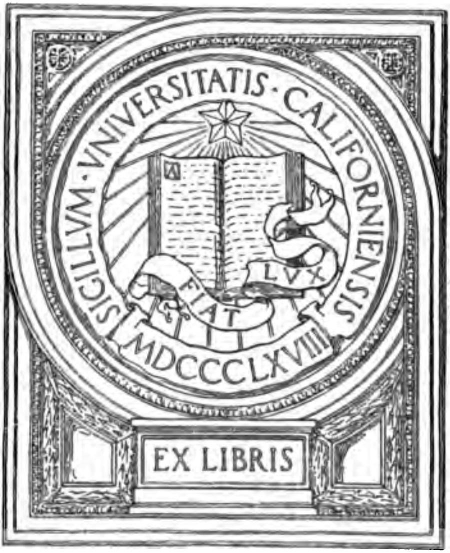

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

Thukydides

Geschichte des peloponnesischen Krieges.

Acht Bücher.

Griechisch und deutsch

mit

kritischen und erklärenden Anmerkungen.

Mit vollständigem Namen- und Sach-Register.

In zwei Theilen.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1854.

BURDACH

Vorwort.

Zweck und Methode dieser neuen Bearbeitung des Thukydides weitläufig zu erörtern, ist überflüssig: einem Buche, das sich nicht selbst rechtfertigt, hilft dergleichen nicht auf. Daher hierüber nur so viel: Daß die erklärenden Anmerkungen vorwiegend historisch-antiquarischer Art sind, liegt in der Natur der Sache,[1]) doch durfte Erläuterung auffallender grammatischer Punkte und kritischer Schwierigkeiten nicht völlig ausgeschlossen werden. Die kritischen Noten unter dem Text geben, jedoch mit Ausschluß der bloß orthographischen Verschiedenheiten, die Abweichungen der besten neuern Ausgaben[2]), der von Bekker, Poppo, Göller, Arnold und Krüger, nebst einer möglichst kurzen Andeutung der hand-

[1]) Die Citate aus Müllers Doriern, Böckhs Staatshaushaltung der Athener und Wachsmuths Hellenischer Alterthumskunde beziehen sich alle auf die zweite Ausgabe dieser Werke.

[2]) Die von dem Herrn Verleger fast vor Jahresfrist bereits aus Moskau verschriebene Ausgabe von K. Hofmann ist leider noch nicht angelangt; bedeutend kann sie nach dem, was wir bis jetzt aus ihr kennen, nicht sein, und was sie etwa im ersten Buche Beachtenswerthes enthält, wird sich leicht in einem der spätern Bändchen nachtragen lassen.

schriftlichen Gewähr. Die jetzt fast ganz bedeutungslos gewordene, durch die richtigen Lesarten ersetzte Vulgata jedesmal anzugeben, wäre hier sinnlos gewesen; dagegen haben wir für zweckmäßig erachtet, bemerkenswerthe Varianten der Handschriften zuweilen auch da zu erwähnen, wo sie von keiner der genannten Ausgaben aufgenommen sind. Die gebrauchten Zeichen bedeuten:

- **b** die beiden Ausgaben von Bekker (1821 und die Stereotypausgabe; b_1 die erstere, b_2 die letztere),
- **p** die beiden Ausgaben von Poppo (p_1 die große, p_2 die kleine),
- **g** die zweite Ausgabe von Göller,
- **a** die dritte Ausgabe von Arnold,
- **k** die Ausgabe von Krüger.

Leben des Thukydides.

Thukydides gehörte dem Attischen Demos Halimus an, welcher nur 35 Stadien von Athen selbst entfernt war. Sein Vater hieß Oloros [1]), seine Mutter Hegesipyle [2]). Er war ein Nachkomme des alten Thrakerkönigs Oloros und des marathonischen Siegers Miltiades [3]); mit Recht nennt

[1]) So wird er von Thuk. selbst und von allen übrigen Schriftstellern, nach einer sehr wahrscheinlichen Verbesserung Grauerts (Rhein. Mus. 1, 3. S. 176 ff.), auch von Marcellinus §. 16 genannt, wo die gewöhnliche Lesart Ὀρόλου ist.

[2]) Allein von Marcell. §. 2 berichtet.

[3]) Miltiades hatte, als er noch Tyrann des Thrakischen Chersones war, die Tochter des Königs Oloros, Hegesipyle, geheirathet. Ein Sohn dieses Königs scheint, etwa durch des Miltiades Einfluß, Attischer Bürger geworden zu sein und einen nach dem Großvater genannten Sohn Oloros gehabt zu haben, der nun seine Cousine Hegesipyle, eine Tochter des Miltiades, geheirathet haben mag. So wäre Oloros I. der Urgroßvater des Thuk. von väterlicher und mütterlicher Seite zugleich, Miltiades sein Großvater von mütterlicher Seite. Dies die Combination von Roscher Klio 1, S. 89, fast ganz nach Müller Gesch. d. Griech. Litt. 2, S. 341. Damit stimmt, daß Thuk. mit Miltiades und Kimon nicht zu demselben Demos, wohl aber zu demselben Genos (dem der Philaïden) gehörte und im Kimonischen Erbbegräbniß beigesetzt war, Marcell. §. 17. Nach Göllers (p. 5) weniger ansprechender Vermuthung wäre des Thuk. Großvater der zweite Gatte von Hegesipyle I. gewesen; Krüger Leben des Thuk. S. 4 nimmt an, daß eine Tochter des Miltiades und der Hegesipyle I. die Mutter des Oloros gewesen.

*

ihn daher Cicero (Brut. 10) summo loco natum. Ob er mit den Peisistratiden verwandt gewesen, bleibt dahingestellt[1]).

Um das Geburtsjahr des Thukydides zu ermitteln, haben wir bei den Alten nur zwei sich bedeutend widersprechende Nachrichten. Nach dem von Gellius N. A. 15, 23 angeführten Zeugnisse der Pamphila war Thuk. beim Ausbruch des Peloponnesischen Krieges 40 Jahr alt, wonach sein Geburtsjahr in Ol. 77, 3, v. Chr. G. 471 fallen würde. Marcellinus dagegen sagt §. 34: (*λέγεται*) *παύσασθαι τὸν βίον ὑπὲρ τὰ πεντήκοντα ἔτη*. Hiernach wäre er, da sein Tod frühestens 402, wahrscheinlich sogar erst nach 399 fällt (s. unten), etwa 456 oder noch später geboren. Diese Angabe scheint die richtigere zu sein[2]).

Als Knabe soll Thuk. mit seinem Vater einer Vorlesung Herodots von seinem Geschichtswerke beigewohnt und darüber Thränen des Entzückens geweint haben, was den Herodot zu dem Ausrufe veranlaßt habe: „Oloros, die Natur Deines Sohnes schwillt von Wissenstrieb.“ So erzählt Marcell. §. 54, Phot. cod. 60, Suidas unter *Θουκυδ.* u. *ὀργᾶν* (der die Vorlesung nach Olympia versetzt), ähnlich Tzetzes bei Poppo 1, 1. p. 321. Die Möglichkeit der Sache ist von den Vertheidigern dieser Nachricht hinreichend bewiesen, aber es bleiben noch so viele Bedenken dagegen zurück und die ganze Erzählung trägt, wie mit Recht gesagt worden ist, so sehr den Stempel einer anziehenden Schulanekdote, daß

---

[1]) Marcell. §. 18 führt dies als eine Nachricht des Hermippos an; man sieht aber aus der Stelle, daß diese Angabe nur auf einer ziemlich luftigen Argumentation beruhte; s. Krüger S. 4 f.

[2]) Die frühern Gelehrten hatten unbedenklich die Angabe der Pamphila für wahr genommen, bis Krüger S. 7 ff. (dazu Epikrit. Nachtrag S. 5 ff.) mit großer Gründlichkeit das Zeugniß des Marcell. vertheidigte. Göller p. 9 sqq. entscheidet sich für d. Pamphila. Roscher S. 85 ff. hält die Entscheidung für ein Ding der Unmöglichkeit, greift jedoch Krügers Beweisführung mehrfach an. Ullrich Beiträge zur Erklärung des Thuk. S. 108 f. kommt, wiewohl auf einem andern Wege, zu demselben Ergebniß, wie Krüger.

man Anstand nehmen muß, sie als geschichtliche Thatsache gelten zu lassen.[1])

Als Lehrer des Thuk. werden vier Männer namhaft gemacht: Antiphon, Anaxagoras, Gorgias, Lampros. So groß auch die Wahrscheinlichkeit ist, daß Thuk. gleich andern Jünglingen seines Standes und Vermögens den Unterricht der angesehensten Lehrer genossen haben wird, so wenig verbürgt sind doch jene Angaben. Von der über den Antiphon hat Krüger S. 34 ff. bis zur höchsten Wahrscheinlichkeit dargethan, daß sie aus nichts als einer etwas leichtfertigen Combination des Kritikers Käkilios, eines Zeitgenossen des Dionysios von Halikarnassos, hervorgegangen, aber schon im Alterthum zu einer Art Glaubensartikel geworden ist. Objectiv wahr könnte sie, wie Krüger selbst zugibt, trotzdem sein, da schon Hermogenes (in Walz Rhett. Gr. III. p. 386) sie als eine weitverbreitete bezeichnet; möglich sogar, daß der unzuverlässige Verfasser der vitt. X oratt. I, aus dem wir allein die Meinung des Käkilios kennen, diese ungenau referirt.[2]) Den Lampros hielten Einige nur darum für den Lehrer des Thuk. in der Musik, weil Plato Menex. p. 236 A von einem Manne spricht, der in der Musik vom Lampros, in der Rhetorik vom Antiphon unterrichtet worden sei, und man als feststehend annahm, dieser Mann sei Thukydides. Inzwischen ist Thuk. wohl keinesfalls von Plato gemeint.[3])

---

[1]) Am ausführlichsten ist die Sache bestritten von Dahlmann Forschungen auf dem Gebiet der Geschichte 2, S. 12 ff., am besten vertheidigt von Krüger S. 11 ff. Wenigstens muß man, um die Nachricht zu retten, die Olympische Vorlesung aufgeben und, was Photios sagen zu wollen scheint, eine Privatvorlesung im Hause des Oloros annehmen, wie Krüger S. 24 und Bernhardy zu Suid. unt. Θουκ. thun. Wie viel Anekdoten aber in der Griech. Litteraturgeschichte cursiren, hat Lehrs Ueber Wahrheit und Dichtung in der Griech. L.-Geschichte (Rhein. Mus. N. F. VI. H. 1) nachgewiesen.

[2]) Die übrigen Stellen s. bei Krüger S. 33, Anm. 2. Müller Gesch. d. Gr. L. 2, S. 330 hält die gewöhnliche Tradition für richtig.

[3]) S. Krüger S. 35 ff, dem Roscher S. 95 beistimmt, nicht so Müller a. a. O.

Was den Anaxagoras betrifft, so besitzen wir wenigstens das bestimmt lautende Zeugniß des Antyllos über ihn [1]), und diese Nachricht hat auch in sich selbst die größte Wahrscheinlichkeit, da manche Ansichten des Thuk. sehr bestimmt an den Anaxagoras erinnern. Den Gorgias endlich nennt nur Philostratos V. S. 1, 9. p. 422 sq. und ep. 13. p. 919 als Lehrer des Thuk. Diese Angabe verträgt sich theils nicht mit der Zeit, indem Gorgias erst 427 nach Athen kam, theils wird sie dadurch völlig verdächtig, daß Gorgias auf die willkürlichste Weise zum Lehrer der verschiedensten Männer gemacht wird. [2])

Aus seinen Mannesjahren berichtet uns Einiges der Geschichtsschreiber selbst: daß er an der Pest erkrankte (2, 48, 2), ferner, daß er im achten Jahre des Peloponn. Krieges Feldherr war und an den Thrakischen Küsten, wo er Goldbergwerke besaß und deshalb zu den einflußreichsten Personen gehörte, eine Flotille befehligte, daß er mit dieser nach Amphipolis gerufen ward, um es gegen Brasidas zu schützen, aber für Amphipolis zu spät kam und nur eben noch die Hafenstadt Eon retten konnte (4, 104 f.), endlich, daß er nach dieser Amtsführung zwanzig Jahre im Exil zubrachte und viel mit Peloponnesiern verkehrte (5, 26, 5). Dies Exil ward, nach dem Bericht unserer Quellen [3]) als Strafe über ihn verhängt für den ihm imputirten Verrath bei Amphipolis. Und es ist allerdings schon an sich durchaus wahrscheinlich, daß er, obwohl nach seiner eigenen, gewiß wahrheitstreuen Darstellung völlig unschuldig an dem herben Verluste von Amphipolis, doch unter einer ochlokratischen Regierung, an deren Spitze ein Kleon stand, unter Anklage gestellt [4]) und verurtheilt ward. Da jedoch die gesetzliche Strafe für Verrath wohl schon damals Tod und Gütercon-

---

[1]) Bei Marcell. §. 22.

[2]) S. Göller p. 15.

[3]) Die Biographen; auch Schol. Arist. Wesp. 941. Cic. de orat. 2, 13, 56. Plin. H. N. 7, 31.

[4]) Von Kleon selbst nach Marcell. §. 46.

fiscation war [1]), so scheint die Annahme sicherer, daß Thuk. durch Selbstverbannung sich der Strafe entzogen habe — es müßten denn Milderungsgründe sogar dem argwöhnischen Volke der Athener eingeleuchtet haben.

Die Nachricht des Marcell. §. 23 und des ungenannten Biographen §. 7, daß Thuk. als Verbannter zuerst in Aegina gelebt und daselbst Wucher getrieben, hat Krüger S. 48 mit Recht schon darum verworfen, weil „Aegina damals von Athenischen Kleruchen besetzt und also gewiß ein für ihn verschlossener Aufenthalt war." Dagegen scheint richtig zu sein, was von seinem Aufenthalt in Skapte Hyle berichtet wird (Marcell. §. 25. 47. Plut. de exil. 14 [2]). Ob er in Sicilien und Italien gewesen, läßt sich nicht entscheiden, so sehr man auch mit Krüger S. 50 und Roscher S. 111 wegen der auf Autopsie deutenden Detailkenntnisse, die er namentlich über Sicilien entwickelt, es anzunehmen geneigt sein kann, um so mehr, da eine Notiz des ungenannten Biographen §. 7 und des freilich von Marcell. bestrittenen Timäos (bei Marcell. §. 25. 33) seinen Aufenthalt in Italien behauptet.

Nach zwanzig Jahren, am wahrscheinlichsten erst im Winter von 403 auf 402 [3]), kehrte Thuk. nach Athen zurück und zwar kraft eines besondern Psephisma des Oenobios (Pausan. 1, 23, 11), dessen er darum bedurft zu haben

---

[1]) Dies mit Berufung auf das Psephisma des Kannonos (Xen. Hell. 1, 7, 21) als ganz ausgemacht hinzustellen, wie Krüger S. 46 und nach ihm Göller p. 16 und Roscher S. 99 thun, halte ich für sehr gewagt, weil wir die Zeit dieses Kannonos gar nicht kennen und sein Psephisma (das sonst nur noch bei Aristoph. in den erst im J. 392 aufgeführten Ekklesiazusen v. 1089 erwähnt wird) leicht von jüngerem Datum sein könnte als 423. Wenigstens setzt Wachsmuth Hellen. Alterth. 1, S. 637 es in die Zeit nach dem Sturze der Vierhundert, also etwa 410.

[2]) Daß er sich theils der politischen Verhältnisse wegen, theils aus andern Gründen nicht immer dort werde aufgehalten haben, zeigt Krüger S. 48.

[3]) So Ullrich Beitr. S. 136 f.

scheint, weil er „in den verschiedenen damaligen. Verträgen über Amnestie, wie alle anderen, welche vor jenen politischen Kämpfen in besonderer Veranlassung verbannt worden, nicht mit eingeschlossen war.“ [1])

Vermählt war Thuk. mit einer Thrakerin aus Skapte Hyle, wo auch seine Goldminen lagen (Marcell. §. 19); einen Sohn von ihm, Namens Timotheos, kennt Marcell. §. 17 und Suidas unt. *Θουκυδ.*, eine Tochter Marcell. §. 43.

Haben wir nun schon bisher zum großen Theile nur Vermuthungen und Combinationen der Gelehrten vortragen können, so ist es mittels solcher allein möglich, aus dem Gewirre sich widersprechender Nachrichten über den Tod des Thuk. einen Ausweg zu finden. Am ausführlichsten, aber (nach der gewöhnlichen Lesart) auch am confusesten spricht darüber Marcell. §. 30 ff., wo der Zusammenhang unseres Erachtens kein anderer sein kann als dieser: Einige sagen, Thuk. sei am Orte seines Exils gestorben. Dies erzähle Zopyros. Didymos aber sagt, er sei in Athen gestorben, er seinerseits halte die Meinung des Zopyros für falsch, wenn auch Kratippos ihm beistimme. Sogar lächerlich sei die Angabe des Timäos und Anderer, daß er in Italien begraben liege. [2]) Diesen Zusammenhang zugegeben, ist die Sache bedeutend vereinfacht. Wir haben uns nun nur zu entscheiden zwischen der Angabe des Zopyros und Kratippos und der des Didymos, da die des Timäos auch in unsern Augen keine Berücksichtigung verdient. [3]) Da spricht denn

---

[1]) Ullrich a. a. O. Vgl. Krüger S. 55. Göller p. 20 sq. Roscher S. 101.

[2]) Es müßte also der Satz *τοῦτο δὲ φησι Ζώπυρον ἱστορεῖν* gleich nach *ταφέντων* gestellt und zugleich *φασί* für *φησί* gelesen werden; die Worte *ἐγὼ δὲ* bis *καταγέλαστον ἦ* aber müßten noch als Worte des Didymos genommen werden, was mir darum ganz unbedenklich scheint, weil schon von *ἦ γὰρ οὐκ ἄν* (wo doch sicher noch Didymos redet) in die directe Rede übergegangen wird und das Ganze nicht wie Marcell. klingt.

[3]) Göller p. 26 meint sogar, Timäos habe dies gar nicht berichtet, sondern eine Angabe von ihm etwa über Herodot sei von den Grammatikern fälschlich auf Thuk. bezogen worden.

aber für die erstere ungleich mehr als für die zweite. Erstens nämlich steht Kratippos (Zopyros ist unbekannt) von allen hier in Betracht kommenden Zeugen dem Thuk. bei weitem am nächsten — er war geradezu ein Zeitgenosse desselben und setzte sein Werk fort (Krüger zu Dionys. p. 102) —; ferner stimmt hiermit die so sicher auftretende und schwerlich erfundene Nachricht des Plut. Kimon Kap. 4, Marcell. §. 55 und des Ungenannt. §. 10, daß er in Thrake gestorben, aber seine Gebeine nach Athen gebracht seien; es stimmt damit die ebenfalls nicht erdichtet scheinende Notiz von dem Maste, der auf seinem Grabe stand, zum Zeichen, daß er im Auslande gestorben;[1]) es stimmt endlich damit Apollodor bei Steph. Byz. unt. *Παρπάρων* — vorausgesetzt nämlich die Richtigkeit der von Krüger S. 58 mitgetheilten Conjectur Seidlers, wonach Apollodor *Πέρνη*, Thasos gegenüber, genannt, Stephanos dies aber mit *Περίνη*, das er für gleichbedeutend mit *Παρπάρων* in Klein-Asien nimmt, verwechselt hätte. Wenn wir also, dieser Meinung uns anschließend, den Ort des Todes des Thuk. nach Thrake setzen, so wollen wir damit nicht etwa gesagt haben, daß er überhaupt gar nicht nach Athen zurückgekehrt sei. Vielmehr scheint uns dies durch seine eigenen Worte: *ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ ἔτη εἴκοσι*, die nur in dem Munde eines wirklich Zurückgekehrten einen Sinn haben, über allen Zweifel erhaben.[2]) Aber ist es nicht recht gut denkbar, daß er auch nach seiner Zurückberufung abermals eine Reise nach Skapte Hyle, wo seine großen Besitzungen lagen, machte und dort starb? Nach diesen Erörterungen ist nun nur noch zu erwähnen, daß als wirkliche Gegner der Ansicht, Thuk. sei in Thrake gestorben, Didymos (bei Marcell.) und Pausanias (1, 23, 11) übrig bleiben, und deren Widerspruch offen anzuerkennen,

---

[1]) S. Grauert a. a. O. S. 184.

[2]) S. Krüger S. 60 und Epikr. N. S. 36. Dagegen hat Thuk. 1, 93, 3 *τὸ πάχος τοῦ τείχους ὅπερ νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι περὶ τὸν Πειραιᾶ*, welche Stelle Krüger ebendas. benutzt, keine Beweiskraft für diesen Zweck; s. meine Note daselbst.

würde höchst wahrscheinlich und 10, 3 Ἀθηναίων δὲ κτἑ. sicher nicht so nach dem ganzen Kriege geschrieben sein (man vergleiche unsere erklärenden Anmerkungen zu den angeführten Stellen). Dagegen finden sich in der zweiten Hälfte des vierten Buches bereits zwei Stellen, bei deren Abfassung er den zweiten Krieg kannte: 4, 81, 2 und 108, 3. Besonders deutlich tritt aus einer Vergleichung der beiden Proömien (1, 1. 20—23 und 5, 25. 26) die Entstehung des Werkes in zwei verschiedenen Zeitpunkten hervor.

Das sich hieraus ergebende Resultat ist: Thuk. wollte ursprünglich nur den ersten Krieg schreiben. Den Stoff dazu sammelte er gleich vom Beginne desselben an. Mit der Darstellung fing er bald nach dem Nikias'schen Frieden an und vollendete die drei ersten Bücher, sowie die erste Hälfte des vierten vor dem Ausbruch des zweiten Krieges[1]). Als dieser begonnen, wird er innegehalten haben, um die weitere Entwickelung abzuwarten; denn den noch rückständigen Theil des ersten Krieges (von der Mitte des vierten Buches bis 5, 25) und demnächst alles Folgende schrieb er erst nach 403.

Wie lange er nach seiner Rückkehr noch gelebt und bis zu welchem Zeitpunkte er noch geschrieben habe, darüber fehlen zuverlässige Nachrichten. Daß es nicht mehr lange gewesen sei, ist wahrscheinlich: sonst würde er sein Werk vollendet oder bei dem großen Umfange, den es erreichen sollte, doch weiter geführt haben. Doch werden wir, da er gewiß sehr langsam vorrückte (denn er hatte ja in den acht Jahren der Zwischenzeit die Geschichte des ersten Krieges nicht zur Vollendung gebracht), für das nach 403 Geschriebene etwa sechs bis sieben Jahre einräumen müssen[2]), so daß er also etwa 396 zu schreiben aufhörte.

Im zweiten Theile ist eine weit größere Kürze bemerkbar,

---

[1]) In dieser Beschränkung auf den größten Theil des ersten Krieges ist also die schon bei den Alten verbreitete Angabe, Thuk. habe in der Verbannung geschrieben, ganz begründet: Cic. de orat. 2, 13, 56. Marcell. §. 25. 47. Plut. de exil. 14.

[2]) Ganz anderer Ansicht ist Krüger S. 68.

veranlaßt durch die fast überwältigende Fülle der Thatsachen. Auch der erste Theil würde gedrängter sein, wenn eine Bearbeitung des ganzen Krieges gleich Anfangs im Plane gelegen hätte. Die Gedrängtheit wird aber besonders merklich im achten Buche, und in diesem Zuschnitte sollte wohl alles Spätere behandelt werden, das etwa noch vier Bücher gefüllt haben würde. Daß eine nochmalige Durchsicht beabsichtigt war, ist wegen des scharf ausgeprägten Wesens der Darstellung nicht wahrscheinlich, doch sind im zweiten Buche zwei Stellen, 65, 3—9 und 100, 1 *ἦν δὲ οὐ πολλά* — *γενόμενοι* nachträglich eingeschaltet.

Wiewohl Thuk. von seinen sieben und zwanzig Jahren die ersten sieben ursprünglich als Jahre des ersten, zehnjährigen Krieges gedacht und dargestellt hatte, so mochte er, als er die Fortsetzung anschloß und die Jahre fortzählte, doch der Ansicht sein (wohl ohne nähere Erwägung), daß die ersten zehn Jahre ganz gut auch als die ersten des sieben und zwanzigjährigen gelten könnten. Er ist sich wohl dessen kaum bewußt geworden, daß dabei doch mehrere wichtige Aeußerungen in dem frühern Theile in einem Sinne aufgefaßt werden müßten, in welchem er sie nicht gesagt hatte. Er mochte überzeugt sein, schon durch die einfache Fortsetzung das Ganze zu einem Geschichtswerke von innerer Einheit zu gestalten; was jedoch keineswegs ganz erreicht worden ist. Denn es sind nun eben viele Aeußerungen in dem ersten Theile unverändert stehen geblieben, die nur als Aeußerungen der Geschichte des ersten Krieges richtig verstanden werden können.

Einwürfe.

„Aber schon im ersten, in einer Stelle des zweiten und im fünften Buche kommen Aeußerungen vor, die erst nach der Beendigung des ganzen Krieges geschrieben werden konnten," werden die Vertheidiger der gewöhnlichen Ansicht sagen. Antwort: Was im fünften Buche v. C. 25 an dieser Art vorkommt, steht der neuen Ansicht nicht entgegen. Was aus dem ersten Buche angeführt wird, beruht entweder auf Mißverständnissen oder ist durch die in diesen Untersuchungen

entwickelte Ansicht genügend erklärt. Nur für 2, 65, wozu noch 2, 100 gefügt werden muß, ist keine andere Auslegung möglich. Beide Stellen müssen wirklich erst nach dem ganzen Kriege geschrieben sein; 2, 100 sogar erst nach dem J. 399; denn bis dahin lebte Archelaos, und über den Lebenden hätte gewiß Thuk., seinem Grundsatze getreu, sich nicht so abschließend ausgesprochen; wie ja Perikles, Nikias, Antiphon, Alkibiades, Brasidas, Hermokrates erst da durch den würdigen Ausdruck der Anerkennung ihres verschiedenen Werthes von ihm geehrt werden, als sie nicht mehr unter den Lebenden waren. Diese beiden Stellen bekunden sich aber auch dadurch als später nachgetragene, daß sie sich ohne Störung des Zusammenhanges bequem herauslösen lassen. Daß sie aber eingeschoben wurden, scheint durch eine nach Beendigung des ganzen Krieges veränderte Ansicht des Thuk. über die Angemessenheit von Beurtheilungen einzelner Männer veranlaßt zu sein. Während er nämlich im ersten Theile sich solcher Beurtheilungen fast gänzlich enthalten hatte, spricht er sich im zweiten, als der abgeschlossene Kampf nun wirklich der Geschichte ganz angehörte, ohne Rückhalt über die verschiedensten bedeutenden Persönlichkeiten aus, und dieser neuen Richtung seiner Geschichtsschreibung scheint er dann eben durch die nachträglich eingeschaltete Würdigung des Perikles und Archelaos Rechnung getragen zu haben.

Ueber den schriftstellerischen Werth und Charakter des Thuk. verweisen wir, der Beschränktheit des Raumes wegen, auf die geistvolle, im Ganzen vortreffliche Würdigung desselben von K. O. Müller Geschichte der Gr. Lit. 2, S. 343—368.

Inhalt des ersten Buches.

Thukydides beginnt mit der Erklärung, er habe sich gleich beim Ausbruche des Peloponnesischen Krieges die Darstellung dieses Krieges zur Aufgabe gewählt wegen der voraussichtlichen Wichtigkeit desselben (Cap. 1). Diese Wichtigkeit weist er nach durch eine Vergleichung desselben mit den frühern wichtigsten Begebenheiten der griechischen Geschichte, welche er zu diesem Zwecke kritisch durchgeht (2—20). Dann spricht er sich über die Zuverlässigkeit der Geschichte im Allgemeinen, sowie über seine Methode der Forschung und Darstellung im Besondern aus (21—23). Zur Darlegung der Ursachen des Krieges übergehend unterscheidet er die wahre, tief liegende — das gefahrdrohende Anwachsen der Macht Athens — von den öffentlich ausgesprochenen (23). Die letzteren stellt er zuerst dar (24—66), nämlich: den Krieg zwischen Kerkyra und Korinth (24—31) und Athens Parteinahme für Kerkyra (32—55), den Abfall Potidäas von Athen und dessen Belagerung (55—66). Darauf werden die in Folge dieser Vorgänge zu Sparta gepflogenen Verhandlungen erzählt (67—87). Nämlich in einer Volksversammlung zu Sparta treten die Korinthier mit harten Beschuldigungen gegen Athen auf (68—71), zufällig anwesende Athenische Gesandte vertheidigen ihren Staat (72—78), der König Archidamos räth zu Mäßigung und Erhaltung des Friedens (80—85), der Ephoros Sthenelaïdas aber feuert in einer kurzen Ansprache zum Kriege an (86), worauf die Versammlung erklärt, daß die dreißigjährigen Verträge gebrochen seien (87). Jetzt folgt die Entwickelung der

ΘΟΥΚΥΔΙΔΟΥ ΞΥΓΓΡΑΦΗΣ Α.

---

1 Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πε-
λοποννησίων καὶ Ἀθηναίων ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους,
ἀρξάμενος εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέγαν τε ἔσεσθαι
καὶ ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων, τεκμαιρόμενος ὅτι
ἀκμάζοντές τε ἦσαν[1]) ἐς αὐτὸν ἀμφότεροι παρασκευῇ τῇ
πάσῃ καὶ τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν ὁρῶν ξυνιστάμενον πρὸς ἑκατέ-
2 ρους, τὸ μὲν εὐθύς, τὸ δὲ καὶ διανοούμενον. κίνησις γὰρ
αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο καὶ μέρει τινὶ τῶν
βαρβάρων, ὡς δὲ εἰπεῖν, καὶ ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων. τὰ
γὰρ πρὸ αὐτῶν καὶ τὰ ἔτι παλαιότερα σαφῶς μὲν εὑρεῖν
διὰ χρόνου πλῆθος ἀδύνατα ἦν, ἐκ δὲ τεκμηρίων ὧν ἐπὶ
μακρότατον σκοποῦντί μοι πιστεῦσαι ξυμβαίνει οὐ μεγάλα
νομίζω γενέσθαι οὔτε κατὰ τοὺς πολέμους οὔτε ἐς τὰ
ἄλλα.

2 Φαίνεται γὰρ ἡ νῦν Ἑλλὰς καλουμένη οὐ πάλαι βεβαίως οἰκουμένη, ἀλλὰ μεταναστάσεις τε οὖσαι τὰ πρότερα καὶ ῥᾳδίως ἕκαστοι τὴν ἑαυτῶν ἀπολείποντες, βιαζόμενοι ὑπό τινων ἀεὶ πλειόνων. τῆς γὰρ ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις οὔτε κατὰ γῆν οὔτε διὰ θαλάσσης, νεμόμενοί τε τὰ αὐτῶν ἕκαστοι ὅσον ἀποζῆν καὶ περιουσίαν χρημάτων οὐκ ἔχοντες οὐδὲ γῆν φυτεύοντες, ἄδηλον ὂν ὁπότε

[1]) ἦσαν b(2) gegen fast alle Handschriften.

Thukydides I.

Thukydides aus Athen beschrieb den Krieg der Peloponnesier und 1
Athener wie sie ihn gegen einander führten, indem er sogleich beim Ausbruche desselben anfing und voraussah, daß er bedeutend und denkwürdiger als alle vorangegangenen werden würde, was er daraus schloß weil beide Theile mit allen Hülfsmitteln zu demselben wohlversehen waren, und weil er sah, daß auch das übrige Hellas sich theils sogleich mit den Einen von Beiden verband, theils es doch
beabsichtigte. Denn es war dies die größte Erschütterung für die 2
Hellenen und einen guten Theil der Barbaren, ja man kann sagen, für den größten Theil der Menschheit. Denn das Voraufgehende und das noch Aeltere genau zu erforschen war zwar wegen der Länge der Zeit unmöglich, jedoch nach Beweisen, aus deren möglichst weit zurückgehender Erwägung sich meine Ueberzeugung gebildet hat, glaube ich, daß es weder hinsichtlich der Kriege noch im Uebrigen bedeutend gewesen ist.

Es leuchtet nämlich ein, daß das jetzige Hellas nicht schon seit 2
alter Zeit feste Bewohner hat, sondern daß früher Wanderungen stattfanden und jeder Stamm, von irgend einem jedesmal zahlreichern gedrängt, leicht sein Land verließ. Denn da der Handel nicht existirte und sie weder zu Lande noch auf dem Meere sicher mit einander verkehrten, die Einzelnen aber ihr Gebiet nur insoweit nutzten um eben davon leben zu können und einen Ueberfluß an Habe nicht besaßen, auch bei der Ungewißheit wann ein Anderer kommen und

[illegible] καὶ ἀτειχίστων ἅμα ὄντων ἄλλος ἀφαιρήσεται, [illegible] ἡμέραν ἀναγκαίου τροφῆς πανταχοῦ ἂν ἡγού[illegible]κρατεῖν, οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο, καὶ δι' αὐτὸ οὔτε [illegible] πόλεων ἴσχυον οὔτε τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ. μάλιστα [illegible] τῆς γῆς ἡ ἀρίστη ἀεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν, ἥ τε νῦν Θεσσαλία καλουμένη καὶ Βοιωτία Πελοποννήσου τε τὰ πολλὰ πλὴν Ἀρκαδίας, τῆς τε ἄλλης ὅσα ἦν κράτιστα. διὰ γὰρ ἀρετὴν γῆς αἵ τε δυνάμεις τισὶ μείζους ἐγγιγνόμεναι στάσεις ἐνεποίουν ἐξ ὧν ἐφθείροντο, καὶ ἅμα ὑπὸ ἀλλοφύλων μᾶλλον ἐπεβουλεύοντο. τὴν γοῦν Ἀττικὴν ἐκ τοῦ ἐπὶ πλεῖστον διὰ τὸ λεπτόγεων ἀστασίαστον οὖσαν ἄνθρωποι
3 ᾤκουν οἱ αὐτοὶ ἀεί. καὶ παράδειγμα τόδε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστόν ἐστι διὰ τὰς μετοικήσεις[1]) τὰ ἄλλα μὴ ὁμοίως αὐξηθῆναι· ἐκ γὰρ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος οἱ πολέμῳ ἢ στάσει ἐκπίπτοντες παρ' Ἀθηναίους οἱ δυνατώτατοι ὡς βέβαιον ὂν ἀνεχώρουν, καὶ πολῖται γιγνόμενοι εὐθὺς ἀπὸ παλαιοῦ μείζω ἔτι ἐποίησαν πλήθει ἀνθρώπων τὴν πόλιν, ὥστε καὶ ἐς Ἰωνίαν ὕστερον ὡς οὐχ ἱκανῆς οὔσης τῆς Ἀττικῆς ἀποικίας ἐξέπεμψαν.

3 Δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς· δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο
2 ξύμπασά πω εἶχεν, ἀλλὰ τὰ μὲν πρὸ Ἕλληνος τοῦ Δευκαλίωνος καὶ πάνυ οὐδὲ εἶναι ἡ ἐπίκλησις αὕτη, κατὰ ἔθνη δὲ ἄλλα τε καὶ τὸ Πελασγικὸν ἐπὶ πλεῖστον ἀφ' ἑαυτῶν τὴν ἐπωνυμίαν παρέχεσθαι, Ἕλληνος δὲ καὶ τῶν παίδων αὐτοῦ ἐν τῇ Φθιώτιδι ἰσχυσάντων, καὶ ἐπαγομένων αὐτοὺς ἐπ' ὠφελίᾳ ἐς τὰς ἄλλας πόλεις, καθ' ἑκάστους μὲν ἤδη τῇ ὁμιλίᾳ μᾶλλον καλεῖσθαι Ἕλληνας, οὐ μέντοι πολλοῦ γε
3 χρόνου ἠδύνατο καὶ ἅπασιν ἐκνικῆσαι. τεκμηριοῖ δὲ μάλιστα Ὅμηρος· πολλῷ γὰρ ὕστερον ἔτι καὶ τῶν Τρωικῶν γενόμενος οὐδαμοῦ τοὺς ξύμπαντας ὠνόμασεν οὐδ' ἄλλους ἢ τοὺς μετ' Ἀχιλλέως ἐκ τῆς Φθιώτιδος, οἵπερ καὶ πρῶτοι Ἕλληνες ἦσαν, Δαναοὺς δὲ ἐν τοῖς ἔπεσι καὶ Ἀργείους καὶ
4 Ἀχαιοὺς ἀνακαλεῖ. οὐ μὴν οὐδὲ βαρβάρους εἴρηκε διὰ τὸ

[1]) *μετοικήσεις* Conjectur v. Ullrich (Beiträge zur Erklärung des Th. S. 169 ff.). Die meisten Hdschrr. *μετοικίας ἐς* u. so auch d. Ausgaben, unter denen g u. p (2) *ἐς* einklammern. Einige Hdschrr. *ἀποικίας ἐς*.

ihnen, denen keine Mauern Schutz gewährten, dasselbe wegnehmen werde, das Land nicht bepflanzten und den täglichen Nahrungsbedarf überall beschaffen zu können glaubten, so brachen sie ohne Schwierigkeit auf und waren deshalb weder durch große Städte noch durch ihre sonstigen Hülfsmittel stark. Am meisten aber erlitt immer der 2
fruchtbarste Theil des Landes Veränderungen der Einwohner, das jetzige Thessalien und Böotien, sowie die meisten Theile des Peloponnes mit Ausnahme Arkadiens, und was vom übrigen Lande am ergiebigsten war. Nämlich wegen der Güte des Bodens wurde die Macht bei Einigen größer und erzeugte Parteikämpfe, in Folge deren sie geschwächt wurden, und zugleich wurde ihnen von fremden Stämmen mehr nachgestellt. Attika wenigstens, das wegen seines magern Bodens seit den ältesten Zeiten von Parteikämpfen verschont blieb, hatte stets dieselben Bewohner. Und ein sehr schlagender Beweis 3
für die Behauptung, daß wegen der Wanderungen die übrigen Theile nicht in gleicher Weise zunahmen, ist dieser: Aus dem übrigen Hellas nämlich zogen sich die durch Krieg oder Parteizwist Vertriebenen, eben die Mächtigsten, nach Attika als einem sichern Lande, wurden Bürger und vergrößerten so gleich von Alters her den Staat noch an Einwohnerzahl, so daß sie auch nach Jonien später, da Attika nicht mehr hinreichend war, Kolonien aussandten.

Aber auch Folgendes beweist mir die Schwäche der Alten recht 3
deutlich: Vor dem Troischen Kriege hat offenbar Hellas früher nichts in Gemeinschaft unternommen, und es scheint mir, es hatte als Gesammtheit noch nicht einmal diesen Namen, sondern in der Zeit vor 2
Hellen, dem Sohne Deukalions, habe diese Benennung gar nicht einmal existirt, sondern theils andere einzelne Völkerstämme, theils für einen sehr weiten Kreis der Pelasgische habe von sich die Benennung hergegeben; nachdem aber Hellen und seine Söhne in Phthiotis mächtig geworden und man sie nach andern Staaten zur Hülfe herbeirief, seien die Einzelnen schon durch diesen Verkehr mehr Hellenen genannt worden; indeß konnte doch binnen langer Zeit der Name nicht auch für Alle sich geltend machen. Dies be- 3
zeugt vornehmlich Homer; denn er, der sogar erst lange nach dem Troischen Kriege lebte, hat sie doch nie in der Gesammtheit und nie Andere als die Truppen des Achilleus aus Phthiotis, die auch zuerst Hellenen waren, so genannt, sondern Danaer und Argeier und Achäer nennt er sie in seinen Liedern. Aber auch „Barbaren“ hat er nicht 4

*μηδὲ Ἕλληνάς πω, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ἀντίπαλον ἐς ἓν ὄνομα
ἀποκεκρίσθαι. οἱ δ' οὖν ὡς ἕκαστοι Ἕλληνες κατὰ πόλεις
τε ὅσοι ἀλλήλων ξυνίεσαν καὶ ξύμπαντες ὕστερον κληθέντες
οὐδὲν πρὸ τῶν Τρωικῶν δι' ἀσθένειαν καὶ ἀμιξίαν ἀλλήλων
ἀθρόοι*[1]) *ἔπραξαν. ἀλλὰ καὶ ταύτην τὴν στρατείαν*[2]) *θα-
λάσσῃ ἤδη πλείω χρώμενοι ξυνῆλθον.*

4 *Μίνως γὰρ παλαίτατος ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτήσατο
καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλεῖστον ἐκράτησε καὶ
τῶν Κυκλάδων νήσων ἦρξέ τε καὶ οἰκιστὴς πρῶτος τῶν
πλείστων ἐγένετο, Κᾶρας ἐξελάσας καὶ τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας
ἡγεμόνας ἐγκαταστήσας· τό τε λῃστικόν, ὡς εἰκός, καθῄρει
ἐκ τῆς θαλάσσης ἐφ' ὅσον ἠδύνατο, τοῦ τὰς προσόδους μᾶλ-
λον ἰέναι αὐτῷ.*

5 *Οἱ γὰρ Ἕλληνες τὸ πάλαι καὶ τῶν βαρβάρων οἵ τε ἐν
τῇ ἠπείρῳ παραθαλάσσιοι καὶ ὅσοι νήσους εἶχον, ἐπειδὴ
ἤρξαντο μᾶλλον περαιοῦσθαι ναυσὶν ἐπ' ἀλλήλους, ἐτράποντο
πρὸς λῃστείαν, ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων
κέρδους τοῦ σφετέρου αὐτῶν ἕνεκα καὶ τοῖς ἀσθενέσι τρο-
φῆς, καὶ προσπίπτοντες πόλεσιν ἀτειχίστοις καὶ κατὰ κώ-
μας οἰκουμέναις ἥρπαζον καὶ τὸν πλεῖστον τοῦ βίου ἐντεῦθεν
ἐποιοῦντο, οὐκ ἔχοντός πω αἰσχύνην τούτου τοῦ ἔργου,
2 φέροντος δέ τι καὶ δόξης μᾶλλον· δηλοῦσι δὲ τῶν τε ἠπει-
ρωτῶν τινες ἔτι καὶ νῦν, οἷς κόσμος καλῶς τοῦτο δρᾶν, καὶ
οἱ παλαιοὶ τῶν ποιητῶν, τὰς πύστεις τῶν καταπλεόντων
πανταχοῦ ὁμοίως ἐρωτῶντες εἰ λῃσταί εἰσιν, ὡς οὔτε ὧν
πυνθάνονται ἀπαξιούντων τὸ ἔργον, οἷς τ' ἐπιμελὲς εἴη
3 εἰδέναι οὐκ ὀνειδιζόντων. ἐλῄζοντο δὲ καὶ κατ' ἤπειρον ἀλλή-
λους. καὶ μέχρι τοῦδε πολλὰ τῆς Ἑλλάδος τῷ παλαιῷ τρόπῳ
νέμεται περί τε Λοκροὺς τοὺς Ὀζόλας καὶ Αἰτωλοὺς καὶ Ἀκαρ-
νᾶνας καὶ τὴν ταύτῃ ἤπειρον. τό τε σιδηροφορεῖσθαι τούτοις
6 τοῖς ἠπειρώταις ἀπὸ τῆς παλαιᾶς λῃστείας ἐμμεμένηκε. πᾶσα
γὰρ ἡ Ἑλλὰς ἐσιδηροφόρει διὰ τὰς ἀφράκτους τε οἰκήσεις καὶ
οὐκ ἀσφαλεῖς παρ' ἀλλήλους ἐφόδους, καὶ ξυνήθη τὴν
δίαιταν μεθ' ὅπλων ἐποιήσαντο, ὥσπερ οἱ βάρβαροι. ση-*

[1]) k schreibt überall ἀθρόος nach alten Grammatikern, doch wie es scheint ohne Zustimmung der Hdschrr.

[2]) k στρατιὰν aus mehrern, auch guten Hdschrr.

genannt, weil, wie mir scheint, die Hellenen sich noch nicht als ein Gegensatz zu einem Begriff abgesondert hatten. Diese nun, sowohl einzeln in den verschiedenen Staaten, so viele einander verstanden, als auch später insgesammt Hellenen genannt, haben vor dem Troischen Kriege wegen ihrer Schwäche und des Mangels an Verkehr nichts gemeinsam ausgeführt; aber auch zu diesem Zuge verbanden sie sich nur, weil sie schon mehr die Seefahrt trieben.

Minos nämlich erwarb sich am frühesten unter denen, von wel- 4
chen wir durch Ueberlieferung wissen, eine Seemacht. Er beherrschte den größten Theil des jetzigen Hellenischen Meeres, gebot über die Kykladen und war es der zuerst auf den meisten Niederlassungen gründete, indem er die Karer vertrieb und seine Söhne als Herrscher einsetzte. Und das Raubgesindel auf dem Meere vernichtete er, wie sich denken läßt, soviel wie möglich, damit ihm die Einkünfte besser zuflößen.

Nämlich die Hellenen und unter den Barbaren diejenigen welche 5
auf dem Festlande Nachbarn des Meeres waren und alle die welche Inseln bewohnten legten sich vor Zeiten, als sie mehr zu einander zu Schiffe zu kommen anfiengen, auf Seeräuberei, wobei Männer die nicht die machtlosesten waren, des eigenen Gewinnes und der Nahrung für die Schwachen wegen sie anführten. Sie überfielen die durch keine Mauern geschützten und in Dörfern wohnenden Gemeinden und raubten, und erwarben sich dadurch den größten Theil ihres Lebensbedarfs, indem diese Beschäftigung noch keine Schande mit sich führte, vielmehr sogar eine Art Ruhm brachte. Dies be- 2
weisen theils einige Festlandbewohner noch jetzt, denen es als eine Ehre gilt dies geschickt zu treiben, theils die alten Dichter, wenn sie an die Landenden überall auf gleiche Weise die Frage stellen, ob sie Seeräuber sind, in dem Sinne, daß weder die Gefragten die Beschäftigung verabscheuen noch die denen daran liegt es zu erfahren sie ihnen zum Vorwurf machen. Sie plünderten sich aber auch zu 3
Lande einander. Und bis heutigen Tags leben viele Theile von Hellas noch nach der alten Weise, im Ozolischen Lokris, in Aetolien, Akarnanien und auf dem dortigen Festlande. Und das Waffentragen hat sich von jenem alten Räuberleben her unter diesen Festlandsbewohnern erhalten. Denn ganz Hellas trug Waffen wegen 6
der ungeschützten Wohnungen und des unsichern Verkehrs mit einander und man führte, wie die Barbaren, das Leben gewöhnlich unter

μεῖον δ' ἐστὶ ταῦτα τῆς Ἑλλάδος ἔτι οὕτω νεμόμενα τῶν
ποτε καὶ ἐς πάντας ὁμοίων διαιτημάτων.
2 Ἐν τοῖς πρῶτοι δὲ Ἀθηναῖοι τόν τε σίδηρον κατέθεντο
καὶ ἀνειμένῃ τῇ διαίτῃ ἐς τὸ τρυφερώτερον μετέστησαν.
καὶ οἱ πρεσβύτεροι αὐτοῖς τῶν εὐδαιμόνων διὰ τὸ ἁβροδίαι-
τον οὐ πολὺς χρόνος ἐπειδὴ χιτῶνάς τε λινοῦς ἐπαύσαντο
φοροῦντες καὶ χρυσῶν τεττίγων ἐνέρσει κρωβύλον ἀναδού-
3 μενοι τῶν ἐν τῇ κεφαλῇ τριχῶν· ἀφ' οὗ καὶ Ἰώνων τοὺς
πρεσβυτέρους κατὰ τὸ ξυγγενὲς ἐπὶ πολὺ αὕτη ἡ σκευὴ κατ-
έσχε. μετρίᾳ δ' αὖ ἐσθῆτι καὶ ἐς τὸν νῦν τρόπον πρῶτοι
Λακεδαιμόνιοι ἐχρήσαντο, καὶ ἐς τὰ ἄλλα πρὸς τοὺς πολ-
λοὺς οἱ τὰ μείζω κεκτημένοι ἰσοδίαιτοι μάλιστα κατέστησαν.
ἐγυμνώθησάν τε πρῶτοι καὶ ἐς τὸ φανερὸν ἀποδύντες λίπα
4 μετὰ τοῦ γυμνάζεσθαι ἠλείψαντο· τὸ δὲ πάλαι καὶ ἐν τῷ
Ὀλυμπιακῷ ἀγῶνι διαζώματα ἔχοντες περὶ τὰ αἰδοῖα οἱ
ἀθληταὶ ἠγωνίζοντο, καὶ οὐ πολλὰ ἔτη ἐπειδὴ πέπαυται.
ἔτι δὲ καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις ἔστιν οἷς νῦν, καὶ μάλιστα τοῖς
Ἀσιανοῖς, πυγμῆς καὶ πάλης ἆθλα τίθεται, καὶ διεζωσμένοι
τοῦτο δρῶσι. πολλὰ δ' ἂν καὶ ἄλλα τις ἀποδείξειε τὸ
παλαιὸν Ἑλληνικὸν ὁμοιότροπα τῷ νῦν βαρβαρικῷ διαιτώ-
μενον.

7 Τῶν δὲ πόλεων ὅσαι μὲν νεώτατα ᾠκίσθησαν καὶ ἤδη
πλωιμωτέρων[1]) ὄντων, περιουσίας μᾶλλον ἔχουσαι χρημά-
των ἐπ' αὐτοῖς τοῖς αἰγιαλοῖς τείχεσιν ἐκτίζοντο καὶ τοὺς
ἰσθμοὺς ἀπελάμβανον ἐμπορίας τε ἕνεκα καὶ τῆς πρὸς τοὺς
2 προσοίκους ἕκαστοι ἰσχύος· αἱ δὲ παλαιαὶ διὰ τὴν λῃστείαν
ἐπὶ πολὺ ἀντισχοῦσαν[2]) ἀπὸ θαλάσσης μᾶλλον ᾠκίσθησαν,
αἵ τε ἐν ταῖς νήσοις καὶ ἐν ταῖς ἠπείροις (ἔφερον γὰρ ἀλλή-
λους τε καὶ τῶν ἄλλων ὅσοι ὄντες οὐ θαλάσσιοι κάτω ᾤκουν),
8 καὶ μέχρι τοῦδε ἔτι ἀνῳκισμένοι εἰσί. καὶ οὐχ ἧσσον λῃσταὶ
ἦσαν οἱ νησιῶται, Κᾶρές τε ὄντες καὶ Φοίνικες· οὗτοι γὰρ
δὴ τὰς πλείστας τῶν νήσων ᾤκησαν[3]). μαρτύριον δέ· Δή-
λου γὰρ καθαιρομένης ὑπὸ Ἀθηναίων ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ
καὶ τῶν θηκῶν ἀναιρεθεισῶν, ὅσαι ἦσαν τῶν τεθνεώτων ἐν

[1]) b u. a πλοϊμωτέρων mit wenigen, aber guten Hdschrr. u. so stets.

[2]) g mit den meisten Hdschrr. ἀντισχοῦσαι, doch widerstreben die historischen Verhältnisse.

Waffen. Es sind aber diese Theile von Hellas, die noch so leben,
ein Beweis der einst für alle gleichen Lebensweise.

Am ersten legten die Athener das Eisen ab und giengen bei 2
schlaffer gewordener Lebensweise zu einem mehr üppigen Wesen über.
Und es ist nicht lange her, seit die älteren Männer unter den Wohl-
habenden bei ihnen aufgehört haben aus Weichlichkeit leinene Klei-
der zu tragen und durch Einnesteln goldener Cicaden eine Flechte
aus den Hauptthaaren emporzubinden; woher denn auch bei den 3
Ionern unter den älteren Männern gemäß der Stammverwandtschaft
diese Tracht noch lange herrschte. Einer schlichtern Kleidung dage-
gen und nach der jetzigen Art bedienten sich zuerst die Lakedämonier,
und auch sonst stellten sich hier die Reichen der Menge am meisten
gleich in der Lebensweise. Sie entblößten sich auch zuerst, und
öffentlich die Kleider ablegend salbten sie sich beim Ringen mit Oel;
vor Alters aber kämpften auch bei den Olympischen Spielen die 4
Athleten mit Schurzen um die Scham, und dies hat erst seit nicht
vielen Jahren aufgehört. Unter einigen Barbaren aber, und beson-
ders den Asiatischen, werden auch jetzt noch Preise für Faustkampf
und Ringen ausgesetzt, wobei die Kämpfenden mit einem Schurze
versehen sind. Man könnte aber auch noch viele andere Aehnlich-
keiten nachweisen, die die Hellenen der Vorzeit in ihrer Lebensweise
mit den jetzigen Barbaren hatten.

Von den Städten aber wurden diejenigen, welche in jüngster 7
Zeit erbaut wurden und als bei ausgedehnterer Schiffahrt schon mehr
Ueberfluß an Hab' und Gut hatten, auf den Küsten selbst mit
Mauern gegründet und schnitten die Landzungen ab, sowohl wegen
des Handels als auch um den Anwohnern widerstehen zu können;
die alten dagegen wurden wegen der lange anhaltenden Seeräuberei 2
mehr vom Meere ab erbaut, sowohl die auf den Inseln als die auf
dem Festlande (denn jene plünderten nicht nur sich gegenseitig, son-
dern auch alle Andern, die ohne Seefahrer zu sein am Meere wohn-
ten) und sie liegen noch bis heute landeinwärts. Und nicht weniger 8
waren die Inselbewohner Seeräuber, die aus Karern und Phönikern
bestanden; denn diese hatten sich auf den meisten Inseln niederge-
lassen. Beweis ist dies: Als Delos in diesem Kriege von den
Athenern gereinigt wurde und man alle Todtensärge die sich auf der

[3]) Einige Hdschrr. u. b p g a k ῷκισαν, k wollte wohl ῴκησαν.

τῇ νήσῳ, ὑπὲρ ἥμισυ Κᾶρες ἐφάνησαν, γνωσθέντες τῇ τε
σκευῇ τῶν ὅπλων ξυντεθαμμένῃ[1]) καὶ τῷ τρόπῳ ᾧ νῦν ἔτι
2 θάπτουσι. καταστάντος δὲ τοῦ Μίνω ναυτικοῦ πλωιμώτερα
ἐγένετο παρ' ἀλλήλους· οἱ γὰρ ἐκ τῶν νήσων κακοῦργοι
ἀνέστησαν ὑπ' αὐτοῦ, ὅτε περ καὶ τὰς πολλὰς αὐτῶν κατ-
ῴκιζε. καὶ οἱ παρὰ θάλασσαν ἄνθρωποι μᾶλλον ἤδη τὴν
κτῆσιν τῶν χρημάτων ποιούμενοι βεβαιότερον ᾤκουν, καί
τινες καὶ τείχη περιεβάλλοντο ὡς πλουσιώτεροι ἑαυτῶν γιγνό-
3 μενοι· ἐφιέμενοι γὰρ τῶν κερδῶν οἵ τε ἥσσους ὑπέμενον
τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν, οἵ τε δυνατώτεροι περιουσίας
ἔχοντες προσεποιοῦντο ὑπηκόους τὰς ἐλάσσους πόλεις. καὶ
ἐν τούτῳ τῷ τρόπῳ μᾶλλον ἤδη ὄντες ὕστερον χρόνῳ ἐπὶ
Τροίαν ἐστράτευσαν.

9 Ἀγαμέμνων τέ μοι δοκεῖ τῶν τότε δυνάμει προὔχων
καὶ οὐ τοσοῦτον τοῖς Τυνδάρεω ὅρκοις κατειλημμένους τοὺς
Ἑλένης μνηστῆρας ἄγων τὸν στόλον ἀγεῖραι. λέγουσι δὲ καὶ
οἱ τὰ σαφέστατα Πελοποννησίων μνήμῃ παρὰ τῶν πρότερον
δεδεγμένοι Πέλοπά τε πρῶτον πλήθει χρημάτων, ἃ ἦλθεν
ἐκ τῆς Ἀσίας ἔχων ἐς ἀνθρώπους ἀπόρους, δύναμιν περι-
ποιησάμενον τὴν ἐπωνυμίαν τῆς χώρας ἐπηλύτην ὄντα ὅμως
2 σχεῖν, καὶ ὕστερον τοῖς ἐκγόνοις[2]) ἔτι μείζω ξυνενεχθῆναι,
Εὐρυσθέως μὲν ἐν τῇ Ἀττικῇ ὑπὸ Ἡρακλειδῶν ἀποθανόν-
τος, Ἀτρέως δὲ μητρὸς ἀδελφοῦ ὄντος αὐτῷ, καὶ ἐπιτρέ-
ψαντος Εὐρυσθέως, ὅτ' ἐστράτευε, Μυκήνας τε καὶ τὴν
ἀρχὴν κατὰ τὸ οἰκεῖον Ἀτρεῖ, τυγχάνειν δὲ αὐτὸν φεύγοντα
τὸν πατέρα διὰ τὸν Χρυσίππου θάνατον, καὶ ὡς οὐκέτι
ἀνεχώρησεν Εὐρυσθεύς, βουλομένων καὶ τῶν Μυκηναίων
φόβῳ τῶν Ἡρακλειδῶν καὶ ἅμα δυνατὸν δοκοῦντα εἶναι καὶ
τὸ πλῆθος τεθεραπευκότα τῶν Μυκηναίων τε καὶ ὅσων Εὐ-
ρυσθεὺς ἦρχε τὴν βασιλείαν Ἀτρέα παραλαβεῖν, καὶ τῶν
3 Περσειδῶν τοὺς Πελοπίδας μείζους καταστῆναι. ἅ μοι δοκεῖ
Ἀγαμέμνων παραλαβὼν καὶ ναυτικῷ [τε][3]) ἅμα ἐπὶ πλέον
τῶν ἄλλων ἰσχύσας τὴν στρατείαν οὐ χάριτι τὸ πλεῖον ἢ
φόβῳ ξυναγαγὼν ποιήσασθαι. φαίνεται γὰρ ναυσί τε πλεί-

[1]) g aus mehrern, jedoch meist geringern Hdschrr. ξυντεθαμμένοι.
[2]) 7 Hdschrr., darunter sehr gute, fügen noch hinzu οἷον Ἀτρεῖ, Ἀγαμέμνονι, wohl Glossem.
[3]) τέ alle Hdschrr. ausser einer; ohne Klammern b a.

Insel befanden heraufgehoben hatte, stellten sich über die Hälfte als Karer heraus, die man an der mitbegrabenen Waffenrüstung und an der Art wie sie noch jetzt ihre Todten begraben erkannte. Nach- 2
dem dann aber die Seemacht des Minos sich gebildet hatte, wurde die Schiffahrt zu einander lebhafter; denn die Räuber auf den Inseln wurden von ihm daraus vertrieben, wo er denn auch die meisten derselben mit Kolonien besetzte. Und die am Meere Wohnenden traten, indem sie schon mehr den Vermögenserwerb betrieben, in festere Zustände und Einige umgaben sich, da sie ungewöhnlich reich wurden, sogar mit Mauern; denn im Streben nach Gewinn 3
ertrugen die Schwächern die Unterwürfigkeit unter die Stärkern, und die Mächtigern, im Besitze von Reichthümern, machten sich die geringern Staaten unterthänig. Und in diesem Zustande befanden sie sich schon ziemlich allgemein, als sie später gegen Troja zogen.

Und Agamemnon scheint mir als der Mächtigste seines Zeit- 9
alters und nicht sowohl als Anführer der durch den Eid des Tyndareus gebundenen Freier den Zug versammelt zu haben. Es erzählen aber auch diejenigen von den Peloponnesiern, welche die bestimmtesten Nachrichten geben, indem sie dieselben von ihren Vorfahren überkommen haben, daß Pelops zuerst durch eine Fülle von Schätzen, die er aus Asien unter dürftige Menschen mitbrachte, sich Macht erworben und, obwohl eingewandert, doch dem Lande den Namen gegeben habe, daß später seinen Nachkommen noch größere Macht zugefallen sei, als Eurystheus in Attika durch die Hera- 2
kleiden getödtet, und Atreus seiner Mutter Bruder war, und Eurystheus, da er auszog, dem Atreus als seinem Verwandten Mykenä und die Regierung anvertraut hatte; dieser sei aber früher wegen der Ermordung des Chrysippos vor seinem Vater geflohen, und als Eurystheus nicht wieder zurückkehrte, habe er, da auch die Mykenäer aus Furcht vor den Herakleiden es wünschten und er zugleich mächtig erschien und sich beim Volke beliebt gemacht hatte, über die Mykenäer und alle Unterthanen des Eurystheus die Herrschaft übernommen, und so seien die Pelopiden mächtiger geworden als die Perseiden. Als Erbe dieser Macht und zugleich durch seine Flotte 3
mehr als die Andern stark geworden scheint mir Agamemnon den Kriegszug weniger durch die Gefälligkeit als die Furcht zusammengebracht und ausgeführt zu haben. Denn er erscheint als der wel-

στας αὐτὸς ἀφικόμενος καὶ Ἀρκάσι προσπαρασχών, ὡς Ὅμηρος τοῦτο δεδήλωκεν, εἴ τῳ ἱκανὸς τεκμηριῶσαι. καὶ ἐν τοῦ σκήπτρου ἅμα τῇ παραδόσει εἴρηκεν αὐτὸν

„πολλῇσι νήσοισι καὶ Ἄργεϊ παντὶ ἀνάσσειν."

οὐκ ἂν οὖν νήσων ἔξω τῶν περιοικίδων (αὗται δὲ οὐκ ἂν πολλαὶ εἴησαν) ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν. εἰκάζειν δὲ χρὴ καὶ ταύτῃ τῇ στρατείᾳ[1]) οἷα ἦν τὰ πρὸ αὐτῆς.

10 *Καὶ ὅτι μὲν Μυκῆναι μικρὸν ἦν, ἢ εἴ τι τῶν τότε πόλισμα νῦν μὴ ἀξιόχρεων δοκεῖ εἶναι, οὐκ ἀκριβεῖ ἄν τις σημείῳ χρώμενος ἀπιστοίη μὴ γενέσθαι τὸν στόλον τοσοῦτον*
2 *ὅσον οἵ τε ποιηταὶ εἰρήκασι καὶ ὁ λόγος κατέχει. Λακεδαιμονίων γὰρ εἰ ἡ πόλις ἐρημωθείη, λειφθείη δὲ τά τε ἱερὰ καὶ τῆς κατασκευῆς τὰ ἐδάφη, πολλὴν ἂν οἶμαι ἀπιστίαν τῆς δυνάμεως προελθόντος πολλοῦ χρόνου τοῖς ἔπειτα πρὸς τὸ κλέος αὐτῶν εἶναι (καίτοι Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται τῆς τε ξυμπάσης ἡγοῦνται καὶ τῶν ἔξω*
3 *ξυμμάχων πολλῶν· ὅμως δέ, οὔτε ξυνοικισθείσης πόλεως οὔτε ἱεροῖς καὶ κατασκευαῖς πολυτελέσι χρησαμένης, κατὰ κώμας δὲ τῷ παλαιῷ τῆς Ἑλλάδος τρόπῳ οἰκισθείσης, φαίνοιτ' ἂν ὑποδεέστερα)[2]), Ἀθηναίων δὲ τὸ αὐτὸ τοῦτο παθόντων διπλασίαν ἂν τὴν δύναμιν εἰκάζεσθαι ἀπὸ τῆς*
4 *φανερᾶς ὄψεως τῆς πόλεως ἢ ἔστιν. οὔκουν ἀπιστεῖν εἰκὸς οὐδὲ τὰς ὄψεις τῶν πόλεων μᾶλλον σκοπεῖν ἢ τὰς δυνάμεις, νομίζειν δὲ τὴν στρατείαν[3]) ἐκείνην μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς[4]), λειπομένην δὲ τῶν νῦν, τῇ Ὁμήρου αὖ ποιήσει εἴ τι χρὴ κἀνταῦθα πιστεύειν, ἣν εἰκὸς ἐπὶ τὸ μεῖζον μὲν ποιητὴν ὄντα κοσμῆσαι, ὅμως δὲ φαίνεται καὶ οὕτως*
5 *ἐνδεεστέρα. πεποίηκε γὰρ χιλίων καὶ διακοσίων νεῶν τὰς μὲν Βοιωτῶν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἀνδρῶν, τὰς δὲ Φιλοκτήτου πεντήκοντα, δηλῶν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, τὰς μεγίστας καὶ ἐλαχίστας· ἄλλων γοῦν μεγέθους πέρι ἐν νεῶν καταλόγῳ οὐκ*
6 *ἐμνήσθη. αὐτερέται δὲ ὅτι ἦσαν καὶ μάχιμοι πάντες, ἐν*

[1]) k *στρατιᾷ* mit den Hdschrr.

[2]) k nach Bauers Conj. *ὑποδεέστερα.* Die übrigen Ausgg. mit den Hdschrr. *ὑποδεεστέρα.*

[3]) b g k *στρατιὰν* mit den meisten Hdschrr.

[4]) b *αὑτῆς.*

cher sowohl selbst mit den meisten Schiffen kam als auch den Arkadern noch welche darlieh, wie Homer dies angegeben hat, wenn er als ein glaubwürdiger Zeuge gilt. Und bei der Vererbung des Scepters hat er zugleich gesagt, daß jener

„Viel Eilande beherrschte und Argos' sämmtliche Fluren";

nun würde er aber als Festlandbewohner keine Inseln außer den umliegenden (dies würden aber nicht viele sein) beherrschen, wenn er nicht auch eine Seemacht besäße. Man muß aber auch aus diesem Kriegszuge einen Schluß auf die Beschaffenheit der Unternehmungen vor demselben machen.

Zwar daß Mykenä klein war und wenn sonst manche der da- 10
maligen Städte jetzt nicht beträchtlich erscheint, das würde man nicht als triftigen Grund anführen können um zu bezweifeln, daß der Zug so groß gewesen sei, als ihn die Dichter geschildert haben und die Sage herrscht. Denn wenn die Stadt der Lakedämonier verödet 2
würde und nur die Tempel und die Fundamente des Baus übrig blieben, so würde, glaub' ich, die Nachwelt sehr ungläubig sein hinsichtlich der Macht der Lakedämonier im Vergleich zu ihrem Ruhme (und doch besitzen sie zwei von den fünf Theilen des Peloponnes und stehn an der Spitze des ganzen und der zahlreichen Bundesgenossen außerhalb desselben; dennoch würde, da die Stadt weder 3
eng zusammengebaut ist noch prächtige Tempel und Bauwerke besitzt, sondern nach der alten Hellenischen Sitte in Flecken angelegt ist, Alles unbedeutender erscheinen), wenn dagegen den Athenern dasselbe begegnete, so würde man nach dem äußern Anblick der Stadt ihre Macht doppelt so groß schätzen als sie ist. Deshalb muß man nicht 4
ungläubig sein noch das Aussehn der Städte mehr ins Auge fassen als ihre Macht, sondern annehmen, daß jener Kriegszug zwar am größten unter den frühern, aber unbedeutender als die jetzigen gewesen ist, wenn man sich auch hier wieder auf die Dichtung Homers verlassen soll; obwohl er ihn natürlich als Dichter übertreibend ausgeschmückt hat, erscheint er doch auch so noch ziemlich dürftig.
Denn unter 1200 Schiffen hat er denen der Böoter 120, denen des 5
Philoktet 80 Mann gegeben, womit er, wie mir scheint, die größten und die kleinsten bezeichnet; wenigstens erwähnte er von der Größe der andern im Schiffskataloge nichts. Daß sie aber Alle 6
Selbstruderer und streitbar waren, hat er bei den Schiffen des Phi-

ταῖς Φιλοκτήτου ναυσὶ δεδήλωκε· τοξότας γὰρ πάντας πε-
ποίηκε τοὺς προσκώπους. περίνεως δὲ οὐκ εἰκὸς πολλοὺς
ξυμπλεῖν ἔξω τῶν βασιλέων καὶ τῶν μάλιστα ἐν τέλει, ἄλλως
τε καὶ μέλλοντας πέλαγος περαιώσεσθαι μετὰ σκευῶν πολε-
7 μικῶν οὐδ' αὖ τὰ πλοῖα κατάφρακτα ἔχοντας, ἀλλὰ τῷ
παλαιῷ τρόπῳ ληστικώτερον παρεσκευασμένα. πρὸς τὰς
μεγίστας οὖν[1]) καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον σκοποῦντι οὐ
πολλοὶ φαίνονται ἐλθόντες[2]), ὡς ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος
κοινῇ πεμπόμενοι.

11 Αἴτιον δ' ἦν οὐχ ἡ ὀλιγανθρωπία τοσοῦτον ὅσον ἡ
ἀχρηματία. τῆς γὰρ τροφῆς ἀπορίᾳ τόν τε στρατὸν ἐλάσσω
ἤγαγον καὶ ὅσον ἤλπιζον αὐτόθεν πολεμοῦντα βιοτεύσειν,
ἐπειδὴ δὲ[3]) ἀφικόμενοι μάχῃ ἐκράτησαν (δῆλον δέ· τὸ γὰρ
ἔρυμα τῷ στρατοπέδῳ οὐκ ἂν ἐτειχίσαντο), φαίνονται δ'
οὐδ' ἐνταῦθα πάσῃ τῇ δυνάμει χρησάμενοι, ἀλλὰ πρὸς
γεωργίαν τῆς Χερσονήσου τραπόμενοι καὶ ληστείαν τῆς τρο-
φῆς ἀπορίᾳ. ᾗ καὶ μᾶλλον οἱ Τρῶες αὐτῶν διεσπαρμένων
τὰ δέκα ἔτη ἀντεῖχον βίᾳ, τοῖς ἀεὶ ὑπολειπομένοις ἀντίπαλοι
ὄντες. περιουσίαν δὲ εἰ ἦλθον ἔχοντες τροφῆς καὶ ὄντες
ἀθρόοι ἄνευ ληστείας καὶ γεωργίας ξυνεχῶς τὸν πόλεμον
διέφερον, ῥᾳδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἷλον, οἵ γε καὶ οὐκ
3 ἀθρόοι, ἀλλὰ μέρει τῷ ἀεὶ παρόντι[4]) ἀντεῖχον· πολιορκίᾳ
δ' ἂν προσκαθεζόμενοι ἐν ἐλάσσονί τε χρόνῳ καὶ ἀπονώ-
τερον τὴν Τροίαν εἷλον. ἀλλὰ δι' ἀχρηματίαν τά τε πρὸ
τούτων ἀσθενῆ ἦν καὶ αὐτά γε δὴ ταῦτα ὀνομαστότατα τῶν
πρὶν γενόμενα δηλοῦται τοῖς ἔργοις ὑποδεέστερα ὄντα τῆς
φήμης καὶ τοῦ νῦν περὶ αὐτῶν διὰ τοὺς ποιητὰς λόγου
12 κατεσχηκότος. Ἐπεὶ καὶ μετὰ τὰ Τρωικὰ ἡ Ἑλλὰς ἔτι μετ-
ανίστατό τε καὶ κατῳκίζετο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασαν[5]) αὐξηθῆ-
ναι. ἥ τε γὰρ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου χρονία

[1]) 2 Hdschrr. u. p a οὖν; b k aus Conjectur δ' οὖν; die übrigen Hdschrr. u. Ausgg. γοῦν.

[2]) k mit der Vulgate ξυνελθόντες gegen die meisten und besten Handschrr.

[3]) b k aus Conj. ἐπειδή τε, doch δὲ scheint durch das folgende δ' οὐδ' geschützt.

[4]) k mit der Vulgate παρατυχόντι gegen die Gewähr der Hdschrr.

loktet klar angedeutet; denn als Bogenschützen hat er sämmtliche Ruderer dargestellt. Nichtrudernde sind wahrscheinlich mit Ausnahme der Könige und der obersten Befehlshaber nicht viele mitgefahren, zumal da man mit Kriegsgeräthschaften über das Meer setzen wollte, 7
und anderseits die Fahrzeuge nicht mit Verdecken versehen, sondern nach alter Sitte mehr raubschiffartig eingerichtet waren. Betrachtet man nun im Vergleich zu den größten und kleinsten Schiffen die Mitte, so ergiebt sich, daß, angesehn daß sie aus ganz Hellas gemeinsam gesendet wurden, nicht Viele hinzogen.

Daran war aber nicht sowohl der Menschenmangel als die 11
Armuth Schuld. Denn in Ermangelung des Unterhaltes war das Heer welches sie mitnahmen kleiner und nur so groß, als sich nach ihrer Meinung dort durch den Krieg die Lebensmittel verschaffen werde; als sie aber nach ihrer Ankunft in einer Schlacht gesiegt hatten (dies ist klar; denn sonst hätten sie die Befestigung um das Lager nicht aufführen können), selbst da verwandten sie offenbar nicht ihre ganze Macht, sondern legten sich in Ermangelung des Unterhaltes auf Bebauung des Chersones und auf Raubzüge. Daher widerstanden auch die Troer, bei dieser Zerstreuung der Achäer, um so leichter jene 10 Jahre lang im offenen Felde, indem sie den jedesmaligen Zurückbleibenden gewachsen waren. Wären sie dagegen mit einem Vorrath von Lebensmitteln gekommen und hätten vereinigt ohne Raubzüge und Ackerbau den Krieg ununterbrochen fortgeführt, so hätten sie, in einer Schlacht Sieger, die Stadt leicht eingenommen, da sie ja schon unvereinigt, nur mit dem jedesmal anwesenden Theile das Gegengewicht hielten; durch Anwendung 3
einer Belagerung aber würden sie in kürzerer Zeit und müheloser Troja eingenommen haben. Allein wegen Mittellosigkeit waren nicht nur die vorangehenden Unternehmungen schwach, sondern auch diese selbst, obwohl am berühmtesten geworden unter den frühern, erweist sich durch die Thatsachen zurückstehend hinter ihrem Ruhme und der jetzt darüber durch die Dichter herrschend gewordenen Sage; denn 12
sogar nach dem Troischen Kriege noch erlitt Hellas Einwohnerwechsel und neue Ansiedlungen, so daß es aus Mangel an Ruhe nicht zunahm. Denn theils veranlaßte der Rückzug der Hellenen aus

[3]) So die besten Hdschrr. Den Accus. schützt 7, 34, 5. Alle Ausgg. ἡσυχάσασα.

γενομένη πολλὰ ἐνεδχμωσε, καὶ στάσεις ἐν ταῖς πόλεσιν
ὡς ἐπὶ πολὺ[1]) ἐγίγνοντο, ἀφ᾽ ὧν ἐκπίπτοντες τὰς πόλεις
2 ἔκτιζον. Βοιωτοί τε γὰρ οἱ νῦν ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου
ἅλωσιν ἐξ Ἄρνης ἀναστάντες ὑπὸ Θεσσαλῶν τὴν νῦν[2]) Βοιω-
τίαν, πρότερον δὲ Καδμηίδα γῆν καλουμένην ᾤκησαν[3]) (ἦν
δὲ αὐτῶν καὶ ἀποδασμὸς πρότερον ἐν τῇ γῇ ταύτῃ, ἀφ᾽
ὧν καὶ ἐς Ἴλιον ἐστράτευσαν), Δωριῆς τε ὀγδοηκοστῷ ἔτει
3 ξὺν Ἡρακλείδαις Πελοπόννησον ἔσχον. μόλις τε ἐν πολλῷ
χρόνῳ ἡσυχάσασα ἡ Ἑλλὰς βεβαίως καὶ οὐκέτι ἀνισταμένη
ἀποικίας ἐξέπεμπε[4]), καὶ Ἴωνας μὲν Ἀθηναῖοι καὶ νησιωτῶν
τοὺς πολλοὺς ᾤκισαν, Ἰταλίας δὲ καὶ Σικελίας τὸ πλέον[5])
Πελοποννήσιοι τῆς τε ἄλλης Ἑλλάδος ἔστιν ἃ χωρία. πάντα
δὲ ταῦτα ὕστερον τῶν Τρωικῶν ἐκτίσθη.

13 Δυνατωτέρας δὲ γιγνομένης τῆς Ἑλλάδος καὶ τῶν χρημά-
των τὴν κτῆσιν ἔτι μᾶλλον ἢ πρότερον ποιουμένης τὰ πολλὰ
τυραννίδες ἐν ταῖς πόλεσι καθίσταντο, τῶν προσόδων μει-
ζόνων γιγνομένων (πρότερον δὲ ἦσαν ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι
πατρικαὶ βασιλεῖαι), ναυτικά τε ἐξηρτύετο ἡ Ἑλλὰς καὶ τῆς
2 θαλάσσης μᾶλλον ἀντείχοντο. πρῶτοι δὲ Κορίνθιοι λέγον-
ται ἐγγύτατα τοῦ νῦν τρόπου μεταχειρίσαι τὰ περὶ τὰς
ναῦς καὶ τριήρεις πρῶτον ἐν Κορίνθῳ τῆς Ἑλλάδος ἐνναυ-
πηγηθῆναι[6]). φαίνεται δὲ καὶ Σαμίοις Ἀμεινοκλῆς Κορίν-
θιος ναυπηγὸς ναῦς ποιήσας τέσσαρας· ἔτη δ᾽ ἐστὶ μάλιστα
τριακόσια ἐς τὴν τελευτὴν τοῦδε τοῦ πολέμου, ὅτε Ἀμει-
3 νοκλῆς Σαμίοις ἦλθε. ναυμαχία τε παλαιτάτη ὧν ἴσμεν
γίγνεται Κορινθίων πρὸς Κερκυραίους· ἔτη δὲ μάλιστα καὶ
ταύτῃ ἑξήκοντα καὶ διακόσιά ἐστι μέχρι τοῦ αὐτοῦ χρόνου.
οἰκοῦντες γὰρ τὴν πόλιν οἱ Κορίνθιοι ἐπὶ τοῦ ἰσθμοῦ ἀεὶ
δή ποτε ἐμπόριον εἶχον, τῶν Ἑλλήνων τὸ πάλαι κατὰ γῆν
τὰ πλείω ἢ κατὰ θάλασσαν, τῶν τε ἐντὸς Πελοποννήσου
καὶ τῶν ἔξω, διὰ τῆς ἐκείνων παρ᾽ ἀλλήλους ἐπιμισγόντων,
χρήμασί τε δυνατοὶ ἦσαν, ὡς καὶ τοῖς παλαιοῖς ποιηταῖς
4 δεδήλωται· ἀφνειὸν γὰρ ἐπωνόμασαν τὸ χωρίον. ἐπειδή τε
οἱ Ἕλληνες μᾶλλον ἐπλώιζον, τὰς ναῦς κτησάμενοι τὸ

[1]) p mit mehrern, auch sehr guten Hdschrr. ὡς ἐπὶ τὸ πολύ.
[2]) νῦν μὲν b a k mit vielen Hdschrr. u. der Vulgate.
[3]) b p a k ᾤκισαν gegen fast alle Hdschrr.

Ilion, der nach geraumer Zeit stattfand, viele Neuerungen, theils
entstanden in den Städten meistens Spaltungen, in Folge deren
welche vertrieben wurden und dann die Städte gründeten. Denn 2
die jetzigen Böoter ließen sich 60 Jahre nach der Eroberung Ilions,
von den Thessalern aus Arne vertrieben, im jetzigen Böotien, welches
früher das Kadmeïsche Land hieß, nieder (es war aber auch ein Theil
von ihnen schon früher in diesem Lande, zu dem die gehörten die
nach Ilion mitzogen), und die Dorier nahmen im 80sten Jahre mit
den Herakleiden den Peloponnes in Besitz. So kaum binnen langer 3
Zeit zur Ruhe gekommen und nicht mehr die Einwohner wechselnd
sandte dann Hellas Kolonien aus, und Jonien so wie die meisten Inseln
kolonisirten die Athener, Italien aber, den größern Theil Siciliens
und einige Gegenden vom übrigen Hellas die Peloponnesier. Alles
dies wurde aber erst nach dem Troischen Kriege gegründet.

Als aber Hellas mächtiger wurde und noch mehr als früher 13
den Vermögenserwerb betrieb, erhoben sich in den Staaten Tyrannen,
indem die Einkünfte sich vergrößerten (früher aber bestanden Erb-
Königthümer unter festgesetzten Ehrenrechten), und Hellas rüstete
Flotten und man hielt sich mehr an das Meer. Zuerst sollen die 2
Korinthier das Schiffswesen der jetzigen Weise am ähnlichsten ge-
handhabt haben und zu Korinth sollen zuerst in Hellas Trieren ge-
baut worden sein. Es kommt auch ein Korinthischer Schiffsbau-
meister, Ameinokles, vor, der den Samiern vier Schiffe baute; es
sind aber ungefähr 300 Jahre bis zum Ende dieses Krieges, seit
Ameinokles nach Samos kam. Und die älteste Seeschlacht, von der 3
wir wissen, war zwischen den Korinthiern und Kerkyräern; auch seit
dieser sind ungefähr 260 Jahre bis zu derselben Zeit. Denn auf
dem Isthmos wohnend besaßen die Korinthier immerdar einen Sta-
pelplatz, da in alten Zeiten die Hellenen innerhalb und außerhalb
des Peloponnes mehr zu Lande als zu Wasser, durch das Korin-
thische Gebiet zu einander reisten; und sie waren durch Reichthum 4
mächtig, wie auch von den alten Dichtern bezeugt ist; denn sie
nannten die Stadt „reich“. Und als die Hellenen mehr Schiffahrt

[4]) So p g a mit vielen, auch sehr guten Hdschrr.; b k ἐξέπεμψε.
[5]) b k mit d. Vulg. u. vielen Hdschrr. τὸ πλεῖστον.
[6]) So p g mit vielen, auch sehr guten Handschrr.; die übrigen ναυπηγηθῆναι.

ληστικὸν καθῄρουν, καὶ ἐμπόριον παρέχοντες ἀμφότερα δυ-
νατὴν ἔσχον χρημάτων προσόδῳ τὴν πόλιν. καὶ Ἴωσιν
ὕστερον πολὺ γίγνεται ναυτικὸν ἐπὶ Κύρου, Περσῶν πρώτου
βασιλεύοντες, καὶ Καμβύσου τοῦ υἱέος αὐτοῦ, τῆς τε καθ'
ἑαυτοὺς θαλάσσης Κύρῳ πολεμοῦντες ἐκράτησάν τινα χρό-
νον. καὶ Πολυκράτης, Σάμου τυραννῶν ἐπὶ Καμβύσου,
ναυτικῷ ἰσχύων ἄλλας τε τῶν νήσων ὑπηκόους ἐποιήσατο
καὶ Ῥήνειαν ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Δηλίῳ. Φωκαῆς
τε Μασσαλίαν οἰκίζοντες Καρχηδονίους ἐνίκων ναυμαχοῦντες.
14 Δυνατώτατα γὰρ ταῦτα τῶν ναυτικῶν ἦν. φαίνεται δὲ καὶ
ταῦτα πολλαῖς γενεαῖς ὕστερα γενόμενα τῶν Τρωικῶν, τριή-
ρεσι μὲν ὀλίγαις χρώμενα, πεντηκοντόροις δ' ἔτι καὶ πλοίοις
2 μακροῖς ἐξηρτυμένα ὥσπερ ἐκεῖνα. ὀλίγον τε πρὸ τῶν Μη-
δικῶν καὶ τοῦ Δαρείου θανάτου, ὃς μετὰ Καμβύσην Περσῶν
ἐβασίλευσε, τριήρεις περί τε Σικελίαν τοῖς τυράννοις ἐς πλῆ-
θος ἐγένοντο καὶ Κερκυραίοις· ταῦτα γὰρ τελευταῖα πρὸ
τῆς Ξέρξου στρατείας[1]) ναυτικὰ ἀξιόλογα ἐν τῇ Ἑλλάδι
3 κατέστη. Αἰγινῆται γὰρ καὶ Ἀθηναῖοι, καὶ εἴ τινες ἄλλοι,
βραχέα ἐκέκτηντο καὶ τούτων τὰ πολλὰ πεντηκοντόρους· ὀψέ
τε ἀφ' οὗ Ἀθηναίους Θεμιστοκλῆς ἔπεισεν Αἰγινήταις πο-
λεμοῦντας, καὶ ἅμα τοῦ βαρβάρου προσδοκίμου ὄντος, τὰς
ναῦς ποιήσασθαι, αἷσπερ καὶ ἐναυμάχησαν· καὶ αὗται οὔπω
εἶχον διὰ πάσης καταστρώματα.
15 Τὰ μὲν οὖν ναυτικὰ τῶν Ἑλλήνων τοιαῦτα ἦν, τά τε
παλαιὰ καὶ τὰ ὕστερον γενόμενα[2]). ἰσχὺν δὲ περιεποιή-
σαντο ὅμως οὐκ ἐλαχίστην οἱ προσχόντες αὐτοῖς χρημάτων
τε προσόδῳ καὶ ἄλλων ἀρχῇ· ἐπιπλέοντες γὰρ τὰς νήσους
κατεστρέφοντο, καὶ μάλιστα ὅσοι μὴ διαρκῆ εἶχον χώραν.
2 κατὰ γῆν δὲ πόλεμος, ὅθεν τις καὶ δύναμις παρεγένετο,
οὐδεὶς ξυνέστη· πάντες δὲ[3]) ἦσαν, ὅσοι καὶ ἐγένοντο, πρὸς
ὁμόρους τοὺς σφετέρους ἑκάστοις, καὶ ἐκδήμους στρατείας
πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν ἐπ' ἄλλων καταστροφῇ οὐκ ἐξῄεσαν
3 οἱ Ἕλληνες. οὐ γὰρ ξυνειστήκεσαν πρὸς τὰς μεγίστας πό-
λεις ὑπήκοοι, οὐδ' αὖ αὐτοὶ ἀπὸ τῆς ἴσης κοινὰς στρατείας

1) k στρατιᾶς mit fast allen Hdschrr.
2) b a k mit mehrern Hdschrr. γιγνόμενα.
3) 3 Hdschrr., darunter d. beiden besten, nicht unpassend πάντες γάρ.

trieben, vertilgten jene, in den Besitz ihrer Flotte gelangt, das Raubgesindel und auf beiden Elementen einen Stapelplatz darbietend erhielten sie durch Zufluß von Mitteln eine mächtige Stadt. Später 5
erlangten dann die Ioner, unter der Regierung des ersten Perserkönigs Kyros und seines Sohnes Kambyses, eine starke Seemacht und beherrschten, mit dem Kyros Krieg führend, eine Zeit lang das dortige Meer. Und Polykrates, Tyrann von Samos zu Kambyses Zeit, machte sich mittels einer starken Flotte nicht nur andere der Inseln unterthänig, sondern eroberte auch Rheneia, das er dem Delischen Apollon weihte. Auch besiegten die Phokäer, da sie Massalia gründeten, die Karchedonier in einer Seeschlacht. Diese 14
waren nämlich die stärksten unter den Seemächten. Es stellt sich aber heraus, daß auch diese, wiewohl viele Menschenalter nach dem Troischen Kriege entstanden, wenig Trieren gebrauchten, sondern noch, wie in jener Zeit, mit Funfzigruderern und langen Fahrzeugen ausgerüstet waren. Erst kurz vor den Perserkriegen und 2
dem Tode des Dareios, der nach dem Kambyses in Persien herrschte, stiegen die Trieren der Tyrannen in Sicilien und der Kerkyräer zu einer bedeutenden Menge; dies waren nämlich die letzten Flotten von Belang die sich in Hellas vor dem Zuge des Xerxes gebildet hatten. Denn die Aegineten und Athener und sonst vielleicht einige 3
Staaten hatten nur kleine Flotten und zwar meist Funfzigruderer; und erst spät bewog Themistokles die Athener, als sie mit den Aegineten Krieg führten und zugleich der Barbar zu erwarten war, die Schiffe zu bauen, mit denen sie dann auch zur See kämpften; und diese hatten noch nicht durchgängig Verdecke.

Von solcher Art also waren die Flotten der Hellenen, die alten 15
und die später entstandenen. Dennoch erwarben sich die, die sich darauf legten, eine nicht unbedeutende Macht sowohl durch Geldeinkünfte als durch Beherrschung anderer Staaten; denn durch Seezüge unterjochten sie, vorzüglich die welche nicht hinreichendes Gebiet besaßen, die Inseln. Zu Lande dagegen entstand kein Krieg durch 2
den auch zugleich Macht erworben ward, sondern alle die noch entstanden waren gegen die jedesmaligen Nachbaren, und auswärtige Kriegszüge, weit von ihrem Lande, zur Unterjochung Anderer unternahmen die Hellenen nicht. Denn sie schlossen sich nicht als Ge- 3
horchende den größten Staaten an, noch machten sie auch selbst ge-

ἐποιοῦντο, κατ᾽ ἀλλήλους δὲ μᾶλλον ὡς ἕκαστοι οἱ ἀστυγεί-
τονες ἐπολέμουν. μάλιστα δὲ ἐς τὸν πάλαι ποτὲ γενόμενον
πόλεμον Χαλκιδέων καὶ Ἐρετριέων καὶ τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν
16 ἐς ξυμμαχίαν ἑκατέρων διέστη. Ἐπεγένετο δὲ ἄλλοις τε
ἄλλοθι κωλύματα μὴ αὐξηθῆναι, καὶ Ἴωσι προχωρησάντων
ἐπὶ μέγα τῶν πραγμάτων Κῦρος καὶ ἡ Περσικὴ ἐξουσία[1])
Κροῖσον καθελοῦσα καὶ ὅσα ἐντὸς Ἅλυος ποταμοῦ πρὸς
θάλασσαν ἐπεστράτευσε καὶ τὰς ἐν τῇ ἠπείρῳ πόλεις ἐδού-
λωσε, Δαρεῖος δὲ[2]) ὕστερον τῷ Φοινίκων ναυτικῷ κρατῶν
17 καὶ τὰς νήσους. Τύραννοί τε[3]) ὅσοι ἦσαν ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς
πόλεσι, τὸ ἐφ᾽ ἑαυτῶν μόνον προορώμενοι ἔς τε τὸ σῶμα
καὶ ἐς τὸ τὸν ἴδιον οἶκον αὔξειν δι᾽ ἀσφαλείας ὅσον ἐδύ-
ναντο μάλιστα τὰς πόλεις ᾤκουν, ἐπράχθη τε ἀπ᾽ αὐτῶν
οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, εἰ μὴ εἴ[4]) τι πρὸς περιοίκους τοὺς
2 αὐτῶν ἑκάστοις· οἱ γὰρ ἐν Σικελίᾳ ἐπὶ πλεῖστον ἐχώρησαν
δυνάμεως. οὕτω πανταχόθεν ἡ Ἑλλὰς ἐπὶ πολὺν χρόνον
κατείχετο μήτε κοινῇ φανερὸν μηδὲν κατεργάζεσθαι, κατὰ
18 πόλεις τε ἀτολμοτέρα εἶναι. Ἐπειδὴ δὲ οἵ τε Ἀθηναίων τύ-
ραννοι καὶ οἱ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐπὶ πολὺ καὶ πρὶν τυ-
ραννευθείσης οἱ πλεῖστοι καὶ τελευταῖοι πλὴν τῶν ἐν Σικελίᾳ
2 ὑπὸ Λακεδαιμονίων κατελύθησαν (ἡ γὰρ Λακεδαίμων μετὰ
τὴν κτίσιν[5]) τῶν νῦν ἐνοικούντων αὐτὴν Δωριέων ἐπὶ πλεῖ-
στον ὧν ἴσμεν χρόνον στασιάσασα ὅμως ἐκ παλαιτάτου[6])
καὶ εὐνομήθη καὶ ἀεὶ ἀτυράννευτος ἦν· ἔτη γάρ ἐστι μά-
λιστα τετρακόσια καὶ ὀλίγῳ πλείω ἐς τὴν τελευτὴν τοῦδε
τοῦ πολέμου, ἀφ᾽ οὗ Λακεδαιμόνιοι τῇ αὐτῇ πολιτείᾳ
χρῶνται, καὶ δι᾽ αὐτὸ δυνάμενοι καὶ τὰ ἐν ταῖς ἄλλαις πό-
3 λεσι καθίστασαν), μετὰ δὲ τὴν τῶν τυράννων κατάλυσιν ἐκ
τῆς Ἑλλάδος οὐ πολλοῖς ἔτεσιν ὕστερον καὶ ἡ ἐν Μαραθῶνι
μάχη Μήδων πρὸς Ἀθηναίους ἐγένετο. δεκάτῳ δὲ ἔτει μετ᾽
αὐτὴν αὖθις ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα
4 δουλωσόμενος ἦλθε[7]). καὶ μεγάλου κινδύνου ἐπικρεμασθέν-

[1]) So p g mit einigen u. zwar den besten Hdschrr.; die übrigen βασιλεία.

[2]) p mit vielen Hdschrr. Δαρεῖός τε.

[3]) So p aus mehrern sehr guten Hdschrr.; die übrigen τύραννοι δέ.

[4]) εἰ, das zweite, fehlt in vielen Hdschrr.

meinschaftliche Heereszüge mit gleicher Berechtigung, sondern mehr
unter einander führten die Nachbarstaaten je nach den Umständen
Krieg. Am meisten trennte sich zu dem in alter Zeit einst geführ-
ten Kriege der Chalkideer und Eretrier auch das übrige Hellas in
eine doppelte Bundesgenossenschaft. Während nun den Einen hier, 16
den Andern dort Hindernisse des Gedeihens erwuchsen, zog gegen
die Joner, deren Macht hoch gestiegen war, Kyros und die Ueber-
macht der Perser, nachdem sie den Krösos und alle Länder von dem
Flusse Halys an bis zum Meere überwältigt, und unterjochte die
Städte auf dem Festlande, später aber unterwarf Dareios, durch
die Flotte der Phöniker mächtig, auch die Inseln. Und die Ty- 17
rannen welche in den Hellenischen Städten herrschten befolgten, weil
sie nur ihr Privatinteresse im Auge hatten sowohl hinsichtlich ihrer
Person als der Vermehrung ihrer Hausmacht, in ihrer Regierung eine
Politik der Sicherheit, und es gieng von ihnen keine Unternehmung von
Belang aus, außer was etwa Einzelne gegen ihre Nachbaren thaten;
denn die in Sicilien schritten sehr weit in der Macht vor. So 2
wurde Hellas auf lange Zeit von allen Seiten gehemmt, so daß es
weder gemeinsam eine glänzende That ausführte noch in den ein-
zelnen Städten etwas unternahm. Nachdem aber sowohl die Ty- 18
rannen in Athen als auch von denen im übrigen, großen Theils
schon früher Tyrannen unterworfenen Hellas die meisten und letzten,
mit Ausnahme der Sicilischen, durch die Lakedämonier gestürzt
waren (denn Lakedämon, obwol nach seiner Gründung durch die es 2
jetzt bewohnenden Dorier am längsten unter den Staaten die wir
kennen in Parteien gespalten, erhielt doch am frühesten eine gute
Verfassung und war nie einem Tyrannen unterthan; denn es sind
bis zum Ende dieses Krieges ungefähr 400 Jahre und etwas dar-
über, seit die Lakedämonier eine und dieselbe Staatsverfassung haben,
und dadurch mächtig regelten sie die Verhältnisse auch in den andern
Staaten) — nach dem Sturze der Tyrannen in Hellas, sage ich, 3
nicht viele Jahre später, fand auch die Schlacht der Meder gegen die
Athener bei Marathon statt. Im zehnten Jahre nach derselben aber zog
der Barbar abermals mit jener großen Heeresmacht gegen Hellas um
es zu unterjochen. Und bei der großen über den Häuptern schwe- 4

[5]) Fast alle Hdschrr. u. p κτῆσιν.
[6]) p mit sehr vielen Hdschrr. παλαιοτάτου.
[7]) 3 sehr gute Hdschrr. die bemerkenswerthe Variante ἧκε.

τος οἵ τε Λακεδαιμόνιοι τῶν ξυμπολεμησάντων Ἑλλήνων
ἡγήσαντο δυνάμει προύχοντες, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπιόντων
τῶν Μήδων διανοηθέντες ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν καὶ ἀνασκευασά-
5 *μενοι ἐς τὰς ναῦς ἐσβάντες*[1]) *ναυτικοὶ ἐγένοντο. κοινῇ τε*
ἀπωσάμενοι τὸν βάρβαρον ὕστερον οὐ πολλῷ διεκρίθησαν
πρός τε Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους οἵ τε ἀποστάντες
βασιλέως Ἕλληνες καὶ οἱ ξυμπολεμήσαντες· δυνάμει γὰρ
ταῦτα μέγιστα διεφάνη· ἴσχυον γὰρ οἱ μὲν κατὰ γῆν, οἱ δὲ
6 *ναυσί. καὶ ὀλίγον μὲν χρόνον ξυνέμεινεν ἡ ὁμαιχμία, ἔπειτα*
δὲ[2]) *διενεχθέντες οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀθηναῖοι*[3]) *ἐπολέ-*
μησαν μετὰ τῶν ξυμμάχων πρὸς ἀλλήλους, καὶ τῶν ἄλλων
Ἑλλήνων εἴ τινές που διασταῖεν, πρὸς τούτους ἤδη ἐχώρουν.
7 *ὥστε ἀπὸ τῶν Μηδικῶν ἐς τόνδε ἀεὶ τὸν πόλεμον τὰ μὲν*
σπενδόμενοι, τὰ δὲ πολεμοῦντες ἢ ἀλλήλοις ἢ τοῖς ἑαυτῶν
ξυμμάχοις ἀφισταμένοις εὖ παρεσκευάσαντο τὰ πολέμια καὶ
ἐμπειρότεροι ἐγένοντο μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιού-
19 *μενοι. Καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὑποτελεῖς ἔχοντες*
φόρου τοὺς ξυμμάχους ἡγοῦντο, κατ' ὀλιγαρχίαν δὲ σφίσιν
αὐτοῖς μόνον ἐπιτηδείως ὅπως πολιτεύσωσι[4]) *θεραπεύοντες,*
Ἀθηναῖοι δὲ ναῦς τε τῶν πόλεων τῷ χρόνῳ παραλαβόντες,
πλὴν Χίων καὶ Λεσβίων, καὶ χρήματα τοῖς πᾶσι τάξαντες
φέρειν. καὶ ἐγένετο αὐτοῖς ἐς τόνδε τὸν πόλεμον ἡ ἰδία
παρασκευὴ μείζων ἢ ὡς τὰ κράτιστά ποτε μετὰ ἀκραιφνοῦς
τῆς ξυμμαχίας ἤνθησαν.
20 *Τὰ μὲν οὖν παλαιὰ τοιαῦτα εὗρον, χαλεπὰ ὄντα παντὶ*
ἑξῆς τεκμηρίῳ πιστεῦσαι. οἱ γὰρ ἄνθρωποι τὰς ἀκοὰς τῶν
προγεγενημένων, καὶ ἢν ἐπιχώρια σφίσιν ᾖ, ὁμοίως ἀβασα-
2 *νίστως παρ' ἀλλήλων δέχονται. Ἀθηναίων γοῦν τὸ πλῆθος*
Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύ-
ραννον ὄντα ἀποθανεῖν καὶ οὐκ ἴσασιν ὅτι Ἱππίας μὲν
πρεσβύτατος ὢν ἦρχε τῶν Πεισιστράτου υἱέων, Ἵππαρχος
δὲ καὶ Θεσσαλὸς ἀδελφοὶ ἦσαν αὐτοῦ, ὑποτοπήσαντές δέ τι
3 *ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ καὶ παραχρῆμα Ἁρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων*

[1]) b g a k *ἐμβάντες* mit der Mehrzahl der Hdschrr.; jenes p aus einigen sehr guten Hdschrr.

[2]) p lässt nach einigen Hdschrr. *δὲ* weg.

[3]) So p g mit mehrern, darunter sehr guten Hdschrr.; die übrigen *καὶ οἱ Ἀθηναῖοι.*

benden Gefahr stellten sich die Lakedämonier als die Mächtigsten an die Spitze der mitstreitenden Hellenen, und die Athener entschlossen sich beim Anrücken der Meder die Stadt zu verlassen, nahmen ihr Hab und Gut zusammen, bestiegen die Schiffe und wurden Seeleute. Nachdem sie so gemeinschaftlich den Barbaren vertrieben, trennten 5
sich nicht lange nachher sowohl die vom Könige abgefallenen Hellenen als auch die, welche schon am Kampfe Theil genommen hatten, und schlossen sich theils den Athenern theils den Lakedämoniern an. Diese Staaten nämlich erschienen als die bedeutendsten; denn der eine war zu Lande, der andere durch die Flotte mächtig. Kurze Zeit 6
bestand nun zwar die Waffenbrüderschaft, dann aber entzweiten sich die Lakedämonier und Athener und kämpften, mit ihren Bundesgenossen vereinigt, gegen einander; und wenn welche von den übrigen Hellenen sich wo verfeindeten, so schlossen sie sich jetzt diesen an. Indem sie so von den Mederzeiten an bis zu diesem Kriege fort- 7
während bald Frieden schlossen bald Krieg führten, entweder mit einander oder mit ihren abfallenden Bundesgenossen, richteten sie ihr Kriegswesen trefflich ein und wurden um so erfahrener, da sie unter Gefahren ihre Uebungen machten. Die Lakedämonier nun 19
führten die Hegemonie so, daß sie an ihren Verbündeten nicht Tributpflichtige hatten, sondern nur dafür sorgten, daß diese eine ihnen gemäße oligarchische Verfassung hätten; die Athener aber so, daß sie die Flotten der Staaten mit der Zeit übernahmen, außer der der Chier und Lesbier, und allen Geldzahlungen auflegten. Und so war zu dem gegenwärtigen Kriege ihre eigene Kampffähigkeit größer, als da sie einst bei der noch ungeschwächten Bundesgenossenschaft im schönsten Flor standen.

So fand ich also die alten Begebenheiten, die auf jeden sich 20
der Reihe nach darbietenden Beweis hin zu glauben schwer fällt. Denn die Menschen nehmen die Traditionen von der Vorzeit, auch wenn es die heimathliche ist, gleich ungeprüft von einander an. So glaubt wenigstens die große Menge der Athener daß Hipparchos 2
vom Harmodios und Aristogeiton als Tyrann ermordet sei, und weiß nicht daß Hippias als der älteste von des Peisistratos Söhnen regierte, Hipparchos und Thessalos aber nur seine Brüder waren; daß Harmodios und Aristogeiton, auf die Vermuthung geführt, es 3

*) b a k πολιτεύσουσι aus wenigen Hdschrr.

ἐκ τῶν ξυνειδότων σφίσιν Ἱππίᾳ μεμηνῦσθαι τοῦ μὲν ἀπέ-
σχοντο ὡς προειδότος, βουλόμενοι δὲ πρὶν ξυλληφθῆναι
δράσαντές τι καὶ κινδυνεῦσαι, τῷ Ἱππάρχῳ περιτυχόντες
περὶ τὸ Λεωκόριον καλούμενον τὴν Παναθηναϊκὴν πομπὴν
4 διακοσμοῦντι ἀπέκτειναν. πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα ἔτι καὶ νῦν
ὄντα καὶ οὐ χρόνῳ ἀμνηστούμενα καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες
οὐκ ὀρθῶς οἴονται, ὥσπερ τούς τε Λακεδαιμονίων βασιλέας
μὴ μιᾷ ψήφῳ προστίθεσθαι ἑκάτερον, ἀλλὰ δυοῖν, καὶ τὸν
Πιτανάτην λόχον αὐτοῖς εἶναι, ὃς οὐδ' ἐγένετο πώποτε.
οὕτως ἀταλαίπωρος τοῖς πολλοῖς ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας
21 καὶ ἐπὶ τὰ ἑτοῖμα μᾶλλον τρέπονται. Ἐκ δὲ τῶν εἰρημέ-
νων τεκμηρίων ὅμως τοιαῦτα ἄν τις νομίζων μάλιστα ἃ
διῆλθον οὐχ ἁμαρτάνοι, καὶ οὔτε ὡς ποιηταὶ ὑμνήκασι περὶ
αὐτῶν ἐπὶ τὸ μεῖζον κοσμοῦντες μᾶλλον πιστεύων, οὔτε ὡς
λογογράφοι ξυνέθεσαν ἐπὶ τὸ προσαγωγότερον τῇ ἀκροάσει
ἢ ἀληθέστερον, ὄντα ἀνεξέλεγκτα καὶ τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου
αὐτῶν ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνενικηκότα, εὑρῆσθαι δὲ
ἡγησάμενος ἐκ τῶν ἐπιφανεστάτων σημείων ὡς παλαιὰ εἶναι
2 ἀποχρώντως. καὶ ὁ πόλεμος οὗτος, καίπερ τῶν ἀνθρώπων
ἐν ᾧ μὲν ἂν πολεμῶσι τὸν παρόντα ἀεὶ μέγιστον κρινόν-
των, παυσαμένων δὲ τὰ ἀρχαῖα μᾶλλον θαυμαζόντων, ἀπ'
αὐτῶν τῶν ἔργων σκοποῦσι δηλώσει ὅμως μείζων γεγενημέ-
νος αὐτῶν.

22 Καὶ ὅσα μὲν λόγῳ εἶπον ἕκαστοι ἢ μέλλοντες πολεμήσειν
ἢ ἐν αὐτῷ ἤδη ὄντες, χαλεπὸν τὴν ἀκρίβειαν αὐτὴν τῶν
λεχθέντων διαμνημονεῦσαι ἦν ἐμοί τε ὧν αὐτὸς ἤκουσα καὶ
τοῖς ἄλλοθέν ποθεν ἐμοὶ ἀπαγγέλλουσιν· ὡς δ' ἂν ἐδόκουν
ἐμοὶ ἕκαστοι περὶ τῶν ἀεὶ παρόντων τὰ δέοντα μάλιστ'
εἰπεῖν, ἐχομένῳ ὅτι ἐγγύτατα τῆς ξυμπάσης γνώμης τῶν
2 ἀληθῶς λεχθέντων, οὕτως εἴρηται· τὰ δ' ἔργα τῶν πραχθέν-
των ἐν τῷ πολέμῳ οὐκ ἐκ τοῦ παρατυχόντος πυνθανόμενος
ἠξίωσα γράφειν οὐδ' ὡς ἐμοὶ ἐδόκει[1]), ἀλλ' οἷς τε αὐτὸς

[1]) Die besten Hdschrr. haben δοκεῖ.

sei an jenem Tage und eben im entscheidenden Augenblick von ihren
Mitverschwornen dem Hippias etwas verrathen worden, von jenem
als einem vorher Unterrichteten abstanden, weil sie aber vor ihrer
Ergreifung doch etwas ausführen und dann die Gefahr erdulden
wollten, den Hipparchos, den sie am sogenannten Leokorion beim
Anordnen des Panathenäischen Festzuges trafen, ermordeten. Aber 4
auch in vielen andern Dingen, die noch der Gegenwart angehören
und nicht durch die Länge der Zeit vergessen sind, haben auch die
übrigen Hellenen falsche Ansichten, z. B. daß die Lakedämonischen
Könige jeder nicht mit einem, sondern mit zwei Steinen abstim-
men, und daß es dort eine Pitanatische Abtheilung gebe, die gar
nie existirt hat. So wenig Kummer macht den meisten die Er-
forschung der Wahrheit und sie greifen lieber zu dem was gäng'
und gebe ist. Doch dürfte derjenige nicht irren, der nach den an- 21
geführten Beweisen das von mir Durchgegangene für so beschaffen
hält und es lieber weder so glaubt wie Dichter, mit Uebertreibung
ausschmückend, davon gesungen, noch wie Chronisten in einer mehr
für das Ohr anziehenden als wahrheitsgetreuen Manier es darge-
stellt haben, wo dann unerweisbare und größtentheils durch die
Länge der Zeit zu fabelhaften Unglaublichkeiten gesteigerte Dinge
zum Vorschein kommen, sondern vielmehr der Ansicht ist, daß es
nach den deutlichsten Beweisen, in Betracht der Zeitferne, genügend
erforscht sei. Und so wird dieser Krieg, wiewol die Menschen, wäh- 2
rend sie Krieg führen, den gegenwärtigen jedesmal für den größten
halten, nach dessen Beendigung aber das Alte mehr bewundern,
doch denen die nach den Thatsachen selbst urtheilen größer er-
scheinen als Jenes.

Was nun die von den Einzelnen, entweder als sie den Krieg 22
beginnen wollten oder als sie schon darin waren, gehaltenen Reden
betrifft, so war es sowohl für mich hinsichtlich derer die ich selbst
gehört, als auch für die welche mir von anderwärtsher berichteten,
schwer den Wortlaut selbst genau zu behalten, aber wie die Ein-
zelnen nach meiner Meinung über das jedesmal Vorliegende am
sachgemäßesten gesprochen haben würden, so habe ich sie, mich so
nahe als möglich an den allgemeinen Sinn des wirklich Gesproche-
nen haltend, reden lassen. Die Thatsachen des im Kriege Gesche- 2
henen aber habe ich nicht nach Erkundigungen beim Ersten Besten,
noch auch nach eignem Dafürhalten berichten zu müssen geglaubt,

παρῆν καὶ παρὰ τῶν ἄλλων ὅσον δυνατὸν ἀκριβείᾳ περὶ
ἑκάστου ἐπεξελθών. ἐπιπόνως δὲ εὑρίσκετο, διότι οἱ παρ-
όντες τοῖς ἔργοις ἑκάστοις οὐ ταὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ἔλε-
3 γον, ἀλλ' ὡς ἑκατέρων[1]) τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι. καὶ ἐς
μὲν ἀκρόασιν ἴσως τὸ μὴ μυθῶδες αὐτῶν ἀτερπέστερον
φανεῖται· ὅσοι δὲ βουλήσονται τῶν τε γενομένων τὸ σαφὲς
σκοπεῖν καὶ τῶν μελλόντων ποτὲ αὖθις κατὰ τὸ ἀνθρώπειον
τοιούτων καὶ παραπλησίων ἔσεσθαι, ὠφέλιμα κρίνειν αὐτὰ
ἀρκούντως ἕξει. κτῆμά τε ἐς ἀεὶ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ
παραχρῆμα ἀκούειν ξύγκειται.

23 Τῶν δὲ πρότερον ἔργων μέγιστον ἐπράχθη τὸ Μηδι-
κόν, καὶ τοῦτο ὅμως δυοῖν[2]) ναυμαχίαιν καὶ πεζομαχίαιν
ταχεῖαν τὴν κρίσιν ἔσχε. τούτου δὲ τοῦ πολέμου μῆκός τε
μέγα προὔβη, παθήματά τε ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ
2 τῇ Ἑλλάδι οἷα οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ. οὔτε γὰρ πόλεις
τοσαίδε ληφθεῖσαι ἠρημώθησαν, αἱ μὲν ὑπὸ βαρβάρων, αἱ
δ' ὑπὸ σφῶν αὐτῶν ἀντιπολεμούντων (εἰσὶ δὲ αἳ καὶ οἰκή-
τορας μετέβαλον ἁλισκόμεναι), οὔτε φυγαὶ τοσαίδε ἀνθρώ-
πων καὶ φόνος, ὁ μὲν κατ' αὐτὸν τὸν πόλεμον, ὁ δὲ διὰ
3 τὸ στασιάζειν. τά τε πρότερον ἀκοῇ μὲν λεγόμενα, ἔργῳ
δὲ σπανιώτερον βεβαιούμενα οὐκ ἄπιστα κατέστη, σεισμῶν
τε πέρι, οἳ ἐπὶ πλεῖστον ἅμα μέρος γῆς καὶ ἰσχυρότατοι οἱ
αὐτοὶ ἐπέσχον, ἡλίου τε ἐκλείψεις, αἳ πυκνότεραι παρὰ τὰ
ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν, αὐχμοί τε
ἔστι παρ' οἷς μεγάλοι καὶ ἀπ' αὐτῶν καὶ λιμοὶ καὶ ἡ οὐχ
ἥκιστα βλάψασα καὶ μέρος τι φθείρασα ἡ λοιμώδης νόσος·
ταῦτα γὰρ πάντα μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου ἅμα ξυνεπέθετο.
4 ἤρξαντο δὲ αὐτοῦ Ἀθηναῖοι καὶ Πελοποννήσιοι λύσαντες τὰς
τριακοντούτεις σπονδὰς αἳ αὐτοῖς ἐγένοντο μετὰ Εὐβοίας
ἅλωσιν. Διότι δ' ἔλυσαν, τὰς αἰτίας προέγραψα πρῶτον
καὶ τὰς διαφοράς, τοῦ μή τινα ζητῆσαί ποτε ἐξ ὅτου τοσοῦ-
5 τος πόλεμος τοῖς Ἕλλησι κατέστη. τὴν μὲν γὰρ ἀληθεστά-
την πρόφασιν, ἀφανεστάτην δὲ λόγῳ τοὺς Ἀθηναίους ἡγοῦμαι

[1]) b nach den besten Hdschrr. ἑκατέρῳ, was aber namentlich des Numerus wegen nicht statthaft erscheint.

[2]) b a δυεῖν mit den meisten guten Hdschrr., doch scheint Th. nur δυοῖν gebraucht zu haben.

sondern ich habe nur das erzählt was ich theils selbst erlebt theils
von den Andern, so weit es möglich war, mit Genauigkeit im Ein-
zelnen erforscht hatte. Die Forschung war aber mühsam, weil die
Augenzeugen der einzelnen Thatsachen nicht dasselbe über dieselben
Dinge erzählten, sondern so wie einer Wohlwollen für die eine oder
die andere Seite hegte oder sein Gedächtniß ihm treu war. Und für 3
das Anhören wird zwar die nicht sagenhafte Natur dieser Geschichte
vielleicht weniger ergötzlich erscheinen; aber daß alle die, welche das
Zuverlässige sowohl der Vergangenheit als der einst nach dem Gange
menschlicher Schicksale sich wieder eben so oder ähnlich gestaltenden
Zukunft betrachten wollen, sie für nützlich halten, das wird genügen.
Sie ist gearbeitet mehr als ein Schatz für immer denn als ein
Prunkstück zum augenblicklichen Anhören.

Von den frühern Ereignissen war das bedeutendste der Medische 23
Krieg, und doch fand derselbe durch zwei See- und zwei Land-
schlachten schnell seine Entscheidung. Bei *diesem* Kriege aber dehnte
sich theils die Länge weit aus, theils geschah es, daß in demselben
Hellas Leiden trafen wie keine andern je in gleicher Zeit. Denn 2
weder wurden je so viele Städte erobert und verwüstet, theils von
Barbaren theils von den sich Bekämpfenden selbst (manche wechselten
auch bei der Eroberung die Einwohner), noch kamen je so viele
Verbannungen und so viel Blutvergießen vor, theils im Kriege
selbst theils wegen der Parteiungen. Und was früher zwar nach 3
Hörensagen erzählt, von der Wirklichkeit aber seltener bestätigt ward,
zeigte sich nicht als unglaublich, von Erdbeben, welche sich über
einen sehr großen Theil des Landes und zugleich mit größter Stärke
ausdehnten, Sonnenfinsternisse, die sich im Vergleich zu dem was
aus der frühern Zeit erwähnt wird häufiger ereigneten, in einigen
Gegenden große Dürre und in Folge davon sowohl Hungersnoth
als auch jene ganz vorzugsweise verderbliche und einen guten Theil
hinraffende pestartige Krankheit; denn das Alles machte in Verbin-
dung mit diesem Kriege seine Angriffe. Es begannen ihn aber die 4
Athener und Peloponnesier, nachdem sie die dreißigjährigen Verträge,
welche nach der Einnahme von Euböa zwischen ihnen geschlossen waren,
gebrochen hatten. Die Ursachen aber, weshalb sie diese brachen, und die
Zerwürfnisse habe ich erst vorher berichtet, damit man nicht einst forsche,
woraus denn ein so großer Krieg in Hellas entstanden sei. Denn 5
für den wahrsten Grund, der aber am wenigsten deutlich ausge-

μεγάλους γιγνομένους καὶ φόβον παρέχοντας τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν· αἱ δ' ἐς τὸ φανερὸν λεγόμεναι αἰτίαι αἵδ' ἦσαν ἑκατέρων, ἀφ' ὧν λύσαντες τὰς σπονδὰς ἐς τὸν πόλεμον κατέστησαν.

24 Ἐπίδαμνός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἰόνιον κόλπον· προσοικοῦσι δ' αὐτὴν Ταυλάντιοι βάρβαροι, Ἰλλυρικὸν ἔθνος. ταύτην ἀπῴκισαν μὲν Κερκυραῖοι, οἰκιστὴς δ' ἐγένετο Φαλίος Ἐρατοκλείδου, Κορίνθιος γένος, τῶν ἀφ' Ἡρακλέους, κατὰ δὴ τὸν παλαιὸν νόμον ἐκ τῆς μητρο-
2 πόλεως κατακληθείς. ξυνῴκισαν δὲ καὶ Κορινθίων τινὲς καὶ τοῦ ἄλλου Δωρικοῦ γένους. προελθόντος δὲ τοῦ χρόνου ἐγένετο ἡ τῶν Ἐπιδαμνίων πόλις[1]) μεγάλη καὶ πολυάνθρωπος. στασιάσαντες δὲ ἐν ἀλλήλοις ἔτη πολλά, ὡς λέγεται, ἀπὸ πολέμου τινὸς τῶν προσοίκων βαρβάρων ἐφθάρησαν καὶ
3 τῆς δυνάμεως τῆς πολλῆς ἐστερήθησαν. τὰ δὲ τελευταῖα πρὸ τοῦδε τοῦ πολέμου ὁ δῆμος αὐτῶν ἐξεδίωξε τοὺς δυνατούς, οἱ δὲ ἀπελθόντες μετὰ τῶν βαρβάρων ἐληίζοντο τοὺς ἐν τῇ πόλει κατά τε γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. οἱ δὲ ἐν τῇ
4 πόλει ὄντες Ἐπιδάμνιοι ἐπειδὴ ἐπιέζοντο, πέμπουσιν ἐς τὴν Κέρκυραν πρέσβεις ὡς μητρόπολιν οὖσαν, δεόμενοι μὴ σφᾶς περιορᾶν φθειρομένους, ἀλλὰ τούς τε φεύγοντας ξυναλλάξαι σφίσι καὶ τὸν τῶν βαρβάρων πόλεμον καταλῦσαι. ταῦτα δὲ ἱκέται καθεζόμενοι ἐς τὸ Ἡραιον ἐδέοντο. οἱ δὲ Κερκυραῖοι τὴν ἱκετείαν οὐκ ἐδέξαντο, ἀλλ' ἀπράκτους ἀπέπεμψαν.

25 Γνόντες δὲ οἱ Ἐπιδάμνιοι οὐδεμίαν σφίσιν ἀπὸ Κερκύρας τιμωρίαν οὖσαν ἐν ἀπόρῳ εἴχοντο θέσθαι τὸ παρόν, καὶ πέμψαντες ἐς Δελφοὺς τὸν θεὸν ἐπήροντο εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν ὡς οἰκισταῖς καὶ τιμωρίαν τινὰ πειρῷντο ἀπ' αὐτῶν ποιεῖσθαι. ὁ δ' αὐτοῖς ἀνεῖλε παραδοῦναι καὶ
2 ἡγεμόνας ποιεῖσθαι. ἐλθόντες δὲ οἱ Ἐπιδάμνιοι ἐς τὴν Κόρινθον κατὰ τὸ μαντεῖον παρέδοσαν τὴν ἀποικίαν, τόν τε οἰκιστὴν ἀποδεικνύντες σφῶν ἐκ Κορίνθου ὄντα καὶ τὸ χρηστήριον δηλοῦντες, ἐδέοντό τε μὴ σφᾶς περιορᾶν διαφθει-
3 ρομένους, ἀλλ' ἐπαμῦναι. Κορίνθιοι δὲ κατά τε τὸ δίκαιον

[1]) Mehrere, jedoch nur geringere Hdschrr. geben die auffallende Variante δύναμις.

sprochen wurde, halte ich den, daß die Athener so mächtig wurden und den Lakedämoniern Besorgniß einflößten und sie so zum Kriege zwangen; aber die öffentlich ausgesprochenen Ursachen beider Theile, in Folge deren sie die Verträge brachen und in den Kriegszustand traten, waren folgende.

Epidamnos ist eine Stadt zur Rechten wenn man in den Joni- 24
schen Busen einfährt; bei derselben wohnen Taulantische Barbaren, ein Illyrischer Stamm. Diese Stadt hatten die Kerkyräer gegründet, der Gründer aber war Phalios, der Sohn des Eratokleides, ein Korinthier von Geburt, einer von des Herakles Nachkommen, den man eben nach dem alten Brauche aus der Mutterstadt berufen hatte.
Es hatten an der Gründung auch einige von den Korinthiern und 2
von dem übrigen Dorischen Stamme Theil genommen. Im Laufe der Zeit nun wurde die Stadt der Epidamnier groß und volkreich; nachdem sie aber, wie man erzählt, viele Jahre lang unter einander Parteikämpfe genährt, wurden sie durch einen Krieg mit den anwohnenden Barbaren erschöpft und ihrer großen Macht beraubt.
In der letzten Zeit aber vor diesem Kriege vertrieb die Volkspartei 3
daselbst die Mächtigen; diese plünderten nun nach ihrer Vertreibung
mit den Barbaren die in der Stadt zu Lande wie zu Wasser. Die 4
Epidamnier in der Stadt aber schickten, da sie bedrängt wurden, Gesandte nach Kerkyra als der Mutterstadt, mit der Bitte nicht ihrem Untergange ruhig zuzusehn, sondern sowohl die Vertriebenen mit ihnen auszusöhnen als auch die Feindseligkeiten der Barbaren beizulegen. Diese Bitte trugen sie vor, indem sie sich als Schutzflehende im Heratempel niedersetzten. Die Kerkyräer jedoch nahmen das Hülfegesuch nicht an, sondern schickten sie unverrichteter Sache fort.

Als nun die Epidamnier sahen, daß ihnen von Kerkyra keine Hülfe 25
werde, befanden sie sich in Verlegenheit was in dieser Lage zu thun sei, und so schickten sie nach Delphi und fragten den Gott, ob sie den Korinthiern als den Gründern die Stadt übergeben und von ihnen sich Beistand zu verschaffen suchen sollten. Dieser antwortete ihnen, sie sollten sie übergeben und jene zu ihren Führern machen.
Da giengen die Epidamnier nach Korinth, übergaben dem Orakel- 2
spruche gemäß die Kolonie, indem sie nachwiesen, daß ihr Gründer aus Korinth sei, und das Orakel kund machten, und baten ihrem
Untergange nicht ruhig zuzusehn, sondern ihnen zu helfen. Die 3

ὑπεδέξαντο τὴν τιμωρίαν, νομίζοντες οὐχ ἧσσον ἑαυτῶν
εἶναι τὴν ἀποικίαν ἢ Κερκυραίων, ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν
Κερκυραίων, ὅτι αὐτῶν παρημέλουν ὄντες ἄποικοι· οὔτε
γὰρ ἐν πανηγύρεσι ταῖς κοιναῖς διδόντες γέρα τὰ νομιζό-
μενα οὔτε Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν,
4 ὥσπερ αἱ ἄλλαι ἀποικίαι, περιφρονοῦντες δὲ αὐτοὺς καὶ
χρημάτων δυνάμει ὄντες κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὁμοῖα
τοῖς Ἑλλήνων πλουσιωτάτοις καὶ τῇ ἐς πόλεμον παρασκευῇ
δυνατώτεροι, ναυτικῷ δὲ καὶ πολὺ προέχειν ἔστιν ὅτε ἐπαι-
ρόμενοι, καὶ κατὰ τὴν τῶν Φαιάκων προενοίκησιν τῆς Κερ-
κύρας κλέος ἐχόντων τὰ περὶ τὰς ναῦς. ᾗ καὶ μᾶλλον
ἐξηρτύοντο τὸ ναυτικὸν καὶ ἦσαν οὐκ ἀδύνατοι· τριήρεις
γὰρ εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ὑπῆρχον αὐτοῖς ὅτε ἤρχοντο πολεμεῖν.
26 Πάντων οὖν τούτων ἐγκλήματα ἔχοντες οἱ Κορίνθιοι ἔπεμ-
πον ἐς τὴν Ἐπίδαμνον ἄσμενοι τὴν ὠφελίαν, οἰκήτορά τε
τὸν βουλόμενον ἰέναι κελεύοντες καὶ Ἀμπρακιωτῶν καὶ Λευ-
καδίων καὶ ἑαυτῶν φρουρούς. ἐπορεύθησαν δὲ πεζῇ ἐς
Ἀπολλωνίαν, Κορινθίων οὖσαν ἀποικίαν, δέει τῶν Κερκυ-
ραίων μὴ κωλύωνται ὑπ' αὐτῶν κατὰ θάλασσαν περαιού-
μενοι.

2 Κερκυραῖοι δὲ ἐπειδὴ ᾔσθοντο τούς τε οἰκήτορας καὶ
φρουροὺς ἥκοντας ἐς τὴν Ἐπίδαμνον τήν τε ἀποικίαν Κο-
ρινθίοις δεδομένην, ἐχαλέπαινον· καὶ πλεύσαντες εὐθὺς πέντε
καὶ εἴκοσι ναυσὶ καὶ ὕστερον ἑτέρῳ στόλῳ τούς τε φεύγον-
τας ἐκέλευον κατ' ἐπήρειαν δέχεσθαι αὐτοὺς (ἦλθον γὰρ ἐς
τὴν Κέρκυραν οἱ τῶν Ἐπιδαμνίων φυγάδες, τάφους τε ἀπο-
δεικνύντες καὶ ξυγγένειαν, ἣν προϊσχόμενοι ἐδέοντο σφᾶς
κατάγειν) τούς τε φρουροὺς οὓς Κορίνθιοι ἔπεμψαν καὶ τοὺς
3 οἰκήτορας ἀποπέμπειν. οἱ δὲ Ἐπιδάμνιοι οὐδὲν αὐτῶν ὑπή-
κουσαν. ἀλλὰ[1]) στρατεύουσιν ἐπ' αὐτοὺς οἱ Κερκυραῖοι τεσ-
σαράκοντα ναυσὶ μετὰ τῶν φυγάδων ὡς κατάξοντες, καὶ τοὺς
Ἰλλυριοὺς προσλαβόντες. προσκαθεζόμενοι δὲ τὴν πόλιν
προεῖπον Ἐπιδαμνίων τε τὸν βουλόμενον καὶ τοὺς ξένους

[1]) 2 gute Hdschrr. lassen ἀλλὰ aus und geben vorher ὡς δὲ οἱ Ἐπ., was allerdings jede Schwierigkeit beseitigt, aber einer Emendation ganz ähnlich sieht. G. Hermann will ἀλλὰ στρατεύουσιν

Korinthier aber übernahmen die Hülfleistung, theils aus einem Rechtsgrunde, indem sie glaubten, die Kolonie gehöre mehr ihnen als den Kerkyräern zu, zugleich aber auch aus Haß gegen die Kerkyräer, weil diese, obwohl ihre Pflanzstadt, sie vernachlässigten, indem sie ihnen nämlich weder bei den gemeinsamen Festversammlungen die herkömmlichen Ehrenrechte gewährten noch einem Korinthier den feierlichen Beginn des Opfers übertrugen, sondern sie verachteten, weil sie sowohl durch bedeutenden Güterbesitz in jener Zeit den 4
reichsten der Hellenen gleichstanden als auch durch Kriegsmittel mächtiger waren, durch ihre Flotte aber ganz besonders zu Zeiten hervorzuragen stolz waren, schon weil die im Seewesen so berühmten Phäaken früher Kerkyra bewohnt hatten; weswegen sie auch um so mehr ihre Flotte ausrüsteten und gar nicht ohne Macht waren; denn 120 Trieren standen ihnen zu Gebote, als sie den Krieg begannen — also über dies alles sich beklagend sandten die Korinthier 26
gern die Hülfe nach Epidamnos, indem sie theils jeden wer wolle als Kolonist hinzugehn aufforderten, theils eine Besatzung von Amprakioten, Leukadiern und eigener Mannschaft hinschickten. Diese zogen aber zu Fuß nach Apollonia, einer Kolonie der Korinthier, aus Furcht vor den Kerkyräern, daß sie von denselben an der Ueberfahrt zur See gehindert werden möchten.

Als aber die Kerkyräer erfuhren, daß die Kolonisten und die 2
Besatzung nach Epidamnos gekommen und die Kolonie den Korinthiern übergeben sei, grollten sie, giengen sofort mit 25 Segeln und später mit noch einer andern Flotte in See und befahlen ihnen aus Bosheit, erstens die Verbannten wiederaufzunehmen (nämlich die Epidamnischen Verbannten waren nach Kerkyra gekommen, indem sie auf Gräber und Verwandtschaft hinwiesen und darauf die Bitte gründeten sie zurückzuführen), zweitens die Besatzung, welche die Korinthier geschickt hatten, so wie die Kolonisten fortzuschicken. Doch 3
die Epidamnier hörten auf nichts von dem. Vielmehr ziehn nun die Kerkyräer mit 40 Schiffen gegen sie, vereinigt mit den Verbannten, um diese zurückzuführen, und durch die Illyrier verstärkt. Indem sie sich nun vor die Stadt legten, machten sie bekannt, jeder Epidamnier wer wolle und die Fremden könnten sich unbehelligt

ἐπ' αὐτούς noch auf die Epidamnier beziehn und dann *οἱ δὲ Κερκ.* schreiben.

ἀπαθεῖς ἀπιέναι, εἰ δὲ μή, ὡς πολεμίοις χρήσεσθαι[1]). ὡς
δ' οὐκ ἐπείθοντο, οἱ μὲν Κερκυραῖοι (ἔστι δ' ἰσθμὸς τὸ
27 χωρίον) ἐπολιόρκουν τὴν πόλιν. Κορίνθιοι δ', ὡς αὐτοῖς
ἐκ τῆς Ἐπιδάμνου ἦλθον ἄγγελοι ὅτι πολιορκοῦνται, παρ-
εσκευάζοντο στρατιάν, καὶ ἅμα ἀποικίαν ἐς τὴν Ἐπίδαμνον
ἐκήρυσσον ἐπὶ τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ τὸν βουλόμενον ἰέναι· εἰ
δέ τις τὸ παραυτίκα μὲν μὴ ἐθέλοι ξυμπλεῖν, μετέχειν δὲ
βούλεται τῆς ἀποικίας, πεντήκοντα δραχμὰς καταθέντα Κο-
2 ρινθίας μένειν. ἦσαν δὲ καὶ οἱ πλέοντες πολλοὶ καὶ οἱ
τἀργύριον καταβάλλοντες. ἐδεήθησαν δὲ καὶ τῶν Μεγαρέων
ναυσὶ σφᾶς ξυμπροπέμψειν, εἰ ἄρα κωλύοιντο ὑπὸ Κερ-
κυραίων πλεῖν· οἱ δὲ παρεσκευάζοντο αὐτοῖς ὀκτὼ ναυσὶ
3 ξυμπλεῖν, καὶ Παλῆς Κεφαλλήνων τέσσαρσι. καὶ Ἐπιδαυρίων
ἐδεήθησαν, οἳ παρέσχον πέντε, Ἑρμιονῆς δὲ μίαν καὶ Τροι-
ζήνιοι δύο, Λευκάδιοι δὲ δέκα καὶ Ἀμπρακιῶται ὀκτώ.
Θηβαίους δὲ χρήματα ᾔτησαν καὶ Φλιασίους, Ἠλείους δὲ
ναῦς τε κενὰς καὶ χρήματα. αὐτῶν δὲ Κορινθίων νῆες
παρεσκευάζοντο τριάκοντα καὶ τρισχίλιοι ὁπλῖται.
28 Ἐπειδὴ δὲ ἐπύθοντο οἱ Κερκυραῖοι τὴν παρασκευήν,
ἐλθόντες ἐς Κόρινθον μετὰ Λακεδαιμονίων καὶ Σικυωνίων
πρέσβεων, οὓς παρέλαβον, ἐκέλευον Κορινθίους τοὺς ἐν
Ἐπιδάμνῳ φρουρούς τε καὶ οἰκήτορας ἀπάγειν, ὡς οὐ μετὸν
2 αὐτοῖς Ἐπιδάμνου. εἰ δέ τι ἀντιποιοῦνται, δίκας ἤθελον
δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεσιν αἷς ἂν ἀμφότεροι
ξυμβῶσιν· ὁποτέρων δ' ἂν δικασθῇ εἶναι τὴν ἀποικίαν, τού-
τους κρατεῖν. ἤθελον δὲ καὶ τῷ ἐν Δελφοῖς μαντείῳ ἐπι-
τρέψαι. πόλεμον δὲ οὐκ εἴων ποιεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ
ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν, ἐκείνων βιαζομένων, φίλους ποι-
εῖσθαι οὓς οὐ βούλονται, ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων μᾶλλον,
3 ὠφελίας ἕνεκα. οἱ δὲ Κορίνθιοι ἀπεκρίναντο αὐτοῖς, ἢν τάς
τε ναῦς καὶ τοὺς βαρβάρους ἀπὸ Ἐπιδάμνου ἀπαγάγωσι[2]),
βουλεύσεσθαι· πρότερον δὲ οὐ καλῶς ἔχειν τοὺς μὲν πο-

[1]) p g mit fast allen Handschrr. χρήσασθαι, hier doch kaum wahrscheinlich; viele Stellen auch des Thukydides beweisen, dass in solchen Dingen auf die Handschriften nicht sehr viel zu bauen ist.

[2]) b a k ἀπάγωσι, allerdings nach der Mehrzahl der Hdschrr.,

aus der Stadt entfernen, wo nicht, werde man sie als Feinde be-
handeln. Da sie aber nicht gehorchten, so belagerten die Kerkyräer
die Stadt (der Ort ist ein Isthmos). Die Korinthier aber, sobald 27
ihnen aus Epidamnos Boten kamen daß es belagert werde, rüsteten
ein Heer; und zugleich ließen sie eine Ansiedlung ausrufen, daß jeder
der wolle mit voller Gleichberechtigung hingehn solle; wenn aber
Jemand augenblicklich mitzureisen nicht geneigt sein sollte, sich aber
an der Ansiedlung zu betheiligen wünsche, so solle er 50 Korinthische
Drachmen hinterlegen und noch bleiben. Da fanden sich sowohl der 2
Absahrenden Viele als auch solcher die das Geld hinterlegten. Sie
baten aber auch die Megarer sie mit Schiffen zu geleiten, wenn sie
etwa von den Kerkyräern an der Fahrt verhindert würden; diese
trafen nun Anstalten sie mit 8 Schiffen zu geleiten, sowie die Paler
von Kephallenia mit 4. Auch ersuchten sie die Epidaurier, die ihnen 3
5 gewährten, sowie die Hermioner 1 und die Trözenier 2, die Leu-
kadier 10 und die Amprakioten 8. Von den Thebäern aber und
Phliasiern verlangten sie Geld, von den Eleiern endlich leere Schiffe
und Geld. Von Korinth selbst wurden 30 Schiffe und 3000 Hopli-
ten ausgerüstet.

Als die Kerkyräer von dieser Rüstung erfuhren, giengen sie mit 28
Lakedämonischen und Sikyonischen Gesandten, die sie mitnahmen,
nach Korinth und verlangten, die Korinthier sollten ihre Besatzung
in Epidamnos und die Kolonisten wegziehn, da sie kein Theil an
Epidamnos hätten. Wenn sie aber irgendwie Anspruch darauf mach- 3
ten, so wollten sie eine richterliche Entscheidung bei solchen Städten
im Peloponnes, über die sie sich beide einigen würden, zulassen;
wem von beiden dann die Kolonie zugesprochen würde, der solle
sie besitzen. Auch dem Orakel in Delphi waren sie bereit die Sache
zu übertragen. Aber vom Kriege mahnten sie ab; widrigenfalls
würden sie sich auch gezwungen sehn, sagten sie, wenn jene Gewalt
gebrauchten, sich Freunde zu erwerben die sie nicht wünschten, andere
als die jetzigen, ihres Vortheils wegen. Die Korinthier aber ant- 3
worteten ihnen, wenn sie ihre Flotte und die Barbaren aus Epi-
damnos wegzögen, dann wollten sie darüber in Berathung treten;
früher aber sei es ungeziemend zu processiren, während jene belagert

doch s. die vorhergehende Note. Gleich nachher steht in demselben
Falle der Aorist.

λιορκεῖσθαι, αὐτοὺς δὲ δικάζεσθαι. Κερκυραῖοι δὲ ἀντέλεγον,
ἢν καὶ ἐκεῖνοι τοὺς ἐν Ἐπιδάμνῳ ἀπαγάγωσι, ποιήσειν
ταῦτα· ἑτοῖμοι δὲ εἶναι καὶ ὥστε ἀμφοτέρους μένειν κατὰ
χώραν, σπονδὰς δὲ[1]) ποιήσασθαι ἕως ἂν ἡ δίκη γένηται.

29 Κορίνθιοι δὲ οὐδὲν τούτων ὑπήκουον, ἀλλ' ἐπειδὴ πλή-
ρεις αὐτοῖς ἦσαν αἱ νῆες καὶ οἱ ξύμμαχοι παρῆσαν, προ-
πέμψαντες κήρυκα πρότερον πόλεμον προεροῦντα Κερκυραίοις,
ἄραντες ἑβδομήκοντα ναυσὶ καὶ πέντε δισχιλίοις τε ὁπλίταις
ἔπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμνον, Κερκυραίοις ἐναντία πολεμή-
2 σοντες· ἐστρατήγει δὲ τῶν μὲν νεῶν Ἀριστεὺς ὁ Πελλίχου
καὶ Καλλικράτης ὁ Καλλίου καὶ Τιμάνωρ ὁ Τιμάνθους, τοῦ
δὲ πεζοῦ Ἀρχέτιμός τε ὁ Εὐρυτίμου καὶ Ἰσαρχίδας ὁ Ἰσάρχου.
Ἐπειδὴ δὲ ἐγένοντο ἐν Ἀκτίῳ τῆς Ἀνακτορίας γῆς, οὗ
τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνός ἐστιν, ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμ-
πρακικοῦ κόλπου, οἱ Κερκυραῖοι κήρυκά τε προέπεμψαν
αὐτοῖς ἐν ἀκατίῳ ἀπεροῦντα μὴ πλεῖν ἐπὶ σφᾶς καὶ τὰς ναῦς
ἅμα ἐπλήρουν, ζεύξαντές τε τὰς παλαιὰς ὥστε πλωίμους
3 εἶναι καὶ τὰς ἄλλας ἐπισκευάσαντες. ὡς δὲ ὁ κῆρυξ τε ἀπήγ-
γειλεν οὐδὲν εἰρηναῖον παρὰ τῶν Κορινθίων καὶ αἱ νῆες
αὐτοῖς ἐπεπλήρωντο οὖσαι ὀγδοήκοντα (τεσσαράκοντα γὰρ
Ἐπίδαμνον ἐπολιόρκουν), ἀνταναγόμενοι καὶ παραταξάμενοι
ἐναυμάχησαν· καὶ ἐνίκησαν οἱ Κερκυραῖοι παρὰ πολὺ καὶ
ναῦς πεντεκαίδεκα διέφθειραν τῶν Κορινθίων. τῇ δὲ αὐτῇ
ἡμέρᾳ αὐτοῖς ξυνέβη καὶ τοὺς τὴν Ἐπίδαμνον πολιορκοῦντας
παραστήσασθαι ὁμολογίᾳ ὥστε τοὺς μὲν ἐπήλυδας ἀποδό-
σθαι, Κορινθίους δὲ δήσαντας ἔχειν ἕως ἂν ἄλλο τι δόξῃ.

30 Μετὰ δὲ τὴν ναυμαχίαν οἱ Κερκυραῖοι τροπαῖον στή-
σαντες ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ[2]) τῆς Κερκύρας ἀκρωτηρίῳ τοὺς
μὲν ἄλλους οὓς ἔλαβον αἰχμαλώτους ἀπέκτειναν, Κορινθίους
2 δὲ δήσαντες εἶχον. ὕστερον δέ, ἐπειδὴ οἱ Κορίνθιοι καὶ οἱ
ξύμμαχοι ἡσσημένοι ταῖς ναυσὶν ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου, τῆς
θαλάσσης ἁπάσης ἐκράτουν τῆς κατ' ἐκεῖνα τὰ χωρία οἱ
Κερκυραῖοι, καὶ πλεύσαντες ἐς Λευκάδα τὴν Κορινθίων
ἀποικίαν τῆς γῆς ἔτεμον καὶ Κυλλήνην τὸ Ἠλείων ἐπίνειον

[1]) g tilgt δέ, p b klammern es ein, gegen alle Hdschrr. und sogar gegen den Sinn. Zu ἑτοῖμοι ist δικάζεσθαι zu denken.

[2]) b überall Λευκίμνη mit der Vulg. u. den schlechtern Hdschrr.

würden. Die Kerkyräer erklärten dagegen, sie würden das thun, wenn auch jene die in Epidamnos Stehenden wegzögen; auch unter der Bedingung seien sie bereit, daß Beide ihre gegenwärtige Stellung behielten, man möge aber Waffenstillstand schließen, bis die Entscheidung erfolgt sei.

Doch die Korinthier hörten auf nichts von dem, sondern schickten, als ihre Schiffe bemannt und die Bundesgenossen beisammen waren, vorher einen Herold hin, um den Kerkyräern den Krieg anzukündigen, brachen dann mit 75 Segeln und 2000 Hopliten auf und zogen nach Epidamnos um gegen die Kerkyräer Krieg zu führen; die Flotte befehligte Aristeus, des Pellichos, Kallikrates, des Kallias, und Timanor, des Timanthes Sohn, das Fußvolk aber Archetimos, des Eurytimos, und Isarchidas, des Isarchos Sohn. 29 2

Als sie aber bei Aktion im Anaktorischen Gebiete angekommen waren, wo der Tempel des Apollon ist, an der Mündung des Amprakischen Meerbusens, sandten ihnen die Kerkyräer in einem Boote einen Herold entgegen, der sie abmahnen sollte gegen sie zu ziehn, und zugleich bemannten sie ihre Schiffe, nachdem sie die alten ausgebessert, so daß sie die See hielten, und die übrigen aufgetakelt hatten. Als aber der Herold keine friedliche Antwort von den Ko- 3
rinthiern zurückbrachte und sie mit der Bemannung der Schiffe, 80 an der Zahl (denn 40 blockirten Epidamnos), fertig waren, rückten sie dem Feinde entgegen, stellten sich in Schlachtlinie und kämpften; und es erfochten die Kerkyräer einen glänzenden Sieg und vernichteten 15 Schiffe der Korinthier. An demselben Tage aber geschah es daß auch die Epidamnos Belagernden es zur Uebergabe brachten durch einen Vertrag des Inhalts, daß sie die Fremden verkaufen, die Korinthier aber gefangen halten sollten, bis etwas Anderes beschlossen sei.

Nach dieser Seeschlacht errichteten die Kerkyräer ein Sieges- 30
zeichen auf Leukimme, einem Vorgebirge von Kerkyra, und tödteten die Uebrigen welche sie zu Kriegsgefangenen gemacht hatten, die Korinthier aber behielten sie in Gewahrsam. Später aber, nachdem 2
die Korinthier und ihre Bundesgenossen besiegt mit den Schiffen nach Hause gezogen waren, beherrschten die Kerkyräer das ganze Meer in jenen Gegenden, segelten nach der Korinthischen Kolonie Leukas, verheerten das Gebiet, und zündeten Kyllene, die Schiffswerfte der

ἐνέπρησαν, ὅτι ναῦς καὶ χρήματα παρέσχον Κορινθίοις.
3 τοῦ τε χρόνου τὸν πλεῖστον μετὰ τὴν ναυμαχίαν ἐπεκράτουν
τῆς θαλάσσης καὶ τοὺς τῶν Κορινθίων ξυμμάχους ἐπιπλέον-
τες ἔφθειρον, μέχρι οὗ Κορίνθιοι περιιόντι[1]) τῷ θέρει
πέμψαντες ναῦς καὶ στρατιάν, ἐπεὶ σφῶν οἱ ξύμμαχοι ἐπό-
νουν, ἐστρατοπεδεύοντο ἐπὶ Ἀκτίῳ καὶ περὶ τὸ Χειμέριον
τῆς Θεσπρωτίδος, φυλακῆς ἕνεκα τῆς τε Λευκάδος καὶ τῶν
4 ἄλλων πόλεων ὅσαι σφίσι φίλιαι ἦσαν. ἀντεστρατοπεδεύοντο
δὲ καὶ οἱ Κερκυραῖοι ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ ναυσί τε καὶ πεζῷ.
ἐπέπλεόν τε οὐδέτεροι ἀλλήλοις, ἀλλὰ τὸ θέρος τοῦτο ἀν-
τικαθεζόμενοι χειμῶνος ἤδη ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου ἑκάτεροι.
31 Τὸν δ' ἐνιαυτὸν πάντα τὸν μετὰ τὴν ναυμαχίαν καὶ τὸν
ὕστερον οἱ Κορίνθιοι ὀργῇ φέροντες τὸν πρὸς Κερκυραίους
πόλεμον ἐναυπηγοῦντο καὶ παρεσκευάζοντο τὰ κράτιστα νεῶν
στόλον, ἔκ τε αὐτῆς Πελοποννήσου ἀγείροντες καὶ τῆς ἄλλης
2 Ἑλλάδος ἐρέτας, μισθῷ πείθοντες. πυνθανόμενοι δὲ οἱ
Κερκυραῖοι τὴν παρασκευὴν αὐτῶν ἐφοβοῦντο, καὶ (ἦσαν γὰρ
οὐδενὸς Ἑλλήνων ἔνσπονδοι οὐδὲ ἐσεγράψαντο ἑαυτοὺς οὔτε
ἐς τὰς Ἀθηναίων σπονδὰς οὔτε ἐς τὰς Λακεδαιμονίων) ἔδοξεν
αὐτοῖς ἐλθοῦσιν ὡς τοὺς Ἀθηναίους ξυμμάχους γενέσθαι
3 καὶ ὠφελίαν τινὰ πειρᾶσθαι ἀπ' αὐτῶν εὑρίσκεσθαι. οἱ δὲ
Κορίνθιοι πυθόμενοι ταῦτα ἦλθον καὶ αὐτοὶ ἐς τὰς Ἀθήνας
πρεσβευσόμενοι, ὅπως μὴ σφίσι πρὸς τῷ Κερκυραίων ναυτικῷ
καὶ τὸ αὐτῶν προσγενόμενον ἐμπόδιον γένηται θέσθαι τὸν
πόλεμον ᾗ βούλονται. καταστάσης δὲ ἐκκλησίας ἐς ἀντιλο-
γίαν ἦλθον. καὶ οἱ μὲν Κερκυραῖοι ἔλεξαν τοιάδε.
32 „Δίκαιον, ὦ Ἀθηναῖοι, τοὺς μήτε εὐεργεσίας μεγάλης
μήτε ξυμμαχίας προὐφειλομένης[2]) ἥκοντας παρὰ τοὺς πέλας
ἐπικουρίας, ὥσπερ καὶ ἡμεῖς νῦν, δεησομένους ἀναδιδάξαι
πρῶτον, μάλιστα μὲν ὡς καὶ ξύμφορα δέονται, εἰ δὲ μή,
ὅτι γε οὐκ ἐπιζήμια, ἔπειτα δὲ ὡς καὶ τὴν χάριν βέβαιον
ἕξουσιν· εἰ δὲ τούτων μηδὲν σαφὲς καταστήσουσι, μὴ ὀργί-
2 ζεσθαι ἢν ἀτυχῶσι. Κερκυραῖοι δὲ μετὰ τῆς ξυμμαχίας τῆς
αἰτήσεως καὶ ταῦτα πιστεύοντες ἐχυρὰ ὑμῖν παρέξεσθαι ἀπέ-

[1]) So mit einer sehr guten Handschr., was Reiske schon vermuthet hatte g a k; die übrigen Handschrr. und Ausg. dem Sinne widerstrebend περιόντι.

Eleier, an, weil diese den Korinthiern Schiffe und Geld gegeben
hatten. Und den größten Theil der Zeit nach dem Seetreffen be- 3
herrschten sie das Meer und schädigten durch Flottenangriffe die Bun-
desgenossen der Korinthier, bis die Korinthier im Laufe des Som-
mers Flotte und Heer sendend, da ihre Bundesgenossen litten, sich
auf Aktion und um Cheimerion in Thesprotis lagerten, behufs der
Bewachung von Leukas und den andern Städten die ihnen befreun-
det waren. Gegenüber lagerten sich auch die Kerkyräer auf Leukimme 4
mit Flotte und Landheer. Kein Theil aber griff den andern an,
sondern diesen Sommer lang lagen sie sich gegenüber und kehrten
dann, als es schon Winter war, beide nach Hause zurück.

Das ganze Jahr aber nach der Seeschlacht und das folgende 31
bauten die Korinthier, den Krieg gegen Kerkyra leidenschaftlich neh-
mend, Schiffe und rüsteten sich aufs beste zu einem Seezuge, in-
dem sie sowohl aus dem Peloponnes als aus dem übrigen Hellas
Ruderer sammelten die sie durch Sold gewannen. Als aber die 2
Kerkyräer von ihrer Rüstung erfuhren, wurden sie besorgt und, da
sie mit Keinem der Hellenen verbündet waren und sich weder in den
Bund der Athener noch in den der Lakedämonier hatten aufnehmen
lassen, so beschlossen sie zu den Athenern zu gehn und deren Bun-
desgenossen zu werden und zu versuchen sich einige Unterstützung von
ihnen zu verschaffen. Als dies die Korinthier erfuhren, kamen auch 3
sie mit einer Gesandtschaft nach Athen, damit ihnen nicht die Ver-
einigung der Attischen und Kerkyräischen Seemacht hinderlich werde
den Krieg nach ihrem Wunsche zu lenken. Als nun eine Volks-
versammlung berufen war, kamen sie zur Rede und Gegenrede, und
die Kerkyräer sprachen also.

„Es ist billig, ihr Athener, daß die welche zu Andern kommen 32
um, wie auch wir jetzt, Hülfe zu erbitten, ohne daß die Verpflich-
tung einer großen Wohlthat oder der Bundesgenossenschaft im Voraus
vorhanden ist, zuerst nachweisen, am besten daß das Erbetene jenen
auch vortheilhaft, wo nicht, daß es ihnen wenigstens nicht nach-
theilig ist, sodann daß sie auch dauernde Dankbarkeit hegen werden;
falls sie aber nichts von diesem einleuchtend machen können, so
dürfen sie nicht zürnen, wenn die Bitte fehlschlägt. Die Kerkyräer 2
aber haben uns in der Ueberzeugung abgesandt, bei der Bitte um

[2]) p1 g a mit mehrern Hdschrr. προοφειλομένης.

στειλαν ἡμᾶς. τετύχηκε δὲ τὸ αὐτὸ ἐπιτήδευμα πρός τε ὑμᾶς ἐς τὴν χρείαν ἡμῖν ἄλογον καὶ ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν
3 ἐν τῷ παρόντι ἀξύμφορον. ξύμμαχοί τε γὰρ οὐδενός πω ἐν τῷ πρὸ τοῦ ἑκούσιοι γενόμενοι νῦν ἄλλων τοῦτο δεησόμενοι ἥκομεν, καὶ ἅμα ἐς τὸν παρόντα πόλεμον Κορινθίων ἐρῆμοι δι' αὐτὸ καθέσταμεν. καὶ περιέστηκεν ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη, τὸ μὴ ἐν ἀλλοτρίᾳ ξυμμαχίᾳ τῇ τοῦ πέλας γνώμῃ ξυγκινδυνεύειν, νῦν ἀβουλία καὶ ἀσθέ-
4 νεια φαινομένη. τὴν μὲν οὖν γενομένην ναυμαχίαν αὐτοὶ κατὰ μόνας ἀπεωσάμεθα Κορινθίους· ἐπειδὴ δὲ μείζονι παρασκευῇ ἀπὸ Πελοποννήσου καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐφ' ἡμᾶς ὥρμηνται καὶ ἡμεῖς ἀδύνατοι ὁρῶμεν ὄντες τῇ οἰκείᾳ μόνον δυνάμει περιγενέσθαι, καὶ ἅμα μέγας ὁ κίνδυνος, εἰ ἐσόμεθα ὑπ' αὐτοῖς, ἀνάγκη καὶ ὑμῶν καὶ ἄλλου παντὸς ἐπικουρίας δεῖσθαι, καὶ ξυγγνώμη, εἰ μὴ μετὰ κακίας, δόξης δὲ μᾶλλον ἁμαρτίᾳ τῇ πρότερον ἀπραγμοσύνῃ ἐναντία τολμῶμεν.

33 „Γενήσεται δὲ ὑμῖν πειθομένοις καλὴ ἡ ξυντυχία κατὰ πολλὰ τῆς ἡμετέρας χρείας, πρῶτον μὲν ὅτι ἀδικουμένοις καὶ οὐχ ἑτέρους βλάπτουσι τὴν ἐπικουρίαν ποιήσεσθε, ἔπειτα περὶ τῶν μεγίστων κινδυνεύοντας δεξάμενοι ὡς ἂν μάλιστα μετ' ἀειμνήστου μαρτυρίου τὴν χάριν καταθήσεσθε[1]), ναυ-
2 τικόν τε κεκτήμεθα πλὴν τοῦ παρ' ὑμῖν πλεῖστον. καὶ σκέψασθε τίς εὐπραξία σπανιωτέρα ἢ τίς τοῖς πολεμίοις λυπηροτέρα, εἰ ἣν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι, αὕτη πάρεστιν αὐτεπάγγελτος, ἄνευ κινδύνων καὶ δαπάνης διδοῦσα ἑαυτὴν καὶ προσέτι φέρουσα ἐς μὲν τοὺς πολλοὺς ἀρετήν, οἷς δὲ ἐπαμυνεῖτε χάριν, ὑμῖν δ' αὐτοῖς ἰσχύν· ἃ ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ ὀλίγοις δὴ ἅμα πάντα ξυνέβη, καὶ ὀλίγοι ξυμμαχίας δεόμενοι οἷς ἐπικαλοῦνται ἀσφάλειαν καὶ κόσμον οὐχ ἧσσον
3 διδόντες ἢ ληψόμενοι παραγίγνονται. τὸν δὲ πόλεμον, δι' ὅνπερ χρήσιμοι ἂν εἴημεν, εἴ τις ὑμῶν μὴ οἴεται ἔσεσθαι, γνώμης ἁμαρτάνει καὶ οὐκ αἰσθάνεται τοὺς Λακεδαιμονίους

[1]) Die Hdschrr. κατάθησθε (oder καταθῆσθε) und so p, doch an der Richtigkeit zweifelnd; b g a καταθεῖσθε; k καταθήσεσθε.

Bundesgenossenschaft auch hiefür euch Bürgschaft bieten zu können. Es ist aber unser Benehmen ein solches gewesen, daß es zugleich bei euch unser Gesuch nicht befürwortet und für unser eigenes Interesse in der gegenwärtigen Lage unvortheilhaft ist. Denn nachdem wir noch 3
Niemandes Bundesgenossen vordem aus freien Stücken gewesen, kommen wir jetzt um Andere darum zu bitten, und zugleich stehen wir deswegen für den gegenwärtigen Krieg mit den Korinthiern verlassen da, und was früher als besonnene Zurückhaltung an uns erschien, nicht in fremder Bundesgenossenschaft nach dem Willen eines Andern Gefahren zu theilen, das ist jetzt in offenbare Rathlosigkeit und Schwäche umgeschlagen. Nun haben wir zwar in der stattge- 4
habten Seeschlacht selbst für uns allein die Korinthier zurückgeschlagen; nachdem sie aber mit einer größern Macht aus dem Peloponnes und dem übrigen Hellas gegen uns aufgebrochen sind und wir uns außer Stande sehen mit der eigenen Macht allein obzusiegen, und zugleich die Gefahr groß ist wenn wir von ihnen abhängig werden sollten, so ist es nothwendig euch sowohl als auch jeden Andern um Hülfe zu bitten; und es verdient Nachsicht, wenn wir, nicht aus Bosheit sondern weil wir uns in unserer Ansicht irrten, unserer frühern Zurückgezogenheit Entgegengesetztes zu thun uns entschließen.

„Es wird euch aber, wenn ihr uns Gehör gebt, das Ereigniß unserer 33
Hülfsbedürftigkeit in vielen Beziehungen vortheilhaft werden, zuerst weil ihr Unrecht Leidenden und nicht solchen die Andern schaden die Hülfe leisten werdet, sodann werdet ihr, ein Volk dessen größte Güter in Gefahr sind aufnehmend, eure Gunst so sehr als nur möglich mit ewig unvergeßlichem Zeugnisse anlegen, endlich besitzen wir eine Flotte die nächst der eurigen die größte ist. Und erwäget 2
welches Glück seltener und welches dem Feinde ärgerlicher ist, wenn diejenige Macht deren Beitritt ihr durch viel Geld und Gunst erkauft haben würdet sich selbst anbietet, ohne Gefahren und Kosten sich hingebend und außerdem in der öffentlichen Meinung Tugendruhm, bei denen die ihr unterstützen werdet Dank, euch selbst Stärke bringend, was sich in allen Zeiten für Wenige gewiß Alles zugleich traf, und Wenige, wenn sie um ein Bündniß bitten, kommen als solche, die denen welche sie anrufen mehr Sicherheit und Ehre geben als von ihnen empfangen wollen. Was aber den Krieg betrifft 3
um dessen willen wir eben nützlich sein würden, so irrt derjenige wer von euch etwa glaubt, es werde nicht dazu kommen, in seiner

φόβῳ τῷ ὑμετέρῳ πολεμησείοντας· καὶ τοὺς Κορινθίους δυναμένους παρ' αὐτοῖς καὶ ὑμῖν ἐχθροὺς ὄντας καὶ προκαταλαμβάνοντας ἡμᾶς νῦν ἐς τὴν ὑμετέραν ἐπιχείρησιν, ἵνα μὴ τῷ κοινῷ ἔχθει κατ' αὐτοὺς[1]) μετ' ἀλλήλων στῶμεν μηδὲ δυοῖν φθάσαι ἁμάρτωσιν, ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. ἡμέτερον δ' αὖ ἔργον προτερῆσαι, τῶν μὲν διδόντων, ὑμῶν δὲ δεξαμένων τὴν ξυμμαχίαν, καὶ προεπιβουλεύειν αὐτοῖς μᾶλλον ἢ ἀντεπιβουλεύειν.

34 „Ἢν δὲ λέγωσιν ὡς οὐ δίκαιον τοὺς σφετέρους ἀποίκους ὑμᾶς δέχεσθαι, μαθέτωσαν ὡς πᾶσα ἀποικία εὖ μὲν πάσχουσα τιμᾷ τὴν μητρόπολιν, ἀδικουμένη δὲ ἀλλοτριοῦται· οὐ γὰρ ἐπὶ τῷ δοῦλοι, ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὁμοῖοι τοῖς λειπομένοις εἶναι
2 ἐκπέμπονται. ὡς δὲ ἠδίκουν σαφές ἐστι. προκληθέντες γὰρ περὶ Ἐπιδάμνου ἐς κρίσιν πολέμῳ μᾶλλον ἢ τῷ ἴσῳ ἐβουλήθησαν τὰ ἐγκλήματα μετελθεῖν. καὶ ὑμῖν ἔστω τι τεκμήριον ἃ πρὸς ἡμᾶς τοὺς ξυγγενεῖς δρῶσιν, ὥστε ἀπάτῃ τε μὴ παράγεσθαι ὑπ' αὐτῶν, δεομένοις τε ἐκ τοῦ εὐθέος μὴ ὑπουργεῖν· ὁ γὰρ ἐλαχίστας τὰς μεταμελείας ἐκ τοῦ χαρίζεσθαι τοῖς ἐναντίοις λαμβάνων ἀσφαλέστατος ἂν διατελοίη.

35 „Λύσετε δὲ οὐδὲ τὰς Λακεδαιμονίων σπονδὰς δεχόμενοι ἡμᾶς μηδετέρων ὄντας ξυμμάχους. εἴρηται γὰρ ἐν αὐταῖς, τῶν Ἑλληνίδων πόλεων ἥτις μηδαμοῦ ξυμμαχεῖ, ἐξεῖναι
2 παρ' ὁποτέρους ἂν ἀρέσκηται ἐλθεῖν. καὶ δεινὸν εἰ τοῖσδε μὲν ἀπό τε τῶν ἐνσπόνδων ἔσται πληροῦν τὰς ναῦς καὶ προσέτι καὶ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος καὶ οὐχ ἥκιστα ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑπηκόων, ἡμᾶς δὲ ἀπὸ τῆς προκειμένης τε ξυμμαχίας εἴρξουσι καὶ ἀπὸ τῆς ἄλλοθέν ποθεν ὠφελίας, εἶτα ἐν ἀδικήματι θήσονται πεισθέντων ὑμῶν ἃ δεόμεθα. πολὺ
3 δὲ[2]) ἐν πλείονι αἰτίᾳ ἡμεῖς μὴ πείσαντες ὑμᾶς ἕξομεν· ἡμᾶς μὲν γὰρ κινδυνεύοντας καὶ οὐκ ἐχθροὺς ὄντας ἀπώσεσθε, τῶνδε δὲ οὐχ ὅπως κωλυταὶ ἐχθρῶν ὄντων καὶ ἐπιόντων γενήσεσθε, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς δύναμιν προσλα-

[1]) So die besten Hdschrr.; die übrigen u. die Ausgg. κατ' αὐτῶν. Uns scheint der Accus. in der localen Bedeutung „ihnen gegenüber" richtig.

[2]) k (zum Theil nach Pflugk's Conj.) ὠφελίας. εἴτε — δεόμεθα, πολὺ δή.

Ansicht und merkt nicht, daß die Lakedämonier aus Furcht vor euch den Krieg wünschen und daß die Korinthier bei ihnen Einfluß haben und eure Feinde sind und uns jetzt vorweg abthun behufs des Angriffes gegen euch, damit wir nicht im gemeinsamen Hasse gegen sie zusammenstehen, und sie wenigstens eins von beiden zuvor erlangen, entweder uns zu verderben oder sich selbst zu stärken. Unsere Aufgabe aber ist es hinwiederum vorher auf der Hut zu sein, indem wir das Bündniß anbieten und ihr es annehmt, und sie lieber erst anzugreifen als wieder anzugreifen.

„Wenn sie aber sagen, es sei ungerecht daß ihr ihr Pflanzvolk 34
annehmet, so mögen sie erfahren daß jede Kolonie, wenn sie Wohlthaten empfängt, die Mutterstadt ehrt, wenn ihr aber Unrecht geschieht, ihr entfremdet wird; denn nicht um Sclaven sondern um den Zurückbleibenden gleich zu sein, werden sie ausgeschickt. Daß 2
sie aber Unrecht übten ist klar; denn wegen Epidamnos zur richterlichen Ausgleichung aufgefordert wollten sie lieber durch Krieg als durch das Recht ihre Beschwerden verfolgen. Und was sie gegen uns, ihre Stammverwandten, thun, das sei euch ein warnendes Zeichen, daß ihr weder durch List euch von ihnen irre führen lasset noch, wenn sie geradezu bitten, ihnen willfahret. Denn wer sich durch seine Willfährigkeit gegen den Gegner am wenigsten Reue bereitet, der dürfte wohl stets am gesichertsten sein.

„Ihr werdet aber auch die Verträge mit den Lakedämoniern 35
nicht brechen, wenn ihr uns aufnehmt die wir keines von Beiden Verbündete sind; denn es ist in denselben gesagt, welche von den Hellenischen Städten keiner Bundesgenossenschaft angehöre, der solle es gestattet sein, zu welchen von Beiden ihr beliebe zu treten. Und 2
es wäre doch arg, wenn es diesen erlaubt sein soll, nicht nur aus den Verbündeten, sondern dazu auch aus dem übrigen Hellas und gerade vorzugsweise aus euern Unterthanen die Bemannung ihrer Schiffe zu nehmen, und sie uns dagegen sowohl von dem Allen offenstehenden Bündnisse als auch von jeder anderweitigen Hülfe ausschließen und dann es als ein Verbrechen ansehn wollen, wenn ihr bewilligt was wir begehren; weit härter aber werden wir euch beschuldigen können, wenn wir euch nicht bewegen sollten; denn uns 3
die wir gefährdet und nicht eure Feinde sind werdet ihr dann von euch stoßen, diese aber die eure Feinde und die Angreifenden sind werdet ihr nicht nur nicht hindern, sondern es auch ruhig mit an-

βεῖν περιόψεσθε ἣν οὐ δίκαιον, ἀλλ' ἢ κἀκείνων κωλύειν
τοὺς ἐκ τῆς ὑμετέρας μισθοφόρους ἢ καὶ ἡμῖν πέμπειν καθ'
ὅ τι ἂν πεισθῆτε ὠφελίαν, μάλιστα δὲ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς
4 *δεξαμένους βοηθεῖν. πολλὰ δέ, ὥσπερ ἐν ἀρχῇ ὑπείπομεν,*
τὰ ξυμφέροντα ἀποδείκνυμεν, καὶ μέγιστον ὅτι οἵ τε αὐτοὶ
πολέμιοι ἡμῖν ἦσαν (ὅπερ σαφεστάτη πίστις), καὶ οὗτοι οὐκ
ἀσθενεῖς, ἀλλ' ἱκανοὶ τοὺς μεταστάντας βλάψαι· καὶ ναυ-
τικῆς καὶ οὐκ ἠπειρώτιδος τῆς ξυμμαχίας διδομένης οὐχ
ὁμοία ἡ ἀλλοτρίωσις, ἀλλὰ μάλιστα μέν, εἰ δύνασθε, μηδένα
ἄλλον ἐᾶν κεκτῆσθαι ναῦς, εἰ δὲ μή, ὅστις ἐχυρώτατος, τοῦ-
τον φίλον ἔχειν.

36 *„Καὶ ὅτῳ τάδε ξυμφέροντα μὲν δοκεῖ λέγεσθαι, φοβεῖ-*
ται δὲ μὴ δι' αὐτὰ πειθόμενος τὰς σπονδὰς λύσῃ, γνώτω
τὸ μὲν δεδιὸς αὐτοῦ ἰσχὺν ἔχον τοὺς ἐναντίους μᾶλλον
φοβῆσον, τὸ δὲ θαρσοῦν μὴ δεξαμένου ἀσθενὲς ὂν πρὸς
2 *ἰσχύοντας τοὺς ἐχθροὺς ἀδεέστερον ἐσόμενον, καὶ ἅμα οὐ*
περὶ τῆς Κερκύρας νῦν τὸ πλέον ἢ καὶ τῶν Ἀθηνῶν βου-
λευόμενος, καὶ οὐ τὰ κράτιστα αὐταῖς προνοῶν, ὅταν ἐς τὸν
μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον τὸ αὐτίκα περισκο-
πῶν ἐνδοιάζῃ χωρίον προσλαβεῖν ὃ μετὰ μεγίστων καιρῶν
3 *οἰκειοῦταί τε καὶ πολεμοῦται. τῆς τε γὰρ Ἰταλίας καὶ Σικε-*
λίας καλῶς παράπλου κεῖται, ὥστε μήτε ἐκεῖθεν ναυτικὸν
ἐᾶσαι Πελοποννησίοις ἐπελθεῖν τό τε ἐνθένδε πρὸς τἀκεῖ
παραπέμψαι, καὶ ἐς τἆλλα ξυμφορώτατόν ἐστι. βραχυτάτῳ
δ' ἂν κεφαλαίῳ, τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον, τῷδ'
4 *ἂν μὴ προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε· τρία μὲν ὄντα λόγου ἄξια*
τοῖς Ἕλλησι ναυτικά, τὸ παρ' ὑμῖν καὶ τὸ ἡμέτερον καὶ τὸ[1]
Κορινθίων· τούτων δ' εἰ περιόψεσθε τὰ δύο ἐς ταὐτὸν ἐλ-
θεῖν καὶ Κορίνθιοι ἡμᾶς προκαταλήψονται, Κερκυραίοις τε
καὶ Πελοποννησίοις ἅμα ναυμαχήσετε· δεξάμενοι δὲ ἡμᾶς
ἕξετε πρὸς αὐτοὺς πλείοσι ναυσὶ ταῖς ἡμετέραις[2] *ἀγωνί-*
ζεσθαι.“

Τοιαῦτα μὲν οἱ Κερκυραῖοι εἶπον· οἱ δὲ Κορίνθιοι μετ' αὐτοὺς τοιάδε.

[1] p_2 *τῶν* nach den besten Hdschrr., sehr hart; 3 Hdschrr. *τὸ τῶν*, wonach p_1 *τὸ* [*τῶν*].

[2] b a k (letzterer aber gegen seinen Willen) *ὑμετέραις* mit manchen schlechtern Hdschrr. und der Vulgate.

sehn, daß sie aus dem von euch beherrschten Lande Macht an sich ziehn, was nicht billig ist, vielmehr müßtet ihr entweder auch jenen die Werbung von Söldnern in eurem Gebiete untersagen oder auch uns, soweit ihr euch dazu bewogen fühlet, Hülfe senden, am liebsten aber uns offen aufnehmen und unterstützen. Hiebei aber zeigen wir 4
euch, wie wir im Anfang andeuteten, der Vortheile viele und den größten den, daß wir dieselben Feinde haben (was ja die sicherste Bürgschaft ist) und zwar nicht schwache, sondern solche die im Stande sind den Abgefallenen zu schaden; und da das Bündniß welches euch angeboten wird das einer Seemacht und nicht einer Landmacht ist, so ist dessen Zurückweisung für euch weniger unwichtig, sondern am liebsten müßt ihr, wenn ihr könnt, Keinen Schiffe besitzen lassen; wenn aber das nicht, den zum Freunde haben der am zuverlässigsten ist.

„Und wer diese Vorschläge zwar für nützlich hält, aber die 36
Verträge zu brechen fürchtet, wenn er sich durch sie bestimmen lasse, der erkenne daß seine Scheu, wenn sie Macht hinter sich hat, den Gegner um so mehr in Furcht setzen, seine Zuversicht dagegen, die, wenn er uns nicht aufnimmt, als Schwäche dasteht, mächtigen Feinden gegenüber weniger furchterweckend sein wird, und zugleich 2
daß er jetzt nicht in höherm Grade über Kerkyra als auch über Athen beräth und daß er nicht das Beste dieser Stadt im Auge hat, wenn er, nur den Augenblick bedenkend, Anstand nimmt für den bevorstehenden und fast schon gegenwärtigen Krieg einen Platz zu gewinnen, dessen Befreundung und dessen Entfremdung mit den wichtigsten Folgen verknüpft ist. Denn sowohl in Ansehung der 3
Fahrt nach Italien und Sicilien liegt er günstig, um von dort keine Flotte zu den Peloponnesiern stoßen zu lassen und die hiesige dort hin zu geleiten, als auch im Uebrigen ist er höchst vortheilhaft. Durch folgende ganz kurze Zusammenfassung, für das Ganze und das Einzelne, könnt ihr einsehen, daß ihr uns nicht preisgeben dürft: wenn ihr es dulden werdet, daß von den drei namhaften Flotten 4
die es in Hellas gibt, die eurige, die unsrige und die der Korinthier, zwei sich vereinigen, und wenn die Korinthier uns vorweg abthun werden, so werdet ihr mit den Kerkyräern und den Peloponnesiern zugleich einen Seekrieg haben; nehmt ihr uns aber auf, so werdet ihr mit einer um die unsrige vermehrten Flotte ihnen gegenübertreten können.“

So sprachen die Kerkyräer; die Korinthier aber nach ihnen also.

πλούτου πολλὰ ἐς ἡμᾶς ἄλλα τε ἡμαρτήκασι καὶ Ἐπίδαμνον
ἡμετέραν οὖσαν κακουμένην μὲν οὐ προσεποιοῦντο, ἐλθόντων
δὲ ἡμῶν ἐπὶ τιμωρίᾳ ἑλόντες βίᾳ ἔχουσι.

39 „Καὶ φασὶ δὴ δίκῃ πρότερον ἐθελῆσαι κρίνεσθαι, ἥν
γε οὐ τὸν προὔχοντα καὶ ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς προκαλούμενον
λέγειν τι δοκεῖν δεῖ, ἀλλὰ τὸν ἐς ἴσον τά τε ἔργα ὁμοίως
2 καὶ τοὺς λόγους πρὶν διαγωνίζεσθαι καθιστάντα. οὗτοι δ'
οὐ πρὶν πολιορκεῖν τὸ χωρίον, ἀλλ' ἐπειδὴ ἡγήσαντο ἡμᾶς
οὐ περιόψεσθαι, τότε καὶ τὸ εὐπρεπὲς τῆς δίκης παρέσχοντο.
καὶ δεῦρο ἥκουσιν, οὐ τἀκεῖ μόνον αὐτοὶ ἁμαρτόντες, ἀλλὰ
καὶ ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμμαχεῖν, ἀλλὰ ξυναδικεῖν καὶ
3 διαφόρους ὄντας ἡμῖν δέχεσθαι σφᾶς· οὓς χρῆν, ὅτε ἀσφα-
λέστατοι ἦσαν, τότε προσιέναι, καὶ μὴ ἐν ᾧ ἡμεῖς μὲν
ἠδικήμεθα, οὗτοι δὲ κινδυνεύουσι, μηδ' ἐν ᾧ ὑμεῖς τῆς τε
δυνάμεως αὐτῶν τότε οὐ μεταλαβόντες τῆς ὠφελίας νῦν
μεταδώσετε, καὶ τῶν ἁμαρτημάτων ἀπογενόμενοι τῆς ἀφ'
ἡμῶν αἰτίας τὸ ἴσον ἕξετε, πάλαι δὲ κοινώσαντας τὴν δύ-
ναμιν κοινὰ καὶ τὰ ἀποβαίνοντα ἔχειν[1]).

40 „Ὡς μὲν οὖν αὐτοί τε μετὰ προσηκόντων ἐγκλημάτων
ἐρχόμεθα καὶ οἵδε βίαιοι καὶ πλεονέκται εἰσὶ δεδήλωται·
2 ὡς δὲ οὐκ ἂν δικαίως αὐτοὺς δέχοισθε μαθεῖν χρή. εἰ γὰρ
εἴρηται ἐν ταῖς σπονδαῖς, ἐξεῖναι παρ' ὁποτέρους τις τῶν
ἀγράφων πόλεων βούλεται ἐλθεῖν, οὐ τοῖς ἐπὶ βλάβῃ ἑτέρων
ἰοῦσιν ἡ ξυνθήκη ἐστίν, ἀλλ' ὅστις μὴ ἄλλου αὑτὸν ἀπο-
στερῶν ἀσφαλείας δεῖται, καὶ ὅστις μὴ τοῖς δεξαμένοις, εἰ
3 σωφρονοῦσι, πόλεμον ἀντ' εἰρήνης ποιήσει· ὃ νῦν ὑμεῖς
μὴ πειθόμενοι ἡμῖν πάθοιτε ἄν. οὐ γὰρ τοῖσδε μόνον
ἐπίκουροι ἂν γένοισθε, ἀλλὰ καὶ ἡμῖν ἀντὶ ἐνσπόνδων πο-
λέμιοι. ἀνάγκη γάρ, εἰ ἴτε μετ' αὐτῶν, καὶ ἀμύνεσθαι μὴ
ἄνευ ὑμῶν τούτους. καίτοι δίκαιοί γ' ἐστὲ μάλιστα μὲν
ἐκποδὼν στῆναι ἀμφοτέροις, εἰ δὲ μή, τοὐναντίον ἐπὶ

[1]) k mit der Vulgate noch die Worte: *ἐγκλημάτων δὲ μόνων ἀμετόχως* (einige Hdschrr. *ἀμετόχους*) *οὕτω τῶν μετὰ τὰς πράξεις τούτων μὴ κοινωνεῖν*, welche b p 2 mit den besten Hdschrr auslassen, p 1 g a einklammern.

haben sie nicht nur in vielem Andern sich gegen uns vergangen, sondern haben auch Epidamnos, das uns gehört und auf das sie, als es Noth litt, keine Ansprüche machten, sobald wir zu Hülfe kamen, mit Gewalt genommen und haben es noch inne.

„Nun sagen sie freilich, sie hätten vorher Entscheidung durch 39
einen Rechtsspruch gewollt; zu welchem aufzufordern doch nur dann für bedeutungsvoll gelten darf, wenn der Auffordernde nicht überlegen und im Sichern ist, sondern in seinen Thaten wie in seinen Worten, ehe er auf den Kampfplatz tritt, die Gleichheit herstellt.
Diese aber machten nicht ehe sie den Ort belagerten, sondern da als 2
sie zu der Ansicht gekommen daß wir nicht ruhig zusehn würden, das schönklingende Anerbieten der Rechtsentscheidung. Und sie sind hieher gekommen, indem sie nicht nur dort sich allein vergangen haben, sondern auch euch jetzt zumuthen, nicht ihre Kampfgenossen, sondern ihre Unrechtgenossen zu werden und sie die mit uns entzweit sind aufzunehmen; sie hätten aber damals zu euch kommen 3
sollen, als sie am sichersten waren, und nicht zu einer Zeit wo wir beeinträchtigt, sie aber gefährdet sind, und wo ihr ohne an ihrer Macht damals Theil genommen zu haben ihnen jetzt euern Beistand ertheilen sollt, und, den Vergehungen fern geblieben, von unserer Beschuldigung den gleichen Theil tragen werdet, vielmehr hätten sie längst ihre Macht zu einer gemeinsamen machen und dann auch die Folgen gemeinsam tragen sollen.

„Daß wir selbst also mit begründeten Beschwerden zu euch kom- 40
men, und daß diese hier gewaltthätig und anmaßlich sind, das ist dargethan; ihr müßt nun noch erfahren, daß ihr sie nicht mit Recht aufnehmen würdet. Denn wenn in den Verträgen gesagt ist, es 2
solle gestattet sein zu welchen von beiden irgend eine der nicht eingeschriebenen Städte treten wolle, so gilt diese Uebereinkunft nicht für die welche zum Schaden Anderer zutreten, sondern für den welcher ohne sich einem Andern zu entziehn Schutz begehrt, und der nicht denen die ihn aufgenommen, wenn sie sonst besonnen sind, Krieg statt Frieden bringen wird; was bei euch jetzt der Fall sein würde, 3
wenn ihr uns nicht folgtet. Denn ihr würdet nicht nur diesen Helfer werden, sondern auch uns statt Bundesangehöriger Feinde, da es nothwendig ist, wenn ihr mit ihnen geht, diese nicht ohne euch zu bekämpfen. Und doch wäre es eure Pflicht, am besten, beiden aus dem Wege zu gehn, wo nicht, im Gegentheil gegen diese mit uns

*

τούτους μεθ' ἡμῶν ἰέναι (Κορινθίοις μέν γε ἔνσπονδοί ἐστε, Κερκυραίοις δὲ οὐδὲ δι' ἀνακωχῆς πώποτ' ἐγένεσθε), καὶ τὸν νόμον μὴ καθιστάναι ὥστε τοὺς ἑτέρων ἀφισταμέ-
4 νους δέχεσθαι. οὐδὲ γὰρ ἡμεῖς Σαμίων ἀποστάντων ψῆφον προσεθέμεθα ἐναντίαν ὑμῖν, τῶν ἄλλων Πελοποννησίων δίχα ἐψηφισμένων εἰ χρὴ αὐτοῖς ἀμύνειν, φανερῶς δὲ ἀντείπομεν τοὺς προσήκοντας ξυμμάχους αὐτόν τινα κολάζειν. εἰ γὰρ τοὺς κακόν τι δρῶντας δεχόμενοι τιμωρήσετε, φανεῖται καὶ ἃ τῶν ὑμετέρων οὐκ ἐλάσσω ἡμῖν πρόσεισι, καὶ τὸν νόμον ἐφ' ὑμῖν αὐτοῖς μᾶλλον ἢ ἐφ' ἡμῖν θήσετε.

41 „Δικαιώματα μὲν οὖν τάδε πρὸς ὑμᾶς ἔχομεν, ἱκανὰ κατὰ τοὺς Ἑλλήνων νόμους, παραίνεσιν δὲ καὶ ἀξίωσιν χάριτος τοιάνδε, ἣν οὐκ ἐχθροὶ ὄντες ὥστε βλάπτειν οὐδ' αὖ φίλοι ὥστ' ἐπιχρῆσθαι, ἀντιδοθῆναι ἡμῖν ἐν τῷ παρόντι
2 φαμὲν χρῆναι. νεῶν γὰρ μακρῶν σπανίσαντές ποτε πρὸς τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον παρὰ Κορινθίων εἴκοσι ναῦς ἐλάβετε· καὶ ἡ εὐεργεσία αὕτη τε καὶ ἡ ἐς Σαμίους, τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινητῶν μὲν ἐπικράτησιν, Σαμίων δὲ κό-
3 λασιν, καὶ ἐν καιροῖς τοιούτοις ἐγένετο, οἷς μάλιστα ἄνθρωποι ἐπ' ἐχθροὺς τοὺς σφετέρους ἰόντες τῶν πάντων ἀπερίοπτοί εἰσι παρὰ τὸ νικᾶν· φίλον τε γὰρ ἡγοῦνται τὸν ὑπουργοῦντα, ἢν καὶ πρότερον ἐχθρὸς ᾖ, πολέμιόν τε τὸν ἀντιστάντα, ἢν καὶ τύχῃ φίλος ὤν, ἐπεὶ καὶ τὰ οἰκεῖα χεῖρον
42 τίθενται φιλονεικίας ἕνεκα τῆς αὐτίκα. Ὧν ἐνθυμηθέντες καὶ νεώτερός τις παρὰ πρεσβυτέρου αὐτὰ μαθὼν ἀξιούτω τοῖς ὁμοίοις ἡμᾶς ἀμύνεσθαι, καὶ μὴ νομίσῃ δίκαια μὲν τάδε λέγεσθαι, ξύμφορα δέ, εἰ πολεμήσει, ἄλλα εἶναι.
2 τό τε γὰρ ξυμφέρον ἐν ᾧ ἄν τις ἐλάχιστα ἁμαρτάνῃ μάλιστα ἕπεται καὶ τὸ μέλλον τοῦ πολέμου ᾧ φοβοῦντες ὑμᾶς Κερκυραῖοι κελεύουσιν ἀδικεῖν ἐν ἀφανεῖ ἔτι κεῖται, καὶ οὐκ ἄξιον ἐπαρθέντας αὐτῷ φανερὰν ἔχθραν ἤδη καὶ οὐ μέλ-

zu ziehn (mit den Korinthiern steht ihr ja im Vertrage, mit den
Kerkyräern aber habt ihr nicht einmal je eine Convention abge=
schlossen), und nicht die Sitte einzuführen daß Jemand die von An=
dern Abgefallenen aufnimmt. Denn auch wir haben, als die Samier 4
abgefallen waren, nicht eine euch feindselige Stimme abgegeben, wäh=
rend die Stimmen der übrigen Peloponnesier getheilt waren, ob man
ihnen beistehn solle oder nicht, vielmehr haben wir dawider offen
ausgesprochen, Jeder müsse die ihm angehörigen Bundesgenossen
selbst bestrafen. Denn wenn ihr die welche etwas Böses thun auf=
nehmt und unterstützt, so wird auch von euern Staaten mancher
nicht schwächere zu uns treten, und ihr werdet jene Sitte mehr
gegen euch selbst als gegen uns einführen.

„Dies sind die Rechtsansprüche die wir gegen euch haben, ge= 41
nügend nach den Grundsätzen der Hellenen; als Ermahnung und
Aufforderung zur Gefälligkeit aber, die, wie wir glauben, uns jetzt
als Vergeltung erwiesen werden muß, da wir nicht Feinde sind um
euch zu schaden noch auch Freunde um innig mit euch zu verkehren,
haben wir Folgendes. Als ihr nämlich einst zum Kriege gegen die 2
Aegineten vor den Mederzeiten an Kriegsschiffen Mangel hattet, er=
hieltet ihr von den Korinthiern 20 Schiffe; diese Wohlthat und die
in Betreff der Samier, daß wegen unseres Widerstandes die Pelo=
ponnesier ihnen nicht halfen, verschaffte euch der Aegineten Ueber=
wältigung und der Samier Bestrafung; und sie ward euch unter 3
solchen Umständen erwiesen, in welchen die Menschen, gegen ihre
Feinde ziehend, ganz vorzüglich Alles gering achten in Vergleich zu
dem Siege; denn sie halten dann den ihnen Dienenden für einen
Freund, wenn er auch vorher ihr Feind war, und den sich Ent=
gegenstellenden für einen Feind, wenn er auch eben ihr Freund ist,
da sie auch ihre eigenen Interessen um der augenblicklichen Streit=
sucht willen schlechter wahren. Indem ihr dies bedenkt und der 42
Jüngere es von dem Aeltern erfährt, möge jeder die Billigkeit ein=
sehn uns mit Gleichem zu vergelten, und nicht glauben, daß dies
was wir gesagt haben zwar gerecht, vortheilhaft aber, falls man
Krieg haben werde, ein Anderes sei. Denn das Vortheilhafte folgt 2
am meisten bei dem Verfahren wo man sich am wenigsten vergeht,
und die Eventualität des Krieges, womit die Kerkyräer euch schrecken
und Unrecht zu thun treiben, liegt noch im Ungewissen, und es ist
nicht angemessen, dadurch aufgeregt sofort eine offenbare und nicht

λουσαν πρὸς Κορινθίους κτήσασθαι, τῆς δὲ ὑπαρχούσης
πρότερον διὰ Μεγαρέας ὑποψίας σῶφρον ὑφελεῖν μᾶλλον·
3 ἡ γὰρ τελευταία χάρις καιρὸν ἔχουσα, κἂν ἐλάσσων ᾖ, δύ-
ναται μεῖζον ἔγκλημα λῦσαι. μηδ' ὅτι ναυτικοῦ ξυμμαχίαν
μεγάλην διδόασι, τούτῳ ἐφέλκεσθε· τὸ γὰρ μὴ ἀδικεῖν τοὺς
ὁμοίους ἐχυρωτέρα δύναμις ἢ τῷ αὐτίκα φανερῷ ἐπαρθέντας
διὰ κινδύνων τὸ πλέον ἔχειν.

43 „Ἡμεῖς δὲ περιπεπτωκότες οἷς ἐν τῇ Λακεδαίμονι αὐτοὶ
προείπομεν, τοὺς σφετέρους ξυμμάχους αὐτόν τινα κολά-
ζειν, νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομίζεσθαι, καὶ μὴ
τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφεληθέντας τῇ ὑμετέρᾳ ἡμᾶς βλάψαι.
2 τὸ δ' ἴσον ἀνταπόδοτε, γνόντες τοῦτον ἐκεῖνον εἶναι τὸν
καιρόν, ἐν ᾧ ὅ τε ὑπουργῶν φίλος μάλιστα καὶ ὁ ἀντιστὰς
ἐχθρός. καὶ Κερκυραίους τούσδε μήτε ξυμμάχους δέχεσθε
βίᾳ ἡμῶν μήτε ἀμύνετε αὐτοῖς ἀδικοῦσι. καὶ τάδε ποιοῦν-
τες τὰ προσήκοντά τε δράσετε καὶ τὰ ἄριστα βουλεύσεσθε
ὑμῖν αὐτοῖς.“

Τοιαῦτα δὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι εἶπον.

44 Ἀθηναῖοι δὲ ἀκούσαντες ἀμφοτέρων, γενομένης καὶ δὶς
ἐκκλησίας, τῇ μὲν προτέρᾳ οὐχ ἧσσον τῶν Κορινθίων ἀπεδέ-
ξαντο τοὺς λόγους, ἐν δὲ τῇ ὑστεραίᾳ μετέγνωσαν Κερ-
κυραίοις ξυμμαχίαν μὲν μὴ ποιήσασθαι ὥστε τοὺς αὐτοὺς
ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν (εἰ γὰρ ἐπὶ Κόρινθον ἐκέλευον
σφίσιν οἱ Κερκυραῖοι ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αὐτοῖς αἱ πρὸς
Πελοποννησίους σπονδαί), ἐπιμαχίαν δ' ἐποιήσαντο τῇ ἀλ-
λήλων βοηθεῖν, ἐάν τις ἐπὶ Κέρκυραν ἴῃ ἢ Ἀθήνας ἢ τοὺς
2 τούτων ξυμμάχους. ἐδόκει γὰρ ὁ πρὸς Πελοποννησίους πό-
λεμος καὶ ὣς ἔσεσθαι αὐτοῖς, καὶ τὴν Κέρκυραν ἐβούλοντο
μὴ προέσθαι Κορινθίοις ναυτικὸν ἔχουσαν τοσοῦτον, ξυγ-
κρούειν δὲ ὅτι μάλιστα αὐτοὺς ἀλλήλοις, ἵνα ἀσθενεστέροις
οὖσιν, ἤν τι δέῃ, Κορινθίοις τε καὶ τοῖς ἄλλοις[1]) ναυτικὸν
ἔχουσιν ἐς πόλεμον καθιστῶνται. ἅμα δὲ τῆς τε Ἰταλίας
καὶ Σικελίας καλῶς ἐφαίνετο αὐτοῖς ἡ νῆσος ἐν παράπλῳ
κεῖσθαι.

45 Τοιαύτῃ μὲν γνώμῃ οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς Κερκυραίους

[1]) k nach Bekkers Conj. τοῖς ἄλλοις τοῖς. p τοῖς ἄλλοις (τοῖς).

eventuelle Feindschaft gegen die Korinthier auf euch zu nehmen,
sondern vernünftig ist es von dem wegen der Megarer früher be-
stehenden Mißtrauen lieber etwas abzuthun; denn die letzte Gunst, 3
zur rechten Zeit erwiesen, wenn sie auch kleiner ist, vermag eine
größere Beschwerde zu beseitigen. Und laßt euch nicht dadurch ver-
locken, daß sie ein schönes Bündniß mit einer Seemacht anbieten;
denn den Gleichstehenden nicht Unrecht thun ist eine besser gegrün-
dete Macht als durch das augenblicklich in die Augen Springende
gereizt unter Gefahren den Vortheil zu 4 erlangen.

„Wir aber, in die Umstände gerathen in welchen, wie wir in 43
Lakedämon selbst aussprachen, Jeder seine Bundesgenossen selbst züch-
tigen solle, beanspruchen jetzt von euch denselben Dienst und erwarten
daß ihr, denen unsere Stimme nützte, nicht durch die eurige uns
jetzt schadet. Gebt uns vielmehr das Gleiche zurück, erkennend daß 2
dies eben jener Zeitpunkt ist in welchem am meisten der Helfende
als Freund und der Widerstehende als Feind dasteht. Und so neh-
met weder diese Kerkyräer, uns zum Trotze, als Bundesgenossen
auf noch stehet ihnen bei in dem Unrecht das sie thun. Wenn ihr
dies thut, so werdet ihr sowohl gebührend handeln als auch euch
selbst am besten berathen.“

So sprachen ihrerseits die Korinthier.

Als die Athener Beide gehört, hielten sie noch eine zweite Volks- 44
versammlung, und während sie sich in der ersten mehr der Rede der
Korinthier zuneigten, änderten sie am folgenden Tage ihre Meinung
dahin, mit den Kerkyräern zwar ein Bündniß schlechtweg nicht zu
schließen, so daß sie dieselben Feinde und Freunde hätten (denn wenn
die Kerkyräer sie aufforderten mit ihnen gegen Korinth zu ziehen,
so würden ihre Verträge mit den Peloponnesiern gebrochen), aber
ein Schutzbündniß schlossen sie um sich gegenseitig beizustehn, wenn
Jemand gegen Kerkyra oder Athen oder deren Verbündete zöge.
Denn sie glaubten daß sie so wie so Krieg mit den Peloponnesiern 2
haben würden und wollten Kerkyra mit einer so starken Seemacht
den Korinthiern nicht preisgeben, sie aber mit einander so sehr als
möglich zusammenhetzen, um, wenn es sein müßte, mit den ge-
schwächten Korinthiern und den sonstigen Besitzern einer Seemacht
in den Kampf zu treten. Zugleich aber schien ihnen die Insel trefflich
zu liegen an der Ueberfahrt nach Italien und Sicilien.

In diesem Sinne nahmen die Athener die Kerkyräer auf, und 45

προσεδέξαντο, καὶ τῶν Κορινθίων ἀπελθόντων οὐ πολὺ
2 ὕστερον δέκα ναῦς αὐτοῖς ἀπέστειλαν βοηθούς· ἐστρατήγει
δὲ αὐτῶν Λακεδαιμόνιός τε ὁ Κίμωνος καὶ Διότιμος ὁ
Στρομβίχου καὶ Πρωτέας ὁ Ἐπικλέους. προεῖπον δὲ αὐτοῖς
μὴ ναυμαχεῖν Κορινθίοις, ἢν μὴ ἐπὶ Κέρκυραν πλέωσι καὶ
μέλλωσιν ἀποβαίνειν ἢ ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων· οὕτω δὲ
κωλύειν κατὰ δύναμιν. προεῖπον δὲ ταῦτα τοῦ μὴ λύειν
ἕνεκα τὰς σπονδάς. αἱ μὲν δὴ νῆες ἀφικνοῦνται ἐς τὴν
46 Κέρκυραν. Οἱ δὲ Κορίνθιοι, ἐπειδὴ αὐτοῖς παρεσκεύαστο,
ἔπλεον ἐπὶ τὴν Κέρκυραν ναυσὶ πεντήκοντα καὶ ἑκατόν. ἦσαν
δὲ Ἠλείων μὲν δέκα, Μεγαρέων δὲ δώδεκα καὶ Λευκαδίων
δέκα, Ἀμπρακιωτῶν δὲ ἑπτὰ καὶ εἴκοσι καὶ Ἀνακτορίων
2 μία, αὐτῶν δὲ Κορινθίων ἐνενήκοντα· στρατηγοὶ δὲ τούτων
ἦσαν μὲν καὶ κατὰ πόλεις ἑκάστων, Κορινθίων δὲ Ξενοκλεί-
δης ὁ Εὐθυκλέους πέμπτος αὐτός. ἐπειδὴ δὲ προσέμιξαν
τῇ κατὰ Κέρκυραν ἠπείρῳ ἀπὸ Λευκάδος πλέοντες, ὁρμί-
ζονται ἐς Χειμέριον τῆς Θεσπρωτίδος γῆς. ἔστι δὲ λιμήν,
καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ κεῖται ἀπὸ θαλάσσης ἐν τῇ Ἐλαιάτιδι
3 τῆς Θεσπρωτίδος Ἐφύρη. ἔξεισι[1]) δὲ παρ' αὐτὴν Ἀχερουσία
λίμνη ἐς θάλασσαν· διὰ δὲ τῆς Θεσπρωτίδος Ἀχέρων ποτα-
μὸς ῥέων ἐσβάλλει ἐς αὐτήν, ἀφ' οὗ καὶ τὴν ἐπωνυμίαν
ἔχει· ῥεῖ δὲ καὶ Θύαμις ποταμός, ὁρίζων τὴν Θεσπρωτίδα
καὶ Κεστρίνην, ὧν ἐντὸς ἡ ἄκρα ἀνέχει τὸ Χειμέριον.
47 Οἱ μὲν οὖν Κορίνθιοι τῆς ἠπείρου ἐνταῦθα ὁρμίζονταί
τε καὶ στρατόπεδον ἐποιήσαντο. οἱ δὲ Κερκυραῖοι ὡς
ᾔσθοντο αὐτοὺς προσπλέοντας, πληρώσαντες δέκα καὶ ἑκατὸν
ναῦς, ὧν ἦρχε Μεικιάδης καὶ Αἰσιμίδης καὶ Εὐρύβατος,
ἐστρατοπεδεύσαντο ἐν μιᾷ τῶν νήσων αἳ καλοῦνται Σύβοτα·
2 καὶ αἱ Ἀττικαὶ δέκα παρῆσαν. ἐπὶ δὲ τῇ Λευκίμμῃ αὐτοῖς
τῷ ἀκρωτηρίῳ ὁ πεζὸς ἦν καὶ Ζακυνθίων χίλιοι ὁπλῖται
βεβοηθηκότες. ἦσαν δὲ καὶ τοῖς Κορινθίοις ἐν τῇ ἠπείρῳ
πολλοὶ τῶν βαρβάρων παραβεβοηθηκότες· οἱ γὰρ ταύτῃ
48 ἠπειρῶται ἀεί ποτε αὐτοῖς φίλοι εἰσίν. Ἐπειδὴ δὲ παρεσκεύ-
αστο τοῖς Κορινθίοις, λαβόντες τριῶν ἡμερῶν σιτία ἀνήγοντο
ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν ἀπὸ τοῦ Χειμερίου νυκτός, καὶ ἅμα ἕῳ
πλέοντες καθορῶσι τὰς τῶν Κερκυραίων ναῦς μετεώρους τε

[1]) k ἐξίησι mit einigen schlechten Hdschrr., ist wohl Emendation.

nicht viel später, nach der Abreise der Korinthier, sandten sie ihnen
10 Schiffe zu Hülfe, befehligt von Lakedämonios, des Kimon, Dio- 2
timos, des Strombichos, und Proteas, des Epikles Sohn. Diesen
ertheilten sie die Instruction, nicht mit den Korinthiern zu kämpfen,
wenn sie nicht gegen Kerkyra segelten und hier oder an einem der
den Kerkyräern gehörigen Plätze landen wollten; dann aber sollten
sie es nach Kräften hindern. Diese Instruction aber ertheilten sie
um die Verträge nicht zu brechen. Die Schiffe nun kommen nach
Kerkyra. Die Korinthier aber segelten, nachdem ihre Rüstung voll- 46
endet, gegen Kerkyra mit 150 Schiffen. Unter diesen waren von
den Eleiern 10, von den Megarern 12 und von den Leukadiern 10,
von den Amprakioten 27 und von den Anaktoriern 1, von den Ko-
rinthiern selbst aber 90; Führer derselben aber waren zwar auch 2
von jeder Stadt besondere, von den Korinthiern aber Xenokleides,
des Euthykles Sohn, mit 4 Andern. Als sie nun, von Leukas
segelnd, sich dem Festlande Kerkyra gegenüber näherten, liefen sie in
Cheimerion im Thesprotischen Gebiete ein. Dies ist ein Hafen, und
über demselben liegt eine Stadt, vom Meere ab, im Eläatischen,
einem Theile des Thesprotischen, Ephyre. Bei dieser geht der Ache- 3
rusische See ins Meer; es fällt aber der durch das Thesprotische
strömende Acheronfluß in denselben, von dem er auch seinen Namen
hat. Auch fließt dort der Thyamis, die Grenze zwischen dem Thes-
protischen und Kestrine bildend, und zwischen beiden Flüssen erhebt
sich das Vorgebirge Cheimerion.

Die Korinthier also liefen an diesem Punkte des Festlandes ein 47
und stellten ein Lager her. Als aber die Kerkyräer erfuhren daß
sie heransegelten, bemannten sie 110 Schiffe, welche Meikiades, Aesi-
mides und Eurybatos befehligten, und lagerten sich auf einer der
Inseln welche Sybota genannt werden; und die 10 Attischen Schiffe
waren eingetroffen. Auf dem Vorgebirge Leukimme aber hatten sie 2
das Fußvolk stehn und 1000 zu Hülfe gekommene Hopliten der
Zakynthier. Es waren aber auch den Korinthiern auf dem Fest-
lande viele der Barbaren zu Hülfe herbeigezogen; denn die dortigen
Festlandbewohner sind ihnen immerdar befreundet. Nachdem nun 48
die Korinthier ihre Vorbereitungen vollendet, nahmen sie auf drei
Tage Lebensmittel und stachen von Cheimerion aus bei Nacht in
See, um ein Treffen zu liefern, und mit Tagesanbruch sehen sie
auf der Fahrt die Schiffe der Kerkyräer auf hohem Meere und gegen

2 καὶ ἐπὶ σφᾶς πλεούσας. ὡς δὲ κατεῖδον ἀλλήλους, ἀντι-
παρετάσσοντο, ἐπὶ μὲν τὸ δεξιὸν κέρας Κερκυραίων αἱ Ἀτ-
τικαὶ νῆες, τὸ δὲ ἄλλο αὐτοὶ ἐπεῖχον, τρία τέλη ποιήσαντες
τῶν νεῶν, ὧν ἦρχε τριῶν στρατηγῶν ἑκάστου εἷς. οὕτω
3 μὲν Κερκυραῖοι ἐτάξαντο. Κορινθίοις δὲ τὸ μὲν δεξιὸν κέρας
αἱ Μεγαρίδες νῆες εἶχον καὶ αἱ Ἀμπρακιώτιδες, κατὰ δὲ
τὸ μέσον οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι ὡς ἕκαστοι, εὐώνυμον δὲ κέρας
αὐτοὶ οἱ Κορίνθιοι ταῖς ἄριστα τῶν νεῶν πλεούσαις κατὰ
τοὺς Ἀθηναίους καὶ τὸ δεξιὸν τῶν Κερκυραίων εἶχον.
49 Ξυμμίξαντες δέ, ἐπειδὴ τὰ σημεῖα ἑκατέροις ἤρθη, ἐναυ-
μάχουν, πολλοὺς μὲν ὁπλίτας ἔχοντες ἀμφότεροι ἐπὶ τῶν
καταστρωμάτων, πολλοὺς δὲ τοξότας τε καὶ ἀκοντιστάς, τῷ
παλαιῷ τρόπῳ ἀπειρότερον ἔτι παρεσκευασμένοι. ἦν τε ἡ
ναυμαχία καρτερά, τῇ μὲν τέχνῃ οὐχ ὁμοίως, πεζομαχίᾳ
2 δὲ τὸ πλέον προσφερὴς οὖσα. ἐπειδὴ γὰρ προσβάλοιεν[1])
ἀλλήλοις, οὐ ῥᾳδίως ἀπελύοντο ὑπό τε πλήθους καὶ ὄχλου
τῶν νεῶν καὶ μᾶλλόν τι πιστεύοντες τοῖς ἐπὶ τοῦ καταστρώ-
ματος ὁπλίταις ἐς τὴν νίκην, οἳ καταστάντες ἐμάχοντο
ἡσυχαζουσῶν τῶν νεῶν· διέκπλοι δ' οὐκ ἦσαν, ἀλλὰ θυμῷ
3 καὶ ῥώμῃ τὸ πλέον ἐναυμάχουν ἢ ἐπιστήμῃ. πανταχῇ μὲν
οὖν πολὺς θόρυβος καὶ ταραχώδης ἦν ἡ ναυμαχία, ἐν ᾗ αἱ
Ἀττικαὶ νῆες παραγιγνόμεναι τοῖς Κερκυραίοις, εἴ πῃ πιέ-
ζοιντο, φόβον μὲν παρεῖχον τοῖς ἐναντίοις, μάχης δὲ οὐκ
ἦρχον δεδιότες οἱ στρατηγοὶ τὴν πρόρρησιν τῶν Ἀθηναίων.
4 μάλιστα δὲ τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Κορινθίων ἐπόνει. οἱ γὰρ
Κερκυραῖοι εἴκοσι ναυσὶν αὐτοὺς τρεψάμενοι καὶ καταδιώξαν-
τες σποράδας ἐς τὴν ἤπειρον μέχρι τοῦ στρατοπέδου πλεύ-
σαντες αὐτῶν καὶ ἐπεκβάντες ἐνέπρησάν τε τὰς σκηνὰς ἐρή-
μους καὶ τὰ χρήματα διήρπασαν. ταύτῃ μὲν οὖν οἱ Κο-
ρίνθιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἡσσῶντό τε καὶ οἱ Κερκυραῖοι
5 ἐπεκράτουν· ᾗ δὲ αὐτοὶ ἦσαν οἱ Κορίνθιοι, ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ,
πολὺ ἐνίκων, τοῖς Κερκυραίοις τῶν εἴκοσι νεῶν ἀπὸ ἐλάσσο-
νος πλήθους ἐκ τῆς διώξεως οὐ παρουσῶν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι
ὁρῶντες τοὺς Κερκυραίους πιεζομένους μᾶλλον ἤδη ἀπρο-
φασίστως ἐπεκούρουν, τὸ μὲν πρῶτον ἀπεχόμενοι ὥστε μή

[1]) So k mit einer Hdschr. nach Bekkers Empfehlung, vergl. 7, 70, 5; die übrigen προσβάλλοιεν.

sie heransegeln. Als sie sich nun gegenseitig erblickten, stellten sie 2
sich einander gegenüber auf, auf den linken Flügel der Kerkyräer die Attischen Schiffe, die übrige Schlachtreihe aber nahmen sie selbst ein, nachdem sie die Schiffe in drei Geschwader getheilt, deren jedes einer der drei Feldherrn kommandirte. So stellten sich die Kerkyräer auf. Bei den Korinthiern aber bildeten den rechten Flügel die Me- 3
garischen und Amprakiotischen Schiffe, in der Mitte standen die übrigen Verbündeten, jeder für sich; den linken Flügel aber, gegenüber den Athenern und dem rechten der Kerkyräer, bildeten die Korinthier selbst mit den bestsegelnden Schiffen.

Nachdem nun Beide das Signal aufgezogen, stießen sie zu- 49
sammen und begannen die Seeschlacht, beiderseits viele Hopliten, viele Bogenschützen und Wurfspießträger auf den Verdecken führend, da sie nach der alten Art noch etwas roher eingerichtet waren. Und die Schlacht war hartnäckig, nicht sowohl durch die Kunst, sondern indem sie größtentheils einem Landtreffen ähnlich war. Denn wenn 2
sie auf einander gestoßen waren, trennten sie sich nicht leicht wieder wegen der Menge und des Gewirres der Schiffe und mehr von den auf dem Verdeck befindlichen Hopliten den Sieg erwartend, welche in Reihe und Glied kämpften, während die Schiffe ruhten. Durchbrechungen aber fanden nicht statt, sondern man kämpfte mehr mit Muth und Kraft als mit Kunst. So war überall viel Lärm und 3
die Schlacht war tumultvoll, in welcher die Attischen Schiffe, sich den Kerkyräern nähernd, wenn sie wo gedrängt wurden, zwar den Feinden Furcht einflößten, aber den Kampf nicht anfiengen, da die Feldherren die Instruction der Athener fürchteten. Am meisten aber litt der rechte Flügel der Korinthier. Denn die Kerkyräer schlugen die- 4
selben mit 20 Schiffen in die Flucht, verfolgten die Zerstreuten auf das Festland, fuhren bis zum Korinthischen Lager, landeten, verbrannten die Zelte, die verlassen waren, und raubten die Vorräthe. Auf diesem Punkte also unterlagen die Korinthier und ihre Verbündeten, und die Kerkyräer siegten ob; wo aber die Korinthier 5
selbst standen, auf dem linken, siegten sie bei weitem, da den Kerkyräern bei ihrer ohnehin geringern Zahl die 20 Schiffe von der Verfolgung noch nicht zurück waren. Als aber die Athener sahen, daß die Kerkyräer gedrängt wurden, halfen sie jetzt mehr rücksichtslos, zuerst sich noch in so weit enthaltend, daß sie Niemanden an-

6 ἐμβάλλειν τινί· ἐπεὶ δὲ ἡ τροπὴ ἐγένετο λαμπρῶς καὶ
ἐνέκειντο οἱ Κορίνθιοι, τότε δὴ ἔργου πᾶς εἴχετο ἤδη καὶ
διεκέκριτο οὐδὲν ἔτι, ἀλλὰ ξυνέπεσεν ἐς τοῦτο ἀνάγκης ὥστε
ἐπιχειρῆσαι ἀλλήλοις τοὺς Κορινθίους καὶ Ἀθηναίους.

50 Τῆς δὲ τροπῆς γενομένης οἱ Κορίνθιοι τὰ σκάφη μὲν
οὐχ εἷλκον ἀναδούμενοι τῶν νεῶν ἃς καταδύσειαν, πρὸς δὲ
τοὺς ἀνθρώπους ἐτράποντο φονεύειν διεκπλέοντες μᾶλλον ἢ
ζωγρεῖν, τούς τε αὑτῶν φίλους, οὐκ αἰσθόμενοι ὅτι ἥσσηντο
2 οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρᾳ, ἀγνοοῦντες ἔκτεινον. πολλῶν γὰρ
νεῶν οὐσῶν ἀμφοτέρων καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης ἐπε-
χουσῶν, ἐπειδὴ ξυνέμιξαν ἀλλήλοις, οὐ ῥᾳδίως τὴν διάγνωσιν
ἐποιοῦντο ὁποῖοι ἐκράτουν ἢ ἐκρατοῦντο· ναυμαχία γὰρ
αὕτη Ἕλλησι πρὸς Ἕλληνας νεῶν πλήθει μεγίστη δὴ τῶν
3 πρὸ αὐτῆς[1]) γεγένηται. ἐπειδὴ δὲ κατεδίωξαν τοὺς Κερ-
κυραίους οἱ Κορίνθιοι ἐς τὴν γῆν, πρὸς τὰ ναυάγια καὶ
τοὺς νεκροὺς τοὺς σφετέρους ἐτράποντο, καὶ τῶν πλείστων
ἐκράτησαν ὥστε προσκομίσαι πρὸς τὰ Σύβοτα, οἷ αὐτοῖς ὁ
κατὰ γῆν στρατὸς τῶν βαρβάρων προσεβεβοηθήκει· ἔστι
4 δὲ τὰ Σύβοτα τῆς Θεσπρωτίδος λιμὴν ἐρῆμος. τοῦτο δὲ
ποιήσαντες αὖθις ἀθροισθέντες ἐπέπλεον τοῖς Κερκυραίοις.
οἱ δὲ ταῖς πλωίμοις καὶ ὅσαι ἦσαν λοιπαὶ μετὰ τῶν Ἀττι-
κῶν νεῶν καὶ αὐτοὶ ἀντέπλεον, δείσαντες μὴ ἐς τὴν γῆν
σφῶν πειρῶσιν ἀποβαίνειν.

5 Ἤδη δὲ ἦν ὀψὲ καὶ ἐπεπαιώνιστο αὐτοῖς ὡς ἐς ἐπί-
πλουν, καὶ οἱ Κορίνθιοι ἐξαπίνης πρύμναν ἐκρούοντο, κατ-
ιδόντες εἴκοσι ναῦς Ἀθηναίων προσπλεούσας, ἃς ὕστερον
τῶν δέκα βοηθοὺς ἐξέπεμψαν οἱ Ἀθηναῖοι, δείσαντες, ὅπερ
ἐγένετο, μὴ νικηθῶσιν οἱ Κερκυραῖοι καὶ αἱ σφέτεραι δέκα
51 νῆες ὀλίγαι ἀμύνειν ὦσι. Ταύτας οὖν προϊδόντες οἱ Κο-
ρίνθιοι καὶ ὑποτοπήσαντες ἀπ᾽ Ἀθηνῶν εἶναι, οὐχ ὅσας
ἑώρων ἀλλὰ πλείους, ὑπανεχώρουν. τοῖς δὲ Κερκυραίοις
(ἐπέπλεον γὰρ μᾶλλον ἐκ τοῦ ἀφανοῦς) οὐχ ἑωρῶντο καὶ
ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους, πρὶν

[1]) b g, a ἑαυτῆς mit den besten Handschr.

griffen; als aber die Flucht entschieden begann und die Korinthier 6
nachdrängten, da machte sich denn Jeder sofort ans Werk und es
ward kein Unterschied mehr gemacht, sondern Alles vereinigte sich
um dahin zu drängen, daß die Korinthier und Athener sich gegen-
seitig angriffen.

Als aber die Kerkyräer in die Flucht geschlagen waren, nah- 50
men die Korinthier die Rumpfe der Schiffe die sie leck gemacht
hatten nicht an die ihrigen angebunden mit fort, sondern wendeten
sich gegen die Mannschaft, um sie durchschiffend vielmehr zu morden
als gefangen zu nehmen, und sie tödteten, weil sie nicht erfahren
hatten, daß die auf dem rechten Flügel geschlagen waren, ihre eige-
nen Freunde die sie nicht kannten. Denn da auf beiden Seiten 2
viel Schiffe waren und weithin das Meer bedeckten, so konnte man
nach geschehenem Zusammenstoß nicht leicht unterscheiden, welche
siegten oder besiegt wurden; denn dies ist für Hellenen gegen
Hellenen an Zahl der Schiffe die größte Seeschlacht in Vergleich
mit den frühern gewesen. Nachdem nun die Korinthier die Kerkyräer 3
auf das Land gejagt hatten, wandten sie sich zu ihren Schiffstrüm-
mern und Todten und bemächtigten sich der meisten so daß sie sie
nach Sybota bringen konnten, wohin ihnen das Heer der Barbaren
zu Lande zu Hülfe gezogen war. Sybota aber ist ein öder Hafen
im Thesprotischen. Nachdem sie dies gethan, sammelten sie sich 4
wieder und segelten wieder gegen die Kerkyräer. Diese aber segel-
ten ihnen mit den noch die See haltenden Schiffen und denen die noch
übrig waren, in Verbindung mit den Attischen, ebenfalls entgegen,
fürchtend daß sie in ihrem Gebiete zu landen versuchen würden.

Schon war es spät und der Päon von ihnen wie zum Angriff 5
gesungen, als die Korinthier sich plötzlich ungewendet zurückzogen,
da sie 20 Schiffe der Athener heransegeln sahen, welche die Athener
nach den ersten 10 als Hülfsflotte ausgesandt hatten, fürchtend,
was auch geschah, daß die Kerkyräer besiegt werden und ihre 10
Schiffe zu wenig sein möchten um ihnen beizustehn. Als die Ko- 51
rinthier also diese von fern sahen und vermutheten daß sie von
Athen seien, und nicht blos so viel als sie sahen sondern noch mehr,
giengen sie zurück. Von den Kerkyräern aber wurden sie nicht ge-
sehen (denn sie segelten aus einer diesen mehr unsichtbaren Rich-
tung heran), und diese wunderten sich daß die Korinthier sich un-
gewendet zurückzogen, bis Einige dieselben sahen und sagten: dort

2 τινες ἰδόντες εἶπον ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι. τότε δὲ
καὶ αὐτοὶ ἀνεχώρουν· ξυνεσκόταζε γὰρ ἤδη· καὶ οἱ Κορίνθιοι
ἀποτρεπόμενοι[1]) τὴν διάλυσιν ἐποιήσαντο. οὕτω μὲν ἡ
ἀπαλλαγὴ ἐγένετο ἀλλήλων, καὶ ἡ ναυμαχία ἐτελεύτα ἐς νύ-
3 κτα. τοῖς Κερκυραίοις δὲ στρατοπεδευομένοις ἐπὶ τῇ Λευ-
κίμμῃ αἱ εἴκοσι νῆες[2]) ἀπὸ τῶν Ἀθηνῶν αὗται, ὧν ἦρχε
Γλαύκων τε ὁ Λεάγρου καὶ Ἀνδοκίδης ὁ Λεωγόρου, διὰ
τῶν νεκρῶν καὶ ναυαγίων προσκομισθεῖσαι κατέπλεον ἐς τὸ
στρατόπεδον οὐ πολλῷ ὕστερον ἢ ὤφθησαν. οἱ δὲ Κερ-
κυραῖοι (ἦν γὰρ νύξ) ἐφοβήθησαν μὴ πολέμιαι ὦσιν, ἔπειτα
δὲ ἔγνωσαν καὶ ὡρμίσαντο.

52 Τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἀναγόμεναι αἵ τε Ἀττικαὶ τριάκοντα
νῆες καὶ τῶν Κερκυραίων ὅσαι πλώιμοι ἦσαν ἐπέπλευσαν
ἐπὶ τὸν ἐν τοῖς Συβότοις λιμένα, ἐν ᾧ οἱ Κορίνθιοι ὥρμουν,
2 βουλόμενοι εἰδέναι εἰ ναυμαχήσουσιν. οἱ δὲ τὰς μὲν ναῦς
ἄραντες ἀπὸ τῆς γῆς καὶ παραταξάμενοι μετεώρους ἡσύχα-
ζον, ναυμαχίας οὐ διανοούμενοι ἄρχειν ἑκόντες, ὁρῶντες
προσγεγενημένας τε ναῦς ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ἀκραιφνεῖς καὶ
σφίσι πολλὰ τὰ ἄπορα ξυμβεβηκότα, αἰχμαλώτων τε περὶ
φυλακῆς, οὓς ἐν ταῖς ναυσὶν εἶχον, καὶ ἐπισκευὴν οὐκ οὖσαν
3 τῶν νεῶν ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ· τοῦ δὲ οἴκαδε πλοῦ μᾶλλον
διεσκόπουν ὅπῃ κομισθήσονται, δεδιότες μὴ οἱ Ἀθηναῖοι
νομίσαντες λελύσθαι τὰς σπονδάς, διότι ἐς χεῖρας ἦλθον,
53 οὐκ ἐῶσι σφᾶς ἀποπλεῖν. Ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς ἄνδρας ἐς
κελήτιον ἐσβιβάσαντας[3]) ἄνευ κηρυκείου προσπέμψαι τοῖς
Ἀθηναίοις καὶ πεῖραν ποιήσασθαι. πέμψαντές τε ἔλεγον
τοιάδε· „Ἀδικεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολέμου ἄρχοντες
2 καὶ σπονδὰς λύοντες· ἡμῖν γὰρ πολεμίους τοὺς ἡμετέρους
τιμωρουμένοις ἐμποδὼν ἵστασθε ὅπλα ἀνταιρόμενοι· εἰ δ'
ὑμῖν γνώμη ἐστὶ κωλύειν τε ἡμᾶς ἐπὶ Κέρκυραν ἢ ἄλλοσε
εἴ ποι βουλόμεθα πλεῖν καὶ τὰς σπονδὰς λύετε, ἡμᾶς τούσδε
3 λαβόντες πρῶτον χρήσασθε ὡς πολεμίοις.“ οἱ μὲν δὴ τοιαῦτα
εἶπον· τῶν δὲ Κερκυραίων τὸ μὲν στρατόπεδον ὅσον ἐπή-
κουσεν ἀνεβόησεν εὐθὺς λαβεῖν τε αὐτοὺς καὶ ἀποκτεῖναι,

[1]) So p mit mehrern sehr guten Hdschrr.; die übrigen ἀποτραπόμενοι.

[2]) So die besten Hdschrr.; die übrigen Hdschrr. u. die Ausgaben αἱ ἀπὸ, p [αἱ].

segeln Schiffe heran. Jetzt aber giengen sie ebenfalls zurück; denn 2
es dunkelte bereits; und die Korinthier wendeten sich ab und zerstreuten sich. So kamen sie aus einander, und die Schlacht endigte
in der Nacht. Indem nun die Kerkyräer sich auf Leukimme lagerten, 3
fuhren ihnen diese 20 Schiffe von Athen, welche Glaukon, des Leagros Sohn, und Andokides, des Leogoras Sohn, befehligte, durch die Todten und Schiffstrümmer hindurchgesteuert, auf das Lager zu, nicht viel später als sie gesehen worden waren. Die Kerkyräer aber fürchteten (denn es war Nacht), daß es feindliche seien, doch dann erkannten sie sie, und sie liefen ein.

Am folgenden Tage fuhren die 30 Attischen Schiffe und so 52
viele von den Kerkyräischen noch die See hielten hinaus und segelten auf den Hafen in Sybota zu, in welchem die Kerkyräer vor Anker
lagen, um zu erfahren ob sie eine Schlacht liefern würden. Diese 2
aber stießen mit ihren Schiffen vom Lande, stellten sie auf hoher See in Schlachtreihe und verhielten sich ruhig, indem sie nicht beabsichtigten von freien Stücken den Kampf zu beginnen, da sie von Athen frische Kräfte hinzugekommen und bei sich viele Schwierigkeiten entstanden sahen, sowohl hinsichtlich der Bewachung der Kriegsgefangenen, welche sie auf den Schiffen hatten, als auch weil eine Ausbesserung der Schiffe an dem öden Platze nicht möglich war.
Sie erwogen vielmehr hinsichtlich der Heimfahrt, auf welchem Wege 3
sie zurückkehren sollten fürchtend, daß die Athener in der Meinung, die Verträge seien gebrochen, weil sie handgemein geworden waren,
sie nicht möchten fortsegeln lassen. Sie beschlossen daher einige Män- 53
ner in ein Boot zu setzen und ohne Heroldstab zu den Athenern zu schicken um die Sache zu erproben. Durch diese ließen sie Folgendes sagen: „Ihr thut Unrecht, Männer von Athen, daß ihr den
Krieg anfangt und die Verträge brecht; denn uns die wir unsere 2
Feinde bestrafen stellt ihr euch mit erhobenen Waffen in den Weg. Wenn es aber eure Absicht ist uns an der Fahrt nach Kerkyra oder wenn wir sonst wohin wollen, zu hindern, und ihr die Verträge brecht, so ergreift uns hier zuerst und behandelt uns als Feinde."
So sprachen diese; und das Lager der Kerkyräer, soweit es die 3
Worte gehört hatte, schrie, man solle sie sofort ergreifen und tödten,

[3]) Die übrigen Ausgaben mit vielen, jedoch nicht mit den besten Handschrr. ἐμβιβάσαντας.

4 οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοιάδε ἀπεκρίναντο· „Οὔτε ἄρχομεν πολέ-
μου, ὦ ἄνδρες Πελοποννήσιοι, οὔτε τὰς σπονδὰς λύομεν,
Κερκυραίοις δὲ τοῖσδε ξυμμάχοις οὖσι βοηθοὶ ἤλθομεν. εἰ
μὲν οὖν ἄλλοσέ ποι βούλεσθε πλεῖν, οὐ κωλύομεν· εἰ δὲ
ἐπὶ Κέρκυραν πλευσεῖσθε ἢ ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων, οὐ
περιοψόμεθα κατὰ τὸ δυνατόν.“
54 Τοιαῦτα τῶν Ἀθηναίων ἀποκριναμένων οἱ μὲν Κορίν-
θιοι τόν τε πλοῦν τὸν ἐπ᾽ οἴκου παρεσκευάζοντο καὶ τρο-
2 παῖον ἔστησαν ἐν τοῖς ἐν τῇ ἠπείρῳ Συβότοις· οἱ δὲ Κερ-
κυραῖοι τά τε ναυάγια καὶ νεκροὺς ἀνείλοντο τὰ κατὰ σφᾶς
ἐξενεχθέντα ὑπό τε[1]) τοῦ ῥοῦ καὶ ἀνέμου, ὃς γενόμενος
τῆς νυκτὸς διεσκέδασεν αὐτὰ πανταχῇ, καὶ τροπαῖον ἀντέ-
3 στησαν ἐν τοῖς ἐν τῇ νήσῳ Συβότοις ὡς νενικηκότες. γνώμῃ
δὲ ἑκάτεροι τοιᾷδε τὴν νίκην προσεποιήσαντο· Κορίνθιοι
μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ μέχρι νυκτός, ὥστε καὶ ναυάγια
πλεῖστα καὶ νεκροὺς προσκομίσασθαι, καὶ ἄνδρας ἔχοντες
αἰχμαλώτους οὐκ ἐλάσσους χιλίων ναῦς τε καταδύσαντες περὶ
4 ἑβδομήκοντα ἔστησαν τροπαῖον· Κερκυραῖοι δὲ τριάκοντα
ναῦς μάλιστα διαφθείραντες, καὶ ἐπειδὴ Ἀθηναῖοι ἦλθον,
ἀνελόμενοι τὰ κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ναυάγια καὶ νεκρούς, καὶ
ὅτι αὐτοῖς τῇ τε προτεραίᾳ πρύμναν κρουόμενοι ὑπεχώ-
ρησαν οἱ Κορίνθιοι ἰδόντες τὰς Ἀττικὰς ναῦς, καὶ ἐπειδὴ
ἦλθον οἱ Ἀθηναῖοι[2]), οὐκ ἀντέπλεον ἐκ τῶν Συβότων, διὰ
ταῦτα τροπαῖον ἔστησαν. οὕτω μὲν ἑκάτεροι νικᾶν ἠξίουν.
55 Οἱ δὲ Κορίνθιοι ἀποπλέοντες ἐπ᾽ οἴκου Ἀνακτόριον, ὅ
ἐστιν ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμπρακικοῦ κόλπου, εἷλον ἀπάτῃ
(ἦν δὲ κοινὸν Κερκυραίων καὶ ἐκείνων), καὶ καταστήσαντες
2 ἐν αὐτῷ Κορινθίους οἰκήτορας ἀνεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου. καὶ
τῶν Κερκυραίων ὀκτακοσίους μὲν οἳ ἦσαν δοῦλοι ἀπέδοντο,
πεντήκοντα δὲ καὶ διακοσίους δήσαντες ἐφύλασσον καὶ ἐν
θεραπείᾳ εἶχον πολλῇ, ὅπως αὐτοῖς τὴν Κέρκυραν ἀναχω-
ρήσαντες προσποιήσειαν· ἐτύγχανον δὲ καὶ δυνάμει αὐτῶν
3 οἱ πλείους πρῶτοι ὄντες τῆς πόλεως. ἡ μὲν οὖν Κέρκυρα
οὕτω περιγίγνεται τῷ πολέμῳ τῶν Κορινθίων, καὶ αἱ νῆες

[1]) p g mit ziemlich vielen guten Hdschrr. ohne τέ.

[2]) p g klammern οἱ Ἀθηναῖοι ein; es fehlte in der Vulgate, aber die meisten und besten Hdschrr. haben es u. der Sinn lässt es zu.

die Athener aber antworteten Folgendes: „Weder fangen wir Krieg 4
an, Männer vom Peloponnes, noch brechen wir die Verträge, wohl
aber sind wir den Kerkyräern hier als unseren Verbündeten zu Hülfe
gekommen. Wenn ihr also wo anders hinsegeln wollt, so hindern
wir euch nicht; wenn ihr aber nach Kerkyra oder einen der den
Kerkyräern gehörigen Plätze segeln werdet, so werden wir es nach
Kräften nicht ruhig mitansehn."

54 Als die Athener solches geantwortet, rüsteten sich die Korinthier zur Heimfahrt und errichteten ein Siegeszeichen in Sybota auf
dem Festlande; die Kerkyräer aber sammelten die Schiffstrümmer 2
und Todten die bei ihnen ans Land getrieben waren theils durch
die Strömung und theils den Wind, welcher in der Nacht sich erhebend sie in allen Richtungen zerstreut hatte, und errichteten ein
Siegeszeichen in Sybota auf der Insel, da sie gesiegt zu haben
glaubten. Es schrieben sich aber Beide den Sieg in diesem Sinne 3
zu: die Korinthier errichteten ein Siegeszeichen, weil sie in der Seeschlacht bis zur Nacht die Oberhand behalten hatten, so daß sie die
meisten Schiffstrümmer und Todten fortschaffen konnten, und weil
sie Kriegsgefangene nicht weniger als 1000 gemacht und etwa 70
Schiffe zum Sinken gebracht hatten; die Kerkyräer aber, da sie un- 4
gefähr 30 Schiffe zu Grunde gerichtet und nach der Ankunft der
Athener die Schiffstrümmer und Todten in ihrem eignen Lande gesammelt, und weil theils am Tage vorher die Korinthier nach dem
Erblicken der Attischen Schiffe sich vor ihnen ungewendet zurückgezogen hatten, theils nach der Ankunft der Athener ihnen nicht von
Sybota aus entgegensegelten, errichteten deshalb ein Siegeszeichen.

55 So beanspruchten beide Theile Sieger zu sein; die Korinthier
aber nach Hause absegelnd nahmen Anaktorion, welches am Eingang
des Amprakischen Busens liegt, mit List (es gehörte aber den Kerkyräern und ihnen gemeinschaftlich), und nachdem sie Korinthische
Bewohner hineingesetzt, kehrten sie nach Hause zurück. Und 800 der 2
Kerkyräer die Sclaven waren verkauften sie; 250 aber bewachten sie
als Gefangene und behandelten sie sehr zuvorkommend, damit sie
nach ihrer Rückkunft ihnen Kerkyra zuwenden möchten; die meisten
derselben waren auch an Macht gerade die Ersten der Stadt. Ker- 3
kyra also behielt auf diese Weise in dem Kriege die Oberhand über
die Korinthier, und nun kehrten die Schiffe der Athener von dort

61 Ἦλθε δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων
ὅτι ἀφεστᾶσι. καὶ πέμπουσιν, ὡς ᾔσθοντο καὶ τοὺς μετὰ
Ἀριστέως ἐπιπαρόντας, δισχιλίους ἑαυτῶν ὁπλίτας καὶ τεσ-
σαράκοντα ναῦς πρὸς τὰ ἀφεστῶτα, καὶ Καλλίαν τὸν Καλ-
2 λιάδου πέμπτον αὐτὸν στρατηγόν· οἳ ἀφικόμενοι ἐς Μακε-
δονίαν πρῶτον καταλαμβάνουσι τοὺς προτέρους χιλίους Θέρ-
μην ἄρτι ᾑρηκότας καὶ Πύδναν πολιορκοῦντας. προσκαθε-
ζόμενοι δὲ καὶ αὐτοὶ τὴν Πύδναν ἐπολιόρκησαν μέν, ἔπειτα
δὲ ξύμβασιν ποιησάμενοι καὶ ξυμμαχίαν ἀναγκαίαν πρὸς τὸν
Περδίκκαν, ὡς αὐτοὺς κατήπειγεν ἡ Ποτίδαια καὶ ὁ Ἀριστεὺς
3 παρεληλυθώς, ἀπανίστανται ἐκ τῆς Μακεδονίας, καὶ ἀφικό-
μενοι ἐς Βέροιαν κἀκεῖθεν ἐπιστρέψαντες, καὶ πειράσαντες
πρῶτον τοῦ χωρίου καὶ οὐχ ἑλόντες, ἐπορεύοντο κατὰ γῆν
πρὸς τὴν Ποτίδαιαν τρισχιλίοις μὲν ὁπλίταις ἑαυτῶν, χωρὶς
δὲ τῶν ξυμμάχων πολλοῖς, ἱππεῦσι δὲ ἑξακοσίοις Μακεδό-
νων τοῖς μετὰ Φιλίππου καὶ Παυσανίου· ἅμα δὲ νῆες παρέ-
πλεον ἑβδομήκοντα. κατ' ὀλίγον δὲ προϊόντες τριταῖοι
ἀφίκοντο ἐς Γίγωνον καὶ ἐστρατοπεδεύσαντο.

62 Ποτιδαιᾶται δὲ καὶ οἱ μετὰ Ἀριστέως Πελοποννήσιοι
προσδεχόμενοι τοὺς Ἀθηναίους ἐστρατοπεδεύοντο πρὸς
Ὀλύνθου[1]) ἐν τῷ ἰσθμῷ καὶ ἀγορὰν ἔξω τῆς πόλεως ἐπε-
ποίηντο. στρατηγὸν μὲν[2]) τοῦ πεζοῦ παντὸς οἱ ξύμμαχοι
ᾕρηντο Ἀριστέα, τῆς δὲ ἵππου Περδίκκαν· ἀπέστη γὰρ εὐθὺς
πάλιν τῶν Ἀθηναίων καὶ ξυνεμάχει τοῖς Ποτιδαιάταις,
2 Ἰόλαον ἀνθ' αὑτοῦ καταστήσας ἄρχοντα. ἦν δὲ ἡ γνώμη
τοῦ Ἀριστέως, τὸ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι ἐν
τῷ ἰσθμῷ ἐπιτηρεῖν τοὺς Ἀθηναίους, ἢν ἐπίωσι, Χαλκιδέας
δὲ καὶ τοὺς ἔξω ἰσθμοῦ ξυμμάχους καὶ τὴν παρὰ Περδίκκου
διακοσίαν ἵππον ἐν Ὀλύνθῳ μένειν, καὶ ὅταν Ἀθηναῖοι ἐπὶ
σφᾶς χωρῶσι, κατὰ νώτου βοηθοῦντας ἐν μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν
3 τοὺς πολεμίους. Καλλίας δ' αὖ ὁ τῶν Ἀθηναίων στρατηγὸς
καὶ οἱ ξυνάρχοντες τοὺς μὲν Μακεδόνας ἱππέας καὶ τῶν
ξυμμάχων ὀλίγους ἐπὶ Ὀλύνθου ἀποπέμπουσιν, ὅπως εἴργωσι
τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοηθεῖν, αὐτοὶ δ' ἀναστήσαντες τὸ στρατό-
πεδον ἐχώρουν ἐπὶ τὴν Ποτίδαιαν. καὶ ἐπειδὴ πρὸς τῷ

[1]) So p g a k nach Poppo's Conj.; b mit den meisten Hdschrr. πρὸς Ὀλύνθῳ, einige Hdschrr. πρὸ Ὀλύνθου, beides sinnwidrig.

Thrake. Es kam aber auch zu den Athenern sogleich die Nachricht 61
daß jene Städte abgefallen seien; und sie senden, da sie erfuhren,
daß auch die Truppen unter Aristeus noch dazu herbeigekommen seien,
aus ihrer Mitte 2000 Hopliten und 40 Schiffe nach den abgefal-
lenen Orten und den Kallias, des Kalliades Sohn, mit vier An-
dern als Feldherrn; welche zuerst nach Makedonien kamen und die 2
frühern Tausend antrafen wie sie eben Therme eingenommen hatten
und Pydna belagerten. Da legten auch sie sich vor Pydna und be-
lagerten es, nachher aber schlossen sie einen Vergleich und ein ge-
zwungenes Bündniß mit dem Perdikkas, da Potidäa und die An-
kunft des Aristeus sie zur Eile drängte, und begannen den Rückzug
aus Makedonien, und nachdem sie nach Beröa gegangen und von 2
da wieder umgekehrt wären, und zwar nachdem sie einen Versuch
auf den Ort gemacht, ihn aber nicht genommen hatten, marschirten
sie zu Lande nach Potidäa mit 3000 eigenen Hopliten und außer-
dem Vielen aus den Bundesgenossen und 600 Makedonischen Reitern
unter Philippos und Pausanias; zugleich fuhren 70 Schiffe die
Küste entlang. Und langsam vorrückend kamen sie am dritten Tage
nach Gigonos und lagerten sich.

Die Potidäaten aber und die Peloponnesier unter Aristeus la- 62
gerten sich, die Athener erwartend, an der Seite nach Olynthos
zu auf der Landenge und hatten einen Markt außerhalb der Stadt
eingerichtet. Zum Befehlshaber des gesammten Fußvolks nun hatten
die Verbündeten den Aristeus gewählt, für die Reiterei aber den
Perdikkas; denn dieser war sogleich wieder von den Athenern abge-
fallen und unterstützte die Potidäaten, nachdem er den Jolaos an
seine Stelle als Herrscher eingesetzt. Der Plan des Aristeus nun 2
war, die Athener wahrzunehmen, wenn sie heranrückten, die Chal-
kider aber und die Verbündeten außerhalb der Landenge nebst den
200 Pferden des Perdikkas sollten bei Olynthos stehn bleiben, und
wenn die Athener gegen sie vorgiengen, im Rücken heranziehend den
Feind in ihre Mitte nehmen. Kallias aber, der Befehlshaber der 3
Athener, und seine Mitfeldherrn sendeten ihrerseits die Makedonischen
Reiter und Einige von den Bundesgenossen nach Olynthos ab, da-
mit sie die von dort herbeizukommen hinderten, sie selbst aber brachen
ihr Lager ab und rückten gegen Potidäa. Und als sie auf der Land-

*) k mit der Vulgate μὲν οὖν gegen die meisten u. besten Hdschrr.

ἰσθμῷ ἐγένοντο καὶ εἶδον τοὺς ἐναντίους παρασκευαζομένους
ὡς ἐς μάχην, ἀντικαθίσταντο καὶ αὐτοί, καὶ οὐ πολὺ ὕστε-
ρον ξυνέμισγον. καὶ αὐτὸ μὲν τὸ τοῦ Ἀριστέως κέρας καὶ
ὅσοι περὶ ἐκεῖνον ἦσαν Κορινθίων τε καὶ τῶν ἄλλων λογάδες
ἔτρεψαν τὸ καθ' ἑαυτοὺς καὶ ἐπεξῆλθον διώκοντες ἐπὶ πολύ·
τὸ δὲ ἄλλο στρατόπεδον τῶν τε Ποτιδαιατῶν καὶ τῶν Πε-
λοποννησίων ἡσσᾶτο ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ ἐς τὸ τεῖχος
63 κατέφυγεν. Ἐπαναχωρῶν δὲ ὁ Ἀριστεὺς ἀπὸ τῆς διώξεως,
ὡς ὁρᾷ τὸ ἄλλο στράτευμα ἡσσημένον, ἠπόρησε μὲν ὁπο-
τέρωσε διακινδυνεύσῃ[1]) χωρήσας, ἢ ἐπὶ τῆς Ὀλύνθου ἢ ἐς
τὴν Ποτίδαιαν· ἔδοξε δ' οὖν[2]) ξυναγαγόντι τοὺς μεθ' ἑαυτοῦ
ὡς ἐς ἐλάχιστον χωρίον δρόμῳ βιάσασθαι ἐς τὴν Ποτίδαιαν,
καὶ παρῆλθε παρὰ τὴν χηλὴν διὰ τῆς θαλάσσης βαλλόμενός
τε καὶ χαλεπῶς, ὀλίγους μέν τινας ἀποβαλών, τοὺς δὲ πλείους
2 σώσας. οἱ δ' ἀπὸ τῆς Ὀλύνθου τοῖς Ποτιδαιάταις βοηθοί
(ἀπεῖχε[3]) δὲ ἑξήκοντα μάλιστα σταδίους καὶ ἔστι καταφα-
νές), ὡς ἡ μάχη ἐγίγνετο καὶ τὰ σημεῖα ἤρθη, βραχὺ μέν
τι προῆλθον ὡς βοηθήσοντες, καὶ οἱ Μακεδόνες ἱππῆς ἀν-
τιπαρετάξαντο ὡς κωλύσοντες· ἐπειδὴ δὲ διὰ τάχους ἡ νίκη
τῶν Ἀθηναίων ἐγίγνετο καὶ τὰ σημεῖα κατεσπάσθη, πάλιν
ἐπανεχώρουν ἐς τὸ τεῖχος καὶ οἱ Μακεδόνες παρὰ τοὺς
3 Ἀθηναίους· ἱππῆς δ' οὐδετέροις παρεγένοντο. μετὰ δὲ τὴν
μάχην τροπαῖον ἔστησαν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τοὺς νεκροὺς
ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν τοῖς Ποτιδαιάταις· ἀπέθανον δὲ
Ποτιδαιατῶν μὲν καὶ τῶν ξυμμάχων ὀλίγῳ ἐλάσσους τριακο-
σίων, Ἀθηναίων δὲ αὐτῶν πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν καὶ Καλ-
λίας ὁ στρατηγός.

64 Τὸ δ' ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος εὐθὺς οἱ Ἀθηναῖοι ἀπο-
τειχίσαντες ἐφρούρουν· τὸ δ' ἐς τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον
ἦν· οὐ γὰρ ἱκανοὶ ἐνόμιζον εἶναι ἔν τε τῷ ἰσθμῷ φρουρεῖν
καὶ ἐς τὴν Παλλήνην διαβάντες τειχίζειν, δεδιότες μὴ σφίσιν
οἱ Ποτιδαιᾶται καὶ οἱ ξύμμαχοι γιγνομένοις δίχα ἐπιθῶνται.
καὶ πυνθανόμενοι οἱ ἐν τῇ πόλει Ἀθηναῖοι τὴν Παλλήνην

[1]) So b g a p2 k mit einigen guten Hdschrr.; die übrigen und p1 διακινδυνεύσει.

[2]) Die Hdschrr. γοῦν. Jenes nach Poppo's Conj. die Ausgaben.

[3]) So viele u. zwar die besten Hdschrr. Das folgende Präs.

enge angekommen waren und die Gegner sich wie zur Schlacht rüsten sahen, stellten sie sich ebenfalls gegenüber auf, und bald darauf stießen sie zusammen. Und während der Flügel des Aristeus selbst und die Elite von Korinthiern und den Andern die um ihn war den gegenüberstehenden Theil besiegten und verfolgend weit nachsetzten, ward dagegen das übrige Heer der Potidäaten und der Peloponnesier von den Athenern besiegt und flüchtete sich in die Mauer.
63 Als aber Aristeus von der Verfolgung zurückkehrend das andere Heer besiegt sah, ward er unschlüssig nach welcher Seite hin er gehen und die Gefahr bestehen solle, ob nach Olynthos zu oder nach Potidäa; doch schien es ihm am besten die Seinigen in einen möglichst kleinen Raum zu vereinigen und im Laufe sich nach Potidäa durchzuschlagen, und er gieng an dem Hafendamm entlang, den Geschossen ausgesetzt und mit Schwierigkeiten, durch das Meer, wobei er einige Wenige verlor, die Meisten aber rettete. Die aber von Olynthos 2 den Potidäaten zu Hülfe kommen sollten (es war 60 Stadien entfernt und die Gegend ist übersehbar), rückten, als die Schlacht begann und die Signale aufgezogen waren, zwar eine kurze Strecke vor um zu helfen, und die Makedonischen Reiter stellten sich schon gegenüber auf um sie daran zu hindern; als aber der Sieg sich schnell für die Athener entschied und die Signale niedergezogen waren, zogen sich jene wieder zurück in die Mauer und die Makedoner zu den Athenern: so nahm auf keiner Seite Reiterei am Kampfe Theil. Nach der Schlacht aber errichteten die Athener ein Sieges- 3 zeichen und gaben die Todten in Folge eines Vertrages den Potidäaten zurück; es waren aber von den Potidäaten und ihren Verbündeten nicht viel weniger als 300 gefallen, von den Athenern selbst aber 150 und der Befehlshaber Kallias.

64 Nun sperrten die Athener sofort die Mauer nach dem Isthmos zu, durch eine neue Mauer ab und besetzten sie; die nach Pallene hin aber blieb ungesperrt; denn sie glaubten nicht zahlreich genug zu sein um zugleich auf dem Isthmos eine Besatzung zu lassen und nach Pallene hinübergehend eine Mauer zu bauen, indem sie befürchteten, die Potidäaten und ihre Verbündeten möchten sie, wenn sie sich trennten, angreifen. Als nun die Athener in der Stadt

steht nicht entgegen; vergl. Xen. Anab. 1, 5, 6. — Die Ausgaben mit den übrigen Hdschrr. ἀπέχει.

ἀτείχιστον οὖσαν, χρόνῳ ὕστερον πέμπουσιν ἑξακοσίους καὶ
χιλίους ὁπλίτας ἑαυτῶν καὶ Φορμίωνα τὸν Ἀσωπίου στρα-
2 τηγόν· ὃς ἀφικόμενος ἐς τὴν Παλλήνην καὶ ἐξ Ἀφύτιος
ὁρμώμενος προσήγαγε τῇ Ποτιδαίᾳ τὸν στρατόν, κατὰ βραχὺ
προϊὼν καὶ κείρων ἅμα τὴν γῆν· ὡς δ' οὐδεὶς ἐπεξῄει ἐς
μάχην, ἀπετείχισε τὸ ἐκ Παλλήνης τεῖχος· καὶ οὕτως ἤδη
κατὰ κράτος ἡ Ποτίδαια ἀμφοτέρωθεν ἐπολιορκεῖτο καὶ ἐκ
65 θαλάσσης ναυσὶν ἅμα ἐφορμούσαις. Ἀριστεὺς δὲ ἀποτει-
χισθείσης αὐτῆς καὶ ἐλπίδα οὐδεμίαν ἔχων σωτηρίας, ἢν μή
τι ἀπὸ Πελοποννήσου ἢ ἄλλο παρὰ λόγον[1]) γίγνηται, ξυνε-
βούλευε μὲν πλὴν πεντακοσίων ἄνεμον τηρήσασι τοῖς ἄλλοις
ἐκπλεῦσαι, ὅπως ἐπὶ πλέον ὁ σῖτος ἀντίσχῃ[2]), καὶ αὐτὸς
ἤθελε τῶν μενόντων εἶναι· ὡς δ' οὐκ ἔπειθε, βουλόμενος
τὰ ἐπὶ τούτοις παρασκευάζειν καὶ ὅπως τὰ ἔξωθεν ἕξει ὡς
ἄριστα, ἔκπλουν ποιεῖται λαθὼν τὴν φυλακὴν τῶν Ἀθηναίων·
2 καὶ παραμένων ἐν Χαλκιδεῦσι τά τε ἄλλα ξυνεπολέμει καὶ
Σερμυλίων[3]) λοχήσας πρὸς τῇ πόλει πολλοὺς διέφθειρεν,
ἔς τε τὴν Πελοπόννησον ἔπρασσεν ὅπῃ ὠφελία τις γενή-
σεται· μετὰ δὲ τῆς Ποτιδαίας τὴν ἀποτείχισιν Φορμίων
μὲν ἔχων τοὺς ἑξακοσίους καὶ χιλίους τὴν Χαλκιδικὴν καὶ
Βοττικὴν ἐδῄου καὶ ἔστιν ἃ καὶ πολίσματα εἷλεν.
66 Τοῖς δ' Ἀθηναίοις καὶ Πελοποννησίοις αἰτίαι μὲν αὗται
προεγεγένηντο[4]) ἐς ἀλλήλους, τοῖς μὲν Κορινθίοις ὅτι τὴν
Ποτίδαιαν ἑαυτῶν οὖσαν ἀποικίαν καὶ ἄνδρας Κορινθίων
τε καὶ Πελοποννησίων ἐν αὐτῇ ὄντας ἐπολιόρκουν, τοῖς δ'
Ἀθηναίοις ἐς τοὺς Πελοποννησίους ὅτι ἑαυτῶν τε πόλιν
ξυμμαχίδα καὶ φόρου ὑποτελῆ ἀπέστησαν καὶ ἐλθόντες σφί-
σιν ἀπὸ τοῦ προφανοῦς ἐμάχοντο μετὰ Ποτιδαιατῶν. οὐ
μέντοι ὅ γε πόλεμός πω ξυνερρώγει, ἀλλ' ἔτι ἀνοκωχὴ ἦν·
67 ἰδίᾳ γὰρ ταῦτα Κορίνθιοι ἔπραξαν. Πολιορκουμένης δὲ τῆς
Ποτιδαίας οὐχ ἡσύχαζον, ἀνδρῶν τε σφίσιν ἐνόντων καὶ
ἅμα περὶ τῷ χωρίῳ δεδιότες· παρεκάλουν τε εὐθὺς ἐς τὴν
Λακεδαίμονα τοὺς ξυμμάχους καὶ κατεβόων ἐλθόντες τῶν
Ἀθηναίων ὅτι σπονδάς τε λελυκότες εἶεν καὶ ἀδικοῖεν τὴν

[1]) b παράλογον.
[2]) b mit 2 Hdschrr. ἀντισχῇ, bei g nur durch einen Druckfehler.
[3]) b aus den besten Hdschrr. Ἑρμυλίων; doch 5, 18, 8 haben alle Hdschrr. Σερμυλίων.

erfuhren, daß Pallene ungesperrt sei, schickten sie etwas später 1700 Hopliten aus ihrer Mitte und den Phormion, des Asopios Sohn, als Anführer; welcher in Pallene angelangt und von Aphytis aus 2 operirend sein Heer gegen Potidäa führte, in kurzen Märschen vorrückend und zugleich das Land verwüstend. Da aber Niemand ihm zur Schlacht entgegenzog, so sperrte er die Mauer nach Pallene hin. Und so wurde jetzt Potidäa mit Nachdruck von beiden Seiten belagert und von der Seeseite zugleich durch eine blockirende Flotte.
Nachdem es nun abgesperrt war und Aristeus keine Hoffnung zur 65 Rettung mehr hatte, wenn nicht vom Peloponnes her oder sonst etwas wider Erwarten geschähe, so rieth er, die Uebrigen außer 500 Mann sollten den Wind wahrnehmen und auslaufen, damit der Mundvorrath länger vorhalte, und er selbst wollte zu den Zurückbleibenden gehören; da er sie aber nicht dazu bewegen konnte, lief er, um das Geeignete zu veranlassen und damit die Dinge nach Außen möglichst günstig stünden, unbemerkt von der Wache der Athener aus. Und bei den Chalkidern verweilend unterstützte er sie 2 theils sonst im Kriege, theils legte er bei der Stadt der Sermylier einen Hinterhalt und vernichtete Viele, unterhandelte auch nach dem Peloponnes hin, wie eine Unterstützung ihnen werden könne. Nach der Absperrung von Potidäa aber verwüstete Phormion mit seinen 1600 Mann Chalkidike und Bottike und nahm einige Städtchen.

Den Athenern und Peloponnesiern waren nun diese Dinge als 66 gegenseitige Beschuldigungen vorangegangen, den Korinthiern, daß die Athener Potidäa, was ihre Kolonie sei, und darin befindliche Korinthier und Peloponnesier belagerten, den Athenern aber gegen die Peloponnesier, daß diese eine mit ihnen verbündete und ihnen tributpflichtige Stadt zum Abfall bewogen und dorthin gekommen offen mit den Potidäaten gegen sie Krieg führten. Jedoch war der Krieg noch nicht ausgebrochen, sondern noch war Waffenruhe; denn die Korinthier hatten das Alles auf eigene Hand gethan. Da aber 67 Potidäa belagert wurde, ruhten sie nicht, theils weil sie Leute darin hatten, theils weil sie für den Ort fürchteten; sie luden sogleich die Verbündeten nach Lakedämon ein, und dorthin gekommen verschrieen sie die Athener, daß sie den Vertrag gebrochen hätten und

*) b g aus 1 Hdschr. προσγεγένηντο.

2 Πελοπόννησον. Αἰγινῆται τε φανερῶς μὲν οὐ πρεσβευό-
μενοι, δεδιότες τοὺς Ἀθηναίους, κρύφα δέ, οὐχ ἥκιστα
μετ' αὐτῶν ἐνῆγον τὸν πόλεμον, λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτό-
νομοι κατὰ τὰς σπονδάς. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι προσπαρα-
καλέσαντες τῶν ξυμμάχων[1]) καὶ εἴ τίς τι ἄλλο ἔφη ἠδικῆσθαι
ὑπὸ Ἀθηναίων, ξύλλογον σφῶν αὐτῶν ποιήσαντες τὸν
3 εἰωθότα λέγειν ἐκέλευον. καὶ ἄλλοι τε παριόντες ἐγκλήματα
ἐποιοῦντο ὡς ἕκαστοι καὶ Μεγαρῆς, δηλοῦντες μὲν καὶ ἕτερα
οὐκ ὀλίγα διάφορα, μάλιστα δὲ λιμένων τε εἴργεσθαι τῶν
ἐν τῇ Ἀθηναίων ἀρχῇ καὶ τῆς Ἀττικῆς ἀγορᾶς παρὰ τὰς
σπονδάς. παρελθόντες δὲ τελευταῖοι οἱ Κορίνθιοι, καὶ
τοὺς ἄλλους ἐάσαντες πρῶτον παροξῦναι τοὺς Λακεδαιμο-
νίους, ἐπεῖπον τοιάδε.

68 „Τὸ πιστὸν ὑμᾶς, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τῆς καθ' ὑμᾶς
αὐτοὺς πολιτείας καὶ ὁμιλίας ἀπιστοτέρους ἐς τοὺς ἄλλους,
ἤν τι λέγωμεν, καθίστησι· καὶ ἀπ' αὐτοῦ σωφροσύνην μὲν
ἔχετε, ἀμαθίᾳ δὲ πλέονι πρὸς τὰ ἔξω πράγματα χρῆσθε.
2 πολλάκις γὰρ προαγορευόντων ἡμῶν ἃ ἐμέλλομεν ὑπὸ Ἀθη-
ναίων βλάπτεσθαι, οὐ περὶ ὧν ἐδιδάσκομεν ἑκάστοτε τὴν
μάθησιν ἐποιεῖσθε, ἀλλὰ τῶν λεγόντων μᾶλλον ὑπενοεῖτε
ὡς ἕνεκεν τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσι· καὶ δι' αὐτὸ
οὐ πρὶν πάσχειν, ἀλλ' ἐπειδὴ ἐν τῷ ἔργῳ ἐσμέν, τοὺς ξυμ-
μάχους τούσδε παρεκαλέσατε, ἐν οἷς προσήκει ἡμᾶς οὐχ
ἥκιστα εἰπεῖν ὅσῳ καὶ μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν, ὑπὸ μὲν
2 Ἀθηναίων ὑβριζόμενοι, ὑπὸ δὲ ὑμῶν ἀμελούμενοι. καὶ εἰ
μὲν ἀφανεῖς που ὄντες ἠδίκουν τὴν Ἑλλάδα, διδασκαλίας
ἂν ὡς οὐκ εἰδόσι προσέδει· νῦν δὲ τί δεῖ μακρηγορεῖν, ὧν
τοὺς μὲν δεδουλωμένους ὁρᾶτε, τοῖς δ' ἐπιβουλεύοντας αὐτούς,
καὶ οὐχ ἥκιστα τοῖς ἡμετέροις ξυμμάχοις, καὶ ἐκ πολλοῦ προ-
4 παρεσκευασμένους, εἴ ποτε πολεμήσονται; οὐ γὰρ ἂν Κέρ-
κυράν τε ὑπολαβόντες βίᾳ ἡμῶν εἶχον καὶ Ποτίδαιαν ἐπο-
λιόρκουν· ὧν τὸ μὲν ἐπικαιρότατον χωρίον πρὸς τὰ ἐπὶ
Θρᾴκης ἀποχρῆσθαι, ἡ δὲ ναυτικὸν ἂν μέγιστον παρέσχε
Πελοποννησίοις.

[1]) b mit der Vulgate ξυμμάχων τε gegen die besten Hdschr. und gegen den Sinn.

gegen den Peloponnes unrecht handelten. Und mit ihnen trieben vor- 2
züglich die Aegineten, zwar aus Furcht vor den Athenern nicht offen durch Gesandte verhandelnd, wohl aber heimlich, zum Kriege, indem sie sagten, sie seien nicht den Verträgen gemäß selbständig. Die Lakedämonier aber beriefen von den Bundesgenossen auch die welche etwa sonst noch von den Athenern beeinträchtigt zu sein behaupteten hinzu, veranstalteten die gewöhnliche Versammlung und forderten zum Reden auf. Und es brachten sowohl Andere auf- 3
tretend der Reihe nach Beschwerden vor, als auch die Megarer, die nächst vielen andern Streitpunkten besonders das anführten, daß sie gegen die Verträge von den Häfen im Gebiete der Athener und von dem Attischen Markte ausgeschlossen würden. Zuletzt aber traten die Korinthier auf, und zwar nachdem sie die Andern zuerst die Lakedämonier hatten aufreizen lassen, und fügten noch Folgendes hinzu.

„Der zuverlässige Charakter eurer Politik und eures Verkehrs 68
unter euch macht euch mißtrauischer gegen uns Andere, wenn wir etwas sagen; und dadurch beweiset ihr zwar Besonnenheit, leidet aber an um so größerer Unerfahrenheit in den auswärtigen Angelegenheiten. Denn indem wir oftmals voraussagten, was wir von 2
den Athenern für Schaden zu erleiden in Gefahr wären, habt ihr euch nicht über das was wir jedesmal darlegten unterrichtet, sondern ihr hattet mehr die Redenden in Verdacht, daß sie wegen ihrer Privatinteressen redeten; und deswegen habt ihr nicht vor dem Schaden, sondern nachdem wir bereits in der Noth sind, diese Bundesgenossen hier berufen, unter welchen uns nicht am wenigsten zu reden gebührt, da wir auch die größten Beschwerden haben, von den Athenern mit Hohn behandelt und von euch vernachlässigt. Und wenn sie irgendwo im Verborgenen Hellas Un- 3
recht thäten, so bedürfte es einer Belehrung für Unkundige; jetzt aber wozu sollen wir lange Reden halten? die Einen von uns seht ihr ja geknechtet, den Andern, und gerade unsere Verbündeten am meisten, seht ihr sie nachstellen, und seit lange im Voraus gerüstet, wenn sie einmal bekriegt werden sollten. Denn sonst würden sie 4
nicht Kerkyra weggenommen haben und besetzt halten noch Potidäa belagern, wovon dies ein für die Thrakische Küste höchst günstig gelegener Punkt ist zur Benutzung derselben, jenes aber den Peloponnesiern eine sehr bedeutende Seemacht geliefert haben würde.

69 „Καὶ τῶνδε ὑμεῖς αἴτιοι, τό τε πρῶτον ἐάσαντες αὐ-
τοὺς τὴν πόλιν μετὰ τὰ Μηδικὰ κρατῦναι καὶ ὕστερον τὰ
μακρὰ στῆσαι τείχη, ἐς τόδε τε ἀεὶ ἀποστεροῦντες οὐ μόνον
τοὺς ὑπ' ἐκείνων δεδουλωμένους ἐλευθερίας, ἀλλὰ καὶ τοὺς
2 ὑμετέρους ἤδη ξυμμάχους· οὐ γὰρ ὁ δουλωσάμενος, ἀλλ' ὁ
δυνάμενος μὲν παῦσαι, περιορῶν δὲ ἀληθέστερον αὐτὸ δρᾷ,
εἴπερ καὶ τὴν ἀξίωσιν τῆς ἀρετῆς ὡς ἐλευθερῶν τὴν Ἑλλάδα
φέρεται. μόλις δὲ νῦν γε[1]) ξυνήλθομεν καὶ οὐδὲ νῦν ἐπὶ
φανεροῖς. χρῆν γὰρ οὐκ εἰ ἀδικούμεθα ἔτι σκοπεῖν, ἀλλὰ
καθότι ἀμυνούμεθα· οἱ γὰρ δρῶντες βεβουλευμένοι πρὸς
3 οὐ διεγνωκότας ἤδη καὶ οὐ μέλλοντες ἐπέρχονται. καὶ ἐπι-
στάμεθα οἵᾳ ὁδῷ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ὅτι κατ' ὀλίγον χωροῦσιν
ἐπὶ τοὺς πέλας. καὶ λανθάνειν μὲν οἰόμενοι διὰ τὸ ἀναί-
σθητον ὑμῶν ἧσσον θαρσοῦσι, γνόντες δὲ εἰδότας περιορᾶν
ἰσχυρῶς ἐγκείσονται. ἡσυχάζετε μὲν[2]) γὰρ μόνοι Ἑλλήνων,
ὦ Λακεδαιμόνιοι, οὐ τῇ δυνάμει τινά, ἀλλὰ τῇ μελλήσει
ἀμυνόμενοι, καὶ μόνοι οὐκ ἀρχομένην τὴν αὔξησιν τῶν
4 ἐχθρῶν, διπλασιουμένην δὲ καταλύοντες. καίτοι ἐλέγεσθε
ἀσφαλεῖς εἶναι, ὧν ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει. τόν τε
γὰρ Μῆδον αὐτοὶ ἴσμεν ἐκ περάτων γῆς πρότερον ἐπὶ τὴν
Πελοπόννησον ἐλθόντα ἢ τὰ παρ' ὑμῶν ἀξίως προαπαντῆ-
σαι, καὶ νῦν τοὺς Ἀθηναίους οὐχ ἑκάς, ὥσπερ ἐκεῖνον, ἀλλ'
ἐγγὺς ὄντας περιορᾶτε, καὶ ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν αὐτοὶ ἀμύ-
νεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας καὶ ἐς τύχας πρὸς πολλῷ
δυνατωτέρους ἀγωνιζόμενοι καταστῆναι, ἐπιστάμενοι καὶ
τὸν βάρβαρον αὐτὸν περὶ αὑτῷ τὰ πλείω σφαλέντα καὶ
πρὸς αὐτοὺς τοὺς Ἀθηναίους πολλὰ ἡμᾶς ἤδη τοῖς ἁμαρτή-
μασιν αὐτῶν μᾶλλον ἢ τῇ ἀφ' ὑμῶν τιμωρίᾳ περιγεγενημέ-
5 νους· ἐπεὶ αἵ γε ὑμέτεραι ἐλπίδες ἤδη τινάς που καὶ ἀπα-
ρασκεύους διὰ τὸ πιστεῦσαι ἔφθειραν. καὶ μηδεὶς ὑμῶν
ἐπ' ἔχθρᾳ τὸ πλέον ἢ αἰτίᾳ νομίσῃ τάδε λέγεσθαι· αἰτία
μὲν γὰρ φίλων ἀνδρῶν ἐστιν ἁμαρτανόντων, κατηγορία δὲ
ἐχθρῶν ἀδικησάντων.

70 „Καὶ ἅμα, εἴπερ τινὲς καὶ ἄλλοι, ἄξιοι νομίζομεν εἶναι

[1]) So habe ich nach Steph. Conj. geschrieben; die Hdschrr. u. Ausgg. τε. Gleich § 5 steht wieder in vielen der besten Hdschrr. fehlerhaft τε für γε.

[2]) So p mit einigen guten Hdschrr.; die übrigen ohne μέν.

„Und daran seid ihr Schuld, indem ihr sowohl zu Anfang 69
ihnen erlaubt habt nach den Mederzeiten ihre Stadt zu befestigen
und später die langen Mauern zu errichten, als auch bis auf diese
Stunde fortwährend nicht nur die von jenen Geknechteten, sondern
auch eure eigenen Bundesgenossen bereits der Freiheit beraubt; denn 2
nicht wer knechtet, sondern wer es zwar hindern kann, aber ruhig
zusieht, thut es in wahrerem Sinne, zumal wenn er anders die Mei-
nung der Rechtschaffenheit als Befreier von Hellas für sich hat.
Kaum sind wir jetzt endlich zusammengekommen und auch jetzt noch
nicht einmal wegen ausgemachter Dinge. Denn sonst müßten wir
nicht mehr erwägen ob wir beeinträchtigt werden, sondern wie wir
uns wehren wollen; denn die Handelnden greifen, Entschlossene
gegen Unentschiedene, schon jetzt und nicht mehr zögernd uns an.
Und wir wissen ja auf welchem Wege die Athener und daß sie schritt- 3
weise gegen Andere vorgehen. Zwar so lange sie glauben nur wegen
eurer Achtlosigkeit unbemerkt zu handeln, sind sie noch nicht so ver-
wegen, erkennen sie aber daß ihr es wißt und ruhig zuseht, so
werden sie uns gewaltig zusetzen. Denn ihr verhaltet euch ruhig,
ihr Lakedämonier, indem ihr allein unter allen Hellenen nicht durch
eure Macht, sondern durch Handelnwollen Jemanden abwehrt und
allein das Emporwachsen der Feinde nicht im Beginn, sondern wenn
es sich verdoppelt, unterdrückt. Und doch sagt man von euch daß 4
ihr vorsichtig seiet; euer Ruf überstieg also die Wirklichkeit. Denn
von dem Meder wissen wir daß er eher vom Ende der Welt bis
an den Peloponnes kam, als eure Streitkräfte ihm würdig im Vor-
aus begegneten, und jetzt beachtet ihr die Athener nicht, die nicht
wie jener fern, sondern nahe sind, und anstatt selbst anzugreifen
wollet ihr lieber ihren Angriff zurückschlagen und kämpfend gegen
weit Mächtigere euch dem Glückswechsel aussetzen, obgleich ihr wißt
daß nicht nur der Barbar zum größern Theile an sich selbst ge-
scheitert ist, sondern wir auch gegen die Athener selbst schon vielfach
mehr durch ihre Fehler als durch eure Hülfe obgesiegt haben; da 5
die auf euch gesetzten Hoffnungen wohl schon auch manchen Unge-
rüsteten durch das Vertrauen ins Unglück gestürzt haben. Und
Niemand von euch glaube daß dies mehr in feindseliger Absicht als
um Beschwerde zu führen gesagt sei; denn Beschwerde erhebt man
gegen fehlende Freunde, Anklage aber gegen Unrecht übende Feinde.

„Und zugleich glauben wir, wenn irgend einer, befugt zu sein 70

τοῖς πέλας ψόγον ἐπενεγκεῖν, ἄλλως τε καὶ μεγάλων τῶν
διαφερόντων καθεστώτων, περὶ ὧν οὐκ αἰσθάνεσθαι ἡμῖν
γε δοκεῖτε οὐδ' ἐκλογίσασθαι πώποτε πρὸς οἵους ὑμῖν Ἀθη-
ναίους ὄντας καὶ ὅσον ὑμῶν καὶ ὡς πᾶν διαφέροντας ὁ
2 ἀγὼν ἔσται. οἱ μέν γε νεωτεροποιοὶ καὶ ἐπινοῆσαι ὀξεῖς
καὶ ἐπιτελέσαι ἔργῳ ὃ ἂν γνῶσιν· ὑμεῖς δὲ τὰ ὑπάρχοντά
τε σώζειν καὶ ἐπιγνῶναι μηδὲν καὶ ἔργῳ οὐδὲ τἀναγκαῖα
ἐξικέσθαι. αὖθις δὲ οἱ μὲν καὶ παρὰ δύναμιν τολμηταὶ καὶ
παρὰ γνώμην κινδυνευταὶ καὶ ἐπὶ τοῖς δεινοῖς εὐέλπιδες· τὸ
δὲ ὑμέτερον τῆς τε δυνάμεως ἐνδεᾶ πρᾶξαι τῆς τε γνώμης
μηδὲ τοῖς βεβαίοις πιστεῦσαι τῶν τε δεινῶν μηδέποτε οἴε-
3 σθαι ἀπολυθήσεσθαι. καὶ μὴν καὶ ἄοκνοι πρὸς ὑμᾶς μελ-
λητὰς καὶ ἀποδημηταὶ πρὸς ἐνδημοτάτους· οἴονται γὰρ οἱ
μὲν τῇ ἀπουσίᾳ ἄν τι κτᾶσθαι, ὑμεῖς δὲ τῷ ἐπελθεῖν καὶ
τὰ ἑτοῖμα ἂν βλάψαι. κρατοῦντές τε τῶν ἐχθρῶν ἐπὶ
πλεῖστον ἐξέρχονται καὶ νικώμενοι ἐπ' ἐλάχιστον ἀναπί-
πτουσιν. ἔτι δὲ τοῖς μὲν σώμασιν ἀλλοτριωτάτοις ὑπὲρ τῆς
πόλεως χρῶνται, τῇ γνώμῃ δὲ οἰκειοτάτῃ ἐς τὸ πράσσειν τι
4 ὑπὲρ αὐτῆς. καὶ ἃ μὲν ἂν ἐπινοήσαντες μὴ ἐπεξέλθωσιν
οἰκεῖα στέρεσθαι ἡγοῦνται, ἃ δ' ἂν ἐπελθόντες κτήσωνται
ὀλίγα πρὸς τὰ μέλλοντα τυχεῖν πράξαντες. ἢν δ' ἄρα του
καὶ[1]) πείρᾳ σφαλῶσιν, ἀντελπίσαντες ἄλλα ἐπλήρωσαν τὴν
χρείαν· μόνοι γὰρ ἔχουσί τε ὁμοίως καὶ ἐλπίζουσιν ἃ ἂν
ἐπινοήσωσι διὰ τὸ ταχεῖαν τὴν ἐπιχείρησιν ποιεῖσθαι ὧν
5 ἂν γνῶσι. καὶ ταῦτα μετὰ πόνων πάντα καὶ κινδύνων δι'
ὅλου τοῦ αἰῶνος μοχθοῦσι, καὶ ἀπολαύουσιν ἐλάχιστα τῶν
ὑπαρχόντων διὰ τὸ ἀεὶ κτᾶσθαι καὶ μήτε ἑορτὴν ἄλλο τι
ἡγεῖσθαι ἢ τὸ τὰ δέοντα πρᾶξαι, ξυμφοράν τε οὐχ ἧσσον
ἡσυχίαν ἀπράγμονα ἢ ἀσχολίαν ἐπίπονον· ὥστε εἴ τις αὐ-
τοὺς ξυνελὼν φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε αὐτοὺς ἔχειν
ἡσυχίαν μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἐᾶν, ὀρθῶς ἂν εἴποι.

71 „Ταύτης μέντοι τοιαύτης ἀντικαθεστηκυίας πόλεως, ὦ
Λακεδαιμόνιοι, διαμέλλετε καὶ οἴεσθε τὴν ἡσυχίαν οὐ τού-

[1]) b g a k mit einigen guten Hdschrr. *καί του.*

über Andere Tadel auszusprechen, zumal da die Differenzen so bedeutungsvoll geworden sind, von denen ihr uns wenigstens keinen Begriff zu haben scheint, indem ihr wohl noch nie bedacht habt, was für Menschen und wie sehr von euch, ja wie gänzlich Verschiedene ihr in den Athenern zu bekämpfen haben werdet. Jene sind Neuerer 2
und rasch Anschläge zu entwerfen und durch die That zu verwirklichen was sie beschlossen haben; ihr aber seid geeignet das Bestehende zu erhalten und nichts Neues zu ersinnen und durch die That nicht einmal das Nothwendige auszuführen. Wiederum sind jene über Vermögen kühn, über eigne Einsicht hinaus wagelustig und in den Gefahren hoffnungsvoll; eure Art aber ist es im Handeln hinter eurer Macht zurückzubleiben und nicht einmal den zuverlässigen Ergebnissen eurer Einsicht zu trauen und aus den Gefahren niemals Rettung für möglich zu halten. Aber auch entschlossen sind sie gegen 3
euch Zauderer und reiselustig gegen die stets zu Hause Weilenden; denn sie glauben durch die Abwesenheit etwas erwerben zu können, ihr aber durch einen Angriff auch das Vorhandene zu erschüttern. Die Feinde besiegend verfolgen sie ihren Vortheil am weitesten und besiegt weichen sie am wenigsten zurück. Ferner gebrauchen sie ihre Körper im Dienste des Staates als ihnen völlig fremde, ihren Geist aber als einen ihnen ganz eigenen zum Handeln für jenen. Und 4
was sie nicht ihrem Plane gemäß ausführen, dessen glauben sie als ihres Eigenthums beraubt zu sein, was sie aber angreifend erwerben, damit ein Geringes erreicht zu haben in Vergleich zu dem künftig zu Leistenden. Wenn ihnen aber auch einmal bei einem Versuche etwas fehlschlägt, so ergänzen sie den Mangel, indem sie Anderes dafür hoffen; denn bei ihnen allein ist Hoffen und Besitzen dessen was sie geplant haben eins, weil sie schnell Hand anlegen an das was sie beschlossen haben. Und hiermit arbeiten sie sich unter Mühen 5
und Gefahren das ganze Leben hindurch ab und genießen am wenigsten ihren Besitz, weil sie immer erwerben und nichts Anderes für ein Fest halten als das Erforderliche zu thun, und geschäftlose Ruhe nicht weniger für ein Unglück ansehn als mühevolle Arbeit. Man könnte daher zusammenfassend mit Recht sagen, sie seien von Natur dazu bestimmt weder selbst Ruhe zu halten noch den andern Menschen sie zu gönnen.

„Da euch nun ein solcher Staat in diesem gegenübersteht, La- 71
kedämonier, so zögert ihr dennoch und glaubet nicht daß für die-

τοις τῶν ἀνθρώπων ἐπὶ πλεῖστον ἀρκεῖν, οἳ ἂν τῇ μὲν παρασκευῇ δίκαια πράσσωσι, τῇ δὲ γνώμῃ, ἢν ἀδικῶνται, δῆλοι ὦσι μὴ ἐπιτρέψοντες, ἀλλ' ἐπὶ τῷ μὴ λυπεῖν τε τοὺς ἄλλους
2 καὶ αὐτοὶ ἀμυνόμενοι μὴ βλάπτεσθαι τὸ ἴσον νέμετε. μόλις δ' ἂν πόλει ὁμοίᾳ παροικοῦντές ἐτυγχάνετε τούτου· νῦν δ', ὅπερ καὶ ἄρτι ἐδηλώσαμεν, ἀρχαιότροπα ὑμῶν τὰ ἐπιτηδεύματα πρὸς αὐτούς ἐστιν. ἀνάγκη δὲ ὥσπερ τέχνης ἀεὶ τὰ ἐπιγιγνόμενα κρατεῖν· καὶ ἡσυχαζούσῃ μὲν πόλει τὰ ἀκίνητα νόμιμα ἄριστα, πρὸς πολλὰ δὲ ἀναγκαζομένοις ἰέναι πολλῆς
3 καὶ[1]) ἐπιτεχνήσεως δεῖ. διόπερ καὶ τὰ τῶν Ἀθηναίων ἀπὸ τῆς πολυπειρίας ἐπὶ πλέον ὑμῶν κεκαίνωται. Μέχρι μὲν οὖν τοῦδε ὡρίσθω ὑμῶν ἡ βραδυτής· νῦν δὲ τοῖς τε ἄλλοις καὶ Ποτιδαιάταις, ὥσπερ ὑπεδέξασθε, βοηθήσατε κατὰ τάχος ἐσβαλόντες ἐς τὴν Ἀττικήν, ἵνα μὴ ἄνδρας τε φίλους καὶ ξυγγενεῖς τοῖς ἐχθίστοις προῆσθε καὶ ἡμᾶς τοὺς ἄλλους
4 ἀθυμίᾳ πρὸς ἑτέραν τινὰ ξυμμαχίαν τρέψητε. δρῷμεν δ' ἂν ἄδικον οὐδὲν οὔτε πρὸς θεῶν τῶν ὁρκίων οὔτε πρὸς ἀνθρώπων τῶν αἰσθανομένων· λύουσι γὰρ σπονδὰς οὐχ οἱ δι' ἐρημίαν ἄλλοις προσιόντες, ἀλλ' οἱ μὴ βοηθοῦντες οἷς ἂν ξυνομόσωσι. βουλομένων δὲ ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν· οὔτε γὰρ ὅσια ἂν ποιοῖμεν μεταβαλλόμενοι οὔτε ξυνηθεστέρους ἂν ἄλλους εὕροιμεν. πρὸς τάδε βουλεύεσθε εὖ, καὶ τὴν Πελοπόννησον πειρᾶσθε μὴ ἐλάσσω ἐξηγεῖσθαι ἢ οἱ πατέρες ὑμῖν παρέδοσαν.",

72 Τοιαῦτα μὲν οἱ Κορίνθιοι εἶπον. τῶν δὲ Ἀθηναίων ἔτυχε γὰρ πρεσβεία πρότερον ἐν τῇ Λακεδαίμονι περὶ ἄλλων παροῦσα, καὶ[2]) ὡς ᾔσθοντο τῶν λόγων, ἔδοξεν αὐτοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι, τῶν μὲν ἐγκλημάτων πέρι μηδὲν ἀπολογησομένους, ὧν αἱ πόλεις ἐνεκάλουν, δηλῶσαι δὲ περὶ τοῦ παντὸς ὡς οὐ ταχέως αὐτοῖς βουλευτέον
2 εἴη, ἀλλ' ἐν πλείονι σκεπτέον. καὶ ἅμα τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοντο σημῆναι ὅση εἴη δύναμιν, καὶ ὑπόμνησιν ποιή-

[1]) So die besten Hdschrr. Vgl. 7, 70, 6.; die übrigen u. die Ausgg. καὶ τῆς. p klammert den Artikel ein.

[2]) k klammert καὶ ein; aber s. 8, 79, 3 die Hdschrr.

jenigen Menschen die Ruhe am längsten dauere, die bei ihrer Rüstung die Gerechtigkeit beobachten, hinsichtlich ihrer Gesinnung aber, wenn sie Unrecht erfahren, zeigen daß sie es nicht dulden werden, sondern ihr übet die Billigkeit unter der Bedingung daß ihr die Andern ebensowenig beeinträchtigt als selbst bei der Vertheidigung Schaden erleidet. Dies würdet ihr aber kaum erlangen, wenn ihr Nachbaren 2
eines gleichartigen Staates wäret; nun aber ist, wie wir so eben dargethan haben, euer Verfahren in Vergleich zu jenen altmodisch. Nothwendig aber herrschen, wie in der Kunst, immer die neuen Gestaltungen; und während freilich für einen ruheliebenden Staat die unveränderlichen Gesetze die besten sind, bedarf es für die welche Vieles zu unternehmen genöthigt sind auch vielfacher Nachbesserung. Weshalb denn auch die Verhältnisse der Athener wegen 3
ihrer reichen Erfahrung mehr als die eurigen geneuert worden sind. Bis hieher möge denn nun eure Langsamkeit sich erstreckt haben; jetzt aber helfet eiligst sowohl den Andern als auch den Potidäaten, wie ihr versprochen habt, durch einen Einfall in Attika, damit ihr nicht befreundete und stammverwandte Männer ihren Todfeinden preisgebet und uns Andere durch Unmuth einer andern Bundesgenossenschaft in die Arme treibet. Wir würden damit weder vor den beim 4
Eide angerufenen Göttern noch vor den urtheilsfähigen Menschen ein Unrecht begehn; denn nicht die brechen einen Vertrag die aus Hülfslosigkeit sich Andern anschließen, sondern die welche denen mit denen sie sich eidlich verbunden nicht beistehn. Wollt ihr aber Eifer zeigen, so werden wir bleiben; denn dann würden wir weder pflichtmäßig daran handeln daß wir wechselten, noch möchten wir Andere finden bei denen wir uns heimischer fühlten; demgemäß berathet euch gut und bemüht euch den Peloponnes unter eurer Führung nicht schwächer werden zu lassen als die Väter ihn euch übergeben haben."

So sprachen die Korinthier. Da nun aber Athenische Ge- 72
sandte gerade wegen anderer Dinge schon früher in Lakedämon anwesend waren, so glaubten diese, als sie von der Rede hörten, vor den Lakedämoniern auftreten zu müssen, nicht zwar um sich hinsichtlich der Anklagen deren die Staaten sie ziehen zu vertheidigen, aber um im Allgemeinen vorzustellen, daß sie nicht voreilig beschließen, sondern reiflicher überlegen müßten. Und zugleich wollten sie ihren 2
Staat schildern wie groß er an Macht sei, und theils die Aelteren

σασθαι τοῖς τε πρεσβυτέροις ὧν ᾔδεσαν καὶ τοῖς νεωτέροις ἐξήγησιν ὧν ἄπειροι ἦσαν, νομίζοντες μᾶλλον ἂν αὐτοὺς ἐκ τῶν λόγων πρὸς τὸ ἡσυχάζειν τραπέσθαι ἢ πρὸς τὸ πολεμεῖν. προσελθόντες οὖν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἔφασαν βούλεσθαι καὶ αὐτοὶ ἐς τὸ πλῆθος αὐτῶν εἰπεῖν, εἴ τι μὴ ἀποκωλύοι[1]). οἱ δ' ἐκέλευόν τε ἐπιέναι, καὶ παρελθόντες οἱ Ἀθηναῖοι ἔλεγον τοιάδε.

73 „Ἡ μὲν πρέσβευσις ἡμῶν οὐκ ἐς ἀντιλογίαν τοῖς ὑμετέροις ξυμμάχοις ἐγένετο, ἀλλὰ περὶ ὧν ἡ πόλις ἔπεμψεν· αἰσθόμενοι δὲ καταβοὴν οὐκ ὀλίγην οὖσαν ἡμῶν παρήλθομεν, οὐ τοῖς ἐγκλήμασι τῶν πόλεων ἀντεροῦντες (οὐ γὰρ παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οὔτε ἡμῶν οὔτε τούτων οἱ λόγοι ἂν γίγνοιντο), ἀλλ' ὅπως μὴ ῥᾳδίως περὶ μεγάλων πραγμάτων τοῖς ξυμμάχοις πειθόμενοι χεῖρον βουλεύσησθε, καὶ ἅμα βουλόμενοι περὶ τοῦ παντὸς λόγου τοῦ ἐς ἡμᾶς καθεστῶτος δηλῶσαι ὡς οὔτε ἀπεικότως ἔχομεν ἃ κεκτήμεθα, ἥ τε πόλις ἡμῶν
2 ἀξία λόγου ἐστίν. καὶ τὰ μὲν πάνυ παλαιὰ τί δεῖ λέγειν, ὧν ἀκοαὶ μᾶλλον λόγων μάρτυρες ἢ ὄψις[2]) τῶν ἀκουσομένων; τὰ δὲ Μηδικὰ καὶ ὅσα αὐτοὶ ξύνιστε, εἰ καὶ δι' ὄχλου μᾶλλον ἔσται αἰεὶ προβαλλομένοις, ἀνάγκη λέγειν. καὶ γὰρ ὅτε ἐδρῶμεν, ἐπ' ὠφελίᾳ ἐκινδυνεύετο, ἧς τοῦ μὲν ἔργου μέρος μετέσχετε, τοῦ δὲ λόγου μὴ παντός, εἴ τι ὠφελεῖ, στερισκώμεθα. ῥηθήσεται δὲ οὐ παραιτήσεως μᾶλλον ἕνεκα ἢ μαρτυρίου καὶ δηλώσεως πρὸς οἵαν ὑμῖν πόλιν μὴ εὖ βου-
3 λευομένοις ὁ ἀγὼν καταστήσεται. φαμὲν γὰρ Μαραθῶνί τε μόνοι προκινδυνεῦσαι τῷ βαρβάρῳ καὶ ὅτε τὸ ὕστερον ἦλθεν, οὐχ ἱκανοὶ ὄντες κατὰ γῆν ἀμύνεσθαι, ἐσβάντες ἐς τὰς ναῦς πανδημεὶ ἐν Σαλαμῖνι ξυνναυμαχῆσαι, ὅπερ ἔσχε μὴ κατὰ πόλεις αὐτὸν ἐπιπλέοντα τὴν Πελοπόννησον πορθεῖν, ἀδυνάτων ἂν ὄντων πρὸς ναῦς πολλὰς ἀλλήλοις ἐπιβοηθεῖν. τεκμήριον δὲ μέγιστον αὐτὸς ἐποίησε· νικηθεὶς γὰρ ταῖς ναυσὶν ὡς οὐκέτι αὐτῷ ὁμοίας οὔσης τῆς δυνάμεως κατὰ τάχος τῷ πλέονι τοῦ στρατοῦ ἀνεχώρησε.

[1]) p ἀποκωλύει. Die Handschrr. sind getheilt zwischen dem Ind., Conj. u. Opt.

[2]) b k u. die Vulg. ὄψεις mit sehr geringer handschriftlicher Gewähr.

erinnern an das was sie wußten, theils den Jüngern das auseinandersetzen dessen sie unkundig waren, in der Meinung daß sie in Folge solcher Worte sich mehr zur Ruhe als zum Kriege wenden würden. Sie giengen also zu den Lakedämoniern und sagten, auch sie wünschten zu ihrer Versammlung zu reden, wenn dem nichts im Wege stünde. Diese aber forderten sie auf zu kommen, und so traten die Athener auf und sagten Folgendes.

„Zwar geschah unsere Sendung nicht um euern Bundesgenossen 73
zu widersprechen, sondern weswegen der Staat uns schickte; da wir aber erfahren haben daß man uns nicht wenig verläumdet, so sind wir aufgetreten, nicht um den Anklagen der Staaten zu widersprechen (denn weder unsere noch ihre Reden werden wohl vor euch als Richtern gehalten), sondern damit ihr nicht in wichtigen Dingen leichthin den Verbündeten glaubend euch schlecht berathet, und zugleich in der Absicht hinsichtlich des bei euch zur Sprache Gebrachten im Allgemeinen zu erklären, daß wir nicht unverdient das haben was wir besitzen nnd daß unser Staat der Achtung werth ist. Das Ur- 2
alte nun wozu soll ich es anführen? Dessen Zeugen mehr vernommene Sagen sind als das eigne Auge der Zuhörer; die Medischen Kriege aber und was ihr selbst erlebt habt müssen wir, mag es auch eher lästig sein, wenn wir es immer vorhalten, nothwendig anführen; denn auch als wir es thaten, ward die Gefahr zum Gemeinwohle bestanden, an dessen Sein ihr Theil genommen habt, dessen Erwähnung uns also, wenn sie etwas nützt, nicht ganz verwehrt sein möge. Es wird aber nicht sowohl im Sinn einer Bitte gesagt werden als vielmehr des Zeugnisses und der Erläuterung wegen, gegen was für einen Staat ihr, wenn ihr euch nicht wohl berathet, in den Kampf treten werdet. Denn wir rühmen uns nicht nur 3
bei Marathon gegen den Barbaren allein als Vorkämpfer gestanden, sondern auch als er zum zweiten Male kam, ihn zu Lande zu bekämpfen nicht stark genug, insgesammt die Schiffe bestiegen und bei Salamis mit zur See gefochten zu haben, was ihn hinderte einzeln die Städte anzugreifen und so den Peloponnes zu verwüsten, da die Bewohner außer Stande gewesen sein würden gegen so viele Schiffe einander beizustehn. Den stärksten Beweis aber gab er selbst; denn mit der Flotte besiegt zog er sich, in dem Gefühle daß seine Macht uns nicht mehr gewachsen sei, mit dem größern Theile des Heeres zurück.

74 „Τοιούτου μέντοι ξυμβάντος τούτου καὶ σαφῶς δηλωθέντος ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο, τρία τὰ ὠφελιμώτατα ἐς αὐτὸ παρεσχόμεθα, ἀριθμόν τε νεῶν πλεῖστον καὶ ἄνδρα στρατηγὸν ξυνετώτατον καὶ προθυμίαν ἀοκνοτάτην· ναῦς μέν γε ἐς τὰς τετρακοσίας[1]) ὀλίγῳ ἐλάσσους [τῶν][2]) δύο μοιρῶν, Θεμιστοκλέα δὲ ἄρχοντα, ὃς αἰτιώτατος ἐν τῷ στενῷ ναυμαχῆσαι ἐγένετο, ὅπερ σαφέστατα ἔσωσε τὰ πράγματα· καὶ αὐτοὶ διὰ τοῦτο δὴ μάλιστα
2 ἐτιμήσατε[3]) ἄνδρα ξένον τῶν ὡς ὑμᾶς ἐλθόντων. προθυμίαν δὲ καὶ πολὺ τολμηροτάτην ἐδείξαμεν, οἵ γε, ἐπειδὴ ἡμῖν κατὰ γῆν οὐδεὶς ἐβοήθει, τῶν ἄλλων ἤδη μέχρι ἡμῶν δουλευόντων ἠξιώσαμεν ἐκλιπόντες τὴν πόλιν καὶ τὰ οἰκεῖα διαφθείραντες μηδ' ὣς τὸ τῶν περιλοίπων ξυμμάχων κοινὸν προλιπεῖν μηδὲ σκεδασθέντες ἀχρεῖοι αὐτοῖς γενέσθαι, ἀλλ' ἐσβάντες ἐς τὰς ναῦς κινδυνεῦσαι καὶ μὴ ὀργισθῆναι ὅτι ἡμῖν οὐ προετιμωρήσατε. ὥστε φαμὲν οὐχ ἧσσον αὐτοὶ
3 ὠφελῆσαι ὑμᾶς ἢ τυχεῖν τούτου. ὑμεῖς μὲν γὰρ ἀπό τε οἰκουμένων τῶν πόλεων καὶ ἐπὶ τῷ τὸ λοιπὸν νέμεσθαι, ἐπειδὴ ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον, ἐβοηθήσατε· ὅτε γοῦν ἦμεν ἔτι σῶοι, οὐ παρεγένεσθε· ἡμεῖς δὲ ἀπό τε τῆς οὐκ οὔσης ἔτι ὁρμώμενοι καὶ ὑπὲρ τῆς ἐν βραχείᾳ ἐλπίδι οὔσης κινδυνεύοντες ξυνεσώσαμεν ὑμᾶς τε τὸ μέρος καὶ ἡμᾶς
4 αὐτούς. εἰ δὲ προσεχωρήσαμεν πρότερον τῷ Μήδῳ, δείσαντες, ὥσπερ καὶ ἄλλοι, περὶ τῇ χώρᾳ, ἢ μὴ ἐτολμήσαμεν ὕστερον ἐσβῆναι ἐς τὰς ναῦς ὡς διεφθαρμένοι, οὐδὲν ἂν ἔτι ἔδει ὑμᾶς μὴ ἔχοντας ναῦς ἱκανὰς ναυμαχεῖν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν ἂν αὐτῷ προεχώρησε τὰ πράγματα ᾗ ἐβούλετο.

75 „Ἆρ' ἄξιοί ἐσμεν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, καὶ προθυμίας ἕνεκα τῆς τότε καὶ γνώμης ξυνέσεως ἀρχῆς γε ἧς ἔχομεν τοῖς Ἕλλησι μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακεῖσθαι; καὶ γὰρ αὐτὴν τήνδε ἐλάβομεν οὐ βιασάμενοι, ἀλλ' ὑμῶν μὲν οὐκ ἐθελησάντων παραμεῖναι πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τοῦ βαρβάρου, ἡμῖν δὲ προσ-

[1]) p2 mit 4 geringen Hdschrr. τριακοσίας. S. die Note.

[2]) b mit vielen und sehr guten Hdschrr. streicht den Artikel, doch scheint er nothwendig wo ein Bruchtheil angegeben wird dessen Nenner nicht ausgedrückt ist.

[3]) b ohne Hdschrr. αὐτὸν διὰ τοῦτο ὑμεῖς δὴ μάλιστα ἐτιμή-

„Da nun dies so geschah und damit deutlich bewiesen war daß 74
die Macht der Hellenen auf der Flotte beruhe, gewährten wir die
drei zur Sache nützlichsten Dinge, die größte Zahl von Schiffen,
den einsichtsvollsten Feldherrn und die unverdrossenste Hingebung, und
zwar Schiffe zu den 400 wenig unter zwei Drittel, als Befehlshaber
aber den Themistokles, der es am meisten veranlaßte in der Meer-
enge die Schlacht zu liefern, was ja ganz augenscheinlich unsere
Sache rettete; und ihr selbst habt ihn, einen Fremden, deswegen
eben am meisten von Allen die je zu euch gekommen sind geehrt.
Hingebung aber haben wir bei weitem die muthigste gezeigt, die wir, 2
als uns zu Lande Niemand zu Hülfe zog, als die Uebrigen bis zu
uns bereits Knechte waren, die Stadt verließen und unsere Habe
aufopferten, aber auch da nicht glaubten das Gesammtwohl der
übrigen Bundesgenossen aufgeben und zerstreut ihnen nutzlos werden
zu dürfen, sondern die Schiffe besteigend die Gefahr bestehn und
nicht zürnen zu müssen daß ihr uns nicht vorher beigestanden hattet.
Daher rühmen wir uns, unsererseits nicht weniger euch Nutzen ge- 3
währt als solchen genossen zu haben. Denn **ihr** zoget zu Hülfe aus
bewohnten Städten und um sie künftig zu besitzen, nachdem ihr
mehr für euch und nicht für uns in Furcht gerathen waret (we-
nigstens als wir noch unangetastet waren, kamet ihr nicht herbei);
wir aber von der nicht mehr existirenden Vaterstadt aufbrechend und
für die auf geringe Hoffnung gestellte kämpfend haben nach unsern
Kräften euch und uns selbst mitgerettet. Hätten wir uns aber früher 4
dem Meder unterworfen, fürchtend, wie auch die Uebrigen, für unser
Land, oder hätten wir später, weil zu Grunde gerichtet, nicht den
kühnen Entschluß gefaßt die Schiffe zu besteigen, so hättet ihr, ohne
hinlängliche Schiffe, gar nicht mehr zur See zu kämpfen gebraucht,
sondern die Dinge würden ihm gemächlich ganz nach Wunsch ge-
gangen sein.

„Verdienen wir nicht, ihr Lakedämonier, wegen unsrer damaligen 75
Hingebung und wegen der Einsicht unsres Verstandes hinsichtlich der
Herrschaft welche wir besitzen den Hellenen nicht so sehr verhaßt zu
sein? Denn auch diese selbst haben wir nicht mit Gewalt an uns
gerissen, sondern weil ihr nicht geneigt waret gegen die noch übrigen

σατε, mehrere meist schlechtere Hdschrr. und die Vulg. αὐτὸν διὰ τοῦτο ὑμεῖς ἐτιμήσατε μάλιστα δη.

*

74 „Τοιούτου μέντοι ξυμβάντος τούτου καὶ σαφῶς δηλωθέν-
τος ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο,
τρία τὰ ὠφελιμώτατα ἐς αὐτὸ παρεσχόμεθα, ἀριθμόν τε
νεῶν πλεῖστον καὶ ἄνδρα στρατηγὸν ξυνετώτατον καὶ προ-
θυμίαν ἀοκνοτάτην· ναῦς μέν γε ἐς τὰς τετρακοσίας[1]) ὀλίγῳ
ἐλάσσους [τῶν][2]) δύο μοιρῶν, Θεμιστοκλέα δὲ ἄρχοντα, ὃς
αἰτιώτατος ἐν τῷ στενῷ ναυμαχῆσαι ἐγένετο, ὅπερ σαφέ-
στατα ἔσωσε τὰ πράγματα· καὶ αὐτοὶ διὰ τοῦτο δὴ μάλιστα
2 ἐτιμήσατε[3]) ἄνδρα ξένον τῶν ὡς ὑμᾶς ἐλθόντων. προθυμίαν
δὲ καὶ πολὺ τολμηροτάτην ἐδείξαμεν, οἵ γε, ἐπειδὴ ἡμῖν
κατὰ γῆν οὐδεὶς ἐβοήθει, τῶν ἄλλων ἤδη μέχρι ἡμῶν δου-
λευόντων ἠξιώσαμεν ἐκλιπόντες τὴν πόλιν καὶ τὰ οἰκεῖα
διαφθείραντες μηδ᾽ ὣς τὸ τῶν περιλοίπων ξυμμάχων κοινὸν
προλιπεῖν μηδὲ σκεδασθέντες ἀχρεῖοι αὐτοῖς γενέσθαι, ἀλλ᾽
ἐσβάντες ἐς τὰς ναῦς κινδυνεῦσαι καὶ μὴ ὀργισθῆναι ὅτι
ἡμῖν οὐ προετιμωρήσατε. ὥστε φαμὲν οὐχ ἧσσον αὐτοὶ
3 ὠφελῆσαι ὑμᾶς ἢ τυχεῖν τούτου. ὑμεῖς μὲν γὰρ ἀπό τε οἰ-
κουμένων τῶν πόλεων καὶ ἐπὶ τῷ τὸ λοιπὸν νέμεσθαι, ἐπειδὴ
ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον, ἐβοηθήσατε·
ὅτε γοῦν ἦμεν ἔτι σῶοι, οὐ παρεγένεσθε· ἡμεῖς δὲ ἀπό τε
τῆς οὐκ οὔσης ἔτι ὁρμώμενοι καὶ ὑπὲρ τῆς ἐν βραχείᾳ ἐλπίδι
οὔσης κινδυνεύοντες ξυνεσώσαμεν ὑμᾶς τε τὸ μέρος καὶ ἡμᾶς
4 αὐτούς. εἰ δὲ προσεχωρήσαμεν πρότερον τῷ Μήδῳ, δεί-
σαντες, ὥσπερ καὶ ἄλλοι, περὶ τῇ χώρᾳ, ἢ μὴ ἐτολμήσαμεν
ὕστερον ἐσβῆναι ἐς τὰς ναῦς ὡς διεφθαρμένοι, οὐδὲν ἂν ἔτι
ἔδει ὑμᾶς μὴ ἔχοντας ναῦς ἱκανὰς ναυμαχεῖν, ἀλλὰ καθ᾽
ἡσυχίαν ἂν αὐτῷ προεχώρησε τὰ πράγματα ᾗ ἐβούλετο.
75 „Ἆρ᾽ ἄξιοί ἐσμεν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, καὶ προθυμίας
ἕνεκα τῆς τότε καὶ γνώμης ξυνέσεως ἀρχῆς γε ἧς ἔχομεν τοῖς
Ἕλλησι μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακεῖσθαι; καὶ γὰρ αὐτὴν
τήνδε ἐλάβομεν οὐ βιασάμενοι, ἀλλ᾽ ὑμῶν μὲν οὐκ ἐθελησάντων
παραμεῖναι πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τοῦ βαρβάρου, ἡμῖν δὲ προσ-

[1]) p2 mit 4 geringen Hdschrr. τριακοσίας. S. die Note.

[2]) b mit vielen und sehr guten Hdschrr. streicht den Artikel, doch scheint er nothwendig wo ein Bruchtheil angegeben wird dessen Nenner nicht ausgedrückt ist.

[3]) b ohne Hdschrr. αὐτὸν διὰ τοῦτο ὑμεῖς δὴ μάλιστα [illegible].

„Da nun dies so geschah und damit deutlich bewiesen war daß [illegible] die Macht der Hellenen auf der Flotte beruhe, [illegible] drei zur Sache nützlichsten Dinge, die größte Zahl von Schiffen, den einsichtsvollsten Feldherrn und die [illegible] Hingebung, [illegible] zwar Schiffe zu den 400 wenig unter zwei Drittel, als Befehlshaber aber den Themistokles, der es am meisten [illegible] in der Meerenge die Schlacht zu liefern, was ja ganz augenscheinlich unsere Sache rettete; und ihr selbst habt ihn, einen Fremden, deswegen eben am meisten von Allen die je zu euch [illegible]. Hingebung aber haben wir bei weitem die muthigste [illegible] als uns zu Lande Niemand zu Hülfe zog, als die [illegible] uns bereits Knechte waren, die Stadt verließen [illegible] aufopferten, aber auch da nicht glaubten [illegible] übrigen Bundesgenossen aufgeben und [illegible] zu dürfen, sondern die Schiffe besteigend [illegible] nicht zürnen zu müssen daß ihr uns nicht [illegible] Daher rühmen wir uns, unsererseits nicht [illegible] währt als solchen genossen zu haben. Denn [illegible] bewohnten Städten und um sie [illegible] mehr für euch und nicht für uns [illegible] nigstens als wir noch unangetastet [illegible] wir aber von der nicht mehr [illegible] für die auf geringe Hoffnung [illegible] Kräften euch und uns selbst [illegible] dem Meder unterworfen, fürchtend [illegible] Land, oder hätten wir später, [illegible] kühnen Entschluß gefaßt die Schiffe [illegible] hinlängliche Schiffe, gar nicht [illegible] sondern die Dinge würden [illegible] gangen sein.

„Verdienen wir nicht [illegible] Hingebung und wegen der [illegible] Herrschaft welche wir [illegible] sein? Denn auch diese [illegible] gerissen, sondern weil [illegible]

[illegible] mehrere [illegible] ὑμεῖς [illegible]

74 „Τοιούτου μέντοι ξυμβάντος τούτου καὶ σαφῶς δηλωθέν-
τος ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο,
τρία τὰ ὠφελιμώτατα ἐς αὐτὸ παρεσχόμεθα, ἀριθμόν τε
νεῶν πλεῖστον καὶ ἄνδρα στρατηγὸν ξυνετώτατον καὶ προ-
θυμίαν ἀοκνοτάτην· ναῦς μέν γε ἐς τὰς τετρακοσίας[1]) ὀλίγῳ
ἐλάσσους [τῶν][2]) δύο μοιρῶν, Θεμιστοκλέα δὲ ἄρχοντα, ὃς
αἰτιώτατος ἐν τῷ στενῷ ναυμαχῆσαι ἐγένετο, ὅπερ σαφέ-
στατα ἔσωσε τὰ πράγματα· καὶ αὐτοὶ διὰ τοῦτο δὴ μάλιστα
2 ἐτιμήσατε[3]) ἄνδρα ξένον τῶν ὡς ὑμᾶς ἐλθόντων. προθυμίαν
δὲ καὶ πολὺ τολμηροτάτην ἐδείξαμεν, οἵ γε, ἐπειδὴ ἡμῖν
κατὰ γῆν οὐδεὶς ἐβοήθει, τῶν ἄλλων ἤδη μέχρι ἡμῶν δου-
λευόντων ἠξιώσαμεν ἐκλιπόντες τὴν πόλιν καὶ τὰ οἰκεῖα
διαφθείραντες μηδ' ὣς τὸ τῶν περιλοίπων ξυμμάχων κοινὸν
προλιπεῖν μηδὲ σκεδασθέντες ἀχρεῖοι αὐτοῖς γενέσθαι, ἀλλ'
ἐσβάντες ἐς τὰς ναῦς κινδυνεῦσαι καὶ μὴ ὀργισθῆναι ὅτι
ἡμῖν οὐ προετιμωρήσατε. ὥστε φαμὲν οὐχ ἧσσον αὐτοὶ
3 ὠφελῆσαι ὑμᾶς ἢ τυχεῖν τούτου. ὑμεῖς μὲν γὰρ ἀπό τε οἰ-
κουμένων τῶν πόλεων καὶ ἐπὶ τῷ τὸ λοιπὸν νέμεσθαι, ἐπειδὴ
ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον, ἐβοηθήσατε·
ὅτε γοῦν ἦμεν ἔτι σῶοι, οὐ παρεγένεσθε· ἡμεῖς δὲ ἀπό τε
τῆς οὐκ οὔσης ἔτι ὁρμώμενοι καὶ ὑπὲρ τῆς ἐν βραχείᾳ ἐλπίδι
οὔσης κινδυνεύοντες ξυνεσώσαμεν ὑμᾶς τε τὸ μέρος καὶ ἡμᾶς
4 αὐτούς. εἰ δὲ προσεχωρήσαμεν πρότερον τῷ Μήδῳ, δεί-
σαντες, ὥσπερ καὶ ἄλλοι, περὶ τῇ χώρᾳ, ἢ μὴ ἐτολμήσαμεν
ὕστερον ἐσβῆναι ἐς τὰς ναῦς ὡς διεφθαρμένοι, οὐδὲν ἂν ἔτι
ἔδει ὑμᾶς μὴ ἔχοντας ναῦς ἱκανὰς ναυμαχεῖν, ἀλλὰ καθ'
ἡσυχίαν ἂν αὐτῷ προεχώρησε τὰ πράγματα ᾗ ἐβούλετο.
75 „Ἆρ' ἄξιοί ἐσμεν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, καὶ προθυμίας
ἕνεκα τῆς τότε καὶ γνώμης ξυνέσεως ἀρχῆς γε ἧς ἔχομεν τοῖς
Ἕλλησι μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακεῖσθαι; καὶ γὰρ αὐτὴν
τήνδε ἐλάβομεν οὐ βιασάμενοι, ἀλλ' ὑμῶν μὲν οὐκ ἐθελησάντων
παραμεῖναι πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τοῦ βαρβάρου, ἡμῖν δὲ προσ-

[1]) p2 mit 4 geringen Hdschrr. τριακοσίας. S. die Note.

[2]) b mit vielen und sehr guten Hdschrr. streicht den Artikel, doch scheint er nothwendig wo ein Bruchtheil angegeben wird dessen Nenner nicht ausgedrückt ist.

[3]) b ohne Hdschrr. αὐτὸν διὰ τοῦτο ὑμεῖς δὴ μάλιστα ἐτιμή-

„Da nun dies so geschah und damit deutlich bewiesen war daß die Macht der Hellenen auf der Flotte beruhe, gewährten wir die drei zur Sache nützlichsten Dinge, die größte Zahl von Schiffen, den einsichtsvollsten Feldherrn und die unverdrossenste Hingebung, und zwar Schiffe zu den 400 wenig unter zwei Drittel, als Befehlshaber aber den Themistokles, der es am meisten veranlaßte in der Meerenge die Schlacht zu liefern, was ja ganz augenscheinlich unsere Sache rettete; und ihr selbst habt ihn, einen Fremden, deswegen eben am meisten von Allen die je zu euch gekommen sind geehrt. 74
Hingebung aber haben wir bei weitem die muthigste gezeigt, die wir, als uns zu Lande Niemand zu Hülfe zog, als die Uebrigen bis zu uns bereits Knechte waren, die Stadt verließen und unsere Habe aufopferten, aber auch da nicht glaubten das Gesammtwohl der übrigen Bundesgenossen aufgeben und zerstreut ihnen nutzlos werden zu dürfen, sondern die Schiffe besteigend die Gefahr bestehn und nicht zürnen zu müssen daß ihr uns nicht vorher beigestanden hattet. 2
Daher rühmen wir uns, unsererseits nicht weniger euch Nutzen gewährt als solchen genossen zu haben. Denn ihr zoget zu Hülfe aus bewohnten Städten und um sie künftig zu besitzen, nachdem ihr mehr für euch und nicht für uns in Furcht gerathen waret (wenigstens als wir noch unangetastet waren, kamet ihr nicht herbei); wir aber von der nicht mehr existirenden Vaterstadt aufbrechend und für die auf geringe Hoffnung gestellte kämpfend haben nach unsern Kräften euch und uns selbst mitgerettet. 3
Hätten wir uns aber früher dem Meder unterworfen, fürchtend, wie auch die Uebrigen, für unser Land, oder hätten wir später, weil zu Grunde gerichtet, nicht den kühnen Entschluß gefaßt die Schiffe zu besteigen, so hättet ihr, ohne hinlängliche Schiffe, gar nicht mehr zur See zu kämpfen gebraucht, sondern die Dinge würden ihm gemächlich ganz nach Wunsch gegangen sein. 4

„Verdienen wir nicht, ihr Lakedämonier, wegen unsrer damaligen Hingebung und wegen der Einsicht unsres Verstandes hinsichtlich der Herrschaft welche wir besitzen den Hellenen nicht so sehr verhaßt zu sein? Denn auch diese selbst haben wir nicht mit Gewalt an uns gerissen, sondern weil ihr nicht geneigt waret gegen die noch übrigen 75

σατε, mehrere meist schlechtere Hdschrr. und die Vulg. αὐτὸν διὰ τοῦτο ὑμεῖς ἐτιμήσατε μάλιστα δη.

*

ἐλθόντων τῶν ξυμμάχων καὶ αὐτῶν δεηθέντων ἡγεμόνας
2 καταστῆναι· ἐξ αὐτοῦ δὲ τοῦ ἔργου κατηναγκάσθημεν τὸ
πρῶτον προαγαγεῖν αὐτὴν ἐς τόδε, μάλιστα μὲν ὑπὸ δέους,
ἔπειτα δὲ[1]) καὶ τιμῆς, ὕστερον καὶ ὠφελίας. καὶ οὐκ ἀσφαλὲς
ἔτι ἐδόκει εἶναι, τοῖς πολλοῖς ἀπηχθημένους καί τινων καὶ
ἤδη ἀποστάντων κατεστραμμένων ὑμῶν τε ἡμῖν οὐκέτι ὁμοίως
φίλων, ἀλλ' ὑπόπτων καὶ διαφόρων ὄντων ἀνέντας κινδυνεύ-
ειν· καὶ γὰρ ἂν αἱ ἀποστάσεις πρὸς ὑμᾶς ἐγίγνοντο. πᾶσι
δὲ ἀνεπίφθονον, τὰ ξυμφέροντα τῶν μεγίστων πέρι κινδύνων
76 εὖ τίθεσθαι. Ὑμεῖς γοῦν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τὰς ἐν τῇ Πε-
λοποννήσῳ πόλεις ἐπὶ τὸ ὑμῖν ὠφέλιμον καταστησάμενοι
ἐξηγεῖσθε· καὶ εἰ τότε ὑπομείναντες διὰ παντὸς ἀπήχθησθε
ἐν τῇ ἡγεμονίᾳ, ὥσπερ ἡμεῖς, εὖ ἴσμεν μὴ ἂν ἧσσον ὑμᾶς
λυπηροὺς γενομένους τοῖς ξυμμάχοις καὶ ἀναγκασθέντας ἂν
2 ἢ ἄρχειν ἐγκρατῶς ἢ αὐτοὺς κινδυνεύειν. οὕτως οὐδ' ἡμεῖς
θαυμαστὸν οὐδὲν πεποιήκαμεν οὐδ' ἀπὸ τοῦ ἀνθρωπείου
τρόπου, εἰ ἀρχήν τε διδομένην ἐδεξάμεθα καὶ ταύτην μὴ
ἀνεῖμεν, ὑπὸ τῶν μεγίστων νικηθέντες, τιμῆς καὶ δέους καὶ
ὠφελίας, οὐδ' αὖ πρῶτοι τοῦ τοιούτου ὑπάρξαντες, ἀλλ'
ἀεὶ καθεστῶτος τὸν ἥσσω ὑπὸ τοῦ δυνατωτέρου κατείργε-
σθαι, ἄξιοί τε ἅμα νομίζοντες εἶναι καὶ ὑμῖν δοκοῦντες,
μέχρι οὗ τὰ ξυμφέροντα λογιζόμενοι τῷ δικαίῳ λόγῳ νῦν
3 χρῆσθε, ὃν οὐδείς πω παρατυχὸν ἰσχύι τι κτήσασθαι προ-
θεὶς τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο. ἐπαινεῖσθαί τε ἄξιοι,
οἵτινες χρησάμενοι τῇ ἀνθρωπείᾳ φύσει ὥστε ἑτέρων ἄρχειν
δικαιότεροι ἢ κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν γεγένηνται.
ἄλλους γ' ἂν οὖν οἰόμεθα τὰ ἡμέτερα λαβόντας δεῖξαι ἂν
μάλιστα εἴ τι μετριάζομεν. ἡμῖν δὲ καὶ ἐκ τοῦ ἐπιεικοῦς
77 ἀδοξία τὸ πλέον ἢ ἔπαινος οὐκ εἰκότως περιέστη. Καὶ ἐλασσού-
μενοι γὰρ ἐν ταῖς ξυμβολαίαις πρὸς τοὺς ξυμμάχους δίκαις
καὶ παρ' ἡμῖν αὐτοῖς ἐν τοῖς ὁμοίοις νόμοις ποιήσαντες τὰς

[1]) δὲ fehlt in mehrern geringern Hdschrr., Krüg. wünscht es nach ὕστερον.

Unternehmungen des Barbaren auszuharren und daher die Bundes-
genossen sich an uns wandten und selbst uns baten an die Spitze
zu treten; durch die Sache selbst aber wurden wir zuerst gezwungen, 2
die Herrschaft bis zu dem jetzigen Grade zu steigern, am meisten
durch Furcht, dann aber auch durch die Rücksicht der Ehre, später
auch des Nutzens. Und es schien nicht mehr mit der Sicherheit
verträglich daß wir, da wir den Meisten verhaßt und Einige sogar
schon nach geschehenem Abfall wieder unterjocht waren und ihr nicht
mehr wie sonst befreundet, sondern argwöhnisch und gespannt waret,
durch Aufgeben der Herrschaft uns in Gefahr stürzten; denn sie
würden dann zu euch abfallen. Für Niemand aber ist es gehässig, 76
wo die größten Güter auf dem Spiele stehn seinen Vortheil wohl
im Auge zu behalten. Ihr wenigstens, ihr Lakedämonier, habt den
Staaten im Peloponnes die ihr leitet eine euch nützliche Einrichtung
gegeben; und wenn ihr damals bis zu Ende ausharrend in der
Oberleitung verhaßt geworden wäret, wie wir, so würdet ihr —
wir sind dessen gewiß — den Bundesgenossen nicht weniger lästig
geworden sein und euch genöthigt gesehn haben entweder die Herr-
schaft kräftig zu führen oder selbst Gefahr zu laufen. So haben 2
auch wir nichts Auffallendes oder dem menschlichen Geiste Fernlie-
gendes gethan, wenn wir die angebotene Herrschaft annahmen und
dieselbe nicht wiederaufgaben, da wir von den wichtigsten Motiven
bewogen sind, von Ehre, Furcht und Nutzen, auch nicht zuerst ein
solches Verfahren eingeführt haben, sondern es für alle Zeiten fest-
steht daß der Schwächere von dem Mächtigern niedergehalten wird,
und wir zugleich würdig zu sein glauben und auch euch so schienen,
bis ihr jetzt euern Vortheil berechnend den rechtlichen Gesichtspunkt
geltend macht; den noch Niemand, wenn sich Gelegenheit bot durch 3
Gewalt Etwas zu erwerben, voranstellte und dadurch sich von Ueber-
griffen abhalten ließ; und gelobt zu werden verdienen die welche
dem menschlichen Hange über Andere zu herrschen folgend sich gerechter
gezeigt haben als nach ihrer vorhandenen Macht nöthig war. Andere
wenigstens würden, meinen wir, im Besitze unsrer Macht sehr deutlich
zeigen ob wir gemäßigt sind oder nicht. Uns aber ist sogar aus
unserm glimpflichen Verfahren mehr schlimme Nachrede als Lob er-
wachsen. Denn indem wir sogar von unserm Rechte vergeben in 77
den vertragsmäßigen Processen mit den Bundesgenossen und bei uns
selbst nach den gleichen Gesetzen die Entscheidungen angeordnet haben,

κρίσεις φιλοδικεῖν δοκοῦμεν. καὶ οὐδεὶς σκοπεῖ αὐτῶν, τοῖς καὶ ἄλλοθί που ἀρχὴν ἔχουσι καὶ ἧσσον ἡμῶν πρὸς τοὺς ὑπηκόους μετρίοις οὖσι διότι τοῦτο οὐκ ὀνειδίζεται· βιάζεσθαι
2 γὰρ οἷς ἂν ἐξῇ, δικάζεσθαι οὐδὲν προσδέονται. οἱ δὲ εἰθισμένοι πρὸς ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ ἴσου ὁμιλεῖν, ἤν τι παρὰ τὸ μὴ οἴεσθαι χρῆναι ἢ γνώμῃ ἢ δυνάμει τῇ διὰ τὴν ἀρχὴν καὶ ὁπωσοῦν ἐλασσωθῶσιν, οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς χαλεπώτερον φέρουσιν ἢ εἰ ἀπὸ πρώτης ἀποθέμενοι τὸν νόμον φανερῶς ἐπλεονεκτοῦμεν. ἐκείνως δ' οὐδ' ἂν αὐτοὶ ἀντέλεγον ὡς οὐ χρεὼν τὸν ἥσσω τῷ κρατοῦντι ὑποχωρεῖν. ἀδικούμενοί τε, ὡς ἔοικεν, οἱ
3 ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι· τὸ μὲν γὰρ ἀπὸ τοῦ ἴσου δοκεῖ πλεονεκτεῖσθαι, τὸ δ' ἀπὸ τοῦ κρείσσονος καταναγκάζεσθαι. ὑπὸ γοῦν τοῦ Μήδου δεινότερα τούτων πάσχοντες ἠνείχοντο, ἡ δὲ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι,
4 εἰκότως· τὸ παρὸν γὰρ ἀεὶ βαρὺ τοῖς ὑπηκόοις. ὑμεῖς γ' ἂν οὖν εἰ καθελόντες ἡμᾶς ἄρξαιτε, τάχα ἂν τὴν εὔνοιαν ἣν διὰ τὸ ἡμέτερον δέος εἰλήφατε μεταβάλοιτε, εἴπερ οἷα καὶ τότε πρὸς τὸν Μῆδον δι' ὀλίγου ἡγησάμενοι ὑπεδείξατε, ὁμοῖα καὶ νῦν γνώσεσθε. ἄμικτα γὰρ τά τε καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς νόμιμα τοῖς ἄλλοις ἔχετε καὶ προσέτι εἷς ἕκαστος ἐξιὼν οὔτε τούτοις χρῆται οὔθ' οἷς ἡ ἄλλη Ἑλλὰς νομίζει.

78 „Βουλεύεσθε οὖν βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχέων, καὶ μὴ ἀλλοτρίαις γνώμαις καὶ ἐγκλήμασι πεισθέντες οἰκεῖον πόνον προσθῆσθε. τοῦ δὲ πολέμου τὸν παράλογον ὅσος ἐστὶ πρὶν
2 ἐν αὐτῷ γενέσθαι προδιάγνωτε· μηκυνόμενος γὰρ ἐς τύχας φιλεῖ[1]) τὰ πολλὰ περιίστασθαι, ὧν ἴσον τε ἀπέχομεν καὶ ὁποτέρως ἔσται ἐν ἀδήλῳ κινδυνεύεται. ἰόντες τε οἱ ἄνθρωποι ἐς τοὺς πολέμους τῶν ἔργων πρότερον ἔχονται, ἃ χρῆν ὕστερον δρᾶν, κακοπαθοῦντες δὲ ἤδη τῶν λόγων ἅπτονται. ἡμεῖς δὲ ἐν οὐδεμιᾷ πω τοιαύτῃ ἁμαρτίᾳ ὄντες οὔτ' αὐτοὶ

[1]) So p mit einigen der besten Hdschrr.; die übrigen φιλεῖ ἐς τύχας.

gelten wir doch für proceßsüchtig. Und Niemand unter ihnen bedenkt,
warum denen die irgendwo anders Herrschaft besitzen und gegen ihre
Unterthanen weniger gemäßigt sind als wir dies nicht vorgeworfen
wird; denn wem es frei steht Zwang anzuwenden, der braucht nicht
zu processiren. Diese aber, daran gewöhnt mit uns auf gleichem 2
Fuße umzugehn, wissen es uns, wenn sie gegen ihre Meinung, daß
es nicht geschehen müsse, entweder durch ein Urtheil oder durch die
aus der Herrschaft hervorgehende Gewalt auch nur irgendwie zu
kurz kommen, nicht Dank daß sie nicht des größern beraubt werden,
sondern ertragen das Beschränkte ihres Zustandes schwerer, als wenn
wir von vorn herein das Gesetz beseitigend sie offen übervortheilten.
In jenem Falle aber würden sie selbst nicht läugnen daß sich der
Schwächere dem Mächtigern fügen müsse. Ueber Beeinträchtigung 3
zürnen, wie man sieht, die Menschen mehr als über Gewaltthätig-
keit; denn jene erscheint als Uebervortheilung von dem Gleichstehen-
den, diese als Zwang von dem Mächtigern. Von dem Meder we-
nigstens erfuhren sie Aergeres als dies und ertrugen es, unsere
Herrschaft aber erscheint drückend, ganz natürlich; denn der bestehende
Zustand ist den Unterthanen immer beschwerlich. Ihr wenigstens 4
würdet, wenn ihr uns stürzend zur Herrschaft gelangtet, bald das
Wohlwollen welches ihr durch die Furcht gewonnen habt mit dem
Gegentheil vertauschen, wenn anders ihr jetzt gleiche Gesinnung hegen
werdet wie ihr damals bewiesen habt, als ihr kurze Zeit hindurch
gegen den Meder die Hegemonie führtet. Denn die Sitten welche
ihr unter euch selbst habt sind ungesellig für die Andern und obenein
beobachtet jeder Einzelne, wenn er auszieht, weder diese noch die an
denen das übrige Hellas festhält.

„Berathet also bedächtig, denn es gilt nichts Geringerem, und 78
zieht euch nicht, fremden Meinungen und Anklagen Gehör gebend,
eigene Mühsal zu, sondern macht euch vorher klar wie unberechenbar
der Gang des Krieges ist, ehe ihr euch darin befindet; denn sich in 2
die Länge ziehend liebt er es meistentheils in Glückszufälle umzu-
schlagen, von denen wir gleich weit entfernt sind und bei denen es
im Dunkel schwebt wie Alles kommen wird. Die Menschen, indem
sie zu Kriegen schreiten, fangen mit den Handlungen an, die sie
später thun sollten, und erst wenn sie bereits Unglück erleiden, greifen
sie zu den Worten. Wir aber, die wir weder selbst an einem solchen
Fehler je gelitten haben noch euch daran leiden sehen, ermahnen euch,

αὖθ' ὑμᾶς ὁρῶντες λέγομεν ὑμῖν, ἕως ἔτι αὐθαίρετος ἀμφοτέροις ἡ εὐβουλία, σπονδὰς μὴ λύειν μηδὲ παραβαίνειν τοὺς ὅρκους, τὰ δὲ διάφορα δίκῃ λύεσθαι κατὰ τὴν ξυνθήκην· ἢ[1]) θεοὺς τοὺς ὁρκίους μάρτυρας ποιούμενοι πειρασόμεθα ἀμύνεσθαι πολέμου ἄρχοντας ταύτῃ ᾗ ἂν ὑφηγῆσθε."

79 Τοιαῦτα δὲ οἱ Ἀθηναῖοι εἶπον. ἐπειδὴ δὲ τῶν τε ξυμμάχων ἤκουσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰ ἐγκλήματα τὰ ἐς τοὺς Ἀθηναίους καὶ τῶν Ἀθηναίων ἃ ἔλεξαν, μεταστησάμενοι πάντας ἐβουλεύοντο κατὰ σφᾶς αὐτοὺς περὶ τῶν παρόντων.
2 καὶ τῶν μὲν πλειόνων ἐπὶ τὸ αὐτὸ αἱ γνῶμαι ἔφερον, ἀδικεῖν τε τοὺς Ἀθηναίους ἤδη καὶ πολεμητέα εἶναι ἐν τάχει· παρελθὼν δὲ Ἀρχίδαμος ὁ βασιλεὺς αὐτῶν, ἀνὴρ καὶ ξυνετὸς δοκῶν εἶναι καὶ σώφρων, ἔλεξε τοιάδε.

80 „Καὶ αὐτὸς πολλῶν ἤδη πολέμων ἔμπειρός εἰμι, ὦ Λακεδαιμόνιοι, καὶ ὑμῶν τοὺς ἐν τῇ αὐτῇ ἡλικίᾳ ὁρῶ, ὥστε μήτε ἀπειρίᾳ ἐπιθυμῆσαί τινα τοῦ ἔργου, ὅπερ ἂν οἱ πολλοὶ πάθοιεν, μήτε ἀγαθὸν καὶ ἀσφαλὲς νομίσαντα. εὕροιτε δ' ἂν τόνδε περὶ οὗ νῦν βουλεύεσθε οὐκ ἂν ἐλάχιστον γενό-
2 μενον, εἰ σωφρόνως τις αὐτὸν ἐκλογίζοιτο. πρὸς μὲν γὰρ τοὺς Πελοποννησίους καὶ τοὺς ἀστυγείτονας παρόμοιος ἡμῶν ἡ ἀλκή, καὶ διὰ ταχέων οἷόν τε ἐφ' ἕκαστα ἐλθεῖν· πρὸς δὲ ἄνδρας οἳ γῆν τε ἑκὰς ἔχουσι καὶ προσέτι θαλάσσης ἐμπειρότατοί εἰσι καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἄριστα ἐξήρτυνται, πλούτῳ τε ἰδίῳ καὶ δημοσίῳ καὶ ναυσὶ καὶ ἵπποις καὶ ὅπλοις καὶ ὄχλῳ ὅσος οὐκ ἐν ἄλλῳ ἑνί γε χωρίῳ Ἑλληνικῷ ἐστιν, ἔτι δὲ καὶ ξυμμάχους πολλοὺς φόρου ὑποτελεῖς ἔχουσι, πῶς χρὴ πρὸς τούτους ῥᾳδίως πόλεμον ἄρασθαι καὶ τίνι πιστεύσαντας
3 ἀπαρασκεύους ἐπειχθῆναι; πότερον ταῖς ναυσίν; ἀλλ' ἥσσους ἐσμέν· εἰ δὲ μελετήσομεν καὶ ἀντιπαρασκευασόμεθα, χρόνος ἐνέσται. ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλέον τούτου[2]) ἐλλείπομεν καὶ οὔτε ἐν κοινῷ ἔχομεν οὔτε ἑτοίμως ἐκ τῶν ἰδίων φέρομεν.

81 „Τάχ' ἄν τις θαρσοίη ὅτι τοῖς ὅπλοις αὐτῶν καὶ τῷ πλήθει ὑπερφέρομεν, ὥστε τὴν γῆν δῃοῦν ἐπιφοιτῶντες.

[1]) p εἰ δὲ μὴ statt ἢ aus den meisten und besten Hdschrr., doch ist es wohl Erklärung von ἤ.

[2]) k aus Conj. τούτῳ. Der Genitiv scheint in dem Sinne in welchem wir übersetzt haben unverwerflich.

so lange der gute Entschluß Beiden noch ein Werk freier Wahl ist, nicht die Verträge zu brechen noch die Eide zu übertreten, sondern die Streitpunkte dem Abkommen gemäß durch Rechtsspruch entscheiden zu lassen. Sonst werden wir, die eidschützenden Götter zu Zeugen nehmend, versuchen, euch, wenn ihr den Krieg anfanget, zu bekämpfen auf dem Wege den ihr vorzeichnet."

Solches sagten die Athener. Nachdem aber die Lakedämonier 79
sowohl die Anklagen der Bundesgenossen gegen die Athener als auch was die Athener sagten angehört hatten, ließen sie Alle abtreten und beriethen unter sich allein über das Vorliegende. Und die 2
Meinungen der Mehrzahl giengen auf ein und dasselbe Ergebniß hinaus, nämlich daß die Athener bereits Unrecht übten und schleunig der Krieg zu beginnen sei; nun trat aber der König Archidamos auf, ein Mann der für eben so einsichtsvoll als besonnen galt, und sprach Folgendes.

„Sowohl ich selbst habe bereits viele Kriege erlebt, ihr Lake- 80
dämonier, als auch sehe ich in denen unter euch die in gleichem Alter sind solche Männer, so daß weder aus Unerfahrenheit Jemand den Kampf wünschen kann, was wohl der Menge begegnen möchte, noch weil er ihn für vortheilhaft und ungefährlich ansieht. Ihr dürftet aber diesen, über den ihr jetzt berathschlagt, nicht als den kleinsten finden, wenn man ihn besonnen erwägt. Denn den Pe- 2
loponnesiern und zwar den Nachbarstaaten gegenüber ist unser Kampf gleichartig und wir sind im Stande schnell nach jedem Punkte zu kommen; gegen ein Volk aber dessen Land ferne liegt und das außerdem des Meeres so kundig und mit allem Uebrigen aufs beste versehen ist, mit Privat- und öffentlichem Reichthum, mit Schiffen, Pferden und Waffen, und mit einer Menschenmenge wie groß sie in keinem andern Hellenischen Orte vorhanden ist, das ferner auch viele tributpflichtige Bundesgenossen hat, wie darf man gegen dieses leichthin die Waffen erheben und worauf pochend ungerüstet drängen? etwa auf die Schiffe? aber darin stehen wir nach; wollen wir uns 3
aber üben und Gegenrüstungen treffen, so wird Zeit vergehn. Aber auf die Geldmittel? nun deren ermangeln wir noch viel mehr und haben solche weder im Staatsschatze noch steuern wir von unserm eignen Vermögen bereitwillig bei.

„Vielleicht mag Jemand darum voll Muth sein, weil wir sie 81
durch unsere Waffen und unsere Menge übertreffen, sodaß wir durch

τοῖς δὲ ἄλλη γῆ ἐστι πολλὴ ἧς ἄρχουσι, καὶ ἐκ θαλάσσης ὧν δέονται ἐπάξονται. εἰ δ' αὖ τοὺς ξυμμάχους ἀφιστάναι πειρασόμεθα, δεήσει καὶ τούτοις ναυσὶ βοηθεῖν, τὸ πλέον
2 οὖσι νησιώταις. τίς οὖν ἔσται ἡμῶν ὁ πόλεμος; εἰ μὴ γὰρ ἢ ναυσὶ κρατήσομεν ἢ τὰς προσόδους ἀφαιρήσομεν ἀφ' ὧν τὸ ναυτικὸν τρέφουσι, βλαψόμεθα τὰ πλέω. κἂν τούτῳ οὐδὲ καταλύεσθαι ἔτι καλόν, ἄλλως τε καὶ εἰ δόξομεν ἄρξαι μᾶλλον τῆς διαφορᾶς. μὴ γὰρ δὴ ἐκείνῃ γε τῇ ἐλπίδι ἐπαιρώμεθα ὡς ταχὺ παυθήσεται ὁ πόλεμος, ἢν τὴν γῆν αὐτῶν τάμωμεν. δέδοικα δὲ μᾶλλον μὴ καὶ τοῖς παισὶν αὐτὸν ὑπολίπωμεν· οὕτως εἰκὸς Ἀθηναίους φρονήματι μήτε τῇ γῇ δουλεῦσαι μήτε ὥσπερ ἀπείρους καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ.

82 „Οὐ μὴν οὐδὲ ἀναισθήτως αὐτοὺς κελεύω τούς τε ξυμμάχους ἡμῶν ἐᾶν βλάπτειν καὶ ἐπιβουλεύοντας μὴ καταφωρᾶν, ἀλλὰ ὅπλα μὲν μήπω κινεῖν, πέμπειν δὲ καὶ αἰτιᾶσθαι μήτε πόλεμον ἄγαν δηλοῦντας μήθ' ὡς ἐπιτρέψομεν, κἂν
2 τούτῳ καὶ τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐξαρτύεσθαι ξυμμάχων τε προσαγωγῇ καὶ Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων, εἴ ποθέν τινα ἢ ναυτικοῦ ἢ χρημάτων δύναμιν προσληψόμεθα (ἀνεπίφθονον δέ, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα, μὴ Ἕλληνας μόνον, ἀλλὰ καὶ βαρβάρους προσλαβόντας δια-
3 σωθῆναι), καὶ τὰ αὐτῶν ἅμα ἐκποριζώμεθα. καὶ ἢν μὲν ἐσακούωσί[1]) τι πρεσβευομένων ἡμῶν, ταῦτα ἄριστα· ἢν δὲ μή, διελθόντων ἐτῶν καὶ[2]) δύο καὶ τριῶν ἄμεινον ἤδη, ἢν δοκῇ, πεφραγμένοι ἴμεν ἐπ' αὐτούς· καὶ ἴσως ὁρῶντες ἡμῶν ἤδη τήν τε παρασκευὴν καὶ τοὺς λόγους αὐτῇ ὁμοῖα ὑποσημαίνοντας μᾶλλον ἂν εἴκοιεν, καὶ γῆν ἔτι ἄτμητον ἔχοντες καὶ περὶ παρόντων ἀγαθῶν καὶ οὔπω ἐφθαρμένων βουλευόμε-
4 νοι. μὴ γὰρ ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὅμηρον

[1]) So p2 übereinstimmend mit 1, 126, 1; die übrigen neuern Ausgg. ἐσακούσωσι. Die Hdschrr. sind getheilt.

[2]) So b g a k mit einigen guten Hdschrr.; p1 ohne καί, p2 [καὶ].

wiederholte Einfälle ihr Land verwüsten können. Sie haben aber
außerdem ein großes Gebiet über welches sie herrschen und werden
auf dem Meere ihre Bedürfnisse herbeischaffen. Wenn wir aber an-
derseits ihre Bundesgenossen abtrünnig zu machen versuchen wollen,
so werden wir auch denen mit Schiffen zu Hülfe kommen müssen,
da sie zum größern Theile Inselbewohner sind. Wie wird also 2
unser Krieg beschaffen sein? Denn wenn wir nicht entweder mit
der Flotte sie besiegen oder ihnen die Einkünfte entziehn, von denen
sie ihre Seemacht unterhalten, so werden wir in den meisten Fällen
Schaden erleiden. Und in dieser Lage ist eine Aussöhnung dann
nicht einmal mehr ehrenvoll, zumal wenn wir den Schein auf uns
laden werden mehr als jene den Streit gesucht zu haben. Denn
daß wir nur durch die Hoffnung uns nicht bethören lassen, der
Krieg werde bald beendet werden, wenn wir ihr Gebiet verwüsten.
Ich fürchte vielmehr, daß wir ihn auch unsern Kindern vererben
werden; so sehr ist es wahrscheinlich, daß die Athener in ihrem
Hochgefühl weder sclavisch an der Scholle haften noch wie Neulinge
durch den Krieg sich einschüchtern lassen.

„Indessen rathe ich allerdings auch nicht sie unempfindlich un- 82
sern Verbündeten Schaden zufügen zu lassen und ihre Nachstellungen
nicht zu entlarven, sondern zwar die Waffen noch nicht zu rühren,
aber Gesandte zu schicken und Beschwerde zu erheben, weder all-
zusehr mit Krieg drohend noch zu erkennen gebend, daß wir ruhig
zusehen werden, und unterdessen auch unsre eigene Macht in Stand 2
zu setzen theils durch Heranziehn von Hellenischen sowohl als bar-
barischen Bundesgenossen, wenn wir irgendwoher eine Verstärkung an
Seemacht oder an Geld gewinnen können (es ist aber nicht gehässig
für den, der, wie wir eben von den Athenern, bedroht wird, nicht
nur mit Hülfe von Hellenen, sondern auch von Barbaren sich zu
retten) und zugleich laßt uns unsere eigenen Hülfsquellen flüssig
machen. Und wenn sie nun auf die Vorstellungen unsrer Gesandten 3
hören, so ist das das Beste; wo nicht, so werden wir nach Ver-
lauf von zwei oder drei Jahren, wenn es uns gut scheint, bereits
besser verwahrt gegen sie ziehen. Und vielleicht dürften sie, wenn
sie unsre schon beginnende Rüstung und die ihr Entsprechendes an-
deutenden Reden vernehmen, eher nachgeben, indem sie ein noch
unverheertes Gebiet haben und über vorhandene und noch nicht zer-
störte Güter berathen. Denn glaubet ja nicht an ihrem Lande etwas 4

ἔχειν καὶ οὐχ ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον ἐξείργασται· ἧς φείδεσθαι
χρὴ ὡς ἐπὶ πλεῖστον, καὶ μὴ ἐς ἀπόνοιαν καταστήσαντας
5 αὐτοὺς ἀληπτοτέρους ἔχειν. εἰ γὰρ ἀπαράσκευοι τοῖς τῶν
ξυμμάχων ἐγκλήμασιν ἐπειχθέντες τεμοῦμεν αὐτήν, ὁρᾶτε
ὅπως μὴ αἴσχιον καὶ ἀπορώτερον τῇ Πελοποννήσῳ πρά-
ξωμεν[1]). ἐγκλήματα μὲν γὰρ καὶ πόλεων καὶ ἰδιωτῶν οἷόν
τε καταλῦσαι· πόλεμον δὲ ξύμπαντας ἀραμένους ἕνεκα τῶν
ἰδίων, ὃν οὐχ ὑπάρχει εἰδέναι καθ᾽ ὅτι χωρήσει, οὐ ῥᾴδιον
εὐπρεπῶς θέσθαι.

83 „Καὶ ἀνανδρία μηδενὶ πολλοὺς μιᾷ πόλει μὴ ταχὺ
ἐπελθεῖν δοκείτω εἶναι. εἰσὶ γὰρ καὶ ἐκείνοις οὐκ ἐλάσσους
χρήματα φέροντες ξύμμαχοι, καὶ ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων
τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης, δι᾽ ἣν τὰ ὅπλα ὠφελεῖ, ἄλλως τε
2 καὶ ἠπειρώταις πρὸς θαλασσίους. πορισώμεθα οὖν πρῶτον
αὐτήν, καὶ μὴ τοῖς τῶν ξυμμάχων λόγοις πρότερον ἐπαιρώ-
μεθα, οἵπερ δὲ καὶ τῶν ἀποβαινόντων τὸ πλέον ἐπ᾽ ἀμφό-
τερα τῆς αἰτίας ἕξομεν, οὗτοι καὶ καθ᾽ ἡσυχίαν τι αὐτῶν
προΐδωμεν.

84 „Καὶ τὸ βραδὺ καὶ μέλλον, ὃ μέμφονται μάλιστα ἡμῶν,
μὴ αἰσχύνεσθε. σπεύδοντές τε γὰρ σχολαίτερον ἂν παύ-
σαισθε διὰ τὸ ἀπαράσκευοι ἐγχειρεῖν· καὶ ἅμα ἐλευθέραν καὶ
2 ἐνδοξοτάτην πόλιν διὰ παντὸς νεμόμεθα· καὶ δύναται μά-
λιστα σωφροσύνη ἔμφρων τοῦτ᾽ εἶναι. μόνοι γὰρ δι᾽ αὐτὸ
εὐπραγίαις τε οὐκ ἐξυβρίζομεν καὶ ξυμφοραῖς ἧσσον ἑτέρων
εἴκομεν, τῶν τε ξὺν ἐπαίνῳ ἐξοτρυνόντων ἡμᾶς ἐπὶ τὰ δεινὰ
παρὰ τὸ δοκοῦν ἡμῖν οὐκ ἐπαιρόμεθα ἡδονῇ, καὶ ἤν τις
ἄρα ξὺν κατηγορίᾳ παροξύνῃ, οὐδὲν μᾶλλον ἀχθεσθέντες
3 ἀνεπείσθημεν. πολεμικοί τε καὶ εὔβουλοι διὰ τὸ εὔκοσμον
γιγνόμεθα, τὸ μὲν ὅτι αἰδὼς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει,
αἰσχύνης δὲ εὐψυχία, εὔβουλοι δὲ ἀμαθέστερον τῶν νόμων
τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι καὶ ξὺν χαλεπότητι σωφρονέ-
στερον ἢ ὥστε αὐτῶν ἀνηκουστεῖν, καὶ μὴ τὰ ἀχρεῖα ξυνε-
τοὶ ἄγαν ὄντες, τὰς τῶν πολεμίων παρασκευὰς λόγῳ καλῶς

[1]) b a k aus einer Hdschr. πράξομεν.

Anderes als ein Unterpfand zu haben, und um so mehr je besser
es angebaut ist; welches man so lange als möglich schonen muß,
um sie nicht zur Verzweiflung zu treiben und dadurch unbesiegbarer
zu machen. Denn wenn wir ungerüstet, wegen der Beschwerden 5
der Bundesgenossen eilend, es verwüsten, so sehet zu, daß wir nicht
ein schimpflicheres und mißlicheres Schicksal für den Peloponnes
herbeiführen. Denn Beschwerden von Staaten und Einzelnen ver-
mag man zu schlichten; hat man aber wegen Einzelinteressen als
Gesammtheit den Kampf entfesselt, von dem man nicht wissen kann
wie er verlaufen wird, so ist es nicht leicht ihn ehrenvoll beizulegen.

„Und möge es Niemanden als Feigheit erscheinen, daß so Viele 83
einen einzigen Staat nicht schnell angreifen. Denn auch jene haben
nicht weniger Bundesgenossen und zwar Geldzahlende, und der Krieg
hängt weniger von den Waffen als von dem Geldaufwand ab, durch
welchen die Waffen erst nützen, zumal für Festlandbewohner gegen
Seeleute. Schaffen wir also die Gelder erst herbei und lassen wir 2
uns nicht durch die Reden der Bundesgenossen vorher bethören,
sondern sehen wir, die wir nach beiden Seiten hin den größern Theil
der Schuld an den **Erfolgen** tragen werden, uns auch in Ruhe
einigermaßen darauf vor.

„Der Langsamkeit aber und des Zauderns, was sie am meisten 84
an uns tadeln, schämet euch nicht. Denn eilend könntet ihr leicht
um so später aufhören, da ihr ungerüstet angreifen würdet; und
zugleich bewohnen wir einen stets freien und höchst ruhmreichen
Staat. Es kann sich diese Langsamkeit gerade als vernünftige Be-
sonnenheit äußern. Denn durch sie werden **wir** allein im Glück 2
nicht übermüthig und weichen dem Unglück weniger als Andere, und
lassen uns weder durch die lockende Rede derer die uns unter Lobeser-
hebungen gegen unsere Ueberzeugung zu den Gefahren anfeuern
bethören, noch, wenn uns etwa Jemand unter Beschuldigungen
reizt, durch Zorn uns verleiten. Auch kriegerisch und wohlberathen 3
werden wir durch unser gesetztes Wesen, jenes, weil Scheu vor
Schande am engsten mit der Besonnenheit verknüpft ist, mit Ehr-
gefühl aber Muth; wohlberathen aber, weil wir zu ungelehrt er-
zogen werden um die Gesetze zu verachten und unter Strenge zu
bescheiden um ihnen ungehorsam zu sein, und weil wir nicht, im
Unnützen überklug, die Anstalten der Feinde zwar mit Worten treff-
lich zu tadeln, aber nicht ebenso gut durch die That zu bekämpfen

ἔχειν καὶ οὐχ ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον ἐξείργασται· ἧς φείδεσθαι
χρὴ ὡς ἐπὶ πλεῖστον, καὶ μὴ ἐς ἀπόνοιαν καταστήσαντας
5 αὐτοὺς ἀληπτοτέρους ἔχειν. εἰ γὰρ ἀπαράσκευοι τοῖς τῶν
ξυμμάχων ἐγκλήμασιν ἐπειχθέντες τεμοῦμεν αὐτήν, ὁρᾶτε
ὅπως μὴ αἴσχιον καὶ ἀπορώτερον τῇ Πελοποννήσῳ πρά-
ξωμεν[1]). ἐγκλήματα μὲν γὰρ καὶ πόλεων καὶ ἰδιωτῶν οἷόν
τε καταλῦσαι· πόλεμον δὲ ξύμπαντας ἀραμένους ἕνεκα τῶν
ἰδίων, ὃν οὐχ ὑπάρχει εἰδέναι καθ' ὅτι χωρήσει, οὐ ῥᾴδιον
εὐπρεπῶς θέσθαι.

83 „Καὶ ἀνανδρία μηδενὶ πολλοὺς μιᾷ πόλει μὴ ταχὺ
ἐπελθεῖν δοκείτω εἶναι. εἰσὶ γὰρ καὶ ἐκείνοις οὐκ ἐλάσσους
χρήματα φέροντες ξύμμαχοι, καὶ ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων
τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης, δι' ἣν τὰ ὅπλα ὠφελεῖ, ἄλλως τε
2 καὶ ἠπειρώταις πρὸς θαλασσίους. πορισώμεθα οὖν πρῶτον
αὐτήν, καὶ μὴ τοῖς τῶν ξυμμάχων λόγοις πρότερον ἐπαιρώ-
μεθα, οἵπερ δὲ καὶ τῶν ἀποβαινόντων τὸ πλέον ἐπ' ἀμφό-
τερα τῆς αἰτίας ἕξομεν, οὗτοι καὶ καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν
προΐδωμεν.

84 „Καὶ τὸ βραδὺ καὶ μέλλον, ὃ μέμφονται μάλιστα ἡμῶν,
μὴ αἰσχύνεσθε. σπεύδοντές τε γὰρ σχολαίτερον ἂν παύ-
σαισθε διὰ τὸ ἀπαράσκευοι ἐγχειρεῖν· καὶ ἅμα ἐλευθέραν καὶ
2 ἐνδοξοτάτην πόλιν διὰ παντὸς νεμόμεθα· καὶ δύναται μά-
λιστα σωφροσύνη ἔμφρων τοῦτ' εἶναι. μόνοι γὰρ δι' αὐτὸ
εὐπραγίαις τε οὐκ ἐξυβρίζομεν καὶ ξυμφοραῖς ἧσσον ἑτέρων
εἴκομεν, τῶν τε ξὺν ἐπαίνῳ ἐξοτρυνόντων ἡμᾶς ἐπὶ τὰ δεινὰ
παρὰ τὸ δοκοῦν ἡμῖν οὐκ ἐπαιρόμεθα ἡδονῇ, καὶ ἤν τις
ἄρα ξὺν κατηγορίᾳ παροξύνῃ, οὐδὲν μᾶλλον ἀχθεσθέντες
3 ἀνεπείσθημεν. πολεμικοί τε καὶ εὔβουλοι διὰ τὸ εὔκοσμον
γιγνόμεθα, τὸ μὲν ὅτι αἰδὼς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει,
αἰσχύνης δὲ εὐψυχία, εὔβουλοι δὲ ἀμαθέστερον τῶν νόμων
τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι καὶ ξὺν χαλεπότητι σωφρονέ-
στερον ἢ ὥστε αὐτῶν ἀνηκουστεῖν, καὶ μὴ τὰ ἀχρεῖα ξυνε-
τοὶ ἄγαν ὄντες, τὰς τῶν πολεμίων παρασκευὰς λόγῳ καλῶς

[1]) b a k aus einer Hdschr. πράξομεν.

Anderes als ein Unterpfand zu haben, und um so mehr je besser es angebaut ist; welches man so lange als möglich schonen muß, um sie nicht zur Verzweiflung zu treiben und dadurch unbesiegbarer zu machen. Denn wenn wir ungerüstet, wegen der Beschwerden 5
der Bundesgenossen eilend, es verwüsten, so sehet zu, daß wir nicht ein schimpflicheres und mißlicheres Schicksal für den Peloponnes herbeiführen. Denn Beschwerden von Staaten und Einzelnen vermag man zu schlichten; hat man aber wegen Einzelinteressen als Gesammtheit den Kampf entfesselt, von dem man nicht wissen kann wie er verlaufen wird, so ist es nicht leicht ihn ehrenvoll beizulegen.

„Und möge es Niemanden als Feigheit erscheinen, daß so Viele 83
einen einzigen Staat nicht schnell angreifen. Denn auch jene haben nicht weniger Bundesgenossen und zwar Geldzahlende, und der Krieg hängt weniger von den Waffen als von dem Geldaufwand ab, durch welchen die Waffen erst nützen, zumal für Festlandbewohner gegen Seeleute. Schaffen wir also die Gelder erst herbei und lassen wir 2
uns nicht durch die Reden der Bundesgenossen vorher bethören, sondern sehen wir, die wir nach beiden Seiten hin den größern Theil der Schuld an den Erfolgen tragen werden, uns auch in Ruhe einigermaßen darauf vor.

„Der Langsamkeit aber und des Zauderns, was sie am meisten 84
an uns tadeln, schämet euch nicht. Denn eilend könntet ihr leicht um so später aufhören, da ihr ungerüstet angreifen würdet; und zugleich bewohnen wir einen stets freien und höchst ruhmreichen Staat. Es kann sich diese Langsamkeit gerade als vernünftige Besonnenheit äußern. Denn durch sie werden wir allein im Glück 2
nicht übermüthig und weichen dem Unglück weniger als Andere, und lassen uns weder durch die lockende Rede derer die uns unter Lobeserhebungen gegen unsere Ueberzeugung zu den Gefahren anfeuern bethören, noch, wenn uns etwa Jemand unter Beschuldigungen reizt, durch Zorn uns verleiten. Auch kriegerisch und wohlberathen 3
werden wir durch unser gesetztes Wesen, jenes, weil Scheu vor Schande am engsten mit der Besonnenheit verknüpft ist, mit Ehrgefühl aber Muth; wohlberathen aber, weil wir zu ungelehrt erzogen werden um die Gesetze zu verachten und unter Strenge zu bescheiden um ihnen ungehorsam zu sein, und weil wir nicht, im Unnützen überklug, die Anstalten der Feinde zwar mit Worten trefflich zu tadeln, aber nicht ebenso gut durch die That zu bekämpfen

μεμφόμενοι ἀνομοίως ἔργῳ ἐπεξιέναι, νομίζειν δὲ τάς τε
διανοίας τῶν πέλας παραπλησίους εἶναι καὶ τὰς προσπιπτού-
4 σας τύχας οὐ λόγῳ διαιρετάς. ἀεὶ δὲ ὡς πρὸς εὖ βουλευο-
μένους τοὺς ἐναντίους ἔργῳ παρασκευαζώμεθα[1])· καὶ οὐκ
ἐξ ἐκείνων ὡς ἁμαρτησομένων ἔχειν δεῖ τὰς ἐλπίδας, ἀλλ'
ὡς ἡμῶν αὐτῶν ἀσφαλῶς προνοουμένων. πολύ τε διαφέ-
ρειν οὐ δεῖ νομίζειν ἄνθρωπον ἀνθρώπου, κράτιστον δὲ
εἶναι ὅστις ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις παιδεύεται.

85. „Ταύτας οὖν ἃς οἱ πατέρες τε ἡμῖν παρέδοσαν μελέτας
καὶ αὐτοὶ διὰ παντὸς ὠφελούμενοι ἔχομεν μὴ παρῶμεν,
μηδ' ἐπειχθέντες ἐν βραχεῖ μορίῳ ἡμέρας περὶ πολλῶν σωμά-
των καὶ χρημάτων καὶ πόλεων καὶ δόξης βουλεύσωμεν, ἀλλὰ
2 καθ' ἡσυχίαν. ἔξεστι δ' ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων διὰ ἰσχύν.
καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους πέμπετε μὲν περὶ τῆς Ποτιδαίας,
πέμπετε δὲ περὶ ὧν οἱ ξύμμαχοί φασιν ἀδικεῖσθαι, ἄλλως
τε καὶ ἑτοίμων ὄντων αὐτῶν δίκας δοῦναι· ἐπὶ δὲ τὸν
διδόντα οὐ πρότερον νόμιμον ὡς ἐπ' ἀδικοῦντα ἰέναι. πα-
3 ρασκευάζεσθε δὲ τὸν πόλεμον ἅμα. ταῦτα γὰρ καὶ[2]) κρά-
τιστα βουλεύσεσθε καὶ τοῖς ἐναντίοις φοβερώτατα."

Καὶ ὁ μὲν Ἀρχίδαμος τοιαῦτα εἶπε· παρελθὼν δὲ Σθε-
νελαΐδας τελευταῖος, εἷς τῶν ἐφόρων τότε ὤν, ἔλεξε ἐν τοῖς
Λακεδαιμονίοις ὧδε.

86 „Τοὺς μὲν λόγους τοὺς πολλοὺς τῶν Ἀθηναίων οὐ
γιγνώσκω· ἐπαινέσαντες γὰρ πολλὰ ἑαυτοὺς οὐδαμοῦ ἀντεῖ-
πον ὡς οὐκ ἀδικοῦσι τοὺς ἡμετέρους ξυμμάχους καὶ τὴν
Πελοπόννησον· καίτοι εἰ πρὸς τοὺς Μήδους ἐγένοντο ἀγαθοὶ
τότε, πρὸς δ' ἡμᾶς κακοὶ νῦν, διπλασίας ζημίας ἄξιοί εἰσιν,
2 ὅτι ἀντ' ἀγαθῶν κακοὶ γεγένηνται. ἡμεῖς δὲ ὁμοῖοι καὶ τότε
καὶ νῦν ἐσμεν, καὶ τοὺς ξυμμάχους, ἢν σωφρονῶμεν, οὐ
περιοψόμεθα ἀδικουμένους οὐδὲ μελλήσομεν τιμωρεῖν, οἱ
δ' οὐκέτι μέλλουσι κακῶς πάσχειν. ἄλλοις μὲν γὰρ χρήματά
ἐστι πολλὰ καὶ νῆες καὶ ἵπποι, ἡμῖν δὲ ξύμμαχοι ἀγαθοί,
οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστίν, οὐδὲ δίκαις καὶ

[1]) b a παρασκευαζόμεθα gegen viele und zwar die besten Handschrr.

verstehn, sondern der Meinung sind, daß die Gedanken der Andern den unsrigen ähnlich und die vorkommenden Glücksfälle durch Raisonnement nicht bestimmbar sind. Immer aber laßt uns gegen 4
unsere Feinde als Solche die sich gut berathen mit der That uns rüsten; und nicht darauf daß sie Fehler machen werden müssen wir unsre Hoffnung gründen, sondern darauf, daß wir selbst uns sicher vorsehn. Man muß nicht glauben daß sich ein Mensch viel von dem andern unterscheide, sondern daß der der vorzüglichste sei, der in den wesentlichsten Dingen ausgebildet wird.

„Dies also was uns unsere Väter als leitende Grundsätze über- 85
liefert haben und wir selbst fortwährend zu unserm Vortheil befolgen laßt uns nicht aufgeben und nicht eilend in einem kleinen Theile eines Tages über viele Menschen, Schätze, Städte und Ruhm einen Beschluß fassen, sondern in Ruhe. Dies dürfen wir aber eher als 2
Andere wegen unsrer Stärke. Und zu den Athenern schicket wegen Potidäa, schicket auch zu ihnen wegen der Beeinträchtigungen über welche die Bundesgenossen klagen, zumal da sie bereit sind sich einem Rechtsverfahren zu unterwerfen; wer sich aber dazu erbietet, gegen den ist es unrechtmäßig vorher wie gegen einen Schuldigen zu ziehn. Rüstet euch aber auch zugleich zum Kriege. Denn damit 3
werdet ihr den besten und dem Feinde furchtbarsten Beschluß fassen."

Archidamos nun sprach also. Zuletzt aber trat Sthenelaïdas, der damals einer der Ephoren war, auf und sprach unter den Lakedämoniern folgendermaßen.

„Die langen Reden der Athener verstehe ich nicht; denn wäh- 86
rend sie sich viel lobten, bestritten sie nirgends, daß sie unsere Bundesgenossen und den Peloponnes beeinträchtigen. Und doch sind sie, wenn sie gegen die Meder damals rechtschaffen waren und jetzt gegen uns schlecht sind, doppelt strafwürdig, weil sie aus Rechtschaffenen Schlechte geworden. Wir aber sind dieselben geblieben die 2
wir damals waren und werden, wenn wir vernünftig sind, unsre Bundesgenossen nicht unterdrücken lassen noch mit der Ahndung zögern, wo diese nicht mehr zögern Böses zu erleiden. Denn Andere haben viel Gelder und Schiffe und Rosse, wir aber wackere Verbündete; diese müssen wir nicht den Athenern preisgeben, noch mit Processen und Worten fechten, wo wir selbst nicht mit Worten

*) καὶ fehlt in mehrern guten Hdschrr., p und k haben es eingeklammert.

λόγοις διακριτέα μὴ λόγῳ καὶ αὐτοὺς βλαπτομένους, ἀλλὰ
3 τιμωρητέα ἐν τάχει καὶ παντὶ σθένει. καὶ ὡς ἡμᾶς πρέπει
βουλεύεσθαι ἀδικουμένους μηδεὶς διδασκέτω, ἀλλὰ τοὺς μέλ-
λοντας ἀδικεῖν μᾶλλον πρέπει πολὺν χρόνον βουλεύεσθαι.
ψηφίζεσθε οὖν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, ἀξίως τῆς Σπάρτης τὸν
πόλεμον καὶ μήτε τοὺς Ἀθηναίους ἐᾶτε μείζους γίγνεσθαι,
μήτε τοὺς ξυμμάχους καταπροδιδῶμεν, ἀλλὰ ξὺν τοῖς θεοῖς
ἐπίωμεν πρὸς[1]) τοὺς ἀδικοῦντας."
87 Τοιαῦτα δὲ λέξας ἐπεψήφιζεν αὐτὸς ἔφορος ὢν ἐς τὴν
ἐκκλησίαν τῶν Λακεδαιμονίων. ὁ δέ (κρίνουσι γὰρ βοῇ καὶ
οὐ ψήφῳ) οὐκ ἔφη διαγιγνώσκειν τὴν βοὴν ὁποτέρα μείζων,
ἀλλὰ βουλόμενος αὐτοὺς φανερῶς ἀποδεικνυμένους τὴν γνώ-
2 μην ἐς τὸ πολεμεῖν μᾶλλον ὁρμῆσαι ἔλεξεν· „Ὅτῳ μὲν
ὑμῶν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, δοκοῦσι λελύσθαι αἱ σπονδαὶ καὶ
οἱ Ἀθηναῖοι ἀδικεῖν, ἀναστήτω ἐς ἐκεῖνο τὸ χωρίον," δείξας
τι χωρίον αὐτοῖς, „ὅτῳ δὲ μὴ δοκοῦσιν, ἐς τὰ ἐπὶ θάτερα."
ἀναστάντες δὲ διέστησαν, καὶ πολλῷ πλείους ἐγένοντο οἷς
3 ἐδόκουν αἱ σπονδαὶ λελύσθαι. προσκαλέσαντές τε τοὺς ξυμ-
μάχους εἶπον ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι,
βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς πάντας ξυμμάχους παρακαλέσαντες
ψῆφον ἐπαγαγεῖν, ὅπως κοινῇ βουλευσάμενοι τὸν πόλεμον
4 ποιῶνται, ἢν δοκῇ. καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου
διαπραξάμενοι ταῦτα, καὶ οἱ Ἀθηναίων πρέσβεις ὕστερον
ἐφ' ἅπερ ἦλθον χρηματίσαντες. ἡ δὲ διαγνώμη αὕτη τῆς
ἐκκλησίας, τοῦ τὰς σπονδὰς λελύσθαι, ἐγένετο ἐν τῷ τε-
τάρτῳ ἔτει καὶ δεκάτῳ[2]) τῶν τριακοντουτίδων σπονδῶν
προκεχωρηκυιῶν, αἳ ἐγένοντο μετὰ τὰ Εὐβοϊκά.
88 Ἐψηφίσαντο δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰς σπονδὰς λελύ-
σθαι καὶ πολεμητέα εἶναι, οὐ τοσοῦτον τῶν ξυμμάχων πει-
σθέντες τοῖς λόγοις ὅσον φοβούμενοι τοὺς Ἀθηναίους μὴ
ἐπὶ μεῖζον δυνηθῶσιν, ὁρῶντες αὐτοῖς τὰ πολλὰ τῆς Ἑλλά-
89 δος ὑποχείρια ἤδη ὄντα. Οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι τρόπῳ τοιῷδε
ἦλθον ἐπὶ τὰ πράγματα ἐν οἷς ηὐξήθησαν. ἐπειδὴ Μῆδοι
ἀνεχώρησαν ἐκ τῆς Εὐρώπης νικηθέντες καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ

[1]) Einige Hdschrr. und die Vulgate ἐπί, p1 [πρὸς].

[2]) So b g a k mit 5 guten Hdschrr.; p mit den übrigen τετάρτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει.

gekränkt werden, sondern in Eile und mit aller Kraft Rache nehmen. Und Niemand belehre uns daß es uns gezieme zu berathen, 3
wenn uns Unrecht geschieht, sondern denen die Unrecht thun wollen ziemt es vielmehr lange Zeit zu berathen. Stimmet daher, ihr Lakedämonier, wie es Spartas Würde erheischt, für den Krieg und gestattet weder den Athenern noch mächtiger zu werden, noch laßt uns die Bundesgenossen völlig verrathen, sondern mit den Göttern gegen die Schuldigen ziehn."

Nach diesen Worten ließ er selbst, da er Ephoros war, die 87
Versammlung der Lakedämonier abstimmen, nun aber erklärte er (denn sie stimmen durch Zuruf und nicht durch Stimmsteine), er könne nicht unterscheiden welcher Ruf der stärkere sei, und in der Absicht sie, indem sie offen ihre Meinung kundgäben, desto mehr zum Kriege anzufeuern sprach er: „Wem von euch, ihr Lakedämonier, die Ver- 2
träge gebrochen zu sein und die Athenern Unrecht zu thun scheinen, der stehe auf und trete auf jenen Platz" — dabei zeigte er ihnen einen Platz — „wem sie aber das nicht scheinen, der trete auf die entgegengesetzte Seite." So standen sie auf und traten aus einander, und die denen die Verträge gebrochen zu sein schienen bildeten bei weitem die Mehrzahl. Nun riefen sie die Bundesgenossen herzu 3
und sagten, ihnen zwar schienen die Athener Unrecht zu üben, sie wollten aber auch noch die gesammten Bundesgenossen berufen und abstimmen lassen, um dann nach gemeinsamer Berathung den Krieg zu beginnen, wenn es gut schiene. Diese nun giengen, nachdem 4
sie dies durchgesetzt, nach Hause, und später auch die Gesandten der Athener, nachdem sie das wozu sie gekommen waren verhandelt hatten. Diese Entscheidung der Volksversammlung aber, daß die Verträge gebrochen seien, fand statt im vierzehnten Jahre seit dem Bestehen der dreißigjährigen Verträge, welche nach den Euböischen Ereignissen geschlossen waren.

Zu der Entscheidung aber, daß die Verträge gebrochen seien 88
und der Krieg beginnen müsse, wurden die Lakedämonier nicht so sehr durch die Reden der Bundesgenossen bewogen als durch die Furcht daß die Athener immer mächtiger würden, da sie sahen, daß ihnen bereits der größte Theil von Hellas unterthan war. Nämlich 89
die Athener kamen auf folgende Art zu den Verhältnissen, in denen sie so mächtig wurden. Nachdem die Meder, von den Hellenen sowohl zu Lande als zu Wasser geschlagen, aus Europa abgezogen

ὑπὸ Ἑλλήνων καὶ οἱ καταφυγόντες αὐτῶν ταῖς ναυσὶν ἐς Μυκάλην διεφθάρησαν, Λεωτυχίδης μὲν ὁ βασιλεὺς τῶν Λακεδαιμονίων, ὅσπερ ἡγεῖτο τῶν ἐν Μυκάλῃ Ἑλλήνων, ἀπεχώρησεν ἐπ' οἴκου ἔχων τοὺς ἀπὸ Πελοποννήσου ξυμ-
2 μάχους· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ἀπὸ Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου ξύμμαχοι, ἤδη ἀφεστηκότες ἀπὸ βασιλέως, ὑπομείναντες Σηστὸν ἐπολιόρκουν Μήδων ἐχόντων, καὶ ἐπιχειμάσαντες εἷλον αὐτὴν ἐκλιπόντων τῶν βαρβάρων, καὶ μετὰ τοῦτο
3 ἀπέπλευσαν ἐξ Ἑλλησπόντου ὡς ἕκαστοι κατὰ πόλεις. Ἀθηναίων δὲ τὸ κοινόν, ἐπειδὴ αὐτοῖς οἱ βάρβαροι ἐκ τῆς χώρας ἀπῆλθον, διεκομίζοντο εὐθὺς ὅθεν ὑπεξέθεντο παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὴν περιοῦσαν κατασκευήν, καὶ τὴν πόλιν ἀνοικοδομεῖν παρεσκευάζοντο καὶ τὰ τείχη· τοῦ τε γὰρ περιβόλου βραχέα εἱστήκει καὶ οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ πεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν, ἐν αἷς αὐτοὶ ἐσκήνησαν οἱ δυνατοὶ τῶν Περσῶν.

90 Λακεδαιμόνιοι δὲ αἰσθόμενοι τὸ μέλλον ἦλθον πρεσβείᾳ, τὰ μὲν καὶ αὐτοὶ ἥδιον ἂν ὁρῶντες μήτ' ἐκείνους μήτ' ἄλλον μηδένα τεῖχος ἔχοντα, τὸ δὲ πλέον τῶν ξυμμάχων ἐξοτρυνόντων καὶ φοβουμένων τοῦ τε ναυτικοῦ αὐτῶν τὸ πλῆθος, ὃ πρὶν οὐχ ὑπῆρχε, καὶ τὴν ἐς τὸν Μηδικὸν πό-
2 λεμον τόλμαν γενομένην. ἠξίουν τε αὐτοὺς μὴ τειχίζειν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἔξω Πελοποννήσου μᾶλλον ὅσοις ξυνειστήκει[1]) ξυγκαθελεῖν μετὰ σφῶν τοὺς περιβόλους, τὸ μὲν βουλόμενον καὶ ὕποπτον τῆς γνώμης οὐ δηλοῦντες ἐς τοὺς Ἀθηναίους, ὡς δὲ τοῦ βαρβάρου, εἰ αὖθις ἐπέλθοι, οὐκ ἂν ἔχοντος ἀπὸ ἐχυροῦ ποθεν, ὥσπερ νῦν ἐκ τῶν Θηβῶν, ὁρμᾶσθαι· τήν τε Πελοπόννησον πᾶσιν ἔφασαν ἱκανὴν εἶναι ἀναχώρησίν τε
3 καὶ ἀφορμήν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι Θεμιστοκλέους γνώμῃ τοὺς μὲν Λακεδαιμονίους ταῦτ' εἰπόντας, ἀποκρινάμενοι ὅτι πέμψουσιν ὡς αὐτοὺς πρέσβεις περὶ ὧν λέγουσιν, εὐθὺς ἀπήλλαξαν· ἑαυτὸν δ' ἐκέλευεν ἀποστέλλειν ὡς τάχιστα ὁ Θεμιστοκλῆς ἐς τὴν Λακεδαίμονα, ἄλλους δὲ πρὸς ἑαυτῷ ἑλομένους πρέσβεις μὴ εὐθὺς ἐκπέμπειν, ἀλλ' ἐπισχεῖν μέχρι

[1]) b g aus wenigen Hdschrr. εἱστήκει; p [ξυν]ειστήκει. Wir glauben dass die Präposition von Arnold richtig erklärt ist.

und die auf den Schiffen nach Mykale geflüchteten Reste derselben
vernichtet waren, gieng Leotychides, der König der Lakedämonier,
welcher die Hellenen bei Mykale angeführt hatte, mit den Bundes-
genossen aus dem Peloponnes nach Hause; die Athener aber und 2
die Bundesgenossen aus Jonien und vom Hellespont, die bereits
vom Könige abgefallen waren, blieben und belagerten Sestos, wel-
ches die Meder besetzt hielten, und als sie dort überwintert hatten,
nahmen sie es ein, indem die Barbaren es verließen, und darauf
segelten sie einzeln städteweise aus dem Hellespont ab. Die Gemeine 3
der Athener aber holte, nachdem die Barbaren sich aus ihrem Lande
entfernt hatten, sogleich von dorther wo sie sie untergebracht hatte
Weiber und Kinder und den noch übrigen Hausrath zurück und
man schickte sich an die Stadt und die Mauern wiederaufzu-
bauen; denn von den Ringmauern standen noch unbedeutende
Theile, und von den Häusern lagen die meisten nieder, nur wenige
waren noch übrig, in denen die Großen der Perser selbst gewohnt
hatten.

Da die Lakedämonier dies Vorhaben merkten, schickten sie Ge- 90
sandte hin, zum Theil weil sie selbst sowohl Athen als jede andere
Stadt lieber ohne Mauern gesehen hätten, zum größern Theile
aber weil die Bundesgenossen antrieben und die Größe der Athe-
nischen Seemacht, die früher nicht bestanden, sowie den im Medi-
schen Kriege bewiesenen Unternehmungsgeist derselben fürchteten.
Sie stellten daher das Ansuchen an sie keine Mauer zu bauen, son- 2
dern vielmehr auch außerhalb des Peloponnes die Ringmauern mit
ihnen niederzureißen, wo solche noch unversehrt ständen. Hierbei
sprachen sie die Absicht und den Argwohn ihres Innern gegen die
Athener nicht offen aus, sondern gaben vor, der Barbar werde
dann, wenn er noch einmal eindränge, nirgends einen festen Punkt
haben, um von da, wie jetzt von Theben aus, zu operiren; auch
sei der Peloponnes, meinten sie, für Alle ein genügender Zufluchts-
ort und Stützpunkt. Die Athener aber fertigten die Lakedämonier, 3
als sie dies gesagt hatten, auf den Rath des Themistokles sofort
mit der Antwort ab, sie würden wegen der angeregten Fragen Ge-
sandte zu ihnen schicken; ihn selbst aber, rieth Themistokles, sollten
sie eiligst nach Lakedämon entsenden und außer ihm noch andere
Gesandte wählen, jedoch nicht gleich abschicken, sondern so lange

τοσούτου ἕως ἂν τὸ τεῖχος ἱκανὸν ἄρωσιν[1]) ὥστε ἀπομάχεσθαι ἐκ τοῦ ἀναγκαιοτάτου ὕψους· τειχίζειν δὲ πάντας πανδημεὶ τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ αὐτοὺς καὶ γυναῖκας καὶ παῖδας, φειδομένους μήτε ἰδίου μήτε δημοσίου οἰκοδομήματος ὅθεν τις ὠφελία ἔσται ἐς τὸ ἔργον, ἀλλὰ καθαιροῦν-
4 τας πάντα. καὶ ὁ μὲν ταῦτα διδάξας καὶ ὑπειπὼν τἆλλα ὅτι αὐτὸς τἀκεῖ πράξοι ᾤχετο. καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα ἐλθὼν οὐ προσῄει πρὸς τὰς ἀρχάς, ἀλλὰ διῆγε καὶ προὐφασίζετο. καὶ ὁπότε τις αὐτὸν ἔροιτο τῶν ἐν τέλει ὄντων ὅ τι οὐκ ἐπέρχεται ἐπὶ τὸ κοινόν, ἔφη τοὺς ξυμπρέσβεις ἀναμένειν, ἀσχολίας δέ τινος οὔσης αὐτοὺς ὑπολειφθῆναι, προσδέχεσθαι μέντοι ἐν τάχει ἥξειν καὶ θαυμάζειν ὡς οὔπω πάρεισιν.
91 Οἱ δὲ ἀκούοντες τῷ μὲν Θεμιστοκλεῖ ἐπείθοντο διὰ φιλίαν αὐτοῦ, τῶν δὲ ἄλλων ἀφικνουμένων καὶ σαφῶς κατηγορούντων ὅτι τειχίζεταί τε καὶ ἤδη ὕψος λαμβάνει, οὐκ εἶχον ὅπως χρὴ ἀπιστῆσαι. γνοὺς δὲ ἐκεῖνος κελεύει αὐτοὺς μὴ λόγοις μᾶλλον παράγεσθαι ἢ πέμψαι σφῶν αὐτῶν ἄνδρας οἵτινες
2 χρηστοὶ καὶ πιστῶς ἀπαγγελοῦσι σκεψάμενοι. ἀποστέλλουσιν οὖν, καὶ περὶ αὐτῶν ὁ Θεμιστοκλῆς τοῖς Ἀθηναίοις κρύφα πέμπει κελεύων ὡς ἥκιστα ἐπιφανῶς κατασχεῖν καὶ μὴ ἀφεῖναι πρὶν ἂν αὐτοὶ πάλιν κομισθῶσιν (ἤδη γὰρ καὶ ἧκον αὐτῷ οἱ ξυμπρέσβεις, Ἁβρώνιχός τε ὁ Λυσικλέους καὶ Ἀριστείδης ὁ Λυσιμάχου, ἀγγέλλοντες ἔχειν ἱκανῶς τὸ τεῖχος)· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς
3 ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν· οἵ τε οὖν Ἀθηναῖοι τοὺς πρέσβεις ὥσπερ ἐπεστάλη κατεῖχον, καὶ Θεμιστοκλῆς ἐπελθὼν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐνταῦθα δὴ φανερῶς εἶπεν ὅτι ἡ μὲν πόλις σφῶν τετείχισται ἤδη ὥστε ἱκανὴ εἶναι σώζειν τοὺς ἐνοικοῦντας, εἰ δέ τι βούλονται Λακεδαιμόνιοι ἢ οἱ ξύμμαχοι πρεσβεύεσθαι παρὰ σφᾶς, ὡς πρὸς διαγιγνώσκοντας τὸ λοι-
4 πὸν ἰέναι τά τε σφίσιν αὐτοῖς ξύμφορα καὶ τὰ κοινά. τήν τε γὰρ πόλιν ὅτε ἐδόκει ἐκλιπεῖν ἄμεινον εἶναι καὶ ἐς τὰς ναῦς ἐσβῆναι, ἄνευ ἐκείνων ἔφασαν γνόντες τολμῆσαι, καὶ

[1]) Conj. von Bekker, schon von ihm selbst wie von a und k in den Text genommen. Die Hdschrr. u. die Vulgate αἴρωσιν.

warten, bis sie die Mauer weit genug emporgebracht hätten, um von der nothwendigsten Höhe herab zu kämpfen; es sollten aber alle ohne Ausnahme in der Stadt, Männer, Weiber und Kinder bauen helfen und weder ein Privat- noch ein Staatsgebäude schonen woraus dem Werke Förderung werden könne, sondern Alles niederreißen. Nachdem er diese Anweisungen ertheilt und angedeutet, die 4
übrigen dortigen Verhandlungen werde er allein führen, reiste er ab. Nach Lakedämon gekommen gieng er nicht zur Regierung, sondern zögerte und machte Ausflüchte, und wenn ihn einer von den im Amte Stehenden fragte warum er sich nicht an die Regierung wende, sagte er, er warte auf seine Collegen, sie seien eines dringenden Geschäftes wegen zurückgeblieben, doch hoffe er daß sie baldigst kommen würden und wundere sich daß sie nicht schon da seien. Dies hörend glaubten sie dem Themistokles wegen des Wohl- 91
wollens für ihn, als aber die andern von dort Kommenden ganz bestimmt die Beschuldigung aussprachen, daß die Mauer gebaut werde und schon Höhe gewinne, konnten sie nicht mehr zweifeln. Als jener dies bemerkte, ersuchte er sie sich nicht sowohl durch Worte irre führen zu lassen als vielmehr aus ihrer Mitte Männer zu senden die rechtschaffen wären und nach angestellter Untersuchung treu berichten sollten. Sie schicken also solche ab, und hinsichtlich der- 2
selben weist Themistokles durch einen heimlichen Boten die Athener an, sie auf eine alles Aufsehn vermeidende Art zurückzuhalten und nicht fortzulassen, bis sie selbst zurückgekehrt seien (denn jetzt waren auch seine Collegen bereits angekommen, Habronichos, des Lysikles Sohn, und Aristeides, des Lysimachos Sohn, mit der Meldung, die Mauer sei weit genug); er fürchtete nämlich, daß die Lakedämonier sie, wenn sie es bestimmt hörten, nicht mehr fortlassen würden. Die Athener also hielten, wie ihnen aufgegeben war, die Gesandten 3
zurück, und Themistokles erklärte jetzt nun auftretend den Lakedämoniern offen, daß ihre Stadt bereits mit einer Mauer versehen sei, so daß sie fähig sei die Bewohner zu schützen, wenn aber die Lakedämonier oder ihre Bundesgenossen in einer Sache Gesandte zu ihnen schicken wollten, so möchten sie künftig zu ihnen als Solchen kommen die das ihnen selbst Zuträgliche sowie das gemeine Beste zu beurtheilen wüßten. Denn nicht nur als es das Beste geschienen 4
die Stadt zu verlassen und die Schiffe zu besteigen, hätten sie, sagten sie, ohne jene den kühnen Entschluß dazu gefaßt, sondern auch

ὅσα αὖ μετ' ἐκείνων βουλεύεσθαι, οὐδενὸς ὕστεροι γνώμῃ φανῆναι. δοκεῖν οὖν σφίσι καὶ νῦν ἄμεινον εἶναι τὴν ἑαυτῶν πόλιν τεῖχος ἔχειν, καὶ ἰδίᾳ τοῖς πολίταις καὶ ἐς τοὺς πάντας ξυμμάχους ὠφελιμώτερον ἔσεσθαι· οὐ γὰρ οἷόν τ' εἶναι μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς ὁμοῖόν τι ἢ ἴσον ἐς τὸ κοινὸν βουλεύεσθαι. ἢ πάντας οὖν ἀτειχίστους ἔφη χρῆναι

92 ξυμμαχεῖν ἢ καὶ τάδε νομίζειν ὀρθῶς ἔχειν. Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀκούσαντες ὀργὴν μὲν φανερὰν οὐκ ἐποιοῦντο τοῖς Ἀθηναίοις (οὐδὲ γὰρ ἐπὶ κωλύμῃ, ἀλλὰ γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο, ἅμα δὲ καὶ προσφιλεῖς ὄντες ἐν τῷ τότε διὰ τὴν ἐς τὸν Μῆδον προθυμίαν τὰ μάλιστα αὐτοῖς ἐτύγχανον), τῆς μέντοι βουλήσεως ἁμαρτάνοντες ἀδήλως ἤχθοντο. οἵ τε πρέσβεις ἑκατέρων ἀπῆλθον ἐπ' οἴκου ἀνεπικλήτως.

93 Τούτῳ τῷ τρόπῳ οἱ Ἀθηναῖοι τὴν πόλιν ἐτείχισαν ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ. καὶ δήλη ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν ἐστιν ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. οἱ γὰρ θεμέλιοι παντοίων λίθων ὑπόκεινται καὶ οὐ ξυνειργασμένων ἔστιν ᾗ, ἀλλ' ὡς ἕκαστοί ποτε προσέφερον, πολλαί τε στῆλαι ἀπὸ σημάτων καὶ λίθοι εἰργασμένοι ἐγκατελέγησαν. μείζων γὰρ ὁ περίβολος πανταχῇ ἐξήχθη τῆς πόλεως, καὶ διὰ τοῦτο πάντα ὁμοίως

2 κινοῦντες ἠπείγοντο. ἔπεισε δὲ καὶ τοῦ Πειραιῶς τὰ λοιπὰ ὁ Θεμιστοκλῆς οἰκοδομεῖν (ὑπῆρκτο δ' αὐτοῦ πρότερον ἐπὶ τῆς ἐκείνου ἀρχῆς ἧς κατ' ἐνιαυτὸν Ἀθηναίοις ἦρξε), νομίζων τό τε χωρίον καλὸν εἶναι, λιμένας ἔχον τρεῖς αὐτοφυεῖς, καὶ αὐτοὺς ναυτικοὺς γεγενημένους μέγα προφέρειν ἐς τὸ

3 κτήσασθαι δύναμιν. τῆς γὰρ δὴ θαλάσσης πρῶτος ἐτόλμησεν εἰπεῖν ὡς ἀνθεκτέα ἐστὶ καὶ τὴν ἀρχὴν εὐθὺς ξυγκατεσκεύαζε. καὶ ᾠκοδόμησαν τῇ ἐκείνου γνώμῃ τὸ πάχος τοῦ τείχους ὅπερ νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι περὶ τὸν Πειραιᾶ· δύο γὰρ ἅμαξαι ἐναντίαι ἀλλήλαις τοὺς λίθους ἐπῆγον. ἐντὸς δὲ οὔτε χάλιξ οὔτε πηλὸς ἦν, ἀλλὰ ξυνῳκοδομημένοι μεγάλοι λίθοι καὶ ἐν τομῇ[1]) ἐγγώνιοι, σιδήρῳ πρὸς ἀλλήλους τὰ ἔξωθεν καὶ

4 μολύβδῳ[2]) δεδεμένοι. τὸ δὲ ὕψος ἥμισυ μάλιστα ἐτελέσθη

[1]) p1 k mit wenigen Hdschrr. ἐντομῇ, was von Steinen wohl schwerlich gesagt wird. Ueber ἐν τομῇ s. Göll. u. Arn.

[2]) Die Hdschrr. vorwiegend μολίβδῳ u. so p, doch jenes verlangen die Grammatiker.

in Allem was sie dann mit jenen berathen, hätten sie sich Keinem
an Einsicht nachstehend gezeigt. So glaubten sie nun auch jetzt, es
sei besser daß ihre Stadt eine Mauer habe, und es werde dies so-
wohl für die Bürger im Einzelnen als auch für die Bundesgenossen
im Allgemeinen nützlicher sein; denn es sei nicht möglich, bei nicht
gleichen Kampfmitteln eine ebenmäßige oder gleichwiegende Stimme
für das Gemeinwohl abzugeben. Entweder also müßten alle Bun-
desgenossen, sagte er, ohne Mauern sein, oder man müsse auch dies
als recht anerkennen. Als die Lakedämonier dies hörten, bewiesen 92
sie zwar nicht offenen Haß gegen die Athener (denn sie hatten ja
nicht um es zu hindern, sondern angeblich um dem Staate nur
eine Ansicht zu empfehlen die Gesandten geschickt, überdies aber
waren sie ihnen damals gerade wegen des gegen die Meder be-
wiesenen Eifers vorzüglich gewogen), grollten jedoch heimlich, da
sie ihre Absicht verfehlten. Und die beiderseitigen Gesandten reisten
vorwurfslos nach Hause ab.

Auf diese Weise umgaben die Athener in kurzer Zeit ihre Stadt 93
mit einer Mauer. Und noch jetzt trägt der Bau Spuren davon,
daß er in Eile geschah. Denn die untenliegenden Fundamente be-
stehen aus verschiedenartigen und an manchen Stellen gar nicht
zugehauenen Steinen, sondern wie jeder sie eben herbeibrachte, auch
viele Säulen von Gräbern und bearbeitete Steine wurden hinein-
gelegt. Denn die Ringmauer der Stadt war nach allen Seiten
weiter hinausgerückt und deshalb wandte man bei der Eile Alles
ohne Unterschied an. Auch die rückständigen Theile am Peiräeus 2
bewog sie Themistokles zu bauen (man hatte damit schon früher an-
gefangen während seines Archontats, welches er ein Jahr lang in
Athen verwaltete), da er glaubte daß der Platz mit seinen drei
natürlichen Häfen günstig sei, und daß sie, ein Seevolk geworden,
einen großen Vorsprung hätten um sich Macht zu erwerben; er war 3
nämlich der erste der auszusprechen wagte, daß man sich ans Meer
halten müsse, und den Anfang half er sogleich mit einrichten.
Und sie bauten nach seinem Rathe die Mauer in der Dicke wie sie
noch jetzt sichtbar ist um den Peiräeus; denn zwei sich begegnende
Wagen führten die Steine zu. Innen aber war weder Mörtel noch
Lehm, sondern zusammengebaute große und an den behauenen
Ecken winkelrechte Steine, außen durch Eisen und Blei mit einan-
der verbunden. Die Höhe aber ward nur ungefähr halb so weit 4

οὗ διενοεῖτο. ἐβούλετο γὰρ τῷ μεγέθει καὶ τῷ πάχει ἀφιστάναι τὰς τῶν πολεμίων ἐπιβουλάς[1]), ἀνθρώπων τε ἐνόμιζεν ὀλίγων καὶ τῶν ἀχρειοτάτων ἀρκέσειν τὴν φυλακήν,
5 τοὺς δ' ἄλλους ἐς τὰς ναῦς ἐσβήσεσθαι. ταῖς γὰρ ναυσὶ μάλιστα προσέκειτο, ἰδών, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, τῆς βασιλέως στρατιᾶς τὴν κατὰ θάλασσαν ἔφοδον εὐπορωτέραν τῆς κατὰ γῆν οὖσαν· τόν τε Πειραιᾶ ὠφελιμώτερον ἐνόμιζε τῆς ἄνω πόλεως, καὶ πολλάκις τοῖς Ἀθηναίοις παρῄνει, ἢν ἄρα ποτὲ κατὰ γῆν βιασθῶσι, καταβάντας ἐς αὐτὸν ταῖς ναυσὶ πρὸς ἅπαντας ἀνθίστασθαι. Ἀθηναῖοι μὲν οὖν οὕτως ἐτειχίσθησαν καὶ τἄλλα κατεσκευάζοντο εὐθὺς μετὰ τὴν Μήδων ἀναχώρησιν.

94 Παυσανίας δὲ ὁ Κλεομβρότου ἐκ Λακεδαίμονος στρατηγὸς τῶν Ἑλλήνων ἐξεπέμφθη μετὰ εἴκοσι νεῶν ἀπὸ Πελοποννήσου· ξυνέπλεον δὲ καὶ Ἀθηναῖοι τριάκοντα ναυσὶ καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων πλῆθος. καὶ ἐστράτευσαν ἐς Κύπρον καὶ αὐτῆς τὰ πολλὰ κατεστρέψαντο, καὶ ὕστερον ἐς Βυζάντιον Μήδων ἐχόντων καὶ ἐξεπολιόρκησαν ἐν τῇδε τῇ ἡγεμο-
95 νίᾳ[2]). Ἤδη δὲ βιαίου ὄντος αὐτοῦ οἵ τε ἄλλοι Ἕλληνες ἤχθοντο καὶ οὐχ ἥκιστα οἱ Ἴωνες καὶ ὅσοι ἀπὸ βασιλέως νεωστὶ ἠλευθέρωντο· φοιτῶντές τε πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἠξίουν αὐτοὺς ἡγεμόνας σφῶν γενέσθαι κατὰ τὸ ξυγγενὲς
2 καὶ Παυσανίᾳ μὴ ἐπιτρέπειν, ἤν που βιάζηται. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἐδέξαντό τε τοὺς λόγους καὶ προσεῖχον τὴν γνώμην ὡς οὐ περιοψόμενοι τἄλλά τε καταστησόμενοι ᾗ φαίνοιτο ἄριστα αὐτοῖς. ἐν τούτῳ δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι μετεπέμποντο Παυσανίαν ἀνακρινοῦντες ὧν πέρι ἐπυνθάνοντο· καὶ γὰρ ἀδικία πολλὴ κατηγορεῖτο αὐτοῦ ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τῶν ἀφικνουμένων, καὶ τυραννίδος μᾶλλον ἐφαίνετο μίμησις ἢ
3 στρατηγία[3]). ξυνέβη τε αὐτῷ καλεῖσθαί τε ἅμα καὶ τοὺς ξυμμάχους τῷ ἐκείνου ἔχθει παρ' Ἀθηναίους μετατάξασθαι πλὴν τῶν ἀπὸ Πελοποννήσου στρατιωτῶν. ἐλθὼν δὲ ἐς

[1]) Die Vulg. und einige Hdschrr. ἐπιβολάς, was vielleicht den Vorzug verdient.

[2]) ἐν τῇδε τῇ ἡγεμονίᾳ zieht k zum Folgenden und streicht dann mit einer Hdschr. δέ. Dies war schon die Meinung von Steph. S. unsere Note

ausgeführt als er beabsichtigte. Denn er wollte eigentlich durch die
Höhe und die Dicke alle feindlichen Absichten fern halten und glaubte
daß die Besatzung weniger und zwar der unbrauchbarsten Personen
genügen, die Andern aber die Schiffe besteigen würden. Denn auf 5
die Schiffe richtete er am meisten sein Augenmerk, da er sah, wie
es mir scheint, daß der Seeangriff vom Heere des Königs leichter
zu bewerkstelligen sei als der zu Lande; und den Peiräeus hielt er
für nützlicher als die obere Stadt und ermahnte die Athener wie-
derholt, wenn sie etwa einmal zu Lande bedrängt würden, in den
Peiräeus hinabzugehn und mit der Flotte gegen Jedermann Wider-
stand zu leisten. So erhielten die Athener Mauern und machten
ihre übrigen Einrichtungen gleich nach dem Rückzuge der Meder.

Pausanias aber, des Kleombrotos Sohn, ward aus Lakedämon 94
als Feldherr der Hellenen ausgesandt mit 20 Schiffen aus dem Pe-
loponnes; es segelten aber auch die Athener mit 30 Schiffen mit
und eine Menge der übrigen Bundesgenossen. Und sie giengen nach
Kypros und unterwarfen den größten Theil davon, und später nach
Byzantion, welches die Meder besetzt hielten, und eroberten es wäh-
rend dieses Oberbefehls. Da er aber schon gewaltthätig verfuhr, 95
zürnten sowohl die andern Hellenen als auch ganz besonders die
Joner und Alle die kürzlich vom König unabhängig geworden waren;
so kamen sie zu den Athenern mit der Aufforderung, sie sollten ihre
Führer werden kraft der Stammverwandtschaft und es dem Pausa-
nias nicht gestatten, wenn er wo gewaltthätig verfahre. Die Athener 2
aber nahmen diese Reden an und lenkten ihr Augenmerk darauf,
entschlossen nicht gleichgültig zuzusehn und das Uebrige so einzurichten
wie es ihnen am besten scheinen würde. Inzwischen aber riefen die
Lakedämonier den Pausanias zu sich um ihn zur Rechenschaft zu ziehn
wegen der Dinge die sie erfuhren; denn es ward ihm große Un-
gerechtigkeit von den ankommenden Hellenen Schuld gegeben, und
es schien mehr eine Nachahmung einer Gewaltherrschaft als eine
Feldherrnstellung. Und es traf sich daß er gleichzeitig abgerufen 3
ward, als die Bundesgenossen aus Haß gegen ihn zu den Athenern
übertraten, mit Ausnahme der Truppen vom Peloponnes. Als er

*) p ἡ στρατηγια, was auch im Pal. stehn soll. Die Aenderung ist nicht nothwendig.

11*

*Λακεδαίμονα τῶν μὲν ἰδίᾳ πρός τινα ἀδικημάτων εὐθύνθη,
τὰ δὲ μέγιστα ἀπολύεται μὴ αἰδικεῖν· κατηγορεῖτο δὲ αὐτοῦ
4 οὐχ ἥκιστα Μηδισμὸς καὶ ἐδόκει σαφέστατον εἶναι. καὶ
ἐκεῖνον μὲν οὐκέτι ἐκπέμπουσιν ἄρχοντα, Δόρκιν δὲ καὶ
ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ στρατιὰν ἔχοντας οὐ πολλήν· οἷς
οὐκέτι ἐφίεσαν οἱ ξύμμαχοι τὴν ἡγεμονίαν. οἱ δὲ αἰσθόμενοι
ἀπῆλθον, καὶ ἄλλους οὐκέτι ὕστερον ἐξέπεμψαν οἱ Λακεδαι-
μόνιοι, φοβούμενοι μὴ σφίσιν οἱ ἐξιόντες χείρους γίγνωνται,
ὅπερ καὶ ἐν τῷ Παυσανίᾳ ἐνεῖδον, ἀπαλλαξείοντες δὲ καὶ
τοῦ Μηδικοῦ πολέμου καὶ τοὺς Ἀθηναίους νομίζοντες ἱκα-
νοὺς ἐξηγεῖσθαι καὶ σφίσιν ἐν τῷ τότε παρόντι ἐπιτηδείους.*

96 *Παραλαβόντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τὴν ἡγεμονίαν τούτῳ τῷ
τρόπῳ ἑκόντων τῶν ξυμμάχων διὰ τὸ Παυσανίου μῖσος,
ἔταξαν ἅς τε ἔδει παρέχειν τῶν πόλεων χρήματα πρὸς τὸν
βάρβαρον καὶ ἃς ναῦς· πρόσχημα γὰρ ἦν ἀμύνασθαι ὧν
2 ἔπαθον δῃοῦντας τὴν βασιλέως χώραν. καὶ Ἑλληνοταμίαι
τότε πρῶτον Ἀθηναίοις κατέστη ἀρχή, οἳ ἐδέχοντο τὸν φό-
ρον· οὕτω γὰρ ὠνομάσθη τῶν χρημάτων ἡ φορά. ἦν δ' ὁ
πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα,
ταμιεῖόν τε Δῆλος ἦν αὐτοῖς καὶ αἱ ξύνοδοι ἐς τὸ ἱερὸν ἐγί-
97 γνοντο. Ἡγούμενοι δὲ αὐτονόμων τὸ πρῶτον τῶν ξυμμά-
χων καὶ ἀπὸ κοινῶν ξυνόδων βουλευόντων τοσάδε ἐπῆλθον
πολέμῳ τε καὶ διαχειρίσει πραγμάτων μεταξὺ τοῦδε τοῦ
πολέμου καὶ τοῦ Μηδικοῦ, ἃ ἐγένετο πρός τε τὸν βάρβαρον
αὐτοῖς καὶ πρὸς τοὺς σφετέρους ξυμμάχους νεωτερίζοντας
καὶ Πελοποννησίων τοὺς ἀεὶ προστυγχάνοντας ἐν ἑκάστῳ.
2 ἔγραψα δὲ αὐτὰ καὶ τὴν ἐκβολὴν τοῦ λόγου ἐποιησάμην διὰ
τόδε, ὅτι τοῖς πρὸ ἐμοῦ ἅπασιν ἐκλιπὲς τοῦτο ἦν τὸ χωρίον
καὶ ἢ τὰ πρὸ τῶν Μηδικῶν Ἑλληνικὰ ξυνετίθεσαν ἢ αὐτὰ
τὰ Μηδικά· τούτων δὲ ὅσπερ καὶ ἥψατο ἐν τῇ Ἀττικῇ
ξυγγραφῇ Ἑλλάνικος, βραχέως τε καὶ τοῖς χρόνοις οὐκ ἀκρι-
βῶς ἐπεμνήσθη· ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξιν ἔχει τῆς
τῶν Ἀθηναίων ἐν οἵῳ τρόπῳ κατέστη.*

nun nach Lakedämon gekommen war, ward er zwar persönlicher Vergehungen gegen Einzelne schuldig befunden, aber in den wichtigsten Punkten wird er von Schuld freigesprochen; angeklagt aber war er vorzüglich der Vorliebe für die Meder und das schien ganz offenbar zu sein. Ihn nun sandten sie zwar nicht mehr als Anführer aus, 4
wohl aber den Dorkis und mit ihm einige Andere an der Spitze eines nicht großen Heeres; denen jedoch die Bundesgenossen die Führung nicht mehr überließen. Als diese das sahen, entfernten sie sich, und Andere sandten die Lakedämonier später nicht weiter aus, weil sie befürchteten daß die Ausziehenden ihnen schlechter würden, was sie eben auch an dem Pausanias erlebt hatten, aber auch weil sie von dem Medischen Kriege loszukommen wünschten, endlich weil sie die Athener geeignet zur Anführung und in der damaligen Zeit sich zugethan glaubten.

Nachdem die Athener auf diese Weise die ihnen von den Bun- 96
desgenossen aus Haß gegen den Pausanias angebotene Hegemonie übernommen hatten, stellten sie fest welche von den Städten Geld gegen den Barbaren und welche Schiffe geben sollten; denn der Vorwand war sich für das Erlittene zu rächen durch Verwüstung des Persischen Gebiets. Und Hellenotamien wurden damals zuerst 2
als eine Behörde von den Athenern eingesetzt, welche den Tribut in Empfang nahmen; denn so ward die Geldsteuer genannt. Der erste Tribut war aber auf 460 Talente festgestellt. Und als Schatzkammer diente ihnen Delos, und die Zusammenkünfte fanden in dem Tempel statt. An der Spitze nun der anfänglich selbständigen und in ge- 97
meinsamen Versammlungen berathenden Bundesgenossen führten sie zwischen dem jetzigen und dem Medischen Kriege theils durch Krieg theils durch Führung von Verhandlungen Folgendes aus, was theils gegen den Barbaren theils gegen ihre eigenen Bundesgenossen, wenn sie unruhig wurden, theils gegen diejenigen von den Peloponnesiern, welche ihnen bei jedem Vorfall gerade in den Weg traten geschah. Ich habe es aber aufgezeichnet und diese Abschweifung der Erzählung 2
deshalb gemacht, weil von allen meinen Vorgängern diese Partie übergangen war und sie entweder die Geschichte vor den Mederzeiten darstellten oder die Mederzeiten selbst; der aber diese Dinge in seiner Attischen Geschichte wirklich berührte, Hellanikos, erwähnte sie kurz und in den Zeitangaben ungenau; zugleich aber enthält diese Partie auch einen Nachweis auf welche Art die Herrschaft der Athener begründet ward.

98 *Πρῶτον μὲν Ἠιόνα τὴν ἐπὶ Στρυμόνι Μήδων ἐχόντων
πολιορκίᾳ εἷλον καὶ ἠνδραπόδισαν Κίμωνος τοῦ Μιλτιάδου
στρατηγοῦντος. ἔπειτα Σκῦρον τὴν ἐν τῷ Αἰγαίῳ νῆσον,
2 ἣν ᾤκουν Δόλοπες, ἠνδραπόδισαν καὶ ᾤκισαν αὐτοί. πρὸς
δὲ Καρυστίους αὐτοῖς ἄνευ τῶν ἄλλων Εὐβοέων πόλεμος
ἐγένετο, καὶ χρόνῳ ξυνέβησαν καθ᾽ ὁμολογίαν. Ναξίοις δὲ
ἀποστᾶσι μετὰ ταῦτα ἐπολέμησαν καὶ πολιορκίᾳ παρεστή-
σαντο. πρώτη τε αὕτη πόλις ξυμμαχὶς παρὰ τὸ καθεστηκὸς
99 ἐδουλώθη, ἔπειτα δὲ καὶ τῶν ἄλλων ὡς ἑκάστῃ ξυνέβη. Αἰτίαι
δὲ ἄλλαι τε ἦσαν τῶν ἀποστάσεων καὶ μέγισται αἱ τῶν φό-
ρων καὶ νεῶν ἔκδειαι καὶ λειποστράτιον εἴ τῳ ἐγένετο· οἱ
γὰρ Ἀθηναῖοι ἀκριβῶς ἔπρασσον καὶ λυπηροὶ ἦσαν οὐκ εἰω-
θόσιν οὐδὲ βουλομένοις. ταλαιπωρεῖν προσάγοντες[1]) τὰς
2 ἀνάγκας. ἦσαν δέ πως καὶ ἄλλως οἱ Ἀθηναῖοι οὐκέτι ὁμοίως
ἐν ἡδονῇ ἄρχοντες, καὶ οὔτε ξυνεστράτευον ἀπὸ τοῦ ἴσου,
3 ῥᾴδιόν τε προσάγεσθαι ἦν αὐτοῖς τοὺς ἀφισταμένους· ὧν
αὐτοὶ αἴτιοι ἐγένοντο οἱ ξύμμαχοι· διὰ γὰρ τὴν ἀπόκνησιν
ταύτην τῶν στρατειῶν οἱ πλείους αὐτῶν, ἵνα μὴ ἀπ᾽ οἴκου
ὦσι, χρήματα ἐτάξαντο ἀντὶ τῶν νεῶν τὸ ἱκνούμενον ἀνά-
λωμα φέρειν, καὶ τοῖς μὲν Ἀθηναίοις ηὔξετο τὸ ναυτικὸν
ἀπὸ τῆς δαπάνης ἣν ἐκεῖνοι ξυμφέροιεν, αὐτοὶ δέ, ὁπότε
ἀποσταῖεν, ἀπαράσκευοι καὶ ἄπειροι ἐς τὸν πόλεμον καθ-
ίσταντο.*
100 *Ἐγένετο δὲ μετὰ ταῦτα καὶ ἡ ἐπ᾽ Εὐρυμέδοντι ποταμῷ
ἐν Παμφυλίᾳ πεζομαχία καὶ ναυμαχία Ἀθηναίων καὶ τῶν
ξυμμάχων πρὸς Μήδους, καὶ ἐνίκων τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἀμφό-
τερα Ἀθηναῖοι Κίμωνος τοῦ Μιλτιάδου στρατηγοῦντος, καὶ
εἷλον τριήρεις Φοινίκων καὶ διέφθειραν τὰς πάσας ἐς δια-
2 κοσίας[2]). χρόνῳ τε[3]) ὕστερον ξυνέβη Θασίους αὐτῶν ἀπο-
στῆναι διενεχθέντας περὶ τῶν ἐν τῇ ἀντιπέρας Θρᾴκῃ ἐμπο-
ρίων καὶ τοῦ μετάλλου, ἃ ἐνέμοντο. καὶ ναυσὶ μὲν ἐπὶ
Θάσον πλεύσαντες οἱ Ἀθηναῖοι ναυμαχίᾳ ἐκράτησαν καὶ ἐς
3 τὴν γῆν ἀπέβησαν· ἐπὶ δὲ Στρυμόνα πέμψαντες μυρίους*

[1]) Die meisten und besten Hdschrr. *προσαγαγόντες*, doch kaum sinngemäss. Kämpf (zur Uebers.) vertheidigt den Aor.

[2]) b a aus einigen Handschrr. *ἐς τὰς διακοσίας*, doch ist der Artikel hier nicht an seiner Stelle.

[3]) p2 *δὲ* gegen die besten Hdschrr.

Zuerst eroberten sie, unter Anführung des Kimon, des Sohnes 98
des Miltiades, Eon am Strymon, welches die Meder besetzt hielten,
durch eine Belagerung und machten die Bewohner zu Sclaven.
Darauf machten sie die Einwohner der Insel Skyros im Aegäischen
Meere, welches Doloper waren, zu Sclaven und legten selbst eine
Kolonie an. Dann brach ihnen gegen die Karystier, ohne Bethei- 2
ligung der übrigen Euböer, ein Krieg aus und nach einiger Zeit
vertrugen sie sich durch einen Vergleich. Hierauf kriegten sie mit
den abgefallenen Naxiern und bezwangen sie durch eine Belagerung,
und dies war die erste verbündete Stadt welche gegen das bestehende
Recht unterthänig gemacht ward, hernach aber auch jede der übrigen,
wie es sie traf. Gründe zum Abfall aber waren sowohl andere als 99
auch vorzüglich wichtige die Rückstände der Tribute und Schiffe und
wenn ein Staat sein Contingent nicht stellte; denn die Athener
trieben streng ein und waren Leuten die nicht gewohnt noch geneigt
waren Mühseligkeiten zu ertragen drückend, wenn sie die nöthigen
Zwangsmaßregeln anwandten. Auch in mancher andern Beziehung 2
waren die Athener nicht mehr gleich angenehm als Herrscher, und
sie zogen theils nicht mehr mit verhältnißmäßig gleicher Betheili-
gung zu Felde, theils war es ihnen leicht die Abfallenden zu unter-
werfen; daran waren die Bundesgenossen selbst Schuld; denn wegen 3
dieser Abneigung gegen die Feldzüge verpflichteten sich die meisten
derselben, um nicht vom Hause fern sein zu müssen, anstatt der
Schiffe den auf sie kommenden Geldbeitrag zu zahlen, und so ver-
stärkten die Athener mit dem Gelde welches jene zusammenbrachten
ihre Seemacht, sie selbst aber, wenn sie abfielen, stürzten sich unge-
rüstet und ungeübt in den Krieg.

Hierauf wurde die Land- und Seeschlacht der Athener und 100
der Bundesgenossen gegen die Meder am Flusse Eurymedon in
Pamphylien geliefert, und die Athener siegten an demselben
Tage auf beiden Elementen unter Anführung des Kimon, des
Sohnes des Miltiades, und nahmen oder zerstörten Phönikische
Trieren im Ganzen gegen 200. Einige Zeit später geschah es daß die 2
Thasier von ihnen abfielen, verfeindet wegen der Stapelplätze in dem
gegenüberliegenden Thrake und wegen des Bergwerkes, die sie in
Besitz hatten. Und die Athener segelten mit einer Flotte gegen Thasos,
siegten in einer Seeschlacht und stiegen ans Land; nach dem Stry- 3
mon aber schickten sie um dieselbe Zeit 10,000 Kolonisten aus ihrer

οἰκήτορας αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, ὡς οἰκιοῦντες τὰς τότε καλουμένας Ἐννέα ὁδούς, νῦν δὲ Ἀμφίπολιν, τῶν μὲν Ἐννέα ὁδῶν αὐτοὶ ἐκράτησαν, ἃς εἶχον Ἠδωνοί, προελθόντες δὲ τῆς Θρᾴκης ἐς μεσόγειαν διεφθάρησαν ἐν Δραβήσκῳ τῇ Ἠδωνικῇ ὑπὸ τῶν Θρᾳκῶν ξύμπαντες[1]), οἷς πολέμιον ἦν τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοὶ
101 κτιζόμενον. Θάσιοι δὲ νικηθέντες μάχαις καὶ πολιορκούμενοι Λακεδαιμονίους ἐπεκαλοῦντο καὶ ἐπαμῦναι ἐκέλευον ἐσβαλόντας ἐς τὴν Ἀττικήν. οἱ δὲ ὑπέσχοντο μὲν κρύφα τῶν Ἀθηναίων καὶ ἔμελλον, διεκωλύθησαν δὲ ὑπὸ τοῦ γενομένου σεισμοῦ, ἐν ᾧ καὶ οἱ Εἵλωτες αὐτοῖς καὶ τῶν περιοίκων Θουριᾶταί
2 τε καὶ Αἰθαιεῖς[2]) ἐς Ἰθώμην ἀπέστησαν. πλεῖστοι δὲ τῶν Εἱλώτων ἐγένοντο οἱ τῶν παλαιῶν Μεσσηνίων τότε δουλωθέντων ἀπόγονοι· ᾗ καὶ Μεσσήνιοι ἐκλήθησαν οἱ πάντες. πρὸς μὲν οὖν τοὺς ἐν Ἰθώμῃ πόλεμος καθειστήκει Λακεδαιμονίοις· Θάσιοι δὲ τρίτῳ ἔτει πολιορκούμενοι ὡμολόγησαν Ἀθηναίοις τεῖχός τε καθελόντες καὶ ναῦς παραδόντες, χρήματά τε ὅσα ἔδει ἀποδοῦναι αὐτίκα ταξάμενοι καὶ τὸ λοιπὸν φέρειν, τήν τε ἤπειρον καὶ τὸ μέταλλον ἀφέντες.

102 Λακεδαιμόνιοι δέ, ὡς αὐτοῖς πρὸς τοὺς ἐν Ἰθώμῃ ἐμηκύνετο ὁ πόλεμος, ἄλλους τε ἐπεκαλέσαντο ξυμμάχους καὶ Ἀθηναίους· οἱ δ' ἦλθον Κίμωνος στρατηγοῦντος πλήθει οὐκ ὀλίγῳ. μάλιστα δ' αὐτοὺς ἐπεκαλέσαντο ὅτι τειχομαχεῖν ἐδόκουν δυνατοὶ εἶναι, τοῖς[3]) δὲ πολιορκίας μακρᾶς καθεστηκυίας τούτου ἐνδεᾶ ἐφαίνετο· βίᾳ γὰρ ἂν εἷλον τὸ χωρίον.
2 καὶ διαφορὰ ἐκ ταύτης τῆς στρατείας πρῶτον Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις φανερὰ ἐγένετο. οἱ γὰρ Λακεδαιμόνιοι, ἐπειδὴ τὸ χωρίον βίᾳ οὐχ ἡλίσκετο, δείσαντες τῶν Ἀθηναίων τὸ τολμηρὸν καὶ τὴν νεωτεροποιίαν, καὶ ἀλλοφύλους ἅμα ἡγησάμενοι, μή τι, ἢν παραμείνωσιν, ὑπὸ τῶν ἐν Ἰθώμῃ πεισθέντες νεωτερίσωσι, μόνους τῶν ξυμμάχων ἀπέπεμψαν, τὴν μὲν ὑποψίαν οὐ δηλοῦντες, εἰπόντες δὲ ὅτι οὐδὲν προσδέονται
3 αὐτῶν ἔτι. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἔγνωσαν οὐκ ἐπὶ τῷ βελτίονι λόγῳ

[1]) Die Hdschrr. ξυμπάντων, wohl nicht haltbar. Das Aufgenommene ist Conj. v. Poppo. S. die Note.

[2]) b mit fast allen Hdschrr. und der Vulg. Αἰθεεῖς; jenes nach Steph. Byz.

[3]) p aus mehreren, doch nicht den besten Hdschrr. τῆς.

Mitte und von den Bundesgenossen, um an dem Orte welcher damals „Neun Wege“ hieß, jetzt aber Amphipolis, eine Niederlassung zu gründen, und diese bemächtigten sich zwar der Neun Wege, welche die Edoner inne hatten, aber in das Binnenland von Thrake vorgedrungen wurden sie bei dem Edonischen Drabeskos allesammt vernichtet von den Thrakern, denen die Gründung des Ortes „Neun Wege“ zuwider war. Die Thasier aber, in Schlachten besiegt und 101
belagert, riefen die Lakedämonier an und forderten sie auf durch einen Einfall in Attika ihnen zu helfen. Diese aber versprachen es zwar, ohne daß die Athener davon wußten, und beabsichtigten es, wurden aber daran gehindert durch das entstandene Erdbeben, bei welchem sowohl die Heloten als auch von den Periöken die Thuriaten und die Aethäer abfielen und sich nach Ithome warfen. Die meisten 2
der Heloten aber waren die Abkömmlinge der damals unterworfenen alten Messenier; weshalb auch Alle Messenier genannt wurden. Gegen die in Ithome also waren die Lakedämonier in Krieg verwickelt worden; die Thasier aber schlossen im dritten Jahre der Belagerung mit den Athenern einen Vertrag, indem sie die Mauer niederrissen, die Schiffe überlieferten, sich verpflichteten Gelder, wie viel sie sollten, sogleich wiederzuerstatten und künftig zu steuern, und das Festland sowie das Bergwerk abtraten.

Die Lakedämonier aber riefen, als sich ihnen der Krieg gegen 102
die in Ithome in die Länge zog, sowohl andere Bundesgenossen zu Hülfe als auch die Athener; diese aber kamen unter Anführung des Kimon mit einer nicht kleinen Streitmacht. Vorzüglich aber riefen sie dieselben, weil sie im Mauerkampf für tüchtig galten, doch diese, da eine lange Belagerung daraus ward, entsprachen hierin der Erwartung nicht; denn sonst würden sie den Platz mit Sturm genommen haben. Und in Folge dieses Feldzuges entstand zuerst eine offen- 2
bare Mißhelligkeit zwischen den Lakedämoniern und Athenern. Denn da der Ort nicht mit Gewalt genommen wurde, so schickten die Lakedämonier welche von dem Unternehmungsgeist und der Neuerungssucht der Athener, indem sie auch zugleich daran dachten daß sie andern Stammes seien, fürchteten, sie möchten, wenn sie da blieben, von denen in Ithome zu Neuerungen bewogen werden, jene allein unter den Bundesgenossen fort, indem sie freilich ihren Verdacht nicht äußerten, sondern sagten, sie bedürften ihrer nicht mehr. Die Athener 3
aber erkannten daß sie nicht aus dem besser klingenden Grunde fort-

ἀποπεμπόμενοι, ἀλλά τινος ὑπόπτου γενομένου, καὶ δεινὸν ποιησάμενοι καὶ οὐκ ἀξιώσαντες ὑπὸ Λακεδαιμονίων τοῦτο παθεῖν, εὐθὺς ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν, ἀφέντες τὴν γενομένην ἐπὶ τῷ Μήδῳ ξυμμαχίαν πρὸς αὐτοὺς Ἀργείοις τοῖς ἐκείνων πολεμίοις ξύμμαχοι ἐγένοντο, καὶ πρὸς Θεσσαλοὺς ἅμα ἀμφο-
103 τέροις οἱ αὐτοὶ ὅρκοι καὶ ξυμμαχία κατέστη. Οἱ δ᾽ ἐν Ἰθώμῃ δεκάτῳ ἔτει, ὡς οὐκέτι ἐδύναντο ἀντέχειν, ξυνέβησαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους ἐφ᾽ ᾧ τε ἐξίασιν ἐκ Πελοποννήσου ὑπόσπονδοι καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται αὐτῆς· ἢν δέ τις ἁλί-
2 σκηται, τοῦ λαβόντος εἶναι δοῦλον. ἦν δέ τι καὶ χρηστήριον τοῖς Λακεδαιμονίοις Πυθικὸν πρὸ τοῦ, τὸν ἱκέτην τοῦ Διὸς τοῦ Ἰθωμήτα ἀφιέναι. ἐξῆλθον δὲ αὐτοὶ καὶ παῖδες καὶ γυναῖκες, καὶ αὐτοὺς Ἀθηναῖοι δεξάμενοι κατ᾽ ἔχθος ἤδη τὸ Λακεδαιμονίων ἐς Ναύπακτον κατῴκισαν, ἣν ἔτυχον ᾑρηκό-
3 τες νεωστὶ Λοκρῶν τῶν Ὀζολῶν ἐχόντων. προσεχώρησαν δὲ καὶ Μεγαρῆς Ἀθηναίοις ἐς ξυμμαχίαν Λακεδαιμονίων ἀποστάντες, ὅτι αὐτοὺς Κορίνθιοι περὶ γῆς ὅρων πολέμῳ κατεῖχον. καὶ ἔσχον Ἀθηναῖοι Μέγαρα καὶ Πηγάς, καὶ τὰ μακρὰ τείχη ᾠκοδόμησαν Μεγαρεῦσι τὰ ἀπὸ τῆς πόλεως ἐς Νίσαιαν καὶ ἐφρούρουν αὐτοί. καὶ Κορινθίοις μὲν οὐχ ἥκιστα ἀπὸ τοῦδε τὸ σφοδρὸν μῖσος ἤρξατο πρῶτον ἐς Ἀθηναίους γενέσθαι.

104 Ἰνάρως δὲ ὁ Ψαμμητίχου[1]), Λίβυς, βασιλεὺς Λιβύων τῶν πρὸς Αἰγύπτῳ, ὁρμώμενος ἐκ Μαρείας τῆς ὑπὲρ Φάρου πόλεως ἀπέστησεν Αἰγύπτου τὰ πλέω ἀπὸ βασιλέως Ἀρταξέρξου[2]), καὶ αὐτὸς ἄρχων γενόμενος Ἀθηναίους ἐπηγάγετο.
2 οἱ δέ (ἔτυχον γὰρ ἐς Κύπρον στρατευόμενοι ναυσὶ διακοσίαις αὐτῶν τε καὶ τῶν ξυμμάχων) ἦλθον ἀπολιπόντες τὴν Κύπρον, καὶ ἀναπλεύσαντες ἀπὸ θαλάσσης ἐς τὸν Νεῖλον τοῦ τε ποταμοῦ κρατοῦντες καὶ τῆς Μέμφιδος τῶν δύο μερῶν πρὸς τὸ τρίτον μέρος ὃ καλεῖται Λευκὸν τεῖχος ἐπολέμουν· ἐνῆσαν δὲ αὐτόθι Περσῶν καὶ Μήδων οἱ καταφυγόντες καὶ Αἰγυπτίων οἱ μὴ ξυναποστάντες.

105 Ἀθηναίοις δὲ ναυσὶν ἀποβᾶσιν ἐς Ἁλιᾶς[3]) πρὸς Κορινθίους καὶ Ἐπιδαυρίους μάχη ἐγένετο, καὶ ἐνίκων Κορίνθιοι.

[1]) p b ı mit mehreren der besten Handschrr. Ψαμμιτίχου.
[2]) b aus 2 oder 3 Hdschrr. Ἀρτοξέρξου.
[3]) b mit der vulg. Ἁλιάς.

geschickt wurden, sondern weil ein Verdacht entstanden war; und indem sie es für empörend hielten und dies nicht von den Lakedämoniern verdient zu haben glaubten, gaben sie sogleich nach ihrer Rückkehr das mit ihnen gegen die Meder geschlossene Bündniß auf und verbündeten sich mit den Argeiern, den Feinden jener, und zugleich schlossen beide dieselbe eidliche Verbindung und Bundesgenossenschaft mit den Thessalern. Die in Ithome aber schlossen im 103
zehnten Jahre, da sie sich nicht mehr halten konnten, eine Uebereinkunft mit den Lakedämoniern, daß sie unter sicherem Geleite den Peloponnes verlassen und ihn nie mehr betreten sollten; werde Einer ergriffen, so solle er der Sclave des Ergreifers sein. Es war aber 2
vordem den Lakedämoniern auch ein Orakel ertheilt, sie sollten die Schutzflehenden des Ithomeischen Zeus abziehn lassen. Sie zogen nun aus, Männer, Weiber und Kinder, und die Athener nahmen sie, bereits aus Haß gegen die Lakedämonier, auf und verpflanzten sie nach Naupaktos, welches sie kürzlich gerade den Ozolischen Lokrern entrissen hatten. Es schlossen sich aber auch die von den Lakedämo- 3
niern abgefallenen Megarer den Athenern zum Bunde an, weil die Korinthier sie wegen der Gebietsgrenzen mit Krieg bedrängten; und die Athener nahmen Megara und Pegä in Besitz und bauten den Megarern die langen Mauern von der Stadt nach Nisäa und besetzten sie selbst. Und vorzüglich hieraus begann zuerst der entschiedene Haß gegen die Athener zu entstehen.

Der Libyer Inaros aber, des Psammetichos Sohn, König der 104
an Aegypten gränzenden Libyer, brachte, von der Stadt Mareia oberhalb Pharos als seinem Stützpunkte aus, den größten Theil Aegyptens zum Abfall vom König Artaxerxes, bemächtigte sich selbst der Herrschaft und rief die Athener herbei. Diese aber (denn sie machten 2
eben einen Feldzug nach Kypros mit 200 eigenen und bundesgenössischen Schiffen) verließen Kypros und zogen hin, und nachdem sie vom Meere in den Nil hinaufgefahren waren und sowohl den Fluß als auch zwei Drittel von Memphis in ihrer Gewalt hatten, führten sie gegen den dritten Theil, welcher „Weiße Mauer" genannt wird, Krieg; es waren aber darin die geflüchteten Perser und Meder und von den Aegyptern die nicht Mitabgefallenen.

Die Athener aber, die mit einer Flotte in Halies gelandet 105
waren, hatten eine Schlacht zu bestehn mit den Korinthiern und Epidauriern, und es siegten die Korinthier. Und später kämpften

καὶ ὕστερον Ἀθηναῖοι ἐναυμάχησαν ἐπὶ Κεκρυφαλείᾳ Πελο-
2 ποννησίων ναυσί, καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι. πολέμου δὲ κατα-
στάντος πρὸς Αἰγινήτας Ἀθηναίοις μετὰ ταῦτα ναυμαχία
γίγνεται ἐπ' Αἰγίνῃ μεγάλη Ἀθηναίων καὶ Αἰγινητῶν, καὶ
οἱ ξύμμαχοι ἑκατέροις παρῆσαν, καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι, καὶ
ναῦς ἑβδομήκοντα λαβόντες αὐτῶν ἐς τὴν γῆν ἀπέβησαν καὶ
3 ἐπολιόρκουν Λεωκράτους τοῦ Στροίβου στρατηγοῦντος. ἔπειτα
Πελοποννήσιοι ἀμύνειν βουλόμενοι Αἰγινήταις ἐς μὲν τὴν
Αἴγιναν τριακοσίους ὁπλίτας, πρότερον Κορινθίων καὶ Ἐπι-
δαυρίων ἐπικούρους, διεβίβασαν, τὰ δὲ ἄκρα τῆς Γερανίας[1])
κατέλαβον καὶ ἐς τὴν Μεγαρίδα κατέβησαν Κορίνθιοι μετὰ
τῶν ξυμμάχων, νομίζοντες ἀδυνάτους ἔσεσθαι Ἀθηναίους
βοηθεῖν τοῖς Μεγαρεῦσιν ἔν τε Αἰγίνῃ ἀπούσης στρατιᾶς
πολλῆς καὶ ἐν Αἰγύπτῳ· ἢν δὲ καὶ βοηθῶσιν, ἀπ' Αἰγίνης
4 ἀναστήσεσθαι αὐτούς. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τὸ μὲν πρὸς Αἰγίνῃ
στράτευμα οὐκ ἐκίνησαν, τῶν δ' ἐκ τῆς πόλεως ὑπολοίπων
οἵ τε πρεσβύτατοι καὶ οἱ νεώτατοι ἀφικνοῦνται ἐς τὰ Μέ-
γαρα Μυρωνίδου στρατηγοῦντος. καὶ μάχης γενομένης ἰσοῤῥό-
που πρὸς Κορινθίους διεκρίθησαν ἀπ' ἀλλήλων καὶ ἐνόμισαν
αὐτοὶ ἑκάτεροι οὐκ ἔλασσον ἔχειν ἐν τῷ ἔργῳ. καὶ οἱ μὲν
Ἀθηναῖοι (ἐκράτησαν γὰρ ὅμως μᾶλλον) ἀπελθόντων τῶν[2])
5 Κορινθίων τροπαῖον ἔστησαν· οἱ δὲ Κορίνθιοι κακιζόμενοι
ὑπὸ τῶν ἐν τῇ πόλει πρεσβυτέρων καὶ παρασκευασάμενοι
ἡμέρας ὕστερον δώδεκα μάλιστα ἐλθόντες ἀνθίστασαν τρο-
παῖον καὶ αὐτοὶ ὡς νικήσαντες. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκβοηθή-
σαντες ἐκ τῶν Μεγάρων τούς τε τὸ τροπαῖον ἱστάντας δια-
106 φθείρουσι καὶ τοῖς ἄλλοις ξυμβαλόντες ἐκράτησαν. Οἱ δὲ
νικώμενοι ὑπεχώρουν, καί τι αὐτῶν μέρος οὐκ ὀλίγον προσ-
βιασθὲν καὶ διαμαρτὸν τῆς ὁδοῦ ἐσέπεσεν ἔς του χωρίον
ἰδιώτου, ᾧ ἔτυχεν ὄρυγμα μέγα περιεῖργον καὶ οὐκ ἦν ἔξοδος.
οἱ δὲ Ἀθηναῖοι γνόντες κατὰ πρόσωπόν τε εἶργον τοῖς ὁπλί-
ταις καὶ περιστήσαντες κύκλῳ τοὺς ψιλοὺς κατέλευσαν πάντας

[1]) p1 b2 k Γερανίας, b1 g p2 a Γερανείας; die Handschrr. schwanken, doch haben einige der besten hier und an den übrigen Stellen Γερανίας.

die Athener bei Kekryphaleia zur See mit einer Peloponnesischen
Flotte, und es siegten die Athener. Als hierauf zwischen den Athe= 2
nern und Aegineten ein Krieg ausgebrochen war, fand eine große
Seeschlacht zwischen ihnen statt bei Aegina, in welcher auch die
Bundesgenossen Beiden zur Seite standen, und es siegten die Athener,
und nachdem sie 70 Schiffe des Feindes genommen, stiegen sie ans
Land und belagerten die Stadt unter Anführung des Leokrates, des
Sohnes des Ströbos. Da schickten dann die Peloponnesier, um 3
den Aegineten beizustehn, 300 Hopliten, früher Hülfstruppen der
Korinthier und Epidaurier, nach Aegina hinüber, die Höhen von
Gerania aber besetzten und nach Megaris hinab zogen die Korinthier
mit den Bundesgenossen, in dem Glauben, die Athener würden un=
vermögend sein den Megarern zu Hülfe zu kommen, da sowohl in
Aegina ein großes Heer abwesend war als auch in Aegypten; wenn
sie aber ja zu Hülfe kämen, so würden sie von Aegina abziehn.
Die Athener aber rückten das Heer bei Aegina nicht von der Stelle, 4
wohl aber zogen aus der Stadt von den dort Zurückgebliebenen die
Aeltesten und die Jüngsten nach Megara unter Anführung des My=
ronides. Und nachdem eine unentschiedene Schlacht geliefert worden
gegen die Korinthier, trennten sie sich von einander, und beide Theile
glaubten im Kampfe nicht den Kürzern gezogen zu haben. Und die
Athener (denn sie hatten doch mehr gesiegt) errichteten nach dem
Abzug der Korinthier ein Siegeszeichen; die Korinthier aber, weil 5
sie von den ältern Leuten in der Stadt schlecht gemacht wurden und
nachdem sie sich später etwa 12 Tage lang gerüstet hatten, kamen
wieder und stellten ebenfalls ein Denkzeichen dagegen auf als Sieger.
Da zogen die Athener von Megara hinaus und erschlugen nicht nur
die das Siegeszeichen Aufstellenden, sondern stießen auch mit den
Uebrigen zusammen und überwanden sie. Diese aber unterliegend 106
zogen sich zurück und ein nicht kleiner Theil derselben gerieth, da
er dahin gedrängt worden war und den Weg verfehlt hatte, in das
Grundstück eines Privatmannes welches einen großen umschließenden
Graben hatte und aus dem kein Ausgang war. Als die Athener
dies wahrnahmen, schlossen sie sie von vorn durch Hopliten ein,
stellten die Leichtbewaffneten rings herum und steinigten alle Ein=

*) Der Artikel fehlt bei a durch ein Versehen.

τοὺς ἐσελθόντας, καὶ πάθος μέγα τοῦτο Κορινθίοις ἐγένετο.
τὸ δὲ πλῆθος ἀπεχώρησεν αὐτοῖς τῆς στρατιᾶς ἐπ᾽ οἴκου.
107 Ἤρξαντο δὲ κατὰ τοὺς χρόνους τούτους καὶ τὰ μακρὰ
τείχη ἐς θάλασσαν Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν, τό τε Φαληρόνδε
καὶ τὸ ἐς Πειραιᾶ. καὶ Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριᾶς
τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν, Βοιὸν καὶ Κυτίνιον καὶ
Ἐρινεόν, καὶ ἑλόντων ἓν τῶν πολισμάτων τούτων οἱ Λακε-
δαιμόνιοι Νικομήδους τοῦ Κλεομβρότου ὑπὲρ Πλειστοά-
νακτος τοῦ Παυσανίου βασιλέως, νέου ὄντος ἔτι, ἡγουμένου
ἐβοήθησαν τοῖς Δωριεῦσιν ἑαυτῶν τε πεντακοσίοις καὶ χιλίοις
2 ὁπλίταις καὶ τῶν ξυμμάχων μυρίοις, καὶ τοὺς Φωκέας
ὁμολογίᾳ ἀναγκάσαντες ἀποδοῦναι τὴν πόλιν ἀπεχώρουν
πάλιν. καὶ κατὰ θάλασσαν μὲν αὐτούς, διὰ τοῦ Κρισαίου
κόλπου εἰ βούλοιντο περαιοῦσθαι, Ἀθηναῖοι ναυσὶ περι-
3 πλεύσαντες ἔμελλον κωλύ[σ]ειν[1]· διὰ δὲ τῆς Γερανίας οὐκ
ἀσφαλὲς ἐφαίνετο αὐτοῖς Ἀθηναίων ἐχόντων Μέγαρα καὶ
Πηγὰς πορεύεσθαι· δύσοδός τε γὰρ ἡ Γερανία καὶ ἐφρουρεῖτο
ἀεὶ ὑπὸ Ἀθηναίων· καὶ τότε ᾐσθάνοντο αὐτοὺς μέλλοντας
καὶ ταύτῃ κωλύσειν. ἔδοξε δ᾽ αὐτοῖς ἐν Βοιωτοῖς περιμεί-
νασι σκέψασθαι ὅτῳ τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύσονται.
τὸ δέ τι καὶ ἄνδρες τῶν Ἀθηναίων ἐπῆγον αὐτοὺς κρύφα
ἐλπίσαντες δῆμόν τε καταπαύσειν καὶ τὰ μακρὰ τείχη οἰκο-
4 δομούμενα. ἐβοήθησαν δὲ ἐπ᾽ αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι παν-
δημεὶ καὶ Ἀργείων χίλιοι καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων ὡς
ἕκαστοι· ξύμπαντες δὲ ἐγένοντο τετρακισχίλιοι καὶ μύριοι.
νομίσαντες δὲ ἀπορεῖν ὅπῃ διέλθωσιν ἐπεστράτευσαν αὐτοῖς,
καί τι καὶ τοῦ δήμου καταλύσεως ὑποψίᾳ. ἦλθον δὲ καὶ
Θεσσαλῶν ἱππῆς τοῖς Ἀθηναίοις κατὰ τὸ ξυμμαχικόν, οἳ
108 μετέστησαν ἐν τῷ ἔργῳ παρὰ τοὺς Λακεδαιμονίους. Γενο-
μένης δὲ μάχης ἐν Τανάγρᾳ τῆς Βοιωτίας ἐνίκων Λακεδαι-
μόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, καὶ φόνος ἐγένετο ἀμφοτέρων πολύς.
καὶ Λακεδαιμόνιοι μὲν ἐς τὴν Μεγαρίδα ἐλθόντες καὶ δεν-
δροτομήσαντες πάλιν ἀπῆλθον ἐπ᾽ οἴκου διὰ Γερανίας καὶ
ἰσθμοῦ· Ἀθηναῖοι δὲ δευτέρᾳ καὶ ἑξηκοστῇ ἡμέρᾳ μετὰ τὴν
μάχην ἐστράτευσαν ἐς Βοιωτοὺς Μυρωνίδου στρατηγοῦντος,
2 καὶ μάχῃ ἐν Οἰνοφύτοις τοὺς Βοιωτοὺς νικήσαντες τῆς τε

[1]) Die besten Hdschrr. *κωλύειν*, doch gleich nachher alle, wie es scheint, *κωλύσειν*.

gedrungenen, und dies war ein harter Schlag für die Korinthier. Die Hauptmasse des Heeres aber kehrte ihnen nach Hause zurück.

Um dieselbe Zeit fiengen auch die Athener die langen Mauern 107
nach dem Meere hin zu bauen an, die nach Phaleron und die nach dem Peiräeus. Und als die Phoker gegen Doris, das Mutterland der Lakedämonier, Böon, Kytinion und Erineon, zogen und eins dieser Städtchen eroberten, kamen die Lakedämonier unter Anführung des den noch minderjährigen König Pleistoanax, des Pausanias Sohn, vertretenden Nikomedes, des Sohnes des Kleombrotos, den Doriern mit 1500 eigenen und 10,000 bundesgenössischen Hopliten zu Hülfe; und nachdem sie die Phoker durch einen Vertrag gezwun- 2
gen die Stadt zurückzugeben, zogen sie wieder ab. Zur See nun, wenn sie über den Krisäischen Busen setzen wollten, sollten wohl die Athener, mit einer Flotte herumsegelnd, sie hindern wollen; durch Gerania aber zu marschiren schien ihnen auch nicht sicher, da die Athener Megara und Pegä inne hatten. Denn Gerania ist un- 3
wegsam und wurde immer von den Athenern bewacht; und jetzt erfuhren sie daß diese beabsichtigten sie auch hier zu hindern. So beschlossen sie denn in Böotien abwartend zuzusehn auf welche Weise sie am sichersten durchkommen könnten. Einigermaßen aber wurden sie auch durch Männer in Athen heimlich dazu bewogen, welche der Demokratie und dem Bau der langen Mauern ein Ende zu machen hofften. Doch die Athener zogen in Masse gegen sie, sowie 1000 4
Argeier und von den übrigen Verbündeten je nach Umständen; im Ganzen waren es 14,000. Zu diesem Zuge wurden sie bewogen durch den Glauben, jene wüßten keinen Rath wie sie durchkommen sollten, und zum Theil auch durch den Verdacht des beabsichtigten Sturzes der Demokratie. Auch Thessalische Reiter stießen gemäß dem Bundesvertrage zu den Athenern, giengen jedoch während des Kampfes zu den Lakedämoniern über. Als es nun bei Tanagra 108
zur Schlacht kam, siegten die Lakedämonier und ihre Verbündeten, und auf beiden Seiten floß viel Blut. Jetzt drangen die Lakedämonier in Megaris ein, hieben die Bäume um und zogen dann durch Gerania und über den Isthmos wieder nach Hause ab; die Athener aber zogen am zwei und sechzigsten Tage nach dieser Schlacht unter Anführung des Myronides gegen die Böoter. Und nachdem 2
sie die Böoter in einer Schlacht bei Oenophyta besiegt, überzogen

χώρας ἐκράτησαν τῆς Βοιωτίας καὶ Φωκίδος, καὶ Ταναγραίων
τὸ τεῖχος περιεῖλον καὶ Λοκρῶν τῶν Ὀπουντίων ἑκατὸν
ἄνδρας ὁμήρους τοὺς πλουσιωτάτους ἔλαβον, τά τε τείχη τὰ
3 ἑαυτῶν τὰ μακρὰ ἐπετέλεσαν. ὡμολόγησαν δὲ καὶ Αἰγινῆται
μετὰ ταῦτα τοῖς Ἀθηναίοις τείχη τε περιελόντες καὶ ναῦς
παραδόντες φόρον τε ταξάμενοι ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον. καὶ
Πελοπόννησον περιέπλευσαν Ἀθηναῖοι Τολμίδου τοῦ Τολ-
μαίου στρατηγοῦντος, καὶ τὸ νεώριον τὸ Λακεδαιμονίων
ἐνέπρησαν καὶ Χαλκίδα Κορινθίων πόλιν εἷλον καὶ Σικυωνίους
ἐν ἀποβάσει τῆς γῆς μάχῃ ἐκράτησαν.
109 Οἱ δ' ἐν τῇ Αἰγύπτῳ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐπέ-
μενον καὶ αὐτοῖς πολλαὶ ἰδέαι πολέμων κατέστησαν. τὸ μὲν
γὰρ πρῶτον ἐκράτουν τῆς Αἰγύπτου Ἀθηναῖοι, καὶ βασιλεὺς
πέμπει ἐς Λακεδαίμονα Μεγάβαζον ἄνδρα Πέρσην χρήματα
ἔχοντα, ὅπως ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβαλεῖν πεισθέντων τῶν Πε-
2 λοποννησίων ἀπ' Αἰγύπτου ἀπαγάγοι Ἀθηναίους. ὡς δὲ
αὐτῷ οὐ προὐχώρει καὶ τὰ χρήματα ἄλλως ἀναλοῦτο, ὁ μὲν
Μεγάβαζος καὶ τὰ λοιπὰ τῶν χρημάτων πάλιν ἐς τὴν Ἀσίαν
ἐκομίσθη, Μεγάβυζον δὲ τὸν Ζωπύρου πέμπει ἄνδρα Πέρ-
σην μετὰ στρατιᾶς πολλῆς· ὃς ἀφικόμενος κατὰ γῆν τούς
τε[1]) Αἰγυπτίους καὶ τοὺς ξυμμάχους μάχῃ ἐκράτησε καὶ ἐκ
τῆς Μέμφιδος ἐξήλασε τοὺς Ἕλληνας καὶ τέλος ἐς Προσωπί-
3 τιδα τὴν νῆσον κατέκλῃσε· καὶ ἐπολιόρκει ἐν αὐτῇ ἐνιαυτὸν
καὶ ἓξ μῆνας[2]), μέχρι οὗ ξηράνας τὴν διώρυχα καὶ παρα-
τρέψας ἄλλῃ τὸ ὕδωρ τάς τε ναῦς ἐπὶ τοῦ ξηροῦ ἐποίησε
καὶ τῆς νήσου τὰ πολλὰ ἤπειρον, καὶ διαβὰς εἷλε τὴν νῆσον
110 πεζῇ. Οὕτω μὲν τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγματα ἐφθάρη ἓξ ἔτη
πολεμήσαντα· καὶ ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν πορευόμενοι διὰ τῆς
Λιβύης ἐς Κυρήνην ἐσώθησαν, οἱ δὲ πλεῖστοι ἀπώλοντο.
Αἴγυπτος δὲ πάλιν ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο πλὴν Ἀμυρταίου
τοῦ ἐν τοῖς ἕλεσι βασιλέως· τοῦτον δὲ διὰ μέγεθός τε τοῦ
ἕλους οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν καὶ ἅμα μαχιμώτατοί εἰσι τῶν
Αἰγυπτίων οἱ ἕλειοι. Ἰνάρως δὲ ὁ Λιβύων βασιλεύς, ὃς τὰ
πάντα ἔπραξε περὶ τῆς Αἰγύπτου, προδοσίᾳ ληφθεὶς ἀνε-
2 σταυρώθη. ἐκ δὲ τῶν Ἀθηναίων[3]) καὶ τῆς ἄλλης ξυμμαχί-

[1]) p i b i streichen τε mit den besten Hdschrr.
[2]) b i g mit der Vulgate u. einigen Hdschrr. μῆνας ἕξ.
[3]) b a k Ἀθηνῶν, wohl gegen die Hdschrr., denn die Angabe

sie das Gebiet von Böotien und Phokis, schleiften die Mauer von
Tanagra, nahmen aus den Opuntischen Lokrern die 100 reichsten
Männer als Geißeln und vollendeten dann ihre langen Mauern.
Hierauf vertrugen sich auch die Aegineten mit den Athenern, indem 3
sie die Mauer niederrissen, die Schiffe auslieferten und für die Zu-
kunft einen Tribut festsetzten. Und die Athener umschifften den Pe-
loponnes, geführt von Tolmides, dem Sohn des Tolmäos, ver-
brannten die Schiffswerfte der Lakedämonier, nahmen die Korin-
thische Stadt Chalkis ein und besiegten die Sikyonier bei einer
Landung in deren Gebiete in einer Schlacht.

Die Athener aber in Aegypten und ihre Bundesgenossen blie- 109
ben dort, und es gestalteten sich ihnen viele Wendungen des Krie-
ges. Denn zu Anfang waren die Athener Meister von Aegypten,
und der König sandte den Perser Megabazos mit Geld nach Lake-
dämon, um die Peloponnesier zu einem Einfall in Attika zu ver-
mögen und dadurch die Athener von Aegypten abzuziehn. Als ihm 2
aber dies nicht gelang und das Geld umsonst aufgewendet ward,
begab sich Megabazos mit dem noch übrigen Gelde wieder nach
Asien, der König aber sandte nun den Perser Megabyzos, des
Zopyros Sohn, mit einem großen Heere ab; welcher daselbst ange-
langt zu Lande sowohl die Aegyptier und ihre Verbündeten in einer
Schlacht besiegte als auch die Hellenen aus Memphis vertrieb und
sie zuletzt auf der Insel Prosopitis einschloß; und auf dieser bela- 3
gerte er sie ein Jahr und sechs Monate, bis er durch Trockenlegen
des Kanals und Ableiten des Wassers die Schiffe aufs Trockene
setzte und den größten Theil der Insel zu Festland machte, und dann
zu Fuß hinübergehend die Insel einnahm. So scheiterte diese Un- 110
ternehmung der Hellenen nach einem sechsjährigen Kampfe; und
Wenige von Vielen retteten sich durch Libyen marschirend nach Ky-
rene, die Meisten aber kamen um. Aegypten aber ward dem Könige
wieder unterthan mit Ausnahme des Amyrtäos, des Königs in den
Marschgegenden; diesem konnten sie wegen der Größe der Sümpfe
nicht beikommen und zugleich sind die Bewohner des Marschlandes
die Kampftüchtigsten unter den Aegyptiern. Inaros aber, der Kö-
nig der Libyer, welcher die ganze Unternehmung in Aegypten ge-
leitet hatte, ward durch Verrath gefangen und gekreuzigt. Von 2

in b₂, wonach nur zwei seiner Hdschrr. 'Αθηναίων hätten, scheint ein Irrthum zu sein.

δος πεντήκοντα τριήρεις διάδοχοι πλέουσαι ἐς Αἴγυπτον ἔσχον κατὰ τὸ Μενδήσιον κέρας, οὐκ εἰδότες τῶν γεγενημένων οὐδέν· καὶ αὐτοῖς ἔκ τε γῆς ἐπιπεσόντες πεζοὶ καὶ ἐκ θαλάσσης Φοινίκων ναυτικὸν διέφθειραν τὰς πολλὰς τῶν νεῶν, αἱ δ' ἐλάσσους διέφυγον πάλιν. τὰ μὲν κατὰ τὴν μεγάλην στρατείαν Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων ἐς Αἴγυπτον οὕτως ἐτελεύτησεν.

111 Ἐκ δὲ Θεσσαλίας Ὀρέστης ὁ Ἐχεκρατίδου υἱὸς τοῦ Θεσσαλῶν βασιλέως φεύγων ἔπεισεν Ἀθηναίους ἑαυτὸν κατάγειν· καὶ παραλαβόντες Βοιωτοὺς καὶ Φωκέας ὄντας ξυμμάχους Ἀθηναῖοι ἐστράτευσαν τῆς Θεσσαλίας ἐπὶ Φάρσαλον. καὶ τῆς μὲν γῆς ἐκράτουν ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὅπλων (οἱ γὰρ ἱππῆς τῶν Θεσσαλῶν εἶργον), τὴν δὲ πόλιν οὐχ εἷλον, οὐδ' ἄλλο προὐχώρει αὐτοῖς οὐδὲν ὧν ἕνεκα ἐστράτευσαν, ἀλλ' ἀπεχώρησαν πάλιν Ὀρέστην ἔχοντες ἄπρακτοι.
2 μετὰ δὲ ταῦτα οὐ πολλῷ ὕστερον χίλιοι Ἀθηναίων ἐπὶ τὰς ναῦς τὰς ἐν Πηγαῖς ἐπιβάντες (εἶχον δ' αὐτοὶ τὰς Πηγάς) παρέπλευσαν ἐς Σικυῶνα Περικλέους τοῦ Ξανθίππου στρατηγοῦντος, καὶ ἀποβάντες Σικυωνίων τοὺς προσμίξαντας μάχῃ ἐκράτησαν. καὶ εὐθὺς παραλαβόντες Ἀχαιοὺς καὶ διαπλεύσαντες πέραν, τῆς Ἀκαρνανίας ἐς Οἰνιάδας ἐστράτευσαν καὶ ἐπολιόρκουν, οὐ μέντοι εἷλόν γε, ἀλλ' ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου.

112 Ὕστερον δὲ διαλιπόντων ἐτῶν τριῶν σπονδαὶ γίγνονται Πελοποννησίοις καὶ Ἀθηναίοις πενταετεῖς. καὶ Ἑλληνικοῦ μὲν πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι, ἐς δὲ Κύπρον ἐστρατεύοντο ναυσὶ διακοσίαις αὐτῶν τε καὶ τῶν ξυμμάχων Κίμωνος στρατηγοῦντος. καὶ ἑξήκοντα μὲν νῆες ἐς Αἴγυπτον ἀπ' αὐτῶν ἔπλευσαν, Ἀμυρταίου μεταπέμποντος τοῦ ἐν τοῖς
2 ἕλεσι βασιλέως, αἱ δὲ ἄλλαι Κίτιον ἐπολιόρκουν. Κίμωνος δὲ ἀποθανόντος καὶ λιμοῦ γενομένου ἀπεχώρησαν ἀπὸ Κιτίου· καὶ πλεύσαντες ὑπὲρ Σαλαμῖνος τῆς ἐν Κύπρῳ Φοίνιξι καὶ Κίλιξιν ἐναυμάχησαν καὶ ἐπεζομάχησαν ἅμα, καὶ νικήσαντες ἀμφότερα ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου καὶ αἱ ἐξ Αἰγύπτου
3 νῆες πάλιν αἱ ἐλθοῦσαι μετ' αὐτῶν. Λακεδαιμόνιοι δὲ μετὰ ταῦτα τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν, καὶ

den Athenern aber und der übrigen Bundesgenossenschaft segelten 50 Trieren, um die frühern abzulösen, nach Aegypten und landeten bei dem Mendesischen Flußarm, da sie nichts von dem Geschehenen wußten. Und indem vom Lande aus Fußvolk und von der Seeseite her eine Phönikische Flotte sie überfiel, wurden die meisten der Schiffe vernichtet, die Minderzahl aber entkam wieder. So endigte der große Kriegszug der Athener und ihrer Bundesgenossen nach Aegypten.

Aus Thessalien aber war Orestes, der Sohn des Echekratides, 111
des Königs der Thessaler, verbannt, und er überredete die Athener ihn zurückzuführen; und die Athener zogen die mit ihnen verbündeten Böoter und Phoker an sich und rückten gegen Pharsalos in Thessalien. Und das Land zwar beherrschten sie, soweit es möglich war ohne weit aus dem Lager vorzurücken (denn die Thessalische Reiterei hinderte sie), die Stadt aber nahmen sie nicht, noch gelang ihnen irgend etwas Anderes von dem weswegen sie ins Feld gerückt waren, sondern sie zogen mit dem Orestes unverrichteter Sache
wieder ab. Nicht lange hierauf bestiegen 1000 Athener die Schiffe 2
in Pegä (sie selbst hielten Pegä besetzt), segelten, geführt von Perikles, des Xanthippos Sohn, nach Sikyon und besiegten, nachdem sie ans Land gestiegen, die sich ihnen entgegenstellenden Sikyonier in einer Schlacht. Und zugleich verstärkten sie sich durch die Achäer, setzten über, rückten vor Oeniadä in Akarnanien und belagerten es, nahmen es jedoch nicht ein, sondern zogen dann nach Hause ab.

Später nach einer Zwischenzeit von drei Jahren wurden fünf- 112
jährige Verträge zwischen den Peloponnesiern und Athenern geschlossen. So enthielten sich denn die Athener des Krieges gegen Hellenen, zogen aber unter Anführung des Kimon mit 200 theils eigenen theils bundesgenössischen Schiffen nach Kypros. Von diesen segelten 60 nach Aegypten auf Anrufen des Amyrtäos, des Königs
in den Marschgegenden, die übrigen aber belagerten Kition. Nach- 2
dem aber Kimon gestorben und eine Hungersnoth entstanden war, zogen sie von Kition ab, segelten auf die Höhe von Salamis in Kypros und lieferten den Phönikern und Kilikern ein See- und zugleich ein Landtreffen, und nachdem sie in beiden gesiegt, zogen sie nach Hause ab und mit ihnen die aus Aegypten wieder zurück-
gekommenen Schiffe. Die Lakedämonier aber unternahmen darauf 3
den sogenannten heiligen Krieg, bemächtigten sich des Tempels in

κρατήσαντες τοῦ ἐν Δελφοῖς ἱεροῦ παρέδοσαν Δελφοῖς· καὶ αὖθις ὕστερον Ἀθηναῖοι ἀποχωρησάντων αὐτῶν στρατεύσαντες καὶ κρατήσαντες παρέδοσαν Φωκεῦσι.

113 Καὶ χρόνου ἐγγενομένου μετὰ ταῦτα Ἀθηναῖοι, Βοιωτῶν τῶν φευγόντων ἐχόντων Ὀρχομενὸν καὶ Χαιρώνειαν καὶ ἄλλ' ἄττα χωρία τῆς Βοιωτίας, ἐστράτευσαν ἑαυτῶν μὲν χιλίοις ὁπλίταις, τῶν δὲ ξυμμάχων ὡς ἑκάστοις ἐπὶ τὰ χωρία ταῦτα, πολέμια ὄντα, Τολμίδου τοῦ Τολμαίου στρατηγοῦντος.
2 τος. καὶ Χαιρώνειαν ἑλόντες[1]) ἀπεχώρουν φυλακὴν καταστήσαντες. πορευομένοις δὲ αὐτοῖς ἐν Κορωνείᾳ ἐπιτίθενται οἵ τε ἐκ τῆς Ὀρχομενοῦ φυγάδες Βοιωτῶν καὶ Λοκροὶ μετ' αὐτῶν καὶ Εὐβοέων φυγάδες καὶ ὅσοι τῆς αὐτῆς γνώμης ἦσαν· καὶ μάχῃ κρατήσαντες τοὺς μὲν διέφθειραν τῶν Ἀθηναίων, τοὺς δὲ ζῶντας ἔλαβον. καὶ τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν, σπονδὰς ποιησάμενοι ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται. καὶ οἱ φεύγοντες Βοιωτῶν κατελθόντες καὶ οἱ ἄλλοι πάντες αὐτόνομοι πάλιν ἐγένοντο.

114 Μετὰ δὲ ταῦτα οὐ πολλῷ ὕστερον Εὔβοια ἀπέστη ἀπὸ Ἀθηναίων. καὶ ἐς αὐτὴν διαβεβηκότος ἤδη Περικλέους στρατιᾷ Ἀθηναίων ἠγγέλθη αὐτῷ ὅτι Μέγαρα ἀφέστηκε καὶ Πελοποννήσιοι μέλλουσιν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ οἱ φρουροὶ Ἀθηναίων διεφθαρμένοι εἰσὶν ὑπὸ Μεγαρέων, πλὴν ὅσοι ἐς Νίσαιαν ἀπέφυγον· ἐπαγαγόμενοι δὲ Κορινθίους καὶ Σι-
2 κυωνίους καὶ Ἐπιδαυρίους ἀπέστησαν οἱ Μεγαρῆς. ὁ δὲ Περικλῆς πάλιν κατὰ τάχος ἐκόμιζε τὴν στρατιὰν ἐκ τῆς Εὐβοίας. καὶ μετὰ τοῦτο οἱ Πελοποννήσιοι τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα καὶ Θριῶζε[2]) ἐσβαλόντες ἐδῄωσαν Πλειστοάνακτος τοῦ Παυσανίου βασιλέως Λακεδαιμονίων ἡγουμένου, καὶ τὸ πλέον οὐκέτι προελθόντες ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου. καὶ Ἀθηναῖοι πάλιν ἐς Εὔβοιαν διαβάντες Περικλέους στρατηγοῦντος κατεστρέψαντο πᾶσαν, καὶ τὴν μὲν ἄλλην ὁμολογίᾳ κατεστήσαντο, Ἑστιαιᾶς δὲ ἐξοικίσαντες αὐτοὶ τὴν γῆν ἔσχον.
115 Ἀναχωρήσαντες δὲ ἀπὸ Εὐβοίας οὐ πολλῷ ὕστερον σπονδὰς ἐποιήσαντο πρὸς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους τρι-

[1]) Einige schlechtere Hdschrr. u. die Vulg. haben nach ἑλόντες noch καὶ ἀνδραποδίσαντες; b a k klammern diese Worte ein.

Delphi und übergaben ihn den Delphern, und später als sie sich wieder entfernt hatten, zogen wieder die Athener hin, bemächtigten sich desselben und übergaben ihn den Phokern.

Als hierauf einige Zeit verstrichen war, zogen die Athener, da 113
die verbannten Böoter Orchomenos, Chäroneia und einige andere Plätze Böotiens inne hatten, mit 1000 eigenen Hopliten und den betreffenden Contingenten der Bundesgenossen gegen diese Plätze, die ihnen feindlich waren, geführt von Tolmides, des Tolmäos Sohn. Sie 2
nahmen Chäroneia ein, legten eine Besatzung hinein und zogen dann wieder ab. Auf dem Marsche aber griffen bei Koroneia die Böotischen Flüchtlinge aus Orchomenos und mit ihnen verbunden Lokrer, Euböische Flüchtlinge und die sonst derselben Gesinnung waren sie an und vernichteten einen Theil der Athener, den andern nahmen sie gefangen. Da räumten die Athener ganz Böotien, nachdem sie einen Vertrag geschlossen unter der Bedingung daß sie ihre Mannschaft zurückerhielten. Und sowohl die Verbannten der Böoter welche zurückkehrten als auch die übrigen alle wurden wieder selbständig.

Nicht lange hierauf fiel Euböa von den Athenern ab. Und als 114
Perikles bereits mit einem Athenischen Heere nach dieser Insel hinübergegangen war, ward ihm gemeldet daß Megara abgefallen sei, die Peloponnesier in Attika einzufallen vorhätten und die Besatzung der Athener von den Megarern aufgerieben sei, ausgenommen diejenigen welche nach Nisäa geflohen; die Megarer aber waren abgefallen, nachdem sie die Korinthier, Sikyonier und Epidaurier herbeigerufen hatten. Nun führte Perikles das Heer schnell zurück aus 2
Euböa. Und darauf fielen die Peloponnesier in Eleusis und Thrion in Attika ein und verheerten es, geführt von Pleistoanax, dem Sohne des Pausanias, Könige der Lakedämonier, und zogen dann, ohne noch weiter vorgerückt zu sein, nach Hause ab. Nun giengen die Athener abermals nach Euböa hinüber unter Anführung des Perikles und unterwarfen die ganze Insel, und die Verhältnisse des übrigen Landes stellten sie durch einen Vertrag fest, die Hestiäer aber vertrieben sie und nahmen ihr Gebiet selbst in Besitz. Nach 115
der Rückkehr von Euböa schlossen sie dann nicht viel später dreißigjährige Verträge mit den Lakedämoniern und ihren Verbündeten,

*) So p2 k mit einer oder zwei Hdschrr. u. Steph. Byz., gebilligt von Göttling Accentl. S. 359; die übrigen Θοιωζε.

ακοντούτεις, ἀποδόντες Νίσαιαν καὶ Πηγὰς καὶ Τροιζῆνα
καὶ Ἀχαΐαν· ταῦτα γὰρ εἶχον Ἀθηναῖοι Πελοποννησίων.

2 Ἕκτῳ δὲ ἔτει Σαμίοις καὶ Μιλησίοις πόλεμος ἐγένετο
περὶ Πριήνης· καὶ οἱ Μιλήσιοι ἐλασσούμενοι τῷ πολέμῳ
παρ' Ἀθηναίους ἐλθόντες κατεβόων τῶν Σαμίων. ξυνεπε-
λαμβάνοντο δὲ καὶ ἐξ αὐτῆς τῆς Σάμου ἄνδρες ἰδιῶται
3 νεωτερίσαι βουλόμενοι τὴν πολιτείαν. πλεύσαντες οὖν Ἀθη-
ναῖοι ἐς Σάμον ναυσὶ τεσσαράκοντα δημοκρατίαν κατέστησαν
καὶ ὁμήρους ἔλαβον τῶν Σαμίων πεντήκοντα μὲν παῖδας,
ἴσους δὲ ἄνδρας, καὶ κατέθεντο ἐς Λῆμνον καὶ φρουρὰν
4 ἐγκαταλιπόντες ἀνεχώρησαν. τῶν δὲ Σαμίων ἦσαν γάρ τινες
οἳ οὐχ ὑπέμενον, ἀλλ' ἔφυγον ἐς τὴν ἤπειρον, ξυνθέμενοι
τῶν ἐν τῇ πόλει τοῖς δυνατωτάτοις καὶ Πισσούθνῃ τῷ
Ὑστάσπου ξυμμαχίαν, ὃς εἶχε Σάρδεις τότε, ἐπικούρους τε
ξυλλέξαντες ἐς ἑπτακοσίους διέβησαν ὑπὸ νύκτα ἐς τὴν Σά-
5 μον. καὶ πρῶτον μὲν τῷ δήμῳ ἐπανέστησαν καὶ ἐκράτησαν
τῶν πλείστων, ἔπειτα τοὺς ὁμήρους κλέψαντες ἐκ Λήμνου
τοὺς αὑτῶν ἀπέστησαν, καὶ τοὺς φρουροὺς τοὺς Ἀθηναίων
καὶ τοὺς ἄρχοντας οἳ ἦσαν παρὰ σφίσιν ἐξέδοσαν Πισσούθνῃ,
ἐπί τε Μίλητον εὐθὺς παρεσκευάζοντο στρατεύειν. ξυναπέ-
στησαν δὲ αὐτοῖς καὶ Βυζάντιοι.

116 Ἀθηναῖοι δὲ ὡς ᾔσθοντο, πλεύσαντες ναυσὶν ἑξήκοντα
ἐπὶ Σάμου ταῖς μὲν ἑκκαίδεκα τῶν νεῶν οὐκ ἐχρήσαντο
(ἔτυχον γὰρ αἱ μὲν ἐπὶ Καρίας ἐς προσκοπὴν τῶν Φοινισ-
σῶν νεῶν οἰχόμεναι, αἱ δ' ἐπὶ Χίου καὶ Λέσβου περιαγ-
γέλλουσαι βοηθεῖν), τεσσαράκοντα δὲ ναυσὶ καὶ τέσσαρσι
Περικλέους δεκάτου αὐτοῦ στρατηγοῦντος ἐναυμάχησαν πρὸς
Τραγίᾳ τῇ νήσῳ Σαμίων ναυσὶν ἑβδομήκοντα, ὧν ἦσαν αἱ
εἴκοσι στρατιώτιδες (ἔτυχον δὲ αἱ πᾶσαι ἀπὸ Μιλήτου πλέ-
2 ουσαι), καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι. ὕστερον δὲ αὐτοῖς ἐβοήθησαν
ἐκ τῶν Ἀθηνῶν νῆες τεσσαράκοντα καὶ Χίων καὶ Λεσβίων
πέντε καὶ εἴκοσι, καὶ ἀποβάντες καὶ κρατοῦντες τῷ πεζῷ
ἐπολιόρκουν τρισὶ τείχεσι τὴν πόλιν καὶ ἐκ θαλάσσης ἅμα.
3 Περικλῆς δὲ λαβὼν ἑξήκοντα ναῦς ἀπὸ τῶν ἐφορμουσῶν
ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων
ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπ' αὐτοὺς πλέουσιν· ᾤχετο γὰρ καὶ ἐκ τῆς
Σάμου πέντε ναυσὶ Στησαγόρας καὶ ἄλλοι ἐπὶ τὰς Φοινίσσας.

indem sie Nisäa, Pegä, Trözen und Achaïa herausgaben; denn
dies hatten die Athener von den Peloponnesiern inne.

Im sechsten Jahre aber brach zwischen den Samiern und Mi- 2
lesiern ein Krieg aus wegen Priene; und da die Milesier den Kür-
zern zogen im Kriege, so kamen sie zu den Athenern und beschwerten
sich über die Samier. Es betheiligten sich hiebei aber auch Privat-
leute aus Samos selbst, welche die Verfassung zu ändern wünschten.
So segelten denn die Athener mit 40 Schiffen nach Samos, führ- 3
ten eine Demokratie ein, nahmen 50 Kinder und ebensoviel Männer
der Samier als Geißeln, brachten diese nach Lemnos in Verwahrung
und kehrten, nachdem sie eine Besatzung darauf gelassen, zurück.
Unter den Samiern aber waren Einige welche dies nicht ertrugen, 4
sondern nach dem Festlande flohen; diese schlossen eine Verbindung
mit den Mächtigsten der in der Stadt Gebliebenen und mit dem
Pissuthnes, dem Sohne des Hystaspes, welcher damals Sardes inne
hatte, sammelten Streitkräfte gegen 700 Mann und setzten beim
Anbruch der Nacht nach Samos über. Und zuerst erhoben sie sich 5
gegen die Volkspartei und bekamen die Meisten in ihre Gewalt,
darauf stahlen sie ihre Geißeln aus Lemnos, fielen ab, lieferten
die Athenische Besatzung und die Beamten welche bei ihnen waren
dem Pissuthnes aus und rüsteten sich dann sogleich gegen Milet zu
ziehen. Es fielen aber zugleich mit ihnen auch die Byzantier ab.

Als die Athener dies erfuhren, segelten sie mit 60 Schiffen nach **116**
Samos, und 16 dieser Schiffe gebrauchten sie nicht (diese waren
nämlich theils nach Karien abgegangen auf Kundschaft von den
Phönikischen Schiffen, theils nach Chios und Lesbos mit der Auf-
forderung zu Hülfe zu kommen), mit 44 Schiffen aber lieferten sie,
geführt von Perikles und neun Andern, eine Seeschlacht bei der
Insel Tragia gegen 70 Samische Schiffe, von denen 20 Soldaten-
Transportschiffe waren (sie segelten aber gerade sämmtlich von Milet
her), und die Athener siegten. Später aber kamen ihnen noch aus 2
Athen 40 Schiffe zu Hülfe und aus Chios und Lesbos 25; diese
landeten, siegten mit dem Fußvolk und belagerten dann die Stadt
mit drei Mauern und zugleich von der Seeseite. Perikles aber nahm 3
60 Schiffe von den blockirenden und gieng eilig nach Kaunos und
Karien ab, da die Meldung eingelaufen war daß Phönikische
Schiffe gegen sie segelten; denn auch aus Samos war Stesagoras
und Andere mit 5 Schiffen nach den Phönikischen abgegangen.

117 Ἐν τούτῳ δὲ οἱ Σάμιοι ἐξαπιναίως ἔκπλουν ποιησάμενοι
ἀφράκτῳ τῷ στρατοπέδῳ ἐπιπεσόντες τάς τε προφυλακίδας
ναῦς διέφθειραν καὶ ναυμαχοῦντες τὰς ἀνταναγομένας ἐνί-
κησαν, καὶ τῆς θαλάσσης τῆς καθ' ἑαυτοὺς ἐκράτησαν ἡμέ-
ρας περὶ τέσσαρας καὶ δέκα[1]) καὶ ἐσεκομίσαντο καὶ ἐξεκομί-
2 σαντο ἃ ἐβούλοντο. ἐλθόντος δὲ Περικλέους πάλιν ταῖς ναυσὶ
κατεκλήσθησαν. καὶ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ὕστερον προσεβοήθησαν
τεσσαράκοντα μὲν αἱ μετὰ Θουκυδίδου καὶ Ἅγνωνος καὶ
Φορμίωνος νῆες, εἴκοσι δὲ αἱ μετὰ Τληπολέμου καὶ Ἀν-
3 τικλέους, ἐκ δὲ Χίου καὶ Λέσβου τριάκοντα. καὶ ναυμαχίαν
μέν τινα βραχεῖαν ἐποιήσαντο οἱ Σάμιοι, ἀδύνατοι δὲ ὄντες
ἀντισχεῖν ἐξεπολιορκήθησαν ἐνάτῳ μηνὶ καὶ προσεχώρησαν
ὁμολογίᾳ, τεῖχός τε καθελόντες καὶ ὁμήρους δόντες καὶ ναῦς
παραδόντες καὶ χρήματα τὰ ἀναλωθέντα κατὰ χρόνους ταξά-
μενοι ἀποδοῦναι. ξυνέβησαν δὲ καὶ Βυζάντιοι ὥσπερ καὶ
πρότερον ὑπήκοοι εἶναι.

118. Μετὰ ταῦτα δὲ ἤδη γίγνεται οὐ πολλοῖς ἔτεσιν ὕστερον
τὰ προειρημένα, τά τε Κερκυραϊκὰ καὶ τὰ Ποτιδαιατικὰ καὶ
ὅσα πρόφασις τοῦδε τοῦ πολέμου κατέστη. ταῦτα δὲ ξύμ-
παντα ὅσα ἔπραξαν οἱ Ἕλληνες πρός τε ἀλλήλους καὶ τὸν
βάρβαρον ἐγένετο ἐν ἔτεσι πεντήκοντα μάλιστα μεταξὺ τῆς
Ξέρξου ἀναχωρήσεως καὶ τῆς ἀρχῆς τοῦδε τοῦ πολέμου· ἐν
οἷς Ἀθηναῖοι τήν τε ἀρχὴν ἐγκρατεστέραν κατεστήσαντο καὶ
2 αὐτοὶ ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι
αἰσθόμενοι οὔτε ἐκώλυον εἰ μὴ ἐπὶ βραχύ, ἡσύχαζόν τε τὸ
πλέον τοῦ χρόνου, ὄντες μὲν καὶ πρὸ τοῦ μὴ ταχεῖς ἰέναι
ἐς τοὺς πολέμους, εἰ μὴ ἀναγκάζοιντο, τὸ δέ τι καὶ πολέ-
μοις οἰκείοις ἐξειργόμενοι, πρὶν δὴ ἡ δύναμις τῶν Ἀθηναίων
3 σαφῶς ἤρετο καὶ τῆς ξυμμαχίας αὐτῶν ἥπτοντο. τότε δὲ
οὐκέτι ἀνασχετὸν ἐποιοῦντο, ἀλλ' ἐπιχειρητέα ἐδόκει εἶναι
πάσῃ προθυμίᾳ καὶ καθαιρετέα ἡ ἰσχύς, ἢν δύνωνται, ἀρα-
μένοις τόνδε τὸν πόλεμον.

Αὐτοῖς μὲν οὖν τοῖς Λακεδαιμονίοις διέγνωστο λελύσθαι
τε τὰς σπονδὰς καὶ τοὺς Ἀθηναίους ἀδικεῖν, πέμψαντες δὲ
ἐς Δελφοὺς ἐπηρώτων τὸν θεὸν εἰ πολεμοῦσιν ἄμεινον
ἔσται. ὁ δὲ ἀνεῖλεν αὐτοῖς, ὡς λέγεται, κατὰ κράτος πολε-

[1]) b a τεσσαρασκαίδεκα.

Inzwischen machten die Samier plötzlich einen Ausfall, überfielen 117
das ungeschützte Lager, vernichteten die Wachtschiffe und besiegten in einer Schlacht die sich Entgegenstellenden, und so beherrschten sie das Meer an ihrer Küste ungefähr 14 Tage lang und fuhren ein und aus was sie wollten. Als aber Perikles zurückgekehrt war, 2
wurden sie wieder durch die Flotte eingeschlossen. Und aus Athen kamen später noch 40 Schiffe unter Thukydides, Hagnon und Phormion zur Verstärkung, und 20 unter Tlepolemos und Antikles, aus Chios und Lesbos aber 30. Und die Samier lieferten zwar ein unbedeutendes Seegefecht, aber unfähig sich zu halten wurden sie im neunten Monat zur Uebergabe gezwungen und unterwarfen sich auf einen Vertrag hin, indem sie die Mauer schleiften, Geißeln stellten, die Schiffe auslieferten und die aufgewandten Kriegskosten in Terminen zurückzuzahlen sich verpflichteten. Es schlossen aber auch die Byzantier einen Vertrag, wie früher unterthan zu sein.

Hierauf, nicht viele Jahre später, folgen dann die vorerwähn- 118
ten Begebenheiten, die Kerkyräischen und die Potidäischen und was sonst den Vorwand zu diesem Kriege abgab. Dies Alles aber was die Hellenen gegen einander und gegen die Barbaren ausführten geschah binnen ungefähr 50 Jahren, zwischen dem Rückzug des Xerxes und dem Anfange dieses Krieges, binnen welchen die Athener ihre Herrschaft mehr befestigten und zu einer hohen Stufe der Macht gelangten. Die Lakedämonier aber, obschon es wahrnehmend, 2
hemmten sie nicht, außer in geringem Maße und verhielten sich, da sie schon vorher nicht rasch waren in die Kriege zu ziehn, wenn sie nicht dazu gezwungen wurden, zum Theil aber auch durch innere Kriege gehemmt, die meiste Zeit ruhig, bis dann die Macht der Athener sich augenscheinlich erhob und ihre Verbündeten angriff. Da aber sahen sie es als nicht mehr erträglich an, sondern meinten 3
mit allem Eifer Hand anlegen und, wo möglich, ihre Macht stürzen zu müssen dadurch daß sie diesen Krieg erhöben.

Für die Lakedämonier selbst nun stand die Entscheidung fest daß die Verträge gebrochen seien und die Athener Unrecht übten, doch sandten sie nach Delphi und fragten den Gott, ob es besser für sie sein werde Krieg zu beginnen; dieser aber antwortete ihnen, wie man sagt, wenn sie mit Nachdruck den Krieg führten, werde

μοῦσι νίκην ἔσεσθαι, καὶ αὐτὸς ἔφη ξυλλήψεσθαι καὶ παρα-
119 καλούμενος καὶ ἄκλητος. Αὖθις δὲ τοὺς ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐβούλοντο ἐπαγαγεῖν εἰ χρὴ πολεμεῖν. καὶ ἐλθόντων τῶν πρέσβεων ἀπὸ τῆς ξυμμαχίας καὶ ξυνόδου γενομένης οἵ τε ἄλλοι εἶπον ἃ ἐβούλοντο, κατηγοροῦντες οἱ πλείους τῶν Ἀθηναίων καὶ τὸν πόλεμον ἀξιοῦντες γενέσθαι, καὶ οἱ Κορίνθιοι δεηθέντες μὲν καὶ κατὰ πόλεις πρότερον ἑκάστων ἰδίᾳ ὥστε ψηφίσασθαι τὸν πόλεμον, δεδιότες περὶ τῇ Ποτιδαίᾳ μὴ προδιαφθαρῇ, παρόντες δὲ καὶ τότε καὶ τελευταῖοι ἐπελθόντες ἔλεγον τοιάδε.

120 „Τοὺς μὲν Λακεδαιμονίους, ὦ ἄνδρες ξύμμαχοι, οὐκ ἂν ἔτι αἰτιασαίμεθα ὡς οὐ καὶ αὐτοὶ ἐψηφισμένοι τὸν πόλεμόν εἰσι καὶ ἡμᾶς ἐς τοῦτο νῦν ξυνήγαγον. χρὴ γὰρ τοὺς ἡγεμόνας τὰ ἴδια ἐξ ἴσου νέμοντας τὰ κοινὰ προσκοπεῖν, ὥσπερ
2 καὶ ἐν ἄλλοις ἐκ πάντων προτιμῶνται. ἡμῶν δὲ ὅσοι μὲν Ἀθηναίοις ἤδη ἐνηλλάγησαν οὐχὶ διδαχῆς δέονται ὥστε φυλάξασθαι αὐτούς· τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατῳκημένους εἰδέναι χρὴ ὅτι, τοῖς κάτω ἢν μὴ ἀμύνωσι, χαλεπωτέραν ἕξουσι τὴν κατακομιδὴν τῶν ὡραίων καὶ πάλιν ἀντίληψιν ὧν ἡ θάλασσα τῇ ἠπείρῳ δίδωσι, καὶ τῶν νῦν λεγομένων μὴ κακοὺς κριτὰς ὡς μὴ προσηκόντων εἶναι, προσδέχεσθαι δέ ποτε, εἰ τὰ κάτω πρόοιντο[1]), κἂν μέχρι σφῶν τὸ δεινὸν προελθεῖν, καὶ περὶ αὐτῶν οὐχ ἧσσον νῦν
3 βουλεύεσθαι. διόπερ καὶ μὴ ὀκνεῖν δεῖ αὐτοὺς τὸν πόλεμον ἀντ' εἰρήνης μεταλαμβάνειν. ἀνδρῶν γὰρ σωφρόνων μέν ἐστιν, εἰ μὴ ἀδικοῖντο, ἡσυχάζειν, ἀγαθῶν δὲ ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι, καὶ μήτε τῇ κατὰ πόλεμον εὐτυχίᾳ ἐπαίρεσθαι
4 μήτε τῷ ἡσυχίῳ τῆς εἰρήνης ἡδόμενον ἀδικεῖσθαι. ὅ τε γὰρ διὰ τὴν ἡδονὴν ὀκνῶν τάχιστ' ἂν ἀφαιρεθείη τῆς ῥᾳστώνης τὸ τερπνὸν δι' ὅπερ ὀκνεῖ, εἰ ἡσυχάζοι, ὅ τε ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρό-

[1]) p g **πρόοιντο**, b a **προεῖντο**, k **προοῖντο**. **Die Handschr. schwanken.**

ihnen der Sieg werden, und er selbst werde, sagte er, ihnen beistehn, sowohl gerufen als ungerufen. Nun beriefen sie ihre Verbündeten 119
wieder und wollten sie abstimmen lassen ob der Krieg zu beginnen sei. Und da die Gesandten von der Bundesgenossenschaft angekommen und eine Conferenz veranstaltet war, sprachen sowohl die Andern was sie wollten, meistens die Athener beschuldigend und den Beginn des Krieges fordernd, als auch sagten die Korinthier, die schon vorher in der Besorgniß, Potidäa möchte zuvor zu Grunde gehn, die einzelnen Staaten im Geheimen gebeten hatten für den Krieg zu stimmen, die aber auch jetzt zugegen waren und zuletzt auftraten, Folgendes.

„Die Lakedämonier, ihr verbündeten Männer, können wir wohl 120
nicht mehr beschuldigen, als ob sie nicht selbst den Krieg beschlossen haben und uns dazu jetzt versammelten. Den Leitern geziemt es ja, während sie das Eigene unter gesetzlicher Gleichheit behandeln, das Allgemeine vorzugsweise im Auge zu haben, wie sie auch in andern Dingen vorweg geehrt werden. Von uns aber bedürfen Alle 2
die mit den Athenern schon verkehrten nicht der Belehrung um sich vor ihnen in Acht zu nehmen; die aber welche mehr im Binnenlande und nicht an der Handelsstraße wohnen müssen wissen daß ihnen, wenn sie nicht den Küstenbewohnern beistehn, das Herabschaffen ihrer Producte und das Dagegenempfangen dessen was das Meer dem Festlande giebt erschwert werden wird, und müssen nicht das jetzt Verhandelte falsch beurtheilen, als gienge es sie nichts an, sondern erwarten daß, wenn sie die Küstenstriche preisgeben, einst auch bis zu ihnen die Gefahr kommen werde, und jetzt ebensosehr über sich selbst berathen. Deshalb dürfen sie auch nicht zaudern den 3
Krieg statt des Friedens zu wählen. Denn so wie es besonnenen Männern ziemt, wenn sie nicht beleidigt werden, sich ruhig zu verhalten, so wackern, wenn sie beleidigt werden, aus dem Friedenszustand zum Kriege überzugehn, wenn sich aber gute Gelegenheit bietet, wieder aus dem Kriege zum Vertrage zurückzukehren und weder durch das Kriegsglück sich aufblähen noch aus Behagen an der Ruhe des Friedens sich beleidigen zu lassen. Denn wer ob diesem 4
Behagen zaudert möchte wohl am schnellsten das Ergötzliche der Behaglichkeit, dessentwegen er zaudert, einbüßen, wenn er sich ruhig verhielte, und wer im Kriege durch das Glück übermüthig wird erwägt nicht daß er durch ein unzuverlässiges Selbstvertrauen sich

μενος. πολλὰ γὰρ κακῶς γνωσθέντα ἀβουλοτέρων τῶν ἐναντίων τυχόντων[1]) κατωρθώθη, καὶ ἔτι πλέω ἃ καλῶς δοκοῦντα βουλευθῆναι ἐς τοὐναντίον αἰσχρῶς περιέστη· ἐνθυμεῖται γὰρ οὐδεὶς ὁμοίᾳ[2]) τῇ πίστει καὶ ἔργῳ ἐπεξέρχεται, ἀλλὰ μετ' ἀσφαλείας μὲν δοξάζομεν, μετὰ δέους δὲ ἐν τῷ ἔργῳ ἐλλείπομεν.

121 „Ἡμεῖς δὲ νῦν καὶ ἀδικούμενοι τὸν πόλεμον ἐγείρομεν καὶ ἱκανὰ ἔχοντες ἐγκλήματα, καὶ ὅταν ἀμυνώμεθα Ἀθηναίους, καταθησόμεθα αὐτὸν ἐν καιρῷ. κατὰ πολλὰ δὲ ἡμᾶς εἰκὸς ἐπικρατῆσαι, πρῶτον μὲν πλήθει προὔχοντας καὶ ἐμπειρίᾳ πολεμικῇ, ἔπειτα ὁμοίως πάντας ἐς τὰ παραγγελλό-
2 μενα ἰόντας. ναυτικόν τε, ᾧ ἰσχύουσιν, ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης τε ἑκάστοις οὐσίας ἐξαρτυσόμεθα καὶ ἀπὸ τῶν ἐν Δελφοῖς καὶ Ὀλυμπίᾳ χρημάτων· δάνεισμα γὰρ ποιησάμενοι ὑπολαβεῖν οἷοί τ' ἐσμὲν μισθῷ μείζονι τοὺς ξένους αὐτῶν ναυβάτας. ὠνητὴ γὰρ Ἀθηναίων ἡ δύναμις μᾶλλον ἢ οἰκεία· ἡ δὲ ἡμετέρα ἧσσον ἂν τοῦτο πάθοι, τοῖς σώμασι τὸ πλέον ἰσχύουσα ἢ
3 τοῖς χρήμασι. μιᾷ τε νίκῃ ναυμαχίας κατὰ τὸ εἰκὸς ἁλίσκονται· εἰ δ' ἀντίσχοιεν, μελετήσομεν καὶ ἡμεῖς ἐν πλέονι χρόνῳ τὰ ναυτικά, καὶ ὅταν τὴν ἐπιστήμην ἐς τὸ ἴσον καταστήσωμεν, τῇ γε εὐψυχίᾳ δήπου περιεσόμεθα. ὃ γὰρ ἡμεῖς ἔχομεν φύσει ἀγαθόν, ἐκείνοις οὐκ ἂν γένοιτο διδαχῇ· ὃ δ' ἐκεῖνοι ἐπιστήμῃ προὔχουσι, καθαιρετέον ἡμῖν ἐστι μελέτῃ.
4 χρήματα δ' ὥστ' ἔχειν ἐς αὐτά, οἴσομεν· ἢ δεινὸν ἂν εἴη εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ξύμμαχοι ἐπὶ τῷ τιμωρούμενοι τοὺς ἐχθροὺς καὶ αὐτοὶ ἅμα σώζεσθαι οὐκ ἄρα δαπανήσομεν καὶ ἐπὶ τῷ μὴ ὑπ' ἐκείνων αὐτὰ ἀφαιρεθέντες αὐτοῖς τούτοις κακῶς πάσχειν.

122 „Ὑπάρχουσι δὲ καὶ ἄλλαι ὁδοὶ πολέμου ἡμῖν, ξυμμάχων τε ἀπόστασις, μάλιστα παραίρεσις οὖσα τῶν προσόδων αἷς ἰσχύουσι, καὶ ἐπιτειχισμὸς τῇ χώρᾳ, ἄλλα τε ὅσα οὐκ ἂν τις νῦν προΐδοι. ἥκιστα γὰρ πόλεμος ἐπὶ ῥητοῖς χωρεῖ,

[1]) g mit der Vulg. gegen die besten Handschrr. τυχόντα, doch gegen seinen Willen, s. seine Note.

[2]) b a mit den. Handschrr. ὁμοῖα. Reiske's Conj. ὁμοίᾳ, aufgenommen von p g k, scheint der Sinn zu fordern.

stolz machen läßt. Denn vieles schlecht Geplante glückte, wenn die Feinde noch unkluger waren, und noch mehr was vortrefflich berathen zu sein schien schlug schimpflich in das Gegentheil um; denn Niemand führt mit gleichem Vertrauen wie er Entwürfe macht sie auch in der That aus, sondern mit Sicherheit überlegen wir, aus Aengstlichkeit aber bleiben wir in der Ausführung zurück.

„Wie wir aber jetzt als die Beleidigten die Kriegsflamme ent- 121
zünden und weil wir hinlängliche Beschwerden haben, so werden wir sie, wenn wir die Athener abgewehrt haben, auch zur rechten Zeit auslöschen. In vielen Beziehungen aber ist es wahrscheinlich daß wir siegen, erstens weil wir an Menge und Kriegserfahrung überlegen sind, sodann weil wir Alle gleichmäßig den gegebenen Befehlen folgen. Und eine Flotte, wodurch jene stark sind, werden 2
wir theils von dem einem jeden Staate zu Gebote stehenden Vermögen theils von den in Delphi und Olympia liegenden Schätzen ausrüsten; denn indem wir eine Anleihe machen, sind wir im Stande durch größern Sold ihre fremden Seeleute ihnen zu entziehn. Denn die Macht der Athener ist mehr erkauft als eigen gehörig; bei der unsrigen aber möchte dies weniger der Fall sein, da sie mehr durch die Personen als durch die Geldmittel stark ist. Durch einen Sieg 3
in einer Seeschlacht sind sie der Wahrscheinlichkeit nach überwunden; sollten sie aber sich noch halten, so werden wir auch in längerer Zeit das Flottenwesen üben, und sobald wir unsere Kenntniß auf eine gleiche Höhe gebracht haben, werden wir durch Muth doch gewiß überlegen sein. Denn was wir von Natur als Vorzug haben möchte wohl jenen nicht durch Unterricht zu Theil werden; was aber jene an Kenntniß voraushaben müssen wir durch Uebung bewältigen. Um aber Gelder dazu zu haben werden wir steuern; oder es wäre 4
doch schmählich, wenn die Verbündeten jener behufs ihrer eigenen Knechtung zu zahlen nicht müde werden, wir dagegen nichts aufwenden wollten um die Feinde züchtigend zugleich uns selbst zu retten und um nicht von jenen des Gutes beraubt eben durch dieses Schlimmes zu erdulden.

„Es stehen uns aber auch andere Wege des Krieges offen: Ab- 122
fall der Bundesgenossen, der vor allen eine Entziehung der Einkünfte durch welche sie stark sind in sich schließt, Aufführung von festen Plätzen gegen ihr Land und Anderes was man jetzt nicht voraussehen kann. Denn der Krieg schreitet am wenigsten nach

αὐτὸς δὲ ἀφ' αὑτοῦ τὰ πολλὰ τεχνᾶται πρὸς τὸ παρατυγχά-
νον· ἐν ᾧ ὁ μὲν εὐοργήτως αὐτῷ προσομιλήσας βεβαιότερος,
2 ὁ δὲ ὀργισθεὶς περὶ αὐτὸν[1]) οὐκ ἐλάσσω πταίει. ἐνθυμώ-
μεθα δὲ καὶ ὅτι εἰ μὲν ἦσαν ἡμῶν ἑκάστοις πρὸς ἀντιπά-
λους περὶ γῆς ὅρων διαφοραί, οἰστὸν ἂν ἦν· νῦν δὲ πρὸς
ξύμπαντάς τε ἡμᾶς Ἀθηναῖοι ἱκανοὶ καὶ κατὰ πόλιν ἔτι
δυνατώτεροι· ὥστε εἰ μὴ καὶ ἁθρόοι καὶ κατὰ ἔθνη καὶ
ἕκαστον ἄστυ μιᾷ γνώμῃ ἀμυνούμεθα αὐτούς, δίχα γε
3 ὄντας ἡμᾶς ἀπόνως χειρώσονται. καὶ τὴν ἧσσαν, εἰ καὶ
δεινόν τῳ ἀκοῦσαι, ἴστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσαν ἢ ἄντικρυς
δουλείαν· ὃ καὶ λόγῳ ἐνδοιασθῆναι αἰσχρὸν τῇ Πελοποννήσῳ
καὶ πόλεις τοσάσδε ὑπὸ μιᾶς κακοπαθεῖν. ἐν ᾧ ἢ δικαίως
δοκοῖμεν ἂν πάσχειν ἢ διὰ δειλίαν ἀνέχεσθαι καὶ τῶν πα-
τέρων χείρους φαίνεσθαι, οἳ τὴν Ἑλλάδα ἠλευθέρωσαν· ἡμεῖς
δὲ οὐδ' ἡμῖν αὐτοῖς βεβαιοῦμεν αὐτό, τύραννον δὲ ἐῶμεν
ἐγκαθεστάναι πόλιν, τοὺς δ' ἐν μιᾷ μονάρχους ἀξιοῦμεν
4 καταλύειν. καὶ οὐκ ἴσμεν ὅπως τάδε τριῶν τῶν μεγίστων
ξυμφορῶν ἀπήλλακται, ἀξυνεσίας ἢ μαλακίας ἢ ἀμελείας.
οὐ γὰρ δὴ πεφευγότες ταῦτα ἐπὶ τὴν πλείστους δὴ βλάψασαν
καταφρόνησιν κεχωρήκατε, ἣ ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλειν τὸ
ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται.

123 „Τὰ μὲν οὖν προγεγενημένα τί δεῖ μακρότερον ἢ ἐς
ὅσον τοῖς νῦν ξυμφέρει αἰτιᾶσθαι; περὶ δὲ τῶν ἔπειτα
μελλόντων τοῖς παροῦσι βοηθοῦντας χρὴ ἐπιταλαιπωρεῖν·
πάτριον γὰρ ὑμῖν[2]) ἐκ τῶν πόνων τὰς ἀρετὰς κτᾶσθαι· καὶ
μὴ μεταβάλλειν τὸ ἔθος, εἰ ἄρα πλούτῳ τε νῦν καὶ ἐξουσίᾳ
2 ὀλίγον προφέρετε (οὐ γὰρ δίκαιον ἃ τῇ ἀπορίᾳ ἐκτήθη τῇ
περιουσίᾳ ἀπολέσθαι), ἀλλὰ θαρσοῦντας ἰέναι κατὰ πολλὰ
ἐς τὸν πόλεμον, τοῦ τε θεοῦ χρήσαντος καὶ αὐτοῦ ὑποσχο-
μένου ξυλλήψεσθαι, καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος πάσης ξυναγω-
3 νιουμένης, τὰ μὲν φόβῳ, τὰ δὲ ὠφελίᾳ. σπονδάς τε οὐ

[1]) b₂ p₂ περὶ αὑτόν, wie Dobree wollte. Doch s. die Note.

[2]) b g a gegen die besten Handschrr. u. weniger passend ἡμῖν.

Regeln dahin, sondern er selbst gestaltet aus sich selbst das Meiste je nach den Umständen; wobei derjenige der ihn mit Besonnenheit behandelt gesicherter ist, wer aber in Bezug auf ihn in Leidenschaft geräth, nicht weniger Unfälle erfährt. Bedenken wir aber auch daß, 2
wenn jeder Staat von uns gegen Gleichmächtige über Gebietsgrenzen Streitigkeiten hätte, es wohl zu ertragen wäre; jetzt aber sind die Athener uns Allen zusammen gewachsen und dem einzelnen Staat gegenüber noch mehr als das, so daß, wenn wir nicht, sowohl allesammt als auch jedes Volk und jede Stadt, einmüthig sie abwehren, sie uns in der Vereinzelung mühelos unterjochen werden. Und die 3
Niederlage, soll man wissen, so schrecklich es auch anzuhören ist, bringt nichts Anderes als schlechthin Knechtschaft; es wäre eine Schande für den Peloponnes, hieran auch nur den Gedanken in sich aufsteigen zu lassen und so viele Staaten von einem einzigen mißhandelt zu sehn. Denn in diesem Falle würden wir entweder mit Recht zu leiden oder aus Feigheit es zu ertragen scheinen und schlechter dazustehn als unsere Väter die Hellas befreiten — und wir sichern nicht einmal uns selbst dies Gut, sondern lassen einen Staat sich als Tyrannen befestigen, während wir die Alleinherrscher in einer Stadt stürzen zu müssen glauben. Wir wissen wahrlich nicht 4
wie dies Verfahren von den drei größten Fehlern frei zu sprechen sei, dem Unverstande oder der Feigheit oder der Nachlässigkeit. Denn gewiß, diese Fehler habt ihr nicht vermieden, indem ihr euch zu dem schon so Vielen verderblich gewordenen verachtenden Hochsinn gewandt habt, der, weil er Viele straucheln läßt, den entgegengesetzten Namen Unsinn erhalten hat.

„Wozu nun soll man die Vergangenheit weitläufiger entschul- 123
digen als insoweit es der Gegenwart nützt? in Betreff des künftig Eintretenden aber muß man des Gegenwärtigen sich annehmend Mühsal erdulden; denn es ist ja eure Erbtugend aus den Anstrengungen die Tüchtigkeit euch zu erwerben; und ihr dürft diese Sitte nicht ändern, wenn ihr wirklich auch durch Reichthum und Macht jetzt ein wenig voraus seid (denn es ist nicht recht daß was durch den 2
Mangel erworben ward durch den Ueberfluß zu Grunde gehe), sondern müßt aus vielen Gründen muthig in den Krieg gehen, da sowohl der Gott es befahl und selbst beizustehn versprach, als auch das ganze übrige Hellas theils aus Furcht theils des Nutzens wegen mit uns streiten wird. Und die Verträge werdet ihr nicht zuerst 3

αὐτὸς δὲ ἀφ' αὑτοῦ τὰ πολλὰ τεχνᾶται πρὸς τὸ παρατυγχά-
νον· ἐν ᾧ ὁ μὲν εὐοργήτως αὐτῷ προσομιλήσας βεβαιότερος,
2 *ὁ δὲ ὀργισθεὶς περὶ αὐτὸν*[1]) *οὐκ ἐλάσσω πταίει. ἐνθυμώ-*
μεθα δὲ καὶ ὅτι εἰ μὲν ἦσαν ἡμῶν ἑκάστοις πρὸς ἀντιπά-
λους περὶ γῆς ὅρων διαφοραί, οἰστὸν ἂν ἦν· νῦν δὲ πρὸς
ξύμπαντάς τε ἡμᾶς Ἀθηναῖοι ἱκανοὶ καὶ κατὰ πόλιν ἔτι
δυνατώτεροι· ὥστε εἰ μὴ καὶ ἀθρόοι καὶ κατὰ ἔθνη καὶ
ἕκαστον ἄστυ μιᾷ γνώμῃ ἀμυνούμεθα αὐτούς, δίχα γε
3 *ὄντας ἡμᾶς ἀπόνως χειρώσονται. καὶ τὴν ἧσσαν, εἰ καὶ*
δεινόν τῳ ἀκοῦσαι, ἴστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσαν ἢ ἄντικρυς
δουλείαν· ὃ καὶ λόγῳ ἐνδοιασθῆναι αἰσχρὸν τῇ Πελοποννήσῳ
καὶ πόλεις τοσάσδε ὑπὸ μιᾶς κακοπαθεῖν. ἐν ᾧ ἢ δικαίως
δοκοῖμεν ἂν πάσχειν ἢ διὰ δειλίαν ἀνέχεσθαι καὶ τῶν πα-
τέρων χείρους φαίνεσθαι, οἳ τὴν Ἑλλάδα ἠλευθέρωσαν· ἡμεῖς
δὲ οὐδ' ἡμῖν αὐτοῖς βεβαιοῦμεν αὐτό, τύραννον δὲ ἐῶμεν
ἐγκαθεστάναι πόλιν, τοὺς δ' ἐν μιᾷ μονάρχους ἀξιοῦμεν
4 *καταλύειν. καὶ οὐκ ἴσμεν ὅπως τάδε τριῶν τῶν μεγίστων*
ξυμφορῶν ἀπήλλακται, ἀξυνεσίας ἢ μαλακίας ἢ ἀμελείας.
οὐ γὰρ δὴ πεφευγότες ταῦτα ἐπὶ τὴν πλείστους δὴ βλάψασαν
καταφρόνησιν κεχωρήκατε, ἣ ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλειν τὸ
ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται.

123 „*Τὰ μὲν οὖν προγεγενημένα τί δεῖ μακρότερον ἢ ἐς*
ὅσον τοῖς νῦν ξυμφέρει αἰτιᾶσθαι; περὶ δὲ τῶν ἔπειτα
μελλόντων τοῖς παροῦσι βοηθοῦντας χρὴ ἐπιταλαιπωρεῖν·
πάτριον γὰρ ὑμῖν[2]) *ἐκ τῶν πόνων τὰς ἀρετὰς κτᾶσθαι· καὶ*
μὴ μεταβάλλειν τὸ ἔθος, εἰ ἄρα πλούτῳ τε νῦν καὶ ἐξουσίᾳ
2 *ὀλίγον προφέρετε (οὐ γὰρ δίκαιον ἃ τῇ ἀπορίᾳ ἐκτήθη τῇ*
περιουσίᾳ ἀπολέσθαι), ἀλλὰ θαρσοῦντας ἰέναι κατὰ πολλὰ
ἐς τὸν πόλεμον, τοῦ τε θεοῦ χρήσαντος καὶ αὐτοῦ ὑποσχο-
μένου ξυλλήψεσθαι, καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος πάσης ξυναγω-
3 *νιουμένης, τὰ μὲν φόβῳ, τὰ δὲ ὠφελίᾳ. σπονδάς τε οὐ*

[1]) b₂ p₂ *περὶ αὑτόν*, wie Dobree wollte. Doch s. die Note.

[2]) b g a gegen die besten Handschrr. u. weniger passend *ἡμῖν*.

Regeln dahin, sondern er selbst gestaltet aus sich selbst das Meiste je nach den Umständen; wobei derjenige der ihn mit Besonnenheit behandelt gesicherter ist, wer aber in Bezug auf ihn in Leidenschaft geräth, nicht weniger Unfälle erfährt. Bedenken wir aber auch daß, 2
wenn jeder Staat von uns gegen Gleichmächtige über Gebietsgrenzen Streitigkeiten hätte, es wohl zu ertragen wäre; jetzt aber sind die Athener uns Allen zusammen gewachsen und dem einzelnen Staat gegenüber noch mehr als das, so daß, wenn wir nicht, sowohl allesammt als auch jedes Volk und jede Stadt, einmüthig sie abwehren, sie uns in der Vereinzelung mühelos unterjochen werden. Und, die 3
Niederlage, soll man wissen, so schrecklich es auch anzuhören ist, bringt nichts Anderes als schlechthin Knechtschaft; es wäre eine Schande für den Peloponnes, hieran auch nur den Gedanken in sich aufsteigen zu lassen und so viele Staaten von einem einzigen mißhandelt zu sehn. Denn in diesem Falle würden wir entweder mit Recht zu leiden oder aus Feigheit es zu ertragen scheinen und schlechter dazustehn als unsere Väter die Hellas befreiten — und wir sichern nicht einmal uns selbst dies Gut, sondern lassen einen Staat sich als Tyrannen befestigen, während wir die Alleinherrscher in einer Stadt stürzen zu müssen glauben. Wir wissen wahrlich nicht 4
wie dies Verfahren von den drei größten Fehlern frei zu sprechen sei, dem Unverstande oder der Feigheit oder der Nachlässigkeit. Denn gewiß, diese Fehler habt ihr nicht vermieden, indem ihr euch zu dem schon so Vielen verderblich gewordenen verachtenden Hochsinn gewandt habt, der, weil er Viele straucheln läßt, den entgegengesetzten Namen Unsinn erhalten hat.

„Wozu nun soll man die Vergangenheit weitläufiger entschul- 123
digen als insoweit es der Gegenwart nützt? in Betreff des künftig Eintretenden aber muß man des Gegenwärtigen sich annehmend Mühsal erdulden; denn es ist ja eure Erbtugend aus den Anstrengungen die Tüchtigkeit euch zu erwerben; und ihr dürft diese Sitte nicht ändern, wenn ihr wirklich auch durch Reichthum und Macht jetzt ein wenig voraus seid (denn es ist nicht recht daß was durch den 2
Mangel erworben ward durch den Ueberfluß zu Grunde gehe), sondern müßt aus vielen Gründen muthig in den Krieg gehen, da sowohl der Gott es befahl und selbst beizustehn versprach, als auch das ganze übrige Hellas theils aus Furcht theils des Nutzens wegen mit uns streiten wird. Und die Verträge werdet ihr nicht zuerst 3

λύσετε πρότεροι, ἅς γε καὶ ὁ θεὸς κελεύων πολεμεῖν νομίζει παραβεβάσθαι, ἠδικημέναις δὲ μᾶλλον βοηθήσετε· λύουσι γὰρ οὐχ οἱ ἀμυνόμενοι, ἀλλ' οἱ πρότεροι ἐπιόντες.

124 „Ὥστε πανταχόθεν καλῶς ὑπάρχον ὑμῖν πολεμεῖν καὶ ἡμῶν τάδε κοινῇ παραινούντων, εἴπερ βεβαιότατον τὸ ταῦτα ξυμφέροντα καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις εἶναι, μὴ μέλλετε Ποτιδαιάταις τε ποιεῖσθαι τιμωρίαν οὖσι Δωριεῦσι καὶ ὑπὸ Ἰώνων πολιορκουμένοις, οὗ πρότερον ἦν τοὐναντίον, καὶ
2 τῶν ἄλλων μετελθεῖν τὴν ἐλευθερίαν, ὡς οὐκέτι ἐνδέχεται περιμένοντας τοὺς μὲν ἤδη βλάπτεσθαι, τοὺς δ', εἰ γνωσθησόμεθα ξυνελθόντες μέν, ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες, μὴ πολὺ ὕστερον τὸ αὐτὸ πάσχειν· ἀλλὰ νομίσαντες ἐς[1]) ἀνάγκην ἀφῖχθαι, ὦ ἄνδρες ξύμμαχοι, καὶ ἅμα τάδε ἄριστα λέγεσθαι, ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν,
3 τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες· ἐκ πολέμου μὲν γὰρ εἰρήνη μᾶλλον βεβαιοῦται, ἀφ' ἡσυχίας δὲ μὴ πολεμῆσαι οὐχ ὁμοίως ἀκίνδυνον. καὶ τὴν καθεστηκυῖαν ἐν τῇ Ἑλλάδι πόλιν τύραννον ἡγησάμενοι ἐπὶ πᾶσιν ὁμοίως καθεστάναι, ὥστε τῶν μὲν ἤδη ἄρχειν, τῶν δὲ διανοεῖσθαι, παραστησώμεθα ἐπελθόντες, καὶ αὐτοί τε[2]) ἀκινδύνως τὸ λοιπὸν οἰκῶμεν καὶ τοὺς νῦν δεδουλωμένους Ἕλληνας ἐλευθερώσωμεν.“ τοιαῦτα οἱ Κορίνθιοι εἶπον.

125 Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἐπειδὴ ἀφ' ἁπάντων ἤκουσαν γνώμην, ψῆφον ἐπήγαγον τοῖς ξυμμάχοις ἅπασιν ὅσοι παρῆσαν ἑξῆς καὶ μείζονι καὶ ἐλάσσονι πόλει· καὶ τὸ πλῆθος ἐψηφίσαντο πολεμεῖν. δεδογμένον δὲ αὐτοῖς εὐθὺς μὲν ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν ἀπαρασκεύοις οὖσιν, ἐκπορίζεσθαι δὲ ἐδόκει ἑκάστοις ἃ πρόσφορα ἦν καὶ μὴ εἶναι μέλλησιν. ὅμως δὲ καθισταμένοις ὧν ἔδει ἐνιαυτὸς μὲν οὐ διετρίβη, ἔλασσον δέ, πρὶν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ τὸν πόλεμον ἄρασθαι φανερῶς.

126 Ἐν τούτῳ δὲ ἐπρεσβεύοντο τῷ χρόνῳ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἐγκλήματα ποιούμενοι, ὅπως σφίσιν ὅτι μεγίστη πρόφασις εἴη τοῦ πολεμεῖν, ἢν μή τι ἐσακούσωσι. καὶ πρῶτον μὲν πρέσβεις πέμψαντες οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐκέλευον τοὺς Ἀθηναίους

[1]) b ἐπ' mit der Vulg. gegen die meisten und besten Hdschrr.
[2]) ohne τε, was in vielen u. den besten Hdschrr. fehlt, aber wegen des Gegensatzes fast nothwendig ist, b g a p2.

brechen, die ja auch der Gott, indem er zu kriegen befiehlt, für gebrochen hält, sondern ihr werdet vielmehr mißachteten Verträgen zu Hülfe kommen; denn nicht die sich Vertheidigenden, sondern die zuerst Angreifenden brechen sie.

„Indem es daher in jedem Betracht günstig für euch steht den 124
Krieg zu beginnen und wir gemeinsam dazu auffordern, wenn anders die sicherste Gewähr die ist, daß dies sowohl den Staaten als den Einzelnen vortheilhaft ist, so zögert nicht den Potidäaten Hülfe zu gewähren, die Dorier sind und von Doriern belagert werden, was früher umgekehrt war, und die Freiheit der Uebrigen zu schirmen, 2
da es nicht mehr angeht daß, indem wir zuwarten, die Einen schon jetzt beeinträchtigt werden, die Andern aber, wenn man sieht daß wir uns zwar versammelt haben, uns zu vertheidigen aber nicht wagen, nicht viel später dasselbe erleiden; sondern mit der Ueberzeugung daß ihr in die Nothwendigkeit gedrängt seid, verbündete Männer, und daß zugleich dies der beste Rath sei, stimmet für den Krieg, nicht die augenblickliche Gefahr fürchtend, sondern den nach derselben desto längern Frieden wünschend; denn in Folge eines Krieges 3
wird der Friede mehr befestigt, aus Friedensliebe aber nicht Krieg anzufangen ist nicht ebenso gefahrlos. Nicht zweifelnd also daß der in Hellas zum Tyrannen gewordene Staat Alle auf gleiche Weise bedroht, sodaß er diese bereits beherrscht, jene zu beherrschen gedenkt, laßt uns ihn angreifend demüthigen und künftig sowohl selbst gefahrlos leben als auch die jetzt geknechteten Hellenen befreien.“ So sprachen die Korinthier.

Die Lakedämonier aber, nachdem sie von Allen die Meinung 125
angehört, ließen alle Verbündete die zugegen waren der Reihe nach abstimmen, größere wie kleinere Städte; und die Mehrzahl stimmte für den Krieg. Nachdem dieser Beschluß gefaßt, war zwar sofort anzugreifen unmöglich, da sie ungerüstet waren, aber was zweckdienlich sei herbeizuschaffen und keine Zögerung eintreten zu lassen schien Allen gut. Dennoch aber verstrich ihnen, während sie die nöthigen Anstalten machten, zwar kein Jahr, aber doch nicht viel weniger, bevor sie in Attika einfielen und den Krieg offen anhoben.

Während dieser Zeit aber schickten sie Beschwerde führend Ge- 126
sandte zu den Athenern, um, wenn jene ihnen kein Gehör gäben, so viel wie möglich Vorwand zum Kriege zu haben. Und zuerst nun befahlen die Lakedämonier, Gesandte schickend, den Athenern

2 τὸ ἄγος ἐλαύνειν τῆς θεοῦ· τὸ δὲ ἄγος ἦν τοιόνδε. Κύλων
ἦν Ὀλυμπιονίκης ἀνὴρ Ἀθηναῖος τῶν πάλαι εὐγενής τε καὶ
δυνατός· ἐγεγαμήκει δὲ θυγατέρα Θεαγένους Μεγαρέως ἀν-
δρός, ὃς κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐτυράννει Μεγάρων. χρω-
μένῳ δὲ τῷ Κύλωνι ἐν Δελφοῖς ἀνεῖλεν ὁ θεὸς ἐν τῇ τοῦ
Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ καταλαβεῖν τὴν Ἀθηναίων ἀκρόπολιν.
3 ὁ δὲ παρά τε τοῦ Θεαγένους δύναμιν λαβὼν καὶ τοὺς φίλους
ἀναπείσας, ἐπειδὴ ἐπῆλθον[1]) Ὀλύμπια τὰ ἐν Πελοποννήσῳ,
κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν ὡς ἐπὶ τυραννίδι, νομίσας ἑορτήν
τε τοῦ Διὸς μεγίστην εἶναι καὶ ἑαυτῷ τι προσήκειν Ὀλύμπια
νενικηκότι. εἰ δὲ ἐν τῇ Ἀττικῇ ἢ ἄλλοθί που ἡ μεγίστη
ἑορτὴ εἴρητο, οὔτε ἐκεῖνος ἔτι κατενόησε τό τε μαντεῖον οὐκ
4 ἐδήλου (ἔστι γὰρ καὶ Ἀθηναίοις Διάσια, ἃ καλεῖται Διὸς
ἑορτὴ Μειλιχίου μεγίστη, ἔξω τῆς πόλεως, ἐν ᾗ πανδημεὶ
θύουσι, πολλοὶ οὐχ ἱερεῖα, ἀλλὰ θύματα ἐπιχώρια)· δοκῶν
δὲ ὀρθῶς γιγνώσκειν ἐπεχείρησε τῷ ἔργῳ. οἱ δ' Ἀθηναῖοι
αἰσθόμενοι ἐβοήθησάν τε πανδημεὶ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐπ' αὐτοὺς
5 καὶ προσκαθεζόμενοι ἐπολιόρκουν. χρόνου δὲ ἐπιγιγνομένου
οἱ Ἀθηναῖοι τρυχόμενοι τῇ προσεδρείᾳ ἀπῆλθον οἱ πολλοί,
ἐπιτρέψαντες τοῖς ἐννέα ἄρχουσι τὴν φυλακὴν καὶ τὸ πᾶν
αὐτοκράτορσι διαθεῖναι ᾗ ἂν ἄριστα διαγιγνώσκωσι· τότε
δὲ τὰ πολλὰ τῶν πολιτικῶν οἱ ἐννέα ἄρχοντες ἔπρασσον.
οἱ δὲ μετὰ τοῦ Κύλωνος πολιορκούμενοι φλαύρως εἶχον σίτου
6 τε καὶ ὕδατος ἀπορίᾳ. ὁ μὲν οὖν Κύλων καὶ ὁ ἀδελφὸς
αὐτοῦ ἐκδιδράσκουσιν· οἱ δ' ἄλλοι ὡς ἐπιέζοντο καί τινες
καὶ ἀπέθνησκον ὑπὸ τοῦ λιμοῦ, καθίζουσιν ἐπὶ τὸν βωμὸν
ἱκέται τὸν ἐν τῇ ἀκροπόλει. ἀναστήσαντες δὲ αὐτοὺς οἱ τῶν
Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν, ὡς ἑώρων ἀποθνή-
σκοντας ἐν τῷ ἱερῷ, ἐφ' ᾧ μηδὲν κακὸν ποιήσουσιν, ἀπαγα-
7 γόντες ἀπέκτειναν· καθεζομένους δέ τινας καὶ ἐπὶ τῶν σεμνῶν
θεῶν ἐν τοῖς βωμοῖς ἐν τῇ παρόδῳ διεχρήσαντο. καὶ ἀπὸ
τούτου ἐναγεῖς καὶ ἀλιτήριοι τῆς θεοῦ ἐκεῖνοί τε ἐκαλοῦντο
καὶ τὸ γένος τὸ ἀπ' ἐκείνων. ἤλασαν μὲν οὖν καὶ οἱ
Ἀθηναῖοι τοὺς ἐναγεῖς τούτους, ἤλασε δὲ καὶ Κλεομένης ὁ
Λακεδαιμόνιος ὕστερον μετὰ Ἀθηναίων στασιαζόντων, τούς

[1]) b a ἐπῆλθεν gegen die besten Hdschrr. S. die Note.

den Frevel gegen die Göttin zu entfernen; der Frevel aber bestand in Folgendem. Kylon war ein Olympischer Sieger zu Athen in alter 2
Zeit, von edlem Geschlecht und mächtig; er hatte eine Tochter des Megarer Theagenes geheirathet, welcher in jener Zeit Tyrann von Megara war. Als nun Kylon in Delphi das Orakel befragte, antwortete ihm der Gott, er solle an dem größten Feste des Zeus sich der Burg von Athen bemächtigen. Da nahm er eine Kriegsmacht 3
vom Theagenes, gewann seine Freunde für die Sache, und als die Olympien im Peloponnes herankamen, bemächtigte er sich der Burg, um eine Gewaltherrschaft zu gründen, indem er meinte, dies sei das größte Fest des Zeus und habe auf ihn eine Beziehung, da er in den Olympien gesiegt hatte. Ob aber nicht etwa in Attika oder anderswo das größte Fest gemeint sei, hatte weder jener weiter bedacht noch erklärte sich das Orakel darüber (denn es bestehn auch 4
zu Athen die Diasien, welche das größte Fest des Zeus Meilichios genannt werden, außerhalb der Stadt, an welchem sie allesammt opfern, Viele nicht Opferthiere, sondern landesübliche Opfer); indem er aber glaubte es richtig zu verstehn, griff er das Werk an. Als die Athener dies wahrnahmen, zog das ganze Volk vom Lande gegen sie zu Hülfe und belagerte sie, indem es sich davor legte. Da 5
aber die Zeit dabei verstrich, zogen die Athener, durch das Davorliegen ermüdet, größtentheils ab, indem sie den neun Archonten die Bewachung anvertrauten und ihnen befahlen Alles mit unbeschränkter Vollmacht anzuordnen, wie sie es für das Beste erkennen würden; damals führten nämlich die neun Archonten die meisten politischen Geschäfte. Die Anhänger des Kylon aber als Belagerte befanden 6
sich in Noth aus Mangel an Brod und Wasser. Kylon nun und sein Bruder entfliehen; die Andern aber, da sie bedrängt waren und Einige sogar Hungers starben, setzen sich als Schutzflehende auf den Altar auf der Burg. Da hießen die mit der Bewachung betrauten Athener, als sie sie in dem Tempel sterben sahen, sie aufstehn unter dem Versprechen ihnen kein Leid anthun zu wollen, führten sie weg und tödteten sie; Einige aber, die sich auch bei den hehren Göt- 7
tinnen auf die Altäre setzten, brachten sie im Vorbeigehen um. Davon nun wurden jene sowohl als auch ihre Nachkommen Greuelthäter und Frevler gegen die Göttin genannt. Zwar vertrieben nun die Athener diese Frevler, auch vertrieb sie später mit den Athenern, als diese Parteikämpfe hatten, der Lakedämonier Kleomenes, und

τε ζῶντας ἐλαύνοντες καὶ τῶν τεθνεώτων τὰ ὀστᾶ ἀνελόντες
ἐξέβαλον· κατῆλθον μέντοι ὕστερον, καὶ τὸ γένος αὐτῶν
127 ἔστιν ἔτι ἐν τῇ πόλει. Τοῦτο δὴ τὸ ἄγος οἱ Λακεδαιμόνιοι
ἐκέλευον ἐλαύνειν[1]) δῆθεν τοῖς θεοῖς πρῶτον τιμωροῦντες,
εἰδότες δὲ Περικλέα τὸν Ξανθίππου προσεχόμενον αὐτῷ
κατὰ τὴν μητέρα καὶ νομίζοντες ἐκπεσόντος αὐτοῦ ῥᾷον σφίσι
2 προχωρεῖν τὰ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων. οὐ μέντοι τοσοῦτον ἤλ-
πιζον παθεῖν ἂν αὐτὸν τοῦτο ὅσον διαβολὴν οἴσειν αὐτῷ
πρὸς τὴν πόλιν, ὡς καὶ διὰ τὴν ἐκείνου ξυμφορὰν τὸ μέρος
ἔσται ὁ πόλεμος. ὢν γὰρ δυνατώτατος τῶν καθ' ἑαυτὸν
καὶ ἄγων τὴν πολιτείαν ἠναντιοῦτο πάντα τοῖς Λακεδαιμο-
νίοις, καὶ οὐκ εἴα ὑπείκειν, ἀλλ' ἐς τὸν πόλεμον ὥρμα τοὺς
Ἀθηναίους.
128 Ἀντεκέλευον δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς Λακεδαιμονίους
τὸ ἀπὸ Ταινάρου ἄγος ἐλαύνειν. οἱ γὰρ Λακεδαιμόνιοι
ἀναστήσαντές ποτε ἐκ τοῦ ἱεροῦ τοῦ Ποσειδῶνος ἀπὸ Ται-
νάρου τῶν Εἱλώτων ἱκέτας ἀπαγαγόντες διέφθειραν· δι' ὃ
δὴ καὶ σφίσιν αὐτοῖς νομίζουσι τὸν μέγαν σεισμὸν γενέσθαι
2 ἐν Σπάρτῃ. ἐκέλευον δὲ καὶ τὸ τῆς Χαλκιοίκου ἄγος ἐλαύνειν
αὐτούς· ἐγένετο δὲ τοιόνδε. ἐπειδὴ Παυσανίας ὁ Λακεδαι-
μόνιος τὸ πρῶτον μεταπεμφθεὶς ὑπὸ Σπαρτιατῶν ἀπὸ τῆς
ἀρχῆς τῆς ἐν Ἑλλησπόντῳ καὶ κριθεὶς ὑπ' αὐτῶν ἀπελύθη μὴ
ἀδικεῖν, δημοσίᾳ μὲν οὐκέτι ἐξεπέμφθη, ἰδίᾳ δὲ αὐτὸς τριήρη
λαβὼν Ἑρμιονίδα ἄνευ Λακεδαιμονίων ἀφικνεῖται ἐς Ἑλλή-
σποντον, τῷ μὲν λόγῳ ἐπὶ τὸν Ἑλληνικὸν πόλεμον, τῷ δὲ ἔργῳ
τὰ πρὸς βασιλέα πράγματα πράσσειν, ὥσπερ καὶ τὸ πρῶτον
3 ἐνεχείρησεν[2]), ἐφιέμενος Ἑλληνικῆς ἀρχῆς. εὐεργεσίαν δὲ ἀπὸ
τοῦδε πρῶτον ἐς βασιλέα κατέθετο καὶ τοῦ παντὸς πράγματος
ἀρχὴν ἐποιήσατο· Βυζάντιον γὰρ ἑλὼν τῇ προτέρᾳ παρουσίᾳ
μετὰ τὴν ἐκ Κύπρου ἀναχώρησιν (εἶχον δὲ Μῆδοι αὐτὸ καὶ
βασιλέως προσήκοντές τινες καὶ ξυγγενεῖς [οἳ][3]) ἑάλωσαν ἐν
αὐτῷ), τότε τούτους οὓς ἔλαβεν ἀποπέμπει βασιλεῖ κρύφα
4 τῶν ἄλλων ξυμμάχων, τῷ δὲ λόγῳ ἀπέδρασαν αὐτόν. ἔπρασσε

[1]) So p mit mehrern der besten Hdschrr.; die übrigen ἐλαύνειν ἐκέλευον.

[2]) So p mit vielen u. den besten Hdschrr.; die übrigen ἐπεχείρησεν.

[3]) οἳ haben zwar alle Hdschrr., doch wird d. Sinn viel angemessener, wenn man es nach Bekk. Conj. streicht. Eingeklammert haben es b a k.

sowohl die Lebenden verbannend als auch die Gebeine der Todten aufgrabend brachten sie Alle über die Grenze; jene kehrten jedoch später zurück, und ihr Geschlecht existirt noch in der Stadt. Diesen 127
Frevel nun befahlen die Lakedämonier zu entfernen, vorgeblich um vor allen Dingen den Göttern Genugthuung zu verschaffen, eigentlich aber weil sie wußten daß Perikles, des Xanthippos Sohn, damit behaftet sei, und weil sie glaubten, wenn er verbannt sei, würden ihnen von den Athenern ihre Forderungen leichter bewilligt werden.
Doch hofften sie nicht sowohl daß ihm dies wirklich widerfahren werde, 2
als vielmehr daß es ihn in der Stadt verhaßt machen solle, als werde auch seines Makels wegen seinem Antheile nach der Krieg stattfinden. Denn der Mächtigste seiner Zeit und die Staatsverwaltung leitend, arbeitete er in Allem den Lakedämoniern entgegen und ließ die Athener nicht nachgeben, sondern spornte sie zum Kriege.

Dagegen befahlen auch die Athener den Lakedämoniern den von 128
Tänaron herrührenden Frevel zu entfernen; nämlich die Lakedämonier hatten einst schutzflehende Heloten aus dem Tempel des Poseidon von Tänaron aufstehen geheißen, sie weggeführt und umgebracht, weshalb eben sie auch glauben daß das große Erdbeben in Sparta sie selbst traf. Sie befahlen ihnen aber auch den Frevel gegen die 2
Chalkiökos zu entfernen; dieser war folgender. Als der Lakedämonier Pausanias zum ersten Male von den Spartiaten von seiner Befehlshaberstelle im Hellespont abgerufen und von ihnen vor Gericht gestellt, aber von Schuld freigesprochen war, wurde er zwar von Staatswegen nicht wieder ausgesandt, aber auf eigene Hand nahm er eine Triere aus Hermione und gieng ohne Geheiß der Lakedämonier nach dem Hellespont, vorgeblich zum Hellenischen Kriege, in der That aber um die Verhandlungen mit dem Könige zu betreiben, wie er schon das erste Mal begonnen hatte, nach der Herrschaft über Hellas strebend. Eine Wohlthat aber erwies er dem 3
Könige zuerst bei folgender Veranlassung und machte damit den Anfang der ganzen Angelegenheit: nämlich als er bei seiner ersten Anwesenheit, nach seinem Rückzuge aus Kypros, Byzantion erobert hatte (es hatten aber diese Stadt die Meder inne und einige Angehörige und Verwandte des Königs wurden darin zu Gefangenen gemacht), schickte er damals diese die in seine Hände gekommen waren dem Könige ohne Wissen der übrigen Bundesgenossen zurück, angeblich aber waren sie ihm entflohen. Er betrieb aber dies im 4

δὲ ταῦτα μετὰ Γογγύλου τοῦ Ἐρετριέως, ᾧ[1]) ἐπέτρεψε τό τε Βυζάντιον καὶ τοὺς αἰχμαλώτους. ἔπεμψε δὲ καὶ ἐπιστολὴν τὸν Γόγγυλον φέροντα αὐτῷ· ἐνεγέγραπτο δὲ τάδε ἐν αὐτῇ, ὡς ὕστερον ἀνευρέθη. „Παυσανίας ὁ ἡγεμὼν τῆς Σπάρτης τούσδε τέ σοι χαρίζεσθαι βουλόμενος ἀποπέμπει δορὶ ἑλών, καὶ γνώμην ποιοῦμαι, εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ, θυγατέρα τε τὴν σὴν γῆμαι καί σοι Σπάρτην τε καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα ὑποχείριον ποιῆσαι. δυνατὸς δὲ δοκῶ εἶναι ταῦτα πρᾶξαι μετὰ σοῦ βουλευόμενος. εἰ οὖν τί σε τούτων ἀρέσκει, πέμπε ἄνδρα πιστὸν ἐπὶ θάλασσαν δι' οὗ τὸ λοιπὸν τοὺς λόγους ποιησόμεθα."

129 Τοσαῦτα μὲν ἡ γραφὴ ἐδήλου. Ξέρξης δὲ ἥσθη τε τῇ
ἐπιστολῇ καὶ ἀποστέλλει Ἀρτάβαζον τὸν Φαρνάκου ἐπὶ θά-
λασσαν καὶ κελεύει αὐτὸν τήν τε Δασκυλῖτιν σατραπείαν
2 παραλαβεῖν Μεγαβάτην ἀπαλλάξαντα, ὃς πρότερον ἦρχε, καὶ
παρὰ Παυσανίαν ἐς Βυζάντιον ἐπιστολὴν ἀντεπετίθει αὐτῷ
ὡς τάχιστα διαπέμψαι καὶ τὴν σφραγῖδα ἀποδεῖξαι, καὶ ἤν
τι αὐτῷ Παυσανίας παραγγέλλῃ περὶ τῶν ἑαυτοῦ πραγμά-
των, πράσσειν ὡς ἄριστα καὶ πιστότατα. ὁ δὲ ἀφικόμενος
τά τε ἄλλα ἐποίησεν ὥσπερ εἴρητο καὶ τὴν ἐπιστολὴν διέπεμ-
3 ψεν· ἀντεγέγραπτο δὲ τάδε. „Ὧδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης
Παυσανίᾳ· καὶ τῶν ἀνδρῶν οὕς μοι πέραν θαλάσσης ἐκ Βυ-
ζαντίου ἔσωσας κεῖταί σοι εὐεργεσία ἐν τῷ ἡμετέρῳ οἴκῳ
ἐσαεὶ ἀνάγραπτος, καὶ τοῖς λόγοις τοῖς ἀπὸ σοῦ ἀρέσκομαι,
καί σε μήτε νὺξ μήθ' ἡμέρα ἐπισχέτω ὥστε ἀνεῖναι πράσ-
σειν τι ὧν ἐμοὶ ὑπισχνῇ, μηδὲ χρυσοῦ καὶ ἀργύρου δαπάνῃ
κεκωλύσθω μηδὲ στρατιᾶς πλήθει, εἴ ποι δεῖ παραγίγνεσθαι,
ἀλλὰ μετ' Ἀρταβάζου ἀνδρὸς ἀγαθοῦ, ὅν σοι ἔπεμψα, πρᾶσσε
θαρσῶν καὶ τὰ ἐμὰ καὶ τὰ σὰ ὅπῃ κάλλιστα καὶ ἄριστα ἕξει
ἀμφοτέροις."

130 Ταῦτα λαβὼν ὁ Παυσανίας τὰ γράμματα, ὢν καὶ πρότερον ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων διὰ τὴν Πλαταιᾶσιν ἡγεμονίαν, πολλῷ τότε μᾶλλον ἦρτο καὶ οὐκέτι ἠδύνατο ἐν τῷ καθεστηκότι τρόπῳ βιοτεύειν, ἀλλὰ σκευάς

[1]) Die Ausgaben ᾧπερ gegen die besten Hdschr.

Einverständniß mit dem Eretrier Gongylos, welchem er Byzantion und die Kriegsgefangenen übergeben hatte. Auch sendete er den Gongylos mit einem Briefe zum Könige; in demselben war, wie sich später fand, Folgendes geschrieben. „Pausanias, der Befehls- 5
haber Spartas, sendet, um Dir gefällig zu sein, Dir diese Kriegsgefangenen, und zugleich mache ich den Vorschlag, wenn es auch Dir gut dünkt, Deine Tochter zu heirathen und Dir Sparta und das übrige Hellas unterthan zu machen. Ich glaube aber, mit Dir mich berathend, im Stande zu sein dies auszuführen. Wenn Dir nun Etwas hiervon gefällt, so sende einen zuverlässigen Mann zum Meere durch den wir künftig unsere Unterhandlungen führen können.“

So viel that das Schreiben kund. Xerxes aber freute sich über 129
den Brief und schickte den Artabazos, des Pharnakes Sohn, zum Meere und befahl ihm die Daskylitische Satrapie zu übernehmen, unter Absetzung des Megabates der sie vorher regierte, und gab 2
ihm auf an den Pausanias nach Byzantion möglichst schnell ein Gegenschreiben zu befördern und ihm den Siegelring vorzuzeigen, und wenn ihm Pausanias in Betreff seiner Angelegenheiten irgend einen Befehl gebe, ihn aufs beste und treuste auszuführen. Als dieser angelangt war, that er theils das Uebrige wie ihm befohlen war, theils beförderte er auch den Brief; er enthielt folgende Antwort. „So sagt der König Xerxes zum Pausanias. Die 3
Zurücksendung der Männer, die Du mir über das Meer aus Byzantion gerettet, steht Dir als eine Wohlthat in unserm Hause für ewig aufgezeichnet, und auch an Deinen Vorschlägen finde ich Gefallen. Und möge weder Nacht noch Tag Dich abhalten sodaß Du nachließest Etwas von dem was Du mir versprichst zu betreiben, auch möge es nicht wegen des Aufwandes von Gold und Silber gehindert werden und wegen der Größe des Heeres das etwa irgendwohin kommen muß, sondern betreibe mit dem Artabazos, einem wackern Manne, den ich Dir gesandt habe, meine und Deine Angelegenheiten, wie es für uns Beide am schönsten und besten sein wird.“

Als Pausanias dies Schreiben erhalten hatte, erhob er, der 130
schon früher in großem Ansehn stand bei den Hellenen wegen des Oberbefehls bei Plataä, sich jetzt noch viel mehr und vermochte nicht mehr in den hergebrachten Formen zu leben, sondern mit Me-

τε Μηδικὰς ἐνδυόμενος ἐκ τοῦ Βυζαντίου ἐξῄει καὶ διὰ τῆς
2 Θρᾴκης πορευόμενον αὐτὸν Μῆδοι καὶ Αἰγύπτιοι ἐδορυφόρουν, τράπεζάν τε Περσικὴν παρετίθετο καὶ κατέχειν τὴν διάνοιαν οὐκ ἠδύνατο, ἀλλ᾽ ἔργοις βραχέσι προὐδήλου ἃ τῇ γνώμῃ μειζόνως ἐσέπειτα ἔμελλε πράξειν. δυσπρόσοδόν τε αὐτὸν παρεῖχε καὶ τῇ ὀργῇ οὕτω χαλεπῇ ἐχρῆτο ἐς πάντας ὁμοίως ὥστε μηδένα δύνασθαι προσιέναι· διόπερ καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οὐχ ἥκιστα ἡ ξυμμαχία μετέστη.

131 Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι αἰσθόμενοι τό τε πρῶτον δι᾽ αὐτὰ ταῦτα ἀνεκάλεσαν[1]) αὐτόν, καὶ ἐπειδὴ τῇ Ἑρμιονίδι νηὶ τὸ δεύτερον ἐκπλεύσας οὐ κελευσάντων αὐτῶν τοιαῦτα ἐφαίνετο ποιῶν, καὶ ἐκ τοῦ Βυζαντίου βίᾳ ὑπ᾽ Ἀθηναίων ἐκπολιορκηθεὶς ἐς μὲν τὴν Σπάρτην οὐκ ἐπανεχώρει, ἐς δὲ Κολωνὰς τὰς Τρῳάδας ἱδρυθεὶς πράσσων τε ἐσηγγέλλετο αὐτοῖς πρὸς τοὺς βαρβάρους καὶ οὐκ ἐπ᾽ ἀγαθῷ τὴν μονὴν ποιούμενος, οὕτω δὴ οὐκέτι ἐπέσχον, ἀλλὰ πέμψαντες κήρυκα οἱ ἔφοροι καὶ σκυτάλην εἶπον τοῦ κήρυκος μὴ λείπεσθαι, εἰ δὲ μή,
2 πόλεμον αὐτῷ Σπαρτιάτας προαγορεύειν. ὁ δὲ βουλόμενος ὡς ἥκιστα ὕποπτος εἶναι καὶ πιστεύων χρήμασι διαλύσειν τὴν διαβολὴν ἀνεχώρει τὸ δεύτερον ἐς Σπάρτην. καὶ ἐς μὲν τὴν εἱρκτὴν ἐσπίπτει τὸ πρῶτον ὑπὸ τῶν ἐφόρων (ἔξεστι δὲ τοῖς ἐφόροις τὸν βασιλέα δρᾶσαι τοῦτο), ἔπειτα διαπραξάμενος ὕστερον ἐξῆλθε καὶ καθίστησιν ἑαυτὸν ἐς κρίσιν τοῖς
132 βουλομένοις περὶ αὐτὸν ἐλέγχειν. Καὶ φανερὸν μὲν εἶχον οὐδὲν οἱ Σπαρτιᾶται σημεῖον, οὔτε οἱ ἐχθροὶ οὔτε ἡ πᾶσα πόλις, ὅτῳ ἂν πιστεύσαντες βεβαίως ἐτιμωροῦντο ἄνδρα γένους τε τοῦ βασιλείου ὄντα καὶ ἐν τῷ παρόντι τιμὴν ἔχοντα (Πλείσταρχον γὰρ τὸν Λεωνίδου ὄντα βασιλέα καὶ
2 νέον ἔτι ἀνεψιὸς ὢν ἐπετρόπευεν), ὑποψίας δὲ πολλὰς παρεῖχε τῇ τε παρανομίᾳ καὶ ζηλώσει τῶν βαρβάρων μὴ ἴσος βούλεσθαι εἶναι τοῖς παροῦσι, τά τε ἄλλα αὐτοῦ ἀνεσκόπουν εἴ τι που ἐξεδεδιῄτητο τῶν καθεστώτων νομίμων καὶ ὅτι ἐπὶ τὸν τρίποδά ποτε τὸν ἐν Δελφοῖς, ὃν ἀνέθεσαν οἱ

[1]) p ἀνεκαλέσαντο aus einigen der besten Hdschrr., vielleicht richtig.

dischen Gewändern bekleidet verließ er Byzantion und auf seiner
Reise durch Thrake begleiteten ihn Meder und Aegyptier als Tra- 2
banten, auch ließ er sich Persischen Tisch vorsetzen und konnte seine
Gesinnung nicht an sich halten, sondern durch geringfügige Hand-
lungen verrieth er was er im Geiste künftig in größerem Maßstabe
auszuführen vorhatte. Und er zeigte sich schwer zugänglich und
offenbarte sein Temperament gegen Alle auf gleiche Weise als ein
so heftiges daß Niemand sich ihm nähern konnte, weswegen auch
hauptsächlich der Bund zu den Athenern übertrat.

Als die Lakedämonier dies erfuhren, riefen sie ihn schon das 131
erste Mal eben dieser Dinge wegen zurück, und da er, mit dem
Schiff von Hermione zum zweiten Male ohne ihren Befehl ausge-
segelt, wieder ein solches Verfahren zeigte und, von den Athenern
durch eine Belagerung mit Gewalt aus Byzantion vertrieben, nicht
nach Sparta zurückkehrte, sondern sich zu Kolonä in Troas festsetzte
und ihnen gemeldet ward daß er mit den Barbaren verhandele und
in keiner guten Absicht verweile: da zögerten sie nicht mehr, son-
dern die Ephoren sandten einen Herold und eine Skytale und ge-
boten ihm dem Herold zu folgen; wo nicht, erklärten ihm die Spar-
tiaten den Krieg. Dieser aber kehrte, da er so wenig als möglich 2
verdächtig sein wollte und zuversichtlich hoffte durch Geld die Be-
schuldigung zu entkräften, zum zweiten Male nach Sparta zurück.
So wird er zuerst von den Ephoren in das Gefängniß geworfen
(die Ephoren dürfen dies dem Könige thun), nachher aber setzte
er es durch daß er wieder herauskam und stellte sich denen die ihn
überführen wollten zur gerichtlichen Untersuchung. Und einen ganz 132
klaren Beweis zwar hatten die Spartiaten nicht, weder seine Feinde
noch der gesammte Staat, auf den sie sich hätten stützen können
um einen dem königlichen Geschlechte angehörenden und gegenwärtig
eine Würde bekleidenden Mann (denn er bevormundete als dessen
Vetter den Pleistarchos, des Leonidas Sohn, welcher König und
noch jung war) zu strafen; aber durch seine Gesetzwidrigkeit und 2
die Nachahmung der Barbaren bestätigte er vielfach den Verdacht
daß er sich nicht als ein Gleicher den Verhältnissen fügen wolle,
und sie erwogen sowohl sein sonstiges Benehmen, wenn er in irgend
einem Stücke die Schranken der bestehenden Gesetze übertreten hatte,
als auch dies daß er einst auf den Dreifuß in Delphi, welchen die

Ἕλληνες ἀπὸ τῶν Μήδων ἀκροθίνιον, ἠξίωσεν ἐπιγράψασθαι
αὐτὸς ἰδίᾳ τὸ ἐλεγεῖον τόδε·

Ἑλλήνων ἀρχηγὸς ἐπεὶ στρατὸν ὤλεσε Μήδων,
Παυσανίας Φοίβῳ μνῆμ' ἀνέθηκε τόδε.

3 τὸ μὲν οὖν ἐλεγεῖον οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐξεκόλαψαν εὐθὺς
τότε ἀπὸ τοῦ τρίποδος τοῦτο καὶ ἐπέγραψαν ὀνομαστὶ τὰς
πόλεις ὅσαι ξυγκαθελοῦσαι τὸν βάρβαρον ἔστησαν τὸ ἀνά-
θημα· τοῦ μέντοι Παυσανίου ἀδίκημα καὶ τοῦτ' ἐδόκει
εἶναι, καὶ ἐπειδὴ ἐν τούτῳ καθειστήκει, πολλῷ μᾶλλον παρ-
4 όμοιον πραχθῆναι ἐφαίνετο τῇ παρούσῃ διανοίᾳ. ἐπυνθά-
νοντο δὲ καὶ ἐς τοὺς Εἵλωτας πράσσειν τι αὐτόν, καὶ ἦν
δὲ οὕτως· ἐλευθέρωσίν τε γὰρ ὑπισχνεῖτο αὐτοῖς καὶ πο-
λιτείαν, ἢν ξυνεπαναστῶσι καὶ τὸ πᾶν ξυγκατεργάσωνται.
5 ἀλλ' οὐδ' ὣς οὐδὲ τῶν Εἱλώτων μηνυταῖς τισι πιστεύσαν-
τες ἠξίωσαν νεώτερόν τι ποιεῖν ἐς αὐτόν, χρώμενοι τῷ
τρόπῳ ᾧπερ εἰώθασιν ἐς σφᾶς αὐτούς, μὴ ταχεῖς εἶναι περὶ
ἀνδρὸς Σπαρτιάτου ἄνευ ἀναμφισβητήτων τεκμηρίων βου-
6 λεῦσαί τι ἀνήκεστον, πρίν γε δὴ αὐτοῖς, ὡς λέγεται, ὁ μέλ-
λων τὰς τελευταίας βασιλεῖ ἐπιστολὰς πρὸς Ἀρτάβαζον κο-
μιεῖν, ἀνὴρ Ἀργίλιος, παιδικά ποτε ὢν αὐτοῦ καὶ πιστότα-
τος ἐκείνῳ, μηνυτὴς γίγνεται· δείσας κατὰ ἐνθύμησίν τινα
ὅτι οὐδείς πω τῶν πρὸ ἑαυτοῦ ἀγγέλων πάλιν ἀφίκετο, καὶ
παραποιησάμενος σφραγῖδα, ἵνα, ἢν ψευσθῇ τῆς δόξης ἢ καὶ
ἐκεῖνός τι μεταγράψαι αἰτήσῃ, μὴ ἐπιγνῷ, λύει τὰς ἐπιστο-
λάς, ἐν αἷς ὑπονοήσας τι τοιοῦτο προσεπεστάλθαι καὶ αὐ-
133 τὸν εὗρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν. Τότε δὲ οἱ ἔφοροι δεί-
ξαντος αὐτοῦ τὰ γράμματα μᾶλλον μὲν ἐπίστευσαν, αὐτήκοοι
δὲ βουληθέντες ἔτι γενέσθαι αὐτοῦ Παυσανίου τι λέγοντος,
ἀπὸ παρασκευῆς τοῦ ἀνθρώπου ἐπὶ Ταίναρον ἱκέτου οἰχο-
μένου καὶ σκηνησαμένου διπλῆν διαφράγματι καλύβην, ἐς
ἣν τῶν [τε][1] ἐφόρων ἐντός τινας ἔκρυψε, καὶ Παυσανίου
ὡς αὐτὸν ἐλθόντος καὶ ἐρωτῶντος τὴν πρόφασιν τῆς ἱκετείας
ᾔσθοντο πάντα σαφῶς, αἰτιωμένου τοῦ ἀνθρώπου τά τε
περὶ αὐτοῦ γραφέντα καὶ τἆλλ' ἀποφαίνοντος καθ' ἕκαστον,

[1]) So p g k, um ein kaum erträgliches Anakoluth zu vermeiden; in allen Hdschrr. steht freilich τε.

Hellenen als Erstlingsgabe von der Mederbeute geweiht hatten, selbst eigenmächtig folgendes Distichon zu setzen sich erlaubt hatte:

Da er der Meder Heer als Hellenischer Feldherr vernichtet,
Hat Pausanias dies Denkmal dem Phöbos geweiht.

Dies Distichon nun ließen die Lakedämonier gleich damals von dem 3
Dreifuß auskratzen und die Namen aller der Städte eingraben welche den Barbaren mitbesiegt und das Weihgeschenk aufgestellt hatten; dem Pausanias jedoch rechnete man nun auch dies als Vergehen an, und nachdem er so weit gekommen war, schien es noch vielmehr seiner gegenwärtigen Gesinnung entsprechend geschehen zu sein. Sie 4
erfuhren aber auch daß er unter den Heloten Verbindungen unterhalte, und dem war wirklich so; er versprach ihnen nämlich Freiheit und Bürgerrecht, wenn sie sich mitauflehnten und Alles mit ausführten. Aber selbst da trauten sie auch einigen Angebern unter 5
den Heloten noch nicht und konnten sich noch nicht entschließen einen auffallenden Schritt gegen ihn zu thun, indem sie die Sitte beobachteten die sie unter sich selbst zu beobachten pflegen, nämlich nicht hastig zu sein, ohne unzweifelhafte Beweise gegen einen Spartiaten einen unheilbaren Beschluß zu fassen: bis ihnen endlich, wie man sagt, derjenige welcher seinen letzten Brief an den König dem Ar- 6
tabazos bringen sollte, ein Mann aus Argilos, der einst sein Geliebter war und sein volles Vertrauen hatte, als Angeber auftrat. Als dieser nämlich durch eine Betrachtung darüber daß noch keiner der von jenem abgesandten Boten zurückgekehrt sei in Furcht gerathen war und deshalb das Petschaft sich hatte nachmachen lassen, damit, wenn er sich in seiner Vermuthung täusche oder etwa jener Etwas zu ändern begehre, er es nicht merke, öffnet den Brief, in welchem er, wie er denn einen solchen Nebenauftrag geargwöhnt hatte, die Weisung geschrieben fand auch ihn zu tödten. Da nun, als 133
dieser das Schreiben zeigte, glaubten die Ephoren zwar die Sache mehr, da sie aber noch mit eigenen Ohren den Pausanias selbst etwas wollten aussagen hören, so erfuhren sie, nachdem jener Mensch auf Verabredung nach Tänaron als Schutzflehender gegangen war, sich eine durch eine Scheidewand getheilte Hütte gemacht hatte, in welcher er einige der Ephoren innen versteckte, und Pausanias zu ihm gekommen war und nach dem Grunde des Schutzsuchens fragte, Alles ganz klar, indem der Mensch sowohl das über ihn Geschriebene ihm anklagend vorhielt als auch das Uebrige ein-

ὡς οὐδὲν πώποτε αὐτὸν ἐν ταῖς πρὸς βασιλέα διακονίαις παραβάλοιτο, προτιμηθείη δ' ἐν ἴσῳ τοῖς πολλοῖς τῶν διακόνων ἀποθανεῖν, κἀκείνου αὐτὰ ταῦτα[1]) ξυνομολογοῦντος καὶ περὶ τοῦ παρόντος οὐκ ἐῶντος ὀργίζεσθαι, ἀλλὰ πίστιν ἐκ τοῦ ἱεροῦ διδόντος τῆς ἀναστάσεως καὶ ἀξιοῦντος ὡς τάχιστα πορεύεσθαι καὶ μὴ τὰ πρασσόμενα διακωλύειν.

134 Ἀκούσαντες δὲ ἀκριβῶς τότε μὲν ἀπῆλθον οἱ ἔφοροι,
βεβαίως δὲ ἤδη εἰδότες ἐν τῇ πόλει τὴν ξύλληψιν ἐποιοῦντο.
λέγεται δ' αὐτὸν μέλλοντα ξυλληφθήσεσθαι ἐν τῇ ὁδῷ, ἑνὸς
μὲν τῶν ἐφόρων τὸ πρόσωπον προσιόντος ὡς εἶδε, γνῶναι
ἐφ' ᾧ ἐχώρει, ἄλλου δὲ νεύματι ἀφανεῖ χρησαμένου καὶ
δηλώσαντος εὐνοίᾳ, πρὸς τὸ ἱερὸν τῆς Χαλκιοίκου χωρῆσαι
2 δρόμῳ καὶ προκαταφυγεῖν· ἦν δὲ ἐγγὺς τὸ τέμενος. καὶ ἐς
οἴκημα οὐ μέγα ὃ ἦν τοῦ ἱεροῦ ἐσελθών, ἵνα μὴ ὑπαίθριος
ταλαιπωροίη, ἡσύχαζεν. οἱ δὲ τὸ παραυτίκα μὲν ὑστέρησαν
τῇ διώξει, μετὰ δὲ τοῦτο τοῦ τε οἰκήματος τὸν ὄροφον
ἀφεῖλον καὶ τὰς θύρας, ἔνδον ὄντα τηρήσαντες αὐτὸν καὶ
ἀπολαβόντες εἴσω, ἀπῳκοδόμησαν, προσκαθεζόμενοί τε ἐξε-
3 πολιόρκησαν λιμῷ. καὶ μέλλοντος αὐτοῦ ἀποψύχειν ὥσπερ
εἶχεν ἐν τῷ οἰκήματι, αἰσθόμενοί τε ἐξάγουσιν ἐκ τοῦ ἱεροῦ
ἔτι ἔμπνουν ὄντα καὶ ἐξαχθεὶς ἀπέθανε παραχρῆμα. καὶ
αὐτὸν ἐμέλλησαν μὲν ἐς τὸν Καιάδαν οὗπερ τοὺς κακούργους[2])
4 ἐμβάλλειν· ἔπειτα ἔδοξε πλησίον που κατορύξαι. ὁ δὲ θεὸς
ὁ ἐν Δελφοῖς τόν τε τάφον ὕστερον ἔχρησε τοῖς Λακεδαι-
μονίοις μετενεγκεῖν οὗπερ ἀπέθανε (καὶ νῦν κεῖται ἐν τῷ
προτεμενίσματι, ὃ γραφῇ στῆλαι δηλοῦσι), καὶ ὡς ἄγος αὐ-
τοῖς ὂν τὸ πεπραγμένον δύο σώματα ἀνθ' ἑνὸς τῇ Χαλ-
κιοίκῳ ἀποδοῦναι. οἱ δὲ ποιησάμενοι χαλκοῦς ἀνδριάντας
135 δύο ὡς ἀντὶ Παυσανίου ἀνέθεσαν. Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι, ὡς καὶ
τοῦ θεοῦ ἄγος κρίναντος, ἀντεπέταξαν τοῖς Λακεδαιμονίοις
ἐλαύνειν αὐτό.

Τοῦ δὲ Μηδισμοῦ τοῦ Παυσανίου Λακεδαιμόνιοι, πρέσβεις

[1]) Einige Handschrr. und die Vulgate *αὐτά τε ταῦτα*, Bekker vermuthet *αὖ ταῦτά τε*.

[2]) k *κακούργους εἰώθεσαν*; dies Verbum stellt sich theils der wechselnden Stellung in den Hdschrr. theils des Sinnes wegen, der das von mehrern, doch fast nur schlechten Handschrr. gebotene *εἰώθασιν* erfordern würde, als ein Glossem dar.

zeln enthüllte, wie er ihn in den Aufträgen an den König nie compromittirt habe und nun doch gleich den gewöhnlichen seiner Diener der Ehre gewürdigt sei getödtet zu werden, und jener dann eben dies einräumte und ihn wegen des Vorgefallenen nicht zu zürnen bat, sondern ihm Sicherheit verbürgte, wenn er den Tempel verließe, und ihn aufforderte aufs schnellste abzureisen und die Unterhandlungen nicht zu hemmen.

Nachdem die Ephoren es nun genau gehört, giengen sie für 134
jetzt weg, da sie es aber jetzt sicher wußten, so bereiteten sie seine Verhaftung in der Stadt vor. Man erzählt aber, als er eben auf der Straße ergriffen werden sollte, habe er, wie er das Gesicht eines der Ephoren gesehn der auf ihn zukam, bemerkt in welcher Absicht derselbe komme, und nachdem ein anderer ihm einen unmerklichen Wink gegeben und aus Wohlwollen es ihm angedeutet, sei er im Laufe in den Tempel der Chalkiökos geeilt und so zuvor entkommen; der Tempelbezirk war aber in der Nähe. Indem er nun 2
in ein nicht großes Gebäude welches zum Heiligthum gehörte getreten war, um nicht unter freiem Himmel Ungemach zu erleiden, verhielt er sich ruhig. Jene aber waren zwar für den Augenblick mit der Verfolgung zu spät gekommen, nachher aber nahmen sie das Dach des Gebäudes ab, vermauerten, nachdem sie den Zeitpunkt wo er sich drinnen befand wahrgenommen und ihn hineingesperrt, die Thüren, legten sich davor und hungerten ihn aus. Und als er daran war in dem Gebäude, wie er war, seinen Geist 3
aufzugeben, bemerkten sie dies und führten ihn noch athmend aus dem Tempel, und herausgeführt starb er auf der Stelle. Und sie hatten vor ihn in den Käadas zu werfen, wo sie die Verbrecher hineinwerfen; nachher aber beschlossen sie ihn in der Nähe wo zu begraben. Der Gott in Delphi aber befahl später den Lakedämoniern das Grab dahin 4
zu verlegen wo er gestorben war (und jetzt liegt er in dem Vorbezirke des Tempels, wie Säulen durch eine Inschrift bezeugen), und, da das Geschehene als ein Frevel an ihnen hafte, zwei Leiber anstatt des einen der Chalkiökos zu weihen. Da ließen sie zwei eherne Standbilder machen und weihten sie wie für den Pausanias. Die Athener aber stellten an die Lakedämonier die Gegenforderung, 135
diesen Frevel, da ja auch der Gott es dafür erklärt habe, zu entfernen.

Der Medischen Gesinnung des Pausanias aber beschuldigten

πέμψαντες παρὰ τοὺς Ἀθηναίους, ξυνεπῃτιῶντο καὶ τὸν
Θεμιστοκλέα, ὡς εὕρισκον ἐκ τῶν περὶ Παυσανίαν ἐλέγχων,
2 ἠξίουν τε τοῖς αὐτοῖς κολάζεσθαι αὐτόν. οἱ δὲ πεισθέντες
(ἔτυχε γὰρ ὠστρακισμένος καὶ ἔχων δίαιταν μὲν ἐν Ἄργει,
ἐπιφοιτῶν δὲ καὶ ἐς τὴν ἄλλην Πελοπόννησον) πέμπουσι
μετὰ τῶν Λακεδαιμονίων ἑτοίμων ὄντων ξυνδιώκειν ἄνδρας
136 οἷς εἴρητο ἄγειν ὅπου ἂν περιτύχωσιν. Ὁ δὲ Θεμιστοκλῆς
προαισθόμενος φεύγει ἐκ Πελοποννήσου ἐς Κέρκυραν, ὢν
αὐτῶν εὐεργέτης. δεδιέναι δὲ φασκόντων Κερκυραίων ἔχειν
αὐτὸν ὥστε Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἀπέχθεσθαι,
διακομίζεται ὑπ' αὐτῶν ἐς τὴν ἤπειρον τὴν καταντικρύ.
2 καὶ διωκόμενος ὑπὸ τῶν προστεταγμένων κατὰ πύστιν ᾗ
χωροίη, ἀναγκάζεται κατά τι ἄπορον παρὰ Ἄδμητον τὸν
Μολοσσῶν βασιλέα, ὄντα αὐτῷ οὐ φίλον, καταλῦσαι. καὶ
ὁ μὲν οὐκ ἔτυχεν ἐπιδημῶν, ὁ δὲ τῆς γυναικὸς ἱκέτης γενό-
μενος διδάσκεται ὑπ' αὐτῆς τὸν παῖδα σφῶν λαβὼν καθί-
3 ζεσθαι ἐπὶ τὴν ἑστίαν. καὶ ἐλθόντος οὐ πολὺ ὕστερον τοῦ
Ἀδμήτου δηλοῖ τε ὅς ἐστι καὶ οὐκ ἀξιοῖ, εἴ τι ἄρα αὐτὸς
ἀντεῖπεν αὐτῷ Ἀθηναίων δεομένῳ, φεύγοντα τιμωρεῖσθαι.
καὶ γὰρ ἂν ὑπ' ἐκείνου πολλῷ ἀσθενέστερος[1]) ἐν τῷ παρόντι
κακῶς πάσχειν, γενναῖον δὲ εἶναι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ
4 ἴσου τιμωρεῖσθαι. καὶ ἅμα αὐτὸς μὲν ἐκείνῳ χρείας τινὸς
καὶ οὐκ ἐς τὸ σῶμα σώζεσθαι ἐναντιωθῆναι, ἐκεῖνον δ' ἂν
εἰ ἐκδοίη αὐτόν (εἰπὼν ὑφ' ὧν καὶ ἐφ' ᾧ διώκεται), σωτη-
137 ρίας ἂν τῆς ψυχῆς ἀποστερῆσαι. Ὁ δὲ ἀκούσας ἀνίστησί τε
αὐτὸν μετὰ τοῦ ἑαυτοῦ υἱέος (ὥσπερ καὶ ἔχων αὐτὸν ἐκαθέ-
ζετο, καὶ μέγιστον ἦν ἱκέτευμα τοῦτο) καὶ ὕστερον οὐ πολλῷ
τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἐλθοῦσι καὶ πολλὰ εἰ-
ποῦσιν οὐκ ἐκδίδωσιν, ἀλλ' ἀποστέλλει βουλόμενον ὡς βασι-
λέα πορευθῆναι ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλασσαν πεζῇ ἐς Πύδναν
2 τὴν Ἀλεξάνδρου. ἐν ᾗ ὁλκάδος τυχὼν ἀναγομένης ἐπ' Ἰωνίας
καὶ ἐπιβὰς καταφέρεται χειμῶνι ἐς τὸ Ἀθηναίων στρατόπεδον
ὃ ἐπολιόρκει Νάξον. καί (ἦν γὰρ ἀγνὼς τοῖς ἐν τῇ νηί)

[1]) g a k ἀσθενέστερος, was Reiske vermuthet hatte und eine Hdschr. ex emend. bietet, eine andere — ερον, alle übrigen — ἐρου, was nur bei einer höchst gezwungenen Erklärung (ἐκείνου vom Compar. abhängig) einen Sinn gibt.

die Lakedämonier, indem sie Gesandte nach Athen schickten, zugleich den Themistokles, wie sie es aus der Untersuchung über den Pausanias gefunden hatten, und verlangten für ihn dieselbe Bestrafung.
Ueberredet schickten diese (denn er war eben im Exil und lebte in 2
Argos, reiste aber auch nach den übrigen Theilen des Peloponnes) mit den Lakedämoniern die ihn mitzuverfolgen bereit waren Männer denen aufgegeben war ihn zu ergreifen wo sie ihn immer fänden. Themistokles aber der es vorher erfuhr floh aus dem Pe- 136
loponnes nach Kerkyra, da er ein Wohlthäter dieser Insel war. Indem jedoch die Kerkyräer sagten, sie scheuten sich ihn zu behalten auf die Gefahr hin sich mit den Lakedämoniern und Athenern zu verfeinden, wird er von ihnen auf das gegenüberliegende Festland gebracht. Und nach erhaltener Kunde wohin er gienge von den 2
damit Beauftragten verfolgt, ward er wegen einer Verlegenheit gezwungen beim Admetos, dem Könige der Molosser, der ihm nicht zugethan war, einzukehren. Der war nun gerade nicht zu Hause, jener aber wird, indem er die Frau um Schutz anfleht, von ihr angewiesen ihren Sohn zu nehmen und sich mit ihm auf den Heerd niederzusetzen. Und als bald darauf Admetos zurückkehrt, offenbart 3
er wer er sei und bittet ihn, sich nicht an dem Flüchtigen zu rächen, wenn zwar er einst einem an die Athener gerichteten Gesuche des Admetos sich widersetzt habe; denn gegenwärtig würde er als der bei weitem Schwächere von jenem Schlimmes erleiden; edel aber sei es sich an dem Gleichstehenden mit gleichen Waffen zu rächen.
Und übrigens sei er jenem nur in Bezug auf ein Interesse und 4
nicht auf Rettung des Leibes entgegengetreten; jener aber würde ihn, wenn er ihn auslieferte (dabei sagt er von wem und weshalb er verfolgt wird), der Rettung des Lebens berauben. Als dieser es vernommen, läßt er ihn mit seinem Sohne aufstehen (wie er ja mit ihm sich niedergesetzt hatte, und es war dies die feierlichste Form des Schutzgesuchs), und als nicht lange nachher die Lakedä- 137
monier und Athener kommen und ihm viele Vorstellungen machen, liefert er ihn nicht aus, sondern sendet ihn der zum Könige zu reisen wünscht zu Lande an das andere Meer nach Pydna, der Stadt des Alexandros. Hier trifft er ein Lastschiff welches nach 2
Ionien fuhr, besteigt dasselbe und wird durch einen Sturm nach dem Heere der Athener welches Naxos belagerte verschlagen. Da er nun denen auf dem Schiffe unbekannt war, so sagt er in seiner

δείσας φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει, καὶ εἰ μὴ σώσει αὐτόν, ἔφη ἐρεῖν ὅτι χρήμασι πεισθεὶς αὐτὸν ἄγει· τὴν δὲ ἀσφάλειαν εἶναι μηδένα ἐκβῆναι ἐκ τῆς νεὼς μέχρι πλοῦς γένηται· πειθομένῳ δ' αὐτῷ χάριν ἀπομνήσεσθαι
3 ἀξίαν. ὁ δὲ ναύκληρος ποιεῖ τε ταῦτα καὶ ἀποσαλεύσας ἡμέραν καὶ νύκτα ὑπὲρ τοῦ στρατοπέδου ὕστερον ἀφικνεῖται ἐς Ἔφεσον. καὶ ὁ Θεμιστοκλῆς ἐκεῖνόν τε ἐθεράπευσε χρημάτων δόσει (ἦλθε γὰρ αὐτῷ ὕστερον ἔκ τε Ἀθηνῶν παρὰ τῶν φίλων καὶ ἐξ Ἄργους ἃ ὑπεξέκειτο), καὶ μετά τῶν κάτω Περσῶν τινος πορευθεὶς ἄνω ἐσπέμπει γράμματα ἐς[1]) βασιλέα Ἀρταξέρξην τὸν Ξέρξου νεωστὶ βασιλεύοντα. ἐδήλου δ'
4 ἡ γραφὴ ὅτι „Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ, ὃς κακὰ μὲν πλεῖστα Ἑλλήνων εἴργασμαι τὸν ὑμέτερον οἶκον, ὅσον χρόνον τὸν σὸν πατέρα ἐπιόντα ἐμοὶ ἀνάγκῃ ἠμυνόμην, πολὺ δ' ἔτι πλείω ἀγαθά, ἐπειδὴ ἐν τῷ ἀσφαλεῖ μὲν ἐμοί, ἐκείνῳ δὲ ἐν ἐπικινδύνῳ πάλιν ἡ ἀποκομιδὴ ἐγίγνετο. καί μοι εὐεργεσία ὀφείλεται (γράψας τὴν ἐκ Σαλαμῖνος προάγγελσιν τῆς ἀναχωρήσεως καὶ τὴν τῶν γεφυρῶν, ἣν ψευδῶς προσεποιήσατο, τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν), καὶ νῦν ἔχων σε μεγάλα ἀγαθὰ δρᾶσαι πάρειμι διωκόμενος ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων διὰ τὴν σὴν φιλίαν. βούλομαι δ' ἐνιαυτὸν ἐπισχὼν αὐτός σοι περὶ ὧν ἥκω δηλῶσαι."

138 Βασιλεὺς δέ, ὡς λέγεται, ἐθαύμασέ τε αὐτοῦ τὴν διάνοιαν καὶ ἐκέλευε ποιεῖν οὕτως. ὁ δ' ἐν τῷ χρόνῳ ὃν ἐπέσχε τῆς Περσίδος γλώσσης ὅσα ἠδύνατο κατενόησε καὶ τῶν ἐπι-
2 τηδευμάτων τῆς χώρας· ἀφικόμενος δὲ μετὰ τὸν ἐνιαυτὸν γίγνεται παρ' αὐτῷ μέγας καὶ ὅσος οὐδείς πω Ἑλλήνων διά τε τὴν προϋπάρχουσαν ἀξίωσιν καὶ τοῦ Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα ἣν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν, μάλιστα δὲ ἀπὸ τοῦ πεῖραν
3 διδοὺς ξυνετὸς φαίνεσθαι. ἦν γὰρ ὁ Θεμιστοκλῆς βεβαιότατα δὴ φύσεως ἰσχὺν δηλώσας καὶ διαφερόντως τι ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι· οἰκείᾳ γὰρ ξυνέσει, καὶ οὔτε προμαθὼν ἐς αὐτὴν οὐδὲν οὔτ' ἐπιμαθών, τῶν τε παραχρῆμα

[1]) b a k ὡς aus einer Hdschr., mehrere doch fast nur schlechte Hdschrr. πρός.

Angst dem Schiffsherrn wer er sei und weshalb er fliehe, und wenn derselbe ihn nicht retten werde, so erklärte er sagen zu wollen daß er ihn durch Geld gebungen führe; die Sicherheit aber bestehe darin daß Niemand aus dem Schiffe aussteige, bis die Fahrt fortgesetzt werden könne; gebe er ihm Gehör, so werde er ihm einer würdigen Vergeltung eingedenk sein. Der Schiffsherr aber thut dies, und 3
nachdem er einen Tag und eine Nacht oberhalb des Lagers auf offner See gelegen, kommt er später nach Ephesos. Und Themistokles belohnte jenen durch eine Schenkung an Geld (denn er erhielt später solches aus Athen von seinen Freunden und aus Argos was er daselbst niedergelegt hatte), reiste dann mit einem der unten wohnenden Perser hinauf und sandte ein Schreiben an den König Artaxerxes, des Xerxes Sohn, der erst seit Kurzem regierte. Das Schreiben aber besagte: „Ich Themistokles bin zu Dir gekommen, 4
der ich Euerm Hause das meiste Schlimme unter allen Griechen zugefügt habe, so lange ich Deinen Vater der mich angriff nothgedrungen bekämpfte, aber noch viel mehr Gutes, als ich in Sicherheit, ihm dagegen der Rückzug gefährdet war. Wie ich daher schon für eine Wohlthat Dank beanspruchen kann (dabei erwähnte er die Aufforderung zum Rückzuge und das damals von ihm durchgesetzte Nichtabbrechen der Brücke, welches er sich fälschlich zuschrieb), so habe ich auch jetzt Gelegenheit Dir große Dienste zu erweisen und bin hier, verfolgt von den Hellenen wegen Deiner Freundschaft. Nach Jahresfrist wünsche ich Dir persönlich die Angelegenheiten in denen ich komme vorzutragen.“

Der König, wie man sagt, war entzückt von der Gesinnung 138
desselben und befahl ihm so zu thun. Der aber machte sich in der Zeit die er wartete, soviel er vermochte, mit der Persischen Sprache und mit den Sitten des Landes bekannt; nach dem Jahre aber be- 2
gab er sich zu jenem und ward bei ihm mächtig und so groß wie noch keiner der Hellenen, theils wegen des frühern Ansehns, theils wegen der Hoffnung auf die Unterwerfung Griechenlands, die er dem Könige machte, am meisten aber weil er durch Proben sich bewährend einsichtig erschien. Denn Themistokles hatte auf das Un- 3
zweifelhafteste die Kraft seines Genies bewiesen und war in Bezug hierauf besonders mehr als irgend ein Anderer der Bewunderung werth; denn aus angeborner Einsicht und weder durch frühere noch durch spätere Studien unterstützt, war er sowohl über das Gegen-

δι' ἐλαχίστης βουλῆς κράτιστος γνώμων καὶ τῶν μελλόντων
4 ἐπὶ πλεῖστον τοῦ γενησομένου ἄριστος εἰκαστής· καὶ[1]) ἃ
μὲν μετὰ χεῖρας ἔχοι, καὶ ἐξηγήσασθαι οἷός τε, ὧν δὲ ἄπειρος
εἴη, κρῖναι ἱκανῶς οὐκ ἀπήλλακτο· τό τε ἄμεινον ἢ χεῖρον
ἐν τῷ ἀφανεῖ ἔτι προεώρα μάλιστα. καὶ τὸ ξύμπαν εἰπεῖν,
φύσεως μὲν δυνάμει, μελέτης δὲ βραχύτητι κράτιστος δὴ
5 οὗτος αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο. νοσήσας δὲ τελευτᾷ
τὸν βίον· λέγουσι δέ τινες καὶ ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν
αὐτόν, ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι βασιλεῖ ἃ ὑπέ-
σχετο. μνημεῖον μὲν οὖν αὐτοῦ ἐν Μαγνησίᾳ ἐστὶ τῇ Ἀσιανῇ
6 ἐν τῇ ἀγορᾷ· ταύτης γὰρ ἦρχε τῆς χώρας, δόντος βασιλέως
αὐτῷ Μαγνησίαν μὲν ἄρτον, ἣ προσέφερε πεντήκοντα τά-
λαντα τοῦ ἐνιαυτοῦ, Λάμψακον δὲ οἶνον (ἐδόκει γὰρ πο-
7 λυοινότατον τῶν τότε εἶναι), Μυοῦντα δὲ ὄψον. τὰ δὲ
ὀστᾶ φασι κομισθῆναι αὐτοῦ οἱ προσήκοντες οἴκαδε κελεύ-
σαντος ἐκείνου καὶ τεθῆναι κρύφα Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ·
οὐ γὰρ ἐξῆν θάπτειν ὡς ἐπὶ προδοσίᾳ φεύγοντος. τὰ μὲν
κατὰ Παυσανίαν τὸν Λακεδαιμόνιον καὶ Θεμιστοκλέα τὸν
Ἀθηναῖον λαμπροτάτους γενομένους τῶν καθ' ἑαυτοὺς Ἑλ-
λήνων οὕτως ἐτελεύτησεν.

139 Λακεδαιμόνιοι δὲ ἐπὶ μὲν τῆς πρώτης πρεσβείας τοιαῦτα
ἐπέταξάν τε καὶ ἀντεκελεύσθησαν περὶ τῶν ἐναγῶν ἐλάσεως·
ὕστερον δὲ φοιτῶντες παρ' Ἀθηναίους Ποτιδαίας τε ἀπα-
νίστασθαι ἐκέλευον καὶ Αἴγιναν αὐτόνομον ἀφιέναι, καὶ
2 μάλιστά γε πάντων καὶ ἐνδηλότατα προὔλεγον τὸ περὶ Με-
γαρέων ψήφισμα καθελοῦσι μὴ ἂν γενέσθαι πόλεμον, ἐν ᾧ
εἴρητο αὐτοὺς μὴ χρῆσθαι τοῖς λιμέσι τοῖς ἐν τῇ Ἀθηναίων
ἀρχῇ μηδὲ τῇ Ἀττικῇ ἀγορᾷ. οἱ δ' Ἀθηναῖοι οὔτε τἆλλα
ὑπήκουον οὔτε τὸ ψήφισμα καθῄρουν, ἐπικαλοῦντες ἐπερ-
γασίαν Μεγαρεῦσι τῆς γῆς τῆς ἱερᾶς καὶ τῆς ἀορίστου καὶ
3 ἀνδραπόδων ὑποδοχὴν τῶν ἀφισταμένων. τέλος δὲ ἀφικομέ-
νων τῶν τελευταίων πρέσβεων ἐκ Λακεδαίμονος, Ῥαμφίου
τε καὶ Μελησίππου καὶ Ἀγησάνδρου, καὶ λεγόντων ἄλλο μὲν
οὐδὲν ὧν πρότερον εἰώθεσαν, αὐτὰ δὲ τάδε ὅτι Λακεδαι-

[1]) „καὶ nebst dem Kolon ist zu tilgen. So Valla." Krüger.

wärtige nach kürzester Erwägung der beste Beurtheiler als auch für
das Bevorstehende am weitesten in die Zukunft hinaus der geschick-
teste Berechner; und was er unter den Händen hatte, das war er 4
auch darzustellen im Stande, worin er aber ungeübt war, da ent-
behrte er doch nicht eines treffenden Urtheils, und das Nützliche
oder Schädliche in dem noch Dunkeln sah er vortrefflich voraus.
Um es kurz zu sagen, durch Macht des Genies und Raschheit der
Vorbereitung war dieser Mann der tüchtigste um das Zweckdienliche
zu improvisiren. Er beschloß sein Leben durch eine Krankheit; 5
Einige aber sagen auch, er sei als Selbstmörder durch Gift gestor-
ben, nachdem er die Unmöglichkeit eingesehn dem Könige das Ver-
sprochene zu vollführen. Ein Denkmal von ihm steht zu Magnesia
in Asien auf dem Markte; denn dies Gebiet beherrschte er, da ihm 6
der König Magnesia, welches jährlich 50 Talente einbrachte, zu
Brod, Lampsakos zu Wein (denn es galt für die weinreichste unter
den damaligen Städten) und Myus zur Zukost gegeben hatte. Seine 7
Gebeine aber, erzählen seine Verwandten, seien seiner Anordnung
gemäß in die Heimath zurückgebracht und ohne Wissen der Athener
in Attika beigesetzt worden; denn es war nicht erlaubt sie zu be-
graben, da er wegen Hochverraths verbannt war. So endete es
mit Pausanias, dem Lakedämonier, und Themistokles, dem Athener,
den berühmtesten unter allen Hellenen ihrer Zeit.

Solches waren die Forderungen welche die Lakedämonier bei **139**
der ersten Gesandschaft stellten und die Gegenforderungen welche an
sie gestellt wurden wegen der Entfernung der Fluchbeladenen; später
giengen sie noch wiederholt zu den Athenern und forderten sie auf von
Potidäa abzuziehn und Aegina als selbständig frei zu geben, am
allerentschiedensten aber und am offensten erklärten sie, wenn jene 2
den Beschluß wegen Megara aufhöben, würde der Krieg nicht aus-
brechen, jenen Beschluß in welchem gesagt war, die Megarer dürften
die Häfen im Gebiete der Athener und den Attischen Markt nicht
benutzen. Die Athener aber gaben ihnen weder in den übrigen
Stücken Gehör noch hoben sie den Beschluß auf, da sie den Me-
garern die Bebauung des heiligen und des unabgegrenzten Landes
und die Aufnahme der entweichenden Sclaven zur Last legten. Als 3
endlich die letzten Gesandten aus Lakedämon kamen, Ramphias,
Melesippos und Agesandros, und sonst nichts von dem sagten was
sie früher zu sagen pflegten, sondern nur dies: die Lakedämonier

μόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι, εἴη δ' ἂν εἰ τοὺς Ἕλ-
ληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε[1]), ποιήσαντες ἐκκλησίαν οἱ Ἀθηναῖοι
γνώμας σφίσιν αὐτοῖς προὐτίθεσαν, καὶ ἐδόκει ἅπαξ περὶ
4 ἁπάντων βουλευσαμένους ἀποκρίνασθαι. καὶ παριόντες ἄλ-
λοι τε πολλοὶ ἔλεγον, ἐπ' ἀμφότερα γιγνόμενοι ταῖς γνώμαις
καὶ ὡς χρὴ πολεμεῖν καὶ ὡς μὴ ἐμπόδιον εἶναι τὸ ψήφισμα
εἰρήνης, ἀλλὰ καθελεῖν, καὶ παρελθὼν Περικλῆς ὁ Ξανθίπ-
που, ἀνὴρ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον πρῶτος Ἀθηναίων, λέγειν
τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος, παρῄνει τοιάδε.

140 „Τῆς μὲν γνώμης, ὦ Ἀθηναῖοι, ἀεὶ τῆς αὐτῆς ἔχομαι
μὴ εἴκειν Πελοποννησίοις, καίπερ εἰδὼς τοὺς ἀνθρώπους οὐ
τῇ αὐτῇ ὀργῇ ἀναπειθομένους τε πολεμεῖν καὶ ἐν τῷ ἔργῳ
πράσσοντας, πρὸς δὲ τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρεπο-
2 μένους. ὁρῶ δὲ καὶ νῦν ὁμοῖα καὶ παραπλήσια ξυμβουλευτέα
μοι ὄντα, καὶ τοὺς ἀναπειθομένους ὑμῶν δικαιῶ τοῖς κοινῇ
δόξασιν, ἢν ἄρα τι καὶ σφαλλώμεθα, βοηθεῖν, ἢ μηδὲ
κατορθοῦντας τῆς ξυνέσεως μεταποιεῖσθαι. ἐνδέχεται γὰρ
τὰς ξυμφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἧσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι
ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀνθρώπου. διόπερ καὶ τὴν τύχην,
3 ὅσα ἂν παρὰ λόγον ξυμβῇ, εἰώθαμεν αἰτιᾶσθαι. Λακεδαι-
μόνιοι δὲ πρότερόν τε δῆλοι ἦσαν ἐπιβουλεύοντες ἡμῖν καὶ
νῦν οὐχ ἥκιστα. εἰρημένον γὰρ δίκας μὲν τῶν διαφόρων[2])
ἀλλήλοις διδόναι καὶ δέχεσθαι, ἔχειν δὲ ἑκατέρους ἃ ἔχομεν,
4 οὔτε αὐτοὶ δίκας πω ᾔτησαν οὔτε ἡμῶν διδόντων δέχονται,
βούλονται δὲ πολέμῳ μᾶλλον ἢ λόγοις τὰ ἐγκλήματα διαλύε-
σθαι, καὶ ἐπιτάσσοντες ἤδη καὶ οὐκέτι αἰτιώμενοι πάρεισι.
Ποτιδαίας τε γὰρ ἀπανίστασθαι κελεύουσι καὶ Αἴγιναν αὐ-
τόνομον ἀφιέναι καὶ τὸ Μεγαρέων ψήφισμα καθαιρεῖν· οἱ
δὲ τελευταῖοι οἵδε ἥκοντες καὶ τοὺς Ἕλληνας προαγορεύουσιν
5 αὐτονόμους ἀφιέναι. ὑμῶν δὲ μηδεὶς νομίσῃ περὶ βραχέος
ἂν πολεμεῖν, εἰ τὸ Μεγαρέων ψήφισμα μὴ καθέλοιμεν, ὅπερ

[1]) Die Hdschrr. überwiegend ἀφῆτε, schon wegen εἴη δ' ἂν verwerflich; s. zu 6, 21, 1.

[2]) pi k aus mehrern Handschrr., worunter einige der besten, διαφορῶν.

wünschen den Frieden erhalten zu sehn, und das würde geschehen,
wenn ihr die Hellenen als selbständig freigäbet, da veranstalteten
die Athener eine Volksversammlung und legten sich dies als Ge-
genstand der Besprechung vor, und es schien zweckmäßig über Alles
auf einmal zu berathen und Antwort zu geben. Unter vielen An- 4
dern nun die als Sprecher auftraten und in ihren Meinungen beide
Seiten vertraten, theils daß man Krieg führen, theils daß jener
Beschluß nicht ein Hinderniß des Friedens sein, sondern aufgehoben
werden müsse, trat auch Perikles, des Xanthippos Sohn, zu jener
Zeit der erste Mann Athens und der Gewaltigste im Reden und
Handeln, auf und sprach ermahnend also.

„Meine Ansicht daß wir den Peloponnesiern nicht nachgeben 140
dürfen halte ich immer unverändert fest, obwohl ich weiß daß die
Menschen nicht mit demselben Eifer durch welchen sie zum Kriege
angefeuert werden auch in der Ausführung handeln, sondern je nach
den Unfällen auch ihre Ansichten wechseln. Ich sehe aber daß ich 2
auch jetzt Gleiches und Aehnliches rathen muß, und fordere es als
ein Recht daß diejenigen von euch die sich überzeugen lassen für die
gemeinsamen Beschlüsse mitwirken, auch wenn wir etwa einen Un-
fall erleiden, oder bei glücklichem Erfolg auch auf die Klugheit
keinen Anspruch machen. Denn es ist möglich daß die Erfolge des
Handelns nicht weniger irrational ausfallen als auch die Gedanken
der Menschen; weshalb wir eben in Allem was gegen die Berech-
nung geschieht das Schicksal anzuklagen pflegen. Die Lakedämonier 3
aber hegten nicht nur früher offenbar feindselige Absichten gegen uns,
sondern hegen sie jetzt am allermeisten. Denn trotz der Bestimmung
daß man gegenseitig über Streitpunkte Rechtsentscheidung geben und
nehmen, jeder Theil aber seinen Besitzstand behalten solle, haben
sie weder je selbst Rechtsentscheidung gefordert noch nehmen sie die
von uns angebotene an; sie wollen vielmehr die Beschwerden lieber 4
mit dem Schwerte als durch Unterhandlungen lösen und sind jetzt
bereits als Befehlende, nicht mehr als Beschuldigende hier anwesend.
Denn von Potidäa abzuziehn befehlen sie und Aegina als selbstän-
dig freizugeben und den Beschluß wegen Megara aufzuheben; ja
diese zuletzt Gekommenen hier muthen uns gar zu die Hellenen
überhaupt als selbständig freizugeben. Von euch aber glaube Nie- 5
mand, man würde um einer Kleinigkeit willen Krieg führen, wenn
wir den Beschluß wegen Megara nicht aufhöben, von dem sie vor-

μάλιστα προὔχονται εἰ καθαιρεθείη, μὴ ἂν γίγνεσθαι τὸν
πόλεμον, μηδ' ἐν ὑμῖν αὐτοῖς αἰτίαν ὑπολίπησθε ὡς διὰ
6 μικρὸν ἐπολεμήσατε. τὸ γὰρ βραχύ τι τοῦτο πᾶσαν ὑμῶν
ἔχει τὴν βεβαίωσιν καὶ πεῖραν τῆς γνώμης, οἷς εἰ ξυγχωρή-
σετε, καὶ ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε ὡς φόβῳ καὶ
τοῦτο ὑπακούσαντες· ἀπισχυρισάμενοι δὲ σαφὲς ἂν κατα-
στήσαιτε[1]) αὐτοῖς ἀπὸ τοῦ ἴσου ὑμῖν μᾶλλον προσφέρεσθαι.

141 „Αὐτόθεν δὴ διανοήθητε ἢ ὑπακούειν πρίν τι βλαβῆναι,
ἢ εἰ πολεμήσομεν, ὡς ἔμοιγε ἄμεινον δοκεῖ εἶναι, καὶ ἐπὶ
μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχείᾳ ὁμοίως προφάσει μὴ εἴξοντες μηδὲ
ξὺν φόβῳ ἕξοντες ἃ κεκτήμεθα. τὴν γὰρ αὐτὴν δύναται
δούλωσιν ἥ τε μεγίστη καὶ ἐλαχίστη δικαίωσις ἀπὸ τῶν
2 ὁμοίων πρὸ δίκης τοῖς πέλας ἐπιτασσομένη. τὰ δὲ τοῦ
πολέμου καὶ τῶν ἑκατέροις ὑπαρχόντων ὡς οὐκ ἀσθενέστερα
ἕξομεν γνῶτε καθ' ἕκαστον ἀκούοντες. αὐτουργοί τε γάρ
εἰσι Πελοποννήσιοι καὶ οὔτε ἰδίᾳ οὔτε ἐν κοινῷ χρήματα
ἐστιν αὐτοῖς, ἔπειτα χρονίων πολέμων καὶ διαποντίων ἄπειροι
διὰ τὸ βραχέως αὐτοὶ ἐπ' ἀλλήλους ὑπὸ πενίας ἐπιφέρειν,
3 καὶ οἱ τοιοῦτοι οὔτε ναῦς πληροῦντες οὔτε πεζὰς στρατιὰς
πολλάκις ἐκπέμπειν δύνανται, ἀπὸ τῶν ἰδίων τε ἅμα ἀπόν-
τες καὶ ἀπὸ τῶν αὐτῶν δαπανῶντες καὶ προσέτι καὶ θαλάσ-
σης εἰργόμενοι· αἱ δὲ περιουσίαι τοὺς πολέμους μᾶλλον ἢ
4 αἱ βίαιοι ἐσφοραὶ ἀνέχουσι. σώμασί τε ἑτοιμότεροι οἱ αὐ-
τουργοὶ τῶν ἀνθρώπων ἢ χρήμασι πολεμεῖν, τὸ μὲν πιστὸν
ἔχοντες ἐκ τῶν κινδύνων κἂν περιγενέσθαι, τὸ δὲ οὐ βέβαιον
μὴ οὐ προαναλώσειν, ἄλλως τε κἂν παρὰ δόξαν, ὅπερ εἰκός
5 ὁ πόλεμος αὐτοῖς μηκύνηται. μάχῃ μὲν γὰρ μιᾷ πρὸς
ἅπαντας Ἕλληνας δυνατοὶ Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι
ἀντισχεῖν, πολεμεῖν δὲ μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευὴν
ἀδύνατοι, ὅταν μήτε βουλευτηρίῳ ἑνὶ χρώμενοι παραχρῆμά

[1]) So b a p_2 k aus einigen, auch guten Hdschrr., eine Hdschr. καταστήσατε, die übrigen u. p_1 g καταστήσετε, vulgo καταστήσητε.

züglich vorgeben daß, wenn er aufgehoben würde, kein Krieg entstehen würde, und laßt nicht in euch selbst den Stachel zurück daß ihr um eines Kleinen wegen den Krieg begonnen. Denn diese „Klei- 6
nigkeit" gibt ihnen vollständig die Bewährung und den Probierstein eurer Gesinnung, ihnen die, wenn ihr ihnen nachgeben werdet, sofort euch auch etwas Anderes, Größeres anbefehlen werden, da ihr ja auch hierin aus Furcht gehorcht hättet; durch feste Zurückweisung aber könnt ihr ihnen eine klare Lehre geben, euch mehr auf gleichem Fuße zu behandeln.

„Aus diesen Gründen also entschließet euch, entweder euch zu 141
fügen bevor ihr einen Schaden erleidet, oder wenn wir überhaupt Krieg führen wollen, wie es mir wenigstens besser zu sein scheint, nicht zu weichen, gleichviel ob unter einem bedeutenden oder geringfügigen Vorwande, und ohne Furcht unsern Besitzstand zu behaupten; denn die größte und die kleinste Forderung, von den Gleichstehenden vor einem Rechtsverfahren Andern aufgelegt, bedeutet dieselbe Knechtung. Was aber die Erfordernisse des Krieges und 2
den Zustand der beiderseitigen Hülfsquellen betrifft, so erfahret, das Einzelne anhörend, daß wir darin nicht die Schwächern sein werden. Die Peloponnesier leben von ihrer Hände Arbeit und haben weder einzeln noch in der Staatskasse Geld, ferner kennen sie keine langwierigen und überseeischen Kriege, weil sie aus Armuth nur auf kurze Zeit gegen einander selbst Krieg unternehmen. Und solche 3
Leute können weder Schiffe die sie bemannen müssen noch Landheere oft aussenden, indem sie dann zugleich von ihrem Eigenthum entfernt sind und von dem Ihrigen die Kosten bestreiten, obenein auch vom Meere ausgeschlossen werden; die Geldvorräthe aber fördern den Krieg besser als die gewaltsamen Steuern. Die von Handarbeit 4
lebenden Menschen sind auch geneigter mit ihren Leibern Krieg zu führen als mit ihrem Vermögen, indem sie die Zuversicht hegen jene wohl auch aus den Gefahren gerettet zu sehn, für dieses aber keine Bürgschaft haben daß sie es nicht vorher erschöpfen werden, zumal wenn sich der Krieg, wie wahrscheinlich ist, gegen ihre Erwartung in die Länge zieht. Denn in einer Schlacht sind die 5
Peloponnesier mit ihren Bundesgenossen gegen alle Hellenen sich zu halten wohl fähig, aber Krieg zu führen gegen eine ungleich gerüstete Macht sind sie unfähig, so lange sie nicht eine berathende Versammlung besitzend auf der Stelle einen Plan schwungvoll aus-

τι ὀξέως ἐπιτελῶσι, πάντες τε ἰσόψηφοι ὄντες καὶ οὐχ ὁμόφυλοι τὸ ἐφ' ἑαυτὸν[1]) ἕκαστος σπεύδῃ· ἐξ ὧν φιλεῖ μηδὲν
6 ἐπιτελὲς γίγνεσθαι. καὶ γὰρ οἱ μὲν ὡς μάλιστα τιμωρήσασθαί τινα βούλονται, οἱ δὲ ὡς ἥκιστα τὰ οἰκεῖα φθεῖραι. χρόνιοί τε ξυνιόντες ἐν βραχεῖ μὲν μορίῳ σκοποῦσί τι τῶν κοινῶν, τῷ δὲ πλέονι τὰ οἰκεῖα πράσσουσι· καὶ ἕκαστος οὐ παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν οἴεται βλάψειν, μέλειν δέ τινι καὶ ἄλλῳ ὑπὲρ ἑαυτοῦ τι προϊδεῖν, ὥστε τῷ αὐτῷ ὑπὸ ἁπάντων ἰδίᾳ δοξάσματι λανθάνειν τὸ κοινὸν ἀθρόον φθειρόμενον.

142 „Μέγιστον δὲ τῇ τῶν χρημάτων σπάνει κωλύσονται, ὅταν σχολῇ αὐτὰ ποριζόμενοι διαμέλλωσι· τοῦ δὲ πολέμου οἱ καιροὶ οὐ μενετοί. καὶ μὴν οὐδ' ἡ ἐπιτείχισις οὐδὲ τὸ ναυτικὸν αὐτῶν ἄξιον φοβηθῆναι. τὴν μὲν γὰρ χαλεπὸν καὶ ἐν εἰρήνῃ πόλιν ἀντίπαλον παρασκευάσασθαι, ἤπου δὴ ἐν πολεμίᾳ τε καὶ οὐχ ἧσσον ἐκείνοις ἡμῶν ἀντεπιτετειχισμέ-
2 νων· φρούριον δ' εἰ ποιήσονται, τῆς μὲν γῆς βλάπτοιεν ἄν τι μέρος καταδρομαῖς καὶ αὐτομολίαις, οὐ μέντοι ἱκανόν γε ἔσται ἐπιτειχίζειν τε κωλύειν ἡμᾶς πλεύσαντας ἐς τὴν ἐκείνων καί, ᾗπερ ἰσχύομεν, ταῖς ναυσὶν ἀμύνεσθαι. πλέον γὰρ ἡμεῖς ἔχομεν τοῦ κατὰ γῆν ἐκ τοῦ ναυτικοῦ ἐμπειρίας
3 ἢ ἐκεῖνοι ἐκ τοῦ κατ' ἤπειρον ἐς τὰ ναυτικά. τὸ δὲ τῆς θαλάσσης ἐπιστήμονας γενέσθαι οὐ ῥᾳδίως αὐτοῖς προσγενήσεται. οὐδὲ γὰρ ὑμεῖς, μελετῶντες αὐτὸ εὐθὺς ἀπὸ τῶν Μηδικῶν, ἐξείργασθέ πω[2])· πῶς δὴ ἄνδρες γεωργοὶ καὶ οὐ θαλάσσιοι, καὶ προσέτι οὐδὲ μελετῆσαι ἐασόμενοι διὰ τὸ ὑφ' ἡμῶν πολλαῖς ναυσὶν αἰεὶ ἐφορμεῖσθαι, ἄξιον ἄν τι
4 δρῷεν; πρὸς μὲν γὰρ ὀλίγας ἐφορμούσας κἂν διακινδυνεύσειαν πλήθει τὴν ἀμαθίαν θρασύνοντες, πολλαῖς δὲ εἰργόμενοι ἡσυχάσουσι, καὶ ἐν τῷ μὴ μελετῶντι ἀξυνετώτεροι ἔσονται καὶ δι' αὐτὸ καὶ ὀκνηρότεροι. τὸ δὲ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν, ὥσπερ καὶ ἄλλο τι, καὶ οὐκ ἐνδέχεται, ὅταν τύχῃ,

[1]) p g ἐφ' ἑαυτῶν mit wenigen und schlechten Handschrr.

[2]) b2 k streichen πω mit mehrern, auch guten Hdschrr., in denen es jedoch wohl wegen des folgenden πῶς nur durch Versehen ausgefallen ist.

führen, sondern, indem Alle gleichstimmberechtigt und nicht gleichen Stammes sind, Jeder sein Interesse eifrig vertritt; woraus nichts Ganzes zu entstehen pflegt. Denn während die Einen so viel als 6
möglich einen Feind züchtigen wollen, wollen die Andern so wenig als möglich ihr Eigenthum zu Grunde richten. Und säumig zusammenkommend erwägen sie in einem kleinen Theile der Zeit Etwas von dem Gemeinsamen, in dem größern aber verhandeln sie die eigenen Angelegenheiten; und jeder meint daß er ja durch seine Sorglosigkeit nicht schaden werde, sondern auch wohl ein Anderer die Sorge übernehme an seiner Statt Vorsicht zu üben, sodaß durch die gleiche Privatgesinnung aller Einzelnen unvermerkt das Allgemeine zusammen zu Grunde gerichtet wird.

„Das Wichtigste aber ist, sie werden durch den Mangel an 142
Geldern gehemmt werden, solange sie dieselben so mühsam und zaudernd herbeischaffen; des Krieges Gelegenheiten aber warten nicht. Und wahrlich auch ihre Anlegung von festen Plätzen und ihre Seemacht verdient nicht gefürchtet zu werden; denn durch jene eine gleich mächtige Stadt herzustellen ist sogar im Frieden schwer, geschweige denn im feindlichen Gebiete und indem wir dann gegen sie ebenfalls Festungen werden angelegt haben; werden sie aber ein Ca- 2
stell bauen, so möchten sie vielleicht einen Theil des Landes durch Streifzüge und Desertionen schädigen, doch es wird ein solches nicht im Stande sein uns zu hindern nach ihrem Lande zu schiffen und daselbst Festen anzulegen und, worin ja unsre Kraft liegt, mit der Flotte uns zu vertheidigen. Denn wir haben aus dem Seewesen mehr Erfahrung im Landkriege als sie aus dem Festlandkriege für den Flottendienst. Des Meeres aber kundig zu werden wird ihnen 3
nicht leicht gelingen. Denn selbst ihr, obschon ihr euch darin gleich von den Mederkriegen an übtet, habt es noch nicht zur Vollkommenheit gebracht: wie sollten da landbauende und nicht seefahrende Männer, denen obenein nicht einmal gestattet werden wird sich zu üben, weil sie von uns fortwährend mit vielen Schiffen umlagert werden, etwas Ordentliches schaffen? Denn gegen wenige blocki- 4
rende möchten sie vielleicht einen Kampf wagen, durch die Menge ihre Unkunde ermuthigend, von vielen aber eingeschlossen werden sie ruhig liegen, und bei dem Mangel an Uebung werden sie ungeschickter und dadurch auch furchtsamer sein. Denn das Seewesen ist, wie nur irgend etwas Anderes, eine Sache der Kunst und läßt sich

ἐκ παρέργου μελετᾶσθαι, ἀλλὰ μᾶλλον μηδὲν ἐκείνῳ πάρεργον ἄλλο γίγνεσθαι.

143 „Εἴ τε καὶ κινήσαντες τῶν Ὀλυμπίασιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων μισθῷ μείζονι πειρῷντο ἡμῶν ὑπολαβεῖν τοὺς ξένους τῶν ναυτῶν, μὴ ὄντων μὲν ἡμῶν ἀντιπάλων ἐσβάντων αὐτῶν τε καὶ τῶν μετοίκων δεινὸν ἂν ἦν· νῦν δὲ τόδε τε ὑπάρχει καί, ὅπερ κράτιστον, κυβερνήτας ἔχομεν πολίτας καὶ τὴν ἄλλην ὑπηρεσίαν πλείους καὶ ἀμείνους ἢ πᾶσα ἡ
2 ἄλλη Ἑλλάς. καὶ ἐπὶ τῷ κινδύνῳ οὐδεὶς ἂν δέξαιτο τῶν ξένων τήν τε αὑτοῦ φεύγειν καὶ μετὰ τῆς ἥσσονος ἅμα ἐλπίδος ὀλίγων ἡμερῶν ἕνεκα μεγάλου μισθοῦ δόσεως ἐκείνοις ξυναγωνίζεσθαι. καὶ τὰ μὲν Πελοποννησίων ἔμοιγε τοιαῦτα καὶ παραπλήσια δοκεῖ εἶναι, τὰ δὲ ἡμέτερα τούτων τε ὧνπερ ἐκείνοις ἐμεμψάμην ἀπηλλάχθαι καὶ ἄλλα οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου
3 μεγάλα ἔχειν. ἤν τ' ἐπὶ τὴν χώραν ἡμῶν πεζῇ ἴωσιν, ἡμεῖς ἐπὶ τὴν ἐκείνων πλευσούμεθα, καὶ οὐκέτι ἐκ τοῦ ὁμοίου ἔσται Πελοποννήσου μέρος τι τμηθῆναι καὶ τὴν Ἀττικὴν ἅπασαν· οἱ μὲν γὰρ οὐχ ἕξουσιν ἄλλην ἀντιλαβεῖν ἀμαχεί, ἡμῖν δέ ἐστι γῆ πολλὴ καὶ ἐν νήσοις καὶ κατ' ἤπειρον· μέγα
4 γὰρ τὸ τῆς θαλάσσης κράτος. σκέψασθε δέ· εἰ γὰρ[1]) ἦμεν νησιῶται, τίνες ἂν ἀληπτότεροι ἦσαν; καὶ νῦν χρὴ ὅτι ἐγγύτατα τούτου διανοηθέντας τὴν μὲν γῆν καὶ οἰκίας ἀφεῖναι, τῆς δὲ θαλάσσης καὶ πόλεως φυλακὴν ἔχειν, καὶ Πελοποννησίοις ὑπὲρ αὐτῶν ὀργισθέντας πολλῷ πλείοσι μὴ διαμάχεσθαι (κρατήσαντές τε γὰρ αὖθις οὐκ ἐλάσσοσι μαχούμεθα καὶ ἢν σφαλῶμεν, τὰ τῶν ξυμμάχων, ὅθεν ἰσχύομεν, προσ-
5 απόλλυται· οὐ γὰρ ἡσυχάσουσι μὴ ἱκανῶν ἡμῶν ὄντων ἐπ' αὐτοὺς στρατεύειν), τήν τε ὀλόφυρσιν μὴ οἰκιῶν καὶ γῆς ποιεῖσθαι, ἀλλὰ τῶν σωμάτων· οὐ γὰρ τάδε τοὺς ἄνδρας, ἀλλ' οἱ ἄνδρες ταῦτα κτῶνται. καὶ εἰ ᾤμην πείσειν ὑμᾶς, αὐτοὺς ἂν ἐξελθόντας ἐκέλευον αὐτὰ δῃῶσαι καὶ δεῖξαι Πελοποννησίοις ὅτι τούτων γε ἕνεκα οὐχ ὑπακούσεσθε.

144 „Πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα ἔχω ἐς ἐλπίδα τοῦ περιέσεσθαι, ἢν

[1]) p aus einigen Handschrr., worunter die besten, μὲν γάρ.

nicht so nach Belieben als Nebengeschäft einüben, sondern es darf vielmehr kein anderes Nebengeschäft neben jenem getrieben werden.

„Und sollten sie auch die Schätze in Olympia und Delphi an- 143
greifen und unsre fremden Seeleute durch höhern Lohn uns zu entziehen versuchen, so würde das nur dann gefährlich sein, wenn wir mit den Metöken die Schiffe besteigend ihnen nicht gewachsen wären; jetzt aber ist nicht nur dies der Fall, sondern wir haben auch, was das Beste ist, nur Bürger als Steuermänner und die übrige Schiffsmannschaft zahlreicher und besser als das ganze übrige Hellas. Und bei der damit verbundenen Gefahr möchte wohl keiner 2
der Fremden es vorziehn sein Vaterland zu verlassen und zugleich mit geringerer Hoffnung, wegen eines hohen Soldes für wenige Tage, mit jenen zu streiten. So und ähnlich scheinen mir die Zustände der Peloponnesier, die unsrigen aber sowohl von dem was ich an jenen tadelte frei zu sein als auch andere ungleich größere Vorzüge zu haben. Und falls sie zu Lande gegen unser Gebiet ziehn, 3
werden wir gegen das ihrige segeln, und die Verwüstung eines Theiles des Peloponnes wird dann von größerem Gewichte sein als die von ganz Attika; denn jene werden nicht ein anderes Land ohne Kampf als Ersatz nehmen können, wir aber besitzen ein großes Gebiet sowohl auf Inseln als auf dem Festlande; denn mächtig ist die Herrschaft zur See. Bedenket: wenn wir Inselbewohner wären, 4
welches Volk wäre unangreifbarer? Daher müssen wir jetzt möglichst so gesinnt sein, als wären wir es, und Land und Häuser preisgeben, für das Meer aber wachen und nicht aus Erbitterung über jene Dinge mit den weit zahlreichern Peloponnesiern kämpfen (denn haben wir gesiegt, so werden wir abermals mit nicht Wenigern kämpfen, und falls wir unterliegen, gehen noch dazu die Einkünfte von den Bundesgenossen, durch die wir stark sind, verloren; denn diese werden nicht ruhig bleiben, wenn wir nicht im 5
Stande sind gegen sie zu Felde zu ziehn), und unsere Klage nicht um Häuser und Land erheben, sondern um die Personen; denn jene Dinge sind nicht Herren über die Männer, sondern die Männer sind Herren über sie. Und glaubte ich euch dazu bewegen zu können, so würde ich euch rathen sie freiwillig zu verlassen und zu zerstören, um den Peloponnesiern zu zeigen daß ihr wenigstens um deren willen euch nicht fügen werdet.

„Ich habe aber auch viele andere Gründe für die Hoffnung daß 144

ἐθέλητε ἀρχήν τε μὴ ἐπικτᾶσθαι ἅμα πολεμοῦντες καὶ κινδύνους αὐθαιρέτους μὴ προστίθεσθαι· μᾶλλον γὰρ πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἁμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων διανοίας.
2 ἀλλ' ἐκεῖνα μὲν καὶ ἐν ἄλλῳ λόγῳ ἅμα τοῖς ἔργοις δηλωθήσεται· νῦν δὲ τούτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμψωμεν, Μεγαρέας μὲν ὅτι ἐάσομεν ἀγορᾷ καὶ λιμέσι χρῆσθαι, ἢν καὶ Λακεδαιμόνιοι ξενηλασίας μὴ ποιῶσι μήτε ἡμῶν μήτε τῶν ἡμετέρων ξυμμάχων (οὔτε γὰρ ἐκεῖνο κωλύει [ἐν][1]) ταῖς
3 σπονδαῖς οὔτε τόδε), τάς τε[2]) πόλεις ὅτι αὐτονόμους ἀφήσομεν, εἰ καὶ αὐτονόμους ἔχοντες ἐσπεισάμεθα καὶ ὅταν κἀκεῖνοι ταῖς αὑτῶν ἀποδῶσι πόλεσι μὴ σφίσι τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐπιτηδείως αὐτονομεῖσθαι, ἀλλὰ αὐτοῖς ἑκάστοις ὡς βούλονται· δίκας δὲ ὅτι ἐθέλομεν δοῦναι κατὰ τὰς ξυνθήκας, πολέμου δὲ οὐκ ἄρξομεν, ἀρχομένους δὲ ἀμυνούμεθα.
4 ταῦτα γὰρ δίκαια καὶ πρέποντα ἅμα τῇδε τῇ πόλει ἀποκρίνασθαι. εἰδέναι δὲ χρὴ ὅτι ἀνάγκη πολεμεῖν· ἢν δὲ ἑκούσιοι μᾶλλον δεχώμεθα, ἧσσον ἐγκεισομένους τοὺς ἐναντίους ἕξομεν· ἔκ τε τῶν μεγίστων κινδύνων ὅτι καὶ πόλει καὶ ἰδιώτῃ
5 μέγισται τιμαὶ περιγίγνονται. οἱ γοῦν πατέρες ἡμῶν ὑποστάντες Μήδους καὶ οὐκ ἀπὸ τοσῶνδε ὁρμώμενοι, ἀλλὰ καὶ τὰ ὑπάρχοντα ἐκλιπόντες, γνώμῃ τε πλείονι ἢ τύχῃ καὶ τόλμῃ μείζονι ἢ δυνάμει τόν τε βάρβαρον ἀπεώσαντο καὶ ἐς τάδε προήγαγον αὐτά· ὧν οὐ χρὴ λείπεσθαι, ἀλλὰ τούς τε ἐχθροὺς παντὶ τρόπῳ ἀμύνεσθαι καὶ τοῖς ἐπιγιγνομένοις πειρᾶσθαι αὐτὰ μὴ ἐλάσσω παραδοῦναι."

145 Ὁ μὲν Περικλῆς τοιαῦτα εἶπεν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι νομίσαντες ἄριστα σφίσι παραινεῖν αὐτὸν ἐψηφίσαντο ἃ ἐκέλευε, καὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀπεκρίναντο τῇ ἐκείνου γνώμῃ, καθ' ἕκαστά τε ὡς ἔφρασε καὶ τὸ ξύμπαν, οὐδὲν κελευόμενοι ποιήσειν, δίκῃ δὲ κατὰ τὰς ξυνθήκας ἑτοῖμοι εἶναι διαλύεσθαι περὶ τῶν ἐγκλημάτων ἐπὶ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ. καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου καὶ οὐκέτι ὕστερον ἐπρεσβεύοντο.

[1]) Alle Handschrr. haben ἐν, doch widerstrebt es dem Sinn. Dionys. Hal. führt die Stelle ohne ἐν an und Valla übersetzt es nicht; p [ἐν].

[2]) So p g mit vielen u. sehr guten Hdschrr., die übrigen τὰς δέ.

wir siegen werden, wofern ihr nicht durch den Krieg zugleich eure Herrschaft noch ausdehnen und muthwillig Gefahren auf euch ziehen wollt; denn mehr fürchte ich unsere eignen Fehler als die Pläne der Gegner. Doch dies werde ich noch in einer andern Rede, 2
zugleich mit den Thaten selbst, beweisen; jetzt aber laßt uns diese zurücksenden mit der Antwort: daß wir den Megarern gestatten werden unsern Markt und unsre Häfen zu benutzen, sobald auch die Lakedämonier die Fremdenausweisungen gegen uns und unsre Bundesgenossen unterlassen (denn in der That ist jenes ebensowenig dem Frieden hinderlich als dieses), ferner daß wir die Staaten als selb- 3
ständig freigeben werden, wenn sie selbständig waren, als wir den Vertrag schlossen, und sobald auch jene ihren Staaten das Recht zurückgeben, nicht auf eine ihnen, den Lakedämoniern, sondern auf eine ihnen selbst zusagende Art nach eigenem Ermessen sich selbständig einzurichten; endlich daß wir ein Rechtsverfahren zu gewähren bereit sind gemäß den Verträgen, und daß wir den Krieg nicht beginnen, uns aber gegen die ihn Beginnenden vertheidigen werden. Denn dies ist eine gerechte und zugleich dieser Stadt ge- 4
ziemende Antwort. Wissen aber muß man daß der Krieg eine Nothwendigkeit ist, daß wenn wir ihn lieber von freien Stücken wählen, wir an den Gegnern weniger ungestüme Dränger haben werden, und daß aus den größten Gefahren so für den Staat wie für den Einzelnen auch die größten Ehren erwachsen. Unsre Väter 5
wenigstens, die den Kampf mit den Medern bestanden und nicht von so bedeutenden Mitteln ausgiengen, sondern sogar ihr Besitzthum verließen, haben mit mehr Verstand als Glück und mit größerer Kühnheit als Macht den Barbaren zurückgeworfen und den Staat auf diese Stufe erhoben; hinter ihnen müssen wir nicht zurückbleiben, sondern sowohl die Feinde auf jede Weise bekämpfen als auch den Nachkommen den Staat nicht kleiner überliefern."

So sprach Perikles. Die Athener aber meinten, er rathe ihnen 145
das Beste, beschlossen was er ihnen hieß und antworteten den Lakedämoniern ganz in seinem Sinne, sowohl im Einzelnen wie er es gesagt hatte als auch im Allgemeinen, daß sie auf Befehl nichts thun würden, wohl aber bereit seien durch ein Rechtsverfahren gemäß den Verträgen die Beschwerden zu erledigen unter der Bedingung völliger Rechtsgleichheit. So reisten diese nach Hause ab, und sie schickten nun weiter keine Gesandten.

146 *Αἰτίαι δὲ αὗται καὶ διαφοραὶ ἐγένοντο ἀμφοτέροις πρὸ τοῦ πολέμου, ἀρξάμενοι εὐθὺς ἀπὸ τῶν ἐν Ἐπιδάμνῳ καὶ Κερκύρᾳ. ἐπεμίγνυντο δὲ ὅμως ἐν αὐταῖς καὶ παρ' ἀλλήλους ἐφοίτων ἀκηρύκτως μέν, ἀνυπόπτως δὲ οὔ· σπονδῶν γὰρ ξύγχυσις τὰ γιγνόμενα ἦν καὶ πρόφασις τοῦ πολεμεῖν.*

Dies waren die Beschwerden und Streitigkeiten beider Theile 146
vor dem Kriege, die gleich nach den Vorgängen in Epidamnos und Kerkyra begonnen hatten. Gleichwohl verkehrten sie während derselben unter sich und giengen zu einander, zwar ohne Herold, nicht aber ohne Argwohn; denn die Vorfälle waren ein Bruch der Verträge und ein Vorwand zum Kriege.

Anmerkungen.

---

1 1. *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος*] Wo der Verfasser von sich als *Schriftsteller* spricht, wie hier und 5, 26, 1, fügt er seinem Namen bloß das Vaterland bei. In der wiederkehrenden Formel am Ende jedes Kriegsjahres fehlt auch dieser Zusatz. Wo er dagegen in *amtlicher* Stellung als *Feldherr* erscheint, 4, 104, 2, nennt er nach dem herkömmlichen officiellen Stile auch seinen Vater.

2. *τῶν βαρβάρων*] Er meint die Thraker, Makedoner, einen Theil der Epeiroten, die Sikeler und wohl auch die Perser. „Eben die größte" nennt er die Erschütterung, weil er dem Peloponnesischen Kriege selbst die Perserkriege an Bedeutung nachsetzt, 1, 23, 1.

διανοούμενον] Syrakus und die übrigen Dorischen Städte Siciliens werden bezeichnet, nicht etwa Argos. S. Ullrich Beitr. S. 89 und VIII.

2 2. *λεπτόγεων*] Soll hiemit, wie die Ausleger annehmen, der *leichte* Boden (im Gegensatz zum fetten) bezeichnet werden, oder ist Niebuhr's Ansicht (Vorträge über alte Länder- und Völkerkunde S. 92) die richtigere: „Attika war schon bei den Alten bekannt als ein nicht fruchtbares Land, wo der Felsboden nur mit *einer sehr dünnen Erdrinde bedeckt* ist (*λεπτόγεων* bei Thuk.)"?

3. *παράδειγμα τόδε*] Mag man *τόδε* mit Krüger auf den vorhergehenden Satz oder mit den meisten übrigen Erklärern auf den folgenden durch *γάρ* angefügten Gedanken beziehn, immer bleibt die Argumentation etwas schief und sonderbar; denn weder die Stabilität der Bewohner Attikas noch die Einwanderung der aus andern Ländern Vertriebenen nach Attika kann im stricten Sinne beweisen, daß „wegen der Wanderungen die übrigen Theile nicht in gleicher Weise zunahmen". Doch wird wohl die Ungenauigkeit der Sprachweise dem Thukydides selbst zur Last fallen; denn anderweitige Erklärungsversuche erscheinen noch weniger zulässig.

μετοικήσεις] Daß das handschriftliche *μετοικίας ἐς* nicht halt-

der sei, hatten längst mehrere Gelehrte eingesehen; doch nach ihrem Vorschlage ἐς ohne Weiteres zu tilgen mußte bedenklich sein, weil der Ursprung der Corruptel nicht begreiflich war. Dieser erklärt sich trefflich, wenn man mit Ullrich das seltene μετοικήσεις (nur aus Plat. Apol. 40 C. Phäd. 117 C. und Gesetze 8, 850 A. nachgewiesen) als das Richtige ansieht, das sehr leicht in μετοικίας εἰς (ἐς) verdorben werden konnte. Wex (Schwerin. Progr. 1851. S. 6 f.) hält die Worte διὰ τὰς μετοικίας ἐς τὰ ἄλλα μὴ ὁμοίως αὐξηθῆναι für ein Glossem.

ἀνεχώρουν] „So kamen, der mythischen Erzählungen von Xuthos und Jon nicht zu gedenken, aus Böotien die Gephyräer (Herod. 5, 61.), aus Pylos die Alkmäoniden und Päoniden (ders. 5, 65 und Paus. 2, 18, 7), so wie Andere nach der Rückkehr der Herakliden. Strabo 9, 1 p. 393 vergl. Spohn z. Isokr. Paneg. 4." Krüger.

Ἰωνίαν] proleptisch gebraucht. Erst durch die Einwanderung erhielt es diesen Namen.

2. τῶν παίδων αὐτοῦ] Doros, Xuthos und Aeolos. 3

3. οὐδαμοῦ τοὺς ξύμπαντας] Gegen die Richtigkeit dieser Behauptung hat man angeführt Il. β'. 530. ἐγχείῃ δ' ἐκέκαστο Πανέλληνας καὶ Ἀχαιούς, doch ward dieser Vers schon von Zenodot und Aristarch für unächt erklärt. Wäre er aber auch ächt, so würde er doch nichts gegen Thuk. beweisen, indem Πανέλληνες, die Unterthanen des Achill, den Ἀχαιοί, den Peloponnesiern, entgegengesetzt werden.

4. οὐδὲ βαρβάρους] Wenn er Il. β'. 867 die Karer βαρβαροφώνους nennt, so bezieht sich dies nur auf die ungewohnte, fremdklingende Aussprache. S. Hermann Staatsalt. § 7, 17. Nitzsch zur Od. α'. 180.

ἀλλήλων ξυνίεσαν] Thuk. nimmt also an, die Hellenen haben sich mit den Pelasgischen Ureinwohnern nicht verstanden; er stimmt darin mit Herodot überein, der 1, 57 ebenfalls die Sprache der alten Pelasger für barbarisch erklärt. Wenn nun auch die Ergebnisse neuerer Forschungen die Urverwandtschaft der Pelasger und Hellenen constatirt haben, so konnte doch, wie Poppo richtig bemerkt, die Sprache Beider verschieden genug sein um für unverständlich zu gelten.

Κᾶρας] Nach Herod. 1, 171, 2 blieben die Karer als ab- 4
gabenfreie Unterthanen des Minos auf den Inseln wohnen und wurden von ihm als Seeleute gebraucht, erst viel später aber von den Doriern und Joniern vertrieben. Arnold versucht diese Angabe mit der des Thuk. auf folgende Art in Einklang zu bringen: „Minos benutzte seine Seemacht um die Kykladen zu erobern, die damals von Karern bewohnt waren. Von den Unterjochten ward ein Theil vertrieben, die Uebrigen vereinigten sich mit einer Kolonie kretischer Ansiedler, welche Minos sandte um seine Herrschaft in

*

den neuen Eroberungen zu sichern. Aber anstatt die alten Karischen Einwohner als einen untergeordneten und unterworfenen Stamm zu behandeln, behandelte sie Minos wie sein eigenes Volk, legte ihnen keinen Tribut auf, d. h. er gestattete ihnen ihre Ländereien als volles Eigenthum zu behalten, nicht als Lehen vom Könige, von dessen Ertrage sie ihm den Zehnten zu zahlen hätten, und gebrauchte sie mit seinen eigenen Kretern als eine Art socii navales im Kriege. In einer spätern Zeit bewirkten die Dorischen und Jonischen Kolonien eine vollständigere Umwälzung auf den Kykladen, indem sie eine so große Anzahl der alten Einwohner ausrotteten, daß sie in wenigen Jahren alle Spuren derselben als eines besondern Volkes mit besonderer Sprache zerstörten." Man vergl. noch Strabo 14, p. 661.

5 1. *κατὰ κώμας οἰκουμέναις*] Ob „dorfartig gebaute (bewohnte) Städte" oder „in Dörfern lebende Gemeinden"? Wohl das Letztere, s. 1, 10, 3.

2. *τῶν ποιητῶν*] Odyss. *γ'*. 71 mit Nitzsch's Anm., *ι* 52. Hymn. Apoll. 452.

3. *τῷ παλαιῷ τρόπῳ*] Hudson und Krüger beziehen dies auf das Leben in Dörfern, Andere auf das Räuberleben. Für letztere Ansicht spricht das Vorangehende, dagegen das Folgende. Uebrigens war eins durch das andere motivirt.

6 2. *ἐν τοῖς πρῶτοι*] Abgekürzt aus *ἐν τοῖς τὸν σίδηρον καταθεμένοις πρῶτοι οἱ Ἀθηναῖοι κατέθεντο*. Vergl. 8, 90, 1. *ἀνὴρ ἐν τοῖς μάλιστα καὶ ἐκ τοῦ πλείστου ἐναντίος τῷ δήμῳ*. Aber schon Thuk. gebraucht dies *ἐν τοῖς* ohne Rücksicht auf seinen Ursprung als Formel, als Adhärens des Superlativs und verbindet es daher unverändert auch mit dem Femininum, 3, 17, 1. *ἐν τοῖς πλεῖσται δὴ νῆες*. 3, 81, 4. *ἐν τοῖς πρώτη*. Aus demselben Grunde ist hier *δέ* erst nach *πρῶτοι* gesetzt.

καὶ οἱ πρεσβύτεροι] „Da diese weichliche Lebensweise wieder einer rüstigern gewichen war, unstreitig auf Anlaß der vielen Kriege, so bemerkt Thuk., daß von jener noch vor nicht langer Zeit Spuren da gewesen." Krüger.

λινοῦς] Diese leinenen Unterkleider waren weitläufig, zierlich gefältelt und mit kostbaren Stickereien versehn (daher von Herakleides Pont. bei Athen. 12. p. 512 B. und Aelian V. H. 4, 22. *ποικίλοι* genannt). Später trugen die Männer wollene Unterkleider, „die Frauen aber behielten die Jonische Kleidung mit langen Aermeln, weitem Faltenwurf, schleppendem Saume, meist aus Linnen, bei". Müller Dor. 2, S. 263 (2. Ausg.), der aber dem Thuk. mit Unrecht die Meinung zuschreibt, daß die leinenen Gewänder die ursprüngliche Griechische Kleidung gewesen. S. Becker Charikl. 2, S. 309.

κρωβύλον] Die „goldenen Cicaden" sind Haarnadeln oder

Nesteln in Gestalt einer Cicade, durch die der sogenannte κρωβύλος aufgebunden ward. Das Verbum ἀναδεῖσθαι scheint auf ein Emporbinden des Haares, auf eine Haarschleife über der Stirn zu deuten, wie sie später bei Apollon, Artemis, Eros gefunden wird. S. Müller Archäol. § 330. 3. Andere erklären den κρωβύλος anders. Uebrigens gilt auch bei Aristophanes (Ritter 1331. Wolken 984) diese Tracht als eine altfränkische.

μετρίᾳ] Müller Dor. a. a. O.: „Die Lakonen zeichneten sich vor allen Hellenen durch einfache und kurze Gewänder aus; so war das Lakonische Himation, der Tribon, von starkem Tuche und geringem Umfange, das Sparta's junge Leute das ganze Jahr hindurch ohne Chiton zu tragen durch die Sitte gezwungen waren, der auch ältere Männer (wie die Lakonizonten Athens) sich oft freiwillig unterzogen."

4. οὐ πολλὰ ἔτη] Man weiß daß der Lakedämonier Akanthos der erste war der, nachdem Orsippos von Megara im Stadion zu Olympia durch einen Zufall die Binde verloren hatte und dadurch Sieger geworden war, im Diaulos nackt auftrat. Da nun diese beiden Siege (Ol. 15 gewonnen) zu früh fallen als daß sich, wenn schon zu jener Zeit das Tragen des Schurzes überhaupt abgekommen wäre, der Ausdruck οὐ πολλὰ ἔτη rechtfertigen ließe, so ist wohl mit Böckh C. I. 1. p. 554 und Müller Archäol. § 336. 2. anzunehmen daß die übrigen Athleten, mit Ausnahme der Wettläufer, den Schurz noch bis kurz vor die Zeit wo Thukydides schrieb beibehalten hatten.

ἆθλα τίθεται] ist διὰ μέσου gesetzt und daher dem Sinne nach gleich ἄθλων τιθεμένων. S. zu 3, 34, 3.

2. αἱ δὲ παλαιαί] Poppo führt Argos, Sikyon, Mykenä, 7
Kekropia, Kadmeia als solche an.

1. Δήλου] Ausführlich 3, 104. 8

ᾤκησαν] Ueber die Karer auf den Inseln s. die schon oben citirte Stelle Herod. 1, 171; Beispiele Phönikischer Niederlassungen bei dems. 4, 147, 5. 2, 44, 4.

γνωσθέντες] Nach dem Schol. gaben die Karer dem Todten einen kleinen Schild und einen Helmbusch mit. Sie sollen auch nach Herod. a. a. O. die Helmbüsche, Handhaben und Wappen der Schilder erfunden haben.

1. Τυνδάρεω] Er nahm allen Bewerbern um die Helene den 9
Eid ab den künftigen Gemahl derselben schützen zu wollen. Apollod. 3, 10, 9. Die Uebersetzung hat sich, um Schwerfälligkeit zu vermeiden, erlaubt den Genitiv beizubehalten.

οἱ τὰ σαφέστατα] Mir scheint der Gedanke am passendsten, wenn man nach Πελοποννησίων ein Komma setzt, τὰ σαφέστατα von dem aus λέγουσι zu wiederholenden Particip λέγοντες abhängen läßt und μνήμῃ κτέ. als Apposition faßt. Was die Wieder-

holung desselben Verb. im Partic. betrifft, vergl. Plut. Pericl. 35. *χρήμασιν, ὧν ἀριθμὸν οἱ τὸν ἐλάχιστον πεντεκαίδεκα τάλαντα, πεντήκοντα δʼ οἱ τὸν πλεῖστον γράφουσιν.* So ist auch wohl Herod. 7, 190, 1. zu schreiben: *Ἐν τούτῳ τῷ πόνῳ νέας οἱ ἐλαχίστας λέγουσι διαφθαρῆναι τετρακοσίων οὐκ ἐλάσσονας.* Die Ausgg. die ich eben nachsehn kann haben οἱ.

τὴν ἐπωνυμίαν] Ein älterer Gesammtnahme ist nicht bekannt, denn „Apia" ist blos gelehrter Name. Richtig Heyne zu Il. t. IV. p. 85.

2. *Εὐρυσθέως μὲν*] Der Inhalt dieses schwerfällig gestalteten Satzes ist dieser: Eurystheus hatte, als er gegen die Herakliden auszog, dem Atreus, seiner Mutter Bruder, der in Folge der Ermordung des Chrysippos von seinem Vater verbannt war, zum Regenten seines Landes eingesetzt und dieser ward dann, als Eurystheus in Attika gefallen war, um so eher im Besitze der Herrschaft gelassen, als von den Herakliden Gefahr drohte. So traten die Pelopiden an die Stelle der Persiden und wurden noch mächtiger als diese. — Müller Dor. 1, S. 58 (2 A.): „Im Peloponnes succedirten indeß nach der synchronistisch angeordneten Sage dem Eurystheus die Pelopiden, welche darnach ganz als Verdränger der rechtmäßigen Herrscher vom Stamme des Perseus erscheinen; aber ob den älteren Dichtern ein solches Verhältniß bekannt war, ist sehr zu zweifeln; soviel ist deutlich, daß wir es hier nicht mit der Tradition, sondern mit wissenschaftlichen Combinationen derselben zu thun haben." — Eurystheus ist der Sohn des Sthenelos, der Enkel des Perseus. Getödtet ward er von Hyllos, nach Andern von Iolaos am Skironischen Passe in Megaris, welches damals noch zu Attika gehörte (s. die Ausleger zu dieser Stelle). — Chrysippos, Sohn des Pelops von einer Nymphe, ward von den rechtmäßigen Söhnen des Pelops, Atreus und Thyestes, auf Anstiften ihrer Mutter Hippodameia getödtet.

3. *ναυσί τε πλείσταις*] Die Stellen auf die sich Thukydides hier und in den gleich folgenden Worten bezieht sind: Il. *β*. 576. 610. 108. Auch das vorangehende *οὐ χάριτι* spielt auf das Homerische *χάριν Ἀτρείδῃσι φέροντες* (Od. *ε*. 307) an.

πολλῇσι νήσοισι] Man kann nur an die Argolischen und die im Aegeischen Meere liegenden Inseln denken, da Zakynthos, Kephallenia, Dulichia, Taphos andere Herrscher hatten. S. Müller Aeginet. p. 24. Die *περιοικίδες* sind nach Poppo etwa Kalauria, Hydreia, Tiparenos, Kekryphaleia.

10 1. *Μυκῆναι*] Poppo erinnert an die noch jetzt vorhandenen großartigen Ruinen von Mykenä, das „goldreiche" Schatzhaus des Atreus mit dem Löwenthor und die Kyklopischen Mauern, wodurch Strabo's Behauptung „daß nicht mehr eine Spur von Mykenä zu finden sei" hinlänglich widerlegt werde. Gleichwohl, meint er, würde

man unrecht thun, diese Ruinen dem Thukydides entgegenzuhalten, da theils ihr Umfang nicht bedeutend sei, theils sich auch zu Tirynth und an andern Orten, die Niemand als große ansehe, ähnliche fänden, endlich ihr Bau mehr ein Beweis von der Kunstfertigkeit der alten Bewohner als von der politischen Macht des Staates sei.

2. τῶν πέντε] Die den Peloponnes in fünf Theile theilten, nahmen als solche an: Messenien, Lakonika, Argolis, Arkadien (welches Elis mitbegriff), Achaja. S. Paus. 5, 1, 1.

3. κατὰ κώμας] Mit Recht scheint Müller Dor. 2, S. 45 f. (2 A.) die auch Phylen genannten Orte Pitane, Limnä, Mesoa, Kynosura hierunter zu verstehn. Ueber das Aussehn der Stadt s. Niebuhr Vortr. über Völker- u. Länderk. S. 60 f.

Ἀθηναίων δὲ κτἑ.] Nach Ullrich Beitr. S. 123 ff. kann diese Stelle nicht nach dem ganzen Kriege, wo Athens Macht gänzlich gebrochen und die Einwohnerzahl gewiß beträchtlich vermindert war, geschrieben sein.

5. χιλίων καὶ διακοσίων] Genau gezählt 1186. Von den Böotern Il. β'. 510, von Philoktet 719.

1. τὸ ἔρυμα] Nicht die von Homer Il. η'. 337. 435 er- 11
wähnte, sondern eine von diesem gar nicht genannte, früher erbaute Mauer, wie der Schol. bemerkt.

πρὸς γεωργίαν] „Aus welchen Dichtern diese Angabe geflossen, scheint der Schol. gewußt zu haben, da er als Anführer dieser Ackerbauer den Akamos und Antimachos anführt. Vergl. Eust. zu Il. p. 387. — λῃστείαν. Dafür gibt Homeros Belege, Il. α'. 366 ff., ι'. 328 f., υ'. 92. Vergl. Nitzsch zu Od. 3, 106. Soph. Aj. 342." Krüger.

2. ἐξ Ἄρνης] nämlich in Thessalien. Niebuhr Vorl. üb. a. 12
Länder- u. Völkerk. S. 113 f.: „Die Böoter sind in der Sage ein gewandertes Volk, zuerst von den Kadmeern nach Thessalien vertrieben in das Thal Arne, welches dann wohl nicht so klein gewesen sein könnte wie es auf unsern Karten angegeben wird, hernach aus Thessalien wieder nach Böotien zurückkehrend. In dieser Erzählung herrscht im Wesentlichen derselbe Paralogismus der so häufig in der alten Völkergeschichte vorkommt, daß wo zwei Völker desselben Stammes an verschiedenen Orten sich finden, dieselben durch Hin- und Herwandern mit einander verbunden werden. Wenn die Böoter und die alten Thessaler eines Stammes waren, so konnte es nach einer Sage heißen, die Böoter seien nach Thessalien eingewandert, nach einer andern, sie seien aus Thessalien nach Böotien gekommen. Ich will nicht läugnen daß die Böoter bei der Einwanderung der Emathier in Thessalien sich nach Böotien zogen: wenn es aber der Fall sein sollte, so kann ich mir doch nicht einbilden, daß sie vorher sollten nach Thessalien vertrieben worden sein." Müller Orchom.

S. 384 ff. (2 A.) stellt die historischen Verhältnisse ohne Rücksicht auf die folgenden Worte des Thukydides: ἦν δὲ αὐτῶν καὶ ἀποδασμὸς κτἑ. dar, die nach seiner Ansicht „ganz ohne Zweifel auf Nichts als dem Respect beruhen, den die Alten dem Homer auch in geschichtlichen Dingen schuldig zu sein glaubten." Nämlich nach Il. β'. 494 ff. sind die Böoter bereits im Besitz von ganz Böotien mit Ausnahme von Orchomenos und Aspledon. — Ueber die folgenden Angaben dieses Capitels findet man das Nähere in allen guten Geschichtswerken.

13 1. ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι] Ob „festgesetzte Ehrenrechte" (Vorrechte) oder „bestimmte Ehrengeschenke" (Einkünfte)? Jene versteht Aristot. Polit. 3, 9, 7. und 3, 10, 1. Es waren die Feldherrn-, Priester- und Richterwürde. „Einkünfte haben die Fürsten bei Homer dreierlei; erstens den Ertrag ihres Landguts (τέμενος), welches oft Aecker, Viehweiden, Baumpflanzungen in sich faßt; zweitens den Lohn für den einzelnen Richtspruch (δῶρα), drittens die öffentlichen Mahlzeiten, welche vom Gute der Gemeinde bestritten werden. Dazu kommen noch außerordentliche Gaben, Antheile an der Beute und andere Ehrengeschenke." Müller Dor. 2, S. 101 (2 A.). Der Ausdruck umfaßt wohl Beides.

πατρικαί] von den Vorfahren gestiftete und von ihnen ererbte, wie in πατρικὸς ξένος. Die Vererbung geschah nicht nach einem Rechte, sondern nur der Gewohnheit zufolge.

2. ναῦς] „Gewiß nicht Trieren (Plin. 7, 56), die noch vor den Perserkriegen selten waren (unten 1, 14). Nur Pentekontoren hatten die Phokäer Her. 1, 163 s." Krüger.

τοῦδε τοῦ πολέμου] Nach Ullrich Beitr. S. 108 ist der erste zehnjährige Krieg gemeint, der 421 endigte. Danach kam Ameinokles 721 nach Samos und fiel die gleich nachher erwähnte älteste Seeschlacht 681 vor.

4. ἀφνειόν] Il. β'. 570.

5. Ῥήνειαν] S. 3, 104.

Φωκαῆς] Diese Schlacht kann nicht eine und dieselbe sein mit der bei Herod. 1, 166. Dort weist Schweigh. nach Larcher ausführlich nach daß die Gründung von Massilia etwa 60 Jahre vor der Zeit des Kyros, von welcher Herod. spricht, stattfand, daß jedoch Isokr. Archid. §. 85. Paus. 10, 8, 4. und Ammian. Marc. 15, 9. beide Zeiten vermischten. Er vermuthet daß zu diesem Irrthum Thukydides Anlaß gegeben habe, indem er hier von der Gründung Massilias so spreche, daß er dieselbe in die Zeit des Kyros zu setzen scheine. Vergl. auch Poppo Goth. Ausg. und Hermann Staatsalterth. § 78, 28. Arnold dagegen meint, Thukydides spreche von der um das J. 600 von Phokäa ausgesendeten Kolonie, welche Massilia wirklich gegründet habe.

3. Αἰγινήταις πολεμοῦντας] Der von Herod. 6, 88 ff. be- 14
schriebene Aeginetische Krieg fällt kurz vor der Schlacht bei Marathon, die Worte καὶ ἅμα κτλ. bezeichnen aber offenbar die Zeit zwischen den beiden Perserkriegen. Will man also nicht annehmen daß Thukydides Dinge die mehrere Jahre aus einander liegen durch καὶ ἅμα verbunden, und daß Themistokles zu verschiedenen Zeiten den Rath zum Bau einer Flotte ertheilt habe — beides nicht recht passend —, so wird man Müllers (Aegin. p. 116—118) Meinung beitreten müssen, daß die Feindseligkeiten zwischen Athen und Aegina auch nach der Schlacht bei Marathon wieder ausgebrochen seien.

3. πόλεμον Χαλκιδέων] Es handelte sich um das sehr frucht- 15
bare, mit warmen Quellen gesegnete Lelantische Feld. S. Herod. 5, 99 und das. Baeck., Strab. 10. p. 668. B. K. F. Hermann in Welck. u. Näk. Rhein. Mus. Bd. I. S. 84—97, der diesen Krieg um das J. 650 setzt.

Φοινίκων] von Kambyses unterworfen. — Die Jonischen In- 16
seln ergaben sich nach Herod. 1, 141. 169 bereits dem Kyros freiwillig; unterworfen aber wurden sie erst von Dareios nach der Schlacht bei Lade.

1. τύραννοι] Ein Exemplar eines solchen Tyrannen haben 17
wir, wie Göller richtig bemerkt, an dem Periandros von Korinth, aus dessen Schilderung bei Müller Dor. 1, S. 166 ff. besonders Folgendes hieher gehört: „Seine Person schützte er durch dreihundert Leibwächter (Arist. Pol. 5, 9, 22. Herakl. Pont. 5. Nik. Dam.). Die Stadt in Ruhe zu erhalten, heftige Bewegungen zu vermeiden, war ein Grundsatz, auf dessen Befolgung die Sicherheit seiner eignen Herrschaft beruhte; und aus dem sich ein ganzes System von Anordnungen ergab.“

3. οἱ γὰρ ἐν Σικελίᾳ κτλ.] Wenn die Stelle ächt ist, woran doch wohl, trotz ihres unbequemen Platzes, schon der Ausdruck nicht zweifeln läßt, so muß man, meine ich, bei der Erklärung des Schol. stehn bleiben: Ich spreche nur von denen in den Hellenischen Städten, denn die in Sicilien gelangten zu sehr hoher Macht. Betont man zu Anfang des Capitels Ἑλληνικαῖς stärker, so hat diese Exceptio nach meinem Gefühle nichts sehr Anstößiges. So erklärten auch Steph., Poppo (gr. Ausg.), Göller, Arnold. Andere Deutungsversuche, von Mehlhorn (dem Kämpf Uebers. folgt), von Poppo (Goth. Ausg.), von Krüger scheinen mir noch weit unnatürlicher. Denen die eine Umstellung für nothwendig halten, hat sich so eben noch Wex (Schweriner Programm 1851. S. 10) zugesellt.

Einen eben so gelehrten als geistvollen Commentar der ersten 18
Sätze dieses Capitels giebt Müller Dor. 1, S. 161—178.

2. *τετρακόσια*] Ueber Lykurgs Lebenszeit, den Thukydides ohne Zweifel meint, s. die Citate bei Wachsmuth Hell. Alt. 1, S. 458. Anm. 2. und Ullrich Beitr. S. 108, der natürlich auch hier das Ende des ersten Krieges versteht.

19 *ὡς τα κράτιστα*] „Hoc fastigium potentiae Atheniensium referas recte ad tempora paulo ante inducias tricennales, quum Athenienses non solum insularum, sed etiam Asiae minoris dominatum tenebant, Aeginetas perdomuerant, atque Phocin, Argos, Boeotiam et Achaiam sibi iunctas habebant. v. Thuc. 1, 102—115:“ Goeller.

20 1. *χαλεπὰ — πιστεῦσαι*] Da ohne Zweifel vollkommen richtig gesagt wird *οὐ πιστεύω ταῦτα τοῖς εἰρημένοις τεκμηρίοις* — ich glaube dies nicht auf die angeführten Beweise hin — (vergl. das von Krüger angeführte *φέρε τουτὶ τῷ χρὴ πιστεύειν*; Aristoph. Wolk. 385), so kann unsere Stelle einem sprachlichen Bedenken nicht unterliegen. Nimmt man ferner *πᾶν ἑξῆς τεκμήριον* mit Kistemaker, Kämpf (Uebers.) und Wex (a. a. O. S. 12) für „jeden Beweis der Reihe nach“, d. h. ohne Unterschied, wie er sich eben darbietet, so sagt Thukydides, die Begebenheiten der Vorzeit auf jeden sich der Reihe nach darbietenden Beweis hin zu glauben sei schwer; d. h. unkritisch. Den Gegensatz bildet dann Capitel 21. *ἐκ δὲ τῶν κτέ.* d. h.: wer sich aber nach den von mir angeführten Beweisen ein solches Bild wie ich es gegeben habe von der Vorzeit macht, wird nicht leicht irre gehn. Das ganze 20. Cap. hat den Zweck durch Beispiele zu zeigen, warum man nicht auf jedes *τεκμήριον* hin ohne Weiteres Thatsachen bauen dürfe. Sollte die Verbindung von *πᾶν ἑξῆς τεκμήριον* zu hart erscheinen, so könnte man meines Erachtens noch immer eher ein Hyperbaton annehmen als Krügers Conjectur *πᾶν τι* billigen.

2. *Ἀθηναίων γοῦν*] „Diese Episode ist überflüssig nach der 6, 53 ff., also geschrieben, wie Thukydides die letztere noch nicht beabsichtigte.“ Krüger. Ausführlicher hierüber Ullrich Beitr. S. 131, der S. 126—132 von dem ganzen eigentlichen Proömion (Cap. 1 und 20—23) sehr scharfsinnig zeigt daß es anders lauten und namentlich den Inhalt von 5, 25 u. 26 gleich mitenthalten müßte, wenn es als Vorwort zu dem siebenundzwanzigjährigen und nicht vielmehr zu dem ersten, zehnjährigen Kriege ursprünglich geschrieben wäre.

3. *Λεωκόριον*] Dieser alte Tempel der Töchter des Leos, die zur Abwendung einer Hungersnoth von ihrem Vater geopfert wurden, stand in dem innern Kerameikos.

4. *ὥσπερ — πώποτε*] Das Letztere wenigstens berichtet Herod. 9, 53, 2. bestimmt, ob das Erstere, ist bei der nicht völlig klaren Stelle 6, 57, 5, die Wesseling anders erklärt, zweifelhaft.

Man nahm sonst allgemein an, daß Thukydides diesen Tadel eben auf Herodotos gemünzt habe, bis Dahlmann in seinen „Forschungen auf dem Gebiet der Geschichte" mit großer Gründlichkeit den Beweis unternahm, Thukydides habe den Herodot gar nicht gekannt, worin ihm unter Andern Müller Dor. 2, S. 98. Anm. 3. und Gesch. d. Gr. Lit. 2, S. 340 beistimmt, während Roscher (Leben, Werk u. Zeitalter des Thuk. S. 113 ff.) lebhaft dagegen auftritt. Man vergl. auch Göller's Ausg. 1, p. 43. Krüger Leben des Thuk. S. 25 ff. Wahrscheinlich war die Meinung von der doppelten Stimme der Spartanischen Könige und dem Pitanatischen Lochos allgemein in Griechenland verbreitet — so klingen wenigstens die Worte des Thukydides — und Herodot folgte dieser Meinung.

1. *λογογράφοι*] So nannte man bekanntlich die Historiker 21
vor Herodot, unter denen die wichtigsten etwa folgende sind: Hekatäos von Milet, Charon von Lampsakos, Xanthos der Lyder, Pherekydes von Leros und Hellanikos von Mytilene.

2. *ὁ πόλεμος οὗτος*] Ullrich Beitr. S. 121 ff. weist nach daß dies besser auf den ersten, zehnjährigen als auf den ganzen Krieg paßt.

3. *ὅσοι δὲ βουλήσονται κτέ.*] Die Uebersetzung folgt der 22
jetzt am allgemeinsten angenommenen Erklärung dieser vielbesprochenen Stelle. Eine ganz neue Erklärung versucht Wex (a. a. O. S. 2 ff.), indem er *ὠφέλιμα κρίνειν* verbindet in dem Sinne: Hülfsmittel zur Beurtheilung, und hievon den Genitiv *τῶν μελλόντων — ἔσεσθαι* abhängen läßt. Er übersetzt demnach: „aber wer theils auf zuverlässige Darstellung des Geschehenen zu achten geneigt ist, theils auf nützliche Winke zur Beurtheilung von Ereignissen, die künftig einmal nach dem Laufe menschlicher Dinge wieder in gleicher und ähnlicher Weise sich zu gestalten den Anschein haben, diese wird das Werk befriedigen." Der Gedanke ist gewiß sehr passend, allein die grammatische Richtigkeit der angenommenen Construction scheint mir nicht genügend erwiesen zu sein.

κτῆμά τε κτέ.] K. O. Müller Gesch. d. Gr. Lit. 2, S. 353 A. 4: „Dies (nämlich ein Buch zum dauernden Studium) bedeutet das berühmte *κτῆμα ἐς ἀεί*, 1, 22: kein Denkmal für die Ewigkeit. Thukydides setzt damit ein Schriftwerk, das man besitzen und immer von neuem lesen muß, einem Werk entgegen, das bestimmt ist eine Versammlung von Zuhörern einmal zu ergötzen."

Durch dies Capitel, welches gleichsam die Stelle des modernen Vorworts vertritt, wird der Gedanke mit dem das vorhergehende schließt und den das folgende weiter ausführt in einer etwas unbequemen Weise unterbrochen; wir finden indeß gerade im ersten Buche mehr Fälle der Art.

1. *δυοῖν ναυμαχίαιν κτέ.*] Ob außer den Schlachten bei 23
Salamis und Platää die Doppelschlacht bei Mykale, wie Krüger

annimmt, oder ob die in den Thermopylen und bei Artemision gemeint sind, die alle übrigen Erklärer nach dem Vorgange des Schol. verstehn, läßt sich schwerlich bestimmt entscheiden, da der Ausdruck τὴν κρίσιν ἔσχε streng genommen allein auf Salamis und Platää recht paßt.

Ueber den folgenden Theil dieses Cap. bis § 4 gibt Ullrich Beitr. S. 109—123 eine gründlich eingehende Untersuchung, worin er sowohl aus ἐν ἴσῳ χρόνῳ als aus der Aufzählung der verschiedenen Erscheinungen der angekündigten Kriegszeit nachweist daß diese ganze Stelle nur auf den ersten, zehnjährigen Krieg paßt und anders lauten müßte, wenn Thukydides beim Niederschreiben derselben bereits den ganzen siebenundzwanzigjährigen Krieg vor sich gehabt hätte. Demnach weicht auch seine Ansicht über die einzelnen Belege des mehr rhetorisch gehaltenen, allgemein zusammenfassenden Satzes von der gewöhnlichen mannigfach ab, doch gibt er zu daß die meisten einzelnen Angaben auch passen und ihrer Natur nach um so besser passen, wenn man auch den zweiten Krieg mit hereinzieht. Bei den Worten αἱ μὲν ὑπὸ βαρβάρων denken die übrigen Ausleger an Mykalessos 7, 29, Ullrich, der dies für unrichtig erklärt, an Kolophon 3, 34. Von den zunächst folgenden Erscheinungen kommen so viel Beispiele vor daß es überflüssig ist einzelne anzuführen. Sonnenfinsternisse sind zwei bemerkt worden (2, 28. 4, 52); Dürre und daraus entstandene Hungersnoth wird im Verlaufe der Geschichte nicht erwähnt (Ullrich S. 121), denn die Hungersnoth in Folge der Belagerung von Potidäa 2, 70 und von Platää 3, 52 gehört nicht hieher; die Pest wird beschrieben 2, 47—54 und 3, 87. Daß Thukydides von ihr sagt καὶ ἡ οὐχ ἥκιστα βλάψασα καὶ μέρος τι διαφθείρασα benutzt Ullrich S. 118 f. ganz vorzüglich für seine Ansicht.

24 1. Ἰόνιον κόλπον] So bezeichnen Herodot und Thukydides das Adriatische Meer, für welches sie den Namen ὁ Ἀδρίας noch nicht kennen, der bei Herod. 1, 163, 1. 5, 9, 4 die Küste bedeutet. Der Jonische Meerbusen, der sich nur bis zu den Keraunischen Bergen erstreckt, ist aber zu unterscheiden von dem bekannten Jonischen Meere.

ἀπῴκισαν] Nach Eusebius im J. 627.

25 2. παρέδοσαν] Im J. 436.

3. ὄντες ἄποικοι] „Kerkyra's Pflanzung durch den Bacchiaden Chersikrates wird als ein Nebenzweig der Kolonie nach Syrakus vorgestellt." Müller Dor. 1, S. 119. Die Verpflichtungen der Kolonie gegen die Mutterstadt zählt bündig auf Hermann Staatsalterth. § 73 f. Als Beweis der Vernachlässigung werden hier zwei Dinge angeführt: 1) daß die Kerkyräer den Korinthiern bei den gemeinsamen Festen nicht die herkömmlichen Ehrenvorrechte gewährten, 2) daß sie nicht einem Korinthier die übliche Auszeichnung beim

feierlichen Beginn des Opfers einräumten. Unter den „gemeinsamen Festen" werden wohl richtiger die Feste der Mutterstadt, an denen sich sonst die Kolonie durch Gesandtschaften und Gaben zu betheiligen pflegte, als (nach dem Schol.) die großen Hellenischen Festspiele verstanden; γέρα τὰ νομιζόμενα werden dann eben diese Sendungen von Theoren, vielleicht auch, was Diod. 12, 30 nennt, die von Opferthieren (ἱερεῖα) bezeichnen. Der schwierige Ausdruck Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν kann einem Griechischen Ohre schwerlich anders geklungen haben als uns: einem Korinthier die Opfer feierlich beginnen, d. h. ihm ein Ehrenvorrecht beim Beginn des Opfers gewähren, was nach Göller darin bestand daß die von der Mutterstadt zu den Festen der Kolonie gesandten Theoren das Opferthier mit der heiligen Gerste bestreuten und die Libation verrichteten. Diese Auffassung stimmt dem Sinne nach mit der von Stephanus und Poppo (Goth. Ausg.) überein, ohne aber die unzulässige Construction des instrumentalen Dativs anzunehmen. — Zu den Participialsätzen mit γάρ ist παρημέλουν als Verb. finit. festzuhalten. Aehnliche Fügungen mit γάρ 6, 24, 2. 6, 68, 4 und besonders 7, 28, 3. 8, 86, 4. Krüger nimmt an unserer Stelle und 7, 28 ein Anakoluth an.

1. δραχμὰς Κορινθίας] Sie sind, wenigstens ursprünglich, 27
den Aeginetischen gleich zu schätzen, die 10 Attische Obolen betragen (eine Attische Drachme hat bekanntlich 6 Obolen). S. Böckh Staatsh. 1, S. 26.

2. ἐδεήθησαν κτἑ.] Die hier genannten Staaten sind theils Glieder des Peloponnesischen Bundes, theils, wie Leukas und Amprakia, vielleicht auch Παλῆς, Kolonien von Korinth.

2. ἑτέρους] „Bezeichnet werden die Athener und die Tren- 28
nung von den stammverwandten Peloponnesiern." Krüger. Der von Einigen gemachte Einwand daß wegen Cap. 31, 2 mit τῶν νῦν ὄντων Griechen nicht gemeint sein könnten, wäre nur dann richtig, wenn φίλοι nothwendig auch ξύμμαχοι oder ἔνσπονδοι sein müßten. Eine Kolonie ward natürlich, so lange sie nicht förmlichen Krieg mit dem Mutterstaate angefangen, als mit demselben in Freundschaft stehend angesehn.

2. ζεύξαντες κτἑ.] ζευγνύναι erklären die Alten: die Bän- 29
der (ζυγώματα) befestigen oder: Bänder einsetzen; unter den Bändern aber verstehen sie entweder die von der einen Wand des Schiffes nach der andern hinübergehenden Balken oder die zum Zusammenhalten der klaffenden Planken angelegten Klammern. Vergl. Niebuhr Vortr. über alte Gesch. 2, S. 50 A. Wenn demnach in ζεύξαντες eine bestimmte Art des Ausbesserns angegeben ist, und die Kerkyräer schwerlich lauter alte oder der Ausbesserung bedürftige Schiffe hatten, so kann ἐπισκευάσαντες hier nicht seine gewöhnliche Bedeutung „ausbessern" haben, sondern es wird heißen: mit den nöthigen Geräthschaften versehn, also auftakeln.

3. *ἐναυμάχησαν*] Im Frühling v. Ol. 86, 2. 434 v. Chr. nach Krüger hist. philol. Stud. 1. 219 f. Die Worte im folg. Cap. § 3. *τὸν πλεῖστον τοῦ χρόνου* umfassen dann etwa 5 bis 6 Monate.

32 Der Redner beleuchtet seine Bitte um ein Bündniß aus dem Gesichtspunkte des Vortheils für Athen (C. 33) und aus dem der Billigkeit (C. 34. 35). C. 32 bildet den Eingang und C. 36 den Schluß der Rede.

4. *καὶ ξυγγνώμη εἰ μὴ κτέ.*] Der Sinn ist: Verzeihung verdiene der jetzige ihrer frühern Neutralität widersprechende Schritt der Kerkyräer, den sie nicht in böser Absicht thäten, sondern weil sie sich in ihrer Erwartung, auf jene Weise unangefochten zu bleiben, geirrt hätten.

35 1. *Λύσετε δὲ κτέ.*] Müller Dor. 1, S. 194. „Als Athen den Peloponnesischen Bund nun wieder hergestellt sah, und des Friedens wegen nicht geradezu angreifen konnte, mußte das schwankende, mehr auf angeerbtem Gefühl als Satzung beruhende Kolonialrecht ihm Gelegenheit zu indirektem Angriffe geben. Ein solcher lag offenbar in dem Schutzbündnisse (*ἐπιμαχία*) mit Kerkyra, welche Stadt mit der Mutterstadt Korinth in einem nach altgriechischen Grundsätzen durchaus ungerechten Kriege lag. Aber auch abgesehen davon war es immer ein Bruch des dreißigjährigen Friedens. Der Sinn der Klausel der *σπονδαὶ τριακοντούτεις*, Th. 1, 35. kann nur der sein: Städte außerhalb der Symmachien können sich anschließen, wo sie wollen, dadurch treten sie den *σπονδαῖς* bei, und die Symmachie garantirt für sie. Aber wenn eine Stadt, die schon gegen eine *ἔνσπονδος* im Kriege ist, aufgenommen wird, so gilt ein solcher Krieg einem gleich, den die aufnehmende Symmachie unternommen."

2. *εἶτα*] Krügers oben angeführte Textveränderung, so zuversichtlich sie auftritt, halte ich dennoch für falsch, hauptsächlich deswegen weil die eigenthümliche Anfügung mit *πολὺ δὲ κτέ.* durch ein ganz gleiches Beispiel 6, 86, 3 *πολὺ δὲ ἐπὶ ἀληθεστέραν γε σωτηρίαν ἡμεῖς ἀντιπαρακαλοῦμεν* gesichert ist. Gerade *εἶτα* (s. Poppo) scheint mir, um die Indignation der Kerkyräer auszudrücken, sehr angemessen.

4. *ἦσαν*] „Daß wir dieselben Feinde haben, wie wir oben zeigten" (C. 33). Also *ἦσαν* etwa gleich *ὄντες ἐφαίνοντο*. Bekannt ist dieser häufige Gebrauch des Imperfects bei Plato, um Sätze zu bezeichnen die sich im Laufe der Disputation als wahr ergeben. S. z. B. Stallb. zu Plat. Criton C. 7.

τοὺς μεταστάντας] Dies sind die Kerkyräer selbst, die, in den Athenischen Bund aufgenommen, immer als Abgefallene oder Uebergetretene würden angesehen werden von den Peloponnesiern. Es liegt aber allerdings eine Garantie für die Treue und Hingebung

eines neuen Bundesgenossen darin, wenn derselbe einen Feind zu fürchten hat der ihn für seinen Uebertritt zu bestrafen die Macht besitzt: er wird dann um so fester an dem neuen Bündniß hangen. Krüger vermuthet μεταστήσαντας, bezieht es auf die Athener: euch, wenn ihr uns abgewiesen. Aber wo heißt μεθιστάναι abweisen? Und selbst gesetzt, die Bedeutung ließe sich begründen, was ich nicht glaube, so wäre der Gedanke nicht angemessen; denn das Wort muß jedenfalls das Motiv des βλάψαι enthalten, die Abweisung der Kerkyräer durch die Athener müßte aber gerade ein Motiv für die Peloponnesier sein, den Athenern nicht zu schaden.

1. τὸ δεδιὸς κτέ.] Sinn: Die Scheu der Athener, die Verträge zu brechen, wird gerade dadurch wirksam sein, wenn sie durch Machtentfaltung dem Feinde imponirt (denn dadurch wird sie ihn vom Kriege abhalten), wogegen die gute Zuversicht, durch Abweisung der Kerkyräer den Krieg zu vermeiden, den Feind gerade um so sorgloser, d. h. zum Kriege geneigter machen wird, indem jene Zuversicht ohne Macht dasteht. Der Gedanke ist — man kann es nicht läugnen — in die spanischen Stiefeln sophistischer Antithesen eingeschnürt. 36

4. τρία μὲν ὄντα] Die einfache und regelmäßige Sprechweise erforderte τριῶν ὄντων — εἰ oder τρία μὲν ἔστι —. Beide Satzformen scheinen verschmolzen zu sein; wir dürften also hier wirklich ein Beispiel der viel gemißbrauchten confusio duarum structurarum haben; denn aus dem vorangegangenen ἂν μάθοιτε mit Poppo μάθετε in anderer Bedeutung oder mit Göller ἔστε zu entnehmen, wäre doch wohl eine auch dem Thukydides nicht aufzubürdende Härte. Erwähnung verdient übrigens Krügers scharfsinnige Vermuthung Κορινθίων [αὖ] τῶνδε, εἰ.

2. οὔτε παρακαλοῦντες] Sie wollten die Beschämung vermeiden, einen Andern zur Theilnahme an ihren ungerechten Handlungen aufzufordern, was sie als Verbündete hätten thun müssen. 37

παρέχει αὑτοὺς κτέ.] Außer der Erklärung, nach welcher wir übersetzt haben und welche durch 1, 76, 3. δικαιότεροι ἢ κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν γεγένηνται, sowie durch die übrigen Stellen in denen ἢ κατά unmittelbar zum Comparativ gehört (2, 50. 6, 15, 2. 5, 102. 7, 45. 7, 75, 4) entschieden empfohlen wird, gibt es noch zwei andere von dieser Stelle. Göller 1. Ausg. und Kämpf nehmen κατὰ ξυνθήκας γίγνεσθαι zusammen in dem Sinne „in Verträge treten“; Poppo, Göller 2, Arnold wiederholen vor κατά den Begriff δικαστάς: „macht sie selbst mehr zu Richtern als daß solche Verträgen gemäß erwählt würden.“

1. τὸν ἐς ἴσον κτέ.] „Der eben so seine Lage als seine Worte mit den Gegnern in Gleichheit (aequum) bringt. Andeutung der Forderung daß die Kerkyräer Epidamnos hätten aufgeben sollen (1, 29, 3), um dann, den Korinthiern thatsächliche gleichgstellt, 39

οὐ προὔχοντες, ihre Rechtsansprüche durch Worte geltend zu machen.“ Krüger.

40 4. Σαμίων] S. 1, 115.

41 2. ἐπικράτησιν] „Ein Thukydideisches Wort. Lob. Phryn. p. 351. Daß die Schiffe der Korinthier diese ἐπικράτησις herbeigeführt sei falsch bemerkt Müller Aeginet. p. 117 s. n. vergl. Plut. über d. Bosheit des Her. 22.“ Krüger.

42 2. διὰ Μεγαρέας] S. 1, 103. 105.

3. τελευταία χάρις] Diese würde in der Abweisung der Kerkyräer bestehn.

44 2. τοῖς ἄλλοις ναυτικὸν ἔχουσι] Da der Artikel nach ἄλλοις nicht wiederholt ist, so muß man ἄλλοις adjektivisch und ναυτικὸν ἔχουσι substantivisch fassen: „den übrigen Flottenbesitzern“; ebenso 5, 72, 3 οἱ τριακόσιοι ἱππῆς καλούμενοι, „die 300 sogenannten Ritter“. Aehnlich ist der Fall 1, 91, 1 zu beurtheilen, sowie 1, 128, 3 κρύφα τῶν ἄλλων ξυμμάχων.

45 1. Λακεδαιμόνιος] Ueber diesen Sohn des großen Kimon s. Plutarch. Perikl. c. 29 und daselbst Sintenis, der unter andern anführt schol. Aristid. III. p. 515 Dind.: υἱοὺς δὲ ἔσχεν ἕξ, ὧν τοὺς μὲν τρεῖς ἀπὸ ἐθνῶν, ὧν προὐξένισεν, ὠνόμασε, Λακεδαιμόνιον, Ἠλεῖον, Θετταλόν, τοὺς δὲ τρεῖς ἀπὸ ὀνομάτων τῆς συγγενείας, Μιλτιάδην, Κίμωνα καὶ Πεισιάνακτα. Nach Plutarch a. a. O. war es Perikles selbst der den Beschluß den Kerkyräern eine Hülfsflotte zu senden durchsetzte, was den Zeitverhältnissen nach ganz glaublich ist.

Διότιμος] Poppo verweist auf Bremi zu Lys. Acc. Nicom. § 14, der die Vermuthung aufstellt, daß der im 8ten Buche öfter erwähnte Strombichides ein Sohn dieses Diotimos sei.

2. ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων] Vom Nominativ τὰ ἐκείνων χωρία. Die Zwischenstellung des τὶς wiederholt sich 1, 53, 4 in den nämlichen Worten und 5, 82, 4 τῶν ἐν Πελοποννήσῳ τινὲς πόλεων. Die letztere Stelle würde Herrn Krüger, wenn sie ihm gegenwärtig gewesen wäre, abgehalten haben τῶν ἐκείνων τι χωρίων „eine bei den Attikern unerhörte Stellung“ zu nennen und die von den neuern Herausgebern mit Recht nach den besten Handschrr. verworfene Vulgate χωρίον wieder zu empfehlen.

46 2. ἔστι δὲ λιμὴν κτέ.] Wer die Namen der entsprechenden jetzigen Oertlichkeiten kennen lernen will, sehe Poppo I, 2. p. 131 sqq. und besonders Leake's Werk über Nord-Griechenland an verschiedenen Stellen.

3. ὧν ἐντός] nämlich zwischen dem Acheron und Thyamis.

1. Σύβοτα] an der Ostseite von Kerkyra beim Vorgebirge 47
Leukimme gelegen; Strab. 7, p. 327.

1. τὰ σημεῖα] „Das Signal war wohl eine Art Fahne, 49
auf einem Mastbaume, zu Lande auf einer Stange emporgezogen. Vergl. 4, 42, 4. 7, 34, 3. 8, 95, 3. Her. 9, 59; Ggs. κατεσπάσθη 1, 63, 2. Auch bei den Makedonern ὑπὸ τοῦ βασιλέως ἤρθη φοινικὶς ὑπὲρ σαρίσσης διατεταμένη. Plut. Philop. 6. Aehnlich bei den Römern. Ammian 27, 10, 9. 12. Lips. M. R. 4, 12. u. d. Erkl. zu Cäs. b. g. 2, 10. Auch von diesem Signal sagt Dion. Arch. 6, 93: τὰ σημεῖα ἤρθη τῆς μάχης.“ Krüger.

2. διέκπλοι] Dies häufig erwähnte Kampfmanöver (2, 83, 4. 89, 6. 7, 36, 3. 4. 70, 4) bestand in einem Durchbrechen der feindlichen Linie, um durch gewaltsames Anstreifen einem feindlichen Schiffe die Ruder abzureißen und es dann mittels einer schnellen Wendung von hinten anzugreifen.

4. τὰς σκηνὰς ἐρήμους] sc. οὔσας. Vgl. 2, 49, 3 τῇ δίψῃ ἀπαύστῳ ξυνεχόμενοι. 4, 122, 3 τῇ κατὰ γῆν Λακεδαιμονίων ἰσχύι ἀνωφελεῖ πιστεύσαντες. Wohl auch 6, 31, 3 τὴν τῆς πόλεως δαπάνην δημοσίαν. 6, 37, 2 ταῖς ναυσὶ κούφαις. 7, 37, 3 τοὺς ἱππέας πολλούς. 7, 70, 6 τὸν κτύπον μέγαν so zu nehmen. Vergl. Bernhardy Synt. S. 323.

5. ἐλάσσονος] S. C. 46. 47.

4. ταῖς πλωίμοις καὶ ὅσαι κτέ.] Nimmt man καί in seiner 50
gewöhnlichen Bedeutung, so sind πλώιμοι die glücklich aus der Schlacht entkommenen, also noch seefähigen Schiffe, λοιπαί dagegen die gar nicht im Kampfe gewesenen, welches etwa 10 sein könnten, da nach C. 25 die gesammte Kerkyräische Flotte 120 Segel betrug und nach C. 47 nur 110 im Kampfe waren. Der Ausdruck wäre aber jedesfalls sehr undeutlich. καί mit Reiske zu streichen erscheint ebenfalls gewagt. Wie aber wenn man durch eine andere Auffassung des καί dennoch πλώιμοι und λοιπαί von denselben Schiffen verstehen könnte? Wenn Plato Apol. p. 26 A sagt τῶν τοιούτων καὶ ἀκουσίων ἁμαρτημάτων, so will er nicht zwei verschiedene Arten von ἁμαρτήματα bezeichnen, sondern sagen: „solcher, nämlich unfreiwilliger Vergehungen“. Also an unserer Stelle: „mit den noch seefähigen, nämlich so viel ihrer noch übrig waren“. Ich bin zu dieser Erklärung um so mehr geneigt, da durch dieselbe 3, 26, 2 ἐδῄωσαν τά τε πρότερον τετμημένα καὶ εἴ τι ἐβεβλαστήκει καὶ ὅσα ἐν ταῖς πρὶν ἐσβολαῖς παρελέλειπτο das unterstrichene καί, das in allen Handschrr. steht, aber seit L. Dindorf von allen Herausgebern verdammt wird, sich retten läßt: der Fall ist dem unsrigen völlig gleich.

5. πρύμναν ἐκρούοντο] Der Ausdruck wird von Schiffen gesagt die sich „ohne zu wenden krebsartig zurückziehn“ (Krüger).

51 3. αἱ εἴκοσι νῆες ἀπὸ τῶν Ἀθηνῶν αὗται] Soll man der Autorität der Handschrr. ein entscheidendes Gewicht beilegen — und meiner Ansicht nach muß man es — so sieht man sich zu der Annahme genöthigt, daß Thukydides im Gebrauch des Artikels an mehrern Stellen von der sonstigen Attischen Norm abweicht, in der Weise wie an unserer Stelle noch 4, 9, 1 τοὺς ναύτας ἐξ αὐτῶν ὥπλισεν (daß ἐξ αὐτῶν nicht etwa von ὥπλισεν abhängt zeigt 8, 23, 3 ὁπλίσας καὶ τοὺς ἀπὸ τῶν ἑαυτοῦ νεῶν ὁπλίτας). 6, 96, 3 ἐξελθόντες ἐς τὸν λειμῶνα παρὰ τὸν Ἄναπον ποταμόν. 7, 41, 1 αἱ κεραῖαι ὑπὲρ τῶν ἔσπλων αἱ ἀπὸ τῶν ὁλκάδων — ἠρμέναι ἐκώλυον. Krüger will an den beiden letzten Stellen gegen alle Handschrr. den Artikel einschieben, sicher ganz mit Unrecht; denn wie wäre es glaublich daß die Abschreiber in mehrern ganz gleichartigen Stellen gerade immer den Artikel aus Versehn weggelassen hätten? Unendlich wahrscheinlicher ist es daß, wenn einige Hdschrr., wie an unserer Stelle, den Artikel wiederholen, dies die Correctur eines Abschreibers ist, der ebenso wie neuere Gelehrte denselben für unentbehrlich hielt.

Γλαύκων] Leagros war bei Drabeskos gefallen; Herod. 9, 75. — Andokides ist der bekannte Redner.

53 1. ἄνευ κηρυκείου] Die Korinthier erklärten dadurch daß sie den Frieden noch nicht als gebrochen ansahen. Vergriffen sich nun die Athener an den ohne Heroldstab erscheinenden Parlamentären nicht, so war die Probe günstig ausgefallen.

54 4. ἦλθον οἱ Ἀθηναῖοι] Stephanus, Poppo, Göller nehmen an οἱ Ἀθ. deshalb Anstoß weil auch Kerkyräer dabei gewesen. Allein man kann sich wohl mit dem was schon Benedict dem Steph. entgegnet hat begnügen, daß nämlich die Furcht vor den Athenern allein es war welche die Korinthier vom Kampfe zurückhielt. S. C. 52, 2.

νικᾶν] Absolut gebraucht, indem es sich zum Intransitivum consolidirt hat: „Sieger sein". Eben so ἐλευθεροῦν „Befreier sein" 1, 69. 2, 8. 4, 85. αἰσθάνεσθαι „Einsicht haben" 1, 71. 5, 26. Auch in andern Sprachen derselbe Uebergang des Trans. in ein Intrans.: amare verliebt sein, trinken = ein Säufer sein. Vergl. die gründliche Behandlung bei Th. Rumpel Casuslehre S. 115 ff.

55 2. δοῦλοι] Bloomfield weist darauf hin daß die Kerkyräer hienach ihre Schiffe größtentheils mit Sclaven bemannt hatten, was auch bei andern Griechen, selbst bei den Athenern, mehr oder minder geschehen sei.

ὅπως αὐτοῖς κτέ.] S. 3, 70, 1.

56 Κορινθίων ἀποίκους] Müller Dor. I. S. 120: „Erst nach Verlust der Seeherrschaft in diesen Gegenden (im Ionischen Meere) — doch schon vor den Perserkriegen — scheint Korinth nach der

entgegengesetzten Seite hin in Chalkidike Potidäa gegründet zu haben, welches es durch stärkeres Eingreifen in dessen innere Verwaltung — es sandte jährlich Epidemiurgen — in seiner Gewalt zu halten suchte."

τὸ ἐς Παλλήνην τεῖχος] Damit sie nicht etwa einem Angriffe der Athener von der Seeseite widerstehen könnten. Die Lakedämonier pflegten dagegen die Mauern an der Landseite niederreißen zu lassen, wie in Teos 8, 16.

ἐπιδημιουργούς] Müller Dor. 2. S. 136 versteht hierunter Oberdemiurgen, wie die ἐπιστρατηγοί unter den Ptolemäern in Aegypten Oberfeldherren seien. Auch Wachsmuth. Hell. Alterthumsk. 1. S. 421 erklärt sie für „Aufseher und Oberbeamte". Eben so Hermann Staatsalt. § 74. Vergl. dagegen Boeckh C. I. 1. p. 11. und Göll. Note.

1. Περδίκκας κτλ.] Das Nähere über die Makedonischen 57
Verhältnisse s. zu 2, 99 f.

4. μετ' ἄλλων δέκα] „Also eilf Strategen? Unerhört! Und C. 61, 1 kommen gar noch fünfe dazu, also sechzehn statt zehn, welche Zahl man erhält, wenn man mit Poppo meinem Vorschlage δ' d. h. τεττάρων zu lesen beipflichtet." Krüger. — Wer die Zahl zehn hier halten will, muß wenigstens annehmen daß es außerordentliche Feldherrn gewesen, zu welcher Annahme indessen kein genügender Grund zu sein scheint.

1. τὰ τέλη] Die Ephoren. S. Hermann St. § 44. 45. 58
Müller, der Dor. 2 S. 117 ff. den ausgedehnten Geschäftskreis derselben am vollständigsten beschreibt, sagt unter anderen: „Besonders zeigen sie große Gewalt in Verhandlungen mit fremden Staaten. Sie ließen Gesandte zu, aber konnten sie auch gleich von der Gränze zurücksenden —; sie führten oft mit großer Vollmacht die Verhandlungen mit den Gesandten; und hatten den größten Einfluß, besonders vorbereitender Art, auch Kriegserklärungen, wie Friedensschlüsse und Verträge, welche sie vor andern, namentlich der erste von ihnen, beschworen und unterzeichneten. — In allen diesen Fällen nun handelten die Ephoren unmöglich aus eigner Machtvollkommenheit, sondern nur als Geschäftsführer der Ekklesia."

τὰ ἐπὶ Θρᾴκης] Mit diesem oft wiederkehrenden Ausdruck be- 59
zeichnet Thukydides die Griechischen Städte an der Nordküste des Aegäischen Meeres von Thessalien bis zum Hellespont. S. die Erklärer zu C. 56, 2.

2. Ἀριστεύς] Ueber das Ende desselben s. 2, 67. Bei Herod. 60
7, 137 heißt er Aristeas. Sein Vater Adeimantos, des Okytos Sohn, war der von Herodot (8, 5. 59. 61. 94.) wiederholt genannte Anführer im Perserkriege.

ᾗ] Diese Lesart der Handschrr. scheint mir durch Buttmanns

Note zu Demosth. Mid. 33. hinlänglich geschützt. Aehnlich ὡς 4, 90, 3 ἡμέρᾳ τρίτῃ ὡς οἴκοθεν ὥρμησαν. Eben so ist, glaube ich, 3, 22, 4. ἐκ τοὔμπαλιν ᾗ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον die Lesart der meisten Handschrr. nicht in ἢ zu verändern und dann folgerecht auch 7, 80, 1 mit mehrern, darunter auch guten Hdschrr. zu schreiben τοὔναντίον ᾗ οἱ Συρακόσιοι ἐτήρουν.

61 2. ἀπανίστανται] Da Beröa selbst höchst wahrscheinlich noch zu Makedonien zu rechnen ist, so scheint Müller de Maced. p. 51 mit Recht anzunehmen daß der Ausdruck nur bedeute „sie brachen auf um Makedonien zu verlassen". — Dieser Angriff der Athener auf Beröa, das ohne Zweifel zum Reiche des Perdikkas gehörte, mit dem sie so eben einen Vertrag geschlossen hatten, läßt sich nicht anders erklären als durch die Annahme daß der Vertragsbruch von Seiten des Perdikkas, von dem es im folgenden Cap. heißt ἀπέστη γὰρ εὐθὺς πάλιν, schon vor diesem Angriff erfolgt sei, sonst würden die Athener, die nach Potidäa zu eilen hatten, schwerlich den Umweg nach Beröa, das von dem geraden Wege eine gute Strecke nach Westen ablag, gemacht haben.

3. καὶ πειράσαντες] καί bedeutet „und zwar". Eben so ist es gebraucht 1, 1. 1. 1, 67, 3. 1, 109, 3. 4, 51. 8, 35, 3.

Παυσανίου] Nach dem Schol. hielten diesen Pausanias Einige für einen Sohn, Andere für einen Bruder des Derdas.

ἑβδομήκοντα] 40 unter Kallias und 30 unter Archestratos (C. 57, 4).

62 1. ἀγορὰν ἔξω] Außerhalb der Stadt deshalb, um den Soldaten jeden Vorwand zu nehmen, sich behufs des Einkaufs von Lebensmitteln in der Stadt zu zerstreuen und etwa im Fall eines plötzlichen Angriffs auf ihrem Posten zu fehlen. So Arnold, der vergleicht 6, 69. 100. 8, 95. 4.

63 1. χηλὴν κτέ.] „Der untere Theil der Seemauer in den alten Seehafenstädten war durch eine Art Wellenbrecher aus großen Steinen geschützt, welcher zuletzt die Linie der Mauer verließ und als Molo fortgesetzt war um den Eingang des Hafens zu verengen. Die Mauern von Potidäa reichten auf beiden Seiten des Isthmos bis zum Meere hinab (vergl. Herod. 8, 129), und da die Thore an der Außenseite der Stadt nach Olynth hin nicht geöffnet werden konnten, damit nicht die Athener mit den Verbannten eindrängen, so war Aristeus genöthigt unter der Seemauer an diesem Wellenbrecher entlang zu ziehen, um in eins der Thore auf der innern, nach Pallene hin gelegenen Seite eingelassen zu werden. Hiebei war er den Geschossen der Athener ausgesetzt, deren Schiffe die Stadt blockirten, und erlitt so einigen Verlust." Arnold.

3. ὑποσπόνδους] Die Besiegten mußten um das Aufheben der Todten zu bewerkstelligen jedesmal einen förmlichen Vertrag

oder Waffenstillstand schließen; der Theil welcher zuerst darauf antrug erklärte sich eben damit für den überwundenen.

Ἀθηναίων δ᾽ αὐτῶν] Die von Lord Elgin nach England geführte und jetzt im Britischen Museum befindliche Grabschrift der hier gefallenen Athener behandelt Böckh C. I. 1 p. 300 sqq. Uebrigens wird diese Schlacht, in welcher Sokrates mitfocht, mehrfach von Plato erwähnt; s. die Citate bei Poppo.

1. ἀποτειχίσαντες] Man pflegte die zu belagernde Stadt mit 64
einer zweiten Mauer, einer Belagerungsmauer oder Schanze, zu umgeben (περιτειχίζειν) und dadurch abzusperren (ἀποτειχίζειν). An der Seite nach Pallene war Potidäa durch keine Belagerungsmauer gesperrt (hier ungewöhnlich durch ἀτείχιστος ausgedrückt).

2. Σερμυλίων] Diese Stadt, auf Sithonia gelegen, gehörte 65
sicher zur Athenischen Symmachie, s. Thuk. 5, 18, 8.

Es ist schon den Alten aufgefallen, daß Phormion nach der Vollendung der Belagerungsmauer mit seiner ganzen Streitmacht Potidäa verläßt, ohne daß Thukydides angibt wer nun die Südseite besetzt habe. N. Dukas scheint mit Recht anzunehmen, daß nun doch ein Theil der auf der Nordseite liegenden Athener hiezu verwandt worden sei; zur bloßen **Besetzung** war wohl weniger Mannschaft nöthig als zur **Aufführung** der Mauer.

2. κατὰ τὰς σπονδάς] Daß in den dreißigjährigen Verträ- 67
gen, an die Jeder, schon des nicht näher bestimmten Ausdrucks wegen, zunächst denken muß, eine Bestimmung enthalten gewesen, welche die Autonomie von Aegina, das nach der Schlacht bei Oenophyta (im J. 456) von Athen gezwungen worden war seine Mauern zu schleifen, seine Flotte auszuliefern und einen jährlichen Tribut zu zahlen (Thuk. 1, 108, 3), wiederherstellte, ist nicht bekannt; jedoch immerhin möglich daß die Lakedämonier „den thatsächlich Abhängigen wenigstens durch eine Formel in dem Vertrage die Unabhängigkeit gewährleisteten". So meint Krüger hist. phil. Stud. 1 S. 192 ff. Nach Arnold's Ansicht könnten die Aegineten diese Verträge fälschlich zu ihren Gunsten gedeutet und sich etwa nur auf den Geist derselben berufen haben. Dagegen bezieht Müller Aeginet. p. 180 und Proleg. zur Mythol. S. 410 den Ausdruck auf die Thuk. 2, 72, 1. 3, 68, 1. erwähnte Stipulation nach der Schlacht bei Platää. Ihn sucht Krüger a. a. O. zu widerlegen.

τὸν εἰωθότα] Die Volksversammlung, an der alle Spartaner über 30 Jahr Theil hatten, C. 87 ἡ ἐκκλησία τῶν Λακεδ. genannt, wird als die „gewöhnliche" bezeichnet zum Unterschiede von der μικρὰ ἐκκλησία (Xenoph. Hell. 3, 3, 8), die wahrscheinlich nur aus den Homöen bestand. Siehe K. F. Hermann de Homoeis und Staatsalt. § 27, 9. 10. Müller Dor. 2, S. 82 f. Wachsmuth H. A. 1, S. 464.

λιμένων κτέ.] Das bekannte von Aristophanes in den Acharnern so drastisch benutzte *ψήφισμα Μεγαρικόν*, sorgfältig behandelt von F. W. Ullrich: Das Megarische Psephisma, Hamb. 1838. S. Thuk. 1, 139. Krüger hist. phil. Stud. 1 S. 195.

68 Nach einem kurzen Eingange wird Athens überall egoistische Politik schonungslos aufgedeckt, aber auch Sparta wegen seines principiellen Zögerns und Zuwartens heftig gescholten. Dann werden die schroffen Gegensätze des beiderseitigen Nationalcharakters in einem meisterhaften Doppelgemälde mit kühnen Strichen gezeichnet, und nachher wird noch einmal darauf hingewiesen, wie wenig zeitgemäß Sparta's einseitig conservative Politik sei. Den Schluß macht die dringende Aufforderung an die Spartaner, nunmehr ungesäumt ins Attische Gebiet einzufallen, und die etwas verhüllte Drohung, man werde sich sonst genöthigt sehn ganz aus dem Bunde zu scheiden.

1. *ἤν τι λέγωμεν*] d. h. etwas Nachtheiliges, z. B. gegen die Athener.

69 1. *ἐάσαντες — τείχη*] S. C. 90. 107.

ὑμετέρους — ξυμμάχους] Dies gilt namentlich von den Aegineten, den Megarern und den Potidäaten, die der Redner hier mit noch mehr Nachdruck „eure Bundesgenossen" nennt, um das Gewissen der Lakedämonier aufzustacheln, als im vorigen Capitel § 3 „unsere Bundesgenossen".

3. *καὶ ἐπιστάμενοι κτέ.*] Zusammenhang: Wolltet ihr etwa einwerfen, die Athener hätten ja noch keinen unserer Verbündeten direct angegriffen: so wissen wir ja wie sie zu verfahren pflegen.

4. *ἀσφαλεῖς κτέ.*] Man bemerke die scharfsinnige Sophistik des Redners, der gerade aus dem was an den Spartanern wirklich als Vorsicht galt, aus dem Zögern und Abwarten, den Vorwurf des Mangels an Vorsicht (= Voraussicht) herleitet.

4. *τὸν Μῆδον*] Diese Bezeichnung durch den Singular ist bei despotisch regierten Völkern, wo eben der König der Staat ist, sehr natürlich, daher namentlich von den Persern häufig; daß aber Thukydides *τὸν Συρακόσιον* und *τῷ Ἀθηναίῳ* (6, 78) und *τὸν πολέμιον* (4, 10, 3) gesagt hat (auch *ὁ Χαλκιδεύς* 6, 84, 3, so wie Herod. 8, 2 *ὁ Λάκων*, 9, 12 *ὁ Σπαρτιήτης*) tadelt Dionys. de Thuc. iud. p. 229 Krüg. und mit ihm Bernhardy Synt. S. 60. Einzuräumen ist wenigstens dies daß dieser Gebrauch im Griechischen ungleich seltener geblieben ist als im Lateinischen.

ἐπιστάμενοι κτέ.] Sinn: Anstatt aggressiv zu verfahren, wollt ihr stets in der Defensive bleiben, obschon ihr doch wißt daß euer Zögern stets dem Feinde den Sieg sehr leicht gemacht haben würde, wenn er nicht durch seine eigenen Fehler (eigentlich „an sich selbst

scheiternd" vergl. 6, 33, 6 κἂν περὶ σφίσιν αὐτοῖς πταίσωσι) denselben verscherzt hätte. Vom Xerxes gilt dies, wie der Schol. richtig bemerkt, deshalb weil er unklug den Kampf in den engen Gewässern bei Salamis annahm.

5. τινάς που] Nach Poppo sind vielleicht die Thasier (1, 101) und die Euböer (1, 114), sicher die Potidäaten (1, 58) gemeint.

αἰτία μὲν κτέ.] Diese Begriffsbestimmung scheint der rechten Schärfe zu entbehren, da αἰτία nach seinem sonst bekannten Gebrauche keineswegs den Charakter einer freundschaftlichen Rüge oder Warnung trägt, wofür jedenfalls νουθέτησις (wie Plat. Apol. p. 26 A Isokr. Paneg. S. 36) bezeichnender war. Thukydides liebt übrigens solche Distinctionen verwandter Ausdrücke (1, 77 ἀδικεῖν und βιάζεσθαι, 3, 39 ἐπανέστησαν und ἀπέστησαν, 7, 77 ξυμφοραί und κακοπάθειαι, vergl. die wohl zu günstige Beurtheilung von Krüger praef. Dionys. p. LV und andere Nachweisungen bei Poppo P. IV p. 31). Bekannt war zu Thukydides' Zeit als scharfsinniger Synonymiker der Sophist Prodikos (vergl. Spengel συναγ. τεχν. p. 46 sqq. Welcker Rh. Mus. 1833. 1 S. 559 ff.), so daß man vielleicht mit Markellin. § 36. einen Einfluß desselben auf Thukydides annehmen darf.

Die folgende Charakterzeichnung stellt in einigen scharfen 70
Strichen den Grundtypus der beiden großen politischen Parteien, der progressiven und der conservativen hin, jenen durch die Athener, diesen durch die Lakedämonier repräsentirt. Hier wo die Antithesen aus der innern Natur des Gegenstandes selbst hervorwachsen und also ganz sachgemäß sind, ist Dionys. (p. 249 Kr.) entschieden im Unrecht, wenn er nur μειρακιώδεις σχηματισμοὶ τῶν ἀντιθέτων καὶ παρομοίων καὶ παρισώσεων sieht. Einen vortrefflichen Commentar zu dieser Stelle gibt die Schilderung des Dorischen Nationalcharakters bei Müller Dor. 2 v. Anf. u. S. 392 ff. und die des Attischen bei Bernhardy Grundr. d. Gr. Litt. 1 S. 297—314.

3. ἀλλοτριωτάτοις κτέ.] Sinn: Während sie den Körper als etwas ihnen ganz Fremdes, Gleichgültiges behandeln, wo es das Wohl des Vaterlandes gilt, also jeden Augenblick bereit sind für dasselbe ihr Leben zu opfern, bewahren sie stets die vollständige Herrschaft über ihren Geist um für den Staat zu handeln. Ein antithetisch zugespitzter und dadurch, wie oft, nicht mehr streng logischer Gedanke.

5. ἑορτήν] Neben der tropischen Bedeutung liegt darin wohl eine Anspielung auf die Lakedämonier (wie auch in den folgenden Worten, vergl. 2, 39), die wenigstens an einigen Festen (Müller Dor. 2 S. 243) sich kriegerischer Unternehmungen enthielten.

2. ἀνάγκη — κρατεῖν] Brachylogisch für ἀνάγκη δ' ἀεὶ τὰ 71

ἐπιγιγνόμενα κρατεῖν, ὥσπερ τέχνης ἀεὶ τὰ ἐπιγιγνόμενα κρατεῖ. Der Gedanke erinnert an das berühmte Wort:

> τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι
> ἥτις ἀκουόντεσσι νεωτάτη ἀμφιπέληται

(Od. α'. 351). — Das Veraltete der Lakedämonischen Politik und die Nothwendigkeit einer Reform des einseitig conservativen Systems gerade durch einen Korinthischen Redner hervorheben zu lassen mußte um so angemessener erscheinen, als Korinth, einerseits Seehandelsplatz im größten Stile, anderseits Mitglied des Dorischen Stammes, die Momente des Attischen und des Dorischen Stammcharakters gleichsam vermittelte und in einer Einheit darstellte.

3. ἑτέραν τινά] Gemeint sind die mit den Lakedämoniern stets gespannten Argeier.

72 2. εἴ τι μή] Man erwartet εἰ μή τι. Doch findet sich eine freiere Stellung des μή auch sonst, z. B. der umgekehrte Fall 8, 53, 4 ἣν μή τι ἀρέσκῃ für ἤν τι μὴ ἀρέσκῃ. Mit καί verbunden 6, 60, 2 εἰ μὴ καὶ δέδρακεν für εἰ καὶ μὴ δέδρακεν. Am auffallendsten ist das Hyperbaton 6, 18, 3 τὸν γὰρ προὔχοντα οὐ μόνον ἐπιόντα τις ἀμύνεται, ἀλλὰ καὶ μὴ ὅπως ἔπεισι προκαταλαμβάνει, jedoch gerechtfertigt durch die Absicht den Gegensatz zwischen ἐπιέναι und μὴ ἐπιέναι recht in die Augen springen zu machen; daher die Ausleger die hier Anstoß nahmen eben so sehr im Unrecht sind als Schneider zu Xenoph. Mem. 3, 9, 6 irrte, wenn er die Lesart der Hdschr. τὸ δὲ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἃ οἶδε δοξάζειν in ἃ μή veränderte.

73 Die Rede hat den Zweck die volle Berechtigung der Athener zu ihrer gegenwärtigen Machtstellung darzulegen als 1) in der historischen Entwickelung der Hellenischen Verhältnisse, 2) in der Beschaffenheit der menschlichen Natur begründet.

2. τὰ πάνυ παλαιά] Jene mythischen Begebenheiten durch deren rhetorisch prunkvolle Darstellung sich die Athener in den epideiktischen Reden so gern schmeicheln ließen, z. B. die Kämpfe mit Amazonen und Skythen, die Unterstützung der Herakliden u. dergl.

δι' ὄχλου κτέ.] „eher lästig" als angenehm. Die Auffassung von προβαλλομένοις als Passivum (zuletzt von Kämpf und Krüger angenommen) erscheint mir sprachlich zu hart. Daß auf diese Weise der passendste Gedanke entstünde ist freilich zuzugeben.

3. Μαραθῶνι] Der lokale Gebrauch des bloßen Dativs, ziemlich häufig bei Dichtern (s. Bernhardy Synt. S. 81), hat sich in der Prosa nur in einzelnen Resten erhalten; oft Μαραθῶνι (doch sagt Thukydides auch ἐν Μαραθῶνι 1, 18, 3. 2, 34, 3) und Σαλαμῖνι. Vereinzelt 1, 143, 1 τῶν Ὀλυμπίασιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων, wo Δελφοῖς sich dem Ὀλυμπίασιν das ja eigentlich

auch Dativ ist angeschmiegt hat. Vielleicht ist auch 5, 18, 10 *Ὀλυμπίασι καὶ Πυθοῖ καὶ Ἰσθμῷ καὶ ἐν Ἀθήναις* die Präpos. mit den besten Hdschrr. zu tilgen.

1. *τετρακοσίας*] Zwar geben Aeschylos und die Redner (s. 74
die Stellen bei den Auslegern des Thukydides) die Gesammtzahl der Schiffe zu 300 an. Mit Bezug hierauf und weil wir wissen daß die Athener nur 180 oder mit Hinzurechnung der Chalkidischen 200 stellten, hält Poppo die Lesart einiger schlechtern Handschrr. *τριακοσίας* für die richtige. Allein da Herod. 8, 42—48 die Summe 378 hat und dem Redner wohl eine Uebertreibung rücksichtlich der Athener in den Mund gelegt werden kann, da endlich Thukydides, wenn er *τριακοσίας* geschrieben hätte, sicherlich nicht *ὀλίγῳ ἐλάσσους τῶν δύο μοιρῶν*, sondern geradezu (wie die Redner) *τὰς δύο μοίρας* gesagt haben würde, so dürfte doch die Lesart fast aller Hdschrr. festzuhalten sein. Ueber die Sache vergl. Böckh Staatsh. 1 S. 359 f. Sicher zu verwerfen ist Didot's, von Göller 2 Ausg. gebilligte, Ansicht daß *τῶν δύο μοιρῶν* die Hälfte bezeichne.

ἐτιμήσατε] „Die Lakedämonier nahmen ihn glänzend auf und ehrten ihn ausnehmend. Den ersten Preis zwar ertheilten sie dem Eurybiades, einen Olivenkranz; den der Weisheit und Geschicklichkeit aber dem Themistokles, ebenfalls einen Olivenkranz. Sie beschenkten ihn auch mit einem Wagen, dem schönsten in Sparta; und nachdem sie ihn viel gerühmt, geleiteten ihn Auserwählte der Spartiaten, jene welche Ritter genannt werden, bis zu den Tegeatischen Bergen. Er war der einzige von allen Menschen, so viel wir wissen, dem die Spartiaten das Geleit gaben." Herod. 8, 124.

2. *οὐκ ἀσφαλές*] Periander von Korinth (bei Stob. tit. 43, 75
78) sagt: *τῷ κατ' ἀνάγκην ἄρχοντι καὶ τὸ ἑκουσίως ἀποστῆναι κίνδυνον φέρει.* Vergl. Thuk. 2, 63, 2.

2. *τὸν ἥσσω — κατείργεσθαι*] Eine ächt Athenische Re- 76
gierungsmaxime, durch die ganze Zeitrichtung begünstigt und von den Sophisten, den wahrsten Repräsentanten dieser Epoche, mit aller derjenigen Rücksichtslosigkeit gerechtfertigt welche eine mächtig werdende radicale Partei zu entwickeln pflegt. Die Athener halten diesen Grundsatz auch den Meliern vor 5. 105 *ἡγούμεθα τὸ ἀνθρώπειον σαφῶς διὰ παντὸς ὑπὸ φύσεως ἀναγκαίας οὗ ἂν κρατῇ ἄρχειν.* Vergl. Roscher Clio 1 S. 257 ff.

1. *καὶ ἐλασσούμενοι κτἑ.*] Diese Stelle ist noch immer nicht 77
genügend erklärt. Der Zusammenhang erfordert den Sinn: Denn selbst unser Proceßverfahren gegen die Bundesgenossen wird nicht lobend anerkannt, sondern uns als Proceßsucht ausgelegt, obgleich wir doch sogar den Vortheil unsrer Stellung als herrschende Macht dadurch aufgeben daß wir überhaupt processiren wo wir Gewalt brauchen könnten, und obgleich wir die Processe nach unsern für

uns selbst und die Bundesgenossen gleichen Gesetzen angeordnet haben. *ἐλασσοῦσθαι*, zu kurz kommen, ist wohl mit einer kleinen Uebertreibung für *οὐ πλεονεκτεῖσθαι* gesagt. Ein von Arnold passend angeführtes Beispiel Demosth. gegen Dionys. p. 1287, 17 zeigt daß man durch *ἐλασσοῦσθαι* den Schein der Proceßsucht zu vermeiden sucht: *ἡμεῖς μὲν ταῦτα συνεχωροῦμεν, οὐκ ἀγνοοῦντες τὸ ἐκ τῆς ξυγγραφῆς δίκαιον, ἀλλ' ἡγούμενοι δεῖν ἐλαττοῦσθαί τι καὶ συγχωρεῖν, ὥστε μὴ δοκεῖν φιλόδικοι εἶναι.*

ξυμβολαίαις] *δίκαι ξυμβόλαιαι* oder *δίκαι ἀπὸ ξυμβόλων* sind diejenigen Processe die auf Grund abgeschlossener Verträge zwischen den Bürgern verschiedener Staaten geführt werden. Nämlich „diejenigen Staaten, welche mit einander in lebhafterem Verkehr standen, pflegten zur Erleichterung desselben Verträge mit einander abzuschließen über die Art und Weise, wie es bei Rechtshändeln zwischen den beiderseitigen Unterthanen mit der Rechtsverfassung und Rechtspflege gehalten werden sollte.“ Meier und Schömann Att. Proc. S. 773. Hier sind die in Athen geführten Processe der Bundesgenossen gemeint, „wie es scheint weil auch sie in Gemäßheit ähnlicher (wenn gleich nur der Form nach geschlossener) Verträge erfolgten. Bekker Anecd. p. 436: *Ἀθηναῖοι ἀπὸ συμβόλων ἐδίκαζον τοῖς συμμάχοις· οὕτως Ἀριστοτέλης.*“ Krüger. Der Redner bemüht sich das allgemein verhaßte Institut des Gerichtszwanges als eine Wohlthat der Athener gegen die Bundesgenossen hinzustellen.

4. *ὑμεῖς γ' ἂν οὖν κτέ.*] Müller Gesch. d. Griech. Lit. 2 S. 351 Anm. findet den Ton besonders dieser Stelle so, „daß man wohl merkt, der Schriftsteller schreibt in der Zeit der neuen Spartanischen Hegemonie“. Ritter, Didymus p. 23 stimmt ihm bei. Diese Ansicht widerlegt Ullrich Beitr. S. 143.

79 2. *Ἀρχίδαμος*] König von 469—427, Enkel und Nachfolger des Leotychides. Sein Vater Zeuxidamos war schon vor 427 gestorben.

80 Die Rede des Archidamos ist der Ausdruck besonnenster Mäßigung und zeugt von einer vollkommen unparteiischen Würdigung der Verhältnisse, spricht aber eben darum die erregten Gemüther nicht an.

2. *καὶ τοὺς ἀστυγείτονας*] *καὶ* wieder wie Cap. 50 „und zwar“; denn die Nachbarn der Lakedämonier, mit denen sie öfter kämpften, vorzüglich die Argeier und Arkader, sind doch eben auch Peloponnesier. „Cf. 5, 112, 2. 6, 20, 3. 61, 1. 7, 68, 1. 69, 2. 7, 6 ex quibus tamen exemplis unum alterumve dubium est.“ Poppo.

ὄχλῳ ὅσος κτέ.] Unter *ὄχλος* ist sicher die ganze Einwohnerzahl zu verstehn. Dieselbe berechnet Böckh Staatsh. 1 S. 47—58 in runder Summe auf 500,000, wovon auf die Stadt und Hafen

180,000 kommen mochten. Niebuhr Vorträge über alte Länder- u. Völkerk. S. 108 f. hält die Angaben der Alten, namentlich über die Zahl der Sclaven für viel zu hoch. Daß übrigens Thukydides hier die Stadt vorzüglich im Auge hat, nicht das ganze Land, zeigt ἐνί γε χωρίῳ.

3. οὔτε ἐν κοινῷ κτέ.] Vergl. 1, 141. αὐτουργοί τε γάρ εἰσιν οἱ Πελοποννήσιοι καὶ οὔτε ἰδίᾳ οὔτ' ἐν κοινῷ χρήματά ἐστιν αὐτοῖς. Aufgebracht mußten freilich die Kosten der Kriegszüge doch werden, wenn auch nicht bereitwillig (ἑτοίμως); es geschah theils in Geld theils in Getreide. S. Müller Dor. 1 S. 181.

1. ἄλλῃ γῇ κτέ.] Eine fleißige Zusammenstellung gibt Göller 81
zu dies. St.

1. καὶ ἅμα κτέ.] Der zweite Grund warum sich die Lake- 84
dämonier der Langsamkeit nicht zu schämen haben. Ihr Verfahren habe doch die gute Folge gehabt daß Sparta stets ein freier und glorreicher Staat geblieben sei.

3. ἀμαθέστερον κτέ.] Wohl mit einem Seitenblick auf die den Lakedämoniern von ihren Gegnern, auch von dem Korinthischen Redner C. 71, vorgeworfene ἀμαθία: „Ja wir sind zu ungebildet um die Gesetze zu verhöhnen, wie es jene Hochgebildeten thun (trefflicher Commentar dieser Worte in Kleons Rede 3, 37), doch — fügt er später hinzu — in dem Wesentlichsten unterrichtet genug".

ξὺν χαλεπότητι κτέ.] Auch diese Worte sollen einen Tadel beleuchten der den Lakedämoniern gemacht zu werden pflegte, nämlich den der düstern Strenge und Peinlichkeit ihrer Lebensweise, welcher Perikles 2, 37 die heitere und liberale Lebensansicht der Athener entgegensetzt.

τὰ ἀχρεῖα ξυνετοί] Jetzt geht der Redner aus der Defensive in die Aggressive über, indem er die Gebrechen der Gegner aufdeckt, unter ihnen die berüchtigte πολυπραγμοσύνη, die mit sophistischer Lust Begriffe haarspaltete uud mit Nichtigkeiten wichtig that, dabei aber gleichgültig war gegen das allgemeine Beste.

διαιρετάς] Uns scheint διαιρεῖν, ein recht eigentliches Verbum der Rhetorik, das die Eintheilungen, Classificationen, Definitionen derselben bezeichnet, hier ganz an seiner Stelle, Krügers Vermuthung δὴ αἱρετάς dagegen kaum verständlich.

4. ὡς πρὸς κτέ.] Je näher die beiden Factoren einer Vergleichung an einander rücken, um so inniger wird die Verschmelzung derselben, hier z. B. durch Nichtwiederholung der Präposition. So auch 6, 50, 4 ὡς παρὰ φίλους καὶ εὐεργέτας Ἀθηναίους ἀδεῶς ἀπιέναι, wo nur eine Hdschr. das Richtige bewahrt hat statt des unsinnigen Ἀθηναίων. Xenoph. Cyrop. 1, 6, 4 ὡς πρὸς φίλους

μοι ὄντας τοὺς θεοὺς οὕτω διάκειμαι; s. Bernhardy Synt. S. 204 f.

ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις] in dem Nothwendigsten, Wesentlichsten, namentlich der Handhabung der Waffen und überhaupt mehr im Praktischen als in der Redekunst oder der Wissenschaft. Diese von Göller aufgestellte und von Poppo (Goth. Ausg.) gebilligte Erklärung scheint mir dem Zusammenhang angemessener als die der übrigen Ausleger, die mit dem Schol. verstehn „in den größten Drangsalen“ oder „in der harten Schule der Nothwendigkeit“.

86 Der kriegslustige Ephoros läßt sich in keine weitläufigen Erörterungen ein: in wenigen schlagenden Sätzen weist er das Selbstlob der Athener zurück und mahnt dann die Lakedämonier an ihren Patriotismus sowie an ihre Pflicht gegen die bedrängten Bundesgenossen.

1. *βοῇ*] Müller Dor. 2 S. 85: „Die Art zu stimmen, durch Zuruf und Geschrei, hat freilich etwas Rohes, doch den Vortheil, daß sie nicht blos die Zahl der Billigenden und Verneinenden, sondern auch die Intensität des Willens derselben, nach alter Sitteneinfachheit ziemlich richtig, angibt.“

87 2. *δείξας*] Ohne Rücksicht auf das vorangegangene Verb. finit. werden solche Participia im Nominativ parenthetisch zwischen die gesprochenen Worte eingeschoben. 1, 137, 4 *γράψας*. 1, 136, 4 sogar in der orat. obliqu. *εἰπών*. Diog. Laert. 9, 10, 2 *εἰπεῖν φασιν· ὦ βασιλεῦ, πάντα εὐτελῶς· ἔδει δὲ λοιπὸν κεφαλὴν σατράπου τινὸς παρατεθεῖσθαι, ἀπορρίπτων πρὸς τὸν Νικοκρέοντα* —.

3. *τοὺς ξυμμάχους*] Die Gesandten der Bundesgenossen, die vor der Berathung der Lakedämonier C. 79 abgetreten waren.

4. *τὰ Εὐβοϊκά*] Erzählt C. 114. Die Zeit ist Ol. 87, 1., vor Chr. 432.

89 „Die Cap. 89 bis 118 enthalten eine Episode über die (fast) funfzig Jahre zwischen dem zweiten persischen und dem peloponnesischen Kriege, von den alten Grammatikern *πεντηκοντία* genannt. Eine genauere Erörterung dieser Partie, besonders rücksichtlich der Chronologie, in Krügers historisch philologischen Studien S. 1—223.“ Krüger.

2. *Σηστόν*] Ausführlich bei Herod. 9, 114—118. Eingenommen ward Sestos im J. 478.

3. *ὅθεν ὑπεξέθεντο*] Aus Salamis, Aegina und Trözen.

βραχέα κτέ] Herod. 9, 13, 2 (*Μαρδόνιος*) *ὑπεξεχώρεε ἐμπρήσας τε τὰς Ἀθήνας καὶ εἴ πού τι ὀρθὸν ἦν τῶν τειχέων ἢ τῶν οἰκημάτων ἢ τῶν ἱρῶν, πάντα καταβαλὼν καὶ συγχώσας*.

4. πρὸς τὰς ἀρχάς] Die Ephoren als Leiter der auswär- 90
tigen Angelegenheiten; s. zu C. 58.

1. τῶν ἄλλων ἀφικνουμένων] S. zu C. 44, 2. Krügers 91
Meinung „der Artikel bei ἄλλος enthalte zuweilen eine ziemlich dunkle δεῖξις, so daß οἱ ἄλλοι fast für ἄλλοι zu stehen scheine: die übrigen welche eben in Betracht kommen" findet in den dafür angezogenen Stellen 1, 22, 2. 2, 11, 5. 3, 36, 2 keine hinreichende Begründung. — Plut. Them. 19 führt Einen namentlich als Ueberbringer dieser Nachricht an, den Poliarchos, der aus Aegina ausdrücklich zu diesem Zwecke hingesandt war.

2. Ἀβρώνιχος] Derselbe welcher die Nachricht von der Schlacht in den Thermopylen auf die Flotte bei Artemision zu bringen beauftragt ward. Herod. 8, 21. — Aristeides ist der berühmte Athener dieses Namens.

4. μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς] Man entnehme hiezu aus dem folgenden βουλεύεσθαι das Particip βουλευομένους, so wie 1, 78, 1 βουλεύεσθε οὖν βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχέων sc. βουλευόμενοι. ἀπό eigentlich: von gleicher Kampfrüstung aus, d. h. mit gleichen Kampfmitteln im Rückhalt.

1. ξυνειργασμένων] zusammengearbeitet d. h. so behauen daß 93
sie an einander paßten.

2. ἐπὶ τῆς ἐκείνου ἀρχῆς] Das Jahr wo Themistokles Archon war ist streitig, nach Einigen war es Ol. 71, 4 (493), nach Andern Ol. 74, 3 (482; dieses sucht Krüger Stud. 1 S. 13 ff. als das richtige zu erweisen), noch Andere setzen Ol. 74, 4 (481). Litterarische Nachweisungen bei Poppo (Goth. Ausg.).

λιμένας τρεῖς] genannt Κανθάρου λιμήν, Ἀφροδίσιον, Ζέα. S. Schol. Arist. Fried. 144. Hesych. unter Ζέα.

3. τὴν ἀρχήν] Die Uebersetzung ist der Erklärung Krügers gefolgt, doch gestehe ich noch zweifelhaft zu sein, ob nicht die gewöhnliche Auffassung: „er half alsbald diese Herrschaft mitbegründen" doch die richtige ist.

ὅπερ νῦν ἔτι κτἑ.] Mit Krüger zu Dionys. p. 250 u. Leben des Thuk. S. 72 haben alle neuern Ausleger in diesen Worten eine Hindeutung auf die Schleifung der Mauer des Peiräeus durch die Lakedämonier gefunden. Daß dieselbe darin nicht liege, daß aus diesen Worten vielmehr erschlossen werden könne, die Mauer um den Peiräeus habe noch gestanden als sie geschrieben wurden, beweist Ullrich Beitr. S. 143 f.

ἐναντίαι] Die Mauer war so breit, daß zwei Wagen welche die Steine fuhren beim Begegnen sich ausweichen konnten. Daß diese Art die Dicke einer Mauer zu bezeichnen nicht selten war zeigen die von Göller angeführten Stellen.

ἐντὸς δὲ κτέ.] Ueber das Technische gibt Arnold die vollständigste Auskunft: „Auf der Seite von Munychia nach der offenen See zu sind die Ruinen am besten erhalten. Hier sind an manchen Stellen drei oder vier Reihen Mauerwerk, sowohl von Mauern als von viereckigen Thürmen, zu sehn, und einige Lagen sind vorhanden wo wir die Mauer noch in der von Thukydides beschriebenen Art gebaut finden, d. h. nicht in der Mitte mit Schutt angefüllt, in der gewöhnlichen Art der Griechen, sondern in der ganzen Dicke aus viereckigen, mit Metall aneinander geklammerten Steinen erbaut.“ Leake Topogr. v. Athen S. 343. Dies entscheidet denn den Sinn von *ἐγγώνιοι*, was an sich ebensogut polygonale Steine als viereckige oder Parallelogramme bezeichnen kann. Und aus den in W. Gell's Argolis gegebenen Zeichnungen der östlichen Mauer von Tiryns und der südlichen Mauer der Burg von Mykenä erhellt daß, obgleich beide aus Steinen von unregelmäßiger Form gebaut sind, doch nur die Steine der letztern eigentlich polygonal sind, indem sie so behauen sind daß einer an den andern paßt; während in der Mauer von Tiryns die Steinmassen ganz formlos und die Lücken zwischen denselben mit kleinen Steinen ausgefüllt sind. Die Steine der Mauern zu Mykenä waren also *ἐν τομῇ ἐγγώνιοι* „in einer regelmäßigen Form behauen“ (wörtlich „eckig gemacht im Behauen“; vergl. 2, 76, 3 *ἀπὸ τῆς τομῆς*), und so sind es auch die Steine der Mauern von Cossa oder Cosa in Etrurien. (S. Micali Tavole Tav. X). Die des Peiräeus aber waren nicht allein eckig, sondern quadratisch, gleich dem spätern Griechischen und Römischen Stil, oder gleich den Mauern mancher Etruskischen Städte z. B. Fäsulä und Volaterra“.

94 Diese Expedition setzen Wachsthum H. A. 1 S. 210, Clinton, Hermann St. § 36, Krüger Stud. 1, S. 37 f. in Ol. 75, 3 oder 4 ($47^{8}/_{7}$), Müller Dor. 2 S. 479 in Ol. 76, 3 (mit dem Zusatz „ungefähr“), Dodwell sogar Ol. 77, 3. — Es beginnt jetzt die Darstellung jener wichtigen Krisis in den Hellenischen Zuständen, als die Hegemonie von Sparta nach Athen übergieng. „Durch seine Flotte hielt Athen der Landmacht Lakedämons völlig die Wage, und hatte an seinen befreiten Colonien in Kleinasien natürliche Alliirte gewonnen, an deren Spitze es in Abwesenheit der Lakedämonier bereits einen förmlichen Bundesoberbefehl zur See führte. Noch einmal entschlossen sich diese im J. 477 durch Pausanias ihre Autorität auch auf diesem Gebiete geltend machen zu lassen, aber durch die Folgen dieses Versuchs von der Unvereinbarkeit überseeischer Feldzüge mit dem Geist ihres Staatswesens überzeugt, gewährten sie den Athenern freiwillig und stillschweigend, was Themistokles früher um jeden Preis zu erzwingen beabsichtigt hatte. Doch war damit für das Mutterland das Bundesverhältniß beider noch keineswegs gelöst“. Hermann St. § 36.

ξυνέπλεον δὲ κτέ.] Anführer dieser Flotte waren Aristeides und Kimon.

ἐν τῇδε τῇ ἡγεμονίᾳ] Denjenigen welche diese Worte zum folgenden Cap. zogen und δὲ tilgten war, scheint es, entgangen daß es 1, 128, 3 abermals heißt, Pausanias habe Byzantion erobert τῇ προτέρᾳ παρουσίᾳ, welcher Ausdruck dem unsrigen ganz parallel steht und wohl die gewöhnliche Verbindung hinreichend sichert.

1. βιαίου ὄντος] Ausführlicher C. 130. 95

νεωστί] gleich nach der Schlacht bei Mykale, Herod. 9, 104.

3. τῶν ἰδίᾳ ἀδικημάτων] Eine solche Verbindung eines Adverbiums ist darum weniger hart, weil das Subst. ein nomen verbale ist. Thukydides hat in dieser Art noch folgende Beispiele: 1, 141, 6 τῷ αὐτῷ ὑπὸ ἁπάντων ἰδίᾳ δοξάσματι, 6, 80, 5 τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν, fünf Stellen mit der Negation: 1, 137, 4 τὴν τῶν γεφυρῶν τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν, 3, 95, 2 ἡ οὐ περιτείχισις, 5, 35, 1 τὴν οὐκ ἀπόδοσιν, 5, 50, 3 ἡ οὐκ ἐξουσία, 7, 34, 5 τὴν οὐκέτι ἐπαναγωγήν.

4. οὐκέτι ἐκπέμπουσιν] Er gieng aber ohne officiellen Charakter mit einem Schiff aus Hermione dennoch wieder nach dem Peloponnes, C. 128, 2.

τοὺς Ἀθηναίους] „die sogar auf den Rath der Lakedämonier von den Hellenen zu Hegemonen erwählt worden wären, freilich nur nach einem lakonischen Zeugnisse bei Xen. Hell. 6, 5, 34.“ Krüger.

2. ἑλληνοταμίαι — κατέστη ἀρχή] Ueber sie ausführlich 96
Böckh Staatsh. 1 S. 241—246. — Der Numerus des Verbi hat sich dem Prädicate anstatt dem Subjecte accommodirt; eben so 3, 114, 1. 4, 102, 2. 5, 49, 2. 5, 66, 3. Diese Erklärung scheint mir der Wortstellung angemessener, als wenn man mit Poppo, Göller, Krüger ἑλληνοταμίαι als Apposition zu ἀρχή faßt.

2. αὐτὰ τὰ Μηδικά] Ob Herodot gemeint ist oder ob ihn 97
Thuk. gar nicht gelesen hatte, wird schwerlich je ausgemacht werden.

Ἑλλάνικος] Aus Milet, nach der Pamphila (bei Gell. 15, 23) 12 Jahre älter als Herodot, Verfasser einer oft erwähnten Ἀτθίς, welche jedesfalls dasselbe Werk war das Thukydides hier Ἀττικὴ ξυγγραφή nennt.

Ueber die Chronologie Krüger Stud. 1 S. 33 ff. 39 ff. 98
Danach ist die Belagerung von Eon und die Unterwerfung von Skyros in's Jahr 476, der Krieg mit Naxos 473 zu setzen. Eon am Strymon wird durch diesen Zusatz von der gleichnamigen Stadt an der Thrakischen Küste, einer Kolonie von Mende (Thuk. 4, 7), unterschieden; vergl. Göll. Note. Ueber die Einnahme von Eon s. Herod. 7, 107.

1. ἐπ' Εὐρυμέδοντι] Diese Doppelschlacht fällt ins Jahr 469, 100

der Abfall der Thasier 467 nach Krüg. Stud. 1 S. 144 ff. Die meisten Andern setzen ihn erst 465.

2. τῶν ἐμπορίων καὶ τοῦ μετάλλου] Böckh Staatsh. 1 S. 423: „Die Thrakischen Goldbergwerke hatten mit den Thasischen zuerst die Phöniker betrieben, dann die Parischen Thasier. Die Goldbergwerke von Skapte Hyle auf dem festen Lande trugen dem Staate jährlich achtzig Talente ein, weniger die Thasischen, jedoch soviel, daß die Thasier bei völliger Steuerfreiheit der Grundstücke aus den Bergwerken der Insel und des festen Landes, mit Einrechnung der Zölle aus den Emporien und vielleicht der Pachtgelder aus Ländereien in Thrake 200 bis 300 Talente jährliches Einkommen hatten. (So ist Herod. 6, 46 zu fassen). Als die Athener sich in Thrake festgesetzt hatten, geriethen sie mit den Thasiern in Streit über die Bergwerke und Emporien des festen Landes, welche sie verlangten. Kimon nahm ihnen in einem Seetreffen 33 Schiffe, belagerte und eroberte im dritten Jahre (Ol. 79, 1) die Stadt, und erwarb seinem Vaterlande die Küste mit den Goldgruben (Plutarch Kimon 14. Thuk. 1, 100. 101. Diodor. 11, 70)."

3. ἐν Δραβήσκῳ] Die Zeitbestimmung dieser Schlacht schwankt zwischen 467 bis 464, ersteres Jahr nimmt Krüger a. a. O. an.

ξύμπαντες] Dem handschriftlichen ξυμπάντων steht entgegen, daß die Kolonisten nicht von allen Thrakern, die aus sehr verschiedenen, oft unter sich feindlichen Stämmen bestanden, sondern allein von den Edonern aufgerieben wurden. Mit Poppo's Conj. stimmt überein Diod. 11, 70 συνέβη πάντας ὑπὸ τῶν Ἠδωνῶν καλουμένων διαφθαρῆναι, sowie Valla's Uebersetzung omnes sunt interempti.

101 1. σεισμοῦ] Im Jahre 466. Ueber das Verhältniß der Periöken und der Heloten ausführlich Müller Dor. 2 S. 16—46. Kurz zusammenfassend Hermann St. § 19: „Rücksichtlich der (von den Doriern) besiegten Landesbewohner ist ein doppeltes Verhältniß wohl zu unterscheiden. Ein Theil derselben blieb im Besitze persönlicher Freiheit und des Eigenthumsrechtes an Grund und Boden, mußte jedoch den Siegern Tribut entrichten, und theilte überhaupt mit diesen die staatsbürgerlichen Lasten, nicht die Rechte. Ihr gemeinschaftlicher Name war περίοικοι, Umwohner, d. i. Landbewohner im Gegensatze der Hauptstadt — Andere dagegen, die auch ihre Feldmark an die Sieger verloren hatten, traten zu diesen in ein Verhältniß, das sich von der Sclaverei anderer Länder nur darin unterschied, daß es ihren Herren nicht frei stand sie zu tödten oder außer Landes zu verkaufen; sie bestellten die Ländereien ihrer Herren, entrichteten diesen einen bestimmten Theil des jährlichen Ertrages und begleiteten sie im Kriege als Diener, leisteten aber zugleich die Dienste von Leichtbewaffneten; — in Lakedämon war ihr Name Heloten." Aufstände der Heloten waren nicht selten (s. Thuk. 1,

118. 5, 14. 23); dagegen von einer Auflehnung der Periöken ist der hier erzählte Abfall zweier Messenischen Periökenstädte das einzige bekannte Beispiel. S Müll. a. a. O. S. 21.

2. *πόλεμος*] Ueber diesen Krieg, der gewöhnlich der dritte Messenische genannt wird, Müller Dor. 1 S. 189 ff.

ὡμολόγησαν — καθελόντες κτέ.] Was wir als Bedingungen der Capitulation aufzufassen pflegen (meist auch die Griechen, die dann *ὥστε* oder *ἐφ᾽ ᾧτε* mit dem Inf. gebrauchen) ist hier und an einigen andern Stellen des Thuk. (1, 108, 3. 115, 1. 117, 3) als begleitender Nebenumstand hingestellt. Der Unterschied welchen Krüger zu C. 108 noch zwischen diesen Stellen zu finden geglaubt hat ist ein fingirter; C. 101 und 107 schließen sich die Participia keineswegs den folgenden Infinitiven an, vielmehr umgekehrt die Infinitive den Participien nach Krügers eigener Erklärung zu unsrer Stelle.

ταξάμενοι κτέ.] Der Sinn dieser für die Zeitgenossen des Thukydides gewiß völlig klaren Worte ist für uns nicht in gleichem Maße zweifellos. Göller bezieht sie bloß auf die terminweise Bezahlung der Kriegskosten. Krüger auf die rückständigen Abgaben und die Kriegskosten, Poppo auf die Kriegskosten und die Entrichtung eines Tributs. Mir scheint wegen des Ausdruckes *φέρειν* (vergl. *φόρος*, Tribut der Bundesgenossen) und wegen der Verpflichtung für die Zukunft (*τὸ λοιπόν*) die Erklärung von Poppo die richtige. Beides wäre von bloßen Fristzahlungen der Kriegskosten oder der rückständigen Abgaben sehr befremdend gesagt.

1. *ἄλλους τε*] Die Aegineten, Platäer, Mantineer; s. Thuk. 2, 27. 3, 51. Xen. Hell. 5, 2, 3. **102**

πλήθει οὐκ ὀλίγῳ] Nach Arist. Lysistr. 1143 mit 4000 Hopliten. Die Zeit ist das Jahr 464.

τειχομαχεῖν] Vergl. Herod. 9, 70.

τοῖς δὲ κτέ.] Dies auf die Lakedämonier bezogen, gäbe kein neues Moment des Gedankens, auch sprachlich dürfte es sich, da unmittelbar vorher die Lakedämonier selbst Subject sind, kaum rechtfertigen lassen. Ich habe daher nach der andern Erklärung, wonach die Worte auf die Athener gehn, übersetzt; den von Krüger getadelten Gedankensprung kann ich nicht finden.

1. *δεκάτῳ*] Krüger Stud. 1 S. 156 ff. macht sehr wahrscheinlich daß *δ´* zu lesen ist. **103**

2. *τὸ σφοδρὸν μῖσος*] Ausgeführt von Ullrich Beitr. S. 22 A. 35.

1. *ἀπέστησεν*] Nach Krüger Stud. 1 S. 162 f. im J. 460 wie auch die im folgenden Capitel erwähnten Begebenheiten. — Ueber die Sache Herod. 3, 12. 15. 7, 7. Ktes. 32. **104**

2. ναυσὶ διακοσίαις] „So auch Diod. 11, 74. Das τετταράκοντα bei Ktesias Pers. 32 ist eine Verfälschung der Zahl Σ in M. Zweihundert Trieren büßte man in Aegypten ein nach Isokr. 8, 86. vergl. Aelian. v. G. 5, 10; dreihundert nach Diod. 13, 25. vergl. 11, 71; mehr als zweihundert Schiffe auch nach Thuk. vergl. 1, 110, 2." Krüger. — Auf die in diesem und dem folgenden Capitel erwähnten Ereignisse bezieht sich die Inschrift bei Böckh C. I. 1 p. 292.

Λευκον τεῖχος] Der Name nach dem Schol. daher, weil dieser Theil aus Steinen, die übrigen aus Ziegeln erbaut waren. Man hält denselben für das persische Hauptquartier. —

Die hier abgebrochene Erzählung der Vorgänge in Aegypten wird wieder aufgenommen, wenn Thukydides bis zu dem Jahre vorgerückt ist wo der Krieg endigte, C. 109.

105 1. Ἁλιᾶς] Name eines Volkes, auch bei Xen. Hell. 6, 2, 3. Diod. 11, 78 und in der angeführten Inschrift. Das Volk ist, wie oft, statt der Landschaft genannt, die sonst Ἁλιάς heißt, 2, 56, 3. 4, 46, 3. „Dies Volk scheint die Küste von Argolis, von Hermione um das Skylläische Vorgebirge herum bis in die Nähe von Trözen, bewohnt zu haben und lebte wahrscheinlich bloß in einzelnen Dörfern. — Sie waren vermuthlich die περίοικοι der Dorischen Argiver, die Reste der alten Einwohner, welche noch den äußersten Punkt von Argolis inne hatten und von Fischfang, vielleicht auch von Seeraub lebten." Arnold.

2. Λεωκράτους] Ueber diesen und die bald nachher genannten Feldherren Myronides und Tolmides stehe hier eine bündig zusammenfassende Stelle aus Wachsmuth Hell. Alt. 1 S. 582 f.: „In der Mitte der Parteiung dieser Zeit, fern von Demagogie, aber auch nicht entschiedene Gegner des Demos und des Perikles, meistens nur von dem Sinne erfüllt, in Großthaten mit einander zu wetteifern, leuchten aus dem Dunkel, das die Trümmer der historischen Ueberlieferung deckt, mit großartigen Umrissen hervor die wackeren Degen Myronides, Tolmides, Leokrates. — Myronides, Sohn des Kallias (Diod. 11, 81. Roeth de Myronida et Tolmida. Marb. 1841.), schon bei Platää Mitfeldherr des Aristeides (Plut. Arist. 20), von seinen Zeitgenossen und den nachfolgenden Geschlechtern bewundert (Diod. 11, 89.: ἀνὴρ ἐπ' ἀρετῇ θαυμαζόμενος) als mannhafter Streiter, war von unverdächtiger Anhänglichkeit an die bestehende Demokratie, und that zur Förderung derselben, das Vertrauen seiner Mitbürger ehrend, Heereszüge nach Böotien, Phokis und Thessalien. Auch Leokrates war Aristeides' Mitfeldherr bei Platää gewesen (Plut. Arist. 20); im Kriege gegen Aegina, Ol. 80¾; 457 v. Chr. (anders Krüger a. a. O.) hatte er den Oberbefehl (Thuk. 1, 105.). Tolmides war Feldherr von höherer Kühnheit als Besonnenheit. Während Kimon verbannt war, führte Tolmides mehre Unterneh-

mungen, die Perikles eingeleitet hatte, glücklich aus; nach Kimons Tode zog er, Ol. 83, 2; 447 v. Chr., wider Perikles' Abmahnung (Perikles sagte: τόν γε σοφώτατον οὐχ ἁμαρτήσεται σύμβουλον ἀναμείνας χρόνον) mit Freiwilligen gegen die Thebäer und verbündeten Aristokraten Böotiens aus und fand mit dem Kern der Athenischen Hopliten seinen Tod bei Koroneia. (Eine Uebersicht seiner Kriegszüge s. Pausan. 1, 27, 6.)

4. Μυρωνίδου] S. zu § 2.

οἵ τε πρεσβύτατοι κτλ.] „Die Dienstpflicht gieng im Allgemeinen von dem Eintritte der Ephebie bis zum sechzigsten Jahre; ältere und jüngere wurden nur in Nothfällen aufgeboten.“ Hermann St. § 152.

1. τὰ μακρὰ τείχη] Gewöhnlich werden unter diesem Ausdrucke die beiden von der Stadt nach dem Peiräeus laufenden Mauern verstanden, τὸ βόρειον und τὸ νότιον, letztere auch τὸ διὰ μέσου, weil sie zwischen der nördlichen nach dem Peiräeus und der Phalerischen lag. An unserer Stelle muß man indeß dem Wortlaute zufolge annehmen, daß Thukydides die Phalerische Mauer und die nach dem Peiräeus zusammen unter τὰ μακρὰ τείχη befaßt. Wahrscheinlich ward auch die südliche nach dem Peiräeus erst später ausgeführt. Vergl. Krüger Stud. 1 S. 166 ff., der als die Zeit Ol. 80, 1 (459) bestimmt. 107

Ἐρινεόν] „Nicht erwähnt ist (vor der dorischen Tetrapolis) Πίνδος, wie auch nicht von Andron bei Strabo 10 p. 475 u. A. Also auch bei diesem nur eine τρίπολις, nicht eine τετράπολις, wie bei Strabo 10 p. 476; eine πεντάπολις bei Plin. 4, 13, eine ἑξάπολις bei den Schol. zu Pind. Pyth. 1, 121, zu Ar. Plut. 385 und Tzetz. zu Lykophr. 980. Δώριον bei Aeschin. 2, 116 wird von diesen allen nicht erwähnt.“ Krüger.

Νικομήδους] Pausanias war Vormund des Pleistarchos gewesen, nicht König, weshalb hier und 1, 114, 2 (vergl. 5, 16, 2) βασιλέως zu Πλειστοάνακτος gehört, obwohl Pausanias von Andern wirklich König genannt wird, s. Poppo große A. Pleistarchos war kurz nachdem er mündig geworden gestorben. Ihm folgte Pleistoanax, des Pausanias Sohn, wiederum unmündig, für den nun seines Vaters Bruder Nikomedes Vormund war.

Den Zusammenhang der Begebenheiten (die Quellen s. bei Poppo und Krüger) gibt Müller Dor. 1 S. 192 so an: „Als (die Lakedämonier von dem zur Befreiung der Dorischen Metropolis vom Joche der Phokeer unternommenen Zuge) in den Peloponnes zurückeilten, mußten sie sich erst durch den Sieg von Tanagra, den sie, mit den Thebäern verbündet, über ein Athenisch-Ionisch-Argivisch- 108

Thessalisches Heer davon trugen, freien Durchgang verschaffen. Mit dieser Bundesgenossenschaft war ein Vertrag verbunden, daß Sparta den Thebäern das verlorene Principat Böotiens wieder zu gewinnen helfen sollte (s. jetzt darüber Böckhs treffliche Auseinandersetzung zu Pind. I. 6. S. 532). Indessen schloß doch Sparta nach einem so entscheidenden Siege fürs erste einen viermonatlichen Waffenstillstand mit Athen, während dessen dieser Staat die Thebäer bei Oenophyta schlug, die Belagerung von Aegina beendete, Böotien mit Ausnahme Thebens, und Phokis einnahm, und seine demokratische Verfassung — selbst über Theben ausdehnte." — Die Schlacht bei Tanagra setzen die Meisten ins Jahr 457, Krüger mit Diodor 458.

2. *ἑκατόν*] Da unter diesen Lokrern 100 aristokratische Geschlechter bestanden, so ist mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen daß aus jedem Geschlechte eine Geißel genommen ward; s. Böckh a. a. O.

3. *ὡμολόγησαν*] Im Jahre 457 nach einer neunmonatlichen Belagerung.

Τολμίδου] S. zu C. 105, 2.

Χαλκίδα] an dem gleichnamigen Berge in Aetolien an der Mündung des Euenos gelegen.

109 2. *Μεγάβυζον*] Ueber ihn s. Herod. 7, 82. 4, 143. 3, 160. Diod. 11, 75. Ktes. 33. und über den Zopyros noch Herod. 3, 153.

3. *τὴν διώρυχα*] welcher also die Insel mit bildete. Diod. 11, 77 und Schol. Arist. Plut. 178 sprechen so, als hätte Megabyzos den Nil selbst durch Kanäle anderswohin geleitet. Vielleicht nur Mißverständniß unsrer Stelle, denn schwerlich haben sie ihre Angabe aus andern Quellen.

καὶ παρατρ.] *καὶ* gebraucht wie in den zu 1, 61, 3 angeführten Stellen. Doch muß man nicht glauben, daß *καὶ* in solchen Stellen wirklich eine andere Bedeutung habe als gewöhnlich; nur in der streng logischen Gliederung erscheint es so, dem Griechischen Ohre aber klang gewiß z. B. unsre Stelle nicht anders als uns: „er legte den Kanal trocken und leitete das Wasser anders wohin."

110 1. *ὀλίγοι*] Die ganz widersprechende Nachricht des Diod. 11, 77 daß die Athener mit den Persern eine Convention geschlossen hätten und glücklich nach Athen zurückgekehrt wären, ist jedesfalls, wie Krüger richtig bemerkt, aus den die Wahrheit zu Gunsten Athens entstellenden Panegyristen geflossen. Doch stimmt auch Ktes. 34 nicht mit Thukydides überein.

Ἀμυρταίου] Ueber ihn Herod. 2, 40. 3, 15.

ἕλεσι] Das Marschland im Nil-Delta, vorzüglich zwischen der Tanischen und Pelusischen Mündung.

2. Μενδήσιον κέρας] scheint einen Arm oder eine Mündung des Nils zu bezeichnen; Pindar. Fr. 89 (bei Strab. p. 802) ἔσχατον Νείλου κέρας. Bei Herod. 2, 17, 6 und Strab. p. 801 τὸ Μενδήσιον στόμα. Die Bezeichnung κέρας mag ein Ueberbleibsel aus der alterthümlichen Symbolik sein, welche die Flüsse in Stiergestalt, also ihre Arme folgerecht als Hörner faßte. Arnold erklärt in diesem Sinne das abgebrochene Horn des Acheloos, das zum cornu copiae ward, für einen Flußarm welcher abgedämmt und dadurch in das fruchtbarste Ackerland verwandelt ward.

1. Ὀρέστης] Enkel des Antiochos, aus einem mit den **111**
Aleuaden und Skopaden verwandten Dynastengeschlechte, das wahrscheinlich zu Pharsalos seinen Sitz hatte. S. Wachsmuth Hell. A. I S. 711, der anführt Böckh expl. Pindar. 333. 334.

ὄντας ξυμμάχους] seit der Schlacht bei Oenophyta, s. C. 108.

ἐστράτευσαν] Diese und die folgende Unternehmung fällt nach Krüger St. 1 S. 203 in das Jahr 454. Andere Gelehrte setzen sie etwas früher.

2. μάχῃ] bei Nemea nach Plut. Per. 19. Den Zug beschreibt auch Diod. 11, 88.

1. σπονδαὶ γίγνονται] Nach Krüger a. a. O. im Jahre 451 **112**
und der Zug nach Kypros 449. Kimon war zurückgerufen worden.

μεταπέμποντος] Außer an etwa 7 Stellen des Thukydides (s. Duker zu 6, 88, 10) findet sich dies Activum, abgesehen von spätern Nachahmern, auch bei Arist. Wesp. 678. Nachher gebrauchten die guten Autoren ausschließlich das Medium, das Thukydides nur zweimal hat: 1, 95, 2 und 7, 31, 1. Aehnlich sagt Thukydides auch μεταχειρίζειν für μεταχειρίζεσθαι 1, 13, 2. 6, 16, 6. 7, 87, 1. σπένδειν für σπένδεσθαι 4, 98, 5, am auffallendsten ἀποδοῦναι für ἀποδόσθαι (verkaufen) 6, 62, 4.

3. ἱερὸν πόλεμον] Im Jahr 448 nach Krüger.

παρέδοσαν Δελφοῖς] Nach Strab. 9, p. 648 trennten sie nämlich die Delphier von der Gesammtheit der Phokeer. — Auch hier erscheinen die Lakedämonier als die Hersteller des alten Rechtszustandes, wonach den Delphern unbezweifelt die Prostatie des Tempels gebührte.

1. τῶν φευγόντων] seit der Schlacht bei Oenophyta. **113**

ἐστράτευσαν] Im Jahr 446 nach Krüger.

2. ἐν Κορωνείᾳ] So wird diese Schlacht meist bezeichnet, doch auch ἐν Λεβαδείᾳ, ἐν Ἀλιαρτίᾳ, περὶ Χαιρώνειαν, weil alle diese Orte sehr nahe bei einander lagen.

οἱ ἄλλοι πάντες] „Die lokrischen und euböischen Verbannten versteht Bloomf.; eine undenkbare Erklärung. Der Sinn ist: Die Verbannten der Böoter, heimgekehrt, wurden mit den übrigen Böotern selbständig; κατελθόντες gehört nicht auch zu οἱ ἄλλοι, wie schon Heilm. einsah; vergl. 3, 62, 4. 4, 92, 6.“ Krüger.

114 1. ἀπέστη] Im Jahr 446.

2. ἀπεχώρησαν] Vergl. 2, 11. 5, 16, woraus hervorgeht, daß man glaubte, Pleistoanax sei bestochen gewesen.

ἐξοικίσαντες] nach Plut. Perikl. 23 darum weil sie ein Attisches Schiff weggenommen und die Mannschaft desselben getödtet hatten.

115 1. σπονδὰς ἐποιήσαντο] Im Jahre 445. Die Hauptpunkte dieser Verträge stellt Göller's Anm. zusammen.

Ἀχαΐαν] Ob die Landschaft Achaïa oder eine sonst ganz unbekannte Stadt? Für die erste Erklärung, der Haacke, Bloomfield, Arnold und jetzt auch Müller (Dor. 1 S. 193 Anm. 4) folgen, spricht C. 111, 2 παραλαβόντες Ἀχαιούς und der freilich wohl nur aus Thukydides schöpfende Aristid. 1 p. 157 πᾶν τὸ Ἀχαϊκόν. Manso und Göller halten es für eine Stadt, letzterer theils wegen des Ausdruckes ἀποδοῦναι und der Verbindung des Wortes mit andern Städten, theils und vorzüglich wegen 4, 21, wo Kleon Nisäa, Pegä, Trözen und Achaïa von Sparta zurückfordert, was er in Bezug auf die damals selbständige und neutrale Landschaft Achaïa bei gesundem Verstande nicht hätte thun können. Die beiden ersten dieser Gründe erledigen sich durch die einfache Bemerkung, daß, wenn die Athener Achaïa so wie die genannten Städte wirklich zurückgaben, dies natürlich auch durch dasselbe Verbum und in Verbindung mit diesen Städten auszudrücken war; der dritte Grund aber ist nichts als eine petitio principii; denn die Forderung des Kleon, die Landschaft Achaïa zurückzuerhalten, kann nur dem unsinnig erscheinen, der die Annahme für unsinnig erklärt, daß Athener vor den dreißigjährigen Verträgen Achaïa, wenn auch nur zum Theil, inne hatten. Nach Müllers Ansicht (a. a. O. 2te Ausg.) gehörte Achaïa zwar in der That Athen nicht, war jedoch in den Listen der streitenden Parteien als zu Athen gehörig bezeichnet; (über diese Listen s. Thuk. 1, 31. 40), gieng aber in jener Zeit auf die Seite der Lakedämonier über. Das Spaßhafteste ist daß sich durch Müllers Bemerkung in der ersten Ausgabe der Dor. „Achaïa scheine nach der Stellung ein Ort in Megaris“ Göller, Wachsmuth Hell. A. 1 S. 226 Anm. 40 und

Hermann St. § 36, 45 haben irre führen lassen, während doch ein Blick in den Thukydides hinreichte, um einzusehn daß die Conjectur Müllers auf nichts als einer irrigen Anführung der Worte des Thukydides beruhte, bei dem Ἀχαΐαν gar nicht zwischen Νίσαιαν und Πηγάς steht. In der neuen Ausgabe von Müller ist denn dieser Irrthum auch verbessert.

2. *πόλεμος ἐγένετο*] Erzählt von Diod. 12, 27. Plut. Perikl. C. 25.

2. *τρισὶ τείχεσι*] Drei Seiten der Stadt (die vierte, die Seeseite, ist durch die Flotte blockirt) wurden durch je eine Mauer eingeschlossen; diese Mauern bildeten aber kein unmittelbar zusammenhängendes Ganze. 116

3. *ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας*] Kaunos ist selbst eine Stadt Kariens, der Ausdruck also wie 3, 33, 1 *τῷ Πάχητι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις* oder 3, 51, 1. *ἀπὸ τοῦ Βουδόρου καὶ τῆς Σαλαμῖνος*.

1. *ἀφράκτῳ*] „Das Schiffslager war nicht mit *σταυρώμασιν* eingeschlossen, wie 6, 66, 2. 7, 25, 4. 38, 2.“ Krüger. 117

2. *Θουκυδίδου*] Wohl ohne Zweifel der Sohn des Melesias, der nach Plut. Perikl. 14. Ol. 84, 1 durch das Scherbengericht verbannt war, also nach höchstens 3 Jahren zurückgerufen sein muß. S. Wachsmuth Hell. A. 1 S. 584. Krüger Epikrit. Nachtrag S. 24.

1. *πεντήκοντα μάλιστα*] Genau gerechnet, nur 48 Jahre, von 480 bis 432, wo der Ueberfall Platääs durch die Thebäer und damit nach Thukydides Auffassung der Anfang des Krieges stattfand. 118

2. *πολέμοις οἰκείοις*] gegen die Heloten (C. 101); ob etwa auch an einen Krieg mit den Arkadern (s. Müller Dor. 1 S. 189) zu denken ist (wie Müll. ebend. S. 193 meint), bleibt dahingestellt. Mir scheint *οἰκεῖος* auf einen solchen nicht recht zu passen.

In diesem Capitel gibt Thukydides noch ein abschließendes Urtheil über die Periode zwischen dem Persischen und dem Peloponnesischen Kriege. Zur Erläuterung diene eine treffliche Stelle aus Müllers Dor. 1 S. 194: „Faßt man die eilig angedeuteten Ereignisse zusammen, so findet man völlig durchherrschend bei den Lakedämoniern ein durchaus nur abwehrendes, herstellendes, erhaltendes, bei den Athenern dagegen ein stets angreifendes, umwerfendes, neugestaltendes Verfahren. Wenn jene in dieser Periode auch nach den größten Siegen keinen Fußbreit Land eroberten, keine autonome Stadt unterwarfen, kein bestehendes Verhältniß löſten, unterwarfen

3. ἀνάγραπτος] Der König von Persien ließ förmlich Buch und Register halten über die welche als εὐεργέται, Persisch ὀροσάγγαι, Ansprüche auf seinen Dank erworben hatten; s. Herod. 8, 85. und die Stellen bei Göller. Die Ausdrücke κεῖσθαι, κατατίθεσθαι (C. 128) gehen zurück auf das Bild eines hintergelegten Capitals dessen Zinsen man empfängt.

131 1. σκυτάλην) Der Schol. wirft, nachdem er die Einrichtung der Skytale (s. d. Lexicon) angegeben hat, die Frage auf, wie Pausanias im Besitz der Skytale sein konnte, da er ohne Wissen der Regierung (richtiger: ohne amtlichen Charakter) ausgezogen war, und meint dann, er habe dieselbe noch aus seiner vorigen Amtsführung gehabt.

2. τὸν βασιλέα] Für den Vormund des Königs gilt aber dasselbe wie für den König selbst. S. über Pausanias Stellung das folgende Capitel.

132 1. ἀνεψιός] Des Pausanias Vater Kleombrotos und der des Pleistarchos, Leonidas, waren Brüder.

2. τρίποδα] Von Herod. 9, 81 genauer beschrieben. Es war ein goldener Dreifuß, der auf einer dreiköpfigen ehernen Schlange ruhte und ganz nahe am Altar stand. Das Distichon (hier ἐλεγεῖον genannt, der Name für alles im elegischen Versmaße Geschriebene) war nach Paus. 3, 8, 1 von dem berühmten Lyriker Simonides verfaßt.

6. Ἀργίλιος] Argilos lag auf der Halbinsel Chalkidike.

134 3. πλησίον που] „in der Nähe des Käadas, wie aus μετενεγκεῖν οὗπερ ἀπέθανε wahrscheinlich wird. Der Tod des Pausanias fällt in Ol. 76, $\frac{3}{4}$, v. Chr. Geb. 473. Krüg. Stud. 1 S. 46 f." Krüger.

135 Mit dem Verrath des Pausanias sind die letzten Schicksale des Themistokles so eng verflochten daß Thukydides ihnen jetzt eine besondere Episode widmet. Roscher Clio 1 S. 359—366 sucht zu beweisen daß der Zweck der vier größeren Episoden des Thukydides — Theseus, Kylon, die Peisistratiden, Themistokles — der sei die Hauptepochen der Griechischen Geschichte zu repräsentiren.

2. ὠστρακισμένος] Nach Krüger St. 1 S. 49 etwa 476. Dort wird S. 47—51 überhaupt dieser ganze Abschnitt über Themistokles mit gewohnter Sorgfalt chronologisch untersucht.

136 1. φεύγει] Im J. 473 nach Krüger a. a. O.

εὐεργέτης] Nach dem Schol. verhinderte Themistokles daß die

Kerkyräer wegen ihrer Nichttheilnahme am Perserkriege bestraft wurden; nach Plut. Themist. 24 schlichtete er einen Streit zwischen den Kerkyräern und Korinthiern zu Gunsten der Ersteren.

2. *οὐ φίλον*] Eben so Plut. a. a. O., der aber dies sowie die Nachricht, daß Admetos einst die Athener um etwas bat, aber vom Themistokles schimpflich abgewiesen ward, erst aus dem Thukydides geschöpft zu haben scheint.

4. *ἐς τὸ σῶμα σώζεσθαι*] Haacke, Poppo und Göller nehmen an daß dies statt *ἐς τὸ τὸ σῶμα σώζεσθαι* stehe und der Artikel nur aus euphonischen Gründen nicht doppelt gesetzt sei. Eine solche Annahme ist rein willkürlich. Vielmehr hat *σῶμα* meines Erachtens darum den Artikel nicht nöthig, weil *σῶμα σώζεσθαι* in einen Begriff: Lebensrettung verschmilzt. So in den von Krüger zu C. 125 angeführten Beispielen *γνώμην ποιεῖσθαι* (2, 2, 4. 1, 128, 5), *σπονδὰς λύειν* (häufig), *ταφὰς ποιεῖσθαι* (2, 34, 1).

1. *Ἀλεξάνδρου*] Dies war der Nachfolger von Amyntas I, der Vater und Vorgänger von Perdikkas. 137

3. *νεωστί*] Nach Krüger a. a. O. um das J. 473, nach Andern bereits 465 oder 466.

4. *ἐν ἀσφαλεῖ μὲν ἐμοί*] Auch hiezu gehört *ἐγίγνετο*. „Comparanda sunt dicendi genera *ἐν τύχῃ γίγνεταί τινι* 4, 73, *ἐν καταλήψει ἐφαίνετο* 3, 33, *ἐν παύλῃ ἐφαίνετο* 6, 60." Poppo.

πάλιν ἡ ἀποκομιδή] Für *ἡ πάλιν ἀποκομιδή* (so 7, 44, 8 *τῆς πάλιν καταβάσεως*. 7, 66, 3 *τὴν πάλιν ἀνάκρουσιν*). Ein solches Hyperbaton, dessen Absicht stärkere Betonung der aus ihrer gewöhnlichen Stelle, zwischen Artikel und Substant., gerückten Worte ist, noch: Thuk. 2, 18, 2 *κατὰ τὴν ἄλλην πορείαν ἡ σχολαιότης*. 2, 38 *καθ' ἡμέραν ἡ τέρψις* (zweifelhaft 1, 82, 3 *ὁρῶντες ἡμῶν ἤδη τήν τε παρασκευήν*, wo *ἤδη* auch zu *ὁρῶντες* genommen werden kann). Arist. Wolk. 1055 *εἶτ' ἐν ἀγορᾷ τὴν διατριβὴν ψέγεις*; Acharn. 636 *πρότερον δ' ὑμᾶς ἀπὸ τῶν πόλεων οἱ πρέσβεις ἐξαπατῶντες*. Demosth. Phil. 3 p. 113, 4 *ἐκείνῳ παρ' ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν παρ' ἐκείνου τὴν εἰρήνην λέγει*, wo Reiske richtig erklärt: *τὴν ἐκείνῳ παρ' ὑμῶν οὖσαν εἰρήνην*. Ganz ähnlich in folgenden Stellen beim Particip.: Thuk. 6, 64, 5 *ταῦτα τοὺς ξυνδράσοντας*. Arist. Plut. 338 *ἐπὶ τοῖσι κουρείοισι τῶν καθημένων*. Plat. Apol. p. 39 C *ὑμᾶς οἱ ἐλέγχοντες* und wenig abweichend Thuk. 1, 128, 4 *ἔπεμψε δὲ καὶ ἐπιστολὴν τὸν Γόγγυλον φέροντα αὐτῷ*.

γράψας] Ueber den Nominativ s. zu C. 87, 2.

προσάγγελσιν κτέ.] Die Uebersetzung folgt der Auffassung von

Heilmann, die auch Arnold und Krüger theilen. Letzterer bemerkt daß der andern Erklärung (Haacke, Poppo, Göller): die Meldung daß die Hellenen von Salamis entweichen wollten, die Worte ἐπειδὴ ἐν τῷ ἀσφαλεῖ κτέ. widersprechen, und Arnold sagt: „Es scheint beinahe unbegreiflich daß nach dem Ausgang der Schlacht bei Salamis und den öffentlichen Ehrenbezeugungen, die dem Themistokles für die Geschicklichkeit mit welcher er dieselbe herbeigeführt gezollt worden waren, er noch wagen konnte die geheime Botschaft durch welche er den Xerxes von dem beabsichtigten Rückzug der Griechischen Flotte unterrichtet hatte als ein Verdienst bei dem Perserkönig geltend zu machen.“ Aehnlich schon Weickert bei Poppo Comment. p. 669 sq.

138 5. Νοσήσας] Eine weitverbreitete Sage ließ ihn sich bei einem Opfer mit Stierblut vergiften. Ausgeschmückt von Plut. Them. 31 (vergl. das. Sintenis). Schon Aristoph. Ritt. 83 f. kennt diese Nachricht, doch erklärt sie auch bereits Symmachos beim Schol. des Arist. für eine Sage und leitet sie aus dem Mißverständniß einer Stelle der Helene des Sophokles her (vergl. Cic. Brut. 11).

τῇ Ἀσιανῇ] Am Mäander gelegen, „das Asiatische“ zum Unterschiede vom Thessalischen. Ein drittes Magnesia am Sipylos muß Thukydides nicht gekannt haben; sonst würde er das seinige bestimmter bezeichnet haben — wenn nicht etwa der ganze Zusatz ein ungeschicktes Glossem ist.

6. ἄρτον κτέ.] „In derselben Weise lesen wir bei Herod. 2, 98, 1 von einer Stadt in Aegypten die der regierenden Königin stets gegeben wurde um sie mit Schuhen zu versehn, von vier Dörfern bei Babylon welche bestimmt waren zur Unterhaltung der Hunde des Satrapen: 1, 192, 5, von einigen Dörfern die der Parysatis, Mutter des Artaxerxes Mnemon, gegeben wurden um sie mit den Juwelen für ihren Gürtel zu versehn (Xen. Anab. 1, 4, 9) und von andern welche die Königin mit Schleier und manchen andern Artikeln ihrer Kleidung zu versorgen hatten (Plat. Alkib. I c. 40). In allen diesen Fällen ist gemeint daß die Steuer oder besser die Rente, welche stets den absoluten Monarchen des Orients gezahlt wurde als ein Anerkenntniß daß der ganze Grund und Boden ihr Eigenthum sei, und welche sich gewöhnlich auf den zehnten, zuweilen aber, wie in Aegypten, auf den fünften Theil des Ertrages belief, vom Könige dem Themistokles, der Königin, dem Satrapen überwiesen ward unter dem Titel, sie mit gewissen Gegenständen ihres Haushalts zu versorgen.“ Arnold.

139 2. τῆς ἱερᾶς καὶ τῆς ἀορίστου] Das „unabgegrenzte“ Land wird unterschieden von dem „heiligen“; das zeigt der Artikel. Letz-

teres ist das zum Eleusinischen Tempel gehörige, ersteres ein den Grenznachbarn gemeinschaftlich gehörender, nicht getheilter Strich, dessen Bebauung deshalb keinem von Beiden gestattet war.

4. *λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος*] Niebuhr Vortr. üb. alte Gesch. 2 S. 13: „In der späteren Erziehung (der Griechen) waren Krieg und Forum ganz geschieden, wie z. B. bei Demosthenes. Demosthenes macht zufälliger Weise einen Feldzug, das ist aber unbedeutend und sein Leben war ein ganz anderes. Hingegen der Mann des Schwertes erschien nicht auf dem Forum: Iphikrates redete auf dem Forum schlecht, Chabrias gar nicht. Hingegen in Perikles' Zeiten war Beides unzertrennlich verbunden, der Staatsmann zu seiner Zeit mußte auch Krieger sein, und überhaupt herrschte damals noch viel mehr eine Gesammtheit des Lebens, wobei der Einzelne noch nicht auf die Weise ausgebildet war wie nachher in der Absonderung und Aussonderung."

Von seiner persönlichen Ueberzeugung ausgehend entwickelt 140
Perikles die Gründe welche für den Krieg sprechen: erstens sei Athen nicht der angreifende, sondern der abwehrende Theil; zweitens falle eine Vergleichung der beiderseitigen Kriegsmittel entschieden zu Gunsten Athens aus. Zuletzt präcisirt er die den Lakedämoniern auf ihre Forderungen zu ertheilende Antwort und ermahnt zum würdigen Festhalten der Machtstellung Athens.

2. *ἐνδέχεται γάρ*] Zusammenhang: Ein Unfall kann uns aber leicht treffen, denn u. s. w.

6. *τὸ γὰρ βραχύ τι τοῦτο*] „denn dies was Manche eine Kleinigkeit (*βραχύ τι*) nennen". So aufgefaßt erhalten beide Pronomina ihre gehörige Bedeutung.

2. *αὐτουργοί*] Cap. 142 in demselben Sinne *γεωργοί*. All- 141
gemein gilt dies übrigens nicht, z. B. gleich nicht von den Spartiaten, deren Ländereien von den Heloten bebaut wurden; indeß von der Mehrzahl der Peloponnesier ist es richtig, die, wie alle reinen Agriculturstaaten, wenig Sclaven hatten (Arnold verweist auf Herod. 6, 137, 4. 8, 137, 3. Athenäos 6, 83. Juven. Sat. 14, 168). Deshalb sind sie auch zu einem Feldzuge während der Erntezeit schwer zu bewegen, Thuk. 3, 15.

οὔτε ἰδίᾳ κτέ] S. zu Cap. 80, 3.

3. *ἀπὸ τῶν αὐτῶν*] Sie erhielten nämlich keinen Sold wie die Athener. Ueber den Sold vollständig Böckh Staatsh. 1 S. 377 ff.

5. *ὅταν*] „da, weil nach Matth. § 624, 2. Doch ist der Zeitbegriff nicht ganz verwischt: zur Zeit wo so lange als,

vergl. 1, 142, 1.“ Krüger. — Der ganze letzte Theil dieses Cap. ist wichtig für die Einsicht in die Verfassung der Peloponnesischen Symmachie (darüber Müller Dor. 1 S. 182 ff.). Der Tadel des Perikles trifft Gebrechen die sich in Athen nicht finden; die Darstellung dient also auch ohne ausdrückliche Hinweisung zur Folie für die Einrichtungen der Athener. Der jetzige Leser stellt der den einzelnen Bundesgliedern große Selbständigkeit gestattenden, aber dadurch auch die Energie des Ganzen vielfach hemmenden Verfassung der Peloponnesischen Symmachie unwillkürlich Athens Politik gegenüber, die auf dem Principe möglichster Concentration ruhend eben so imposant durch ihre Machtentwickelung nach außen als eisern in ihrem Despotismus gegen die Bundesglieder selbst erscheint. — Man übersehe nicht wie geflissentlich Thukydides in diesem ersten Buche die Peloponnesischen Zustände von verschiedenen Seiten beleuchtet, C. 80 f. von dem Standpunkte des Spartiaten, C. 121 f. von dem des Korinthiers, hier aus der Perspective des Attischen Staatsmannes.

οὐχ ὁμόφυλοι] „Praeter Dorienses enim plerosque etiam nonnulli populi Aeolici, velut Boeoti et ex Pelasgis orti, sicut Arcades, denique Pellenenses Achaei foederis Laconici consortes erant.“ Poppo.

142 1. Die Uebersetzung folgt in dieser schwierigen Stelle der im Ganzen auch von Poppo (Goth. A.) und Krüger angenommenen Erklärung Arnolds. Wörtlich: es ist schwer jene (die ἐπιτείχισις) als eine (dem Feinde) gewachsene Stadt herzustellen, d. h. so ins Werk zu richten daß eine dem Feinde gewachsene Stadt daraus erwächst. Diese Art der ἐπιτείχισις also — sagt der Redner — die auf Gründung einer gleich mächtigen Stadt, einer Stadt welche einen andern Staat gleichsam immer in Schach hält, ausgeht, ist auch im Frieden schwer, ganz unthunlich aber im Kriege (eigentlich: in einem im Kriegszustande befindlichen Lande), zumal da wir gegen sie weit stärkere ἐπιτειχίσματα schon (in Attika) besitzen. Als Beispiele dieser Art führt Arnold an die Gründung Megaras gegen die Athener, Herakleas gegen die Thessaler (Thuk. 3, 92. 93. 5, 51) und andere. Eine zweite Art der ἐπιτείχισις, die Anlegung eines bloßen Castells (φρούριον δ' εἰ ποιήσονται), ist vielleicht ausführbar, aber wenig gefährlich, und wird sie gegen uns angewendet, so können auch wir sie gegen den Peloponnes anwenden. — Uebrigens antwortet diese Erörterung der ἐπιτείχισις auf die Drohung des Korinthiers C. 122, 1.

143 1. κινήσαντες κτἑ.] Ebenfalls Antwort auf das vom Korinthier C. 121, 2 Gesagte.

2. τὴν αὑτοῦ φεύγειν] Da die hier gemeinten Fremden aus

den unter Athens Botmäßigkeit stehenden Seestädten und Inseln sind, so würden sie sich dadurch daß sie in Peloponnesische Dienste träten aus ihrem respectiven Vaterlande exiliren.

5. οὐ γὰρ τάδε κτἑ.] Vergl. 7, 77, 7 ἄνδρες γὰρ πόλις καὶ οὐ τείχη οὐδὲ νῆες ἀνδρῶν κεναί. Solche hochherzig patriotische Gedanken mußten auf eine Versammlung leicht zu entflammender Athener den größten Eindruck machen.

2. οὔτε γὰρ ἐκεῖνο κτἑ.] Zusammenhang: Den Megarern unsern Markt und unsre Häfen wiederzuöffnen, dazu verpflichten uns die dreißigjährigen Verträge durchaus nicht; denn diese werden durch unser Verbot ebensowenig alterirt als durch die Xenelasie Spartas, deren Abstellung wir mit demselben Rechte fordern könnten. Müller Dor. 2 S. 3 f. „Mit welcher Sorge die Dorier, namentlich die Spartiaten, den reinen Dorismus, der Väter Sitte, zu erhalten suchten, zeigt am meisten das ihnen mit den Kretern gemeinsame Reiseverbot und die Xenelasie, obgleich davon schon die Alten sehr fabelhafte Vorstellungen hegten.“ (In der Note wird bemerkt daß die Xenelasie bloß gegen Stämme von fremdartigen Sitten, fremder δίαιτα galt, z. B. meist gegen Athener, daß Sparta an Festen voll war von Fremden, daß Dichter und Philosophen gern dort aufgenommen wurden). 144

οὐκέτι] Melesippos wird zwar 2, 12, 1 noch nach Athen geschickt, doch nur als Herold, nicht als Gesandter. 145

Druck von Phil. Reclam jun. in Leipzig.

Thukydides'
Geschichte
des
peloponnesischen Kriegs.

Griechisch und deutsch

mit

kritischen und erklärenden Anmerkungen.

Zweites Buch.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1852.

Inhalt des zweiten Buches.

Die in diesem Buche dargestellten Ereignisse umfassen die drei ersten Jahre des Krieges. Im ersten Sommer machen 300 Thebäer einen nächtlichen Einfall in Platäa, welcher mißlingt (Cap. 1—6). Rüstung und Stimmung beider Theile (7—8). Aufzählung der beiderseitigen Bundesgenossen (9). Archidamos beruft, nachdem sich das Peloponnesische Bundesheer auf dem Isthmos gesammelt hat, die einzelnen Anführer und andere angesehene Männer zusammen und hält eine Anrede an sie (10—11). Die Lakedämonier senden noch einen Herold zu Unterhandlungen nach Athen, der aber gar nicht in die Stadt gelassen wird (12). Die Athener ermuthigt Perikles durch Schilderung ihrer Geldmittel und Streitkräfte und bestimmt sie sämmtlich in die Hauptstadt zu ziehn (13—14). Hieran knüpft Thukydides eine weitere Darstellung des Zustandes von Attika (15—17). Jetzt machen die Peloponnesier den ersten Einfall in Attika, dringen verheerend bis Acharnä vor und ziehen erst ab, als die Athener eine Flotte nach dem Peloponnes schicken (18—25). Unter verschiedenen kleinen Unternehmungen vergeht der Sommer (26—33). Im Winter wird die feierliche Bestattung der in diesem Jahre gefallenen Opfer des Kriegs veranstaltet, bei welcher Perikles die Leichenrede hält (34—46). Im zweiten Sommer bricht in Athen die verheerende Pest aus, während welcher der zweite Einfall der Peloponnesier erfolgt (47—55), der abermals einen Angriff der Athener auf den Peloponnes zur Folge hat (56). Nachdem die Pest auch das vor Potidäa liegende, neuverstärkte Belagerungsheer ergriffen hat, werden die Athener muthlos, und heftiger Tadel trifft den Perikles als den Urheber des Kriegs

(57—58). Dieser rechtfertigt sich in einer Rede und richtet den gesunkenen Muth seiner Mitbürger wieder auf (59—64). Tod des Perikles und Würdigung seiner Verdienste (65). Nach einem erfolglosen Angriffe der Peloponnesier auf Zakynthos (66) werden Lakedämonische Gesandte an den Perserkönig abgeschickt, in Thrake aber den Athenern in die Hände geliefert und zu Athen getödtet (67). Ein vergeblicher Versuch der Amprakioter gegen das Amphilochische Argos schließt die Ereignisse dieses Sommers (68). Im folgenden Winter wird, nächst einigen unbedeutendern Seezügen (69), Potidäa von den Athenern zur Uebergabe gezwungen (70). Im dritten Sommer beginnen die Peloponnesier die Belagerung von Platäa (71—78). Eine Unternehmung der Athener gegen die Chalkideer endigt mit der Niederlage der Erstern bei Spartolos (79). Kurz darauf ziehen die Amprakioter und Chaonier gegen Akarnanien. Die Lakedämonier schicken zu diesem Zuge den Knemos mit 1000 Hopliten und bestimmen daß bald eine Flotte nachgeschickt werden soll. Ohne deren Ankunft abzuwarten greift Knemos Stratos an und wird geschlagen (80—82). An demselben Tage muß auch die Peloponnesische Flotte mit der bei Naupaktos unter Phormion liegenden Athenischen kämpfen und wird ebenfalls geschlagen (83—84). Nachdem dann sowohl die Peloponnesischen Anführer als auch Phormion Reden an ihre Flotten gehalten, erfolgt eine zweite Schlacht, deren Ausgang unentschieden bleibt (85—92). Zu Anfang des Winters wollen die Peloponnesier mit den noch versammelten Seeleuten einen Angriff auf den unbewachten Peiräeus machen, kehren jedoch um, nachdem sie einen Theil von Salamis verwüstet haben (93—94). Sitalkes, König der Odryser, zieht gegen Perdikkas von Makedonien und die Chalkideer; dabei wird das Reich der Odryser sowie das des Perdikkas beschrieben (95—101). Phormion macht einige Züge in Akarnanien, bei deren Erzählung Thukydides die merkwürdige Inselgruppe der Echinaden und die Sage vom Alkmäon erwähnt, und kehrt dann nach Athen zurück (102). Ende des dritten Kriegsjahres (103).

Zweites Buch.

ΘΟΥΚΥΔΙΔΟΥ ΞΥΓΓΡΑΦΗΣ Β.

---

1 Ἄρχεται δὲ ὁ πόλεμος ἐνθένδε ἤδη Ἀθηναίων καὶ Πελο-
ποννησίων καὶ τῶν ἑκατέροις ξυμμάχων, ἐν ᾧ οὔτε ἐπε-
μίγνυντο ἔτι ἀκηρυκτεὶ[1]) παρ' ἀλλήλους καταστάντες τε
ξυνεχῶς ἐπολέμουν· γέγραπται δὲ ἑξῆς ὡς ἕκαστα ἐγίγνετο
κατὰ θέρος καὶ χειμῶνα.

2 Τέσσαρα μὲν γὰρ καὶ δέκα ἔτη ἐνέμειναν αἱ τριακον-
τούτεις σπονδαὶ αἳ ἐγένοντο μετ' Εὐβοίας ἅλωσιν· τῷ δὲ
πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει, ἐπὶ Χρυσίδος ἐν Ἄργει τότε πεν-
τήκοντα δυοῖν δέοντα ἔτη ἱερωμένης καὶ Αἰνησίου ἐφόρου
ἐν Σπάρτῃ καὶ Πυθοδώρου ἔτι δύο μῆνας ἄρχοντος Ἀθη-
ναίοις, μετὰ τὴν ἐν Ποτιδαίᾳ μάχην μηνὶ ἕκτῳ καὶ ἅμα
ἦρι ἀρχομένῳ Θηβαίων ἄνδρες ὀλίγῳ πλείους τριακοσίων
(ἡγοῦντο δὲ αὐτῶν βοιωταρχοῦντες Πυθάγγελός τε ὁ Φυλεί-
δου καὶ Διέμπορος ὁ Ὀνητορίδου) ἐσῆλθον περὶ πρῶτον
ὕπνον ξὺν ὅπλοις ἐς Πλάταιαν τῆς Βοιωτίας, οὖσαν Ἀθη-
2 ναίων ξυμμαχίδα. ἐπηγάγοντο δὲ καὶ ἀνέῳξαν τὰς πύλας
Πλαταιῶν ἄνδρες Ναυκλείδης τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, βουλό-
μενοι ἰδίας ἕνεκα δυνάμεως ἄνδρας τε τῶν πολιτῶν τοὺς
σφίσιν ὑπεναντίους διαφθεῖραι καὶ τὴν πόλιν Θηβαίοις
προσποιῆσαι. ἔπραξαν δὲ ταῦτα δι' Εὐρυμάχου τοῦ Λεον-
3 τιάδου ἀνδρὸς Θηβαίων δυνατωτάτου. προϊδόντες γὰρ οἱ
Θηβαῖοι ὅτι ἔσοιτο ὁ πόλεμος, ἐβούλοντο τὴν Πλάταιαν, ἀεὶ
σφίσι διάφορον οὖσαν, ἔτι ἐν εἰρήνῃ τε καὶ τοῦ πολέμου

[1]) b p g a aus zwei Hdschrr. ἀκηρυκτί.

Thukydides II.

Hier nun fängt der Krieg der Athener und Peloponnesier und 1
ihrer beiderseitigen Bundesgenossen an, in welchem sie nicht mehr ohne Herold mit einander verkehrten und, nachdem sie bestimmt angefangen, ohne Unterbrechung stritten; es ist aber der Reihe nach beschrieben wie das Einzelne geschah nach Sommer und Winter.

Vierzehn Jahre nämlich hatten die dreißigjährigen Verträge ge- 2
dauert welche nach der Eroberung von Euböa geschlossen waren; im funfzehnten Jahre aber, als die Chrysis schon acht und vierzig Jahre Priesterin in Argos, Aenesios Ephoros in Sparta und Pythodoros noch zwei Monate Archon in Athen war, im sechsten Monat nach der Schlacht bei Potidäa, und zugleich mit beginnendem Frühling drang eine Schaar Thebäer (es führten sie die Böotarchen Pythangelos, des Phyleides, und Diemporos, des Onetorides Sohn) während des ersten Schlafes mit Waffen in das mit Athen verbündete Platäa in Böotien ein. Es hatten sie aber ge- 2
rufen und das Thor geöffnet Platäische Bürger, Naukleides und seine Anhänger, welche um ihrer eigenen Macht willen die ihnen Entgegenstehenden ihrer Mitbürger vernichten und die Stadt an die Thebäer bringen wollten. Sie führten aber diese Unterhandlungen durch einen sehr einflußreichen Thebäer, den Eurymachos, des Leontiades Sohn. Denn indem die Böoter voraussahen daß der Krieg 3
nicht ausbleiben würde, wollten sie das ihnen immer feindliche Platäa noch im Frieden und wo der Krieg noch nicht offen ausge-

μήπω φανεροῦ καθεστῶτος προκαταλαβεῖν. ᾗ καὶ ῥᾷον ἔλα-
4 θον ἐσελθόντες, φυλακῆς οὐ προκαθεστηκυίας. θέμενοι δὲ
ἐς τὴν ἀγορὰν τὰ ὅπλα τοῖς μὲν ἐπαγομένοις οὐκ ἐπείθοντο
ὥστ᾽ εὐθὺς ἔργου ἔχεσθαι καὶ ἰέναι ἐς τὰς οἰκίας τῶν ἐχθρῶν,
γνώμην δὲ ἐποιοῦντο κηρύγμασί τε χρήσασθαι ἐπιτηδείοις
καὶ ἐς ξύμβασιν μᾶλλον καὶ φιλίαν τὴν πόλιν ἀγαγεῖν. καὶ
ἀνεῖπεν ὁ κῆρυξ, εἴ τις βούλεται κατὰ τὰ πάτρια τῶν πάν-
των Βοιωτῶν ξυμμαχεῖν, τίθεσθαι παρ᾽ αὐτοὺς τὰ ὅπλα,
νομίζοντες σφίσι ῥᾳδίως τούτῳ τῷ τρόπῳ προσχωρήσειν
τὴν πόλιν.

3 Οἱ δὲ Πλαταιῆς ὡς ᾔσθοντο ἔνδον τε ὄντας τοὺς Θη-
βαίους καὶ ἐξαπιναίως κατειλημμένην τὴν πόλιν, καταδείσαν-
τες καὶ νομίσαντες πολλῷ πλείους ἐσεληλυθέναι (οὐ γὰρ
ἑώρων ἐν τῇ νυκτί), πρὸς ξύμβασιν ἐχώρησαν καὶ τοὺς λό-
γους δεξάμενοι ἡσύχαζον, ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ ἐς οὐδένα
2 οὐδὲν ἐνεωτέριζον. πράσσοντες δέ πως ταῦτα κατενόησαν
οὐ πολλοὺς τοὺς Θηβαίους ὄντας καὶ ἐνόμισαν ἐπιθέμενοι
ῥᾳδίως κρατῆσαι· τῷ γὰρ πλήθει τῶν Πλαταιῶν οὐ βουλο-
μένῳ ἦν τῶν Ἀθηναίων ἀφίστασθαι. ἐδόκει οὖν ἐπιχειρητέα
εἶναι καὶ ξυνελέγοντο διορύσσοντες τοὺς κοινοὺς τοίχους
παρ᾽ ἀλλήλους, ὅπως μὴ διὰ τῶν ὁδῶν φανεροὶ ὦσιν ἰόντες,
ἁμάξας τε ἄνευ τῶν ὑποζυγίων ἐς τὰς ὁδοὺς καθίστασαν,
ἵν᾽ ἀντὶ τείχους ᾖ, καὶ τἆλλα ἐξήρτυον ᾗ ἕκαστον ἐφαίνετο
3 πρὸς τὰ παρόντα ξύμφορον ἔσεσθαι. ἐπεὶ δὲ ὡς ἐκ τῶν
δυνατῶν ἑτοῖμα ἦν, φυλάξαντες ἔτι νύκτα καὶ αὐτὸ τὸ
περίορθρον ἐχώρουν ἐκ τῶν οἰκιῶν ἐπ᾽ αὐτούς, ὅπως μὴ
κατὰ φῶς θαρσαλεωτέροις οὖσι προσφέρωνται καὶ σφίσιν ἐκ
τοῦ ἴσου γίγνωνται, ἀλλ᾽ ἐν νυκτὶ φοβερώτεροι ὄντες ἥσ-
σους ὦσι τῆς σφετέρας ἐμπειρίας τῆς κατὰ τὴν πόλιν. προσέ-
4 βαλόν τε εὐθὺς καὶ ἐς χεῖρας ᾖεσαν κατὰ τάχος. Οἱ δ᾽ ὡς
ἔγνωσαν ἠπατημένοι, ξυνεστρέφοντό τε ἐν σφίσιν αὐτοῖς καὶ
τὰς προσβολὰς ᾗ προσπίπτοιεν ἀπεωθοῦντο. καὶ δὶς μὲν
ἢ τρὶς ἀπεκρούσαντο, ἔπειτα πολλῷ θορύβῳ αὐτῶν τε
προσβαλόντων[1]) καὶ τῶν γυναικῶν καὶ τῶν οἰκετῶν ἅμα
ἀπὸ τῶν οἰκιῶν κραυγῇ τε καὶ ὀλολυγῇ χρωμένων λίθοις τε
καὶ κεράμῳ βαλλόντων, καὶ ὑετοῦ ἅμα διὰ νυκτὸς πολλοῦ

[1]) b g a k aus einer Hdschr. **προσβαλλόντων**. **Ich ziehe den Aorist auch des Sinnes wegen vor; s. die Note.**

brochen, vorwegnehmen. Deshalb drangen sie auch um so leichter unbemerkt ein, da kein Wachposten davorstand. Nachdem sie nun 4
auf dem Markte ihre Waffen aufgestellt, ließen sie sich zwar von den Anstiftern nicht bewegen sogleich ans Werk zu gehn und in die Häuser der Feinde zu dringen, beschlossen aber geeignete Bekanntmachungen zu erlassen und die Stadt lieber zum Vertrage und Bündniß zu führen. So rief denn der Herold aus: wer nach den alten Bräuchen der gesammten Böoter ihr Mitstreiter sein wolle, möge seine Waffen zu den ihrigen stellen; sie glaubten nämlich, auf diese Weise würde ihnen die Stadt leicht zufallen.

Als aber die Platäer merkten daß die Thebäer drinnen und die 3
Stadt plötzlich eingenommen sei, ließen sie sich im Schrecken und in der Meinung daß viel mehr eingedrungen seien (denn sie konnten sie in der Nacht nicht sehen) zu einem Vertrage herbei, nahmen die Vorschläge an und verhielten sich ruhig, um so mehr da jene gegen Niemanden etwas Feindliches unternahmen. Während sie so 2
hierüber unterhandelten, erkannten sie daß der Thebaner nicht Viele seien und glaubten sie durch einen Angriff leicht überwältigen zu können; denn die Mehrzahl der Platäer war nicht Willens von Athen abzufallen. Sie glaubten also angreifen zu müssen und versammelten sich, indem sie die gemeinschaftlichen Wände zu einander durchschlugen, um nicht über die Straße gehend gesehen zu werden, stellten Wagen ohne Zugthiere auf die Straßen, damit dies als Barricade diene, und richteten das Uebrige so ein wie es für den Zweck zuträglich zu sein schien. Nachdem aber Alles nach Möglich- 3
keit bereit war, nahmen sie noch die Nacht und gerade die Morgendämmerung wahr und giengen dann aus den Häusern auf sie los, damit sie nicht am Tage größerem Muthe begegneten und der Feind dann mit ihnen gleiche Vortheile hätte, sondern in der Nacht furchterfüllter hinter ihrer Localkenntniß zurückbliebe. Sie griffen nun sogleich an und kamen schnell zum Handgemenge. Jene aber, 4
als sie sich getäuscht sahen, drängten sich in sich selbst zusammen und schlugen die Angriffe, wo sie geschehen mochten, ab. Und zwei- oder dreimal trieben sie dieselben zurück, als sie aber dann mit großem Lärm angriffen und zugleich Weiber und Sclaven unter Geschrei und Geheul mit Steinen und Dachziegeln von den Häu-

ἐπιγενομένου, ἐφοβήθησαν καὶ τραπόμενοι ἔφυγον διὰ τῆς
πόλεως, ἄπειροι μὲν ὄντες οἱ πλείους ἐν σκότῳ καὶ πηλῷ
τῶν διόδων ᾗ χρὴ σωθῆναι (καὶ γὰρ τελευτῶντος τοῦ μηνὸς
τὰ γιγνόμενα ἦν), ἐμπείρους δὲ ἔχοντες τοὺς διώκοντας τοῦ
2 μὴ ἐκφεύγειν, ὥστε διεφθείροντο πολλοί. τῶν τε[1]) Πλα-
ταιῶν τις τὰς πύλας ᾗ ἐσῆλθον καὶ αἵπερ ἦσαν ἀνεῳγμέναι
μόναι, ἔκλησε στυρακίῳ ἀκοντίου ἀντὶ βαλάνου χρησάμενος
ἐς τὸν μοχλόν, ὥστε μηδὲ ταύτῃ ἔτι ἔξοδον εἶναι. διωκό-
μενοί τε κατὰ τὴν πόλιν οἱ μέν τινες αὐτῶν ἐπὶ τὸ τεῖχος
ἀναβάντες ἔρριψαν ἐς τὸ ἔξω σφᾶς αὐτοὺς καὶ διεφθάρησαν
οἱ πλείους, οἱ δὲ κατὰ πύλας ἐρήμους γυναικὸς δούσης πέ-
λεκυν λαθόντες καὶ διακόψαντες τὸν μοχλὸν ἐξῆλθον οὐ
πολλοί (αἴσθησις γὰρ ταχεῖα ἐπεγένετο), ἄλλοι δὲ ἄλλῃ τῆς
3 πόλεως σποράδην ἀπώλλυντο. τὸ δὲ πλεῖστον καὶ ὅσον
μάλιστα ἦν ξυνεστραμμένον ἐσπίπτουσιν ἐς οἴκημα μέγα, ὃ
ἦν τοῦ τείχους καὶ αἱ πλησίον θύραι ἀνεῳγμέναι ἔτυχον αὐ-
τοῦ, οἰόμενοι πύλας τὰς θύρας τοῦ οἰκήματος εἶναι καὶ
4 ἄντικρυς δίοδον ἐς τὸ ἔξω. ὁρῶντες δ' αὐτοὺς[2]) οἱ Πλα-
ταιῆς ἀπειλημμένους ἐβουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσιν ὥσπερ
ἔχουσιν, ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται,
τέλος δὲ οὗτοί τε καὶ ὅσοι ἄλλοι τῶν Θηβαίων περιῆσαν
κατὰ τὴν πόλιν πλανώμενοι, ξυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι
παραδοῦναι σφᾶς αὐτοὺς καὶ τὰ ὅπλα χρήσασθαι ὅ τι ἂν
βούλωνται. οἱ μὲν δὴ ἐν τῇ Πλαταίᾳ οὕτως ἐπεπράγεσαν.

5 Οἱ δ' ἄλλοι Θηβαῖοι οὓς ἔδει ἔτι τῆς νυκτὸς παραγενέ-
σθαι πανστρατιᾷ, εἴτι ἄρα μὴ προχωροίη τοῖς ἐσεληλυθόσι,
τῆς ἀγγελίας ἅμα καθ' ὁδὸν αὐτοῖς ῥηθείσης περὶ τῶν
γεγενημένων ἐπεβοήθουν. ἀπέχει δ' ἡ Πλάταια τῶν Θηβῶν
σταδίους ἑβδομήκοντα, καὶ τὸ ὕδωρ τὸ γενόμενον τῆς νυκτὸς
2 ἐποίησε βραδύτερον αὐτοὺς ἐλθεῖν· ὁ γὰρ Ἀσωπὸς ποταμὸς
ἐρρύη μέγας καὶ οὐ ῥᾳδίως διαβατὸς ἦν. πορευόμενοί τε
ἐν ὑετῷ καὶ τὸν ποταμὸν μόλις διαβάντες ὕστερον παρεγέ-

[1]) So p mit mehrern sehr guten Hdschrr.; die übrigen δέ, was weniger passend scheint.

[2]) p δὲ οἱ Πλαταιῆς [αὐτοὺς], die Stellung nach den besten Handschrr., das Pronomen eingeklammert, weil einige Hdschrr. es

sern warfen und obenein während der Nacht ein starker Regen gefallen war, geriethen sie in Furcht, wandten sich um und flohen durch die Stadt, bei der Dunkelheit (denn die Sache fiel zu Ende des Monats vor) und dem Kothe auch der Durchgänge, durch welche sie sich hätten retten sollen, meistentheils unkundig, während die welche sie verfolgten, damit sie nicht entkämen, wohl Bescheid wußten; also daß Viele umkamen. Und von den Platäern verschloß 2
einer das Thor durch welches sie hereingekommen waren und das allein offen stand, indem er die untere Spitze einer Lanze anstatt des Pflockes in den Riegel steckte, so daß auch dort kein Ausgang mehr war. Indem sie so in der Stadt umhergejagt wurden, erstiegen Einige von ihnen die Mauer und stürzten sich nach außen hinab und kamen größtentheils um, Andere durchhieben an einem unbesetzten Thore mit einem Beile das ihnen eine Frau gegeben heimlich den Riegel, doch nur Wenige kamen hinaus (denn es ward bald bemerkt), Andere wurden an verschiedenen andern Stellen der Stadt niedergemacht. Die Hauptmasse aber und was am meisten 3
zusammengedrängt war stürzte in ein großes Gebäude hinein, welches zur Mauer gehörte und dessen nahe Thüre gerade offen stand, in der Meinung, die Thür des Gebäudes sei ein Thor und direct ein Durchgang nach außen. Als nun die Platäer diese abgesperrt 4
sahen, beriethen sie ob man das Gebäude anzünden und sie, wie sie waren, verbrennen oder ob man etwas Anderes mit ihnen machen solle. Endlich aber einigten sowohl diese als auch alle Andern, die, in der Stadt umherirrend, von den Thebäern noch übrig waren, sich dahin mit den Platäern, sich und ihre Waffen ihnen zu beliebiger Verfügung zu übergeben. So ergieng es also denen in Platäa.

Die übrigen Thebäer aber welche noch in der Nacht mit ge- 5
sammter Macht ankommen sollten, wenn es etwa den Eingedrungenen nicht glückte, eilten, nachdem ihnen zugleich auf dem Marsche die Nachricht von dem Geschehenen mitgetheilt war, zu Hülfe. Platäa aber ist von Theben 70 Stadien entfernt, und der in der Nacht gefallene Regen machte daß sie langsamer herankamen; denn der 2
Fluß Asopos strömte mächtig und war nicht leicht zu passiren. Da sie nun im Regen marschirten und den Fluß nur mit Mühe pas-

vor οἱ haben (so auch b g a k), zwei es ganz auslassen, was vielleicht das Richtige ist.

νοντο, ἤδη τῶν ἀνδρῶν τῶν μὲν διεφθαρμένων, τῶν δὲ ζώντων ἐχομένων. ὡς δ' ᾔσθοντο οἱ Θηβαῖοι τὸ γεγενημένον, ἐπεβούλευον τοῖς ἔξω τῆς πόλεως τῶν Πλαταιῶν· ἦσαν γὰρ καὶ ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγροὺς καὶ κατασκευή, οἷα ἀπροσδοκήτου κακοῦ ἐν εἰρήνῃ γενομένου· ἐβούλοντο γὰρ σφίσιν, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, ἢν ἄρα
3 τύχωσί τινες ἐζωγρημένοι. καὶ οἱ μὲν ταῦτα διενοοῦντο· οἱ δὲ Πλαταιῆς ἔτι διαβουλευομένων αὐτῶν ὑποτοπήσαντες τοιοῦτόν τι ἔσεσθαι καὶ δείσαντες περὶ τοῖς ἔξω κήρυκα ἐξέπεμψαν παρὰ τοὺς Θηβαίους, λέγοντες ὅτι οὔτε τὰ πεποιημένα ὁσίως δράσειαν ἐν σπονδαῖς σφῶν πειραθέντες καταλαβεῖν τὴν πόλιν, τά τε ἔξω ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἔφασαν αὐτῶν τοὺς ἄνδρας ἀποκτενεῖν οὓς ἔχουσι ζῶντας· ἀναχωρησάντων δὲ πάλιν ἐκ τῆς γῆς
4 ἀποδώσειν αὐτοῖς τοὺς ἄνδρας. Θηβαῖοι μὲν ταῦτα λέγουσι καὶ ἐπομόσαι φασὶν αὐτούς· Πλαταιῆς δ' οὐχ ὁμολογοῦσι τοὺς ἄνδρας εὐθὺς ὑποσχέσθαι ἀποδώσειν, ἀλλὰ λόγων πρῶτον γενομένων ἤν τι ξυμβαίνωσι, καὶ ἐπομόσαι οὔ φασιν. ἐκ δ' οὖν τῆς γῆς ἀνεχώρησαν οἱ Θηβαῖοι οὐδὲν ἀδικήσαντες· οἱ δὲ Πλαταιῆς ἐπειδὴ τὰ ἐκ τῆς χώρας κατὰ τάχος ἐσεκομίσαντο, ἀπέκτειναν τοὺς ἄνδρας εὐθύς. ἦσαν δὲ ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατὸν οἱ ληφθέντες, καὶ Εὐρύμαχος εἷς αὐτῶν ἦν, πρὸς ὃν ἔπραξαν οἱ προδιδόντες.

6 Τοῦτο δὲ ποιήσαντες ἔς τε τὰς Ἀθήνας ἄγγελον ἔπεμπον καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν τοῖς Θηβαίοις, τά τ' ἐν τῇ πόλει καθίσταντο πρὸς τὰ παρόντα ᾗ ἐδόκει αὐ-
2 τοῖς. τοῖς δ' Ἀθηναίοις ἠγγέλθη εὐθὺς τὰ περὶ τῶν Πλαταιῶν γεγενημένα, καὶ Βοιωτῶν τε παραχρῆμα ξυνέλαβον ὅσοι ἦσαν ἐν τῇ Ἀττικῇ καὶ ἐς τὴν Πλάταιαν ἔπεμψαν κήρυκα, κελεύοντες εἰπεῖν μηδὲν νεώτερον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν οὓς ἔχουσι Θηβαίων, πρὶν ἄν τι καὶ αὐτοὶ βουλεύσωσι περὶ αὐτῶν· οὐ γὰρ ἠγγέλθη αὐτοῖς ὅτι τεθνηκότες εἶεν.

sirten, langten sie später an, als die Mannschaft schon theils ge-
tödtet war, theils lebend gefangen gehalten wurde. Als aber die
Thebäer das Geschehene erfuhren, stellten sie den außerhalb der
Stadt befindlichen Platäern nach; denn es waren sowohl Menschen
als auch Wirthschaftsgeräthe auf dem Lande, wie natürlich bei einem
so unerwartet im Frieden eingetretenen Unglück; sie wollten nämlich
daß, wenn sie Jemanden ergriffen, dieser ihnen als Pfand diene
für die drinnen Befindlichen, wenn etwa welche zu Gefangenen ge-
macht seien. Diesen Plan also hatten diese; die Platäer aber, die, 3
während jene sich noch beriethen, den Verdacht faßten daß so Etwas
geschehen werde und für die draußen fürchteten, schickten einen Herold
hinaus zu den Thebäern, durch den sie ihnen sagen ließen, sie hätten
an dem Gethanen nicht recht gehandelt, daß sie im Frieden ihre
Stadt zu überrumpeln versucht, und forderten sie auf sich an dem
was draußen sei nicht zu vergreifen; andernfalls würden auch sie,
sagten sie, die Männer derselben die lebend in ihren Händen seien
tödten; zögen sie sich aber wieder aus dem Gebiete zurück, so wür-
den sie ihnen die Männer wiedergeben. So sagen die Thebäer und 4
behaupten, jene hätten dies beschworen; die Platäer aber räumen
nicht ein daß sie versprochen hätten die Männer sogleich zurückzuge-
ben, sondern dann wenn sie nach erst gepflogenen Unterhandlungen
sich einigen würden, und es beschworen zu haben läugnen sie gänz-
lich. Aus dem Gebiete nun zogen sich die Thebäer zurück ohne sich
an Etwas vergriffen zu haben; die Platäer aber, nachdem sie das
auf dem Lande Befindliche eilig in die Stadt geschafft, tödteten
sofort die Männer. Es waren aber der Gefangenen 180 und unter
ihnen befand sich Eurymachos, mit dem die Verräther unterhandelt
hatten.

Nachdem sie dies gethan, schickten sie einen Boten nach Athen, 6
gaben den Thebäern die Todten in Folge eines Vertrages zurück
und ordneten die Angelegenheiten in der Stadt den Umständen ge-
mäß, wie es ihnen gut dünkte. Den Athenern aber waren sogleich 2
die Vorgänge hinsichtlich der Platäer gemeldet worden und sie nah-
men auf der Stelle alle Böoter die sich in Attika befanden fest und
sandten einen Herold nach Platäa dem sie auftrugen zu sagen, jene
sollten nichts Ungewöhnliches thun hinsichtlich der Männer aus
Theben die in ihren Händen seien, bevor auch sie über dieselben
einen Beschluß gefaßt; denn es war ihnen nicht gemeldet worden

ἅμα γὰρ τῇ ἐσόδῳ γιγνομένῃ τῶν Θηβαίων ὁ πρῶτος ἄγγε-
λος ἐξῄει, ὁ δὲ δεύτερος ἄρτι νενικημένων τε καὶ ξυνειλημ-
μένων. καὶ τῶν ὕστερον οὐδὲν ᾔδεσαν. οὕτω δὴ οὐκ εἰδό-
τες οἱ Ἀθηναῖοι ἐπέστελλον· ὁ δὲ κῆρυξ ἀφικόμενος εὗρε τοὺς
3 ἄνδρας διεφθαρμένους. καὶ μετὰ ταῦτα οἱ Ἀθηναῖοι στρα-
τεύσαντες ἐς Πλάταιαν σῖτόν τε ἐσήγαγον καὶ φρουροὺς
ἐγκατέλιπον, τῶν τε ἀνθρώπων τοὺς ἀχρειοτάτους ξὺν γυ-
ναιξὶ καὶ παισὶν ἐξεκόμισαν.

7 Γεγενημένου δὲ τοῦ ἐν Πλαταιαῖς ἔργου καὶ λελυμένων
λαμπρῶς τῶν σπονδῶν οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πο-
λεμήσοντες, παρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ
ξύμμαχοι αὐτῶν, πρεσβείας τε μέλλοντες πέμπειν παρὰ βα-
σιλέα καὶ ἄλλοσε ἐς τοὺς βαρβάρους, εἴ ποθέν τινα ὠφελίαν
ἤλπιζον ἑκάτεροι προσλήψεσθαι, πόλεις τε ξυμμαχίδας ποιού-
2 μενοι ὅσαι ἦσαν ἐκτὸς τῆς ἑαυτῶν δυνάμεως. καὶ Λακεδαι-
μονίοις μὲν πρὸς ταῖς αὐτοῦ ὑπαρχούσαις ἐξ Ἰταλίας καὶ
Σικελίας τοῖς τἀκείνων ἑλομένοις ναῦς ἐπετάχθησαν ποιεῖσ-
θαι κατὰ μέγεθος τῶν πόλεων, ὡς ἐς τὸν πάντα ἀριθμὸν
πεντακοσίων νεῶν ἐσομένων, καὶ ἀργύριον ῥητὸν ἑτοιμάζειν,
τά τ' ἄλλα ἡσυχάζοντας καὶ Ἀθηναίους δεχομένους μιᾷ νηὶ
3 ἕως ἂν ταῦτα παρασκευασθῇ. Ἀθηναῖοι δὲ τήν τε ὑπάρχου-
σαν ξυμμαχίαν ἐξήταζον καὶ ἐς τὰ περὶ Πελοπόννησον μᾶλ-
λον χωρία ἐπρεσβεύοντο, Κέρκυραν καὶ Κεφαλληνίαν καὶ
Ἀκαρνᾶνας καὶ Ζάκυνθον, ὁρῶντες, εἰ σφίσι φίλια ταῦτ' εἴη
βεβαίως, πέριξ τὴν Πελοπόννησον καταπολεμήσοντες.

8 Ὀλίγον τε ἐπενόουν οὐδὲν ἀμφότεροι, ἀλλ' ἔρρωντο ἐς
τὸν πόλεμον οὐκ ἀπεικότως· ἀρχόμενοι γὰρ πάντες ὀξύτε-
ρον ἀντιλαμβάνονται, τότε δὲ [1]) καὶ νεότης πολλὴ μὲν οὖσα ἐν
τῇ Πελοποννήσῳ, πολλὴ δ' ἐν ταῖς Ἀθήναις οὐκ ἀκουσίως
2 ὑπὸ ἀπειρίας ἥπτετο τοῦ πολέμου. ἥ τε ἄλλη Ἑλλὰς πᾶσα
μετέωρος ἦν ξυνιουσῶν τῶν πρώτων πόλεων. καὶ πολλὰ μὲν
λόγια ἐλέγοντο, [2]) πολλὰ δὲ χρησμολόγοι ᾖδον ἔν τε τοῖς μέλ-
λουσι πολεμήσειν καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν. ἔτι δὲ Δῆλος
ἐκινήθη ὀλίγον πρὸ τούτων, πρότερον οὔπω σεισθεῖσα ἀφ'

[1]) Die Handschrr., wie es scheint, alle δή, gegen den Sinn; δέ zuerst Haacke.

[2]) b a mit der Vulg. ἐλέγετο gegen die besten Hdschrr.; s. die Note zu 1, 126, 3.

daß sie schon getödtet seien. Denn zugleich mit dem Eindringen der Thebäer gieng der erste Bote ab, der zweite, als sie eben besiegt und gefangen genommen waren; von dem Späteren wußten sie Nichts. So nun nicht unterrichtet ertheilten die Athener ihren Auf- 3
trag; der Herold aber fand bei seiner Ankunft die Männer umgebracht. Hierauf zogen die Athener nach Platäa, führten Getraide ein, ließen eine Besatzung darin und von den Bewohnern schafften sie die Schwächsten nebst Weibern und Kindern heraus.

Nachdem nun der Vorfall in Platäa stattgefunden hatte und 7
damit die Verträge entschieden gebrochen waren, rüsteten sich die Athener zum Kriege, es rüsteten sich aber auch die Lakedämonier und ihre Verbündeten, indem beide Theile nicht nur zum König und sonst zu den Barbaren, wo sie etwa eine Unterstützung zu erhalten hofften, Gesandte zu schicken vorhatten, sondern auch alle Freistaaten die außerhalb ihres Machtbereiches lagen in den Bund zu ziehen suchten. Und von den Lakedämoniern wurde ihnen befohlen zu den 2
Schiffen, welche diejenigen Staaten die aus Italien und Sicilien ihre Partei ergriffen dort vorräthig hatten, neue zu bauen je nach der Größe der Staaten, da die Schiffe auf die Gesammtzahl von 500 kommen sollten, und eine festgesetzte Geldsumme flüssig zu machen, während sie übrigens sich ruhig halten und die Athener nur, wenn sie bloß mit einem Schiffe kämen, aufnehmen sollten, bis diese Rüstungen vollendet seien. Die Athener aber prüften theils 3
ihren schon bestehenden Bund, theils schickten sie vorzugsweise nach den Gegenden um den Peloponnes Gesandte, nach Kerkyra, Kephallenia, Akarnanien und Zakynthos, indem sie sahen daß, wenn diese mit ihnen fest verbündet seien, sie den Peloponnes rings bekriegen könnten.

Und beide planten nichts Geringes, sondern hatten Muth und 8
Entschlossenheit zum Kriege — und das war natürlich; denn im Anfange greifen Alle hitziger an, damals aber ergriff auch die zahlreiche Jugend im Peloponnes sowie in Athen nicht ungern den Krieg, den sie nicht kannte. Und das ganze übrige Hellas war in Spannung, da die beiden ersten Staaten zusammenstießen. Und 2
viele Weissagungen trug man umher, Vieles sangen Orakeldeuter sowohl unter den sich zum Kriege Anschickenden als in den andern Staaten. Zudem war auch Delos kurz vorher erbebt, während es früher nie erschüttert worden war, so lange Hellenen sich erinnern.

οὗ Ἕλληνες μέμνηνται. ἐλέγετο δὲ καὶ ἐδόκει ἐπὶ τοῖς μέλ-
λουσι γενήσεσθαι σημῆναι· εἴ τέ τι ἄλλο τοιουτότροπον
3 ξυνέβη γενέσθαι, πάντα ἀνεζητεῖτο. ἡ δὲ εὔνοια παρὰ πολὺ
ἐποίει τῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως
τε καὶ προειπόντων ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. ἔρρωτό
τε πᾶς καὶ ἰδιώτης καὶ πόλις εἴ τι δύναιτο καὶ λόγῳ καὶ
ἔργῳ ξυνεπιλαμβάνειν αὐτοῖς· ἐν τούτῳ τε κεκωλῦσθαι ἐδό-
κει ἑκάστῳ τὰ πράγματα ᾧ μή τις αὐτὸς παρέσται. οὕτως
[ἐν] ὀργῇ [1]) εἶχον οἱ πλείους τοὺς Ἀθηναίους, οἱ μὲν τῆς
ἀρχῆς ἀπολυθῆναι βουλόμενοι, οἱ δὲ μὴ ἀρχθῶσι φοβού-
μενοι.

9 Παρασκευῇ μὲν οὖν τοιαύτῃ καὶ γνώμῃ ὥρμηντο. πόλεις
δ' ἑκάτεροι τάσδ' ἔχοντες ξυμμάχους ἐς τὸν πόλεμον καθί-
σταντο. Λακεδαιμονίων μὲν οἵδε ξύμμαχοι· Πελοποννήσιοι
μὲν οἱ ἐντὸς ἰσθμοῦ πάντες πλὴν Ἀργείων καὶ Ἀχαιῶν (τού-
τοις δ' ἐς ἀμφοτέρους φιλία ἦν· Πελληνῆς δὲ Ἀχαιῶν μόνοι
ξυνεπολέμουν τὸ πρῶτον, ἔπειτα δὲ ὕστερον καὶ ἅπαντες),
2 ἔξω δὲ Πελοποννήσου Μεγαρῆς, Φωκῆς, Λοκροί, Βοιωτοί,
Ἀμπρακιῶται, Λευκάδιοι, Ἀνακτόριοι. τούτων ναυτικὸν παρ-
είχοντο Κορίνθιοι, Μεγαρῆς, Σικυώνιοι, Πελληνῆς, Ἠλεῖοι,
Ἀμπρακιῶται, Λευκάδιοι, ἱππέας δὲ Βοιωτοί, Φωκῆς, Λο-
3 κροί· αἱ δ' ἄλλαι πόλεις πεζὸν παρεῖχον. αὕτη Λακεδαιμο-
νίων ξυμμαχία· Ἀθηναίων δὲ Χῖοι, Λέσβιοι, Πλαταιῆς, Μεσ-
σήνιοι οἱ ἐν Ναυπάκτῳ, Ἀκαρνάνων οἱ πλείους, Κερκυραῖοι,
Ζακύνθιοι, καὶ ἄλλαι πόλεις αἱ ὑποτελεῖς οὖσαι ἐν ἔθνεσι
τοσοῖσδε, Καρία ἡ ἐπὶ θαλάσσῃ, Δωριῆς Καρσὶ πρόσοικοι,
Ἰωνία, Ἑλλήσποντος, τὰ ἐπὶ Θρᾴκης, νῆσοι ὅσαι ἐντὸς Πε-
λοποννήσου καὶ Κρήτης πρὸς ἥλιον ἀνίσχοντα, πᾶσαι αἱ
ἄλλαι Κυκλάδες πλὴν Μήλου καὶ Θήρας. τούτων ναυτικὸν
παρείχοντο Χῖοι, Λέσβιοι, Κερκυραῖοι, οἱ δ' ἄλλοι πεζὸν
καὶ χρήματα. ξυμμαχία μὲν αὕτη ἑκατέρων καὶ παρασκευὴ
ἐς τὸν πόλεμον ἦν.

10 Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι μετὰ τὰ ἐν Πλαταιαῖς εὐθὺς πε-
ριήγγελλον κατὰ τὴν Πελοπόννησον καὶ τὴν ἔξω ξυμμαχίαν
στρατιὰν παρασκευάζεσθαι ταῖς πόλεσι τά τε ἐπιτήδεια οἷα

[1]) So p nach Reiske's Conj. wegen des sonstigen Thukydideischen Sprachgebrauchs, wohl richtig. In den übrigen Ausgaben und Handschrr. bloss ὀργῇ.

Und man sagte und glaubte, dies deute auf die kommenden Ereignisse, und was sich sonst derartiges zutrug, ward Alles aufgegriffen. Das Wohlwollen der Menschen aber äußerte sich bei weitem mehr 3
für die Lakedämonier, zumal sie erklärten, daß sie Hellas befreiten. Und jeder Einzelne, jeder Staat strengte sich an, ob er sie vielleicht mit Wort und That unterstützen könnte. Und in soweit glaubte jeder sei der Gang der Ereignisse gehemmt, als er nicht selbst dabei gegenwärtig sein werde. Solche Mißstimmung hegten die Meisten gegen die Athener, theils weil sie der Herrschaft derselben entledigt werden wollten, theils weil sie ihrer Herrschaft unterworfen zu werden fürchteten.

Mit solcher Rüstung und Gesinnung also setzten sie sich in 9
Bewegung. Es waren aber beide Theile mit folgenden Staaten verbündet, als sie den Krieg begannen. Bundesgenossen der Lakedämonier waren folgende: die Peloponnesier innerhalb des Isthmos alle außer den Argeiern und Achäern (diese hatten mit beiden Parteien Freundschaft; von den Achäern nahmen anfänglich nur die Pelleneer am Kriege Theil, hernach später aber alle), außerhalb des 2
Peloponnes die Megareer, Phokeer, Lokrer, Böoter, Amprakioter, Leukadier, Anaktorier. Von diesen stellten Flotten die Korinthier Megareer, Sikyonier, Pelleneer, Eleer, Amprakioter, Leukadier, Reiterei aber die Böoter, Phokeer, Lokrer; die übrigen Staaten stellten Fußvolk. Dies war die Bundesgenossenschaft der Lake- 3
dämonier; die der Athener aber: die Chier, Lesbier, Platäer, die Messenier in Naupaktos, die meisten der Akarnaner, die Kerkyräer, die Zakynthier und andere Staaten, die tributpflichtig waren, in folgenden Völkerschaften: Karien am Meere, die an die Karer grenzenden Dorier, Jonien, der Hellespont, die Thrakischen Küsten, alle Inseln zwischen dem Peleponnes und Kreta nach Osten zu, die sämmtlichen übrigen Kykladen außer Melos und Thera. Von diesen stellten eine Flotte die Chier, Lesbier und Kerkyräer, die übrigen gaben Fußvolk und Geld. Dies war die Bundesgenossenschaft beider Theile und ihre Streitmacht zum Kriege.

Die Lakedämonier sandten nun nach den Vorgängen in Platää 10
sogleich im Peloponnes und unter der auswärtigen Bundesgenossenschaft den Staaten der Reihe nach den Befehl zu, Truppen und den

εἰκὸς ἐπὶ ἔξοδον ἔκδημον ἔχειν, ὡς ἐσβαλοῦντες ἐς τὴν Ἀττικήν. ἐπειδὴ δὲ ἑκάστοις ἑτοῖμα γίγνοιτο κατὰ τὸν χρόνον τὸν εἰρημένον, ξυνῄεσαν τὰ δύο μέρη ἀπὸ πόλεως ἑκάστης ἐς τὸν ἰσθμόν. καὶ ἐπειδὴ πᾶν τὸ στράτευμα ξυνειλεγμένον ἦν, Ἀρχίδαμος ὁ βασιλεὺς τῶν Λακεδαιμονίων, ὅσπερ ἡγεῖτο τῆς ἐξόδου ταύτης, ξυγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς τῶν πόλεων πασῶν καὶ τοὺς μάλιστα ἐν τέλει καὶ ἀξιολογωτάτους παρῄνει τοιάδε.

11 „Ἄνδρες Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, καὶ οἱ πατέρες ἡμῶν πολλὰς στρατείας καὶ ἐν αὐτῇ τῇ Πελοποννήσῳ καὶ ἔξω ἐποιήσαντο, καὶ αὐτῶν ἡμῶν οἱ πρεσβύτεροι οὐκ ἄπειροι πολέμων εἰσίν· ὅμως δὲ τῆσδε οὔπω μείζονα παρασκευὴν ἔχοντες ἐξήλθομεν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ πόλιν δυνατωτάτην νῦν ἐρχόμεθα, καὶ αὐτοὶ πλεῖστοι καὶ ἄριστοι στρατεύοντες.
2 δίκαιον οὖν ἡμᾶς μήτε τῶν πατέρων χείρους φαίνεσθαι μήτε ἡμῶν τῆς δόξης ἐνδεεστέρους. ἡ γὰρ Ἑλλὰς πᾶσα τῇδε τῇ ὁρμῇ ἐπῆρται καὶ προσέχει τὴν γνώμην, εὔνοιαν ἔχουσα διὰ τὸ Ἀθηναίων ἔχθος πρᾶξαι ἡμᾶς ἃ ἐπινοοῦμεν. οὔκουν χρή, εἴ τῳ καὶ δοκοῦμεν πλήθει ἐπιέναι καὶ ἀσφάλεια πολλὴ εἶναι μὴ ἂν ἐλθεῖν τοὺς ἐναντίους ἡμῖν διὰ μάχης, τούτου ἕνεκα ἀμελέστερόν τι παρεσκευασμένους χωρεῖν, ἀλλὰ καὶ πόλεως ἑκάστης ἡγεμόνα καὶ στρατιώτην τὸ καθ' αὐτὸν ἀεὶ
3 προσδέχεσθαι ἐς κίνδυνόν τινα ἥξειν. ἄδηλα γὰρ τὰ τῶν πολέμων καὶ ἐξ ὀλίγου τὰ πολλὰ καὶ δι' ὀργῆς αἱ ἐπιχειρήσεις γίγνονται· πολλάκις τε τὸ ἔλασσον πλῆθος δεδιὸς ἄμεινον ἠμύνατο τοὺς πλέονας διὰ τὸ καταφρονοῦντας ἀπαρασκεύους γενέσθαι. χρὴ δὲ ἀεὶ ἐν τῇ πολεμίᾳ τῇ μὲν γνώμῃ θαρσαλέους στρατεύειν, τῷ δὲ ἔργῳ δεδιότας παρασκευάζεσθαι. οὕτω γὰρ πρός τε τὸ ἐπιέναι τοῖς ἐναντίοις εὐψυχό-
4 τατοι ἂν εἶεν, πρός τε τὸ ἐπιχειρεῖσθαι ἀσφαλέστατοι. ἡμεῖς δὲ οὐδ' ἐπὶ ἀδύνατον ἀμύνεσθαι οὕτω πόλιν ἐρχόμεθα, ἀλλὰ τοῖς πᾶσιν ἄριστα παρεσκευασμένην, ὥστε χρὴ καὶ πάνυ ἐλπίζειν διὰ μάχης ἰέναι αὐτούς, εἰ μὴ καὶ νῦν ὥρμηνται ἐν ᾧ οὔπω πάρεσμεν, ἀλλ' ὅταν ἐν τῇ γῇ ὁρῶσιν

[1]) Conj. von Sintenis (im Philol. I, S. 567 ff.). Die Hdschrr. παρεῖναι τοιάδ' ἔλεξεν, einige, doch fast nur schlechtere vorher ἀξιωτάτους, was Correctur scheint. παρεῖναι mit ἀξιολογωτάτους oder mit ξυγκαλέσας zu verbinden dürfte unmöglich sein.

Mundvorrath den man gebührender Weise zu einem auswärtigen Feldzuge haben müsse in Bereitschaft zu setzen, um in Attika einzufallen. Da nun Alle zur bestimmten Zeit fertig wurden, kamen sie zu zwei Drittheilen aus jedem Staate auf dem Isthmos zusammen. Und nachdem das ganze Heer versammelt war, rief Archidamos, der König der Lakedämonier, welcher diesen Feldzug befehligte, die Feldherren aller Staaten und die höchsten Beamten und die Angesehensten zusammen und ermahnte sie folgendermaßen.

„Männer des Peloponnes und Bundesgenossen! Sowohl un- 11
sere Väter haben viele Heerzüge theils im Peloponnes selbst, theils außerhalb desselben unternommen, als auch sind unter uns selbst die Aelteren in Kriegen nicht unerfahren; dennoch rückten wir noch nie mit einer größeren Kriegsmacht als diese aus, sondern wir ziehen jetzt theils gegen den mächtigsten Staat, theils selbst als die zahlreichsten und besten Streiter. Es ist also billig daß wir uns we- 2
der schlechter als unsre Väter zeigen noch schwächer als unser eigener Ruf. Denn ganz Hellas ist durch diese Bewegung in Spannung versetzt und schenkt ihr seine Aufmerksamkeit, indem es aus Haß gegen Athen den wohlwollenden Wunsch hegt daß wir unsere Absichten durchführen. Daher dürfen wir, wenn Jemand wohl meint, wir greifen ja mit Uebermacht an und es stehe ganz fest daß die Feinde sich uns nicht zur Schlacht stellen werden, nicht deswegen nachlässiger gerüstet vorrücken, sondern Feldherr wie Soldat jedes Staates muß immer erwarten daß eben seine Abtheilung in eine Gefahr kommen werde. Denn dunkel sind die Wege des Krie- 3
ges, schnell und mit Leidenschaft werden meistentheils die Angriffe gemacht und oft hat die bang besorgte Minderzahl sich wackerer gegen die Uebermacht gewehrt, weil diese sie verachtend ungerüstet war. Im Feindesland muß man stets im Herzen muthig einherziehn, im Handeln aber bang besorgt sich rüsten. Denn dann wird man zum Angriff gegen den Feind am muthvollsten und gegen Ueberfälle am gesichertsten sein. Wir aber ziehen auch nicht gegen 4
einen sich zu wehren so ohnmächtigen, sondern gegen einen mit Allem aufs beste ausgerüsteten Staat, weshalb wir gerade recht erwarten müssen, daß sie sich zur Schlacht stellen, wenn sie auch jetzt noch nicht dazu geneigt sind, wo wir noch nicht da sind, so doch, wenn sie uns werden im Lande verheeren und ihre Habe vernichten sehn.

ὁπλίτας δὲ τρισχιλίους καὶ μυρίους εἶναι ἄνευ τῶν ἐν τοῖς
φρουρίοις καὶ τῶν παρ' ἔπαλξιν ἑξακισχιλίων καὶ μυρίων.
6 τοσοῦτοι γὰρ ἐφύλασσον τὸ πρῶτον ὁπότε οἱ πολέμιοι ἐσ-
βάλοιεν, ἀπό τε τῶν πρεσβυτάτων καὶ τῶν νεωτάτων, καὶ
μετοίκων ὅσοι ὁπλῖται ἦσαν. τοῦ τε γὰρ Φαληρικοῦ τεί-
χους στάδιοι ἦσαν πέντε καὶ τριάκοντα πρὸς τὸν κύκλον τοῦ
ἄστεος καὶ αὐτοῦ τοῦ κύκλου τὸ φυλασσόμενον τρεῖς καὶ
τεσσαράκοντα· ἔστι δὲ αὐτοῦ ὃ καὶ ἀφύλακτον ἦν, τὸ με-
ταξὺ τοῦ τε μακροῦ καὶ τοῦ Φαληρικοῦ· τὰ δὲ μακρὰ τείχη
πρὸς τὸν Πειραιᾶ τεσσαράκοντα σταδίων, ὧν τὸ ἔξωθεν
ἐτηρεῖτο· καὶ τοῦ Πειραιῶς ξὺν Μουνυχίᾳ ἑξήκοντα μὲν
σταδίων ὁ ἅπας περίβολος, τὸ δ' ἐν φυλακῇ ὂν [1]) ἥμισυ τού-
7 του. ἱππέας δ' ἀπέφαινε διακοσίους καὶ χιλίους ξὺν ἱππο-
τοξόταις, ἑξακοσίους δὲ καὶ χιλίους τοξότας, καὶ τριήρεις
τὰς πλωίμους τριακοσίας. ταῦτα γὰρ ὑπῆρχεν Ἀθηναίοις
καὶ οὐκ ἐλάσσω ἕκαστα τούτων, ὅτε ἡ ἐσβολὴ τὸ πρῶτον
ἔμελλε Πελοποννησίων ἔσεσθαι καὶ ἐς τὸν πόλεμον καθίσταντο.
ἔλεγε δὲ καὶ ἄλλα οἶάπερ εἰώθει Περικλῆς ἐς ἀπόδειξιν τοῦ
περιέσεσθαι τῷ πολέμῳ.

14 Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἀκούσαντες ἀνεπείθοντό τε καὶ ἐσεκομίζοντο
ἐκ τῶν ἀγρῶν παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὴν ἄλλην κατασκευὴν ᾗ
κατ' οἶκον ἐχρῶντο, καὶ αὐτῶν τῶν οἰκιῶν καθαιροῦντες τὴν
ξύλωσιν· πρόβατα δὲ καὶ ὑποζύγια ἐς τὴν Εὔβοιαν διεπέμ-
ψαντο καὶ ἐς νήσους τὰς ἐπικειμένας. χαλεπῶς δὲ αὐτοῖς
διὰ τὸ ἀεὶ εἰωθέναι τοὺς πολλοὺς ἐν τοῖς ἀγροῖς διαιτᾶσθαι
15 ἡ ἀνάστασις ἐγίγνετο. Ξυνεβεβήκει δὲ ἀπὸ τοῦ πάνυ ἀρ-
χαίου ἑτέρων μᾶλλον Ἀθηναίοις τοῦτο. ἐπὶ γὰρ Κέκροπος
καὶ τῶν πρώτων βασιλέων ἡ Ἀττικὴ ἐς Θησέα ἀεὶ κατὰ πό-
λεις ᾠκεῖτο πρυτανεῖά τε ἔχουσα καὶ ἄρχοντας, καὶ ὁπότε
μή τι δείσειαν, οὐ ξυνῄεσαν βουλευσόμενοι ὡς τὸν βασιλέα,
2 ἀλλ' αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλεύοντο· καί τινες
καὶ ἐπολέμησάν ποτε αὐτῶν, ὥσπερ καὶ Ἐλευσίνιοι μετ'
Εὐμόλπου πρὸς Ἐρεχθέα. ἐπειδὴ δὲ Θησεὺς ἐβασίλευσε, γενό-
μενος μετὰ τοῦ ξυνετοῦ καὶ δυνατὸς τά τε ἄλλα διεκόσμησε τὴν
χώραν καὶ καταλύσας τῶν ἄλλων πόλεων τά τε βουλευτήρια
καὶ τὰς ἀρχὰς ἐς τὴν νῦν πόλιν οὖσαν, ἓν βουλευτήριον ἀπο-

[1]) b a mit einer Hdschr. ἦν; mehrere Hdschrr. und die vulg. ὂν ἦν.

aber seien 13000 vorhanden, außer den in den Besatzungen und
längs der Mauerzinne stehenden 16000. Denn soviele hielten an- 6
fänglich Wache, sobald der Feind einfiel, aus der Zahl der Aeltesten
und der Jüngsten und derjenigen Metöken die Hopliten waren.
Denn die Phalerische Mauer war 35 Stadien lang bis zur Ring-
mauer der Stadt und von der Ringmauer selbst der besetzte Theil
43; ein Theil derselben blieb aber unbesetzt, der zwischen der lan-
gen und der Phalerischen Mauer; die langen Mauern nach dem
Peiräeus betrugen 40 Stadien, von ihnen ward die äußere Seite
bewacht; und der ganze Umfang des Peiräeus mit Munychia be-
trug 60 Stadien, der besetzte Theil aber die Hälfte davon. Reiter 7
gab er 1200 an mit den reitenden Bogenschützen, dann 1600 Bo-
genschützen zu Fuß, und seefähige Trieren 300. Dies stand den
Athenern zu Gebote und in nicht geringerem Betrage jeder Posten
hievon, als der Einfall der Peloponnesier zum ersten Male stattha-
ben sollte und sie in den Krieg eintraten. Aber auch noch Ande-
res sprach Perikles, wie er pflegte, zum Beweise daß sie in dem
Kriege obsiegen würden.

Als die Athener dies gehört hatten, befolgten sie seinen Rath 14
und brachten vom Lande Weiber und Kinder und überdies das Ge-
räth welches sie im Hause gebrauchten herein, indem sie sogar von
den Häusern selbst das Holzwerk abrissen; Kleinvieh und Zugthiere
aber schickten sie nach Euböa und den benachbarten Inseln. Doch
ward ihnen, weil die meisten immer auf dem Lande zu leben ge-
wohnt waren, der Aufbruch schwer. Es war aber dies von sehr 15
alter Zeit her bei den Athenern mehr als bei Andern der Fall ge-
wesen. Nämlich unter Kekrops und den ersten Königen bis The-
seus wurde Attika immer so bewohnt, daß es in den einzelnen Ge-
meinden Prytaneen und Obrigkeiten hatte, und wenn sie Nichts zu
fürchten hatten, kamen sie nicht zum König zusammen, um sich zu
berathen, sondern jede Gemeinde regierte und berieth sich selbst; und 2
Einige von ihnen führten sogar einst Krieg, wie außer Andern auch
die Eleusinier unter Eumolpos gegen Erechtheus. Nachdem aber
Theseus König geworden war und nebst seiner Einsicht auch Macht
erlangt hatte, ordnete er nicht nur im Uebrigen das Land, sondern
hob auch die berathenden Versammlungen und Obrigkeiten der übri-
gen Gemeinden auf und vereinigte, indem er eine berathende

δείξας καὶ πρυτανεῖον, ξυνῴκισε πάντας, καὶ νεμομένους τὰ
αὑτῶν ἑκάστους ἅπερ καὶ πρὸ τοῦ ἠνάγκασε μιᾷ πόλει
ταύτῃ χρῆσθαι, ἣ ἁπάντων ἤδη ξυντελούντων ἐς αὐτὴν με-
3 γάλη γενομένη παρεδόθη ὑπὸ Θησέως τοῖς ἔπειτα· καὶ ξυν-
οίκια ἐξ ἐκείνου Ἀθηναῖοι ἔτι καὶ νῦν τῇ θεῷ ἑορτὴν δη-
μοτελῆ ποιοῦσι. τὸ δὲ πρὸ τούτου ἡ ἀκρόπολις ἡ νῦν οὖσα
πόλις ἦν, καὶ τὸ ὑπ' αὐτὴν πρὸς νότον μάλιστα τετραμμέ-
νον. τεκμήριον δέ· τὰ γὰρ ἱερὰ ἐν αὐτῇ τῇ ἀκροπόλει καὶ
ἄλλων θεῶν ἐστι, καὶ τὰ ἔξω πρὸς τοῦτο τὸ μέρος τῆς πό-
λεως μᾶλλον ἵδρυται, τό τε τοῦ Διὸς τοῦ Ὀλυμπίου καὶ τὸ
Πύθιον καὶ τὸ τῆς Γῆς καὶ τὸ ἐν Λίμναις Διονύσου, ᾧ τὰ
ἀρχαιότερα Διονύσια τῇ δωδεκάτῃ ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθε-
στηριῶνι, ὥσπερ καὶ οἱ ἀπ' Ἀθηναίων Ἴωνες ἔτι καὶ νῦν
4 νομίζουσιν. ἵδρυται δὲ καὶ ἄλλα ἱερὰ ταύτῃ ἀρχαῖα. καὶ τῇ
κρήνῃ τῇ νῦν μὲν τῶν τυράννων οὕτω σκευασάντων Ἐννεα-
κρούνῳ καλουμένῃ, τὸ δὲ πάλαι φανερῶν τῶν πηγῶν οὐσῶν
Καλλιρρόῃ ὠνομασμένῃ, ἐκείνῃ [1]) τε ἐγγὺς οὔσῃ τὰ πλείστου
ἄξια ἐχρῶντο, καὶ νῦν ἔτι ἀπὸ τοῦ ἀρχαίου πρό τε γαμικῶν καὶ
ἐς ἄλλα τῶν ἱερῶν νομίζεται τῷ ὕδατι χρῆσθαι. καλεῖται
δὲ διὰ τὴν παλαιὰν ταύτῃ κατοίκησιν καὶ ἡ ἀκρόπολις μέχρι
16 τοῦδε ἔτι ὑπ' Ἀθηναίων πόλις. Τῇ τε οὖν ἐπὶ πολὺ κατὰ
τὴν χώραν αὐτονόμῳ οἰκήσει μετεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι, καὶ
ἐπειδὴ ξυνῳκίσθησαν, διὰ τὸ ἔθος ἐν τοῖς ἀγροῖς ὅμως οἱ
πλείους τῶν ἀρχαίων καὶ τῶν ὕστερον μέχρι τοῦδε τοῦ πο-
λέμου πανοικησίᾳ γενόμενοί τε καὶ οἰκήσαντες, οὐ ῥᾳδίως
τὰς μεταναστάσεις ἐποιοῦντο, ἄλλως τε καὶ ἄρτι ἀνειληφό-
τες τὰς κατασκευὰς μετὰ τὰ Μηδικά· ἐβαρύνοντο δὲ καὶ χα-
λεπῶς ἔφερον οἰκίας τε καταλείποντες [2]) καὶ ἱερὰ ἃ διὰ παν-
τὸς ἦν αὐτοῖς ἐκ τῆς κατὰ τὸ ἀρχαῖον πολιτείας πάτρια,
δίαιτάν τε μέλλοντες μεταβάλλειν καὶ οὐδὲν ἄλλο ἢ πόλιν
τὴν αὑτοῦ ἀπολείπων ἕκαστος.

17 Ἐπειδή τε ἀφίκοντο ἐς τὸ ἄστυ, ὀλίγοις μέν τισιν ὑπῆρ-
χον οἰκήσεις καὶ παρὰ φίλων τινὰς ἢ οἰκείων καταφυγή, οἱ

[1]) b 2 a ἐκεῖνοι, Conj. von Bekker, besser als die Lesart der Hdschr., doch noch nicht befriedigend; es scheint mir eine adverbiale Zeitbestimmung nothwendig.

Versammlung und ein Prytaneion einsetzte, Alle in die jetzige Stadt und zwang sie, während die einzelnen Gemeinden ihr früheres Gebiet behielten, diese als die einzige Stadt anzusehen, die nun, da jetzt Alle zu ihr zusammen gehörten, groß wurde und so vom Theseus den Nachkommen hinterlassen ward; und von daher feiern 3
die Athener auch jetzt noch der Göttin das „Vereinigungsfest“ auf Staatskosten. Vordem aber war die jetzige Burg und der unter ihr zumeist nach Süden zugekehrte Theil die Stadt. Beweis ist dies: die Tempel auch anderer Götter liegen auf der Burg selbst, und die außerhalb befindlichen sind mehr nach dieser Seite der Stadt hin gebaut, der des Olympischen Zeus, das Pythion, der der Ge und der des Dionysos in Limnä, dem die älteren Dionysien am zwölften des Monats Anthesterion gefeiert werden, wie es auch die von den Athenern abstammenden Joner noch jetzt im Gebrauch haben. Es sind aber auch andere alte Tempel hier erbaut. Auch den 4
Quellbrunnen, welcher jetzt nach der ihm von den Tyrannen gegebenen Einrichtung Enneakrunos genannt wird, dereinst aber, als die Quellen sichtbar waren, Kallirrhoe geheißen war, gebrauchten sie sowohl damals wegen der Nähe zu den wichtigsten Zwecken, als auch ist es von jener alten Zeit her noch jetzt Sitte, das Wasser desselben vor der Hochzeitfeier und zu andern heiligen Handlungen zu gebrauchen. Es wird aber auch wegen der alten Ansiedelung daselbst auch die Burg bis jetzt noch von den Athenern Stadt genannt. Es 16
hatten sich also die Athener mit dem langjährigen, selbständigen Landleben befreundet, und da, auch nach der politischen Vereinigung, dennoch die meisten der Alten wie der Späteren der Gewohnheit wegen mit Schiff und Geschirr auf dem Lande lebten und da wohnten bis zu diesem Kriege, so wurde ihnen der Umzug nicht leicht, zumal da sie kürzlich erst nach den Mederzeiten ihre Einrichtungen wiederhergestellt hatten; sondern sie waren mißmuthig und empfanden es schwer, als sie ihre Häuser und Heiligthümer zurückließen, welche ihnen durch die altgewohnte Verfassung durchweg als Familiengüter galten, und ihre Lebensweise verändern sollten und ein Jeder geradezu seine Vaterstadt verließ.

Als sie nun in die Stadt kamen, fanden sich zwar für einige 17
Wenige Wohnungen und eine Zuflucht bei Freunden und Verwand-

*) Poppo empfiehlt mit Recht diese Lesart einer Handschr. Die übrigen und d. Ausgg. καταλιπόντες.

δὲ πολλοὶ τά τε ἐρῆμα τῆς πόλεως ᾤκησαν καὶ τὰ ἱερὰ καὶ τὰ ἡρῷα πάντα πλὴν τῆς ἀκροπόλεως καὶ τοῦ Ἐλευσινίου καὶ εἴ τι ἄλλο βεβαίως κληστὸν ἦν· τό τε Πελασγικὸν καλούμενον τὸ ὑπὸ τὴν ἀκρόπολιν, ὃ καὶ ἐπάρατόν τε ἦν μὴ οἰκεῖν καί τι καὶ Πυθικοῦ μαντείου ἀκροτελεύτιον τοιόνδε διεκώλυε, λέγον ὡς „τὸ Πελασγικὸν ἀργὸν ἄμεινον“, ὅμως
2 ὑπὸ τῆς παραχρῆμα ἀνάγκης ἐξῳκήθη. καί μοι δοκεῖ τὸ μαντεῖον τοὐναντίον ξυμβῆναι ἢ προσεδέχοντο· οὐ γὰρ διὰ τὴν παράνομον ἐνοίκησιν αἱ ξυμφοραὶ γενέσθαι τῇ πόλει, ἀλλὰ διὰ τὸν πόλεμον ἡ ἀνάγκη τῆς οἰκήσεως, ὃν οὐκ ὀνομάζον τὸ μαντεῖον προῄδει μὴ ἐπ' ἀγαθῷ ποτε αὐτὸ κατοικισθησόμενον. κατεσκευάσαντο δὲ καὶ ἐν τοῖς πύργοις τῶν
3 τειχῶν πολλοὶ καὶ ὡς ἕκαστός που ἐδύνατο· οὐ γὰρ ἐχώρησε ξυνελθόντας αὐτοὺς ἡ πόλις, ἀλλ' ὕστερον δὴ τά τε μακρὰ τείχη ᾤκησαν κατανειμάμενοι καὶ τοῦ Πειραιῶς τὰ πολλά. ἅμα δὲ καὶ τῶν πρὸς τὸν πόλεμον ἥπτοντο, ξυμμάχους τε ἀγείροντες καὶ τῇ Πελοποννήσῳ ἑκατὸν νεῶν ἐπίπλουν ἐξαρτύοντες. καὶ οἱ μὲν ἐν τούτῳ παρασκευῆς ἦσαν.

18 Ὁ δὲ στρατὸς τῶν Πελοποννησίων προϊὼν ἀφίκετο τῆς Ἀττικῆς ἐς Οἰνόην πρῶτον, ᾗπερ ἔμελλον ἐσβαλεῖν. καὶ ὡς ἐκαθέζοντο, προσβολὰς παρεσκευάζοντο τῷ τείχει ποιησόμενοι μηχαναῖς τε καὶ ἄλλῳ τρόπῳ· ἡ γὰρ Οἰνόη οὖσα ἐν μεθορίοις τῆς Ἀττικῆς καὶ Βοιωτίας ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο ὁπότε πόλεμος καταλάβοι.
2 τάς τε οὖν προσβολὰς εὐτρεπίζοντο καὶ ἄλλως ἐνδιέτριψαν χρόνον περὶ αὐτήν. αἰτίαν τε οὐκ ἐλαχίστην Ἀρχίδαμος ἔλαβεν ἀπ' αὐτοῦ, δοκῶν καὶ ἐν τῇ ξυναγωγῇ τοῦ πολέμου μαλακὸς εἶναι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιτήδειος, οὐ παραινῶν προθύμως πολεμεῖν· ἐπειδή τε ξυνελέγετο ὁ στρατός, ἥ τε ἐν τῷ ἰσθμῷ ἐπιμονὴ γενομένη καὶ κατὰ τὴν ἄλλην πορείαν ἡ σχολαιότης διέβαλεν αὐτόν, μάλιστα δὲ ἡ ἐν τῇ Οἰνόῃ ἐπί-
3 σχεσις. οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι ἐσεκομίζοντο ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ, καὶ ἐδόκουν οἱ Πελοποννήσιοι ἐπελθόντες ἂν διὰ τάχους πάντα ἔτι ἔξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν.

ten, die Mehrzahl aber mußte die unbebauten Stellen der Stadt und alle Heiligthümer und Heroentempel einnehmen, außer der Burg und dem Eleusinion und was sonst noch fest zu verschließen war; auch die sogenannte Pelasgische Mauer unter der Burg, deren Bewohnung sogar ein Fluch untersagte und auch folgende Endzeile eines Pythischen Orakels verbot, welche lautete: „Das Pelasgikon öde — ist besser", wurde dennoch in der Noth des Augenblicks zu Wohnungen benutzt. Und mir scheint das Orakel im ent- 2
gegengesetzten Sinne sich erfüllt zu haben als man erwartete; denn nicht wegen des unerlaubten Bewohnens scheint mir das Unglück über den Staat gekommen zu sein, sondern wegen des Krieges die Nothwendigkeit des Bewohnens; ohne diesen zu nennen, wußte das Orakel vorher daß es nie würde zum Heil bewohnt werden. Es richteten sich aber auch in den Thürmen der Mauern Viele häuslich ein und wie Jeder irgendwo konnte; denn die Stadt 3
faßte die Zusammengekommenen nicht, sondern später nahmen sie auch die langen Mauern die sie unter sich vertheilten, sowie den größten Theil des Peiräeus zu Wohnungen. Zugleich aber nahmen sie auch die Vorbereitungen zum Kriege in Angriff, indem sie Bundesgenossen sammelten und gegen den Peloponnes einen Zug von 100 Segeln rüsteten. In diesem Stadium der Vorbereitungen befanden sich die Athener.

Das Heer der Peloponnesier aber kam vorrückend zuerst nach 18
Oenoë in Attika, wo sie eindringen wollten. Und indem sie sich lagerten, schickten sie sich an mit Maschinen und auf andere Art die Mauer zu bestürmen; denn Oenoë, auf der Grenze zwischen Attika und Böotien gelegen, war mit einer Mauer versehen, und die Athener gebrauchten es als Festung, wenn Krieg eintrat. Sie bereite- 2
ten also den Angriff vor und verweilten auch sonst einige Zeit um die Stadt. Daraus zog sich Archidamos nicht geringe Beschuldigungen zu, der schon bei der Anregung des Krieges saumselig und den Athenern zugethan zu sein schien, da er nicht recht von Herzen zum Kriege mahnte; und nachdem dann die Sammlung des Heeres begonnen, machte ihn sowohl das Verweilen auf dem Isthmos als auch die Langsamkeit auf dem weiteren Marsche, am meisten aber der Aufenthalt bei Oenoë verdächtig. Denn die Athener schafften 3
während dieser Zeit Alles herein, und man glaubte, die Peloponnesier würden, wenn sie schnell angegriffen hätten, noch Alles draußen

ἐν τοιαύτῃ μὲν ὀργῇ ὁ στρατὸς τὸν Ἀρχίδαμον ἐν τῇ κα-
θέδρᾳ εἶχεν. ὁ δέ, προσδεχόμενος, ὡς λέγεται, τοὺς Ἀθη-
ναίους τῆς γῆς ἔτι ἀκεραίου οὔσης ἐνδώσειν τι καὶ κατοκνή-
σειν περιιδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν, ἀνεῖχεν.
19 Ἐπειδὴ μέντοι προσβαλόντες τῇ Οἰνόῃ καὶ πᾶσαν ἰδέαν
πειράσαντες οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν, οἵ τε Ἀθηναῖοι οὐδὲν
ἐπεκηρυκεύοντο, οὕτω δὴ ὁρμήσαντες ἀπ' αὐτῆς μετὰ τὰ
ἐν Πλαταίᾳ τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων γενόμενα[1]) ἡμέρᾳ ὀγ-
δοηκοστῇ μάλιστα, τοῦ θέρους καὶ τοῦ σίτου ἀκμάζοντος,
2 ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν· ἡγεῖτο δὲ Ἀρχίδαμος ὁ Ζευξιδά-
μου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς. καὶ καθεζόμενοι ἔτεμνον
πρῶτον μὲν Ἐλευσῖνα καὶ τὸ Θριάσιον πεδίον, καὶ τροπήν
τινα τῶν Ἀθηναίων ἱππέων περὶ τοὺς Ῥείτους καλουμένους
ἐποιήσαντο. ἔπειτα προὐχώρουν ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸ Αἰγά-
λεων ὄρος διὰ Κρωπειᾶς ἕως ἀφίκοντο ἐς Ἀχαρνάς, χῶρον[2])
μέγιστον τῆς Ἀττικῆς τῶν δήμων καλουμένων. καὶ καθεζό-
μενοι ἐς αὐτὸν στρατόπεδόν τε ἐποιήσαντο χρόνον τε πολὺν
20 ἐμμένοντες[3]) ἔτεμνον. Γνώμῃ δὲ τοιᾷδε λέγεται τὸν Ἀρχί-
δαμον περί τε τὰς Ἀχαρνὰς ὡς ἐς μάχην ταξάμενον μεῖναι
καὶ ἐς τὸ πεδίον ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ οὐ καταβῆναι· τοὺς γὰρ
Ἀθηναίους ἤλπιζεν, ἀκμάζοντάς τε νεότητι πολλῇ καὶ παρε-
σκευασμένους ἐς πόλεμον ὡς οὔπω πρότερον, ἴσως ἂν ἐπεξ-
2 ελθεῖν καὶ τὴν γῆν οὐκ ἂν περιιδεῖν τμηθῆναι. ἐπειδὴ οὖν
αὐτῷ ἐς Ἐλευσῖνα καὶ τὸ Θριάσιον πεδίον οὐκ ἀπήντησαν,
πεῖραν ἐποιεῖτο περὶ τὰς Ἀχαρνὰς καθήμενος εἰ ἐπεξίασιν·
ἅμα μὲν γὰρ αὐτῷ ὁ χῶρος ἐπιτήδειος ἐφαίνετο ἐνστρατο-
πεδεῦσαι, ἅμα δὲ καὶ οἱ Ἀχαρνῆς μέγα μέρος ὄντες τῆς
πόλεως (τρισχίλιοι γὰρ ὁπλῖται ἐγένοντο) οὐ περιόψεσθαι
ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα, ἀλλ' ὁρμήσειν καὶ τοὺς
3 πάντας ἐς μάχην. εἴ τε καὶ μὴ ἐπεξέλθοιεν ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ
οἱ Ἀθηναῖοι, ἀδεέστερον ἤδη ἐς τὸ ὕστερον τὸ πεδίον τεμεῖν
καὶ πρὸς αὐτὴν τὴν πόλιν χωρήσεσθαι· τοὺς γὰρ Ἀχαρνέας
ἐστερημένους τῶν σφετέρων οὐχ ὁμοίως προθύμους ἔσεσθαι
ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων κινδυνεύειν, στάσιν δὲ ἐνέσεσθαι τῇ

[1]) k [γενόμενα].
[2]) b a χωρίον und nachher αὐτό gegen die besten Hdschrr.
[3]) So nur drei der geringeren Hdschrr. Die übrigen u. die Ausgg. ἐμμείναντες, was mit ἔτεμνον unverträglich scheint.

gefunden haben, wäre nicht die Zögerung des Archidamos gewesen. In solcher Mißstimmung war das Heer während des Stillliegens gegen den Archidamos. Dieser aber zögerte deswegen, wie man sagt, weil er erwartete daß die Athener jetzt, wo ihr Land noch unversehrt war, nachgeben und Bedenken tragen würden es gleichgültig verwüsten zu lassen.

Als sie jedoch nach geschehener Bestürmung Oenoës und nach 19
Anwendung aller möglichen Mittel dies nicht einnehmen konnten und die Athener keine Unterhandlung anknüpften, da brachen sie dann von hier auf und fielen ungefähr am achtzigsten Tage nach dem geschehenen Versuche der eingedrungenen Thebäer in Platäa, in der Mitte des Sommers und als das Getreide reifte, in Attika ein; es befehligte aber Archidamos, des Zeuxidamos Sohn, König 2
der Lakedämonier. Und sich lagernd verheerten sie zuerst Eleusis und das Thriasische Gefilde und schlugen die Athenische Reiterei bei einem Orte Namens Rheitoi in die Flucht. Dann rückten sie, den Berg Aegaleon zur Rechten, durch Kropeia vor, bis sie nach Acharnä kamen, dem größten Orte Attikas unter den sogenannten Demen. Und sich in demselben festsetzend schlugen sie ein Lager auf und verwüsteten ihn, indem sie lange Zeit darinblieben. Archidamos aber 20
sei, wie man sagt, in folgender Absicht, das Heer wie zur Schlacht aufgestellt, um Acharnä geblieben und bei diesem Einfall nicht in die Ebene hinabgegangen: er hoffte nämlich, die Athener, stark durch eine zahlreiche Jugend und zum Kriege gerüstet wie früher nie, würden wohl eine Schlacht annehmen und das Land nicht ruhig verwüsten lassen. Nachdem sie ihm nun nach Eleusis und 2
dem Thriasischen Gefilde nicht entgegengezogen waren, machte er um Acharnä still liegend einen Versuch ob sie sich ihm hier stellen würden; denn einerseits schien ihm das Terrän geeignet darauf zu lagern, anderseits glaubte er auch, die Acharner, ein so großer Theil des Staates (denn es waren 3000 Hopliten), würden das Ihrige nicht ruhig zerstören lassen, sondern auch alle Uebrigen zum Kampfe anreizen. Und wenn auch die Athener sich bei jenem Einfall ihm 3
nicht entgegenstellten, so werde er dann später um so furchtloser die Ebene verwüsten und gegen die Stadt selbst vorrücken; denn die Acharner, des Ihrigen beraubt, würden dann nicht ebenso bereitwillig sein für das Gebiet der Uebrigen zu kämpfen, sondern es

γνώμῃ. τοιαύτῃ μὲν διανοίᾳ ὁ Ἀρχίδαμος περὶ τὰς Ἀχαρνὰς ἦν.

21 Ἀθηναῖοι δέ, μέχρι μὲν οὗ περὶ Ἐλευσῖνα καὶ τὸ Θριάσιον πεδίον ὁ στρατὸς ἦν, καί τινα ἐλπίδα εἶχον ἐς τὸ ἐγγυτέρω αὐτοὺς μὴ προϊέναι, μεμνημένοι καὶ Πλειστοάνακτα τὸν Παυσανίου, Λακεδαιμονίων βασιλέα, ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα καὶ Θριῶζε στρατῷ Πελοποννησίων πρὸ τοῦδε τοῦ πολέμου τέσσαρσι καὶ δέκα ἔτεσιν ἀνεχώρησε πάλιν ἐς τὸ πλεῖον οὐκέτι προελθών (διὸ δὴ καὶ ἡ φυγὴ αὐτῷ ἐγένετο ἐκ Σπάρτης δόξαντι χρήμασι πεισθῆναι τὴν
2 ἀναχώρησιν)· ἐπειδὴ δὲ περὶ Ἀχαρνὰς εἶδον τὸν στρατὸν ἑξήκοντα σταδίους τῆς πόλεως ἀπέχοντα, οὐκέτι ἀνασχετὸν ἐποιοῦντο, ἀλλ' αὐτοῖς, ὡς εἰκός, γῆς τεμνομένης ἐν τῷ ἐμφανεῖ, ὃ οὔπω ἑωράκεσαν οἵ γε νεώτεροι, οὐδ' οἱ πρεσβύτεροι πλὴν τὰ Μηδικά, δεινὸν ἐφαίνετο καὶ ἐδόκει τοῖς τε ἄλλοις καὶ μάλιστα τῇ νεότητι ἐπεξιέναι καὶ μὴ περιορᾶν. κατὰ ξυστάσεις τε γιγνόμενοι ἐν πολλῇ ἔριδι ἦσαν, οἱ μὲν
3 κελεύοντες ἐξιέναι, οἱ δέ τινες οὐκ ἐῶντες. χρησμολόγοι τε ᾖδον χρησμοὺς παντοίους, ὧν ἀκροᾶσθαι ὡς[1]) ἕκαστος ὥργητο. οἵ τε Ἀχαρνῆς οἰόμενοι παρὰ σφίσιν αὐτοῖς οὐκ ἐλαχίστην μοῖραν εἶναι Ἀθηναίων, ὡς αὐτῶν ἡ γῆ ἐτέμνετο, ἐνῆγον τὴν ἔξοδον μάλιστα. παντί τε τρόπῳ ἀνηρέθιστο ἡ πόλις καὶ τὸν Περικλέα ἐν ὀργῇ εἶχον, καὶ ὧν παρῄνεσε πρότερον ἐμέμνηντο οὐδέν, ἀλλ' ἐκάκιζον ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι, αἴτιόν τε σφίσιν ἐνόμιζον πάντων ὧν ἔπασχον.

22 Περικλῆς δὲ ὁρῶν μὲν αὐτοὺς πρὸς τὸ παρὸν χαλεπαίνοντας καὶ οὐ τὰ ἄριστα φρονοῦντας, πιστεύων δὲ ὀρθῶς γιγνώσκειν περὶ τοῦ μὴ ἐπεξιέναι, ἐκκλησίαν τε οὐκ ἐποίει αὐτῶν οὐδὲ ξύλλογον οὐδένα, τοῦ μὴ ὀργῇ τι μᾶλλον ἢ γνώμῃ ξυνελθόντας ἐξαμαρτεῖν, τήν τε πόλιν ἐφύλασσε καὶ
2 δι' ἡσυχίας μάλιστα ὅσον ἐδύνατο εἶχεν. ἱππέας μέντοι ἐξέπεμπεν ἀεὶ τοῦ μὴ προδρόμους ἀπὸ τῆς στρατιᾶς ἐσπίπτοντας ἐς τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν·

[1]) Mehrere gute Hdschrr. haben ὡς nicht.

würde eine Entzweiung der Ansichten eintreten. In solcher Absicht nun blieb Archidamos bei Acharnä.

Die Athener aber hatten, so lange das Heer bei Eleusis und 21
in dem Thriasischen Gefilde war, noch einige Hoffnung daß es nicht näher vorrücken werde, indem sie sich auch an den Pleistoanax, des Pausanias Sohn, König der Lakedämonier, erinnerten, als dieser vierzehn Jahre vor dem gegenwärtigen Kriege in Eleusis und Thrion in Attika mit einem Peloponnesischen Heere eingefallen war und sich zurückzog, ohne weiter vorzurücken (weshalb er auch aus Sparta verbannt ward, da er durch Bestechung zu dem Rückzuge bewogen zu sein schien); als sie aber das Heer bei Acharnä sahen, 2
nur noch sechzig Stadien von der Hauptstadt entfernt, hielten sie das nicht mehr für erträglich, sondern, wie sehr natürlich, da ihnen Land vor ihren Augen verheert ward, was die jüngern Leute noch nie gesehen hatten und auch die ältern nicht, außer in den Mederzeiten, schien es ihnen entsetzlich, und sowohl die Andern als ganz besonders die jungen Leute hielten es für nothwendig den Kampf anzubieten und nicht ruhig zuzusehn. Und indem sie Zusammenkünfte hielten, waren sie in heftigem Streite, indem die Einen auszuziehn trieben, die Andern abriethen. Und Orakeldeuter sangen 3
allerlei Orakelsprüche, die man, je nach der individuellen Stimmung, anzuhören leidenschaftlich bemüht war. Und die Acharner, meinend daß bei ihnen eben nicht der unbedeutendste Theil der Athener sei, betrieben, da ihr Land verwüstet wurde, am meisten den Auszug. So war die Stadt auf jede Weise gereizt, und gegen den Perikles richtete sich ihr Zorn und sie dachten an Nichts mehr von dem was er früher empfohlen hatte, sondern schmähten daß er, als Feldherr, nicht ausrücken lasse und bürdeten ihm die Schuld an allen ihren Leiden auf.

Perikles aber, der sie zwar wegen der gegenwärtigen Umstände 22
zürnen und nicht das Beste im Schilde führen sah, aber überzeugt war daß er Recht habe in Bezug auf das Nichtausrücken, veranstaltete keine Volksversammlung derselben noch sonst eine Zusammenkunft, damit sie nicht mehr im Zorne als in ruhiger Ueberlegung zusammenkämen und einen Mißgriff thäten, und sicherte die Stadt und hielt sie in Ruhe, soviel er konnte. Reiterei jedoch 2
sandte er fortwährend aus, damit nicht feindliche Vorposten in die der Stadt nahe liegenden Ländereien einfielen und sie beschädigten;

ποιησαμένοις χωρὶς θέσθαι καὶ μὴ ἀναλοῦν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν
2 ἄλλων πολεμεῖν· ἢν δέ τις εἴπῃ ἢ ἐπιψηφίσῃ κινεῖν τὰ χρή-
ματα ταῦτα ἐς ἄλλο τι, ἢν μὴ οἱ πολέμιοι νηίτῃ στρατῷ
ἐπιπλέωσι τῇ πόλει καὶ δέῃ ἀμύνασθαι, θάνατον ζημίαν
ἐπέθεντο. τριήρεις τε μετ' αὐτῶν ἑκατὸν ἐξαιρέτους ἐποι-
ήσαντο, κατὰ τὸν ἐνιαυτὸν ἕκαστον τὰς βελτίστας καὶ τριη-
ράρχους αὐταῖς, ὧν μὴ χρῆσθαι μηδεμιᾷ ἐς ἄλλο τι ἢ μετὰ
τῶν χρημάτων περὶ τοῦ αὐτοῦ κινδύνου, ἢν δέῃ.

25 Οἱ δ' ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσὶ περὶ Πελοπόννησον Ἀθη-
ναῖοι καὶ Κερκυραῖοι μετ' αὐτῶν, πεντήκοντα ναυσὶ προσβε-
βοηθηκότες, καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν ἐκεῖ ξυμμάχων ἄλλα τε
ἐκάκουν περιπλέοντες καὶ ἐς Μεθώνην τῆς Λακωνικῆς ἀπο-
βάντες τῷ τείχει προσέβαλον, ὄντι ἀσθενεῖ καὶ ἀνθρώπων
2 οὐκ ἐνόντων. ἔτυχε δὲ περὶ τοὺς χώρους τούτους Βρασίδας
ὁ Τέλλιδος, ἀνὴρ Σπαρτιάτης, φρουρὰν ἔχων, καὶ αἰσθό-
μενος ἐβοήθει τοῖς ἐν τῷ χωρίῳ μετὰ ὁπλιτῶν ἑκατόν.
διαδραμὼν δὲ τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον, ἐσκεδασμένον
κατὰ τὴν χώραν καὶ πρὸς τὸ τεῖχος τετραμμένον, ἐσπίπτει
ἐς τὴν Μεθώνην καὶ ὀλίγους τινὰς ἐν τῇ ἐσδρομῇ ἀπολέσας
τῶν μεθ' ἑαυτοῦ τήν τε πόλιν περιεποίησε καὶ ἀπὸ τούτου
τοῦ τολμήματος πρῶτος τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐπῃνέθη ἐν
3 Σπάρτῃ. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἄραντες παρέπλεον, καὶ σχόντες
τῆς Ἠλείας ἐς Φειὰν ἐδῄουν τὴν γῆν ἐπὶ δύο ἡμέρας καὶ
προσβοηθήσαντας τῶν ἐκ τῆς κοίλης Ἤλιδος τριακοσίους
λογάδας καὶ τῶν αὐτόθεν ἐκ τῆς περιοικίδος Ἠλείων μάχῃ
ἐκράτησαν. ἀνέμου δὲ κατιόντος μεγάλου χειμαζόμενοι ἐν
ἀλιμένῳ χωρίῳ, οἱ μὲν πολλοὶ ἐπέβησαν ἐπὶ τὰς ναῦς καὶ
περιέπλεον τὸν Ἰχθῦν[1]) καλούμενον τὴν ἄκραν ἐς τὸν ἐν
4 τῇ Φειᾷ λιμένα, οἱ δὲ Μεσσήνιοι ἐν τούτῳ καὶ ἄλλοι τινὲς
οἱ οὐ δυνάμενοι ἐπιβῆναι κατὰ γῆν χωρήσαντες τὴν Φειὰν
αἱροῦσι. καὶ ὕστερον αἵ τε νῆες περιπλεύσασαι ἀναλαμβά-
νουσιν αὐτοὺς καὶ ἐξανάγονται ἐκλιπόντες Φειάν, καὶ τῶν
Ἠλείων ἡ πολλὴ ἤδη στρατιὰ προσεβεβοηθήκει. παραπλεύ-
σαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ ἄλλα χωρία ἐδῄουν.

26 Ὑπὸ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦτον οἱ Ἀθηναῖοι τριά-
κοντα ναῦς ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Λοκρίδα καὶ Εὐβοίας ἅμα

[1]) b a Ἰχθύν gegen die Vorschriften der Grammatiker.

anzugeben, sondern die Kriegskosten von den übrigen zu bestrei-
ten; wenn aber Jemand vorschläge oder den Vorschlag zur Abstim- 2
mung brächte, dies Geld zu etwas Anderem anzurühren, wofern
nicht der Feind mit einem Flottenheer gegen die Stadt zöge und
man sich vertheidigen müsse, dem bestimmten sie als Strafe den
Tod. Mit dem Gelde sonderten sie auch 100 Trieren ab, in jedem
Jahre die besten und Trierarchen für dieselben, deren keine zu etwas
Anderem benutzt werden solle, als für dieselbe Gefahr zugleich mit
dem Gelde, wenn es Noth sei.

Die Athener aber auf den 100 Schiffen um den Peloponnes 25
und mit ihnen die Kerkyräer, welche mit 50 Segeln herbeigeeilt
waren, sowie einige andere der dortigen Verbündeten verheerten
herumsegelnd theils andere Orte, theils landeten sie auch bei Me-
thone in Lakonika und bestürmten die schwache und unbesetzte Mauer.
Es hatte aber in diesen Gegenden der Spartiate Brasidas, des 2
Tellis Sohn, gerade die Besatzung, und als er es erfuhr, eilte er
den Bewohnern jenes Ortes mit 100 Hopliten zu Hülfe. Nachdem
er rasch durch das Athenische Heer gezogen, welches in dem Lande
zerstreut und mit der Mauer beschäftigt war, dringt er in Methone
ein, und indem er einige wenige seiner Leute bei dem Eindringen
verlor, rettete er die Stadt, und in Folge dieser kühnen That ward
er zuerst unter den in diesem Kriege Thätigen in Sparta belobigt.
Die Athener aber brachen auf und fuhren längs der Küste hin, und 3
zu Pheia im Eleischen gelandet verheerten sie das Gebiet zwei Tage
lang und besiegten in einer Schlacht 300 Auserlesene die herbei-
geeilt waren von denen aus dem hohlen Elis und von den Eleiern
aus der Umgegend dort. Als sie nun aber, indem ein starker Wind
daher wehte, an einem hafenlosen Platze in Sturmesnoth geriethen,
stiegen die Meisten auf die Schiffe und fuhren um das Vorgebirge
Namens Ichthys herum in den Hafen bei Pheia, die Messenier aber 4
inzwischen und einige Andere, die nicht hatten einsteigen können,
marschirten zu Lande und nahmen Pheia. Und später nahmen die
Schiffe welche herumgesegelt waren sie auf, und sie fuhren, Pheia
verlassend, ab, auch war schon das zahlreiche Heer der Eleier her-
beigeeilt. Die Athener aber setzten ihre Küstenfahrt nach anderen
Orten fort und verheerten sie.

Um diese nämliche Zeit sandten die Athener 30 Segel aus an 26
die Küste von Lokris und zugleich als Besetzungsgeschwader für Euböa;

φυλακήν· ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Κλεόπομπος ὁ Κλεινίου. καὶ ἀποβάσεις ποιησάμενος τῆς τε παραθαλασσίου ἔστιν ἃ ἐδῄωσε καὶ Θρόνιον εἷλεν, ὁμήρους τε ἔλαβεν αὐτῶν, καὶ ἐν Ἀλόπῃ τοὺς βοηθήσαντας Λοκρῶν μάχῃ ἐκράτησεν.

27 Ἀνέστησαν δὲ καὶ Αἰγινήτας τῷ αὐτῷ θέρει τούτῳ ἐξ Αἰγίνης Ἀθηναῖοι αὐτούς τε καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας, ἐπικαλέσαντες οὐχ ἥκιστα τοῦ πολέμου σφίσιν αἰτίους εἶναι· καὶ τὴν Αἴγιναν ἀσφαλέστερον ἐφαίνετο, τῇ Πελοποννήσῳ
2 ἐπικειμένην, αὐτῶν πέμψαντας ἐποίκους ἔχειν. καὶ ἐξέπεμψαν ὕστερον οὐ πολλῷ ἐς αὐτὴν τοὺς οἰκήτορας. ἐκπεσοῦσι δὲ τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔδοσαν Θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι, κατά τε τὸ Ἀθηναίων διάφορον καὶ ὅτι σφῶν εὐεργέται ἦσαν ὑπὸ τὸν σεισμὸν καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν. ἡ δὲ Θυρεᾶτις γῆ μεθορία τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς ἐστιν ἐπὶ θάλασσαν καθήκουσα. καὶ οἱ μὲν αὐτῶν ἐνταῦθα ᾤκησαν, οἱ δ᾽ ἐσπάρησαν κατὰ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα.

28 Τοῦ δ᾽ αὐτοῦ θέρους νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην, ὥσπερ καὶ μόνον δοκεῖ εἶναι γίγνεσθαι δυνατόν, ὁ ἥλιος ἐξέλιπε μετὰ μεσημβρίαν καὶ πάλιν ἀνεπληρώθη, γενόμενος μηνοειδὴς καὶ ἀστέρων τινῶν ἐκφανέντων.

29 Καὶ ἐν τῷ αὐτῷ θέρει Νυμφόδωρον τὸν Πύθεω, ἄνδρα Ἀβδηρίτην, οὗ εἶχε τὴν ἀδελφὴν Σιτάλκης, δυνάμενον παρ᾽ αὐτῷ μέγα οἱ Ἀθηναῖοι, πρότερον πολέμιον νομίζοντες, πρόξενον ἐποιήσαντο καὶ μετεπέμψαντο, βουλόμενοι Σιτάλκην σφίσι τὸν Τήρεω, Θρᾳκῶν βασιλέα, ξύμμαχον γενέσθαι.
2 ὁ δὲ Τήρης οὗτος ὁ τοῦ Σιτάλκου πατὴρ πρῶτος Ὀδρύσαις τὴν μεγάλην βασιλείαν ἐπὶ πλεῖον τῆς ἄλλης Θρᾴκης ἐποίησε· πολὺ γὰρ μέρος καὶ αὐτόνομόν ἐστι Θρᾳκῶν. Τηρεῖ δὲ τῷ Πρόκνην τὴν Πανδίονος ἀπ᾽ Ἀθηνῶν σχόντι γυναῖκα προσήκει ὁ Τήρης οὗτος οὐδέν, οὐδὲ τῆς αὐτῆς Θρᾴκης ἐγένοντο, ἀλλ᾽
3 ὁ μὲν ἐν Δαυλίᾳ τῆς Φωκίδος νῦν καλουμένης γῆς ὁ Τηρεὺς ᾤκει, τότε ὑπὸ Θρᾳκῶν οἰκουμένης, καὶ τὸ ἔργον τὸ περὶ τὸν Ἴτυν αἱ γυναῖκες ἐν τῇ γῇ ταύτῃ ἔπραξαν· πολλοῖς δὲ καὶ τῶν ποιητῶν ἐν ἀηδόνος μνήμῃ Δαυλιὰς ἡ ὄρνις ἐπω-

es befehligte sie Kleopompos, des Kleinias Sohn. Und er machte Landungen, verheerte einige Punkte der Küste, eroberte Thronion, nahm Geißeln von den Einwohnern und schlug bei Alope die herbeigeeilten Lokrer in einer Schlacht.

Auch vertrieben die Athener in diesem nämlichen Sommer die 27
Aegineter aus Aegina, Männer, Weiber und Kinder, indem sie sie beschuldigten daß sie ihnen vorzüglich am Kriege Schuld seien; und es schien sicherer das dem Peloponnes so naheliegende Aegina mit eigenen Kolonisten zu besetzen. Und sie sandten nicht lange nachher die betreffenden Bewohner dahin. Den vertriebenen Aegi- 2
neten aber gaben die Lakedämonier Thyrea zum Wohnsitz und das Land zum Bebauen, theils aus Feindschaft gegen Athen, theils weil jene ihnen Dienste geleistet hatten bei dem Erdbeben und dem Aufstande der Heloten. Das Thyreatische Land aber ist das Grenzland zwischen dem Argeiischen und Lakonika und erstreckt sich nach dem Meere zu. Ein Theil nun siedelte sich hier an, die Andern zerstreuten sich im übrigen Hellas.

In demselben Sommer beim wirklichen Neumonde (wie es ja 28
bei einem solchen allein möglich zu sein scheint) verfinsterte sich nach Mittag die Sonne und füllte sich dann wieder, nachdem sie mondsichelförmig geworden und einige Sterne zum Vorschein gekommen waren.

Auch machten die Athener in demselben Sommer den Nym- 29
phodoros, des Pythes Sohn, einen Abderiten, dessen Schwester Sitalkes hatte und der viel bei diesem vermochte, den sie aber früher als Feind ansahen, zu ihrem Proxenos und beriefen ihn zu sich, indem sie wünschten daß Sitalkes, des Teres Sohn, König der Thraker, ihr Bundesgenosse werde. Dieser Teres, der Vater 2
des Sitalkes, gründete zuerst den Odrysern das große Königreich über einen größern Theil des übrigen Thrake; denn ein großer Theil der Thraker ist auch unabhängig. Mit dem Tereus aber, der die Tochter des Pandion aus Athen zur Gemahlin hatte, hat dieser Teres nichts zu thun, auch waren sie nicht aus demselben Thrake, sondern jener, Tereus, wohnte zu Daulia in dem Lande das jetzt Phokis heißt, welches damals von Thrakern bewohnt war, und den 3
Frevel mit dem Itys verübten die Weiber in jenem Lande; viele von den Dichtern haben ja auch bei Erwähnung der Nachtigall diesen Vogel den Daulischen zubenannt. Auch läßt sich annehmen

4*

νόμασται. εἰκὸς δὲ καὶ τὸ κῆδος Πανδίονα ξυνάψασθαι τῆς
θυγατρὸς διὰ τοσούτου ἐπ᾿ ὠφελίᾳ τῇ πρὸς ἀλλήλους μᾶλ-
4 λον ἢ διὰ πολλῶν ἡμερῶν ἐς Ὀδρύσας ὁδοῦ. Τήρης δὲ οὔτε
τὸ αὐτὸ ὄνομα ἔχων βασιλεύς τε πρῶτος ἐν κράτει Ὀδρυσῶν
ἐγένετο. οὗ δὴ ὄντα τὸν Σιτάλκην οἱ Ἀθηναῖοι ξύμμαχον
ἐποιήσαντο, βουλόμενοι σφίσι τὰ ἐπὶ Θρᾴκης χωρία καὶ
Περδίκκαν ξυνεξελεῖν[1]) αὐτόν. ἐλθών τε ἐς τὰς Ἀθήνας ὁ
Νυμφόδωρος τήν τε τοῦ Σιτάλκου ξυμμαχίαν ἐποίησε καὶ
Σάδοκον τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ἀθηναῖον, τόν τε ἐπὶ Θρᾴκης πό-
λεμον ὑπεδέχετο καταλύσειν· πείσειν γὰρ Σιτάλκην πέμψειν
στρατιὰν Θρᾳκίαν Ἀθηναίοις ἱππέων τε καὶ πελταστῶν.
5 ξυνεβίβασε δὲ καὶ τὸν Περδίκκαν τοῖς Ἀθηναίοις καὶ Θέρμην
αὐτῷ ἔπεισεν ἀποδοῦναι· ξυνεστράτευσέ τ᾿ εὐθὺς Περδίκκας
ἐπὶ Χαλκιδέας μετ᾿ Ἀθηναίων καὶ Φορμίωνος. οὕτω μὲν
Σιτάλκης τε ὁ Τήρεω, Θρᾳκῶν βασιλεύς, ξύμμαχος ἐγένετο
Ἀθηναίοις καὶ Περδίκκας ὁ Ἀλεξάνδρου, Μακεδόνων βασιλεύς.

30 Οἱ δ᾿ ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσὶν Ἀθηναῖοι ἔτι ὄντες περὶ
Πελοπόννησον Σόλλιόν[2]) τε Κορινθίων πόλισμα αἱροῦσι καὶ
παραδιδόασι Παλαιρεῦσιν Ἀκαρνάνων μόνοις τὴν γῆν καὶ
πόλιν νέμεσθαι· καὶ Ἀστακον, ἧς Εὔαρχος ἐτυράννει, λαβόν-
τες κατὰ κράτος καὶ ἐξελάσαντες αὐτὸν τὸ χωρίον ἐς τὴν
2 ξυμμαχίαν προσεποιήσαντο. ἐπί τε Κεφαλληνίαν τὴν νῆσον
προσπλεύσαντες[3]) προσηγάγοντο ἄνευ μάχης· κεῖται δὲ ἡ
Κεφαλληνία κατὰ Ἀκαρνανίαν καὶ Λευκάδα τετράπολις οὖσα,
Παλῆς, Κράνιοι, Σαμαῖοι, Προνναῖοι[4]). ὕστερον δ᾿ οὐ
πολλῷ ἀνεχώρησαν αἱ νῆες ἐς τὰς Ἀθήνας.

31 Περὶ δὲ τὸ φθινόπωρον τοῦ θέρους τούτου Ἀθηναῖοι
πανδημεί, αὐτοὶ καὶ οἱ μέτοικοι, ἐσέβαλον ἐς τὴν Μεγαρίδα
Περικλέους τοῦ Ξανθίππου στρατηγοῦντος. καὶ οἱ περὶ
Πελοπόννησον Ἀθηναῖοι ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσίν (ἔτυχον γάρ[5])
ἐν Αἰγίνῃ ὄντες ἐπ᾿ οἴκου ἀνακομιζόμενοι) ὡς ᾔσθοντο τοὺς

[1]) b mit der Vulg. und den meisten Handschrr. ξυνελεῖν, der Bedeutung wegen nicht passend.

[2]) b k Σόλιον, was hier die meisten Hdschrr. haben, wogegen 3, 95, 1 die besseren Handschrr. Σόλλιον (auch b k), 5, 30, 3 Σόλλειον (auch b, Σόλλιον k) bieten. Steph. Σόλλιον und so überall p g a.

daß Pandion seine Tochter vielmehr in einer solchen Nähe, zum Behufe gegenseitiger Hülfleistung, verheirathet habe, als in einer Entfernung von vielen Tagereisen zu den Odrysern. Teres aber 4
hatte nicht denselben Namen und war der erste mächtige König der Odryser. Dessen Sohn Sitalkes also machten die Athener zu ihrem Bundesgenossen, da sie wollten daß er ihnen die Thrakischen Gegenden und den Perdikkas überwältigen helfe. Als nun Nymphodoros nach Athen gekommen war, brachte er das Bündniß mit Sitalkes zu Stande, machte dessen Sohn Sadokos zum Attischen Bürger und nahm es auf sich den Krieg in Thrake beilegen zu wollen; denn er werde den Sitalkes vermögen, den Athenern ein Thrakisches Heer von Reitern und Peltasten zu senden. Er befreun- 5
dete aber auch den Perdikkas mit den Athenern und überredete sie demselben Therme wiederzugeben; und Perdikkas zog sogleich mit den Athenern und dem Phormion gegen die Chalkideer. So wurden Sitalkes, des Teres Sohn, König der Thraker, und Perdikkas, des Alexandros Sohn, König der Makedoner, Bundesgenossen der Athener.

Die Athener auf den 100 Schiffen aber, die noch an den 30
Küsten des Peloponnes waren nahmen Sollion, ein Städtchen der Korinthier, ein und gaben den Paläreern ausschließlich unter den Akarnanern Land und Stadt zur Benutzung; auch Astakos, wo Euarchos Tyrann war, nahmen sie mit Sturm, vertrieben ihn und schlugen den Ort zu ihrer Bundesgenossenschaft. Dann fuhren sie 2
nach der Insel Kephallenia und gewannen sie ohne Schwertstreich; Kephallenia aber liegt Akarnanien und Leukas gegenüber und besteht aus vier Städten, den Paleern, Kraniern, Samäern und Pronnäern. Nicht lange nachher aber kehrte die Flotte nach Athen zurück.

Um den Spätherbst dieses Jahres fielen die Athener mit ihrer 31
ganzen Streitmacht, sie selbst und die Metöken, in Megaris ein unter Anführung des Perikles, des Sohnes des Xanthippos. Und die Athener auf den 100 Schiffen an den Küsten des Peloponnes (denn sie waren auf ihrer Heimfahrt eben bei Aegina), als sie er-

[3]) b g k aus zwei guten Hdschrr. πλεύσαντες. p2 [προς]πλεύσαντες.

[4]) p1 g mit mehreren Hdschrr. Προναῖοι, Vulg. Πρόναοι.

[5]) So p mit den besten Hdschrr., die übrigen γὰρ ἤδη ἐν.

ἐκ τῆς πόλεως πανστρατιᾷ ἐν Μεγάροις ὄντας, ἔπλευσαν
2 παρ' αὐτοὺς καὶ ξυνεμίχθησαν. στρατόπεδόν τε μέγιστον
δὴ τοῦτο ἁθρόον Ἀθηναίων ἐγένετο, ἀκμαζούσης ἔτι τῆς
πόλεως καὶ οὔπω νενοσηκυίας· μυρίων γὰρ ὁπλιτῶν οὐκ
ἐλάσσους ἦσαν αὐτοὶ Ἀθηναῖοι, χωρὶς δὲ αὐτοῖς οἱ ἐν Πο-
τιδαίᾳ τρισχίλιοι ἦσαν, μέτοικοι δὲ ξυνεσέβαλον οὐκ ἐλάσ-
σους τρισχιλίων ὁπλιτῶν, χωρὶς δὲ ὁ ἄλλος ὅμιλος ψιλῶν
3 οὐκ ὀλίγος. δῃώσαντες δὲ τὰ πολλὰ τῆς γῆς ἀνεχώρησαν.
ἐγένοντο δὲ καὶ ἄλλαι ὕστερον ἐν τῷ πολέμῳ κατὰ ἔτος
ἕκαστον ἐσβολαὶ Ἀθηναίων ἐς τὴν Μεγαρίδα καὶ ἱππέων καὶ
πανστρατιᾷ, μέχρι οὗ Νίσαια ἑάλω ὑπ' Ἀθηναίων.

32 Ἐτειχίσθη δὲ καὶ Ἀταλάντη ὑπ' Ἀθηναίων φρούριον τοῦ θέρους τούτου τελευτῶντος ἡ ἐπὶ Λοκροῖς τοῖς Ὀπουντίοις νῆσος, ἐρήμη πρότερον οὖσα, τοῦ μὴ λῃστὰς ἐκπλέοντας ἐξ Ὀποῦντος καὶ τῆς ἄλλης Λοκρίδος κακουργεῖν τὴν Εὔβοιαν. ταῦτα μὲν ἐν τῷ θέρει τούτῳ μετὰ τὴν τῶν Πελοποννησίων ἐκ τῆς Ἀττικῆς ἀναχώρησιν ἐγένετο.

33 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Εὔαρχος ὁ Ἀκαρνάν,
βουλόμενος ἐς τὴν Ἀστακὸν κατελθεῖν, πείθει Κορινθίους
τεσσαράκοντα ναυσὶ καὶ πεντακοσίοις καὶ χιλίοις ὁπλίταις
ἑαυτὸν κατάγειν πλεύσαντας, καὶ αὐτὸς ἐπικούρους τινὰς
2 προσεμισθώσατο· ἦρχον δὲ τῆς στρατιᾶς Εὐφαμίδας τε ὁ
Ἀριστωνύμου καὶ Τιμόξενος ὁ Τιμοκράτους καὶ Εὔμαχος ὁ
Χρύσιδος. καὶ πλεύσαντες κατήγαγον· καὶ τῆς ἄλλης Ἀκαρ-
νανίας τῆς περὶ θάλασσαν ἔστιν ἃ χωρία βουλόμενοι προσ-
ποιήσασθαι καὶ πειραθέντες, ὡς οὐκ ἠδύναντο, ἀπέπλεον
3 ἐπ' οἴκου. σχόντες δ' ἐν τῷ παράπλῳ ἐς Κεφαλληνίαν καὶ
ἀπόβασιν ποιησάμενοι ἐς τὴν Κρανίων γῆν, ἀπατηθέντες
ὑπ' αὐτῶν ἐξ ὁμολογίας τινὸς ἄνδρας τε ἀποβάλλουσι σφῶν
αὐτῶν, ἐπιθεμένων ἀπροσδοκήτοις τῶν Κρανίων, καὶ βιαιότε-
ρον ἀναγαγόμενοι ἐκομίσθησαν ἐπ' οἴκου.

34 Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ χειμῶνι οἱ Ἀθηναῖοι τῷ πατρίῳ νόμῳ
χρώμενοι δημοσίᾳ ταφὰς ἐποιήσαντο τῶν ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ
πρῶτον ἀποθανόντων τρόπῳ τοιῷδε. τὰ μὲν ὀστᾶ προτί-
θενται τῶν ἀπογενομένων πρότριτα σκηνὴν ποιήσαντες, καὶ
2 ἐπιφέρει τῷ αὐτοῦ ἕκαστος ἤν τι βούληται· ἐπειδὰν δὲ ἡ
ἐκφορὰ ᾖ, λάρνακας κυπαρισσίνας ἄγουσιν ἅμαξαι φυλῇ

führen daß die aus der Stadt mit dem ganzen Heere in Megara seien, segelten zu ihnen und vereinigten sich mit ihnen. Und dies 2
war denn das größte vereinte Heer der Athener, indem die Stadt noch in voller Kraft stand und noch nicht von der Seuche heimgesucht war; denn nicht weniger als 10,000 Hopliten betrugen die Athener selbst, außerdem aber hatten sie noch die 3000 bei Potidäa, Metöken aber waren nicht weniger als 3000 miteingefallen, außerdem der übrige nicht unbedeutende Haufe von Leichtbewaffneten. Sie verheerten den größten Theil des Landes und zogen sich dann 3
zurück. Es erfolgten aber später in diesem Kriege auch andere Einfälle der Athener jährlich in Megaris, theils von Reitern theils mit dem ganzen Heere, bis Nisäa von den Athenern erobert ward.

Zu Ende dieses Sommers ward auch Atalante, die am Opun- 32
tischen Lokris liegende, früher unbewohnte Insel von den Athenern befestigt, damit nicht Seeräuber, aus Opus und dem übrigen Lokris ausfahrend, Euböa schädigen möchten. Dies geschah in diesem Sommer nach dem Rückzug der Peloponnesier aus Attika.

Im folgenden Winter bewog der Akarnaner Euarchos, der nach 33
Astakos zurückzukehren wünschte, die Korinthier mit 40 Schiffen und 1500 Hopliten auszusegeln und ihn zurückzuführen, und er selbst miethete einige Hülfstruppen dazu; es befehligten aber dies 2
Heer Euphamidas, des Aristonymos Sohn, Timoxenos, des Timokrates Sohn, und Eumachos, des Chrysis Sohn. Und sie segelten hin und führten ihn zurück; auch in dem übrigen Akarnanien am Meere wollten sie einige Orte sich zueignen, da ihnen aber dies trotz mehrerer Versuche nicht gelang, so fuhren sie nach Hause ab. Auf der Vorüberfahrt aber steuerten sie nach Kephallenia, machten 3
eine Landung im Gebiete der Kranier, verloren aber, mittels eines Vertrages von denselben hintergangen, einige ihrer Leute, indem die Kranier sie wider Erwarten überfielen, und kehrten dann, indem sie ziemlich bedrängt in See giengen, nach Hause zurück.

In demselben Winter begiengen die Athener der väterlichen 34
Sitte gemäß von Staats wegen die Bestattungsfeier der in diesem Kriege zuerst Gefallenen auf folgende Weise. Die Gebeine der Todten stellen sie drei Tage vorher in einem dazu erbauten Zelte aus, und Jeder gibt dann seinem Angehörigen, wenn er will, Etwas mit; wann aber die Beerdigung stattfindet, führen Wagen cypressene 2
Särge, für jede Phyle einen; darin liegen die Gebeine eines Jeden

ἑκάστης μίαν· ἔνεστι δὲ τὰ ὀστᾶ ἧς ἕκαστος ἦν φυλῆς. μία δὲ κλίνη κενὴ φέρεται ἐστρωμένη τῶν ἀφανῶν, οἳ ἂν μὴ εὑρεθῶσιν ἐς ἀναίρεσιν. ξυνεκφέρει δὲ ὁ βουλόμενος καὶ ἀστῶν καὶ ξένων, καὶ γυναῖκες πάρεισιν αἱ προσήκουσαι ἐπὶ
3 τὸν τάφον ὀλοφυρόμεναι. τιθέασιν οὖν ἐς τὸ δημόσιον σῆμα, ὅ ἐστιν ἐπὶ τοῦ καλλίστου προαστείου τῆς πόλεως, καὶ ἀεὶ ἐν αὐτῷ θάπτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων πλήν γε τοὺς ἐν Μαραθῶνι· ἐκείνων δὲ διαπρεπῆ τὴν ἀρετὴν κρίναντες αὐτοῦ καὶ τὸν τάφον ἐποίησαν. ἐπειδὰν δὲ κρύψωσι γῇ, ἀνὴρ ᾑρημένος ὑπὸ τῆς πόλεως ὃς ἂν γνώμῃ τε δοκῇ μὴ ἀξύνετος εἶναι καὶ ἀξιώματι προήκῃ, λέγει ἐπ' αὐτοῖς
4 ἔπαινον τὸν πρέποντα· μετὰ δὲ τοῦτο ἀπέρχονται. ὧδε μὲν θάπτουσι· καὶ διὰ παντὸς τοῦ πολέμου, ὁπότε ξυμβαίη αὐτοῖς, ἐχρῶντο τῷ νόμῳ. ἐπὶ δ' οὖν τοῖς πρώτοις τοῖσδε Περικλῆς ὁ Ξανθίππου ᾑρέθη λέγειν. καὶ ἐπειδὴ καιρὸς[1]) ἐλάμβανε, προελθὼν ἀπὸ τοῦ σήματος ἐπὶ βῆμα ὑψηλὸν πεποιημένον, ὅπως ἀκούοιτο ὡς ἐπὶ πλεῖστον τοῦ ὁμίλου, ἔλεγε τοιάδε.

35 „Οἱ μὲν πολλοὶ τῶν ἐνθάδε εἰρηκότων ἤδη ἐπαινοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον τόνδε, ὡς καλὸν ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θαπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. ἐμοὶ δ' ἀρκοῦν ἂν ἐδόκει εἶναι ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἔργῳ γενομένων ἔργῳ καὶ δηλοῦσθαι τὰς τιμάς, οἷα καὶ νῦν περὶ τὸν τάφον τόνδε δημοσίᾳ παρασκευασθέντα ὁρᾶτε, καὶ μὴ ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι
2 πιστευθῆναι. χαλεπὸν γὰρ τὸ μετρίως εἰπεῖν ἐν ᾧ μόλις καὶ ἡ δόκησις τῆς ἀληθείας βεβαιοῦται. ὅ τε γὰρ ξυνειδὼς καὶ εὔνους ἀκροατὴς τάχ' ἄν τι ἐνδεεστέρως πρὸς ἃ βούλεταί τε καὶ ἐπίσταται νομίσειε δηλοῦσθαι, ὅ τε ἄπειρος ἔστιν ἃ καὶ πλεονάζεσθαι, διὰ φθόνον, εἴ τι ὑπὲρ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν
3 ἀκούοι. μέχρι γὰρ τοῦδε ἀνεκτοὶ οἱ ἔπαινοί εἰσι περὶ ἑτέρων λεγόμενοι, ἐς ὅσον ἂν καὶ αὐτὸς ἕκαστος οἴηται ἱκανὸς εἶναι δρᾶσαί τι ὧν ἤκουσε· τῷ δ' ὑπερβάλλοντι αὐτῶν φθονοῦντες

[1]) b mit 5 guten Hdschrr. καιρόν, doch auch Dio Cass. 44, 19 sagt ὁ καιρὸς ἐλάμβανε, und beim Accus. würde ἔλαβε erforderlich sein.

nach der Phyle der er angehörte. Ein Ruhebett wird, mit einem Teppich bedeckt, leer getragen für die Vermißten, die nicht aufgefunden worden sind bei der Aufhebung der Leichen. Den Zug begleitet Jeder wer da will von den Bürgern und den Fremden, auch die verwandten Frauen erscheinen wehklagend am Grabe. Man setzt 3
sie dann in der öffentlichen Grabstätte bei, welche in der schönsten Vorstadt liegt, und zwar begräbt man hier stets die Opfer des Krieges, außer den bei Marathon Gebliebenen, deren Tapferkeit man für so ausgezeichnet erachtete daß man ihnen dort auch ihr Grab machte. Nachdem man sie dann in die Erde gesenkt, hält ein von der Stadt gewählter Mann, der durch Einsicht verständig zu sein in dem Rufe steht und durch Ansehn hervorragt, zu Ehren derselben die gebührende Lobrede; darauf entfernt man sich. So 4
geschieht die Bestattung; und den ganzen Krieg hindurch, so oft der Anlaß dazu eintrat, übte man diese Sitte. Zu Ehren dieser Ersten nun zu reden ward Perikles, des Xanthippos Sohn, erwählt. Und als der rechte Augenblick kam, schritt er vom Grabmale zu einer hoch gebauten Bühne, um so weit als möglich in der Versammlung verstanden zu werden, und sprach Folgendes.

„Die Meisten von denen welche hier schon gesprochen haben 35
loben den Mann der dem Gesetze diese Rede hinzugefügt hat, da es schön sei daß dieselbe zu Ehren der beerdigten Kriegsopfer gehalten werde. Mir aber würde es hinreichend scheinen daß bei Männern die sich durch die That wacker gezeigt haben auch ihre Ehren durch die That bezeugt würden, wie ihr es jetzt bei dieser von Staats wegen veranstalteten Beerdigung seht, und daß nicht der Glaube an die Trefflichkeit Vieler von einem Manne abhängig gemacht würde, je nachdem er gut oder schlecht geredet hat. Denn 2
schwer ist es die rechte Mitte als Redner zu halten bei einem Gegenstande, bei welchem mit Mühe selbst der Glaube der Wahrheit erhärtet wird. Denn einerseits wird der sachkundige und wohlmeinende Zuhörer leicht glauben, man sei in der Darstellung zurückgeblieben hinter dem was er wünscht und weiß, der unkundige andrerseits wird, wenn er etwas über seine Natur Hinausgehendes hört, aus Neid meinen, man habe Manches übertrieben. Denn 3
so weit ist das Andern gespendete Lob erträglich, als Jeder ebenfalls im Stande zu sein glaubt Etwas von dem zu thun was er gehört hat; was aber darüber geht, dem mißtraut man gleich aus

ἤδη καὶ ἀπιστοῦσιν. ἐπειδὴ δὲ τοῖς πάλαι οὕτως ἐδοκιμάσθη ταῦτα καλῶς ἔχειν, χρὴ καὶ ἐμὲ ἑπόμενον τῷ νόμῳ πειρᾶσθαι ὑμῶν τῆς ἑκάστου βουλήσεώς τε καὶ δόξης τυχεῖν ὡς ἐπὶ πλεῖστον.

36 *„Ἄρξομαι δὲ ἀπὸ τῶν προγόνων πρῶτον· δίκαιον γὰρ*
αὐτοῖς καὶ πρέπον δὲ ἅμα ἐν τῷ τοιῷδε τὴν τιμὴν ταύτην
τῆς μνήμης δίδοσθαι. τὴν γὰρ χώραν ἀεὶ οἱ αὐτοὶ οἰκοῦν-
τες διαδοχῇ τῶν ἐπιγιγνομένων μέχρι τοῦδε ἐλευθέραν δι'
2 *ἀρετὴν παρέδοσαν. καὶ ἐκεῖνοί τε ἄξιοι ἐπαίνου καὶ ἔτι*
μᾶλλον οἱ πατέρες ἡμῶν· κτησάμενοι γὰρ πρὸς οἷς ἐδέξαντο
ὅσην ἔχομεν ἀρχὴν οὐκ ἀπόνως ἡμῖν τοῖς νῦν προσκατέλι-
πον. τὰ δὲ πλείω αὐτῆς αὐτοὶ ἡμεῖς οἵδε οἱ νῦν ἔτι ὄντες
μάλιστα ἐν τῇ καθεστηκυίᾳ ἡλικίᾳ ἐπηυξήσαμεν, καὶ τὴν
πόλιν τοῖς πᾶσι παρεσκευάσαμεν καὶ ἐς πόλεμον καὶ ἐς εἰρή-
3 *νην αὐταρκεστάτην. ὧν ἐγὼ τὰ μὲν κατὰ πολέμους ἔργα,*
οἷς ἕκαστα ἐκτήθη, ἢ εἴ τι αὐτοὶ ἢ οἱ πατέρες ἡμῶν βάρ-
βαρον ἢ Ἕλληνα πόλεμον ἐπιόντα προθύμως ἠμυνάμεθα,
μακρηγορεῖν ἐν εἰδόσιν οὐ βουλόμενος, ἐάσω· ἀπὸ δὲ οἵας
τε ἐπιτηδεύσεως ἤλθομεν[1]) *ἐπ' αὐτὰ καὶ μεθ' οἵας πολιτείας*
καὶ τρόπων ἐξ οἵων μεγάλα ἐγένετο, ταῦτα δηλώσας πρῶτον
εἶμι καὶ ἐπὶ τὸν τῶνδε ἔπαινον, νομίζων ἐπί τε τῷ παρόντι
οὐκ ἂν ἀπρεπῆ λεχθῆναι αὐτὰ καὶ τὸν πάντα ὅμιλον καὶ
37 *ἀστῶν καὶ ξένων ξύμφορον εἶναι αὐτῶν ἐπακοῦσαι. Χρώ-*
μεθα γὰρ πολιτείᾳ οὐ ζηλούσῃ τοὺς τῶν πέλας νόμους, πα-
ράδειγμα δὲ μᾶλλον αὐτοὶ ὄντες τινὶ ἢ μιμούμενοι ἑτέρους.
καὶ ὄνομα μὲν διὰ τὸ μὴ ἐς ὀλίγους ἀλλ' ἐς πλείονας οἰ-
κεῖν[2]) *δημοκρατία κέκληται, μέτεστι δὲ κατὰ μὲν τοὺς νό-*
μους πρὸς τὰ ἴδια διάφορα πᾶσι τὸ ἴσον, κατὰ δὲ τὴν
ἀξίωσιν, ὡς ἕκαστος ἔν τῳ εὐδοκιμεῖ, οὐκ ἀπὸ μέρους τὸ
2 *πλεῖον ἐς τὰ κοινὰ ἢ ἀπ' ἀρετῆς προτιμᾶται, οὐδ' αὖ κατὰ*
πενίαν, ἔχων δέ τι ἀγαθὸν δρᾶσαι τὴν πόλιν, ἀξιώματος
ἀφανείᾳ κεκώλυται. ἐλευθέρως δὲ τά τε πρὸς τὸ κοινὸν

[1]) p mit mehreren guten Hdschrr. ἦλθον, nicht angemessen.

[2]) Einige Handschrr., doch nur eine gute darunter, ἥκειν; s die Note.

Leib. Da jedoch den Alten diese Einrichtung sich als löblich bewährt hat, so muß auch ich, der Sitte gehorsam, versuchen so gut als möglich dem Wunsch und der Ansicht eines Jeden von euch zu entsprechen.

„Ich werde aber zuerst von den Vorfahren anfangen; denn 36
gerecht ist es und zugleich gebührend ihnen bei einer solchen Gelegenheit die Ehre des Gedächtnisses zu weihen; denn indem immer dieselben dies Land bewohnten, überlieferten sie es von Geschlecht zu Geschlecht durch ihre Tüchtigkeit bis jetzt als ein freies Land.
Und nicht nur Jene sind des Lobes würdig, sondern noch mehr 2
unsere Väter; denn sie erwarben zu dem was sie ererbten nicht ohne Arbeit eine so große Macht, wie wir sie jetzt besitzen, und hinterließen sie uns den jetzt Lebenden. Die meisten Theile dieser Macht aber haben wir selbst, die wir jetzt noch gerade in unserm besten Mannesalter stehn, noch erhöht und haben so die Stadt in allen Punkten zu einer für den Krieg wie für den Frieden vollkommen
sich selbst genügenden gemacht. Die Kriegsthaten nun durch welche 3
das Einzelne erworben wurde oder wodurch wir selbst oder unsere Väter einen anstürmenden Barbaren- oder Hellenenkrieg abwehrten werde ich übergehen, da ich unter Wissenden nicht weitläufig sein mag; aber durch welche Bestrebungen wir dazu gelangt sind, und unter welcher Politik und bei welcher Gesinnung unser Staat groß geworden ist, das will ich zuerst zeigen um dann zum Lobe dieser Gefallenen überzugehn; denn ich bin der Meinung daß es dem gegenwärtigen Augenblicke nicht unangemessen sein wird diese Punkte darzustellen, und daß die ganze Versammlung der Bürger und
Fremder geeignet ist sie anzuhören. Denn wir erfreuen uns einer 37
Verfassung welche nicht den Einrichtungen der Nachbaren nacheifert, indem wir vielmehr selbst ein Muster für Manchen sind als Anderen nachahmen. Ihr Name heißt, weil die Verwaltung nicht in die Hände Weniger, sondern der Mehrheit gegeben ist, Volksherrschaft; es haben aber nach den Gesetzen in bürgerlichen Interessen Alle gleiche Rechte, und was das Ansehn betrifft, so wird Jeder, je nachdem er sich worin auszeichnet, zur Staatsverwaltung berufen, nicht sowohl weil er aus einer bestimmten Kaste ist, als vielmehr
in Folge seiner Tüchtigkeit; auch ist anderseits Niemand wegen seiner 2
Armuth, wenn er dem Staate Dienste zu leisten vermag, durch die Niedrigkeit des Standes daran verhindert. Wie wir aber in den

τέ τινας ἡμῶν πάντας αὐχοῦσιν ἀπεῶσθαι καὶ νικηθέντες
ὑφ᾽ ἁπάντων ἡσσῆσθαι. καίτοι εἰ ῥαθυμίᾳ μᾶλλον ἢ πό-
νων μελέτῃ καὶ μὴ μετὰ νόμων τὸ πλεῖον ἢ τρόπων ἀνδρίας
ἐθέλομεν[1]) κινδυνεύειν, περιγίγνεται ἡμῖν τοῖς τε μέλλουσιν
ἀλγεινοῖς μὴ προκάμνειν, καὶ ἐς αὐτὰ ἐλθοῦσι μὴ ἀτολμο-
τέρους τῶν ἀεὶ μοχθούντων φαίνεσθαι, καὶ ἔν τε τούτοις
40 τὴν πόλιν ἀξίαν εἶναι θαυμάζεσθαι καὶ ἔτι ἐν ἄλλοις. Φι-
λοκαλοῦμέν γὰρ μετ᾽ εὐτελείας καὶ φιλοσοφοῦμεν ἄνευ μα-
λακίας· πλούτῳ τε ἔργου μᾶλλον καιρῷ ἢ λόγου κόμπῳ
χρώμεθα, καὶ τὸ πένεσθαι οὐχ ὁμολογεῖν τινι αἰσχρόν,
ἀλλὰ μὴ διαφεύγειν ἔργῳ αἴσχιον. ἔνι τε τοῖς αὐτοῖς οἰ-
κείων ἅμα καὶ πολιτικῶν ἐπιμέλεια, καὶ ἑτέροις πρὸς ἔργα
2 τετραμμένοις τὰ πολιτικὰ μὴ ἐνδεῶς γνῶναι· μόνοι γὰρ τόν
τε μηδὲν τῶνδε μετέχοντα οὐκ ἀπράγμονα, ἀλλ᾽ ἀχρεῖον
νομίζομεν, καὶ αὐτοὶ ἤτοι κρίνομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς
τὰ πράγματα, οὐ τοὺς λόγους τοῖς ἔργοις βλάβην ἡγούμενοι,
ἀλλὰ μὴ προδιδαχθῆναι μᾶλλον λόγῳ πρότερον ἢ ἐπὶ ἃ δεῖ
3 ἔργῳ ἐλθεῖν. διαφερόντως γὰρ δὴ καὶ τόδε ἔχομεν ὥστε
τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ μάλιστα καὶ περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν ἐκλο-
γίζεσθαι· ὃ τοῖς ἄλλοις — ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ
ὄκνον φέρει. κράτιστοι δ᾽ ἂν τὴν ψυχὴν δικαίως κριθεῖεν
οἱ τά τε δεινὰ καὶ ἡδέα σαφέστατα γιγνώσκοντες καὶ διὰ
ταῦτα μὴ ἀποτρεπόμενοι ἐκ τῶν κινδύνων.

4 „Καὶ τὰ ἐς ἀρετὴν ἠναντιώμεθα τοῖς πολλοῖς· οὐ γὰρ
πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες κτώμεθα τοὺς φίλους. βε-
βαιότερος δὲ ὁ δράσας τὴν χάριν ὥστε ὀφειλομένην δι᾽ εὐ-
νοίας ᾧ δέδωκε σώζειν· ὁ δ᾽ ἀντοφείλων ἀμβλύτερος, εἰδὼς
οὐκ ἐς χάριν, ἀλλ᾽ ἐς ὀφείλημα τὴν ἀρετὴν ἀποδώσων.
καὶ μόνοι οὐ τοῦ ξυμφέροντος μᾶλλον λογισμῷ ἢ τῆς ἐλευ-

[1]) p g ἐθέλοιμεν mit fast allen Hdschrr. und der Vulg., wohl des Gedankens wegen nicht statthaft.

geworfen zu haben, sind sie besiegt, von Allen überwältigt zu
sein. Gleichwohl haben wir, wenn wir vielmehr mit leichtem Muthe
als mit mühevoller Uebung, und nicht sowohl aus anbefohlener
als aus inwohnender Tapferkeit den Gefahren zu begegnen entschlossen
sind, den Vortheil voraus daß wir wegen des kommenden Unge-
machs uns nicht im Voraus abmühen und, von demselben betroffen,
uns nicht muthloser als die stets Mühseligen zeigen, und daß unser
Staat hierin Bewunderung verdient, aber auch noch in vielen an-
dern Dingen. Nämlich wir lieben das Schöne ohne Verschwendung **40**
und üben die Wissenschaft ohne Verweichlichung; den Reichthum ge-
brauchen wir als Mittel zu Thaten, nicht als Prunk der Worte,
und was die Armuth anlangt, so ist nicht, sie einzugestehn für Je-
manden ein Schimpf, sondern ein weit größerer ihr nicht durch
Thätigkeit zu entgehen. Dieselben Männer sind befähigt zugleich
für ihr häusliches und für das öffentliche Wohl zu sorgen, und die
Andern, den Gewerben zugewandt, die politischen Angelegenheiten
nicht oberflächlich kennen zu lernen. Denn wir allein betrachten 2
den gar nicht an ihnen Theilnehmenden nicht als einen Ruhelie-
benden, sondern als einen Unnützen, und wir selbst beurtheilen ent-
weder doch wenigstens die öffentlichen Maßregeln oder entwerfen sie
sogar mit richtigem Blick, indem wir nicht im Reden eine Hem-
mung der That erblicken, sondern darin, nicht vorher durch das
Wort unterrichtet zu sein, ehe man mit der That zum Nöthigen
schreitet. Denn auch darin haben wir ja einen Vorzug daß wir 3
zugleich am kühnsten sind und am meisten erwägen was wir unter-
nehmen wollen, während den Uebrigen nur die Unkunde Muth, die
Erwägung aber Zaudern bringt. Für die stärksten Seelen sind
aber wohl diejenigen mit Recht zu erklären welche, indem sie das
Gefährliche so wie das Angenehme aufs deutlichste erkennen, doch
deswegen nicht zurückweichen vor den Gefahren.

„Auch in dienstfertigem Sinne stehen wir den meisten Anderen 4
gegenüber; denn nicht durch Empfangen, sondern durch Gewähren
des Guten gewinnen wir unsere Freunde. Anhänglicher ist aber
der welcher die Gunst erwies, um durch Wohlwollen gegen den
welchem er sie verliehen hat sich den schuldigen Dank zu sichern;
der Schuldner dagegen ist gleichgültiger, da er weiß daß er seine
Rechtlichkeit nicht als Gunst beweisen, sondern als Schuld zurück-
geben wird. Und wir allein thun nicht so sehr mit Berechnung

41 θερίας τῷ πιστῷ ἀδεῶς τινα ὠφελοῦμεν. Ξυνελών τε λέγω τήν τε πᾶσαν πόλιν τῆς Ἑλλάδος παίδευσιν εἶναι καὶ καθ' ἕκαστον δοκεῖν ἄν μοι τὸν αὐτὸν ἄνδρα παρ' ἡμῶν ἐπὶ πλεῖστ' ἂν εἴδη καὶ μετὰ χαρίτων μάλιστ' ἂν εὐτραπέλως τὸ σῶμα αὔταρκες παρέχεσθαι. καὶ ὡς οὐ λόγων ἐν τῷ παρόντι κόμπος τάδε μᾶλλον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀλήθεια, αὐτὴ ἡ δύναμις τῆς πόλεως, ἣν ἀπὸ τῶνδε τῶν τρόπων ἐκτησάμεθα,
2 σημαίνει. μόνη γὰρ τῶν νῦν ἀκοῆς κρείσσων ἐς πεῖραν ἔρχεται, καὶ μόνη οὔτε τῷ πολεμίῳ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει ὑφ' οἵων κακοπαθεῖ, οὔτε τῷ ὑπηκόῳ κατάμεμψιν ὡς οὐχ ὑπ' ἀξίων ἄρχεται, μετὰ μεγάλων δὲ σημείων καὶ οὐ δή τοι ἀμάρτυρόν γε τὴν δύναμιν παρασχόμενοι τοῖς τε νῦν καὶ τοῖς ἔπειτα θαυμασθησόμεθα, καὶ οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε Ὁμήρου ἐπαινέτου οὔτε ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δ' ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἡ ἀλήθεια βλάψει, ἀλλὰ πᾶσαν μὲν θάλασσαν καὶ γῆν ἐσβατὸν τῇ ἡμετέρᾳ τόλμῃ καταναγκάσαντες γενέσθαι, πανταχοῦ δὲ μνημεῖα κακῶν τε κἀγαθῶν ἀΐδια ξυγκατοικίσαντες. περὶ τοιαύτης οὖν πόλεως οἵδε τε γενναίως δικαιοῦντες μὴ ἀφαιρεθῆναι αὐτὴν μαχόμενοι ἐτελεύτησαν, καὶ τῶν λειπομένων πάντα τινὰ εἰκὸς ἐθέλειν ὑπὲρ αὐτῆς κάμνειν.

42 „Διὸ δὴ καὶ ἐμήκυνα τὰ περὶ τῆς πόλεως, διδασκαλίαν τε ποιούμενος μὴ περὶ ἴσου ἡμῖν εἶναι τὸν ἀγῶνα καὶ οἷς τῶνδε μηδὲν ὑπάρχει ὁμοίως, καὶ τὴν εὐλογίαν ἅμα ἐφ' οἷς νῦν λέγω φανερὰν σημείοις καθιστάς. καὶ εἴρηται αὐτῆς τὰ μέγιστα· ἃ γὰρ τὴν πόλιν ὕμνησα, αἱ τῶνδε καὶ τῶν τοιῶνδε ἀρεταὶ ἐκόσμησαν, καὶ οὐκ ἂν πολλοῖς τῶν Ἑλλήνων ἰσόρ-
2 ροπος ὥσπερ τῶνδε ὁ λόγος τῶν ἔργων φανείη. δοκεῖ δέ μοι δηλοῦν ἀνδρὸς ἀρετὴν πρώτη τε μηνύουσα καὶ τελευταία

des Vortheils als mit dem Vertrauen freier Männer rücksichtslos Gutes. Zusammenfassend erkläre ich nun daß nicht nur unser 41
Staat im Ganzen eine Bildungsschule Griechenlands ist, sondern daß auch jeder Einzelne aus unsrer Mitte, wie es mir scheint, für die verschiedenartigsten Lebensformen seinen Körper mit der größten Anmuth und Gewandtheit als einen sich selbst genügenden hinstellen kann. Und daß dies nicht ein für den Augenblick berechneter Prunk von Worten, sondern vielmehr die Wahrheit der That ist beweist eben die Macht unsres Staates, die wir durch diese Eigenschaften errungen haben. Denn er allein unter den jetzt bestehenden Staa- 2
ten ist mächtiger als sein Ruf, wo er eine Probe zu bestehen hat, und er allein gestattet weder dem angreifenden Feinde Unmuth darüber daß er von solchen Leuten Niederlagen erleide, noch dem Unterthanen die Beschwerde daß er nicht von Würdigen beherrscht werde. Da wir aber mit deutlichen Spuren unsere Macht entfaltet und wahrlich doch nicht unbezeugt gelassen haben, so werden wir die Bewunderung der Mit- und Nachwelt auf uns ziehn, nicht daß wir dazu eines Homeros als Lobredners bedürften oder sonst eines der mit Liedern für den Augenblick ergötzte, während die Wahrheit hernach der gefaßten Ansicht von den Thaten widersprechen würde, sondern weil wir zu jedem Meer und Land unserem Muthe den Eingang erzwungen und überall ewige Denksäulen unsres Zornes wie unsres Wohlwollens gegründet haben. Für einen solchen Staat also sind Diese tapfer kämpfend gefallen, indem sie die Forderung an sich stellten sich denselben nicht rauben zu lassen, und auch von jedem Einzelnen der Ueberlebenden ist zu erwarten, daß er für denselben zu leiden entschlossen sei.

„Deshalb habe ich aber auch die Verhältnisse des Staates aus- 42
führlich geschildert, theils um euch zu überzeugen daß wir den Kampf um einen höhern Preis führen als jene die keins dieser Güter in ähnlicher Weise besitzen, theils um die Lobpreisung derer für die ich rede durch Beweise einleuchtend zu machen. Und damit habe ich den wichtigsten Theil derselben vollendet; denn was ich am Staate gepriesen, damit haben die Heldenthaten dieser und der ihnen ähnlichen Männer ihn geschmückt und bei wenigen Hellenen möchte wohl so sehr wie bei ihnen die Rede den Thatsachen eben entsprechend sein. Es scheint mir aber dieser Männer jetziges Lebensende 2
Mannestugend zu bezeugen, indem es dieselbe theils zuerst darthut

βεβαιοῦσα ἡ νῦν τῶνδε καταστροφή. καὶ γὰρ τοῖς τἆλλα χείροσι δίκαιον τὴν ἐς τοὺς πολέμους ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀνδραγαθίαν προτίθεσθαι· ἀγαθῷ γὰρ κακὸν ἀφανίσαντες κοι-
3 νῶς μᾶλλον ὠφέλησαν ἢ ἐκ τῶν ἰδίων ἔβλαψαν. τῶνδε δὲ οὔτε πλούτῳ [1]) τις τὴν ἔτι ἀπόλαυσιν προτιμήσας ἐμαλακίσθη οὔτε πενίας ἐλπίδι, ὡς κἂν ἔτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο· τὴν δὲ τῶν ἐναντίων τιμωρίαν ποθεινοτέραν αὐτῶν λαβόντες, καὶ κινδύνων ἅμα τόνδε κάλλιστον νομίσαντες ἐβουλήθησαν μετ' αὐτοῦ τοὺς μὲν τιμωρεῖσθαι, τῶν δὲ ἐφίεσθαι, ἐλπίδι μὲν τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώσειν ἐπιτρέψαντες, ἔργῳ δὲ περὶ τοῦ ἤδη ὁρωμένου σφίσιν αὐτοῖς ἀξιοῦντες πεποιθέναι· καὶ ἐν αὐτῷ τὸ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν μᾶλλον ἡγησάμενοι ἢ τὸ ἐνδόντες σώζεσθαι, τὸ μὲν αἰσχρὸν τοῦ λόγου ἔφυγον, τὸ δ' ἔργον τῷ σώματι ὑπέμειναν, καὶ δι' ἐλαχίστου καιροῦ τύχης ἅμα ἀκμῇ τῆς δόξης μᾶλλον ἢ τοῦ δέους ἀπηλλάγησαν.

43 „Καὶ οἵδε μὲν προσηκόντως τῇ πόλει τοιοίδε ἐγένοντο· τοὺς δὲ λοιποὺς χρὴ ἀσφαλεστέραν μὲν [2]) εὔχεσθαι, ἀτολμοτέραν δὲ μηδὲν ἀξιοῦν τὴν ἐς τοὺς πολεμίους διάνοιαν ἔχειν, σκοποῦντας μὴ λόγῳ μόνῳ τὴν ὠφελίαν, ἣν ἄν τις πρὸς οὐδὲν χεῖρον αὐτοὺς ὑμᾶς εἰδότας μηκύνοι, λέγων ὅσα ἐν τῷ τοὺς πολεμίους ἀμύνεσθαι ἀγαθὰ ἔνεστιν, ἀλλὰ μᾶλλον τὴν τῆς πόλεως δύναμιν καθ' ἡμέραν ἔργῳ θεωμένους καὶ ἐραστὰς γιγνομένους αὐτῆς, καὶ ὅταν ὑμῖν μεγάλη δόξῃ εἶναι, ἐνθυμουμένους ὅτι τολμῶντες καὶ γιγνώσκοντες τὰ δέοντα καὶ ἐν τοῖς ἔργοις αἰσχυνόμενοι ἄνδρες αὐτὰ ἐκτήσαντο, καὶ ὁπότε καὶ πείρᾳ του σφαλείησαν, οὔκουν καὶ τὴν πόλιν γε τῆς σφετέρας ἀρετῆς ἀξιοῦντες στερίσκειν, κάλλιστον δὲ ἔρανον αὐτῇ
2 προϊέμενοι. κοινῇ γὰρ τὰ σώματα διδόντες ἰδίᾳ τὸν ἀγήρων ἔπαινον ἐλάμβανον καὶ τὸν τάφον ἐπισημότατον, οὐκ ἐν ᾧ κεῖνται μᾶλλον, ἀλλ' ἐν ᾧ ἡ δόξα αὐτῶν παρὰ τῷ ἐντυχόντι ἀεὶ καὶ λόγου καὶ ἔργου καιρῷ ἀείμνηστος καταλείπεται. ἀνδρῶν γὰρ ἐπιφανῶν πᾶσα γῆ τάφος, καὶ οὐ στηλῶν μόνον ἐν τῇ οἰκείᾳ σημαίνει ἐπιγραφή, ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ

[1]) b mit der Vulg. πλούτου gegen die besten Handschrr.
[2]) k aus eigener Conj. ἀσφαλέστερα.

theils zuletzt besiegelt. Denn auch den sonst Schlechteren ist es billig ihre
im Kriege für das Vaterland bewiesene Tapferkeit zum Lobe anzurech-
nen; denn durch das Gute haben sie das Schlechte ausgelöscht und durch
ihre öffentliche That mehr genützt als durch ihr Privatleben geschadet.
Von diesen Männern aber wurde weder durch den Reichthum einer 3
feige gemacht, sodaß er dessen ferneren Genuß vorgezogen, noch suchte
einer, für seine Armuth hoffend, daß er ihr doch noch entfliehen und
reich werden könne, einen Aufschub der Gefahr; sondern weil sie die
Züchtigung der Gegner heißer ersehnten als Jenes und zugleich die-
sen für den schönsten aller Kämpfe hielten, wollten sie in demselben
diese züchtigen, Jenes erstreben, indem sie der Hoffnung die Unge-
wißheit des Gelingens anheimstellten, in der That aber wegen des
eben sichtbar Vorliegenden auf sich selbst bauen zu müssen glaubten,
und nachdem sie hiebei die Abwehr und den Tod der Rettung durch
Weichen vorgezogen, entgiengen sie der Schmach der Nachrede, be-
standen den Kampf mit ihrem Leibe und schieden in kürzestem Ent-
scheidungsmomente auf dem Gipfel des Ruhmes vielmehr als der
Furcht.

„Solche Männer waren diese, würdig ihrer Vaterstadt; die Ueber- 43
lebenden aber müssen eine zwar gefahrlosere — das ist zu wün-
schen —, aber nicht muthlosere Gesinnung gegen die Feinde zu he-
gen bemüht sein, indem sie nicht bloß mit Worten den Nutzen er-
wägen den ihr selbst zu gut kennt um einer langen Erörterung zu
bedürfen, die etwa zeigte, wie viele Vortheile in dem Abwehren des
Feindes liegen, sondern vielmehr indem sie die Macht des Staates
täglich in der Wirklichkeit anschauen und sich für ihn begeistern, und
so oft sie dann als eine gewaltige erscheint, bedenken daß kühne,
das Nöthige erkennende und in den Kämpfen vom Ehrgefühl ge-
leitete Männer sie errangen, Männer die, wenn ihnen auch einmal
eine Unternehmung mißlang, nicht auch dem Vaterlande ihre Tüch-
tigkeit zu entziehen gemeint waren, sondern ihm die köstlichste Liebes-
gabe darbrachten. Denn ihre Leiber für das Gemeinwohl hinge- 2
bend gewannen sie für sich selbst den nie alternden Ruhm und des
Grabes höchste Auszeichnung, nicht sowohl an dem Orte wo sie
liegen, sondern wo ihr Ruhm bei Jedem der ihm begegnet zum
Anlaß des Wortes wie der That als ein ewig denkwürdiger auf-
bewahrt wird. Denn außerordentlicher Männer Grabmal ist die
ganze Erde, und nicht allein der Säulen Inschrift in der Heimath

μὴ προσηκούσῃ ἄγραφος μνήμη παρ' ἑκάστῳ τῆς γνώμης
3 μᾶλλον ἢ τοῦ ἔργου ἐνδιαιτᾶται. οὓς νῦν ὑμεῖς ζηλώσαντες
καὶ τὸ εὔδαιμον τὸ ἐλεύθερον, τὸ δὲ ἐλεύθερον τὸ εὔψυχον
κρίναντες, μὴ περιορᾶσθε τοὺς πολεμικοὺς κινδύνους. οὐ γὰρ
οἱ κακοπραγοῦντες δικαιότερον ἀφειδοῖεν ἂν τοῦ βίου, οἷς ἐλ-
πὶς οὐκ ἔστ' ἀγαθοῦ, ἀλλ' οἷς ἡ ἐναντία μεταβολὴ ἐν τῷ ζῆν ἔτι
κινδυνεύεται καὶ ἐν οἷς μάλιστα μεγάλα τὰ διαφέροντα, ἤν
τι πταίσωσιν. ἀλγεινοτέρα γὰρ ἀνδρί γε φρόνημα ἔχοντι ἡ
[ἐν τῷ] [1]) μετὰ τοῦ μαλακισθῆναι κάκωσις ἢ ὁ μετὰ ῥώμης
καὶ κοινῆς ἐλπίδος ἅμα γιγνόμενος ἀναίσθητος θάνατος.

44 „Διόπερ καὶ τοὺς τῶνδε νῦν τοκέας, ὅσοι πάρεστε, οὐκ
ὀλοφύρομαι μᾶλλον ἢ παραμυθήσομαι. ἐν πολυτρόποις γὰρ
ξυμφοραῖς ἐπίστανται τραφέντες, τὸ δ' εὐτυχές, οἳ ἂν τῆς
εὐπρεπεστάτης λάχωσιν, ὥσπερ οἵδε μὲν νῦν, τελευτῆς, ὑμεῖς
δὲ λύπης, καὶ οἷς ἐνευδαιμονῆσαί τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐντε-
2 λευτῆσαι ξυνεμετρήθη. χαλεπὸν μὲν οὖν οἶδα πείθειν ὄν,
ὧν καὶ πολλάκις ἕξετε ὑπομνήματα ἐν ἄλλων εὐτυχίαις, αἷς
ποτε καὶ αὐτοὶ ἠγάλλεσθε· καὶ λύπη οὐχ ὧν ἄν τις μὴ πει-
ρασάμενος [2]) ἀγαθῶν στερίσκηται, ἀλλ' οὗ ἂν ἐθὰς γενόμε-
νος ἀφαιρεθῇ. [3]) καρτερεῖν δὲ χρὴ καὶ ἄλλων παίδων ἐλ-
πίδι οἷς ἔτι ἡλικία τέκνωσιν ποιεῖσθαι· ἰδίᾳ τε γὰρ [4]) τῶν
οὐκ ὄντων λήθη οἱ ἐπιγιγνόμενοί τισιν ἔσονται, καὶ τῇ πόλει
3 διχόθεν, ἔκ τε τοῦ μὴ ἐρημοῦσθαι καὶ ἀσφαλείᾳ, ξυνοίσει· οὐ
γὰρ οἷόν τε ἴσον τι ἢ δίκαιον βουλεύεσθαι οἳ ἂν μὴ καὶ παῖδας
ἐκ τοῦ ὁμοίου παραβαλλόμενοι κινδυνεύωσιν. ὅσοι δ' αὖ
παρηβήκατε, τόν τε πλείονα κέρδος ὃν εὐτυχεῖτε βίον ἡγεῖ-
σθε καὶ τόνδε βραχὺν ἔσεσθαι, καὶ τῇ τῶνδε εὐκλείᾳ κου-
φίζεσθε. τὸ γὰρ φιλότιμον ἀγήρων μόνον, καὶ οὐκ ἐν τῷ
ἀχρείῳ τῆς ἡλικίας τὸ κερδαίνειν, ὥσπερ τινές φασι, μᾶλλον
τέρπει, ἀλλὰ τὸ τιμᾶσθαι.

[1]) Die meisten Hdschrr. ἐν τῷ μετὰ τοῦ und so k. Einige Hdschrr. μετὰ τοῦ ἐν τῷ. p g [ἐν τῷ] μετὰ τοῦ, b ἐν τῳ μετὰ τοῦ, a [ἐν τῳ] μετὰ τοῦ.

[2]) k mit vielen und sehr guten Hdschrr. πειρασάμενος, doch schwerlich sinngemäss.

[3]) Die meisten und besten Hdschrr. nebst der Vulg. ἀφαιρεθείη.

[4]) p g b a γάρ τε mit den meisten und besten Hdschrr., gegen den Sprachgebrauch.

zeichnet es, sondern auch im Auslande lebt ein ungeschriebenes Andenken mehr ihrer Gesinnung als des Kampfes selbst bei Jedem fort. Diesen eifert ihr nun nach, und indem ihr das Glück in der Freiheit, 3
die Freiheit aber in der Tapferkeit suchet, vernachlässigt nicht die Gefahren des Kriegs. Denn nicht die Unglücklichen, denen keine Hoffnung zum Bessern mehr winkt, schlagen mit größerem Rechte ihr Leben in die Schanze, sondern die denen, wenn sie am Leben bleiben, noch der Umschlag ins Gegentheil auf dem Spiele steht, und bei denen der Unterschied groß ist, wenn sie einmal scheitern. Denn schmerzlicher ist für einen Mann von Herz die aus feigem Benehmen entspringende Erniedrigung als der bei Tapferkeit und gemeinsamer Hoffnung zugleich eintretende schmerzlose Tod.

„Weshalb ich auch die Eltern dieser Männer, soviele ihr zuge- 44
gen seid, jetzt nicht sowohl beklage als ich sie trösten werde. Denn sie wissen daß sie unter mannigfaltigen Wechselfällen alt geworden, ein Glück aber ist es, wem, wie diesen jetzt, das ehrenvollste Lebensende, euch aber die ehrenvollste Trauer, zu Theil wird, und wem ein glückliches Leben zu führen ebenso wie in einem solchen zu scheiden zugemessen ward. Zwar weiß ich, wie schwer es ist zu 2
überzeugen, da ihr so oft an sie eine Erinnerungsstimme finden werdet in dem Glücke Anderer, auf das auch ihr einst stolz waret; man trauert ja nicht um Güter deren man ohne sie genossen zu haben beraubt wird, sondern um die welche man, nachdem man sich daran gewöhnt hat, verliert. Doch müßt ihr starkes Muthes sein durch die Hoffnung auf noch andere Kinder, ihr die ihr noch in dem Alter stehet Kinder zu zeugen; denn nicht nur in der Familie werden Manchem von euch die nachgebornen ein Mittel zum Vergessen der nicht mehr lebenden sein, sondern auch dem Staate wird das in doppelter Beziehung, sowohl um nicht entvölkert zu werden als auch der Sicherheit wegen, gedeihlich sein; denn es ist nicht möglich daß 3
diejenigen einen allgemein nützlichen und gerechten Rath geben, die nicht auch, ihre Kinder auf gleiche Weise preisgebend, die Gefahr theilen. Ihr aber, die ihr das Mannesalter überschritten habt, achtet das längere Leben in dem ihr glücklich waret für Gewinn und bedenket daß es nun nur noch kurz sein wird, und richtet euch auf an dem Ruhme dieser Männer. Denn die Ehre allein altert nie, und in der Schwäche des Alters erfreut nicht sowohl, wie Einige sagen, der Gewinn, sondern die Achtung.

45 „Παισὶ δ' αὖ ὅσοι τῶνδε πάρεστε ἢ ἀδελφοῖς ὁρῶ μέγαν τὸν ἀγῶνα· τὸν γὰρ οὐκ ὄντα ἅπας εἴωθεν ἐπαινεῖν, καὶ μόλις ἂν καθ' ὑπερβολὴν ἀρετῆς οὐχ ὁμοῖοι, ἀλλ' ὀλίγῳ χείρους κριθείητε. φθόνος γὰρ τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον,
2 τὸ δὲ μὴ ἐμποδὼν ἀνανταγωνίστῳ εὐνοίᾳ τετίμηται. εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνησθῆναι, βραχείᾳ παραινέσει ἅπαν σημανῶ. τῆς τε γὰρ ὑπαρχούσης φύσεως μὴ χείροσι γενέσθαι ὑμῖν μεγάλη ἡ δόξα καὶ ἧς ἂν ἐπ' ἐλάχιστον ἀρετῆς πέρι ἢ ψόγου ἐν τοῖς ἄρσεσι κλέος ᾖ.

46 „Εἴρηται καὶ ἐμοὶ λόγῳ κατὰ τὸν νόμον ὅσα εἶχον πρόσφορα, καὶ ἔργῳ οἱ θαπτόμενοι τὰ μὲν ἤδη κεκόσμηνται, τὰ δὲ αὐτῶν τοὺς παῖδας τὸ ἀπὸ τοῦδε δημοσίᾳ ἡ πόλις μέχρι ἥβης θρέψει, ὠφέλιμον στέφανον τοῖσδέ τε καὶ τοῖς λειπομένοις τῶν τοιῶνδε ἀγώνων προτιθεῖσα· ἆθλα γὰρ οἷς κεῖται ἀρετῆς μέγιστα, τοῖς δὲ καὶ ἄνδρες ἄριστοι πολιτεύουσι. νῦν δὲ ἀπολοφυράμενοι ὃν προσήκει ἕκαστος ἀποχωρεῖτε.“ [1])

47 Τοιόσδε μὲν ὁ τάφος ἐγένετο ἐν τῷ χειμῶνι τούτῳ· καὶ διελθόντος αὐτοῦ πρῶτον ἔτος τοῦ πολέμου τοῦδε ἐτελεύτα. τοῦ δὲ θέρους εὐθὺς ἀρχομένου Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τὰ δύο μέρη ὥσπερ καὶ τὸ πρῶτον ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν· ἡγεῖτο δὲ Ἀρχίδαμος ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων
2 βασιλεύς. καὶ καθεζόμενοι ἐδῄουν τὴν γῆν. καὶ ὄντων αὐτῶν οὐ πολλάς πω ἡμέρας ἐν τῇ Ἀττικῇ ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις, λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσε ἐγκατασκῆψαι καὶ περὶ Λῆμνον καὶ ἐν ἄλλοις χωρίοις, οὐ μέντοι τοσοῦτός γε λοιμὸς οὐδὲ φθορὰ οὕτως ἀνθρώ-
3 πων οὐδαμοῦ ἐμνημονεύετο γενέσθαι. οὔτε γὰρ ἰατροὶ ἤρκουν τὸ πρῶτον θεραπεύοντες ἀγνοίᾳ, ἀλλ' αὐτοὶ μάλιστα ἔθνησκον ὅσῳ καὶ μάλιστα προσῄεσαν, οὔτε ἄλλη ἀνθρωπεία τέχνη οὐδεμία· ὅσα τε πρὸς ἱεροῖς ἱκέτευσαν ἢ μαντείοις [2])

[1]) b a ἄπιτε gegen die besten Hdschrr.
[2]) b a aus einer Anzahl auch guter Hdschrr. μαντείαις, was Thukydides sonst nicht gebraucht.

„Für Söhne dieser Männer dagegen, soviele ihr davon zuge- 45
gen seid, oder für Brüder sehe ich einen schweren Wettkampf; denn den nicht mehr Lebenden pflegt Jedermann zu rühmen, und kaum werdet ihr, selbst bei einem Uebermaße von Tapferkeit, ich will nicht sagen für gleich, sondern nur für nicht viel schlechter erachtet werden. Denn unter den Lebenden waltet der Neid gegen die Nebenbuhler, was aber nicht mehr im Wege steht, ist mit einem durch keinen Wetteifer gestörten Wohlwollen geehrt. Soll ich nun 2
auch der Frauentugend derer die jetzt im Wittwenstande sein werden noch gedenken, so werde ich durch eine kurze Ermahnung Alles andeuten. Groß ist für euch der Ruhm euch nicht schwächer zu zeigen als eure angeborne Natur, und wenn von einer Frau, zum Lobe oder zum Tadel, recht wenig unter den Männern die Rede ist.

„Jetzt habe ich in Worten dem Gesetze gemäß ausgesprochen, was 46
ich Angemessenes hatte, und durch die That haben die Bestatteten theils schon ihre Ehre empfangen, theils wird ihre Söhne von jetzt ab der Staat auf seine Kosten bis zum Jugendalter erziehen, diesen Männern sowohl als ihren Hinterlassenen damit einen nützlichen Siegeskranz für solche Kämpfe ertheilend; denn wo die größten Kampfpreise der Tüchtigkeit ausgesetzt sind, da sind auch die Bürger die trefflichsten Männer. Jetzt aber weihe Jeder noch die letzte Klage dem, dem sie gebührt, und dann gehet heim.“

So geschah die Bestattung in diesem Winter, und als derselbe 47
vorüber war, endigte das erste Jahr dieses Krieges. Gleich zu Anfang des Sommers aber fielen die Peloponnesier und ihre Bundesgenossen, zwei Drittheile, wie auch das erste Mal, in Attika ein; es befehligte sie Archidamos, des Zeuxidamos Sohn, König der Lakedämonier. Und indem sie sich festsetzten, verheerten sie das Land. Und 2
da sie noch nicht viele Tage in Attika waren, fieng die Krankheit an zum ersten Male in Athen zu erscheinen, nachdem sie zwar, wie man sagte, auch früher schon in viele Oerter, sowohl um Lemnos als in andern Gegenden, eingedrungen, jedoch eine so große Seuche wenigstens und eine derartige Sterblichkeit der Menschen war nirgends, soweit man sich erinnerte, vorgekommen. Denn weder Aerzte, die 3
anfänglich in ihrer Unkunde sie behandelten, halfen, sondern diese selbst starben am meisten, da sie eben am meisten in Berührung kamen, noch sonst irgend eine menschliche Kunst; auch was man an heiligen Stätten flehte oder mit Orakeln und dergleichen

καὶ τοῖς τοιούτοις ἐχρήσαντο, πάντα ἀνωφελῆ ἦν, τελευτῶντές τε αὐτῶν ἀπέστησαν ὑπὸ τοῦ κακοῦ νικώμενοι.

48 Ἤρξατο δὲ τὸ μὲν πρῶτον, ὡς λέγεται, ἐξ Αἰθιοπίας τῆς ὑπὲρ Αἰγύπτου, ἔπειτα δὲ καὶ ἐς Αἴγυπτον καὶ Λιβύην κατέβη καὶ ἐς τὴν βασιλέως γῆν τὴν πολλήν. ἐς δὲ τὴν Ἀθηναίων πόλιν ἐξαπιναίως ἐνέπεσε, καὶ τὸ πρῶτον ἐν τῷ Πειραιεῖ ἥψατο τῶν ἀνθρώπων, ὥστε καὶ ἐλέχθη ὑπ' αὐτῶν ὡς οἱ Πελοποννήσιοι φάρμακα ἐσβεβλήκοιεν ἐς τὰ φρέατα· κρῆναι γὰρ οὔπω ἦσαν αὐτόθι. ὕστερον δὲ καὶ ἐς τὴν ἄνω
2 πόλιν ἀφίκετο καὶ ἔθνησκον πολλῷ μᾶλλον ἤδη. λεγέτω μὲν οὖν περὶ αὐτοῦ ὡς ἕκαστος γιγνώσκει καὶ ἰατρὸς καὶ ἰδιώτης ἀφ' ὅτου εἰκὸς ἦν γενέσθαι αὐτό, καὶ τὰς αἰτίας ἅστινας νομίζει τοσαύτης μεταβολῆς ἱκανὰς εἶναι δύναμιν ἐς τὸ μεταστῆσαι σχεῖν· ἐγὼ δὲ οἷόν τε ἐγίγνετο λέξω καὶ ἀφ' ὧν ἄν τις σκοπῶν, εἴ ποτε καὶ αὖθις ἐπιπέσοι, μάλιστ' ἂν ἔχοι τι προειδὼς μὴ ἀγνοεῖν, ταῦτα δηλώσω, αὐτός τε νοσήσας καὶ αὐτὸς ἰδὼν ἄλλους πάσχοντας.

49 Τὸ μὲν γὰρ ἔτος, ὡς ὡμολογεῖτο, ἐκ πάντων μάλιστα δὴ ἐκεῖνο ἄνοσον ἐς τὰς ἄλλας ἀσθενείας ἐτύγχανεν ὄν· εἰ δέ τις καὶ προέκαμνέ τι, ἐς τοῦτο πάντα ἀπεκρίθη. τοὺς δ' ἄλλους ἀπ' οὐδεμιᾶς προφάσεως, ἀλλ' ἐξαίφνης ὑγιεῖς ὄντας πρῶτον μὲν τῆς κεφαλῆς θέρμαι ἰσχυραὶ καὶ τῶν ὀφθαλμῶν ἐρυθήματα καὶ φλόγωσις ἐλάμβανε, καὶ τὰ ἐντός, ἥ τε φάρυγξ καὶ ἡ γλῶσσα, εὐθὺς αἱματώδη ἦν καὶ πνεῦμα ἄτοπον
2 καὶ δυσῶδες ἠφίει· ἔπειτα ἐξ αὐτῶν πταρμὸς καὶ βράγχος ἐπεγίγνετο, καὶ ἐν οὐ πολλῷ χρόνῳ κατέβαινεν ἐς τὰ στήθη ὁ πόνος μετὰ βηχὸς ἰσχυροῦ· καὶ ὁπότε ἐς τὴν καρδίαν στηρίξαι, ἀνέστρεφέ τε αὐτὴν καὶ ἀποκαθάρσεις χολῆς πᾶσαι ὅσαι ὑπὸ ἰατρῶν ὠνομασμέναι εἰσὶν ἐπήεσαν, καὶ αὗται μετὰ ταλαιπωρίας μεγάλης. λύγξ τε τοῖς πλείοσιν ἐνέπιπτε [1]) κενή, σπασμὸν ἐνδιδοῦσα ἰσχυρόν, τοῖς μὲν
3 μετὰ ταῦτα λωφήσαντα, τοῖς δὲ καὶ πολλῷ ὕστερον. καὶ τὸ μὲν ἔξωθεν ἁπτομένῳ σῶμα οὔτ' [1]) ἄγαν θερμὸν ἦν οὔτε χλωρόν, ἀλλ' ὑπέρυθρον, πελιτνόν, [2]) φλυκταίναις μι

[1]) So b a k aus mehreren, freilich fast nur schlechteren Hdschrr., p g und die Vulg. οὐκ, was jedoch jetzt selbst Poppo nur dann für richtig hält, wenn man nachher οὐδέ schreibt.

versuchte, war Alles erfolglos, und zuletzt stand man, durch das Unglück überwältigt, davon ab.

Sie nahm aber, wie es heißt, ihren ersten Anfang in Aethio- 48
pien oberhalb Aegypten, darauf aber stieg sie auch nach Aegypten und Libyen und dem größten Theil des königlichen Gebietes hinab. In die Stadt der Athener aber drang sie plötzlich ein und zuerst ergriff sie im Peiräeus die Menschen, sodaß von ihnen auch behauptet ward, die Peloponnesier hätten Gift in die Cisternen geworfen; denn Quellbrunnen gab es daselbst noch nicht. Später aber kam sie auch in die obere Stadt, und sie starben nun noch viel mehr. Es mag nun Jeder, sei er Arzt oder 2
Laie, über sie sprechen, wie er denkt woraus sie wohl entstanden sein mag, und die Ursachen einer so großen Umwandlung angeben, die er für geeignet hält Einfluß auf eine solche Umgestaltung zu haben; ich aber werde beschreiben in welcher Art sie verlief, und wovon man, wenn sie einmal wieder eindringen sollte, vorzüglich in seiner Beobachtung ausgehn müßte, um sie, im Voraus Etwas wissend, nicht zu verkennen, das werde ich darlegen, der ich sowohl selbst erkrankt war als auch Andere selbst leiden sah.

Jenes Jahr war nämlich, wie man allgemein anerkennt, gerade 49
am allermeisten frei von den sonstigen Krankheiten; und wenn Jemand ja vorher an Etwas litt, so gieng Alles in diese Krankheit aus. Die Uebrigen aber ergriff ohne alle bestimmte Veranlassung, vielmehr plötzlich bei voller Gesundheit zuerst heftige Hitze des Kopfes und Röthe und Entzündung der Augen, und von den inneren Theilen waren der Schlund und die Zunge sofort blutfarbig und gaben einen auffallenden und übelriechenden Athem von sich; so- 2
dann trat in Folge hievon Niesen und Heiserkeit hinzu, und in kurzer Frist gieng das Leiden in die Brust herab, mit starkem Husten verbunden; und sobald es sich auf den Magen warf, wendete es denselben um, und alle Arten von Gallentleerungen die von den Aerzten benannt sind stellten sich ein, und zwar unter heftigem Schmerz. Und die Mehrzahl befiel ein leeres Aufstoßen welches heftigen Krampf herbeiführte, der bei den Einen dann wieder nachließ, bei den Andern erst viel später. Der äußere Körper war, 3
wenn man ihn anfühlte, weder sehr heiß noch blaß, sondern etwas

[2]) Die Hdschrr. πελιδνόν und so b 1 p. 1, gegen die bestimmten Zeugnisse der alten Grammatiker.

κραῖς καὶ ἕλκεσιν ἐξηνθηκός· τὰ δὲ ἐντὸς οὕτως ἐκάετο [1])
ὥστε μήτε τῶν πάνυ λεπτῶν ἱματίων καὶ σινδόνων τὰς ἐπι-
βολὰς μήτ᾽ [2]) ἄλλο τι ἢ γυμνοὶ [3]) ἀνέχεσθαι, ἥδιστά τε ἂν
ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν. καὶ πολλοὶ τοῦτο
τῶν ἠμελημένων ἀνθρώπων καὶ ἔδρασαν ἐς φρέατα, τῇ δίψῃ
ἀπαύστῳ ξυνεχόμενοι· καὶ ἐν τῷ ὁμοίῳ καθειστήκει τό τε
4 πλέον καὶ ἔλασσον ποτόν. καὶ ἡ ἀπορία τοῦ μὴ ἡσυχάζειν
καὶ ἡ ἀγρυπνία ἐπέκειτο διὰ παντός. καὶ τὸ σῶμα, ὅσον-
περ χρόνον καὶ ἡ νόσος ἀκμάζοι, οὐκ ἐμαραίνετο, ἀλλ᾽ ἀντ-
εῖχε παρὰ δόξαν τῇ ταλαιπωρίᾳ, ὥστε ἢ διεφθείροντο οἱ
πλεῖστοι ἐναταῖοι καὶ ἑβδομαῖοι ὑπὸ τοῦ ἐντὸς καύματος, ἔτι
ἔχοντές τι δυνάμεως, ἢ εἰ διαφύγοιεν, ἐπικατιόντος τοῦ νο-
σήματος ἐς τὴν κοιλίαν καὶ ἑλκώσεώς τε αὐτῇ ἰσχυρᾶς ἐγγι-
γνομένης καὶ διαρροίας ἅμα ἀκράτου ἐπιπιπτούσης οἱ πολλοὶ
5 ὕστερον δι᾽ αὐτὴν ἀσθενείᾳ ἀπεφθείροντο. διεξῄει γὰρ διὰ
παντὸς τοῦ σώματος ἄνωθεν ἀρξάμενον τὸ ἐν τῇ κεφαλῇ πρῶ-
τον ἱδρυθὲν κακόν, καὶ εἴ τις ἐκ τῶν μεγίστων περιγένοιτο,
τῶν γε ἀκρωτηρίων ἀντίληψις αὐτοῦ ἐπεσήμαινε· κατέσκηπτε
γὰρ ἐς αἰδοῖα καὶ ἐς ἄκρας χεῖρας καὶ πόδας, καὶ πολλοὶ στερι-
σκόμενοι τούτων διέφευγον, εἰσὶ δ᾽ οἳ καὶ τῶν ὀφθαλμῶν.
τοὺς δὲ καὶ λήθη ἐλάμβανε παραυτίκα ἀναστάντας τῶν πάν-
των ὁμοίως καὶ ἠγνόησαν σφᾶς τε αὐτοὺς καὶ τοὺς ἐπιτη-
50 δείους. Γενόμενον γὰρ κρεῖσσον λόγου τὸ εἶδος τῆς νόσου
τά τε ἄλλα χαλεπωτέρως ἢ κατὰ τὴν ἀνθρωπείαν φύσιν προσ-
έπιπτεν ἑκάστῳ καὶ ἐν τῷδε ἐδήλωσε μάλιστα ἄλλο τι ὂν
ἢ τῶν ξυντρόφων τι· τὰ γὰρ ὄρνεα καὶ τετράποδα ὅσα ἀν-
θρώπων ἅπτεται πολλῶν ἀτάφων γιγνομένων ἢ οὐ προσῄει
ἢ γευσάμενα διεφθείρετο. τεκμήριον δέ· τῶν μὲν τοιούτων
ὀρνίθων ἐπίλειψις σαφὴς ἐγένετο, καὶ οὐχ ἑωρῶντο οὔτε ἄλλως
οὔτε περὶ τοιοῦτον οὐδέν· οἱ δὲ κύνες μᾶλλον αἴσθησιν παρ-
εῖχον τοῦ ἀποβαίνοντος διὰ τὸ ξυνδιαιτᾶσθαι.

51 Τὸ μὲν οὖν νόσημα, πολλὰ καὶ ἄλλα παραλιπόντι ἀτο-
πίας, ὡς ἑκάστῳ ἐτύγχανέ τι διαφερόντως ἑτέρῳ πρὸς ἕτερον
γιγνόμενον, τοιοῦτον ἦν ἐπὶ πᾶν τὴν ἰδέαν. καὶ ἄλλο παρ-

[1]) p ἐκαίετο gegen die besten Handschrr., welche Form allerdings C. 52, 3 und 8, 39, 3 alle Hdschrr. bieten.

[2]) b k mit wenigen schlechten Hdschrr. μηδ᾽.

roth, dunkelfarbig, in kleinen Bläschen und Geschwüren ausgefah=
ren; das Innere aber glühte dermaßen, daß sie weder die Hüllen
der ganz dünnen Kleider und Leinen noch etwas Anderes als nackt
zu sein duldeten und sich am liebsten in kaltes Wasser gestürzt hät=
ten. Und Viele von den Vernachlässigten stürzten sich auch wirklich
in Cisternen, von unlöschbarem Durste gequält; und es blieb sich
gleich ob sie mehr oder weniger getrunken hatten. Und die Un= 4
möglichkeit zu ruhen und die Schlaflosigkeit quälte sie fortwährend.
Und so lange die Krankheit noch in voller Kraft war, zehrte der
Körper nicht ab, sondern widerstand gegen Erwarten dem Leiden, so daß
entweder die Meisten am neunten und siebenten Tage, noch im Besitze
einiger Kraft durch die innere Hitze getödtet wurden, oder, falls sie davon=
kamen, dann die Krankheit in den Unterleib hinabgieng und hier starke
Eiterung entstand und zugleich ein nicht zu hemmender Durchfall
eintrat, und die Mehrzahl dadurch später an Entkräftung starb. Denn 5
von oben anfangend gieng das Uebel das zuerst im Kopf sich fest=
gesetzt hatte durch den ganzen Körper, und wenn Jemand das
Schlimmste überstanden hatte, so zeichnete ihn wenigstens die Affec=
tion seiner Extremitäten; denn es warf sich auf die Schaamtheile
und die Hand und Fußspitzen, und Viele kamen mit dem Verluste
dieser davon, Einige auch mit dem der Augen. Andere befiel auch,
gleich wenn sie aufgestanden waren, ein Vergessen aller Dinge ohne
Unterschied, und sie mißkannten sowohl sich selbst als auch ihre An=
gehörigen. Denn alle Beschreibung überbietend traf das Wesen der 50
Krankheit sowohl im Uebrigen Jeden schwerer als für menschliche
Kräfte, als sie auch im Folgendem ganz vorzüglich ihre Verschie=
denheit von allem Gewohnten bewies: Die Vögel und Vierfüßer
nämlich welche menschliche Leichen berühren giengen, obwohl so viele
unbegraben blieben, entweder nicht heran oder starben, wenn sie da=
von gefressen hatten. Beweis davon: an derartigen Vögeln fand
eine augenscheinliche Abnahme statt, und sie wurden weder sonst
noch um eine solche Leiche gesehen; die Hunde aber gaben wegen
des Zusammenlebens mehr Gelegenheit die Wirkung wahrzunehmen.

So war also die Krankheit, wenn man noch viele andere Selt= 51
samkeiten übergeht, wie sie eben einem Jeden, dem Einen mehr als
dem Andern zustießen, im Allgemeinen ihrer Erscheinung nach be=

[3]) p g mit den meisten und besten Hdschrr. *γυμνόν*, was mir jedoch, auch mit Ergänzung von *σῶμα*, unstatthaft scheint.

ἐλύπει κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον οὐδὲν τῶν εἰωθότων· ὃ δὲ
καὶ γένοιτο, ἐς τοῦτο ἐτελεύτα. ἔθνησκον δὲ οἱ μὲν ἀμελείᾳ,
οἱ δὲ καὶ πάνυ θεραπευόμενοι. ἕν τε οὐδὲ ἓν [1]) κατέστη
2 ἴαμα, ὡς εἰπεῖν, ὅ τι χρῆν προσφέροντας ὠφελεῖν· τὸ γάρ
τῳ ξυνενεγκὸν ἄλλον τοῦτο ἔβλαπτε. σῶμά τε αὔταρκες ὂν
οὐδὲν διεφάνη πρὸς αὐτὸ ἰσχύος πέρι ἢ ἀσθενείας, ἀλλὰ
πάντα ξυνῄρει καὶ τὰ πάσῃ διαίτῃ θεραπευόμενα. δεινότα-
τον δὲ παντὸς ἦν τοῦ κακοῦ ἥ τε ἀθυμία, ὁπότε τις αἴ-
σθοιτο κάμνων (πρὸς γὰρ τὸ ἀνέλπιστον εὐθὺς τραπόμενοι
τῇ γνώμῃ πολλῷ μᾶλλον προίεντο σφᾶς αὐτοὺς καὶ οὐκ ἀντ-
εῖχον), καὶ ὅτι ἕτερος ἀφ' ἑτέρου θεραπείας ἀναπιμπλάμενοι
3 ὥσπερ τὰ πρόβατα ἔθνησκον· καὶ τὸν πλεῖστον φθόρον τοῦτο
ἐνεποίει. εἴτε γὰρ μὴ θέλοιεν δεδιότες ἀλλήλοις προσιέναι,
ἀπώλλυντο ἐρῆμοι, καὶ οἰκίαι πολλαὶ ἐκενώθησαν ἀπορίᾳ
τοῦ θεραπεύσοντος· εἴτε προσίοιεν, διεφθείροντο, καὶ μά-
λιστα οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι· αἰσχύνῃ γὰρ ἠφείδουν
σφῶν αὐτῶν, ἐσιόντες παρὰ φίλους, ἐπεὶ καὶ τὰς ὀλοφύρσεις
τῶν ἀπογιγνομένων τελευτῶντες καὶ οἱ οἰκεῖοι ἐξέκαμνον,
4 ὑπὸ τοῦ πολλοῦ κακοῦ νικώμενοι. ἐπὶ πλέον δὲ ὅμως οἱ
διαπεφευγότες τόν τε θνήσκοντα καὶ τὸν πονούμενον ᾠκτί-
ζοντο διὰ τὸ προειδέναι τε καὶ αὐτοὶ ἤδη ἐν τῷ θαρσαλέῳ
εἶναι· δὶς γὰρ τὸν αὐτόν, ὥστε καὶ κτείνειν, οὐκ ἐπελάμ-
βανε. καὶ ἐμακαρίζοντό τε ὑπὸ τῶν ἄλλων καὶ αὐτοὶ τῷ πα-
ραχρῆμα περιχαρεῖ καὶ ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον ἐλπίδος τι
εἶχον κούφης μηδ' ἂν ὑπ' ἄλλου νοσήματός ποτε ἔτι δια-
φθαρῆναι.

52 Ἐπίεσε δ' αὐτοὺς μᾶλλον πρὸς τῷ ὑπάρχοντι πόνῳ καὶ
ἡ ξυγκομιδὴ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ, καὶ οὐχ ἧσσον τοὺς
ἐπελθόντας. οἰκιῶν γὰρ οὐχ ὑπαρχουσῶν, ἀλλ' ἐν καλύβαις
πνιγηραῖς ὥρᾳ ἔτους διαιτωμένων ὁ φθόρος ἐγίγνετο οὐδενὶ
2 κόσμῳ, ἀλλὰ καὶ νεκροὶ ἐπ' ἀλλήλοις ἀποθνήσκοντες ἔκειντο
καὶ ἐν ταῖς ὁδοῖς ἐκαλινδοῦντο καὶ περὶ τὰς κρήνας ἁπάσας

[1]) p g οὐδὲν gegen die meisten und besten Hdschrr., in deren, wenn auch zum Theil verdorbenen, Lesarten doch deutlich οὐδὲ ἕν steckt.

schaffen. Und keine andere von den sonst gewöhnlichen Krankheiten fiel in jener Zeit beschwerlich; die aber ja vorkommen mochte, schlug zuletzt in diese um. Es starben aber die Einen durch Vernachlässigung, die Andern, wenn auch noch so sehr gepflegt. Und nicht ein einziges Mittel fand sich, so zu sagen, was man mit Erfolg hätte anwenden können; denn was Einem geholfen hatte, das 2
schadete einem Andern. Auch zeigte sich kein Körper durch sich selbst gegen sie gesichert, weder in Rücksicht auf Stärke noch auf Schwäche, sondern alle raffte sie hin, auch die mit der pünktlichsten Sorgfalt gepflegten. Das Entsetzlichste aber in dem ganzen Unglück war die Muthlosigkeit, sobald sich Einer leidend fühlte (denn sogleich im Geiste der Hoffnungslosigkeit anheimgefallen, gaben sie sich noch weit mehr preis und widerstanden nicht), und daß sie, Einer durch die Wartung des Andern angesteckt, wie die Schaafe, starben; und dies richtete die stärkste Verwüstung an. Denn moch- 3
ten sie nun aus Besorgniß nicht zu einander gehen wollen, so kamen sie in der Verlassenheit um, und viele Häuser starben aus durch den Mangel eines Wärters; oder mochten sie hingehen, so wurden sie hingerafft, und am meisten die, welche einigen Werth auf Pflichttreue legten; denn aus Ehrgefühl verschmähten sie Selbstschonung, indem sie zu Freunden hineingiengen, da auch die Angehörigen zuletzt, durch das furchtbare Unglück besiegt, aus Ermüdung sogar das Klagen um die Abgeschiedenen aufgaben. In höhe- 4
rem Grade aber bemitleideten dennoch die Geretteten den Sterbenden und den Leidenden, sowohl weil sie die Krankheit vorherkannten, als auch da sie selbst schon in Sicherheit waren; denn zweimal betraf sie einen und denselben so daß sie ihn auch getödtet hätte nicht. Und diese wurden nicht nur von den Andern glücklich gepriesen, sondern hatten selbst wegen der augenblicklichen hohen Freude auch für die Zukunft einige freilich grundlose Hoffnung, daß sie nun nie an einer andern Krankheit noch sterben würden.

Außer diesem herrschenden Leiden war ihnen aber um so mehr 52
auch der Zusammenfluß vom Lande in die Stadt drückend, und zwar vorzugsweise den Hereingekommenen. Denn da Häuser nicht vorhanden waren, sondern sie in stickigen Hütten zur Sommerszeit lebten, so griff das Sterben ohne alle Ordnung um sich, und theils 2
lagen sie auf einander verscheidend als Leichen da, theils wälzten sie sich auf den Straßen und bei allen Quellbrunnen, nach dem Was-

ἡμιθνῆτες τοῦ ὕδατος ἐπιθυμίᾳ. τά τε ἱερὰ ἐν οἷς ἐσκήνηντο νεκρῶν πλέα ἦν, αὐτοῦ ἐναποθνησκόντων· ὑπερβιαζομένου γὰρ τοῦ κακοῦ οἱ ἄνθρωποι, οὐκ ἔχοντες ὅ τι γένωνται, ἐς
3 ὀλιγωρίαν ἐτράποντο καὶ ἱερῶν καὶ ὁσίων ὁμοίως. νόμοι τε πάντες ξυνεταράχθησαν [1]) οἷς ἐχρῶντο πρότερον περὶ τὰς ταφάς, ἔθαπτον δὲ ὡς ἕκαστος ἐδύνατο. καὶ πολλοὶ ἐς ἀναισχύντους θήκας ἐτράποντο σπάνει τῶν ἐπιτηδείων διὰ τὸ συχνοὺς ἤδη προτεθνάναι σφίσιν· ἐπὶ πυρὰς γὰρ ἀλλοτρίας φθάσαντες τοὺς νήσαντας οἱ μὲν ἐπιθέντες τὸν ἑαυτῶν νεκρὸν ὑφῆπτον, οἱ δὲ καιομένου ἄλλου ἄνωθεν ἐπιβαλόντες
53 ὃν φέροιεν ἀπῄεσαν. Πρῶτόν τε ἦρξε καὶ ἐς τἆλλα τῇ πόλει ἐπὶ πλέον ἀνομίας τὸ νόσημα. ῥᾷον γὰρ ἐτόλμα τις ἃ πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἡδονὴν ποιεῖν, ἀγχίστροφον τὴν μεταβολὴν ὁρῶντες τῶν τ' εὐδαιμόνων καὶ αἰφνιδίως θνησκόντων καὶ τῶν οὐδὲν πρότερον κεκτημένων, εὐθὺς δὲ τἀκείνων ἐχόντων. ὥστε ταχείας τὰς ἐπαυρέσεις καὶ πρὸς τὸ τερπνὸν ἠξίουν ποιεῖσθαι, ἐφήμερα τά τε σώματα καὶ τὰ
2 χρήματα ὁμοίως ἡγούμενοι. καὶ τὸ μὲν προσταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν, ἄδηλον νομίζων εἰ πρὶν ἐπ' αὐτὸ ἐλθεῖν διαφθαρήσεται. ὅ τι δὲ ἤδη τε ἡδὺ καὶ πανταχόθεν τὸ [2]) ἐς αὐτὸ κερδαλέον, τοῦτο καὶ καλὸν
3 καὶ χρήσιμον κατέστη. θεῶν δὲ φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν κρίνοντες ἐν ὁμοίῳ καὶ σέβειν καὶ μὴ ἐκ τοῦ πάντας ὁρᾶν ἐν ἴσῳ ἀπολλυμένους, τῶν δὲ ἁμαρτημάτων οὐδεὶς ἐλπίζων μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι βιοὺς ἂν τὴν τιμωρίαν ἀντιδοῦναι, πολὺ δὲ μείζω τὴν ἤδη κατεψηφισμένην σφῶν ἐπικρεμασθῆναι, ἣν πρὶν ἐμπεσεῖν εἰκὸς εἶναι τοῦ βίου τι ἀπολαῦσαι.

54 Τοιούτῳ μὲν πάθει οἱ Ἀθηναῖοι περιπεσόντες ἐπιέζοντο, ἀνθρώπων τε ἔνδον θνησκόντων καὶ γῆς ἔξω δῃουμένης. ἐν δὲ τῷ κακῷ οἷα εἰκὸς ἀνεμνήσθησαν καὶ τοῦδε τοῦ ἔπους, φάσκοντες οἱ πρεσβύτεροι πάλαι ᾄδεσθαι,

„ἥξει Δωριακὸς πόλεμος καὶ λοιμὸς ἅμ' αὐτῷ."

[1]) b a συνεταράχθησαν mit fast allen Hdschrr., doch Thukydides sagt immer ξυν —.

[2]) k [τὸ]. Einige Hdschrr. τε statt τὸ, vorher καὶ auslassend. Der Artikel ist in der That lästig.

ser begierig, halbtodt herum. Und die Heiligthümer in welchen sie
ihre Wohnung genommen hatten waren voll Leichen, indem sie da-
rin starben; denn bei der Uebermacht des Unglücks ergaben sich die
Menschen, da sie nicht wußten was aus ihnen werden sollte, der Ver-
achtung alles Göttlichen und Menschlich-Heiligen ohne Unterschied.
Und alle Gesetze die sie früher bei den Beerdigungen beobachteten 3
wurden über den Haufen geworfen: Jeder begrub, wie er eben konnte.
Und Viele wandten sich zu schamlosen Begräbnissen, in Ermange-
lung des nöthigen Zubehörs, weil ihnen schon so Viele vorher ge-
storben waren; die Einen nämlich legten ihren Todten auf fremde
Scheiterhaufen, denen zuvorkommend welche sie errichtet hatten, und
zündeten dieselben an, die Andern warfen, während eine andere
Leiche verbrannt wurde, diejenige welche sie trugen oben darauf und
giengen davon. Auch im Uebrigen wurde die Krankheit für den 53
Staat die Veranlassung weiterer Gesetzlosigkeit. Denn man wagte
jetzt leichter was man früher nach Lust zu thun sich scheute, indem
man den raschen Wechsel sah sowohl an den Reichen die plötzlich
starben, als auch an den vorher Nichts Besitzenden die sofort die
Güter jener erhielten. Deshalb glaubte man rasch und angenehm
genießen zu müssen, da man Leben und Gut für gleich vergänglich
hielt. Und für das als gut Anerkannte Beschwerden zu ertragen 2
war Niemand geneigt, weil er es für ungewiß hielt ob er nicht be-
vor er es erreiche würde hingerafft werden; was aber sogleich an-
genehm und auf alle Weise das hiezu Vortheilhafte war, das stand
auch als gut und nützlich da. Keine Gottesfurcht aber und kein Men- 3
schengesetz hielt zurück, weil sie in Folge davon daß sie Alle auf
gleiche Weise umkommen sahen, Frömmigkeit und Gottlosigkeit für
gleichgeltend erachteten, hinsichtlich seiner Vergehungen aber Nie-
mand glaubte, er werde, bis zur Einleitung eines Processes lebend,
die Strafe dafür abbüßen müssen, sondern eine weit größere sei in
der ihnen bereits zuerkannten verhängt, und ehe man dieser anheim-
falle, müsse man billiger Weise das Leben noch etwas genießen.

In solches Leiden gerathen, waren die Athener hart bedrängt, 54
da drinnen die Menschen starben und draußen das Land verwüstet
ward. In dem Unglück aber erinnerten sie sich, wie natürlich, auch
folgendes Spruches wieder, von dem die Aelteren sagten, er sei vor-
mals gesungen worden:

„Kommen wird einst ein Dorischer Krieg und mit ihm die Seuche."

2 ἐγένετο μὲν οὖν ἔρις τοῖς ἀνθρώποις μὴ λοιμὸν ὠνομάσθαι
ἐν τῷ ἔπει ὑπὸ τῶν παλαιῶν, ἀλλὰ λιμόν, ἐνίκησε δὲ ἐπὶ
τοῦ παρόντος εἰκότως λοιμὸν εἰρῆσθαι· οἱ γὰρ ἄνθρωποι
πρὸς ἃ ἔπασχον τὴν μνήμην ἐποιοῦντο. ἢν δέ γε οἶμαί ποτε
ἄλλος πόλεμος καταλάβῃ Δωρικὸς τοῦδε ὕστερος καὶ ξυμβῇ
3 γενέσθαι λιμόν, κατὰ τὸ εἰκὸς οὕτως ᾄσονται. μνήμη δὲ
ἐγένετο καὶ τοῦ Λακεδαιμονίων χρηστηρίου τοῖς εἰδόσιν, ὅτι
ἐπερωτῶσιν αὐτοῖς τὸν θεὸν εἰ χρὴ πολεμεῖν ἀνεῖλε κατὰ
κράτος πολεμοῦσι νίκην ἔσεσθαι, καὶ αὐτὸς ἔφη ξυλλήψεσθαι.
περὶ μὲν οὖν τοῦ χρηστηρίου τὰ γιγνόμενα ᾔκαζον[1]) ὁμοῖα
4 εἶναι· ἐσβεβληκότων δὲ τῶν Πελοποννησίων ἡ νόσος ἤρξατο
εὐθύς. καὶ ἐς μὲν Πελοπόννησον οὐκ ἐσῆλθεν, ὅ τι ἄξιον
καὶ εἰπεῖν, ἐπενείματο δὲ Ἀθήνας μὲν μάλιστα, ἔπειτα δὲ
καὶ τῶν ἄλλων χωρίων τὰ πολυανθρωπότατα. ταῦτα μὲν
τὰ κατὰ τὴν νόσον γενόμενα.

55 Οἱ δὲ Πελοποννήσιοι ἐπειδὴ ἔτεμον τὸ πεδίον, παρῆλθον ἐς τὴν Πάραλον γῆν καλουμένην μέχρι Λαυρίου, οὗ τὰ ἀργύρεια μέταλλά ἐστιν Ἀθηναίοις. καὶ πρῶτον μὲν ἔτεμον ταύτην ᾗ[2]) πρὸς Πελοπόννησον ὁρᾷ, ἔπειτα δὲ τὴν πρὸς Εὔβοιάν τε καὶ Ἄνδρον τετραμμένην. Περικλῆς δὲ στρατηγὸς ὢν καὶ τότε περὶ μὲν τοῦ μὴ ἐπεξιέναι τοὺς Ἀθηναίους τὴν αὐτὴν γνώμην εἶχεν ὥσπερ καὶ ἐν τῇ προτέρᾳ ἐσβολῇ·

56 ἔτι δ' αὐτῶν ἐν τῷ πεδίῳ ὄντων, πρὶν ἐς τὴν παραλίαν
γῆν ἐλθεῖν, ἑκατὸν νεῶν ἐπίπλουν τῇ Πελοποννήσῳ παρ-
εσκευάζετο, καὶ ἐπειδὴ ἑτοῖμα ἦν, ἀνήγετο. ἦγε δ' ἐπὶ τῶν
νεῶν ὁπλίτας Ἀθηναίων τετρακισχιλίους καὶ ἱππέας τρια-
κοσίους ἐν ναυσὶν ἱππαγωγοῖς πρῶτον τότε ἐκ τῶν παλαιῶν
νεῶν ποιηθείσαις· ξυνεστρατεύοντο δὲ καὶ Χῖοι καὶ Λέσβιοι
2 πεντήκοντα ναυσίν. ὅτε δὲ ἀνήγετο ἡ στρατιὰ αὕτη Ἀθη-
ναίων, Πελοποννησίους κατέλιπον τῆς Ἀττικῆς ὄντας ἐν τῇ
παραλίᾳ. ἀφικόμενοι δὲ ἐς Ἐπίδαυρον τῆς Πελοποννήσου
ἔτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν, καὶ πρὸς τὴν πόλιν προσβαλόν-
τες ἐς ἐλπίδα μὲν ἦλθον τοῦ ἑλεῖν, οὐ μέντοι προεχώρησέ
3 γε. ἀναγαγόμενοι δὲ ἐκ τῆς Ἐπιδαύρου ἔτεμον τήν τε

[1]) So b p g a k mit einer Hdschr.; 6, 92, 4 geben die besten Hdschrr. diese Form. Vulg. εἴκαζον.

Nun erhob sich zwar ein Streit unter den Leuten, es sei in dem 2
Spruche von den Alten nicht eine Seuche (λοιμός), sondern eine
Hungersnoth (λιμός) benannt gewesen, es siegte aber bei der Lage
der Dinge natürlich die Behauptung, es habe Seuche geheißen;
denn die Leute paßten ihre Erinnerung dem an was sie litten.
Sollte aber einmal ein anderer Dorischer Krieg nach diesem eintreten und eine Hungersnoth entstehen, so werden sie, mein' ich,
aller Wahrscheinlichkeit nach so singen. Auch des den Lakedämo- 3
niern gegebenen Orakels erinnerten sich die welche es kannten, wo
ihnen der Gott auf ihre Frage ob sie Krieg führen sollten antwortete, wenn sie mit Nachdruck Krieg führten, würde ihnen Sieg
werden, und selbst zu helfen versprach. Hinsichtlich des Orakels
nun glaubte man die Ereignisse mit demselben übereinstimmend.
Nach dem Einfalle der Peloponnesier aber brach die Krankheit sofort 4
aus. Und in den Peloponnes kam sie nicht, daß es auch der Rede
werth wäre, sondern verheerte Athen vor allen, demnächst aber auch
von den übrigen Orten die volkreichsten. Dies war es was hinsichtlich der Pest geschah.

Die Peloponnesier aber zogen, nachdem sie die Ebene verwüstet, 55
in das sogenannte Paralische Gebiet bis Laurion, wo die Athener
die Silberbergwerke haben. Und zuerst verwüsteten sie den Strich
welcher nach dem Peloponnes zu liegt, dann den nach Euböa und
Andros hingewendeten. Perikles aber, der auch jetzt Feldherr war,
hegte hinsichtlich des Nichtentgegenziehens der Athener dieselbe Meinung wie auch bei dem ersten Einfalle; er rüstete aber, als sie 56
noch in der Ebene waren, ehe sie in das Paralische Gebiet zogen,
einen Seezug von 100 Schiffen gegen den Peloponnes aus und,
als Alles bereit war, gieng er ab. Er führte auf den Schiffen
4000 Athenische Hopliten und 300 Reiter auf Pferde-Transportschiffen, die damals zum ersten Male aus den alten Schiffen hergerichtet waren; es zogen aber auch die Chier und Lesbier mit 50
Segeln mit. Als die Athener mit diesem Heere in See giengen, 2
verließen sie die Peloponnesier in dem Paralischen Gebiete in Attika.
Nach Epidauros im Peloponnes gekommen verheerten sie den größten
Theil des Landes, griffen die Stadt an und gewannen zwar Hoffnung sie zu nehmen, es gelang jedoch nicht. Sie segelten nun von 3

²) b2 p2 g a k mit wenigen Hdschrr. ἢ, s. die Note.

Τροιζηνίδα γῆν καὶ τὴν Ἁλιάδα καὶ τὴν Ἑρμιονίδα· ἔστι δὲ
πάντα ταῦτα ἐπιθαλάσσια τῆς Πελοποννήσου. ἄραντες δὲ
ἀπ' αὐτῶν ἀφίκοντο ἐς Πρασιάς, τῆς Λακωνικῆς πόλισμα
ἐπιθαλάσσιον, καὶ τῆς τε γῆς ἔτεμον καὶ αὐτὸ τὸ πόλισμα
εἷλον καὶ ἐπόρθησαν. ταῦτα δὲ ποιήσαντες ἐπ' οἴκου ἀνε-
χώρησαν. τοὺς δὲ Πελοποννησίους οὐκέτι κατέλαβον ἐν τῇ
57 Ἀττικῇ ὄντας, ἀλλ' ἀνακεχωρηκότας. Ὅσον δέ τε[1]) χρόνον
οἱ Πελοποννήσιοι ἦσαν ἐν τῇ γῇ τῇ Ἀθηναίων καὶ οἱ
Ἀθηναῖοι ἐστράτευον ἐπὶ τῶν νεῶν, ἡ νόσος ἔν τε τῇ στρα-
τιᾷ τοὺς Ἀθηναίους ἔφθειρε καὶ ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ
ἐλέχθη τοὺς Πελοποννησίους δείσαντας τὸ νόσημα, ὡς ἐπυν-
θάνοντο τῶν αὐτομόλων ὅτι ἐν τῇ πόλει εἴη καὶ θάπτοντας
ἅμα ᾐσθάνοντο, θᾶσσον ἐκ τῆς γῆς ἐξελθεῖν. τῇ δὲ ἐσβολῇ
ταύτῃ πλεῖστόν τε χρόνον ἐνέμειναν[2]) καὶ τὴν γῆν πᾶσαν
ἔτεμον· ἡμέρας γὰρ τεσσαράκοντα μάλιστα ἐν τῇ γῇ τῇ
Ἀττικῇ ἐγένοντο.
58 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Ἅγνων ὁ Νικίου καὶ Κλεόπομπος
ὁ Κλεινίου, ξυστράτηγοι ὄντες Περικλέους, λαβόντες τὴν
στρατιὰν ᾗπερ ἐκεῖνος ἐχρήσατο ἐστράτευσαν εὐθὺς ἐπὶ Χαλ-
κιδέας τοὺς ἐπὶ Θρᾴκης καὶ Ποτίδαιαν ἔτι πολιορκουμένην·
ἀφικόμενοι δὲ μηχανάς τε τῇ Ποτιδαίᾳ προσέφερον καὶ
2 παντὶ τρόπῳ ἐπειρῶντο ἑλεῖν. προὐχώρει δὲ αὐτοῖς οὔτε ἡ
αἵρεσις τῆς πόλεως οὔτε τἆλλα τῆς παρασκευῆς ἀξίως. ἐπι-
γενομένη γὰρ ἡ νόσος ἐνταῦθα δὴ πάνυ ἐπίεσε τοὺς Ἀθη-
ναίους, φθείρουσα τὴν στρατιάν, ὥστε καὶ τοὺς προτέρους
στρατιώτας νοσῆσαι τῶν Ἀθηναίων ἀπὸ τῆς ξὺν Ἅγνωνι
στρατιᾶς, ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ ὑγιαίνοντας. Φορμίων δὲ
καὶ οἱ ἑξακόσιοι καὶ χίλιοι οὐκέτι ἦσαν περὶ Χαλκιδέας. ὁ
μὲν οὖν Ἅγνων ταῖς ναυσὶν ἀνεχώρησεν ἐς τὰς Ἀθήνας, ἀπὸ
τετρακισχιλίων ὁπλιτῶν χιλίους καὶ πεντήκοντα τῇ νόσῳ
ἀπολέσας ἐν τεσσαράκοντα μάλιστα ἡμέραις· οἱ δὲ πρότεροι
στρατιῶται κατὰ χώραν μένοντες ἐπολιόρκουν τὴν Ποτίδαιαν.
59 Μετὰ δὲ τὴν δευτέραν ἐσβολὴν τῶν Πελοποννησίων οἱ
Ἀθηναῖοι, ὡς ἥ τε γῆ αὐτῶν ἐτέτμητο τὸ δεύτερον καὶ ἡ

[1]) So die besten Handschrr., einige lassen τε ganz aus. Ein Hyperbaton dieser Partikel ist sehr häufig. b g a k δὲ χρόνον οἵ τε. p δὲ χρόνον οἱ.

Epidauros wieder ab und verheerten das Trözenische, Halische und Hermionische Gebiet; es sind aber dies Alles Küstenorte des Peloponnes. Nachdem sie dann von hier aufgebrochen waren, kamen sie nach Prasiä, einer Küstenstadt in Lakonika, heerten im Lande und nahmen das Städtchen selbst ein und plünderten es. Nach diesen Unternehmungen zogen sie nach Hause zurück. Die Peloponnesier aber trafen sie nicht mehr in Attika, sondern sie hatten es verlassen.
So lange aber die Peloponnesier im Gebiete der Athener waren und 57
die Athener auf der Flotte im Dienst standen, raffte die Krankheit sowohl im Heere als in der Stadt die Athener weg, so daß es auch hieß, die Peloponnesier seien aus Furcht vor der Krankheit, als sie von den Ueberläufern erfuhren daß dieselbe in der Stadt sei und zugleich die Bestattungen bemerkten, schneller aus dem Lande abgezogen. Uebrigens blieben sie bei diesem Einfall am längsten darin und verheerten das ganze Land; denn 40 Tage ungefähr waren sie im Attischen Gebiete.

In demselben Sommer zogen Hagnon, des Nikias Sohn, und 58
Kleopompos, des Kleinias Sohn, Mitfeldherrn des Perikles, mit dem Heere welches dieser gehabt hatte sogleich gegen die Chalkideer an der Thrakischen Küste und das noch belagerte Potidäa; und daselbst angelangt wandten sie Maschinen gegen Potidäa an und
versuchten es auf jede Weise zu erobern. Doch gelang ihnen weder 2
die Einnahme der Stadt noch das Uebrige auf eine den Streitkräften entsprechende Art; denn die Krankheit befiel sie und drückte die Athener gerade hier recht, indem sie das Heer aufrieb, sodaß auch die frühern Truppen der Athener, die vorher gesund waren, von dem Heere unter Hagnon angesteckt wurden. Phormion aber und die 1600 waren nicht mehr in der Gegend der Chalkideer. Hagnon nun kehrte mit den Schiffen nach Athen zurück, nachdem er in etwa 40 Tagen von 4000 Hopliten 1050 durch die Krankheit verloren hatte; die früheren Truppen aber blieben in ihrer Stellung und belagerten Potidäa.

Nach dem zweiten Einfall der Peloponnesier aber waren die 59
Athener, da ihr Land zum zweiten Male verheert war und Krank-

[2]) b2 a mit einigen Hdschrr. ἔμεινεν.

νόσος ἐπέκειτο ἅμα καὶ ὁ πόλεμος, ἠλλοίωντο τὰς γνώμας, καὶ τὸν μὲν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον ὡς πείσαντα σφᾶς πολεμεῖν καὶ δι' ἐκεῖνον ταῖς ξυμφοραῖς περιπεπτωκότες, πρὸς δὲ τοὺς Λακεδαιμονίους ὥρμηντο ξυγχωρεῖν· καὶ πρέσβεις
2 τινὰς πέμψαντες ὡς αὐτοὺς ἄπρακτοι ἐγένοντο. πανταχόθεν τε τῇ γνώμῃ ἄποροι καθεστῶτες ἐνέκειντο τῷ Περικλεῖ. ὁ δὲ ὁρῶν αὐτοὺς πρὸς τὰ παρόντα χαλεπαίνοντας καὶ πάντα ποιοῦντας ἅπερ αὐτὸς ἤλπιζε, ξύλλογον ποιήσας (ἔτι δ' ἐστρατήγει) ἐβούλετο θαρσῦναί τε καὶ ἀπαγαγὼν τὸ ὀργιζόμενον τῆς γνώμης πρὸς τὸ ἠπιώτερον καὶ ἀδεέστερον καταστῆσαι. παρελθὼν δὲ ἔλεξε τοιάδε.

60 „Καὶ προσδεχομένῳ μοι τὰ τῆς ὀργῆς ὑμῶν ἐς ἐμὲ γεγένηται (αἰσθάνομαι γὰρ τὰς αἰτίας) καὶ ἐκκλησίαν τούτου ἕνεκα ξυνήγαγον, ὅπως ὑπομνήσω καὶ μέμψωμαι[1]) εἴ τι μὴ
2 ὀρθῶς ἢ ἐμοὶ χαλεπαίνετε ἢ ταῖς ξυμφοραῖς εἴκετε. ἐγὼ γὰρ ἡγοῦμαι πόλιν πλείω ξύμπασαν ὀρθουμένην ὠφελεῖν τοὺς ἰδιώτας ἢ καθ' ἕκαστον τῶν πολιτῶν εὐπραγοῦσαν, ἀθρόαν δὲ σφαλλομένην. καλῶς μὲν γὰρ φερόμενος ἀνὴρ τὸ καθ' ἑαυτὸν διαφθειρομένης τῆς πατρίδος οὐδὲν ἧσσον ξυναπόλλυται, κακοτυχῶν δὲ ἐν εὐτυχούσῃ πολλῷ μᾶλλον
3 διασώζεται. ὁπότε οὖν πόλις μὲν τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἵα τε φέρειν, εἷς δὲ ἕκαστος τὰς ἐκείνης ἀδύνατος, πῶς οὐ χρὴ πάντας ἀμύνειν αὐτῇ, καὶ μὴ ὃ νῦν ὑμεῖς δρᾶτε· ταῖς κατ' οἶκον κακοπραγίαις ἐκπεπληγμένοι τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀφίεσθε, καὶ ἐμέ τε τὸν παραινέσαντα πολεμεῖν καὶ ὑμᾶς
4 αὐτοὺς οἳ ξυνέγνωτε δι' αἰτίας ἔχετε. καίτοι ἐμοὶ τοιούτῳ ἀνδρὶ ὀργίζεσθε ὃς οὐδενὸς οἴομαι ἥσσων εἶναι γνῶναί τε τὰ δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι ταῦτα, φιλόπολίς τε καὶ χρημάτων κρείσσων. ὅ τε γὰρ γνοὺς καὶ μὴ σαφῶς διδάξας ἐν ἴσῳ καὶ εἰ μὴ ἐνεθυμήθη· ὅ τ' ἔχων ἀμφότερα, τῇ δὲ πόλει δύσνους, οὐκ ἂν ὁμοίως τι οἰκείως φράζοι· προσόντος δὲ καὶ τοῦδε, χρήμασι δὲ νικωμένου, τὰ ξύμπαντα τούτου ἑνὸς

[1]) b μέμψομαι gegen fast alle Hdschrr.

heit und Krieg zugleich ihnen zusetzte, in ihrer Gesinnung verändert und beschuldigten den Perikles daß er sie überredet habe zum Kriege und daß sie seinetwegen in das Unglück gerathen seien, mit den Lakedämoniern dagegen waren sie geneigt sich zu verständigen. Und sie schickten Einige als Gesandte zu denselben, richteten aber Nichts aus. So in allen Beziehungen rathlos in ihrem Sinne 2
geworden, setzten sie dem Perikles zu. Dieser aber berief, da er sie über die Lage der Dinge erbittert und alles das thun sah was er selbst erwartet hatte, eine Versammlung (noch war er Feldherr) und wollte sie ermuthigen und, das Zürnende ihrer Stimmung ablenkend, zu größerer Milde und Furchtlosigkeit hinüberleiten. Er trat nun auf und sprach also.

„Nicht unerwartet sind mir die Aeußerungen eures Zornes 60
gegen mich gekommen (denn ich kenne die Ursachen), und ich habe um deswillen eine Versammlung berufen um euch zu erinnern und zu tadeln, wenn ihr vielleicht mit Unrecht entweder mit mir unzufrieden seid oder den Drangsalen weichet. Ich meine nämlich daß 2
ein Staat, wenn er als Ganzes kräftig dasteht, den Einzelnen mehr nützt, als wenn er zwar in jedem einzelnen der Bürger glücklich ist, als Gesammtheit aber sinkt. Denn ein Mann dem es an seinem Theile wohl geht kommt, wenn das Vaterland zu Grunde geht, ebensogut mit um, ein Unglücklicher aber in einem glücklichen Lande rettet sich weit eher. Wenn nun der Staat wohl die Unfälle der 3
Einzelnen, nicht aber jeder Einzelne die des Staates zu übertragen im Stande ist, wie sollten da nicht Alle denselben vertheidigen und sich hüten vor dem was ihr jetzt thut: durch eure häuslichen Unfälle erschüttert, entschlagt ihr euch der Rettung des Gemeinwesens und überhäuft nicht nur mich der ich zum Kriege ermahnte, sondern auch euch selbst die ihr ihn mitbeschlosset mit Vorwürfen! Und 4
doch zürnt ihr in mir einem Manne der Niemandem nachzustehen glaubt in der Erkenntniß des Rechten und dem Aussprechen desselben, der das Vaterland liebt und über Geld erhaben ist. Denn wer das Rechte erkennt und es nicht klar darstellen kann, nützt nicht mehr, als wenn er es nicht gefunden hätte; und wer dies Beides besitzt, aber gegen das Vaterland schlechtgesinnt ist, möchte wohl nicht auf gleiche Weise Etwas vortheilhaft rathen; wäre auch dies vorhanden, er ließe sich aber durch Geld gewinnen, so würde Alles für dies Eine verkauft werden. Folglich, wenn ihr euch von mir

ἂν πωλοῖτο. ὥστ᾽ εἴ μοι καὶ μέσως ἡγούμενοι μᾶλλον ἑτέ-
ρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπείσθητε, οὐκ ἂν εἰκότως
61 νῦν τοῦ γε ἀδικεῖν αἰτίαν φεροίμην. Καὶ γὰρ οἷς μὲν αἵ-
ρεσις γεγένηται τἆλλα εὐτυχοῦσι, πολλὴ ἄνοια πολεμῆσαι·
εἰ δ᾽ ἀναγκαῖον ἦν ἢ εἴξαντας εὐθὺς τοῖς πέλας ὑπακοῦσαι
ἢ κινδυνεύσαντας περιγενέσθαι, ὁ φυγὼν τὸν κίνδυνον τοῦ
2 ὑποστάντος μεμπτότερος. καὶ ἐγὼ μὲν ὁ αὐτός εἰμι καὶ
οὐκ ἐξίσταμαι· ὑμεῖς δὲ μεταβάλλετε, ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν
πεισθῆναι μὲν ἀκεραίοις, μεταμέλειν δὲ κακουμένοις, καὶ τὸν
ἐμὸν λόγον ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης μὴ ὀρθὸν
φαίνεσθαι, διότι τὸ μὲν λυποῦν ἔχει ἤδη τὴν αἴσθησιν
ἑκάστῳ, τῆς δὲ ὠφελίας ἄπεστιν ἔτι ἡ δήλωσις ἅπασι, καὶ
μεταβολῆς μεγάλης, καὶ ταύτης ἐξ ὀλίγου, ἐμπεσούσης τα-
3 πεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε. δουλοῖ γὰρ
φρόνημα τὸ αἰφνίδιον καὶ ἀπροσδόκητον καὶ τὸ πλείστῳ
παραλόγῳ ξυμβαῖνον· ὃ ὑμῖν[1]) πρὸς τοῖς ἄλλοις οὐχ ἥκιστα
καὶ κατὰ τὴν νόσον γεγένηται. ὅμως δὲ πόλιν μεγάλην
οἰκοῦντας καὶ ἐν ἤθεσιν ἀντιπάλοις αὐτῇ τεθραμμένους χρεὼν
καὶ ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν ὑφίστασθαι καὶ τὴν
ἀξίωσιν μὴ ἀφανίζειν (ἐν ἴσῳ γὰρ οἱ ἄνθρωποι δικαιοῦσι
τῆς τε ὑπαρχούσης δόξης αἰτιᾶσθαι ὅστις μαλακίᾳ ἐλλείπει
καὶ τῆς μὴ προσηκούσης μισεῖν τὸν θρασύτητι ὀρεγόμενον),
ἀπαλγήσαντας δὲ τὰ ἴδια τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀντιλαμ-
βάνεσθαι.

62 „Τὸν δὲ πόνον τὸν κατὰ τὸν πόλεμον, μὴ γένηταί τε
πολὺς καὶ οὐδὲν μᾶλλον περιγενώμεθα, ἀρκείτω μὲν ὑμῖν
καὶ ἐκεῖνα ἐν οἷς ἄλλοτε πολλάκις γε δὴ ἀπέδειξα οὐκ ὀρθῶς
αὐτὸν ὑποπτευόμενον, δηλώσω δὲ καὶ τόδε, ὅ μοι δοκεῖτε
οὔτ᾽ αὐτοὶ πώποτε ἐνθυμηθῆναι ὑπάρχον ὑμῖν μεγέθους
2 πέρι ἐς τὴν ἀρχὴν οὔτ᾽ ἐγὼ ἐν τοῖς πρὶν λόγοις· οὐδ᾽ ἂν
νῦν ἐχρησάμην κομπωδεστέραν ἔχοντι τὴν προσποίησιν, εἰ
μὴ καταπεπληγμένους ὑμᾶς παρὰ τὸ εἰκὸς ἑώρων. οἴεσθε

[1]) pι ἡμῖν mit mehreren, darunter auch guten Hdschrr.

zum Kriege bestimmen ließet, weil ihr glaubtet daß mir auch nur
einigermaßen mehr als Andern diese Eigenschaften beiwohnen, so
möchte ich wenigstens den Tadel unrecht zu thun jetzt wohl unver-
dienter Weise ernten. Denn freilich für die welchen die Wahl frei- 61
gestellt ist, indem sie im Uebrigen glücklich sind, ist es ein großer
Unverstand Krieg zu führen; wenn es aber nothwendig war ent-
weder nachgebend sofort Andern zu gehorchen oder unter Gefahren
den Sieg zu erringen, so war wer die Gefahr mied tadelnswerther
als wer sich ihr unterzog. Und ich meines Theils bin noch der- 2
selbe und wanke nicht; ihr aber schlaget um, nachdem es euch ge-
schah daß ihr euch dazu bestimmen ließet, als ihr noch unverletzt
waret, es aber bereut, wo ihr in Noth seid, und daß meine Be-
weisführung bei eurer Gesinnungsschwäche nicht haltbar erscheint,
weil das Belästigende jetzt schon für Jeden sich fühlbar macht, das
Einleuchten des Vortheils aber Allen noch fern ist, und weil, nach-
dem eine große Veränderung, und zwar plötzlich, eingebrochen, euer
Sinn zu niedrig ist um muthig festzuhalten was ihr beschlossen habt.
Denn das Plötzliche und Unerwartete und gegen alle Berechnung 3
Eintretende beugt das Selbstbewußtsein nieder: und solches hat
euch außer in den andern Dingen ganz vorzüglich auch in der
Krankheit betroffen. Dennoch aber müßt ihr, Bürger eines großen
Staates und in den ihm entsprechenden Grundsätzen erzogen, auch
den größten Unfällen euch zu unterziehen bereit sein und euern
Ruhm nicht vernichten (denn die Menschen glauben ebensosehr ein
Recht zum Tadel gegen den welcher hinter dem vorhandenen Rufe
aus Feigheit zurückbleibt, als zum Hasse gegen den welcher nach
dem ihm nicht gebührenden mit Verwegenheit trachtet zu haben),
sondern ihr müßt euer besonderes Weh verschmerzen und für die
Rettung des Gemeinwohles arbeiten.

„Daß aber von der Anstrengung im Kriege mit Unrecht ge- 62
fürchtet wird, sie möge zu groß werden und wir nichts desto weni-
ger nicht obsiegen, das habe ich euch zwar schon bei andern Gele-
genheiten wiederholt zur Genüge dargethan, doch will ich noch dies
Eine hervorheben, was als einen Vorzug für eure Herrschaft rück-
sichtlich der Größe weder ihr selbst jemals bedacht zu haben scheint
noch ich in meinen frühern Reden erwähnt habe; und auch jetzt 2
würde ich es nicht anführen, da es einen etwas prahlerischen An-
strich hat, wenn ich euch nicht über die Gebühr niedergeschlagen sähe.

μὲν γὰρ τῶν ξυμμάχων μόνον ἄρχειν, ἐγὼ δὲ ἀποφαίνω
δύο μερῶν τῶν ἐς χρῆσιν φανερῶν, γῆς καὶ θαλάσσης, τοῦ
ἑτέρου ὑμᾶς παντὸς κυριωτάτους ὄντας, ἐφ' ὅσον τε νῦν
3 νέμεσθε καὶ ἢν ἐπὶ πλέον βουληθῆτε· καὶ οὐκ ἔστιν ὅστις
τῇ ὑπαρχούσῃ παρασκευῇ τοῦ ναυτικοῦ πλέοντας ὑμᾶς οὔτε
βασιλεὺς κωλύσει οὔτε ἄλλο οὐδὲν ἔθνος τῶν ἐν τῷ παρόντι.
ὥστε οὐ κατὰ τὴν τῶν οἰκιῶν καὶ τῆς γῆς χρείαν, ὧν μεγά-
4 λων νομίζετε ἐστερῆσθαι, αὕτη ἡ δύναμις φαίνεται· οὐδ'
εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν μᾶλλον ἢ οὐ κηπίον καὶ ἐγ-
καλλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην νομίσαντας ὀλιγωρῆσαι,
καὶ γνῶναι ἐλευθερίαν μέν, ἢν ἀντιλαμβανόμενοι αὐτῆς
διασώσωμεν, ῥᾳδίως ταῦτα ἀναληψομένην, ἄλλων δ' ὑπα-
κούσασι καὶ τὰ προκεκτημένα[1]) φιλεῖν ἐλασσοῦσθαι, τῶν τε
πατέρων μὴ χείρους κατ' ἀμφότερα φανῆναι, οἳ μετὰ πό-
νων καὶ οὐ παρ' ἄλλων δεξάμενοι κατέσχον τε καὶ προσέτι
5 διασώσαντες παρέδοσαν ἡμῖν αὐτά (αἴσχιον δὲ ἔχοντας
ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι), ἰέναι δὲ τοῖς ἐχθροῖς
ὁμόσε μὴ φρονήματι μόνον, ἀλλὰ καὶ καταφρονήματι. αὔ-
χημα μὲν γὰρ καὶ ἀπὸ ἀμαθίας εὐτυχοῦς καὶ δειλῷ τινι
ἐγγίγνεται, καταφρόνησις δὲ ὃς ἂν καὶ γνώμῃ πιστεύῃ τῶν
ἐναντίων προέχειν, ὃ ἡμῖν ὑπάρχει. καὶ τὴν τόλμαν ἀπὸ
τῆς ὁμοίας τύχης ἡ ξύνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυρωτέραν
παρέχεται, ἐλπίδι τε ἧσσον πιστεύει, ἧς ἐν τῷ ἀπόρῳ ἡ
ἰσχύς, γνώμῃ δὲ ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων, ἧς βεβαιοτέρα ἡ
πρόνοια.

63 „Τῆς τε πόλεως ὑμᾶς εἰκὸς τῷ τιμωμένῳ ἀπὸ τοῦ
ἄρχειν, ᾧ ὑπὲρ ἅπαντας[2]) ἀγάλλεσθε, βοηθεῖν, καὶ μὴ φεύ-
γειν τοὺς πόνους ἢ μηδὲ τὰς τιμὰς διώκειν· μηδὲ νομίσαι
περὶ ἑνὸς μόνου, δουλείας ἀντ' ἐλευθερίας, ἀγωνίζεσθαι,
ἀλλὰ καὶ ἀρχῆς στερήσεως καὶ κινδύνου ὧν ἐν τῇ ἀρχῇ

[1]) So k mit sechs geringeren Hdschrr., aber dem Gedanken und dem Gebrauche des Thuk., der auch sonst immer κέκτημαι, nicht ἔκτημαι schreibt, angemessen. b aus den besten Hdschrr. προσεκτημένα, p g a προσκεκτημένα, eine Hdschr. προεκτημένα.

[2]) Die Ausgaben mit den meisten Hdschrr. ᾧπερ ἅπαντες. Die aufgenommene, auch von Krüger und Poppo für passender erklärte Lesart findet sich in dem Italus, zwei Parisini und bei Dionys. Halic. Den Uebergang zur Vulg. zeigen drei sehr gute Hdschrr., welche ᾧ ὑπὲρ ἅπαντες haben.

Ihr glaubt nämlich nur die Bundesgenossen zu beherrschen, ich aber erkläre daß von den beiden zur Benutzung offen liegenden Theilen, dem Lande und dem Meere, ihr des einen ganz unbedingt Herr seid, nicht blos soweit ihr ihn jetzt besitzet, sondern auch wenn ihr es in weiterer Ausdehnung wollt; und es gibt Keinen der euch, 3
wenn ihr mit der jetzt vorhandenen Stärke eurer Flotte dahersegelt, hindern kann, weder ein König noch irgend eine Nation der Jetztzeit. Folglich erscheint mit dieser Macht gar nicht vergleichbar der Besitz der Häuser und des Landes, in denen ihr jetzt Großes verloren zu haben glaubt; und es ist unbillig sich über diese Dinge 4
zu betrüben, und nicht vielmehr sie in Vergleich zu dieser Macht als ein Lustgärtchen und Zierrath des Reichthums zu betrachten und geringzuschätzen und zu erkennen daß die Freiheit, wenn wir sie durch unsre Anstrengungen retten, dies leicht herstellen wird, daß aber denen die Andern unterthan geworden auch das vorher Besessene zu schwinden pflegt, und es ist billig uns in beiden Beziehungen nicht schlechter als unsre Väter zu zeigen, die es unter Anstrengungen und nicht als Erbtheil von Andern gewannen und überdies bewahrten um es uns zu überliefern (ist es doch schimpflicher dessen 5
was man hat beraubt zu werden als, wenn man etwas erwerben will, sein Ziel nicht zu erreichen), endlich dem Feinde entgegenzugehn nicht nur mit Selbstachtung, sondern auch mit Verachtung. Denn prahlerische Keckheit findet sich in Folge glücklicher Unwissenheit wohl auch bei einem Feigen, Verachtung aber zeigt nur der welcher auch durch Einsicht den Gegner zu überragen vertraut, was bei uns jetzt der Fall ist. Und dem Unternehmungsgeist verbürgt bei gleichem Glücke die Einsicht, wenn eine hochherzige Gesinnung vorhanden ist, einen sichereren Erfolg, und sie verläßt sich weniger auf die Hoffnung, deren Kraft sich in der Noth zeigt, sondern auf die nach den vorhandenen Mitteln verfahrende Einsicht, deren Voraussicht zuverlässiger ist.

„Und die aus der Herrschaft entspringende Achtung der Stadt, 63
auf die ihr mehr als Alle stolz seid, müßt ihr billiger Weise bewahren helfen und nicht die Anstrengungen fliehen, oder auch nach den Ehren nicht trachten; und ihr dürft nicht glauben nur um eins allein, Knechtschaft statt Freiheit, zu kämpfen, sondern auch um den Verlust der Herrschaft und um die aus jenem Hasse, den ihr euch während der Herrschaft zugezogen habt, erwachsende Ge-

ἀπήχθεσθε. ἧς οὐδ' ἐκστῆναι ἔτι ὑμῖν ἔστιν, εἴ τις καὶ τόδε
2 ἐν τῷ παρόντι δεδιὼς ἀπραγμοσύνῃ ἀνδραγαθίζεται· ὡς
τυραννίδα γὰρ ἤδη ἔχετε αὐτήν, ἣν λαβεῖν μὲν ἄδικον δοκεῖ
εἶναι, ἀφεῖναι δὲ ἐπικίνδυνον. τάχιστ' ἄν τε πόλιν οἱ
τοιοῦτοι ἑτέρους τε πείσαντες ἀπολέσειαν καὶ εἴ που ἐπὶ
σφῶν αὐτῶν αὐτόνομοι οἰκήσειαν· τὸ γὰρ ἄπραγμον οὐ
σώζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον, οὐδὲ ἐν ἀρ-
χούσῃ πόλει ξυμφέρει, ἀλλ' ἐν ὑπηκόῳ, ἀσφαλῶς δουλεύειν.
64 Ὑμεῖς δὲ μήτε ὑπὸ τῶν τοιῶνδε πολιτῶν παράγεσθε μήτε
ἐμὲ δι' ὀργῆς ἔχετε, ᾧ καὶ αὐτοὶ ξυνδιέγνωτε πολεμεῖν, εἰ
καὶ ἐπελθόντες οἱ ἐναντίοι ἔδρασαν ἅπερ εἰκὸς ἦν μὴ ἐθε-
λησάντων ὑμῶν ὑπακούειν, ἐπιγεγένηταί τε πέρα ὧν προσε-
δεχόμεθα ἡ νόσος ἥδε, πρᾶγμα μόνον δὴ τῶν πάντων ἐλ-
2 πίδος κρεῖσσον γεγενημένον. καὶ δι' αὐτὴν οἶδ' ὅτι μέρος
τι μᾶλλον ἔτι μισοῦμαι, οὐ δικαίως, εἰ μὴ καὶ ὅταν παρὰ
λόγον τι εὖ πράξητε ἐμοὶ ἀναθήσετε· φέρειν τε χρὴ τά τε
δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως·
ταῦτα γὰρ ἐν ἔθει τῇδε τῇ πόλει πρότερόν τε ἦν νῦν τε μὴ
3 ἐν ὑμῖν κωλυθῇ. γνῶτε δὲ ὄνομα μέγιστον αὐτὴν ἔχουσαν
ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις διὰ τὸ ταῖς ξυμφοραῖς μὴ εἴκειν, πλεῖ-
στα δὲ σώματα καὶ πόνους ἀναλωκέναι πολέμῳ, καὶ δύναμιν
μεγίστην δὴ μέχρι τοῦδε κεκτημένην, ἧς ἐς ἀΐδιον τοῖς
ἐπιγιγνομένοις, ἣν καὶ νῦν ὑπενδῶμέν ποτε (πάντα γὰρ
πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι), μνήμη καταλελείψεται, Ἑλλήνων
τε ὅτι Ἕλληνες πλείστων δὴ ἤρξαμεν καὶ πολέμοις μεγίστοις
ἀντέσχομεν πρός τε ξύμπαντας καὶ καθ' ἑκάστους, πόλιν τε
4 τοῖς πᾶσιν εὐπορωτάτην καὶ μεγίστην ᾠκήσαμεν. καίτοι
ταῦτα ὁ μὲν ἀπράγμων μέμψαιτ' ἄν, ὁ δὲ δρᾶν τι βουλό-
μενος καὶ αὐτὸς ζηλώσει· εἰ δέ τις μὴ κέκτηται, φθονήσει.
τὸ δὲ μισεῖσθαι καὶ λυπηροὺς εἶναι ἐν τῷ παρόντι πᾶσι
μὲν ὑπῆρξε δὴ ὅσοι ἕτεροι ἑτέρων ἠξίωσαν ἄρχειν· ὅστις

fahr. Und diese könnt ihr nicht einmal mehr aufgeben, wenn etwa Jemand, in den gegenwärtigen Umständen furchtsam, aus Liebe zur Ruhe auch dazu in einer Anwandlung von Edelmuth schreiten wollte; denn als Gewaltherrschaft besitzet ihr dieselbe bereits, deren 2
sich zu bemächtigen ungerecht, sie aber aufzugeben gefährlich scheint. Sehr schnell würden solche Menschen, sowohl wenn sie es Andern einredeten, als auch wenn sie wo für sich selbst unabhängig wohnten, einen Staat zu Grunde richten; denn die Unthätigkeit erhält sich nicht, wenn ihr nicht die Entschlossenheit zum Handeln zur Seite steht, und sie ist nicht in einem herrschenden Staate ersprießlich, sondern nur in einem abhängigen, um gefahrlos zu gehorchen.
Ihr aber lasset euch weder von solchen Bürgern verführen noch heget 64
gegen mich, mit dem ihr ja selbst den Krieg zusammen beschlosset, Zorn, wenn auch die Feinde eingefallen sind und gethan haben was zu vermuthen stand, da ihr euch nicht unterwerfen wolltet, und auch außer dem was wir erwarteten noch diese Krankheit uns betroffen hat, ein allein von Allem über jede Berechnung gestiegenes Ereigniß. Und um dieser Krankheit willen werde ich, ich weiß es, 2
noch ein gutes Theil mehr gehaßt, ganz mit Unrecht, ihr müßtet denn, sobald ihr einmal wider Erwarten Glück habt, auch das mir zuschreiben wollen. Ertragen müßt ihr die göttlichen Schickungen mit Ergebung in die Nothwendigkeit, den Feindesdruck mit Mannessinn; denn dies war früher Grundsatz in dieser Stadt und möge jetzt an euch nicht zu Schanden werden. Erkennet aber daß sie den größten Ruhm unter allen Völkern besitzt, weil sie dem Unglücke 3
nicht weicht und am meisten Menschenleben und Anstrengungen dem Kriege geopfert, und daß sie die größte Macht bis jetzt erworben hat, deren Andenken, wenn wir auch jetzt einmal etwas nachlassen sollten (denn Alles ist ja dazu bestimmt auch wieder abzunehmen), auf ewig der Nachwelt verbleiben wird, daß wir als Hellenen über die allermeisten Hellenen herrschten, die furchtbarsten Kriege gegen Alle wie gegen Einzelne aushielten und die mit allen Dingen am reichlichsten ausgestattete und größte Stadt bewohnten. Freilich würde dies jener Unthätige tadeln, wer aber etwas voll- 4
bringen will, der wird dem ebenfalls nacheifern, und wenn einer es nicht besitzt, wird er es beneiden. Gehaßt zu werden aber und für den Augenblick lästig zu sein begegnet ja Allen die je über Andere zu herrschen sich berufen fühlten; wer aber um der höchsten

δ' ἐπὶ μεγίστοις τὸ ἐπίφθονον λαμβάνει, ὀρθῶς βουλεύεται.
μῖσος μὲν[1]) γὰρ οὐκ ἐπὶ πολὺ ἀντέχει, ἡ δὲ παραυτίκα τε[2])
λαμπρότης καὶ ἐς τὸ ἔπειτα δόξα ἀείμνηστος καταλείπεται.
5 ὑμεῖς δὲ ἔς τε τὸ μέλλον καλὸν προγνόντες ἔς τε τὸ αὐτίκα
μὴ αἰσχρὸν τῷ ἤδη προθύμῳ ἀμφότερα κτήσασθε, καὶ Λα-
κεδαιμονίοις μήτε ἐπικηρυκεύεσθε μήτε ἔνδηλοι ἔστε τοῖς
παροῦσι πόνοις βαρυνόμενοι, ὡς οἵτινες πρὸς τὰς ξυμφορὰς
γνώμῃ μὲν ἥκιστα λυποῦνται, ἔργῳ δὲ μάλιστα ἀντέχουσιν,
οὗτοι καὶ πόλεων καὶ ἰδιωτῶν κράτιστοί εἰσιν."
65 Τοιαῦτα ὁ Περικλῆς λέγων ἐπειρᾶτο τοὺς Ἀθηναίους
τῆς τε ἐπ'[3]) αὐτὸν ὀργῆς παραλύειν καὶ ἀπὸ τῶν παρόντων
δεινῶν ἀπάγειν τὴν γνώμην. οἱ δὲ δημοσίᾳ μὲν τοῖς λόγοις
ἀνεπείθοντο καὶ οὔτε πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους ἔτι ἔπεμπον
ἔς τε τὸν πόλεμον μᾶλλον ὥρμηντο, ἰδίᾳ δὲ τοῖς παθήμασιν
ἐλυποῦντο, ὁ μὲν δῆμος ὅτι ἀπ' ἐλασσόνων ὁρμώμενος
ἐστέρητο καὶ τούτων, οἱ δὲ δυνατοὶ καλὰ κτήματα κατὰ τὴν
χώραν οἰκοδομίαις τε καὶ πολυτελέσι κατασκευαῖς ἀπολωλεκό-
2 τες, τὸ δὲ μέγιστον, πόλεμον ἀντ' εἰρήνης ἔχοντες. οὐ
μέντοι πρότερόν γε οἱ ξύμπαντες ἐπαύσαντο ἐν ὀργῇ ἔχον-
τες αὐτὸν πρὶν ἐζημίωσαν χρήμασιν. ὕστερον δ' αὖθις οὐ
πολλῷ, ὅπερ φιλεῖ ὅμιλος ποιεῖν, στρατηγὸν εἵλοντο καὶ
πάντα τὰ πράγματα ἐπέτρεψαν, ὧν μὲν περὶ τὰ οἰκεῖα
ἕκαστος ἤλγει ἀμβλύτεροι ἤδη ὄντες, ὧν δὲ ξύμπασα ἡ[4])
3 πόλις προσεδεῖτο πλείστου ἄξιον νομίζοντες εἶναι. ὅσον τε
γὰρ χρόνον προὔστη τῆς πόλεως ἐν τῇ εἰρήνῃ μετρίως
ἐξηγεῖτο καὶ ἀσφαλῶς διεφύλαξεν αὐτήν, καὶ ἐγένετο ἐπ'
ἐκείνου μεγίστη, ἐπεί τε ὁ πόλεμος κατέστη, ὁ δὲ φαίνεται
καὶ ἐν τούτῳ προγνοὺς τὴν δύναμιν. ἐπεβίω δὲ δύο ἔτη
καὶ ἓξ μῆνας[5])· καὶ ἐπειδὴ ἀπέθανεν, ἐπὶ πλέον ἔτι ἐγνώ-
4 σθη ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἐς[6]) τὸν πόλεμον. ὁ μὲν γὰρ ἡσυχά-

[1]) Mehrere gute Hdschrr. ohne μὲν, daher bei p eingeklammert.
[2]) Eine schlechtere Hdschr. ohne τε, vielleicht richtig; dann ist δόξα ἀείμνηστος Prädicat.
[3]) k mit einigen geringeren Handschrr. ἐς wegen des sonstigen Thukydideischen und Attischen Sprachgebrauches.
[4]) b 1 g p2 mit der Vulg. und mehreren Hdschrr. ἡ ξύμπασα.
[5]) b g a k mit drei Hdschrr. μῆνας ἕξ. Eben so schwankt die Lesart 1, 109, 3.

Güter willen den Haß auf sich nimmt, ist wohl berathen. Denn
der Haß hält nicht lange an, aber der Glanz in der Gegenwart
und der Ruhm für die Zukunft bleibt in ewigem Andenken. Ihr 5
aber, sowohl auf die künftige Ehre als auf das für die Gegenwart
nicht Schimpfliche vorbedacht, erwerbet euch Beides durch den jetzt
zu beweisenden Eifer und knüpfet mit den Lakedämoniern weder
Unterhandlungen an noch lasset sie merken daß ihr durch die Leiden
der Gegenwart niedergedrückt seid, denn die welche bei den Unglücksfällen im Gemüthe am wenigsten sich betrüben und in der
That ihnen am meisten Widerstand leisten, die sind so unter den
Staaten wie unter den Individuen die tüchtigsten."

Durch solche Worte bemühte sich Perikles die Athener theils 65
von der zornigen Stimmung gegen ihn zu befreien theils von den
Schrecken der Gegenwart ihren Sinn abzulenken. Sie aber wurden
zwar öffentlich durch seine Vorstellungen umgestimmt und sandten
nicht mehr zu den Lakedämoniern und zeigten mehr Eifer zum Kriege,
einzeln aber betrübten sie sich über ihre Leiden, das Volk, weil es,
von geringeren Mitteln* ausgehend, auch dieser beraubt war, die
Mächtigen, weil sie schöne Besitzthümer im Lande in Gebäuden
und kostbaren Einrichtungen verloren hatten, was aber die Hauptsache war, weil sie Krieg statt Frieden hatten. Jedoch hörten sie 2
allesammt nicht eher auf gegen ihn zornig zu sein, bis sie ihn mit
einer Geldbuße belegt hatten. Nicht lange nachher aber, wie es
die große Masse zu thun liebt, wählten sie ihn wieder zum Feldherrn und übertrugen ihm alle Geschäfte, da sie für das was Jeder
in seinen häuslichen Verhältnissen betrauerte schon unempfindlicher
waren, in dem aber was dem gesammten Staate Noth that ihn
für den Tüchtigsten hielten. Denn so lange er an der Spitze des 3
Staates stand, leitete er im Frieden denselben mit Mäßigung und
wachte für ihn mit sichernder Berechnung und er ward unter ihm
am mächtigsten, und als der Krieg ausbrach, da erscheint er als
der der auch in ihm die Macht des Staates im Voraus erkannte.
Er erlebte aber davon 2 Jahre und 6 Monate, und als er gestorben, wurde seine Voraussicht in Betreff des Krieges noch im höherem Maße erkannt. Denn er sagte, wenn sie sich ruhig hielten, 4

*) b g a k ἢ ἐς gegen die besten Hdschrr. Grammatisch nothwendig ist der Artikel nicht.

ζοντάς τε καὶ τὸ ναυτικὸν θεραπεύοντας καὶ ἀρχὴν μὴ ἐπικτω-
μένους ἐν τῷ πολέμῳ μηδὲ τῇ πόλει κινδυνεύοντας ἔφη
περιέσεσθαι· οἱ δὲ ταῦτά τε πάντα ἐς τοὐναντίον ἔπραξαν
καὶ ἄλλα ἔξω τοῦ πολέμου δοκοῦντα εἶναι κατὰ τὰς ἰδίας
φιλοτιμίας καὶ ἴδια κέρδη κακῶς ἔς τε σφᾶς αὐτοὺς καὶ τοὺς
ξυμμάχους ἐπολίτευσαν, ἃ κατορθούμενα μὲν τοῖς ἰδιώταις
τιμὴ καὶ ὠφελία μᾶλλον ἦν, σφαλέντα δὲ τῇ πόλει ἐς τὸν
5 πόλεμον βλάβη καθίστατο. αἴτιον δ' ἦν ὅτι ἐκεῖνος μὲν
δυνατὸς ὢν τῷ τε ἀξιώματι καὶ τῇ γνώμῃ, χρημάτων τε
διαφανῶς ἀδωρότατος γενόμενος, κατεῖχε τὸ πλῆθος ἐλευθέ-
ρως, καὶ οὐκ ἤγετο μᾶλλον ὑπ' αὐτοῦ ἢ αὐτὸς ἦγε, διὰ τὸ
μὴ κτώμενος ἐξ οὐ προσηκόντων τὴν δύναμιν πρὸς ἡδονήν
τι[1]) λέγειν, ἀλλ' ἔχων ἐπ' ἀξιώσει καὶ πρὸς ὀργήν τι ἀντει-
6 πεῖν. ὁπότε γοῦν αἴσθοιτό τι αὐτοὺς παρὰ καιρὸν ὕβρει
θαρσοῦντας, λέγων κατέπλησσεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι, καὶ δε-
διότας αὖ ἀλόγως ἀντικαθίστη πάλιν ἐπὶ τὸ θαρσεῖν. ἐγίγνετό
τε λόγῳ μὲν δημοκρατία, ἔργῳ δὲ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς
ἀρχή. οἱ δὲ ὕστερον ἴσοι αὐτοὶ μᾶλλον πρὸς ἀλλήλους ὄντες
καὶ ὀρεγόμενοι τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι ἐτράποντο
7 καθ' ἡδονὰς τῷ δήμῳ καὶ τὰ πράγματα ἐνδιδόναι. ἐξ ὧν
ἄλλα τε πολλά, ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει καὶ ἀρχὴν ἐχούσῃ, ἡμαρ-
τήθη καὶ ὁ ἐς Σικελίαν πλοῦς, ὃς[2]) οὐ τοσοῦτον γνώμης
ἁμάρτημα ἦν πρὸς οὓς ἐπῄεσαν, ὅσον οἱ ἐκπέμψαντες οὐ
τὰ πρόσφορα τοῖς οἰχομένοις ἐπιγιγνώσκοντες, ἀλλὰ κατὰ
τὰς ἰδίας διαβολὰς περὶ τῆς τοῦ δήμου προστασίας τά τε
ἐν τῷ στρατοπέδῳ ἀμβλύτερα ἐποίουν καὶ τὰ περὶ τὴν πό-
8 λιν πρῶτον ἐν ἀλλήλοις ἐταράχθησαν. σφαλέντες δ' ἐν Σι-
κελίᾳ ἄλλῃ τε παρασκευῇ καὶ τοῦ ναυτικοῦ τῷ πλείονι μορίῳ
καὶ κατὰ τὴν πόλιν ἤδη ἐν στάσει ὄντες ὅμως τρία μὲν ἔτη
ἀντεῖχον τοῖς τε πρότερον ὑπάρχουσι πολεμίοις καὶ τοῖς
ἀπὸ Σικελίας μετ' αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ἔτι τοῖς πλείοσιν
ἀφεστηκόσι, Κύρῳ τε ὕστερον βασιλέως παιδὶ προσγενομένῳ,

[1]) k klammert τι ein wegen des sonstigen Sprachgebrauchs und weil es bei Aristides fehlt.

[2]) b klammert ὅς ein.

für die Flotte gut sorgten, keine neue Herrschaft im Kriege dazu
erwürben und die Stadt nicht aufs Spiel setzten, würden sie ob-
siegen; sie aber machten nicht nur dies Alles umgekehrt, sondern
ergriffen auch aus Privat-Ehrgeiz und Privat-Gewinnsucht sowohl
gegen sich selbst als gegen die Bundesgenossen schlechte, dem Kriegs-
zwecke fremd erscheinende Maßregeln, die, wenn sie gelangen, mehr
den Einzelnen Ehre und Nutzen brachten, wenn sie aber fehlschlu-
gen, dem Staate in Bezug auf den Krieg zum Schaden gereichten.
Der Grund davon war daß jener, mächtig durch sein Ansehn und 5
seine Klugheit und durch Geld entschieden ganz unbestechlich erfun-
den, das Volk unabhängig beherrschte und nicht sowohl von ihm
geleitet wurde als es selbst leitete, weil er, seine Macht nicht aus
ungehörigen Quellen schöpfend, nie nach dem Munde redete, son-
dern, dieselbe mit persönlicher Achtung vereinigend, auch einmal
mit Heftigkeit widersprach. Sobald er denn nun merkte daß sie zur 6
Unzeit aus Uebermuth voll Selbstvertrauen waren, schlug er sie durch
seine Worte zur Furcht nieder; und wenn sie anderseits grundlose
Besorgnisse hegten, so führte er sie wieder zum Selbstvertrauen zu-
rück. So bestand zwar dem Namen nach Demokratie, dem Wesen
nach aber eine Beherrschung durch den ersten Mann. Seine Nach-
folger aber, einander mehr gleich stehend und Jeder der Erste zu
werden bemüht, schlugen die Richtung ein dem Volke auch die
Staatsverwaltung nach Wunsch in die Hände zu geben. Daraus 7
entsprangen, als in einer großen und herrschenden Stadt, nicht nur
viele andere Fehler, sondern auch der Seezug nach Sicilien, der nicht
sowohl ein Fehler der Einsicht in Betreff derer gegen die man zog
war, als vielmehr die Aussender, indem sie nachher nicht die den
Ausgezogenen ersprießlichen, sondern solche Beschlüsse faßten, die
aus persönlichen Kabalen wegen der Oberleitung des Volks hervor-
giengen, sowohl die Thätigkeit im Lager lähmten als auch im In-
nern des Staates zuerst unter einander in Wirren geriethen. Ob- 8
gleich sie aber in Sicilien sowohl andere Kriegsmittel als auch den
größeren Theil der Flotte einbüßten und in der Stadt bereits im
Parteikampf lagen, hielten sie sich dennoch drei Jahre lang gegen
die früher vorhandenen Feinde und gegen die mit jenen verbundenen
Sicilier und außerdem gegen die Mehrzahl der Bundesgenossen,
welche abgefallen waren, so wie auch gegen den später hinzugekom-
menen Kyros, den Sohn des Königs, welcher den Peloponnesiern

9 ὃς παρεῖχε χρήματα Πελοποννησίοις ἐς τὸ ναυτικόν· καὶ οὐ πρότερον ἐνέδοσαν ἢ αὐτοὶ ἐν σφίσι κατὰ τὰς ἰδίας διαφορὰς περιπεσόντες ἐσφάλησαν. τοσοῦτον τῷ Περικλεῖ ἐπερίσσευσε τότε ἀφ' ὧν αὐτὸς προέγνω καὶ πάνυ ἂν ῥᾳδίως περιγενέσθαι τῶν Πελοποννησίων αὐτῶν τῷ πολέμῳ.

66 Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τοῦ αὐτοῦ θέρους ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑκατὸν ἐς Ζάκυνθον τὴν νῆσον, ἣ κεῖται ἀντιπέρας Ἤλιδος· εἰσὶ δὲ Ἀχαιῶν τῶν ἐκ Πελοποννήσου ἄποικοι καὶ Ἀθηναίοις ξυνεμάχουν. ἐπέπλεον δὲ Λακεδαιμονίων χίλιοι ὁπλῖται καὶ Κνῆμος Σπαρτιάτης ναύαρχος. ἀποβάντες δὲ ἐς τὴν γῆν ἐδῄωσαν τὰ πολλά. καὶ ἐπειδὴ οὐ ξυνεχώρουν, ἀπέπλευσαν ἐπ' οἴκου.

67 Καὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους τελευτῶντος Ἀριστεὺς Κορίνθιος καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεις Ἀνήριστος καὶ Νικόλαος καὶ Στρατόδημος καὶ Τεγεάτης Τιμαγόρας καὶ Ἀργεῖος ἰδίᾳ Πόλλις, πορευόμενοι ἐς τὴν Ἀσίαν ὡς βασιλέα, εἴ πως πείσειαν αὐτὸν χρήματά τε παρέχειν καὶ ξυμπολεμεῖν, ἀφικνοῦνται ὡς Σιτάλκην πρῶτον τὸν Τήρεω ἐς Θρᾴκην, βουλόμενοι πεῖσαί τε αὐτόν, εἰ δύναιντο, μεταστάντα τῆς Ἀθηναίων ξυμμαχίας στρατεῦσαι ἐπὶ τὴν Ποτίδαιαν, οὗ ἦν στράτευμα τῶν Ἀθηναίων πολιορκοῦν, καὶ ἧπερ ὥρμηντο, δι' ἐκείνου πορευθῆναι πέραν τοῦ Ἑλλησπόντου ὡς Φαρνάκην τὸν Φαρ-
2 ναβάζου, ὃς αὐτοὺς ἔμελλεν ὡς βασιλέα ἀναπέμψειν. παρατυχόντες δὲ Ἀθηναίων πρέσβεις Λέαρχος Καλλιμάχου καὶ Ἀμεινιάδης Φιλήμονος παρὰ τῷ Σιτάλκῃ πείθουσι τὸν Σάδοκον τὸν γεγενημένον Ἀθηναῖον, Σιτάλκου υἱόν, τοὺς ἄνδρας ἐγχειρίσαι σφίσιν, ὅπως μὴ διαβάντες ὡς βασιλέα
3 τὴν ἐκείνου πόλιν τὸ μέρος βλάψωσιν. ὁ δὲ πεισθεὶς πορευομένους αὐτοὺς διὰ τῆς Θρᾴκης ἐπὶ τὸ πλοῖον ᾧ ἔμελλον τὸν Ἑλλήσποντον περαιώσειν, πρὶν ἐσβαίνειν ξυλλαμβάνει, ἄλλους ξυμπέμψας μετὰ τοῦ Λεάρχου καὶ Ἀμεινιάδου, καὶ ἐκέλευσεν ἐκείνοις παραδοῦναι· οἱ δὲ λαβόντες ἐκόμισαν ἐς
4 τὰς Ἀθήνας. ἀφικομένων δὲ αὐτῶν δείσαντες οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Ἀριστέα μὴ αὖθις σφᾶς ἔτι πλείω κακουργῇ διαφυγών,

Gelder zur Flotte gab; und nicht eher gaben sie nach, als bis sie 9
unter sich den persönlichen Kabalen anheimgefallen scheiterten. So groß fand Perikles damals den Ueberschuß an dem womit er selbst, wie er voraus erkannte, sogar ganz leicht die Peloponnesier allein im Kriege besiegen würde.

Die Lakedämonier aber und ihre Bundesgenossen zogen in 66
demselben Sommer mit 100 Schiffen gegen die Insel Zakynthos, welche Elis gegenüber liegt; sie ist eine Kolonie der Achäer aus dem Peloponnes und war mit den Athenern verbündet. Es segelten aber von den Lakedämoniern 1000 Hopliten gegen sie und der Spartiat Knemos als Flottenanführer. Ans Land gestiegen verheerten sie den größten Theil derselben. Und als diese sich zu nichts verstanden, segelten sie nach Hause ab.

Und zu Ende desselben Sommers kamen ein Korinthier Ari- 67
steus, Lakedämonische Gesandte Aneristos, Nikolaos und Stratodemos, ein Tegeat Timagoras und, ohne einen amtlichen Charakter, ein Argeier Pollis, die nach Asien zum Könige reisten, ob sie ihn wohl zu Subsidienzahlungen und zur Theilnahme am Kriege vermögen würden, erst noch zum Sitalkes, des Teres Sohn, nach Thrake, in der Absicht, theils ihn, wo möglich, zu überreden aus dem Athenischen Bündniß auszutreten und vor Potidäa zu rücken, wo ein Belagerungsheer der Athener lag, theils um durch ihn, wie sie vorhatten, über den Hellespont gebracht zu werden zum Pharnakes, des Pharnabazos Sohn, welcher sie zum Könige hinaufgeleiten sollte. Aber gerade beim Sitalkes anwesende Gesandten der 2
Athener, Learchos, des Kallimachos, und Ameiniades, des Philemon Sohn, überreden den Sadokos, des Sitalkes Sohn, der zum Bürger von Athen gemacht war, ihnen die Männer zu überliefern, damit sie nicht zum Könige hinübergelangend der zum Theil auch ihm angehörenden Stadt schaden möchten. Dieser geht darauf 3
ein, läßt sie, als sie durch Thrake nach dem Fahrzeuge hin reisten, auf welchem sie über den Hellespont setzen sollten, vor dem Einsteigen ergreifen, indem er nächst dem Learchos und Ameiniades noch Andere mitgeschickt hatte, und befahl sie jenen zu überliefern; diese aber nahmen sie und brachten sie nach Athen. Als sie hier 4
angekommen waren, tödteten die Athener, welche vom Aristeus fürchteten, er möchte ihnen, wenn er davon käme, abermals noch mehr schaden, weil es offenkundig war daß er auch früher die Bewegungen

ὅτι καὶ πρὸ τούτων τὰ τῆς Ποτιδαίας καὶ τῶν ἐπὶ Θρᾴκης
πάντ' ἐφαίνετο πράξας, ἀκρίτους καὶ βουλομένους ἔστιν ἃ
εἰπεῖν αὐθημερὸν ἀπέκτειναν πάντας καὶ ἐς φάραγγας ἐσέ-
βαλον, δικαιοῦντες τοῖς αὐτοῖς ἀμύνεσθαι οἷσπερ καὶ οἱ
Λακεδαιμόνιοι ὑπῆρξαν, τοὺς ἐμπόρους οὓς ἔλαβον Ἀθηναίων
καὶ τῶν ξυμμάχων ἐν ὁλκάσι περὶ Πελοπόννησον πλέοντας
5 ἀποκτείναντες καὶ ἐς φάραγγας ἐσβαλόντες. πάντας γὰρ δὴ
κατ' ἀρχὰς τοῦ πολέμου οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσους λάβοιεν
ἐν τῇ θαλάσσῃ ὡς πολεμίους διέφθειρον, καὶ τοὺς μετὰ
Ἀθηναίων ξυμπολεμοῦντας καὶ τοὺς μηδὲ μεθ' ἑτέρων.

68 Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, τοῦ θέρους τελευτῶντος,
καὶ Ἀμπρακιῶται αὐτοί τε καὶ τῶν βαρβάρων πολλοὺς ἀνα-
στήσαντες ἐστράτευσαν ἐπ' Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν καὶ τὴν
ἄλλην Ἀμφιλοχίαν. ἔχθρα δὲ πρὸς τοὺς Ἀργείους ἀπὸ τοῦδε
2 αὐτοῖς ἤρξατο πρῶτον γενέσθαι. Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν
καὶ Ἀμφιλοχίαν τὴν ἄλλην ἔκτισε μετὰ τὰ Τρωικὰ οἴκαδε
ἀναχωρήσας καὶ οὐκ ἀρεσκόμενος τῇ ἐν Ἄργει καταστάσει
Ἀμφίλοχος ὁ Ἀμφιάρεω ἐν τῷ Ἀμπρακικῷ κόλπῳ, ὁμώνυμον
τῇ ἑαυτοῦ πατρίδι Ἄργος ὀνομάσας. καὶ ἦν ἡ πόλις αὕτη
μεγίστη τῆς Ἀμφιλοχίας καὶ τοὺς δυνατωτάτους εἶχεν οἰκή-
3 τορας. ὑπὸ ξυμφορῶν δὲ πολλαῖς γενεαῖς ὕστερον πιεζό-
μενοι Ἀμπρακιώτας ὁμόρους ὄντας τῇ Ἀμφιλοχικῇ ξυνοίκους
ἐπηγάγοντο, καὶ ἡλληνίσθησαν[1]) τὴν νῦν γλῶσσαν τότε πρῶ-
τον ἀπὸ τῶν Ἀμπρακιωτῶν ξυνοικησάντων· οἱ δὲ ἄλλοι
4 Ἀμφίλοχοι βάρβαροί εἰσιν. ἐκβάλλουσιν οὖν τοὺς Ἀργείους
οἱ Ἀμπρακιῶται χρόνῳ καὶ αὐτοὶ ἴσχουσι τὴν πόλιν. οἱ δὲ
Ἀμφίλοχοι γενομένου τούτου διδόασιν ἑαυτοὺς Ἀκαρνᾶσι,
καὶ προσπαρακαλέσαντες ἀμφότεροι Ἀθηναίους, οἳ αὐτοῖς
Φορμίωνά τε στρατηγὸν ἔπεμψαν καὶ ναῦς τριάκοντα, ἀφι-
κομένου δὲ[2]) τοῦ Φορμίωνος αἱροῦσι κατὰ κράτος Ἄργος
καὶ τοὺς Ἀμπρακιώτας ἠνδραπόδισαν, κοινῇ τε ᾤκησαν αὐτὸ
5 Ἀμφίλοχοι καὶ Ἀκαρνᾶνες. μετὰ δὲ τοῦτο ἡ ξυμμαχία ἐγέ-
νετο πρῶτον Ἀθηναίοις καὶ Ἀκαρνᾶσιν. οἱ δὲ Ἀμπρακιῶται

[1]) b a ἑλληνίσθησαν mit allen Handschrr., doch s. Lobeck zu Phryn. p. 380.

[2]) k [δὲ]. δέ dient wohl zur Verbindung der beiden Participien

in Potidäa und den Thrakischen Gegenden alle geleitet hatte, sie
ohne Urtheilsspruch und obgleich sie noch Einiges sagen wollten,
an selbigem Tage alle und warfen sie in Gruben, da sie sich be-
rechtigt glaubten mit derselben Behandlung zu vergelten womit
auch die Lakedämonier angefangen hatten, als sie die Kaufleute, welche
ihnen aus Athen und den verbündeten Staaten, auf Frachtschiffen
um den Peloponnes fahrend, in die Hände gefallen, tödteten und
in Gruben warfen. Denn zu Anfang des Krieges brachten die La- 5
kedämonier Alle deren sie auf dem Meere habhaft wurden als Feinde
um, sowohl die auf Athens Seite Kämpfenden als auch die Neu-
tralen.

Um dieselbe Zeit, zu Ende des Sommers, machten auch die 68
Amprakioter mit ihren eigenen Truppen und vielen Barbaren die
sie aufgeboten hatten einen Zug gegen das Amphilochische Argos
und das übrige Amphilochia. Ihre Feindschaft aber gegen die Ar-
geier nahm von folgendem Umstande den ersten Anfang. Das Am- 2
philochische Argos, sowie auch das übrige Amphilochia, hatte Am-
philochos, des Amphiareos Sohn, als er nach dem Troischen Kriege
nach Hause zurückgekehrt und mit dem Zustand in Argos nicht zu-
frieden war, am Amprakischen Meerbusen angelegt und gleich seiner
Vaterstadt Argos genannt. Und es war diese Stadt die größte
in Amphilochia und hatte die mächtigsten Bewohner. Viele Gene- 3
rationen später aber von Unglücksfällen bedrängt, zogen sie die an
das Amphilochische angrenzenden Amprakioter als Mitbewohner an
sich und erhielten damals erst durch Hellenisirung ihre jetzige Sprache
von den mit ihnen zusammenwohnenden Amprakiotern; die übrigen
Amphilocher aber sind Barbaren. Nach einiger Zeit nun vertreiben 4
die Amprakioter die Argeier und behalten die Stadt allein. Die
Amphilocher aber begeben sich, als dies geschehen war, in den Schutz
der Akarnaner, und nachdem beide die Athener zur Hülfe gerufen
hatten, welche ihnen den Phormion als Feldherrn und 30 Schiffe
schickten, und Phormion angekommen war, nahmen sie Argos mit
Sturm, machten die Amprakioter zu Sclaven und es ließen sich
nun Amphilocher und Akarnaner gemeinschaftlich dort nieder.
Hierauf ward zuerst das Bündniß zwischen den Athenern und 5
Akarnanern geschlossen. Die Amprakioter aber hegten ihre Feind-

προσπαρακαλέσαντες und ἀφικομένου. b setzt nach τριάκοντα
ein Punktum.

τὴν μὲν ἔχθραν ἐς τοὺς Ἀργείους ἀπὸ τοῦ ἀνδραποδισμοῦ σφῶν αὐτῶν πρῶτον ἐποιήσαντο, ὕστερον δὲ ἐν τῷ πολέμῳ τήνδε τὴν στρατείαν ποιοῦνται αὐτῶν τε καὶ Χαόνων καὶ ἄλλων τινῶν τῶν πλησιοχώρων βαρβάρων· ἐλθόντες τε πρὸς τὸ Ἄργος τῆς μὲν χώρας ἐκράτουν, τὴν δὲ πόλιν ὡς οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν προσβαλόντες, ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου καὶ διελύθησαν κατὰ ἔθνη. τοσαῦτα μὲν ἐν τῷ θέρει ἐγένετο.

69 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Ἀθηναῖοι ναῦς ἔστειλαν εἴκοσι μὲν περὶ Πελοπόννησον καὶ Φορμίωνα στρατηγόν, ὃς ὁρμώμενος ἐκ Ναυπάκτου φυλακὴν εἶχε μήτ' ἐκπλεῖν ἐκ Κορίνθου καὶ τοῦ Κρισαίου κόλπου μηδένα μήτ' ἐσπλεῖν, ἑτέρας δὲ ἓξ ἐπὶ Καρίας καὶ Λυκίας καὶ Μελήσανδρον στρατηγόν, ὅπως ταῦτά τε ἀργυρολογῶσι καὶ τὸ λῃστικὸν τῶν Πελοποννησίων μὴ ἐῶσιν αὐτόθεν ὁρμώμενον βλάπτειν τὸν πλοῦν τῶν ὁλκάδων τῶν ἀπὸ Φασήλιδος καὶ Φοινίκης καὶ τῆς ἐκεῖθεν ἠπείρου. ἀναβὰς δὲ στρατιᾷ Ἀθηναίων τε τῶν ἀπὸ τῶν νεῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ἐς τὴν Λυκίαν ὁ Μελήσανδρος ἀποθνήσκει καὶ τῆς στρατιᾶς μέρος τι διέφθειρε νικηθεὶς μάχῃ.

70 Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος οἱ Ποτιδαιᾶται ἐπειδὴ οὐκέτι ἐδύναντο πολιορκούμενοι ἀντέχειν, ἀλλ' αἵ τε ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβολαὶ Πελοποννησίων οὐδὲν μᾶλλον ἀπανίστασαν τοὺς Ἀθηναίους, ὅ τε σῖτος ἐπελελοίπει, καὶ ἄλλα τε πολλὰ ἐπεγεγένητο αὐτόθι ἤδη βρώσεως πέρι ἀναγκαίας καί τινες καὶ ἀλλήλων ἐγέγευντο, οὕτω δὴ λόγους προσφέρουσι περὶ ξυμβάσεως τοῖς στρατηγοῖς τῶν Ἀθηναίων τοῖς ἐπὶ σφίσι τεταγμένοις, Ξενοφῶντί τε τῷ Εὐριπίδου καὶ Ἑστιοδώρῳ τῷ
2 Ἀριστοκλείδου καὶ Φανομάχῳ τῷ Καλλιμάχου. οἱ δὲ προσεδέξαντο, ὁρῶντες μὲν τῆς στρατιᾶς τὴν ταλαιπωρίαν ἐν χωρίῳ χειμερινῷ, ἀναλωκυίας τε ἤδη τῆς πόλεως δισχίλια τάλαντα ἐς [1]) πολιορκίαν. ἐπὶ τοῖσδε οὖν ξυνέβησαν, ἐξελθεῖν αὐτοὺς καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τοὺς ἐπικούρους ξὺν ἑνὶ ἱματίῳ, γυναῖκας δὲ ξὺν δυοῖν, καὶ ἀργύριόν τι ῥητὸν ἔχοντας ἐφόδιον. καὶ οἱ μὲν ὑπόσπονδοι ἐξῆλθον ἐπὶ

[1]) So b2 p2 k mit vielen und sehr guten Hdschrr.; p1 a ἐς [τὴν], b1 g ἐς τήν.

schaft gegen die Argeier zuerst wegen dieses Verkaufs der Ihrigen als Sclaven, später aber, in diesem Kriege, machten sie diesen Zug theils mit eigenen Truppen theils mit Chaonern und einigen andern der benachbarten Barbaren; und nach Argos gekommen bemächtigten sie sich zwar des Landes, da sie die Stadt aber die sie angriffen nicht zu nehmen vermochten, so zogen sie nach Hause ab und lösten sich nach den einzelnen Stämmen auf. So viel geschah im Sommer.

Im folgenden Winter aber schickten die Athener zwanzig Schiffe 69
um den Peloponnes herum unter Anführung des Phormion, welcher von Naupaktos aus dafür zu wachen hatte daß von Korinth und dem Krisäischen Busen her weder Jemand aus- noch einfahre, sechs andere aber nach Karien und Lykien unter Anführung des Melesandros, theils um in diesen Gegenden Geld einzutreiben, theils um die Kaper der Peloponnesier abzuhalten, von dort auslaufend die Fahrt der von Phaselis, Phönike und dem dortigen Festlande kommenden Lastschiffe zu beeinträchtigen. Nachdem aber Melesandros mit einem aus den Athenern von den Schiffen und aus den Bundesgenossen gebildeten Heere nach Lykien hinaufgezogen war, fiel er und verlor, in einer Schlacht besiegt, einen ziemlichen Theil des Heeres.

In demselben Winter richteten die Potidäaten, da sie die Be- 70
lagerung nicht mehr aushalten konnten, sondern die Einfälle der Peloponnesier in Attika die Athener um nichts mehr zum Abzug bewogen, der Proviant ausgegangen war und sowohl vieles Andere schon dort vorgekommen war in Bezug auf Dinge welche die Noth zu genießen zwang, als auch Einige sogar sich gegenseitig angegessen hatten — da richteten sie denn Vorschläge wegen einer Uebereinkunft an die gegen sie aufgestellten Athenischen Feldherren Xenophon, des Euripides, Hestiodoros, des Aristokleides, und Phanomachos, des Kallimachos Sohn. Diese aber nahmen sie an, indem sie 2
die Beschwerden des Heeres in der rauhen Gegend sahen, und weil der Staat bereits 2000 Talente für die Belagerung verausgabt hatte. Sie schlossen also ein Abkommen auf folgende Bedingungen, daß die Bewohner, ihre Kinder, Weiber und Hülfstruppen mit einem Kleide, die Weiber jedoch mit zweien, und mit einer festgesetzten Summe als Reisegeld abziehen sollten. So zogen diese unter dem Schutze des Vertrages nach Chalkidike ab und wohin Jeder konnte;

3 τὴν Χαλκιδικὴν καὶ ἕκαστος ᾗ ἐδύνατο· Ἀθηναῖοι δὲ τούς τε στρατηγοὺς ἐπῃτιάσαντο ὅτι ἄνευ αὐτῶν [1]) ξυνέβησαν (ἐνόμιζον γὰρ ἂν κρατῆσαι τῆς πόλεως ᾗ ἐβούλοντο) καὶ ὕστερον ἐποίκους ἑαυτῶν ἔπεμψαν ἐς τὴν Ποτίδαιαν καὶ κατῴκισαν. ταῦτα μὲν ἐν τῷ χειμῶνι ἐγένετο, καὶ τὸ [2]) δεύτερον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

71 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐς μὲν τὴν Ἀττικὴν οὐκ ἐσέβαλον, ἐστράτευσαν δ' ἐπὶ Πλάταιαν· ἡγεῖτο δὲ Ἀρχίδαμος ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς· καὶ καθίσας τὸν στρατὸν ἔμελλε δῃώσειν τὴν γῆν· οἱ δὲ Πλαταιῆς εὐθὺς πρέσβεις πέμψαντες πρὸς
2 αὐτὸν ἔλεγον τοιάδε· „Ἀρχίδαμε καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐ δίκαια ποιεῖτε οὐδ' ἄξια οὔτε ὑμῶν οὔτε πατέρων ὧν ἐστε, ἐς γῆν τὴν Πλαταιῶν [3]) στρατεύοντες. Παυσανίας γὰρ ὁ Κλεομβρότου, Λακεδαιμόνιος, ἐλευθερώσας τὴν Ἑλλάδα ἀπὸ τῶν Μήδων μετὰ Ἑλλήνων τῶν ἐθελησάντων ξυνάρασθαι τὸν κίνδυνον τῆς μάχης ἣ παρ' ἡμῖν ἐγένετο, θύσας ἐν τῇ Πλαταιῶν ἀγορᾷ Διὶ ἐλευθερίῳ ἱερὰ καὶ ξυγκαλέσας πάντας τοὺς ξυμμάχους ἀπεδίδου Πλαταιεῦσι γῆν καὶ πόλιν τὴν σφετέραν ἔχοντας αὐτονόμους οἰκεῖν, στρατεῦσαί τε μηδένα ποτὲ ἀδίκως ἐπ' αὐτοὺς μηδ' ἐπὶ δουλείᾳ· εἰ δὲ μή, ἀμύνειν
3 τοὺς παρόντας ξυμμάχους κατὰ δύναμιν. τάδε μὲν ἡμῖν πατέρες οἱ ὑμέτεροι ἔδοσαν ἀρετῆς ἕνεκα καὶ προθυμίας τῆς ἐν ἐκείνοις τοῖς κινδύνοις γενομένης, ὑμεῖς δὲ τἀναντία δρᾶτε· μετὰ γὰρ Θηβαίων τῶν ἡμῖν ἐχθίστων ἐπὶ δουλείᾳ τῇ ἡμετέρᾳ ἥκετε. μάρτυρας δὲ θεοὺς τούς τε ὁρκίους τότε γενομένους ποιούμενοι καὶ τοὺς ὑμετέρους πατρῴους καὶ ἡμετέρους ἐγχωρίους, λέγομεν ὑμῖν τὴν γῆν τὴν Πλαταιίδα μὴ ἀδικεῖν μηδὲ παραβαίνειν τοὺς ὅρκους, ἐᾶν δὲ οἰκεῖν αὐτονόμους καθάπερ Παυσανίας ἐδικαίωσεν."

72 Τοσαῦτα εἰπόντων Πλαταιῶν Ἀρχίδαμος ὑπολαβὼν εἶπε· „Δίκαια λέγετε, ὦ ἄνδρες Πλαταιῆς, ἢν ποιῆτε ὁμοῖα τοῖς λόγοις. καθάπερ γὰρ Παυσανίας ὑμῖν παρέδωκεν, αὐτοί τε αὐτονομεῖσθε καὶ τοὺς ἄλλους ξυνελευθεροῦτε ὅσοι μετα-

[1]) bz k αὐτῶν, wohl unnöthig.
[2]) k [τὸ], weil in den übrigen Stellen der Artikel nicht steht.

die Athener aber tadelten die Feldherren, daß sie ohne Vollmacht 3
von ihnen den Vertrag geschlossen hatten (denn sie glaubten, sie hätten der Stadt Herr werden können wie sie es wünschten), und sandten später aus ihrer Mitte Ansiedler nach Potidäa und bevölkerten es. Dies geschah im Winter, und es endigte das zweite Jahr dieses Krieges den Thukydides beschrieb.

Im folgenden Sommer aber fielen die Peloponnesier und ihre 71
Verbündeten in Attika zwar nicht ein, zogen aber nach Platäa; es führte sie Archidamos, des Zeuxidamos Sohn, König der Lakedämonier. Und nachdem er das Heer gelagert, schickte er sich an das Land zu verwüsten; die Platäer aber schickten sogleich Gesandte zu ihm und ließen ihm Folgendes sagen: „Archidamos und ihr Lake- 2
dämonier, ihr handelt nicht recht noch euer und der Väter von denen ihr abstammt würdig, indem ihr in das Land der Platäer ziehet. Denn Pausanias, des Kleombrotos Sohn, der Lakedämonier, als er Hellas von den Medern befreit hatte mit den Hellenen welche freiwillig die Gefahr der bei uns gelieferten Schlacht theilten, und auf dem Markt von Platäa dem Freiheitsbeschützer Zeus Opfer brachte und alle Bundesgenossen zusammengerufen hatte, gab den Platäern ihr Gebiet und ihre Stadt zurück, um unabhängig darin zu wohnen, und Niemand solle ungerechter Weise oder zur Unterjochung gegen sie ziehen; geschähe es aber dennoch, so sollten die anwesenden Bundesgenossen sie nach Kräften schützen. Dieses ge- 3
währten uns euere Väter wegen unserer in jenen Gefahren bewährten Tüchtigkeit und Aufopferung, ihr aber thut das Gegentheil; denn ihr kommt mit unsern Todfeinden, den Thebäern, zu unsrer Unterjochung. Indem wir nun die damals als Schützer des Eides angerufenen Götter, sowie die eures Vaterlandes und die unsrer Heimath zu Zeugen nehmen, fordern wir euch auf, das Platäische Gebiet nicht zu verletzen noch eure Eide zu übertreten, sondern uns unabhängig wohnen zu lassen, wie es uns Pausanias als Recht zuerkannt hat."

Nachdem die Platäer dies gesagt hatten, nahm Archidamos das 72
Wort und sprach: „Ihr habt Recht, Männer von Platäa, wenn ihr euern Worten entsprechend handelt. Nämlich wie Pausanias es euch verstattete, lebet selbst unabhängig und helfet die Andern befreien,

[3]) p 1 k hier und gleich nachher *Πλαταιέων*, wie es scheint mit allen Hdschrr.

σχόντες τῶν τότε κινδύνων ὑμῖν τε ξυνώμοσαν καὶ εἰσὶ νῦν
ὑπ' Ἀθηναίοις, παρασκευή τε τοσήδε καὶ πόλεμος γεγένηται
2 αὐτῶν ἕνεκα καὶ τῶν ἄλλων ἐλευθερώσεως. ἧς μάλιστα μὲν
μετασχόντες καὶ αὐτοὶ ἐμμείνατε τοῖς ὅρκοις· εἰ δὲ μή, ἅπερ
καὶ τὸ πρότερον ἤδη προὐκαλεσάμεθα, ἡσυχίαν ἄγετε νεμόμενοι
τὰ ὑμέτερα αὐτῶν, καὶ ἔστε μηδὲ μεθ' ἑτέρων, δέχεσθε δὲ
ἀμφοτέρους φίλους, ἐπὶ πολέμῳ δὲ μηδ' ἑτέρους. καὶ τάδε
3 ἡμῖν ἀρκέσει." Ὁ μὲν Ἀρχίδαμος τοσαῦτα εἶπεν· οἱ δὲ
Πλαταιῶν πρέσβεις ἀκούσαντες ταῦτα ἐσῆλθον ἐς τὴν πόλιν,
καὶ τῷ πλήθει τὰ ῥηθέντα κοινώσαντες ἀπεκρίναντο αὐτῷ
ὅτι ἀδύνατα σφίσιν εἴη ποιεῖν ἃ προκαλεῖται ἄνευ Ἀθηναίων,
παῖδες γὰρ σφῶν καὶ γυναῖκες παρ' ἐκείνοις εἴησαν· δεδιέναι
δὲ καὶ περὶ τῇ πάσῃ πόλει μὴ ἐκείνων ἀποχωρησάντων
Ἀθηναῖοι ἐλθόντες σφίσιν οὐκ ἐπιτρέπωσιν, ἢ Θηβαῖοι, ὡς
ἔνορκοι ὄντες κατὰ τὸ ἀμφοτέρους δέχεσθαι, αὖθις σφῶν
4 τὴν πόλιν πειράσουσι [1]) καταλαβεῖν. ὁ δὲ θαρσύνων αὐτοὺς
πρὸς ταῦτα ἔφη· „Ὑμεῖς δὲ πόλιν μὲν καὶ οἰκίας ἡμῖν παράδοτε
τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ γῆς ὅρους ἀποδείξατε καὶ
δένδρα ἀριθμῷ τὰ ὑμέτερα καὶ ἄλλο εἴ τι δυνατὸν ἐς ἀριθμὸν
ἐλθεῖν· αὐτοὶ δὲ μεταχωρήσατε ὅποι βούλεσθε, ἕως ἂν
ὁ πόλεμος ᾖ. ἐπειδὰν δὲ παρέλθῃ, ἀποδώσομεν ὑμῖν ἃ ἂν
παραλάβωμεν. μέχρι δὲ τοῦδε ἕξομεν παρακαταθήκην, ἐργαζόμενοι
καὶ φορὰν φέροντες ἣ ἂν ὑμῖν μέλλῃ ἱκανὴ ἔσεσθαι."

73 Οἱ δ' ἀκούσαντες ἐσῆλθον αὖθις ἐς τὴν πόλιν, καὶ βουλευσάμενοι
μετὰ τοῦ πλήθους ἔλεξαν ὅτι βούλονται ἃ προκαλεῖται
Ἀθηναίοις κοινῶσαι πρῶτον καὶ ἢν πείθωσιν αὐτούς,
ποιεῖν ταῦτα· μέχρι δὲ τούτου σπείσασθαι σφίσιν
2 ἐκέλευον καὶ τὴν γῆν μὴ δῃοῦν. ὁ δὲ ἡμέρας τε ἐσπείσατο
ἐν αἷς εἰκὸς ἦν κομισθῆναι καὶ τὴν γῆν οὐκ ἔτεμνεν. ἐλθόντες
δὲ οἱ Πλαταιῆς πρέσβεις ὡς τοὺς Ἀθηναίους καὶ βουλευσάμενοι
μετ' αὐτῶν πάλιν ἦλθον ἀπαγγέλλοντες τοῖς ἐν τῇ
3 πόλει τοιάδε· „Οὔτ' ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ, ὦ ἄνδρες Πλα-

[1]) So p2 mit der Note: „πειράσουσι Cass. Aug. Pal. It. Vat. H. Mosqu., cui non obstare superius ἐπιτρέπωσιν apparet ex Matth. Gr. §. 519. 8. cf. VII, 39 extr. ὅπως . . . ἀριστοποιήσονται καὶ . . . ἐπιχειρῶσι. Vulgo et Bekk. πειράσωσι."

welche die damaligen Kämpfe theilend mit euch schwuren und jetzt den Athenern unterthan sind, wie denn auch zu ihrer und der Uebrigen Befreiung eine so große Rüstung und ein so großer Krieg erfolgt ist. An dieser Befreiung, wo möglich, euch ebenfalls betheiligend bleibet euern Eiden treu; wenn aber das nicht, so haltet euch, wozu wir euch schon früher aufgefordert haben, ruhig im Genusse des Eurigen, steht auf keiner von beiden Parteien, sondern nehmt beide als Freunde auf, zu Kriegszwecken aber keine von beiden. Und dies wird uns genügen.“ So viel sagte Archidamos; als nun die Gesandten der Platäer dies vernommen, giengen sie in die Stadt und nachdem sie dem Volke seine Worte mitgetheilt, brachten sie ihm die Antwort, daß es ihnen unmöglich sei das wozu er sie auffordere zu thun ohne Beistimmung der Athener; denn ihre Kinder und Weiber seien bei jenen; sie seien aber auch um die ganze Stadt besorgt, daß nämlich, nachdem sie abgezogen, die Athener kommen und ihnen das nicht gestatten möchten, oder die Thebäer, als miteingeschlossen in den Vertrag hinsichtlich der Aufnahme beider Parteien, abermals ihre Stadt einzunehmen versuchen würden. Dieser aber, sie ermuthigend, sagte hierauf: „So übergebt ihr uns, den Lakedämoniern, Stadt und Häuser, und bezeichnet uns eure Gebietsgrenzen und eure Bäume der Zahl nach und Alles was sonst in Zahlen gefaßt werden kann; ihr selbst aber ziehet fort wohin ihr wollt, für die Zeit wo der Krieg dauert; wenn er aber vorüber ist, werden wir euch Alles wiedergeben was wir übernommen haben. Bis dahin aber werden wir es als ein anvertrautes Gut bewahren, indem wir das Land bestellen und eine Abgabe entrichten die für euch hinreichend sein soll.“

73 Als jene aber das vernommen hatten, giengen sie abermals in die Stadt und nachdem sie mit dem Volke Rath gepflogen, erklärten sie daß sie seine Aufforderung erst den Athenern mittheilen und, wenn sie diese gewännen, sie erfüllen wollten; bis dahin aber, verlangten sie, solle er ihnen Waffenruhe gewähren und das Land nicht verwüsten. Er gewährte nun einen Waffenstillstand auf so viel Tage als für die Reise erforderlich waren und verwüstete das Land nicht. Nachdem dann die Platäischen Gesandten zu den Athenern gegangen waren und sich mit ihnen berathen hatten, kamen sie wieder zurück und meldeten denen in der Stadt Folgendes: „Männer von Platäa, die Athener sagen, weder in der früheren Zeit,

ταιῆς, ἀφ' οὗ ξύμμαχοι ἐγενόμεθα, Ἀθηναῖοί φασιν ἐν οὐδενὶ ὑμᾶς [1]) προέσθαι ἀδικουμένους οὔτε νῦν περιόψεσθαι, βοηθήσειν δὲ κατὰ δύναμιν. ἐπισκήπτουσί τε ὑμῖν πρὸς τῶν ὅρκων οὓς οἱ πατέρες ὤμοσαν μηδὲν νεωτερίζειν περὶ τὴν ξυμμαχίαν."

74 Τοιαῦτα τῶν πρέσβεων ἀπαγγειλάντων οἱ Πλαταιῆς ἐβουλεύσαντο Ἀθηναίους μὴ προδιδόναι, ἀλλ' ἀνέχεσθαι καὶ γῆν τεμνομένην, εἰ δεῖ, ὁρῶντας καὶ ἄλλο πάσχοντας ὅ τι ἂν ξυμβαίνῃ· ἐξελθεῖν τε μηδένα ἔτι, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ τείχους ἀποκρίνασθαι ὅτι ἀδύνατα σφίσι ποιεῖν ἐστιν ἃ Λακεδαιμόνιοι προκαλοῦνται. ὡς δὲ ἀπεκρίναντο, ἐντεῦθεν δὴ πρῶτον μὲν ἐς ἐπιμαρτυρίαν καὶ θεῶν καὶ ἡρώων τῶν ἐγχω-
2 ρίων Ἀρχίδαμος βασιλεὺς [2]) κατέστη, λέγων ὧδε· „Θεοὶ ὅσοι γῆν τὴν Πλαταιίδα ἔχετε καὶ ἥρωες, ξυνίστορες ἔστε [3]) ὅτι οὔτε τὴν ἀρχὴν ἀδίκως, ἐκλιπόντων δὲ [4]) τῶνδε πρότερον τὸ ξυνώμοτον, ἐπὶ γῆν τήνδε ἤλθομεν, ἐν ᾗ οἱ πατέρες ἡμῶν εὐξάμενοι ὑμῖν Μήδων ἐκράτησαν καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῆ ἐναγωνίσασθαι τοῖς Ἕλλησιν, οὔτε νῦν, ἤν τι ποιῶμεν, ἀδικήσομεν· προκαλεσάμενοι γὰρ πολλὰ καὶ εἰκότα οὐ τυγχάνομεν. ξυγγνώμονες δὲ ἔστε τῆς μὲν ἀδικίας κολάζεσθαι τοῖς ὑπάρχουσι προτέροις, τῆς δὲ τιμωρίας τυγχάνειν τοῖς ἐπιφέρουσι νομίμως."

75 Τοσαῦτα ἐπιθειάσας καθίστη ἐς πόλεμον τὸν στρατόν, καὶ πρῶτον μὲν περιεσταύρωσεν αὐτοὺς τοῖς δένδρεσιν ἃ ἔκοψαν, τοῦ μηδένα ἔτι ἐξιέναι, ἔπειτα χῶμα ἔχουν πρὸς τὴν πόλιν, ἐλπίζοντες ταχίστην αἵρεσιν ἔσεσθαι αὐτῶν στρα-
2 τεύματος τοσούτου ἐργαζομένου. ξύλα μὲν οὖν τέμνοντες ἐκ τοῦ Κιθαιρῶνος παρῳκοδόμουν ἑκατέρωθεν, φορμηδὸν ἀντὶ τοίχων τιθέντες, ὅπως μὴ διαχέοιτο ἐπὶ πολὺ τὸ χῶμα. ἐφόρουν δὲ ὕλην ἐς αὐτὸ καὶ λίθους καὶ γῆν καὶ εἴ τι ἄλλο ἀνύτειν μέλλοι ἐπιβαλλόμενον. ἡμέρας δὲ ἔχουν ἑβδομήκοντα

[1]) So g p2 mit vielen guten Hdschrr. und das wollte auch k, der aber im Text mit p1 b a und der Vulg. ἡμᾶς hat.

[2]) b g a k ὁ βασιλεύς, p [ὁ] β. Die besten Hdschrr. haben den Artikel nicht und derselbe scheint nicht unentbehrlich; Poppo vergleicht 4, 101, 4 Σιτάλκης Ὀδρυσῶν βασιλεύς.

[3]) k ξυνίστορές ἐστε. Der Sinn gestattet beides, aber die Symmetrie spricht, mein' ich, für den Imperativ.

seitdem wir ihre Bundesgenossen geworden, hätten sie uns der geringsten Mißhandlung preisgegeben, noch würden sie jetzt eine solche dulden, sondern uns nach Kräften schützen. Und sie beschwören euch bei den Eiden welche die Väter geleistet haben, nicht zu rütteln an dem Bundesverhältniß."

Als die Gesandten solches gemeldet, beschlossen die Platäer den 74
Athenern nicht untreu zu werden, sondern standhaft die Verwüstung ihres Gebiets, wenn es sein müsse, mitanzusehn und Alles was sonst geschehen möge zu dulden; hinausgehen aber solle Niemand mehr, sondern von der Mauer herab wollten sie antworten daß es ihnen unmöglich sei der Aufforderung der Lakedämonier zu entsprechen. Nachdem sie so geantwortet hatten, da schritt denn der König Archidamos zuerst zur Anrufung der Götter und Heroen des Landes, indem er also sprach: „Ihr Götter alle die ihr das Pla- 2
täische Land beschützet und ihr Heroen, seid uns Zeugen daß wir weder zu Anfang ungerechter Weise, sondern weil diese zuerst die Eidgenossenschaft verlassen hatten, in ein Land hier zogen in welchem unsere Väter euch anrufend die Meder überwanden und welches ihr als glückbringendes Schlachtfeld den Hellenen gewährtet, noch jetzt, wenn wir Etwas unternehmen, ein Unrecht begehen werden; denn während wir viele und nur billige Anforderungen an sie gerichtet haben, erlangen wir nichts. Gewähret daher daß für das Unrecht diejenigen bestraft werden welche es zuerst begannen, und der Rache diejenigen theilhaftig werden welche sie mit Fug und Recht vollziehen."

Nachdem er so die Götter angerufen, ließ er sein Heer zum 75
Angriff schreiten, und zuerst verpalissadirte er die Stadt mit den Bäumen welche sie fällten, damit Niemand mehr herauskomme, sodann führten sie eine Schanze nach der Stadt zu auf, in der Hoffnung, dies werde die schnellste Art sie einzunehmen sein, da ein so großes Heer arbeitete. Holzblöcke nun fällten sie auf dem Kithä- 2
ron und brachten sie an beiden Seiten an, sie kreuzweis als Wände stellend, damit die Schanze nicht zu weit auseinander gehe; sie trugen aber Reisig in dieselbe und Steine und Erde und was sonst, darauf geworfen, sie fördern könnte. Siebenzig Tage und Nächte aber schanzten sie unausgesetzt, indem sie hinsichtlich der Rast sich

*) b mit der Vulg. ohne δὲ, gegen viele sehr gute Hdschrr.

καὶ νύκτας ξυνεχῶς, διῃρημένοι κατ' ἀναπαύλας, ὥστε τοὺς
μὲν φέρειν, τοὺς δὲ ὕπνον τε καὶ σῖτον αἱρεῖσθαι· Λακε-
δαιμονίων τε οἱ ξεναγοὶ ἑκάστης πόλεως ξυνεφεστῶτες ἠνάγ-
3 *καζον ἐς τὸ ἔργον. οἱ δὲ Πλαταιῆς ὁρῶντες τὸ χῶμα αἰρό-*
μενον, ξύλινον τεῖχος ξυνθέντες καὶ ἐπιστήσαντες τῷ ἑαυτῶν
τείχει ᾗ προσεχοῦτο, ἐσῳκοδόμουν ἐς αὐτὸ πλίνθους ἐκ τῶν
ἐγγὺς οἰκιῶν καθαιροῦντες. ξύνδεσμος δ' ἦν αὐτοῖς τὰ ξύλα,
τοῦ μὴ ὑψηλὸν γιγνόμενον ἀσθενὲς εἶναι τὸ οἰκοδόμημα·
4 *καὶ προκαλύμματα εἶχε δέρρεις καὶ διφθέρας, ὥστε τοὺς ἐρ-*
γαζομένους καὶ τὰ ξύλα μήτε πυρφόροις οἰστοῖς βάλλεσθαι
ἐν ἀσφαλείᾳ τε εἶναι. ἤρετο δὲ τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα,
καὶ τὸ χῶμα οὐ σχολαίτερον ἀντανῄει αὐτῷ. καὶ οἱ Πλαταιῆς
τοιόνδε τι ἐπινοοῦσι· διελόντες τοῦ τείχους ᾗ προσέπιπτε τὸ
76 *χῶμα ἐσεφόρουν τὴν γῆν. Οἱ δὲ Πελοποννήσιοι αἰσθόμενοι ἐν*
ταρσοῖς καλάμου πηλὸν ἐνείλλοντες ἐσέβαλλον[1]) *ἐς τὸ διῃρημέ-*
νον, ὅπως μὴ διαχεόμενον ὥσπερ ἡ γῆ φοροῖτο. οἱ δὲ ταύτῃ
ἀποκληόμενοι τοῦτο μὲν ἐπέσχον, ὑπόνομον δ' ἐκ τῆς πόλεως
ὀρύξαντες καὶ ξυντεκμηράμενοι ὑπὸ τὸ χῶμα ὑφεῖλκον αὖθις
παρὰ σφᾶς τὸν χοῦν· καὶ ἐλάνθανον ἐπὶ πολὺ τοὺς ἔξω,
ὥστ' ἐπιβάλλοντας ἧσσον ἀνύτειν ὑπαγομένου αὐτοῖς κάτω-
2 *θεν τοῦ χώματος καὶ ἱζάνοντος ἀεὶ ἐπὶ τὸ κενούμενον. δε-*
διότες δὲ μὴ οὐδ' οὕτω δύνωνται ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἀντ-
έχειν, προσεπεξεῦρον τόδε· τὸ μὲν μέγα οἰκοδόμημα ἐπαύ-
σαντο ἐργαζόμενοι τὸ κατὰ τὸ χῶμα, ἔνθεν δὲ καὶ ἔνθεν
αὐτοῦ ἀρξάμενοι ἀπὸ τοῦ βραχέος τείχους ἐκ τοῦ ἐντὸς μη-
νοειδὲς ἐς τὴν πόλιν προσῳκοδόμουν, ὅπως εἰ τὸ μέγα τεῖ-
χος ἁλίσκοιτο, τοῦτ' ἀντέχοι, καὶ δέοι τοὺς ἐναντίους αὖθις
πρὸς αὐτὸ χοῦν, καὶ προχωροῦντας εἴσω[2]) *διπλάσιόν τε*
3 *πόνον ἔχειν καὶ ἐν ἀμφιβόλῳ μᾶλλον γίγνεσθαι. ἅμα δὲ τῇ*
χώσει καὶ μηχανὰς προσῆγον τῇ πόλει οἱ Πελοποννήσιοι,
μίαν μὲν ἣ τοῦ μεγάλου οἰκοδομήματος κατὰ τὸ χῶμα προσ-
αχθεῖσα ἐπὶ μέγα τε κατέσεισε καὶ τοὺς Πλαταιέας ἐφόβη-
σεν, ἄλλας δὲ ἄλλῃ τοῦ τείχους, ἃς βρόχους τε περιβάλλον-
τες ἀνέκλων οἱ Πλαταιῆς καὶ δοκοὺς μεγάλας ἀρτήσαντες

[1]) pi mit den meisten Hdschrr. und der Vulg. *ἐσέβαλον*, weniger angemessen.
[2]) bs *ἔσω*. Ueber die Hdschrr. finde ich nichts angemerkt.

so darein getheilt hatten daß, während die Einen trugen, die Andern
Schlaf und Speise genossen; und die Lakedämonischen Führer der
Hülfstruppen jeder Stadt trieben als Mitaufseher zu der Arbeit
an. Als aber die Platäer sahen wie die Schanze in die Höhe stieg, 3
setzten sie eine hölzerne Mauer zusammen, stellten sie auf ihre Mauer,
da wo gegen diese geschanzt wurde, und bauten Backsteine in die-
selbe hinein, die sie von den nächsten Häusern abnahmen. Als
Bindemittel aber diente ihnen das Holzwerk, damit der Bau nicht,
wenn er hoch würde, zu schwach wäre. Und als Schutzvorhänge 4
erhielt er Felle und Leder, sodaß die Arbeitenden und das Holzwerk
nicht von Brandpfeilen getroffen werden könnten und in Sicherheit
waren. Es stieg aber die Höhe der Mauer bedeutend, und eben so
rasch stieg ihr gegenüber die Schanze empor. Nun ersannen die
Platäer folgende List: Sie machten eine Oeffnung in die Mauer
da wo die Schanze daranstieß und trugen die Erde herein.
Als aber die Peloponnesier dieses merkten, drückten sie Lehm in 76
Rohrkörbe ein und warfen sie in die Oeffnung, damit die Masse
nicht, wie die Erde, auseinander gehend fortgetragen werde. Hier
gehemmt ließen jene nun hievon ab, gruben aber von der Stadt
aus eine Mine, dirigirten sie unter die Schanze und zogen das
Aufgeschüttete wiederum heimlich zu sich; und sie täuschten damit
die draußen lange, so daß diese trotz des Daraufwerfens weniger
vorwärts kamen, da ihnen die Schanze von unten her weggezogen
ward und sich immer nach der leeren Stelle hin senkte. Aber fürch- 2
tend daß sie, so Wenige gegen so Viele, auch so sich nicht würden
halten können, erfanden sie noch Folgendes: An dem großen Ge-
bäude der Schanze gegenüber hörten sie zu arbeiten auf, bauten
aber, an den beiden Enden derselben anfangend, von der niedrigen
Mauer aus eine halbmondförmige nach einwärts an, damit, wenn
die große Mauer genommen würde, diese noch Widerstand leiste und
die Feinde gegen dieselbe abermals schanzen und so nach innen vor-
rückend doppelte Arbeit haben und mehr in einer ringsum von Ge-
schossen bestrichenen Lage sein sollten. Zugleich aber mit dem Auf- 3
werfen der Schanze wandten die Peloponnesier auch Maschinen ge-
gen die Stadt an, eine die, auf der Schanze herangeführt, einen
großen Theil des hohen Baues erschütterte und die Platäer in
Schrecken setzte, andere aber an andern Punkten der Mauer, welche die
Platäer, indem sie Schlingen darum warfen, in die Höhe zogen, oder

ἁλύσεσι μακραῖς σιδηραῖς ἀπὸ τῆς τομῆς ἑκατέρωθεν ᾽πὸ κεραιῶν δύο ἐπικεκλιμένων καὶ ὑπερτεινουσῶν ὑπὲρ τοῦ τείχους ἀνελκύσαντες ἐγκαρσίας, ὁπότε προσπεσεῖσθαί πῃ μέλλοι ἡ μηχανή, ἀφίεσαν τὴν δοκὸν χαλαραῖς ταῖς ἁλύσεσι καὶ οὐ διὰ χειρὸς ἔχοντες, ἡ δὲ ῥύμῃ ἐμπίπτουσα ἀπεκαύλιζε τὸ προέχον τῆς ἐμβολῆς.

77 Μετὰ δὲ τοῦτο οἱ Πελοποννήσιοι, ὡς αἵ τε μηχαναὶ οὐδὲν ὠφέλουν καὶ τῷ χώματι τὸ ἀντιτείχισμα ἐγίγνετο, νομίσαντες ἄπορον εἶναι ἀπὸ τῶν παρόντων δεινῶν ἑλεῖν τὴν πόλιν πρὸς τὴν περιτείχισιν παρεσκευάζοντο. πρότερον δὲ πυρὶ ἔδοξεν αὐτοῖς πειρᾶσαι εἰ δύναιντο πνεύματος γενο-
2 μένου ἐπιφλέξαι τὴν πόλιν, οὖσαν οὐ μεγάλην· πᾶσαν γὰρ δὴ ἰδέαν ἐπενόουν, εἴ πως σφίσιν ἄνευ δαπάνης καὶ πολιορκίας προσαχθείη. φοροῦντες δὲ ὕλης φακέλλους[1]) παρέβαλλον ἀπὸ τοῦ χώματος ἐς τὸ μεταξὺ πρῶτον τοῦ τείχους καὶ τῆς προσχώσεως, ταχὺ δὲ πλήρους γενομένου διὰ πολυχειρίαν ἐπιπαρένησαν καὶ τῆς ἄλλης πόλεως ὅσον ἐδύναντο ἀπὸ τοῦ μετεώρου πλεῖστον ἐπισχεῖν, ἐμβαλόντες δὲ πῦρ
3 ξὺν θείῳ καὶ πίσσῃ ἧψαν τὴν ὕλην. καὶ ἐγένετο φλὸξ τοσαύτη ὅσην οὐδείς πω ἔς γε ἐκεῖνον τὸν χρόνον χειροποίητον εἶδεν· ἤδη γὰρ ἐν ὄρεσιν ὕλη τριφθεῖσα ὑπ᾽ ἀνέμων πρὸς αὐτὴν ἀπὸ ταὐτομάτου πῦρ καὶ φλόγα ἀπ᾽ αὐτοῦ ἀνῆκε. τοῦτο δὲ μέγα τε ἦν καὶ τοὺς Πλαταιέας τἆλλα διαφυγόντας ἐλα-
4 χίστου ἐδέησε διαφθεῖραι· ἐντὸς γὰρ πολλοῦ χωρίου τῆς πόλεως οὐκ ἦν πελάσαι, πνεῦμά τε εἰ ἐπεγένετο αὐτῇ ἐπίφορον, ὅπερ καὶ ἤλπιζον οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἂν διέφυγον. νῦν δὲ καὶ τόδε λέγεται ξυμβῆναι, ὕδωρ ἐξ οὐρανοῦ πολὺ καὶ βροντὰς γενομένας σβέσαι τὴν φλόγα καὶ οὕτω παυθῆναι τὸν κίνδυνον.

78 Οἱ δὲ Πελοποννήσιοι ἐπειδὴ καὶ τούτου διήμαρτον, μέρος μέν τι καταλιπόντες τοῦ στρατοπέδου, [τὸ δὲ λοιπὸν ἀφέντες,][2]) περιετείχιζον τὴν πόλιν κύκλῳ, διελόμενοι κατὰ πόλεις τὸ χωρίον· τάφρος δὲ ἐντός τε ἦν καὶ ἔξωθεν ἐξ ἧς

[1]) k φακέλους mit 2 Handschrr.
[2]) p tilgt die eingeklammerten Worte, k behält sie ohne Klammern bei; s. die Note.

sie hängten große Balken mit an jedem Ende befestigten langen eisernen Ketten an zwei auf die Mauer gelegte und über dieselbe hinausragende Stangen, zogen sie schräge herauf, und wenn nun der Mauerbrecher irgendwo heranzustoßen im Begriff war, so ließen sie den Balken an den lockeren Ketten, die sie nicht in der Hand behielten, schießen, und der heftige Sturz brach dann das Vordertheil des Kopfes ab.

Hierauf schickten sich die Peloponnesier, da sowohl die Ma- 77
schinen nichts ausrichteten als auch der Schanze gegenüber die Befestigung ausgeführt wurde, meinend, es sei unmöglich mit den gegenwärtigen Zwangsmitteln die Stadt einzunehmen, zur Umschließung mit einer Mauer an. Vorher jedoch beschlossen sie noch mit Feuer einen Versuch zu machen, ob sie, wenn ein Wind dazu käme,
die Stadt, die nicht groß war, anzünden könnten; denn sie suchten 2
jedes Mittel auf, ob sie irgendwie ohne Geldaufwand und förmliche Belagerung ihnen gewonnen werden könne. Sie trugen nun Reißbündel herbei und warfen sie zuerst von der Schanze aus in den Zwischenraum zwischen der Mauer und der Aufschüttung, als aber dieser durch die vielen Hände bald voll geworden, häuften sie, soviel sie nur irgend von der übrigen Stadt von der Höhe aus erreichen konnten, auch hier solche auf und steckten, Feuer mit Schwefel
und Pech hineinwerfend, das Reißholz an. Und es entstand 3
eine Flamme, wie sie noch Niemand bis zu jener Zeit von Menschenhand verursacht gesehen hatte; denn auf Gebirgen haben schon öfter durch den Wind an einander geriebene Bäume hiedurch von selbst Feuer und Flamme aufgehen lassen. Diese aber war gewaltig und es fehlte sehr wenig so hätte sie die Platäer, nachdem sie den übri-
gen Gefahren entgangen waren, vernichtet; denn innerhalb einer 4
weiten Strecke konnte man sich der Stadt nicht nähern, und wäre ein nach der Richtung wehender Wind hinzugekommen, was eben die Gegner hofften, so würden sie nicht entgangen sein. Jetzt aber soll noch das eingetreten sein daß ein starker Regen vom Himmel und ein entstandenes Gewitter die Flamme auslöschte und so die Gefahr beseitigt ward.

Nachdem nun den Peloponnesiern auch dies fehlgeschlagen war 78
behielten sie nur einen Theil des Heeres zurück, [den größeren aber entließen sie,] und schlossen die Stadt ringsum durch eine Mauer ein, nachdem sie den Platz städteweise unter sich getheilt; ein Gra-

2 ἐπλινθεύσαντο. καὶ ἐπειδὴ πᾶν ἐξείργαστο περὶ ἀρκτούρου ἐπιτολάς, καταλιπόντες φύλακας τοῦ ἡμίσεος τείχους (τὸ δ' ἥμισυ Βοιωτοὶ ἐφύλασσον) ἀνεχώρησαν τῷ στρατῷ καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις. Πλαταιῆς δὲ παῖδας μὲν καὶ γυναῖκας καὶ τοὺς πρεσβυτάτους τε καὶ πλῆθος τὸ ἄχρηστον[1] τῶν ἀνθρώπων πρότερον ἐκκεκομισμένοι ἦσαν ἐς τὰς Ἀθή-
3 νας, αὐτοὶ δ' ἐπολιορκοῦντο ἐγκαταλελειμμένοι τετρακόσιοι, Ἀθηναίων δὲ ὀγδοήκοντα, γυναῖκες δὲ δέκα καὶ ἑκατὸν σιτοποιοί. τοσοῦτοι ἦσαν οἱ ξύμπαντες ὅτε ἐς τὴν πολιορκίαν καθίσταντο, καὶ ἄλλος οὐδεὶς ἦν ἐν τῷ τείχει οὔτε δοῦλος οὔτε ἐλεύθερος. τοιαύτη μὲν ἡ Πλαταιῶν πολιορκία κατεσκευάσθη.

79 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους καὶ ἅμα τῇ τῶν Πλαταιῶν ἐπιστρατείᾳ Ἀθηναῖοι δισχιλίοις ὁπλίταις ἑαυτῶν καὶ ἱππεῦσι διακοσίοις ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θρᾴκης καὶ Βοττιαίους ἀκμάζοντος τοῦ σίτου· ἐστρατήγει δὲ Ξενοφῶν
2 ὁ Εὐριπίδου τρίτος αὐτός. ἐλθόντες δὲ ὑπὸ Σπάρτωλον τὴν Βοττικὴν τὸν σῖτον διέφθειραν. ἐδόκει δὲ καὶ προσχωρήσειν ἡ πόλις ὑπό τινων ἔνδοθεν πρασσόντων· προσπεμψάντων δὲ ἐς Ὄλυνθον τῶν οὐ ταῦτα βουλομένων ὁπλῖταί τε ἦλθον καὶ στρατιὰ ἐς φυλακήν· ἧς ἐπεξελθούσης ἐκ τῆς Σπαρτώλου ἐς μάχην καθίστανται οἱ Ἀθηναῖοι πρὸς αὐτῇ
3 τῇ πόλει. καὶ οἱ μὲν ὁπλῖται τῶν Χαλκιδέων καὶ ἐπίκουροί τινες μετ' αὐτῶν νικῶνται ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ ἀναχωροῦσιν ἐς τὴν Σπάρτωλον, οἱ δὲ ἱππῆς τῶν Χαλκιδέων καὶ ψιλοὶ νικῶσι τοὺς τῶν Ἀθηναίων ἱππέας καὶ ψιλούς. εἶχον δέ τινας οὐ πολλοὺς πελταστὰς ἐκ τῆς Κρουσίδος
4 γῆς καλουμένης. ἄρτι δὲ τῆς μάχης γεγενημένης ἐπιβοηθοῦσιν ἄλλοι πελτασταὶ ἐκ τῆς Ὀλύνθου. καὶ οἱ ἐκ τῆς Σπαρτώλου ψιλοὶ ὡς εἶδον, θαρσήσαντες τοῖς τε προσγιγνομένοις καὶ ὅτι πρότερον οὐχ ἡσσῶντο, ἐπιτίθενται αὖθις μετὰ τῶν Χαλκιδέων ἱππέων καὶ τῶν προσβοηθησάν-
5 των τοῖς Ἀθηναίοις· καὶ ἀναχωροῦσι πρὸς τὰς δύο τάξεις ἃς κατέλιπον παρὰ τοῖς σκευοφόροις. καὶ ὁπότε μὲν ἐπίοιεν οἱ Ἀθηναῖοι, ἐνεδίδοσαν, ἀναχωροῦσι[2]) δὲ ἐνέκειντο

[1]) b g a k mit der Vulg. ἀχρεῖον, gegen die besten Hdschrr.
[2]) So zwei gute Hdschrr., viel passender als die Lesart der übrigen Hdschrr. und Ausgg. ἀποχωροῦσι.

den aber war innen und außen, aus dem sie Backsteine bereiteten.
Und als Alles fertig war, um den Aufgang des Arkturos, ließen sie 2
Besatzung für die Hälfte der Mauer zurück (die andere Hälfte besetzten
die Böoter), zogen mit dem Heere ab und lösten sich städteweise auf.
Die Platäer aber hatten Kinder, Weiber, die ältesten Leute und
die unbrauchbare Masse der Bewohner vorher nach Athen gebracht,
sie selbst aber, darin zurückgeblieben, wurden belagert, 400 an der 3
Zahl und von den Athenern 80, endlich 110 Weiber zum Bereiten
des Essens. So groß war die Gesammtzahl, als sie in den Bela-
gerungszustand versetzt wurden, und sonst war Niemand in der
Mauer, weder ein Sclav noch ein Freier. So ward die Belagerung
der Platäer eingerichtet.

In demselben Sommer aber und gleichzeitig mit dem Angriff 79
gegen die Platäer zogen die Athener mit 2000 Hopliten aus ihrer
Mitte und 200 Reitern gegen die Chalkideer in Thrake und die Bot-
tiäer, als das Getraide reifte; Befehlshaber war Xenophon, des
Euripides Sohn, nebst zwei Andern. Nachdem sie nun in die 2
Nähe der Bottischen Stadt Spartolos gekommen waren, vernichteten
sie das Getraide. Man glaubte auch, die Stadt werde sich ergeben
durch Vermittlung einiger drinnen dafür Thätigen. Da aber dieje-
nigen welche dies nicht wollten nach Olynthos schickten, so kamen
Hopliten und andere Truppen zum Schutze, und als diese aus Spar-
tolos einen Ausfall machten, stellten sich die Athener hart an der
Stadt selbst zur Schlacht auf. Und die Hopliten der Chalkideer so- 3
wie einige Hülfstruppen mit ihnen werden zwar von den Athenern
besiegt und ziehen sich nach Spartolos zurück, die Reiter der Chal-
kideer aber und die Leichtbewaffneten besiegen die Reiterei der Athe-
ner und die Leichtbewaffneten; jene hatten aber einige wenige Pel-
tasten aus dem sogenannten Krusischen Lande. Da aber die Schlacht 4
eben geschlagen war, ziehen andere Peltasten aus Olynthos zu Hülfe.
Und als die Leichtbewaffneten aus Spartolos dies sahen, greifen sie,
ermuthigt durch die Hinzukommenden und weil sie vorher nicht be-
siegt waren, abermals mit der Chalkidischen Reiterei und den Zu-
gezogenen die Athener an; und diese ziehen sich zu den beiden Heer- 5
haufen, die sie beim Train gelassen hatten zurück. Wenn nun die
Athener anrückten, so wichen jene, gingen diese aber zurück, so
drängten jene nach und warfen Speere unter sie. Und die Reiter

καὶ ἐσηκόντιζον. οἵ τε ἱππῆς τῶν Χαλκιδέων προσιππεύοντες
ᾗ δοκοῖ προσέβαλλον, καὶ οὐχ ἥκιστα φοβήσαντες ἔτρεψαν
6 τοὺς Ἀθηναίους καὶ ἐπεδίωξαν ἐπὶ πολύ. καὶ οἱ μὲν Ἀθη-
ναῖοι ἐς τὴν Ποτίδαιαν καταφεύγουσι, καὶ ὕστερον τοὺς
νεκροὺς ὑποσπόνδους κομισάμενοι ἐς τὰς Ἀθήνας ἀναχω-
ροῦσι τῷ περιόντι τοῦ στρατοῦ· ἀπέθανον δὲ αὐτῶν τριά-
κοντα καὶ τετρακόσιοι καὶ οἱ στρατηγοὶ πάντες. οἱ δὲ
Χαλκιδῆς καὶ οἱ Βοττιαῖοι τροπαῖόν τε ἔστησαν καὶ τοὺς
νεκροὺς τοὺς αὑτῶν ἀνελόμενοι διελύθησαν κατὰ πόλεις.

80 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους, οὐ πολλῷ ὕστερον τούτων, Ἀμ-
πρακιῶται καὶ Χάονες βουλόμενοι Ἀκαρνανίαν πᾶσαν κατα-
στρέψασθαι καὶ Ἀθηναίων ἀποστῆσαι πείθουσι Λακεδαιμο-
νίους ναυτικόν τε παρασκευάσασθαι ἐκ τῆς ξυμμαχίδος καὶ
ὁπλίτας χιλίους πέμψαι ἐς Ἀκαρνανίαν, λέγοντες ὅτι, ἢν
ναυσὶ καὶ πεζῷ ἅμα μετὰ σφῶν ἔλθωσιν, ἀδυνάτων ὄντων
ξυμβοηθεῖν τῶν ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρνάνων ῥᾳδίως ἂν Ἀκαρ-
νανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζακύνθου καὶ Κεφαλληνίας κρατή-
σουσι, καὶ ὁ περίπλους οὐκέτι ἔσοιτο Ἀθηναίοις ὁμοῖος[1])
περὶ Πελοπόννησον· ἐλπίδα δ' εἶναι καὶ Ναύπακτον λαβεῖν.
2 οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι πεισθέντες Κνῆμον μὲν ναύαρχον ἔτι
ὄντα καὶ τοὺς ὁπλίτας ἐπὶ ναυσὶν ὀλίγαις εὐθὺς πέμπουσι,
τῷ δὲ ναυτικῷ περιήγγειλαν παρασκευασαμένῳ ὡς τάχιστα
πλεῖν ἐς Λευκάδα. ἦσαν δὲ Κορίνθιοι ξυμπροθυμούμενοι
μάλιστα τοῖς Ἀμπρακιώταις ἀποίκοις οὖσι. καὶ τὸ μὲν ναυ-
τικὸν ἔκ τε Κορίνθου καὶ Σικυῶνος καὶ τῶν ταύτῃ χωρίων
ἐν παρασκευῇ ἦν, τὸ δ' ἐκ Λευκάδος καὶ Ἀμπρακίας πρό-
3 τερον ἀφικόμενον ἐν Λευκάδι περιέμενε. Κνῆμος δὲ καὶ οἱ
μετ' αὐτοῦ χίλιοι ὁπλῖται ἐπειδὴ ἐπεραιώθησαν λαθόντες
Φορμίωνα, ὃς ἦρχε τῶν εἴκοσι νεῶν τῶν Ἀττικῶν αἳ περὶ
Ναύπακτον ἐφρούρουν, εὐθὺς παρεσκευάζοντο τὴν κατὰ γῆν
στρατείαν. καὶ αὐτῷ παρῆσαν Ἑλλήνων μὲν Ἀμπρακιῶται
καὶ Λευκάδιοι καὶ Ἀνακτόριοι καὶ οὓς αὐτὸς ἔχων ἦλθε χίλιοι
Πελοποννησίων, βάρβαροι δὲ Χάονες χίλιοι ἀβασίλευτοι,
ὧν ἡγοῦντο ἐπ' ἐτησίῳ[2]) προστασίᾳ ἐκ τοῦ ἀρχικοῦ γένους

[1]) b a mit einer guten Hdschr. ὁμοίως, Poppo verweist dagegen auf 2, 84, 2 τὴν ἐπιχείρησιν — τότε καλλίστην γίγνεσθαι, wo Krüger jedoch auch vermuthet: κάλλιστ' ἄν.

der Chalkideer griffen heransprengend an wo es ihnen gut dünkte, und setzten die Athener ganz besonders in Furcht, trieben sie in die Flucht und verfolgten sie weithin. Die Athener nun fliehen 6
nach Potidäa und, nachdem sie später die Todten in Folge eines Vertrages erhalten, kehren sie mit dem Reste des Heeres nach Athen zurück; es waren von ihnen aber 430 gefallen und die Anführer alle. Die Chalkideer und Bottiäer aber errichteten ein Siegeszeichen und nachdem sie ihre Todten aufgehoben, lösten sie sich städteweise auf.

In demselben Sommer, nicht lange nach diesen Vorfällen, reden **80**
die Amprakioter und Chaoner, in der Absicht ganz Akarnanien zu unterjochen und zum Abfall von den Athenern zu bringen, den Lakedämoniern zu eine Flotte aus dem Bundeslande zu rüsten und 1000 Hopliten nach Akarnanien zu schicken, indem sie sagten, wenn sie zugleich mit einer Flotte und mit Fußvolk mit ihnen kämen, würden sie, weil dann die Akarnaner von der Seeküste außer Stande wären zu Hülfe zu eilen, leicht Akarnanien erobern und Zakynthos und Kephallenia sich unterwerfen, und dann würde den Athenern die Umschiffung des Peloponnes nicht mehr so gut möglich sein; ja man könne hoffen auch Naupaktos zu bekommen. Hiedurch über- 2
redet schickten die Lakedämonier den Knemos, der noch Flottenanführer war, und die Hopliten sofort auf wenigen Schiffen ab, der Flotte aber befahlen sie überall so schnell als möglich sich zu rüsten und nach Leukas zu segeln. Es halfen aber besonders die Korinthier den Amprakiotern, ihrem Pflanzvolke, die Sache eifrig mitbetreiben. Und während die Flotte von Korinth, Sikyon und den dortigen Gegenden in der Rüstung begriffen war, wartete die von Leukas, Anaktorion und Amprakia, früher angelangt, schon bei Leukas. Knemos aber und seine 1000 Hopliten schickten sich, nach- 3
dem sie, unbemerkt vom Phormion, welcher die 20 bei Naupaktos Wache haltenden Attischen Schiffe befehligte, übergesetzt waren, sogleich zu dem Zuge zu Lande an. Und bei ihm waren von Hellenen die Amprakioter, Leukadier, Anaktorier und die 1000 Peloponnesier welche er selbst mitgebracht hatte, von Barbaren aber 1000 von keinem Könige beherrschte Chaoner, welche Photyos und Nikanor aus dem zu Staatsämtern berechtigten Geschlechte, auf eine

[7]) pı ἐπετησίῳ ohne Zustimmung der Hdschrr.; s. die Note.

4 Φώτυος[1]) καὶ Νικάνωρ. ἐστρατεύοντο δὲ μετὰ Χαόνων καὶ
Θεσπρωτοὶ ἀβασίλευτοι. Μολοσσοὺς δὲ ἦγε καὶ Ἀτιντᾶνας
Σαβύλινθος, ἐπίτροπος ὢν Θάρυπος[2]) τοῦ βασιλέως, ἔτι
παιδὸς ὄντος, καὶ Παραυαίους Ὄροιδος, βασιλεὺς ὤν. Ὀρέ-
σται δὲ χίλιοι, ὧν ἐβασίλευεν Ἀντίοχος, μετὰ Παραυαίων
ξυνεστρατεύοντο Ὀροίδῳ Ἀντιόχου ἐπιτρέψαντος. ἔπεμψε
δὲ καὶ Περδίκκας κρύφα τῶν Ἀθηναίων χιλίους Μακεδόνων,
οἳ ὕστερον ἦλθον.
5 Τούτῳ τῷ στρατῷ ἐπορεύετο Κνῆμος, οὐ περιμείνας
τὸ ἀπὸ Κορίνθου ναυτικόν· καὶ διὰ τῆς Ἀργείας ἰόντες
Λιμναίαν, κώμην ἀτείχιστον, ἐπόρθησαν. ἀφικνοῦνταί τε
ἐπὶ Στράτον, πόλιν μεγίστην τῆς Ἀκαρνανίας, νομίζοντες,
εἰ ταύτην πρώτην λάβοιεν, ῥᾳδίως ἂν σφίσι τἆλλα προσχω-
81 ρήσειν. Ἀκαρνᾶνες δὲ αἰσθόμενοι κατά τε γῆν πολλὴν στρα-
τιὰν ἐσβεβληκυῖαν ἔκ τε θαλάσσης ναυσὶν ἅμα τοὺς πολεμίους
παρεσομένους, οὔτε ξυνεβοήθουν ἐφύλασσόν τε τὰ αὑτῶν
ἕκαστοι, παρά τε Φορμίωνα ἔπεμπον κελεύοντες ἀμύνειν·
ὁ δὲ ἀδύνατος ἔφη εἶναι ναυτικοῦ ἐκ Κορίνθου μέλλοντος
2 ἐκπλεῖν Ναύπακτον ἐρήμην ἀπολιπεῖν. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι
καὶ οἱ ξύμμαχοι τρία τέλη ποιήσαντες σφῶν αὐτῶν ἐχώρουν
πρὸς τὴν τῶν Στρατίων πόλιν, ὅπως ἐγγὺς στρατοπεδευσά-
μενοι, εἰ μὴ λόγῳ πείθοιεν, ἔργῳ πειρῷντο τοῦ τείχους.
καὶ μέσον μὲν ἔχοντες προσῄεσαν Χάονες καὶ οἱ ἄλλοι βάρ-
βαροι, ἐκ δεξιᾶς δ' αὐτῶν Λευκάδιοι καὶ Ἀνακτόριοι καὶ οἱ
μετὰ τούτων, ἐν ἀριστερᾷ δὲ Κνῆμος καὶ οἱ Πελοποννήσιοι
3 καὶ Ἀμπρακιῶται· διεῖχον δὲ πολὺ ἀπ' ἀλλήλων καὶ ἔστιν
ὅτε οὐδὲ ἑωρῶντο. καὶ οἱ μὲν Ἕλληνες τεταγμένοι τε
προσῄεσαν καὶ διὰ φυλακῆς ἔχοντες, ἕως ἐστρατοπεδεύσαντο
ἐν ἐπιτηδείῳ· οἱ δὲ Χάονες σφίσι τε αὐτοῖς πιστεύοντες καὶ
ἀξιούμενοι ὑπὸ[3]) τῶν ἐκείνῃ ἠπειρωτῶν μαχιμώτατοι εἶναι
οὔτ' ἐπέσχον τὸ στρατόπεδον καταλαβεῖν, χωρήσαντές τε
ῥύμῃ[4]) μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων ἐνόμισαν αὐτοβοεὶ ἂν τὴν
4 πόλιν ἑλεῖν καὶ αὑτῶν[5]) τὸ ἔργον γενέσθαι. γνόντες δ' αὐ-

[1]) p Φώτιος; die andere von mehreren guten Hdschrr. gebotene Form scheint eben wegen der Seltenheit die richtige zu sein.
[2]) p a mit wenigen Hdschrr. und Pausan. Θαρύπου.
[3]) k klammert ὑπό, das Valla nicht übersetzt hat, ein.
[4]) Fast alle Hdschrr. ῥώμῃ

jährige Vorstandschaft beschränkt, führten. Es zogen mit den 4
Chaonern auch die von keinem Könige beherrschten Thesproter. Die
Molosser und Atintaner aber führte Sabylinthos, als Vormund des
Königs Tharyps der noch Knabe war, herzu, sowie die Parauäer ihr
König Orödos. Auch 1000 Orester, über die Antiochos herrschte,
zogen neben den Parauäern mit dem Orödos, mit Genehmigung
des Antiochos. Aber auch Perdikkas sandte ohne Wissen der Athe-
ner 1000 Makedoner, die jedoch zu spät kamen.

Mit diesem Heere marschirte Knemos ab, ohne die Flotte von 5
Korinth abzuwarten; und durch das Argeiische ziehend zerstörten
sie Limnäa, einen Flecken ohne Mauern. Dann ziehen sie gegen
Stratos, die größte Stadt in Akarnanien, in der Meinung, wenn
sie diese zuerst einnähmen, werde ihnen das Andere leicht zufallen.
Als aber die Akarnaner sahen daß sowohl zu Lande ein großes 81
Heer eingefallen sei, als auch vom Meere zugleich die Feinde mit
Schiffen da sein würden, eilten sie nicht zur Hülfe zusammen,
sondern bewachten einzeln ihr Eigenthum und schickten, Schutz ver-
langend, zum Phormion; dieser aber sagte, da aus Korinth eine
Flotte auszulaufen im Begriff stehe, sei es ihm unmöglich Nau-
paktos schutzlos zu verlassen. Die Peloponnesier aber und ihre Bun- 2
desgenossen machten drei Abtheilungen aus sich und rückten gegen
die Stadt Stratos vor, um in der Nähe gelagert, wenn sie mit
Worten nichts ausrichteten, thätlich die Mauer anzugreifen. Und
im Centrum rückten die Chaoner und die übrigen Barbaren an,
ihnen zur rechten die Leukadier und Anaktorier und die zu diesen
Gehörenden, zur linken aber Knemos mit den Peloponnesiern und
Amprakioten; sie waren aber weit von einander entfernt und zu- 3
weilen sahen sie sich gar nicht. Die Hellenen nun rückten geordnet
und vorsichtig heran, bis sie an einem geeigneten Platze das Lager
aufschlugen; die Chaoner aber, die viel Selbstvertrauen besaßen
und von den dortigen Festlandbewohnern für die streitbarsten ge-
halten werden, hielten gar nicht an um das Lager in Besitz zu
nehmen, sondern mit den übrigen Barbaren stürmisch vorrückend
glaubten sie im ersten Anlauf die Stadt erobern und so die Ehre
der That sich aneignen zu können. Da aber die Stratier sie be- 4

[5]) b k αὐτῶν, wohl nicht nöthig, da αὐτῶν hier das Lat. ipsorum ist.

τοὺς οἱ Στράτιοι ἔτι προσιόντας καὶ ἡγησάμενοι, μεμονωμέ-
νων εἰ κρατήσειαν, οὐκ ἂν ἔτι σφίσι τοὺς Ἕλληνας ὁμοίω
προσελθεῖν, προλοχίζουσι τὰ περὶ τὴν πόλιν ἐνέδραις, κα
ἐπειδὴ ἐγγὺς ἦσαν, ἔκ τε τῆς πόλεως ὁμόσε χωρήσαντες κα
ἐκ τῶν ἐνεδρῶν προσπίπτουσι. καὶ ἐς φόβον καταστάντω
διαφθείρονταί τε πολλοὶ τῶν Χαόνων, καὶ οἱ ἄλλοι βάρβαρο
ὡς εἶδον αὐτοὺς ἐνδόντας, οὐκέτι ὑπέμειναν, ἀλλ' ἐς φυγὴ
5 *κατέστησαν. τῶν δὲ Ἑλληνικῶν στρατοπέδων οὐδέτερο*
ᾔσθετο τῆς μάχης, διὰ τὸ πολὺ προελθεῖν αὐτοὺς καὶ στρα
τόπεδον οἰηθῆναι καταληψομένους ἐπείγεσθαι. ἐπεὶ δ
ἐνέκειντο φεύγοντες οἱ βάρβαροι, ἀνελάμβανόν τε αὐτοὺ
καὶ ξυναγαγόντες τὰ στρατόπεδα ἡσύχαζον αὐτοῦ τὴν ἡμέρα
ἐς χεῖρας μὲν οὐκ ἰόντων σφίσι τῶν Στρατίων διὰ τὸ μήπω
τοὺς ἄλλους Ἀκαρνᾶνας ξυμβεβοηθηκέναι, ἄποθεν δὲ σφεν
δονώντων καὶ ἐς ἀπορίαν καθιστάντων· οὐ γὰρ ἦν ἄνε
ὅπλων κινηθῆναι. δοκοῦσι δ' οἱ Ἀκαρνᾶνες κράτιστοι εἶνα
82 *τοῦτο ποιεῖν. Ἐπειδὴ δὲ νὺξ ἐγένετο, ἀναχωρήσας ὁ Κνῆ*
μος τῇ στρατιᾷ κατὰ τάχος ἐπὶ τὸν Ἄναπον ποταμόν, ὃ
ἀπέχει σταδίους ὀγδοήκοντα Στράτου, τούς τε νεκροὺς κο
μίζεται τῇ ὑστεραίᾳ ὑποσπόνδους καὶ Οἰνιαδῶν ξυμπαραγε
νομένων κατὰ φιλίαν ἀναχωρεῖ παρ' αὐτοὺς πρὶν τὴν ξυμ
βοήθειαν ἐλθεῖν. κἀκεῖθεν ἐπ' οἴκου ἀπῆλθον ἕκαστοι. ο
δὲ Στράτιοι τροπαῖον ἔστησαν τῆς μάχης τῆς πρὸς τοὺ
83 *βαρβάρους. Τὸ δ' ἐκ τῆς Κορίνθου καὶ τῶν ἄλλων ξυμμά*
χων τῶν ἐκ τοῦ Κρισαίου κόλπου ναυτικόν, ὃ ἔδει παρα
γενέσθαι τῷ Κνήμῳ, ὅπως μὴ ξυμβοηθῶσιν οἱ ἀπὸ θαλάσ
σης ἄνω Ἀκαρνᾶνες, οὐ παραγίγνεται, ἀλλ' ἠναγκάσθησα
περὶ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τῆς ἐν Στράτῳ μάχης ναυμαχῆσα
πρὸς Φορμίωνα καὶ τὰς εἴκοσι ναῦς τῶν Ἀθηναίων α
2 *ἐφρούρουν ἐν Ναυπάκτῳ. ὁ γὰρ Φορμίων παραπλέοντα*
αὐτοὺς ἔξω τοῦ κόλπου ἐτήρει, βουλόμενος ἐν τῇ εὐρυχωρί
ἐπιθέσθαι. οἱ δὲ Κορίνθιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἔπλεον μὲν οὐχ
ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν, ἀλλὰ στρατιωτικώτερον παρεσκευασμένο
ἐς τὴν Ἀκαρνανίαν, καὶ οὐκ ἂν οἰόμενοι πρὸς ἑπτὰ καὶ τεσ-
σαράκοντα ναῦς τὰς σφετέρας τολμῆσαι τοὺς Ἀθηναίους
3 *εἴκοσι ταῖς ἑαυτῶν ναυμαχίαν ποιήσασθαι· ἐπειδὴ μέντο*
ἀντιπαραπλέοντάς τε ἑώρων αὐτούς, παρὰ γῆν σφῶν κομι-

wollten, während sie noch heranrückten, und zu der Ueberzeugung
gekommen waren, wenn man sie abschneide und besiege, würden die
Hellenen nicht mehr in gleicher Weise gegen sie heranziehen, besetzen
sie die Umgebungen der Stadt mit Hinterhaltsposten, und als jene
nahe waren, rücken sie sowohl aus der Stadt als aus den Ver-
stecken aus und überfallen sie. Nun gerathen die Chaoner in
Schrecken und es werden Viele von ihnen niedergemacht, und als
die übrigen Barbaren sie weichen sahen, hielten auch sie nicht mehr
Stand, sondern begaben sich auf die Flucht. Die Hellenischen Heere 5
aber wurden beide der Schlacht nicht gewahr, weil jene weit vor-
ausgekommen waren und man glaubte, sie eilten um das Lager
in Besitz zu nehmen. Als aber die Barbaren fliehend herandräng-
ten, nahmen sie dieselben auf, vereinigten die Lager und rasteten
diesen Tag dort, während dessen die Stratier zwar nicht handge-
mein mit ihnen wurden, weil die andern Akarnaner noch nicht her-
beigekommen waren, jedoch aus der Ferne schleuderten und sie in
Verlegenheit setzten; denn sie durften ohne Schilder keine Bewegung
machen; es gelten aber die Akarnaner für die geschicktesten in dieser
Kampfart. Als es aber Nacht geworden, zog sich Knemos mit 82
seinem Heere eilig zum Flusse Anapos zurück, welcher 80 Stadien
von Stratos entfernt ist, sammelte am folgenden Tage in Folge
eines Vertrags die Todten und, da die Oeniader aus Freundschaft
ihm zugezogen waren, begab er sich zu diesen, ehe das vereinigte
Hülfsheer kam. Und von dort giengen Jegliche nach Hause. Die
Stratier aber errichteten ein Denkmal des Sieges über die Barbaren.
Die Flotte aber von Korinth und den anderen Bundesgenossen am 83
Krisäischen Busen, welche zum Knemos stoßen sollte, damit die
Akarnaner vom Meere nicht ins obere Land zu Hülfe zögen, kommt
nicht an, sondern sie war genöthigt gerade in den Tagen der Schlacht
bei Stratos mit dem Phormion und den 20 Athenischen Schiffen
die bei Naupaktos Wacht hielten zu kämpfen. Phormion nämlich 2
wartete, bis sie längs der Küste aus dem Busen hinaus fuhren,
um sie auf offenem Meere anzugreifen. Die Korinthier aber und
ihre Verbündeten segelten zwar nicht wie zu einer Seeschlacht, son-
dern mehr zu einer Landexpedition gerüstet nach Akarnanien, und
glaubten auch nicht daß gegen ihre 47 Schiffe die Athener mit
ihren 20 eine Seeschlacht wagen würden; jedoch als sie dieselben, 3
während sie selbst am Peloponnes hinfuhren, gegenüber längs der

ζομένων, καὶ ἐκ Πατρῶν τῆς Ἀχαΐας πρὸς τὴν ἀντιπέρας ἤπειρον διαβαλλόντων ἐπὶ Ἀκαρνανίας κατεῖδον τοὺς Ἀθηναίους ἀπὸ τῆς Χαλκίδος καὶ τοῦ Εὐήνου ποταμοῦ προσπλέοντας σφίσι καὶ οὐκ ἔλαθον νυκτὸς ὑφορμισάμενοι, οὕτω δὴ ἀναγκάζονται ναυμαχεῖν κατὰ μέσον τὸν πορθμόν.
4 στρατηγοὶ δὲ ἦσαν μὲν καὶ κατὰ πόλεις ἑκάστων οἳ παρεσκευάζοντο, Κορινθίων δὲ Μαχάων καὶ Ἰσοκράτης καὶ Ἀγαθαρχίδας. καὶ οἱ μὲν Πελοποννήσιοι ἐτάξαντο κύκλον τῶν νεῶν ὡς μέγιστον οἷοί τ' ἦσαν μὴ διδόντες διέκπλουν, τὰς πρῴρας μὲν ἔξω, εἴσω δὲ τὰς πρύμνας, καὶ τά τε λεπτὰ πλοῖα ἃ ξυνέπλει ἐντὸς ποιοῦνται καὶ πέντε ναῦς τὰς ἄριστα πλεούσας, ὅπως ἐκπλέοιεν διὰ βραχέος παραγιγνόμενοι, εἴ
84 πῃ προσπλέοιεν¹) οἱ ἐναντίοι. Οἱ δ' Ἀθηναῖοι κατὰ μίαν ναῦν τεταγμένοι περιέπλεον αὐτοὺς κύκλῳ καὶ ξυνῆγον ἐς ὀλίγον, ἐν χρῷ ἀεὶ παραπλέοντες καὶ δόκησιν παρέχοντες αὐτίκα ἐμβαλεῖν· προείρητο δ' αὐτοῖς ὑπὸ Φορμίωνος μὴ ἐπιχειρεῖν πρὶν ἂν αὐτὸς σημήνῃ. ἤλπιζε γὰρ αὐτῶν οὐ μενεῖν τὴν τάξιν, ὥσπερ ἐν γῇ πεζήν, ἀλλὰ ξυμπεσεῖσθαι πρὸς ἀλλήλας τὰς ναῦς καὶ τὰ πλοῖα ταραχὴν παρέξειν²), εἴ τ' ἐκπνεύσαι ἐκ τοῦ κόλπου τὸ πνεῦμα, ὅπερ ἀναμένων τε περιέπλει καὶ εἰώθει γίγνεσθαι ἐπὶ τὴν ἕω, οὐδένα χρό-
2 νον ἡσυχάσειν αὐτούς· καὶ τὴν ἐπιχείρησιν ἐφ' ἑαυτῷ τε ἐνόμιζεν εἶναι, ὁπόταν βούληται, τῶν νεῶν ἄμεινον πλεουσῶν, καὶ τότε καλλίστην γίγνεσθαι. ὡς δὲ τό τε πνεῦμα κατῄει καὶ αἱ νῆες ἐν ὀλίγῳ ἤδη οὖσαι ὑπ' ἀμφοτέρων, τοῦ τε ἀνέμου τῶν τε πλοίων ἅμα προσκειμένων ἐταράσσοντο, καὶ ναῦς τε νηὶ προσέπιπτε καὶ τοῖς κοντοῖς διωθοῦντο βοῇ τε χρώμενοι καὶ πρὸς ἀλλήλους ἀντιφυλακῇ τε καὶ λοιδορίᾳ οὐδὲν κατήκουον οὔτε τῶν παραγγελλομένων οὔτε τῶν κελευστῶν, καὶ τὰς κώπας ἀδύνατοι ὄντες ἐν κλυδωνίῳ ἀναφέρειν ἄνθρωποι ἄπειροι τοῖς κυβερνήταις ἀπειθεστέρας τὰς ναῦς παρεῖχον· τότε δὴ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον σημαίνει, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι προσπεσόντες πρῶτον μὲν καταδύουσι τῶν στρατηγίδων νεῶν μίαν, ἔπειτα δὲ καὶ πάσας ᾗ χωρήσειαν διέφθειρον, καὶ κατέστησαν ἐς ἀλκὴν μὲν μηδένα τρέπεσθαι

¹) b g a k προσπίπτοιεν mit der Vulg., doch gegen die besten Handschrr.

²) Die besten Hdschrr. παρέχειν, doch schwerlich richtig.

Küste hinsegeln sahen, und wahrnahmen wie die Athener, wäh-
rend sie von Paträ in Achaia auf das gegenüber liegende Fest-
land nach Akarnanien übersetzten, von Chalkis und dem Flusse
Euenos her auf sie zu segelten, und also ihr Einlaufen nicht un-
bemerkt geblieben war, da werden sie denn mitten auf der Ueber-
fahrt sich zu schlagen gezwungen. Feldherren aber waren zwar auch 4
für jede einzelne Stadt welche Schiffe gerüstet hatte da, für die
Korinthier aber Machaon, Isokrates und Agatharchidas. Die Pe-
loponnesier nun bildeten einen Kreis mit ihren Schiffen, so groß
sie konnten, ohne eine Durchbrechung möglich zu machen, die Vor-
dertheile nach außen, die Hintertheile nach innen, und nahmen die
leichten Fahrzeuge welche mit ihnen fuhren in die Mitte, sowie
auch die fünf am besten segelnden Schiffe, damit diese, aus kleiner
Entfernung herbeikommend, herausfahren könnten, wenn die Gegner
irgendwo angriffen. Die Athener aber, ein Schiff hinter dem an- **84**
dern aufgestellt, umschifften sie im Kreise und drängten sie in einen
engen Raum zusammen, stets hart an ihnen vorüberfahrend und
den Anschein darbietend, als wollten sie sofort angreifen; es war
ihnen aber vom Phormion zuvor geboten nicht anzugreifen bis er
selbst das Zeichen gegeben. Er hoffte nämlich, ihre Schlachtordnung
würde nicht, wie die eines Heeres zu Lande, feststehen, sondern die
Schiffe würden gegen einander stoßen und die Fahrzeuge Verwir-
rung stiften, und wenn aus dem Meerbusen der Wind bliese, den
erwartend er herumschiffte und der gegen Morgen sich zu erheben
pflegte, so würden sie keinen Augenblick ruhig bleiben; auch meinte 2
er, das Angreifen liege ganz in seiner Hand, wenn er wolle, da
seine Schiffe besser segelten, und dann sei es am vortheilhaftesten.
Als nun der Wind kam und die schon eng stehenden Schiffe durch
Beides, den Wind und die zugleich andrängenden Fahrzeuge, in
Unordnung gebracht wurden und Schiff gegen Schiff anlief und sie
sich mit den Ruderstangen aus einander stießen und vor Geschrei
und gegenseitigem Inachtnehmen und Schelten weder die Befehle
noch die Tactangeber hörten und die ungeübte Mannschaft, unfähig
in dem Wellenschlage die Ruder aufzuheben, die Schiffe den Steuer-
leuten noch unlenksamer machte: da gibt er denn in diesem Augen-
blicke das Zeichen, und die Athener griffen an und bohrten zuerst
eins der Admiralschiffe in den Grund, dann aber beschädigten sie
auch alle anderen wo sie eindrangen und richteten ihre Gegner so

αὐτῶν ὑπὸ τῆς ταραχῆς, φεύγειν δ' ἐς Πάτρας καὶ Δύμην
3 τῆς Ἀχαΐας. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καταδιώξαντες καὶ ναῦς δώδεκα
λαβόντες τούς τε ἄνδρας ἐξ αὐτῶν τοὺς πλείστους ἀνελόμενοι ἐς Μολύκρειον ἀπέπλεον, καὶ τροπαῖον στήσαντες ἐπὶ τῷ Ῥίῳ καὶ ναῦν ἀναθέντες τῷ Ποσειδῶνι ἀνεχώρησαν ἐς Ναύπακτον. παρέπλευσαν δὲ καὶ οἱ Πελοποννήσιοι εὐθὺς ταῖς περιλοίποις τῶν νεῶν ἐκ τῆς Δύμης καὶ Πατρῶν ἐς Κυλλήνην τὸ Ἠλείων ἐπίνειον· καὶ ἀπὸ Λευκάδος Κνῆμος καὶ αἱ ἐκεῖθεν νῆες, ἃς ἔδει ταύταις ξυμμῖξαι[1]), ἀφικνοῦνται μετὰ τὴν ἐν Στράτῳ μάχην ἐς τὴν Κυλλήνην.

85 Πέμπουσι δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι τῷ Κνήμῳ ξυμβούλους ἐπὶ τὰς ναῦς Τιμοκράτην καὶ Βρασίδαν καὶ Λυκόφρονα, κελεύοντες ἄλλην ναυμαχίαν βελτίω κατασκευάζεσθαι καὶ μὴ ὑπ' ὀλίγων νεῶν εἴργεσθαι τῆς θαλάσσης. ἐδόκει γὰρ αὐτοῖς ἄλλως τε καὶ πρῶτον ναυμαχίας πειρασαμένοις πολὺς ὁ παράλογος εἶναι καὶ οὐ τοσούτῳ ᾤοντο σφῶν τὸ ναυτικὸν λείπεσθαι, γεγενῆσθαι δέ τινα μαλακίαν, οὐκ ἀντιτιθέντες τὴν Ἀθηναίων ἐκ πολλοῦ ἐμπειρίαν τῆς σφετέρας δι' ὀλίγου μελέτης. ὀργῇ οὖν ἀπέστελλον. οἱ δὲ ἀφικόμενοι μετὰ Κνήμου ναῦς τε περιήγγελλον κατὰ πόλεις καὶ τὰς προϋπαρ-
2 χούσας ἐξηρτύοντο ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν. πέμπει δὲ καὶ ὁ
Φορμίων ἐς τὰς Ἀθήνας τήν τε παρασκευὴν αὐτῶν ἀγγελοῦντας καὶ περὶ τῆς ναυμαχίας ἣν ἐνίκησαν φράσοντας, καὶ κελεύων αὐτῷ ναῦς ὅτι πλείστας διὰ τάχους ἀποστεῖλαι, ὡς καθ' ἡμέραν ἑκάστην ἐλπίδος οὔσης ἀεὶ ναυμαχήσειν. οἱ δὲ ἀποπέμπουσιν εἴκοσι ναῦς αὐτῷ, τῷ δὲ κομίζοντι αὐτὰς
3 προσεπέστειλαν ἐς Κρήτην πρῶτον ἀφικέσθαι. Νικίας γὰρ
Κρὴς Γορτύνιος, πρόξενος ὤν, πείθει αὐτοὺς ἐπὶ Κυδωνίαν πλεῦσαι, φάσκων προσποιήσειν αὐτήν, οὖσαν πολεμίαν· ἐπῆγε δὲ Πολιχνίταις χαριζόμενος ὁμόροις τῶν Κυδωνιατῶν. καὶ ὁ μὲν λαβὼν τὰς ναῦς ᾤχετο ἐς Κρήτην καὶ μετὰ τῶν Πολιχνιτῶν ἐδῄου τὴν γῆν τῶν Κυδωνιατῶν, καὶ ὑπὸ ἀνέμων καὶ ὑπὸ[2]) ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν οὐκ ὀλίγον χρόνον.

[1]) b p2 k überall ξυμμῖξαι und προσμῖξαι gegen die Auctorität der Hdschrr. und der alten Grammatiker; s. L. Dindorf in Steph. Thes. unt. μίσγω.

[2]) Mehrere, jedoch schlechtere Hdschrr. καὶ ·ἀπλοίας. p2 καὶ [ὑπὸ] ἀ. S. die Note.

zu daß bei der Verwirrung Niemand eine Vertheidigung versuchte, sondern Alle nach Paträ und Dyme in Achaia flohen. Die Athener 3
aber verfolgten sie, nahmen 12 Schiffe, brachten die Mannschaft aus denselben größtentheils auf die ihrigen und segelten dann nach Molykreion ab, und nachdem sie auf Rhion ein Siegeszeichen errichtet und dem Poseidon ein Schiff geweiht, kehrten sie nach Naupaktos zurück. Es segelten aber auch die Peloponnesier sogleich mit ihren noch übrigen Schiffen von Dyme und Paträ nach Kyllene, der Schiffswerfte der Eleier; und jetzt kamen von Leukas her Knemos und die dortigen Schiffe, welche zu diesen hatten stoßen sollen, nach der Schlacht bei Stratos nach Kyllene.

Nun senden auch die Lakedämonier dem Knemos Rathgeber 85
auf die Schiffe, den Timokrates, Brasidas und Lykophron, denen sie den Befehl gaben eine andere, bessere Seeschlacht zu arrangiren und sich nicht durch so wenige Schiffe vom Meere ausschließen zu lassen. Denn es schien ihnen, besonders da sie sich zum ersten Male in einer Seeschlacht versucht hatten, höchst überraschend zu sein und sie glaubten nicht daß ihre Flotte so weit nachstehe, sondern daß einige Feigheit untergelaufen sei, indem sie die langjährige Erfahrung der Athener nicht ihrer kurzen Uebung gegenüberstellten. Also schickten sie jene in der Aufregung ab. Als sie aber angekommen waren, forderten sie mit dem Knemos von den einzelnen Städten Schiffe und ließen die schon vorräthigen wie zu einer Seeschlacht ausbessern. Es schickte aber auch Phormion nach Athen, 2
theils um diese Rüstung zu melden, theils um über die gewonnene Schlacht zu berichten, und verlangte, man solle ihm eiligst soviel Schiffe als möglich senden, da er tagtäglich eine Schlacht zu gewärtigen habe. Die Athener sandten nun 20 Schiffe für ihn ab, beauftragten aber den der sie ihm zuführte außerdem erst nach Kreta zu gehen. Nämlich der Kreter Nikias aus Gortys, ihr Proxenos, 3
überredete sie nach Kydonia zu schiffen, indem er versprach ihnen diese feindlich gesinnte Stadt zu unterwerfen; er rief sie aber den Polichniten, Grenznachbarn der Kydoniaten, zu Gefallen herbei. Und dieser nahm nun die Schiffe, gieng nach Kreta ab, verheerte mit den Polichniten das Land der Kydoniaten und verweilte, durch Stürme und durch Windstille aufgehalten, geraume Zeit daselbst.

86 Οἱ δ' ἐν τῇ Κυλλήνῃ Πελοποννήσιοι ἐν τούτῳ, ἐν ᾧ οἱ Ἀθηναῖοι περὶ Κρήτην κατείχοντο, παρεσκευασμένοι ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν παρέπλευσαν ἐς Πάνορμον τὸν Ἀχαϊκόν, οὗπερ αὐτοῖς ὁ κατὰ γῆν στρατὸς τῶν Πελοποννησίων προσεβεβοηθήκει[1]). παρέπλευσε δὲ καὶ ὁ Φορμίων ἐπὶ τὸ Ῥίον τὸ Μολυκρικὸν καὶ ὡρμίσατο ἔξω αὐτοῦ ναυσὶν εἴκοσιν, αἵσπερ
2 καὶ ἐναυμάχησεν. ἦν δὲ τοῦτο μὲν τὸ Ῥίον φίλιον τοῖς Ἀθηναίοις, τὸ δ' ἕτερον Ῥίον ἐστὶν ἀντιπέρας τὸ ἐν τῇ Πελοποννήσῳ· διέχετον[2]) δὲ ἀπ' ἀλλήλων σταδίους μάλιστα ἑπτὰ τῆς θαλάσσης, τοῦ δὲ Κρισαίου κόλπου στόμα τοῦτό ἐστιν. ἐπὶ οὖν τῷ Ῥίῳ τῷ Ἀχαϊκῷ οἱ Πελοποννήσιοι, ἀπέχοντι οὐ πολὺ τοῦ Πανόρμου, ἐν ᾧ αὐτοῖς ὁ πεζὸς ἦν, ὡρμίσαντο καὶ αὐτοὶ ναυσὶν ἑπτὰ καὶ ἑβδομήκοντα, ἐπειδὴ
3 καὶ τοὺς Ἀθηναίους εἶδον. καὶ ἐπὶ μὲν ἓξ ἢ ἑπτὰ ἡμέρας ἀνθώρμουν ἀλλήλοις μελετῶντές τε καὶ παρασκευαζόμενοι τὴν ναυμαχίαν, γνώμην ἔχοντες οἱ μὲν μὴ ἐκπλεῖν ἔξω τῶν Ῥίων ἐς τὴν εὐρυχωρίαν, φοβούμενοι τὸ πρότερον πάθος, οἱ δὲ μὴ ἐσπλεῖν ἐς τὰ στενά, νομίζοντες πρὸς ἐκείνων
4 εἶναι τὴν ἐν ὀλίγῳ ναυμαχίαν. ἔπειτα ὁ Κνῆμος καὶ ὁ Βρασίδας καὶ οἱ ἄλλοι τῶν Πελοποννησίων στρατηγοί, βουλόμενοι ἐν τάχει τὴν ναυμαχίαν ποιῆσαι πρίν τι καὶ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων ἐπιβοηθῆσαι, ξυνεκάλεσαν τοὺς στρατιώτας πρῶτον, καὶ ὁρῶντες αὐτῶν τοὺς πολλοὺς διὰ τὴν προτέραν ἧσσαν φοβουμένους καὶ οὐ προθύμους ὄντας παρεκελεύσαντο καὶ ἔλεξαν τοιάδε.

87 „Ἡ μὲν γενομένη ναυμαχία, ὦ ἄνδρες Πελοποννήσιοι, εἴ τις ἄρα δι' αὐτὴν ὑμῶν φοβεῖται τὴν μέλλουσαν, οὐχὶ δικαίαν ἔχει τέκμαρσιν τὸ ἐκφοβῆσαι. τῇ τε γὰρ παρασκευῇ ἐνδεὴς ἐγένετο, ὥσπερ ἴστε, καὶ οὐχὶ ἐς ναυμαχίαν μᾶλλον ἢ ἐπὶ στρατείαν ἐπλέομεν· ξυνέβη δὲ καὶ τὰ ἀπὸ τῆς τύχης οὐκ ὀλίγα ἐναντιωθῆναι, καί πού τι καὶ ἡ ἀπειρία πρῶτον
2 ναυμαχοῦντας ἔσφηλεν. ὥστε οὐ κατὰ τὴν ἡμετέραν κακίαν τὸ ἡσσῆσθαι προσεγένετο, οὐδὲ δίκαιον τῆς γνώμης τὸ μὴ κατὰ κράτος νικηθέν, ἔχον δέ τινα ἐν αὐτῷ ἀντιλογίαν, τῆς

[1]) b a k προσβεβοηθήκει. Die Angaben über die Hdschrr. sind widersprechend; 2, 25, 4 alle Ausgg. προσεβεβοηθήκει.

Die Peloponnesier in Kyllene aber segelten unterdessen daß die 86
Athener um Kreta zurückgehalten wurden, wie zu einer Schlacht gerüstet, längs der Küste nach dem Achaischen Panormos, wo das Landheer der Peloponnesier zu ihrem Beistande hingezogen war. Nun segelte auch Phormion längs der Küste nach dem Molykrischen Rhion und gieng außerhalb desselben mit 20 Schiffen vor Anker,
mit denen er auch das Treffen geliefert hatte. Es war aber dieses 2
Rhion den Athenern befreundet, das andere Rhion aber im Peloponnes liegt gegenüber; sie sind durch etwa 7 Stadien Meer von einander getrennt, und dies ist die Mündung des Krisäischen Busens. Bei dem Achaischen Rhion nun, das nicht weit von Panormos, wo ihr Fußheer stand, entfernt ist, giengen die Peloponnesier mit 77 Segeln gleichfalls vor Anker, nachdem sie auch die
Athener dies hatten thun sehen. Und 6 oder 7 Tage lang lagen 3
sie sich einander gegenüber, sich übend und zur Schlacht rüstend, indem jene die Absicht hatten nicht aus den Rhien hinaus in die offene See zu fahren, da sie das frühere Unglück fürchteten, diese aber, nicht in die Enge hineinzufahren, weil sie meinten, die Schlacht
in einem kleinen Raume sei für jene vortheilhaft. Sodann riefen 4
Knemos, Brasidas und die übrigen Führer der Peloponnesier, die recht bald die Schlacht zu liefern wünschten, ehe auch noch ein Hülfsheer von Athen käme, erst die Soldaten zusammen, und da sie die Mehrzahl derselben wegen der früheren Niederlage bangend und unlustig sahen, ermuthigten sie dieselben und sprachen also.

„Die stattgefundene Seeschlacht, ihr Peloponnesier, wenn etwa 87
einer von euch ihretwegen die bevorstehende fürchtet, berechtigt durchaus nicht zu der Folgerung daß sie uns eingeschüchtert habe. Denn erstens war sie der Rüstung nach mangelhaft, wie ihr wißt, und wir segelten nicht sowohl zu einer Seeschlacht als zu einer Landexpedition; sodann traten ihr aber auch nicht wenige zufällige Umstände in den Weg, und auch die Ungeübtheit hat uns die wir
zum ersten Male zur See kämpften wohl Manches geschadet. Daher 2
traf uns die Niederlage nicht wegen unserer Feigheit, und es wäre ungerecht, wenn die Gesinnung, insofern sie nicht durch Gewalt besiegt ist, sondern in sich selbst noch manche Rechtfertigungsgründe

*) Fast alle Handschrr. u. die Vulg. διείχετον, was wenigstens διειχέτην heissen müsste.

γε[1]) ξυμφορᾶς τῷ ἀποβάντι ἀμβλύνεσθαι, νομίσαι δὲ ταῖς μὲν τύχαις ἐνδέχεσθαι σφάλλεσθαι τοὺς ἀνθρώπους, ταῖς δὲ γνώμαις τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ ἀνδρείους ὀρθῶς εἶναι, καὶ μὴ ἀπειρίαν τοῦ ἀνδρείου παρόντος προβαλλομένους εἰκότως
3 ἄν ἔν τινι κακοὺς γενέσθαι. ὑμῶν δὲ οὐδ' ἡ ἀπειρία τοσοῦτον λείπεται ὅσον τόλμῃ προέχετε· τῶνδε δὲ ἡ ἐπιστήμη, ἣν μάλιστα φοβεῖσθε, ἀνδρίαν μὲν ἔχουσα καὶ μνήμην ἕξει ἐν τῷ δεινῷ ἐπιτελεῖν ἃ ἔμαθεν, ἄνευ δὲ εὐψυχίας οὐδεμία τέχνη πρὸς τοὺς κινδύνους ἰσχύει. φόβος γὰρ μνήμην ἐκπλήσσει, τέχνη δὲ ἄνευ ἀλκῆς οὐδὲν ὠφελεῖ. πρὸς μὲν οὖν τὸ ἐμπειρότερον αὐτῶν τὸ τολμηρότερον ἀντιτάξασθε, πρὸς δὲ τὸ διὰ τὴν ἧσσαν δεδιέναι τὸ ἀπαράσκευοι τότε τυχεῖν.
4 περιγίγνεται δὲ ὑμῖν πλῆθός τε νεῶν καὶ πρὸς τῇ γῇ οἰκείᾳ οὔσῃ ὁπλιτῶν παρόντων ναυμαχεῖν· τὰ δὲ πολλὰ τῶν πλειόνων καὶ ἄμεινον παρεσκευασμένων τὸ κράτος ἐστίν. ὥστε οὐδὲ καθ' ἓν εὑρίσκομεν εἰκότως ἂν ἡμᾶς σφαλλομένους· καὶ ὅσα ἡμάρτομεν πρότερον, νῦν αὐτὰ ταῦτα προσγενόμενα
5 διδασκαλίαν παρέξει. θαρσοῦντες οὖν καὶ κυβερνῆται καὶ ναῦται τὸ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος ἕπεσθε, χώραν μὴ προλείποντες ᾗ ἄν τις προσταχθῇ. τῶν δὲ πρότερον ἡγεμόνων οὐ χεῖρον τὴν ἐπιχείρησιν ἡμεῖς παρασκευάσομεν καὶ οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι· ἢν δέ τις ἄρα καὶ βουληθῇ, κολασθήσεται τῇ πρεπούσῃ ζημίᾳ, οἱ δὲ ἀγαθοὶ τιμήσονται τοῖς προσήκουσιν ἄθλοις τῆς ἀρετῆς."

88 Τοιαῦτα μὲν τοῖς Πελοποννησίοις οἱ ἄρχοντες παρεκελεύσαντο. ὁ δὲ Φορμίων δεδιὼς καὶ αὐτὸς τὴν τῶν στρατιωτῶν ὀρρωδίαν καὶ αἰσθόμενος ὅτι τὸ πλῆθος τῶν νεῶν κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυνιστάμενοι ἐφοβοῦντο, ἐβούλετο ξυγκαλέσας θαρσῦναί τε καὶ παραίνεσιν ἐν τῷ παρόντι ποιήσασθαι. πρότερον μὲν γὰρ ἀεὶ αὐτοῖς ἔλεγε καὶ προπαρεσκεύαζε τὰς γνώμας ὡς οὐδὲν αὐτοῖς πλῆθος νεῶν τοσοῦτον, ἣν ἐπιπλέῃ,

[1]) Viele Handschrr. τῆς τε, andere blos τῆς und so b1; τῆς [γε] p1.

trägt, durch den unglücklichen Ausgang gelähmt würde, vielmehr ist festzuhalten daß zwar durch die Fügungen des Zufalls die Menschen niedergeworfen werden können, den Gesinnungen nach aber dieselben Männer stets gebührender Weise tapfer bleiben und sich nicht, während sie Tapferkeit besitzen, unter dem Vorwande der Unerfahrenheit mit Recht in irgend einer Hinsicht feige zeigen dürfen.
Bei euch aber steht nicht einmal eure Ungeübtheit so weit nach als 3
ihr durch Kühnheit überlegen seid; des Feindes Erfahrung aber, die ihr am meisten fürchtet, wird allerdings, wenn sie Tapferkeit besitzt, auch Gedächtniß besitzen um im Kampfe anzuwenden was sie gelernt hat, ohne wackern Muth aber vermag keine Kunst etwas gegen die Gefahren. Denn Furcht betäubt das Gedächtniß und Kunst ohne Stärke nützt nichts. Gegen ihre größere Erfahrung also stellet euern größeren Muth und gegen die Verzagtheit wegen der Niederlage die Mangelhaftigkeit der damaligen Rüstung. Vor- 4
aus aber habt ihr die Menge der Schiffe und den Vortheil, am eigenen Lande in Anwesenheit von Hopliten zu kämpfen; in der Regel aber gehört ja den an Zahl Ueberlegenen und besser Gerüsteten der Sieg. Daher finden wir auch in keinem einzigen Punkte daß wir der Wahrscheinlichkeit nach unterliegen könnten; und alle Fehler die wir zuvor gemacht haben, die gerade werden uns jetzt zu statten kommen und zur Belehrung dienen. Mit gutem Muthe 5
also folget Alle, Steuerer und Schiffer, jeder soweit es ihn betrifft, den Platz nicht verlassend an den jeder gestellt ist. In Vergleich mit den früheren Anführern aber werden wir die Vorbereitungen zum Angriffe nicht schlechter treffen und Niemandem einen Vorwand feige zu sein übrig lassen; wenn denn aber einer es doch sein will, wird er mit der gebührenden Strafe gezüchtigt werden, sowie die Tapfern mit dem verdienten Ehrenlohne der Tüchtigkeit ausgezeichnet werden sollen."

So sprachen den Peloponnesiern ihre Anführer zu. Phormion 88
aber, der ebenfalls wegen der Zaghaftigkeit seiner Krieger bange war und merkte daß sie, unter sich Gruppen bildend, sich vor der Menge der Schiffe fürchteten, wollte sie zusammenberufen und ermuthigen und unter den dermaligen Umständen eine Ermahnung an sie richten. Nämlich früher sagte er ihnen immer, und bearbeitete dadurch im Voraus ihre Stimmung, daß ihnen keine Zahl von Schiffen zu groß sei um, wenn sie heransegelten, es mit den-

2 ὅ τι οὐχ ὑπομενετέον αὐτοῖς ἐστι· καὶ οἱ στρατιῶται ἐκ πολλοῦ ἐν σφίσιν αὐτοῖς τὴν ἀξίωσιν ταύτην εἰλήφεσαν μηδένα ὄχλον Ἀθηναῖοι ὄντες Πελοποννησίων νεῶν ὑποχωρεῖν. τότε δὲ πρὸς τὴν παροῦσαν ὄψιν ὁρῶν αὐτοὺς ἀθυμοῦντας ἐβούλετο ὑπόμνησιν ποιήσασθαι τοῦ θαρσεῖν, καὶ ξυγκαλέσας τοὺς Ἀθηναίους ἔλεξε τοιάδε.

89 „Ὁρῶν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες στρατιῶται, πεφοβημένους τὸ πλῆθος τῶν ἐναντίων ξυνεκάλεσα, οὐκ ἀξιῶν τὰ μὴ δεινὰ ἐν ὀρρωδίᾳ ἔχειν. οὗτοι γὰρ πρῶτον μὲν διὰ τὸ προνενικῆσθαι καὶ μηδὲ αὐτοὶ οἴεσθαι ὁμοῖοι ἡμῖν εἶναι τὸ πλῆθος τῶν νεῶν καὶ οὐκ
2 ἀπὸ τοῦ ἴσου παρεσκευάσαντο· ἔπειτα ᾧ μάλιστα πιστεύοντες προσέρχονται, ὡς προσῆκον σφίσιν ἀνδρείοις εἶναι, οὐ δι' ἄλλο τι θαρσοῦσιν ἢ διὰ τὴν ἐν τῷ πεζῷ ἐμπειρίαν τὰ πλείω κατορθοῦντες, καὶ οἴονται σφίσι καὶ ἐν τῷ ναυτικῷ ποιήσειν τὸ αὐτό. τὸ δ' ἐκ τοῦ δικαίου ἡμῖν μᾶλλον νῦν περιέσται, εἴπερ καὶ τούτοις ἐν ἐκείνῳ, ἐπεὶ εὐψυχίᾳ γε οὐδὲν προφέρουσι, τῷ δὲ ἑκάτεροι [τι][1]) ἐμπειρότεροι εἶναι
3 θρασύτεροί ἐσμεν. Λακεδαιμόνιοί τε ἡγούμενοι τῶν ξυμμάχων διὰ τὴν σφετέραν δόξαν ἄκοντας προσάγουσι τοὺς πολλοὺς ἐς τὸν κίνδυνον, ἐπεὶ οὐκ ἄν ποτε ἐπεχείρησαν ἡσσηθέντες παρὰ πολὺ αὖθις ναυμαχεῖν. μὴ δὴ αὐτῶν τὴν τόλμαν δείσητε. πολὺ δὲ ὑμεῖς ἐκείνοις πλέω φόβον παρέχετε καὶ πιστότερον κατά τε τὸ προνενικηκέναι καὶ ὅτι οὐκ ἂν ἡγοῦνται μὴ μέλλοντάς τι ἄξιον τοῦ παρὰ πολὺ πράξειν
4 ἀνθίστασθαι ἡμᾶς.[2]) ἀντίπαλοι μὲν γὰρ οἱ πλείους, ὥσπερ οὗτοι, τῇ δυνάμει τὸ πλέον πίσυνοι ἢ τῇ γνώμῃ ἐπέρχονται· οἱ δ' ἐκ[3]) πολλῷ ὑποδεεστέρων καὶ ἅμα οὐκ ἀναγκαζόμενοι, μέγα τι τῆς διανοίας τὸ βέβαιον ἔχοντες ἀντιτολμῶσιν. ἃ λογιζόμενοι οὗτοι τῷ οὐκ εἰκότι πλέον πεφόβηνται ἡμᾶς ἢ τῇ
5 κατὰ λόγον παρασκευῇ. πολλὰ δὲ καὶ στρατόπεδα ἤδη ἔπεσεν ὑπ' ἐλασσόνων τῇ ἀπειρίᾳ, ἔστι δὲ ἃ καὶ τῇ ἀτολμίᾳ· ὧν οὐδετέρου ἡμεῖς νῦν μετέχομεν. τὸν δὲ ἀγῶνα οὐκ ἐν

[1]) So p a. Mehrere der besten Hdschrr. haben τι nicht.
[2]) b k ὑμᾶς mit der Vulg., doch gegen die meisten und besten Handschrr.
[3]) k οἱ δ' ἐκ, indem er ἐπέρχονται ergänzt.

selben aufzunehmen; und die Krieger hatten seit lange unter sich 2
selbst dies Vertrauen gewonnen, daß sie als Athener vor keinem Haufen Peloponnesischer Schiffe weichen müßten. Jetzt aber, da er sie bei dem wirklich sich darbietenden Anblicke doch den Muth verlieren sah, wollte er durch eine Mahnung ihre Zuversicht wieder anfrischen, und nachdem er die Athener zusammen berufen, sprach er also.

„Da ich euch, wackere Soldaten, von Furcht vor der Menge der 89
Gegner erfüllt sehe, habe ich euch zusammengerufen, weil ich es für unwürdig halte vor dem was nicht furchtbar ist in Angst zu sein. Denn diese haben erstens weil sie schon einmal besiegt sind und selbst nicht glauben uns gewachsen zu sein, diese Masse von Schiffen, und nicht in gleicher Zahl, gerüstet; zweitens worauf sie am 2
meisten vertrauend herankommen, als sei nämlich die Tapferkeit ihnen angeboren, das gibt ihnen aus keinem andern Grunde Muth als weil sie wegen ihrer Erfahrung im Landkriege da meist glücklich sind, und nun glauben sie, auch auf der Flotte werde diese ihnen dasselbe leisten. Dies aber wird sich gebührender Weise jetzt mehr für uns als Vortheil ergeben, wenn anders auch für sie auf jenem Gebiete, da sie an Muth doch nichts voraushaben, sondern jeder Theil durch größere Erfahrung [in Etwas] größeren Muth besitzt. Auch führen die Lakedämonier an der Spitze der Bundes- 3
genossen die meisten derselben, nur um ihres eigenen Rufes willen, als Widerstrebende in den Kampf, da diese nach einer so entschiedenen Niederlage nie versucht haben würden nochmals eine Schlacht zu liefern. Fürchtet also ihre Kühnheit nicht. Viel größere und gegründetere Furcht aber erreget ihr jenen, sowohl wegen des voraufgegangenen Sieges als weil sie nicht glauben daß wir uns entgegenstellen würden, wenn wir nicht etwas unseres entschiedenen Sieges Würdiges auszuführen gedächten. Denn dem Gegner gewachsen 4
sowie diese, greifen die Meisten mehr auf ihre Macht als auf ihre Gesinnung bauend an; die aber mit viel geringeren Mitteln und zugleich ohne dazu gezwungen zu sein es thun, müssen eine große Seelenfestigkeit besitzen um dies kühn zu wagen. Dies erwägend fürchten uns jene mehr wegen des Unerwarteten unseres Benehmens als wegen der verhältnißmäßigen Rüstung. Viele Heere sind 5
aber auch schon durch die Ungeübtheit Schwächeren unterlegen, einige auch durch die Muthlosigkeit; von welchen beiden Fehlern wir jetzt frei sind. Den Kampf aber werde ich, wenn ich freie Wahl habe,

τῷ κόλπῳ ἑκὼν εἶναι ποιήσομαι οὐδ' ἐσπλεύσομαι ἐς αὐτόν.
ὁρῶ γὰρ ὅτι πρὸς πολλὰς ναῦς ἀνεπιστήμονας ὀλίγαις ναυ-
σὶν ἐμπείροις καὶ ἄμεινον πλεούσαις ἡ στενοχωρία οὐ ξυμ-
6 φέρει. οὔτε γὰρ ἂν ἐπιπλεύσειέ τις ὡς χρὴ ἐς ἐμβολὴν μὴ
ἔχων τὴν πρόσοψιν [1]) τῶν πολεμίων ἐκ πολλοῦ, οὔτε ἂν
ἀποχωρήσειεν ἐν δέοντι πιεζόμενος· διέκπλοι τε οὐκ εἰσὶν
οὐδὲ ἀναστροφαί, ἅπερ νεῶν ἄμεινον πλεουσῶν ἔργα ἐστίν,
ἀλλ' ἀνάγκη ἂν εἴη τὴν ναυμαχίαν πεζομαχίαν καθίστασθαι,
7 καὶ ἐν τούτῳ αἱ πλείους νῆες κρείσσους γίγνονται. τούτων μὲν
οὖν ἐγὼ ἕξω τὴν πρόνοιαν κατὰ τὸ δυνατόν· ὑμεῖς δὲ εὔτακ-
τοι παρὰ [2]) ταῖς [3]) ναυσὶ μένοντες τά τε παραγγελλόμενα ὀξέως
δέχεσθε, ἄλλως τε καὶ δι' ὀλίγου τῆς ἐφορμήσεως οὔσης,
καὶ ἐν τῷ ἔργῳ κόσμον καὶ σιγὴν περὶ πλείστου ἡγεῖσθε,
ὃ ἔς τε [4]) τὰ πολλὰ τῶν πολεμικῶν καὶ [5]) ξυμφέρει καὶ ναυ-
μαχίᾳ οὐχ ἥκιστα, ἀμύνασθε δὲ τούσδε ἀξίως τῶν προειρ-
8 γασμένων. ὁ δὲ ἀγὼν μέγας ὑμῖν, ἢ καταλῦσαι Πελοποννη-
σίων τὴν ἐλπίδα τοῦ ναυτικοῦ ἢ ἐγγυτέρω καταστῆσαι Ἀθη-
ναίοις τὸν φόβον περὶ τῆς θαλάσσης. ἀναμιμνήσκω δ' αὖ
ὑμᾶς ὅτι νενικήκατε αὐτῶν τοὺς πολλούς· ἡσσημένων δὲ ἀν-
δρῶν οὐκ ἐθέλουσιν αἱ γνῶμαι πρὸς τοὺς αὐτοὺς κινδύνους
ὁμοῖαι εἶναι."

90 Τοιαῦτα δὲ καὶ ὁ Φορμίων παρεκελεύετο. οἱ δὲ Πελοποννή-
σιοι, ἐπειδὴ αὐτοῖς οἱ Ἀθηναῖοι οὐκ ἐπέπλεον ἐς τὸν κόλπον καὶ
τὰ στενά, βουλόμενοι ἄκοντας ἔσω προαγαγεῖν αὐτούς, ἀναγόμε-
νοι ἅμα ἕῳ ἔπλεον, ἐπὶ τεσσάρων ταξάμενοι τὰς ναῦς, ἐπὶ τὴν
ἑαυτῶν γῆν ἔσω ἐπὶ [6]) τοῦ κόλπου, δεξιῷ κέρᾳ ἡγουμένῳ, ὥσπερ
2 καὶ ὥρμουν· ἐπὶ δ' αὐτῷ εἴκοσι ἔταξαν τὰς ἄριστα πλεούσας,
ὅπως εἰ ἄρα νομίσας ἐπὶ τὴν Ναύπακτον αὐτοὺς πλεῖν ὁ
Φορμίων καὶ αὐτὸς ἐπιβοηθῶν ταύτῃ παραπλέοι, μὴ δια-
φύγοιεν πλέοντα [7]) τὸν ἐπίπλουν σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι ἔξω τοῦ

[1]) b πρόοψιν nach eigener Conj.

[2]) k [παρὰ]; diese Präposition sei sinn- und sprachwidrig. Eine gute Hdschr. περί.

[3]) b 2 mit fünf der besten Hdschrr. ταῖς τε, p 2 ταῖς [τε], hart.

[4]) Die Hdschrr. ὥστε, g nach Abresch ὥς τε, das Aufgenommene ist Conj. v. Steph.

nicht in dem Busen annehmen und nicht in denselben hineinfahren; denn ich sehe daß, gegenüber zahlreichen ungeübten Schiffen, wenigen geübten und besser segelnden der enge Raum nicht vortheilhaft ist. Denn man kann weder, wie es geschehen muß, zum An- 6
griff mit dem Schnabel anlaufen, wenn man nicht die Aussicht auf die Feinde von weitem hat, noch, wenn man gedrängt wird, zur rechten Zeit zurückweichen; auch Durchbrechungen und Umkehrten gibt es da nicht, was die Künste besser segelnder Schiffe sind, sondern die Seeschlacht müßte nothwendiger Weise zu einer Landschlacht werden, und dann kommen die zahlreicheren Schiffe in Vortheil. Hierauf nun werde ich nach Möglichkeit meine Fürsorge richten; ihr 7
aber nehmet wohlgeordnet bei den Schiffen bleibend, das Commando prompt auf, umsomehr da der Standort des Feindes wenig entfernt ist, und im Kampfe leget den höchsten Werth auf Ordnung und Ruhe, die für die meisten Kriegsunternehmungen und ganz besonders auch für eine Seeschlacht vortheilhaft ist, und vertheidigt euch gegen diese da würdig eurer frühern Thaten. Die Kampfauf- 8
gabe aber ist für euch eine große, entweder die Hoffnung der Peloponnesier auf ihre Seemacht zu vernichten oder den Athenern die Furcht hinsichtlich des Meeres näher zu rücken. Anderseits aber erinnere ich euch noch einmal daran daß ihr die meisten derselben schon besiegt habt; besiegter Männer Muth aber pflegt zu denselben Gefahren nicht gleich groß zu sein."

So ermahnte auch Phormion. Die Peloponnesier aber, als 90
ihnen die Athener nicht in den Busen und die Bucht entgegenrückten, giengen, um sie gegen ihren Willen vorwärts hineinzutreiben, mit Tagesanbruch in See und segelten, indem sie die Schiffe zu vieren neben einander gestellt hatten, neben ihrem Lande nach dem Meerbusen hinein, mit dem rechten Flügel voran, wie sie auch vor Anker gelegen hatten; auf demselben aber hatten sie die 20 am be- 2
sten segelnden aufgestellt, damit, wenn etwa Phormion, in der Meinung, sie rückten gegen Naupaktos, zur Hülfleistung ebenfalls längs der Küste dahin segele, die Athener nicht ihrem anstürmenden Eindringen, über ihren Flügel hinaussegelnd, entgehen, sondern von

[5]) So p mit den besten Hdschrr., zwar hart aber nicht unerträglich; die übrigen ohne *καὶ*.

[6]) k klammert *ἐπὶ* nach *ἔσω* ein.

[7]) k *πλέοντες* nach seiner und Dobree's Conj. S. die Note.

3 ἑαυτῶν κέρως, ἀλλ' αὗται αἱ νῆες περικλῄσειαν. ὁ δέ, ὅπε
ἐκεῖνοι προσεδέχοντο, φοβηθεὶς περὶ τῷ χωρίῳ, ἐρήμῳ ὄντ
ὡς ἑώρα ἀναγομένους αὐτούς, ἄκων καὶ κατὰ σπουδὴν ἐμβι
βάσας ἔπλει παρὰ τὴν γῆν· καὶ ὁ πεζὸς ἅμα τῶν Μεσση
νίων παρεβοήθει. ἰδόντες δὲ οἱ Πελοποννήσιοι κατὰ μία
ἐπὶ κέρως παραπλέοντας καὶ ἤδη ὄντας ἐντὸς τοῦ κόλπου τ
καὶ πρὸς τῇ γῇ, ὅπερ ἐβούλοντο μάλιστα, ἀπὸ σημείου ἑνὸ
ἄφνω ἐπιστρέψαντες τὰς ναῦς μετωπηδὸν ἔπλεον ὡς εἶχε τά
χους ἕκαστος ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους, καὶ ἤλπιζον πάσας τὰ
4 ναῦς ἀπολήψεσθαι. τῶν δὲ ἕνδεκα μὲν [1]) αἵπερ ἡγοῦντ
ὑπεκφεύγουσι τὸ κέρας τῶν Πελοποννησίων καὶ τὴν ἐπιστρο-
φὴν ἐς τὴν εὐρυχωρίαν· τὰς δὲ ἄλλας ἐπικαταλαβόντες ἐξέω-
σάν τε πρὸς τὴν γῆν ὑποφευγούσας καὶ διέφθειραν, ἄνδρας
τε τῶν Ἀθηναίων ἀπέκτειναν ὅσοι μὴ ἐξένευσαν αὐτῶν. καὶ
τῶν νεῶν τινας ἀναδούμενοι εἷλκον κενάς, μίαν δὲ αὐτοῖς
ἀνδράσιν εἷλον [ἤδη]· [2]) τὰς δέ τινας οἱ Μεσσήνιοι παρα-
βοηθήσαντες καὶ ἐπεσβαίνοντες ξὺν τοῖς ὅπλοις ἐς τὴν θά-
λασσαν καὶ ἐπιβάντες ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων μαχόμενοι
91 ἀφείλοντο ἑλκομένας ἤδη. Ταύτῃ μὲν οὖν οἱ Πελοποννήσιοι
ἐκράτουν τε καὶ ἔφθειραν τὰς Ἀττικὰς ναῦς· αἱ δὲ εἴκοσι
νῆες αὐτῶν αἱ ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ κέρως ἐδίωκον τὰς ἕνδεκα
ναῦς τῶν Ἀθηναίων αἵπερ ὑπεξέφυγον τὴν ἐπιστροφὴν [3]) ἐς
τὴν εὐρυχωρίαν. καὶ φθάνουσιν αὐτοὺς πλὴν μιᾶς νεὼς
προκαταφυγοῦσαι ἐς τὴν Ναύπακτον, καὶ ἴσχουσαι ἀντίπρω-
ροι κατὰ τὸ [4]) Ἀπολλώνιον παρεσκευάζοντο ἀμυνούμενοι, ἢν
2 ἐς τὴν γῆν ἐπὶ σφᾶς πλέωσιν. οἱ δὲ παραγενόμενοι ὕστε-
ρον ἐπαιώνιζόν τε ἅμα πλέοντες ὡς νενικηκότες, καὶ τὴν
μίαν ναῦν τῶν Ἀθηναίων τὴν ὑπόλοιπον ἐδίωκε Λευκαδία
ναῦς μία πολὺ πρὸ τῶν ἄλλων. ἔτυχε δὲ ὁλκὰς ὁρμοῦσα
μετέωρος, περὶ ἣν ἡ Ἀττικὴ ναῦς φθάσασα [5]) τῇ Λευκαδίᾳ
3 διωκούσῃ ἐμβάλλει μέσῃ καὶ καταδύει. τοῖς μὲν οὖν Πελο-

[1]) p 1 a μέν [τινες], aber die besten Hdschrr. ohne τινες.

[2]) b a k lassen ἤδη, was allerdings unbequem ist, gegen fast alle Hdschrr. aus.

[3]) Viele sehr gute Hdschrr. ὑποστροφήν.

[4]) b 2 ohne τό mit den besten Hdschrr., aber gegen den Sprachgebrauch bei den τεμενικά.

diesen Schiffen umzingelt werden möchten. Wirklich bemannte die- 3
ser, was jene erwarteten, für den schutzlosen Ort fürchtend, als
er sie in die See gehen sah, wider Willen und in Eile seine
Schiffe und fuhr längs dem Lande hin; und zugleich zog das Land-
heer der Messenier nebenher. Da nun die Peloponnesier sahen,
wie sie in einer je ein Schiff starken Linie längs der Küste fuhren
und schon innerhalb des Busens und hart am Lande waren, was
sie eben am meisten wünschten, wandten sie plötzlich auf ein Zei-
chen ihre Schiffe um, so daß sie eine lange Fronte bildeten, segel-
ten, so schnell jeder konnte, gegen die Athener und hofften die
sämmtlichen Schiffe abzuschneiden. Von diesen aber entkamen elf, 4
welche vorn waren, dem Flügel der Peloponnesier und ihrer Schwen-
kung in die weitere Meergegend; die andern aber überholten sie,
trieben die fliehenden nach dem Lande zu, machten sie unbrauchbar
und tödteten die Mannschaft der Athener, soweit sie sich nicht durch
Schwimmen rettete. Und von den Schiffen banden sie einige an
die ihrigen und zogen sie leer mit, eines aber hatten sie sich bereits
sammt der Mannschaft bemächtigt; indeß einige entrissen die Mes-
senier, die herbeigeeilt waren und mit den Waffen ins Meer hinein
nachgiengen und sie bestiegen hatten, von den Verdecken kämpfend,
ihnen wieder, als sie schon fortgezogen wurden. Hier also siegten 91
die Peloponnesier und zerstörten die Attischen Schiffe; ihre 20 Schiffe
vom rechten Flügel aber verfolgten die 11 Schiffe der Athener,
welche der Schwenkung in die weite See entflohen waren. Und
diesen gelingt es, bis auf eins, zuvor nach Naupaktos zu fliehen,
wo sie, die Vordertheile den Feinden zugekehrt, am Apollontempel
hielten und sich zur Vertheidigung rüsteten, wenn jene nach dem
Lande zu gegen sie segeln würden. Als jene nun später ankamen, 2
sangen sie während der Fahrt einen Päan als Sieger, und das
eine zurückgebliebene Schiff der Athener verfolgte ein Leukadisches
Schiff weit vor den übrigen voraus. Nun lag zufällig ein Fracht-
schiff auf hohem Meere vor Anker, um welches das Attische Schiff
rascher herum kam, sich mitten auf das verfolgende Leukadische
stürzte und es in den Grund bohrte. Die Peloponnesier nun über- 3

[5]) So b g k mit einigen guten Hdschrr.; a mit den meisten Hdschrr. und der Vulg. *φθάσασα καὶ περιπλεύσασα*, p *φθάσασα* [*καὶ περιπλεύσασα*].

ποννησίοις γενομένου τούτου ἀπροσδοκήτου τε καὶ παρὰ λό-
γον φόβος ἐμπίπτει· καὶ ἅμα ἀτάκτως διώκοντες διὰ τὸ
κρατεῖν αἱ μέν τινες τῶν νεῶν καθεῖσαι τὰς κώπας ἐπέστη-
σαν τοῦ πλοῦ, ἀξύμφορον δρῶντες πρὸς τὴν ἐξ ὀλίγου ἀντ-
εξόρμησιν, βουλόμενοι τὰς πλείους περιμεῖναι, αἱ δὲ καὶ ἐς
92 βράχεα ἀπειρίᾳ χωρίων ὤκειλαν. Τοὺς δ' Ἀθηναίους ἰδόν-
τας ταῦτα γιγνόμενα θάρσος τε ἔλαβε καὶ ἀπὸ ἑνὸς κελεύσμα-
τος[1]) ἐμβοήσαντες ἐπ' αὐτοὺς ὥρμησαν. οἱ δὲ διὰ τὰ ὑπάρχοντα
ἁμαρτήματα καὶ τὴν παροῦσαν ἀταξίαν ὀλίγον μὲν χρόνον
ὑπέμειναν, ἔπειτα δὲ ἐτράποντο ἐς τὸν Πάνορμον, ὅθενπερ
2 ἀνηγάγοντο. ἐπιδιώκοντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τάς τε ἐγγὺς οὔ-
σας μάλιστα ναῦς ἔλαβον ἓξ καὶ τὰς ἑαυτῶν ἀφείλοντο, ἃς
ἐκεῖνοι πρὸς τῇ γῇ διαφθείραντες τὸ πρῶτον ἀνεδήσαντο·
ἄνδρας τε τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τινὰς δὲ καὶ ἐζώγρησαν.
ἐπὶ δὲ τῆς Λευκαδίας νεώς, ἣ περὶ τὴν ὁλκάδα κατέδυ, Τι-
μοκράτης ὁ Λακεδαιμόνιος πλέων, ὡς ἡ ναῦς διεφθείρετο,
ἔσφαξεν αὑτόν, καὶ ἐξέπεσεν ἐς τὸν Ναυπακτίων λιμένα. ἀναχω-
3 ρήσαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τροπαῖον ἔστησαν ὅθεν ἀναγαγόμε-
νοι[2]) ἐκράτησαν, καὶ τοὺς νεκροὺς καὶ τὰ ναυάγια ὅσα πρὸς τῇ
ἑαυτῶν ἦν ἀνείλοντο, καὶ τοῖς ἐναντίοις τὰ ἐκείνων ὑπό-
σπονδα ἀπέδοσαν. ἔστησαν δὲ καὶ οἱ Πελοποννήσιοι τρο-
παῖον, ὡς νενικηκότες, τῆς τροπῆς, ἃς πρὸς τῇ γῇ ναῦς διέ-
φθειραν· καὶ ἥνπερ ἔλαβον ναῦν, ἀνέθεσαν ἐπὶ τὸ Ῥίον τὸ
Ἀχαϊκὸν παρὰ τὸ τροπαῖον. μετὰ δὲ ταῦτα φοβούμενοι τὴν
ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων βοήθειαν ὑπὸ νύκτα ἐσέπλευσαν ἐς κόλ-
4 πον τὸν Κρισαῖον καὶ Κόρινθον πάντες πλὴν Λευκαδίων.
καὶ οἱ ἐκ τῆς Κρήτης Ἀθηναῖοι ταῖς εἴκοσι ναυσίν, αἷς ἔδει
πρὸ τῆς ναυμαχίας τῷ Φορμίωνι παραγενέσθαι, οὐ πολλῷ
ὕστερον τῆς ἀναχωρήσεως τῶν νεῶν ἀφικνοῦνται ἐς τὴν
Ναύπακτον. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.
93 Πρὶν δὲ διαλῦσαι τὸ ἐς Κόρινθόν τε καὶ τὸν Κρισαῖον
κόλπον ἀναχωρῆσαν ναυτικόν, ὁ Κνῆμος καὶ ὁ Βρασίδας καὶ
οἱ ἄλλοι ἄρχοντες τῶν Πελοποννησίων ἀρχομένου τοῦ χει-
μῶνος ἐβούλοντο διδαξάντων Μεγαρέων ἀποπειρᾶσαι τοῦ
Πειραιῶς τοῦ λιμένος τῶν Ἀθηναίων· ἦν δὲ ἀφύλακτος καὶ

[1]) b 2 aus zwei Hdschrr. κελεύματος.
[2]) So k nach zwei Hdschrr. Die übrigen Ausgg. mit fast allen Hdschrr. ἀναγόμενοι, was doch hier nicht statthaft scheint.

kam, da dies so unerwartet und gegen alle Berechnung geschehen war, Furcht; und zugleich ließen einige der Schiffe, da man wegen des Sieges ohne Ordnung verfolgte, die Ruder sinken und hielten mit Fahren inne, um die Mehrzahl zu erwarten, woran sie in Betracht des so nahen Standortes der Feinde unzuträglich handelten, andere aber strandeten aus Mangel an Localkenntniß auf Untiefen.
Die Athener aber, als sie dies vorgehen sahen, beseelte wieder 92
Muth, und auf ein Commando drangen sie unter Geschrei auf jene ein. Die aber hielten wegen der begangenen Fehler und der herrschenden Unordnung eine kurze Zeit Stand, dann aber wandten sie sich nach Panormos, von wo sie ausgelaufen waren. Nun verfolg- 2
ten die Athener sie und nahmen nicht nur die 6 nächsten Schiffe, sondern entrissen ihnen auch die ihrigen wieder, welche jene zu Anfang am Lande unbrauchbar gemacht und hinten angebunden hatten, und die Mannschaft tödteten sie theils, einen Theil aber machten sie auch gefangen. Auf dem Leukadischen Schiffe aber, welches bei dem Frachtschiffe versank, gab sich der darauf fahrende Lakedämonier Timokrates, als es in den Grund gebohrt wurde, den Tod und er wurde im Hafen von Naupaktos ans Land getrieben. Die 3
Athener errichteten nun, nachdem sie zurückgekehrt waren, da von wo sie zu diesem siegreichen Kampfe in See gegangen waren ein Siegeszeichen, hoben die Todten und die Schiffstrümmer die auf ihrer Seite waren auf und gaben den Feinden die ihrigen in Folge eines Vertrags zurück. Es errichteten aber auch die Peloponnesier, als seien sie Sieger, ein Denkmal an die Flucht der Schiffe welche sie an dem Lande unbrauchbar gemacht hatten; und das eroberte Schiff weihten sie auf dem Achaischen Rhion neben dem Siegeszeichen.
Hierauf aber segelten sie alle außer den Leukadiern, den Zuzug von 4
den Athenern fürchtend, gegen die Nacht in den Krisäischen Busen und nach Korinth. Und die Athener aus Kreta langten mit den 20 Schiffen, mit welchen sie vor der Seeschlacht zum Phormion hatten stoßen sollen, nicht lange nach dem Abzug der Schiffe in Naupaktos an. Und der Sommer endigte.

Bevor sie aber die nach Korinth und dem Krisäischen Busen 93
zurückgegangene Flotte auflösten, wollten Knemos, Brasidas und die übrigen Anführer der Peloponnesier im Anfange des Winters auf Anrathen der Megarer einen Versuch auf den Peiräeus, den Hafen der Athener, machen; dieser war unbewacht und unverschlossen,

ἄκληστος, εἰκότως, διὰ τὸ ἐπικρατεῖν πολὺ τῷ ναυτικῷ.
2 ἐδόκει δὲ λαβόντα τῶν ναυτῶν ἕκαστον τὴν κώπην καὶ τὸ ὑπηρέσιον καὶ τὸν τροπωτῆρα πεζῇ ἰέναι ἐκ Κορίνθου ἐπὶ τὴν πρὸς Ἀθήνας θάλασσαν, καὶ ἀφικομένους κατὰ τάχος ἐς Μέγαρα καθελκύσαντας ἐκ Νισαίας τοῦ νεωρίου αὐτῶν τεσσαράκοντα ναῦς, αἳ ἔτυχον αὐτόθι οὖσαι, πλεῦσαι εὐθὺς ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ· οὔτε γὰρ ναυτικὸν ἦν προφυλάσσον ἐν αὐτῷ οὐδὲν οὔτε προσδοκία οὐδεμία μὴ ἄν ποτε οἱ πολέμιοι ἐξαπιναίως οὕτως ἐπιπλεύσειαν, ἐπεὶ οὔτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐδὲ[1]) εἰ διενοοῦντο, μὴ οὐκ
3 ἂν προαισθέσθαι.[2]) ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς· καὶ ἀφικόμενοι νυκτὸς καὶ καθελκύσαντες ἐκ τῆς Νισαίας τὰς ναῦς ἔπλεον ἐπὶ μὲν τὸν Πειραιᾶ οὐκέτι, ὥσπερ διενοοῦντο, καταδείσαντες τὸν κίνδυνον (καί τις καὶ ἄνεμος λέγεται αὐτοὺς κωλῦσαι), ἐπὶ δὲ τῆς Σαλαμῖνος τὸ ἀκρωτήριον τὸ πρὸς Μέγαρα ὁρῶν· καὶ φρούριον ἐπ' αὐτοῦ ἦν καὶ νεῶν τριῶν φυλακὴ τοῦ μὴ ἐσπλεῖν Μεγαρεῦσι μηδ' ἐκπλεῖν μηδέν. τῷ τε φρουρίῳ προσέβαλον καὶ τὰς τριήρεις ἀφείλκυσαν κενάς, τήν τε ἄλλην Σαλαμῖνα ἀπροσδοκήτοις ἐπιπεσόντες ἐπόρθουν.

94 Ἐς δὲ τὰς Ἀθήνας φρυκτοί τε ᾔροντο πολέμιοι καὶ ἔκπληξις ἐγένετο οὐδεμιᾶς τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐλάσσων. οἱ μὲν γὰρ ἐν τῷ ἄστει ἐς τὸν Πειραιᾶ ᾤοντο τοὺς πολεμίους ἐσπεπλευκέναι ἤδη, οἱ δ' ἐν τῷ Πειραιεῖ τήν τε Σαλαμῖνα ᾑρῆσθαι ἐνόμιζον καὶ παρὰ σφᾶς ὅσον οὐκ ἐσπλεῖν αὐτούς· ὅπερ ἄν, εἰ ἐβουλήθησαν μὴ κατοκνῆσαι, ῥᾳδίως ἂν ἐγένετο,
2 καὶ οὐκ ἂν ἄνεμος ἐκώλυσε. βοηθήσαντες δὲ ἅμ' ἡμέρᾳ πανδημεὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὸν Πειραιᾶ ναῦς τε καθεῖλκον καὶ ἐσβάντες κατὰ σπουδὴν καὶ πολλῷ θορύβῳ ταῖς μὲν ναυσὶν ἐπὶ τὴν Σαλαμῖνα ἔπλεον, τῷ πεζῷ δὲ φυλακὰς τοῦ Πειραιῶς καθίσταντο. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι ὡς ᾔσθοντο τὴν βοήθειαν, καταδραμόντες τῆς Σαλαμῖνος τὰ πολλὰ καὶ ἀνθρώπους καὶ λείαν λαβόντες καὶ τὰς τρεῖς ναῦς ἐκ τοῦ Βουδόρου τοῦ
3 φρουρίου κατὰ τάχος ἐπὶ τῆς Νισαίας ἔπλεον· ἔστι γὰρ ὅ

[1]) g mit der Vulg. und den Hdschrr. οὐδὲ ... οὐδέ, gegen die Grammatik; b p1 a οὔτ' ... οὔτε; p2 k οὔτ' ... οὐδέ.

ganz natürlich, weil sie mit der Flotte bei weitem überlegen waren. Man beschloß aber, die Seeleute sollten, jeder mit dem Ruder, dem 2 Kissen und dem Ruderriemen versehen, zu Fuß nach Korinth nach dem Meere bei Athen gehen, sich eilig nach Megara begeben, aus Nisäa, der Schiffswerfte dieser Stadt, 40 Schiffe, die gerade dort lagen, ins Meer ziehn und sofort vor den Peiräeus segeln; denn es war weder eine wachthaltende Flotte in demselben, noch dachte Jemand daran, daß jemals die Feinde so plötzlich heransegeln möchten, da sie weder einen offenen Angriff ungestört unternehmen könnten, noch auch, wenn sie darauf dächten, sie es nicht vorher erfahren würden. Wie es aber beschlossen war, so marschirten sie auch 3 sogleich ab; und in der Nacht angelangt, zogen sie aus Nisäa die Schiffe ins Meer und segelten — zwar nicht mehr vor den Peiräeus, wie sie vorhatten, aus Furcht vor der Gefahr (und auch ein Wind soll sie gehindert haben), aber nach dem nach Megara zu gelegenen Vorgebirge von Salamis; auf diesem war ein Castell und ein Posten von 3 Schiffen, damit den Megarern nichts ein- und ausgeführt werde. Dies Castell nun griffen sie an und die Trieren zogen sie leer fort, verwüsteten auch das übrige Salamis, das den Ueberfall nicht geahnt hatte.

94 Nach Athen aber wurden Feinde-meldende Feuersignale erhoben, und es entstand eine Bestürzung größer als irgend eine in diesem Kriege. Denn die in der Stadt glaubten, in den Peiräeus seien die Feinde schon eingedrungen, die im Peiräeus aber meinten, Salamis sei erobert und alsbald liefen sie bei ihnen ein; was auch, wenn sie nicht hätten zagen wollen, leicht geschehen sein würde und der Wind würde sie nicht gehindert haben. Mit Tages- 2 anbruch aber eilten die Athener Mann für Mann in den Peiräeus, zogen Schiffe ins Meer, bestiegen sie in Eile und unter heftigem Lärm, und fuhren mit den Schiffen nach Salamis, während sie mit dem Landheer den Peiräeus besetzten. Als aber die Peloponnesier den Hülfszug gewahr wurden, schifften sie, nachdem sie die meisten Theile von Salamis durchstreift und Menschen und Beute, sowie die 3 Schiffe aus dem Castell Budoron genommen hatten, eilig nach Nisäa; denn einige Besorgnisse verursachten ihnen auch die nach 3

[2]) b3 k mit zwei guten Hdschrr. προαισθέσθαι, vielleicht richtig.

τι[1]) καὶ αἱ νῆες αὐτοὺς διὰ χρόνου καθελκυσθεῖσαι καὶ οὐδὲν
στέγουσαι ἐφόβουν. ἀφικόμενοι δὲ ἐς τὰ Μέγαρα πάλιν
ἐπὶ τῆς Κορίνθου ἀπεχώρησαν πεζοί·[2]) οἱ δ' Ἀθηναῖοι οὐκ-
έτι καταλαβόντες πρὸς τῇ Σαλαμῖνι ἀπέπλευσαν καὶ αὐτοί.
καὶ μετὰ τοῦτο φυλακὴν ἅμα[3]) τοῦ Πειραιῶς μᾶλλον τὸ λοι-
πὸν ἐποιοῦντο λιμένων τε κλήσει καὶ τῇ ἄλλῃ ἐπιμελείᾳ.
95 Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, τοῦ χειμῶνος τούτου
ἀρχομένου, Σιτάλκης ὁ Τήρεω Ὀδρύσης, Θρᾳκῶν βασιλεύς,
ἐστράτευσεν ἐπὶ Περδίκκαν τὸν Ἀλεξάνδρου, Μακεδονίας
βασιλέα, καὶ ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θρᾴκης, δύο ὑποσχέ-
σεις τὴν μὲν βουλόμενος ἀναπρᾶξαι, τὴν δὲ αὐτὸς ἀποδοῦ-
2 ναι. ὅ τε γὰρ Περδίκκας αὐτῷ ὑποσχόμενος, εἰ Ἀθηναίοις
τε διαλλάξειεν ἑαυτὸν κατ' ἀρχὰς τῷ πολέμῳ πιεζόμενον
καὶ Φίλιππον τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ πολέμιον ὄντα μὴ κατα-
γάγοι ἐπὶ βασιλείᾳ, ἃ ὑπεδέξατο οὐκ ἐπετέλει· τοῖς τε Ἀθη-
ναίοις αὐτὸς ὡμολογήκει ὅτε τὴν ξυμμαχίαν ἐποιεῖτο τὸν
3 ἐπὶ Θρᾴκης Χαλκιδικὸν πόλεμον καταλύσειν. ἀμφοτέρων
οὖν ἕνεκα τὴν ἔφοδον ἐποιεῖτο καὶ τόν τε Φιλίππου υἱὸν
Ἀμύνταν ὡς ἐπὶ βασιλείᾳ τῶν Μακεδόνων ἦγε καὶ τῶν Ἀθη-
ναίων πρέσβεις,[4]) οἳ ἔτυχον παρόντες τούτων ἕνεκα, καὶ
ἡγεμόνα Ἅγνωνα· ἔδει γὰρ καὶ τοὺς Ἀθηναίους ναυσί τε καὶ
96 στρατιᾷ ὡς πλείστῃ ἐπὶ τοὺς Χαλκιδέας παραγενέσθαι. Ἀνί-
στησιν οὖν ἐκ τῶν Ὀδρυσῶν ὁρμώμενος πρῶτον μὲν τοὺς
ἐντὸς τοῦ Αἵμου τε ὄρους καὶ τῆς Ῥοδόπης Θρᾷκας ὅσων
ἦρχε μέχρι θαλάσσης ἐς τὸν Εὔξεινόν τε πόντον καὶ τὸν
Ἑλλήσποντον, ἔπειτα τοὺς ὑπερβάντι Αἷμον Γέτας καὶ ὅσα
ἄλλα μέρη ἐντὸς τοῦ Ἴστρου ποταμοῦ πρὸς θάλασσαν μᾶλ-
2 λον τὴν τοῦ Εὐξείνου πόντου κατῴκητο· εἰσὶ δ' οἱ Γέται καὶ
οἱ ταύτῃ, ὅμοροί τε τοῖς Σκύθαις καὶ ὁμόσκευοι, πάντες ἱππο-
τοξόται. παρεκάλει δὲ καὶ τῶν ὀρεινῶν Θρᾳκῶν πολλοὺς τῶν
αὐτονόμων καὶ μαχαιροφόρων, οἳ Δῖοι καλοῦνται, τὴν Ῥο-
δόπην οἱ πλεῖστοι οἰκοῦντες· καὶ τοὺς μὲν μισθῷ ἔπειθεν, οἱ
3 δ' ἐθελονταὶ ξυνηκολούθουν. ἀνίστη δὲ καὶ Ἀγριᾶνας καὶ

[1]) ὅ τι Conj. von Abresch; die Hdschrr. ὅτι.
[2]) b2 p2 k mit einigen schlechten Hdschrr. πεζῇ. S. die Note.
[3]) Einige schlechtere Hdschrr. und die Vulg. ἤδη, was Haase (Lucubr. p. 3) vertheidigt und Krüger wohl in den Text setzen wollte.

langer Zwischenzeit ins Meer hinabgelassenen und nicht wasserdichten Schiffe. In Megara angelangt, kehrten sie dann zu Fuße wieder nach Korinth zurück; die Athener aber segelten als sie den Feind nicht mehr bei Salamis vorfanden, ebenfalls wieder ab; und seitdem bewachten sie zugleich künftighin den Peiräeus besser, sowohl durch Schließung der Häfen als auch durch die sonstigen Vorkehrungen.

Um dieselbe Zeit, zu Anfang dieses Winters, zog der Odryser 95
Sitalkes, des Tereus Sohn, König der Thraker, gegen Perdikkas, des Alexandros Sohn, König von Makedonien und gegen die Chalkideer an der Thrakischen Küste, um von zwei Versprechungen die eine einzufordern, die andere selbst zu erfüllen. Nämlich erstens 2
hatte ihm Perdikkas Versprechungen gemacht, wenn er ihn der zu Anfang des Krieges in Noth war mit den Athenern aussöhne und seinen Bruder Philippos der ihm feindselig war nicht als Prätendenten zurückführe, hatte aber, was er versprochen nicht erfüllt; zweitens hatte er selbst den Athenern, als er das Bündniß schloß, versprochen den Chalkidischen Krieg in Thrake beizulegen. Dieser 3
beiden Dinge wegen machte er nun den Angriffszug und führte sowohl den Sohn des Philippos, Amyntas, als Prätendenten des Makedonischen Thrones mit sich als auch Athenische Gesandte, welche dieserhalb gerade bei ihm waren, und den Hagnon als Heerführer; denn auch die Athener sollten mit Schiffen und einem möglichst großen Heere gegen die Chalkideer herbeiziehn. Er bietet nun, aus 96
dem Lande der Odryser aufbrechend, zuerst die Thraker innerhalb des Hämosgebirges und des Rhodope auf, soweit er sie beherrschte, bis ans Meer, zum Pontos Euxeinos und dem Hellespont hin, dann die Geten jenseits des Hämos und die andern Völker welche diesseit des Istrosflusses mehr nach dem Pontos Euxeinos zu angesessen waren; es sind aber die Geten und die dort Wohnenden, Grenznachbarn 2
der Scythen und ihnen gleich gerüstet, sämmtlich reitende Bogenschützen. Er rief auch viele der unabhängigen, Säbel tragenden Gebirgs-Thraker auf, welche Dier genannt werden und meistentheils den Rhodope bewohnen; und zwar gewann er sie theils durch Sold, theils folgten sie freiwillig. Er bot aber auch die Agrianer und 3

*) p k klammern πρέσβεις, das in einigen guten Hdschrr. fehlt, ein.

Λαιαίους καὶ ἄλλα ὅσα ἔθνη Παιονικά, ὧν ἦρχε (καὶ ἔσχατοι
τῆς ἀρχῆς οὗτοι ἦσαν) μέχρι Γρααίων καὶ Λαιαίων Παιό-
νων[1]) καὶ τοῦ Στρυμόνος ποταμοῦ, ὃς ἐκ τοῦ Σκόμβρου
ὄρους διὰ Γρααίων καὶ Λαιαίων ῥεῖ, οὗ ὡρίζετο ἡ ἀρχὴ τὰ
4 πρὸς Παίονας αὐτονόμους ἤδη. τὰ δὲ πρὸς Τριβαλλούς,
καὶ τούτους αὐτονόμους, Τρῆρες ὥριζον καὶ Τιλαταῖοι· οἰ-
κοῦσι δ' οὗτοι πρὸς βορέαν τοῦ Σκόμβρου[2]) ὄρους καὶ παρή-
κουσι πρὸς ἡλίου δύσιν μέχρι τοῦ Ὀσκίου ποταμοῦ. ῥεῖ δ'
οὗτος ἐκ τοῦ ὄρους ὅθενπερ καὶ ὁ Νέστος καὶ ὁ Ἕβρος·
ἔστι δὲ ἐρῆμον τὸ ὄρος καὶ μέγα, ἐχόμενον τῆς Ῥοδόπης.
97 Ἐγένετο δὲ ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν μέγεθος ἐπὶ μὲν θάλασ-
σαν καθήκουσα ἀπὸ Ἀβδήρων πόλεως ἐς τὸν Εὔξεινον πόν-
τον τὸν μέχρι Ἴστρου ποταμοῦ· αὕτη περίπλους ἐστὶν ἡ γῆ
τὰ ξυντομώτατα, ἢν ἀεὶ κατὰ πρύμναν ἱστῆται τὸ πνεῦμα,
2 νηὶ στρογγύλῃ τεσσάρων ἡμερῶν καὶ ἴσων νυκτῶν· ὁδῷ δὲ τὰ
ξυντομώτατα ἐξ Ἀβδήρων ἐς Ἴστρον ἀνὴρ εὔζωνος ἑνδεκαταῖος
τελεῖ. τὰ μὲν πρὸς θάλασσαν τοσαύτη ἦν, ἐς ἤπειρον δὲ
ἀπὸ Βυζαντίου ἐς Λαιαίους καὶ ἐπὶ τὸν Στρυμόνα (ταύτῃ
γὰρ διὰ πλείστου ἀπὸ θαλάσσης ἄνω ἐγίγνετο) ἡμερῶν ἀν-
3 δρὶ εὐζώνῳ τριῶν καὶ δέκα ἀνύσαι. φόρος τε ἐκ πάσης τῆς
βαρβάρου καὶ τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, ὅσον προσῆξαν ἐπὶ
Σεύθου, ὃς ὕστερον Σιτάλκου βασιλεύσας πλεῖστον δὴ ἐποίησε,
τετρακοσίων ταλάντων ἀργυρίου μάλιστα δύναμις, ἃ χρυσὸς
καὶ ἄργυρος ᾔει·[3]) καὶ δῶρα οὐκ ἐλάσσω τούτων χρυσοῦ τε καὶ
ἀργύρου προσεφέρετο, χωρὶς δὲ ὅσα ὑφαντά τε καὶ λεῖα καὶ
ἡ ἄλλη κατασκευή, καὶ οὐ μόνον αὐτῷ, ἀλλὰ καὶ τοῖς παρα-
4 δυναστεύουσί τε καὶ γενναίοις Ὀδρυσῶν. κατεστήσαντο γὰρ
τοὐναντίον τῆς Περσῶν βασιλείας τὸν νόμον, ὄντα μὲν καὶ
τοῖς ἄλλοις Θρᾳξί, λαμβάνειν μᾶλλον ἢ διδόναι, καὶ αἴσχιον
ἦν αἰτηθέντα μὴ δοῦναι ἢ αἰτήσαντα μὴ τυχεῖν· ὅμως δὲ
κατὰ τὸ δύνασθαι ἐπὶ πλέον αὐτῷ ἐχρήσαντο· οὐ γὰρ ἦν
5 πρᾶξαι οὐδὲν μὴ διδόντα δῶρα. ὥστε ἐπὶ μέγα ἦλθεν ἡ

[1]) Ueber die Varianten s. die Note.

[2]) So hier und gleich nachher p g mit einigen Hdschrr., worunter die beiden besten; die übrigen Hdschrr. und Ausgg. Σκομίου.

[3]) So sechs Hdschrr., darunter die drei besten; die übrigen und die Ausgg. εἴη, was mir nicht erklärbar scheint.

die Lääer und alle andern Päonischen Stämme auf, über die er
herrschte (und diese waren die äußersten in seiner Herrschaft) bis
zu den Päonischen Graäern und Lääern und dem Strymonflusse,
welcher aus dem Gebirge Skombros durch das Land der Graäer
und Lääer fließt, wo die Grenze seiner Herrschaft nach den von
hier an unabhängigen Päonern zu war. Nach den ebenfalls unab- 4
hängigen Triballern zu bildeten aber die Trerer und Tilatäer die
Grenze; es wohnen aber diese im Norden des Skombrosgebirges
und erstrecken sich nach Westen bis zu dem Flusse Oskios. Dieser
fließt aus dem Gebirge aus welchem auch der Nestos und der
Hebros kommt; dieses Gebirge ist öde und groß und schließt sich
an den Rhodope an.

Es erstreckte sich aber das Reich der Odryser seiner Größe 97
nach, an das Meer hinabreichend, von der Stadt Abdera zum Pon-
tos Euxeinos bis an den Istrosfluß; diese Strecke erfordert auf dem
kürzesten Wege für ein Kauffahrteischiff, wenn der Wind immer auf
dem Hintertheile steht, eine Fahrt von 4 Tagen und ebensoviel Näch-
ten; zu Lande aber macht ein leichtgeschürzter Mann auf der kür- 2
zesten Strecke den Weg von Abdera bis zum Istros in 11 Tagen.
So groß nun war es an der Seeseite, in das Festland hinein aber
ist der Weg von Byzantion bis zu den Lääern und zum Strymon
(denn hier gieng er vom Meere ins Binnenland hinauf) für einen
leichtgeschürzten Mann in 13 Tagen zu vollenden. Und der Tribut 3
aus dem ganzen Barbarenlande und den Hellenischen Städten, den
sie unter Seuthos, welcher nach dem Sitalkes herrschend denselben
am höchsten brachten, zahlten, war eine Summe von etwa 400 Ta-
lenten Silbers, was in Gold und Silber eingieng; auch wurden, nicht
geringer als dieser, Geschenke an Gold und Silber gebracht, außerdem
was künstlich gewebte und glatte Zeuge und das übrige Geräth war, und
nicht bloß ihm selbst, sondern auch seinen Vasallen und den Edlen der
Odryser. Denn sie hatten, umgekehrt wie das Perserreich, die zwar 4
auch bei den andern Thrakern herrschende Sitte eingeführt, vielmehr
zu nehmen als zu geben, und es war schimpflicher gebeten nicht
zu geben als bittend nichts zu erlangen; jedoch wendeten sie dieselbe
bei ihrer Macht um so mehr an; denn es war nichts auszurich-
ten, wenn man nicht Geld gab. So stieg das Reich auf eine Stufe 5

βασιλεία[1]) *ἰσχύος. τῶν γὰρ ἐν τῇ Εὐρώπῃ ὅσαι μεταξὺ τοῦ Ἰονίου κόλπου καὶ τοῦ Εὐξείνου πόντου μεγίστη ἐγένετο χρημάτων προσόδῳ καὶ τῇ ἄλλῃ εὐδαιμονίᾳ, ἰσχύι δὲ μάχης καὶ στρατοῦ πλήθει πολὺ δευτέρα μετὰ τὴν*[2]) *Σκυθῶν. ταύτῃ δὲ ἀδύνατα ἐξισοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἔθνος ἓν πρὸς ἓν οὐκ ἔστιν ὅ τι δυνατὸν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι. οὐ μὲν οὐδ' ἐς τὴν ἄλλην εὐβουλίαν καὶ ξύνεσιν περὶ τῶν παρόντων ἐς τὸν βίον ἄλλοις ὁμοιοῦνται.*

98 *Σιτάλκης μὲν οὖν βασιλεύων χώρας τοσαύτης παρεσκευάζετο τὸν στρατόν. καὶ ἐπειδὴ αὐτῷ ἑτοῖμα ἦν, ἄρας ἐπορεύετο ἐπὶ τὴν Μακεδονίαν πρῶτον μὲν διὰ τῆς αὑτοῦ ἀρχῆς, ἔπειτα διὰ Κερκίνης ἐρήμου ὄρους, ὅ ἐστι μεθόριον Σιντῶν*[3]) *καὶ Παιόνων. ἐπορεύετο δὲ δι' αὐτοῦ τῇ ὁδῷ ἣν πρότερον αὐτὸς ἐποιήσατο τεμὼν τὴν ὕλην, ὅτε ἐπὶ Παίονας*
2 *ἐστράτευσε. τὸ δὲ ὄρος ἐξ Ὀδρυσῶν διιόντες ἐν δεξιᾷ μὲν εἶχον Παίονας, ἐν ἀριστερᾷ δὲ Σιντοὺς καὶ Μαίδους. διελθόντες δὲ αὐτὸ ἀφίκοντο ἐς Δόβηρον τὴν Παιονικήν. πορευομένῳ δὲ αὐτῷ ἀπεγίγνετο μὲν οὐδὲν τοῦ στρατοῦ εἰ μή τι νόσῳ, προσεγίγνετο δέ. πολλοὶ γὰρ τῶν αὐτονόμων Θρᾳκῶν ἀπαράκλητοι ἐφ' ἁρπαγὴν ἠκολούθουν, ὥστε τὸ πᾶν πλῆθος λέγεται οὐκ ἔλασσον πεντεκαίδεκα μυριάδων*
3 *γενέσθαι· καὶ τούτου τὸ μὲν πλέον πεζὸν ἦν, τριτημόριον δὲ μάλιστα ἱππικόν. τοῦ δ' ἱππικοῦ τὸ πλεῖστον αὐτοὶ Ὀδρύσαι παρείχοντο καὶ μετ' αὐτοὺς Γέται. τοῦ δὲ πεζοῦ οἱ μαχαιροφόροι μαχιμώτατοι μὲν ἦσαν οἱ ἐκ τῆς Ῥοδόπης αὐτόνομοι καταβάντες, ὁ δὲ ἄλλος ὅμιλος ξύμμικτος πλήθει*
99 *φοβερώτατος ἠκολούθει. Ξυνηθροίζοντο οὖν ἐν τῇ Δοβήρῳ καὶ παρεσκευάζοντο ὅπως κατὰ κορυφὴν ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν, ἧς ὁ Περδίκκας ἦρχε. τῶν γὰρ Μακεδόνων εἰσὶ καὶ Λυγκησταὶ καὶ Ἐλιμιῶται*[4]) *καὶ ἄλλα ἔθνη*

[1]) p1 mit der Vulg. *ἡ βασιλεία ἦλθεν*, gegen mehrere sehr gute Hdschrr.

[2]) Die meisten und besten Hdschrr. theils *μετὰ τῶν Σκ.*, theils *μετὰ τὴν τῶν Σκ.*; letzteres p.

[3]) So p g k mit einigen der besten Hdschrr. und Steph. Byz.; b a *Σίντων* und nachher *Σίντους*.

der Macht. Denn unter allen Europäischen Reichen zwischen dem Ionischen Meerbusen und dem Pontos Euxeinos ward es das bedeutendste an Geldeinkünften und sonstigem Wohlstande, doch an Kampffähigkeit und Heeresmacht stand es bei weitem in zweiter Linie gegen das der Skythen. Mit diesem lassen sich überhaupt nicht nur die Europäischen Völker nicht vergleichen, sondern selbst in Asien gibt es kein Volk welches, einzeln genommen, sämmtlichen einig handelnden Skythen zu widerstehen vermöchte. Jedoch stehen sie an sonstiger Wohlberathenheit und Einsicht hinsichtlich dessen was sich zum Leben darbietet Andern nicht gleich.

Als König eines so großen Landes also rüstete Sitalkes das 98
Heer. Und da Alles fertig war, brach er auf und marschirte ge-
gen Makedonien, zuerst durch sein eigenes Reich, dann durch das
öde Gebirge Kerkine, welches die Grenze zwischen den Sintern und
Päonern bildet. Er marschirte aber durch dasselbe auf dem Wege
den er früher selbst durch das Fällen des Waldes gemacht hatte,
als er gegen die Päoner zog. Während sie aber von dem Lande 2
der Odryser aus das Gebirge durchzogen, hatten sie zur rechten die
Päoner, zur linken aber die Sinter und Mäder. Als sie nun
hindurch waren, kamen sie nach dem Päonischen Doberos. Wäh-
rend des Marsches aber hatte sein Heer keinen Abgang außer eini-
gen durch Krankheit, wohl aber viel Zugang; denn viele der un-
abhängigen Thraker zogen unaufgefordert auf Plünderung mit, so
daß die gesammte Masse nicht weniger als 15 Myriaden betragen
haben soll; und davon war die Mehrzahl Fußvolk, etwa ein Drit- 3
theil Reiterei. Von der Reiterei aber hatten den größten Theil die
Odryser selbst gestellt und nächst ihnen die Geten. Von dem Fuß-
volk waren die Säbelträger am streitbarsten, jene aus dem Rho-
dope herabgekommenen unabhängigen Thraker, der übrige Haufe
aber folgte vermischt, durch seine Masse höchst furchtbar. Sie sam- 99
melten sich nun bei Doberos und schickten sich an um von der
Höhe herab in das untere Makedonien einzufallen, welches Per-
dikkas beherrschte. Denn zu den Makedonern gehören auch die
Lynkester und Elimioter und andere Völker im Oberlande, welche

*) So p2 k mit den beiden besten Hdschrr., Strab. und Diod.; p1 g a Ἐλιμειῶται mit Steph. Byz. u. Aristot.; b mit den meisten Hdschrr. und der Vulg. Ἐλειμιῶται.

ἐπάνωθεν, ἃ ξύμμαχα μέν ἐστι τούτοις καὶ ὑπήκοα, βασι-
2 λείας δ' ἔχει καθ' αὑτά. τὴν δὲ παρὰ θάλασσαν νῦν Μα-
κεδονίαν Ἀλέξανδρος ὁ Περδίκκου πατὴρ καὶ οἱ πρόγονοι
αὐτοῦ, Τημενίδαι τὸ ἀρχαῖον ὄντες ἐξ Ἄργους, πρῶτον
ἐκτήσαντο καὶ ἐβασίλευσαν ἀναστήσαντες μάχῃ ἐκ μὲν Πιερίας
Πίερας, οἳ ὕστερον ὑπὸ τὸ Πάγγαιον πέραν Στρυμόνος
ᾤκησαν Φάγρητα καὶ ἄλλα χωρία (καὶ ἔτι καὶ νῦν Πιερικὸς
κόλπος καλεῖται ἡ ὑπὸ τῷ Παγγαίῳ πρὸς θάλασσαν γῆ),
3 ἐκ δὲ τῆς Βοττίας καλουμένης Βοττιαίους, οἳ νῦν ὅμοροι
Χαλκιδέων οἰκοῦσι· τῆς δὲ Παιονίας παρὰ τὸν Ἄξιον[1]) πο-
ταμὸν στενήν τινα καθήκουσαν ἄνωθεν μέχρι Πέλλης καὶ
θαλάσσης ἐκτήσαντο, καὶ πέραν Ἀξίου μέχρι Στρυμόνος τὴν
4 Μυγδονίαν καλουμένην Ἠδῶνας ἐξελάσαντες νέμονται. ἀνέ-
στησαν δὲ καὶ ἐκ τῆς νῦν Ἐορδίας καλουμένης Ἐορδούς[2]),
ὧν οἱ μὲν πολλοὶ ἐφθάρησαν, βραχὺ δέ τι αὐτῶν περὶ
Φύσκαν κατῴκηται, καὶ ἐξ Ἀλμωπίας Ἀλμῶπας[3]). ἐκράτησαν
δὲ καὶ τῶν ἄλλων ἐθνῶν οἱ Μακεδόνες οὗτοι ἃ καὶ νῦν ἔτι
ἔχουσι, τόν τε Ἀνθεμοῦντα καὶ Γρηστωνίαν καὶ Βισαλτίαν
καὶ Μακεδόνων αὐτῶν πολλήν. τὸ δὲ ξύμπαν Μακεδονία
καλεῖται καὶ Περδίκκας Ἀλεξάνδρου βασιλεὺς αὐτῶν ἦν ὅτε
Σιτάλκης ἐπῄει.

100 Καὶ οἱ μὲν Μακεδόνες οὗτοι ἐπιόντος πολλοῦ στρατοῦ
ἀδύνατοι ὄντες ἀμύνεσθαι ἔς τε τὰ καρτερὰ καὶ τὰ τείχη
ὅσα ἦν ἐν τῇ χώρᾳ ἐσεκομίσθησαν. ἦν δὲ οὐ πολλά, ἀλλὰ
ὕστερον Ἀρχέλαος ὁ Περδίκκου υἱὸς βασιλεὺς γενόμενος τὰ
νῦν ὄντα ἐν τῇ χώρᾳ ᾠκοδόμησε καὶ ὁδοὺς εὐθείας ἔτεμε
καὶ τἆλλα διεκόσμησε τά τε[4]) κατὰ τὸν πόλεμον ἵπποις καὶ
ὅπλοις καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ κρείσσονι[5]) ἢ ξύμπαντες οἱ
2 ἄλλοι[6]) βασιλῆς ὀκτὼ οἱ πρὸ αὐτοῦ γενόμενοι. ὁ δὲ στρα-
τὸς τῶν Θρᾳκῶν ἐκ τῆς Δοβήρου ἐσέβαλε πρῶτον μὲν ἐς

[1]) b g a mit einigen, fast nur schlechten Hdschrr., Ἀξιόν und nachher Ἀξιοῦ.

[2]) b2 mit der Vulg. und den meisten Hdschrr. Ἐόρδους, doch einige schlechtere Hdschrr., Herodot, Herodian bei Steph. Byz. Ἐορδούς und so b1 p g a k.

[3]) p1 mit der Vulg. und den meisten Hdschrr. Ἀλμώπας, jenes die beste Hdschr. und Steph. Byz.

[4]) k [τε].

zwar mit diesen verbündet und ihnen unterthan sind, aber ihre eigenen Könige haben. Das jetzige Makedonien längs des Meeres 2
aber eroberten und beherrschten zuerst Alexandros, des Perdikkas Vater, und die Vorfahren desselben, Temeniden, ein altes Geschlecht aus Argos, nachdem sie durch eine Schlacht aus Pieria die Pierer, welche später am Fuße des Pangäon jenseit des Strymon Phagras und andere Orte zum Wohnsitz nahmen (und noch jetzt wird das Land am Fuße des Pangäon nach dem Meere zu der Pierische Thalgrund genannt), aus dem Bottia genannten Lande 3
aber die Bottiäer, welche jetzt Grenznachbarn der Chalkideer sind, vertrieben hatten; von Päonien aber eroberten sie längs des Axiosflusses einen schmalen, von oben bis Pella und dem Meere reichenden Streifen, und jenseit des Axios bis zum Strymon besitzen sie das Mygdonia genannte Land, woraus sie die Edoner vertrieben. Sie verdrängten aber auch aus dem jetzt Eordia genannten Lande 4
die Eorder, von denen die meisten umkamen, ein kleiner Theil aber sich um Physka angesiedelt hat, sowie aus Almopia die Almoper. Es besiegten diese Makedoner aber auch die andern Stämme die sie noch jetzt beherrschen, Anthemus, Grestonia, Bisaltia und einen großen Theil der eigentlichen Makedoner. Das Ganze aber wird Makedonien genannt und Perdikkas, des Alexandros Sohn, war ihr König, als Sitalkes heranzog.

100 Diese Makedoner nun zogen sich, da sie nicht im Stande waren sich gegen den Andrang eines so gewaltigen Heeres zu vertheidigen, in die festen Plätze und die Mauern zurück, so viele deren im Lande vorhanden waren. Es waren dies aber nicht viele, sondern erst später baute Archelaos, des Perdikkas Sohn, nachdem er König geworden, die jetzt im Lande vorhandenen, legte gerade Straßen an und vervollkommnete neben dem Uebrigen auch das Kriegswesen durch Reiterei und Hopliten und die sonstige Zurüstung, die er besser[5] herstellte als alle die acht[6] anderen vor ihm gewesenen Könige zusammengenommen. Das Heer der Thraker aber fiel von Doberos 2
aus zuerst in das früher dem Philippos gehörende Land ein und

[5]) Vier Hdschrr. κρεῖσσον.

[6]) Die besten Hdschrr. ἄλλοι ohne Artikel, wohl nicht zulässig. Dobree will οἱ ἄλλοι βασιλῆς ὀκτώ, worin die Stellung von ὀκτώ anstössig ist, tilgen, Poppo verdächtigt nur ὀκτώ.

τὴν Φιλίππου πρότερον οὖσαν ἀρχήν, καὶ εἷλεν Εἰδομένην
μὲν κατὰ κράτος, Γορτυνίαν δὲ καὶ Ἀταλάντην καὶ ἄλλα
ἄττα χωρία ὁμολογίᾳ διὰ τὴν Ἀμύντου φιλίαν προσχω-
ροῦντα, τοῦ Φιλίππου υἱέος, παρόντος· Εὐρωπὸν δὲ ἐπο-
3 λιόρκησαν μέν, ἑλεῖν δὲ οὐκ ἐδύναντο. ἔπειτα δὲ καὶ ἐς τὴν
ἄλλην Μακεδονίαν προὐχώρει τὴν ἐν ἀριστερᾷ Πέλλης καὶ
Κύρρου. ἔσω δὲ τούτων ἐς τὴν Βοττιαίαν καὶ Πιερίαν οὐκ
ἀφίκοντο, ἀλλὰ τήν τε Μυγδονίαν καὶ Γρηστωνίαν καὶ Ἀν-
θεμοῦντα ἐδῄουν. οἱ δὲ Μακεδόνες πεζῷ μὲν οὐδὲ διενοοῦντο
ἀμύνεσθαι, ἵππους δὲ προσμεταπεμψάμενοι ἀπὸ τῶν ἄνω
ξυμμάχων, ὅπῃ δοκοῖ, ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἐσέβαλλον ἐς
4 τὸ στράτευμα τῶν Θρᾳκῶν. καὶ ᾗ μὲν προσπέσοιεν, οὐδεὶς
ὑπέμενεν ἄνδρας ἱππέας τε ἀγαθοὺς καὶ τεθωρακισμένους,
ὑπὸ δὲ πλήθους περικλῃόμενοι αὑτοὺς πολλαπλασίῳ τῷ
ὁμίλῳ ἐς κίνδυνον καθίστασαν· ὥστε τέλος ἡσυχίαν ἦγον,
οὐ νομίζοντες ἱκανοὶ εἶναι πρὸς τὸ πλέον κινδυνεύειν.
101 Ὁ δὲ Σιτάλκης πρός τε τὸν Περδίκκαν λόγους ἐποιεῖτο ὧν
ἕνεκα ἐστράτευσε καὶ ἐπειδὴ οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρῆσαν ταῖς
ναυσίν, ἀπιστοῦντες αὐτὸν μὴ ἥξειν, δῶρα δὲ [1]) καὶ πρέσβεις
ἔπεμψαν αὐτῷ, ἔς τε τοὺς Χαλκιδέας καὶ Βοττιαίους μέρος
τι τοῦ στρατοῦ πέμπει, καὶ τειχήρεις ποιήσας ἐδῄου τὴν
2 γῆν. καθημένου δ' αὐτοῦ περὶ τοὺς χώρους τούτους οἱ
πρὸς νότον οἰκοῦντες Θεσσαλοὶ καὶ Μάγνητες καὶ οἱ ἄλλοι
ὑπήκοοι Θεσσαλῶν καὶ οἱ μέχρι Θερμοπυλῶν Ἕλληνες ἐφο-
βήθησαν μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ, καὶ ἐν πα-
ρασκευῇ ἦσαν. ἐφοβήθησαν δὲ καὶ οἱ πέραν Στρυμόνος πρὸς
βορέαν Θρᾷκες ὅσοι πεδία εἶχον, Παναῖοι καὶ Ὀδόμαντοι
καὶ Δρῶοι [2]) καὶ Δερσαῖοι· αὐτόνομοι δ' εἰσὶ πάντες.
3 παρέσχε δὲ λόγον καὶ ἐπὶ τοὺς τῶν Ἀθηναίων πολεμίους
Ἕλληνας μὴ ὑπ' αὐτῶν ἀγόμενοι κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν καὶ
ἐπὶ σφᾶς χωρήσωσιν. ὁ δὲ τήν τε Χαλκιδικὴν καὶ Βοττικὴν
καὶ Μακεδονίαν ἅμα ἐπέχων ἔφθειρε· καὶ ἐπειδὴ αὐτῷ οὐ-
δὲν ἐπράσσετο ὧν ἕνεκα ἐσέβαλε, καὶ ἡ στρατιὰ σῖτόν τε

[1]) So p a k nach Poppo's Conj.; b g mit den Hdschrr. und der Vulg. δῶρά τε, schwerlich statthaft, obwohl von Kämpf vertheidigt.

nahm Eidomene mit Sturm, Gortynia, Atalante und einige andere Städte aber durch Capitulation, indem dieselben aus Anhänglichkeit an den mitanwesenden Amyntas, den Sohn des Philippos, sich ergaben; Europos aber belagerten sie zwar, konnten es jedoch nicht einnehmen. Darauf rückte er auch in das übrige 3
Makedonien, zur linken von Pella und Kyrrhos, vor. Diesseits dieser Plätze aber, nach Bottiäa und Pieria kamen sie nicht, sondern verwüsteten Mygdonia, Grestonia und Anthemus. Mit Fußvolk nun ihnen die Spitze zu bieten, daran dachten die Makedoner gar nicht, aber Pferde ließen sie sich von den Verbündeten im Oberlande kommen und brachen dann, wo es ihnen beliebte, Wenige gegen so Viele, in das Heer der Thraker ein. Zwar hielt, 4
wo sie angriffen, Niemand den tapfern und geharnischten Reitern Stand, aber wenn sie von der Menge umzingelt wurden, setzten sie sich gegen eine so vielmal größere Schaar der Gefahr aus; weshalb sie sich zuletzt ruhig hielten, da sie sich nicht im Stande glaubten gegen die Ueberzahl die Gefahr zu bestehen. Sitalkes aber 101
knüpfte mit dem Perdikkas Unterhandlungen an wegen des Zweckes seiner Expedition und schickte, da die Athener, welche nicht glaubten daß er kommen werde, nicht mit den Schiffen erschienen, jedoch ihm Geschenke und Gesandte schickten, einen Theil seines Heeres gegen die Chalkideer und Bottiäer, und nachdem er sie in die Mauern getrieben, verheerte er das Land. Während er aber in diesen Ge- 2
genden zu Felde lag, geriethen die südlich wohnenden Thessaler, die Magneter und die übrigen den Thessalern unterworfenen Stämme, sowie die Hellenen bis Thermopylä in Furcht daß das Heer auch gegen sie marschiren werde und waren in der Rüstung begriffen. Aber auch die jenseit des Strymon nach Norden wohnenden Thraker, so viele in Ebenen wohnten, geriethen in Furcht, die Panäer, die Odomanter, die Droer und die Dersäer; diese sind alle unabhängig. Er veranlaßte auch unter den mit den Athenern verfein- 3
deten Hellenen Gerede, daß er, von denselben herbeigeführt, dem Bundesvertrage zufolge auch gegen sie ziehen möchte. Er aber überschwemmte und verheerte Chalkidike, Bottike und Makedonien zugleich; und da ihm nichts gelang von dem weshalb er eingefallen

[2]) g klammert *καὶ Δρῷοι*, was Gatterer für ein Glossem hielt, ein.

οὐκ εἶχεν αὐτῷ καὶ ὑπὸ χειμῶνος ἐταλαιπώρει, ἀναπείθεται ὑπὸ Σεύθου τοῦ Σπαρδάκου, ἀδελφιδοῦ ὄντος καὶ μέγιστον
4 μεθ' αὐτὸν δυναμένου, ὥστ' ἐν τάχει ἀπελθεῖν. τὸν δὲ Σεύθην κρύφα Περδίκκας ὑποσχόμενος ἀδελφὴν ἑαυτοῦ δώσειν καὶ χρήματα ἐπ' αὐτῇ προσποιεῖται. καὶ ὁ μὲν πεισθεὶς καὶ μείνας τριάκοντα τὰς πάσας ἡμέρας, τούτων δὲ ὀκτὼ ἐν Χαλκιδεῦσιν, ἀνεχώρησε τῷ στρατῷ κατὰ τάχος ἐπ' οἴκου· Περδίκκας δὲ ὕστερον Στρατονίκην τὴν ἑαυτοῦ ἀδελφὴν δίδωσι Σεύθῃ, ὥσπερ ὑπέσχετο. τὰ μὲν[1]) κατὰ τὴν Σιτάλκου στρατείαν οὕτως ἐγένετο.

102 Οἱ δὲ ἐν Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι τοῦδε τοῦ χειμῶνος, ἐπειδὴ τὸ τῶν Πελοποννησίων ναυτικὸν διελύθη, Φορμίωνος ἡγουμένου ἐστράτευσαν, παραπλεύσαντες ἐπ' Ἀστάκου[2]) καὶ ἀποβάντες, ἐς τὴν μεσόγειαν τῆς Ἀκαρνανίας τετρακοσίοις μὲν ὁπλίταις Ἀθηναίων τῶν ἀπὸ τῶν νεῶν, τετρακοσίοις δὲ Μεσσηνίων, καὶ[3]) ἔκ τε Στράτου καὶ Κορόντων καὶ ἄλλων χωρίων ἄνδρας οὐ δοκοῦντας βεβαίους εἶναι ἐξήλασαν, καὶ Κύνητα τὸν Θεολύτου ἐς Κόροντα καταγαγόντες ἀνεχώρησαν
2 πάλιν ἐπὶ τὰς ναῦς. ἐς γὰρ Οἰνιάδας ἀεί ποτε πολεμίους ὄντας μόνους Ἀκαρνάνων οὐκ ἐδόκει δυνατὸν εἶναι χειμῶνος ὄντος στρατεύειν· ὁ γὰρ Ἀχελῷος ποταμὸς ῥέων ἐκ Πίνδου ὄρους διὰ Δολοπίας καὶ Ἀγραίων[4]) καὶ Ἀμφιλόχων καὶ διὰ τοῦ Ἀκαρνανικοῦ πεδίου, ἄνωθεν μὲν παρὰ Στράτον πόλιν, ἐς θάλασσαν δ' ἐξιεὶς[5]) παρ' Οἰνιάδας καὶ τὴν πόλιν αὐτοῖς περιλιμνάζων, ἄπορον ποιεῖ ὑπὸ τοῦ ὕδατος ἐν χειμῶνι
3 στρατεύειν. κεῖνται δὲ καὶ τῶν νήσων τῶν Ἐχινάδων αἱ πολλαὶ καταντικρὺ Οἰνιαδῶν, τοῦ Ἀχελῴου τῶν ἐκβολῶν οὐδὲν ἀπέχουσαι, ὥστε μέγας ὢν ὁ ποταμὸς προσχοῖ ἀεὶ καὶ εἰσὶ τῶν νήσων αἳ ἠπείρωνται, ἐλπὶς δὲ καὶ πάσας οὐκ ἐν πολλῷ τινι ἂν χρόνῳ τοῦτο παθεῖν· τό τε γὰρ ῥεῦμά ἐστι μέγα καὶ πολὺ καὶ θολερόν, αἵ τε νῆσοι πυκναὶ καὶ ἀλλήλαις τῆς προσχώσεως τῷ μὴ σκεδάννυσθαι ξύνδεσμοι γίγνονται,

[1]) g a μὲν οὖν. Die Hdschrr. sind getheilt.
[2]) b p1 g a mit der Vulg. Ἀστακοῦ, doch 2, 30, 1 alle Ausgaben Ἄστακον.
[3]) Einige Hdschrr. und b2 ohne καί, p2 klammert es ein. Die Interpunction des ersten Satzes ist nach Arnold, nur dass dieser nach Μεσσηνίων ein Punctum setzt.

war und sein Heer theils keine Lebensmittel hatte, theils durch die Kälte litt, so läßt er sich vom Seuthes, des Spardakos Sohn, der sein Brudersſohn war und nächst ihm selbst die größte Macht besaß, überreden in Eile abzuziehn. Den Seuthes aber gewann 4
Perdikkas durch das geheime Versprechen, ihm eine Schwester von sich und Geld zur Mitgift zu geben. Jener nun ließ sich überreden, und nachdem er im Ganzen 30 Tage und davon 8 unter den Chalkideern verweilt hatte, kehrte er mit seinem Heere eilig nach Hause zurück; Perdikkas aber gab später seine Schwester Stratonike dem Seuthes, wie er versprochen hatte. So lief der Zug des Sitalkes ab.

Die Athener bei Naupaktos aber segelten in diesem Winter, 102
nachdem die Flotte der Peloponnesier aufgelöst war, nach Astakos, stiegen ans Land und zogen unter Anführung des Phormion in das Innere von Akarnanien mit 400 Athenischen Hopliten von den Schiffen und 400 Messenischen, vertrieben aus Stratos, Koronta und anderen Orten Männer die nicht zuverlässig zu sein schienen, führten den Kynes, des Theolytos Sohn, nach Koronta zurück und begaben sich dann wieder auf die Schiffe. Denn gegen die 2
allein unter den Akarnanern immerdar feindlichen Oeniader schien es unmöglich zu sein im Winter zu Felde zu ziehn; denn der Acheloosfluß welcher aus dem Pindosgebirge durch Dolopien, das Land der Agräer, das der Amphilocher und durch die Akarnanische Ebene, oben an der Stadt Stratos vorbeiströmt, bei Oeniadä aber sich ins Meer ergießt und diese Stadt mit einem Sumpf umgibt, macht es durch sein Wasser unmöglich im Winter dort einen Feldzug zu machen. Es liegen auch die meisten der Echinadischen In- 3
seln Oeniadä gegenüber, gar nicht fern von den Mündungen des Acheloos, sodaß der Fluß, welcher stark ist, fortwährend anschwemmt und einige der Inseln schon Festland geworden sind, ja zu erwarten steht, es werde dies auch mit allen anderen binnen kurzer Zeit geschehen; denn einmal ist die Strömung groß und stark und schlammig, sodann liegen die Inseln dicht und werden einander für die Anschwemmung dadurch daß diese sich nicht frei ausbreitet Bin-

⁴) b mit der Vulg. und, wie es scheint, den Hdschrr. Ἀγραῶν; jenes Conj. von Poppo nach Strabon.

⁵) Conj. von Poppo, die Hdschrr. διεζευγμένοι.

παραλλὰξ καὶ οὐ κατὰ στοῖχον κείμεναι, οὐδ' ἔχουσαι εὐθεία διόδους τοῦ ὕδατος ἐς τὸ πέλαγος. ἐρῆμοι δ' εἰσὶ καὶ αι
4 *μεγάλαι. λέγεται δὲ καὶ Ἀλκμαίωνι τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρός, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν, ὑπειπόντα οὐκ εἶναι λύσι τῶν δειμάτων πρὶν ἂν εὑρὼν ἐν ταύτῃ τῇ χώρᾳ κατοικίσητα ἥτις ὅτε ἔκτεινε τὴν μητέρα μήπω ὑπὸ ἡλίου ἑωρᾶτο μηδὲ*
5 *γῆ ἦν, ὡς τῆς γε ἄλλης αὐτῷ μεμιασμένης. ὁ δ' ἀπορῶν ὥς φασι, μόλις κατενόησε τὴν πρόσχωσιν ταύτην τοῦ Ἀχελῴου, καὶ ἐδόκει αὐτῷ ἱκανὴ ἂν κεχῶσθαι δίαιτα τῷ σώματι ἀφ' οὗπερ κτείνας τὴν μητέρα οὐκ ὀλίγον χρόνον ἐπλανᾶτο. καὶ κατοικισθεὶς ἐς τοὺς περὶ Οἰνιάδας τόπους ἐδυνάστευσέ τε καὶ ἀπὸ Ἀκαρνᾶνος παιδὸς ἑαυτοῦ τῆς χώρας τὴν ἐπωνυμίαν ἐγκατέλιπε. τὰ μὲν περὶ Ἀλκμαίωνα τοιαῦτα λεγόμενα*[1]) *παρελάβομεν.*

103 *Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ ὁ Φορμίων ἄραντες ἐκ τῆς Ἀκαρνανίας καὶ ἀφικόμενοι ἐς τὴν Ναύπακτον ἅμα ἦρι κατέπλευσαν ἐς τὰς Ἀθήνας, τούς τε ἐλευθέρους τῶν αἰχμαλώτων ἐκ τῶν ναυμαχιῶν ἄγοντες, οἳ ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς ἐλύθησαν, καὶ τὰς ναῦς ἃς εἷλον. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα οὗτος, καὶ τρίτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.*

[1]) Die besten Hdschrr. *λέγομεν ἅ*, wohl falsch; Thuk. würde sich dann seiner Gewohnheit nach statt *λέγομεν* vielmehr des Präteritums bedient haben.

demittel, indem sie schräge hinter einander und nicht in einer Linie liegen und keinen geraden Durchfluß des Wassers ins Meer gestatten. Sie sind aber unbewohnt und nicht groß. Nach der Sage 4
soll Apollon den Alkmäon, den Sohn des Amphiareos, als er nach der Ermordung seiner Mutter umherirrte, durch ein Orakel angewiesen haben dieses Land zu bewohnen, indem er andeutete, es sei keine Lösung der Schrecknisse möglich, bis er dasjenige Land gefunden und darin seinen Wohnsitz aufgeschlagen habe, welches, als er seine Mutter tödtete, noch nicht von der Sonne gesehen wurde und noch gar nicht Land war, da alles übrige für ihn befleckt sei.
Er aber, rathlos, wie man sagt, machte endlich diese Anschwem- 5
mung des Acheloos ausfindig und er meinte, es wäre wohl ein hinreichender Wohnplatz für seine Person angeschwemmt, seitdem er nach dem Muttermorde so lange Zeit umherirrte. Und so ließ er sich in den Gegenden um Oeniadä nieder, gründete eine Herrschaft und hinterließ von seinem Sohne Akarnan die Benennung des Landes. So lautet die überlieferte Sage in Betreff des Alkmäon.

Die Athener aber und Phormion, nachdem sie aus Akarnanien 103
aufgebrochen und nach Naupaktos gekommen waren, fuhren mit Frühlingsanfang nach Athen heim, die Freien der in den Seeschlachten gemachten Gefangenen, welche dann Mann gegen Mann ausgewechselt wurden, und die eroberten Schiffe mit sich führend. Und hiemit endigte dieser Winter und endigte das dritte Jahr dieses Krieges welchen Thukydides beschrieb.

Anmerkungen zum zweiten Buch.

1 *ξυνεχῶς*] Ullrich Beiträge zur Erklärung des Thuk. S. 65 ff. weist nach daß Thukydides, als er diese Stelle schrieb, nur den ersten zehnjährigen Krieg kannte, da sie vom ganzen siebenundzwanzigjährigen gesagt unrichtig sein würde.

κατὰ θέρος καὶ χειμῶνα] Gewöhnlich nimmt man an daß Thukydides auf den Sommer ungefähr 8 und auf den Winter 4 Monate rechne (s. Poppo und Krüger). Ullrich dagegen a. a. O. S. 32 behauptet, unter Verweisung auf seine Quaest. Aristoph. 6 12 und 13 (die uns nicht zur Hand sind), Thukydides habe dem Winter gleichen Umfang mit dem Sommer gegeben. Derselben Ansicht ist Arnold zu 2, 19, 1 und dafür spricht ohne Zweifel Thuk. eigene Angaben 5, 20, 3 *ἐξ ἡμισείας ἑκατέρου τοῦ ἐνιαυτοῦ τὴν δύναμιν ἔχοντος*. — Die Rechnung nach Sommer und Winter rechtfertigen gegen den Tadel des Dionysios Krüger Dionys. p. 79 sq. Poppo 1, 1 p. 70 sqq. Vergl. Roscher Klio 1 S. 141.

2 1. *δύο μῆνας*] Ist die Lesart richtig, so fand dieser Ueberfall zu Ende (s. 2, 4, 1) des zehnten Attischen Monats Munichion statt, welcher damals den 7. Mai endigte und der erste Frühlingsmonat ist; *ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ* wäre also nicht zu streng zu nehmen. Ueber weitere chronologische Schwierigkeiten und gemachte Aenderungsvorschläge hinsichtlich der Lesart s..die Note zu 2, 19, 1.

τὴν ἐν Ποτιδαίᾳ μάχην] S. 1, 62 f. Diese Schlacht muß also in den November fallen.

βοιωταρχοῦντες] Ueber die Böotarchen s. zu 4, 91, 1.

Ἀθηναίων ξυμμαχίδα] In einem Streite mit den Thebäern von diesen hart bedrängt, suchten die Platäer Hülfe bei den Lakedämoniern, wurden aber von diesen an die Athener verwiesen und

schlossen mit ihnen ein Bündniß (Herod. 6, 108). Dies geschah 93 Jahre vor der im fünften Jahre des Peloponnesischen Krieges stattfindenden Eroberung Platäas (Thuk. 3, 68, 3), im J. 520 v. Chr. Sie waren seitdem den Athenern stets treue Bundesgenossen geblieben und hatten sich als solche vor allen im Perserkriege bewährt. Nach Müllers Ansicht (Orchom. S. 407) war Platäas Abfall von dem Gemeinwesen zu einem ganz fremden Stamme zugleich ein Verrath des (Böotischen) Bundes und daher der Angriff der Thebäer als des Bundeshauptes nicht geradezu widerrechtlich. Anders urtheilt Wachsmuth Hell. Alterth. 1 S. 234. — Den Ueberfall erzählt, größtentheils wörtlich nach Thukydides, auch der Verf. der Rede geg. d. Neära p. 1378 sq.

2. *Λεοντιάδου*] Er ergab sich bei Thermopylä an die Perser; Herod. 7, 233; vergl. Müller a. a. O.

2. *ἵν' ἀντὶ τείχους ᾖ*] Als Subject ist wohl weder *ἅρματα* (aus *ἅμαξαι*) noch *τὸ καθιστάναι* zu denken, sondern ein allgemeiner Begriff: das dadurch Entstandene d. h. die so gebildete Schanze. Dies scheint auch die Ansicht Krügers zu sein, der blos sagt: „damit es eine Barrikade sei. Derselbe Ausdruck App. Pun. 8, 25." 3

3. *φοβερώτεροι*] „*φοβερός* heißt sonst bei Thukydides nur furchtbar, hier furchtsam, wie Xen. Kyr. 3, 3, 19. Oek. 7, 25." Krüger. Umgekehrt gebraucht Thuk. 1, 36, 1 u. Demosth. für die Megalop. p. 207, 22 *ἀδεής* für nicht furchtbar, und in demselben Sinne erklären Einige *ἄφοβος* bei Soph. Ai. 364. Vergl. das Lat. formidolosus.

1. *προσβαλόντων*] Poppo hat den Aor., die Lesart aller 4
Hdschrr. außer einer, mit Recht beibehalten, bezieht ihn aber fälschlich, wie ich glaube, auf den schon im vorigen Capitel zu Ende im Allgemeinen erwähnten Angriff. Dagegen spricht laut genug *ἔπειτα πολλῷ θορύβῳ*, was offenbar etwas Neues, von dem Früheren Verschiedenes einführt. Man sieht: es erfolgt jetzt nach mehreren vergeblichen Einzelangriffen der Hauptangriff; dieser wird als momentaner Act nothwendig in den Aor. gesetzt, wogegen die den Angriff und den folgenden Kampf begleitenden Nebenumstände, die als dauernd aufgefaßt werden sollen, im Präsens stehn, vom Regen aber, der schon während der Nacht gefallen war, natürlich wieder der Aorist gebraucht wird.

τοῦ μηνός] Zu Ende des natürlichen Monats, wo also kein Mondschein war. Daß der bürgerliche Monat mit dem natürlichen damals nicht stimmte, ist daraus abzunehmen, weil Thuk. C. 28, um den natürlichen Neumond zu bezeichnen, *κατὰ σελήνην* zuzusetzen für nöthig hält.

τοῦ μὴ ἐκφεύγειν] Der Genitiv muß doch wohl hier ebenso wie an den vielen anderen Stellen des Thukydides, d. h. final genommen und daher zu διώκοντας gezogen werden. Auch in dem von Krüger für die consecutive Bedeutung angeführten Beispiel Lys. 20, 36 παρ' ὑμῶν οὐδὲν εὑρησόμεθα τοῦ σωθῆναι scheint mir der Sinn zu sein: um gerettet zu werden.

2. στυρακίῳ κτλ.] στυράκιον = σταυρωτήρ ist die eiserne Spitze am unteren Ende der Lanze, mit welcher dieselbe in die Erde gesteckt wurde, deren man sich aber im Nothfalle auch zum Fechten bediente. βάλανος hieß (von seiner Gestalt) der eiserne Pflock, der durch den Querriegel und das Thor selbst hindurchgieng, sodaß, wenn er eingesteckt war, der Riegel nicht zurückgeschoben und das Thor nicht geöffnet werden konnte. Herauszuziehn war er nur durch ein eigends dazu eingerichtetes Instrument (βαλανάγρα oder κλείς). Indem nun der Platäer ein στυράκιον anstatt der βάλανος in den Riegel steckte, erschwerte er die Oeffnung des Thores, da jetzt die βαλανάγρα nicht paßte. — Ueber den prägnanten Ausdruck χρησάμενος ἐς s. zu 2, 37, 3.

5 4. ἀπέκτειναν] Uebereinstimmend die Rede gegen die Neära a. a. O. Diod. 12, 42 sagt dafür, gewiß falsch, die Thebäer hätten die Gefangenen wiedererhalten.

7 1. ἐς τοὺς βαρβάρους] „Barbari a Persis distincti sunt Odrysae (c. 67) et fortasse populi Epiri et Macedoniae (cf. c. 80)." Poppo.

2. καὶ Λακεδαιμονίοις μὲν κτέ.] Die Richtigkeit der vielbezweifelten Stelle vorausgesetzt, muß Λακεδαιμονίοις für ὑπὸ Λακεδαιμονίων gefaßt, als Subject des Satzes οἱ ξύμμαχοι aus πόλεις ξυμμαχίδας entnommen und die Worte πρὸς τοῖς κτέ. so construirt werden: πρὸς ταῖς τοῖς ἐξ Ἰταλίας καὶ Σικελίας τἀκείνων ἑλομένοις αὐτοῦ ὑπαρχούσαις. Das Hyperbaton des Artikels τοῖς wird genügend gerechtfertigt durch die zu 1, 137, 4 angeführten Beispiele. Durch diese Erklärung entsteht der Sinn den die Uebersetzung ausdrückt und der wenigstens der geschichtlichen Wahrheit nicht widerspricht, wie die von Andern, zuletzt noch von Krüger, angenommene Deutung, wonach αὐτοῦ auf den Peloponnes bezogen wird, während wir doch wissen daß im ganzen ersten Kriege aus Italien und Sicilien den Peloponnesiern keine Schiffe gestellt worden sind. Mit unserer Erklärung stimmt auch die Nachricht des Diod. 12, 41 (von Bloomfield ganz falsch verstanden), daß „die Lakedämonier ihre Bundesgenossen in Sicilien und Italien überredeten ihnen mit 200 Trieren zu Hülfe zu kommen". Nämlich 200 mochten ihnen von dort aus versprochen sein — freilich ward dies Versprechen nicht gehalten — ihre wirklichen Bundesgenossen sollten also 300 beschaffen. Vergl. Ullrich S. 88. Die

Lesart einer mittelmäßigen Hdschr. ἐπετάχθη mit Poppo zu billigen, um davon τοῖς τἀκείνων als Object abhängen zu lassen, hält mich schon der doppelte Dativ, der dann bei diesem Verbum stehen würde, entschieden ab.

ἀργύριον ῥητόν] S. die Note zu C. 10, 1.

1. ἀρχόμενοι γὰρ κτέ.] Ullrich S. 79: „Die Bemerkung 8
ἀρχόμενοι γὰρ πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται findet auf den siebenundzwanzigjährigen Krieg keine Anwendung. Wer sich an das erinnert, was alles im Sicilischen, Dekeleischen, Jonischen und Hellespontischen Kriege geschehen ist, wird finden, daß sie von dem Ende dieser zweiten Kriegszeit ganz unpassend gesagt wäre. Allein durch den Verlauf, welchen der erste Krieg eben genommen hatte, als Thukydides das zweite Buch, nicht allzu lange nach dem Frieden des Nikias schrieb, wurde sie ganz eigentlich hervorgerufen.“ Man sehe die weitere Entwickelung daselbst.

2. λόγια] Wohl Wahrsagungen überhaupt; was die χρησμολόγοι sangen, Orakel (metrische) im Besondern. Ueber den Plural ἐλέγοντο s. zu 1, 126, 4.

Δῆλος ἐκινήθη κτέ.] Nach Herodot 6, 98, 1 erbebte Delos kurz vor der Schlacht bei Marathon zum ersten und letzten Male (καὶ πρῶτα καὶ ὕστατα μέχρι ἐμεῦ σεισθεῖσα). Nach Thukydides erbebte es kurz vor dem Peloponnesischen Kriege und früher nie. Es ist rathsamer diese beiden Angaben als sich direct widersprechende neben einander stehen zu lassen und mit Dahlmann (Forschungen 1 S. 96 Anm.) und Müller (Dor. 1 S. 314, 3) anzunehmen daß Herodot, der damals in Thurii lebte, nichts von dem späteren, Thukydides nichts von dem früheren Erdbeben erfahren habe, als mit Valck. (zum Herodot) zu meinen, Thukydides habe das von Herodot erwähnte, von dem ja jener selbst blos sage: ὡς ἔλεγον οἱ Δήλιοι, für erdichtet gehalten, oder mit Wesseling (ebendas.) und Arnold (zu unserer Stelle) beide Nachrichten auf dasselbe Erdbeben zu beziehn und ὀλίγον πρὸ τούτων in einem sehr weiten Sinne von einer Zeit vor 60 Jahren zu verstehn. Denn obwohl Herodot zu dem Unglück, auf welches das von ihm erwähnte Erdbeben hindeutete, auch den Peloponnesischen Krieg rechnet, so konnte doch Thukydides wohl unmöglich eine so frühe Begebenheit in der Verbindung wie es hier geschieht aufzählen.

3. ἐποίει] Die Lesart ist durch mehrfache Nachahmungen Späterer, des Appian, Arrian und Dio Cass. (s. Poppo große A. und Göller) gegen allen Zweifel gesichert. Nicht so entschieden läßt sich die Bedeutung feststellen. Heißt es: äußerte sich, war thätig, oder bildet vielleicht παρὰ πολύ gleichsam das Object von ἐποίει (wie wohl 4, 12, 3 ἐπὶ πολύ) in dem Sinne: das Wohlwollen der Menschen gab einen bedeutenden Ausschlag für

die Lakedämonier, brachte ein bedeutendes Uebergewicht auf die Seite der Lakedämonier?

9 Die beiden Bundesgenossenschaften behandelt Wachsmuth Hell. Alterth. 1 S. 233—239. Daß diese Aufzählung nur vom ersten Kriege zu verstehen sei, ist wohl hinlänglich in *ἐς τὸν πόλεμον καθίσταντο* ausgedrückt und bedurfte nicht eines Beweises wie ihn Ullrich S. VII. zu geben sucht. — Daß Pellene gleich am Kriege Theil nahm, geschah nach Wachsmuths Meinung (S. 237) aus Furcht vor dem gegenüberliegenden Naupaktos. Seit wann ganz Achaja seine Neutralität aufgegeben, ersieht man nicht; 7, 34, 2 finden wir eine andere Achäische Stadt, Erineon, gegen Athen thätig. — Die Lokrer sind die Opuntischen (vergl. 2, 32), die Ozolischen waren mit Athen verbündet (s. 3, 95, 3). — Von den Akarnanern stand bloß Oeniadä auf Spartas Seite (2, 102, 2). — *Ἑλλήσποντος* scheint alle am Thrakischen Bosporos, an der Propontis und auf dem Chersones gelegenen Griechischen Städte mitzuumfassen. — „*Πᾶσαι αἱ ἄλλαι Κυκλάδες* sunt illae Cyclades, quae non a Peloponneso et Creta, sed a Graecia proprie dicta ad solis ortum pertinent, velut Andrus, Scyrus, insulae ad Thessaliam iacentes, in his Peparethus. Porro Melus et Thera, coloniae Spartanorum, non propensae erant ad pugnandum contra patriam maiorem.“ Goeller.

3. *ἐν ἔθνεσι τοσοῖσδε, Καρία κτἑ.*] Der Nominativ wird zuweilen, ohne Uebereinstimmung mit dem vorangehenden Casus, in Aufzählungen gebraucht. Herod. 5, 49, 6 *ἡ τε μάχη αὐτῶν ἐστὶ τοιήδε, τόξα καὶ αἰχμὴ βραχέα.* 2, 71, 2 in der Beschreibung des Hippopotamos: *τετράπουν ἐστί, δίχηλον, ὁπλαὶ βοὸς κτἑ.* Vergl. Bernhardy Syntax S. 68 f.

10 1. *τά τε ἐπιτήδεια κτἑ.*] Unter Vergleichung von Demosth. de coron. p. 280 und Thuk. 2, 57, 2 nimmt Arnold mit großer Wahrscheinlichkeit an daß die Bundesgenossen sich in der Regel auf 40 Tage verproviantiren mußten.

τὰ δύο μέρη.] Müller Dor. 1 S. 180: „Stand nun ein Auszug bevor, so sandte der Vorort in den Bundesstädten umher (Thuk. 2, 10): man solle Mannschaft und Vorräthe bereit halten (Auch Schiffe, Belagerungszeug u. dergl. Thuk. 3, 16. 7, 18). Das Contingent war schon im voraus bestimmt, nämlich das höchste Maaß, und es durfte nur die Quote angesagt werden, die davon diesmal nöthig war (*τὰ δύο μέρη*, $^2/_3$ des Ganzen, scheint das gewöhnliche Maaß dafür. Thuk. 3, 15 [Demosth. geg. Neära S. 1379]). Gleicherweise waren die Leistungen an Geld und Zufuhr im Allgemeinen festgesetzt (*ἀργύριον ῥητόν* Thuk. 2, 7).“ Dieser Auffassung folgt auch Göller und sie ist an und für sich sehr ansprechend. Leider aber ist was Müller als Thatsache hinstellt nichts als eine Hy-

pothese; denn keine Stelle eines Alten sagt, so viel ich weiß, Etwas von einem solchen Contingente. Aus diesem Grunde schließen wir uns der Ansicht von Poppo, Arnold, Krüger und Andern an, die schon der Schol. hat, wonach *τὰ δύο μέρη* nicht $^2/_3$ von dem (supponirten) Maximum der ein für allemal festgestellten Contingente, sondern $^2/_3$ der ganzen waffenfähigen Mannschaft sind. Göllers Einwand hingegen hat Poppo hinreichend widerlegt. Wenn dagegen derselbe Gelehrte meint, die Feststellung bestimmter Contingente sei wegen der wechselnden Einwohnerzahl der einzelnen Staaten unwahrscheinlich, so können wir diesen Grund nicht als haltbar ansehn; denn den gleichen Einwand könnte man gegen jede Festsetzung eines Contingentes machen.

Archidamos stellt dem Heere die Wichtigkeit der gegenwärtigen 11
Lage vor Augen und mahnt zur Vorsicht und Pünktlichkeit.

1. *οὔπω μείζονα*] „Sexaginta milia gravis armaturae militum fuisse testantur Plut. Pericl. c. 33 et Aristid. II. p. 141, centum milia hominum Androtio apud Schol. Soph. Oed Col. v. 694" Poppo. Selbst bei Platää betrug nach Herod. 9, 29, 1 die Zahl der Schwerbewaffneten nur 38,700.

4. *εἰ μὴ καὶ νῦν*] Ueber die Stellung von *μή* s. zu 1, 72, 2.

5. *πάσχοντας*] *ὁρῶσι πάσχοντες* (sie sehen sich leiden) in den substantivirten Infinitiv gesetzt muß lauten *τὸ ὁρᾶν πάσχοντας*, wenn, wie hier, Infinitiv und regierendes Verbum nicht gleiches Subject haben. Des Gedankens wegen vergl. Horat. art. poet. 180: Segnius irritant animum demissa per aurem Quam quae sunt oculis subiecta fidelibus et quae Ipse sibi tradit spectator.

3. *κακῶν ἄρξει*] „Ar. Friede 435: *σπένδοντες εὐχώμεσθα* 12
τὴν νῦν ἡμέραν Ἕλλησιν ἄρξαι πᾶσι πολλῶν κἀγαθῶν. vergl. Valck. Her. 5, 97 (Gottl.) Xen. Hell. 2, 2, 23: *νομίζοντες ἐκείνην τὴν ἡμέραν τῇ Ἑλλάδι ἄρχειν τῆς ἐλευθερίας.*" Krüger.

1. *μὴ πολλάκις*] eigentlich wohl: „damit nicht, wie 13
es oft geschieht", dann so viel als ne forte. Der Sprachgebrauch scheint sich auf finale, conditionale und interrogative Sätze zu beschränken. Beispiele hat Schaef. App. ad Demosth. IV. p. 502.

2. *ὥσπερ καὶ τὰ τῶν ἄλλων*] Auf einen negativen Ausdruck bezogen ist ein solches *καί* eigenthümlich überhängend und im Grunde unlogisch. Ich habe mir folgende Beispiele davon angemerkt: Thuk. 6, 68, 2. *οὐκ ἀπολέκτους ὥσπερ καὶ ἡμᾶς.* 5, 13. *οὐκ ἀξιόχρεων αὐτῶν ὄντων δρᾶν τι ὧν κἀκεῖνος ἐπενόει.* Herod. 2, 20. *οὐδὲν τοιοῦτον πάσχουσιν οἷον καὶ ὁ Νεῖλος.* Aristoph. Vög. 728 ff. *κοὐ κἀποδράντες καθεδούμεθ᾽ ἄνω σεμνυνόμενοι παρὰ ταῖς νεφέ-*

λαις, ὥσπερ χὠ Ζεύς. Fried. 350. οὐδὲ-σκληρὸν ὥσπερ καὶ πρὸ τοῦ. Nicht gleicher Art sind die Beispiele bei Krüger Gramm. § 69, 32 A. 13.

3. ἑξακοσίων] Nach der ersten Ausschreibung betrugen die Tribute 460 Talente, Thuk. 1, 96, 2. „Perikles scheinet in dem Ansatz der Tribute keine große Veränderung vorgenommen zu haben, da unter ihm dieselben etwa 600 Talente betrugen: die 140 Talente, um welche der Betrag den Aristidischen Satz überstieg konnten leicht großentheils durch Hinzukommen neuer Bundesgenossen, durch Abkauf der Kriegespflichtigkeit und durch Unterwerfung früher selbständiger hinzugefügt worden sein.“ Böckh Staatsh. 1 S. 524 f.

ἄνευ τῆς ἄλλης προσόδου] „Alle ordentlichen Athenischen Einkünfte können wir auf folgende vier Klassen zurückführen: Gefälle (τέλη), theils von Domänen mit Einschluß der Bergwerke, theils Zölle und Accise und einige Gewerbe- und Personensteuern auf Fremde und von Sclaven; Strafgelder (τιμήματα) nebst Gerichtsgeldern und Einkünften von eingezogenen Gütern (δημιόπρατα); Tribute der Verbündeten oder Unterthanen (φόροι), und ordentliche Staatsleistungen (λειτουργίαι ἐγκύκλιοι).“ Derselbe S. 409. Nach Xen. Anab. 7, 1, 27 betrugen zu Anfang des Peloponnesischen Krieges die in- und ausländischen Einkünfte Athens nicht weniger als 1000 Talente jährlich; es würden also auf die ἄλλη πρόσοδος des Thuk. 400 Talente kommen.

ὑπαρχόντων κτἑ.] Vor Perikles ist kein Schatz an baarem Gelde in Athen nachweisbar. Erst seit der Uebertragung der Bundeskasse von Delos (Ol. 79, 4 oder schon einige Jahre früher; s. Böckh S. 523) nach Athen finden wir einen solchen. Der Inhalt jener Kasse kann damals nicht über 1800 Talente betragen haben. Unter Perikles war die Summe durch Ansammeln der Tribute bis kurz vor dem Peloponnesischen Kriege auf 9700 Talente gestiegen. S. Böckh an mehreren Stellen, vorzügl. S. 583 ff.

τὰ προπύλαια] Dieses Prachtthor zur Burg, mit vier Nebenthoren und an der Seite vorspringenden Flügelgebäuden kostete 2012 Talente. S. Müller Archäol. §. 109, 2. 101, 4.

τἆλλα οἰκοδομήματα] z. B. der Parthenon, das Odeion, viele von den Persern zerstörte, jetzt neuerbaute Heiligthümer.

ἐς Ποτίδαιαν] Als Potidäa im zweiten Winter des Krieges sich ergab, hatte die Belagerung dem Staate 2000 Talente gekostet, Thuk. 2, 70, 2.

4. σκῦλα Μηδικά] Es war der silberfüssige Thron des Xerxes, auf welchem er der Schlacht bei Salamis zusah, und der goldene Säbel des Mardonios.

5. τεσσαράκοντα τάλαντα κτέ] Böckh S. 592: „An der

Bildsäule der Göttin waren mindestens 40 Talente reines Gold, welches abgenommen werden konnte; der Werth desselben nach der mindesten Schätzung betrug 400 Talente Silbers: denn die Meinung, daß jene 40 Talente bloß Silberwerth seien, läßt sich nicht annehmen, da ausdrücklich von Goldgewicht gesprochen wird. Ja noch genauer als der Thukydideische Perikles scheint Philochoros (beim Schol. Arist. Fried. 604) die Masse des Goldes anzugeben, wenn er 44 Talente nennt, welches nach dem Verhältniß von 1 : 13 nicht weniger als 572 Talente Silbers beträgt."

περιαιρετὸν κτἑ.] Ich nehme *τὸ χρυσίον* als Subject und glaube damit die nächstliegende und natürliche Erklärung gegeben zu haben; der Wechsel des Subject wird keinem der Sprache Kundigen auffallen. Poppo, Kämpf und Krüger schaffen sich selbst eine ungewöhnliche Ausdrucksweise, indem sie *τὸ ἄγαλμα* auch hier als Subject nehmen, wogegen *ἅπαν* spricht, noch mehr aber der Gebrauch von *περιαιρετόν*, das unbestreitbar sehr gut von dem Golde, sehr gezwungen aber von der Bildsäule selbst gesagt wird. Auch Plut. Per. de vit. aer. al. 2. (XII. p. 208 Hutt.) und Diod. 12, 40 setzen in derselben Angelegenheit *περιαιρεῖν* vom Schmucke der Statue.

6. *μετοίκων*] Die meisten derselben dienten als Seeleute, als Hopliten nur die Reichsten, und zwar Anfangs nur in den Besatzungen, Reiter konnten sie gar nicht werden. Vergl. Böckh S. 365.

ἦσαν] Aus dem Imperfectum darf man nicht etwa mit Haacke schließen, daß, als Thukydides diese Stelle schrieb, die Phalerische Mauer nicht mehr stand. S. Krüger Gramm. §. 53, 2 A 4.

τοῦ μακροῦ] Wohl der nördliche Arm der langen Mauern gemeint, gleich nachher *τὸ ἔξωθεν* genannt.

τὰ μακρὰ τείχη] Hier die beiden Mauern nach dem Peiräeus, *τὸ βόρειον* (*τὸ ἔξωθεν*) und *τὸ νότιον* (*τὸ διὰ μέσου*). Anders 1, 107, 1.

1. *κατὰ πόλεις*] Zwölf werden genannt, und die Zwölfzahl 15
ist in den alten Zeiten bei politischen Genossenschaften gleichsam die heilige Zahl; s. Wachsmuth 1, S. 158 ff.

2. *Εὐμόλπου*] Der Thrakerkönig Eumolpos ward von den Eleusiniern gegen die Athener unter Erechtheus zu Hülfe gerufen. Ueb. diesen Krieg s. die Ausleger zu Plat. Menex. Cap. 9.

3. *ξυνοίκια*] Am 16. des ersten Attischen Monats, des Hekatombäon, etwa am 23. Juli unseres Kalenders.

καὶ ἄλλων θεῶν] nämlich außer dem der Pallas.

τὸ ἐν Λίμναις Διονύσου] *Λίμναι* war ein Platz dessen Fläche

sich allmälig nach dem Ilissos zu absenkte. Es standen hier zwei Tempel des Dionysos. Der an unserer Stelle gemeinte, uralte Tempel ward nur einmal im Jahre geöffnet, am Haupttage der Anthesterien, welche vom 11.—13. Tage des 8. Monats, des Anthesterion, gefeiert wurden. Dies Dionysische Fest nennt Thukydides τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια, zum Unterschied von andern später eingeführten, den Διονύσια τὰ κατ' ἀγρούς im 6. Monat, Poseideon; den Λήναια im 7. Monat, Gamelion, und den Διονύσια τὰ ἐν ἄστει (μεγάλα) im 9. Monat, Elaphebolion. Er nennt als Tag der Feier der Anthesterien nur den zwölften, wohl weil dies der Haupttag war (Χόες genannt). Ueber die Dionys. Feste s. Wachsmuth 2, S. 579 ff.

4. Ἐννεακρούνῳ] „Neunarm" Kämpf. Peisistratos ließ nämlich die Quelle so einrichten daß das Wasser aus 9 Röhren strömte, Paus. 1, 14, 1.

τὰ πλείστου ἄξια] Der Ausdruck scheint des Folgenden wegen von religiösen Bräuchen verstanden werden zu müssen; jedoch war die Kallirrhoë auch die einzige Quelle in der Stadt welche süßes, trinkbares Wasser hatte. Vergl. Wachsmuth 1, S. 24.

16 τῇ — μετεῖχον] Diese ganz anomale Structur, für welche man noch kein anderes Beispiel hat nachweisen können, muß wohl dennoch als ein παρακεκινδυνευμένον des Thukydides stehen bleiben. Er mag sie darum gewählt haben, weil μετέχειν hier mehr den Begriff von χρῆσθαι, ὁμιλεῖν als den der „Theilnahme" ausdrückt.

17 1. τὸ Πελασγικόν] Dies war ein Platz an der nordwestlichen Seite der Burg, von der Pelasgischen Mauer derselben begrenzt und davon benannt. Diesen Platz hielten die Athener wohl deshalb von Häusern rein, damit ein belagernder Feind diese Gebäude nicht zu seinen Zwecken beim Angriff auf die Burg benutzen könne." Arnold.

18 2. κατὰ τὴν κτἑ.] Ueber die Wortstellung s. zu 1, 137, 4.

19 1. ὀγδοηκοστῇ] Vom 7. Mai an gerechnet (s. die Note zu C. 2, 1) ist dies der 25. Juli, was mit τοῦ θέρους καὶ τοῦ σίτου ἀκμάζοντος, der Mitte des Sommers und Reife (nicht Blüthe) des Getraides, gut stimmt. Nicht gleich gut aber trifft die Rechnung zu, wenn wir die Angabe der Sonnenfinsterniß (C. 28) hinzunehmen, welche am 3. August des Julianischen Kalenders eintrat, und vor welcher die Peloponnesier Attika bereits wieder verlassen hatten (C. 24. 33, 1), nachdem sie bei Acharnä lange Zeit verweilt (C. 19, 2), und überhaupt so lange als sie Lebensmittel hatten in Attika geblieben (C. 23, 2). Die Zeit ihres Aufent-

halts könnte demnach nur 8 oder 9 Tage gedauert haben. Da es aber nicht wahrscheinlich ist, daß Thukydides so wenige Tage als eine lange Zeit bezeichnet haben sollte, so sind verschiedene Versuche gemacht worden diese Schwierigkeit zu heben. Krüger hist. philol. Unters. 1, S. 221 ff. will C. 2, 1 δ' (d. i. τέσσαρας) statt δύο, Poppo τρεῖς statt δύο lesen, Göller vermuthet an unserer Stelle πεντηκοστῇ oder ἑξηκοστῇ statt ὀγδοηκοστῇ, Arnold endlich nimmt an, daß durch die um diese Zeit erfolgte Einführung des Metonischen Kyklos eine Differenz zwischen dem natürlichen und bürgerlichen Monat herbeigeführt worden sei — eine Differenz, deren Vorhandensein bestätigt werde durch den Ausdruck des Thuk. C. 28 νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην. Man könnte demnach, meint Arnold, den Einfall in Platäa um die Mitte des April (nach der richtigen Zeitrechnung) setzen. Diese Annahme scheint auch mir den Vorzug zu verdienen vor der immer bedenklichen Aenderung der einstimmigen Lesart der Handschriften. So erhalten wir für die Dauer des Aufenthaltes der Peloponnesier in Attika den angemessenen Zeitraum von ziemlich 30 Tagen.

2. Ἀχαρνῆς κτἑ.] Böckh Staatsh. 1, S. 365: „Acharnä, 20
freilich kein Dorf von Kohlenbrennern, wie man sich vorstellt, sondern ein bedeutender, durch seiner stämmigen Bewohner einfache Heldentugend berühmter Ort (Pindar Nem. 2, 16) gab allein dreitausend (Hopliten).“

1. καί τινα] „hatten sie auch. Denn mit Heilmann 21
auch dies noch als Vordersatz zu nehmen und erst nach προελθών als Nachsatz ἡσύχαζον zu ergänzen wäre doch sprachwidrig.“ Krüger.

Πλειστοάνακτα] vergl. 1, 114, 2 und die Note daselbst.

2. ἀσπόνδους] Sie erklärten sich also nicht für besiegt; 22
s. zu 1, 63, 3.

3. κατὰ τὸ ξυμμαχικόν] S. 1, 102, 3.

Παράσιοι] Mit viel Wahrscheinlichkeit halten Poppo, Göller, Dobree und Arnold diesen Namen, der sonst nirgends vorkommt, für eingeschoben als ein Glossem von Πειράσιοι.

τῆς στάσεως] „Der Artikel ist wohl mit Valla possessiv zu nehmen: von seiner Faction, Einer von der demokratischen, Einer von der oligarchischen. Nur weil letzteres auffallend, scheint Thukydides den Zusatz gemacht zu haben.“ Krüger.

2. Πειραϊκήν] Sehr viel Schein hat die von Poppo und 23
Göller gebilligte Lesart des Steph. Byz. Γραϊκήν, weil eine uralte Stadt Γραῖα zwischen Oropos und Tanagra lag (vergl. die von

Poppo angeführten, Schneider zu Xen. Hell. 5, 4. 50. Müller Orchom. S. 482 2. Ausg.), wogegen die Benennung *Πειραϊκή* ziemlich räthselhaft ist; indeß paßt für eine von einer Stadt entlehnte Benennung der Zusatz *καλουμένην* sehr wenig — in diesem Sinne halte ich die Bemerkung Arnold's für richtig. Ob aber das Wort *Πειραϊκή* zusammenhängt mit der von Thuk. 3, 91, 2 gebrauchten Bezeichnung *τῆς πέραν γῆς* (von der Umgegend von Oropos), ist um so zweifelhafter, da auch dort manche Gelehrte *τῆς Πειραϊκῆς γῆς* lesen wollen und Krüger dies sogar in den Text gesetzt hat. Die Ableitung von *πέραν* wäre überdies nicht sprachgemäß, wie Poppo mit Recht erinnert.

24 2. *τριήρεις τε κτέ.*] Böckh Staatsh. 1, S. 398: „Nur selten hatte man eine völlig ausgerüstete schlagfertige Flotte, wie jene, welche Olymp. 87, 2 durch einen Volksbeschluß aufgestellt wurde, vermöge dessen alljährlich die hundert besten Trieren ausgesucht werden sollten, denen man sogleich Trierarchen zugab, damit auf den Fall eines Angriffs von der See Attika vertheidigt werden könnte; womit die Zurücklegung von 1000 Talenten für denselben Zweck verbunden wurde (Thuk. 2, 24. 8, 15. Aesch. *περὶ παραπρεσβ.* S. 336. Andok. v. Fried. S. 92. Suid. in *ἄβυσσος*. — Die Geldsumme wurde ein für allemal, nicht, wie Einige es mißverstanden haben, jährlich zurückgelegt)".

25 3. *τῆς κοίλης Ἤλιδος*] Man unterschied das hohle oder eigentliche Elis, das Pisatische und das Triphylische. Pheia lag im Pisatischen und dies scheint auch in *ἐκ τῆς περιοικίδος* gemeint zu sein.

27 Vergl. wegen *αἰτίους* 1, 67, 2, wegen *ἔδοσαν Θυρέαν οἰκεῖν* 4, 56, 2, wegen *ὑπὸ τὸν σεισμόν* 1, 101. 102.

28 *κατὰ σελήνην*] Der wirkliche Neumond, nicht der im bürgerlichen Leben *νουμηνία* genannte erste Tag des Kalendermonats, welcher also diesmal nicht mit dem wirklichen Neumonde zusammenfiel.

29 1. *πρόξενον*] „Der Proxenos unter den Griechen glich sehr nahe den Consuln im neueren Europa, ausgenommen den Umstand, daß er sein Amt unentgeltlich verwaltete und daß er stets [doch nicht ohne Ausnahme, s. Wachsmuth a. unten a. O.] nicht ein Bürger des Staates war für den er als Proxenos fungirte, sondern desjenigen in welchem er die Pflichten seines Amtes versah. Z. B. der Lakedämonische Proxenos zu Athen war nicht ein Lakedämonier, sondern ein Athener, welcher, entweder wegen irgend einer Verbindung mit Lakedämon oder wegen seiner Zuneigung zum Spartanischen Volke, es übernahm demselben Gastfreundschaft zu

erweisen und über die Interessen aller Spartanischen Bürger die gerade Athen besuchen mochten, zu wachen. Wenn der Staat, für welchen er fungirte, ihn anerkannte und in die öffentlichen Urkunden als seinen autorisirten Agenten eingetragen hatte, so war er dessen *πρόξενος*; aber eher dies geschehen war, und so lange er blos aus eigener Wahl in dieser Eigenschaft fungirte, ward er *ἐθελοπρόξενος* genannt. Vergl. 3, 70, 1. 2." Arnold. Siehe außerdem Wachsmuth Hell. Alterth. 1, 168 f. 2, 33. 148.

2. *Τηρεῖ δὲ κτέ.*] Diese Zurechtweisung scheint „gegen historisirende Marktschwätzer gerichtet zu sein, die in der Zeit, wo das thrakische Bündniß abgeschlossen wurde, auch eine mythische Verwandtschaft der beiden Contrahenten nachweisen mochten." Roscher Klio 1 S. 127, woselbst noch Weiteres in Anm. 1.

τότε ὑπὸ Θρᾳκῶν] Diese mythischen Thraker, die Inhaber des Musendienstes und des Dionysoscultus, deren Wohnsitze sich von Pierien und Tempe bis in das Hellenische Mutterland erstreckten, und die für die Culturgeschichte eine große Bedeutung haben (s. Bernhardy Grundr. der Gr. Litt. 1 § 44), sind wohl zu unterscheiden von den Bewohnern des späteren Thrake. Citate bei Hermann Staatsalt. § 15, 19.

4. *οὔτε — ἐγένετο*] Man bemerke die sprachliche Anomalie; es hätte eigentlich entweder nach *οὔτε ἔχων* noch ein Particip, etwa *οὔτε τὴν αὐτὴν γῆν οἰκῶν*, folgen oder statt *ἔχων* das Verbum finitum gesetzt werden müssen.

ἐποιήσαντο] Sieben Handschrr. lesen *ἐποιοῦντο*. Dies scheint mir viel sinngemäßer zu sein als der Aorist, da es vorher heißt: *βουλόμενοι Σιτάλκην σφίσι ξύμμαχον γενέσθαι*, und da der wirkliche Abschluß des Bündnisses erst im Folgenden *τὴν ξυμμαχίαν ἐποίησε* angegeben wird. Ich würde das Imperfectum in den Text gesetzt haben, wenn es nicht meist nur schlechtere Handschrr. wären, die es haben. Behält man den Aorist bei, so muß man das Folgende *τὴν ξυμμαχίαν ἐποίησε* als eine Wiederholung, eine Recapitulation des schon Gesagten auffassen.

5. *Περδίκκαν κτέ.*] Ueber Perdikkas s. 1, 57 ff. 1, 62; über Therme 1, 61, 2; über Phormion 1, 64 f.

1. *Ἀθηναῖοι ἐν κτέ.*] Ueber den nicht wiederholten Artikel 31
s. zu 1, 51, 1.

2. *τρισχίλιοι*] „Tot quidem iam 1, 61 numerantur, et postea mille sexcenti submissi erant, vid. 1, 64; sed hos tum non iam apud Potidaeam fuisse existimare debemus, id quod adnotatur demum c. 58. His tribus autem millibus additis efficitur numerus tredecim millium 13, 6 positus." Poppo.

μέτοικοι δὲ κτέ.] Diese 3000 als Hopliten dienenden Metöken

sind aus der Zahl der 16,000 Mann Besatzungstruppen zu dem Feldzug nach dem nahen Megaris genommen worden.

3. *ἄλλαι — ἐσβολαί*] Nach Plut. Perikl. C. 30 hätten sogar die Feldherren schwören müssen, jährlich zweimal in Megaris einfallen zu wollen. — Ueber Nisäa s. 4, 66—69.

34 Die folgenden Capitel (34—46) führen uns die schöne Sitte der Athener vor Augen, die für das Vaterland Gefallenen durch ein feierliches Begräbniß und eine Gedächtnißrede zu ehren. Die feierliche Bestattung selbst wurde wahrscheinlich von Solon eingeführt (Diog. Laert. Sol. § 55), die Lobrede kam erst später hinzu (C. 35, 1 *τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον τόνδε*). Wir besitzen außer der vorliegenden Rede des Perikles noch drei vollständige dieser Gattung, von Platon (Menexenos), Lysias und Demosthenes, außerdem zwei größere Bruchstücke solcher von Gorgias und Hyperides. Aber wunderbar! Keine der uns vollständig aufbewahrten scheint wirklich gehalten zu sein. Von der Platonischen ist dies sicher, die Demosthenische wird fast einstimmig für unächt gehalten, die Lysianische hat zwar mehr Vertheidiger ihrer Aechtheit gefunden, indeß herrscht doch darüber fast kein Zweifel daß sie, wenn auch von Lysias geschrieben, nicht wirklich gehalten, sondern nur ein rhetorisches Uebungsstück ist. Dasselbe gilt von dem Fragmente des Gorgias: so daß als unbezweifelt ächtes Denkmal der epideiktischen Beredtsamkeit dieser Gattung nur das Bruchstück des Hyperides übrig bleibt. Daß die hier dem Perikles in den Mund gelegte Rede nicht so von ihm gehalten ist, bedarf kaum der Erwähnung.

1. *ἐποιήσαντο*] Ueber den Unterschied des Activs und Med. in dieser Phrase s. Sintenis zu Plut. Perikl. C. 28.

πρῶτον ἀποθανόντων] Die in dem Gefecht bei Phrygia Gefallenen (22, 2); denn ob der Kampf bei Rheitoi (19, 2) Opfer forderte, bleibt zweifelhaft. Irrthümlich rechnet Krüger auch die C. 33, 3 Erwähnten hieher: das waren Korinthier.

2. *ξυνεκφέρει δέ*] „Plato Mener. C. 5 sagt, die Todten würden geleitet *κοινῇ μὲν ὑπὸ τῆς πόλεως, ἰδίᾳ δὲ ὑπὸ τῶν οἰκείων* Dies aber, so wie das Folgende von den weiblichen Anverwandten, scheint Thukydides mit Beziehung auf ein Solonisches Gesetz gesagt zu haben, welches sich bei Demosth. geg. Makart. p. 1071 Reiske findet. Dies Gesetz beschränkte nämlich das übertriebene Leichengeleit einer Privatperson." K. F. Weber: Ueber Perikles Standrede (1827) S. 14 Anm. 81.

3. *σῆμα*] Der Begräbnißplatz. „Die schönste Vorstadt ist der äußere Kerameikos, der seit dem Jahre 491 zu diesem Zwecke diente, wo nach Paus. 1, 29, 1 die ersten Kriegsopfer daselbst bestattet wurden.

ἀεὶ — Μαραθῶνι] Diese Stelle behandelt ausführlich Krüger Studien 1, S. 68—73, indem er den Thukydides gegen die widersprechenden Angaben des Herod. 9, 85, des Paus. 9, 2, 4 u. Plat. Mener. C. 13 zu rechtfertigen sucht, so nämlich, daß er annimmt, Herodot und Pausanias, welche berichten daß die in der Schlacht bei Platäa Gefallenen dort auch beerdigt seien, hätten ein daselbst errichtetes Kenotaphion für das wirkliche Begräbniß gehalten und das Denkmal im Kerameikos übersehn, Plato aber wolle nur „recht eindringlich bezeichnen daß die ersten welche nach dem Persischen Kriege im Kerameikos bestattet worden für die Freiheit der Hellenen im Kampfe gegen Hellenen geblieben seien".

4. *διὰ παντὸς τοῦ πολέμου*] Darüber s. Ullrich Beiträge S. 83—85, der auch hier seiner Ansicht gemäß (s. Leb. des Thuk. gegen Ende) nur den ersten Krieg versteht. — Später, wahrscheinlich um das J. 400, ward ein jährliches Todtenfest eingeführt; s. Weber a. a. O. S. 18.

Περικλῆς] Auch im J. 440 nach der Expedition gegen Samos hatte Perikles die Standrede für die Gefallenen gehalten; Plut. Perikl. C. 8 und 28.

Die Rede des Perikles gehört zu den gehaltvollsten im Thu- 35
kydides. Sie genoß schon im Alterthum eines hohen, wohlverdienten Ruhmes. In dem Proömium (C. 35 f.) rechtfertigt der Redner sein Auftreten und zeigt, auf welche Weise er sprechen wolle. Die eigentliche Rede schildert im ersten Theile (37—41) Athens Größe und Herrlichkeit, und rühmt im zweiten (42—45) die, welche für einen solchen Staat im Kampfe gefallen, indem sie die Lebenden zu gleichen Thaten anfeuert. In der Peroratio (46) verspricht er im Namen des Staates Schutz und Sorge für die Kinder der Gefallenen.

1. *τὸν προσθέντα*] Wer dies gewesen und wann, wußten schon die Alten nicht; Dionys. Halik. A. R. 5, 17 *ὀψὲ γάρ ποτε Ἀθηναῖοι προσέθεσαν τὸν ἐπιτάφιον ἔπαινον τῷ νόμῳ, εἴτ' ἀπὸ τοῦ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ καὶ περὶ Σαλαμῖνα καὶ ἐν Πλαταιαῖς ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀποθανόντων ἀρξάμενοι, εἴτ' ἀπὸ τῶν περὶ Μαραθῶνα ἔργων.* Ebenso ungewiß bleibt es, ob Perikles selbst den Urheber nicht kannte oder nur nicht nennen wollte.

καὶ μὴ ἐν κτέ.] Den Sinn hoffe ich durch die Uebersetzung deutlich ausgedrückt zu haben. Die Construction ist wohl wie in der von Göller angeführten Stelle Luc. Fischer 23 *ἐν σοὶ τὰ πάντα ἡμῶν νῦν κινδυνεύεται ἢ σεμνότατα δόξαι ἢ τοιαῦτα πιστευθῆναι οἷα οὗτος ἀπέφηνε.* — *εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι* eigentlich: sowohl wenn er gut als wenn er schlecht geredet hat, d. h. je nachdem er gut oder schlecht geredet hat; nämlich im letzteren Falle würde man eben nicht daran glauben.

3. *μέχρι γὰρ κτέ.*] Bekannt ist die Nachahmung des Sallust Catil. 3: ubi de magna virtute et gloria bonorum memores, quae sibi quisque facilia factu putat, aequo animo accipit, supra ea, veluta ficta pro falsis ducit.

τῷ ὑπερβάλλοντι αὐτῶν] „Dem (diese Stufe) überschreitenden Theile desselben", d. h. der dargestellten Thaten.

36 1. *καὶ πρέπον δέ*] Dies *καὶ* — *δέ*, und auch (nämlich *καί* auch, *δέ* und — negativ *οὐδὲ* — *δέ*), wird, ausgenommen bei den Epikern, stets durch Einschiebung eines betonten, einem vorhergehenden Begriffe entgegengesetzten Wortes getrennt; s. Krüger Gramm. § 69, 32 A. 10. Thukydides hat es an sechs Stellen, außer hier noch 1, 132, 4. 4, 24, 2. 6, 71, 2. 7, 56, 3. 8, 67, 3 (schon gesammelt von Haacke). Die älteren Attiker, wie die Tragiker, gebrauchen es selten, so daß Porson zu Eur. Orest. V. 614 sagt: coniunctiones istas in eodem sententiae membro haud credo occurrere apud istius aevi scriptores, nisi per librariorum errores, wogegen s. Hermann Vig. p. 847. Bei Platon, besonders bei Xenophon und den Späteren ist es häufig.

ἀεὶ οἱ αὐτοί] Vergl. 1, 2, 2. — Die beiden in den andern Epithaphien so reichlich strömenden Quellen der Beredtsamkeit, die Autochthonie und die mythischen Kämpfe und Thaten der Athener (Lys. Epit. § 4—17. Plat. Menex. C. 6—8. Demosth. Epit. p. 1390 f.) berührt Thukydides kaum, weil er nicht den rhetorischen Zweck hat, eine schulgerechte Leichenrede zu geben, sondern den historischen, dem Leser ein Spiegelbild seiner Zeit vorzuführen. Er eilt daher gleich zu der vorletzten und letzten Generation.

διαδοχῇ τῶν ἐπιγ.] Eigentlich: durch Aufeinanderfolge der Nachkommenden, d. h. so daß die Continuität nie unterbrochen ward.

2. *οἱ πατέρες*] Deshalb weil unter ihnen und durch sie vornehmlich die Macht Athens über Attikas Grenzen (*πρὸς οἷς ἐδέξαντο*) ausgedehnt ward.

τὰ δὲ πλείω κτέ.] Hier ist wohl die intensive, wie im Vorhergehenden die extensive Vermehrung der Herrschermacht zu verstehn. Göller zählt mit Recht hieher die Unterwerfung von früher freien Bundesgenossen, die Vermehrung der Tribute (s. zu C. 13), die unbeschränkte Verfügung über die nach Athen verlegte und von den Athenern nun allein verwaltete Bundescasse. „Adde, fährt er fort, complures urbes et insulas imperio adiectas, societatem cum barbaris, ut Sitalce, initam, longos muros intermedio muro firmatos, naves novas aedificatas, rem militarem omnem melius atque amplius constitutam, rem nauticam ad summum evectam, praeclara aedificia Periclis consilio exstructa, et alia tam multa et insignia, ut volumina de iis condi possint."

3. *Ἕλληνα πόλεμον ἐπιόντα*] Haase (lucubr. Thuc. p. 65) fordert ganz entschieden *πολέμιον*, was schon Gottl. als eine naheliegende Vermuthung bezeichnet, Thiersch (Act. phil. Mon. III p. 457) will *πολέμῳ*. Die handschriftliche Lesart gibt allerdings einen sehr kühnen Ausdruck, worin besonders der adjectivische Gebrauch von *Ἕλλην* auffällt; doch muß man die Stelle wohl als eins der Wagstücke des Thukydides stehn lassen („gegen alle Handschrr. zu ändern wäre fast so gewagt wie der Ausdruck" Krüger). *πόλεμον ἐπιόντα* weist Abresch aus Appian nach, und ähnliche Ausdrücke sind nicht selten; s. Poppo.

οὐ ζηλούσῃ — ἑτέρους] Dieser Satz, dessen Concinnität durch die verschiedene Beziehung der Participia etwas gestört ist, enthält außerdem auch eine gewisse Abundanz, indem der Gegensatz zum Vorhergehenden selbst wieder einen Gegensatz erhält. Aehnliche Stellen Thuk. 6, 92, 5. Sophokl. Aj. 1100 ff. Antiphon bei Stob. Floril. 16, 19 (Gaisf.) Plat. Gorg p. 521 D. 452 E. 480 D (in letzterer Stelle scheint mir die Vulg. richtig) Kriton p. 51 B. Apol. p. 20 C. 28 A. 37

μὴ ἐς ὀλίγους — οἰκεῖν] Noch an drei anderen Stellen bildet Thukydides eigenthümliche Phrasen mit *ἐς ὀλίγους* und *ἐς ὀλίγον*, um die oligarchische Verfassung zu bezeichnen: 5, 81, 2. 8, 53, 4. 8. 38, 2. Die Härte derselben liegt in dem prägnanten Gebrauch von *ἐς*, der jedoch auch sonst ähnlich vorkommt (indem ein Begriff der Bewegung vorschwebt). So 1, 51, 2 (wie öfter) *ἡ ναυμαχία ἐτελεύτα ἐς νύκτα*. 2, 4, 2 *στυρακίῳ — χρησάμενος ἐς τὸν μοχλόν*. 5, 72, 3 *οὐδὲ ἐς χεῖρας — ὑπομείναντας*. Da nun ferner *οἰκεῖν* mit einem Adverbium öfters intransitiv gebraucht wird von der Verfassung eines Staates (*ἡ πόλις εὖ οἰκεῖ*), so muß man *ἐς ὀλίγους οἰκεῖν* gleichsam als für *ὀλιγαρχικῶς οἰκεῖν* gesetzt auffassen. So auch in den übrigen oben citirten Stellen. — Der Zusammenhang ist wohl dieser: der Name unsrer Verfassung ist Demokratie, ihr Wesen aber besteht darin, daß in ihren Privatinteressen Alle gleich sind vor dem Gesetze, der Grad des politischen Ansehns aber durch das persönliche Verdienst, nicht durch den Stand bestimmt wird. (Anders in Sparta, wo man *ἀπὸ μέρους προτιμᾶται*, insofern man einem bestimmten Theile der Bürger, den *ὅμοιοι* angehören muß, um zu allen Staatsämtern befähigt zu sein.)

2. *ὑποψίαν*] die wir eben nicht hegen. Kleon sagt 3, 37, 1 von den Athenern *τὸ καθ' ἡμέραν ἀδεὲς καὶ ἀνεπιβούλευτον πρὸς ἀλλήλους*. Diese *ὑποψία* wird weiter analysirt durch das Folgende, das in directer Beziehung auf Spartanische Sitte gesagt ist.

3. *ἀνεπαχθῶς κτέ.*] Zusammenhang: Dieser zwanglose Verkehr im Privatleben führt aber keineswegs zur gesetzlosen Un-

gebundenheit im Staatsleben; denn hier werden Vergehungen gehindert durch die Scheu welche hervorgeht aus Gehorsam gegen Obrigkeit und Gesetz, vorzüglich gegen die ungeschriebenen Gesetze.

ἄγραφοι ὄντες] Dies sind die Grundbegriffe des Guten und Rechten die im sittlichen Bewußtsein der Nation wurzelten, „das Mitwissen eines Jeden um die reinsten Bilder der Tugend und Schaam, welche im Innersten des Gemüths thronten". Bernhardy Grundr. d. Griech. Litt. 1 S. 31 f. der außer anderen anführt Or. I. in Aristog. p. 780 καὶ δίκης γε καὶ εὐνομίας καὶ αἰδοῦς εἰσι πᾶσιν ἀνθρώποις βωμοί, οἱ μὲν κάλλιστοι καὶ ἁγιώτατοι ἐν αὐτῇ τῇ ψυχῇ ἑκάστου καὶ τῇ φύσει, οἱ δὲ καὶ κοινῇ τοῖς πᾶσι τιμᾶν ἱδρυμένοι. Vergl. auch Xenoph. Mem. 4, 4, 19. Plat. Prot. p. 320—22 Hegel Gesch. d. Phil. 2 S. 16 f. Dissen de νόμοις ἀγράφοις (Progr. 1837; auch in dessen Kl. Schriften 1839.)

38 ἐπεισέρχεται] „Etsi paene constanter ἐς, non εἰς scripsit Thucydides, excipienda tamen ob sonum parum suavem videntur verba cum ἐπεις iuncta, in quibus si vocalis brevis sequitur. εἰς aliquoties retinetur in libris. Cf. ἐπεισενεγκάμενοι 3, 53. ἐπεισέπλεον 6, 2. ἐπεισελθόντων 8, 35. ἐπεισαγωγή 8, 92." Poppo. — Hinsichtlich des Gedankens vergl. Xen. de rep. Ath. 2, 7: ὡς, ὅ τι ἐν Σικελίᾳ ἡδὺ ἢ ἐν Ἰταλίᾳ ἢ ἐν Κύπρῳ ἢ ἐν Αἰγύπτῳ ἢ ἐν Λυδίᾳ ἢ ἐν Πόντῳ ἢ ἐν Πελοποννήσῳ ἢ ἄλλοθί που, ταῦτα πάντα εἰς ἓν ἠθροῖσθαι διὰ τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης.

39 2. καθ' ἑκάστους] Der Rand einer alten Ausgabe hat καθ' ἑαυτούς, was Poppo und Krüger billigen. Allein damit hätten wir wohl nur eine Schwierigkeit mit der andern vertauscht; denn mit καθ' ἑαυτούς stimmt μετὰ πάντων nicht mehr zusammen, vielmehr müßte es dafür dann etwa μετὰ ξυμμάχων δὲ πάντων oder, wie 5, 109, μετὰ ξυμμάχων δὲ πολλῶν heißen. Ueberdies spricht der häufig vorkommende Gegensatz von καθ' ἑκάστους und πάντες entschieden für die handschriftliche Lesart. Mit Sauppe (Epist. crit. ad Herm. p. 121) Λακεδαιμόνιοι zu tilgen wäre gegen den Zusammenhang; denn nicht die Peloponnesier überhaupt, sondern blos die Lakedämonier werden den Athenern gegenübergestellt; auch dieser Conjectur widerspricht übrigens μετὰ πάντων. Endlich kann aber auch nicht, wie Kämpf will, καθ' ἑκάστους erklärt werden: „die Lakedämonier einzeln, jeder Staat für sich", weil „die Lakedämonier" unmöglich für die „Peloponnesier" gesagt sein kann. Stellen wie 1, 36, 3 τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον, 2, 64, 3 πολέμοις μεγίστοις ἀντέσχομεν πρός τε ξύμπαντας καὶ καθ' ἑκάστους zeigen daß καθ' ἑκάστους sowohl einen bloßen Casus obliqu. als auch einen von einer Präposition abhängigen vertreten kann. (Vergl. Buttmann zu Demosth. Mid. Ind. unter κατά.) Der letzten Stelle würde die unsrige ganz gleich

sein, wenn sie lautete *μετὰ πάντων καὶ οὐ καθ᾽ ἑκάστους*, und daher scheint es mir unbedenklich, in diesem Sinne mit Reiske und Arnold *μετά* auch zu *καθ᾽ ἑκάστους* zu ziehn und dies so zu fassen wie ich übersetzt habe.

3. *μετὰ — ἀνδρίας*] Die Tapferkeit der Spartaner ist eine *νόμων ἀνδρία*, eine mühsame Frucht strenger Gesetze und Institutionen, die der Athener eine *τρόπων ἀνδρία*, eine natürliche Eigenschaft des angebornen Charakters.

καὶ ἔν τε — ἄλλοις] Dieser Satz ist durch eine Art von Attraction noch von *περιγίγνεται* abhängig gemacht, obwohl wenigstens der letzte Theil desselben (*καὶ ἔτι ἐν ἄλλοις*) durchaus in keiner innern Abhängigkeit von jenem Begriffe steht. Eine ähnliche, nicht streng logische, Attraction bei *ἀναγκάζεσθαι* 3, 33, 3. 6, 87, 4. und wohl auch bei *πείθεσθαι* 6, 33, 8.

1. *φιλοκαλεῖν*] „kann sich hier wohl nur auf die geschmack- 40
volle Eleganz im Privatleben beziehen, da im öffentlichen keine *εὐτέλεια* herrschte“. Krüger.

τὸ πένεσθαι κτἑ.] Arm zu sein galt allerdings in den Augen Vieler als ein schmähliger Vorwurf: s. Bernhardy Grundr. d. Gr. Litt. 1 S. 13. Darum gebraucht, glaub' ich, Thukydides mit feinem Tacte den Comparativ *αἴσχιον*, womit er gleichsam ausdrückt: seine Armuth zu gestehen ist keine Schande, und sollte es Manchem als eine solche erscheinen, so ist es doch eine größere, der Armuth nicht durch Thätigkeit zu entfliehen. Dieselbe Beziehung hat der Comparativ 8, 27, 2 *οὐ γὰρ αἰσχρὸν εἶναι Ἀθηναίους ναυτικῷ μετὰ καιροῦ ὑποχωρῆσαι, ἀλλὰ καὶ μετὰ ὁτουοῦν τρόπου αἴσχιον ξυμβήσεσθαι ἢν ἡσσηθῶσι.* Plat. Apol. p. 39 A *ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ᾽ ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν.* Ich kann daher Poppo's Bemerkung „pro comparativo exspectes positivum“ nicht billigen, noch viel weniger aber mit Göller und Arnold die Deutung Bauers annehmen, der an dieser und einigen anderen Stellen den Comparativ durch *μᾶλλον* und den Positiv auflöst und dies *μᾶλλον* dann ganz willkürlich auf irgend ein anderes Wort des Satzes bezieht (s. Poppo gr. Ausg. 1, 1 p. 171 sq., der damals ebenfalls Bauer beistimmte) — Wegen des Gedankens vergl. Bernhardy a. a. O. S. 312 f.

ἔνι τε κτἑ.] „Etiam hoc respectu Lacedaemoniorum dictum est, quorum perpauci reipublicae administrandae operam dabant, cum militiam omnes exercerent. *Οἰκείων ἅμα καὶ πολιτικῶν ἐπιμέλεια* in ditiores tantum cives cadit; opifices, operae (*δημιουργοί, θῆτες*), ex opere qui rem quaerunt (*πρὸς ἔργα τετραμμένοι*) non curant quidem data opera rempublicam propter domestica negotia, neque tamen eiusdem parum sunt gnari.“ Haacke.

αὐτοί] „*Αὐτοί* is „we ourselves", i. e. the people at large, as distinguished from their statesmen and orators." Arnold. So erklärt auch Krüger. Das von einigen, doch fast nur schlechten Handschrr. gebotene *οἱ αὐτοί*, wozu Bloomfield und Poppo hinneigen, hat doch keine rechte Beziehung.

3. *ὃ τοῖς ἄλλοις κτέ.*] Diese sprachliche Härte ist wohl daraus zu erklären, daß Thukydides ursprünglich nur im Sinne hatte ὃ (nämlich *τὸ ἐκλογίζεσθαι*) *τοῖς ἄλλοις ὄκνον φέρει*, um aber den Gegensatz desto schärfer auszuprägen, *ἀμαθία μὲν θράσος* einschob, wodurch dann die Hinzufügung von *λογισμὸς δέ* nöthig wurde.

4. *τὰ ἐς ἀρετήν*] „Die Wohlthätigkeit, Dienstfertigkeit", wie Arist. Rhet. 1, 9, 2 die *ἀρετή* geradezu definirt als *δύναμις εὐεργετική*. Kämpf gibt dem Worte zu willkürlich die Bedeutung „die tüchtige, unwandelbare Gesinnung gegen Freunde".

βεβαιότερος κτέ.] *ὀφειλομένην* (sc. *τὴν χάριν*) *σώζειν*: den schuldigen Dank bewahren, sichern, d. i. das Gefühl des schuldigen Dankes, der Verpflichtung in Jemanden rege erhalten. Dies geschieht durch fortgesetztes Wohlwollen gegen den, welchem man eine Wohlthat erwiesen hat (*δι' εὐνοίας ᾧ δέδωκε*). „Est enim ita natura comparatum, ut antiquiora beneficia subvertas, nisi illa posterioribus cumules." Plin. Epp. 3, 4. *ὥστε* behält auch hier seine gewöhnliche Bedeutung; nur der Deutlichkeit wegen hat die Uebersetzung es durch „um — zu" gegeben.

ἀδεῶς] ohne zu fürchten, daß wir uns dadurch etwa andere Mächtige zu Feinden machen. Diese Erklärung Poppo's scheint mir dem Begriffe von *ἀδεῶς* entsprechender als die Auffassung Krügers: „ohne Furcht vor Undank oder Schaden, den gewöhnlichen Folgen von Wohlthaten".

41 1. *τῆς Ἑλλάδος παίδευσιν*] Bernhardy a. a. O. S. 311: „Athen erhob sich zum Mittelpunkt Griechischer Bildung, und die großartigen Prädikate *πρυτανεῖον τῆς σοφίας*, *ἑστία τῆς Ἑλλάδος* mit ähnlichen (Wessel. in Diod. XIII, 27. Heind. in Pl. Protag. 69) waren für die in ihrer Art einzige Stadt nicht gehaltlos, wo auch bei dem Pöbel das sittliche Gefühl fein und zärtlich war' (Lessing Dramat. 1, 2)."

δοκεῖν ἂν — παρέχεσθαι] „*Ἂν* proprie pertinet ad *παρέχεσθαι* (*praebere posse*), sed quoniam ab eo remotius est, repetitur, et bis quidem ideo, quia et ad vv. *ἐπὶ πλεῖστ' ἂν εἴδη* et ad *μάλιστ' ἂν εὐτραπ.* cogitatur *παρέχεσθαι*. Ceterum cf. Rost Gr. § 120 adn. 4. et edit. mai." Poppo.

2. *ὑφ' οἵων κακοπαθεῖ*] Von Mächtigen und Tapfern besiegt zu werden ist keine Schande. Bauer vergleicht unter anderen Ovid. Met. X. 604 a tanto non indignabere vinci.

τῶν δ' ἔργων κτλ.] Die von dem Dichter erregte Meinung von den Thatsachen muß oft von der Wirklichkeit berichtigt, auf ihr gebührendes Maß zurückgeführt werden. Die Wahrheit dieses Ausspruches hat Thukydides selbst in der Kritik des Trojanischen Krieges bestätigt.

2. πρώτη τε κτλ.] Bei denen die in ihrem früheren Leben **42**
weniger gut waren, bringt ihr Tod für das Vaterland ihre Tüchtigkeit zuerst ans Licht, bei Anderen deren ganzes Leben lobenswürdig war drückt er der Tüchtigkeit noch das letzte Siegel auf.

ἀνδραγαθίαν προτίθεσθαι] Diese Phrase muß gewiß hier dieselbe Bedeutung haben wie 3, 64 3 ἐπὶ τῷ ἐκείνων ἀγαθῷ ἀνδραγαθίαν προὔθεσθε, wo sie meines Erachtens den Sinn hat: als Hülle, als Maske vorhalten, Lat. praetendere, praetexere, sonst προβάλλεσθαι, προέχεσθαι. Also hier: es ist billig, auch den sonst Schlechteren ihre im Kriege bewiesene Tapferkeit als einen Deckmantel (ihrer Fehler) vorzuhalten, mit ihrer kriegerischen Tapferkeit ihre sonstigen Fehler zu bedecken. Diese Erklärung stimmt auch ganz gut zum Folgenden, und die Bedenken welche Poppo (große Ausg.) gegen dieselbe hat scheinen mir nicht erheblich.

3. μᾶλλον ἡγησάμενοι] Es ist kein Zweifel daß ἡγεῖσθαι, νομίζειν, οἴεσθαι oft prägnant gebraucht werden in dem Sinne: für gut, nöthig, billig halten (s. Lobeck zum Phryn. p. 753), wonach μᾶλλον ἡγεῖσθαι bedeuten könnte: für besser halten. Allein sonst hängt in diesem Falle immer der Infinitiv von jenen Verbis ab, und dadurch daß hier der Artikel beim Infinitiv steht, wird mir diese Erklärung sehr bedenklich. Krügers Uebersetzung: „*nachdem sie darin vielmehr die* (Nothwendigkeit der) *Abwehr und das Leiden* (Tod oder Wunden) *erkannt* und gesucht *als Rettung durch Weichen*" nimmt ἡγεῖσθαι in einer mir sonst nicht bekannten Bedeutung. Dobree vermuthet κάλλιον für μᾶλλον.

1. ἔργῳ θεωμένους] „in der Wirklichkeit anschauend" d. h. **43**
(wie Krüger erklärt) indem ihr sie anregend und nachhaltig auf euch einwirken lasset. θεᾶσθαι steht schon in Beziehung auf das folgende Bild, worin die Vaterstadt als eine Geliebte gedacht wird: das Anschauen erzeugt die Liebe. Poppo erklärt sehr gezwungen: *factis contemplantes*, i. e. in iis, quae agitis, eam respicientes, eam ita contemplantes, ut factis tueri et amplificare studeatis. Wer kann mit einem Ausdrucke wie „*durch die That* oder *durch Thaten betrachten*" eine vernünftige Vorstellung verbinden?

ἔρανον] Es gab in Athen freie Vereine von Privatpersonen die zu bestimmten Zwecken Geldbeiträge zu zahlen sich verpflichteten. Ein solcher Verein sowie der Beitrag selbst hieß ἔρανος. „Eine

besondere Art von ἔρανος nun ist derjenige, welcher zur Unterstützung hülfloser Bürger gemacht wird; er begründet wechselseitige Hülfe, und man erwartet, daß der Unterstützte, wenn er in bessere Umstände gekommen, wieder zurückzahle (Isäos v. Hagn. Erbsch. S. 294. Theophr. Char. 17.)" Böckh Staatsh. 1. S. 346 f.

2. ἐντυχόντι] „ist nicht mit καιρῷ zu verbinden, was παρά nicht gestattet (Gr. 68, 35), sondern für sich zu nehmen: bei dem jedesmal darauf, auf die Erwähnung des Ruhmes, Kommenden. Ueber die Stellung des ἀεί Gr 50, 10 A. 5. — λόγου καιρῷ etwa bei panegyrischen oder epideiktischen Anlässen; ἔργου wo die Erwähnung ihrer Thaten zu einem bevorstehenden Kampfe anfeuern soll. Der Dativ hängt von καταλείπεται ab. Vergl. 5, 16, 3: τῷ μέλλοντι χρόνῳ καταλιπεῖν ὄνομα." Krüger.

τῆς γνώμης] „erklärt man: in den Gemüthern der Menschen und bezieht τοῦ ἔργου auf die Denkmale, dieses unpassend, jenes schon in παρ' ἑκάστῳ enthalten. Der Sinn wird sein: Erinnerung an die Gesinnung, patriotische Aufopferung der Kämpfenden, mehr als an den Kampf, Sieg oder Niederlage: eine sehr angemessene Hindeutung, da bei den bezüglichen Gefechten keine glänzenden Siege errungen waren." Krüger.

3. ἡ [ἐν τῷ] — κάκωσις] Diese Worte, mit Krüger erklärt: die Erniedrigung in dem bei bewiesener Feigheit eingetretenen Zustande, enthielten doch einen unerträglich weitschweifigen Ausdruck. Schreibt man mit Abresch und einigen neueren Ausgaben ἐν τῷ, so hat man einen nicht blos müßigen, sondern unpassenden Zusatz zu κάκωσις. Schon durch die wechselnde Stellung in den Hdschrr. verräth sich ἐν τῷ als Glossem von μετὰ τοῦ.

44 1. τὸ δ' εὐτυχὲς οἳ ἂν κτἑ.] Dieselbe oder eine ganz ähnliche Redewendung kommt bei Thukydides noch an folgenden Stellen vor: 2, 62, 5 καταφρόνησις ὃς ἂν πιστεύῃ. 6, 16, 4 οὐκ ἄχρηστος ἥδ' ἡ ἄνοια (al. ἡ διάνοια) ὃς ἂν ὠφελῇ. 6, 14 τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι ὃς ἂν ὠφελήσῃ. 7, 68, 1 νομιμώτατον εἶναι οἳ ἂν δικαιώσωσιν. Eben so ist gewiß zu fassen 3, 45, 5 πολλῆς εὐηθείας ὅστις οἴεται und 4, 18, 2 σωφρόνων ἀνδρῶν οἵτινες ἔθεντο. Vergl. über diesen Sprachgebrauch Bernhardy Synt. S. 291 f. Uebrigens halte ich τὸ δ' εὐτυχές nicht mehr für abhängig von ἐπίστανται, wie Poppo, Göller, Arnold nach Hermann zum Viger S. 712 thun; denn in allen obigen Beispielen ist, wo das Verbum fehlt, stets ἐστί zu ergänzen, wogegen der Infinitiv εἶναι in den übrigen dabei steht. — Wegen der künstlichen Wortstellung vergl. 5, 105, 1 τῆς ἀνθρωπείας τῶν μὲν ἐς τὸ θεῖον νομίσεως, τῶν δ' ἐς σφᾶς αὐτοὺς βουλήσεως. 6, 69, 4 τῆς ἰδίας ἕκαστος τὸ μὲν αὐτίκα σωτηρίας, τὸ δὲ μέλλον ἐλευ-

θηρίας. Etwas verschieden 6, 76, 4 περὶ δὲ οἱ μὲν σφίσιν ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλώσεως, οἱ δ' ἐπὶ δεσπότου μεταβολῆ.

καὶ οἷς — ξυνεμετρήθη] Für uns verständlicher wäre: οἷς τὸ εὐδαιμονῆσαι ἐν τῷ βίῳ ὁμοίως καὶ τὸ τελευτᾶν ἐν εὐδαίμονι βίῳ ξυνεμετρήθη, wofür, wie so häufig, die persönliche Structur gewählt ist. Also der Sinn wohl: denen das Glück im Leben eben so im rechten Verhältniß zugemessen ist wie das glückliche Ende.

2. ὧν] Das Relativum bildet oft eine ziemlich lockere Anknüpfung und hat dann causale Bedeutung. Bei Thuk. noch so 4, 26. 3. und mit γέ verbunden 6, 37, 2. 8, 76, 5. Vergl. Bernhardy Synt. S. 293. Schäfer zu Eurip. Orest. 1119, der den Gebrauch mit Unrecht auf Ausdrücke der Qualität und Quantität beschränken wollte.

μέχρι ἥβης] Bis zum achtzehnten Jahre, wo der Jüngling ἔφηβος ward, wurden die Söhne der Gefallenen auf Staatskosten erzogen (eine besondere Behörde hieß ὀρφανοφύλακες), und erhielten dann vor dem versammelten Volk im Theater eine vollständige Rüstung, um nun, gleich den übrigen Ephebe, zwei Jahre lang als περίπολοι (Grenzwächter) zu dienen. 46

τοῖς δέ] Ueber δέ im Nachsatze s. zu 3, 98, 1.

2. Die hier beginnende Schilderung der Pest gehört zu den berühmtesten Partien des Thukydideischen Werkes. Popularität der Darstellung ist darin mit Vollständigkeit und Genauigkeit auf das glücklichste vereinigt. Es liegt dem Zweck dieser Ausgabe fern auf die Untersuchungen von Fachmännern über die Natur dieser Seuche näher einzugehn. Wir werden daher bei dem Einzelnen nur das zum Verständniß unmittelbar Nothwendige anführen. Interessant ist die Vergleichung der oft wörtlich mit Thukydides übereinstimmenden Schilderung des Lucretius 6, 1136 ff. 47

λεγόμενον] Das Neutrum beziehe ich mit den alten Erklärern auf ein statt νόσος vorschwebendes νόσημα. Der Schol. sagt: θηλυκῶς ἡ νόσος· τὸ δὲ λεγόμενον ὡς πρὸς τὸ νόσημα ὑπήντησεν. Ὅμηρος· Νεφέλη δέ μιν ἀμφιβέβηκε Κυανέη, τὸ μὲν οὔποτε· ὡς πρὸς τὸ νέφος ἀπήντησεν. Umgekehrt Arist. Ach. 463 und 465. δός μοι χυτρίδιον σφογγίῳ βεβυσμένον. ΕΥ. ἄπελθε ταυτηνί (i. e. τὴν χύτραν) λαβών. Poppo führt an Soph. Phil. 758, wo αὕτη nach einem vorangegangenen νόσημα folgt. An unserer Stelle wird auch im folgenden Capitel das Neutrum von der Krankheit gebraucht, die Bezeichnung νόσημα selbst erst C. 51. Hermann zum Vig. p. 713 und Krüger nehmen, wie schon Camerarius u. A., das Particip. absolut: indem gesagt wurde,

wobei man aber, wie Poppo bemerkt, noch *αὐτήν* erwarten würde.

48 1. *κρῆναι γὰρ κτέ.*] Ullrich Beitr. S. 85 ff. vermuthet, daß ums Jahr 414 durch Meton im Peiräeus Quellbrunnen angelegt worden seien.

49 2. *ἀνέστρεφε*] Galenus: *τὸ ἀναστρέφειν ἐπὶ τῆς πρὸς ἔμετον ὁρμῆς εἶπε Θουκυδίδης.*

3. *χλωρὸν κτέ.*] „*χλωρόν* blaß, wie sonst bei hitzigen Fiebern. *ὑπέρυθρον* von der Röthe der Haut, welche die Aerzte jetzt exanthema typhosum nennen. *πελιτνόν* bleifarbig, lividus, wie die typhose Röthe zu werden pflegt. *φλυκταίναις* Bläschen, pustulae, wohl karbunkelartig.“ Krüger.

5. *τῶν γε ἀκρωτηρίων κτέ.*] Ich habe nach Krüger übersetzt, der *αὐτοῦ* auf *τίς* bezieht, während Andere nach Wyttenbach *τοῦ κακοῦ* darunter verstehn und erklären: die Ergreifung der Extremitäten durch das Uebel. *ἐπεσήμαινε* absolut, eigentlich: war ein Zeichen, wie 2, 8, 3.

51 1. *καὶ ἄλλο — ἐτελεύτα*] Wiederholung des schon C. 49, 1 Ausgesprochenen. Poppo führt als Beispiele ähnlicher Wiederholungen an 2, 27 und 4, 56; 1, 100 und 4, 102; 1, 20 und 6, 57. Dergleichen kann man übrigens bei allen Schriftstellern finden, und man darf meines Erachtens weder eine besondere Absichtlichkeit noch auch, wie Krüger will, eine Spur unterbliebener Revision darin sehen.

ἕν τε οὐδὲ ἕν] Ich halte die Erklärung von Schäfer App. ad Dem. II. p. 619 für die allein richtige: nullus ne unus quidem, h. e. plane nullus. Nam vis negativae, sagt er vorher, non tantum ad sequentem vocem pertinet, sed etiam ad antecedentem reflectitur in Bezug auf *ἓν οὐδ᾽ ὁτιοῦν*. Krügers Uebersetzung „auch nicht eins allein, für sich allein“ ist mir unverständlich.

52 1. *ἡ ξυγκομιδὴ κτέ.*] Böckh Staatsh. 1. S. 49—58 berechnet die Bevölkerung von ganz Attika auf 500,000 Seelen, die von Athen mit dem Hafen auf 180,000. Die Zahl der Häuser in Athen betrug wohl nicht viel über 10,000 (Xenoph. M. S. 3, 6, 14 *ἡ μὲν πόλις ἐκ πλειόνων ἢ μυρίων οἰκιῶν συνέστηκε*).

3. *ἀναισχύντους θήκας*] Der schon an sich sehr kühne und eigenthümliche Ausdruck „unverschämte Gräber“ muß noch mehr auffallen, wenn man den folgenden Satz, wie doch natürlich ist, als die Begründung dieses Ausdruckes ansieht; denn da ist von der Art des Verbrennens, nicht aber von Gräbern die Rede.

Es muß bei dieser Erklärung θῆκας in der Bedeutung von ταφάς gefaßt werden (τάφος, sonst Grab, wird für Begräbniß gebraucht 2, 47, 1), und die Unverschämtheit liegt dann in der Benutzung fremder Scheiterhaufen. Krüger meint, vielleicht sei θῆκας zu tilgen und ταφάς zu ergänzen, Reiske wollte ταφάς selbst schreiben.

3. κρίνοντες] Anakoluthischer Nominativ (Andere nennen es Asyntaxie, auch Structur κατὰ σύνεσιν), als wenn ἀπείργοντο 53
vorangegangen wäre. Vergl. 3, 36, 2. 4, 23, 2. 4, 52, 3. 4, 108, 3. 5, 70. 6, 24, 2. 6, 61, 4. 7, 42, 2. 7, 70, 7. 7, 74, 1. 7, 80, 1 (wenn καύσαντες richtig ist). Herod. 8, 74. Eurip. Phoen. 1476 f. Hek. 956 f. Das umgekehrte Anakoluth 6, 35.

2. ἦν δέ γε οἶμαι κτέ.] Ullrich Beitr. S. 72: „Auch von 54
dieser Stelle ist mit aller Wahrscheinlichkeit anzunehmen, sie sei aus der früher beabsichtigten Geschichte des zehnjährigen Krieges der Peloponnesier und Athener unverändert beibehalten, durch τοῦδε sei nur dieser erste zehnjährige Krieg bezeichnet und dem Thukydides, als er dieselbe schrieb, der Dekeleische Krieg, namentlich das Ende und die Folgen desselben, noch nicht bekannt gewesen. Denn dieser ist wirklich ein zweiter Dorischer Krieg gewesen, ἄλλος πόλεμος Δωρικός, und hat auch den Athenern die größte Hungersnoth gebracht."

3. τὸν θεὸν κτέ.] Ueber die Geltung der Orakel, die Meinung des Thukydides von denselben s. Ullrich S. 72 ff., der auch hier einen Beweis für seine öfter berührte Ansicht von der Abfassungszeit des Thukydideischen Werkes findet, doch hier mit weniger Recht als in anderen Stellen.

ταύτην ᾗ] Ich halte diese Lesart fast aller Handschriften für 55
besser als das in den neueren Ausgaben aufgenommene ᾗ. Ist nicht ταύτην ᾗ — ὁρᾷ gerade so viel als τὴν — ὁρῶσαν und entspricht es nicht mithin genau dem folgenden τὴν τετραμμένην? Wenn man also behauptet, ταύτην ᾗ — ὁρᾷ könne nicht von einem Theile des Paralischen Landes verstanden werden, warum nimmt man an τὴν τετραμμένην nicht denselben Anstoß? Sind nicht Ausdrücke wie ἡ μέση πόλις, τὸ ἄκρον ὄρος, die auf derselben Art der Eintheilung eines Gesammtbegriffes beruhen, bekannt genug? Bei ᾗ dagegen scheint mir ταύτην wenig passend, ich würde dann αὐτήν dafür erwarten.

1. πρῶτον τότε κτέ.] „Saltem de Graecia illud πρῶτον 56
intelligendum; nam e. c. Persae prius habuerunt. Vid. Herod. 6, 48 et ibi Valck. Cf. Plin. Hist. Nat. VI, 57. Mentio earum fit etiam Thuc. 4, 42 et 6, 43. — ludit in his navibus Aristoph. Equ. v. 596 seq." Poppo.

57 ἠσθάνοντο] wohl aus der Flamme und dem Rauch der Scheiterhaufen; θάπτειν umfaßt die ganze Bestattungsfeierlichkeit, besonders das Verbrennen des Körpers. So auch Herod. 5, 8, 1.

πλεῖστον χρόνον] Ob dies hätte gesagt werden können nach dem ganzen Kriege, darüber s. Ullrich Beitr. S. 81—83.

59 2. ἔτι δ' ἐστρατήγει] Begründung von ξύλλογον ποιήσας. Solche außerordentliche Versammlungen anzuberaumen stand außer den Prytanen namentlich auch noch den Feldherren zu.

60 Zweck und Inhalt der folgenden Rede hat Thukydides selbst zu Ende des vorigen Capitel angegeben. Dieselbe ist vollkommen im Geist und Charakter des großen Staatsmannes gedacht und ausgeführt. Wie herrlich steht er da mitten in dem Getöse der aufgeregten Volksleidenschaften — ein kühner Pilot der mit kräftiger Hand und hellem Blick unbeirrt das Staatsschiff durch Sturm und Brandung steuert! Zur Vollendung des schönen Bildes schließt sich noch Cap. 65 die treffende Würdigung des Perikles an.

3. καὶ μὴ ὃ νῦν κτἑ.] Aus dem folgenden δρᾶτε ist zu μὴ bereits δρᾶν zu denken. Am ähnlichsten dieser Brachylogie ist 6, 79, 1 ὅταν ὑπ' ἄλλων καὶ μὴ αὐτοὶ ὥσπερ νῦν τοὺς πέλας ἀδικῶσιν und Eurip. Orest. 1035 σύ νύν μ' ἀδελφέ, μή τις Ἀργείων κτάνῃ. So wohl auch zu erklären 4, 63, 3 φίλοι μὲν ἂν τοῖς ἐχθίστοις (sc. γιγνοίμεθα), διάφοροι δὲ οἷς οὐ χρὴ κατ' ἀνάγκην γιγνόμεθα. Aehnlich sind auch folgende Stellen, doch dadurch weniger hart weil das zur Ergänzung dienende Verbum vorangeht, nicht nachfolgt: 2, 11, 5 ἀξιοῦσι τὴν τῶν πέλας δῃοῦν μᾶλλον ἢ τὴν ἑαυτῶν ὁρᾶν (sc. δῃουμένην). 3, 40, 2 οἱ ῥήτορες ἕξουσι καὶ ἐν ἄλλοις ἐλάσσοσιν ἀγῶνα καὶ μὴ (sc. σχῶσιν). Vergl. noch Thuk. 5, 5, 2. Eurip. Phoen. 1633. Plat. Apol. p. 29 B. unsere Anm. zu Thuk. 1, 9, 1. — Der folgende Imperativ ἀφίεσθε schließt sich exegetisch an δρᾶτε an. Eben so 6, 11, 4. 6, 36, 2. 3, 63, 2, nach den Handschrr. auch 3, 37, 2 (s. daselbst die Note) und 4, 10, 3. Vergl. Antiph. Tetral. 2, γ. § 6. 4, δ. § 6, wo Mätzner diese Satzform verkannte.

4. ὁμοίως] Von Dukas richtig erklärt: ὥσπερ ἂν λέγοι, εἰ φιλόπολις εἴη.

τοῦδε] „τοῦ εὔνου τῇ πόλει aus τῇ πόλει δύσνου zu entnehmen." Krüger.

61 3. τῆς τε ὑπαρχούσης κτἑ.] Der erste Genitiv hängt von ἐλλείπει, der zweite von ὀρεγόμενον ab; das Hyperbaton ist durch die antithetische Satzstellung veranlaßt.

62 4. κατ' ἀμφότερα] bezieht sich auf das folgende, τὸ κατασχεῖν καὶ διασώσαντες παραδιδόναι.

5. καὶ τὴν τόλμαν κτέ.] Arnold umschreibt diesen Gedanken so: „Und wenn das Schicksal unparteiisch ist [eigentlich: für beide Theile gleich, nicht den einen mehr als den andern begünstigt], so ist Geschicklichkeit [besser: Einsicht], bei einem hohen und selbstvertrauenden Sinne, die sicherste Bürgschaft der Kühnheit; und ihr Vertrauen ist nicht auf Hoffnung gesetzt, welche nur der Trost des Hülflosen ist, sondern auf eine auf vorliegende Wirklichkeiten gegründete Beurtheilung, deren Blick in die Zukunft weit zuverlässiger ist."

1. κινδύνου ὧν κτέ.] Krüger scheint ὧν richtig aufzulösen 63
τούτων ἅ, Gefahr vor Bestrafung dessen was ihr euch an Haß zugezogen. Wegen der Construktion ἀπεχθάνεσθαί τι verweist er mit Poppo auf Wunder zu Soph. Oed. K. 259.

τόδε ἀνδραγαθίζεται] gleichsam τόδε ὡς ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ὂν δρᾶν ἐθέλει. Göller erklärt unrichtig: διὰ ἀνδραγαθίας δῆθεν τόδε πείθει. Poppo durfte sich dadurch daß sonst und namentlich 3, 40, 4 ἀνδραγαθίζεσθαι ohne Accusativ steht nicht zu dem verfehlten Aenderungsvorschlage τῷδε für τόδε bestimmen lassen.

2. ἣν λαβεῖν μὲν κτέ.] Wegen des Gedankens vergl. 1, 75, 2. 6, 18, 3.

τὸ γὰρ ἄπραγμον κτέ.] Gedanke: Die Unthätigkeit, Ruheliebe, d. h. der Grundsatz der Nicht-Intervention erhält sich nicht, kann nicht aufrecht gehalten werden, wenn nicht neben ihm die Fähigkeit und Entschlossenheit zum Handeln steht, ist auch in einem herrschenden Staate nicht zuträglich, sondern nur in einem abhängigen, dem es darauf ankommt in einer sicheren Knechtschaft zu leben. Krüger erklärt τὸ ἄπραγμον οὐ σώζεται: die Menschen welche sich der Unthätigkeit hingeben müssen politisch untergehn, und nimmt dann ἀσφαλῶς δουλεύειν als Subject zu ξυμφέρει. Allein τὸ ἄπραγμον in Verbindung mit μετὰ τοῦ δραστηρίου kann doch wohl nicht die Menschen selbst, sondern nur die Eigenschaft bezeichnen, dann aber kann auch οὐ σώζεται nicht in dem von Krüger angegebenen Sinne genommen werden. Die Verbindung οὐ ξυμφέρει ἐν ἀρχούσῃ πόλει ἀσφαλῶς δουλεύειν wäre ein logisches Unding, da ein herrschender Staat seinem Begriffe nach nicht in Dienstbarkeit stehn kann.

5. ἔς τε τὸ — αἰσχρόν] „Τὸ μέλλον καλὸν ad τὴν ἔπειτα 64
δόξαν, τὸ αὐτίκα μὴ αἰσχρὸν ad τὴν παραυτίκα λαμπρότητα respicit. Προγιγνώσκειν ἔς τι, quod dicendi genus insolentius est, est proprie antea decernere ratione habita alicuius rei, i. e. animo prospicere aliquid (cogitare et facere, constituere, ei providere). Cf. 65, 6. ἡ πρόνοια . . . ἐς τὸν πόλεμον." Poppo.

χρήμασιν] Die Angabe über die Höhe der Strafe schwankte 65
nach Plutarch Per. C. 35 zwischen 15 und 50 Talenten. [Demosth.]

gegen Aristog. 2. p. 802 nennt 50 Talente, Diodor 12, 45 dagegen 80. Daß Perikles auch zugleich abgesetzt worden, wie Plut. und Diod. ausdrücklich berichten, bestreitet Krüger, abweichend von allen anderen Neuern, deshalb „weil Thukydides eine so auffallende Strafe gewiß angemerkt haben würde.“ Aber wie will man dann die gleich folgenden Worte erklären, die nur einen vernünftigen Sinn haben, wenn Perikles wirklich abgesetzt worden war?

3. Ullrich Beitr. S. 149 f. weist nach, daß diese Stelle (von § 3 bis zu Ende des Capitels) erst später, nämlich nach dem Ende des ganzen Krieges, nachgetragen worden ist, und motivirt diese nachträgliche Einschaltung auf folgende Weise (S. 150): „Daß Thukydides mit seinem Urtheile über einen einzelnen Mann bestimmt hervortritt, ist ein neues. Denn erst in der spätern Abfassung bewegt er sich in dieser Hinsicht freier. Der Gesichtskreis hatte sich mit dem Umfange des Krieges erweitert. Auch gehörte, als er nach dem Falle Athens den Faden wieder aufnahm, der abgeschlossene Kampf nun wirklich der Geschichte ganz an. Der Geschichtschreiber konnte jetzt ohne Rückhalt sprechen, über den Lakedämonier Brasidas zuerst; dann über den Syrakusaner Hermokrates. Und so auch über Athener: über Alkibiades, Nikias, Antiphon, Phrynichos, Theramenes. Dieser neuen Richtung seiner Geschichtschreibung entsprach es, in der Anregung über das eben erlebte dem Makedonischen Könige [Archelaos 2, 100] die Anerkennung seiner Vorzüge zu gönnen; mehr aber noch, seiner Bewunderung für Perikles Genüge zu thun, und eine würdige Ehrenrettung der Gesinnung und Einsicht des größten Mannes seines Zeitalters der ungerechten Verkennung eines neuen Geschlechtes, auch der besseren unter demselben, gegenüber zu stellen.“

4. *ἄλλα ἔξω τοῦ πολέμου κτλ.*] Arnold zählt als solche Maßregeln auf den Zug nach Kreta (2, 85, 3), die kleinen Expeditionen nach Sicilien, den Angriff auf Melos (5 zu E.); vielleicht sei auch auf die Expedition gegen Euböa angespielt, welche zu der Niederlage bei Delion führte, und auf verschiedene Unternehmungen der *νῆες ἀργυρολόγοι*, wie etwa die 3, 19 erwähnten.

4. *πρῶτον*] Nach Poppo sind die mit dem Hermokopiden-Processe verbundenen Wirren gemeint, die den § 9 bezeichneten entgegengesetzt werden. Krüger versteht *πρῶτον* „im Gegensatz dazu daß später Ol. 92, 1 selbst im Heere politische Zerrüttungen eintraten.“

8. *τρία μὲν κτλ.*] Ist die handschriftliche Lesart, die Krüger mit Entschiedenheit vertheidigt, richtig, so sind die drei Jahre nicht von der Niederlage in Sicilien an zu zählen, sondern von den im J. 411 beginnenden Parteikämpfen in der Stadt bis zur Einmischung des Kyros, der 408 die Verwaltung von Klein-Asien übernommen zu haben scheint. Dann entsprechen dem *τρία μὲν*

die Worte *Κύρῳ τε κτέ.* Der von Poppo und Göller hiegegen erhobene sprachliche Einwand, daß es dann *ὕστερόν τε* (oder vielmehr *ὕστερον δὲ*) *Κύρῳ* heißen müßte, scheint mir nicht von Belang. Haacke's Vorschlag, *δέκα* statt *τρία* (*Ι'* statt *Γ'*) zu lesen, den Poppo und Göller billigten, ist auf den ersten Blick sehr ansprechend, beseitigt aber auch die chronologischen Schwierigkeiten nicht, da zwischen der Niederlage in Sicilien (September 413) und der Einnahme Athens (April 404) nur 8 ¹/₂ Jahr liegen. Wir halten daher die Erklärung von Krüger für die richtige, müssen jedoch einräumen daß Thukydides sich etwas auffallend ausgedrückt hat, da Jeder natürlich eine Angabe über die ganze Dauer des noch von den Athenern geleisteten Widerstandes erwartet.

βασιλέως παιδί] Der Vater des Kyros war Dareios II. Nothos, ein unächter Sohn von Artaxerxes I. Derselbe regierte von 424 bis 405.

1. *ἰδίᾳ*] Der Schol. sagt: *ἄνευ τοῦ κοινοῦ· οἱ γὰρ Ἀργεῖοι φίλοι ἦσαν Ἀθηναίοις.* — Ueber die Gesandtschaft vergl. 67
Herod. 7, 137.

2. *τὸ μέρος*] Haacke, Arnold und Krüger erklären: so viel an ihnen läge, so weit sie es könnten; Poppo, Göller und Bloomfield dagegen wie wir übersetzt haben. Die zweite Erklärung scheint uns dem Zusammenhange ganz angemessen und läßt sich sprachlich genügend rechtfertigen (s. Poppo), während die erste einen matten Zusatz gibt. — Ueber die Sache vergl. 2, 29, 4 und Arist. Acharn. 145 ff.

4. *τὰ τῆς Ποτιδαίας κτέ.*] S. 1, 60.

2. *οὐκ ἀρεσκόμενος κτέ.*] Während seiner Abwesenheit war 68
nämlich seine Mutter Eriphyle von seinem Bruder Alkmäon gemordet worden.

3. *ἡλληνίσθησαν*] Dies Verbum ist sonst nur als Activum und in intransitiver Bedeutung üblich, sowie die übrigen analog gebildeten Verba, z. B. *μηδίζω, λακωνίζω, φιλιππίζω.* Vom passiven Gebrauch führt L. Dindorf in Steph. Thesaur. nur noch ein nicht einmal sicheres Beispiel aus Steph. Byz. unt. *Τάναϊς* an. Wenn übrigens Krüger sagt „als entsprechendes Activum müsse man denken *ἑλληνίζω τινὶ γλῶσσαν* in dem Sinne: ich hellenisire Jemanden eine Sprache an", so halten wir diese Auffassung für sehr gezwungen und verfehlt. Es liegt doch ungleich näher zu denken: *ἑλληνίζω τινὰ γλῶσσαν*: ich hellenisire Jemanden in der Sprache.

2. *δισχίλια*] Böckh Staatsh. 1 S. 400: „Die Belagerung 70
(von Potidäa) war äußerst kostspielig, Sommers und Winters zwei

Jahre fortgesetzt; Thukydides rechnet die Kosten auf 2000, Isokrates auf 2400 Talente (Thuk. 2, 70, wo die Lesart χίλια gewiß falsch ist, Isokr. v. Umtausch S. 70 Orell. Ausg. Diodor (12, 46) rechnet die Kosten etliche Monate vor der Uebergabe auf mehr als 1000 Talente); wovon Perikles einen Theil aus dem Schatze nahm (Thuk. 3, 17. 2, 13)."

72 2. τὸ πρότερον] „Rem, nisi forte ad 2, 2, 3 respicitur, scriptor non narravit." Poppo.

3. παῖδες γὰρ κτἑ.] S. 2, 6, 3. — Die Worte im Folgenden μὴ Ἀθηναῖοι σφίσιν οὐκ ἐπιτρέπωσι bedeuten eigentlich nur ganz allgemein: daß die Athener es ihnen nicht gestatten möchten, d. h., wie der Zusammenhang lehrt, eine solche neutrale Stellung nicht dulden würden. Poppo ergänzt ποιεῖν ἃ προκαλεῖται, s. ἀμφοτέρους δέχεσθαι (φίλους), Krüger mit dem Schol. ἐμμένειν τοῖς δόξασιν.

73 3. ἀφ' οὗ κτἑ.] S. 3, 68, 3 und unsere Anm. zu 2, 2, 1.

74 1. ὁρῶντας] Der Accusativ ist durch die Attractionskraft des Zwischensatzes εἰ δεῖ veranlaßt; s. Lobeck zum Phryn. p. 755.

2. καὶ παρέσχετε αὐτήν] Fortsetzung des Relativsatzes durch ein demonstratives Pronomen, wie auch 2, 4, 4. 2, 72, 1. Diese Satzform ist im Lateinischen ebenfalls gebräuchlich und auch im Deutschen (z. B. bei Göthe) nicht unerhört.

ξυγγνώμονες κτἑ.] Die Stelle ist übertragen nach der jetzt fast allgemein gebilligten Erklärung, obwohl die Annahme daß ξυγγνώμονες ἔστε gleichbedeutend sei mit ξυγχωρήσατε bis jetzt noch nicht durch andere Stellen hat belegt werden können. Der Dativ τοῖς ὑπάρχουσι ist veranlaßt durch die in antithetischen Satzgliedern beliebte Isokolie, welcher die strenge Logik nicht selten geopfert wird.

75 Die folgenden Capitel (75—78) sind sehr wichtig für die Kenntniß der in jener Zeit gebräuchlichen Belagerungsmittel. Thukydides ist in der Beschreibung derselben so genau, daß es zum Verständniß des technischen Details außer der Uebersetzung keines weiteren Commentars bedarf.

2. οἱ ξεναγοί] Die Lakedämonier sandten den Truppenabtheilungen ihrer Bundesgenossen Anführer unter dem Namen ξεναγοί. S. Xenoph. Hellen. 3, 5, 7. 5, 2, 7. Der Name drückt wohl nur den Gegensatz zu den Anführern der einheimischen (Lakedämonischen) Truppentheile aus und ist schwerlich mit Anecd. Bekk. 1. p. 284. bibl. Coisl. p. 237 und Müller Dor. 2 S. 235 A. 6 von „Führern von Miethstruppen" zu verstehn. — ξυνεφεστῶτες:

zugleich mit den eigenen Führern vorstehend; jedoch waren diese ihnen wahrscheinlich untergeordnet.

3. τὸ προέχον τῆς ἐμβολῆς] Ob „der Kopf des Sturmbalkens“ oder „das Vordertheil des Kopfes“? Das Letztere scheint der Wortbedeutung angemessener (s. Poppo). Es dürfte dann darunter mit Arnold das spitzige Ende zu verstehen sein, welches Aeneas Tact. c. 32 in einem ähnlichen Zusammenhange τὸ τρύπανον (den Bohrer) nennt. 76

1. τὸ δὲ πλέον ἀφέντες] Verdächtig werden diese Worte dadurch daß sie in etwa 10, zum Theil guten Handschriften fehlen und daß diejenigen Handschriften in denen sie stehen zwischen πλέον und λοιπόν schwanken; allein ohne dieselben ist der Satz noch schwieriger zu erklären als mit ihnen; denn wie durfte Thukydides dem Leser zumuthen sich zu μέρος μέν τι καταλιπόντες den Gegensatz selbst hinzuzudenken? und obenein nicht den natürlichen, der in den eingeklammerten Worten enthalten ist, sondern etwa diesen: „die Uebrigen verlegten sie in die benachbarten Böotischen Städte?“ Daß § 2 der zurückgebliebene Theil schlechtweg τῷ στρατῷ genannt wird, ist, wie Krüger gegen Poppo bemerkt, mit Unrecht gegen die alte Lesart angeführt worden. „Schon die Schwierigkeit der Verpflegung konnte veranlassen einen Theil des sehr großen Heeres schon jetzt in die Heimath zu entlassen. Ein Angriff von den durch die Seuche heimgesuchten Athenern war nicht leicht zu besorgen, da man gewiß einen bedeutenden Theil des Heeres zurückbehielt und andere böotische Städte zur Hülfe entbieten konnte.“ Krüger. 78

2. περὶ ἀρκτούρου ἐπιτολάς] d. i. wenige Tage vor dem Herbst-Aequinoctium. In dieser Zeit wird der Arcturus, der glänzendste Stern des Bootes, kurz vor Sonnenaufgang sichtbar, während er die nächsten 40 Tage vorher, wo er erst nach der Sonne aufgeht, unsichtbar gewesen ist. Dies ist die ἑῴα ἐπιτολή, Es wird aber jener Ausdruck auch von dem Sichtbarwerden des Arcturus am Abend gebraucht (ἑσπερία ἐπιτολή), welches um die Mitte des März fällt. Weiteres s. in der ausführlichen Note Göllers.

3. Κρουσίδος γῆς] Nach Steph. Byz. μοῖρα τῆς Μυγδονίας, 79
wozu die 1, 61, 3 genannte Stadt Gigonos gehörte. Herodot 7, 123, 3 nennt es Κροσσαίη.

2. ναύαρχον ἔτι ὄντα] „Die regelmäßige Dauer des Com- 80
mandos eines Spartanischen Ober-Admirals, wenigstens einige Jahre später, war ein Jahr. S. Xenoph. Hell. 1, 6, 1. Thuk. 8, 20, 1. 85, 1. Knemos und Alkidas jedoch scheinen beide dies Amt zwei Jahre behalten zu haben. Geschah dies, weil im Beginn eines Seekrieges, dem die Lakedämonier so fremd waren, sie ihre Admirale mehr Erfahrung sammeln lassen wollten, als sie in dem kurzen Zeitraum von zwölf Monaten erlangen konnten, und deshalb deren Commando auf ein zweites Jahr verlängerten? Das Amt des

Ober-Admirals zu Sparta war ein Amt von großer Macht und Würde. Aristoteles spricht davon wie von einem zweiten Königthume: ἐπὶ τοῖς βασιλεῦσιν οὖσι στρατηγοῖς ἀϊδίοις (so liest Victorius richtig statt der gemeinen Lesart ἀΐδιος) ἡ ναυαρχία σχεδὸν ἑτέρα βασιλεία καθέστηκε, Politic. 2, 7 Sylb.“ Arnold.

3. ἐπ' ἐτησίῳ προστασίᾳ] Ist die Lesart richtig, so bedeutet ἐπὶ die Bedingung, die einschränkende Bestimmung, wie Matth. Gr. § 585 β erklärt, doch hat der Ausdruck etwas Sonderbares. Daß in dem von Steph. vermutheten ἐπετησίῳ, welches Wort sich bei Homer und unter den Späteren bei Dio Caff. und Julian findet, der bloße Dativ anstößig wäre, kann ich Krüger nicht einräumen. Warum sollte derselbe nicht bedeuten: mittels, kraft?

Ueber die Wohnsitze der in diesem Capitel genannten Völker sei es erlaubt Einiges kurz aus den größeren Commentaren mitzutheilen. Die Chaoner wohnten an der Seeküste, von den Keraunischen Gebirgen südlich bis zu den Thesprotern, die Molosser östlich von den Thesprotern und südlich bis zum Amprakischen Busen, die Atintaner in der wilden Gebirgsgegend an der Grenze zwischen Epiros und Makedonien (zwischen den Flüssen Apsos und Aoos), die Parauäer am obern Aoos im Gebirge, die Orester (eigentlich ein Makedonischer Stamm) in dem Landstriche welcher jetzt Castoria heißt, nach Arnold in den Candauischen Gebirgen, nicht weit von der in den Römerzeiten berühmten via Egnatia.

81 2. οἱ μετὰ τούτων] Arnold scheint darunter mit Recht Periöken der Leukadier und Anaktorier zu verstehen, ähnlich den ξύμμοροι der Thebäer (4, 93, 4). Es habe kaum eine Stadt in Griechenland gegeben, sagt er, die nicht ihre Periöken gehabt, d. h. eine abhängige, in den Dörfern oder kleinen Städten des Gebietes lebende Bevölkerung, bestehend in den Nachkommen der alten Einwohner der Gegend, in später angesiedelten Fremden, von den Nachbarstämmen eingewanderten Barbaren, freigelassenen Sclaven und allen den verschiedenen Elementen jener gemischten Bevölkerung welche in den Oligarchieen den Demos bildete. Und Leukas sei ehedem, und wahrscheinlich bis zum Peloponnesischen Kriege, ein oligarchischer Staat gewesen.

83 2 u. 3. Man denke sich hier die erzählten Vorgänge in folgender Weise: Die Peloponnesier segelten längs der Küste des Peloponnes aus dem Korinthischen Busen hinaus (παραπλέοντας ἔξω τοῦ κόλπου), um jenseit der Rhien nach Akarnanien überzusetzen. Sie hatten die Nacht im Hafen von Paträ zugebracht, was sie den Athenern vergebens zu verbergen gesucht hatten (οὐκ ἔλαθον νυκτὸς ὑφορμισάμενοι). Als sie daher von Paträ aus übersetzen wollten, eilte Phormion, der eben auf diesen Augenblick gewartet hatte, von Chalkis herbei, traf mitten auf der Ueberfahrt mit ihnen zusammen und zwang sie zum Kampfe. — Die Genitive σφῶν κομιζομέ-

ων und διαβαλλόντων sind gebraucht in Beziehung auf die Participia ἀντιπαραπλέοντας αὐτούς und τοὺς Ἀθηναίους προσπλέοντας, nicht in Beziehung auf ἑώρων und κατεῖδον, welches hier dem Gedanken nach secundäre Begriffe sind.

3. Κνῆμος] „Is ex Oeniadis, quo eum se recepisse c. 82 84
audivimus, haud dubie Leucadem se contulerat, aut a classe Oeniadas praetervecta receptus erat." Poppo.

1. ξυμβούλους] Solche Begleiter zu Rath und Aufsicht, die 85
hier zum ersten Male (nämlich im Peloponnesischen Kriege) geschickt werden, dem ausziehenden Feldherrn zuzuordnen wurde seit des Königs Agis unbefriedigender Heerführung gegen Argos Gesetz (Thuk. 6, 63). Den Agis begleiteten deren zehn; den Astyochos später elf (Thuk. 8, 39. 43). Früher waren nur einzelne Fälle der Art vorgekommen, vergl. Plut. Perikl. C. 22. Thuk. 3, 76. S. Wachsmuth Hell. Alterth. 1 S. 691 f.

4. Der specielle Grund der Feindschaft zwischen Kydonia und Athen scheint darin gelegen zu haben, daß ein beträchtlicher Theil der Bürger von Kydonia Aeginetische Kolonisten waren die sich Ol. 65, 2 daselbst niedergelassen hatten (Herod. 3, 59, 1—3). Vergl. Müller Aeginet. p. 113.

ὑπὸ ἀπλοίας] Wenn die Präposition ächt ist, kann ἀπλοία nur die in der Uebersetzung ausgedrückte Bedeutung „Windstille" haben. Da jedoch, wie Poppo nicht ohne Grund bemerkt, die Athener, die sich auf den Kriegsschiffen mehr der Ruder als der Segel bedienten, sich wohl durch Windstille nicht aufhalten ließen, und da 8, 99, 3 ἀπλοία sicher die durch Stürme bewirkte Hinderung der Fahrt bedeutet, so dürfte vielleicht das zweite ὑπό mit schlechteren Handschrr. zu tilgen und καὶ ἀπλοίας dann als Erklärung von ἀνέμων aufzufassen sein. Dieser Ausweg scheint wenigstens natürlicher als mit Krüger in ὑπ' ἀνέμων ein Glossem zu vermuthen.

1. οὐχὶ δικαίαν κτέ.] Wörtlich: enthält durchaus nicht 87
als eine gerechte Folgerung die geschehene Einschüchterung, d. h. aus der, wenn auch verlornen Seeschlacht darf Niemand mit Recht schließen daß wir eingeschüchtert sind. Ich nehme ἐφοβ. als Präteritum.

2. τῆς γνώμης κτέ.] Gut Krüger: „von der Gesinnung das nicht durch Gewalt, Tapferkeit der Feinde, Besiegte d. h. die Gesinnung, der Muth, insofern er nicht — gebrochen ist. Der Accusativ ist zu denken wie in τὴν γνώμην ἀμβλύνομαι."

3. τοῦ παρὰ πολύ] Am einfachsten scheint es mir mit 89
Göller aus dem Vorigen προνενικηκέναι hinzuzudenken. So 8, 41, 1 τὸ ἐς Χίον sc. πλεῖν; anderer Art aber ist das von Krüger noch verglichene τῷ παρ' ἐλπίδα 4, 62, 2. 7, 66, 3, wobei man nicht ein bestimmtes Verbum aus dem Zusammenhang er-

gänzen kann. Poppo will entweder πράσσειν hinzudenken oder τὸ παρὰ πολύ substantivisch nehmen, was Beides nach meinem Dafürhalten einen sehr ungeschickten Gedanken gäbe.

4. ἢ τῇ κατὰ λόγον παρασκευῇ] Der Sinn ist wohl: als weil unsere Rüstung im (rechten) Verhältniß (zu der ihrigen) stünde. κατὰ λόγον scheint etwa den Sinn von ἀντιπάλῳ, ἐκ τοῦ ἴσου zu haben. Wie Krügers Uebersetzung: „wegen der ihrer Berechnung vorliegenden Streitkräfte" zu κατὰ λόγον stimmen soll, ist mir unklar.

6. ἀναστροφαί] Das wirkliche Umwenden der Schiffe konnte nur in einem weiteren Raume stattfinden; im engen Raume hingegen war nur die ἀνάκρουσις möglich, ein Rückzug bei welcher der Schnabel des Schiffes dem Feinde zugewendet blieb.

90 1. ἐπὶ τὴν ἑαυτῶν κτέ.] Der Präposition ἐπί hier die Bedeutung von παρά (welches schlechtere Handschriften, wohl sicher als Correctur, haben) zu geben dürfte nicht nöthig sein. Die Peloponnesier, will Thukydides sagen, fuhren nach dem Hafen hinein — nicht in der Richtung nach Naupaktos hin, sondern nach ihrem Lande zu, worin freilich indirect auch liegt: an ihrem Lande entlang. Wenn Arnold unter γῆν ἑαυτῶν Korinth, Sikyon und Pellene versteht, woher die Mehrzahl der Schiffe gewesen, so scheint das zu gesucht. Der Conjectur Krügers Ναυπακτίων für ἑαυτῶν hat bereits Poppo entgegengesetzt: „(ei) nec verba ἔσω ἐπί, pro quibus ἔνδον ἐν exspectes, favent, nec haec εἰ ἄρα . . . ὁ Φορμίων, parum apte dicta, si Peloponnesii cursum palam illuc direxerint."

2. πλέοντα τὸν ἐπίπλουν] Trotz des zur Entschuldigung angeführten τῷ φιλίῳ ἐπίπλῳ und des bekannten Ciceronianischen tanti belli impetus navigavit (de imp. Cn. Pomp. § 34) kann ich nicht glauben daß unsere Stelle ächt sei und würde ohne Bedenken Krüger's und Dobree's Conjectur πλέοντες aufgenommen haben, wenn dieselbe nicht einen lästigen Pleonasmus gäbe.

4. ἐς τὴν εὐρυχωρίαν] Dies ist nicht die offene See (außerhalb des Meerbusens), sondern die Gegend bei Naupaktos, die hier εὐρυχωρία genannt wird im Gegensatz zu dem engen Raum in welchem sich die 9 anderen, einerseits vom Ufer und andererseits von den Peloponnesiern eingeschlossenen Athenischen Schiffe befanden.

91 2. περὶ ἣν — φθάσασαι] Diese Wendung scheint mir nicht härter als andere prägnante oder brachylogische Ausdrücke deren sich Thukydides bedient, wie 2, 4, 2 στυρακίῳ χρησάμενος ἐς τὸν μοχλόν. 2, 76, 1 ξυντεκμηράμενοι ὑπὸ τὸ χῶμα. Die Ausleger weisen φθάνειν εἴς τι aus Arrian. Anab. 6, 7, 2 und ἐπί τι aus Appian. Syr. 36 nach. Auch könnte περὶ ἣν ἐμβάλλει verbunden werden, wozu Krüger mit Rücksicht auf 92, 2 mehr hinneigt. Der

Zusatz καὶ περιπλεύσασα aber möchte sich auch dadurch als ein Glossem charakterisiren daß in einer Handschr. καὶ διαπλεύσασα steht.

3. ἃς ... ναῦς διέφθειραν] Der Relativsatz hängt von τῆς 92
τροπῆς ab und vertritt die Stelle des Genitivs, so viel als τῶν νεῶν ἃς ... Vergl. 2, 40, 4. 2, 65, 7 und daselbst Poppo und Krüger.

2. ἐπεὶ οὔτ' κτλ.] Die Infinitive hängen von dem aus 93
προσδοκία ἦν vorschwebenden Begriff ἐνόμιζον ab, sind also etwas anderer Art als die in der oratio obliqua nach relativen Conjunctionen und Pronominibus oft gebrauchten Infinitive, (worüber Matth. Gr. § 538. Krüger Gr. § 5. 4 A. 9.), die Thukydides an folgenden Stellen hat: nach ὅτε 2, 102, 4, nach εἰ 4, 98, 3, nach ὅτι und ὡς 5, 46, 3 (wenn man nicht hier lieber eine Vermischung zweier Structuren annehmen will), nach dem Pron. relat. 1, 91, 4. 6, 25, 2. 2, 13, 4. 2, 24, 2. 5, 63, 3. 6, 24, 3. 6, 64, 5. 8, 2, 1. 8, 48, 5. 8, 72, 2.

3. πεζοί] Daß die von Poppo und Krüger wiederholte Be- 94
hauptung Wasse's, Thukydides habe nie πεζοὶ πορεύονται in dem Sinne von πεζῇ πορεύονται gesagt, falsch ist zeigt 7, 75, 7 πεζούς τε ἀντὶ ναυβατῶν πορευομένους (von Arnold citirt), eine Stelle die um so mehr geeignet ist in der unsrigen πεζοί zu schützen, als dort wie hier von Leuten die Rede ist welche eigentlich Seemänner sind, aber durch besondere Umstände veranlaßt als Fußgänger marschiren. Ich sehe daher durchaus keinen Grund von der Lesart der meisten und besten Handschriften abzugehen.

λιμένων κλήσει] Die Schließung geschah durch eine Kette; s. Leake Athen p. 338 f. Der Peiräeus bestand aus drei Häfen; s. die Note zu 1, 93, 5.

1. Σιτάλκης] Ueber ihn ausführlich Gail bei Poppo 1, 2 95
p. 408 ff. Sein Vater war Teres (Thuk. 2, 29), sein Bruder Spardakos (2, 101. 4, 101), dessen Sohn Seuthes der Nachfolger des gegen die Triballer 424 gefallenen Sitalkes ward (4, 101). Eine von des Sitalkes Schwestern war vermählt an den Abderiten Nymphodoros (Thuk. 2, 29. Herod. 7, 137), eine andere war die Mutter des Skythenkönigs Oktamasades (Herod. 4, 80).

Περδίκκαν] Dieser Perdikkas, des Alexandros Sohn, aus dem Hause der Temeniden, hatte viele Fehden mit seinen Verwandten. Seinen Bruder Philippos, der den nördlichen Theil Makedoniens beherrschte (2, 100, 2), hatte er daraus vertrieben. Dieser muß sich zum Sitalkes begeben haben, aber dort bereits vor Ol. 87, 4 gestorben sein, da hier Sitalkes nicht ihn, sondern seinen Sohn Amyntas als Prätendenten mit sich führt. Ferner vertrieb Perdikkas auch seinen Bruder Alketas aus dessen Herrschaft

(Platon Gorg. p. 471 Steph.). Außerdem hatte er Feinde an Derdas (1, 57, 2), der nach dem Schol. ein Sohn des Arrhidäos und Vetter des Perdikkas war, ferner an dessen Brüdern (1, 59) und an dem Pausanias (1, 61, 3), der, wie der Schol. sagt, nach Einigen ein Sohn, nach Anderen ein Bruder des Derdas war. Der letzte Makedonische König den Thukydides kennt und den er als verdienstvollen Herrscher rühmt war des Perdikkas natürlicher Sohn Archelaos (2, 100, 1), vor welchem 8 Könige regiert hatten, nach Herod. 8, 139: Perdikkas I., Argäos, Philippos, Aëropos, Alketas, Amyntas, Alexandros, Perdikkas II. Uebrigens war der von Thukydides hier erwähnte Amyntas der Vater des nachherigen Königs Philippos, also der Großvater Alexanders des Großen.

3. Ἅγνωνα] Der Gründer von Amphipolis; über ihn s. 4, 102, 2.

96 3. ἀνίστη δὲ κτὲ.] Die Agrianer wohnten an den Quellen des Strymon, im Süden von ihnen die Graäer und nach diesen folgten die Läaer. Die Graäer und Läaer waren die letzten Päonischen Stämme die Sitalkes beherrschte, sie bildeten mit dem Strymon, der durch ihr Land floß, die westliche Grenze des Odrysischen Reiches. Dieser Sinn scheint sich aus der gewöhnlichen Lesart der Stelle, die trotz mancher meist nur in schlechteren Handschriften sich findenden Varianten doch die verbürgteste ist, am ungezwungensten zu ergeben, wenn man mit Krüger καὶ — ἦσαν als Parenthese nimmt und μεχρὶ κτὲ. mit ἦρχε verbindet. Daß μέχρι Γρααίων dann bedeutet: bis zu den Graäern (mit Einschluß derselben), kann ebensowenig auffallen als wenn C. 97, 2 die Ausdehnung des Reiches angegeben wird ἀπὸ Βυζαντίου ἐς Λαιαίους: von Byzantion bis zu den Läaern (diese mitgerechnet). Bei der angenommenen Interpunction ist es nicht einmal nothwendig οὗτοι auf die folgenden Namen zu beziehen, wie Krüger will; es kann auch von den vorhergehenden Worten ἄλλα ὅσα ἔθνη Παιονικά verstanden werden und damit fällt der eine Einwand der gegen diese Interpunction gemacht worden ist weg, sowie der andere daß die Graäer gar nicht zum Reiche der Odryser gehört hätten von einer unbewiesenen Annahme ausgeht. Wenigstens durfte Göller dies daraus nicht folgern daß sie nicht bei ἀνίστη neben den Agrianern und Läaern genannt sind; denn warum sollten sie nicht eben in ἄλλα ὅσα ἔθνη Παιονικὰ mitbegriffen sein können? Die Meinung Gatterers (ap. Popp. 1, 2 p. 391), Bloomfields und Göllers, daß die Läaer durch den Strymon in unabhängige und von den Odrysern beherrschte geschieden, und an der zweiten Stelle (Λαιαίων Παιόνων) die erstern gemeint seien, ist schon von Poppo wegen ihrer Willkürlichkeit, und weil davon in den Worten selbst keine Andeutung liegt, mit Recht verworfen worden. Aber auch wegen der Verbindung καὶ ἔσχατοι — ἦσαν μέχρι ist sie meines Erachtens unstatthaft; denn wer sollte sich so ausdrücken: und diese wa-

ten die äußersten seines Reiches bis zu den Agräern? An letzterem Uebelstande leidet nun aber auch die Lesart und Interpunction von Bekker und Poppo, die καὶ Λαιαίων tilgen. Wenn endlich Arnold μέχρι γὰρ liest und nachher οὐ einklammert, so hat einmal γὰρ wenig handschriftliche Autorität und zweitens ist nicht glaublich daß ein unächtes οὐ sich in alle Handschriften sollte eingeschlichen haben.

4. Ὀσκίου] Von Anderen Oeskos, Eskos, Skios, Iskos genannt, jetzt Isker oder Ischar, Nebenfluß der Donau. Der Nestos ist der jetzige Carasu, der Hebros die Mariza. Daß Thukydides hier als das Quellgebirge dieser drei Flüsse den Skombros bezeichnen will, scheint mir Poppo (Goth. Ausg.) mit Unrecht zu bestreiten. Würde nicht der in der Geographie Thrake's so gut bewanderte Historiker, wenn er ein anderes Gebirge als das soeben von ihm genannte meinte, es mit Namen bezeichnet haben? Wenn übrigens der Ursprung dieser Flüsse von Anderen auf den Hämos, wieder von Anderen auf den Rhodope versetzt wird, so bemerkt Gatterer mit Recht, dies komme daher weil der Hämos, Rhodope und Skombros da wo diese Flüsse (auch der Strymon) entspringen an einander gränzen.

1. νηὶ στρογγύλῃ] „Ein Segelschiff; der Rumpf eines sol- 97
chen war nicht so platt und flach wie der eines Kriegsschiffs, sondern tief wie die unserer Schiffe, da er darauf eingerichtet war Fracht aufzunehmen. Diese Schiffe wurden stets durch Segel getrieben und setzten ihre Fahrt eben so gut bei Nacht als bei Tage fort, während die Kriegsschiffe, welche durch Ruder getrieben wurden, gewöhnlich jede Nacht an die Küste liefen, nicht blos weil die Leute Rast bedurften, sondern weil an Bord keine Einrichtung zum Schlafen und Essen war. Herod. 4, 86, 1 berechnet die Länge einer Tagesfahrt auf ungefähr 700 Stadien und die einer Nachtfahrt auf 600; wo er, indem er von einer Nachtfahrt spricht, von einer durch Segeln und nicht durch Rudern bewerkstelligten zu verstehen ist. Diese Schätzung würde die Länge des Weges von Abdera bis zur Mündung der Donau auf ungefähr 5200 Stadien stellen.“ Arnold.

2. ἀνὴρ εὔζωνος] Herod. 4, 101 gibt die Tagereise zu 200 Stadien an, derselbe 5, 53 zu 150. Hier ist schon wegen εὐζώνος die erste Bestimmung anzunehmen.

3. ἤει] Ich habe diese Lesart aufnehmen zu müssen geglaubt, erstens weil es mir viel wahrscheinlicher dünkt daß ἤει von den Abschreibern in εἴη verdorben wurde als umgekehrt, zweitens weil ich den Optativ weder durch die Beziehung auf die jährlichen Einkünfte (so Haacke, Poppo, Göller, Arnold) noch durch die Erklärung: „sein mag“ (Krüger und schon Bernhardy Synt. p. 406) gerechtfertigt finde. Gegen die Lesart ἤει, welches Verbum Thukydides auch 1, 4 vom Eingehen der Gelder statt des sonst

gewöhnlichen προσιέναι gebraucht, führt Poppo an daß das Fehlen des Dativs anstößig sein würde, und daß Dionys. Ant. p. 2044 ἐνῆν und Appian. Röm. Gesch. 6, 23 ἦν in einer gleichen Phrase gebrauchen, nicht aber ᾔει. Die Stellen des Dionys. und Appian beweisen gar nichts, erstens weil nicht einmal ausgemacht ist daß sie eine Nachahmung des Thukydides enthalten, zweitens weil, wenn sie nachgeahmt sind, man aus ihnen ebensogut beweisen könnte daß hier der Indicativ, nicht der Optativ gestanden habe. Endlich was den von Poppo vermißten Dativ zu ᾔει betrifft, so scheint mir die auch mit dem Dativ ziemlich auffallende Phrase τὰ χρήματα ᾔει αὐτῷ durch das Weglassen desselben nicht auffallender zu werden.

5. οὐ μὲν κτἑ.] Die Uebersetzung folgt in dieser sehr verschieden erklärten und wohl durch die Schuld des Verfassers selbst etwas dunkel gebliebenen Stelle der Auffassung von Poppo, Göller und Arnold, welche doch die natürlichste sein dürfte.

99 Ueber die Geographie und die Völkerschaften Makedoniens s. die bei Poppo citirten Schriften von Gatterer, Leake und Müller.

2. Πιερικὸς κόλπος] „Κόλπον non solum maris sinum vocari, sed etiam terrae sinum seu gremium, convallem inter montes sitam, exemplis Xenoph. Hist. 6, 5, 17. Aristoph. Av. 1094 et pluribus demonstrat Bloomf.“ Poppo.

100 1. Ἀρχέλαος] Nach Ullrich Beitr. S. 145 ff. ist diese Stelle von Thukydides später, und zwar höchst wahrscheinlich erst nach dem 399 erfolgten Tode des Archelaos, nachgetragen worden.

ὀκτώ] S. die Note zu C. 95, 1.

102 3. τῷ μὴ σκεδάννυσθαι] Göller nimmt als Subject zu σκεδάννυσθαι die Inseln und übersetzt: „indem sie nicht zerstreut liegen“. Allein diese Erklärung läßt sich weder sprachlich noch sachlich rechtfertigen. Die Worte können nur die von Poppo und Krüger angenommene Bedeutung haben: dadurch daß der Schlamm sich nicht frei ausbreitet oder auseinandergetrieben wird. So aufgefaßt erscheint der Dativ noch immer erträglicher als das von drei Handschriften gebotene τὸ μή, welches in der Bedeutung ὥστε μή zu nehmen wohl die Stellung der Worte hindert, oder als der von Poppo früher vermuthete Genitiv τοῦ μή, der sonst bei Thukydides immer die Bedeutung der Absicht, nicht die der Folge hat. Die Lage der Inseln (παραλλὰξ καὶ οὐ κατὰ στοῖχον κείμεναι) ist so zu denken: ˙.˙.˙.˙.

Druck von Phil. Reclam jun. in Leipzig.

Thukydides'
Geschichte
des
peloponnesischen Kriegs.

Griechisch und deutsch

mit

kritischen und erklärenden Anmerkungen.

Drittes Buch.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1852.

Inhalt des dritten Buches.

Auch dieses Buch umfaßt drei Kriegsjahre, das vierte, fünfte und sechste. Im vierten Sommer (428) fallen die Peloponnesier zum dritten Male in Attika ein (Cap. 1). Kurz darauf fällt Lesbos von Athen ab, mit Ausnahme Methymne's. Die Athener senden eine Flotte gegen die Insel (2—6). Desgleichen gegen Oeniadä und Leukas (7). Inzwischen begeben sich die von Mytilene nach Sparta geschickten Gesandten, der Aufforderung der Lakedämonier gemäß, nach Olympia, halten daselbst eine Rede, worauf die Mytilenäer als Bundesgenossen der Peloponnesier aufgenommen werden (8—15). Die Athener beunruhigen mit 100 Schiffen die Küsten des Peloponnes (16). Sie besitzen damals die meisten und schönsten Schiffe (17). Im Spätsommer schicken sie den Paches mit Verstärkungen nach Mytilene. Dieser schließt die Stadt ein (18). Im folgenden Winter schlagen sich 220 Mann der belagerten Platäer durch und entkommen nach Athen 19—24). Saläthos wird von den Lakedämoniern nach Mytilene gesandt und ermuthigt die Einwohner zum Ausharren (25). — Im fünften Sommer findet ein vierter Einfall der Peloponnesier in Attika statt (26). Mytilene ergiebt sich, in Folge eines Aufstandes der Volkspartei, den Athenern (27. 28). Die 40 Peloponnesischen Schiffe unter Alkidas kommen zu spät und segeln deshalb nach Ionien (29—32), wohin sie Paches verfolgt (33), welcher Notion erobert (34) und dann, nach Lesbos zurückgekehrt, den Saläthos, sowie gegen 1000 Mytilenäer als Gefangene nach Athen schickt (35). Die Athener beschließen nicht nur diese, sondern sämmtliche erwachsene Mytilenäer männlichen Geschlechts zu tödten, bereuen jedoch am folgenden Tage diesen Beschluß und halten noch eine Volksversammlung (36), in welcher Kleon für (37—40), Diodotos gegen die Aufrechthaltung des ersten Beschlusses spricht (41—48) und der Vorschlag des letzteren durchgeht (49). So werden nur die von Paches geschickten Hauptschuldigen hin=

gerichtet, Lesbos aber durch anderweitige Maßregeln gestraft (50). Drauf zieht Nikias gegen die Insel Minoa, befestigt sie und läßt eine Besatzung darauf zurück (51). Inzwischen wird Platäa durch Hunger gezwungen sich den Lakedämoniern zu ergeben. Es werden aus Sparta fünf Männer gesandt um über das Schicksal der Platäer zu entscheiden (52). Nach einer Rede der Platäer (53—59) und einer Gegenrede der Thebäer (60—67) werden die Erstern sämmtlich getödtet, die Stadt wird ein Jahr nachher dem Erdboden gleich gemacht (68). Die Lakedämonier wollen nach Kerkyra, wo Parteiunruhen ausgebrochen sind, segeln (69). In einem Aufstande siegt die Volkspartei, zu deren Unterstützung der Athener Nikostratos mit 12 Schiffen aus Naupaktos herbeikommt (70—75). Bald langt auch die Peloponnesische Flotte unter Alkidas an, besiegt die Kerkyräer und Athener, entfernt sich aber, als die Ankunft von 60 anderen Athenischen Schiffen signalisirt wird (76—80). Die Oligarchen werden von der Volkspartei in Kerkyra grausam gemordet (81). Hieran knüpft Thukydides eine allgemeine Schilderung der Parteikämpfe und ihres demoralisirenden Einflusses (82—84). Die entflohenen Kerkyräer bedrängen die Stadt (85). Zu Ende des Sommers senden die Athener 20 Schiffe unter Laches und Charöades nach Sicilien (86). Im folgenden Winter bricht die Pest von neuem in Athen aus (87). Die Athener in Sicilien und die Rheginer ziehen gegen die Inseln des Aeolos, doch ohne Erfolg (88). — Im sechsten Sommer kommen wiederholte Erdbeben vor, die auch auf die Meerströmungen einwirken (89). Die Athener in Sicilien erobern mit ihren Verbündeten Mylä und Messene (90). 30 Athenische Schiffe segeln um den Peloponnes, 60 werden, jedoch ohne Erfolg, gegen Melos geschickt (91). Die Lakedämonier gründen das Trachinische Herakleia (92. 93). Demosthenes zieht gegen Leukas und die Aetoler, wird aber geschlagen (94—98). Die Athener in Sicilien segeln gegen Lokri (99). Ein Anschlag der Aetoler und Lakedämonier gegen Naupaktos wird vereitelt (100. 102). Im folgenden Winter unternehmen die Athener in Sicilien wieder einige kleine Züge (103). Delos wird gereinigt (104). Die Amprakioter und Peloponnesier ziehen unter Eurylochos gegen das Amphilochische Argos, erleiden aber von den Akarnanern unter Demosthenes blutige Niederlagen (105—114). In Sicilien kommt Pythodoros als Nachfolger des Laches an (115). Der Aetna speit Feuer (116).

Drittes Buch.

ΘΟΥΚΥΔΙΔΟΥ ΞΥΓΓΡΑΦΗΣ Γ.

1 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι ἐστράτευσαν ἐς τὴν Ἀττικήν· ἡγεῖτο δὲ αὐτῶν Ἀρχίδαμος ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς. καὶ ἐγκαθεζόμενοι ἐδῄουν τὴν γῆν· καὶ προσβολαί, ὥσπερ εἰώθεσαν, ἐγίγνοντο τῶν Ἀθηναίων ἱππέων ὅπῃ παρείκοι, καὶ τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ προεξιόντας τῶν ὅπλων τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. ἐμμείναντες δὲ χρόνον οὗ εἶχον τὰ σιτία ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις.

2 Μετὰ δὲ τὴν ἐσβολὴν τῶν Πελοποννησίων εὐθὺς Λέσβος πλὴν Μηθύμνης ἀπέστη ἀπ' Ἀθηναίων, βουληθέντες μὲν καὶ πρὸ τοῦ πολέμου, ἀλλ' οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ προσεδέξαντο, ἀναγκασθέντες δὲ καὶ ταύτην τὴν ἀπόστασιν πρότερον ἢ διενοοῦντο ποιήσασθαι. τῶν τε γὰρ λιμένων τὴν χῶσιν καὶ τειχῶν οἰκοδόμησιν καὶ νεῶν ποίησιν ἐπέμενον τελεσθῆναι, καὶ ὅσα ἐκ τοῦ Πόντου ἔδει ἀφικέσθαι, τοξότας
2 τε καὶ σῖτον, καὶ[1]) ἃ μεταπεμπόμενοι ἦσαν. Τενέδιοι γάρ, ὄντες αὐτοῖς διάφοροι, καὶ Μηθυμναῖοι καὶ αὐτῶν Μυτιληναίων ἰδίᾳ ἄνδρες κατὰ στάσιν, πρόξενοι Ἀθηναίων, μηνυταὶ γίγνονται τοῖς Ἀθηναίοις ὅτι ξυνοικίζουσί τε τὴν Λέσβον ἐς τὴν Μυτιλήνην βίᾳ καὶ τὴν παρασκευὴν ἅπασαν μετὰ Λακεδαιμονίων καὶ Βοιωτῶν ξυγγενῶν ὄντων ἐπὶ απο-

[1]) k [καὶ]; doch vergl. ausser anderen 6, 71 τά τε ἄλλα καὶ σῖτον καὶ ὅσων ἔδει.

Thukydides III.

Im folgenden Sommer zogen die Peloponnesier und ihre Verbündeten zur Zeit des reifenden Getraides nach Attika; es führte sie aber Archidamos, des Zeuxidamos Sohn, König der Lakedämonier. Und indem sie sich festsetzten, verheerten sie das Land; und es geschahen, wie gewöhnlich, Angriffe von der Athenischen Reiterei, wo sich Gelegenheit darbot, und diese hielt größtentheils den Haufen der Leichtbewaffneten ab vom Lager aus vorzurücken und die Umgegend der Stadt zu schädigen. Nachdem sie nun so lange geblieben als sie Mundvorrath hatten, kehrten sie heim und giengen aus einander in die einzelnen Städte. 1

Sogleich nach dem Einfall der Peloponnesier aber fiel Lesbos, außer Methymne, von Athen ab. Sie hatten es zwar schon vor dem Kriege gewollt, allein die Lakedämonier hatten sie nicht aufgenommen, indeß auch den jetzigen Abfall waren sie genöthigt eher, als sie beabsichtigten, auszuführen. Sie warteten nämlich darauf daß die Eindämmung der Häfen, der Bau der Mauern und die Herstellung der Schiffe erst vollendet werde, sowie auf alles das was aus dem Pontos ankommen sollte, Bogenschützen, Getraide und was sie sonst eben herbeischafften. Denn die mit ihnen entzweiten Tenedier und die Methymnäer und einige der Mytilenäer selbst, Staatsgastfreunde der Athener, machten auf eigene Hand, eines Parteizwistes halber, den Athenern Anzeige daß Lesbos mit Gewalt in Mytilene concentrirt und im Einverständnisse mit den Lakedämoniern und den stammverwandten Böotern die ganze Vor- 2

2

στάσει ἐπείγονται· καὶ εἰ μή τις προκαταλήψεται ἤδη, στε-
3 ρήσεσθαι αὐτοὺς Λέσβου. Οἱ δ' Ἀθηναῖοι (ἦσαν γὰρ τεταλαιπωρημένοι ὑπό τε τῆς νόσου καὶ τοῦ πολέμου ἄρτι καθισταμένου καὶ ἀκμάζοντος) μέγα μὲν ἔργον ἡγοῦντο εἶναι Λέσβον προσπολεμώσασθαι, ναυτικὸν ἔχουσαν καὶ δύναμιν ἀκέραιον, καὶ οὐκ ἀπεδέχοντο τὸ πρῶτον τὰς κατηγορίας,
2 μεῖζον μέρος νέμοντες τῷ μὴ βούλεσθαι ἀληθῆ εἶναι· ἐπειδὴ μέντοι καὶ πέμψαντες πρέσβεις οὐκ ἔπειθον τοὺς Μυτιληναίους τήν τε ξυνοίκισιν[1]) καὶ τὴν παρασκευὴν διαλύειν, δείσαντες προκαταλαβεῖν ἐβούλοντο. καὶ πέμπουσιν ἐξαπιναίως τεσσαράκοντα ναῦς, αἳ ἔτυχον περὶ Πελοπόννησον παρεσκευασμέναι πλεῖν· Κλεϊππίδης δὲ ὁ Δεινίου τρίτος αὐ-
3 τὸς ἐστρατήγει. ἐσηγγέλθη γὰρ αὐτοῖς ὡς εἴη Ἀπόλλωνος Μαλόεντος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, ἐν ᾗ πανδημεὶ Μυτιληναῖοι ἑορτάζουσι, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω, καὶ ἢν μὲν ξυμβῇ ἡ πεῖρα, — εἰ δὲ μή, Μυτιληναίοις εἰπεῖν ναῦς τε παραδοῦναι καὶ τείχη καθελεῖν, μὴ πειθομένων δὲ πολεμεῖν. καὶ αἱ μὲν νῆες ᾤχοντο· τὰς δὲ τῶν Μυτιληναίων δέκα τριήρεις, αἳ ἔτυχον βοηθοὶ παρὰ σφᾶς κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν παροῦσαι, κατέσχον οἱ Ἀθηναῖοι καὶ
4 τοὺς ἄνδρας ἐξ αὐτῶν ἐς φυλακὴν ἐποιήσαντο. τοῖς δὲ Μυτιληναίοις ἀνὴρ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν διαβὰς ἐς Εὔβοιαν καὶ πεζῇ ἐπὶ Γεραιστὸν ἐλθών, ὁλκάδος ἀναγομένης ἐπιτυχών, πλῷ χρησάμενος καὶ τριταῖος ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ἐς Μυτιλήνην ἀφικόμενος ἀγγέλλει τὸν ἐπίπλουν. οἱ δὲ οὔτε ἐς τὸν Μαλόεντα ἐξῆλθον τά τε ἄλλα τῶν τειχῶν καὶ λιμένων περὶ τὰ ἡμι-
4 τέλεστα φραξάμενοι ἐφύλασσον. Καὶ οἱ Ἀθηναῖοι οὐ πολὺ ὕστερον καταπλεύσαντες ὡς ἑώρων, ἀπήγγειλαν μὲν οἱ στρατηγοὶ τὰ ἐπεσταλμένα, οὐκ ἐσακουόντων δὲ τῶν Μυτιληναίων ἐς πόλεμον καθίσταντο. ἀπαράσκευοι δὲ οἱ Μυτιληναῖοι καὶ ἐξαίφνης ἀναγκασθέντες πολεμεῖν ἔκπλουν μέν τινα ἐποιήσαντο τῶν νεῶν ὡς ἐπὶ ναυμαχίᾳ ὀλίγον πρὸ τοῦ
2 λιμένος, ἔπειτα καταδιωχθέντες ὑπὸ τῶν Ἀττικῶν νεῶν λόγους ἤδη προσέφερον τοῖς στρατηγοῖς, βουλόμενοι τὰς ναῦς τὸ παραυτίκα, εἰ δύναιντο, ὁμολογίᾳ τινὶ ἐπιεικεῖ ἀπο-

[1]) bei g und der Vulg. ξυνοίκησιν, zwar mit den meisten Hdschr., doch wegen ξυνοικίζουσι (2, 2) nicht wahrscheinlich.

bereitung zum Abfall eifrig betrieben werde; und wenn man nicht
jetzt gleich ihnen zuvorkäme, so werde Athen Lesbos verlieren. Die 3
Athener aber, welche sowohl durch die Krankheit als durch den eben
im vollen Gange befindlichen und kräftig geführten Krieg bedrängt
waren, hielten es für gefährlich sich an Lesbos, welches eine Flotte
und eine unversehrte Macht besaß, einen neuen Feind zuzuziehn
und nahmen anfänglich die Anklagen gar nicht an, indem sie ihrem
Wunsche daß es nicht wahr sei mehr Gewicht einräumten; als sie 2
jedoch auch durch abgeschickte Gesandte die Mytilenäer nicht dahinbrachten
die Concentrirung und die Rüstung aufzugeben, geriethen sie in
Furcht und wollten ihnen zuvorkommen. Sie schickten also plötzlich 40
Schiffe ab, welche den Peloponnes zu umsegeln bestimmt waren und die
Kleippides, des Deinias Sohn, nebst zwei Anderen commandirte. Es 3
war ihnen nämlich gemeldet daß außerhalb der Stadt ein Fest des
Apollon Maloeis stattfände, an welchem sämmtliche Mytilenäer Theil
nähmen, und es stehe zu hoffen daß sie, sich beeilend, dieselben
plötzlich überfallen könnten, und wenn der Versuch gelänge — gut;
wo nicht, so müßten sie den Mytilenäern befehlen die Schiffe auszuliefern
und die Mauern niederzureißen, weigerten sie sich aber,
den Krieg beginnen. Und diese Schiffe nun giengen ab; die 10
Mytilenäischen Trieren aber welche sich dem Bundesvertrage gemäß
als Contingent bei ihnen befanden hielten die Athener zurück und
brachten die Mannschaft derselben in Gewahrsam. Den Mytilenäern 4
aber meldete Jemand der aus Athen nach Euböa übergesetzt und
zu Fuß nach Geräst os gegangen war, dort ein abgehendes Handelsschiff
traf, die Fahrt benutzte und so in drei Tagen von Athen
nach Mytilene kam, das Herannahen der Flotte. So kamen diese
nicht nach dem Maloeis heraus und bewachten das Uebrige,
nachdem sie um die halbvollendeten Theile der Mauern und
Häfen Versperrungen angebracht hatten. Als nun dies die nicht 4
viel später eingelaufenen Athener sahen, meldeten die Feldherrn das
ihnen Aufgetragene, da aber die Mytilenäer nicht darauf hörten,
schritten sie zum Kriege. Indem aber die Mytilenäer ungerüstet
und so plötzlich zum Kriege gezwungen waren, fuhren sie zwar mit
den Schiffen wie zu einer Seeschlacht ein wenig vor den Hafen
heraus, dann aber, von den Attischen Schiffen verfolgt, knüpften 2
sie gleich Unterhandlungen an mit den Feldherren, da sie für jetzt,
wo möglich, durch einen glimpflichen Vertrag sich die Schiffe vom

πέμψασθαι. καὶ οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων ἀπεδέξαντο,
καὶ αὐτοὶ φοβούμενοι μὴ οὐχ ἱκανοὶ ὦσι Λέσβῳ πάσῃ πολε-
3 μεῖν. καὶ ἀνακωχὴν ποιησάμενοι πέμπουσιν ἐς τὰς Ἀθήνας
οἱ Μυτιληναῖοι τῶν τε διαβαλλόντων ἕνα, ᾧ μετέμελεν ἤδη,
καὶ ἄλλους, εἴ πως πείσειαν τὰς ναῦς ἀπελθεῖν ὡς σφῶν
4 οὐδὲν νεωτεριούντων. ἐν τούτῳ δὲ ἀποστέλλουσι καὶ ἐς τὴν
Λακεδαίμονα πρέσβεις τριήρει, λαθόντες τὸ τῶν Ἀθηναίων
ναυτικόν, οἳ ὥρμουν ἐν τῇ Μαλέᾳ πρὸς βορέαν τῆς πόλεως·
οὐ γὰρ ἐπίστευον τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων προχωρήσειν.
καὶ οἱ μὲν ἐς τὴν Λακεδαίμονα ταλαιπώρως διὰ τοῦ πελά-
γους κομισθέντες αὐτοῖς ἔπρασσον ὅπως τις βοήθεια ἥξει.
5 Οἱ δ' ἐκ τῶν Ἀθηνῶν πρέσβεις ὡς οὐδὲν ἦλθον πράξαντες,
ἐς πόλεμον καθίσταντο οἱ Μυτιληναῖοι καὶ ἡ ἄλλη Λέσβος
πλὴν Μηθύμνης· οὗτοι δὲ τοῖς Ἀθηναίοις ἐβεβοηθήκεσαν
καὶ Ἴμβριοι καὶ Λήμνιοι καὶ τῶν ἄλλων ὀλίγοι τινὲς ξυμ-
2 μάχων. καὶ ἔξοδον μέν τινα πανδημεὶ ἐποιήσαντο οἱ Μυ-
τιληναῖοι ἐπὶ τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον, καὶ μάχη ἐγέ-
νετο, ἐν ᾗ οὐκ ἔλασσον ἔχοντες οἱ Μυτιληναῖοι οὔτε ἐπηυλί-
σαντο οὔτε ἐπίστευσαν σφίσιν αὐτοῖς, ἀλλ' ἀνεχώρησαν·
ἔπειτα οἱ μὲν ἡσύχαζον, ἐκ Πελοποννήσου καὶ μετ' ἄλλης
παρασκευῆς βουλόμενοι εἰ προσγένοιτό τι κινδυνεύειν (καὶ
γὰρ αὐτοῖς Μελέας Λάκων ἀφικνεῖται καὶ Ἑρμαιώνδας Θη-
βαῖος, οἳ προαπεστάλησαν μὲν τῆς ἀποστάσεως, φθάσαι δὲ
οὐ δυνάμενοι τὸν τῶν Ἀθηναίων ἐπίπλουν κρύφα μετὰ τὴν
μάχην ὕστερον ἐσπλέουσι τριήρει, καὶ παρῄνουν πέμπειν
τριήρη ἄλλην καὶ πρέσβεις μεθ' ἑαυτῶν[1])· καὶ ἐκπέμπουσιν)·
6 Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πολὺ ἐπιρρωσθέντες διὰ τὴν τῶν Μυτιλη-
ναίων ἡσυχίαν ξυμμάχους τε προσεκάλουν, οἳ πολὺ θᾶσσον
παρῆσαν ὁρῶντες οὐδὲν ἰσχυρὸν ἀπὸ τῶν Λεσβίων, καὶ
περιορμισάμενοι τὸ πρὸς νότον τῆς πόλεως ἐτείχισαν στρα-
τόπεδα δύο ἑκατέρωθεν τῆς πόλεως, καὶ τοὺς ἐφόρμους ἐπ'
2 ἀμφοτέροις τοῖς λιμέσιν ἐποιοῦντο. καὶ τῆς μὲν θαλάσσης
εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μυτιληναίους, τῆς δὲ γῆς τῆς μὲν
ἄλλης ἐκράτουν οἱ Μυτιληναῖοι καὶ οἱ ἄλλοι Λέσβιοι προσβε-

[1]) bei k mit einigen guten Hdschrr. αὐτῶν.

Hülfe schaffen wollten. Und die Athenischen Feldherren gaben den-
selben auch Gehör, da sie fürchteten nicht stark genug zu sein um
es mit ganz Lesbos aufzunehmen. Nachdem nun die Mytilenäer 3
eine Waffenruhe geschlossen, schickten sie einen der Ankläger, der es
schon bereute, und Andere nach Athen, ob sie vielleicht einen Ab-
zug der Schiffe erwirken könnten, da sie nichts neuern würden.
Gleichzeitig aber schickten sie auch nach Lakedämon Gesandte ab 4
auf einer Triere, unbemerkt von der Flotte der Athener, die bei
Malea nördlich von der Stadt ankerten; denn sie rechneten nicht
darauf daß ein Zugeständniß von den Athenern erfolgen werde.
Und diese, unter Beschwerden durch das Meer nach Lakedämon ge-
langt, wirkten ihnen aus daß eine Unterstützung kommen solle.
Da aber die Gesandten aus Athen unverrichteter Sache zurückkehr- 5
ten, schritten die Mytilenäer und das übrige Lesbos, die Methym-
näer ausgenommen, zum Kriege; diese aber waren den Athenern
zu Hülfe gezogen, sowie auch die Imbrier, die Lemnier und einige
wenige der übrigen Bundesgenossen. Die Mytilenäer aber machten 2
mit ihrer ganzen Macht einen Ausfall auf das Lager der Athener,
und es entspann sich eine Schlacht. Obwohl nun in dieser die
Mytilenäer nicht im Nachtheil blieben, übernachteten sie doch weder
draußen noch zeigten sie sonst Selbstvertrauen, sondern zogen sich
zurück; darauf hielten sie sich ruhig, in der Absicht, wenn aus
dem Peloponnes Verstärkung käme, oder mit anderen Streitkräften
den Kampf zu wagen (denn es kam zu ihnen der Lakoner Meleas
und der Thebäer Hermäondas, die schon vor dem Abfall abgesandt
waren, aber, da sie dem Heransegeln der Athener nicht hatten zu-
vorkommen können, später nach der Schlacht auf einer Triere ein-
liefen, und diese riethen ihnen eine zweite Triere und Gesandte
mit ihnen zu schicken, was sie denn auch thaten); die Athener 6
aber, durch die Unthätigkeit der Mytilenäer sehr ermuthigt, riefen
nicht nur ihre Bundesgenossen hinzu, welche um so viel schneller
sich einstellten, da sie keine kräftige Anstrengung von Seiten der
Lesbier sahen, sondern befestigten auch, nachdem sie sich um die
Südseite der Stadt vor Anker gelegt, zwei Lager auf beiden Seiten
der Stadt und bewerkstelligten die Blockade an beiden Häfen.
So hielten sie die Mytilenäer zwar von dem Verkehr zur See ab, 2
aber des Landes waren die Mytilenäer und die übrigen bereits
herbeigeeilten Lesbier sonst Meister, nur die Gegend um die Lager

πέμψασθαι. καὶ οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων ἀπεδέξαντο,
καὶ αὐτοὶ φοβούμενοι μὴ οὐχ ἱκανοὶ ὦσι Λέσβῳ πάσῃ πολε-
3 μεῖν. καὶ ἀνακωχὴν ποιησάμενοι πέμπουσιν ἐς τὰς Ἀθήνας
οἱ Μυτιληναῖοι τῶν τε διαβαλλόντων ἕνα, ᾧ μετέμελεν ἤδη,
καὶ ἄλλους, εἴ πως πείσειαν τὰς ναῦς ἀπελθεῖν ὡς σφῶν
4 οὐδὲν νεωτεριούντων. ἐν τούτῳ δὲ ἀποστέλλουσι καὶ ἐς τὴν
Λακεδαίμονα πρέσβεις τριήρει, λαθόντες τὸ τῶν Ἀθηναίων
ναυτικόν, οἳ ὥρμουν ἐν τῇ Μαλέᾳ πρὸς βορέαν τῆς πόλεως·
οὐ γὰρ ἐπίστευον τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων προχωρήσειν.
καὶ οἱ μὲν ἐς τὴν Λακεδαίμονα ταλαιπώρως διὰ τοῦ πελά-
γους κομισθέντες αὐτοῖς ἔπρασσον ὅπως τις βοήθεια ἥξει.
5 Οἱ δ' ἐκ τῶν Ἀθηνῶν πρέσβεις ὡς οὐδὲν ἦλθον πράξαντες,
ἐς πόλεμον καθίσταντο οἱ Μυτιληναῖοι καὶ ἡ ἄλλη Λέσβος
πλὴν Μηθύμνης· οὗτοι δὲ τοῖς Ἀθηναίοις ἐβεβοηθήκεσαν
καὶ Ἴμβριοι καὶ Λήμνιοι καὶ τῶν ἄλλων ὀλίγοι τινὲς ξυμ-
2 μάχων. καὶ ἔξοδον μέν τινα πανδημεὶ ἐποιήσαντο οἱ Μυ-
τιληναῖοι ἐπὶ τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον, καὶ μάχη ἐγέ-
νετο, ἐν ᾗ οὐκ ἔλασσον ἔχοντες οἱ Μυτιληναῖοι οὔτε ἐπηυλί-
σαντο οὔτε ἐπίστευσαν σφίσιν αὐτοῖς, ἀλλ' ἀνεχώρησαν·
ἔπειτα οἱ μὲν ἡσύχαζον, ἐκ Πελοποννήσου καὶ μετ' ἄλλης
παρασκευῆς βουλόμενοι εἰ προσγένοιτό τι κινδυνεύειν (καὶ
γὰρ αὐτοῖς Μελέας Λάκων ἀφικνεῖται καὶ Ἑρμαιώνδας Θη-
βαῖος, οἳ προαπεστάλησαν μὲν τῆς ἀποστάσεως, φθάσαι δὲ
οὐ δυνάμενοι τὸν τῶν Ἀθηναίων ἐπίπλουν κρύφα μετὰ τὴν
μάχην ὕστερον ἐσπλέουσι τριήρει, καὶ παρῄνουν πέμπειν
τριήρη ἄλλην καὶ πρέσβεις μεθ' ἑαυτῶν[1])· καὶ ἐκπέμπουσιν)·
6 Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πολὺ ἐπιρρωσθέντες διὰ τὴν τῶν Μυτιλη-
ναίων ἡσυχίαν ξυμμάχους τε προσεκάλουν, οἳ πολὺ θᾶσσον
παρῆσαν ὁρῶντες οὐδὲν ἰσχυρὸν ἀπὸ τῶν Λεσβίων, καὶ
περιορμισάμενοι τὸ πρὸς νότον τῆς πόλεως ἐτείχισαν στρα-
τόπεδα δύο ἑκατέρωθεν τῆς πόλεως, καὶ τοὺς ἐφόρμους ἐπ'
2 ἀμφοτέροις τοῖς λιμέσιν ἐποιοῦντο. καὶ τῆς μὲν θαλάσσης
εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μυτιληναίους, τῆς δὲ γῆς τῆς μὲν
ἄλλης ἐκράτουν οἱ Μυτιληναῖοι καὶ οἱ ἄλλοι Λέσβιοι προσβε-

[1]) bs k mit einigen guten Hdschrr. αὐτῶν.

Hülfe schaffen wollten. Und die Athenischen Feldherren gaben denselben auch Gehör, da sie fürchteten nicht stark genug zu sein um es mit ganz Lesbos aufzunehmen. Nachdem nun die Mytilenäer 3
eine Waffenruhe geschlossen, schickten sie einen der Ankläger, der es schon bereute, und Andere nach Athen, ob sie vielleicht einen Abzug der Schiffe erwirken könnten, da sie nichts neuern würden.
Gleichzeitig aber schickten sie auch nach Lakedämon Gesandte ab 4
auf einer Triere, unbemerkt von der Flotte der Athener, die bei Malea nördlich von der Stadt ankerten; denn sie rechneten nicht darauf daß ein Zugeständniß von den Athenern erfolgen werde. Und diese, unter Beschwerden durch das Meer nach Lakedämon gelangt, wirkten ihnen aus daß eine Unterstützung kommen solle.
Da aber die Gesandten aus Athen unverrichteter Sache zurückkehr- 5
ten, schritten die Mytilenäer und das übrige Lesbos, die Methymnäer ausgenommen, zum Kriege; diese aber waren den Athenern zu Hülfe gezogen, sowie auch die Imbrier, die Lemnier und einige
wenige der übrigen Bundesgenossen. Die Mytilenäer aber machten 2
mit ihrer ganzen Macht einen Ausfall auf das Lager der Athener, und es entspann sich eine Schlacht. Obwohl nun in dieser die Mytilenäer nicht im Nachtheil blieben, übernachteten sie doch weder draußen noch zeigten sie sonst Selbstvertrauen, sondern zogen sich zurück; darauf hielten sie sich ruhig, in der Absicht, wenn aus dem Peloponnes Verstärkung käme, oder mit anderen Streitkräften den Kampf zu wagen (denn es kam zu ihnen der Lakoner Meleas und der Thebäer Hermäondas, die schon vor dem Abfall abgesandt waren, aber, da sie dem Heransegeln der Athener nicht hatten zuvorkommen können, später nach der Schlacht auf einer Triere einliefen, und diese riethen ihnen eine zweite Triere und Gesandte
mit ihnen zu schicken, was sie denn auch thaten); die Athener 6
aber, durch die Unthätigkeit der Mytilenäer sehr ermuthigt, riefen nicht nur ihre Bundesgenossen hinzu, welche um so viel schneller sich einstellten, da sie keine kräftige Anstrengung von Seiten der Lesbier sahen, sondern befestigten auch, nachdem sie sich um die Südseite der Stadt vor Anker gelegt, zwei Lager auf beiden Seiten der Stadt und bewerkstelligten die Blockade an beiden Häfen.
So hielten sie die Mytilenäer zwar von dem Verkehr zur See ab, 2
aber des Landes waren die Mytilenäer und die übrigen bereits herbeigeeilten Lesbier sonst Meister, nur die Gegend um die Lager

βοηθηκότες ἤδη, τὸ δὲ περὶ τὰ στρατόπεδα οὐ πολὺ κατεῖχον
οἱ Ἀθηναῖοι, ναύσταθμον δὲ μᾶλλον ἦν αὐτοῖς πλοίων καὶ
ἀγορᾶς ἡ Μαλέα. καὶ τὰ μὲν περὶ Μυτιλήνην οὕτως ἐπο-
λεμεῖτο.

7 Κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ θέρους τούτου Ἀθηναῖοι
καὶ ἐς Πελοπόννησον ναῦς ἀπέστειλαν τριάκοντα καὶ Ἀσώ-
πιον τὸν Φορμίωνος στρατηγόν, κελευσάντων Ἀκαρνάνων
τῶν Φορμίωνός τινα σφίσι πέμψαι ἢ υἱὸν ἢ ξυγγενῆ ἄρχοντα.
καὶ παραπλέουσαι αἱ νῆες τῆς Λακωνικῆς τὰ ἐπιθαλάσσια
2 χωρία ἐπόρθησαν. ἔπειτα τὰς μὲν πλείους ἀποπέμπει τῶν
νεῶν πάλιν ἐπ' οἴκου ὁ Ἀσώπιος, αὐτὸς δ' ἔχων δώδεκα
ἀφικνεῖται ἐς Ναύπακτον, καὶ ὕστερον Ἀκαρνᾶνας ἀναστήσας
πανδημεὶ στρατεύει ἐπ' Οἰνιάδας καὶ ταῖς τε ναυσὶ κατὰ
τὸν Ἀχελῷον ἔπλευσε καὶ ὁ κατὰ γῆν στρατὸς ἐδῄου τὴν
3 χώραν. ὡς δ' οὐ προσεχώρουν, τὸν μὲν πεζὸν ἀφίησιν,
αὐτὸς δὲ πλεύσας ἐς Λευκάδα καὶ ἀπόβασιν ἐς Νήρικον
ποιησάμενος ἀναχωρῶν διαφθείρεται αὐτός τε καὶ τῆς στρα-
τιᾶς τι μέρος ὑπὸ τῶν αὐτόθεν τε ξυμβοηθησάντων καὶ
φρουρῶν τινων ὀλίγων. καὶ ὕστερον ὑποσπόνδους τοὺς
νεκροὺς ἀποπλεύσαντες οἱ Ἀθηναῖοι παρὰ τῶν Λευκαδίων
ἐκομίσαντο.

8 Οἱ δὲ ἐπὶ τῆς πρώτης νεὼς ἐκπεμφθέντες Μυτιληναίων
πρέσβεις, ὡς αὐτοῖς οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶπον Ὀλυμπίαζε
παρεῖναι, ὅπως καὶ οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι ἀκούσαντες βουλεύ-
σωνται, ἀφικνοῦνται ἐς τὴν Ὀλυμπίαν· ἦν δὲ Ὀλυμπίας ἣ
Δωριεὺς Ῥόδιος τὸ δεύτερον ἐνίκα. καὶ ἐπειδὴ μετὰ τὴν
ἑορτὴν κατέστησαν ἐς λόγους, εἶπον τοιάδε.

9 „Τὸ μὲν καθεστὸς[1]) τοῖς Ἕλλησι νόμιμον, ὦ ἄνδρες
Λακεδαιμόνιοι καὶ ξύμμαχοι, ἴσμεν· τοὺς γὰρ ἀφισταμένους
ἐν τοῖς πολέμοις καὶ ξυμμαχίαν τὴν πρὶν ἀπολείποντας οἱ
δεξάμενοι, καθ' ὅσον μὲν ὠφελοῦνται, ἐν ἡδονῇ ἔχουσι,
νομίζοντες δὲ εἶναι προδότας τῶν πρὸ τοῦ φίλων χείρους
2 ἡγοῦνται. καὶ οὐκ ἄδικος αὕτη ἡ ἀξίωσίς ἐστιν, εἰ τύχοιεν
πρὸς ἀλλήλους οἵ τε ἀφιστάμενοι καὶ ἀφ' ὧν διακρίνοιντο

[1]) p καθεστώς nach den meisten Hdschrr., jedoch mit der Bemerkung: „Praestare tamen videri formam καθεστός evicit Schneid.

hatten in nicht weiter Ausdehnung die Athener inne, als Sammel-
platz aber für die Schiffe und Lebensbedürfnisse diente ihnen mehr
Malea. So ward der Krieg bei Mytilene geführt.

Um dieselbe Zeit in diesem Sommer schickten die Athener auch 7
nach dem Peloponnes 30 Schiffe und als Anführer den Asopios,
des Phormion Sohn, da die Akarnaner gebeten hatten ihnen Je-
manden aus der Familie des Phormion, entweder einen Sohn oder
einen Verwandten desselben, als Befehlshaber zu schicken. Und
beim Vorübersegeln verwüsteten diese Schiffe die Küstenorte von
Lakonika. Darauf sandte Asopios die Mehrzahl der Schiffe wieder 2
nach Hause, er selbst aber gieng mit zwölfen nach Naupaktos und
zog später, nachdem er die sämmtlichen Akarnaner aufgeboten, gegen
Oeniadä und segelte mit den Schiffen den Acheloos hinauf, und
die Fußtruppen verheerten das Land. Da aber die Stadt sich nicht 3
ergab, entließ er das Fußvolk, segelte selbst nach Leukas, machte
eine Landung bei Nerikos, ward aber auf dem Rückzuge selbst,
sowie ein Theil des Heeres von den herbeigeeilten Bewohnern dieser
Gegend und von einigen wenigen Besatzungstruppen niedergemacht.
Und später erhielten die Athener, nachdem sie sich von der Küste
entfernt hatten, in Folge eines Vertrags ihre Todten von den
Leukadiern zurück.

Die auf dem ersten Schiffe abgeschickten Gesandten der Mytile- 8
näer aber kamen, da ihnen die Lakedämonier riethen sich zu Olympia
einzufinden, damit auch die anderen Bundesgenossen sie hören und
sich berathen möchten, nach Olympia; es war aber diejenige Olym-
piade in welcher der Rhodier Dorieus zum zweiten Male siegte.
Und nachdem sie nach dem Feste zu Berathungen zusammengetreten
waren, sprachen sie also.

„Die unter den Hellenen geltende Sitte, Männer von Lakedä- 9
mon und Bundesgenossen, kennen wir: nämlich die in den Krie-
gen Abfallenden und die frühere Bundesgenossenschaft Verlassenden
werden von den sie Aufnehmenden gern gesehen, insofern diese
Vortheil davon haben, weil sie aber für Verräther ihrer früheren
Freunde gelten, werden sie für schlechter gehalten. Und diese Be- 2
urtheilung ist nicht ungerecht, falls die Abfallenden und die von

ad Plat. III. p. 85 sq. Cf. Buttm. Gr. max. II § 114. p. 158.
ed. I (p. 208 ed. Lob.) **."

ἴσοι μὲν τῇ γνώμῃ ὄντες καὶ εὐνοίᾳ, ἀντίπαλοι δὲ τῇ παρασκευῇ καὶ δυνάμει, πρόφασίς τε ἐπιεικὴς μηδεμία ὑπάρχοι τῆς ἀποστάσεως· ὃ ἡμῖν καὶ Ἀθηναίοις οὐκ ἦν. μηδέ τῳ χείρους δόξωμεν εἶναι εἰ ἐν τῇ εἰρήνῃ τιμώμενοι ὑπ' αὐτῶν
10 ἐν τοῖς δεινοῖς ἀφιστάμεθα. Περὶ γὰρ τοῦ δικαίου καὶ ἀρετῆς πρῶτον, ἄλλως τε καὶ ξυμμαχίας δεόμενοι, τοὺς λόγους ποιησόμεθα, εἰδότες οὔτε φιλίαν ἰδιώταις βέβαιον γιγνομένην οὔτε κοινωνίαν πόλεσιν ἐς οὐδέν, εἰ μὴ μετ' ἀρετῆς δοκούσης ἐς ἀλλήλους γίγνοιντο καὶ τἆλλα ὁμοιότροποι εἶεν· ἐν γὰρ τῷ διαλλάσσοντι τῆς γνώμης καὶ αἱ διαφοραὶ τῶν ἔργων καθίστανται. ἡμῖν δὲ καὶ Ἀθηναίοις ξυμμαχία ἐγένετο πρῶτον ἀπολιπόντων μὲν ὑμῶν ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου, παραμεινάντων δὲ ἐκείνων πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τῶν
2 ἔργων. ξύμμαχοι μέντοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων Ἀθηναίοις, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθερώσει ἀπὸ τοῦ Μήδου τοῖς Ἕλλησι. καὶ μέχρι μὲν ἀπὸ τοῦ ἴσου ἡγοῦντο, προθύμως εἱπόμεθα· ἐπειδὴ δὲ ἑωρῶμεν αὐτοὺς τὴν μὲν τοῦ Μήδου ἔχθραν ἀνιέντας, τὴν δὲ τῶν ξυμμάχων δού-
3 λωσιν ἐπαγομένους[1]), οὐκ ἀδεεῖς ἔτι ἦμεν. ἀδύνατοι δὲ ὄντες καθ' ἓν γενόμενοι διὰ πολυψηφίαν ἀμύνεσθαι[2]) οἱ ξύμμαχοι ἐδουλώθησαν πλὴν ἡμῶν καὶ Χίων· ἡμεῖς δὲ αὐτόνομοι δὴ ὄντες καὶ ἐλεύθεροι τῷ ὀνόματι ξυνεστρατεύσαμεν. καὶ πιστοὺς οὐκέτι εἴχομεν ἡγεμόνας Ἀθηναίους, παραδείγμασι τοῖς προγιγνομένοις χρώμενοι· οὐ γὰρ εἰκὸς ἦν αὐτοὺς οὓς μὲν μεθ' ἡμῶν ἐνσπόνδους ἐποιήσαντο καταστρέψασθαι, τοὺς δὲ ὑπολοίπους, εἴποτε ἄρα ἐδυνήθησαν,
11 μὴ δρᾶσαι τοῦτο. Καὶ εἰ μὲν αὐτόνομοι ἔτι ἦμεν ἅπαντες, βεβαιότεροι ἂν ἡμῖν ἦσαν μηδὲν νεωτεριεῖν· ὑποχειρίους δὲ ἔχοντες τοὺς πλείους, ἡμῖν δὲ ἀπὸ τοῦ ἴσου ὁμιλοῦντες, χαλεπώτερον εἰκότως ἔμελλον οἴσειν καὶ πρὸς τὸ πλεῖον ἤδη εἶκον τοῦ ἡμετέρου ἔτι μόνου ἀντισουμένου, ἄλλως τε καὶ ὅσῳ δυνατώτεροι αὐτοὶ αὑτῶν ἐγίγνοντο καὶ ἡμεῖς ἐρημό-
2 τεροι. τὸ δὲ ἀντίπαλον δέος μόνον πιστὸν ἐς ξυμμαχίαν·

[1]) Mehrere Gelehrte vermuthen ἐπειγομένους, was einen schärferen Gegensatz zu ἀνιέντας geben würde.

[2]) b g k ἀμύνασθαι gegen die besten Hdschrr.

welchen sie sich trennen an Gesinnung und Wohlwollen gleich, an
Mitteln und Macht einander ebenbürtig sind und keine gerechte
Veranlassung zum Abfall vorliegt; was aber bei uns und den
Athenern nicht zutraf. Und mögen wir Niemandem schlechter er=
scheinen, wenn wir, im Frieden von ihnen geehrt, in der Gefahr
von ihnen abfallen. Denn über die Billigkeit und Rechtlichkeit 10
werden wir, zumal da wir um Bundesgenossenschaft bitten, zuerst
reden, wohl wissend daß weder eine Freundschaft unter Einzelnen
noch eine Gemeinschaft unter Staaten in irgend einem Bezuge
dauerhaft ist, wenn sie nicht unter vorausgesetzter gegenseitiger
Redlichkeit geschlossen wird, und sie nicht im Uebrigen gleichartig
sind; denn in der Verschiedenheit der Gesinnung beruht auch der
Zwiespalt im Handeln. Zwischen uns aber und den Athenern wurde
der Bund anfangs geschlossen, als ihr aus dem Medischen Kriege
ausschiedet, jene aber zu den noch rückständigen Thaten ausharrten.
Jedoch wurden wir Bundesgenossen nicht zur Unterjochung der Hel= 2
lenen unter die Athener, sondern zur Befreiung der Hellenen von
dem Meder. Und solange sie als Gleichberechtigte uns anführten,
folgten wir willig; als wir aber sahen wie sie in der Feindschaft
gegen den Meder lau wurden und die Knechtung der Bundesge=
nossen herbeiführten, waren wir nicht mehr furchtlos. Weil aber 3
die Bundesgenossen wegen ihrer Stimmenverschiedenheit unfähig
waren vereinigt sich zu wehren, wurden sie unterjocht, außer uns
und den Chiern; wir aber, dem Namen nach selbständig und frei,
nahmen an ihren Feldzügen Theil. Und jetzt hatten wir zu den
Athenern als Führern kein Vertrauen mehr, indem wir die frü=
heren Vorgänge als warnende Beispiele hatten; denn es war nicht
wahrscheinlich daß sie, die diejenigen welche sie mit uns in den Bund
aufgenommen hatten unterjochten, den noch übrigen nicht, wenn
sie nur einmal könnten, dies auch thun sollten. Und wenn wir 11
noch Alle selbständig gewesen wären, so hätten wir eine größere
Bürgschaft gehabt daß sie keine Neuerungen machen würden; da sie
aber die Mehrzahl als Unterworfene beherrschten, mit uns dagegen
als Gleichberechtigten verkehrten, so mußten sie natürlich, da sogar
in Verhältniß zu der sich bereits fügenden Mehrzahl unser Staat
noch allein als gleichberechtigter sich hielt, das höchst ungern sehn,
um so mehr je mächtiger sie gegen früher und je einsamer wir
wurden. Die auf Machtgleichheit beruhende Furcht aber ist allein 2

ὁ γὰρ παραβαίνειν τι βουλόμενος τῷ μὴ προέχων ἂν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται. αὐτόνομοί τε ἐλείφθημεν οὐ δι' ἄλλο τι ἢ ὅσον αὐτοῖς ἐς τὴν ἀρχὴν εὐπρεπείᾳ τε λόγου καὶ γνώμης μᾶλλον ἐφόδῳ ἢ ἰσχύος τὰ πράγματα ἐφαίνετο καταληπτά. ἅμα μὲν γὰρ μαρτυρίῳ ἐχρῶντο μὴ ἂν τούς γε ἰσοψήφους ἄκοντας, εἰ μή τι ἠδίκουν οἷς ἐπῄεσαν, ξυστρατεύειν· ἐν τῷ αὐτῷ δὲ καὶ τὰ κράτιστα ἐπί τε τοὺς ὑποδεεστέρους πρώτους ξυνεπῆγον καὶ τὰ τελευταῖα λιπόντες τοῦ ἄλλου περιῃρημένου ἀσθενέστερα ἔμελλον ἕξειν. εἰ δὲ ἀφ' ἡμῶν ἤρξαντο, ἐχόντων ἔτι τῶν πάντων αὐτῶν[1]) τε ἰσχὺν καὶ πρὸς ὅ τι χρὴ στῆναι, οὐκ ἂν ὁμοίως ἐχειρώ-
3 σαντο. τό τε ναυτικὸν ἡμῶν παρεῖχέ τινα φόβον μή ποτε καθ' ἓν γενόμενον ἢ ὑμῖν ἢ ἄλλῳ τῳ προσθέμενον κίνδυνον σφίσι παράσχῃ· τὰ δὲ καὶ ἀπὸ θεραπείας τοῦ τε κοινοῦ αὐτῶν καὶ τῶν ἀεὶ προεστώτων περιεγιγνόμεθα. οὐ μέντοι ἐπὶ πολύ γ' ἂν ἐδοκοῦμεν δυνηθῆναι, εἰ μὴ ὁ πόλεμος ὅδε
12 κατέστη, παραδείγμασι χρώμενοι τοῖς ἐς τοὺς ἄλλους. Τίς οὖν αὕτη ἢ[2]) φιλία ἐγίγνετο ἢ ἐλευθερία πιστή, ἐν ᾗ παρὰ γνώμην ἀλλήλους ὑπεδεχόμεθα, καὶ οἱ μὲν ἡμᾶς ἐν τῷ πολέμῳ δεδιότες ἐθεράπευον, ἡμεῖς δὲ ἐκείνους ἐν τῇ ἡσυχίᾳ τὸ αὐτὸ ἐποιοῦμεν· ὅ τε τοῖς ἄλλοις μάλιστα εὔνοια πίστιν βεβαιοῖ, ἡμῖν τοῦτο ὁ φόβος ἐχυρὸν παρεῖχε, δέει τε τὸ
2 πλέον ἢ φιλίᾳ κατεχόμενοι ξύμμαχοι ἦμεν· καὶ ὁποτέροις θᾶσσον παράσχοι ἀσφάλεια θάρσος, οὗτοι πρότεροί τι καὶ παραβήσεσθαι ἔμελλον. ὥστε εἴ τῳ δοκοῦμεν ἀδικεῖν προαποστάντες διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐς ἡμᾶς δεινῶν, αὐτοὶ οὐκ ἀνταναμείναντες σαφῶς εἰδέναι εἴ τι αὐτῶν ἔσται, οὐκ ὀρθῶς σκοπεῖ. εἰ γὰρ δυνατοὶ ἦμεν ἐκ τοῦ ἴσου καὶ ἀντεπιβουλεῦσαι, καὶ ἀντιμελλῆσαί τι[3]) ἔδει ἡμᾶς ἐκ τοῦ

[1]) p2 *αὐτῶν* ohne Angabe von Gründen. Richtig bemerkt Krüger: „*αὐτῶν* ist nicht possessiver sondern Subjectsgenitiv: *οἱ πάντες αὐτοὶ ἰσχὺν εἶχον.*"

[2]) b1 g mit der Vulg. und fast allen Hdschrr. *ἡ φιλία*, wegen des Sinnes und wegen der Stellung von *πιστή* nicht gut. g setzt nach *ἐγίγνετο* ein Fragezeichen.

[3]) Ueber die Varianten s. die Note.

eine Bürgschaft für ein Bündniß; denn wer eine Uebertretung begehen will, wird dadurch abgeschreckt daß er als ein nicht Ueberlegener angreifen würde. Und selbständig wurden wir aus keinem anderen Grunde gelassen als insofern ihnen zum Behuf der Herrschaft durch schön klingende Worte und eher auf dem Wege kluger Politik als der Gewalt die Hegemonie erreichbar erschien. Denn zugleich benutzten sie uns als Zeugniß, daß wenigstens die gleiches Stimmrecht Besitzenden nicht wider ihren Willen mit zu Felde ziehn würden, wenn nicht die gegen welche sie zögen sich in Etwas vergangen hätten. Zugleich aber führten sie auch die Mächtigsten zuerst gegen die Schwächeren, und jene bis zuletzt übriglassend, gedachten sie, nachdem die Uebrigen überwältigt waren, in ihnen um
so machtlosere Gegner zu finden. Hätten sie dagegen mit uns den 3
Anfang gemacht, da Alle noch selbst Kraft und Staaten an die sie sich anschließen konnten hatten, so würden sie sie nicht so leicht bezwungen haben. Auch unsere Flotte verursachte ihnen einige Besorgniß daß sie einst vereinigt, entweder mit euch oder einem anderen Staate sich verbindend, ihnen Gefahr bringen könne; zum Theil aber retteten wir uns auch durch Achtungsbezeigungen gegen ihren Staat und die jedesmaligen Häupter. Jedoch glaubten wir es nicht mehr lange zu vermögen, wenn nicht dieser Krieg ausgebrochen wäre, indem wir das Verfahren gegen die Uebrigen als
warnendes Beispiel hatten. Was also war das für eine zuverlässige 12
Freundschaft oder Freiheit, in der wir uns unsrer Gesinnung zuwider einander ehrten, und jene uns im Kriege aus Furcht aufmerksam behandelten, wir aber jenen im Frieden dasselbe thaten? und während bei Anderen besonders das Wohlwollen die Treue befestigt, machte bei uns die Furcht dieselbe dauerhaft, und durch Besorgniß mehr als durch Freundschaft gefesselt, waren wir Bun-
desgenossen; und welchen von Beiden früher Sicherheit Muth ge- 2
ben würde, die gedachten auch zuerst das Bündniß zu übertreten. Wenn daher Jemand glaubt, wir handelten unrecht daran daß wir schon vorher abgefallen sind, weil jene mit den Feindseligkeiten gegen uns noch zögerten, und wir nicht auch unserseits abwarteten sicher zu erfahren ob etwas davon geschehen werde, so betrachtet er die Sache nicht richtig. Denn wenn wir im Stande wären, gleicherweise auch Nachstellung mit Nachstellung zu vergelten, so müßten wir auch Zögerung der Zögerung entgegensetzen; da aber

ὁ γὰρ παραβαίνειν τι βουλόμενος τῷ μὴ προέχων ἂν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται. αὐτόνομοί τε ἐλείφθημεν οὐ δι' ἄλλο τι ἢ ὅσον αὐτοῖς ἐς τὴν ἀρχὴν εὐπρεπείᾳ τε λόγου καὶ γνώμης μᾶλλον ἐφόδῳ ἢ ἰσχύος τὰ πράγματα ἐφαίνετο καταληπτά. ἅμα μὲν γὰρ μαρτυρίῳ ἐχρῶντο μὴ ἂν τούς γε ἰσοψήφους ἄκοντας, εἰ μή τι ἠδίκουν οἷς ἐπῄεσαν, ξυστρατεύειν· ἐν τῷ αὐτῷ δὲ καὶ τὰ κράτιστα ἐπί τε τοὺς ὑποδεεστέρους πρώτους ξυνεπῆγον καὶ τὰ τελευταῖα λιπόντες τοῦ ἄλλου περιῃρημένου ἀσθενέστερα ἔμελλον ἕξειν. εἰ δὲ ἀφ' ἡμῶν ἤρξαντο, ἐχόντων ἔτι τῶν πάντων αὐτῶν[1]) τε ἰσχὺν καὶ πρὸς ὅ τι χρὴ στῆναι, οὐκ ἂν ὁμοίως ἐχειρώ-
3 σαντο. τό τε ναυτικὸν ἡμῶν παρεῖχέ τινα φόβον μή ποτε καθ' ἓν γενόμενον ἢ ὑμῖν ἢ ἄλλῳ τῳ προσθέμενον κίνδυνον σφίσι παράσχῃ· τὰ δὲ καὶ ἀπὸ θεραπείας τοῦ τε κοινοῦ αὐτῶν καὶ τῶν ἀεὶ προεστώτων περιεγιγνόμεθα. οὐ μέντοι ἐπὶ πολύ γ' ἂν ἐδοκοῦμεν δυνηθῆναι, εἰ μὴ ὁ πόλεμος ὅδε
12 κατέστη, παραδείγμασι χρώμενοι τοῖς ἐς τοὺς ἄλλους. Τίς οὖν αὕτη ἢ[2]) φιλία ἐγίγνετο ἢ ἐλευθερία πιστή, ἐν ᾗ παρὰ γνώμην ἀλλήλους ὑπεδεχόμεθα, καὶ οἱ μὲν ἡμᾶς ἐν τῷ πολέμῳ δεδιότες ἐθεράπευον, ἡμεῖς δὲ ἐκείνους ἐν τῇ ἡσυχίᾳ τὸ αὐτὸ ἐποιοῦμεν· ὅ τε τοῖς ἄλλοις μάλιστα εὔνοια πίστιν βεβαιοῖ, ἡμῖν τοῦτο ὁ φόβος ἐχυρὸν παρεῖχε, δέει τε τὸ
2 πλέον ἢ φιλίᾳ κατεχόμενοι ξύμμαχοι ἦμεν· καὶ ὁποτέροις θᾶσσον παράσχοι ἀσφάλεια θάρσος, οὗτοι πρότεροί τι καὶ παραβήσεσθαι ἔμελλον. ὥστε εἴ τῳ δοκοῦμεν ἀδικεῖν προαποστάντες διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐς ἡμᾶς δεινῶν, αὐτοὶ οὐκ ἀνταναμείναντες σαφῶς εἰδέναι εἴ τι αὐτῶν ἔσται, οὐκ ὀρθῶς σκοπεῖ. εἰ γὰρ δυνατοὶ ἦμεν ἐκ τοῦ ἴσου καὶ ἀντεπιβουλεῦσαι, καὶ ἀντιμελλῆσαί τι[3]) ἔδει ἡμᾶς ἐκ τοῦ

[1]) p_2 αὐτῶν ohne Angabe von Gründen. Richtig bemerkt Krüger: „αὐτῶν ist nicht possessiver sondern Subjectsgenitiv: οἱ πάντες αὐτοὶ ἰσχὺν εἶχον."

[2]) b_1 g mit der Vulg. und fast allen Hdschrr. ἡ φιλία, wegen des Sinnes und wegen der Stellung von πιστή nicht gut. g setzt nach ἐγίγνετο ein Fragezeichen.

[3]) Ueber die Varianten s. die Note.

eine Bürgschaft für ein Bündniß; denn wer eine Uebertretung begehen will, wird dadurch abgeschreckt daß er als ein nicht Ueberlegener angreifen würde. Und selbständig wurden wir aus keinem anderen Grunde gelassen als insofern ihnen zum Behuf der Herrschaft durch schön klingende Worte und eher auf dem Wege kluger Politik als der Gewalt die Hegemonie erreichbar erschien. Denn zugleich benutzten sie uns als Zeugniß, daß wenigstens die gleiches Stimmrecht Besitzenden nicht wider ihren Willen mit zu Felde ziehn würden, wenn nicht die gegen welche sie zögen sich in Etwas vergangen hätten. Zugleich aber führten sie auch die Mächtigsten zuerst gegen die Schwächeren, und jene bis zuletzt übriglassend, gedachten sie, nachdem die Uebrigen überwältigt waren, in ihnen um so machtlosere Gegner zu finden. Hätten sie dagegen mit uns den 3
Anfang gemacht, da Alle noch selbst Kraft und Staaten an die sie sich anschließen konnten hatten, so würden sie sie nicht so leicht bezwungen haben. Auch unsere Flotte verursachte ihnen einige Besorgniß daß sie einst vereinigt, entweder mit euch oder einem anderen Staate sich verbindend, ihnen Gefahr bringen könne; zum Theil aber retteten wir uns auch durch Achtungsbezeigungen gegen ihren Staat und die jedesmaligen Häupter. Jedoch glaubten wir es nicht mehr lange zu vermögen, wenn nicht dieser Krieg ausgebrochen wäre, indem wir das Verfahren gegen die Uebrigen als warnendes Beispiel hatten. Was also war das für eine zuverlässige 12
Freundschaft oder Freiheit, in der wir uns unsrer Gesinnung zuwider einander ehrten, und jene uns im Kriege aus Furcht aufmerksam behandelten, wir aber jenen im Frieden dasselbe thaten? und während bei Anderen besonders das Wohlwollen die Treue befestigt, machte bei uns die Furcht dieselbe dauerhaft, und durch Besorgniß mehr als durch Freundschaft gefesselt, waren wir Bundesgenossen; und welchen von Beiden früher Sicherheit Muth ge- 2
ben würde, die gedachten auch zuerst das Bündniß zu übertreten. Wenn daher Jemand glaubt, wir handelten unrecht daran daß wir schon vorher abgefallen sind, weil jene mit den Feindseligkeiten gegen uns noch zögerten, und wir nicht auch unserseits abwarteten sicher zu erfahren ob etwas davon geschehen werde, so betrachtet er die Sache nicht richtig. Denn wenn wir im Stande wären, gleicherweise auch Nachstellung mit Nachstellung zu vergelten, so müßten wir auch Zögerung der Zögerung entgegensetzen; da aber

ὁμοίου [ἐπ' ἐκείνοις εἶναι]· ἐπ' ἐκείνοις δὲ ὄντος ἀεὶ τοῦ ἐπιχειρεῖν καὶ ἐφ' ἡμῖν εἶναι δεῖ τὸ προαμύνασθαι.

8 „Τοιαύτας ἔχοντες προφάσεις καὶ αἰτίας, ὦ Λακεδαιμόνιοι καὶ ξύμμαχοι, ἀπέστημεν, σαφεῖς μὲν τοῖς ἀκούουσι γνῶναι ὡς εἰκότως ἐδράσαμεν, ἱκανὰς δὲ ἡμᾶς ἐκφοβῆσαι καὶ πρὸς ἀσφάλειάν τινα τρέψαι, βουλομένους μὲν καὶ πάλαι, ὅτε ἔτι ἐν τῇ εἰρήνῃ ἐπέμψαμεν ὡς ὑμᾶς περὶ ἀπο-
2 στάσεως; ὑμῶν δὲ οὐ προσδεξαμένων κωλυθέντας· νῦν δὲ ἐπειδὴ Βοιωτοὶ προὐκαλέσαντο, εὐθὺς ὑπηκούσαμεν, καὶ ἐνομίζομεν ἀποστήσεσθαι διπλῆν ἀπόστασιν, ἀπό τε τῶν Ἑλλήνων μὴ ξὺν κακῶς ποιεῖν αὐτοὺς μετ' Ἀθηναίων, ἀλλὰ ξυνελευθεροῦν, ἀπό τε Ἀθηναίων μὴ αὐτοὶ διαφθαρῆναι
3 ὑπ' ἐκείνων ἐν ὑστέρῳ, ἀλλὰ προποιῆσαι. ἡ μέντοι ἀπόστασις ἡμῶν θᾶσσον γεγένηται καὶ ἀπαράσκευος· ᾗ καὶ μᾶλλον χρὴ ξυμμάχους δεξαμένους ἡμᾶς διὰ ταχέων βοήθειαν ἀποστέλλειν, ἵνα φαίνησθε ἀμύνοντές τε οἷς δεῖ καὶ ἐν τῷ
4 αὐτῷ τοὺς πολεμίους βλάπτοντες. καιρὸς δὲ ὡς οὔπω πρότερον. νόσῳ τε γὰρ ἐφθάραται Ἀθηναῖοι καὶ χρημάτων δαπάνῃ, νῆές τε αὐτοῖς αἱ μὲν περὶ τὴν ὑμετέραν εἰσίν, αἱ δ' ἐφ' ἡμῖν τετάχαται, ὥστε οὐκ εἰκὸς αὐτοὺς περιουσίαν νεῶν ἔχειν, ἢν ὑμεῖς ἐν τῷ θέρει τῷδε ναυσί τε καὶ πεζῷ ἅμα ἐπεσβάλητε τὸ δεύτερον, ἀλλ' ἢ ὑμᾶς οὐκ ἀμυνοῦνται
5 ἐπιπλέοντας ἢ ἀπ' ἀμφοτέρων ἀποχωρήσονται. νομίσῃ τε μηδεὶς ἀλλοτρίας γῆς πέρι οἰκεῖον κίνδυνον ἕξειν. ᾧ γὰρ δοκεῖ μακρὰν ἀπεῖναι ἡ Λέσβος, τὴν ὠφελίαν αὐτῷ ἐγγύθεν παρέξει. οὐ γὰρ ἐν τῇ Ἀττικῇ ἔσται ὁ πόλεμος, ὥς τις οἴεται, ἀλλὰ δι' ἣν ἡ Ἀττικὴ ὠφελεῖται. ἔστι δὲ τῶν χρημάτων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων ἡ πρόσοδος, καὶ ἔτι μείζων ἔσται, εἰ ἡμᾶς καταστρέψονται· οὔτε γὰρ ἀποστήσεται ἄλλος τά τε ἡμέτερα προσγενήσεται, πάθοιμέν τ' ἂν δεινό-
6 τερα ἢ οἱ πρὶν δουλεύοντες. βοηθησάντων δὲ ὑμῶν προθύμως πόλιν τε προσλήψεσθε ναυτικὸν ἔχουσαν μέγα, οὗπερ ὑμῖν μάλιστα προσδεῖ, καὶ Ἀθηναίους ῥᾷον καθαιρήσετε ὑφαιροῦντες αὐτῶν τοὺς ξυμμάχους (θρασύτερον γὰρ πᾶς

in ihrer Hand immer das Angreifen liegt, so muß auch in unsrer Hand das Vorherabwehren liegen.

„Aus solchen Veranlassungen und Gründen, ihr Lakedämonier 13
und Bundesgenossen, fielen wir ab, deutlich genug für die Hörenden um zu erkennen daß wir geziemend handelten, und geeignet uns in Furcht zu setzen und auf unsere Sicherheit bedacht zu machen, da wir es schon längst vorhatten, als wir, noch während des Friedens, wegen des Abfalls zu euch schickten, aber, weil ihr uns nicht annahmet, daran gehindert wurden; jetzt aber, da uns die 2
Böoter aufforderten, gaben wir ihnen sogleich Gehör und glaubten daß wir einen doppelten Abfall begehen würden, von den Hellenen, sie nicht mit den Athenern zu mißhandeln, sondern mitzubefreien, und von den Athenern, um nicht selbst von ihnen später erdrückt zu werden, sondern ihnen zuvorzukommen. Inzwischen ist unser Abfall 3
zu schnell und unvorbereitet geschehen; weshalb ihr um so mehr uns als Bundesgenossen aufnehmen und eiligst ein Hülfscorps absenden müßt, damit ihr zeiget daß ihr dem der es bedarf helfet und dem Feinde schadet. Der Zeitpunkt aber ist günstig wie nie vor- 4
her. Denn einmal sind die Athener durch die Pest und durch Geldaufwand geschwächt, sodann liegt ihre Flotte theils bei eurem Lande, theils ist sie gegen uns aufgestellt, so daß sie wahrscheinlich keinen Ueberfluß an Schiffen haben, wenn ihr in diesem Sommer zum zweiten Male mit Flotte und Landheer zugleich einfallet, sondern sie entweder euern Seeangriff nicht abwehren oder von uns Beiden abziehen werden. Auch mag Niemand glauben, er werde damit 5
für ein fremdes Land sich in persönliche Gefahr begeben. Denn wem Lesbos fern zu sein scheint, dem wird es den Nutzen in der Nähe gewähren. Denn nicht in Attika wird der Kriegsschauplatz sein, wie Mancher glaubt, sondern in dem Lande aus welchem Attika seinen Vortheil zieht. Dieser besteht aber in der Einnahme der Gelder von den Bundesgenossen und diese wird noch größer sein, wenn sie uns unterjochen werden; denn nicht nur wird kein Anderer mehr abfallen, sondern auch das Unsrige wird noch dazukommen, und wir würden ein viel härteres Loos haben als die vorher Geknechteten. Steht ihr uns aber kräftig bei, so werdet 6
ihr erstens einen Staat mit einer bedeutenden Seemacht gewinnen, deren ihr ja so sehr bedürfet, und zweitens die Athener leichter bezwingen, indem ihr ihnen die Bundesgenossen entzieht (denn Jeder

τις προσχωρήσεται), τήν τε αἰτίαν ἀποφεύξεσθε ἣν εἴχετε
μὴ βοηθεῖν τοῖς ἀφισταμένοις. ἢν δ' ἐλευθεροῦντες φαί-
14 *νησθε, τὸ κράτος τοῦ πολέμου βεβαιότερον ἕξετε. Αἰ-*
σχυνθέντες οὖν τάς τε τῶν Ἑλλήνων ἐς ὑμᾶς ἐλπίδας καὶ
Δία τὸν Ὀλύμπιον, ἐν οὗ τῷ ἱερῷ ἴσα καὶ ἱκέται ἐσμέν,
ἐπαμύνατε Μυτιληναίοις ξύμμαχοι γενόμενοι, καὶ μὴ προῆ-
σθε[1]) *ἡμᾶς, ἴδιον μὲν τὸν κίνδυνον τῶν σωμάτων παραβαλ-*
λομένους, κοινὴν δὲ τὴν ἐκ τοῦ κατορθῶσαι ὠφελίαν ἅπασι
δώσοντας, ἔτι δὲ κοινοτέραν τὴν βλάβην, εἰ μὴ πεισθέντων
ὑμῶν σφαλησόμεθα. γίγνεσθε δὲ ἄνδρες οἵουσπερ ὑμᾶς οἵ
τε Ἕλληνες ἀξιοῦσι καὶ τὸ ἡμέτερον δέος βούλεται."

15 *Τοιαῦτα μὲν οἱ Μυτιληναῖοι εἶπον. οἱ δὲ Λακεδαι-*
μόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐπειδὴ ἤκουσαν, προσδεξάμενοι τοὺς
λόγους ξυμμάχους τε τοὺς Λεσβίους ἐποιήσαντο καὶ τὴν ἐς
τὴν Ἀττικὴν ἐσβολὴν τοῖς τε ξυμμάχοις παροῦσι κατὰ τάχος
ἔφραζον ἰέναι ἐς τὸν ἰσθμὸν τοῖς δύο μέρεσιν ὡς ποιησό-
μενοι, καὶ αὐτοὶ πρῶτοι ἀφίκοντο, καὶ ὁλκοὺς παρεσκεύαζον
τῶν νεῶν ἐν τῷ ἰσθμῷ ὡς ὑπεροίσοντες ἐκ τῆς Κορίνθου
ἐς τὴν πρὸς Ἀθήνας θάλασσαν καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ ἅμα
ἐπιόντες. καὶ οἱ μὲν προθύμως ταῦτα ἔπρασσον· οἱ δὲ
ἄλλοι ξύμμαχοι βραδέως τε ξυνελέγοντο καὶ ἐν καρποῦ
16 *ξυγκομιδῇ ἦσαν καὶ ἀρρωστίᾳ τοῦ στρατεύειν. Αἰσθόμενοι*
δὲ αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι διὰ κατάγνωσιν ἀσθενείας σφῶν
παρασκευαζομένους, δηλῶσαι βουλόμενοι ὅτι οὐκ ὀρθῶς
ἐγνώκασιν, ἀλλ' οἷοί τέ εἰσι μὴ κινοῦντες τὸ ἐπὶ Λέσβῳ
ναυτικὸν καὶ τὸ ἀπὸ Πελοποννήσου ἐπιὸν ῥᾳδίως ἀμύνεσθαι,
ἐπλήρωσαν ναῦς ἑκατὸν ἐσβάντες αὐτοί τε πλὴν ἱππέων καὶ
πεντακοσιομεδίμνων καὶ οἱ μέτοικοι, καὶ παρὰ τὸν ἰσθμὸν
ἀναγαγόντες ἐπίδειξίν τε ἐποιοῦντο καὶ ἀποβάσεις τῆς Πε-
2 *λοποννήσου ᾗ δοκοῖ αὐτοῖς. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ὁρῶντες*
πολὺν τὸν παράλογον τά τε ὑπὸ τῶν Λεσβίων ῥηθέντα
ἡγοῦντο οὐκ ἀληθῆ καὶ ἄπορα νομίζοντες, ὡς αὐτοῖς καὶ
οἱ ξύμμαχοι ἅμα οὐ παρῆσαν καὶ ἠγγέλλοντο καὶ αἱ περὶ
τὴν Πελοπόννησον τριάκοντα νῆες τῶν Ἀθηναίων τὴν

[1]) b g a *πρόησθε*

wird dann muthiger sich euch anschließen), und ihr werdet euch von dem Vorwurfe reinigen der an euch haftete, daß ihr den Abfallenden nicht beistehet. Wenn ihr aber als Befreier auftretet, so wird euch die siegreiche Beendigung des Krieges desto gewisser sein.
Also aus Achtung vor den auf euch gesetzten Hoffnungen der Hel- 14
lenen und vor dem Olympischen Zeus, in dessen Heiligthume wir gleich Schutzflehenden uns befinden, stehet den Mytilenäern bei als ihre erklärte Bundesgenossen und opfert uns nicht auf, die wir die persönliche Gefahr als unsere eigene wagen, den Vortheil des Sieges aber als einen gemeinsamen mit Allen theilen werden, als einen noch gemeinsameren aber den Nachtheil, wenn wir durch eure Weigerung unterliegen werden. Zeiget euch als solche Männer wie Hellas euch verlangt und unsere Besorgniß wünscht."

So sprachen die Mytilenäer. Die Lakedämonier und ihre Ver- 15
bündeten aber giengen, als sie es angehört hatten, auf die Anträge ein, machten die Lesbier zu Bundesgenossen, befahlen, um den Einfall in Attika zu machen, den anwesenden Verbündeten mit zwei Drittheilen nach dem Isthmos zu marschiren, kamen selbst zuerst dort an und beschafften auf dem Isthmos Hebemaschinen für die Schiffe um dieselben von Korinth nach dem Meere bei Athen zu transportiren und gleichzeitig mit Flotte und Landheer anzugreifen. Und sie nun betrieben dies eifrig; die übrigen Verbündeten aber versammelten sich langsam und waren mit dem Einbringen des Getraides beschäftigt und hatten nicht Lust zum Felddienst.
Als aber die Athener inne wurden daß jene wegen der bei ihnen 16
vorausgesetzten Schwäche sich rüsteten, bemannten sie, um zu beweisen daß sie sich eine falsche Ansicht gebildet hätten, sie vielmehr im Stande seien, ohne die Flotte bei Lesbos vom Flecke zu bewegen, sich auch gegen die vom Peloponnes her angreifende leicht zu vertheidigen, 100 Schiffe, indem theils sie selbst, mit Ausnahme der Ritter und der Pentakosiomedimnen, theils die Metöken sie bestiegen, und dann an dem Isthmos entlang segelnd, ließen sie ihre Macht sehen und machten Landungen im Peloponnes
wo es ihnen gut dünkte. Als nun die Lakedämonier diese starke 2
Enttäuschung sahen, hielten sie das von den Lesbiern Gesagte für unwahr, und weil sie die Umstände für gefährlich erachteten, da sich ihnen auch zugleich die Bundesgenossen nicht einfanden und die Nachricht kam daß die 30 Attischen Schiffe am Peloponnes ihre

περιοικίδα αὐτῶν πορθοῦσαι, ἀνεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου. ὕστερον δὲ ναυτικὸν παρεσκεύαζον ὅ τι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον κατὰ πόλεις ἐπήγγελλον τεσσαράκοντα νεῶν πλῆθος καὶ ναύαρχον προσέταξαν Ἀλκίδαν, ὃς ἔμελλεν ἐπιπλεύσεσθαι. ἀνεχώρησαν δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ταῖς ἑκατὸν ναυσίν, ἐπειδὴ καὶ ἐκείνους εἶδον.

17 Καὶ κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον ὃν αἱ νῆες ἔπλεον ἐν τοῖς πλεῖσται δὴ νῆες ἅμ᾽ αὐτοῖς ἐνεργοὶ κάλλει ἐγένοντο, παραπλήσιαι δὲ καὶ ἔτι πλείους ἀρχομένου τοῦ πολέμου. τήν τε γὰρ Ἀττικὴν καὶ Εὔβοιαν καὶ Σαλαμῖνα ἑκατὸν ἐφύλασσον καὶ περὶ Πελοπόννησον ἕτεραι ἑκατὸν ἦσαν, χωρὶς δὲ αἱ περὶ Ποτίδαιαν καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις χωρίοις, ὥστε αἱ πᾶσαι ἅμα ἐγίγνοντο ἐν ἑνὶ θέρει διακόσιαι καὶ πεντήκοντα.
2 καὶ τὰ χρήματα τοῦτο μάλιστα ὑπανάλωσε μετὰ Ποτιδαίας. τήν τε γὰρ Ποτίδαιαν δίδραχμοι ὁπλῖται ἐφρούρουν (αὑτῷ γὰρ καὶ ὑπηρέτῃ δραχμὴν ἐλάμβανε τῆς ἡμέρας), τρισχίλιοι μὲν οἱ πρῶτοι, ὧν οὐκ ἐλάσσους διεπολιόρκησαν, ἑξακόσιοι δὲ καὶ χίλιοι μετὰ Φορμίωνος, οἳ προαπῆλθον· νῆές τε αἱ πᾶσαι τὸν αὐτὸν μισθὸν ἔφερον. τὰ μὲν οὖν χρήματα οὕτως ὑπαναλώθη τὸ πρῶτον, καὶ νῆες τοσαῦται δὴ πλεῖσται ἐπληρώθησαν.

18 Μυτιληναῖοι δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον ὃν οἱ Λακεδαιμόνιοι περὶ τὸν ἰσθμὸν ἦσαν ἐπὶ Μήθυμναν ὡς προδιδομένην ἐστράτευσαν κατὰ γῆν αὐτοί τε καὶ οἱ ἐπίκουροι· καὶ προσβαλόντες τῇ πόλει, ἐπειδὴ οὐ προὐχώρει ᾗ προσεδέχοντο, ἀπῆλθον ἐπ᾽ Ἀντίσσης καὶ Πύρρας καὶ Ἐρέσου[1]), καὶ καταστησάμενοι τὰ ἐν ταῖς πόλεσι ταύταις βεβαιότερα καὶ τείχη κρατύναντες διὰ τάχους ἀπῆλθον ἐπ᾽ οἴκου.
2 ἐστράτευσαν δὲ καὶ οἱ Μηθυμναῖοι ἀναχωρησάντων αὐτῶν ἐπ᾽ Ἄντισσαν· καὶ ἐκβοηθείας τινὸς γενομένης πληγέντες ὑπό τε τῶν Ἀντισσαίων καὶ τῶν ἐπικούρων ἀπέθανόν τε πολλοὶ καὶ ἀνεχώρησαν οἱ λοιποὶ κατὰ τάχος. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πυνθανόμενοι ταῦτα, τούς τε Μυτιληναίους τῆς γῆς κρατοῦντας καὶ τοὺς σφετέρους στρατιώτας οὐχ ἱκανοὺς ὄντας εἴργειν, πέμπουσι περὶ τὸ φθινόπωρον ἤδη ἀρχόμενον Πάχητα τὸν Ἐπικούρου στρατηγὸν καὶ χιλίους ὁπλίτας

[1]) b g Ἐρέσσου, zwar mit den meisten Handschrr., doch s. Dindorf in Steph. Thes. unt. d. W.

Umgegend verwüsteten, kehrten sie nach Hause zurück. Später aber rüsteten sie eine Flotte um sie nach Lesbos zu senden, forderten, auf die einzelnen Städte vertheilt, eine Anzahl von 40 Schiffen und gaben ihnen zum Anführer den Alkidas, welcher den Seezug machen sollte. Es zogen sich aber auch die Athener mit den 100 Schiffen zurück, als sie dies von jenen sahen.

Um diese Zeit nun, wo diese Schiffe auf der Fahrt begriffen **17**
waren, hatten sie mit am meisten durch treffliche Beschaffenheit brauchbare Schiffe zusammen, eben so viele aber, ja noch mehr zu Anfange des Krieges. Denn Attika, Euböa und Salamis bewachten damals 100, um den Peloponnes standen andere 100, außerdem aber die bei Potidäa und an den anderen Plätzen, sodaß es zusammen gleichzeitig in e i n e m Sommer 250 waren. Und das 2
zehrte nächst Potidäa vorzugsweise die Gelder allmälig auf. Denn Potidäa belagerten Hopliten mit 2 Drachmen Löhnung (denn jeder erhielt für sich und seinen Diener eine Drachme täglich), zuerst 3000, und nicht weniger führten die Belagernng zu Ende, dann noch 1600 unter Phormion welche vorher wiederabzogen; und die sämmtlichen Schiffe erhielten denselben Sold. So wurden denn die Geldmittel gleich anfangs allmälig aufgezehrt, und so viele Schiffe waren die meisten die bemannt wurden.

Die Mytilenäer aber, sie selbst und ihre Hülfsvölker, machten **18**
um dieselbe Zeit wo die Lakedämonier am Isthmos waren einen Feldzug zu Lande gegen Methymne, wo sie auf Verrath rechneten. Und da der Angriff auf die Stadt nicht den gehofften Erfolg hatte, so zogen sie ab nach Antissa, Pyrrha und Eresos, ordneten die Verhältnisse in diesen Städten dauerhafter, verstärkten die Mauern und kehrten dann schnell nach Hause zurück. Nach ihrem Abzuge 2
aber rückten auch die Methymnäer vor Antissa, und von den Antissäern und deren Hülfstruppen bei einem von diesen gemachten Ausfall geschlagen, kamen Viele um und die Uebrigen zogen sich eilig zurück. Als aber die Athener erfuhren daß die Mytilenäer das Land beherrschten und i h r e Truppen nicht im Stande seien sie daran zu hindern, schickten sie, es war schon um den Anfang des Spätherbstes, den Paches, des Epikuros Sohn, als Feldherrn und

3 ἑαυτῶν. οἱ δὲ αὐτερέται πλεύσαντες τῶν νεῶν ἀφικνοῦνται καὶ περιτειχίζουσι Μυτιλήνην ἐν κύκλῳ ἁπλῷ τείχει· φρούρια δὲ ἔστιν οἷ[1]) ἐπὶ τῶν καρτερῶν ἐγκατῳκοδόμηται. καὶ ἡ μὲν Μυτιλήνη κατὰ κράτος ἤδη ἀμφοτέρωθεν καὶ ἐκ γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης εἴργετο καὶ ὁ χειμὼν ἤρχετο γίγνεσθαι.

19 Προσδεόμενοι δὲ οἱ Ἀθηναῖοι χρημάτων ἐς τὴν πολιορκίαν καὶ αὐτοὶ ἐσενεγκόντες τότε πρῶτον ἐσφορὰν διακόσια τάλαντα ἐξέπεμψαν καὶ ἐπὶ τοὺς ξυμμάχους ἀργυρολόγους ναῦς δώδεκα καὶ Λυσικλέα πέμπτον αὐτὸν στρατηγόν.
2 ὁ δὲ ἄλλα τε ἠργυρολόγει καὶ περιέπλει, καὶ τῆς Καρίας ἐκ Μυοῦντος ἀναβὰς διὰ τοῦ Μαιάνδρου πεδίου μέχρι τοῦ Σανδίου λόφου, ἐπιθεμένων τῶν Καρῶν καὶ Ἀναιιτῶν, αὐτός τε διαφθείρεται καὶ τῆς [ἄλλης][2]) στρατιᾶς πολλοί.

20 Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος οἱ Πλαταιῆς (ἔτι γὰρ ἐπολιορκοῦντο ὑπὸ τῶν Πελοποννησίων καὶ Βοιωτῶν) ἐπειδὴ τῷ τε σίτῳ ἐπιλιπόντι ἐπιέζοντο καὶ ἀπὸ τῶν Ἀθηνῶν οὐδεμία ἐλπὶς ἦν τιμωρίας οὐδὲ ἄλλη σωτηρία ἐφαίνετο, ἐπιβουλεύουσιν αὐτοί τε καὶ Ἀθηναίων οἱ ξυμπολιορκούμενοι πρῶτον μὲν πάντες ἐξελθεῖν καὶ ὑπερβῆναι τὰ τείχη τῶν πολεμίων, ἢν δύνωνται βιάσασθαι, ἐσηγησαμένου τὴν πεῖραν αὐτοῖς Θεαινέτου τε τοῦ Τολμίδου, ἀνδρὸς μάντεως, καὶ
2 Εὐμολπίδου[3]) τοῦ Δαϊμάχου, ὃς καὶ ἐστρατήγει· ἔπειτα οἱ μὲν ἡμίσεις ἀπώκνησάν πως τὸν κίνδυνον μέγαν ἡγησάμενοι, ἐς δὲ ἄνδρας διακοσίους καὶ εἴκοσι μάλιστα ἐνέμειναν τῇ ἐξόδῳ ἐθελονταὶ τρόπῳ τοιῷδε. κλίμακας ἐποιήσαντο ἴσας τῷ τείχει τῶν πολεμίων· ξυνεμετρήσαντο δὲ ταῖς ἐπιβολαῖς τῶν πλίνθων, ᾗ ἔτυχε πρὸς σφᾶς οὐκ ἐξαληλιμμένον
3 τὸ τεῖχος αὐτῶν. ἠριθμοῦντο δὲ πολλοὶ ἅμα τὰς ἐπιβολὰς καὶ ἔμελλον οἱ μέν τινες ἁμαρτήσεσθαι, οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι τοῦ ἀληθοῦς λογισμοῦ, ἄλλως τε καὶ πολλάκις ἀριθμοῦντες καὶ ἅμα οὐ πολὺ ἀπέχοντες, ἀλλὰ ῥᾳδίως καθορωμένου ἐς ὃ ἐβούλοντο τοῦ τείχους. τὴν μὲν οὖν ξυμμέτρησιν τῶν κλιμάκων οὕτως ἔλαβον, ἐκ τοῦ πάχους τῆς

[1]) b2 a k ᾗ aus einigen schlechten Hdschrr.

[2]) So p2 k, weil ἄλλης in einigen guten Hdschrr. fehlt.

[3]) So p k mit mehreren, freilich fast nur schlechteren Hdschrr.,

1000 eigene Hopliten ab. Nachdem diese als Selbstruderer der 3
Schiffe die Fahrt gemacht, langten sie an und umschlossen Mytilene
im Kreise mit einer einfachen Mauer. Es wurden aber an einigen
Punkten an den Befestigungen auch Castelle angebaut. So ward
nun Mytilene bereits von zwei Seiten, vom Lande und von der
See her, gewaltsam eingeschlossen, und jetzt begann der Winter.

Da nun die Athener Geld zur Belagerung bedurften und jetzt 19
zum ersten Male 200 Talente als Vermögenssteuer selbst eingezahlt
hatten, schickten sie auch zu den Verbündeten 12 Schiffe um Gelder
einzutreiben und den Lysiklas nebst vier Anderen als Anführer.
Dieser aber trieb erst an anderen Orten ein und fuhr umher, und 2
zog dann auch von Myus in Karien die Mäandrische Ebene bis
zum Sandischen Hügel hinauf, ward aber hier von den Karern
und Anäiten angegriffen und nebst einem großen Theile seines
Heeres niedergemacht.

In demselben Winter faßten die Platäer (denn sie wurden noch 20
immer belagert von den Peloponnesiern und Böotern), als sie durch
den ihnen ausgehenden Mundvorrath in Noth geriethen und keine
Aussicht auf Hülfe von Seiten Athens war noch eine andere Ret-
tung sich zeigte, sie selbst sowie die mitbelagerten Athener, den
Entschluß, anfangs, sämmtlich einen Ausfall zu machen und die
Mauern der Feinde zu übersteigen, wenn sie sich durchschlagen könn-
ten — ein Anschlag den ihnen Theänetos, des Tolmides Sohn,
ein Wahrsager, und Eumolpides, des Daïmachos Sohn, der auch
Feldherr war, eingegeben hatten; hernach aber trat die Hälfte doch 2
zaghaft zurück, weil sie die Gefahr für zu groß hielten, indeß
gegen 220 Mann beharrten freiwillig bei dem Ausbruch, auf fol-
gende Weise. Sie machten sich Leitern so hoch wie die Mauer der
Feinde; diese aber maßen sie nach den Lagen der Backsteine, da
wo die Mauer nach ihnen zu nicht überstrichen war. Es zählten 3
aber Viele zugleich die Lagen, und dabei mochten zwar Manche
sich versehen, die Meisten aber mußten die wahre Zählung treffen,
um so mehr da sie oft zählten und zugleich nicht weit entfernt
waren, sondern den Theil der Mauer nach welchem sie hinwollten
leicht übersahen. Also die Abmessung der Leitern bewirkten sie auf
diese Weise, indem sie aus der Dicke des Backsteins das Maß ab-

b g a mit zwei guten *Εὐπομπίδου*, die übrigen und die Vulgate *Εὐπολπίδου*.

21 πλίνθου εἰκάσαντες τὸ μέτρον. Τὸ δὲ τεῖχος ἦν τῶν Πε-
λοποννησίων τοιόνδε τῇ οἰκοδομήσει. εἶχε μὲν δύο τοὺς
περιβόλους, πρός τε Πλαταιῶν καὶ εἴ τις ἔξωθεν ἀπ' Ἀθη-
νῶν ἐπίοι, διεῖχον δὲ οἱ περίβολοι ἑκκαίδεκα πόδας μάλιστα
ἀπ' ἀλλήλων. τὸ οὖν μεταξὺ τοῦτο, οἱ ἑκκαίδεκα πόδες,
τοῖς φύλαξιν οἰκήματα διανενεμημένα ᾠκοδόμητο, καὶ ἦν
ξυνεχῆ ὥστε ἓν φαίνεσθαι τεῖχος παχὺ ἐπάλξεις ἔχον ἀμ-
2 φοτέρωθεν. διὰ δέκα δὲ ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν μεγάλοι καὶ
ἰσοπλατεῖς τῷ τείχει, διήκοντες ἔς τε τὸ ἔσω μέτωπον αὐ-
τοῦ καὶ οἱ αὐτοὶ καὶ τὸ[1]) ἔξω, ὥστε πάροδον μὴ εἶναι παρὰ
πύργον, ἀλλὰ δι' αὐτῶν μέσων διήεσαν. τὰς οὖν νύκτας,
ὁπότε χειμὼν εἴη νοτερός, τὰς μὲν ἐπάλξεις ἀπέλειπον, ἐκ
δὲ τῶν πύργων, ὄντων δι' ὀλίγου καὶ ἄνωθεν στεγανῶν,
τὴν φυλακὴν ἐποιοῦντο. τὸ μὲν οὖν τεῖχος ᾧ περιεφρου-
ροῦντο οἱ Πλαταιῆς τοιοῦτον ἦν.

22 Οἱ δ', ἐπειδὴ παρεσκεύαστο αὐτοῖς, τηρήσαντες νύκτα
χειμέριον ὕδατι καὶ ἅμα ἀσέληνον ἐξῄεσαν· ἡγοῦντο δὲ οἵπερ
καὶ τῆς πείρας αἴτιοι ἦσαν. καὶ πρῶτον μὲν τὴν τάφρον
διέβησαν ἣ περιεῖχεν αὐτούς, ἔπειτα προσέμιξαν τῷ τείχει
τῶν πολεμίων λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν
μὲν οὐ προϊδόντων αὐτῶν, ψόφῳ δὲ τῷ ἐκ τοῦ προσιέναι
αὐτοὺς ἀντιπαταγοῦντος τοῦ ἀνέμου οὐ κατακουσάντων·
2 ἅμα δὲ καὶ διέχοντες πολὺ ᾖεσαν, ὅπως τὰ ὅπλα μὴ
κρουόμενα πρὸς ἄλληλα αἴσθησιν παρέχοι. ἦσαν δὲ εὐστα-
λεῖς τε τῇ ὁπλίσει καὶ τὸν ἀριστερὸν πόδα μόνον ὑποδε-
δεμένοι ἀσφαλείας ἕνεκα τῆς πρὸς τὸν πηλόν. κατὰ οὖν
μεταπύργιον προσέμισγον πρὸς τὰς ἐπάλξεις, εἰδότες ὅτι
ἐρῆμοί εἰσι, πρῶτον μὲν οἱ τὰς κλίμακας φέροντες, καὶ
προσέθεσαν· ἔπειτα ψιλοὶ δώδεκα ξὺν ξιφιδίῳ καὶ θώρακι
ἀνέβαινον, ὧν ἡγεῖτο Ἀμμέας ὁ Κοροίβου καὶ πρῶτος ἀνέβη.
3 μετὰ δὲ αὐτὸν οἱ ἑπόμενοι ἓξ ἐφ' ἑκάτερον τῶν πύργων
ἀνέβαινον. ἔπειτα ψιλοὶ ἄλλοι μετὰ τούτους ξὺν δορατίοις
ἐχώρουν, οἷς ἕτεροι κατόπιν τὰς ἀσπίδας ἔφερον, ὅπως
ἐκεῖνοι ῥᾷον προσβαίνοιεν, καὶ ἔμελλον δώσειν ὁπότε πρὸς
τοῖς πολεμίοις εἴησαν. ὡς δὲ ἄνω πλείους ἐγένοντο, ᾔσθοντο

[1]) b g a ἐς τό gegen die meisten und besten Hdschrr., k [ἐς] τό. Nothwendig ist die Wiederholung des Artikels nicht.

schätzten. Die Befestigung der Peloponnesier war aber ihrem Baue 21
nach also beschaffen. Sie hatte der Ringmauern zwei, sowohl nach Platäa zu als auch wenn Jemand von außen von Athen her angriffe, es waren aber diese Ringmauern ungefähr 16 Fuß von einander entfernt. Dieser Zwischenraum nun, die 16 Fuß, war als unter die Besatzung vertheilte Wohnungen bebaut, und diese hiengen zusammen, sodaß es als eine einzige, auf beiden Seiten mit Brustwehren versehene dicke Mauer erschien. Nach je 10 Brust- 2
wehren standen große und mit der Mauer gleichdicke Thürme, die sowohl bis zur inneren Front als auch zugleich bis zur äußeren hindurchreichten, sodaß ein Durchgang neben einem Thurme nicht möglich war, sondern man mitten durch sie gieng. Während der Nächte nun, wenn regnerisches Unwetter war, verließen sie die Brustwehren und versahen die Wache von den nicht weit aus einander stehenden und von oben bedeckten Thürmen. So nun war die Befestigung beschaffen, durch welche die Platäer umschlossen waren.

Diese warteten nun, als sie ihre Vorbereitungen vollendet hat- 22
ten, eine regnerisch-stürmische und zugleich mondscheinlose Nacht ab und brachen aus; voran aber giengen diejenigen welche die Urheber des Anschlags waren. Und zuerst überschritten sie den Graben welcher sie umgab, dann näherten sie sich der Mauer der Feinde, unbemerkt von den Wachposten, die in dem dunkelen Raume nicht vor sich sahen und, weil der Wind das aus ihrem Heranrücken entstehende Geräusch übertönte, auch nichts hörten; zugleich giengen 2
sie auch in großer Entfernung von einander, damit die Schilder nicht an einander stoßen und sie verrathen möchten. Sie waren aber leicht gerüstet und nur am linken Fuße beschuht wegen des festen Auftretens im Kothe. In einem Raume zwischen zwei Thürmen nun giengen sie an die Brustwehren heran, wissend daß sie unbesetzt seien, und zwar zuerst die welche die Leitern trugen und legten sie an; dann stiegen 12 Leichtbewaffnete mit einem kurzen Schwerte und einem Panzer hinauf, die Ammeas, des Koröbos Sohn, führte, der zuerst hinaufstieg. Nach ihm aber stiegen die 3
ihm Folgenden hinauf, je 6 auf einen der beiden Thürme. Dann kamen nach diesen andere Leichtbewaffnete mit Spießen, denen Andere, damit jene leichter hinansteigen könnten, die Schilder hinten nachtrugen und reichen sollten, wenn sie an den Feinden wären. Da, als schon Mehrere oben waren, merkten es die Wachthabenden

οἱ ἐκ τῶν πύργων φύλακες· κατέβαλε γάρ τις τῶν Πλαταιῶν ἀντιλαμβανόμενος ἀπὸ τῶν ἐπάλξεων κεραμίδα, ἣ πεσοῦσα
4 ψόφον[1]) ἐποίησε. καὶ αὐτίκα βοὴ ἦν[2]), τὸ δὲ στρατόπεδον ἐπὶ τὸ τεῖχος ὥρμησεν· οὐ γὰρ ἤδει ὅ τι ἦν τὸ δεινὸν σκοτεινῆς νυκτὸς καὶ χειμῶνος ὄντος, καὶ ἅμα οἱ ἐν τῇ πόλει τῶν Πλαταιῶν ὑπολελειμμένοι ἐξελθόντες προσέβαλον τῷ τείχει τῶν Πελοποννησίων ἐκ τοὔμπαλιν ἢ[3]) οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον, ὅπως ἥκιστα πρὸς αὐτοὺς τὸν νοῦν ἔχοιεν. ἐθορυβοῦντο μὲν οὖν κατὰ χώραν μένοντες, βοηθεῖν δὲ οὐδεὶς ἐτόλμα ἐκ τῆς αὐτῶν[4]) φυλακῆς, ἀλλ' ἐν ἀπόρῳ ἦσαν
5 εἰκάσαι τὸ γιγνόμενον. καὶ οἱ τριακόσιοι αὐτῶν, οἷς ἐτέτακτο παραβοηθεῖν εἴ τι δέοι, ἐχώρουν ἔξω[5]) τοῦ τείχους πρὸς τὴν βοήν. φρυκτοί τε ἤροντο ἐς τὰς Θήβας πολέμιοι· παρανῖσχον δὲ καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς ἀπὸ τοῦ τείχους φρυκτοὺς πολλοὺς πρότερον παρεσκευασμένους ἐς αὐτὸ τοῦτο, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας τοῖς πολεμίοις ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν, ἄλλο τι νομίσαντες τὸ γιγνόμενον εἶναι ἢ τὸ ὄν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες οἱ ἐξιόντες διαφύγοιεν καὶ τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντιλάβοιντο.

23 Οἱ δ' ὑπερβαίνοντες τῶν Πλαταιῶν ἐν τούτῳ, ὡς οἱ πρῶτοι αὐτῶν ἀναβεβήκεσαν καὶ τοῦ πύργου ἑκατέρου τοὺς φύλακας διαφθείραντες ἐκεκρατήκεσαν, τάς τε διόδους τῶν πύργων ἐνστάντες αὐτοὶ ἐφύλασσον μηδένα δι' αὐτῶν ἐπι-
2 βοηθεῖν, καὶ κλίμακας προσθέντες ἀπὸ τοῦ τείχους τοῖς πύργοις καὶ ἐπαναβιβάσαντες ἄνδρας πλείους, οἱ μὲν ἀπὸ τῶν πύργων τοὺς ἐπιβοηθοῦντας καὶ κάτωθεν καὶ ἄνωθεν εἶργον βάλλοντες, οἱ δ' ἐν τούτῳ οἱ πλείους πολλὰς προσθέντες κλίμακας ἅμα καὶ τὰς ἐπάλξεις ἀπώσαντες διὰ τοῦ
3 μεταπυργίου ὑπερέβαινον. ὁ δὲ διακομιζόμενος ἀεὶ ἵστατο ἐπὶ τοῦ χείλους τῆς τάφρου καὶ ἐντεῦθεν ἐτόξευόν τε καὶ ἠκόντιζον, εἴ τις παραβοηθῶν παρὰ τὸ τεῖχος κωλυτὴς

[1]) b k aus einer guten Hdschr. δοῦπον.

[2]) p1 βοήν nach einigen guten Handschrr., weniger passend. Vier schlechtere Hdschrr. haben blos βοή.

[3]) So die Vulg. und die meisten Hdschrr.; b p g a k mit einigen Hdschrr. ᾗ. S. die Note zu 1, 60, 2.

[4]) So b2 a p2 mit fünf guten Hdschrr.; die übrigen Hdschrr. und Ausgg. härter ἑαυτῶν.

auf den Thürmen; nämlich ein Platäer warf einen Ziegel an dem er sich anhielt herab, und dieser verursachte durch seinen Fall ein Getöse. Und alsbald entstand ein Geschrei und das Heer stürzte 4
auf die Mauer; denn es wußte bei der Dunkelheit der Nacht und dem Unwetter nicht, welches die Gefahr sei, auch waren zugleich die in der Stadt zurückgelassenen Platäer hinausgezogen und hatten die Mauer der Peloponnesier von der entgegengesetzten Seite, als wo die Ihrigen überstiegen, angegriffen, damit die Feinde auf jene am wenigsten aufmerksam würden. Sie waren nun, an ihrem Platze bleibend, in lärmender Unruhe, aber von seinem Wachposten zu Hülfe zu eilen wagte Niemand, sondern sie waren rathlos sich den Vorfall zu deuten. Und die 300 derselben welche den Be- 5
fehl hatten zu Hülfe zu eilen, wenn es irgend nöthig sei, rückten aus der Mauer hinaus nach dem Geschrei hin und Feinde-meldende Feuersignale wurden nach Theben erhoben; es gaben aber daneben auch die Platäer in der Stadt von der Mauer herab viele schon vorher eben zu diesem Zwecke vorbereitete Feuersignale, damit die Zeichen der Signalisirung den Feinden unverständlich seien und sie, in der Meinung, der Vorfall sei etwas Anderes als er war, nicht zu Hülfe zögen, bis ihre Leute die den Ausfall machten entkommen wären und das Weite gewonnen hätten.

Unterdessen hielten die beim Uebersteigen begriffenen Platäer, 23
als die ersten von ihnen hinauf waren und sich, nachdem sie die Wachthaltenden niedergehauen, beider Thürme bemächtigt hatten, die Durchgänge der Thürme, sich dort aufstellend, selbst besetzt, sodaß Niemand durch dieselben zu Hülfe kommen konnte, und nachdem 2
sie vor der Mauer Leitern an die Thürme gelegt und mehr Leute hinaufgebracht hatten, wehrten die Einen die Herzueilenden, auf die sie von unten und oben schossen, von den Thürmen ab, die Anderen aber, die Mehrzahl, stiegen unterdessen, nachdem sie zugleich viele Leitern angelegt und die Brustwehren abgerissen, durch den Raum zwischen den Thürmen über. Jeder der durchkam 3
stellte sich dann auf dem Rande des Grabens auf und von da schossen sie und warfen Spieße, wenn Jemand längs der Mauer

[5]) Mehrere Hdschrr., darunter einige der besten ἔξωθεν, pz ἔξω [θεν].

*

γίγνοιτο τῆς διαβάσεως. ἐπεὶ δὲ πάντες διεπεπεραίωντο, οἱ
ἀπὸ τῶν πύργων χαλεπῶς οἱ τελευταῖοι καταβαίνοντες ἐχώ-
ρουν ἐπὶ τὴν τάφρον, καὶ ἐν τούτῳ οἱ τριακόσιοι αὐτοῖς
4 ἐπεφέροντο λαμπάδας ἔχοντες. οἱ μὲν οὖν Πλαταιῆς ἐκεί-
νους ἑώρων μᾶλλον ἐκ τοῦ σκότους ἑστῶτες ἐπὶ τοῦ χείλους
τῆς τάφρου, καὶ ἐτόξευόν τε καὶ ἐσηκόντιζον ἐς τὰ γυμνά,
αὐτοὶ δὲ ἐν τῷ ἀφανεῖ ὄντες ἧσσον διὰ τὰς λαμπάδας καθ-
εωρῶντο, ὥστε φθάνουσι τῶν Πλαταιῶν καὶ οἱ ὕστατοι
5 διαβάντες τὴν τάφρον, χαλεπῶς δὲ καὶ βιαίως· κρύσταλλός
τε γὰρ ἐπεπήγει οὐ βέβαιος ἐν αὐτῇ ὥστ' ἐπελθεῖν, ἀλλ'
οἷος ἀπηλιώτου ἢ βορέου ὑδατώδης μᾶλλον, καὶ ἡ νὺξ
τοιούτῳ ἀνέμῳ ὑπονειφομένη πολὺ τὸ ὕδωρ ἐν αὐτῇ ἐπε-
ποιήκει, ὃ μόλις ὑπερέχοντες ἐπεραιώθησαν. ἐγένετο δὲ καὶ
ἡ διάφευξις αὐτοῖς μᾶλλον διὰ τοῦ χειμῶνος τὸ μέγεθος.

24 Ὁρμήσαντες δὲ ἀπὸ τῆς τάφρου οἱ Πλαταιῆς ἐχώρουν
ἀθρόοι τὴν ἐς Θήβας φέρουσαν ὁδόν, ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸ
τοῦ Ἀνδροκράτους ἡρῷον, νομίζοντες ἥκιστα σφᾶς ταύτην
αὐτοὺς ὑποτοπῆσαι τραπέσθαι τὴν ἐς τοὺς πολεμίους· καὶ
ἅμα ἑώρων τοὺς Πελοποννησίους τὴν πρὸς Κιθαιρῶνα καὶ
Δρυὸς κεφαλὰς τὴν ἐπ' Ἀθηνῶν φέρουσαν μετὰ λαμπάδων
2 διώκοντας. καὶ ἐπὶ μὲν ἓξ ἢ ἑπτὰ σταδίους οἱ Πλαταιῆς
τὴν ἐπὶ τῶν Θηβῶν ἐχώρησαν, ἔπειθ' ὑποστρέψαντες ᾖεσαν
τὴν πρὸς τὸ ὄρος φέρουσαν ὁδὸν ἐς Ἐρύθρας[1]) καὶ Ὑσιάς,
καὶ λαβόμενοι τῶν ὀρῶν διαφεύγουσιν ἐς τὰς Ἀθήνας, ἄνδρες
δώδεκα καὶ διακόσιοι ἀπὸ πλειόνων· εἰσὶ γάρ τινες αὐτῶν
οἳ ἀπετράποντο ἐς τὴν πόλιν πρὶν ὑπερβαίνειν, εἷς δ' ἐπὶ
3 τῇ ἔξω τάφρῳ τοξότης ἐλήφθη. οἱ μὲν οὖν Πελοποννήσιοι
κατὰ χώραν ἐγένοντο τῆς βοηθείας παυσάμενοι· οἱ δ' ἐκ
τῆς πόλεως Πλαταιῆς τῶν μὲν γεγενημένων εἰδότες οὐδέν,
τῶν δὲ ἀποτραπομένων σφίσιν ἀπαγγειλάντων ὡς οὐδεὶς
περίεστι, κήρυκα ἐκπέμψαντες, ἐπεὶ ἡμέρα ἐγένετο, ἐσπέν-
δοντο ἀναίρεσιν τοῖς νεκροῖς, μαθόντες δὲ τὸ ἀληθὲς ἐπαύ-
σαντο. οἱ μὲν δὴ τῶν Πλαταιῶν ἄνδρες οὕτως ὑπερβάντες
ἐσώθησαν.

[1]) b i p i a mit mehreren der besten Hdschrr. Ἐρυθράς. Doch für Ἐρύθρας „Göttling Accentl. S. 112. Spitzner zu Hom. Il. β. 499“ (Poppo Goth. Ausg.).

zu Hülfe kam und den Uebergang hindern wollte. Nachdem aber Alle hinübergelangt waren, giengen diejenigen die von den Thürmen als die Letzten mühsam herabstiegen nach dem Graben, und in diesem Augenblicke drangen die 300, Fackeln tragend, auf sie ein. Die 4
Platäer nun, auf dem Rande des Grabens stehend, sahen jene von der Dunkelheit aus besser und schossen und warfen mit Speeren nach den nicht gedeckten Theilen derselben, sie selbst aber wurden, im Dunkeln stehend, wegen der Fackeln um so weniger gesehen, sodaß auch die letzten der Platäer noch zuvor den Graben passirten, wiewohl mühsam und vom Feinde gedrängt; denn es war 5
Eis auf demselben gefroren, nicht fest genug um darüberzugehen, sondern wässerig, wie es vielmehr beim Ost- als beim Nordwinde zu sein pflegt, und die Nacht, bei solchem Winde Schneegestöber bringend, hatte das Wasser in demselben groß gemacht, welches sie kaum überragten, indem sie durchgiengen. Es gelang ihnen aber das Entkommen wegen der Größe des Unwetters desto eher.

Von dem Graben aufbrechend schlugen nun die Platäer vereint 24
die nach Theben führende Straße ein, zur rechten das Heroon des Androkrates behaltend, weil sie meinten, man werde am wenigsten vermuthen daß sie die in Feindesland führende Straße gewählt hätten; und zugleich sahen sie wie die Peloponnesier auf der über den Kithäron und Dryoskephalä nach Athen führenden Straße nachsetzten. 6 oder 7 Stadien nun marschirten die Platäer auf 2
der Straße nach Theben fort, dann wendeten sie sich und nahmen den auf das Gebirge führenden Weg nach Erythrä und Hysiä, und nachdem sie die Berge gewonnen, entkamen sie nach Athen, 212 Mann von der ursprünglich größeren Zahl; denn Einige von ihnen waren vor dem Uebersteigen wieder in die Stadt zurückgekehrt und ein Bogenschütz war an der äußeren Grabenseite zum Gefangenen gemacht worden. Die Peloponnesier nun kamen nach ihrem Stand- 3
orte zurück, nachdem sie die Verfolgung aufgegeben; die Platäer in der Stadt aber, die von dem Geschehenen nichts wußten, sondern von den Umgekehrten die Meldung erhalten hatten daß keiner mehr am Leben sei, schickten, als es Tag ward, einen Herold hinaus und wollten für die Todten die Bestattung erbitten, als sie aber den wahren Hergang erfuhren, standen sie ab. So waren denn die Männer von Platäa übergestiegen und retteten sich.

25 Ἐκ δὲ τῆς Λακεδαίμονος τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος τελευ-
τῶντος ἐκπέμπεται Σάλαιθος ὁ Λακεδαιμόνιος ἐς Μυτιλήνην
τριήρει. καὶ πλεύσας ἐς Πύρραν καὶ ἐξ αὐτῆς πεζῇ κατὰ
χαράδραν τινά, ᾗ ὑπερβατὸν ἦν τὸ περιτείχισμα, διαλαθὼν
2 ἐσέρχεται ἐς τὴν Μυτιλήνην, καὶ ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι
ἐσβολή τε ἅμα ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται καὶ αἱ τεσσαράκοντα
νῆες παρέσονται ἃς ἔδει βοηθῆσαι αὐτοῖς, προαποπεμφθῆναί
τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα καὶ ἅμα τῶν ἄλλων ἐπιμελησόμενος.
καὶ οἱ μὲν Μυτιληναῖοι ἐθάρσουν τε καὶ πρὸς τοὺς Ἀθη-
ναίους ἧσσον εἶχον τὴν γνώμην ὥστε ξυμβαίνειν. ὅ τε χει-
μὼν ἐτελεύτα οὗτος, καὶ τέταρτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα
τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.
26 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ Πελοποννήσιοι ἐπειδὴ
τὰς ἐς τὴν Μυτιλήνην δύο καὶ τεσσαράκοντα ναῦς ἀπέστει-
λαν ἔχοντα Ἀλκίδαν, ὃς ἦν αὐτοῖς ναύαρχος, προστάξαντες,
αὐτοὶ ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐσέβαλον, ὅπως οἱ
Ἀθηναῖοι ἀμφοτέρωθεν θορυβούμενοι ἧσσον ταῖς ναυσὶν ἐς
2 τὴν Μυτιλήνην καταπλεούσαις ἐπιβοηθήσωσιν[1]). ἡγεῖτο δὲ
τῆς ἐσβολῆς ταύτης Κλεομένης ὑπὲρ Παυσανίου τοῦ Πλει-
στοάνακτος υἱέος βασιλέως ὄντος καὶ νεωτέρου ἔτι, πατρὸς
δὲ ἀδελφὸς ὤν. ἐδῄωσαν δὲ τῆς Ἀττικῆς τά τε πρότερον
τετμημένα [καὶ][2]) εἴ τι ἐβεβλαστήκει, καὶ ὅσα ἐν ταῖς πρὶν
3 ἐσβολαῖς παρελέλειπτο· καὶ ἡ ἐσβολὴ αὕτη χαλεπωτάτη ἐγέ-
νετο τοῖς Ἀθηναίοις μετὰ τὴν δευτέραν. ἐπιμένοντες γὰρ
ἀεὶ ἀπὸ τῆς Λέσβου τι πεύσεσθαι τῶν νεῶν ἔργον ὡς ἤδη
πεπεραιωμένων ἐπεξῆλθον τὰ πολλὰ τέμνοντες. ὡς δ' οὐδὲν
ἀπέβαινεν αὐτοῖς ὧν προσεδέχοντο καὶ ἐπελελοίπει ὁ σῖτος,
ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις.
27 Οἱ δὲ Μυτιληναῖοι ἐν τούτῳ, ὡς αἵ τε νῆες αὐτοῖς οὐχ
ἧκον ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου, ἀλλὰ ἐνεχρόνιζον, καὶ ὁ σῖτος
ἐπελελοίπει, ἀναγκάζονται ξυμβαίνειν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους
διὰ τάδε. ὁ Σάλαιθος καὶ αὐτὸς οὐ προσδεχόμενος ἔτι τὰς
ναῦς ὁπλίζει τὸν δῆμον πρότερον ψιλὸν ὄντα[3]) ὡς ἐπεξιὼν

[1]) b mit zwei mittelmässigen Hdschrr. ἐπιβοηθήσουσιν.

[2]) L. Dindorf will καί tilgen, und alle neueren Herausgeber klammern es ein; retten könnte man es nur durch die in der Note zu 1, 50, 4 angegebene Erklärung.

Aus Lakedämon aber ward zu Ende desselben Winters der La- 25
kedämonier Saläthos auf einer Triere nach Mytilene geschickt. Und nachdem er nach Pyrrha geschifft und von da zu Fuß in einem Flußbette, wo die Befestigung übersteigbar war, unbemerkt weiterge-
gangen war, kam er nach Mytilene hinein, und eröffnete nun den 2
Vorsitzenden, daß gleichzeitig ein Einfall in Attika stattfinden und die 40 Schiffe welche ihnen zu Hülfe ziehen sollten ankommen würden, er sei dieserhalb vorausgeschickt, auch um zugleich die übrigen Anordnungen zu treffen. Da faßten die Mytilenäer wieder Muth und dachten weniger darauf sich mit den Athenern zu vertragen. Jetzt endete dieser Winter und endete das vierte Jahr dieses Krieges welchen Thukydides beschrieb.

Im folgenden Sommer aber fielen die Peloponnesier, nach- 26
dem sie den Alkidas, welcher bei ihnen Flottenführer war, mit den nach Mytilene bestimmten und jetzt unter seinen Befehl gestellten 42 Schiffen abgesandt hatten, nebst ihren Bundesgenossen in Attika ein, damit die Athener, von beiden Seiten beunruhigt, um so weniger gegen die nach Mytilene segelnden Schiffe ziehen möchten.
Es leitete aber diesen Einfall für den Pausanias, des Pleistoanax 2
Sohn, welcher König, aber noch zu jung war, seines Vaters Bruder Kleomenes. Sie verheerten aber von Attika nicht nur die früher verwüsteten Theile, nämlich wenn etwas wieder gesproßt hatte, sondern auch Alles was bei den früheren Einfällen über-
gangen worden war; und dieser Einfall wurde nach dem zweiten 3
am drückendsten für die Athener. Denn indem sie immer darauf warteten von Lesbos eine Unternehmung der Flotte, die sie bereits übergesetzt glaubten, zu erfahren, durchzogen sie verwüstend die meisten Gegenden. Als aber nichts von dem was sie erwarteten erfolgte und der Mundvorrath ausgegangen war, zogen sie ab und giengen städteweise aus einander.

Inzwischen sahen sich die Mytilenäer, da die Schiffe vom Pe- 27
loponnes nicht ankamen, sondern sich verspäteten und die Lebensmittel ausgegangen waren, genöthigt sich mit den Athenern zu vertragen aus folgenden Gründen. Saläthos, der nun die Flotte ebenfalls nicht mehr erwartete, gibt dem früher leichtbewaffneten

[1]) Drei Hdschr., darunter die beiden besten, haben ὄντα nicht; p [ὄντα]. Dann wäre diese Stelle den zu 1, 49, 4 citirten gleich.

τοῖς Ἀθηναίοις· οἱ δὲ ἐπειδὴ ἔλαβον ὅπλα, οὔτε ἠκροῶντο
ἔτι τῶν ἀρχόντων, κατὰ ξυλλόγους τε γιγνόμενοι ἢ τὸν
σῖτον ἐκέλευον τοὺς δυνατοὺς φέρειν ἐς τὸ φανερὸν καὶ
διανέμειν ἅπασιν, ἢ αὐτοὶ ξυγχωρήσαντες πρὸς Ἀθηναίους
28 ἔφασαν παραδώσειν τὴν πόλιν. Γνόντες δὲ οἱ ἐν τοῖς
πράγμασιν οὔτ' ἀποκωλύειν δυνατοὶ ὄντες, εἴ τ' ἀπομο-
νωθήσονται τῆς ξυμβάσεως, κινδυνεύσοντες, ποιοῦνται κοινῇ
ὁμολογίαν πρός τε Πάχητα καὶ τὸ στρατόπεδον, ὥστε Ἀθη-
ναίοις μὲν ἐξεῖναι βουλεῦσαι περὶ Μυτιληναίων ὁποῖον ἄν
τι βούλωνται καὶ τὴν στρατιὰν ἐς τὴν πόλιν δέχεσθαι αὐ-
τούς, πρεσβείαν δὲ ἀποστέλλειν ἐς τὰς Ἀθήνας Μυτιληναίους
2 περὶ ἑαυτῶν· ἐν ὅσῳ δ' ἂν πάλιν ἔλθωσι, Πάχητα μήτε
δῆσαι Μυτιληναίων μηδένα μήτε ἀνδραποδίσαι μήτε ἀπο-
κτεῖναι. ἡ μὲν ξύμβασις αὕτη ἐγένετο. οἱ δὲ πράξαντες
πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους μάλιστα τῶν Μυτιληναίων περι-
δεεῖς ὄντες, ὡς ἡ στρατιὰ ἐσῆλθεν, οὐκ ἠνέσχοντο, ἀλλ'
3 ἐπὶ τοὺς βωμοὺς ὅμως καθίζουσι· Πάχης δ' ἀναστήσας
αὐτοὺς ὥστε μὴ ἀδικῆσαι, κατατίθεται ἐς Τένεδον μέχρι οὗ
τοῖς Ἀθηναίοις τι δόξῃ. πέμψας δὲ καὶ ἐς τὴν Ἄντισσαν
τριήρεις προσεκτήσατο καὶ τἆλλα τὰ περὶ τὸ στρατόπεδον
καθίστατο ᾗ αὐτῷ ἐδόκει.

29 Οἱ δ' ἐν ταῖς τεσσαράκοντα ναυσὶ Πελοποννήσιοι, οὓς
ἔδει ἐν τάχει παραγενέσθαι, πλέοντες περί τε αὐτὴν τὴν
Πελοπόννησον ἐνδιέτριψαν καὶ κατὰ τὸν ἄλλον πλοῦν σχο-
λαῖοι κομισθέντες τοὺς μὲν ἐκ τῆς πόλεως Ἀθηναίους λαν-
θάνουσι, πρὶν δὴ τῇ Δήλῳ ἔσχον, προσμίξαντες δ' ἀπ'
αὐτῆς τῇ Ἰκάρῳ καὶ Μυκόνῳ πυνθάνονται πρῶτον ὅτι ἡ
2 Μυτιλήνη ἑάλωκε. βουλόμενοι δὲ τὸ σαφὲς εἰδέναι κατέ-
πλευσαν ἐς Ἔμβατον τῆς Ἐρυθραίας· ἡμέραι δὲ μάλιστα ἦσαν
τῇ Μυτιλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτὰ ὅτ' ἐς τὸ Ἔμβατον κατέπλευσαν.
πυθόμενοι δὲ τὸ σαφὲς ἐβουλεύοντο ἐκ τῶν παρόντων· καὶ
ἔλεξεν αὐτοῖς Τευτίαπλος ἀνὴρ Ἠλεῖος τάδε.

30 „Ἀλκίδα καὶ Πελοποννησίων ὅσοι πάρεσμεν ἄρχοντες
τῆς στρατιᾶς, ἐμοὶ δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς ἐπὶ Μυτιλήνην πρὶν
ἐκπύστους γενέσθαι, ὥσπερ ἔχομεν. κατὰ γὰρ τὸ εἰκὸς
ἀνδρῶν νεωστὶ πόλιν ἐχόντων πολὺ τὸ ἀφύλακτον εὑρήσο-
μεν, κατὰ μὲν θάλασσαν καὶ πάνυ, ᾗ ἐκεῖνοί τε ἀνέλπιστοι

Volke schwere Rüstung um gegen die Athener auszuziehn; als diese aber die Waffen empfangen hatten, gehorchten sie den Führern nicht mehr, rotteten sich zusammen und forderten, entweder sollten die Vornehmen die Lebensmittel ans Licht bringen und unter Alle vertheilen, oder sie würden für sich mit den Athenern sich einigen und ihnen die Stadt übergeben. Da nun die Machthaber sahen 28
daß sie nicht im Stande waren jene zu hindern und, falls sie sich ausschlössen von dem Vertrage, Gefahr laufen würden, schlossen sie gemeinschaftlich eine Uebereinkunft ab mit dem Paches und seinem Heere, des Inhalts: daß es den Athenern freistehe über die Mytilenäer nach Gutdünken zu verfügen, daß diese das Heer in die Stadt aufnehmen und eine Gesandtschaft nach Athen in ihren Angelegenheiten schicken sollten; bis diese zurückgekehrt sei, solle Paches 2
keinen Mytilenäer einkerkern noch zum Sclaven machen noch hinrichten. Dies war der Vertrag. Diejenigen Mytilenäer aber welche am meisten mit den Lakedämoniern verhandelt hatten, konnten, als das Heer einzog, ihre Angst nicht bemeistern, sondern setzten sich dennoch auf die Altäre. Paches aber hieß sie aufstehen mit dem 3
Versprechen ihnen kein Leid zu thun und brachte sie nach Tenedos, bis die Athener einen Beschluß gefaßt haben würden. Er sandte aber auch nach Antissa Trieren und gewann es und ordnete die sonstigen Verhältnisse im Heere nach Gutbefinden.

Die Peloponnesier auf den 40 Schiffen aber, welche schnell an- 29
kommen sollten, hielten sich theils um den Peloponnes herumfahrend auf, theils rückten sie auf der weiteren Fahrt langsam vor, wo sie den Athenern in der Stadt unbemerkt blieben, bis sie in Delos landeten; nachdem sie aber von da Ikaros und Mykonos berührt hatten, hörten sie zuerst daß Mytilene eingenommen sei. Da sie jedoch das Genauere wissen wollten, schifften sie nach 2
Embaton im Erythräischen; es waren aber seit der Einnahme von Mytilene etwa 7 Tage verflossen, als sie nach Embaton schifften. Nachdem sie nun das Genauere erkundet, beriethen sie sich den Umständen gemäß; und ein Eleier Teutiaplos sprach also zu ihnen.

„Alkidas und ihr Peloponnesier die ihr mit mir als Heer- 30
führer zugegen seid, mir scheint es rathsam ungesäumt nach Mytilene zu segeln, bevor man von uns erfährt. Denn der Wahrscheinlichkeit nach werden wir an Männern die so eben eine Stadt eingenommen haben die Sorglosigkeit in der Bewachung groß finden,

ἐπιγενέσθαι ἄν τινα σφίσι πολέμιον καὶ ἡμῶν ἡ ἀλκὴ
τυγχάνει μάλιστα οὖσα· εἰκὸς δὲ καὶ τὸ πεζὸν αὐτῶν κατ'
2 οἰκίας ἀμελέστερον ὡς κεκρατηκότων διεσπάρθαι. εἰ οὖν
προσπέσοιμεν ἄφνω τε καὶ νυκτός, ἐλπίζω μετὰ τῶν ἔνδον,
εἴ τις ἄρα ἡμῖν ἐστιν ὑπόλοιπος εὔνους, καταληφθῆναι ἂν
τὰ πράγματα. καὶ μὴ ἀποκνήσωμεν τὸν κίνδυνον, νομί-
σαντες οὐκ ἄλλο τι εἶναι τὸ καινὸν τοῦ πολέμου ἢ τὸ
τοιοῦτον, ὃ εἴ τις στρατηγὸς ἔν τε αὑτῷ φυλάσσοιτο καὶ τοῖς
πολεμίοις ἐνορῶν ἐπιχειροίη, πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖτο."

31 Ὁ μὲν τοσαῦτα εἰπὼν οὐκ ἔπειθε τὸν Ἀλκίδαν. ἄλλοι
δέ τινες τῶν ἀπ' Ἰωνίας φυγάδων καὶ οἱ Λέσβιοι ξυμπλέον-
τες παρῄνουν, ἐπειδὴ τοῦτον τὸν κίνδυνον φοβεῖται, τῶν
ἐν Ἰωνίᾳ πόλεων καταλαβεῖν τινα ἢ Κύμην τὴν Αἰολίδα,
ὅπως ἐκ πόλεως ὁρμώμενοι τὴν Ἰωνίαν ἀποστήσωσιν (ἐλπίδα
δ' εἶναι· οὐδενὶ γὰρ ἀκουσίως ἀφῖχθαι), καὶ τὴν πρόσοδον
ταύτην μεγίστην οὖσαν Ἀθηναίων ἵν'[1]) ὑφέλωσι καὶ ἅμα,
2 ἢν ἐφορμῶσιν, αὐτοῖς δαπάνη [σφίσι] γίγνηται· πείσειν τε
οἴεσθαι καὶ Πισσούθνην ὥστε ξυμπολεμεῖν. ὁ δὲ οὐδὲ ταῦτα
ἐνεδέχετο, ἀλλὰ τὸ πλεῖστον τῆς γνώμης εἶχεν, ἐπειδὴ τῆς
Μυτιλήνης ὑστερήκει, ὅτι τάχιστα τῇ Πελοποννήσῳ πάλιν
32 προσμῖξαι. Ἄρας δὲ ἐκ τοῦ Ἐμβάτου παρέπλει· καὶ προ-
σχὼν Μυοννήσῳ τῇ Τηίων τοὺς αἰχμαλώτους οὓς κατὰ πλοῦν
εἰλήφει ἀπέσφαξε τοὺς πολλούς. καὶ ἐς τὴν Ἔφεσον καθ-
ορμισαμένου αὐτοῦ Σαμίων τῶν ἐξ Ἀναίων ἀφικόμενοι
πρέσβεις ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐτόν, εἰ
ἄνδρας διέφθειρεν οὔτε χεῖρας ἀνταιρομένους οὔτε πολεμίους,
Ἀθηναίων δὲ ὑπ' ἀνάγκης ξυμμάχους· εἴ τε μὴ παύσεται,
ὀλίγους μὲν αὐτὸν τῶν ἐχθρῶν ἐς φιλίαν προσάξεσθαι, πολὺ
2 δὲ πλείους τῶν φίλων πολεμίους ἕξειν. καὶ ὁ μὲν ἐπείσθη
τε καὶ Χίων ἄνδρας ὅσους εἶχεν ἔτι ἀφῆκε καὶ τῶν ἄλλων
τινάς· ὁρῶντες γὰρ τὰς ναῦς οἱ ἄνθρωποι οὐκ ἔφευγον,
ἀλλὰ προσεχώρουν μᾶλλον ὡς Ἀττικαῖς καὶ ἐλπίδα οὐδὲ τὴν

[1]) Ueber die kritischen Schwierigkeiten s. die Note.

zur See ganz besonders, wo jene gar nicht glauben daß sich ihnen einer feindlich nahen könne, und wo gerade unsere Stärke ist; wahrscheinlich wird aber auch ihr Fußvolk wie nach gewonnenem Siege sorgloser in den Häusern zerstreut sein. Wenn wir nun plötzlich 2
und bei Nacht sie überfielen, so glaube ich könnten wir in Verbindung mit denen drinnen, wenn doch noch mancher uns Wohlgesinnte übrig ist, der Dinge Meister werden. Und laßt uns nicht zurückbeben vor der Gefahr, überzeugt daß nichts Anderes das Ueberraschende im Kriege ist als ein solcher Fall, den ein Feldherr, um am meisten Erfolge zu haben, bei sich selbst verhüten und bei dessen Wahrnehmung auf Seiten des Feindes er angreifen muß."

So sprach dieser, ohne jedoch den Alkidas zu überzeugen. 31
Einige Andere aber von den Flüchtlingen aus Ionien und die mitfahrenden Lesbier forderten ihn auf, da er diese Gefahr scheue, eine der Ionischen Städte an sich zu bringen oder das Aeolische Kyme, damit sie von einer Stadt als Stützpunkt aus Ionien zum Abfall brächten (dazu sei aber Hoffnung; denn Niemandem sei ihre Ankunft unerwünscht) und diese größte Einnahme den Athenern abschnitten und dieselben zugleich, wenn sie dann blockirten, Geldausgaben zu machen hätten; auch glaubten sie den Pissuthnes 2
ebenfalls zur Theilnahme am Kriege bewegen zu können. Er gieng aber auch hierauf nicht ein, sondern neigte sich am meisten zu dem Entschlusse, da er für Mytilene einmal zu spät gekommen sei, so schnell als möglich den Peloponnes wieder zu erreichen. Er brach 32
nun von Embaton auf und fuhr längs der Küste hin; und nachdem er bei Myonnesos auf Teos gelandet, schlachtete er die meisten der auf der Fahrt gemachten Gefangenen. Als er dann nach Ephesos vor Anker gegangen war, kamen Gesandte der Samier aus Anäa und sagten, er befreie Hellas nicht auf die rechte Art, wenn er Männer tödte, die weder eine Hand gegen ihn erhöben noch Feinde wären, sondern nothgedrungen Athens Bundesgenossen; und wenn er das nicht einstelle, so werde er wenige seiner Feinde zur Freundschaft belehren, desto mehr seiner Freunde aber zu Feinden bekommen. Da ließ er sich bedeuten und gab die Chier welche er 2
noch hatte frei, sowie einige Andere; denn wenn die Menschen die Schiffe sahen, flohen sie nicht, sondern schlossen sich ihnen vielmehr als vermeintlichen Attischen an und hatten nicht die geringste Ahnung

ἐλαχίστην εἶχον μή ποτε Ἀθηναίων τῆς θαλάσσης κρατούντων ναῦς Πελοποννησίων εἰς Ἰωνίαν παραβαλεῖν.

33 Ἀπὸ δὲ τῆς Ἐφέσου ὁ Ἀλκίδας ἔπλει κατὰ τάχος καὶ φυγὴν ἐποιεῖτο· ὤφθη γὰρ ὑπὸ τῆς Σαλαμινίας καὶ Παράλου ἔτι περὶ Κλάρον[1]) ὁρμῶν (αἱ δ' ἀπ' Ἀθηνῶν ἔτυχον πλέουσαι), καὶ δεδιὼς τὴν δίωξιν ἔπλει διὰ τοῦ πελάγους ὡς γῇ ἑκούσιος οὐ σχήσων ἄλλῃ ἢ Πελοποννήσῳ. τῷ δὲ Πάχητι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἦλθε μὲν καὶ ἀπὸ τῆς Ἐρυθραίας
2 ἀγγελία, ἀφικνεῖτο δὲ καὶ πανταχόθεν· ἀτειχίστου γὰρ οὔσης τῆς Ἰωνίας μέγα τὸ δέος ἐγένετο μὴ παραπλέοντες οἱ Πελοποννήσιοι, εἰ καὶ ὣς μὴ διενοοῦντο μένειν, πορθῶσιν ἅμα προσπίπτοντες τὰς πόλεις. αὐτάγγελοι δ' αὐτὸν ἰδοῦσαι
3 ἐν τῇ Κλάρῳ ἥ τε Πάραλος καὶ ἡ Σαλαμινία ἔφρασαν. ὁ δὲ ὑπὸ σπουδῆς ἐποιεῖτο τὴν δίωξιν· καὶ μέχρι μὲν Πάτμου[2]) τῆς νήσου ἐπεδίωξεν, ὡς δ' οὐκέτι ἐν καταλήψει ἐφαίνετο, ἐπανεχώρει. κέρδος δὲ ἐνόμισεν, ἐπειδὴ οὐ μετεώροις περιέτυχεν, ὅτι οὐδαμοῦ ἐγκαταληφθεῖσαι ἠναγκάσθησαν στρατόπεδον[3]) ποιεῖσθαι καὶ φυλακὴν σφίσι καὶ ἐφόρμησιν πα-
34 ρασχεῖν. Παραπλέων δὲ πάλιν ἔσχε καὶ ἐς Νότιον τὸ Κολοφωνίων, οὗ κατῴκηντο Κολοφώνιοι τῆς ἄνω πόλεως ἑαλωκυίας ὑπὸ Ἰταμάνους καὶ τῶν βαρβάρων κατὰ στάσιν ἰδίᾳ[4]) ἐπαχθέντων· ἑάλω δὲ μάλιστα αὕτη ὅτε ἡ δευτέρα
2 Πελοποννησίων ἐσβολὴ ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐγίγνετο. ἐν οὖν τῷ Νοτίῳ οἱ καταφυγόντες καὶ κατοικήσαντες αὐτόθι αὖθις στασιάσαντες, οἱ μὲν παρὰ Πισσούθνου ἐπικούρους Ἀρκάδων τε καὶ τῶν βαρβάρων ἐπαγόμενοι ἐν διατειχίσματι εἶχον καὶ τῶν ἐκ τῆς ἄνω πόλεως Κολοφωνίων οἱ μηδίσαντες ξυνεσελθόντες ἐπολίτευον, οἱ δὲ ὑπεξελθόντες τούτους καὶ
3 ὄντες φυγάδες τὸν Πάχητα ἐπάγονται. ὁ δὲ προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἱππίαν τὸν ἐν τῷ διατειχίσματι Ἀρκάδων ἄρχοντα, ὥστε ἢν μηδὲν ἀρέσκον λέγῃ, πάλιν αὐτὸν καταστήσειν ἐς τὸ τεῖχος σῶν καὶ ὑγιᾶ, ὁ μὲν ἐξῆλθε παρ' αὐ-

[1]) p1 b Ἴκαρον und nachher Ἰκάρῳ nach Poppo's früherer Conj., die er in der 2ten Ausgabe selbst aufgibt.

[2]) Fast alle Hdschrr. und die Vulg. Λάτμου, aber eine Insel dieses Namens kommt sonst nirgends vor.

[3]) Die Hdschrr., ausser vier oder fünf guten, und die Vulgate στρατόπεδόν τε, kaum angemessen; p1 a στρατόπεδόν [τε].

davon daß, da Athen das Meer beherrschte, jemals Peloponnesische Schiffe nach Jonien übersetzen würden.

Von Ephesos aber segelte Alkidas eilig ab und begab sich auf 33
die Flucht; er ward nämlich, als er noch bei Klaros lag, von der Salaminia und der Paralos (diese waren gerade von Athen unterwegs) gesehen, und die Verfolgung fürchtend segelte er mitten durch das Meer, um freiwillig an keinem anderen Lande anzulegen als am Peloponnes. Dem Paches aber und den Athenern kam zwar auch von Erythrä Nachricht, es gieng ihnen aber auch von allen Seiten solche zu; denn da Jonien keine befestigten Städte 2
hatte, so war die Besorgniß groß daß die Peloponnesier, wenn sie auch deßungeachtet nicht zu bleiben beabsichtigten, doch auf einer Küstenfahrt zugleich die Städte überfallen und plündern möchten. Nachdem jene nun die Paralos und die Salaminia gesehen hatten, überbrachten sie selbst die Meldung davon. Paches aber stellte eifrig 3
die Verfolgung an; und bis zur Insel Patmos setzte er nach, als aber das Einholen nicht mehr möglich schien, kehrte er wieder um. Er hielt es aber, da er sie nicht auf hohem Meere getroffen hatte, für einen Gewinn daß sie nirgends eingeholt eine feste Position zu nehmen und ihm eine Bewachung und Blockade zu verursachen genöthigt wurden. Als er nun wieder längs der Küste hinfuhr, 34
landete er auch in der Kolophonischen Stadt Notion, wo sich Kolophonier niedergelassen hatten, als die landeinwärts gelegene Stadt von dem Itamanes und den in einem Parteikampfe einseitig herbeigerufenen Barbaren eingenommen war; sie ward aber ungefähr eingenommen, als der zweite Einfall der Peloponnesier in Attika stattfand. In Notion hatten nun die dahin Geflüchteten und da- 2
selbst Angesiedelten sich abermals entzweit, und die Einen hatten vom Pissuthnes Arkadische und barbarische Söldner herbeigezogen, die sie in einer Feste hatten, sowie auch von den Kolophoniern aus der oberen Stadt die Medisch-Gesinnten miteingezogen waren und als Bürger daselbst lebten, die Anderen aber waren vor diesen entwichen und riefen als Flüchtlinge den Paches herbei. Dieser 3
forderte nun den Hippias, den Anführer der in der Feste liegenden Arkader, zu einer Besprechung auf, unter der Zusage ihn, wenn ihm seine Vorschläge nicht gefielen, unversehrt und gesund wieder

4) So g a k nach Krügers Conj., vergl. 3, 2, 2. b p mit den Hdschrr. ἰδίαν.

τόν, ὁ δ' ἐκεῖνον μὲν ἐν φυλακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν, αὐτὸς δὲ
προσβαλὼν τῷ τειχίσματι ἐξαπιναίως καὶ οὐ προσδεχομένων
αἱρεῖ, τούς τε Ἀρκάδας καὶ τῶν βαρβάρων ὅσοι ἐνῆσαν
4 διαφθείρει· καὶ τὸν Ἱππίαν ὕστερον ἐσαγαγὼν ὥσπερ
ἐσπείσατο, ἐπειδὴ ἔνδον ἦν, ξυλλαμβάνει καὶ κατατοξεύει.
Κολοφωνίοις δὲ Νότιον παραδιδόασι πλὴν τῶν μηδισάντων.
καὶ ὕστερον Ἀθηναῖοι οἰκιστὰς πέμψαντες κατὰ τοὺς ἑαυτῶν νόμους κατῴκισαν τὸ Νότιον, ξυναγαγόντες πάντας ἐκ
τῶν πόλεων, εἴ πού τις ἦν Κολοφωνίων.

35 Ὁ δὲ Πάχης ἀφικόμενος ἐς τὴν Μυτιλήνην τήν τε Πύρραν καὶ Ἔρεσον παρεστήσατο, καὶ Σάλαιθον λαβὼν ἐν τῇ πόλει τὸν Λακεδαιμόνιον κεκρυμμένον ἀποπέμπει ἐς τὰς Ἀθήνας καὶ τοὺς ἐκ τῆς Τενέδου Μυτιληναίων ἄνδρας ἅμα οὓς κατέθετο καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτῷ αἴτιος ἐδόκει εἶναι τῆς ἀποστάσεως· ἀποπέμπει δὲ καὶ τῆς στρατιᾶς τὸ πλέον. τοῖς δὲ λοιποῖς ὑπομένων καθίστατο τὰ περὶ τὴν Μυτιλήνην καὶ τὴν ἄλλην Λέσβον ᾗ αὐτῷ ἐδόκει.

36 Ἀφικομένων δὲ τῶν ἀνδρῶν καὶ τοῦ Σαλαίθου οἱ Ἀθηναῖοι τὸν μὲν Σάλαιθον εὐθὺς ἀπέκτειναν, ἔστιν ἃ παρεχόμενον τά τ' ἄλλα καὶ ἀπὸ Πλαταιῶν (ἔτι γὰρ ἐπολιορκοῦντο)
2 ἀπάξειν Πελοποννησίους· περὶ δὲ τῶν ἀνδρῶν γνώμας
ἐποιοῦντο, καὶ ὑπὸ ὀργῆς ἔδοξεν αὐτοῖς οὐ τοὺς παρόντας
μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἅπαντας Μυτιληναίους
ὅσοι ἡβῶσι, παῖδας δὲ καὶ γυναῖκας ἀνδραποδίσαι, ἐπικαλοῦντες τήν τε ἄλλην ἀπόστασιν ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι ὥσπερ
οἱ ἄλλοι ἐποιήσαντο, καὶ προσξυνεβάλετο[1]) οὐκ ἐλάχιστον
τῆς ὁρμῆς αἱ Πελοποννησίων νῆες ἐς Ἰωνίαν ἐκείνοις βοηθοὶ
3 τολμήσασαι παρακινδυνεῦσαι· οὐ γὰρ ἀπὸ βραχείας διανοίας
ἐδόκουν τὴν ἀπόστασιν ποιήσασθαι. πέμπουσιν οὖν τριήρη
ὡς Πάχητα ἄγγελον τῶν δεδογμένων, κατὰ τάχος κελεύοντες
διαχρήσασθαι Μυτιληναίους· καὶ τῇ ὑστεραίᾳ μετάνοιά τις
εὐθὺς ἦν αὐτοῖς καὶ ἀναλογισμὸς ὠμὸν τὸ βούλευμα καὶ
μέγα ἐγνῶσθαι, πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς
4 αἰτίους. ὡς δ' ᾔσθοντο τοῦτο τῶν Μυτιληναίων οἱ παρόν-

[1]) So p_1 b g a mit den besten Hdschrr., p_2 mit einigen Hdschrr. προσξυνεβάλοντο, k mit der Vulg. ohne handschriftliche Auctorität προσξυνελάβοντο. S. die Note.

in die Feste zu bringen, und jener kam zu ihm heraus — da behält er ihn in mildem Gewahrsam zurück, greift selbst plötzlich und unerwartet die Feste an, nimmt sie ein und tödtet die Arkader und Barbaren so viele darin waren; und den Hippias bringt er später, 4
wie er versprochen hatte, wieder hinein, läßt ihn aber, als er drinnen ist, ergreifen und niederschießen. Den Kolophoniern aber, mit Ausschluß der Medisch-Gesinnten, übergibt er Notion. Und später schickten die Athener Gründer einer Kolonie dahin und richteten Notion als Niederlassung nach ihren Gesetzen ein, nachdem sie, wenn irgendwo einer der Kolophonier war, Alle aus den Städten zusammengeführt hatten.

Nach Mytilene zurückgekehrt unterwarf sich Paches Pyrrha 35
und Eresos, und da er des Lakedämonier Saläthos der in der Stadt versteckt war habhaft geworden, sendet er ihn nach Athen nebst den Mytilenäern aus Tenedos welche er dorthin gebracht hatte, und wer sonst ihm Urheber des Abfalls zu sein schien; auch vom Heere sendet er den größeren Theil fort. Mit den Uebrigen aber zurückbleibend gestaltete er die Verhältnisse in Mytilene und Lesbos überhaupt wie es ihm gut dünkte.

Als nun jene Männer und Salätho angekommen waren, 36
tödteten die Athener den Salätho sofort, obwohl er mancherlei versprach, unter Anderem daß er von Platäa (denn es ward noch immer belagert) die Peloponnesier abziehen wolle; wegen der Uebri- 2
gen aber berathschlagten sie und beschlossen aus Erbitterung, nicht nur die Anwesenden, sondern auch die gesammten Mytilenäer die mannbar seien zu tödten, Weiber und Kinder aber zu Sclaven zu machen, indem sie ihnen theils den Abfall überhaupt zum Verbrechen anrechneten, weil sie ihn, nicht wie die Uebrigen in Abhängigkeit gehalten, gemacht hatten, theils trug auch der Umstand nicht das Wenigste zu der Aufregung bei daß die Peloponnesische Flotte ihnen zu Hülfe nach Jonien überzusetzen gewagt hatte; denn nun 3
schienen sie nicht in Folge eines plötzlichen Entschlusses den Abfall gemacht zu haben. Sie senden also eine Triere zum Paches als Ueberbringerin der Beschlüsse, mit dem Befehl eiligst die Mytilenäer zu vernichten. Am folgenden Tage aber stellte sich ihnen sogleich Reue und die Erwägung ein daß der gefaßte Beschluß, eine ganze Stadt und nicht vielmehr die Schuldigen zu vernichten, wild und entsetzlich sei. Als aber dies die anwesenden Gesandten der 4

τες πρέσβεις καὶ οἱ αὐτοῖς τῶν Ἀθηναίων ξυμπράσσοντες,
παρεσκεύασαν τοὺς ἐν τέλει ὥστε αὖθις γνώμας προθεῖναι·
καὶ ἔπεισαν ῥᾷον, διότι καὶ ἐκείνοις ἔνδηλον ἦν βουλόμενον
τὸ πλέον τῶν πολιτῶν αὖθίς τινας σφίσιν ἀποδοῦναι βου-
5 λεύσασθαι. καταστάσης δ' εὐθὺς ἐκκλησίας ἄλλαι τε γνῶμαι
ἀφ' ἑκάστων ἐλέγοντο καὶ Κλέων ὁ Κλεαινέτου, ὅσπερ καὶ
τὴν προτέραν ἐνενικήκει ὥστε ἀποκτεῖναι, ὢν καὶ ἐς τὰ
ἄλλα βιαιότατος τῶν πολιτῶν τῷ τε δήμῳ παρὰ πολὺ ἐν τῷ
τότε πιθανώτατος, παρελθὼν αὖθις ἔλεγε τοιάδε.

37 „Πολλάκις μὲν ἤδη ἔγωγε καὶ ἄλλοτε ἔγνων δημοκρατίαν
ὅτι ἀδύνατόν ἐστιν ἑτέρων ἄρχειν, μάλιστα δ' ἐν τῇ νῦν
ὑμετέρᾳ περὶ Μυτιληναίων μεταμελείᾳ. διὰ γὰρ τὸ καθ'
ἡμέραν ἀδεὲς καὶ ἀνεπιβούλευτον πρὸς ἀλλήλους καὶ ἐς τοὺς
2 ξυμμάχους τὸ αὐτὸ ἔχετε, καὶ ὅ τι ἂν ἢ λόγῳ πεισθέντες
ὑπ' αὐτῶν ἁμάρτητε ἢ οἴκτῳ ἐνδῶτε, οὐκ ἐπικινδύνως ἡγεῖ-
σθε ἐς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἐς τὴν τῶν ξυμμάχων χάριν μαλακί-
ζεσθαι, οὐ σκοποῦντες ὅτι τυραννίδα ἔχετε τὴν ἀρχὴν καὶ
πρὸς ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντας ἀρχομένους[1])· οὐκ
ἐξ ὧν ἂν χαρίζησθε βλαπτόμενοι αὐτοὶ ἀκροῶνται ὑμῶν,
ἀλλ' ἐξ ὧν ἂν ἰσχύι μᾶλλον ἢ τῇ ἐκείνων εὐνοίᾳ περιγέ-
3 νησθε. πάντων δὲ δεινότατον εἰ βέβαιον ἡμῖν μηδὲν καθε-
στήξει ὧν ἂν δόξῃ πέρι, μηδὲ γνωσόμεθα ὅτι χείροσι νό-
μοις ἀκινήτοις χρωμένη πόλις κρείσσων ἐστὶν ἢ καλῶς ἔχουσιν
ἀκύροις, ἀμαθία τε μετὰ σωφροσύνης ὠφελιμώτερον ἢ δεξιό-
της μετὰ ἀκολασίας, οἵ τε φαυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς
τοὺς ξυνετωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς
4 πόλεις. οἱ μὲν γὰρ τῶν τε νόμων σοφώτεροι βούλονται
φαίνεσθαι τῶν τε ἀεὶ λεγομένων ἐς τὸ κοινὸν περιγίγνε-
σθαι, ὡς ἐν ἄλλοις μείζοσιν οὐκ ἂν δηλώσαντες τὴν γνώ-
μην, καὶ ἐκ τοῦ τοιούτου τὰ πολλὰ σφάλλουσι τὰς πόλεις·
5 οἱ δ' ἀπιστοῦντες τῇ ἐξ[2]) ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι μὲν

[1]) b k p2 οἳ οὐκ gegen fast alle Hdschrr., p1 g a [οἳ] οὐκ. S. die Note.

[2]) p1 b τῇ ἑαυτῶν mit mehreren Hdschrr., p2 k τῇ [ἐξ] ἑαυτῶν. Der gewähltere Ausdruck mit der Präposition (vergl. 2, 39, 1 τῷ ἀφ' ἡμῶν εὐψύχῳ) ist wohl für ächt zu halten; doch ist vielleicht ἐξ αὐτῶν zu lesen, da mehrere Hdschrr. αὐτῶν haben.

Mytilenäer und die sie unterstützenden Athener merkten, bearbeiteten sie die Behörden daß sie noch einmal eine Berathung anordneten; und sie bewogen sie um so leichter dazu, als es auch diesen klar war daß die Mehrzahl der Bürger wünschte, man möge eine zweite Berathung gestatten. Als nun sogleich eine Volksversammlung zu- 5
sammengetreten war, wurden theils andere Ansichten von den Einzelnen ausgesprochen, theils trat auch Kleon, des Kleänetos Sohn, derselbe welcher den früheren Beschluß, sie zu tödten, durchgesetzt hatte, ein Mann der auch in den übrigen Beziehungen der gewaltthätigste unter allen Bürgern war und damals bei weitem am meisten das Vertrauen des Volkes genoß, wiederum auf und sprach also.

„Schon oft zwar erkannte ich auch sonst daß eine Demokratie 37
unfähig ist über Andere zu herrschen, am meisten aber an eurer jetzigen Reue in Bezug auf die Mytilenäer. Denn wegen eurer Unbesorgtheit und Arglosigkeit im täglichen Verkehr mit einander hegt ihr dieselbe auch gegen die Verbündeten, und ihr bedenket 2
nicht daß, so oft ihr entweder durch Worte von ihnen überredet fehlet oder aus Mitleiden nachgebet, diese Weichheit, ohne euch den Dank der Bundesgenossen zu erwerben, gefährlich für euch ist, da ihr nicht erwäget daß die Herrschaft welche ihr besitzt eine Gewaltherrschaft ist und geübt wird gegen Menschen die euch nachstellen und nur widerstrebend sich beherrschen lassen: denn nicht nach Maßgabe dessen was ihr ihnen zu eurem eigenen Schaden an Wohlthaten erweiset gehorchen sie euch, sondern demgemäß daß ihr mehr durch Macht als durch ihr Wohlwollen die Oberhand behaltet. Am allergefährlichsten aber ist es, wenn uns nichts mehr von 3
dem worüber wir Beschluß gefaßt feststehn wird und wir nicht erkennen werden daß ein Staat mit schlechten, aber unantastbaren Gesetzen besser daran ist als mit guten, aber nicht befolgten, und Bildungsmangel bei Bescheidenheit heilsamer ist als Intelligenz bei Zügellosigkeit, und die schlichteren Menschen in Vergleich zu den einsichtsvolleren in der Regel besser ihre Staaten regieren. Denn 4
diese wollen immer weiser sein als die Gesetze und die zum Gemeinwohl abgegebenen Meinungen beherrschen, als ob es keine bedeutenderen Anlässe gäbe ihre Einsicht zu zeigen, und durch solches Verfahren richten sie mehrentheils die Staaten zu Grunde; die aber 5
ihrer eigenen Einsicht mißtrauen, bescheiden sich unweiser zu sein

τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι, ἀδυνατώτεροι δὲ τοῦ καλῶς εἰπόντος μέμψασθαι λόγον, κριταὶ δὲ ὄντες ἀπὸ τοῦ ἴσου μᾶλλον ἢ ἀγωνισταὶ ὀρθοῦνται τὰ πλείω. ὣς[1]) οὖν χρὴ καὶ ἡμᾶς ποιοῦντας μὴ δεινότητι καὶ ξυνέσεως ἀγῶνι ἐπαιρομένους παρὰ δόξαν τῷ ὑμετέρῳ πλήθει παραινεῖν.

38 „Ἐγὼ μὲν οὖν ὁ αὐτός εἰμι τῇ γνώμῃ καὶ θαυμάζω μὲν τῶν προθέντων αὖθις περὶ Μυτιληναίων λέγειν καὶ χρόνου διατριβὴν ἐμποιησάντων, ὅ ἐστι πρὸς τῶν ἠδικηκότων μᾶλλον (ὁ γὰρ παθὼν τῷ δράσαντι ἀμβλυτέρᾳ τῇ ὀργῇ ἐπεξέρχεται, ἀμύνασθαι δὲ τῷ παθεῖν ὅτι ἐγγυτάτω κείμενον ἀντίπαλον ὂν μάλιστα τὴν τιμωρίαν ἀναλαμβάνει),
2 θαυμάζω δὲ καὶ ὅστις ἔσται ὁ ἀντερῶν καὶ ἀξιώσων ἀποφαίνειν τὰς μὲν Μυτιληναίων ἀδικίας ἡμῖν ὠφελίμους οὔσας, τὰς δ' ἡμετέρας ξυμφορὰς[2]) τοῖς ξυμμάχοις βλάβας καθισταμένας. καὶ δῆλον ὅτι ἢ τῷ λέγειν πιστεύσας τὸ πάνυ δοκοῦν ἀνταποφῆναι ὡς οὐκ ἔγνωσται ἀγωνίσαιτ' ἄν, ἢ κέρδει ἐπαιρόμενος τὸ εὐπρεπὲς τοῦ λόγου ἐκπονήσας παρά-
3 γειν πειράσεται. ἡ δὲ πόλις ἐκ τῶν τοιῶνδε ἀγώνων τὰ μὲν ἆθλα ἑτέροις δίδωσιν, αὐτὴ δὲ τοὺς κινδύνους ἀναφέρει. αἴτιοι δ' ὑμεῖς κακῶς ἀγωνοθετοῦντες, οἵτινες εἰώθατε θεαταὶ μὲν τῶν λόγων γίγνεσθαι, ἀκροαταὶ δὲ τῶν ἔργων, τὰ μὲν μέλλοντα ἔργα ἀπὸ τῶν εὖ εἰπόντων σκοποῦντες ὡς δυνατὰ γίγνεσθαι, τὰ δὲ πεπραγμένα ἤδη, οὐ τὸ δρασθὲν πιστότερον ὄψει λαβόντες ἢ τὸ ἀκουσθέν, ἀπὸ τῶν λόγῳ
4 καλῶς ἐπιτιμησάντων· καὶ μετὰ καινότητος μὲν λόγου ἀπατᾶσθαι ἄριστοι, μετὰ δεδοκιμασμένου δὲ μὴ ξυνέπεσθαι ἐθέλειν, δοῦλοι ὄντες τῶν ἀεὶ ἀτόπων, ὑπερόπται δὲ τῶν εἰωθότων, καὶ μάλιστα μὲν αὐτὸς εἰπεῖν ἕκαστος βουλόμενος δύνασθαι, εἰ δὲ μή, ἀνταγωνιζόμενοι τοῖς τοιαῦτα λέ-
5 γουσι μὴ ὕστεροι ἀκολουθῆσαι δοκεῖν τῇ γνώμῃ, ὀξέως δέ τι λέγοντος προεπαινέσαι καὶ προαισθέσθαι τε πρόθυμοι

[1]) g mit der Vulg. und fast allen Hdschrr. ὡς, davor ein Komma setzend, mit Fritzsch. ad Luc. p. 199. Wegen ὣς οὖν verweist Poppo auf Heindorf zum Protag. § 44. Bornem. zu Xen. Memor. 3, 1, 4; Krüger auf seine Gramm. § 25, 10. A. 6.

[2]) p schiebt nach ξυμφοράς mit zwei Hdschrr. [οὐ] ein, k τὰ δ' ἡμέτερα ξύμφορα nach eigener Conj. S. die Note.

als die Gesetze und unfähiger des trefflichen Redners Wort zu tadeln, und indem sie vielmehr unparteiische Beurtheiler als Wettkämpfer sind, haben sie die größeren Erfolge. So nun müssen auch wir handeln und nicht durch unsere Redefertigkeit und durch den Wettkampf der Klugheit angespornt dem Volke gegen eigene Ueberzeugung Rath ertheilen.

„Ich nun meinestheils bin noch derselbe in meiner Ansicht 38
und wundere mich über die welche noch einmal über die Mytilenäer zu reden angeordnet und somit eine Verzögerung veranlaßt haben, was mehr den Schuldigen günstig ist (denn so verfährt der Beleidigte gegen den Thäter mit abgestumpfterem Zorne, wenn dagegen die Rache der Beleidigung so nahe als möglich folgt, übt sie als entsprechende Vergeltung am strengsten die Strafe aus), ich 2
wundere mich aber auch über jeden, der dagegen sprechen und sich getrauen wird zu beweisen daß die Verbrechen der Mytilenäer uns nützlich sind und unsere Unfälle sich den Bundesgenossen als Nachtheile erweisen. Und offenbar müßte er entweder, auf seine Redegabe vertrauend, sich anstrengen zu beweisen daß das allgemein Anerkannte nicht als solches angenommen ist, oder er wird, von Gewinnsucht getrieben, euch durch eine schön klingende Rede die er ausgearbeitet hat zu verführen suchen. Bei solchen Wettkämpfen 3
aber gibt der Staat die Kampfpreise Anderen, selbst aber nimmt er die Gefahren auf sich. Die Ursache aber davon seid ihr, indem ihr die Kampfordnung schlecht handhabt, die ihr gewohnt seid Zuschauer der Worte und Hörer der Thaten zu sein, die künftigen Thaten mit den Augen der geschickt Redenden als ausführbar, das schon Vollbrachte aber, indem ihr das Gethane auf das Zeugniß eures Gesichts nicht für zuverlässiger annehmt als das Gehörte, mit den Augen der mit Worten es geschickt Tadelnden betrachtet, und vor- 4
trefflich geeignet bei Neuheit der Darstellung getäuscht zu werden, nicht aber bei einem bewährten Vortrage willig zu folgen, Sclaven jedes Abenteuerlichen und Verächter des Gewohnten, Menschen von denen jeder am liebsten selbst reden zu können wünscht und die, wenn das nicht angeht, mit den Solches Vortragenden wetteifernd dahin streben nicht den Schein zu haben, als folgten sie erst hintennach mit ihrer Einsicht, sondern als hätten sie, wenn Jemand 5
Etwas scharfsinnig sagt, es schon vorher gebilligt, Menschen die sich Mühe geben das was man sagt vorherzumerken und träge sind

[εἶναι][1]) τὰ λεγόμενα καὶ προνοῆσαι βραδεῖς τὰ ἐξ αὐτῶν
ἀποβησόμενα· ζητοῦντές τε ἄλλο τι, ὡς εἰπεῖν, ἢ ἐν οἷς
ζῶμεν, φρονοῦντες δὲ οὐδὲ περὶ τῶν παρόντων ἱκανῶς·
ἁπλῶς τε ἀκοῆς ἡδονῇ ἡσσώμενοι καὶ σοφιστῶν θεαταῖς
ἐοικότες καθημένοις μᾶλλον ἢ περὶ πόλεως βουλευομένοις.
39 „Ὧν ἐγὼ πειρώμενος ἀποτρέπειν ὑμᾶς ἀποφαίνω Μυ-
τιληναίους μάλιστα δὴ μίαν πόλιν ἠδικηκότας ὑμᾶς· ἐγὼ
γάρ, οἵτινες μὲν μὴ δυνατοὶ φέρειν τὴν ὑμετέραν ἀρχὴν ἢ
οἵτινες ὑπὸ τῶν πολεμίων ἀναγκασθέντες ἀπέστησαν, ξυγ-
2 γνώμην ἔχω· νῆσον δὲ οἵτινες ἔχοντες μετὰ τειχῶν καὶ κατὰ
θάλασσαν μόνον φοβούμενοι τοὺς ἡμετέρους πολεμίους, ἐν
ᾧ καὶ αὐτοὶ τριήρων παρασκευῇ οὐκ ἄφρακτοι ἦσαν πρὸς
αὐτούς, αὐτόνομοί τε οἰκοῦντες καὶ τιμώμενοι ἐς τὰ πρῶτα
ὑφ' ἡμῶν τοιαῦτα εἰργάσαντο, τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν
τε καὶ ἐπανέστησαν μᾶλλον ἢ ἀπέστησαν (ἀπόστασις μέν γε
τῶν βίαιόν τι πασχόντων ἐστίν),. ἐζήτησάν τε μετὰ τῶν
3 πολεμιωτάτων ἡμᾶς στάντες διαφθεῖραι; καίτοι δεινότερόν
ἐστιν ἢ εἰ καθ' αὑτοὺς δύναμιν κτώμενοι ἀντεπολέμησαν.
παράδειγμα δὲ αὐτοῖς οὔτε αἱ τῶν πέλας ξυμφοραὶ ἐγένον-
το, ὅσοι ἀποστάντες ἤδη ἡμῶν ἐχειρώθησαν, οὔτε ἡ παρ-
οῦσα εὐδαιμονία παρέσχεν ὄκνον μὴ ἐλθεῖν ἐς τὰ δεινά·
γενόμενοι δὲ πρὸς τὸ μέλλον θρασεῖς καὶ ἐλπίσαντες μα-
κρότερα μὲν τῆς δυνάμεως, ἐλάσσω δὲ τῆς βουλήσεως, πό-
λεμον ἤραντο, ἰσχὺν ἀξιώσαντες τοῦ δικαίου προθεῖναι·
4 ἐν ᾧ γὰρ ᾠήθησαν περιέσεσθαι, ἐπέθεντο ἡμῖν οὐκ ἀδικού-
μενοι. εἴωθε δὲ τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα καὶ δι' ἐλαχί-
στου ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέπειν· τὰ δὲ
πολλὰ κατὰ λόγον τοῖς ἀνθρώποις εὐτυχοῦντα ἀσφαλέστερα
ἢ παρὰ δόξαν· καὶ κακοπραγίαν, ὡς εἰπεῖν, ῥᾷον ἀπωθοῦν-
5 ται ἢ εὐδαιμονίαν διασῴζονται. χρῆν δὲ Μυτιληναίους καὶ
πάλαι μηδὲν διαφέροντας[2]) τῶν ἄλλων ὑφ' ἡμῶν τετιμῆσθαι,
καὶ οὐκ ἂν ἐς τόδε ἐξύβρισαν· πέφυκε γὰρ καὶ ἄλλως ἄν-

[1]) So k nach Poppos Conj. Von *βουλόμενος* kann wohl *εἶναι* keinesfalls abhängig sein — man müsste denn mit Arnold annehmen, dass statt *βουλόμενος* etwa *οἵτινες εἰώθατε* vorgeschwebt habe.

[2]) Einige Hdschrr. *διαφερόντως*, von mehreren Gelehrten empfohlen, doch nicht nothwendig, s. Krügers Note.

die Folgen desselben vorherzuerkennen; die eine andere Welt, so zu
sagen, suchen als in welcher wir leben, aber nicht einmal über das
Vorliegende hinlänglich klar urtheilen; die unbedingt der Lust des
Hörens ergeben sind und mehr unthätig dasitzenden Zuschauern der
Sophisten gleichen als über das Staatswohl berathenden Männern.

„Indem ich euch dies abzugewöhnen suche, erkläre ich daß die 39
Mytilenäer euch das größte Unrecht, was ein Staat kann, zuge-
fügt haben. Denn für die welche, nicht fähig unsere Herrschaft
zu ertragen, oder für die welche, vom Feinde gezwungen, abfielen
habe ich Verzeihung; die aber im Besitz einer noch durch Festen 2
geschützten Insel und nur zu Wasser unsere Feinde fürchtend, wäh-
rend sie auch selbst durch eine Kriegsmacht von Trieren wohlgesichert
gegen dieselben waren, ferner in einer selbständigen Stellung und
von uns vorzugsweise geehrt Solches ausführten; was anderes
thaten die als sie stellten uns nach und machten einen Anfall viel-
mehr denn einen Abfall (Abfall geht ja von den Gewalt Leiden-
den aus) und suchten, auf die Seite unsrer Todfeinde tretend,
uns zu vernichten? Und doch ist das ärger, als wenn sie für sich 3
Macht gewinnend die Waffen gegen uns erhoben hätten. Zur
Warnung aber dienten ihnen weder die Schicksale ihrer Nachbarn,
die bereits von uns abgefallen waren und wieder unterworfen wur-
den, noch hat ihr gegenwärtiger Wohlstand sie bedenklich gemacht
sich in die Gefahr zu stürzen; sondern mit Vertrauen auf die Zu-
kunft erfüllt und Hoffnungen, höher als ihre Macht, doch noch
immer kleiner als ihr Wunsch, hegend hoben sie den Kampf an,
indem sie sich nicht entblödeten die Gewalt dem Recht voranzu-
stellen; denn sobald sie glaubten daß sie obsiegen würden, griffen 4
sie, ohne verletzt zu sein, uns an. Diejenigen Staaten aber denen
im höchsten Grade und binnen kürzester Zeit unerwartetes Wohl-
ergehen zu Theil wurde pflegt dasselbe zum Uebermuth zu treiben;
die meisten Zustände sind sicherer, wenn sie nach vernünftiger
Berechnung, als wenn sie wider Erwarten sich für die Menschen
glücklich gestalten; und Unglück wehren sie, so zu sagen, leichter
ab als sie Wohlstand lange bewahren. Wir hätten die Mytilenäer 5
schon längst nicht höher als die Anderen ehren sollen, und sie wür-
den nicht bis zu diesem Uebermuth ausgeartet sein; denn auch sonst

θρωπος τὸ μὲν θεραπεῦον ὑπερφρονεῖν, τὸ δὲ μὴ ὑπεῖκον
θαυμάζειν. κολασθήτωσαν δὲ καὶ νῦν ἀξίως τῆς ἀδικίας,
καὶ μὴ τοῖς μὲν ὀλίγοις ἡ αἰτία προστεθῇ, τὸν δὲ δῆμον
6 ἀπολύσητε. πάντες γὰρ ἡμῖν[1]) γε ὁμοίως ἐπέθεντο, οἷς γ'
ἐξῆν ὡς ἡμᾶς τραπομένοις[2]) νῦν πάλιν ἐν τῇ πόλει εἶναι·
ἀλλὰ τὸν μετὰ τῶν ὀλίγων κίνδυνον ἡγησάμενοι βεβαιότερον
ξυναπέστησαν. τῶν τε ξυμμάχων σκέψασθε εἰ τοῖς τε
ἀναγκασθεῖσιν ὑπὸ τῶν πολεμίων καὶ τοῖς ἑκοῦσιν ἀποστᾶσι
τὰς αὐτὰς ζημίας προσθήσετε, τίνα οἴεσθε ὅντινα οὐ βρα-
χείᾳ προφάσει ἀποστήσεσθαι, ὅταν ἢ κατορθώσαντι ἐλευθέ-
7 ρωσις ᾖ ἢ σφαλέντι μηδὲν παθεῖν ἀνήκεστον; ἡμῖν δὲ πρὸς
ἑκάστην πόλιν ἀποκεκινδυνεύσεται τά τε χρήματα καὶ αἱ
ψυχαί. καὶ τυχόντες μὲν πόλιν ἐφθαρμένην παραλαβόντες
τῆς ἔπειτα προσόδου, δι' ἣν ἰσχύομεν, τὸ λοιπὸν στερή-
σεσθε, σφαλέντες δὲ πολεμίους πρὸς τοῖς ὑπάρχουσιν ἕξο-
μεν, καὶ ὃν χρόνον τοῖς νῦν καθεστηκόσι δεῖ ἐχθροῖς ἀνθ-
ίστασθαι, τοῖς οἰκείοις ξυμμάχοις πολεμήσομεν.

40 „Οὔκουν δεῖ προθεῖναι[3]) ἐλπίδα οὔτε λόγῳ πιστὴν οὔτε
χρήμασιν ὠνητήν, ὡς ξυγγνώμην ἁμαρτεῖν ἀνθρωπίνως λή-
ψονται. ἄκοντες μὲν γὰρ οὐκ ἔβλαψαν, εἰδότες δὲ ἐπεβού-
λευσαν· ξύγγνωμον δ' ἐστὶ τὸ ἀκούσιον. ἐγὼ μὲν οὖν καὶ
τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι μὴ μεταγνῶναι ὑμᾶς τὰ
προδεδογμένα, μηδὲ τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις τῇ ἀρχῇ,
2 οἴκτῳ καὶ ἡδονῇ λόγων καὶ ἐπιεικείᾳ, ἁμαρτάνειν. ἔλεός τε
γὰρ πρὸς τοὺς ὁμοίους δίκαιος ἀντιδίδοσθαι καὶ μὴ πρὸς
τοὺς οὔτ' ἀντοικτιοῦντας ἐξ ἀνάγκης τε καθεστῶτας ἀεὶ πο-
λεμίους· οἵ τε τέρποντες λόγῳ ῥήτορες ἕξουσι καὶ ἐν ἄλλοις
ἐλάσσοσιν ἀγῶνα, καὶ μὴ ἐν ᾧ ἡ μὲν πόλις βραχέα ἡσθεῖσα
μεγάλα ζημιώσεται, αὐτοὶ δὲ ἐκ τοῦ εὖ εἰπεῖν τὸ παθεῖν
3 εὖ ἀντιλήψονται· καὶ ἡ ἐπιείκεια πρὸς τοὺς μέλλοντας ἐπι-
τηδείους καὶ τὸ λοιπὸν ἔσεσθαι μᾶλλον δίδοται ἢ πρὸς

[1]) a ὑμῖν mit den meisten Handschrr.; allein es folgt sogleich ἡμᾶς.

[2]) So p k mit einigen, auch guten Handschrr.; die übrigen Hdschrr. und Ausgg. τρεπομένοις, weniger sinngemäss.

[3]) So b a p2 k mit einigen der besten Hdschrr.; p1 g mit der Vulg. προσθεῖναι.

ist es ja des Menschen Natur den um Gunst Buhlenden zu verach-
ten, den nicht Weichenden dagegen zu bewundern. Mögen sie aber
auch jetzt noch ihres Verbrechens würdig bestraft werden, und möge
man nicht der Minderzahl allein die Schuld aufbürden, das Volk
dagegen freisprechen. Denn Alle haben uns ja gleichmäßig ange- 6
griffen, während es ihnen doch frei stand sich an uns zu wenden
und jetzt wieder in der Stadt zu sein; aber weil sie die mit der
Minderzahl zu wagende Gefahr für sicherer hielten, fielen sie mit
ab. Und bedenket, wenn ihr gegen die vom Feinde gezwungenen
und gegen die freiwillig abfallenden Bundesgenossen dieselben Stra-
fen anwenden werdet, von wem glaubt ihr daß er nicht unter einem
nichtigen Vorwande abfallen werde, sobald ihm entweder beim Ge-
lingen Befreiung oder beim Mißlingen kein unersetzlicher Verlust
bevorsteht? Wir dagegen werden dann gegen jeden einzelnen Staat 7
unser Geld und unser Leben aufs Spiel gesetzt haben. Und er-
reichen wir unseren Zweck, so werden wir den Staat im Zustande
der Zerstörung wieder übernehmen und der ferneren Einnahme,
durch welche wir mächtig sind, künftighin beraubt sein, mißglückt
es uns aber, so werden wir neue Feinde zu den alten haben und
während wir den jetzt schon erklärten Feinden entgegentreten müß-
ten, werden wir mit den eigenen Bundesgenossen Krieg führen.

„Daher müssen wir ihnen weder auf Redegewandtheit sich 40
stützende noch durch Geld zu erkaufende Hoffnung erwecken daß sie
Verzeihung wie für ein Vergehen menschlicher Schwäche erhalten
werden. Denn nicht unvorsätzlich schadeten sie, sondern wissentlich
stellten sie nach; verzeihlich ist aber nur das Unvorsätzliche. Ich
meinestheils nun kämpfe jetzt, wie damals zuerst, dafür daß ihr
den früheren Beschluß nicht abändert, und nicht von den drei der
Herrschaft unzuträglichsten Dingen, Mitleiden, Behagen an Reden
und Milde, euch zu Fehlern verleiten lasset. Denn Mitleiden ist 2
man verpflichtet gegen die Gleichdenkenden zu üben, aber nicht gegen
die welche es nicht wiederüben werden und immer aus Nothwen-
digkeit erklärte Feinde sind; ferner die durch das Wort ergötzenden
Redner werden auch in anderen minder wichtigen Dingen einen
Tummelplatz finden und mögen ihn nicht da suchen wo der Staat
nach kleiner Freude großes Leid erfahren, sie selbst aber durch schöne
Reden schöne Belohnungen einernten werden; endlich die Milde 3
läßt man besser denen angedeihen welche auch künftig wohlgesinnt

τοὺς ὁμοίους[1]) τε καὶ οὐδὲν ἧσσον πολεμίους ὑπολειπομένους. ἓν δὲ ξυνελὼν λέγω· πειθόμενοι μὲν ἐμοὶ τά τε δίκαια ἐς Μυτιληναίους καὶ τὰ ξύμφορα ἅμα ποιήσετε, ἄλλως δὲ γνόντες τοῖς μὲν οὐ χαριεῖσθε, ὑμᾶς δὲ αὐτοὺς μᾶλλον δικαιώ-
4 σεσθε. εἰ γὰρ οὗτοι ὀρθῶς ἀπέστησαν, ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε. εἰ δὲ δὴ καὶ οὐ προσῆκον ὅμως ἀξιοῦτε τοῦτο δρᾶν, παρὰ τὸ εἰκός τοι καὶ τούσδε ξυμφόρως δεῖ κολάζεσθαι, ἢ παύεσθαι τῆς ἀρχῆς καὶ ἐκ τοῦ ἀκινδύνου ἀνδραγαθίζεσθαι. τῇ τε αὐτῇ ζημίᾳ ἀξιώσατε ἀμύνασθαι καὶ μὴ ἀναλγητότεροι οἱ διαφεύγοντες τῶν ἐπιβουλευσάντων φανῆναι, ἐνθυμηθέντες ἃ εἰκὸς ἦν αὐτοὺς ποιῆσαι κρατήσαντας ὑμῶν[2]) ἄλλως
5 τε καὶ προϋπάρξαντας ἀδικίας. μάλιστα δὲ οἱ μὴ ξὺν προφάσει τινὰ κακῶς ποιοῦντες ἐπεξέρχονται καὶ διόλλυνται[3]) τὸν κίνδυνον ὑφορώμενοι τοῦ ὑπολειπομένου ἐχθροῦ· ὁ γὰρ μὴ ξὺν ἀνάγκῃ τι παθὼν χαλεπώτερος διαφυγὼν τοῦ ἀπὸ
6 τῆς ἴσης ἐχθροῦ. μὴ οὖν προδόται γένησθε ὑμῶν αὐτῶν, γενόμενοι δ' ὅτι ἐγγύτατα τῇ γνώμῃ τοῦ πάσχειν καὶ ὡς πρὸ παντὸς ἂν ἐτιμήσασθε αὐτοὺς χειρώσασθαι, νῦν ἀνταπόδοτε μὴ μαλακισθέντες πρὸς τὸ παρὸν[4]) αὐτίκα, μηδὲ τοῦ ἐπικρεμασθέντος ποτὲ δεινοῦ ἀμνημονοῦντες. κολάσατε δὲ ἀξίως τούτους τε καὶ τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε, ὃς ἂν ἀφιστῆται, θανάτῳ ζημιωσόμενον. τόδε γὰρ ἢν γνῶσιν, ἧσσον τῶν πολεμίων ἀμελήσαντες τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν μαχεῖσθε ξυμμάχοις."

41 Τοιαῦτα μὲν ὁ Κλέων εἶπε. μετὰ δ' αὐτὸν Διόδοτος ὁ Εὐκράτους, ὅσπερ καὶ ἐν τῇ προτέρᾳ ἐκκλησίᾳ ἀντέλεγε μάλιστα μὴ ἀποκτεῖναι Μυτιληναίους, παρελθὼν καὶ τότε ἔλεγε τοιάδε.

42 „Οὔτε τοὺς προθέντας τὴν διαγνώμην αὖθις περὶ Μυτιληναίων αἰτιῶμαι οὔτε τοὺς μεμφομένους μὴ πολλάκις περὶ τῶν μεγίστων βουλεύεσθαι ἐπαινῶ, νομίζω τε[5]) δύο τὰ ἐναντιώτατα εὐβουλίᾳ εἶναι, τάχος τε καὶ ὀργήν, ὧν τὸ

[1]) k klammert *ὁμοίους τε καί* ein, wohl ohne Grund. Thiersch vermuthete *ὁμοίως τε καί*.
[2]) b i g k *ἡμῶν* gegen die besten Hdschrr.
[3]) k klammert *καὶ διόλλυνται* ein; s. d. Note.
[4]) k klammert *παρόν* ein, das Poppo hinlänglich rechtfertigt.
[5]) b g a k mit der Vulg. *δέ* gegen die besten Hdschrr.

sein werden als denen die sich gleich bleiben und nicht weniger als Feinde verharren. Zusammenfassend aber sage ich das Eine: folgt ihr mir, so werdet ihr zugleich das Gerechte gegen die Mytilenäer und das euch Zuträgliche thun, beschließt ihr aber anders, so werdet ihr, ohne den Dank jener euch zu verdienen, euch selbst vielmehr verurtheilen. Denn wenn jene mit Recht abgefallen sind, 4
so würdet ihr ohne Befugniß herrschen. Wenn ihr aber, wiewohl ohne Berechtigung, doch zu herrschen verlangt, so müßt ihr gegen die Billigkeit auch jene, wie es vortheilhaft ist, bestrafen, oder die Herrschaft aufgeben und in gefahrloser Ruhe den Biedermann spielen. Also entschließt euch sie mit derselben Strafe zu züchtigen und euch, die ihr der Gefahr entronnen seid, nicht unempfindlicher zu zeigen als die welche euch nachstellten, bedenkend was sie wahrscheinlicher Weise gethan haben würden, wenn sie euch besiegt hätten, zumal da sie den Anfang des Unrechts gemacht. Am weitesten aber 5
gehen diejenigen die ohne Grund Jemanden mißhandeln, und sie können es nicht ertragen die von dem übrig gelassenen Feinde drohende Gefahr zu fürchten; denn der ohne Noth Beleidigte ist, wenn er davon kam, erbitterter als der gleich schuldige Feind. Werdet daher nicht Verräther an euch selbst, sondern indem ihr 6
euch im Geiste in die möglichste Nähe des Leidens versetzt und wie ihr Alles darum gegeben haben würdet sie zu überwältigen, vergeltet ihnen jetzt und laßt euch nicht erweichen durch die Rücksicht auf das augenblicklich Vorliegende noch vergesset die einst über euch schwebende Gefahr. So strafet denn diese nach Verdienst und stellt damit auch den andern Bundesgenossen eine deutliche Warnung auf daß wer abfällt, mit dem Tode bestraft werden wird. Denn wenn sie das wissen, so werdet ihr weniger die Feinde zu vernachlässigen brauchen um mit euern eigenen Bundesgenossen zu kämpfen."

So sprach Kleon. Nach ihm aber trat Diodotos, des Eukrates 41
Sohn, der schon in der ersten Versammlung vorzüglich sich dagegen erklärt hatte die Mytilenäer zu tödten auf, und sprach also.

„Weder tadele ich die welche nochmals die Beschlußnahme über 42
die Mytilenäer vorgelegt haben, noch lobe ich die welche es mißbilligen daß man wiederholt über die wichtigsten Dinge beräth, sondern ich meine daß zwei Dinge der Wohlberathenheit am hinderlichsten sind, Eile und Leidenschaft, von denen jene mit Unverstand,

μὲν μετὰ ἀνοίας φιλεῖ γίγνεσθαι, τὸ δὲ μετὰ ἀπαιδευσίας
2 καὶ βραχύτητος γνώμης. τούς τε λόγους ὅστις διαμάχεται
μὴ διδασκάλους τῶν πραγμάτων γίγνεσθαι, ἢ ἀξύνετός ἐστιν
ἢ ἰδίᾳ τι αὐτῷ διαφέρει· ἀξύνετος μέν, εἰ ἄλλῳ τινὶ ἡγεῖται
περὶ τοῦ μέλλοντος δυνατὸν εἶναι καὶ μὴ ἐμφανοῦς φράσαι,
διαφέρει δ' αὐτῷ, εἰ βουλόμενός τι αἰσχρὸν πεῖσαι εὖ μὲν
εἰπεῖν οὐκ ἂν ἡγεῖται περὶ τοῦ μὴ καλοῦ δύνασθαι, εὖ δὲ
διαβαλὼν ἐκπλῆξαι ἂν τούς τε ἀντεροῦντας καὶ τοὺς ἀκου-
3 σομένους. χαλεπώτατοι δὲ καὶ οἱ ἐπὶ χρήμασι προσκατηγο-
ροῦντες ἐπίδειξίν τινα. εἰ μὲν γὰρ ἀμαθίαν κατῃτιῶντο, ὁ
μὴ πείσας ἀξυνετώτερος ἂν δόξας εἶναι ἢ ἀδικώτερος ἀπε-
χώρει· ἀδικίας δ' ἐπιφερομένης πείσας τε ὕποπτος γίγνεται
4 καὶ μὴ τυχὼν μετὰ ἀξυνεσίας καὶ ἄδικος. ἥ τε πόλις οὐκ
ὠφελεῖται ἐν τῷ τοιῷδε· φόβῳ γὰρ ἀποστερεῖται τῶν ξυμ-
βούλων. καὶ πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖτο ἀδυνάτους λέγειν ἔχουσα
τοὺς τοιούτους τῶν πολιτῶν· ἐλάχιστα γὰρ ἂν πεισθείησαν
5 ἁμαρτάνειν. χρὴ δὲ τὸν μὲν ἀγαθὸν πολίτην μὴ ἐκφοβοῦν-
τα τοὺς ἀντεροῦντας, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ ἴσου φαίνεσθαι ἄμεινον
λέγοντα, τὴν δὲ σώφρονα πόλιν τῷ τε πλεῖστα εὖ βουλεύοντι
μὴ προστιθέναι τιμήν, ἀλλὰ μηδ' ἐλασσοῦν τῆς ὑπαρχούσης,
καὶ τὸν μὴ τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μηδ'
ἀτιμάζειν. οὕτω γὰρ ὅ τε κατορθῶν ἥκιστα ἂν ἐπὶ τῷ[1])
ἔτι μειζόνων ἀξιοῦσθαι παρὰ γνώμην τι καὶ πρὸς χάριν
λέγοι, ὅ τε μὴ ἐπιτυχὼν ὀρέγοιτο τῷ αὐτῷ, χαριζόμενός τι[2])
43 καὶ αὐτός, προσάγεσθαι τὸ πλῆθος. Ὧν ἡμεῖς τἀναντία
δρῶμεν, καὶ προσέτι ἤν τις καὶ ὑποπτεύηται κέρδους μὲν
ἕνεκα τὰ βέλτιστα δ' ὅμως λέγειν, φθονήσαντες τῆς οὐ βε-
βαίου δοκήσεως τῶν κερδῶν τὴν φανερὰν ὠφελίαν τῆς πό-
2 λεως ἀφαιρούμεθα. καθέστηκε δὲ τἀγαθὰ ἀπὸ τοῦ εὐθέος
λεγόμενα μηδὲν ἀνυποπτότερα εἶναι τῶν κακῶν, ὥστε δεῖν
ὁμοίως τόν τε τὰ δεινότατα βουλόμενον πεῖσαι ἀπάτῃ προσ-

[1]) Alle besten Hdschrr. ἐπὶ τό, vielleicht richtig, obwohl sonst von Thuk. beim Infinitiv nicht so gebraucht.

[2]) k klammert ohne triftigen Grund χαριζόμενός τι ein.

diese aber mit Bildungslosigkeit und Schwäche der Einsicht verbunden zu sein pflegt. Und wer es hartnäckig bestreitet daß die 2
Rede die Lehrerin des Handelns sei, der ist entweder unvernünftig oder persönlich interessirt dabei; unvernünftig nämlich, wenn er es für möglich hält durch ein anderes Mittel über das Bevorstehende und noch Unklare sich zu äußern, persönlich interessirt aber, wenn er, etwas Schimpfliches zu rathen beabsichtigend, über das nicht Rühmliche wo nicht gut reden, so doch gut verleumden und dadurch die Gegenredner sowie die Zuhörer einschüchtern zu können glaubt.
Am gefährlichsten aber sind die welche noch obenein Andern eine 3
Prunkrede für Geld Schuld geben. Denn würfen sie Unkunde vor, so würde der welcher nicht überzeugt mit dem Rufe eines mehr Einsichtslosen als Unredlichen abtreten; da aber Unredlichkeit vorgeworfen wird, so erscheint er, wenn er überzeugt, verdächtig, und wenn er nichts durchsetzt, neben der Einsichtslosigkeit auch unredlich. Auch der Staat hat bei einem solchen Verfahren keinen 4
Nutzen; denn durch Einschüchterung wird er der Berather beraubt. Und er würde sich am besten stehen, wenn die so beschaffenen Bürger schlechte Redner wären; denn das Volk würde dann am wenigsten überredet werden Fehler zu machen. Es sollte aber der gute 5
Bürger nicht die Gegenredner einschüchternd, sondern unter gleichen Bedingungen das Bessere rathend auftreten, und der vernünftige Staat sollte dem der meist gute Rathschläge gibt zwar nicht neue Ehre zutheilen, aber ihn auch in seiner erworbenen nicht schmälern, sowie den welcher seine Ansicht nicht durchgesetzt nicht nur nicht bestrafen, sondern nicht einmal verunehren. Denn dann würde am wenigsten der glückliche Redner, um noch größerer Auszeichnungen gewürdigt zu werden, gegen seine Ueberzeugung und nach Gunst Etwas sagen, noch würde der nicht glückliche danach trachten, durch dasselbe Mittel, nämlich ebenfalls nach Gunst redend, das Volk für
sich zu gewinnen. Von alle dem thun wir das Gegentheil, und **43**
überdies wenn Jemand verdächtigt wird Gewinnes halber wenn auch noch so gute Vorschläge zu machen, so sehen wir scheel wegen des unverbürgten Scheines des Gewinnes und lassen uns den offenbaren Vortheil des Staates entgehen. Ja es ist so weit gekom- 2
men daß das Gute, gerade herausgesagt, um nichts unverdächtiger ist als das Schlechte, so daß es auf gleiche Weise für den welcher das Verderblichste annehmbar machen will nöthig ist, durch Täu-

ἄγεσθαι τὸ πλῆθος καὶ τὸν τὰ ἀμείνω λέγοντα ψευσάμενον
πιστὸν γενέσθαι. μόνην τε πόλιν διὰ τὰς περινοίας εὖ
ποιῆσαι ἐκ τοῦ προφανοῦς μὴ ἐξαπατήσαντα ἀδύνατον·
3 ὁ γὰρ διδοὺς φανερῶς τι ἀγαθὸν ἀνθυποπτεύεται ἀφανῶς
πῃ πλέον ἕξειν. χρὴ δὲ πρὸς τὰ μέγιστα καὶ ἐν τῷ τοιῷδε
ἀξιοῦν τι[1]) ἡμᾶς περαιτέρω προνοοῦντας λέγειν ὑμῶν τῶν
δι' ὀλίγου σκοπούντων, ἄλλως τε καὶ ὑπεύθυνον τὴν παραί-
4 νεσιν ἔχοντας πρὸς ἀνεύθυνον τὴν ὑμετέραν ἀκρόασιν. εἰ γὰρ
ὅ τε πείσας καὶ ὁ ἐπισπόμενος ὁμοίως ἐβλάπτοντο, σωφρο-
νέστερον ἂν ἐκρίνετε· νῦν δὲ πρὸς ὀργὴν ἥντινα τύχητε ἔστιν
ὅτε σφαλέντες τὴν τοῦ πείσαντος μίαν γνώμην ζημιοῦτε καὶ
οὐ τὰς ὑμετέρας αὐτῶν, εἰ πολλαὶ οὖσαι ξυνεξήμαρτον.

44 „Ἐγὼ δὲ παρῆλθον οὔτε ἀντερῶν περὶ Μυτιληναίων οὔτε
κατηγορήσων. οὐ γὰρ περὶ τῆς ἐκείνων ἀδικίας ἡμῖν ὁ ἀγών,
εἰ σωφρονοῦμεν, ἀλλὰ περὶ τῆς ἡμετέρας εὐβουλίας. ἤν τε
γὰρ ἀποφήνω πάνυ ἀδικοῦντας αὐτούς, οὐ διὰ τοῦτο καὶ
ἀποκτεῖναι κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον· ἤν τε καὶ ἔχοντάς τι
2 ξυγγνώμης, ἐᾶν[2]), εἰ τῇ πόλει μὴ ἀγαθὸν φαίνοιτο. νομίζω
δὲ περὶ τοῦ μέλλοντος ἡμᾶς μᾶλλον βουλεύεσθαι ἢ τοῦ
παρόντος. καὶ τοῦτο ὃ μάλιστα Κλέων ἰσχυρίζεται, ἐς τὸ
λοιπὸν ξυμφέρον ἔσεσθαι πρὸς τὸ ἧσσον ἀφίστασθαι θάνα-
τον ζημίαν προθεῖσι, καὶ αὐτὸς περὶ τοῦ ἐς τὸ μέλλον κα-
λῶς ἔχοντος ἀντισχυριζόμενος τἀναντία γιγνώσκω. καὶ οὐκ
ἀξιῶ ὑμᾶς τῷ εὐπρεπεῖ τοῦ ἐκείνου λόγου τὸ χρήσιμον τοῦ
3 ἐμοῦ ἀπώσασθαι. δικαιότερος γὰρ ὢν αὐτοῦ ὁ λόγος πρὸς
τὴν νῦν ὑμετέραν ὀργὴν ἐς Μυτιληναίους τάχα ἂν ἐπισπά-
σαιτο· ἡμεῖς δὲ οὐ δικαζόμεθα πρὸς αὐτούς, ὥστε τῶν δι-
καίων δεῖν, ἀλλὰ βουλευόμεθα περὶ αὐτῶν, ὅπως χρησί-
μως ἕξουσιν.

45 „Ἐν οὖν ταῖς πόλεσι πολλῶν θανάτου ζημία πρόκειται
καὶ οὐκ ἴσων τῷδε, ἀλλ' ἐλασσόνων ἁμαρτημάτων· ὅμως δὲ τῇ

[1]) So p2 k nach der Vermuthung von Haase und Krüger; die übrigen Ausgg. und die Hdschrr. ἀξιοῦντι, was vorzüglich wegen des attributiven Zusatzes τοιῷδε verwerflich ist.

[2]) Eine gute Hdschr. ἔχοντας und ᾖν, alle übrigen und die Ausgaben ἔχοντες und εἶεν; s. die Note.

schung das Volk zu gewinnen, als für den welcher das Bessere vorschlägt, durch Lügen sich Glauben zu verschaffen. Und unser Staat ist der einzige bei dem es wegen seiner Ueberklugheit unmöglich ist ihm auf offenem Wege, ohne Täuschung, eine Wohlthat zu erweisen; denn wer offen etwas Gutes darbietet wird dafür bearg- 3
wohnt heimlich irgendwie Nutzen zu suchen. Es ziemt sich aber daß wir in Bezug auf die höchsten Interessen, selbst unter solchen Umständen, die Forderung an uns machen, weiter in die Zukunft blickend zu reden als ihr die ihr in kurzer Zeit erwäget, um so mehr da wir für unser Rathgeben verantwortlich sind gegenüber euerem unverantwortlichen Zuhören. Denn hätten der Urheber eines 4
Vorschlags und der Zustimmende gleichen Nachtheil, so würdet ihr besonnener beschließen; jetzt aber bestraft ihr in der ersten besten Aufwallung, wenn ihr einmal Unglück gehabt, allein die Ansicht des Urhebers und nicht euere eigenen, wenn diese in großer Anzahl mitgeirrt haben.

„Ich aber trat auf weder um in Betreff der Mytilenäer zu 44
widersprechen noch um sie anzuklagen. Denn nicht um ihre Schuld handelt es sich uns, wenn wir besonnen sind, sondern um unsere heilsame Beschlußnahme. Denn erkläre ich meinerseits daß sie sehr schuldig sind, so werde ich darum nicht auch rathen sie zu tödten, wenn es nicht zuträglich ist; und erkläre ich anderseits daß sie einige Entschuldigung haben, darum nicht, sie ungestraft zu lassen, wenn es für den Staat nicht heilsam sich zeigen sollte. Ich meine aber, unsere 2
Berathung gilt mehr der Zukunft als der Gegenwart. Und in dem was Kleon ganz besonders versichert, es werde für die Folgezeit, damit weniger Abfälle vorkämen, von guter Wirkung sein, wenn ihr den Tod als Strafe bestimmtet, bin ich, indem ich gleichfalls über das für die Zukunft Zweckmäßige eine Gegenversicherung ausspreche, der entgegengesetzten Meinnng. Und ich wünsche daß ihr wegen der Scheinbarkeit seiner Rede nicht die Nützlichkeit der meinigen zurückweiset. Denn da seine Rede mehr den Rechtspunkt 3
hervorhebt, so möchte sie bei euerem jetzigen Zorne gegen die Mytilenäer euch leicht gewinnen; wir führen ja aber keinen Rechtsstreit mit ihnen, so daß wir des Rechts bedürften, sondern berathen über sie, wie sie uns nützlich sein werden.

„Es steht nun in den Staaten auf Vieles die Todesstrafe, 45
auch auf Verbrechen die diesem nicht gleich, sondern geringer sind;

ἐλπίδι ἐπαιρόμενοι κινδυνεύουσι, καὶ οὐδείς πω καταγνοὺς ἑαυ-
τοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν. πόλις
τε ἀφισταμένη τίς πω ἥσσω τῇ δοκήσει ἔχουσα τὴν παρασκευὴν
2 ἢ οἰκείαν ἢ ἄλλων ξυμμαχίᾳ τούτῳ ἐπεχείρησε; πεφύκασί
τε ἅπαντες καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ ἁμαρτάνειν, καὶ οὐκ ἔστι νό-
μος ὅστις ἀπείρξει τούτου, ἐπεὶ διεξεληλύθασί γε διὰ πασῶν
τῶν ζημιῶν οἱ ἄνθρωποι προστιθέντες, εἴ πως ἧσσον ἀδικοῖντο
ὑπὸ τῶν κακούργων. καὶ εἰκὸς τὸ πάλαι τῶν μεγίστων ἀδι-
κημάτων μαλακωτέρας κεῖσθαι αὐτάς, παραβαινομένων δὲ τῷ
χρόνῳ ἐς τὸν θάνατον αἱ πολλαὶ ἀνήκουσι· καὶ τοῦτο ὅμως
3 παραβαίνεται. ἢ τοίνυν δεινότερόν τι τούτου δέος εὑρετέον
ἐστὶν ἢ τόδε γε οὐδὲν ἐπίσχει, ἀλλ' ἡ μὲν πενία ἀνάγκῃ τὴν
τόλμαν παρέχουσα, ἡ δ' ἐξουσία ὕβρει τὴν πλεονεξίαν καὶ
φρονήματι, αἱ δ' ἄλλαι ξυντυχίαι ὀργῇ τῶν ἀνθρώπων, ὡς
ἑκάστη τις κατέχεται ὑπ' ἀνηκέστου τινὸς κρείσσονος, ἐξά-
4 γουσιν ἐς τοὺς κινδύνους. ἥ τε ἐλπὶς καὶ ὁ ἔρως ἐπὶ παντί,
ὁ μὲν ἡγούμενος, ἡ δ' ἐφεπομένη, καὶ ὁ μὲν τὴν ἐπιβολὴν
ἐκφροντίζων, ἡ δὲ τὴν εὐπορίαν τῆς τύχης ὑποτιθεῖσα πλεῖστα
βλάπτουσι, καὶ ὄντα ἀφανῆ κρείσσω ἐστὶ τῶν ὁρωμένων
δεινῶν. καὶ ἡ τύχη ἐπ' αὐτοῖς οὐδὲν ἔλασσον ξυμβάλλεται
5 ἐς τὸ ἐπαίρειν· ἀδοκήτως γὰρ ἔστιν ὅτε παρισταμένη καὶ
ἐκ τῶν ὑποδεεστέρων κινδυνεύειν τινὰ προάγει καὶ οὐχ ἧσσον
τὰς πόλεις, ὅσῳ περὶ τῶν μεγίστων, ἐλευθερίας ἢ ἄλλων
ἀρχῆς, καὶ μετὰ πάντων ἕκαστος ἀλογίστως ἐπὶ πλέον τι
αὐτὸν[1]) ἐδόξασεν. ἁπλῶς τε ἀδύνατον καὶ πολλῆς εὐηθείας,
ὅστις οἴεται τῆς ἀνθρωπείας φύσεως ὁρμωμένης προθύμως
τι πρᾶξαι ἀποτροπήν τινα ἔχειν ἢ νόμων ἰσχύι ἢ ἄλλῳ τῳ
δεινῷ.

46 „Οὔκουν χρὴ οὔτε τοῦ θανάτου τῇ ζημίᾳ ὡς ἐχεγγύῳ
πιστεύσαντας χεῖρον βουλεύσασθαι, οὔτε ἀνέλπιστον κατα-
στῆσαι τοῖς ἀποστᾶσιν ὡς οὐκ ἔσται μεταγνῶναι καὶ ὅτι ἐν

[1]) g p2 αὐτῶν mit den besten Hdschrr., jedoch ziemlich unklar und dem wegen μετὰ πάντων ἕκαστος sehr angemessenen αὐτόν nachstehend.

dennoch von Hoffnung verleitet wagen sie die Gefahr, und noch Niemand schritt zu einem Verbrechen der von sich selbst die schlechte Meinung gehabt hätte, er werde mit seinem Anschlage nicht durchkommen. Und welche abfallende Stadt hat je diesen Schritt gethan, wenn sie eine ihrer Schätzung nach zu geringe, sei es eigene, sei es durch Verbindung mit anderen verstärkte, Macht hatte? Sind doch Alle von Natur so beschaffen daß sie im Privat- und 2
Staatsleben sich vergehen, und kein Gesetz gibt es welches davon abhalten wird, denn die Menschen haben ja alle Strafen der Reihe nach angewandt, um wo möglich weniger von den Bösewichtern beeinträchtigt zu werden. Und wahrscheinlich waren sie vor Alters für die größten Vergehungen milder, da aber Uebertretungen vorkamen, sind mit der Zeit die meisten bis zur Todesstrafe gestiegen; und dies wird dennoch übertreten. Entweder muß man 3
also ein wirksameres Abschreckungsmittel als dieses erfinden, oder dies wenigstens hemmt nichts, sondern es reißen — die Armuth dadurch daß sie durch Noth die Verwegenheit, die Machtfülle dadurch daß sie durch Uebermuth und Stolz die Herrschsucht erzeugt, die übrigen Zustände endlich durch die Leidenschaften der Menschen, je nachdem jeder einzelne von einem unwiderstehlichen, mächtigeren Etwas beherrscht wird, zu den Gefahren fort. Und Hoffnung und 4
Begierde, diese vorangehend, jene nachfolgend, diese den Anschlag ersinnend, jene den Vorschub des Zufalles voraussetzend, schaden bei jedem Dinge am meisten, und obwohl unsichtbar, sind sie mächtiger als die ins Auge fallenden Uebel. Auch das Glück trägt nächst diesen nicht weniger zum Verleiten bei; denn indem es zuweilen 5
unverhofft beispringt, verführt es Manchen auch bei unzureichenden Kräften eine Gefahr zu wagen, und ganze Staaten um so mehr, als es sich da um die höchsten Interessen, um Freiheit oder Beherrschung Anderer handelt und in Verbindung mit Allen jeder Einzelne sich unüberlegter Weise bedeutend zu hoch anschlägt. Ja schlechterdings unmöglich ist es und verräth große Einfalt, wer entweder durch die Macht der Gesetze oder durch irgend ein anderes Schreckmittel die menschliche Natur, wenn sie etwas muthig auszuführen strebt, davon abhalten zu können meint.

„Daher dürfen wir weder auf die Todesstrafe als eine Bürg- 46
schaft gebende vertrauend einen schlechten Beschluß fassen, noch den Abgefallenen die Hoffnung rauben daß ihnen Gelegenheit sein werde

βραχυτάτῳ τὴν ἁμαρτίαν καταλῦσαι. σκέψασθε γὰρ ὅτι νῦν
μέν, ἤν τις καὶ ἀποστᾶσα πόλις γνῷ μὴ περιεσομένη, ἔλθοι
ἂν ἐς ξύμβασιν δυνατὴ οὖσα ἔτι τὴν δαπάνην ἀποδοῦναι
2 καὶ τὸ λοιπὸν ὑποτελεῖν· ἐκείνως δὲ τίνα οἴεσθε ἥντινα οὐκ
ἄμεινον μὲν ἢ νῦν παρασκευάσασθαι, πολιορκίᾳ τε παρατε-
νεῖσθαι ἐς τοὔσχατον, εἰ τὸ αὐτὸ δύναται σχολῇ καὶ ταχὺ
ξυμβῆναι; ἡμῖν τε πῶς οὐ βλάβη δαπανᾶν καθημένοις διὰ
τὸ ἀξύμβατον, καὶ ἢν ἕλωμεν πόλιν, ἐφθαρμένην παραλαβεῖν
καὶ τῆς προσόδου τὸ λοιπὸν ἀπ᾽ αὐτῆς στέρεσθαι; ἰσχύ-
3 ομεν δὲ πρὸς τοὺς πολεμίους τῷδε. ὥστε οὐ δικαστὰς ὄν-
τας δεῖ ἡμᾶς μᾶλλον τῶν ἐξαμαρτανόντων ἀκριβεῖς βλάπτε-
σθαι ἢ ὁρᾶν ὅπως ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον μετρίως κολάζοντες
ταῖς πόλεσιν ἕξομεν ἐς χρημάτων λόγον ἰσχυούσαις χρῆσθαι,
καὶ τὴν φυλακὴν μὴ ἀπὸ τῶν νόμων τῆς δεινότητος ἀξιοῦν
4 ποιεῖσθαι, ἀλλ᾽ ἀπὸ τῶν ἔργων τῆς ἐπιμελείας. οὗ νῦν
τἀναντία δρῶντες, ἤν τινα ἐλεύθερον καὶ βίᾳ ἀρχόμενον εἰ-
κότως πρὸς αὐτονομίαν ἀποστάντα χειρωσώμεθα, χαλεπῶς
οἰόμεθα χρῆναι τιμωρεῖσθαι. χρὴ δὲ τοὺς ἐλευθέρους οὐκ
ἀφισταμένους σφόδρα κολάζειν, ἀλλὰ πρὶν ἀποστῆναι σφό-
δρα φυλάσσειν καὶ προκαταλαμβάνειν ὅπως μηδ᾽ ἐς ἐπίνοιαν
τούτου ἴωσι, κρατήσαντάς τε ὅτι ἐπ᾽ ἐλάχιστον τὴν αἰτίαν
ἐπιφέρειν.

47 „Ὑμεῖς δὲ σκέψασθε ὅσον ἂν καὶ τοῦτο ἁμαρτάνοιτε
Κλέωνι πειθόμενοι. νῦν μὲν γὰρ ὑμῖν ὁ δῆμος ἐν πάσαις
ταῖς πόλεσιν εὔνους ἐστὶ καὶ ἢ οὐ ξυναφίσταται τοῖς ὀλί-
γοις ἤ, ἐὰν βιασθῇ, ὑπάρχει τοῖς ἀποστήσασι πολέμιος εὐθύς,
καὶ τῆς ἀντικαθισταμένης πόλεως τὸ πλῆθος ξύμμαχον ἔχον-
2 τες ἐς πόλεμον ἐπέρχεσθε. εἰ δὲ διαφθερεῖτε τὸν δῆμον
τῶν[1]) Μυτιληναίων, ὃς οὔτε μετέσχε τῆς ἀποστάσεως, ἐπειδή
τε ὅπλων ἐκράτησεν, ἑκὼν παρέδωκε τὴν πόλιν, πρῶτον μὲν
ἀδικήσετε τοὺς εὐεργέτας κτείνοντες, ἔπειτα καταστήσετε τοῖς

[1]) b τὸν gegen die besten Hdschrr., auch nicht sinngemäss, da nicht als Gegensatz der Demos irgend eines andern Staates gedacht werden kann.

ihren Sinn zu ändern und in möglichst kurzer Frist ihre Schuld zu tilgen. Denn bedenket daß jetzt, wenn eine wirklich abgefallene Stadt einsähe daß sie nicht durchkommen werde, sie eine Capitulation eingehen würde in dem Zustande wo sie noch fähig ist die Kriegskosten zu erstatten und für die Folgezeit Tribut zu zahlen;
in jenem Falle aber, von welcher Stadt glaubt ihr daß sie sich 2
nicht besser als jetzt rüsten und durch Belagerung sich bis aufs Aeußerste erschöpfen lassen werde, wenn spät oder rasch capituliren gleich gilt? Wie sollte es aber für uns nicht nachtheilig sein, stilliegend, weil keine Aussöhnung zu Stande kommt, Geld aufzuwenden, und wenn wir dann eine Stadt erobern, eine zu Grunde gerichtete zu übernehmen und für die Folgezeit der Einnahme aus ihr beraubt zu sein? Wir sind aber gegen die Feinde
hiedurch gerade stark. Folglich müssen wir nicht sowohl dadurch daß 3
wir zu strenge Richter der Fehlenden sind uns selbst Schaden zuziehen, als vielmehr dahin sehen daß wir, mäßig strafend, von den Städten als solchen die in Betracht des Geldpunktes noch kräftig sind Nutzen ziehen können, und sie nicht durch Strenge der Gesetze sondern durch Sorgfalt in unserm Handeln zu hüten suchen.
Diesem jetzt entgegengesetzt handelnd, glauben wir, wenn wir einen 4
freien und gewaltsam beherrschten, daher sehr natürlich im Streben nach Selbständigkeit abfallenden Staat unterjocht haben, harte Strafen anwenden zu müssen. Wir sollten aber die Freien nicht wenn sie abfallen scharf züchtigen, sondern ehe sie abfallen scharf hüten und im Voraus uns ihrer versichern, damit sie gar nicht einmal auf den Gedanken daran kämen, und nachdem wir sie überwältigt, die Schuld möglichst Wenigen aufbürden.

„Ihr aber erwäget, wie sehr ihr auch in dieser Beziehung 47
fehlen würdet, wenn ihr dem Kleon folgtet. Jetzt nämlich ist uns in allen Staaten die Volkspartei günstig gesinnt und nimmt entweder nicht Theil an dem Abfall der Oligarchen, oder, wenn sie gezwungen wird, steht sie den Urhebern des Abfalls sogleich feindlich gegenüber, und so habt ihr die Volkspartei des sich auflehnenden Staates zur Bundesgenossin, wenn ihr zum Kampfe ziehet.
Wenn ihr aber die Volkspartei von Mytilene, welche nicht Theil 2
nahm an dem Abfall und, sobald sie in Besitz von Waffen gelangt war, uns freiwillig die Stadt übergab, vertilgen werdet, so werdet ihr erstens ein Unrecht begehn, indem ihr eure Wohlthäter tödtet,

δυνατοῖς τῶν ἀνθρώπων ὃ βούλονται μάλιστα· ἀφιστάντες
γὰρ τὰς πόλεις τὸν δῆμον εὐθὺς ξύμμαχον ἕξουσι προδει-
ξάντων ὑμῶν τὴν αὐτὴν ζημίαν τοῖς τε ἀδικοῦσιν ὁμοίως
3 κεῖσθαι καὶ τοῖς μή. δεῖ[1]) δὲ καὶ εἰ ἠδίκησαν μὴ προσποι-
εῖσθαι, ὅπως ὃ μόνον ἡμῖν ἔτι ξύμμαχόν ἐστι μὴ πολέμιον
γένηται. καὶ τοῦτο πολλῷ ξυμφορώτερον ἡγοῦμαι ἐς τὴν
κάθεξιν τῆς ἀρχῆς, ἑκόντας ἡμᾶς ἀδικηθῆναι ἢ δικαίως οὓς
μὴ δεῖ διαφθεῖραι· καὶ τὸ Κλέωνος τὸ αὐτὸ δίκαιον καὶ
ξύμφορον τῆς τιμωρίας οὐχ εὑρίσκεται ἐν αὐτῷ δυνατὸν ὂν
48 ἅμα γίγνεσθαι. Ὑμεῖς δὲ γνόντες ἀμείνω τάδε εἶναι καὶ
μήτε οἴκτῳ πλέον νείμαντες μήτ' ἐπιεικείᾳ οἷς οὐδὲ ἐγὼ
ἐῶ προσάγεσθαι, ἀπ' αὐτῶν δὲ τῶν παραινουμένων πείθε-
σθέ μοι Μυτιληναίων οὓς μὲν Πάχης ἀπέπεμψεν ὡς ἀδι-
κοῦντας κρῖναι καθ' ἡσυχίαν, τοὺς δ' ἄλλους ἐᾶν οἰκεῖν.
τάδε γὰρ ἔς τε τὸ μέλλον ἀγαθὰ καὶ τοῖς πολεμίοις ἤδη
φοβερά· ὅστις γὰρ εὖ βουλεύεται πρὸς τοὺς ἐναντίους κρείσ-
σων ἐστὶν ἢ μετ' ἔργων ἰσχύος ἀνοίᾳ ἐπιών."

49 Τοιαῦτα δὲ ὁ Διόδοτος εἶπε. ῥηθεισῶν δὲ τῶν γνω-
μῶν τούτων μάλιστα ἀντιπάλων πρὸς ἀλλήλας οἱ Ἀθηναῖοι
ἦλθον μὲν ἐς ἀγῶνα ὅμως τῆς δόξης καὶ ἐγένοντο ἐν τῇ χει-
ροτονίᾳ ἀγχώμαλοι, ἐκράτησε δὲ ἡ τοῦ Διοδότου. καὶ τριήρη
εὐθὺς ἄλλην ἀπέστελλον, κατὰ σπουδήν, ὅπως μὴ φθασάσης τῆς
προτέρας[2]) εὕρωσι διεφθαρμένην τὴν πόλιν· προεῖχε δὲ ἡμέρᾳ
2 καὶ νυκτὶ μάλιστα. παρασκευασάντων δὲ τῶν Μυτιληναίων
πρέσβεων τῇ νηὶ οἶνον καὶ ἄλφιτα καὶ μεγάλα ὑποσχομένων,
εἰ φθάσαιεν, ἐγένετο σπουδὴ τοῦ πλοῦ τοιαύτη ὥστε ἤσθιόν
τε ἅμα ἐλαύνοντες, οἴνῳ καὶ ἐλαίῳ ἄλφιτα πεφυραμένα, καὶ οἱ
3 μὲν ὕπνον ᾑροῦντο κατὰ μέρος, οἱ δὲ ἤλαυνον. κατὰ τύχην δὲ
πνεύματος οὐδενὸς ἐναντιωθέντος καὶ τῆς μὲν προτέρας νεὼς
οὐ σπουδῇ πλεούσης ἐπὶ πρᾶγμα ἀλλόκοτον, ταύτης δὲ τοιού-
τῳ τρόπῳ ἐπειγομένης, ἡ μὲν ἔφθασε τοσοῦτον ὅσον Πάχητα
ἀνεγνωκέναι τὸ ψήφισμα καὶ μέλλειν δράσειν τὰ δεδογμένα, ἡ

[1]) k nach eigener Conj. ἔδει. S. die Note.

[2]) S. die Note.

und zweitens werdet ihr den Vornehmen unter den Bewohnern das verschaffen was sie vor Allem wünschen: nämlich sie werden, wenn sie die Städte zum Abfall verleiten, sofort die Volkspartei zur Verbündeten haben, nachdem ihr zuvor gezeigt habt daß den Schuldigen und den Nichtschuldigen ohne Unterschied dieselbe Strafe bestimmt sei. Ja wir müssen sogar, wenn sie sich vergiengen, es 3
ignoriren, damit der Theil der noch allein unser Bundesgenosse ist nicht feindselig wird. Denn ich halte es für viel ersprießlicher zur Behauptung der Herrschaft, freiwillig uns beeinträchtigen zu lassen, als dem strengen Rechte gemäß diejenigen zu vertilgen deren Vertilgung nicht frommt. Und so findet sich daß Kleons vereinte Gerechtigkeit und Zweckmäßigkeit der Strafe unmöglich darin zugleich vorhanden sein kann. Ihr aber, überzeugt daß meine Vorschläge 48
die besseren sind, und weder dem Mitleiden noch der Milde zu viel Einfluß gestattend, durch die auch ich euch nicht bestimmt zu sehen wünsche, vielmehr in Folge meiner Ermahnungen selbst, gebet mir Gehör, daß ihr diejenigen der Mytilenäer welche Paches als Schuldige hergesandt hat in Ruhe richtet, die Anderen aber wohnen lasset. Denn dies ist ebensosehr für die Zukunft heilsam als den Feinden bereits jetzt furchterweckend; denn wer sich in Bezug auf die Gegner wohl beräth, ist besser daran, als wenn er in Unverstand mit thätlicher Gewalt ihnen entgegengeht."

So sprach Diodotos. Nachdem aber diese beiden direct ent- 49
gegengesetzten Ansichten ausgesprochen waren, geriethen dennoch die Athener in einen Wettkampf wegen des Beschlusses, und bei der Abstimmung standen sich beide fast gleich, jedoch siegte die des Diodotos. Nun schickten sie sofort in Eile noch eine Triere ab, um nicht, wenn die erstere früher ankäme, die Stadt vertilgt zu finden; sie war aber etwa um einen Tag und eine Nacht voraus. Da nun 2
die Mytilenäischen Gesandten für das Schiff Wein und Brod beschafft und eine große Belohnung versprochen hatten, wenn sie früher ankämen, so geschah die Fahrt mit solcher Eile daß sie während des Ruderns mit Wein und Oel eingerührtes Brod aßen und die Einen abwechselnd schliefen, die Andern ruderten. Da nun zum 3
Glück kein Wind entgegen wehte und das erste Schiff nicht rasch fuhr zu einem so unnatürlichen Geschäfte, dieses aber auf solche Weise sich beeilte, so kam jenes nur soviel früher an daß Paches eben den Volksbeschluß vorgelesen hatte und das Beschlossene aus-

*δ' ὑστέρα αὐτῆς ἐπικατάγεται καὶ διεκώλυσε μὴ διαφθεῖραι.
παρὰ τοσοῦτον μὲν ἡ Μυτιλήνη ἦλθε κινδύνου.*

50 *Τοὺς δ' ἄλλους ἄνδρας οὓς ὁ Πάχης ἀπέπεμψεν ὡς
αἰτιωτάτους ὄντας τῆς ἀποστάσεως Κλέωνος γνώμῃ διέφθει-
ραν οἱ Ἀθηναῖοι· ἦσαν δὲ ὀλίγῳ πλείους χιλίων. καὶ Μυ-
2 τιληναίων τείχη καθεῖλον καὶ ναῦς παρέλαβον. ὕστερον δὲ
φόρον μὲν οὐκ ἔταξαν Λεσβίοις, κλήρους δὲ ποιήσαντες τῆς
γῆς πλὴν τῆς Μηθυμναίων τρισχιλίους, τριακοσίους μὲν
τοῖς θεοῖς ἱεροὺς ἐξεῖλον, ἐπὶ δὲ τοὺς ἄλλους σφῶν αὐτῶν
3 κληρούχους τοὺς λαχόντας ἀπέπεμψαν· οἷς ἀργύριον Λέσβιοι
ταξάμενοι τοῦ κλήρου ἑκάστου τοῦ ἐνιαυτοῦ δύο μνᾶς φέ-
ρειν αὐτοὶ εἰργάζοντο τὴν γῆν. παρέλαβον δὲ καὶ τὰ ἐν τῇ
ἠπείρῳ πολίσματα οἱ Ἀθηναῖοι ὅσων Μυτιληναῖοι ἐκράτουν,
καὶ ὑπήκουον ὕστερον Ἀθηναίων. τὰ μὲν κατὰ Λέσβον
οὕτως ἐγένετο*

51 *Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει μετὰ τὴν Λέσβου ἅλωσιν Ἀθη-
ναῖοι Νικίου τοῦ Νικηράτου στρατηγοῦντος ἐστράτευσαν
ἐπὶ Μινῴαν*¹) *τὴν νῆσον, ἣ κεῖται πρὸ Μεγάρων· ἐχρῶντο
δὲ αὐτῇ πύργον ἐνοικοδομήσαντες οἱ Μεγαρῆς φρουρίῳ.
2 ἐβούλετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν αὐτόθεν δι' ἐλάσσονος τοῖς
Ἀθηναίοις καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ Βουδόρου καὶ τῆς Σαλαμῖνος
εἶναι, τούς τε Πελοποννησίους, ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους
αὐτόθεν λανθάνοντες τριήρων τε, οἷον καὶ τὸ πρὶν γενό-
μενον, καὶ λῃστῶν ἐκπομπαῖς, τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα
3 μηδὲν ἐσπλεῖν. ἑλὼν οὖν ἀπὸ τῆς Νισαίας πρῶτον δύο
πύργω προέχοντε μηχαναῖς ἐκ θαλάσσης καὶ τὸν ἔσπλουν
ἐς τὸ μεταξὺ τῆς νήσου ἐλευθερώσας ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ
τῆς ἠπείρου, ᾗ κατὰ γέφυραν διὰ τενάγους ἐπιβοήθεια ἦν
τῇ νήσῳ οὐ πολὺ διεχούσῃ τῆς ἠπείρου. ὡς δὲ τοῦτο
ἐξειργάσαντο ἐν ἡμέραις ὀλίγαις, ὕστερον δὴ καὶ ἐν τῇ νήσῳ
τεῖχος ἐγκαταλιπὼν καὶ φρουρὰν ἀνεχώρησε τῷ στρατῷ.*

52 *Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τούτου καὶ
οἱ Πλαταιῆς οὐκέτι ἔχοντες σῖτον οὐδὲ δυνάμενοι πολιορ-
κεῖσθαι ξυνέβησαν τοῖς Πελοποννησίοις τοιῷδε τρόπῳ.*

¹) p1 b2 a *Μίνωαν* mit fast allen Hdschrr.; s. jedoch Göttling Acc. S. 139.

zuführen im Begriff stand: da traf auch das andere nach jenem ein
und hinderte die Vertilgung. So knapp kam Mytilene neben der
Gefahr vorbei.

Die anderen Männer aber welche Paches geschickt hatte als die 50
Haupturheber des Abfalls richteten die Athener nach dem Vorschlage
des Kleon hin; es waren ihrer etwas über 1000. Und die Mauern
von Mytilene schleiften sie und übernahmen die Schiffe. Später 2
aber legten sie zwar einen Tribut den Lesbiern nicht auf, machten
aber aus dem Lande, mit Ausnahme des Methymnäischen, 3000
Loostheile, von denen sie 300 als den Göttern geweihte ausson-
derten, auf die übrigen aber aus ihrer Mitte die welche einen An-
theil erloost hatten als Kleruchen schickten; diesen verpflichteten sich 3
nun die Lesbier Geld zu entrichten, für jeden Loostheil jährlich 2
Minen, und bebauten dann selbst das Land. Auch die kleinen
Städte auf dem Festlande über welche die Mytilenäer geboten über-
nahmen die Athener, und diese gehorchten später den Athenern. So
verliefen die Ereignisse auf Lesbos.

In demselben Sommer aber zogen die Athener nach der Ein- 51
nahme von Lesbos unter Anführung des Nikias, des Sohnes des
Nikeratos, gegen die Insel Minoa, welche vor Megara liegt; die
Megareer hatten einen Thurm auf derselben gebaut und gebrauch-
ten sie als Festung. Nikias aber wollte daß die Athener von hier 2
in geringerer Entfernung, und nicht von Budoron und Salamis
die Wache hielten, und daß die Peloponnesier nicht unbemerkt durch
Aussendung von Trieren, wie das schon früher geschehen war, und
von Seeräubern von dorther Ausfälle machten, und zugleich den
Megarern nichts eingeführt werde. Nachdem er nun zuerst von 3
Nisäa aus zwei vorstehende Thürme durch Maschinen von der See-
seite genommen und die Einfahrt in den Zwischenraum zwischen
der Insel freigemacht hatte, schloß er auch die Seite nach dem Fest-
lande zu durch eine Mauer ab, wo auf einer Brücke über eine
seichte Stelle die nicht weit vom Festlande entfernte Insel Hülfe
erhalten konnte. Nachdem sie dies in wenigen Tagen vollendet,
kehrte er dann später, unter Zurücklassung einer Feste und Besatzung
auf der Insel, mit dem Heere zurück.

Um dieselbe Zeit dieses Sommers kapitulirten auch die Platäer, 52
da sie keine Lebensmittel mehr hatten und die Belagerung nicht
mehr aushalten konnten, mit den Peloponnesiern auf folgende Weise.

προσέβαλον αὐτῶν τῷ τείχει, οἱ δὲ οὐκ ἐδύναντο ἀμύνεσθαι.
2 γνοὺς δὲ ὁ Λακεδαιμόνιος ἄρχων τὴν ἀσθένειαν αὐτῶν βίᾳ
μὲν οὐκ ἐβούλετο ἑλεῖν (εἰρημένον γὰρ ἦν αὐτῷ ἐκ Λακε-
δαίμονος, ὅπως, εἰ σπονδαὶ γίγνοιντό ποτε πρὸς Ἀθηναίους
καὶ ξυγχωροῖεν ὅσα πολέμῳ χωρία ἔχουσιν ἑκάτεροι ἀποδί-
δοσθαι, μὴ ἀνάδοτος εἴη ἡ Πλάταια ὡς αὐτῶν ἑκόντων
προσχωρησάντων), προσπέμπει δὲ αὐτοῖς κήρυκα λέγοντα,
εἰ βούλονται παραδοῦναι τὴν πόλιν ἑκόντες τοῖς Λακεδαι-
μονίοις καὶ δικασταῖς ἐκείνοις χρήσασθαι, τούς τε ἀδίκους
κολάζειν, παρὰ δίκην δὲ οὐδένα. τοσαῦτα μὲν ὁ κῆρυξ
εἶπεν· οἱ δὲ (ἦσαν γὰρ ἤδη ἐν τῷ ἀσθενεστάτῳ) παρέδοσαν
3 τὴν πόλιν. καὶ τοὺς Πλαταιέας ἔτρεφον οἱ Πελοποννήσιοι
ἡμέρας τινάς, ἐν ὅσῳ οἱ ἐκ τῆς Λακεδαίμονος δικασταί,
πέντε ἄνδρες, ἀφίκοντο. ἐλθόντων δὲ αὐτῶν κατηγορία
μὲν οὐδεμία προετέθη, ἠρώτων δὲ αὐτοὺς ἐπικαλεσάμενοι
τοσοῦτον μόνον, εἴ τι Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους
ἐν τῷ πολέμῳ τῷ καθεστῶτι ἀγαθόν τι εἰργασμένοι εἰσίν.
4 οἱ δ᾽ ἔλεγον αἰτησάμενοι μακρότερα εἰπεῖν καὶ προτάξαντες
σφῶν αὐτῶν Ἀστύμαχόν τε τὸν Ἀσωπολάου καὶ Λάκωνα
τὸν Ἀειμνήστου, πρόξενον ὄντα Λακεδαιμονίων. καὶ ἐπελ-
θόντες ἔλεγον τοιάδε.

53 „Τὴν μὲν παράδοσιν τῆς πόλεως, ὦ Λακεδαιμόνιοι,
πιστεύσαντες ὑμῖν ἐποιησάμεθα, οὐ τοιάνδε δίκην οἰόμενοι
ὑφέξειν, νομιμωτέραν δέ τινα ἔσεσθαι, καὶ ἐν δικασταῖς οὐκ
ἐν ἄλλοις δεξάμενοι, ὥσπερ καὶ ἐσμέν, γενέσθαι ἢ ὑμῖν,
2 ἡγούμενοι τὸ ἴσον μάλιστ᾽ ἂν φέρεσθαι. νῦν δὲ φοβού-
μεθα μὴ ἀμφοτέρων ἅμα ἡμαρτήκαμεν· τόν τε γὰρ ἀγῶνα
περὶ τῶν δεινοτάτων εἶναι εἰκότως ὑποπτεύομεν καὶ ὑμᾶς
μὴ οὐ κοινοὶ ἀποβῆτε, τεκμαιρόμενοι προκατηγορίας τε
ἡμῶν οὐ προγεγενημένης ᾗ χρὴ ἀντειπεῖν (ἀλλ᾽ αὐτοὶ λόγον
ᾐτησάμεθα) τό τε ἐπερώτημα βραχὺ ὄν, ᾧ τὰ μὲν ἀληθῆ
ἀποκρίνασθαι ἐναντία γίγνεται, τὰ δὲ ψευδῆ ἔλεγχον ἔχει.
3 πανταχόθεν δὲ ἄποροι καθεστῶτες ἀναγκαζόμεθα καὶ ἀσφα-

Diese griffen die Mauer derselben an, sie aber konnten sie nicht vertheidigen. Da nun der Lakedämonische Anführer ihre Schwäche 2
erkannte, wollte er mit Gewalt die Stadt nicht nehmen (denn das war ihm von Lakedämon aus aufgetragen, damit, wenn einmal ein Friedensvertrag mit den Athenern zu Stande käme und man die gegenseitige Zurückgabe der im Kriege eroberten Plätze stipulirte, Platäa als eine freiwillig zu ihnen getretene Stadt nicht herausgegeben zu werden brauche), er sandte ihnen aber einen Herold zu und ließ ihnen sagen, ob sie die Stadt freiwillig den Lakedämoniern übergeben und dieselben zu Richtern nehmen wollten, und daß man die Schuldigen bestrafe, gegen das Recht aber Niemanden. So sprach der Herold; jene aber (denn sie waren schon in der äußersten Entkräftung) übergaben die Stadt. Und 3
die Peloponnesier ernährten nun die Platäer einige Tage lang, bis die Richter aus Lakedämon, fünf Männer, ankamen. Nach der Ankunft derselben aber wurde gar keine Anklage vorgelegt, sondern sie richteten, nachdem sie die Platäer hatten vorfordern lassen, blos die Frage an sie, ob sie etwa den Lakedämoniern und deren Verbündeten in dem gegenwärtigen Kriege irgend einen Dienst geleistet hätten. Diese aber redeten, nachdem sie sich die Erlaubniß eine 4
längere Rede zu halten erbeten und als Wortführer den Astymachos, des Asopolaos Sohn, und den Lakon, des Aeimnestos Sohn, welcher Proxenos der Lakedämonier war, aufgestellt hatten. Und diese traten vor und sprachen also.

„Wir übergaben die Stadt, Lakedämonier, auf euch vertrauend, 53
indem wir nicht glaubten daß wir einen solchen Proceß bestehen sollten, sondern daß es ein gesetzmäßigerer sein werde, und indem wir nur darauf eingiengen, nicht vor anderen Richtern als vor euch, wie es denn auch der Fall ist, zu stehen, in der Meinung so am ersten Billigkeit zu finden. Jetzt aber fürchten wir Beides 2
zugleich verfehlt zu haben; denn wir ahnen mit Grund, einmal daß der Gegenstand der Verhandlung das Härteste ist, und dann daß ihr euch nicht unparteiisch zeigen möchtet, was wir sowohl daraus schließen daß keine Anklage gegen uns stattgehabt hat der wir widersprechen sollten (sondern wir haben selbst uns das Wort erbeten), als auch daraus weil die Frage so kurz ist, bei der die wahre Beantwortung uns nachtheilig ist, die Lüge aber sich selbst widerlegt. Von allen Seiten aber rathlos geworden, sind wir genöthigt 3

λέστερον δοκεῖ εἶναι εἰπόντας τι κινδυνεύειν· καὶ γὰρ ὁ μὴ
ῥηθεὶς λόγος τοῖς ὧδ᾽ ἔχουσιν αἰτίαν ἂν παράσχοι ὡς εἰ
ἐλέχθη, σωτήριος ἂν ἦν. χαλεπῶς δὲ ἔχει ἡμῖν πρὸς τοῖς
4 ἄλλοις καὶ ἡ πειθώ. ἀγνῶτες μὲν γὰρ ὄντες ἀλλήλων ἐπεισ-
ενεγκάμενοι μαρτύρια ὧν ἄπειροι ἦτε ὠφελούμεθ᾽ ἄν· νῦν
δὲ πρὸς εἰδότας πάντα λελέξεται, καὶ δέδιμεν οὐχὶ μὴ προ-
καταγνόντες ἡμῶν τὰς ἀρετὰς ἥσσους εἶναι τῶν ὑμετέρων
ἔγκλημα αὐτὸ ποιῆτε, ἀλλὰ μὴ ἄλλοις χάριν φέροντες ἐπὶ
54 διεγνωσμένην κρίσιν καθιστώμεθα. Παρεχόμενοι δὲ ὅμως
ἃ ἔχομεν δίκαια πρός τε τὰ Θηβαίων διάφορα καὶ ἐς ὑμᾶς
τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, τῶν εὖ δεδρασμένων ὑπόμνησιν
ποιησόμεθα καὶ πείθειν πειρασόμεθα. φαμὲν γὰρ πρὸς τὸ
ἐρώτημα τὸ βραχύ, εἴ τι Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμά-
χους ἐν τῷ πολέμῳ τῷδε ἀγαθὸν πεποιήκαμεν, εἰ μὲν ὡς
πολεμίους ἐρωτᾶτε, οὐκ ἀδικεῖσθαι ὑμᾶς μὴ εὖ παθόντας,
φίλους δὲ νομίζοντας αὐτοὺς ἁμαρτάνειν μᾶλλον τοὺς ἡμῖν
2 ἐπιστρατεύσαντας. τὰ δ᾽ ἐν τῇ εἰρήνῃ καὶ πρὸς τὸν Μῆδον
ἀγαθοὶ γεγενήμεθα, τὴν μὲν οὐ λύσαντες νῦν πρότεροι, τῷ
δὲ ξυνεπιθέμενοι τότε ἐς ἐλευθερίαν τῆς Ἑλλάδος μόνοι
Βοιωτῶν. καὶ γὰρ ἠπειρῶταί τε ὄντες ἐναυμαχήσαμεν ἐπ᾽
Ἀρτεμισίῳ, μάχῃ τε τῇ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ γῇ γενομένῃ παρεγε-
3 νόμεθα ὑμῖν τε καὶ Παυσανίᾳ· εἴ τέ τι ἄλλο κατ᾽ ἐκεῖνον
τὸν χρόνον ἐγένετο ἐπικίνδυνον τοῖς Ἕλλησι, πάντων παρὰ
δύναμιν μετέσχομεν. καὶ ὑμῖν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, ἰδίᾳ,
ὅτεπερ δὴ μέγιστος φόβος περιέστη τὴν Σπάρτην μετὰ τὸν
σεισμὸν τῶν ἐς Ἰθώμην Εἱλώτων ἀποστάντων, τὸ τρίτον
μέρος ἡμῶν αὐτῶν ἐξεπέμψαμεν ἐς ἐπικουρίαν· ὧν οὐκ
εἰκὸς ἀμνημονεῖν.

55 „Καὶ τὰ μὲν παλαιὰ καὶ μέγιστα τοιοῦτοι ἠξιώσαμεν
εἶναι, πολέμιοι δὲ ἐγενόμεθα ὕστερον. ὑμεῖς δὲ αἴτιοι·
δεομένων γὰρ ξυμμαχίας ὅτε Θηβαῖοι ἡμᾶς ἐβιάσαντο, ὑμεῖς
ἀπεώσασθε καὶ πρὸς Ἀθηναίους ἐκελεύετε τραπέσθαι ὡς

und halten es für sicherer, nachdem wir Etwas gesprochen, die Gefahr zu bestehen; denn die nicht gehaltene Rede könnte den also Gestellten den Vorwurf zuziehen, daß, wenn sie gehalten worden wäre, sie Rettung gebracht haben würde. Schwierig aber ist es für uns auch, außer allem Anderen, euch zur überzeugen. Denn 4
wären wir einander unbekannt, so würden wir durch Beibringung von Zeugnissen die ihr nicht kenntet Vortheil gewinnen; jetzt aber wird Alles zu Wissenden gesprochen sein, und wir fürchten, nicht daß ihr, im Voraus gegen uns von der Ansicht befangen, unsere Verdienste seien geringer als die eurigen, uns dies zum Verbrechen machet, sondern daß wir Anderen zu Gefallen in eine bereits entschiedene Untersuchung gezogen werden. Dennoch aber wollen 54
wir, unter Anführung der Rechtfertigungsgründe welche wir sowohl hinsichtlich der Zerwürfnisse mit den Thebäern als auch vor euch, den übrigen Hellenen, haben, unsere geleisteten Dienste in Erinnerung bringen und euch zu überzeugen versuchen. Wir antworten nämlich auf jene kurze Frage, ob wir den Lakedämoniern und ihren Verbündeten in dem gegenwärtigen Kriege einen Dienst erwiesen haben, daß ihr, wenn ihr uns wie Feinde fragt, zwar nicht unterstützt, aber auch nicht beeinträchtigt worden seid, wenn ihr uns aber als Freunde ansehet, ihr selbst die ihr uns bekriegt habt in viel höherem Grade schuldig seid. Während des Friedens aber und 2
gegen den Meder zeigten wir uns wacker, da wir jenen nicht zuerst brachen, und diesen damals allein unter den Böotern mitangriffen. Denn obwohl Festlandsbewohner, kämpften wir bei Artemision zur See, und in der in unserem Lande gelieferten Schlacht standen wir zu euch und dem Pausanias; und was sonst Gefahrvolles von den 3
Hellenen zu jener Zeit unternommen ist, an Allem betheiligten wir uns über unsere Kräfte. Und euch insbesondere, ihr Lakedämonier, sandten wir, als der größte Schrecken Sparta umfieng nach dem Erdbeben, wo die Heloten abfielen und sich nach Ithome warfen, ein Drittheil von uns zu Hülfe aus; dies dürft ihr nicht vergessen.

„So rühmen wir uns in den einstmaligen und wichtigsten An- 55
gelegenheiten gewesen zu sein, Feinde wurden wir erst später. Ihr aber seid daran Schuld; denn da wir um Bündniß baten, als die Thebäer uns Gewalt anthaten, wieset ihr uns ab und hießet uns nach Athen gehn, das ja so nahe wäre, während ihr so fern

ἐγγὺς ὄντας, ὑμῶν δὲ μακρὰν ἀποικούντων. ἐν μέντοι τῷ
πολέμῳ οὐδὲν ἐκπρεπέστερον ὑπὸ ἡμῶν οὔτε ἐπάθετε οὔτε
ἐμελλήσατε. εἰ δ' ἀποστῆναι Ἀθηναίων οὐκ ἠθελήσαμεν
2 ὑμῶν κελευσάντων, οὐκ ἠδικοῦμεν· καὶ γὰρ ἐκεῖνοι ἐβοήθουν
ἡμῖν ἐναντία Θηβαίοις ὅτε ὑμεῖς ἀπωκνεῖτε, καὶ προδοῦναι
αὐτοὺς οὐκέτι ἦν καλόν, ἄλλως τε καὶ οὓς εὖ παθών τις
καὶ αὐτὸς δεόμενος προσηγάγετο ξυμμάχους καὶ πολιτείας
μετέλαβεν, ἰέναι δὲ ἐς τὰ παραγγελλόμενα εἰκὸς ἦν προθύ-
μως. ἃ δὲ ἑκάτεροι ἐξηγεῖσθε τοῖς ξυμμάχοις, οὐχ οἱ ἑπό-
μενοι αἴτιοι εἴ τι μὴ καλῶς ἐδρᾶτε[1]), ἀλλ' οἱ ἄγοντες ἐπὶ
τὰ μὴ ὀρθῶς ἔχοντα.

56 „Θηβαῖοι δὲ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα ἡμᾶς ἠδίκησαν, τὸ δὲ
τελευταῖον αὐτοὶ ξύνιστε, δι' ἅπερ καὶ τάδε πάσχομεν.
πόλιν γὰρ αὐτοὺς τὴν ἡμετέραν καταλαμβάνοντας ἐν σπον-
δαῖς καὶ προσέτι ἱερομηνίᾳ ὀρθῶς ἐτιμωρησάμεθα κατὰ τὸν
πᾶσι νόμον καθεστῶτα, τὸν ἐπιόντα πολέμιον ὅσιον εἶναι
ἀμύνεσθαι, καὶ νῦν οὐκ ἂν εἰκότως δι' αὐτοὺς βλαπτοίμεθα.
2 εἰ γὰρ τῷ αὐτίκα χρησίμῳ ὑμῶν τε καὶ ἐκείνων πολεμίῳ[2])
τὸ δίκαιον λήψεσθε, τοῦ μὲν ὀρθοῦ φανεῖσθε οὐκ ἀληθεῖς
κριταὶ ὄντες, τὸ δὲ ξυμφέρον μᾶλλον θεραπεύοντες. καίτοι
εἰ νῦν ὑμῖν ὠφέλιμοι δοκοῦσιν εἶναι, πολὺ καὶ ἡμεῖς καὶ
οἱ ἄλλοι Ἕλληνες μᾶλλον τότε ὅτε ἐν μείζονι κινδύνῳ ἦτε.
νῦν μὲν γὰρ ἑτέροις ὑμεῖς ἐπέρχεσθε δεινοί· ἐν ἐκείνῳ δὲ
τῷ καιρῷ, ὅτε πᾶσι δουλείαν ἐπέφερεν ὁ βάρβαρος, οἵδε
3 μετ' αὐτοῦ ἦσαν. καὶ δίκαιον ἡμῶν τῆς νῦν ἁμαρτίας, εἰ
ἄρα ἡμάρτηται, ἀντιθεῖναι τὴν τότε προθυμίαν, καὶ μείζω
τε πρὸς ἐλάσσω εὑρήσετε καὶ ἐν καιροῖς οἷς σπάνιον ἦν τῶν
Ἑλλήνων τινὰ ἀρετὴν τῇ Ξέρξου δυνάμει ἀντιτάξασθαι,
ἐπῃνοῦντό τε μᾶλλον οἱ μὴ τὰ ξύμφορα πρὸς τὴν ἔφοδον
αὐτοῖς[3]) ἀσφαλείᾳ πράσσοντες, ἐθέλοντες δὲ τολμᾶν μετὰ
4 κινδύνων τὰ βέλτιστα. ὧν ἡμεῖς γενόμενοι καὶ τιμηθέντες
ἐς τὰ πρῶτα νῦν ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς δέδιμεν μὴ διαφθαρῶμεν,

[1]) Bekk. Anecd. I p. 143 ἐδρᾶτο, was schon Reiske vermuthete, ansprechend.

[2]) k πολεμίως nach eigener Conj. Einige schlechte Hdschrr. lassen vorher τέ aus.

[3]) b2 p2 a k αὑτοῖς, die übrigen mit allen Hdschrr., wie es scheint, αὐτοῖς.

wohntet. Dennoch habt ihr während des Krieges einen beträchtlichen Schaden von uns weder schon erlitten noch waret ihr damit bedroht. Wenn wir aber nicht auf euern Befehl von den Athenern abfallen wollten, so waren wir nicht im Unrecht; denn jene stan- 2
den uns gegen die Thebäer bei, als ihr zagend es ablehntet, und sie im Stich zu lassen wäre jetzt nicht mehr ehrenhaft gewesen, zumal da man nach empfangenen Wohlthaten und nach seinem eigenen Wunsche sie zu Bundesgenossen gewonnen und ihr Bürgerrecht erhalten hatte, vielmehr forderte die Billigkeit freudig ihren Befehlen nachzukommen. Worin ihr Beide aber als Führer den Bundesgenossen vorangehet, da sind nicht die Nachfolgenden Schuld, wenn ihr etwas Unrühmliches thatet, sondern die zu dem Unrechten Führenden.

„Die Thebäer aber fügten uns zwar auch viel anderes Unrecht 56
zu, das Letzte aber kennet ihr selbst, Dinge derentwegen wir eben in dieser Lage sind. Denn als sie unsere Stadt im Frieden und noch dazu an einem Feiertage überfielen, züchtigten wir sie von Rechts wegen nach dem anerkannten Grundsatze daß es unbedenklich ist den angreifenden Feind abzuwehren, und jetzt würden wir also unbillig ihretwegen gestraft werden. Denn wenn ihr nach euerem augen- 2
blicklichen Nutzen und der Feindschaft jener die Gerechtigkeit messen wollt, so werdet ihr nicht als wahrheitliebende Richter des Rechten, sondern vielmehr als Diener des Vortheils erscheinen. Und doch, wenn sie jetzt euch nützlich zu sein scheinen, so waren wir und die anderen Hellenen es damals noch viel mehr, als ihr in größerer Gefahr waret. Denn jetzt greifet ihr Andere drohend an; in jener Zeit aber, als der Barbar Allen Knechtschaft brachte, waren diese mit ihm. Und es ist billig unserem jetzigen Fehler, wenn 3
denn gefehlt worden ist, die damalige Hingebung gegenüberzustellen, und ihr werdet jene größer als diesen finden, und das in Zeiten wo es eine Seltenheit war, daß der Hellenen Einer der Macht des Xerxes Bravheit entgegenstellte, und diejenigen mehr als jetzt gelobt wurden welche nicht auf dem sicheren Wege das ihnen gegen den Angriff Vortheilhafte thaten, sondern unter Gefahren das Gemeinnützlichste zu wagen sich entschlossen. Da wir zu diesen gehörten 4
und auf das Höchste geehrt wurden, fürchten wir jetzt wegen desselben Benehmens zu Grunde gerichtet zu werden, weil wir lieber

Ἀθηναίους ἑλόμενοι δικαίως μᾶλλον ἢ ὑμᾶς κερδαλέως.
καίτοι χρὴ ταὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ὁμοίως φαίνεσθαι γιγνώ-
σκοντας καὶ τὸ ξυμφέρον μὴ ἄλλο τι νομίσαι, ἢ τῶν ξυμ-
μάχων τοῖς ἀγαθοῖς ὅταν ἀεὶ βέβαιον τὴν χάριν τῆς ἀρετῆς
ἔχουσι[1]) καὶ τὸ παραυτίκα που ὑμῖν[2]) ὠφέλιμον καθιστῆται.
57 „Προσκέψασθέ τε ὅτι νῦν μὲν παράδειγμα τοῖς πολ-
λοῖς τῶν Ἑλλήνων ἀνδραγαθίας νομίζεσθε· εἰ δὲ περὶ ἡμῶν
γνώσεσθε μὴ τὰ εἰκότα, (οὐ γὰρ ἀφανῆ κρινεῖτε τὴν δίκην
τήνδε, ἐπαινούμενοι δὲ περὶ οὐδ' ἡμῶν μεμπτῶν) ὁρᾶτε
ὅπως μὴ οὐκ ἀποδέξωνται ἀνδρῶν ἀγαθῶν πέρι αὐτοὺς
ἀμείνους ὄντας ἀπρεπές τι ἐπιγνῶναι, οὐδὲ πρὸς ἱεροῖς τοῖς
κοινοῖς σκῦλα ἀπὸ ἡμῶν τῶν εὐεργετῶν τῆς Ἑλλάδος ἀνα-
2 τεθῆναι. δεινὸν δὲ δόξει εἶναι Πλάταιαν Λακεδαιμονίους
πορθῆσαι, καὶ τοὺς μὲν πατέρας ἀναγράψαι ἐς τὸν τρίποδα
τὸν ἐν Δελφοῖς δι' ἀρετὴν τὴν πόλιν, ὑμᾶς δὲ καὶ ἐκ παν-
τὸς τοῦ Ἑλληνικοῦ πανοικησίᾳ διὰ Θηβαίους ἐξαλεῖψαι.
3 ἐς τοῦτο γὰρ δὴ ξυμφορᾶς προκεχωρήκαμεν, οἵτινες Μήδων
τε κρατησάντων ἀπωλλύμεθα[3]) καὶ νῦν ἐν ὑμῖν τοῖς πρὶν
φιλτάτοις Θηβαίων ἡσσώμεθα καὶ δύο ἀγῶνας τοὺς μεγίστους
ὑπέστημεν, τότε μέν, τὴν πόλιν εἰ μὴ παρέδομεν, λιμῷ
4 διαφθαρῆναι, νῦν δὲ θανάτου κρίνεσθαι[4]). καὶ περιεώσμεθα
ἐκ πάντων Πλαταιῆς οἱ παρὰ δύναμιν πρόθυμοι ἐς τοὺς
Ἕλληνας ἐρῆμοι καὶ ἀτιμώρητοι· καὶ οὔτε τῶν τότε ξυμ-
μάχων ὠφελεῖ οὐδείς, ὑμεῖς τε, ὦ Λακεδαιμόνιοι, ἡ μόνη
58 ἐλπίς, δέδιμεν μὴ οὐ βέβαιοι ἦτε. Καίτοι ἀξιοῦμέν γε καὶ
θεῶν ἕνεκα τῶν ξυμμαχικῶν ποτὲ γενομένων καὶ τῆς ἀρετῆς
τῆς ἐς τοὺς Ἕλληνας καμφθῆναι ὑμᾶς καὶ μεταγνῶναι εἴ τι
ὑπὸ Θηβαίων ἐπείσθητε, τήν τε δωρεὰν ἀνταπαιτῆσαι αὐ-
τοὺς μὴ κτείνειν οὓς μὴ ὑμῖν πρέπει, σώφρονά τε ἀντὶ
αἰσχρᾶς κομίσασθαι χάριν, καὶ μὴ ἡδονὴν δόντας ἄλλοις
2 κακίαν αὐτοὺς ἀντιλαβεῖν· βραχὺ γὰρ τὸ τὰ ἡμέτερα σώ-

[1]) So g nach Heilmanns Conj., die übrigen Ausgg. mit den Hdschrr. ἔχωσι.

[2]) b ı p a ἡμῖν gegen die besten Hdschrr., und, wie ich glaube, auch gegen den Sinn.

[3]) b ı mit der Vulg. und fast allen Hdschrr. ἀπολλύμεθα, jedoch haben ein Paar der besten Hdschrr. richtig das Imperfect.

[4]) So die neueren Ausgg. mit drei guten Hdschrr.; die übrigen θανάτου δίκῃ κρίνεσθαι.

dem Rechte gemäß die Athener als dem Vortheil gemäß euch wählten. Und doch solltet ihr zeigen daß ihr über dieselben Dinge auch dasselbe urtheilet und für das Vortheilhafte nichts Anderes halten, als wenn das euch irgendwo augenblicklich Nützliche sich so gestaltet daß ihr dabei gegen die wackeren Bundesgenossen die Erkenntlichkeit für ihre Verdienste stets fest bewahrt.

„Bedenket auch zuvor daß ihr jetzt den meisten der Hellenen 57
als Muster von Biederkeit geltet; werdet ihr aber über uns Ungebührliches beschließen, so sehet zu (denn ihr werdet das Urtheil nicht als ein verborgenes fällen, sondern als Vielbelobte über uns die wir auch nicht tadelnswerth sind), ob sie es wohl billigen werden daß über tüchtige Männer andere noch tüchtigere etwas Unziemliches beschlossen und daß in den National-Heiligthümern ein uns, den Wohlthätern von Hellas, abgenommener Raub aufgestellt wurde. Gräßlich aber wird es erscheinen daß Lakedämonier Platäa 2
zerstörten, und während eure Väter den Namen der Stadt um ihrer Tapferkeit willen auf den Dreifuß zu Delphi eingraben ließen, ihr sie gar aus der ganzen Hellenischen Welt um der Thebäer willen von Grund aus vertilgtet. Denn auf dieser Stufe des Unglücks 3
sind wir angelangt! Erst wurden wir, als die Meder siegreich vordrangen, zu Grunde gerichtet, und jetzt unterliegen wir vor euch, einst unseren besten Freunden, den Thebäern und hatten zwei der höchsten Gefahren zu bestehn, vor Kurzem, wenn wir die Stadt nicht übergaben, Hungers zu sterben, jetzt aber zum Tode verurtheilt zu werden. So sind wir Platäer, die wir uns über unsere 4
Kräfte für die Hellenen aufopferten, verlassen und hülflos jetzt aus Allen ausgestoßen, und von den damaligen Verbündeten steht uns keiner bei, und von euch, ihr Lakedämonier, unserer einzigen Hoffnung, fürchten wir daß ihr nicht fest bleibet. Gleichwohl bitten 58
wir euch, sowohl um der Götter willen die einst unseres Bundes Zeugen waren als auch wegen unserer Verdienste gegen die Hellenen, euch beugen zu lassen und eure Meinung zu ändern, wenn ihr etwa von den Thebäern schon überredet wurdet, und von ihnen die Gegengefälligkeit zu verlangen, daß sie nicht den Tod derer fordern die euch zu tödten nicht ziemt, einen anständigen Dank anstatt eines schimpflichen zu ernten und nicht Anderen einen Wunsch befriedigend euch selbst einen schlechten Namen dafür zuzuziehn; denn ein 2

ματα διαφθεῖραι, ἐπίπονον δὲ τὴν δύσκλειαν αὐτοῦ ἀφανίσαι. οὐκ ἐχθροὺς γὰρ ἡμᾶς εἰκότως τιμωρήσεσθε, ἀλλ' εὔνους, κατ' ἀνάγκην πολεμήσαντας. ὥστε καὶ τῶν σωμάτων ἄδειαν ποιοῦντες ὅσια ἂν δικάζοιτε καὶ προνοοῦντες ὅτι ἑκόντας τε ἐλάβετε καὶ χεῖρας προϊσχομένους (ὁ δὲ νόμος τοῖς Ἕλλησι μὴ κτείνειν τούτους), ἔτι δὲ καὶ εὐεργέτας
3 γεγενημένους διὰ παντός. ἀποβλέψατε γὰρ ἐς πατέρων τῶν ὑμετέρων θήκας, οὓς ἀποθανόντας ὑπὸ Μήδων καὶ ταφέντας ἐν τῇ ἡμετέρᾳ ἐτιμῶμεν κατὰ ἔτος ἕκαστον δημοσίᾳ ἐσθήμασί τε καὶ τοῖς ἄλλοις νομίμοις, ὅσα τε ἡ γῆ ἡμῶν ἀνεδίδου ὡραῖα, πάντων ἀπαρχὰς ἐπιφέροντες, εὖνοι μὲν ἐκ φιλίας χώρας, ξύμμαχοι δὲ ὁμαίχμοις ποτὲ γενομένοις. ὧν ὑμεῖς τοὐναντίον ἂν δράσαιτε, μὴ ὀρθῶς γνόντες.
4 σκέψασθε δέ· Παυσανίας μὲν γὰρ ἔθαπτεν αὐτοὺς νομίζων ἐν γῇ τε φιλίᾳ τιθέναι καὶ παρ' ἀνδράσι τοιούτοις· ὑμεῖς δὲ εἰ κτενεῖτε ἡμᾶς καὶ χώραν τὴν Πλαταιίδα Θηβαΐδα ποιήσετε, τί ἄλλο ἢ ἐν πολεμίᾳ τε καὶ παρὰ τοῖς αὐθένταις πατέρας τοὺς ὑμετέρους καὶ ξυγγενεῖς ἀτίμους γερῶν ὧν νῦν ἴσχουσι καταλείψετε; πρὸς δὲ καὶ γῆν ἐν ᾗ ἠλευθερώθησαν οἱ Ἕλληνες δουλώσετε, ἱερά τε θεῶν οἷς εὐξάμενοι Μήδων ἐκράτησαν ἐρημοῦτε, καὶ θυσίας τὰς πατρίους τῶν ἑσαμένων[1]) καὶ κτισάντων ἀφαιρήσεσθε.

59 „Οὐ πρὸς τῆς ὑμετέρας δόξης, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τάδε, οὔτε ἐς τὰ κοινὰ τῶν Ἑλλήνων νόμιμα καὶ ἐς τοὺς προγόνους ἁμαρτάνειν οὔτε ἡμᾶς τοὺς εὐεργέτας ἀλλοτρίας ἕνεκα ἔχθρας μὴ αὐτοὺς ἀδικηθέντας διαφθεῖραι, φείσασθαι δὲ καὶ ἐπικλασθῆναι τῇ γνώμῃ οἴκτῳ σώφρονι λαβόντας, μὴ ὧν πεισόμεθα μόνον δεινότητα κατανοοῦντας, ἀλλ' οἷοί τε ἂν ὄντες πάθοιμεν καὶ ὡς ἀστάθμητον τὸ τῆς ξυμφορᾶς
2 ᾧτινί ποτ' ἂν καὶ ἀναξίῳ ξυμπέσοι. ἡμεῖς τε, ὡς πρέπον ἡμῖν καὶ ὡς ἡ χρεία προάγει, αἰτούμεθα ὑμᾶς θεοὺς τοὺς ὁμοβωμίους καὶ κοινοὺς τῶν Ἑλλήνων ἐπιβοώμενοι πεῖσαι τάδε[2]), προφερόμενοι ὅρκους οὓς οἱ πατέρες ὑμῶν ὤμοσαν

[1]) So a mit zwei oder drei Hdschrr., p g mit dem Palatinus (worin jedoch εἰσαμένων) εἱσάμενων, die übrigen mit der Vulg. und den meisten Hdschrr. ἐσσαμένων, was Homerische Form ist.

[2]) k klammert πεῖσαι τάδε ein.

leichtes ist es unsere Leiber zu vernichten, aber mühevoll den schlimmen Nachruf davon auszulöschen. Denn nicht Feinde werdet ihr in uns bestrafen — das wäre recht —, sondern Wohlgesinnte, die nothgedrungen kämpften. Daher würdet ihr gewissenhaft richten, wenn ihr uns sowohl persönliche Sicherheit gewährtet als auch sonst für uns sorgtet, weil wir uns freiwillig und mit flehend erhobenen Händen ergaben (es ist aber der Brauch bei den Hellenen solche nicht zu tödten), ferner auch euch immerdar gute Dienste geleistet haben. Denn blicket nur hin auf die Gräber eurer Väter, 3
die wir, als sie von den Medern getödtet und in unserem Lande begraben waren, alljährlich von Staats wegen ehrten durch Kleider und die sonstigen üblichen Gaben, und ihnen die Erstlinge von alle dem was unser Land der Jahreszeit gemäß erzeugte darbrachten, als Wohlwollende Männern aus Freundeslande und als Bundesgenossen den einstigen Waffengefährten. Hievon aber würdet ihr jetzt das Gegentheil thun, wenn ihr einen ungerechten Spruch fälltet. Bedenket: Pausanias ließ sie begraben, in der Meinung 4
sie in Freundeslande und unter befreundeten Männern zu bestatten; ihr aber, wenn ihr uns tödten und das Platäische Land zu einem Thebäischen machen werdet, was anders werdet ihr damit thun als eure Väter und Verwandten, baar der Festehren die sie jetzt genießen, in Feindesland und bei ihren Mördern zurücklassen? überdies aber werdet ihr auch ein Land in welchem die Hellenen befreit wurden knechten, die Tempel der Götter zu denen betend sie die Meder besiegten veröden und die heimischen Opfer den Gründern und Stiftern entreißen.

„Nicht dient es zu euerem Ruhme, ihr Lakedämonier, gegen 59
die nationalen Grundsätze der Hellenen und gegen die Vorfahren zu sündigen, und uns, eure Wohlthäter, um fremder Feindschaft willen, ohne selbst verletzt zu sein, zu vertilgen, vielmehr Schonung zu üben, euer Gemüth erweichen zu lassen durch besonnenes Mitleid und zu bedenken nicht allein die Furchtbarkeit dessen was wir erleiden werden, sondern was für Männer es treffen würde und wie unberechenbar es ist, wem das Unglück dereinst auch ohne seine Schuld zustoßen mag. So bitten wir euch denn, wie es uns 2
geziemt und wie die Noth uns antreibt, unter Anrufung der auf denselben Altären verehrten und nationalen Götter der Hellenen daß sie euch hiezu vermögen, unter Vorhaltung der von eueren

μὴ ἀμνημονεῖν ἱκέται γιγνόμεθα ὑμῶν τῶν πατρῴων τάφων, καὶ ἐπικαλούμεθα τοὺς κεκμηκότας[1]) μὴ γενέσθαι ὑπὸ Θηβαίοις, μηδὲ τοῖς ἐχθίστοις φίλτατοι ὄντες παραδοθῆναι. ἡμέρας τε ἀναμιμνήσκομεν ἐκείνης ᾗ τὰ λαμπρότατα μετ' αὐτῶν πράξαντες νῦν ἐν τῇδε τὰ δεινότατα κινδυνεύομεν
3 παθεῖν. ὅπερ δὲ ἀναγκαῖόν τε καὶ χαλεπώτατον τοῖς ὧδε ἔχουσι, λόγου τελευτᾶν, διότι καὶ τοῦ βίου ὁ κίνδυνος ἐγγὺς μετ' αὐτοῦ, παυόμενοι λέγομεν ἤδη ὅτι οὐ Θηβαίοις παρέδομεν τὴν πόλιν (εἱλόμεθα γὰρ ἂν πρό γε τούτου τῷ αἰσχίστῳ ὀλέθρῳ λιμῷ τελευτῆσαι), ὑμῖν δὲ πιστεύσαντες προσήλθομεν. καὶ δίκαιον, εἰ μὴ πείθομεν, ἐς τὰ αὐτὰ καταστήσαντας τὸν ξυντυχόντα κίνδυνον ἐᾶσαι ἡμᾶς αὐτοὺς
4 ἑλέσθαι. ἐπισκήπτομέν τε ἅμα μὴ Πλαταιῆς ὄντες οἱ προθυμότατοι περὶ τοὺς Ἕλληνας γενόμενοι Θηβαίοις τοῖς ἡμῖν ἐχθίστοις ἐκ τῶν ὑμετέρων χειρῶν καὶ τῆς ὑμετέρας πίστεως ἱκέται ὄντες, ὦ Λακεδαιμόνιοι, παραδοθῆναι, γενέσθαι δὲ σωτῆρας ἡμῶν καὶ μὴ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας ἐλευθεροῦντας ἡμᾶς διολέσαι.“

60 Τοιαῦτα μὲν οἱ Πλαταιῆς εἶπον. οἱ δὲ Θηβαῖοι δείσαντες πρὸς τὸν λόγον αὐτῶν μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοί τι ἐνδῶσι, παρελθόντες ἔφασαν καὶ αὐτοὶ βούλεσθαι εἰπεῖν, ἐπειδὴ καὶ ἐκείνοις παρὰ γνώμην τὴν αὐτῶν μακρότερος λόγος ἐδόθη τῆς πρὸς τὸ ἐρώτημα ἀποκρίσεως. ὡς δ' ἐκέλευσαν, ἔλεγον τοιάδε.

61 „Τοὺς μὲν λόγους οὐκ ἂν ᾐτησάμεθα εἰπεῖν, εἰ καὶ αὐτοὶ βραχέως τὸ ἐρωτηθὲν ἀπεκρίναντο καὶ μὴ ἐπὶ ἡμᾶς τραπόμενοι κατηγορίαν ἐποιήσαντο καὶ περὶ αὑτῶν ἔξω τῶν προκειμένων καὶ ἅμα οὐδὲ ᾐτιαμένων πολλὴν τὴν ἀπολογίαν καὶ ἔπαινον ὧν οὐδεὶς ἐμέμψατο. νῦν δὲ πρὸς μὲν τὰ ἀντειπεῖν δεῖ, τῶν δὲ ἔλεγχον ποιήσασθαι, ἵνα μήτε ἡ ἡμετέρα αὐτοὺς κακία ὠφελῇ μήτε ἡ τούτων δόξα, τὸ δ' ἀληθὲς
2 περὶ ἀμφοτέρων ἀκούσαντες κρίνητε. ἡμεῖς δὲ[2]) αὐτοῖς διάφοροι ἐγενόμεθα πρῶτον ὅτι ἡμῶν κτισάντων Πλάταιαν

[1]) So p mit wenigen Hdschrr.; die übrigen Ionisch κεκμηῶτας, wie C. 58, 4 ἐσσαμένων.

[2]) k δή nach eigener Conj., wie auch 1, 37, 2, wohl an beiden Stellen nicht nöthig.

Vätern geschworenen Eide, diese nicht zu vergessen, flehen zu euch bei den Gräbern eurer Väter um Schutz und rufen die Entschlafenen an, daß wir nicht in die Hände der Thebaner kommen und als ihre besten Freunde nicht ihren Todfeinden überliefert werden. Endlich mahnen wir an jenen Tag an welchem wir mit ihnen die glänzendsten Thaten vollbracht haben, um nun am heutigen in Gefahr zu schweben das Entsetzlichste zu erleiden. Indem wir aber schließen, 3
was ebenso nothwendig als schrecklich für Männer in solcher Lage ist, nämlich die Rede zu endigen, weil damit auch die Gefahr des Lebens nahe tritt; erklären wir jetzt noch daß wir nicht den Thebäern die Stadt übergaben (denn anstatt dessen hätten wir es vorgezogen den schmählichsten Untergang, den Hungerstod, zu finden), sondern auf euch vertrauend kamen. Und es ist billig daß ihr, wenn wir euch nicht rühren, uns wieder in die ursprüngliche Lage versetzet und uns die uns begegnende Gefahr selbst wählen lasset. Endlich 4
beschwören wir euch, daß wir, die Platäer, die am meisten Hingebung für die Hellenen bewiesen haben, nicht den Thebäern, unseren Todfeinden, aus eueren Händen und euerem Schutze, wir Schutzflehende, o ihr Lakedämonier, überliefert werden mögen, sondern daß ihr unsere Retter werdet und, die ihr die übrigen Hellenen befreiet, nicht uns vernichtet."

So sprachen die Platäer. Die Thebäer aber welche fürchteten, 60
die Lakedämonier möchten unter dem Eindrucke dieser Rede milder gestimmt werden, traten auf und erklärten gleichfalls reden zu wollen, da auch jenen, ihrem Vorschlage zuwider, eine längere Rede als die Antwort auf die Frage gestattet worden sei. Als man sie nun dazu aufforderte, sprachen sie also.

"Wir würden nicht um das Wort gebeten haben, wenn auch 61
sie kurz die vorgelegte Frage beantwortet und nicht, sich gegen uns wendend, eine Anklage vorgebracht hätten, sowie hinsichtlich ihrer selbst, abschweifend von dem vorliegenden Gegenstande und zugleich wegen nicht einmal gemachter Beschuldigungen, eine lange Vertheidigung und Lobpreisung von Dingen die Niemand getadelt hat. Jetzt aber müssen wir dem einen Punkte widersprechen, den anderen aber untersuchen, damit weder unsere Schlechtigkeit noch ihr Ruhm ihnen nütze, sondern ihr, nachdem ihr über Beides die Wahrheit vernommen, das Urtheil fället. Wir haben uns aber zuerst darum 2
mit ihnen entzweit, weil sie, nachdem wir Platäa und zugleich

ὕστερον τῆς ἄλλης Βοιωτίας καὶ ἄλλα χωρία μετ' αὐτῆς, ἃ ξυμμίκτους ἀνθρώπους ἐξελάσαντες ἔσχομεν, οὐκ ἠξίουν οὗτοι, ὥσπερ ἐτάχθη τὸ πρῶτον, ἡγεμονεύεσθαι ὑφ' ἡμῶν, ἔξω δὲ τῶν ἄλλων Βοιωτῶν παραβαίνοντες τὰ πάτρια, ἐπειδὴ προσηναγκάζοντο, προσεχώρησαν πρὸς Ἀθηναίους καὶ μετ' αὐτῶν πολλὰ ἡμᾶς ἔβλαπτον, ἀνθ' ὧν καὶ ἀντέπασχον.

62 „Ἐπειδὴ δὲ καὶ[1]) ὁ βάρβαρος ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, φασὶ μόνοι Βοιωτῶν οὐ μηδίσαι, καὶ τούτῳ μάλιστα αὐτοί τε ἀγάλλονται καὶ ἡμᾶς λοιδοροῦσιν. ἡμεῖς δὲ μηδίσαι μὲν αὐτούς οὐ φαμὲν διότι οὐδ' Ἀθηναίους, τῇ μέντοι αὐτῇ ἰδέᾳ ὕστερον ἰόντων Ἀθηναίων ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας μόνους
2 αὖ Βοιωτῶν ἀττικίσαι. καίτοι σκέψασθε ἐν οἵῳ εἴδει ἑκάτεροι ἡμῶν τοῦτο ἔπραξαν. ἡμῖν μὲν γὰρ ἡ πόλις τότε ἐτύγχανεν οὔτε κατ' ὀλιγαρχίαν ἰσόνομον πολιτεύουσα οὔτε κατὰ δημοκρατίαν· ὅπερ δέ ἐστι νόμοις μὲν καὶ τῷ σωφρονεστάτῳ ἐναντιώτατον, ἐγγυτάτω δὲ τυράννου, δυναστεία
3 ὀλίγων ἀνδρῶν εἶχε τὰ πράγματα. καὶ οὗτοι ἰδίας δυνάμεις ἐλπίσαντες ἔτι μᾶλλον σχήσειν, εἰ τὰ τοῦ Μήδου κρατήσειε, κατέχοντες ἰσχύι τὸ πλῆθος ἐπηγάγοντο αὐτόν· καὶ ἡ ξύμπασα πόλις οὐκ αὐτοκράτωρ οὖσα ἑαυτῆς τοῦτ' ἔπραξεν, οὐδ' ἄξιον αὐτῇ ὀνειδίσαι ὧν μὴ μετὰ νόμων ἥμαρτεν.
4 ἐπειδὴ γοῦν ὅ τε Μῆδος ἀπῆλθε καὶ τοὺς νόμους ἔλαβε, σκέψασθαι χρὴ Ἀθηναίων ὕστερον ἐπιόντων τήν τε ἄλλην Ἑλλάδα καὶ τὴν ἡμετέραν χώραν πειρωμένων ὑφ' αὑτοῖς ποιεῖσθαι καὶ κατὰ στάσιν ἤδη ἐχόντων αὐτῆς τὰ πολλά, εἰ μαχόμενοι ἐν Κορωνείᾳ καὶ νικήσαντες αὐτοὺς ἠλευθερώσαμεν τὴν Βοιωτίαν καὶ τοὺς ἄλλους νῦν προθύμως ξυνελευθεροῦμεν, ἵππους τε παρέχοντες καὶ παρασκευὴν ὅσην οὐκ ἄλλοι τῶν ξυμμάχων. καὶ τὰ μὲν ἐς τὸν μηδισμὸν τοσαῦτα ἀπολογούμεθα.

63 „Ὡς δὲ ὑμεῖς μᾶλλόν τε ἠδικήκατε τοὺς Ἕλληνας καὶ ἀξιώτεροί ἐστε πάσης ζημίας, πειρασόμεθα ἀποφαίνειν. ἐγένεσθε ἐπὶ τῇ ἡμετέρᾳ τιμωρίᾳ, ὡς φατέ, Ἀθηναίων ξύμ-
2 μαχοι καὶ πολῖται. οὐκοῦν χρῆν τὰ πρὸς ἡμᾶς μόνον ὑμᾶς ἐπάγεσθαι αὐτοὺς καὶ μὴ ξυνεπιέναι μετ' αὐτῶν ἄλλοις,

[1]) k klammert *καί* ein, was in einigen schlechten Hdschrr. fehlt.

andere nach Vertreibung der gemischten Bewohner eingenommene
Orte später als das übrige Böotien gegründet hatten, sich weiger-
ten, wie es doch anfänglich bestimmt war, unsere Hegemonie an-
zuerkennen, sich vielmehr, da sie dazu zwangsweise angehalten
wurden, von den übrigen Böotern gesondert und der Vätersitte un-
getreu, den Athenern anschlossen und mit diesen uns viel schadeten,
wofür sie denn Vergeltung empfiengen.

„Als dann auch der Barbar nach Hellas kam, behaupten sie 62
allein unter den Böotern nicht Medisch gesinnt gewesen zu sein,
und dessen rühmen sie sich am meisten und schmähen dabei uns.
Wir aber sagen daß sie deshalb nicht Medisch gesinnt waren, weil
auch die Athener es nicht waren, daß sie aber auf dieselbe Weise
später, als die Athener gegen die Hellenen zogen, abermals allein
von den Böotern Attisch gesinnt waren. Und doch müßt ihr er- 2
wägen, in wie verschiedener Stellung wir Beide dies thaten. Denn
unsere Stadt lebte damals weder in einer gleichberechtigten Oligarchie
noch in Demokratie; sondern, was das gerade Gegentheil der Ge-
setze und des Vernünftigen ist und dem Tyrannen am nächsten
steht, eine Gewaltherrschaft weniger Männer besaß die Macht.
Und diese, weil sie noch mehr Privatmacht zu erhalten hofften, wenn 3
der Meder obsiege, zogen, das Volk mit Gewalt niederhaltend, ihn
herbei; daher hatte die gesammte Stadt nicht freie Selbstbestimmung,
als sie dies that, und sie verdient nicht Vorwürfe für Fehler die
sie in einem gesetzlosen Zustande begieng. Wenigstens nachdem der 4
Meder abgezogen war und wir die gesetzliche Verfassung erhielten,
da müßt ihr zusehen, als die Athener später angriffen und sowohl
das übrige Hellas als auch unser Land sich zu unterwerfen versuchten
und in Folge von Parteiung schon den größten Theil desselben be-
saßen, ob wir da nicht durch die Schlacht und den Sieg bei Ko-
roneia Böotien befreiten und die Uebrigen jetzt eifrig mitbefreien,
indem wir Pferde und Kriegsmacht, so viel wie kein anderer Bun-
desstaat, stellen. So viel zur Rechtfertigung hinsichtlich unserer
Medischen Gesinnung.

„Daß aber ihr mehr gegen die Hellenen verschuldet habt und 63
jeder Strafe würdiger seid, werden wir jetzt zu beweisen versuchen.
Ihr wurdet, wie ihr sagt, behufs unserer Bestrafung Bundesge-
nossen und Bürger von Athen. Also mußtet ihr sie doch nur gegen 2
uns herbeirufen und nicht mit ihnen Andere angreifen, was ihr

ὑπάρχον γε ὑμῖν, εἴ τι καὶ ἄκοντες προσήγεσθε ὑπ' Ἀθηναίων, τῆς τῶν Λακεδαιμονίων τῶνδε ἤδη ἐπὶ τῷ Μήδῳ ξυμμαχίας γεγενημένης, ἣν αὐτοὶ μάλιστα προβάλλεσθε· ἱκανή[1]) γε ἦν ἡμᾶς τε ὑμῶν ἀποτρέπειν καί, τὸ μέγιστον,
3 ἀδεῶς παρέχειν βουλεύεσθαι. ἀλλ' ἑκόντες καὶ οὐ βιαζόμενοι ἔτι εἵλεσθε μᾶλλον τὰ Ἀθηναίων. καὶ λέγετε ὡς αἰσχρὸν ἦν προδοῦναι τοὺς εὐεργέτας· πολὺ δέ γε αἴσχιον καὶ ἀδικώτερον τοὺς πάντας Ἕλληνας καταπροδοῦναι, οἷς ξυνωμόσατε, ἢ Ἀθηναίους μόνους, τοὺς μὲν καταδουλουμέ-
4 νους τὴν Ἑλλάδα, τοὺς δὲ ἐλευθεροῦντας. καὶ οὐκ ἴσην αὐτοῖς τὴν χάριν ἀνταπέδοτε οὐδὲ αἰσχύνης ἀπηλλαγμένην· ὑμεῖς μὲν γὰρ ἀδικούμενοι αὐτούς, ὡς φατέ, ἐπηγάγεσθε, τοῖς δὲ ἀδικοῦσιν ἄλλους ξυνεργοὶ κατέστητε. καίτοι τὰς ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρὸν μᾶλλον ἢ τὰς μετὰ δικαιοσύνης μὲν ὀφειληθείσας, ἐς ἀδικίαν δὲ ἀποδιδομένας.

64 Δῆλόν τε ἐποιήσατε οὐδὲ τότε τῶν Ἑλλήνων ἕνεκα μόνοι οὐ μηδίσαντες, ἀλλ' ὅτι οὐδ' Ἀθηναῖοι, ὑμεῖς δὲ τοῖς μὲν ταὐτὰ βουλόμενοι ποιεῖν, τοῖς δὲ τἀναντία. καὶ νῦν ἀξιοῦτε, ἀφ' ὧν δι' ἑτέρους ἐγένεσθε ἀγαθοί, ἀπὸ τούτων ὠφελεῖσθαι.
2 ἀλλ' οὐκ εἰκός· ὥσπερ δὲ Ἀθηναίους εἵλεσθε, τούτοις ξυναγωνίζεσθε, καὶ μὴ προφέρετε τὴν τότε γενομένην ξυνωμοσίαν ὡς χρὴ ἀπ' αὐτῆς νῦν σώζεσθαι. ἀπελίπετε γὰρ αὐτὴν καὶ παραβάντες ξυγκατεδουλοῦσθε μᾶλλον Αἰγινήτας καὶ ἄλλους τινὰς τῶν ξυνομοσάντων ἢ διεκωλύετε, καὶ ταῦτα οὔτε ἄκοντες ἔχοντές τε τοὺς νόμους οὕσπερ μέχρι τοῦ δεῦρο καὶ οὐδενὸς ὑμᾶς βιασαμένου, ὥσπερ ἡμᾶς. τὴν τελευταίαν τε πρὶν περιτειχίζεσθαι πρόκλησιν ἐς ἡσυχίαν ἡμῶν[2]), ὥστε
3 μηδ' ἑτέροις[3]) ἀμύνειν, οὐκ ἐδέχεσθε. τίνες ἂν οὖν[4]) ὑμῶν δικαιότερον πᾶσι τοῖς Ἕλλησι μισοῖντο, οἵτινες ἐπὶ τῷ ἐκείνων κακῷ ἀνδραγαθίαν προὔθεσθε; καὶ ἃ μέν ποτε χρηστοὶ ἐγένεσθε, ὡς φατέ, οὐ προσήκοντα νῦν ἐπεδείξατε, ἃ

[1]) k (ἡ) ἱκανή γε nach Reiske's Conj. S. jedoch unsere Note zu C. 37, 2.

[2]) So viele, darunter die besten Hdschrr., passender, wie mir scheint, als die Lesart der übrigen und der Ausgg. ὑμῶν.

[3]) b a μηδετέροις, doch jenes, wiederholt von Thukydides gebraucht, in einigen guten Hdschrr.

[4]) b g mit den besten Hdschrr. ohne οὖν, was kaum entbehrlich ist; p a [οὖν].

ja hättet vermeiden können, wenn ihr etwa auch widerstrebend von den Athenern angetrieben wurdet, da das Bündniß der Lakedämonier gegen den Meder bereits gestiftet war, auf das ihr selbst euch so sehr beruft; dies war stark genug um uns von euch abzuwehren und — das Wichtigste — um euch zu gestatten furchtlos eure Maßregeln zu nehmen. Aber freiwillig und nicht mehr bedrängt, 3
wähltet ihr die Partei der Athener. Und ihr sagt, es würde schändlich gewesen sein eure Wohlthäter zu verrathen; gewiß viel schändlicher und ungerechter aber war es die gesammten Hellenen, mit denen ihr durch Eide verbunden waret, zu verrathen als die Athener allein, die Hellas unterjochten, während jene es befreiten. Und ihr erwieset ihnen einen nicht gleichen noch von Schande freien 4
Gegendienst; denn ihr rieft sie, da ihr Unrecht littet, wie ihr sagt, herbei, ihnen aber wurdet ihr, da sie Anderen Unrecht thaten, Mithelfer. Und doch ist es vielmehr schimpflich gleichmäßigen Dank nicht abzustatten als denjenigen unerwiedert zu lassen den man zwar mit Gerechtigkeit schuldig geworden ist, aber nicht anders als zur Unterstützung einer Ungerechtigkeit abtragen kann. So habt ihr bewiesen daß ihr auch damals nicht um der Hellenen 64
willen die einzigen nicht Medischgesinnten waret, sondern weil auch die Athener es nicht waren, und weil ihr diesen gleich, den Anderen aber entgegen handeln wolltet. Und jetzt machet ihr Ansprüche darauf daß euch das zu gut gerechnet werde worin ihr Anderer wegen euch wacker bewiesen habt. Aber das ist nicht billig; wie 2
ihr die Athener vorgezogen habt, so kämpfet nur jetzt an ihrer Seite und berufet euch nicht auf das damals geschlossene Bündniß, als müßtet ihr in Folge desselben jetzt Rettung finden; denn ihr verließet es und mit Uebertretung desselben halfet ihr die Aegineten und einige andere der Verbündeten vielmehr unterjochen als ihr es hindertet, und das nicht unfreiwillig, sondern im Besitze der gesetzlichen Verfassung die ihr bis heute noch habt und ohne daß euch, wie uns, Jemand zwang. Auch auf die letzte, vor der Umschließung an euch ergangene Aufforderung zum Frieden, unter der Bedingung daß ihr keinen von beiden Theilen unterstütztet, gienget ihr nicht ein. Wer sollte nun wohl mit größerem Rechte den Hellenen ver- 3
haßt sein als ihr die ihr zum Unglücke derselben Biederkeit zur Schau truget? Und worin ihr euch einst rechtschaffen gezeigt, das war — ihr habt es jetzt bewiesen — nicht euer Eigenthum, was

δὲ ἡ φύσις ἀεὶ ἐβούλετο, ἐξηλέγχθη ἐς τὸ ἀληθές· μετὰ γὰρ Ἀθηναίων ἄδικον ὁδὸν ἰόντων ἐχωρήσατε. τὰ μὲν οὖν ἐς τὸν ἡμέτερόν τε ἀκούσιον μηδισμὸν καὶ τὸν ὑμέτερον ἑκούσιον ἀττικισμὸν τοιαῦτα ἀποφαίνομεν.

65 „Ἃ δὲ τελευταῖά φατε ἀδικηθῆναι (παρανόμως γὰρ ἐλθεῖν ἡμᾶς ἐν σπονδαῖς καὶ ἱερομηνίαις ἐπὶ τὴν ὑμετέραν πόλιν), οὐ νομίζομεν οὐδ' ἐν τούτοις ὑμῶν μᾶλλον ἁμαρτεῖν. εἰ μὲν γὰρ ἡμεῖς αὐτοὶ πρός τε τὴν πόλιν ἐλθόντες ἐμαχόμεθα καὶ τὴν γῆν ἐδῃοῦμεν ὡς πολέμιοι, ἀδικοῦμεν· εἰ δὲ ἄνδρες ὑμῶν οἱ πρῶτοι καὶ χρήμασι καὶ γένει, βουλόμενοι τῆς μὲν ἔξω ξυμμαχίας ὑμᾶς παῦσαι, ἐς δὲ τὰ κοινὰ τῶν πάντων Βοιωτῶν πάτρια καταστῆσαι, ἐπεκαλέσαντο ἑκόντες, τί ἀδικοῦμεν; οἱ γὰρ ἄγοντες παρανομοῦσι μᾶλλον
2 τῶν ἑπομένων. ἀλλ' οὔτ' ἐκεῖνοι, ὡς ἡμεῖς κρίνομεν, οὔθ' ἡμεῖς· πολῖται δὲ ὄντες ὥσπερ ὑμεῖς καὶ πλείω παραβαλλόμενοι, τὸ ἑαυτῶν τεῖχος ἀνοίξαντες καὶ ἐς τὴν αὑτῶν πόλιν φιλίως, οὐ πολεμίως κομίσαντες ἐβούλοντο τούς τε ὑμῶν χείρους μηκέτι μᾶλλον γενέσθαι, τούς τε ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν, σωφρονισταὶ ὄντες τῆς γνώμης καὶ τῶν σωμάτων τὴν πόλιν οὐκ ἀλλοτριοῦντες, ἀλλ' ἐς τὴν ξυγγένειαν οἰκειοῦντες, ἐχθροὺς οὐδενὶ καθιστάντες, ἅπασι δ' ὁμοίως ἐνσπόνδους.
66 Τεκμήριον δὲ ὡς οὐ πολεμίως ἐπράσσομεν· οὔτε γὰρ ἠδικήσαμεν οὐδένα, προείπομέν τε τὸν βουλόμενον κατὰ τὰ πάντων Βοιωτῶν πάτρια πολιτεύειν ἰέναι πρὸς ἡμᾶς. καὶ ὑμεῖς ἄσμενοι χωρήσαντες καὶ ξύμβασιν ποιησάμενοι τὸ μὲν πρῶτον ἡσυχάζετε, ὕστερον δὲ κατανοήσαντες ἡμᾶς ὀλίγους ὄντας, εἰ ἄρα καὶ ἐδοκοῦμέν τι ἀνεπιεικέστερον πρᾶξαι οὐ μετὰ τοῦ πλήθους ὑμῶν[1]) ἐσελθόντες, τὰ μὲν ὁμοῖα οὐκ ἀνταπέδοτε ἡμῖν, μήτε νεωτερίσαι ἔργῳ, λόγοις τε
2 πείσειν ὥστε ἐξελθεῖν, ἐπιθέμενοι δὲ παρὰ τὴν ξύμβασιν, οὓς μὲν ἐν χερσὶν ἀπεκτείνατε, οὐχ ὁμοίως ἀλγοῦμεν (κατὰ νόμον γὰρ δή τινα ἔπασχον), οὓς δὲ χεῖρας προϊσχομένους

[1]) Die besten Hdschrr. ἡμῶν mit ganz anderem, schwerlich statthaftem Sinne.

aber eure Natur stets wünschte, trat in seiner wahren Gestalt ans Licht; denn mit den Athenern, da sie den Weg der Ungerechtigkeit wandelten, seid ihr gegangen. Solches erklären wir sowohl hinsichtlich unserer unfreiwilligen Mederfreundschaft als hinsichtlich eurer freiwilligen Athenerfreundschaft.

Was aber das letzte vorgebliche Unrecht gegen euch betrifft, 65
daß wir widerrechtlich im Frieden und zur Festzeit gegen eure Stadt gezogen seien, so glauben wir selbst darin nicht mehr als ihr gefehlt zu haben. Denn falls wir von selbst gegen eure Stadt zogen und kämpften und das Land wie Feinde verheerten, so sind wir schuldig; wenn aber die ersten Männer an Vermögen und Stand unter euch, in der Absicht euch von der auswärtigen Verbindung abzuziehn und zu der vaterländischen gemeinen Sache der gesammten Böotier zurückzuführen, uns von freien Stücken herriefen, wiefern sind wir dann schuldig? Denn die Führenden handeln mehr widerrechtlich als die Folgenden. Allein, wie **wir** ur- 2
theilen, weder sie noch wir; sondern Bürger wie ihr und mehr aufs Spiel setzend, wollten sie, als sie ihre Mauern öffneten und uns in ihre Stadt als Freunde, nicht als Feinde einließen, daß die Schlechteren von euch nicht noch schlechter würden und die Besseren die ihrer würdige Stellung erhielten, worin sie als zügelnde Lenker eurer Gesinnung handelten und die Stadt der Personen nicht beraubten, sondern sie dem Stammvolke wieder einverleibten, sie Niemandem zu Feinden, sondern Allen ohne Unterschied zu Verbündeten machten. Jetzt ein Beweis daß wir nicht feindselig ver- 66
fuhren: wir haben nämlich Niemandem Leides zugefügt, sondern verkündet, wer nach der Vätersitte aller Böoter leben wolle, möge zu uns treten. Und ihr kamet willig und schlosset einen Vertrag und hieltet euch anfänglich ruhig, später aber, als ihr unsere geringe Zahl wahrnahmet, vergaltet ihr uns nicht, wenn wir etwa ja etwas Unfreundlicheres gethan zu haben schienen daß wir nicht mit Bewilligung der Mehrzahl von euch eingezogen waren, Gleiches mit Gleichem, was darin bestanden haben würde keine Feindseligkeiten zu begehen, sondern uns durch Vorstellungen zum Abzug zu bewegen; vielmehr griffet ihr gegen den Vertrag uns an, und die 2
ihr nun da im Handgemenge erschluget, die betrauern wir nicht so sehr (denn diese traf ihr Schicksal nach einem gewissen Recht), aber daß ihr auch diejenigen, welche die Hände emporhoben und

καὶ ζωγρήσαντες ὑποσχόμενοί τε ἡμῖν ὕστερον μὴ κτενεῖν παρανόμως διεφθείρατε, πῶς οὐ δεινὰ εἴργασθε; καὶ ταῦτα τρεῖς ἀδικίας ἐν ὀλίγῳ πράξαντες, τήν τε λυθεῖσαν ὁμολογίαν καὶ τῶν ἀνδρῶν τὸν ὕστερον θάνατον καὶ τὴν περὶ αὐτῶν ἡμῖν μὴ κτείνειν ψευσθεῖσαν ὑπόσχεσιν[1]), ἢν τὰ ἐν τοῖς ἀγροῖς ὑμῖν μὴ ἀδικῶμεν, ὅμως φατὲ ἡμᾶς παρανομῆσαι καὶ αὐτοὶ ἀξιοῦτε μὴ ἀντιδοῦναι δίκην. οὔκ[2]), ἤν γε οὗτοι τὰ ὀρθὰ γιγνώσκωσι· πάντων δὲ αὐτῶν ἕνεκα κολασθήσεσθε.

67 „Καὶ ταῦτα, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τούτου ἕνεκα ἐπεξήλθο-
μεν καὶ ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ἡμῶν, ἵνα ὑμεῖς μὲν εἰδῆτε δικαίως
αὐτῶν καταγνωσόμενοι, ἡμεῖς δὲ ἔτι ὁσιώτερον τετιμωρημέ-
νοι. καὶ μὴ παλαιὰς ἀρετάς, εἴ τις ἄρα καὶ ἐγένετο, ἀκούον-
τες ἐπικλασθῆτε, ἃς χρὴ τοῖς μὲν ἀδικουμένοις ἐπικούρους
εἶναι, τοῖς δὲ αἰσχρόν τι δρῶσι διπλασίας ζημίας, ὅτι οὐκ
2 ἐκ προσηκόντων ἁμαρτάνουσι, μηδὲ ὀλοφυρμῷ καὶ οἴκτῳ
ὠφελείσθωσαν, πατέρων τε τάφους τῶν ὑμετέρων ἐπιβοώμενοι
καὶ τὴν σφετέραν ἐρημίαν. καὶ γὰρ ἡμεῖς ἀνταποφαίνομεν
πολλῷ δεινότερα παθοῦσαν τὴν ὑπὸ τούτων ἡλικίαν ἡμῶν
διεφθαρμένην, ὧν πατέρες οἱ μὲν πρὸς ὑμᾶς τὴν Βοιωτίαν
ἄγοντες ἀπέθανον ἐν Κορωνείᾳ, οἱ δὲ πρεσβῦται λελειμμένοι
καὶ οἰκίαι ἐρῆμοι πολλῷ δικαιοτέραν ὑμῶν ἱκετείαν ποιοῦνται
3 τούσδε τιμωρήσασθαι. οἴκτου τε ἀξιώτεροι τυγχάνειν οἱ ἀπρε-
πές τι πάσχοντες τῶν ἀνθρώπων· οἱ δὲ δικαίως, ὥσπερ
οἵδε, τὰ ἐναντία ἐπίχαρτοι εἶναι. καὶ τὴν νῦν ἐρημίαν δι'
ἑαυτοὺς ἔχουσι· τοὺς γὰρ ἀμείνους ξυμμάχους ἑκόντες
ἀπεώσαντο. παρηνόμησάν τε οὐ προπαθόντες ὑφ' ἡμῶν,
μίσει δὲ πλέον ἢ δίκῃ κρίναντες καὶ οὐκ ἀνταποδόντες νῦν
τὴν ἴσην τιμωρίαν· ἔννομα γάρ[3]) πείσονται καὶ οὐχὶ ἐκ
μάχης χεῖρας προϊσχόμενοι, ὥσπερ φασίν, ἀλλ' ἀπὸ ξυμ-
4 βάσεως ἐς δίκην σφᾶς αὐτοὺς παραδόντες. ἀμύνατε οὖν, ὦ

[1]) b mit guten Hdschrr. ὑπόθεσιν, der Bedeutung wegen nicht passend.

[2]) b οὐκ ἤν, g οὔκ, ἤν. Den Accent verlangen die Grammatiker; auf die Hdschrr. ist hierin wenig zu bauen, doch wird aus einigen der Accent angemerkt.

[3]) b τιμωρίαν (ἔννομα γὰρ πείσονται), a τιμωρίαν, ἔννομα γὰρ πείσονται, g τιμωρίαν (ἔννομα γὰρ) πείσονται. S. die Note.

die ihr zu Gefangenen machtet und die nicht zu tödten ihr später versprachet, widerrechtlich getödtet habt, wie habt ihr daran nicht Gräßliches gethan? Und noch dazu, nachdem ihr in kurzer Frist ein dreifaches Verbrechen begangen, die Verletzung des Vertrages, die spätere Ermordung der Männer und das Nichthalten des uns in Bezug auf sie gegebenen Versprechens, sie nicht zu tödten, wenn wir euch das auf dem Lande Befindliche nicht schädigten: behauptet ihr dennoch, wir hätten widerrechtlich gehandelt und beansprucht euerseits ungestraft zu bleiben. Nicht so, wenn anders diese das rechte Urtheil fällen; sondern aller dieser Dinge wegen werdet ihr bestraft werden.

„Und dies haben wir, ihr Lakedämonier, sowohl in euerem als 67
in unserem Interesse dargelegt, damit ihr wisset daß ihr sie mit Recht verurtheilen werdet, wir aber daß wir eine noch erlaubtere Rache an ihnen genommen haben werden. Also lasset nicht alte Verdienste, wenn denn ja ein solches vorhanden war, anhörend euch erweichen, Verdienste die wohl den Beeinträchtigten zum Vortheile gereichen müssen, den schändlich Handelnden aber zur doppelten Strafe, weil diese dann ihrer Natur zuwider sich vergehen, noch 2
mögen sie durch Jammern und Klagen einen Vortheil gewinnen, indem sie über die Gräber eurer Väter und ihre eigene Hülflosigkeit schreien. Denn auch wir erheben die Gegenklage daß unsere von diesen erschlagene Jugend weit Aergeres erlitt, deren Väter theils, Böotien euch gewinnend, bei Koroneia fielen, theils als Greise zurückgelassen sind und ihre Häuser verödet sehen und daher den viel gerechteren Bittruf an euch ergehen lassen, an diesen Rache zu nehmen. Mitleid zu finden sind diejenigen Menschen würdiger 3
denen etwas Ungebührliches widerfährt; denen aber ihr Recht geschieht, wie diesen, die müssen im Gegentheil Schadenfreude erregen. Und in der jetzigen Hülflosigkeit befinden sie sich durch eigene Schuld; denn die besseren Bundesgenossen haben sie vorsätzlich zurückgestoßen. Ungesetzlich handelten sie, nicht von uns zuvor beeinträchtigt, sondern mehr vom Hasse als vom Rechte geleitet und ohne daß sie jetzt schon die entsprechende Strafe dafür erhalten haben; denn ihr Schicksal wird sie von Rechts wegen treffen und nicht als die nach einer Schlacht flehend die Hände erhoben, wie sie vorgeben, sondern als die nach einem Vertrage sich einem Rechtsverfahren gestellt haben. Schützet also, ihr Lakedämonier, zugleich das von 4

Λακεδαιμόνιοι, καὶ τῷ τῶν Ἑλλήνων νόμῳ ὑπὸ τῶνδε παραβαθέντι, καὶ ἡμῖν ἄνομα παθοῦσιν ἀνταπόδοτε χάριν δικαίαν ὧν πρόθυμοι γεγενήμεθα, καὶ μὴ τοῖς τῶνδε λόγοις περιωσθῶμεν ἐν ὑμῖν, ποιήσατε δὲ τοῖς Ἕλλησι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσοντες ἀλλ' ἔργων, ὧν ἀγαθῶν μὲν ὄντων βραχεῖα ἡ ἀπαγγελία ἀρκεῖ, ἁμαρτανομένων δὲ λόγοι ἔπεσι κοσμηθέντες προκαλύμματα γίγνονται. ἀλλ' ἢν οἱ ἡγεμόνες, ὥσπερ νῦν ὑμεῖς, κεφαλαιώσαντες πρὸς τοὺς ξύμπαντας διαγνώμας ποιήσησθε, ἧσσόν τις ἐπ' ἀδίκοις ἔργοις λόγους καλοὺς ζητήσει."

68 Τοιαῦτα δὲ οἱ Θηβαῖοι εἶπον. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι δικασταὶ νομίζοντες τὸ ἐπερώτημα σφίσιν ὀρθῶς ἕξειν, εἴ τι ἐν τῷ πολέμῳ ὑπ' αὐτῶν ἀγαθὸν πεπόνθασι, διότι τόν τε ἄλλον χρόνον ἠξίουν δῆθεν αὐτοὺς κατὰ τὰς παλαιὰς Παυσανίου μετὰ τὸν Μῆδον σπονδὰς ἡσυχάζειν καὶ ὅτε[1]) ὕστερον ἃ πρὸ τοῦ περιτειχίζεσθαι προείχοντο αὐτοῖς, κοινοὺς εἶναι κατ' ἐκεῖνα, ὡς οὐκ ἐδέξαντο, ἡγούμενοι τῇ ἑαυτῶν δικαίᾳ βουλήσει[2]) ἔκσπονδοι ἤδη ὑπ' αὐτῶν κακῶς πεπονθέναι, αὖθις τὸ αὐτὸ ἕνα ἕκαστον παραγαγόντες καὶ ἐρωτῶντες, εἴ τι Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἀγαθὸν ἐν τῷ πολέμῳ δεδρακότες εἰσίν, ὁπότε μὴ φαῖεν, ἀπάγοντες
2 ἀπέκτεινον καὶ ἐξαίρετον ἐποιήσαντο οὐδένα. διέφθειραν δὲ Πλαταιῶν μὲν αὐτῶν οὐκ ἐλάσσους διακοσίων, Ἀθηναίων δὲ πέντε καὶ εἴκοσιν, οἳ ξυνεπολιορκοῦντο· γυναῖκας δὲ ἠνδραπόδισαν. τὴν δὲ πόλιν ἐνιαυτὸν μέν τινα Θηβαῖοι Μεγαρέων ἀνδράσι κατὰ στάσιν ἐκπεπτωκόσι καὶ ὅσοι τὰ σφέτερα φρονοῦντες Πλαταιῶν περιῆσαν ἔδοσαν ἐνοικεῖν· ὕστερον δὲ καθελόντες αὐτὴν ἐς ἔδαφος πᾶσαν ἐκ τῶν θεμελίων ᾠκοδόμησαν πρὸς τῷ Ἡραίῳ καταγώγιον διακοσίων ποδῶν, πανταχῇ κύκλῳ οἰκήματα ἔχον κάτωθεν καὶ ἄνωθεν, καὶ ὀροφαῖς καὶ θυρώμασι τοῖς τῶν Πλαταιῶν ἐχρήσαντο·
3 καὶ τοῖς ἄλλοις ἃ ἦν ἐν τῷ τείχει ἔπιπλα, χαλκὸς καὶ σίδηρος,

[1]) a klammert ὅτε ein; s. die Note. g ändert den ganzen Satz nach eigener Conj. sehr willkürlich so: καὶ ὅτε ὕστερον πρὸ τοῦ περιτειχίζεσθαι προείχοντο αὐτοῖς, κοινοὺς εἶναι κατ' ἐκεῖνα, ἃ οὐκ ἐδέξαντο, ὡς τῇ ἑαυτῶν δικαίᾳ βουλήσει ἔκσπονδοι ἤδη, ἡγούμενοι ὑπ' αὐτῶν κακῶς κτέ.

[2]) a klammert τῇ ἑαυτῶν δικαίᾳ βουλήσει ein.

diesen übertretene Gesetz der Hellenen und gewähret zugleich uns,
da wir ungesetzlich behandelt sind, eine gerechte Gunst für den be-
wiesenen Eifer, und mögen wir nicht um ihrer Reden willen vor
euch verstoßen werden, sondern stellet den Hellenen ein Beispiel auf 5
daß ihr nicht Reden in den Wettkampf rufen wollet, sondern
Thaten, von denen, wenn sie rechtschaffen sind, eine kurze Anzeige
genügt, denen dagegen, wenn sie zu Vergehungen werden, mit
Phrasen gezierte Reden nicht als Verhüllungen dienen können.
Aber wenn die an der Spitze Stehenden es machen, wie ihr jetzt,
daß ihr summarisch zusammenfassend in Bezug auf Alle einen Spruch
fället, so wird seltener Jemand bei ungerechten Thaten schöne Worte
suchen."

So sprachen die Thebäer. Die Lakedämonischen Richter aber, 68
welche der Ansicht waren, ihre Frage, ob sie während des Krieges
von jenen einen Dienst erhalten hätten, werde dem Rechte gemäß
sein, weil sie jene ja doch nicht blos in der früheren Zeit aufge-
fordert hätten, gemäß den alten von Pausanias nach der Meder-
zeit geschlossenen Verträgen sich ruhig zu verhalten, sondern auch
damals als jene später die vor der Einschließung ihnen gemachte
Vorstellung, gemäß jenen Verträgen neutral zu bleiben, nicht be-
achtet hatten, sie also der Meinung waren, von jenen Unrecht
erlitten zu haben als sie wegen ihres nicht beachteten gerechten Ver-
langens bereits der Vertragspflichten entbunden gewesen, ließen
noch einmal jeden Einzelnen vor sich kommen und legten ihnen
die nämliche Frage vor, ob sie den Lakedämoniern und ihren Ver-
bündeten während des Krieges einen Dienst erwiesen hätten, führ-
ten sie dann, wenn sie das verneinten, ab und tödteten sie und
machten mit Keinem eine Ausnahme. Sie mordeten aber Platäer 2
selbst nicht weniger als 200, Athener 25, welche mitbelagert worden
waren; die Weiber aber machten sie zu Sclavinnen. Die Stadt
gaben dann die Thebäer etwa ein Jahr lang zum Bewohnen Me-
garischen Bürgern die in einem Parteikampfe vertrieben waren und
denjenigen Platäern die es mit ihnen haltend noch übrig waren;
später aber rissen sie dieselbe bis auf den Grund nieder und bauten
neben dem Heratempel ein Fremdenhaus von 200 Fuß im Quadrat,
ringsum Zimmer unten und oben enthaltend, und gebrauchten dazu
die Dächer und Thüren der Platäer; und von dem Uebrigen was 3
sich von ehernen und eisernen Geräthschaften innerhalb der Mauer

κλίνας κατασκευάσαντες ἀνέθεσαν τῇ Ἥρᾳ, καὶ νεὼν ἑκατόμποδον λίθινον ᾠκοδόμησαν αὐτῇ. τὴν δὲ γῆν δημοσιώσαντες ἀπεμίσθωσαν ἐπὶ δέκα ἔτη, καὶ ἐνέμοντο Θηβαῖοι. σχεδὸν δέ τι καὶ τὸ ξύμπαν περὶ Πλαταιῶν οἱ Λακεδαιμόνιοι οὕτως ἀποτετραμμένοι ἐγένοντο Θηβαίων ἕνεκα, νομίζοντες ἐς τὸν πόλεμον αὐτοὺς ἄρτι τότε καθιστάμενον ὠφελίμους εἶναι. καὶ τὰ μὲν κατὰ Πλάταιαν ἔτει τρίτῳ καὶ ἐνενηκοστῷ ἐπειδὴ Ἀθηναίων ξύμμαχοι ἐγένοντο οὕτως ἐτελεύτησεν.

69 *Αἱ δὲ τεσσαράκοντα νῆες τῶν Πελοποννησίων αἱ Λεσβίοις βοηθοὶ ἐλθοῦσαι, ὡς τότε φεύγουσαι διὰ τοῦ πελάγους ἔκ τε τῶν Ἀθηναίων ἐπιδιωχθεῖσαι καὶ πρὸς τῇ Κρήτῃ χειμασθεῖσαι καὶ ἀπ' αὐτῆς σποράδες πρὸς τὴν Πελοπόννησον κατηνέχθησαν, καταλαμβάνουσιν ἐν τῇ Κυλλήνῃ τρισκαίδεκα*[1] *τριήρεις Λευκαδίων καὶ Ἀμπρακιωτῶν καὶ Βρασίδαν τὸν*
2 *Τέλλιδος ξύμβουλον Ἀλκίδᾳ ἐπεληλυθότα. ἐβούλοντο γὰρ οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὡς τῆς Λέσβου ἡμαρτήκεσαν, πλέον τὸ ναυτικὸν ποιήσαντες ἐς τὴν Κέρκυραν πλεῦσαι στασιάζουσαν, δώδεκα μὲν ναυσὶ μόναις παρόντων Ἀθηναίων περὶ Ναύπακτον, πρὶν δὲ πλέον τι ἐπιβοηθῆσαι ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ναυτικόν, ὅπως προφθάσωσι· καὶ παρεσκευάζοντο ὅ τε Βρασίδας καὶ ὁ Ἀλκίδας πρὸς ταῦτα.*

70 *Οἱ γὰρ Κερκυραῖοι ἐστασίαζον, ἐπειδὴ οἱ αἰχμάλωτοι ἦλθον αὐτοῖς οἱ ἐκ τῶν περὶ Ἐπίδαμνον ναυμαχιῶν, ὑπὸ Κορινθίων ἀφεθέντες, τῷ μὲν λόγῳ ὀκτακοσίων ταλάντων τοῖς προξένοις διηγγυημένοι, ἔργῳ δὲ πεπεισμένοι Κορινθίοις Κέρκυραν προσποιῆσαι. καὶ ἔπρασσον οὗτοι ἕκαστον τῶν πολιτῶν μετιόντες, ὅπως ἀποστήσωσιν Ἀθηναίων τὴν πόλιν.*
2 *καὶ ἀφικομένης Ἀττικῆς τε νεὼς καὶ Κορινθίας πρέσβεις ἀγουσῶν καὶ ἐς λόγους καταστάντων ἐψηφίσαντο Κερκυραῖοι Ἀθηναίοις μὲν ξύμμαχοι εἶναι κατὰ τὰ ξυγκείμενα, Πελοποννησίοις δὲ φίλοι ὥσπερ καὶ πρότερον. καὶ ἦν γὰρ Πειθίας ἐθελοπρόξενός τε τῶν Ἀθηναίων καὶ τοῦ δήμου προειστήκει, ὑπάγουσιν αὐτὸν οὗτοι οἱ ἄνδρες ἐς δίκην, λέγοντες Ἀθη-*
3 *ναίοις τὴν Κέρκυραν καταδουλοῦν. ὁ δὲ ἀποφυγὼν ἀνθυπάγει αὐτῶν τοὺς πλουσιωτάτους πέντε ἄνδρας, φάσκων*

[1]) b a *τρεισκαίδεκα* mit sehr wenigen Handschrr., wohl nicht grammatisch, k *τρεῖς καὶ δέκα* gegen die Handschrr.

vorfand ließen sie Ruhebetten anfertigen und weihten sie der Hera, sowie sie derselben auch einen steinernen 100 Fuß großen Tempel bauten. Das Gebiet aber machten sie zum Staatsgut und verpachteten es auf 10 Jahre, und die Thebäer bebauten es. Aber auch im Allgemeinen, kann man sagen, waren die Lakedämonier hinsichtlich der Platäer um der Thebäer willen so abgeneigt geworden, indem sie meinten daß diese zu dem damals eben bestehenden Kriege nützlich seien. So endeten die Angelegenheiten von Platäa im 93sten Jahre nach dem mit Athen geschlossenen Bündnisse.

Die 40 Schiffe der Peloponnesier aber welche den Lesbiern zu 69
Hülfe gesegelt waren trafen, als sie damals durch das Meer fliehend, von den Athenern verfolgt und bei Kreta von einem Sturm überfallen und von da aus vereinzelt nach dem Peloponnes getrieben waren, in Kyllene 13 Schiffe der Leukadier und Amprakioter an und den Brasidas, des Tellis Sohn, der als Rathgeber zum Alkidas gekommen war. Nämlich die Lakedämonier wollten, als 2
sie Lesbos verfehlt hatten, mit verstärkter Flotte nach dem in Parteikämpfen liegenden Kerkyra segeln, da die Athener nur mit 12 Schiffen bei Naupaktos anwesend waren, um zuvorzukommen ehe eine größere Flotte aus Athen zu ihnen stieße; und es trafen Brasidas und Alkidas zu diesem Zwecke Vorkehrungen.

Die Kerkyräer nämlich lagen in Parteikämpfen, seitdem die in 70
den Seeschlachten bei Epidamnos gemachten Kriegsgefangenen von den Korinthiern freigelassen und zu ihnen zurückgekehrt waren, vorgeblich auf eine Bürgschaft von 800 Talenten welche die Staatsgastfreunde für sie gestellt hatten, in Wahrheit aber überredet den Korinthiern Kerkyra zu gewinnen. Und diese arbeiteten, jeden einzelnen der Bürger angehend, dahin, den Abfall des Staates von den Athenern zu bewirken. Und als ein Attisches und ein Korin- 2
thisches Schiff mit Gesandten angelangt und letztere in Unterhandlungen getreten waren, beschlossen die Kerkyräer mit den Athenern im Bunde zu bleiben gemäß dem Vertrage, mit den Peloponnesiern aber in Freundschaft wie früher. Nun war Peithias freiwilliger Proxenos der Athener und Führer der Volkspartei; diesen ziehen daher jene Männer vor Gericht, indem sie ihn beschuldigten daß er Kerkyra den Athenern unterthan mache. Da er jedoch freigesprochen 3
ward, klagt er zur Vergeltung die fünf reichsten Männer von jenen

τέμνειν χάρακας ἐκ τοῦ τε Διὸς τοῦ[1]) τεμένους καὶ τοῦ Ἀλκίνου· ζημία δὲ καθ' ἑκάστην χάρακα ἐπέκειτο στατήρ. ὀφλόντων δὲ αὐτῶν καὶ πρὸς τὰ ἱερὰ ἱκετῶν καθεζομένων διὰ πλῆθος τῆς ζημίας, ὅπως ταξάμενοι ἀποδῶσιν, ὁ Πειθίας (ἐτύγχανε γὰρ καὶ βουλῆς ὢν) πείθει ὥστε τῷ νόμῳ
4 χρήσασθαι. οἱ δ' ἐπειδὴ τῷ τε νόμῳ ἐξείργοντο καὶ ἅμα ἐπυνθάνοντο τὸν Πειθίαν, ἕως ἔτι βουλῆς ἐστι, μέλλειν τὸ πλῆθος ἀναπείσειν τοὺς αὐτοὺς Ἀθηναίοις φίλους τε καὶ ἐχθροὺς νομίζειν, ξυνίσταντό τε καὶ λαβόντες ἐγχειρίδια ἐξαπιναίως ἐς τὴν βουλὴν ἐσελθόντες τόν τε Πειθίαν κτείνουσι καὶ ἄλλους τῶν τε βουλευτῶν καὶ ἰδιωτῶν ἐς ἑξήκοντα· οἱ δέ τινες τῆς αὐτῆς γνώμης τῷ Πειθίᾳ ὀλίγοι ἐς τὴν Ἀτ-
71 τικὴν τριήρη κατέφυγον ἔτι παροῦσαν. Δράσαντες δὲ τοῦτο καὶ ξυγκαλέσαντες Κερκυραίους εἶπον ὅτι ταῦτα καὶ βέλτιστα εἴη καὶ ἥκιστ' ἂν δουλωθεῖεν ὑπ' Ἀθηναίων, τό τε λοιπὸν μηδετέρους δέχεσθαι ἀλλ' ἢ μιᾷ νηὶ ἡσυχάζοντας, τὸ δὲ πλέον πολέμιον ἡγεῖσθαι. ὡς δὲ εἶπον, καὶ ἐπικυρῶσαι ἠνάγκασαν τὴν γνώμην. πέμπουσι δὲ καὶ ἐς τὰς Ἀθήνας εὐθὺς πρέσβεις περί τε τῶν πεπραγμένων διδάξοντας ὡς ξυνέφερε καὶ τοὺς ἐκεῖ καταπεφευγότας πείσοντας μηδὲν ἀνεπιτήδειον πράσσειν, ὅπως μή τις ἐπιστροφὴ γένηται.
72 Ἐλθόντων δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τούς τε πρέσβεις ὡς νεωτερίζοντας ξυλλαβόντες καὶ ὅσους ἔπεισαν κατέθεντο ἐς Αἴγιναν.

Ἐν δὲ τούτῳ τῶν Κερκυραίων οἱ ἔχοντες τὰ πράγματα ἐλθούσης τριήρους Κορινθίας καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεων ἐπιτίθενται τῷ δήμῳ καὶ μαχόμενοι ἐνίκησαν. ἀφικομένης δὲ νυκτὸς ὁ μὲν δῆμος ἐς τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλεως καταφεύγει καὶ αὐτοῦ ξυλλεγεὶς ἱδρύθη καὶ τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα εἶχον· οἱ δὲ τήν τε ἀγορὰν κατέλαβον, οὗπερ οἱ πολλοὶ ᾤκουν αὐτῶν, καὶ τὸν λιμένα τὸν πρὸς
73 αὐτῇ καὶ πρὸς τὴν ἤπειρον. Τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἠκροβολίσαντό τε ὀλίγα καὶ ἐς τοὺς ἀγροὺς περιέπεμπον ἀμφότεροι, τοὺς

[1]) b g und die Vulg. ohne Artikel (a klammert ihn ein), gegen die meisten und besten Hdschrr. Vergl. C. 81, 4 ἐν τοῦ Διονύσου τῷ ἱερῷ.

an, indem er angibt, sie ließen aus dem Haine des Zeus und dem des Alkinus Weinpfähle hauen; es stand aber auf jeden Pfahl ein Goldstück Strafe. Nachdem sie nun schuldig erklärt waren und sich wegen der Größe der Geldbuße Hülfe flehend in den Tempeln niedersetzten, um dieselbe in Fristen abtragen zu dürfen, setzt es Peithias (er gehörte nämlich auch zum Rathe) durch daß man dem Gesetze seinen Lauf läßt. Sie aber, da ihnen durch das Gesetz 4
keine Fristzahlungen gestattet wurden und sie zugleich erfuhren daß Peithias, so lange er noch im Rathe sitze, das Volk dazu bewegen wolle die Freunde und Feinde der Athener auch als die seinigen anzusehn, verschworen sich, drangen mit Dolchen bewaffnet plötzlich in den Rath ein und tödteten sowohl den Peithias als auch andere der Rathsmitglieder und gegen 60 Privatleute; nur einige wenige Parteigenossen des Peithias flüchteten sich auf die noch anwesende Attische Triere. Nachdem jene nun dies ausgeführt und die Ker- 71
kyräer zusammenberufen hatten, sagten sie daß dies das Beste sei und sie nun am wenigsten von den Athenern geknechtet werden würden, und künftig sollten sie, sich ruhig verhaltend, keinen von beiden Theilen zulassen, außer mit einem Schiffe, eine größere Anzahl aber als feindlich betrachten. So wie sie sprachen, zwangen sie das Volk auch diesen Vorschlag zu bestätigen. Sie schickten aber auch nach Athen sofort Gesandte die theils über das Vorgefallene ihrem Interesse gemäß dort Bericht erstatten, theils die dorthin Geflüchteten überreden sollten nichts Unliebsames zu unternehmen, damit nicht eine Gegenumwälzung erfolge. Als aber diese 72
angekommen waren, nahmen die Athener nicht nur die Gesandten als Unruhestifter, sondern auch alle diejenigen welche von diesen gewonnen waren fest und brachten sie nach Aegina.

Inzwischen aber griffen diejenigen welche in Kerkyra die Macht in Händen hatten, nachdem eine Korinthische Triere und Lakedämonische Gesandte gekommen waren, die Volkspartei an und siegten im Kampfe. Und als die Nacht kam, flüchtete sich die Volkspartei auf die Burg und die hohen Punkte der Stadt, schaarte sich daselbst und setzte sich fest, hatte auch den Hyllaischen Hafen inne; die Gegner aber nahmen den Markt in Besitz, wo die meisten von ihnen wohnten, und den an denselben grenzenden, nach dem Festlande zu liegenden Hafen. Am folgenden Tage lieferten sie sich 73
ein kleines Scharmützel, und beide Parteien schickten auf dem Lande

δούλους παρακαλοῦντές τε καὶ ἐλευθερίαν ὑπισχνούμενοι·
καὶ τῷ μὲν δήμῳ τῶν οἰκετῶν τὸ πλῆθος παρεγένετο ξύμ-
μαχον, τοῖς δ' ἑτέροις ἐκ τῆς ἠπείρου ἐπίκουροι ὀκτακόσιοι.
74 Διαλιπούσης δ' ἡμέρας μάχη αὖθις γίγνεται, καὶ νικᾷ ὁ
δῆμος χωρίων τε ἰσχύι καὶ πλήθει προέχων· αἵ τε γυναῖκες
αὐτοῖς τολμηρῶς ξυνεπελάβοντο βάλλουσαι ἀπὸ τῶν οἰκιῶν
τῷ κεράμῳ καὶ παρὰ φύσιν ὑπομένουσαι τὸν θόρυβον.
2 γενομένης δὲ τῆς τροπῆς περὶ δείλην ὀψίαν δείσαντες οἱ
ὀλίγοι μὴ αὐτοβοεὶ ὁ δῆμος τοῦ τε νεωρίου κρατήσειεν
ἐπελθὼν καὶ σφᾶς διαφθείρειεν, ἐμπιπρᾶσι τὰς οἰκίας τὰς
ἐν κύκλῳ τῆς ἀγορᾶς καὶ τὰς ξυνοικίας, ὅπως μὴ ᾖ ἔφοδος,
φειδόμενοι οὔτε οἰκείας οὔτε ἀλλοτρίας, ὥστε καὶ χρήματα
πολλὰ ἐμπόρων κατεκαύθη καὶ ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα
διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο τῇ φλογὶ ἐπίφορος ἐς
3 αὐτήν. καὶ οἱ μὲν παυσάμενοι τῆς μάχης ὡς ἑκάτεροι ἡσυ-
χάσαντες τὴν νύκτα ἐν φυλακῇ ἦσαν· καὶ ἡ Κορινθία ναῦς
τοῦ δήμου κεκρατηκότος ὑπεξανήγετο, καὶ τῶν ἐπικούρων
οἱ πολλοὶ ἐς τὴν ἤπειρον λαθόντες διεκομίσθησαν.
75 Τῇ δ' ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ Νικόστρατος ὁ Διιτρέφους,
Ἀθηναίων στρατηγός, παραγίγνεται βοηθῶν ἐκ Ναυπάκτου
δώδεκα ναυσὶ καὶ Μεσσηνίων πεντακοσίοις ὁπλίταις· ξύμ-
βασίν τε ἔπρασσε καὶ πείθει ὥστε ξυγχωρῆσαι ἀλλήλοις δέκα
μὲν ἄνδρας τοὺς αἰτιωτάτους κρῖναι, οἳ οὐκέτι ἔμειναν, τοὺς
δ' ἄλλους οἰκεῖν σπονδὰς πρὸς ἀλλήλους ποιησαμένους καὶ
πρὸς Ἀθηναίους ὥστε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νο-
2 μίζειν. καὶ ὁ μὲν ταῦτα πράξας ἔμελλεν ἀποπλεύσεσθαι·
οἱ δὲ τοῦ δήμου προστάται πείθουσιν αὐτὸν πέντε μὲν ναῦς
τῶν αὐτοῦ[1]) σφίσι καταλιπεῖν, ὅπως ἧσσόν τι ἐν κινήσει
ὦσιν οἱ ἐναντίοι, ἴσας δὲ αὐτοὶ πληρώσαντες ἐκ σφῶν αὐ-
τῶν ξυμπέμψειν. καὶ ὁ μὲν ξυνεχώρησεν, οἱ δὲ τοὺς ἐχθροὺς
κατέλεγον ἐς τὰς ναῦς. δείσαντες δὲ ἐκεῖνοι μὴ ἐς τὰς Ἀθή-
νας ἀποπεμφθῶσι καθίζουσιν ἐς τὸ τῶν Διοσκούρων[2]) ἱερόν.
3 Νικόστρατος δὲ αὐτοὺς ἀνίστη τε καὶ παρεμυθεῖτο. ὡς δ'
οὐκ ἔπειθεν, ὁ δῆμος ὁπλισθεὶς ἐπὶ τῇ προφάσει ταύτῃ,

[1]) p i mit mehreren Hdschrr., auch einigen guten, αὐτοῦ.

[2]) b a k Διοσκόρων mit zwei Hdschrr., doch auch 4, 110, 1 haben alle Hdschrr. ου.

umher, indem sie die Sclaven aufriefen und ihnen Freiheit versprachen; und für die Volkspartei stellte sich die Masse der Sclaven als Mitkämpfer ein, für die Anderen aber 800 Söldner vom Festlande. Nach Verlauf eines Tages aber kam es abermals zum Kampf, 74
und die Volkspartei siegte, da sie sowohl durch die Festigkeit ihrer Stellung als durch die Masse überlegen war; und die Weiber halfen ihnen muthig, indem sie von den Häusern herab mit den Ziegeln warfen und ihrer Natur zum Trotz den Lärm aushielten. Als nun 2
am späten Nachmittag die Niederlage erfolgt war, steckten die Vornehmen, fürchtend, das Volk möchte sich im Sturme der Schiffswerfte durch einen Angriff bemächtigen und sie selbst zu Grunde richten, die Häuser ringsum am Markte und die Familiengebäude, damit der Zugang unmöglich sei, in Brand, indem sie dabei weder ein eigenes noch ein fremdes verschonten, sodaß auch viele Kaufmannsgüter verbrannten und die ganze Stadt Gefahr lief vertilgt zu werden, wenn zu der Flamme ein nach der Stadt hin wehender Wind gekommen wäre. Diese nun standen vom Kampfe 3
ab, hielten sich beiderseits ruhig und waren die Nacht über auf ihrer Hut; das Korinthische Schiff aber machte sich, als das Volk gesiegt hatte, heimlich davon, und die meisten der Söldner wurden unbemerkt nach dem Festlande hinübergebracht.

Am folgenden Tage aber kam Nikostratos, des Diitrephes Sohn, 75
Feldherr der Athener, aus Naupaktos mit 12 Schiffen und 500 Messenischen Hopliten Hülfe bringend herbei, bewerkstelligte eine Uebereinkunft und bewog sie sich mit einander dahin zu einigen daß sie 10 Männer, die Hauptanstifter, richten sollten, die aber die Sache nicht abwarteten, daß dagegen die Uebrigen wohnen blieben, nachdem sie untereinander einen Friedensvertrag gemacht, sowie auch mit den Athenern, sodaß die Feinde und Freunde dieser auch die ihrigen sein sollten. Als er dies bewerkstelligt hatte, wollte er 2
absegeln; die Häupter der Volkspartei aber überredeten ihn ihnen fünf seiner Schiffe zurückzulassen, damit die Gegner um so weniger sich regen möchten, sie wollten dafür eine gleiche Anzahl bemannen und ihm mitsenden. Dies bewilligte er, sie aber hoben ihre Gegner für diese Schiffe aus. Da diese nun fürchteten nach Athen geschickt zu werden, so setzten sie sich in dem Tempel der Dioskuren nieder. Nikostratos aber hieß sie aufstehen und ermuthigte sie. Als sie ihm 3
aber nicht folgten, bewaffnete sich das Volk unter diesem Vorwande,

ὡς οὐδὲν αὐτῶν ὑγιὲς διανοουμένων τῇ τοῦ μὴ ξυμπλεῖν
ἀπιστίᾳ, τά τε ὅπλα αὐτῶν ἐκ τῶν οἰκιῶν ἔλαβε καὶ αὐτῶν
τινας οἷς ἐπέτυχον, εἰ μὴ Νικόστρατος ἐκώλυσε, διέφθειραν
4 ἄν. ὁρῶντες δ' οἱ ἄλλοι τὰ γιγνόμενα καθίζουσιν ἐς τὸ
Ἥραιον ἱκέται καὶ γίγνονται οὐκ ἐλάσσους τετρακοσίων. ὁ
δὲ δῆμος δείσας μή τι νεωτερίσωσιν ἀνίστησί τε αὐτοὺς
πείσας καὶ διακομίζει ἐς τὴν πρὸ τοῦ Ἡραίου νῆσον καὶ τὰ
ἐπιτήδεια ἐκεῖσε αὐτοῖς διεπέμπετο.

76 Τῆς δὲ στάσεως ἐν τούτῳ οὔσης τετάρτῃ ἢ πέμπτῃ
ἡμέρᾳ μετὰ τὴν τῶν ἀνδρῶν ἐς τὴν νῆσον διακομιδὴν αἱ
ἐκ τῆς Κυλλήνης Πελοποννησίων νῆες, μετὰ τὸν ἐκ τῆς Ἰωνίας
πλοῦν ἔφορμοι οὖσαι, παραγίγνονται τρεῖς καὶ πεντήκοντα·
ἦρχε δὲ αὐτῶν Ἀλκίδας, ὅσπερ[1]) καὶ πρότερον, καὶ Βρασί-
δας αὐτῷ ξύμβουλος ἐπέπλει. ὁρμισάμενοι δὲ ἐς Σύβοτα
77 λιμένα τῆς ἠπείρου ἅμα ἕῳ ἐπέπλεον τῇ Κερκύρᾳ. Οἱ δὲ
πολλῷ θορύβῳ καὶ πεφοβημένοι τά τ' ἐν τῇ πόλει καὶ τὸν
ἐπίπλουν παρεσκευάζοντό τε ἅμα ἑξήκοντα ναῦς καὶ τὰς ἀεὶ
πληρουμένας ἐξέπεμπον πρὸς τοὺς ἐναντίους, παραινούντων
Ἀθηναίων σφᾶς τε ἐᾶσαι πρῶτον ἐκπλεῦσαι καὶ ὕστερον
2 πάσαις ἅμα ἐκείνους ἐπιγενέσθαι. ὡς δὲ αὐτοῖς πρὸς τοῖς
πολεμίοις ἦσαν σποράδες αἱ νῆες, δύο μὲν εὐθὺς ηὐτομό-
λησαν, ἐν ἑτέραις δὲ ἀλλήλοις οἱ ἐμπλέοντες ἐμάχοντο· ἦν
δὲ οὐδεὶς κόσμος τῶν ποιουμένων. ἰδόντες δὲ οἱ Πελοπον-
νήσιοι τὴν ταραχὴν εἴκοσι μὲν ναυσὶ πρὸς τοὺς Κερκυραίους
ἐτάξαντο, ταῖς δὲ λοιπαῖς πρὸς τὰς δώδεκα ναῦς τῶν Ἀθη-
78 ναίων, ὧν ἦσαν αἱ δύο Σαλαμινία καὶ Πάραλος. Καὶ οἱ
μὲν Κερκυραῖοι κακῶς τε καὶ κατ' ὀλίγας προσπίπτοντες
ἐταλαιπωροῦντο καθ' αὐτούς· οἱ δ' Ἀθηναῖοι φοβούμενοι
τὸ πλῆθος καὶ τὴν περικύκλωσιν ἀθρόαις μὲν οὐ προσέ-
πιπτον οὐδὲ κατὰ μέσον ταῖς ἐφ' ἑαυτοὺς τεταγμέναις,
προσβαλόντες δὲ κατὰ κέρας καταδύουσι μίαν ναῦν. καὶ
μετὰ ταῦτα κύκλον ταξαμένων αὐτῶν περιέπλεον καὶ ἐπει-
2 ρῶντο θορυβεῖν. γνόντες δὲ οἱ πρὸς τοῖς Κερκυραίοις καὶ
δείσαντες μὴ ὅπερ ἐν Ναυπάκτῳ γένοιτο ἐπιβοηθοῦσι

[1]) b_1 p_1 g und die Vulg. ὥσπερ gegen viele der besten Hdschrr.

als hätten jene bei der mißtrauischen Weigerung mit zu Schiffe zu gehn keine gute Absicht, nahm die Waffen derselben aus den Häusern weg und würde einige von ihnen denen man begegnete niedergemacht haben, wenn es Nikostratos nicht verhindert hätte. Als 4
nun die Uebrigen diese Vorfälle sahen, setzten sie sich im Heratempel nieder, und es wurden ihrer nicht weniger als 400. Das Volk aber, besorgend, sie möchten wieder Unruhen stiften, bewog sie durch Zureden aufzustehen und brachte sie auf die vor dem Heratempel gelegene Insel, wohin ihnen denn auch die Lebensmittel hinübergeschickt wurden.

Als nun der Parteikampf in diesem Stadium war, kamen am 76
vierten oder fünften Tage nach dem Hinüberschaffen der Männer auf die Insel die Peloponnesischen Schiffe aus Kyllene, die nach der Rückkehr aus Jonien dort vor Anker lagen, herbei, 53 an der Zahl. Es führte sie, wie zuvor, Alkidas, und Brasidas begleitete ihn als Rathgeber. Nachdem sie nun in Sybota, einem Hafen am Festlande, vor Anker gegangen, segelten sie mit Tagesanbruch gegen Kerkyra. Dort aber rüstete man, in großer Bestürzung und 77
eben so sehr die Wirren in der Stadt als den Flottenangriff fürchtend, zugleich 60 Schiffe und schickte die jedesmal bemannten gegen die Feinde aus, obwohl die Athener riethen sie zuerst auslaufen zu lassen und nachher mit allen Schiffen gleichzeitig zu ihnen zu stoßen. Als nun ihre Schiffe vereinzelt sich in der Nähe der Feinde 2
befanden, giengen zwei sogleich über, auf anderen gerieth die Besatzung unter sich selbst in Kampf, und es herrschte nicht die geringste Disciplin in dem was gethan wurde. Als aber die Peloponnesier die Verwirrung sahen, stellten sie sich mit 20 Schiffen den Kerkyräern gegenüber, mit den übrigen aber den 12 Schiffen der Athener, von denen zwei die Salaminia und die Paralos waren.
Die Kerkyräer nun die matt und in kleinen Abtheilungen angriffen 78
geriethen schon für sich ins Gedränge; die Athener aber, die Uebérzahl und die Umzingelung fürchtend, griffen die ihnen entgegengestellten nicht zusammen und nicht in der Mitte an, sondern drangen an dem Flügel ein, wo sie ein Schiff in den Grund bohrten. Und als jene hierauf einen Kreis geschlossen, schifften sie herum und versuchten sie in Verwirrung zu bringen. Da nun dies die 2
den Kerkyräern Gegenüberstehenden bemerkten und besorgt waren, es möchte wieder wie bei Naupaktos gehen, kamen sie zu Hülfe;

καὶ γενόμεναι ἀθρόαι αἱ νῆες ἅμα τὸν ἐπίπλουν τοῖς Ἀθη-
ναίοις ἐποιοῦντο. οἱ δ' ὑπεχώρουν ἤδη πρύμναν κρουόμενοι
καὶ ἅμα τὰς τῶν Κερκυραίων ἐβούλοντο προκαταφυγεῖν ὅτι
μάλιστα, ἑαυτῶν σχολῇ τε ὑποχωρούντων καὶ πρὸς σφᾶς
τεταγμένων τῶν ἐναντίων. ἡ μὲν οὖν ναυμαχία τοιαύτη
γενομένη ἐτελεύτα ἐς ἡλίου δύσιν.
79 Καὶ οἱ Κερκυραῖοι δείσαντες μὴ σφίσιν ἐπιπλεύσαντες
ἐπὶ τὴν πόλιν ὡς κρατοῦντες οἱ πολέμιοι ἢ τοὺς ἐκ τῆς νήσου
ἀναλάβωσιν ἢ καὶ ἄλλο τι νεωτερίσωσι, τούς τε ἐκ τῆς νήσου
πάλιν[1]) ἐς τὸ Ἥραιον διεκόμισαν καὶ τὴν πόλιν ἐφύλασσον.
οἱ δ' ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν οὐκ ἐτόλμησαν πλεῦσαι κρατοῦντες
τῇ ναυμαχίᾳ[2]), τρισκαίδεκα δὲ[3]) ναῦς ἔχοντες τῶν Κερκυ-
ραίων ἀπέπλευσαν ἐς τὴν ἤπειρον ὅθενπερ ἀνηγάγοντο.
2 τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν οὐδὲν μᾶλλον ἐπέπλεον,
καίπερ ἐν πολλῇ ταραχῇ καὶ φόβῳ ὄντας καὶ Βρασίδου παρ-
αινοῦντος, ὡς λέγεται, Ἀλκίδᾳ, ἰσοψήφου δὲ οὐκ ὄντος·
ἐπὶ δὲ τὴν Λευκίμμην[4]) τὸ ἀκρωτήριον ἀποβάντες ἐπόρθουν
80 τοὺς ἀγρούς. Ὁ δὲ δῆμος τῶν Κερκυραίων ἐν τούτῳ περι-
δεὴς γενόμενος μὴ ἐπιπλεύσωσιν αἱ νῆες, τοῖς τε ἱκέταις
ᾖεσαν ἐς λόγους καὶ τοῖς ἄλλοις ὅπως σωθήσεται ἡ πόλις.
καί τινας αὐτῶν ἔπεισαν ἐς τὰς ναῦς ἐσβῆναι· ἐπλήρωσαν
2 γὰρ ὅμως τριάκοντα[5]). οἱ δὲ Πελοποννήσιοι μέχρι μέσου
ἡμέρας δῃώσαντες τὴν γῆν ἀπέπλευσαν, καὶ ὑπὸ νύκτα αὐ-
τοῖς ἐφρυκτωρήθησαν ἑξήκοντα νῆες Ἀθηναίων προσπλέουσαι
ἀπὸ Λευκάδος· ἃς οἱ Ἀθηναῖοι πυνθανόμενοι τὴν στάσιν
καὶ τὰς μετ' Ἀλκίδου ναῦς ἐπὶ Κέρκυραν μελλούσας πλεῖν
ἀπέστειλαν καὶ Εὐρυμέδοντα τὸν Θουκλέους στρατηγόν.
81 Οἱ μὲν οὖν Πελοποννήσιοι τῆς νυκτὸς εὐθὺς κατὰ τάχος
ἐκομίζοντο ἐπ' οἴκου παρὰ τὴν γῆν· καὶ ὑπερενεγκόντες τὸν
Λευκαδίων ἰσθμὸν τὰς ναῦς, ὅπως μὴ περιπλέοντες ὀφθῶ-
σιν, ἀποκομίζονται. Κερκυραῖοι δὲ αἰσθόμενοι τάς τε Ἀτ-
τικὰς ναῦς προσπλεούσας τάς τε τῶν πολεμίων οἰχομένας,

[1]) Die meisten Hdschrr. und fast alle gute πάλαι, jedoch sinnwidrig.

[2]) k klammert κρατοῦντες τῇ ναυμαχίᾳ als Glossem ein.

[3]) b g a k mit der Vulg. τρεῖς δὲ καὶ δέκα, gegen die meisten und besten Hdschrr.

[4]) b Λευκίμνην wie 1, 30, 4 und sonst.

und indem so die Schiffe sämmtlich vereinigt waren, segelten sie
gleichzeitig auf die Athener zu. Diese wichen aber jetzt, ohne um-
zuwenden, zurück und bezweckten zugleich daß, während sie sich
langsam zurückzögen und die Feinde ihnen gegenüberständen, die
Schiffe der Kerkyräer einen möglichst großen Vorsprung auf der
Flucht gewinnen möchten. Nach solchem Verlaufe endete diese
Seeschlacht bei Sonnenuntergang.

Und die Kerkyräer welche fürchteten, die Feinde möchten als 79
Sieger ihnen gegen die Stadt heransegeln und entweder die von
der Insel wegholen oder auch sonst die Ruhe stören, brachten die
von der Insel wieder in den Heratempel herüber und bewachten
die Stadt. Jene aber, obwohl Sieger in der Seeschlacht, wagten
nicht gegen die Stadt zu segeln, sondern fuhren, 13 Kerkyräische
Schiffe mit sich nehmend, nach dem Festlande ab, von wo sie
ausgelaufen waren. Am folgenden Tage aber segelten sie ebenso- 2
wenig gegen die Stadt, obgleich dieselbe in großer Bestürzung und
Angst war und Brasidas, wie man sagt, dem Alkidas dazu rieth,
jedoch nicht gleiche Stimme mit ihm hatte; sondern sie landeten
auf dem Vorgebirge Leukimme und verwüsteten die Aecker. Inzwi- 80
schen trat die Volkspartei der Kerkyräer, in der Angst, die Schiffe
möchten heransegeln, mit den Schutzflehenden und den Uebrigen in
Unterhandlung, wie die Stadt gerettet werden könne. Und einige
derselben bewogen sie auf die Schiffe zu gehen. Denn sie bemannten
trotzdem 30. Die Peloponnesier aber, nachdem sie bis zur Mitte 2
des Tages das Land verheert, segelten ab, und gegen die Nacht hin
wurden ihnen 60 heransegelnde Schiffe der Athener von Leukas aus
signalisirt, welche die Athener, auf die Nachricht von dem Partei-
kampfe und der beabsichtigten Fahrt der Flotte des Alkidas nach
Kerkyra, unter Anführung des Eurymedon, des Sohnes des Thu-
kles, abgesendet hatten.

Die Peloponnesier nun begaben sich sogleich in der Nacht eilig 81
auf die Heimfahrt längs der Küste; und nachdem sie die Schiffe
über den Isthmos von Leukas gebracht, um nicht herumschiffend
gesehen zu werden, fuhren sie ab. Die Kerkyräer aber, als sie
inne wurden daß die Attischen Schiffe heransegelten und die der

[5]) **Die Vulg. fügt hinzu** *προσδεχόμενοι τὸν ἐπίπλουν*, **was in den besten Hdschrr. fehlt und bei b g a k eingeklammert ist.**

λαβόντες τούς τε Μεσσηνίους ἐς τὴν πόλιν ἤγαγον πρότερον ἔξω ὄντας, καὶ τὰς ναῦς περιπλεῦσαι κελεύσαντες ἃς ἐπλήρωσαν ἐς τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα, ἐν ὅσῳ περιεκομίζοντο, τῶν ἐχθρῶν
2 εἴ τινα λάβοιεν, ἀπέκτεινον· καὶ ἐκ τῶν νεῶν ὅσους ἔπεισαν ἐσβῆναι ἐκβιβάζοντες ἀπεχρῶντο[1]), ἐς τὸ Ἥραιόν τε ἐλθόντες τῶν ἱκετῶν ὡς πεντήκοντα ἄνδρας δίκην ὑποσχεῖν ἔπεισαν καὶ κατέγνωσαν πάντων θάνατον. οἱ δὲ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπείσθησαν, ὡς ἑώρων τὰ γιγνόμενα, διέφθειραν αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ ἀλλήλους καὶ ἐκ τῶν δένδρων τινὲς ἀπήγ-
3 χοντο, οἱ δ' ὡς ἕκαστοι ἐδύναντο ἀνηλοῦντο. ἡμέρας τε ἑπτά, ἃς ἀφικόμενος ὁ Εὐρυμέδων ταῖς ἑξήκοντα ναυσὶ παρέμεινε, Κερκυραῖοι σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐχθροὺς δοκοῦντας εἶναι ἐφόνευον, τὴν μὲν αἰτίαν ἐπιφέροντες τοῖς τὸν δῆμον καταλύουσιν, ἀπέθανον δέ τινες καὶ ἰδίας ἔχθρας ἕνεκα, καὶ ἄλλοι χρημάτων σφίσιν ὀφειλομένων ὑπὸ τῶν λαβόντων·
4 πᾶσά τε ἰδέα κατέστη θανάτου, καὶ οἷον φιλεῖ ἐν τῷ τοιούτῳ γίγνεσθαι, οὐδὲν ὅ τι οὐ ξυνέβη καὶ ἔτι περαιτέρω. καὶ γὰρ πατὴρ παῖδα ἀπέκτεινε καὶ ἀπὸ τῶν ἱερῶν ἀπεσπῶντο καὶ πρὸς αὐτοῖς ἐκτείνοντο, οἱ δέ τινες καὶ περιοικοδομηθέντες ἐν τοῦ Διονύσου τῷ ἱερῷ ἀπέθανον.

82 Οὕτως ὠμὴ στάσις προὐχώρησε, καὶ ἔδοξε μᾶλλον, διότι ἐν τοῖς πρώτη ἐγένετο· ἐπεὶ ὕστερόν γε καὶ πᾶν ὡς εἰπεῖν τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη, διαφορῶν οὐσῶν ἑκασταχοῦ τοῖς τε τῶν δήμων προστάταις τοὺς Ἀθηναίους ἐπάγεσθαι καὶ τοῖς ὀλίγοις τοὺς Λακεδαιμονίους, καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφασιν οὐδ' ἑτοίμων παρακαλεῖν αὐτούς· πολεμουμένων δὲ καὶ ξυμμαχίας ἅμα ἑκατέροις τῇ τῶν ἐναντίων κακώσει καὶ σφίσιν αὐτοῖς ἐκ τοῦ αὐτοῦ προσποιήσει ῥᾳδίως αἱ ἐπαγωγαὶ τοῖς νεωτερίζειν τι βουλομένοις ἐπορίζοντο.
2 καὶ ἐπέπεσε πολλὰ καὶ χαλεπὰ κατὰ στάσιν ταῖς πόλεσι, γιγνόμενα μὲν καὶ ἀεὶ ἐσόμενα, ἕως ἂν ἡ αὐτὴ φύσις ἀνθρώπων ᾖ, μᾶλλον δὲ καὶ ἡσυχαίτερα καὶ τοῖς εἴδεσι διηλ-

[1]) b k mit fast allen Hdschrr. und der Vulg. ἀπεχώρησαν, a † ἀνεχρήσαντο †. S. die Note.

Feinde abgezogen wären, führten die bisher außerhalb liegenden Messenier in die Stadt, und nachdem sie den Schiffen welche sie bemannt hatten den Befehl ertheilt nach dem Hyllaischen Hafen herum zu segeln, tödteten sie, während diese herumfuhren, jeden dessen sie von ihren Feinden habhaft wurden; und diejenigen welche 2
sie überredet hatten die Schiffe zu besteigen thaten sie beim Ausschiffen ab, dann giengen sie in den Heratempel, überredeten von den Schutzflehenden etwa 50 sich einem Gerichte zu unterziehen und verurtheilten sie sämmtlich zum Tode. Die Mehrzahl der Schutzflehenden aber, welche sich nicht hatten überreden lassen, brachten sich, da sie sahen was geschah, selbst gegenseitig gleich in dem Heiligthume um, auch an den Bäumen erhängten sich Einige, Andere gaben sich den Tod wie jeder konnte. Und sieben Tage hin- 3
durch, so lange der angelangte Eurymedon mit den 60 Schiffen dort blieb, mordeten die Kerkyräer Alle die sie für ihre Feinde hielten, indem sie die Anklage zwar nur gegen die welche die Volksherrschaft stürzen wollten erhoben, es wurden aber Einige auch aus Privatfeindschaft getödtet und Andere, weil sie Gelder ausstehen hatten, von ihren Schuldnern. Und jede Todesart wurde 4
angewendet und Alles was in einem solchen Zustande zu geschehen pflegt trug sich zu, und noch mehr. Denn der Vater tödtete den Sohn und aus den Heiligthümern wurden sie geschleppt und bei denselben getödtet, ja Einige wurden sogar im Tempel des Dionysos eingemauert und starben darin.

In solcher Wildheit steigerte sich der Parteikampf und er er- 82
schien um so wilder, weil er mit der erste war; denn später freilich wurde, so zu sagen, die ganze Hellenische Welt erschüttert, indem überall Zerwürfnisse stattfanden zwischen den Führern der Volkspartei und den Oligarchen, sodaß jene die Athener, diese die Lakedämonier herbeizogen, und während sie im Frieden keinen Vorwand und keine Neigung gehabt haben würden sie herbeizurufen, so wurden dagegen, als jene sich verfeindeten, auch zugleich den Neuerungssüchtigen auf beiden Seiten leicht Anlässe zum Herbeiziehen von Bundesgenossen, um den Gegner zu schwächen und sich selbst ebendadurch zu verstärken, dargeboten. Und es befiel die 2
Staaten im Parteikampfe vieles und schweres Unglück, was zwar stets eintritt und stets eintreten wird, so lange die Menschennatur die nämliche bleibt, aber bald heftiger, bald gemäßigter und in

λαγμένα, ὡς ἂν ἕκασται αἱ μεταβολαὶ τῶν ξυντυχιῶν ἐφιστῶνται. ἐν μὲν γὰρ εἰρήνῃ καὶ ἀγαθοῖς πράγμασιν αἵ τε πόλεις καὶ οἱ ἰδιῶται ἀμείνους τὰς γνώμας ἔχουσι διὰ τὸ μὴ ἐς ἀκουσίους ἀνάγκας πίπτειν· ὁ δὲ πόλεμος ὑφελὼν τὴν εὐπορίαν τοῦ καθ' ἡμέραν βίαιος διδάσκαλος καὶ πρὸς
3 *τὰ παρόντα τὰς ὀργὰς τῶν πολλῶν ὁμοιοῖ. ἐστασίαζέ τε οὖν τὰ τῶν πόλεων καὶ τὰ ἐφυστερίζοντά που πύστει τῶν προγενομένων πολὺ ἐπέφερε τὴν ὑπερβολὴν τοῦ καινοῦσθαι τὰς διανοίας τῶν τ' ἐπιχειρήσεων περιτεχνήσει καὶ τῶν τιμωριῶν ἀτοπίᾳ. καὶ τὴν εἰωθυῖαν ἀξίωσιν τῶν ὀνομάτων ἐς τὰ ἔργα ἀντήλλαξαν τῇ δικαιώσει. τόλμα μὲν γὰρ ἀλόγιστος ἀνδρία φιλέταιρος ἐνομίσθη, μέλλησις δὲ προμηθὴς δειλία εὐπρεπής, τὸ δὲ σῶφρον τοῦ ἀνάνδρου πρόσχημα,*
4 *καὶ τὸ πρὸς ἅπαν ξυνετὸν ἐπὶ πᾶν ἀργόν· τὸ δ' ἐμπλήκτως ὀξὺ ἀνδρὸς μοίρᾳ προσετέθη, ἀσφαλείᾳ*[1]) *δὲ τὸ ἐπιβουλεύσασθαι ἀποτροπῆς πρόφασις εὔλογος. καὶ ὁ μὲν χαλεπαίνων πιστὸς ἀεί, ὁ δ' ἀντιλέγων αὐτῷ ὕποπτος. ἐπιβουλεύσας δέ τις τυχὼν ξυνετὸς καὶ ὑπονοήσας ἔτι δεινότερος· προβουλεύσας δὲ ὅπως μηδὲν αὐτῶν δεήσει, τῆς τε ἑταιρίας*
5 *διαλυτὴς καὶ τοὺς ἐναντίους ἐκπεπληγμένος. ἁπλῶς δὲ ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν ἐπῃνεῖτο, καὶ ὁ ἐπικελεύσας τὸν μὴ διανοούμενον. καὶ μὴν καὶ τὸ ξυγγενὲς τοῦ ἑταιρικοῦ ἀλλοτριώτερον ἐγένετο διὰ τὸ ἑτοιμότερον εἶναι ἀπροφασίστως τολμᾶν· οὐ γὰρ μετὰ τῶν κειμένων νόμων ὠφελίας αἱ τοιαῦται ξύνοδοι, ἀλλὰ παρὰ τοὺς καθεστῶτας*
6 *πλεονεξίᾳ. καὶ τὰς ἐς σφᾶς αὐτοὺς πίστεις οὐ τῷ θείῳ νόμῳ μᾶλλον ἐκρατύνοντο ἢ τῷ κοινῇ τι παρανομῆσαι. τά τε ἀπὸ τῶν ἐναντίων καλῶς λεγόμενα ἐνεδέχοντο ἔργων φυλακῇ, εἰ προὔχοιεν, καὶ οὐ γενναιότητι. ἀντιτιμωρήσασθαί τέ*
7 *τινα περὶ πλείονος ἦν ἢ αὐτὸν μὴ προπαθεῖν. καὶ ὅρκοι εἴ που ἄρα γένοιντο ξυναλλαγῆς, ἐν τῷ αὐτίκα πρὸς τὸ ἄπορον ἑκατέρῳ διδόμενοι ἴσχυον οὐκ ἐχόντων ἄλλοθεν δύναμιν· ἐν δὲ τῷ παρατυχόντι ὁ φθάσας θαρσῆσαι, εἰ ἴδοι*

[1]) b g k *ἀσφάλεια* mit fast allen Hdschrr. und der Vulg., doch erklärt sich Krüger in der Note für den Dativ und will ausserdem *δέ τῳ* für *δὲ τό*. a †*ἀσφαλείᾳ*†. Drei schlechte Hdschrr. *ἀσφάλεια δὲ τοῦ*, wie es scheint, Correctur.

seinen Gestaltungen verschieden, jenachdem die Wechselfälle der Ereignisse vorkommen. Denn im Frieden und in glücklichen Zuständen hegen Staaten sowie Einzelne edlere Gesinnungen, weil sie nicht in aufgedrungene Nöthigungen gerathen; der Krieg aber, indem er die behagliche Fülle des täglichen Lebensgenusses raubt, stimmt als ein rauher Lehrmeister die Gefühle der Menge den gegenwärtigen Verhältnissen gemäß. So führten nun die Staaten Partei- 3
kämpfe, und die später entzweiten trieben es, in Folge der Kunde von den früheren Vorgängen, noch auf einen weit höheren Grad im Ersinnen immer neuer Pläne, sowohl durch Verschmitztheit der Angriffe als durch Scheußlichkeit der Rache. Und die gewohnte Bedeutung der Worte für die Gegenstände vertauschten sie nach ihrer Willkür. Unvernünftige Verwegenheit nämlich galt für uneigennützige Tapferkeit, vorsichtiges Zögern für wohlverhüllte Feigheit, Besonnenheit für einen Deckmantel der Unmännlichkeit, Klugheit in Allem für Trägheit zu Allem; die verrückte Leidenschaftlichkeit 4
ward als die Ehre des Mannes angesehen, dagegen mit Vorsicht bei sich überlegen für einen schönklingenden Vorwand der Ablehnung. Und der Zürnende hieß stets zuverlässig, der ihm Widersprechende aber verdächtig; wer mit Nachstellungen glücklich war, gescheit, und wer es ahnte, noch schlauer; wer sich aber so vorsah daß er nichts von dergleichen nöthig hatte, ein Verräther der Genossenschaft und ein die Gegner Fürchtender. Ueberhaupt ward gerühmt wer 5
dem Böses im Schilde Führenden zuvorkam und den daran nicht Denkenden anfeuerte. Ja sogar die Bande des Blutes traten zurück gegen den Vereinsgeist, weil dieser bereitwilliger war rücksichtslos zu wagen; denn solche Vereine bezweckten nicht eine mit den geltenden Gesetzen verträgliche Unterstützung, sondern eine den bestehenden zuwiderlaufende Bevorzugung. Und die gegenseitigen 6
Garantien befestigte man nicht sowohl durch das göttliche Gesetz als durch gemeinschaftliche Verbrechen. Die von den Gegnern ausgehenden heilsamen Vorschläge nahm man unter thatsächlichen Vorkehrungen, wenn man gerade überlegen war, und nicht aus Edelsinn an. Sich an Jemandem zu rächen galt für wünschenswerther als selbst nicht zuvor beleidigt zu werden. Und wurden ja einmal 7
Versöhnungseide geschworen, so galten sie, indem sie aus Noth gegenseitig geleistet wurden, eben für den Augenblick, so lange man nicht von anderen Seiten Verstärkung erhielt; bei günstiger

ἄφρακτον, ἥδιον διὰ τὴν πίστιν ἐτιμωρεῖτο ἢ ἀπὸ τοῦ
προφανοῦς, καὶ τό τε ἀσφαλὲς ἐλογίζετο καὶ ὅτι ἀπάτῃ
περιγενόμενος ξυνέσεως ἀγώνισμα προσελάμβανε. ῥᾷον δ'
οἱ πολλοὶ κακοῦργοι ὄντες δεξιοὶ κέκληνται ἢ ἀμαθεῖς ἀγα-
8 θοί, καὶ τῷ μὲν αἰσχύνονται, ἐπὶ δὲ τῷ ἀγάλλονται. πάν-
των δ' αὐτῶν αἴτιον ἀρχὴ ἡ διὰ πλεονεξίαν καὶ φιλοτιμίαν·
ἐκ δ' αὐτῶν καὶ ἐς τὸ φιλονεικεῖν καθισταμένων τὸ πρόθυ-
μον. οἱ γὰρ ἐν ταῖς πόλεσι προστάντες μετ' ὀνόματος
ἑκάτεροι εὐπρεποῦς, πλήθους τε ἰσονομίας πολιτικῆς καὶ
ἀριστοκρατίας σώφρονος προτιμήσει, τὰ μὲν κοινὰ λόγῳ
θεραπεύοντες ἆθλα ἐποιοῦντο, παντὶ δὲ τρόπῳ ἀγωνιζό-
μενοι ἀλλήλων περιγίγνεσθαι ἐτόλμησάν τε τὰ δεινότατα,
ἐπεξῄεσάν τε τὰς τιμωρίας ἔτι μείζους, οὐ μέχρι τοῦ δικαίου
καὶ τῇ πόλει ξυμφόρου προτιθέντες[1]), ἐς δὲ τὸ ἑκατέροις
που ἀεὶ ἡδονὴν ἔχον ὁρίζοντες, καὶ ἢ μετὰ ψήφου ἀδίκου
καταγνώσεως ἢ χειρὶ κτώμενοι τὸ κρατεῖν ἑτοῖμοι ἦσαν τὴν
9 αὐτίκα φιλονεικίαν ἐκπιμπλάναι. ὥστε εὐσεβείᾳ μὲν οὐδέ-
τεροι ἐνόμιζον, εὐπρεπείᾳ δὲ λόγου οἷς ξυμβαίη ἐπιφθόνως
τι διαπράξασθαι, ἄμεινον ἤκουον. τὰ δὲ μέσα τῶν πολιτῶν
ὑπ' ἀμφοτέρων ἢ ὅτι οὐ ξυνηγωνίζοντο ἢ φθόνῳ τοῦ πε-
ριεῖναι διεφθείροντο.

83 Οὕτω πᾶσα ἰδέα κατέστη κακοτροπίας διὰ τὰς στάσεις
τῷ Ἑλληνικῷ, καὶ τὸ εὔηθες, οὗ τὸ γενναῖον πλεῖστον μετέ-
χει, καταγελασθὲν ἠφανίσθη, τὸ δὲ ἀντιτετάχθαι ἀλλήλοις
τῇ γνώμῃ ἀπίστως ἐπὶ πολὺ διήνεγκεν· οὐ γὰρ ἦν ὁ δια-
λύσων οὔτε λόγος ἐχυρὸς οὔτε ὅρκος φοβερός, κρείσσους δὲ
ὄντες ἅπαντες λογισμῷ ἐς τὸ ἀνέλπιστον τοῦ βεβαίου, μὴ
2 παθεῖν μᾶλλον προεσκόπουν ἢ πιστεῦσαι ἐδύναντο. καὶ οἱ
φαυλότεροι γνώμην ὡς τὰ πλείω περιεγίγνοντο· τῷ γὰρ δε-
διέναι τό τε αὐτῶν[2]) ἐνδεὲς καὶ τὸ τῶν ἐναντίων ξυνετόν,

[1]) k mit einer Hdschr. und Dionys. Hal. προστιθέντες, wohl richtig, da προτ. das Androhen der Strafen bezeichnet; a †προτιθέντες†.

[2]) So b g a p2 k nach Portus' Conj. p1 mit den Hdschrr. und er Vulg. αὐτῶν.

Gelegenheit aber rächte sich der welcher, wenn er Jemanden ungeschützt sah, zuerst Muth gewann, lieber mit Benutzung des Vertrauens als mittels offenen Angriffes, und er brachte dabei sowohl die Sicherheit in Anschlag als auch daß er durch Betrug obsiegend noch dazu den Preis der Klugheit gewann. Heißen doch die Meisten lieber, wenn sie Schelme sind, gewandt, als, wenn ungeschickt, ehrlich, und des Letzteren schämen, des Ersteren rühmen sie sich.
An alle diesem ist aber die aus Eigennutz und Ehrgeiz entspringende 8
Herrschsucht Schuld, und hiernächst auch, indem sie in Streitsucht verfallen, der leidenschaftliche Parteieifer. Denn die Parteiführer in den Staaten machten beiderseits unter einem schönklingenden Namen, theils einer politischen Gleichberechtigung des Volkes, theils einer maßvollen Aristokratie den Vorzug gebend, das Gemeinwesen, dem sie zu dienen vorgaben, zu ihrem Kampfpreise, und durch jede Art des Kampfes einander zu überwinden bemüht, wagten sie das Gräßlichste und trieben die Strafen immer höher, indem sie dieselben nicht innerhalb der Grenzen des Rechtes und des Staatswohles auflegten, sondern nach dem was eben für jede Partei Reiz hatte bestimmten, und entweder durch Verurtheilung in ungerechter Abstimmung oder durch die Faust den Sieg erringend, waren sie
stets bereit die augenblickliche Streitsucht zu befriedigen. Daher galt 9
denn Gottesfurcht bei keiner Partei, sondern denen es gelang unter einem anständigen Scheine etwas auf eine hassenswürdige Art durchzuführen, die standen in besserem Rufe. Die neutralen Bürger aber wurden von beiden Partrien, entweder weil sie nicht mitkämpften oder weil man ihnen das Durchkommen mißgönnte, erdrückt.

So kam jede Art von Unsittlichkeit wegen der Parteikämpfe in 83
Hellas auf, und die Herzenseinfalt, mit welcher der Edelsinn am meisten verbunden ist, wurde verlacht und verschwand, dagegen mißtrauischen Sinnes sich einander gegenüberzustehen, das ward in hohem Maße vorherrschend; denn dieses zu beseitigen war weder ein Versprechen sicher, noch ein Eid furchtbar genug, sondern Alle waren, indem sie sich, Angesichts der nicht mehr zu hoffenden Zuverlässigkeit, sicherer fühlten durch kalte Berechnung, mehr darauf bedacht keinen Schaden zu erleiden, als daß sie Vertrauen fassen
konnten. Und gerade die weniger Klugen kamen in der Regel durch; 2
denn weil sie ihre eigene Schwäche und die Feinheit der Gegner

2 ἐν τῇ πόλει. ἐπρεσβεύοντο δὲ καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα καὶ Κόρινθον περὶ καθόδου· καὶ ὡς οὐδὲν αὐτοῖς ἐπράσσετο, ὕστερον χρόνῳ πλοῖα καὶ ἐπικούρους παρασκευασάμενοι διέβησαν ἐς τὴν νῆσον ἑξακόσιοι μάλιστα οἱ πάντες, καὶ τὰ πλοῖα ἐμπρήσαντες, ὅπως ἀπόγνοια ᾖ τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν τῆς γῆς, ἀναβάντες ἐς τὸ ὄρος τὴν Ἰστώνην, τεῖχος ἐνοικοδομησάμενοι ἔφθειρον τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ τῆς γῆς ἐκράτουν.

86 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους τελευτῶντος Ἀθηναῖοι εἴκοσι ναῦς ἔστειλαν ἐς Σικελίαν καὶ Λάχητα τὸν Μελανώπου στρατηγὸν αὐτῶν καὶ Χαροιάδην τὸν Εὐφιλήτου. οἱ γὰρ Συρακόσιοι καὶ Λεοντῖνοι ἐς πόλεμον ἀλλήλοις καθέστασαν. ξύμμαχοι δὲ τοῖς μὲν Συρακοσίοις ἦσαν πλὴν Καμαριναίων αἱ ἄλλαι Δωρίδες πόλεις, αἵπερ καὶ πρὸς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων τὸ πρῶτον ἀρχομένου τοῦ πολέμου ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν, οὐ μέντοι ξυνεπολέμησάν γε· τοῖς δὲ Λεοντίνοις αἱ Χαλκιδικαὶ πόλεις καὶ Καμάρινα· τῆς δὲ Ἰταλίας Λοκροὶ μὲν Συρακοσίων ἦσαν, Ῥηγῖνοι δὲ κατὰ τὸ ξυγγενὲς Λεοντίνων.
2 ἐς οὖν τὰς Ἀθήνας πέμψαντες οἱ τῶν Λεοντίνων ξύμμαχοι κατά τε παλαιὰν ξυμμαχίαν καὶ ὅτι Ἴωνες ἦσαν, πείθουσι τοὺς Ἀθηναίους πέμψαι σφίσι ναῦς· ὑπὸ γὰρ τῶν Συρακοσίων τῆς τε γῆς εἴργοντο καὶ τῆς θαλάσσης. καὶ ἔπεμψαν οἱ Ἀθηναῖοι τῆς μὲν οἰκειότητος προφάσει, βουλόμενοι δὲ μήτε σῖτον ἐς τὴν Πελοπόννησον ἄγεσθαι αὐτόθεν, πρόπειράν τε ποιούμενοι εἰ σφίσι δυνατὰ εἴη τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ πράγματα ὑποχείρια γενέσθαι. καταστάντες οὖν ἐς Ῥήγιον τῆς Ἰταλίας τὸν πόλεμον ἐποιοῦντο μετὰ τῶν ξυμμάχων. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

87 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ἡ νόσος τὸ δεύτερον ἐπέπεσε τοῖς Ἀθηναίοις, ἐκλιποῦσα μὲν οὐδένα χρόνον τὸ παντάπασιν, ἐγένετο δέ τις ὅμως διακωχή. παρέμεινε δὲ τὸ μὲν ὕστερον οὐκ ἔλασσον ἐνιαυτοῦ, τὸ δὲ πρότερον καὶ δύο ἔτη, ὥστε Ἀθηναίων[1]) γε μὴ εἶναι ὅ τι μᾶλλον[1]) ἐκάκωσε τὴν δύναμιν.
2 τετρακοσίων γὰρ ὁπλιτῶν καὶ τετρακισχιλίων οὐκ ἐλάσσους ἀπέθανον ἐκ τῶν τάξεων καὶ τριακοσίων

[1]) So die meisten und besten Hdschrr. und alle neueren Ausgg. (a †Ἀθηναίων†). Die Vulg. Ἀθηναίους.

Auch schickten sie Abgesandte nach Lakedämon und Korinth wegen 2
ihrer Rückkehr; da hier aber nichts erreicht wurde, verschafften sie sich in der Folgezeit Schiffe und Söldner und setzten, in Allem etwa 600 Mann, nach der Insel über, dann verbrannten sie die Schiffe, damit sie keine andere Wahl hätten als sich des Landes zu bemächtigen, zogen auf den Berg Istone, bauten eine Feste darauf, schädigten die in der Stadt und beherrschten das Land.

Zu Ende desselben Sommers schickten die Athener 20 Schiffe 86
nach Sicilien unter Anführung des Laches, des Sohnes des Melanopos, und des Charöades, des Sohnes des Euphiletos. Nämlich die Syrakosier und Leontiner waren mit einander in Krieg verwickelt. Es standen aber auf der Seite der Syrakosier die übrigen Dorischen Staaten, mit Ausnahme von Kamarina, die auch gleich beim Beginn des Krieges sich dem Bunde der Lakedämonier angeschlossen, jedoch nicht Theil genommen hatten am Kampfe; auf Seiten der Leontiner aber die Chalkidischen Staaten und Kamarina; aus Italien hielten es die Lokrer mit den Syrakosiern, die Rheginer dagegen gemäß der Stammverwandtschaft mit den Leontinern. Die 2
Bundesgenossen der Leontiner sandten nun nach Athen theils wegen der alten Bundesgenossenschaft theils weil sie Ioner waren, und redeten den Athenern zu, ihnen Schiffe zu schicken; denn es ward ihnen von den Syrakosiern Meer und Land gesperrt. Und die Athener schickten sie, vorgeblich zwar wegen der Verwandtschaft, aber mit der Absicht daß kein Getraide von dort nach dem Peloponnes geführt werde, und um einen vorläufigen Versuch zu machen, ob die Zustände in Sicilien der Art wären um eine Unterwerfung zu ermöglichen. Nachdem sie nun zu Rhegion in Italien angelangt waren, begannen sie den Krieg nebst ihren Bundesgenossen. Und der Sommer gieng zu Ende.

Im folgenden Winter aber überfiel die Pest Athen zum zweiten 87
Male, nachdem sie zwar nie ganz ausgesetzt hatte, aber es war doch einiger Stillstand gewesen. Sie dauerte aber das letzte Mal nicht kürzer als ein Jahr, das erste Mal aber sogar zwei Jahre, sodaß es nichts gibt was der Athener Macht mehr geschwächt hätte.
Denn es starben nicht weniger als 4400 Hopliten aus Reihe und 2

[2]) b1 a nach μᾶλλον noch [τούτου]. Die meisten und besten Hdschrr. haben das Pronomen nicht.

ἱππέων, τοῦ δὲ ἄλλου ὄχλου ἀνεξεύρετος ἀριθμός. ἐγένοντο δὲ καὶ οἱ πολλοὶ τότε σεισμοὶ τῆς γῆς ἔν τε Ἀθήναις καὶ [ἐν][1]) Εὐβοίᾳ καὶ ἐν Βοιωτοῖς καὶ μάλιστα ἐν Ὀρχομενῷ τῷ Βοιωτίῳ.

88 Καὶ οἱ μὲν ἐν Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι καὶ Ῥηγῖνοι τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος τριάκοντα ναυσὶ στρατεύουσιν ἐπὶ τὰς Αἰόλου νήσους καλουμένας· θέρους γὰρ δι' ἀνυδρίαν ἀδύνατα ἦν ἐπιστρατεύειν. νέμονται δὲ Λιπαραῖοι αὐτάς, Κνιδίων ἄποικοι ὄντες. οἰκοῦσι δ' ἐν μιᾷ τῶν νήσων οὐ μεγάλῃ, καλεῖται δὲ Λιπάρα· τὰς δὲ ἄλλας ἐκ ταύτης ὁρμώμενοι
2 γεωργοῦσι, Διδύμην καὶ Στρογγύλην καὶ Ἱεράν. νομίζουσι δὲ οἱ ἐκείνῃ ἄνθρωποι ἐν τῇ Ἱερᾷ ὡς ὁ Ἥφαιστος χαλκεύει, ὅτι τὴν νύκτα φαίνεται πῦρ ἀναδιδοῦσα πολὺ καὶ τὴν ἡμέραν καπνόν. κεῖνται δὲ αἱ νῆσοι αὗται κατὰ τὴν Σικελῶν καὶ Μεσσηνίων γῆν, ξύμμαχοι δ' ἦσαν Συρακοσίων. τεμόντες δ' οἱ Ἀθηναῖοι τὴν γῆν, ὡς οὐ προσεχώρουν, ἀπέπλευσαν ἐς τὸ Ῥήγιον. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ πέμπτον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

89 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι μέχρι μὲν τοῦ ἰσθμοῦ ἦλθον ὡς ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβαλοῦντες Ἄγιδος τοῦ Ἀρχιδάμου ἡγουμένου, Λακεδαιμονίων βασιλέως, σεισμῶν δὲ γενομένων πολλῶν ἀπετρά-
2 ποντο πάλιν καὶ οὐκ ἐγένετο ἐσβολή. καὶ περὶ τούτους τοὺς χρόνους, τῶν σεισμῶν κατεχόντων, τῆς Εὐβοίας ἐν Ὀροβίαις ἡ θάλασσα ἐπανελθοῦσα[2]) ἀπὸ τῆς τότε οὔσης γῆς καὶ κυματωθεῖσα ἐπῆλθε τῆς πόλεως μέρος τι, καὶ τὸ μὲν κατέκλυσε, τὸ δ' ὑπενόστησε, καὶ θάλασσα νῦν ἐστι πρότερον οὖσα γῆ· καὶ ἀνθρώπους διέφθειρεν ὅσοι μὴ ἐδύναντο
3 φθῆναι πρὸς τὰ μετέωρα ἀναδραμόντες. καὶ περὶ Ἀταλάντην τὴν ἐπὶ Λοκροῖς τοῖς Ὀπουντίοις νῆσον παραπλησία γίγνεται ἐπίκλυσις, καὶ τοῦ τε φρουρίου τῶν Ἀθηναίων παρεῖλε καὶ δύο νεῶν ἀνειλκυσμένων τὴν ἑτέραν κατέαξεν. ἐγένετο δὲ καὶ ἐν Πεπαρήθῳ κύματος ἐπαναχώρησίς τις, οὐ μέντοι ἐπέκλυσέ γε· καὶ σεισμὸς τοῦ τείχους τι κατέβαλε καὶ τὸ

[1]) So k, da in den besten Hdschrr. dies ἐν nicht steht.
[2]) So p2 nach Haacke's Conj.; die übrigen mit den Hdschrr. ἐπελθοῦσα. (p1 a †ἐπελθοῦσα†). S. die Note.

Glied und 300 Reiter, von der übrigen Volksmenge aber eine unberechenbare Zahl. Auch ereigneten sich in Athen, auf Euböa, in Böotien und vorzüglich in dem Böotischen Orchomenos jene zahlreichen damals eingetretenen Erdbeben.

Die Athener nun in Sicilien und die Rheginer zogen in dem- 88
selben Winter mit 30 Schiffen gegen die sogenannten Aeolos-Inseln; denn im Sommer war es der Seichtigkeit wegen unmöglich dahin zu ziehen. Es besitzen dieselben aber Liparäer, eine Kolonie der Knidier. Sie wohnen nur auf einer der Inseln die nicht groß ist und Lipara genannt wird, und bebauen von dieser als dem Hauptorte aus die übrigen, Didyme, Strongyle und Hiera.
Die Menschen dort glauben aber daß auf Hiera Hephästos schmiede, 2
weil man daselbst während der Nacht viel Feuer und während des Tages Rauch aufsteigen sieht. Es liegen aber diese Inseln dem Lande der Sikeler und Messenier gegenüber, und sie waren mit Syrakus verbündet. Nachdem nun die Athener das Land verwüstet hatten, kehrten sie, da jene sich nicht ergaben, nach Rhegion zurück. Jetzt endigte der Winter und endigte das fünfte Jahr dieses Krieges welchen Thukydides beschrieb.

Im folgenden Sommer aber kamen die Peloponnesier mit ihren 89
Bundesgenossen zwar bis zum Isthmos um in Attika einzufallen, geführt von Agis, des Archidamos Sohn, Könige der Lakedämonier, kehrten aber, da viele Erdbeben sich ereigneten, wieder um, und
es fand kein Einfall statt. Und um diese Zeit, während die Erd- 2
erschütterungen fortdauerten, drang zu Orobiä in Euböa das Meer, nachdem es von dem damaligen Ufer zurückgetreten war und sich in Wogen aufgethürmt hatte, in einen Theil der Stadt, und theils bewirkte es eine Ueberschwemmung, theils aber stauete es wieder zurück, und früher gewesenes Land ist jetzt Meer. Auch Menschen die nicht zur rechten Zeit auf die Höhen eilen konnten verschlang
es. Und bei Atalante, der bei den Opuntischen Lokrern liegenden 3
Insel, kam eine ähnliche Ueberfluthung vor, die nicht nur von dem Fort der Athener ein Stück wegriß, sondern auch das eine von zwei aufs Land gezogenen Schiffen zertrümmerte. Desgleichen zeigte sich bei Peparethos ein Zurücktreten der Wogen, jedoch überschwemmten sie nicht; und ein Erdbeben stürzte einen Theil der Mauer, das

4 πρυτανεῖον καὶ ἄλλας οἰκίας ὀλίγας. αἴτιον δ' ἔγωγε νομίζω
τοῦ τοιούτου, ᾗ ἰσχυρότατος ὁ σεισμὸς ἐγένετο, κατὰ τοῦτο
ἀποστέλλειν τε τὴν θάλασσαν καὶ ἐξαπίνης πάλιν ἐπισπωμέ-
νην βιαιότερον τὴν ἐπίκλυσιν ποιεῖν· ἄνευ δὲ σεισμοῦ οὐκ
ἄν μοι δοκεῖ τὸ τοιοῦτο ξυμβῆναι γενέσθαι.

90 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους ἐπολέμουν μὲν καὶ ἄλλοι, ὡς
ἑκάστοις ξυνέβαινεν, ἐν τῇ Σικελίᾳ καὶ αὐτοὶ οἱ Σικελιῶται
ἐπ' ἀλλήλους στρατεύοντες καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ξὺν τοῖς σφε-
τέροις ξυμμάχοις· ἃ δὲ λόγου μάλιστα ἄξια ἢ μετὰ τῶν
Ἀθηναίων οἱ ξύμμαχοι ἔπραξαν ἢ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οἱ
2 ἀντιπολέμιοι, τούτων μνησθήσομαι. Χαροιάδου γὰρ ἤδη
τοῦ Ἀθηναίων στρατηγοῦ τεθνηκότος ὑπὸ Συρακοσίων πο-
λέμῳ, Λάχης ἅπασαν ἔχων τῶν νεῶν τὴν ἀρχὴν ἐστράτευσε
3 μετὰ τῶν ξυμμάχων ἐπὶ Μυλὰς τὰς τῶν Μεσσηνίων. ἔτυχον
δὲ δύο φυλαὶ ἐν ταῖς Μυλαῖς τῶν Μεσσηνίων φρουροῦσαι
καί τινα καὶ ἐνέδραν πεποιημέναι τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν. οἱ
δὲ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τούς τε ἐκ τῆς ἐνέδρας τρέ-
πουσι καὶ διαφθείρουσι πολλούς, καὶ τῷ ἐρύματι προσβα-
λόντες ἠνάγκασαν ὁμολογίᾳ τήν τε ἀκρόπολιν παραδοῦναι
καὶ ἐπὶ Μεσσήνην ξυστρατεῦσαι. καὶ μετὰ τοῦτο ἐπελθόν-
των οἱ Μεσσήνιοι τῶν τε Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων
προσεχώρησαν καὶ αὐτοὶ ὁμήρους τε δόντες καὶ τἆλλα[1])
πιστὰ παρασχόμενοι.

91 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους οἱ Ἀθηναῖοι τριάκοντα μὲν ναῦς
ἔστειλαν περὶ Πελοπόννησον, ὧν ἐστρατήγει Δημοσθένης
τε ὁ Ἀλκισθένους καὶ Προκλῆς ὁ Θεοδώρου, ἑξήκοντα δὲ ἐς
Μῆλον καὶ δισχιλίους οπλίτας, ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Νικίας
ὁ Νικηράτου. τοὺς γὰρ Μηλίους ὄντας νησιώτας καὶ οὐκ
ἐθέλοντας ὑπακούειν οὐδὲ ἐς τὸ αὐτῶν[2]) ξυμμαχικὸν ἰέναι
2 ἐβούλοντο προσαγαγέσθαι. ὡς δὲ αὐτοῖς δῃουμένης τῆς γῆς
οὐ προσεχώρουν, ἄραντες ἐκ τῆς Μήλου αὐτοὶ μὲν ἔπλευσαν
ἐς Ὠρωπὸν τῆς πέραν γῆς[3]), ὑπὸ νύκτα δὲ σχόντες εὐθὺς
ἐπορεύοντο οἱ ὁπλῖται ἀπὸ τῶν νεῶν πεζῇ ἐς Τάναγραν τῆς
Βοιωτίας. οἱ δ' ἐκ τῆς πόλεως πανδημεὶ Ἀθηναῖοι, Ἱπ-

[1]) p2 τὰ ἄλλα, wie an dieser Stelle fast alle Hdschrr.

[2]) k αὐτῶν wenigstens nicht nothwendig.

Prytaneion und wenige andere Häuser nieder. Für den Grund 4 von dergleichen halte ich Folgendes, daß, wo das Erdbeben sehr stark gewesen, es da das Meer zurückdrängte und dies dann plötzlich wieder nachgezogen die Ueberfluthung gewaltsamer machte; ohne ein Erdbeben aber, glaube ich, würde dergleichen nicht stattgefunden haben.

In demselben Sommer führten sowohl Andere in Sicilien Krieg, 90 wie es bei den Einzelnen sich fügte, als auch die Sikelioten selbst, gegen einander zu Felde ziehend, und die Athener nebst ihren Verbündeten; ich werde aber hier nur das erwähnen was als das Denkwürdigste entweder die Verbündeten mit den Athenern oder die Feinde gegen die Athener ausführten. Nachdem nämlich der Athe- 2 nische Feldherr Charöades von den Syrakosiern im Kriege getödtet war, zog Laches, der nun den ganzen Oberbefehl über die Flotte hatte, mit den Verbündeten gegen Mylä, eine Stadt der Messenier. Es standen aber zwei Abtheilungen Messenier als Besatzung in 3 Mylä, und sie hatten auch denen von der Flotte einen Hinterhalt gelegt. Die Athener aber und ihre Verbündeten schlugen nicht nur die aus dem Hinterhalt in die Flucht und tödteten Viele, sondern griffen auch das Bollwerk an und zwangen die Bewohner die Burg auf einen Vertrag hin zu übergeben und mit gegen Messene zu ziehen. Darauf ergaben sich, als die Athener und ihre Verbündeten anrückten, die Messenier gleichfalls, indem sie Geißeln stellten und die sonstigen Bürgschaften leisteten.

In demselben Sommer aber sandten die Athener 30 Schiffe nach 91 dem Peloponnes, welche Demosthenes, des Alkisthenes, und Prokles, des Theodoros Sohn, befehligten, desgleichen 60 nach Melos mit 2000 Hopliten, diese aber befehligte Nikias, des Nikeratos Sohn. Denn sie wollten die Melier welche Inselbewohner waren und ihnen nicht gehorchen noch in ihre Bundesgemeinschaft treten wollten dazu zwingen. Als dieselben aber trotz der Verwüstung ihres Gebietes 2 sich nicht ergaben, brachen die Athener von Melos auf und segelten nach Oropos auf dem gegenüberliegenden Lande, nachdem sie aber am Abend gelandet, giengen die Hopliten sofort von den Schiffen zu Fuß nach Tanagra in Böotien. Die gesammten Athener aus

³) k *Πειραϊκῆς* für *πέραν γῆς* nach der Conj. von Cramer und Peyron, wie 2, 23, 2; s. die Note.

πονίκου τε τοῦ Καλλίου στρατηγοῦντος καὶ Εὐρυμέδοντος
τοῦ Θουκλέους, ἀπὸ σημείου ἐς τὸ αὐτὸ κατὰ γῆν ἀπήντων.
3 καὶ στρατοπεδευσάμενοι ταύτην τὴν ἡμέραν ἐν τῇ Τανάγρᾳ
ἐδῄουν καὶ ἐνηυλίσαντο. καὶ τῇ ὑστεραίᾳ μάχῃ κρατήσαντες
τοὺς ἐπεξελθόντας τῶν Ταναγραίων καὶ Θηβαίων τινὰς προσ-
βεβοηθηκότας καὶ ὅπλα λαβόντες καὶ τροπαῖον στήσαντες
ἀνεχώρησαν, οἱ μὲν ἐς τὴν πόλιν, οἱ δὲ ἐπὶ τὰς ναῦς. καὶ
παραπλεύσας ὁ Νικίας ταῖς ἑξήκοντα ναυσὶ τῆς Λοκρίδος
τὰ ἐπιθαλάσσια ἔτεμε καὶ ἀνεχώρησεν ἐπ' οἴκου.

92 Ὑπὸ δὲ τὸν χρόνον τοῦτον Λακεδαιμόνιοι Ἡράκλειαν
τὴν ἐν Τραχῖνι[1]) ἀποικίαν καθίσταντο ἀπὸ τοιᾶσδε γνώμης.
Μηλιῆς οἱ ξύμπαντες εἰσὶ μὲν τρία μέρη, Παράλιοι, Ἱερῆς,
Τραχίνιοι· τούτων δὲ οἱ Τραχίνιοι πολέμῳ ἐφθαρμένοι ὑπὸ
Οἰταίων ὁμόρων ὄντων, τὸ πρῶτον μελλήσαντες Ἀθηναίοις
προσθεῖναι σφᾶς αὐτούς, δείσαντες δὲ μὴ οὐ σφίσι πιστοὶ
ὦσι, πέμπουσιν ἐς Λακεδαίμονα, ἑλόμενοι πρεσβευτὴν Τι-
2 σαμενόν. ξυνεπρεσβεύοντο δὲ αὐτοῖς καὶ Δωριῆς, ἡ μητρό-
πολις τῶν Λακεδαιμονίων, τῶν αὐτῶν δεόμενοι· ὑπὸ γὰρ
τῶν Οἰταίων καὶ αὐτοὶ ἐφθείροντο. ἀκούσαντες δὲ οἱ Λα-
κεδαιμόνιοι γνώμην εἶχον τὴν ἀποικίαν ἐκπέμπειν, τοῖς τε
3 Τραχινίοις βουλόμενοι καὶ τοῖς Δωριεῦσι τιμωρεῖν. καὶ ἅμα
τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις
καθίστασθαι· ἐπί τε γὰρ τῇ Εὐβοίᾳ ναυτικὸν παρασκευα-
σθῆναι ἄν, ὥστ' ἐκ βραχέος τὴν διάβασιν γίγνεσθαι, τῆς
4 τε ἐπὶ Θρᾴκης παρόδου χρησίμως ἕξειν. τό τε ξύμπαν
ὥρμηντο τὸ χωρίον κτίζειν. πρῶτον μὲν οὖν ἐν Δελφοῖς
τὸν θεὸν ἐπήροντο, κελεύοντος δὲ ἐξέπεμψαν τοὺς οἰκήτορας
αὐτῶν τε καὶ τῶν περιοίκων, καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων τὸν
βουλόμενον ἐκέλευον ἕπεσθαι πλὴν[2]) Ἰώνων καὶ Ἀχαιῶν καὶ
ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν. οἰκισταὶ δὲ τρεῖς Λακεδαιμονίων
5 ἡγήσαντο, Λέων καὶ Ἀλκίδας καὶ Δαμάγων. καταστάντες
δὲ ἐτείχισαν τὴν πόλιν ἐκ καινῆς, ἣ νῦν Ἡράκλεια καλεῖται,

[1]) Diese sonst immer von Thukydides gebrauchte (3, 100, 2. 4, 78, 1. 5, 12. 5, 51, 1), hier auch von Poppo und Krüger gebilligte Bezeichnung habe ich in den Text gesetzt. b mit den meisten Hdschrr. und der Vulg. Τραχινίαις, p g a k mit einigen schlechten Τραχινίᾳ, wie Diodor an zwei Stellen sagt.

der Stadt aber kamen ihnen, geführt von Hipponikos, des Kallias Sohn, und von Eurymedon, des Thukles Sohn, auf ein Zeichen nach demselben Orte zu Lande entgegen. Und nachdem sie ein Lager 3
aufgeschlagen, heerten sie diesen Tag über*) bei Tanagra und brachten die Nacht daselbst zu. Und am folgenden Tage besiegten sie in einem Treffen die ausgezogenen Tanagräer und einige zu Hülfe geeilte Thebäer, nahmen den Gefallenen die Waffen ab, errichteten ein Siegeszeichen und zogen sich dann zurück, die Einen in die Stadt, die Anderen auf die Flotte. Und mit seinen 60 Schiffen längs der Küste hinsegelnd verwüstete Nikias das Küstengebiet von Lokris und kehrte dann nach Hause zurück.

Um diese Zeit gründeten die Lakedämonier die Kolonie Herakleia 92
in Trachis in folgender Absicht. Die gesammten Melier zerfallen in drei Theile, Paralier, Hiereer und Trachinier. Von diesen schickten die Trachinier, die von ihnen Grenznachbarn, den Oetäern, durch Krieg geschwächt sich zuerst den Athenern hatten anschließen wollen, dann aber fürchteten, diese möchten ihnen nicht zuverlässig sein, nach Lakedämon, indem sie dazu den Tisamenos als Gesandten wählten. Zugleich mit ihnen schickten auch die Dorier, der Mut- 2
terstaat der Lakedämonier, einen Gesandten mit demselben Anliegen; denn auch sie hatten viel von den Oetäern zu leiden. Da nun die Lakedämonier sie angehört hatten, beschlossen sie die Kolonie zu entsenden, um sowohl den Trachiniern als den Doriern Hülfe zu bringen. Und zugleich meinten sie, die Stadt sei günstig gelegen 3
für den Krieg gegen die Athener; denn man könne dort gegen Euböa eine Flotte ausrüsten, um aus geringer Entfernung den Uebergang zu bewerkstelligen, auch für den Durchzug nach Thrake werde es vortheilhaft sein. Kurz sie wünschten eifrig den Ort an- 4
zubauen. Zuerst nun befragten sie den Gott in Delphi, und als dieser zurieth, sandten sie die Kolonisten, theils aus ihrer Mitte theils aus der Umgegend, aus und forderten auch von den übrigen Hellenen jeden der wolle auf sich anzuschließen, mit Ausnahme der Ioner, der Achäer und einiger anderen Völkerschaften. Als Gründer aber standen drei der Lakedämonier an der Spitze, Leon, Alkidas und Damagon. Nachdem sie nun an Ort und Stelle ge- 5
kommen, umgaben sie die Stadt von Neuem mit einer Mauer,

*) b g mit einer guten Hdschr. πλὴν γ'.

ἀπέχουσα Θερμοπυλῶν σταδίους μάλιστα τεσσαράκοντα, τῆς δὲ θαλάσσης εἴκοσι. νεώριά τε παρεσκευάζοντο καὶ ἤρξαντο κατὰ Θερμοπύλας κατ' αὐτὸ τὸ στενόν, ὅπως εὐφύλακτα αὐτοῖς εἴη.

93 Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τῆς πόλεως ταύτης ξυνοικιζομένης τὸ πρῶτον ἔδεισάν τε καὶ ἐνόμισαν ἐπὶ τῇ Εὐβοίᾳ μάλιστα καθίστασθαι, ὅτι βραχύς ἐστιν ὁ διάπλους πρὸς τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας. ἔπειτα μέντοι παρὰ δόξαν αὐτοῖς
2 ἀπέβη· οὐ γὰρ ἐγένετο ἀπ' αὐτῆς δεινὸν οὐδέν. αἴτιον δὲ ἦν· οἵ τε Θεσσαλοὶ ἐν δυνάμει ὄντες τῶν ταύτῃ χωρίων καὶ ὧν ἐπὶ τῇ γῇ ἐκτίζετο, φοβούμενοι μὴ σφίσι μεγάλῃ ἰσχύι παροικῶσιν, ἔφθειρον καὶ διὰ παντὸς ἐπολέμουν ἀνθρώποις νεοκαταστάτοις, ἕως ἐξετρύχωσαν γενομένους τὸ πρῶτον καὶ πάνυ πολλούς (πᾶς γάρ τις Λακεδαιμονίων οἰκιζόντων θαρσαλέως ᾔει, βέβαιον νομίζων τὴν πόλιν)· οὐ μέντοι ἥκιστα οἱ ἄρχοντες αὐτῶν τῶν Λακεδαιμονίων οἱ ἀφικνούμενοι τὰ πράγματά τε ἔφθειρον καὶ ἐς ὀλιγανθρωπίαν κατέστησαν, ἐκφοβήσαντες τοὺς πολλούς, χαλεπῶς τε καὶ ἔστιν ἃ οὐ καλῶς ἐξηγούμενοι, ὥστε ῥᾷον ἤδη αὐτῶν οἱ πρόσοικοι ἐπεκράτουν.

94 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους, καὶ περὶ τὸν αὐτὸν χρόνον ὃν ἐν τῇ Μήλῳ οἱ Ἀθηναῖοι κατείχοντο, καὶ οἱ ἀπὸ τῶν τριάκοντα νεῶν Ἀθηναῖοι περὶ Πελοπόννησον ὄντες πρῶτον ἐν Ἐλλομένῳ τῆς Λευκαδίας[1]) φρουρούς τινας λοχήσαντες διέφθειραν, ἔπειτα ὕστερον ἐπὶ Λευκάδα μείζονι στόλῳ ἦλθον, Ἀκαρνᾶσί τε πᾶσιν, οἳ πανδημεὶ πλὴν Οἰνιαδῶν ξυνέσποντο, καὶ Ζακυνθίοις καὶ Κεφαλλῆσι καὶ Κερκυραίων
2 πεντεκαίδεκα ναυσί. καὶ οἱ μὲν Λευκάδιοι, τῆς τε ἔξω γῆς δῃουμένης καὶ τῆς ἐντὸς τοῦ ἰσθμοῦ, ἐν ᾗ καὶ ἡ Λευκάς ἐστι καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος, πλήθει βιαζόμενοι ἡσύχαζον· οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες ἠξίουν Δημοσθένην τὸν στρατηγὸν τῶν Ἀθηναίων ἀποτειχίζειν αὐτούς, νομίζοντες ῥᾳδίως τ' ἂν ἐκπολιορκῆσαι πόλεώς τε ἀεὶ σφίσι πολεμίας ἀπαλλαγῆ-
3 ναι. Δημοσθένης δ' ἀναπείθεται κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον ὑπὸ Μεσσηνίων ὡς καλὸν αὐτῷ στρατιᾶς τοσαύτης ξυνειλεγμένης Αἰτωλοῖς ἐπιθέσθαι, Ναυπάκτῳ τε πολεμίοις οὖσι,

[1]) Fast alle Hdschrr. fehlerhaft Ἀρκαδίας.

welche jetzt Herakleia heißt, von den Thermopylen etwa 40, von dem Meere 20 Stadien entfernt. Auch legten sie eine Schiffswerfte an und begannen damit bei Thermopylä an dem Engpaß selbst, damit sie ihnen leicht zu bewachen sei. Als nun diese Stadt ge- 93
gründet wurde, waren die Athener anfänglich besorgt und glaubten, sie werde vorzüglich um Euböa zu bedrohen angelegt, weil die Ueberfahrt von da nach dem Kenäon in Euböa kurz ist. Nachher jedoch fiel es gegen ihre Erwartung aus, denn es geschah von ihr aus nichts Gefahrdrohendes. Die Ursache war diese: die Thessalier, 2
welche die dortigen Plätze in ihrer Gewalt hatten und diejenigen gegen deren Gebiet die Stadt begründet wurde, befürchteten daß sie an derselben eine zu mächtige Nachbarin bekommen möchten, mißhandelten daher und bekriegten ohne Unterlaß die neuen Ansiedler, bis sie die zu Anfang recht bedeutende Zahl (denn da die Lakedämonier sie gründeten, so sah jeder die Stadt als dauerhaft an und gieng vertrauensvoll hin) aufgerieben hatten. Hauptsächlich jedoch waren es die aus Lakedämon selbst ankommenden Beamten welche die Sache verdarben und die Einwohnerzahl verminderten, indem sie durch ihre peinliche und manchmal unredliche Regierung die Meisten einschüchterten, weshalb denn die Nachbarn ihrer nun um so leichter Herr wurden.

In demselben Sommer und um dieselbe Zeit, wo die Athener 94
bei Melos aufgehalten wurden, geschah es auch daß die Athener von den 30 Schiffen die beim Peloponnes standen zuerst bei Ellomenos in Leukadien einige Besatzungstruppen durch einen gelegten Hinterhalt vernichteten; später dann zogen sie mit einem stärkeren Heere gegen Leukas, nämlich mit allen Akarnanern, welche mit Ausnahme der Oeniader sämmtlich sich anschlossen, mit den Zakynthiern, den Kephallenern und 15 Schiffen der Kerkyräer. Die 2
Leukadier nun, obgleich sowohl das Land außerhalb wie das innerhalb des Isthmos, worin Leukas und der Tempel des Apollon liegt, verwüstet wurde, hielten sich, durch die überlegene Anzahl gezwungen, ruhig; die Akarnaner aber verlangten, Demosthenes, der Feldherr der Athener, solle sie durch eine Mauer abschließen, in der Meinung sie dann leicht erobern zu können und so von einer ihnen stets feindlichen Stadt befreit zu werden. Demosthenes aber 3
läßt sich um diese Zeit von den Messeniern überreden daß es ruhmvoll für ihn sei, da er ein so großes Heer beisammen habe, die Aetoler

καὶ ἣν κρατήσῃ αὐτῶν, ῥᾳδίως καὶ τὸ ἄλλο ἠπειρωτικὸν[1])
4 τὸ ταύτῃ Ἀθηναίοις προσποιήσειν. τὸ γὰρ ἔθνος μέγα μὲν
εἶναι τὸ τῶν Αἰτωλῶν καὶ μάχιμον, οἰκοῦν δὲ κατὰ κώμας
ἀτειχίστους, καὶ ταύτας διὰ πολλοῦ, καὶ σκευῇ ψιλῇ χρώ-
μενον οὐ χαλεπὸν ἀπέφαινον, πρὶν ξυμβοηθῆσαι, κατα-
στραφῆναι. ἐπιχειρεῖν δ' ἐκέλευον πρῶτον μὲν Ἀποδωτοῖς,
ἔπειτα δὲ Ὀφιονεῦσι, καὶ μετὰ τούτους Εὐρυτᾶσιν, ὅπερ
μέγιστον μέρος ἐστὶ τῶν Αἰτωλῶν, ἀγνωστότατοι δὲ γλῶσ-
σαν καὶ ὠμοφάγοι εἰσίν, ὡς λέγονται. τούτων γὰρ ληφθέν-
95 των ῥᾳδίως καὶ τἆλλα προσχωρήσειν. Ὁ δὲ τῶν Μεσσηνίων
χάριτι πεισθεὶς καὶ μάλιστα νομίσας ἄνευ τῆς τῶν Ἀθηναίων
δυνάμεως τοῖς ἠπειρώταις ξυμμάχοις μετὰ τῶν Αἰτωλῶν
δύνασθαι ἂν κατὰ γῆν ἐλθεῖν ἐπὶ Βοιωτοὺς διὰ Λοκρῶν
τῶν Ὀζολῶν ἐς Κυτίνιον τὸ Δωρικόν, ἐν δεξιᾷ ἔχων τὸν
Παρνασσόν, ἕως καταβαίη ἐς Φωκέας, οἳ προθύμως ἐδόκουν
κατὰ τὴν Ἀθηναίων ἀεί ποτε φιλίαν ξυστρατεύειν ἢ κἂν βίᾳ
προσαχθῆναι (καὶ Φωκεῦσιν ἤδη ὅμορος ἡ Βοιωτία ἐστίν)—
ἄρας οὖν ξύμπαντι τῷ στρατεύματι ἀπὸ τῆς Λευκάδος ἀκόν-
2 των Ἀκαρνάνων παρέπλευσεν ἐς Σόλλιον. κοινώσας δὲ τὴν
ἐπίνοιαν τοῖς Ἀκαρνᾶσιν, ὡς οὐ προσεδέξαντο διὰ τῆς
Λευκάδος τὴν οὐ περιτείχισιν, αὐτὸς τῇ λοιπῇ στρατιᾷ,
Κεφαλλῆσι καὶ Μεσσηνίοις καὶ Ζακυνθίοις καὶ Ἀθηναίων
τριακοσίοις τοῖς ἐπιβάταις τῶν σφετέρων νεῶν (αἱ γὰρ πεν-
τεκαίδεκα τῶν Κερκυραίων ἀπῆλθον νῆες) ἐστράτευσεν ἐπ'
Αἰτωλούς.

3 Ὡρμᾶτο δὲ ἐξ Οἰνεῶνος τῆς Λοκρίδος. οἱ δὲ Ὀζόλαι
οὗτοι Λοκροὶ ξύμμαχοι ἦσαν, καὶ ἔδει αὐτοὺς πανστρατιᾷ
ἀπαντῆσαι τοῖς Ἀθηναίοις ἐς τὴν μεσόγειαν· ὄντες γὰρ
ὅμοροι τοῖς Αἰτωλοῖς καὶ ὁμόσκευοι μεγάλη ὠφελία ἐδόκουν
εἶναι ξυστρατεύοντες μάχης τε ἐμπειρίᾳ τῆς ἐκείνων καὶ
96 χωρίων. Αὐλισάμενος δὲ τῷ στρατῷ ἐν τοῦ Διὸς τοῦ Νε-
μείου τῷ ἱερῷ, ἐν ᾧ Ἡσίοδος ὁ ποιητὴς λέγεται ὑπὸ τῶν
ταύτῃ ἀποθανεῖν, χρησθὲν αὐτῷ ἐν Νεμέᾳ τοῦτο παθεῖν,

[1]) b Ἠπειρωτικόν (wie auch C. 95, 1 und 102, 4 Ἠπειρώταις, 114, 4 Ἠπείρου), aber das Wort ist noch Appellativ und bezeichnet hier die Amprakioter, Leukadier und Oeniader.

anzugreifen, die Naupaktos feindselig seien, und außerdem werde er, wenn er sie besiege, auch die übrigen Festlandbewohner dortiger Gegend leicht für die Athener gewinnen. Denn das Volk der 4
Aetoler sei zwar groß und streitbar, da sie aber in nicht durch Mauern geschützten und dazu weit von einander gelegenen Flecken wohnten und sich nur leichter Waffen bedienten, so sei es, zeigten sie, nicht schwer sie zu unterwerfen, bevor sie sich gegenseitig zu Hülfe kämen. Sie riethen aber zuerst die Apodoter anzugreifen, dann die Ophioneer und nach diesen die Eurytaner, welche die größte Abtheilung der Aetoler ausmachen, aber am unverständlichsten in der Sprache sind und rohes Fleisch essen, wie man sagt; denn wenn diese besiegt wären, würden auch die Uebrigen sich leicht ergeben. Dieser brach nun, aus Gefälligkeit gegen die Messenier 95
und vorzüglich weil er glaubte, ohne die Streitmacht der Athener mit den Festlandbewohnern als Verbündeten und mit den Aetolern zu Lande gegen die Böoter durch das Gebiet der Ozolischen Lokrer nach dem Dorischen Kytinion rücken zu können, den Parnassos zur rechten lassend, bis er zu den Phokeern herabkäme, die, wie er meinte, gemäß ihrer fortwährenden Freundschaft für die Athener bereitwillig mitziehen oder auch mit Gewalt gezwungen werden würden (und an Phokis grenzt dann gleich Böotien) — er brach also wider Willen der Akarnaner mit dem gesammten Heere von Leukas auf und fuhr längs der Küste nach Sollion. Als er darauf 2
den Akarnanern seinen Plan mittheilte, diese aber wegen der unterlassenen Einschließung von Leukas nicht darauf eingiengen, zog er mit dem übrigen Heere, den Kephallenern, Messeniern, Zakynthiern und 300 Athenern, den Seesoldaten ihrer eigenen Schiffe (denn die 15 Schiffe der Kerkyräer waren abgesegelt), gegen die Aetoler.

Er brach aber von Oeneon in Lokris auf. Diese Ozolischen 3
Lokrer waren Bundesgenossen und sollten mit ihrer ganzen Macht im Binnenlande zu den Athenern stoßen. Denn da sie Grenznachbarn der Aetoler waren und gleiche Waffen führten, so schien ihre Theilnahme wegen ihrer Bekanntschaft mit der Kampfart jener und mit der Oertlichkeit von großem Nutzen zu sein. Nachdem er nun 96
im Tempelbezirke des Nemeischen Zeus, in welchem der Dichter Hesiodos von den dortigen Bewohnern getödtet sein soll, nachdem er das Orakel erhalten daß ihm in Nemea dies begegnen werde,

ἅμα τῇ ἕῳ ἄρας ἐπορεύετο ἐς τὴν Αἰτωλίαν. καὶ αἱρεῖ τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ Ποτιδανίαν καὶ τῇ δευτέρᾳ Κροκύλειον καὶ τῇ τρίτῃ Τείχιον[1]), ἔμενέ τε αὐτοῦ καὶ τὴν λείαν ἐς Εὐπάλιον
2 τῆς Λοκρίδος ἀπέπεμψε· τὴν γὰρ γνώμην εἶχε τἆλλα καταστρεψάμενος οὕτως ἐπὶ Ὀφιονέας, εἰ μὴ βούλοιντο ξυγχωρεῖν, ἐς Ναύπακτον ἐπαναχωρήσας στρατεῦσαι ὕστερον. τοὺς δὲ Αἰτωλοὺς οὐκ ἐλάνθανεν αὕτη ἡ παρασκευὴ οὔτε ὅτε τὸ πρῶτον ἐπεβουλεύετο, ἐπειδή τε ὁ στρατὸς ἐσεβεβλήκει, πολλῇ χειρὶ ἐπεβοήθουν πάντες, ὥστε καὶ οἱ ἔσχατοι Ὀφιονέων οἱ πρὸς τὸν Μηλιακὸν κόλπον καθήκοντες Βωμιῆς
97 καὶ Καλλιῆς ἐβοήθησαν. Τῷ δὲ Δημοσθένει τοιόνδε τι οἱ Μεσσήνιοι παρῄνουν, ὅπερ καὶ τὸ πρῶτον· ἀναδιδάσκοντες αὐτὸν τῶν Αἰτωλῶν ὡς εἴη ῥᾳδία ἡ αἵρεσις ἰέναι ἐκέλευον ὅτι τάχιστα ἐπὶ τὰς κώμας καὶ μὴ μένειν ἕως ἂν ξύμπαντες ἀθροισθέντες ἀντιτάξωνται, τὴν δ' ἐν ποσὶν ἀεὶ πειρᾶ-
2 σθαι αἱρεῖν. ὁ δὲ τούτοις τε πεισθεὶς καὶ τῇ τύχῃ ἐλπίσας, ὅτι οὐδὲν αὐτῷ ἠναντιοῦτο, τοὺς Λοκροὺς οὐκ ἀναμείνας οὓς αὐτῷ ἔδει προσβοηθῆσαι (ψιλῶν γὰρ ἀκοντιστῶν ἐνδεὴς ἦν μάλιστα) ἐχώρει ἐπὶ Αἰγιτίου, καὶ κατὰ κράτος αἱρεῖ ἐπιών. ὑπέφευγον γὰρ οἱ ἄνθρωποι καὶ ἐκάθηντο ἐπὶ τῶν λόφων τῶν ὑπὲρ τῆς πόλεως· ἦν γὰρ ἐφ' ὑψηλῶν χωρίων
3 ἀπέχουσα τῆς θαλάσσης ὀγδοήκοντα σταδίους μάλιστα. οἱ δὲ Αἰτωλοί (βεβοηθηκότες γὰρ ἤδη ἦσαν ἐπὶ τὸ Αἰγίτιον) προσέβαλλον τοῖς Ἀθηναίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις καταθέοντες ἀπὸ τῶν λόφων ἄλλοι ἄλλοθεν καὶ ἐσηκόντιζον, καὶ ὅτε μὲν ἐπίοι τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον, ὑπεχώρουν, ἀναχωροῦσι δὲ ἐπέκειντο· καὶ ἦν ἐπὶ πολὺ τοιαύτη ἡ μάχη, διώξεις τε καὶ ὑπαγωγαί, ἐν οἷς ἀμφοτέροις ἥσσους ἦσαν οἱ
98 Ἀθηναῖοι. Μέχρι μὲν οὖν οἱ τοξόται εἶχόν τε τὰ βέλη αὐτοῖς καὶ οἷοί τε ἦσαν χρῆσθαι, οἱ δὲ[2]) ἀντεῖχον· τοξευόμενοι γὰρ οἱ Αἰτωλοὶ ἄνθρωποι ψιλοὶ ἀνεστέλλοντο· ἐπειδὴ δὲ τοῦ τε τοξάρχου ἀποθανόντος οὗτοι διεσκεδάσθησαν καὶ αὐτοὶ ἐκεκμήκεσαν καὶ[3]) ἐπὶ πολὺ τῷ αὐτῷ πόνῳ ξυνεχό-

[1]) p1 mit einigen guten Hdschrr. Τειχίον, doch die Nomina propria haben bekanntlich oft einen anderen Accent als die gleichen Appellativa.

[2]) p1 †οἵδε†, aber die besten Hdschrr. richtig οἱ δέ.

mit dem Heere die Nacht zugebracht, brach er am Morgen auf und
marschirte nach Aetolien. Und er eroberte am ersten Tage Potidania,
am zweiten Krokyleion, am dritten Teichion, blieb daselbst und
schickte die Beute nach Eupalion in Lokris; er hatte nämlich den 2
Plan, nachdem er das Uebrige unterworfen haben würde, dann
später, nach Naupaktos zurückgekehrt, gegen die Ophioneer, wenn
sie sich nicht fügen wollten, zu ziehen. Den Aetolern aber entgieng
dieser Anschlag, schon als er zuerst gegen sie entworfen ward, nicht,
und nachdem das Heer eingerückt war, eilten sie sämmtlich mit
starker Mannschaft herbei, sodaß auch die äußersten der Ophioneer,
die sich nach dem Meliakischen Meerbusen zu erstrecken, die Bomieer
und Kallieer, zuzogen. Dem Demosthenes aber riethen die Messenier 97
Folgendes, wie schon anfangs: Indem sie ihm bewiesen wie leicht
die Unterwerfung der Aetoler sei, empfahlen sie ihm möglichst
schnell gegen die Flecken zu rücken und nicht zu warten, bis Alle
sich versammelt und ihm entgegengestellt hätten, sondern zu ver-
suchen jeden ihm in den Weg kommenden zu erobern. Theils hier- 2
durch überredet, theils seinem Glücke vertrauend, weil es ihm in
keinem Stücke entgegentrat, rückte er, ohne die Lokrer abzuwarten
welche zu ihm stoßen sollten (denn es fehlte ihm besonders an
speerwerfenden Leichtbewaffneten), nach Aegition und eroberte es
durch einen Sturmangriff. Denn die Einwohner flohen und setzten
sich auf den Hügeln über der Stadt fest; sie lag nämlich in einer
hohen Gegend, ungefähr 80 Stadien vom Meere entfernt. Die 3
Aetoler aber (denn sie waren schon nach Aegition zu Hülfe geeilt)
griffen, von den Hügeln herablaufend, bald hier bald dort die
Athener und deren Verbündete an, und sobald das Heer der Athe-
ner anrückte, wichen sie zurück, wenn es sich aber zurückzog, lagen
sie ihm auf den Fersen. Und der Kampf war großentheils solcher
Art, Verfolgungen und rückgängige Bewegungen, und in beiden
zogen die Athener den kürzeren. So lange nun ihre Bogenschützen 98
die nöthigen Pfeile hatten und zu gebrauchen im Stande waren,
widerstanden die Athener; denn durch die Pfeile wurden die Aetoler,
als Leichtbewaffnete, zurückgetrieben; als aber der Schützenanführer
fiel und diese sich zerstreuten und die Athener selbst, gar lange durch
die nämliche Anstrengung bedrängt, ermattet waren, die Aetoler

[3]) b klammert καί, das schon Reiske tilgen wollte, ein; Krüger vergleicht καὶ μάλα, καὶ πάνυ.

μενοι, οἵ τε Αἰτωλοὶ ἐνέκειντο καὶ ἐσηκόντιζον, οὕτω δὴ
τραπόμενοι ἔφευγον, καὶ ἐσπίπτοντες ἔς τε χαράδρας ἀνεκ-
βάτους καὶ χωρία ὧν οὐκ ἦσαν ἔμπειροι διεφθείροντο·
2 καὶ γὰρ ὁ ἡγεμὼν αὐτοῖς τῶν ὁδῶν Χρόμων ὁ Μεσσήνιος
ἐτύγχανε τεθνηκώς. οἱ δὲ Αἰτωλοὶ ἐσακοντίζοντες πολλοὺς
μὲν αὐτοῦ ἐν τῇ τροπῇ κατὰ πόδας αἱροῦντες ἄνθρωποι
ποδώκεις καὶ ψιλοὶ διέφθειραν, τοὺς δὲ πλείους τῶν ὁδῶν
ἁμαρτάνοντας καὶ ἐς τὴν ὕλην ἐσφερομένους, ὅθεν διέξοδοι
3 οὐκ ἦσαν, πῦρ κομισάμενοι περιεπίμπρασαν· πᾶσά τε ἰδέα
κατέστη τῆς φυγῆς καὶ τοῦ ὀλέθρου τῷ στρατοπέδῳ[1]) τῶν
Ἀθηναίων, μόλις τε ἐπὶ τὴν θάλασσαν καὶ τὸν Οἰνεῶνα τῆς
Λοκρίδος, ὅθενπερ καὶ ὡρμήθησαν, οἱ περιγενόμενοι κατ-
έφυγον. ἀπέθανον δὲ τῶν τε ξυμμάχων πολλοὶ καὶ αὐτῶν
4 Ἀθηναίων ὁπλῖται περὶ εἴκοσι μάλιστα καὶ ἑκατόν. τοσοῦτοι
μὲν τὸ πλῆθος καὶ ἡλικία ἡ αὐτὴ[2]) οὗτοι βέλτιστοι δὴ
ἄνδρες ἐν τῷ πολέμῳ τῷδε ἐκ τῆς Ἀθηναίων πόλεως διεφθά-
ρησαν. ἀπέθανε δὲ καὶ ὁ ἕτερος στρατηγὸς Προκλῆς. τοὺς
δὲ νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀνελόμενοι παρὰ τῶν Αἰτωλῶν καὶ
ἀναχωρήσαντες ἐς Ναύπακτον ὕστερον ἐς τὰς Ἀθήνας ταῖς
ναυσὶν ἐκομίσθησαν. Δημοσθένης δὲ περὶ Ναύπακτον καὶ
τὰ χωρία ταῦτα ὑπελείφθη, τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος
τοὺς Ἀθηναίους.

99 Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους καὶ οἱ περὶ Σικελίαν
Ἀθηναῖοι πλεύσαντες ἐς τὴν Λοκρίδα ἐν ἀποβάσει τέ τινι
τοὺς προσβοηθήσαντας Λοκρῶν ἐκράτησαν καὶ περιπόλιον
αἱροῦσιν ὃ ἦν ἐπὶ τῷ Ἄληκι ποταμῷ.

100 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Αἰτωλοὶ προπέμψαντες πρότερον
ἔς τε Κόρινθον καὶ ἐς Λακεδαίμονα πρέσβεις, Τόλοφόν τε
τὸν Ὀφιονέα καὶ Βοριάδην τὸν Εὐρυτᾶνα καὶ Τίσανδρον
τὸν Ἀπόδωτον, πείθουσιν ὥστε σφίσι πέμψαι στρατιὰν ἐπὶ
2 Ναύπακτον διὰ τὴν τῶν Ἀθηναίων ἐπαγωγήν. καὶ ἐξέπεμψαν
Λακεδαιμόνιοι περὶ τὸ φθινόπωρον τρισχιλίους ὁπλίτας τῶν
ξυμμάχων. τούτων ἦσαν πεντακόσιοι ἐξ Ἡρακλείας τῆς ἐν
Τραχῖνι πόλεως τότε νεοκτίστου οὔσης· Σπαρτιάτης δ' ἦρχεν
Εὐρύλοχος τῆς στρατιᾶς καὶ ξυνηκολούθουν αὐτῷ Μακάριος

[1]) So b p g a k nach Reiske's Conj. Die Hdschrr. und die Vulg. falsch τῶν στρατοπέδων.

aber ihnen zusetzten und Spieße unter sie warfen, da wandten sie
sich denn zur Flucht, und indem sie in Hohlwege ohne Ausgang
und in Gegenden die sie nicht kannten geriethen, kamen sie um;
denn gerade war auch ihr Wegweiser, der Messenier Chromon, ge- 2
storben. Die Aetoler aber tödteten, mit Spießen unter sie wer-
fend, Viele gleich beim Beginn der Flucht, indem sie als schnell-
füßige und leichtbewaffnete Menschen dieselben auf der Stelle er-
eilten, die Meisten aber, welche die Wege verfehlten und in den
Wald geriethen, aus dem keine Ausgänge waren, verbrannten sie,
indem sie ringsum Feuer anlegten. So zeigte sich Flucht und Un- 3
tergang im Heere der Athener in jeglicher Gestalt, und kaum konnten
die Uebriggebliebenen sich nach dem Meere und nach Oeneon in
Lokris, von wo sie auch aufgebrochen waren, flüchten. Es fielen
aber, außer vielen der Verbündeten, von den Athenern selbst un-
gefähr gegen 120 Hopliten. So viele an Zahl und zugleich aus 4
dem Kerne des Heeres bestehend, waren dies die besten Truppen
welche die Stadt Athen in diesem Kriege verlor. Es fiel aber auch
der zweite Feldherr Prokles. Nachdem sie nun die Todten in Folge
eines Vertrages von den Aetolern erhalten hatten und nach Nau-
paktos zurückgekehrt waren, begaben sie sich nachher auf den Schiffen
nach Athen. Demosthenes jedoch blieb bei Naupaktos und in jenen
Gegenden, weil er die Athener wegen dieser Ereignisse fürchtete.

Um dieselbe Zeit segelten auch die Athener bei Sicilien nach 99
Lokris, besiegten bei einer Landung die herbeigeeilten Lokrer und
eroberten ein Castell welches am Flusse Haler lag.

In demselben Sommer aber überredeten die Aetoler, die schon 100
vorher Gesandte, den Ophioneer Tolophos, den Eurytaner Boriades
und den Apodoter Tisandros, nach Korinth und Lakedämon geschickt
hatten, diese Staaten, ihnen ein Heer gegen Naupaktos zu senden,
weil diese Stadt die Athener herbeigerufen hatte. Und die Lakedä- 2
monier sandten um den Spätsommer 3000 Hopliten der Bun-
desgenossen ab. Von diesen waren 500 aus Herakleia, jener da-
mals neugegründeten Stadt in Trachis; ein Spartiat Eurylochos
aber führte das Heer an und es begleiteten ihn die Spartiaten

[2]) b p g a haben nach ἡ αὐτῇ ein Kolon, wodurch ein hartes Asyndeton entsteht.

101 καὶ Μενεδάϊος[1]) οἱ Σπαρτιᾶται. ξυλλεγέντος δὲ τοῦ στρατεύματος ἐς Δελφοὺς ἐπεκηρυκεύετο Εὐρύλοχος Λοκροῖς τοῖς Ὀζόλαις· διὰ τούτων γὰρ ἡ ὁδὸς ἦν ἐς Ναύπακτον, καὶ ἅμα τῶν Ἀθηναίων ἐβούλετο ἀποστῆσαι αὐτούς. ξυνέπρασσον δὲ μάλιστα αὐτῷ τῶν Λοκρῶν Ἀμφισσῆς, διὰ τὸ τῶν Φω-
2 κέων ἔχθος δεδιότες· καὶ αὐτοὶ πρῶτον δόντες ὁμήρους καὶ τοὺς ἄλλους ἔπεισαν δοῦναι, φοβουμένους τὸν ἐπιόντα στρατόν, πρῶτον μὲν οὖν τοὺς ὁμόρους αὐτοῖς Μυονέας (ταύτῃ γὰρ δυσεσβολώτατος ἡ Λοκρίς), ἔπειτα Ἰπνέας καὶ Μεσσαπίους καὶ Τριταιέας καὶ Χαλαίους καὶ Τολοφωνίους καὶ Ἡσσίους καὶ Οἰανθέας. οὗτοι καὶ ξυνεστράτευον πάντες. Ὀλπαῖοι δὲ ὁμήρους μὲν ἔδοσαν, ἠκολούθουν δὲ οὔ· καὶ Ὑαῖοι οὐκ ἔδοσαν ὁμήρους πρὶν αὐτῶν εἷλον κώμην Πόλιν ὄνομα ἔχουσαν.

102 Ἐπειδὴ δὲ παρεσκεύαστο πάντα καὶ τοὺς ὁμήρους κατέθετο ἐς Κυτίνιον τὸ Δωρικόν, ἐχώρει τῷ στρατῷ ἐπὶ τὴν Ναύπακτον διὰ τῶν Λοκρῶν, καὶ πορευόμενος Οἰνεῶνα αἱρεῖ αὐτῶν καὶ Εὐπάλιον· οὐ γὰρ προσεχώρησαν. γενόμενοι δ' ἐν τῇ Ναυπακτίᾳ, καὶ οἱ Αἰτωλοὶ ἅμα ἤδη προσβεβοηθηκότες, ἐδῄουν τὴν γῆν καὶ τὸ προάστειον ἀτείχιστον ὂν εἷλον· ἐπί τε Μολύκρειον[2]) ἐλθόντες τὴν Κορινθίων μὲν
2 ἀποικίαν Ἀθηναίων δὲ ὑπήκοον αἱροῦσι. Δημοσθένης δὲ ὁ Ἀθηναῖος (ἔτι γὰρ ἐτύγχανεν ὢν μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας περὶ Ναύπακτον) προαισθόμενος τοῦ στρατοῦ καὶ δείσας περὶ αὐτῆς, ἐλθὼν πείθει Ἀκαρνᾶνας, χαλεπῶς διὰ τὴν ἐκ τῆς Λευκάδος ἀναχώρησιν, βοηθῆσαι Ναυπάκτῳ. καὶ πέμπουσι μετ' αὐτοῦ ἐπὶ τῶν νεῶν χιλίους ὁπλίτας, οἳ ἐσελθόντες περιεποίησαν τὸ χωρίον. δεινὸν γὰρ ἦν μὴ μεγάλου ὄντος τοῦ τείχους, ὀλίγων δὲ τῶν ἀμυνομένων, οὐκ ἀντίσχωσιν.
3 Εὐρύλοχος δὲ καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ ὡς ᾔσθοντο τὴν στρατιὰν ἐσεληλυθυῖαν καὶ ἀδύνατον ὂν τὴν πόλιν βίᾳ ἑλεῖν, ἀνε-

[1]) So k nach Dindorf im Thes. Alle Hdschrr. ausser der Vaticanischen, worin Μενέδαιος, haben Μενέδατος; doch C. 109, 1 nur zwei Μενεδάτῳ, die übrigen Μενεδαΐῳ. Die Form Μενεδάϊος an beiden Stellen bei b p g a.

[2]) Die besten Hdschrr. hier Μολύκριον und so p; doch 2, 84, 3

Makarios und Menedaïos. Nachdem nun das Heer zu Delphi 101
versammelt war, sandte Eurylochos einen Herold zu den Ozolischen Lokrern; denn durch deren Land gieng der Weg nach Naupaktos, und zugleich wollte er sie zum Abfall von Athen bewegen. Es arbeiteten ihm aber von den Lokrern vornehmlich die Amphisseer in die Hände, die wegen der Feindschaft der Phokeer Besorgnisse hegten; und nachdem sie selbst zuerst Geißeln gestellt, bewogen sie auch die Anderen, die das heranziehende Heer fürchteten, solche zu stellen,
und zwar zuerst die an sie grenzenden Myoneer (denn hier ist Lokris 2
am unzugänglichsten), dann die Ipneer, die Messapier, die Tritäeer, die Chaläer, die Tolophonier, die Hessier und die Oeantheer. Diese nahmen auch Alle am Zuge Theil. Die Olpäer aber stellten zwar Geißeln, zogen jedoch nicht mit; und die Hyäer stellten keine Geißeln, bis sie einen ihrer Flecken, mit Namen Polis, erobert hatten.

Nachdem nun Alles vorbereitet war und Eurylochos die Geißeln 102
nach dem Dorischen Kytinion hatte bringen lassen, zog er mit dem Heere gegen Naupaktos durch das Land der Lokrer und eroberte auf dem Marsche Oeneon und Eupalion; denn diese hatten sich ihm nicht angeschlossen. Nachdem sie dann im Naupaktischen angelangt und zugleich die Aetoler bereits zu Hülfe gekommen waren, verheerten sie das Land und nahmen die Vorstadt, welche nicht befestigt war, ein; dann zogen sie vor Molykreion, eine Kolonie der Korinther, die aber den Athenern unterthan war, und eroberten
sie. Der Athener Demosthenes aber (denn er befand sich seit dem 2
Rückzuge aus Aetolien noch bei Naupaktos), der vorher von dem Heere erfahren hatte und für die Stadt fürchtete, begab sich zu den Akarnanern und überredete sie, wiewohl dies schwer hielt wegen seines Abzuges von Leukas, Naupaktos zu Hülfe zu kommen. Und sie senden ihm auf den Schiffen 1000 Hopliten mit, welche einzogen und den Ort retteten; denn es stand zu befürchten daß die Einwohner bei dem großen Umfange der Mauer und der kleinen Zahl
der Vertheidiger sich nicht würden halten können. Als nun Eury- 3
lochos und die Seinigen sahen daß das Heer eingezogen und es unmöglich war die Stadt mit Gewalt einzunehmen, zogen sie ab,

haben alle Hdschrr., wie es scheint, *Μολύκρειον*. Die anderen Schriftsteller schwanken.

χώρησαν οὐκ ἐπὶ Πελοποννήσου, ἀλλ' ἐς τὴν Αἰολίδα τὴν νῦν καλουμένην Καλυδῶνα καὶ Πλευρῶνα καὶ ἐς τὰ ταύτῃ
4 χωρία καὶ ἐς Πρόσχιον τῆς Αἰτωλίας. οἱ γὰρ Ἀμπρακιῶται ἐλθόντες πρὸς αὐτοὺς πείθουσιν ὥστε μετὰ σφῶν Ἄργει τε τῷ Ἀμφιλοχικῷ καὶ Ἀμφιλοχίᾳ τῇ ἄλλῃ ἐπιχειρῆσαι καὶ Ἀκαρνανίᾳ ἅμα, λέγοντες ὅτι ἢν τούτων κρατήσωσι, πᾶν τὸ ἠπειρωτικὸν Λακεδαιμονίοις ξύμμαχον καθεστήξει. καὶ ὁ μὲν Εὐρύλοχος πεισθεὶς καὶ τοὺς Αἰτωλοὺς ἀφεὶς ἡσύχαζε τῷ στρατῷ περὶ τοὺς χώρους τούτους, ἕως τοῖς Ἀμπρακιώταις ἐκστρατευσαμένοις περὶ τὸ Ἄργος δέοι βοηθεῖν. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

103 Οἱ δ' ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι τοῦ ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ἐπελθόντες μετὰ τῶν Ἑλλήνων ξυμμάχων καὶ ὅσοι Σικελῶν κατὰ κράτος ἀρχόμενοι ὑπὸ Συρακοσίων καὶ ξύμμαχοι ὄντες ἀποστάντες αὐτοῖς ἀπὸ Συρακοσίων ξυνεπολέμουν, ἐπ' Ἴνησσαν τὸ Σικελικὸν πόλισμα, οὗ τὴν ἀκρόπολιν Συρακόσιοι εἶχον, προσέβαλλον¹), καὶ ὡς οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν,
2 ἀπήεσαν. ἐν δὲ τῇ ἀναχωρήσει ὑστέροις Ἀθηναίων τοῖς ξυμμάχοις ἀναχωροῦσιν ἐπιτίθενται οἱ ἐκ τοῦ τειχίσματος Συρακόσιοι, καὶ προσπεσόντες τρέπουσί τε μέρος τι τοῦ στρατοῦ καὶ ἀπέκτειναν οὐκ ὀλίγους. καὶ μετὰ τοῦτο ἀπὸ τῶν νεῶν ὁ Λάχης καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Λοκρίδα ἀποβάσεις τινὰς ποιησάμενοι κατὰ τὸν Καικῖνον²) ποταμὸν τοὺς προσβοηθοῦντας Λοκρῶν μετὰ Προξένου τοῦ Καπάτωνος ὡς τριακοσίους μάχῃ ἐκράτησαν καί ὅπλα λαβόντες ἀπεχώρησαν.

104 Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος καὶ Δῆλον ἐκάθηραν Ἀθηναῖοι κατὰ χρησμὸν δή τινα. ἐκάθηρε μὲν γὰρ καὶ Πεισίστρατος ὁ τύραννος πρότερον αὐτήν, οὐχ ἅπασαν, ἀλλ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ ἐφεωρᾶτο τῆς νήσου· τότε δὲ πᾶσα ἐκαθάρθη τοιῷδε τρόπῳ. θῆκαι ὅσαι ἦσαν τῶν τεθνεώτων ἐν Δήλῳ, πάσας ἀνεῖλον, καὶ τὸ λοιπὸν προεῖπον μήτε ἐναποθνήσκειν ἐν τῇ νήσῳ μήτε ἐντίκτειν, ἀλλ' ἐς τὴν Ῥήνειαν διακομί-
2 ζεσθαι. ἀπέχει δὲ ἡ Ῥήνεια τῆς Δήλου οὕτως ὀλίγον ὥστε

¹) b g προσέβαλον mit wenigen und schlechten Hdschrr. Das Imperfect ist nicht verwerflich.

jedoch nicht nach dem Peloponnes, sondern nach Aeolis, welches jetzt Kalydon und Pleuron genannt wird, und nach den dortigen Gegenden, sowie nach Proschion in Aetolien. Die Amprakrioter 4
nämlich waren zu ihnen gekommen und hatten sie dafür gewonnen mit ihnen das Amphilochische Argos und das übrige Amphilochien und zugleich Akarnanien anzugreifen, indem sie sagten, wenn sie diese Länder erobert hätten, werde das ganze Festland dem Bunde der Lakedämonier beitreten. Und Eurylochos gab ihnen Gehör und, nachdem er die Aetoler entlassen, hielt er sich mit dem Heere ruhig in diesen Gegenden, bis es Zeit sein würde den ausgezogenen Amprakiotern bei Argos zu Hülfe zu kommen. Und der Sommer gieng zu Ende.

Die Athener in Sicilien aber rückten im folgenden Winter mit 103
ihren Hellenischen Bundesgenossen und denjenigen Sikelern welche, von den Syrakosiern mit Strenge beherrscht, von diesen abgefallen waren und mit den Athenern verbündet am Kriege Theil nahmen, vor die kleine Sikelische Stadt Inessa, deren Burg die Syrakosier besetzt hielten, griffen sie an, und da sie dieselbe nicht erobern konnten, zogen sie wieder ab. Auf dem Rückzuge aber setzten die 2
Syrakosier aus der Festung den später als die Athener sich zurückziehenden Bundesgenossen nach, griffen sie an, schlugen einen Theil des Heeres in die Flucht und tödteten nicht Wenige. Hierauf machten Laches und die Athener von der Flotte aus einige Landungen in Lokris und besiegten beim Flusse Käkinos eine unter Proxenos, des Kapaton Sohn, herbeieilende Schaar von etwa 300 Lokrern, nahmen den Gefallenen die Waffen ab und entfernten sich.

In demselben Winter reinigten auch die Athener Delos, einem 104
Orakelspruche gemäß, wie sie sagten. Denn es hatte zwar schon früher der Tyrann Peisistratos die Insel gereinigt, jedoch nicht die ganze, sondern nur soviel man von ihr vom Tempel aus übersehen konnte; jetzt aber ward sie durchweg gereinigt auf folgende Art. Alle Todtensärge die auf Delos waren nahmen sie fort und setzten für die Folgezeit fest, es solle künftig auf der Insel weder Jemand sterben noch eine Frau gebären, sondern sie sollten nach Rheneia übergesetzt werden. Rheneia aber ist so wenig von Delos entfernt, 2

[2]) So b₁ p g a mit den besten Handschrr., die Vulgate *Καϊκινόν*, b₂ k *Καϊκῖνον*.

Πολυκράτης ὁ Σαμίων τύραννος, ἰσχύσας τινὰ χρόνον ναυτικῷ
καὶ τῶν τε ἄλλων νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήνειαν ἑλὼν ἀνέθηκε
τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Δηλίῳ ἁλύσει δήσας πρὸς τὴν Δῆλον. καὶ
τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον μετὰ τὴν κάθαρσιν ἐποίησαν
3 οἱ Ἀθηναῖοι, τὰ Δήλια. ἦν δέ ποτε καὶ τὸ πάλαι μεγάλη
ξύνοδος ἐς τὴν Δῆλον τῶν Ἰώνων τε καὶ περικτιόνων
νησιωτῶν· ξύν τε γὰρ γυναιξὶ καὶ παισὶν ἐθεώρουν, ὥσπερ
νῦν ἐς τὰ Ἐφέσια Ἴωνες, καὶ ἀγὼν ἐποιεῖτο αὐτόθι καὶ
γυμνικὸς καὶ μουσικός, χορούς τε ἀνῆγον αἱ πόλεις. δηλοῖ
δὲ μάλιστα Ὅμηρος ὅτι τοιαῦτα ἦν ἐν τοῖς ἔπεσι τοῖσδε,
ἅ ἐστιν ἐκ προοιμίου Ἀπόλλωνος·

4 ἄλλοτε[1]) Δήλῳ, Φοῖβε, μάλιστά γε θυμὸν ἐτέρφθης,
ἔνθα τοι ἑλκεχίτωνες Ἰάονες ἠγερέθονται
σὺν σφοῖσιν τεκέεσσι γυναιξί τε σὴν ἐς ἄγυιαν[2])·
ἔνθα σε πυγμαχίῃ [τε][3]) καὶ ὀρχηστυῖ καὶ ἀοιδῇ
μνησάμενοι τέρπουσιν, ὅταν καθέσωσιν ἀγῶνα.

5 ὅτι δὲ καὶ μουσικῆς ἀγὼν ἦν καὶ ἀγωνιούμενοι ἐφοίτων ἐν
τοῖσδε αὖ δηλοῖ, ἅ ἐστιν ἐκ τοῦ αὐτοῦ προοιμίου. τὸν γὰρ
Δηλιακὸν χορὸν τῶν γυναικῶν ὑμνήσας ἐτελεύτα τοῦ ἐπαίνου
ἐς τάδε τὰ ἔπη, ἐν οἷς καὶ ἑαυτοῦ ἐπεμνήσθη·

6 ἀλλ' ἄγεθ', ἱλήκοι μὲν Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν,
χαίρετε δ' ὑμεῖς πᾶσαι. ἐμεῖο δὲ καὶ μετόπισθε
μνήσασθ' ὁππότε κέν τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων
ἐνθάδ' ἀνείρηται ταλαπείριος ἄλλος ἐπελθών·
„Ὦ κοῦραι, τίς δ' ὔμμιν ἀνὴρ ἥδιστος ἀοιδῶν
ἐνθάδε πωλεῖται καὶ τέῳ τέρπεσθε μάλιστα;“
ὑμεῖς δ' εὖ μάλα πᾶσαι ὑποκρίνασθ' εὐφήμως·
„Τυφλὸς ἀνήρ, οἰκεῖ δὲ Χίῳ ἐνὶ παιπαλοέσσῃ.“

7 τοσαῦτα μὲν Ὅμηρος ἐτεκμηρίωσεν ὅτι ἦν καὶ πάλαι μεγάλη
ξύνοδος καὶ ἑορτὴ ἐν τῇ Δήλῳ· ὕστερον δὲ τοὺς μὲν χοροὺς
οἱ νησιῶται καὶ οἱ Ἀθηναῖοι μεθ' ἱερῶν ἔπεμπον, τὰ δὲ

[1]) b k mit den Hdschrr. ἀλλ' ὅτε.

[2]) Zwei Hdschrr. ἄγυιαν d. i. ἄγυιαν, und dies ist wohl der richtige Accent. Die anderen Hdschrr. und die Ausgg. ἀγυιάν, was ἀγυιήν lauten müsste.

daß Polykrates, der Tyrann von Samos, der eine Zeit lang mit der Flotte mächtig war und sowohl die anderen Inseln sich unterwarf als auch Rheneia eroberte, diese dem Delischen Apollon weihte, indem er sie durch eine Kette mit Delos verband. Und damals nach der Reinigung stifteten die Athener zuerst das alle vier
Jahre wiederkehrende Fest, die Delien. Es pflegten aber einst auch 3
vor Alters die Ioner und die umwohnenden Inselvölker eine große Versammlung zu Delos zu halten; denn sie begaben sich zur Feier mit Weibern und Kindern, wie jetzt die Ioner zu den Ephesien, und es wurde ein gymnischer und musischer Wettkampf angestellt, und die Städte führten Chöre auf. Daß dies so war bezeugt vornehmlich Homeros in folgenden Versen die aus dem Lobgesang auf Apollon sind:

Sonst erfreutest das Herz du am meisten, o Phöbos, an Delos, 4
Wo die Iaoner Dir sich im Schleppengewande versammeln
Dort auf heiligem Pfad im Verein mit Kindern und Weibern;
Da mit Kämpfen der Faust, mit Reigentanz und Gesange
Feiernd denken sie Dein, sobald sie eröffnet das Kampfspiel.

Daß aber auch ein musischer Wettkampf stattfand und daß sie um 5
zu wettkämpfen es besuchten bezeugt er weiter in Folgendem, was aus demselben Lobgesang ist; nachdem er nämlich den Delischen Reigen der Frauen besungen hatte, schloß er das Preislied mit diesen Worten, worin er auch seiner selbst gedachte:

Aber wohlan, so sei uns Apollon und Artemis gnädig! 6
Seid mir gegrüßt, ihr Frau'n! Und meiner gedenket auch später,
Wann einst einer hieher der Erdebewohnenden Menschen
Mühebeladen gelangt und euch ausforschend befraget:
„Jungfraun, welcher ist euch von den Sängern allen der liebste
Die da zu euch herziehn, und welcher ergötzt euch am meisten?“
Dann antwortet ihm Alle mit Glückverkündendem Zuruf:
„Blinden Auges ein Greis, der die felsige Chios bewohnet“.

In diesen Worten hat Homeros bezeugt daß auch vor Alters eine 7
große Versammlung und Festfeier in Delos stattfand; später aber wurden zwar die Chöre nebst Opfern von den Inselbewohnern und den Athenern noch gesandt, die Kampfspiele aber und überhaupt

[3]) Die besten Hdschrr. ohne τέ, metrisch nicht falsch.

περὶ τοὺς ἀγῶνας καὶ[1]) *τὰ πλεῖστα κατελύθη ὑπὸ ξυμφορῶν*
ὡς εἰκός, πρὶν δὴ οἱ Ἀθηναῖοι τότε τὸν ἀγῶνα ἐποίησαν
καὶ ἱπποδρομίας, ὃ πρότερον οὐκ ἦν.
105 *Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Ἀμπρακιῶται, ὥσπερ ὑποσχό-*
μενοι Εὐρυλόχῳ τὴν στρατιὰν κατέσχον, ἐκστρατεύονται ἐπὶ
Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν τρισχιλίοις ὁπλίταις, καὶ ἐσβαλόντες
ἐς τὴν Ἀργείαν καταλαμβάνουσιν Ὄλπας, τεῖχος ἐπὶ λόφου
ἰσχυρὸν πρὸς τῇ θαλάσσῃ, ὅ ποτε Ἀκαρνᾶνες τειχισάμενοι
2 *κοινῷ δικαστηρίῳ ἐχρῶντο· ἀπέχει δὲ ἀπὸ τῆς Ἀργείων*
πόλεως, ἐπιθαλασσίας οὔσης, πέντε καὶ εἴκοσι σταδίους
μάλιστα. οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες οἱ μὲν ἐς Ἄργος ξυνεβοήθουν,
οἱ δὲ τῆς Ἀμφιλοχίας ἐν τούτῳ τῷ χωρίῳ ὃ Κρῆναι καλεῖ-
ται, φυλάσσοντες τοὺς μετὰ Εὐρυλόχου Πελοποννησίους μὴ
λάθωσι πρὸς τοὺς Ἀμπρακιώτας διελθόντες, ἐστρατοπεδεύ-
3 *σαντο. πέμπουσι δὲ καὶ ἐπὶ Δημοσθένην τὸν ἐς τὴν Αἰτω-*
λίαν Ἀθηναίων στρατηγήσαντα, ὅπως σφίσιν ἡγεμὼν γίγνη-
ται, καὶ ἐπὶ τὰς εἴκοσι ναῦς Ἀθηναίων αἳ ἔτυχον περὶ
Πελοπόννησον οὖσαι, ὧν ἦρχεν Ἀριστοτέλης τε ὁ Τιμοκρά-
4 *τους καὶ Ἱεροφῶν ὁ Ἀντιμνήστου. ἀπέστειλαν δὲ καὶ ἄγ-*
γελον οἱ περὶ τὰς Ὄλπας Ἀμπρακιῶται ἐς τὴν πόλιν κελεύοντες
σφίσι βοηθεῖν πανδημεί, δεδιότες μὴ οἱ μετ' Εὐρυλόχου οὐ
δύνωνται διελθεῖν τοὺς Ἀκαρνᾶνας καὶ σφίσιν ἢ μονωθεῖσιν
ἡ μάχη γένηται ἢ ἀναχωρεῖν βουλομένοις οὐκ ᾖ ἀσφαλές.
106 *Οἱ μὲν οὖν μετ' Εὐρυλόχου Πελοποννήσιοι ὡς ᾔσθοντο*
τοὺς ἐν Ὄλπαις Ἀμπρακιώτας ἥκοντας, ἄραντες ἐκ τοῦ
Προσχίου ἐβοήθουν κατὰ τάχος, καὶ διαβάντες τὸν Ἀχελῷον
ἐχώρουν δι' Ἀκαρνανίας, οὔσης ἐρήμου διὰ τὴν ἐς Ἄργος
βοήθειαν, ἐν δεξιᾷ μὲν ἔχοντες τὴν Στρατίων πόλιν καὶ τὴν
φρουρὰν αὐτῶν, ἐν ἀριστερᾷ δὲ τὴν ἄλλην Ἀκαρνανίαν.
2 *καὶ διελθόντες τὴν Στρατίων γῆν ἐχώρουν διὰ τῆς Φυτίας*
καὶ αὖθις Μεδεῶνος παρ' ἔσχατα, ἔπειτα διὰ Λιμναίας·
καὶ ἐπέβησαν τῆς Ἀγραίων, οὐκέτι Ἀκαρνανίας, φιλίας δὲ
σφίσι. λαβόμενοι δὲ τοῦ Θυάμου ὄρους, ὅ ἐστιν ἀγροῖκον,
ἐχώρουν δι' αὐτοῦ καὶ κατέβησαν ἐς τὴν Ἀργείαν νυκτὸς
ἤδη, καὶ διεξελθόντες μεταξὺ τῆς τε Ἀργείων πόλεως καὶ

[1]) **k klammert *καί* ein; sonst erklärt man *καὶ τὰ πλεῖστα* und das meiste Uebrige.**

das Meiste war durch Unfälle, wie es scheint, eingegangen, bis nun jetzt die Athener den Wettkampf und Pferderennen einführten, was früher nicht stattfand.

In demselben Winter aber ziehen die Amprakioter, wie sie es 105
dem Eurylochos versprochen und dadurch sein Heer zurückgehalten hatten, mit 3000 Hopliten gegen das Amphilochische Argos aus, und nachdem sie in das Argeiische eingefallen, nehmen sie Olpä ein, eine starke Feste auf einem Hügel am Meere, welche einst die Akarnaner angelegt hatten und als gemeinschaftlichen Gerichtsort gebrauchten; sie ist aber von der Hauptstadt der Argeier, die am 2
Meere liegt, ungefähr 25 Stadien entfernt. Die Akarnaner nun eilten theils nach Argos zur Hülfe zusammen, theils lagerten sie sich in der Gegend von Amphilochien welche Krenä genannt wird, um die Peloponnesier unter Eurylochos zu beobachten daß sie nicht unbemerkt zu den Amprakiotern hindurchkämen; sie senden aber auch 3
zum Demosthenes der die Athener nach Aetolien geführt hatte, damit er ihr Anführer werde, sowie auch zu den 20 Schiffen der Athener welche um den Peloponnes standen, befehligt von Aristoteles, des Timokrates, und Hierophon, des Antimnestos Sohn. Es sandten aber auch die Amprakioter bei Olpä einen Boten nach 4
Amprakia mit der Aufforderung, ihnen mit gesammter Macht zu Hülfe zu kommen, da sie fürchteten daß das Heer des Eurylochos nicht durch die Akarnaner hindurchkommen möchte und sie so entweder isolirt kämpfen müßten oder, falls sie sich zurückziehen wollten, es nicht mit Sicherheit könnten. Als nun die Peloponnesier unter 106
Eurylochos erfuhren daß die Amprakioter in Olpä angelangt seien, brachen sie von Proschion auf und eilten schnell zu Hülfe, und nachdem sie den Acheloos passirt hatten, zogen sie durch das wegen der Expedition nach Argos menschenleere Akarnanien, indem sie zur rechten die Stadt der Stratier und die Festung derselben hatten, zur linken aber das übrige Akarnanien. Nachdem sie nun das 2
Gebiet der Stratier durchzogen, marschirten sie durch Phytia und weiter an der Grenze von Medeon vorbei, dann durch Limnäa; hierauf betraten sie das Gebiet der Agräer, welches nicht mehr zu Akarnanien gehört, sondern ihnen befreundet war. Nachdem sie dann das Gebirge Thyamos, welches unbebaut ist, erreicht hatten, giengen sie über dasselbe und kamen, zur Nachtzeit bereits, in das Argeiische hinab, zogen unbemerkt zwischen der Stadt Argos und

τῆς ἐπὶ Κρήναις Ἀκαρνάνων φυλακῆς ἔλαθον καὶ προσέμιξαν
τοῖς ἐν Ὄλπαις Ἀμπρακιώταις.
107 Γενόμενοι δὲ ἀθρόοι ἅμα τῇ ἡμέρᾳ καθίζουσιν ἐπὶ τὴν
Μητρόπολιν καλουμένην καὶ στρατόπεδον ἐποιήσαντο. Ἀθη-
ναῖοι δὲ ταῖς εἴκοσι ναυσὶν οὐ πολλῷ ὕστερον παραγίγνον-
ται ἐς τὸν Ἀμπρακικὸν [κόλπον][1]) βοηθοῦντες τοῖς Ἀργείοις,
καὶ Δημοσθένης Μεσσηνίων μὲν ἔχων διακοσίους ὁπλίτας,
ἑξήκοντα δὲ τοξότας Ἀθηναίων. καὶ αἱ μὲν νῆες περὶ τὰς
2 Ὄλπας τὸν λόφον ἐκ θαλάσσης ἐφώρμουν· οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες
καὶ Ἀμφιλόχων ὀλίγοι (οἱ γὰρ πλείους ὑπὸ Ἀμπρακιωτῶν
βίᾳ κατείχοντο) ἐς τὸ Ἄργος ἤδη ξυνεληλυθότες παρεσκευά-
ζοντο ὡς μαχούμενοι τοῖς ἐναντίοις, καὶ ἡγεμόνα τοῦ παντὸς
ξυμμαχικοῦ αἱροῦνται Δημοσθένη[2]) μετὰ τῶν σφετέρων
3 στρατηγῶν. ὁ δὲ προσαγαγὼν ἐγγὺς τῆς Ὄλπης ἐστρατοπε-
δεύσατο· χαράδρα δ' αὐτοὺς μεγάλη διεῖργε. καὶ ἡμέρας
μὲν πέντε ἡσύχαζον, τῇ δ' ἕκτῃ ἐτάσσοντο ἀμφότεροι ὡς
ἐς μάχην. καὶ μεῖζον γὰρ ἐγένετο καὶ περιέσχε τὸ τῶν Πε-
λοποννησίων στρατόπεδον, ὁ[3]) Δημοσθένης δείσας μὴ
κυκλωθῇ λοχίζει ἐς ὁδόν τινα κοίλην καὶ λοχμώδη ὁπλίτας
καὶ ψιλοὺς ξυναμφοτέρους ἐς τετρακοσίους, ὅπως κατὰ τὸ
ὑπερέχον τῶν ἐναντίων ἐν τῇ ξυνόδῳ αὐτῇ ἐξαναστάντες
4 οὗτοι κατὰ νώτου γίγνωνται. ἐπεὶ δὲ παρεσκεύαστο ἀμ-
φοτέροις, ᾖεσαν ἐς χεῖρας, Δημοσθένης μὲν τὸ δεξιὸν κέρας
ἔχων μετὰ Μεσσηνίων καὶ Ἀθηναίων ὀλίγων· τὸ δὲ ἄλλο
Ἀκαρνᾶνες ὡς ἕκαστοι τεταγμένοι ἐπεῖχον καὶ Ἀμφιλόχων
οἱ παρόντες ἀκοντισταί· Πελοποννήσιοι δὲ καὶ Ἀμπρακιῶται
ἀναμὶξ τεταγμένοι πλὴν Μαντινέων· οὗτοι δὲ ἐν τῷ εὐωνύμῳ
μᾶλλον καὶ οὐ τὸ κέρας ἄκρον ἔχοντες ἀθρόοι ἦσαν, ἀλλ'
Εὐρύλοχος ἔσχατον εἶχε τὸ εὐώνυμον καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ,
108 κατὰ Μεσσηνίους καὶ Δημοσθένην. Ὡς δ' ἐν χερσὶν ἤδη
ὄντες περιέσχον τῷ κέρᾳ οἱ Πελοποννήσιοι καὶ ἐκυκλοῦντο
τὸ δεξιὸν τῶν ἐναντίων, οἱ ἐκ τῆς ἐνέδρας Ἀκαρνᾶνες
ἐπιγενόμενοι αὐτοῖς κατὰ νώτου προσπίπτουσί τε καὶ τρέ-

[1]) Die besten Hdschrr. und p1 lassen *κόλπον* aus, und es kann wohl füglich fehlen; s. Poppo Goth. Ausg., der es einklammert.

[2]) k mit der Vulg. *Δημοσθένην* gegen die besten Hdschrr. s. die Note.

[3]) g mit der Vulg. *ὁ δὲ Δ.* gegen die Hdschrr., p1 *ὁ [δὲ] Δ.*

dem bei Krenä stehenden Beobachtungsheere der Akarnaner hindurch und vereinigten sich mit den Amprakiotern in Olpä.

Nachdem sie nun vereinigt waren, setzten sie sich mit Tages- 107
anbruch auf dem Punkte welcher Metropolis genannt wird fest und schlugen ein Lager auf. Die Athener aber langten wenig später mit den 20 Schiffen im Amprakischen Busen zum Beistande der Argeier an, sowie auch Demosthenes mit 200 Messenischen Hopliten und 60 Athenischen Bogenschützen. Die Schiffe nun lagen bei dem Hügel Olpä auf Beobachtung von der See her; die Akarnaner aber und 2
wenige Amphilocher (denn die Mehrzahl wurde von den Amprakiotern mit Gewalt zurückgehalten), welche bereits bei Argos sich versammelt hatten, rüsteten sich um den Feinden eine Schlacht zu liefern und wählten zum Anführer des gesammten Bundesheeres den Demosthenes neben ihren eigenen Feldherren. Dieser rückte nun 3
heran und schlug nahe bei Olpä ein Lager auf; eine große Schlucht aber trennte beide Heere. So hielten sie sich 5 Tage über ruhig, am 6ten aber stellten sich beide wie zur Schlacht auf. Und da das Heer der Peloponnesier größer war und das seinige überragte, so fürchtete Demosthenes umzingelt zu werden und legte deshalb in einen hohlen und mit Buschwerk bewachsenen Weg einen Hinterhalt von Hopliten und Leichtbewaffneten, zusammen gegen 400 Mann, damit diese an dem Punkte wo die Feinde überragten während des Zusammentreffens selbst erscheinen und ihnen in den Rücken fallen sollten. Nachdem nun beide Theile die Vorbereitungen vollendet 4
hatten, rückten sie zum Handgemenge vor, Demosthenes mit den Messeniern und wenigen Athenern auf dem rechten Flügel; die übrige Schlachtreihe nahmen die Akarnaner ein, nach den einzelnen Stämmen aufgestellt, und die anwesenden Amphilochischen Wurfspießträger; die Peloponnesier und die Amprakioter aber gemischt durch einander aufgestellt, mit Ausnahme der Mantineer; diese standen mehr auf dem linken Flügel zusammen, jedoch nicht an der Spitze desselben, sondern den äußersten linken Flügel bildeten Eurylochos und die Seinigen, den Messeniern und dem Demosthenes gegenüber. Als nun 108
die Peloponnesier, bereits im Handgemenge begriffen, mit ihrem Flügel überragten und den rechten der Gegner umzingelten, erschienen ihnen die Akarnaner aus dem Hinterhalte plötzlich im Rücken, griffen sie an und schlugen sie in die Flucht, sodaß sie nicht einmal bis

πουσιν, ὥστε μήτε ἐς ἀλκὴν ὑπομεῖναι φοβηθέντας τε ἐς
2 φυγὴν καὶ τὸ πλέον τοῦ στρατεύματος καταστῆσαι· ἐπειδὴ
γὰρ εἶδον τὸ κατ' Εὐρύλοχον καὶ ὃ κράτιστον ἦν διαφθειρό-
μενον, πολλῷ μᾶλλον ἐφοβοῦντο. καὶ οἱ Μεσσήνιοι ὄντες
ταύτῃ μετὰ τοῦ Δημοσθένους τὸ πολὺ τοῦ ἔργου ἐξῆλθον[1]).
οἱ δὲ Ἀμπρακιῶται καὶ οἱ κατὰ τὸ δεξιὸν κέρας ἐνίκων τὸ
καθ' ἑαυτοὺς καὶ πρὸς τὸ Ἄργος ἀπεδίωξαν· καὶ γὰρ μα-
χιμώτατοι τῶν περὶ ἐκεῖνα τὰ χωρία τυγχάνουσιν ὄντες.
3 ἐπαναχωροῦντες δὲ ὡς ἑώρων τὸ πλέον νενικημένον καὶ οἱ
ἄλλοι Ἀκαρνᾶνες σφίσι προσέκειντο, χαλεπῶς διεσώζοντο ἐς
τὰς Ὄλπας, καὶ πολλοὶ ἀπέθανον αὐτῶν, ἀτάκτως καὶ οὐδενὶ
κόσμῳ προσπίπτοντες πλὴν Μαντινέων· οὗτοι δὲ μάλιστα
ξυντεταγμένοι παντὸς τοῦ στρατοῦ ἀνεχώρησαν. καὶ ἡ μὲν
μάχη ἐτελεύτα ἕως[2]) ὀψέ.

109 Μενεδάϊος δὲ τῇ ὑστεραίᾳ Εὐρυλόχου τεθνεῶτος καὶ
Μακαρίου αὐτὸς παρειληφὼς τὴν ἀρχὴν καὶ ἀπορῶν μεγά-
λης ἥσσης γεγενημένης ὅτῳ τρόπῳ ἢ μένων πολιορκήσεται,
ἔκ τε γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης ταῖς Ἀττικαῖς ναυσὶν ἀποκεκλῃ-
μένος, ἢ καὶ ἀναχωρῶν διασωθήσεται, προφέρει λόγον περὶ
σπονδῶν καὶ ἀναχωρήσεως Δημοσθένει καὶ τοῖς Ἀκαρνάνων
2 στρατηγοῖς, καὶ περὶ νεκρῶν ἅμα ἀναιρέσεως. οἱ δὲ νεκροὺς
μὲν ἀπέδοσαν καὶ τροπαῖον αὐτοὶ ἔστησαν καὶ τοὺς ἑαυτῶν
τριακοσίους μάλιστα ἀποθανόντας ἀνείλοντο· ἀναχώρησιν
δὲ ἐκ μὲν τοῦ προφανοῦς οὐκ ἐσπείσαντο ἅπασι, κρύφα δὲ
Δημοσθένης μετὰ τῶν ξυστρατήγων[3]) Ἀκαρνάνων σπένδον-
ται Μαντινεῦσι καὶ Μενεδαΐῳ καὶ τοῖς ἄλλοις ἄρχουσι τῶν
Πελοποννησίων καὶ ὅσοι αὐτῶν ἦσαν ἀξιολογώτατοι ἀποχω-
3 ρεῖν κατὰ τάχος, βουλόμενος ψιλῶσαι τοὺς Ἀμπρακιώτας
τε καὶ τὸν μισθοφόρον ὄχλον τὸν ξενικόν, μάλιστα δὲ Λα-
κεδαιμονίους καὶ Πελοποννησίους διαβαλεῖν ἐς τοὺς ἐκείνῃ
χρῄζων Ἕλληνας ὡς καταπροδόντες τὸ ἑαυτῶν προὐργιαίτε-

[1]) k mit der Vulg. ἐπεξῆλθον gegen die besten Hdschrr.; auch 1, 70, 4 ist wohl mit Recht aus mehreren guten Hdschrr. ἐξέλθωσι von allen neueren Herausgebern, ausser k der auch dort ἐπεξέλθωσι schreibt, aufgenommen worden, und so ist auch in dieser Ausgabe dort zu lesen.

[2]) p ἐς ὀψέ mit einer Anzahl, jedoch meist mittelmässiger Hdschrr., wie 8, 23, 2. Ueber ἕως ὀψέ s. Lob. zu Phrynich. p. 47.

zur Abwehr Stand hielten, sondern in Schrecken gerathen auch den
größeren Theil des übrigen Heeres zur Flucht veranlaßten; denn 2
als sie die Abtheilung beim Eurylochos und die Kerntruppen ge-
schlagen sahen, geriethen sie noch weit mehr in Furcht. Und die
Messenier welche dort mit dem Demosthenes standen vollführten den
größten Theil der Arbeit. Dagegen besiegten die Amprakioter und
die auf dem rechten Flügel die ihnen Entgegenstehenden und jagten
sie nach Argos zu; denn sie sind die streitbarsten unter den Völ-
kern jener Gegenden. Als sie aber zurückkehrend den größten Theil 3
geschlagen sahen und die übrigen Akarnaner sie drängten, retteten
sie sich mit Mühe nach Olpä und Viele von ihnen wurden getödtet,
indem sie ungeordnet und ohne alle Disciplin heranstürzten, mit
Ausnahme der Mantineer; diese nämlich bewahrten unter dem ganzen
Heere auf dem Rückzuge die beste Ordnung. Und die Schlacht
endete spät Abends.

Menedaïos aber, der, nachdem Eurylochos und Makarios ge- 109
fallen, selbst den Oberbefehl übernommen hatte und nach einer so
großen Niederlage rathlos war, wie er entweder dort bleibend eine
Belagerung, sowohl von der Landseite als auch durch die Attischen
Schiffe vom Meere her eingeschlossen, aushalten, oder auch durch
einen Rückzug sich retten möge, machte am folgenden Tage dem
Demosthenes und den Akarnanischen Feldherren Vorschläge wegen
eines Waffenstillstandes und Abzugs und zugleich wegen des Auf-
hebens der Todten. Diese aber gaben ihnen zwar die Todten heraus 2
und stellten ihrerseits ein Siegeszeichen auf und sammelten die auf ihrer
Seite Gefallenen, etwa 300; allgemeinen Abzug jedoch gewährten sie
ihnen, öffentlich wenigstens, nicht, allein durch einen heimlichen Vertrag
gestatten Demosthenes und seine Mitfeldherren den Mantineern, dem
Menedaïos, den übrigen Anführern der Peloponnesier und Allen die
unter ihnen die angesehensten waren sich schnell zu entfernen, in der 3
Absicht die Amprakioter und den fremden Söldnerhaufen zu vereinzeln,
vorzüglich aber um die Lakedämonier und Peloponnesier bei den
dortigen Hellenen in schlechten Ruf zu bringen daß sie unter Preis-

[3]) b *ξυστρατηγῶν*, was hier in allen bis auf drei Hdschrr. stehen soll. „At 2, 58, 1 in omnibus libris *ξυστράτηγοι*. Cf. Goettl. Doctr. acc. p. 321.“ Poppo.

ρον ἐποιήσαντο. καὶ οἱ μὲν τούς τε νεκροὺς ἀνείλοντο καὶ
διὰ τάχους ἔθαπτον, ὥσπερ ὑπῆρχε, καὶ τὴν ἀποχώρησιν
110 κρύφα οἷς ἐδέδοτο ἐπεβούλευον. Τῷ δὲ Δημοσθένει καὶ
τοῖς Ἀκαρνᾶσιν ἀγγέλλεται τοὺς Ἀμπρακιώτας τοὺς ἐκ τῆς
πόλεως πανδημεὶ κατὰ τὴν πρώτην ἐκ τῶν Ὀλπῶν ἀγγελίαν
ἐπιβοηθεῖν διὰ τῶν Ἀμφιλόχων, βουλομένους τοῖς ἐν Ὄλπαις
ξυμμίξαι, εἰδότας οὐδὲν τῶν γεγενημένων. καὶ πέμπει εὐ-
θὺς τοῦ στρατοῦ μέρος τι τὰς ὁδοὺς προλοχιοῦντας καὶ τὰ
καρτερὰ προκαταληψομένους, καὶ τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ ἅμα
παρεσκευάζετο βοηθεῖν ἐπ' αὐτούς.

111 Ἐν τούτῳ δ' οἱ Μαντινῆς καὶ οἷς ἔσπειστο πρόφασιν
ἐπὶ λαχανισμὸν καὶ φρυγάνων ξυλλογὴν ἐξελθόντες ὑπαπῄεσαν
κατ' ὀλίγους, ἅμα ξυλλέγοντες ἐφ' ἃ ἐξῆλθον δῆθεν· προκε-
χωρηκότες δὲ ἤδη ἄποθεν τῆς Ὄλπης θᾶσσον ἀπεχώρουν.
οἱ δ' Ἀμπρακιῶται καὶ οἱ ἄλλοι ὅσοι μὲν ἐτύγχανον οὕτως
ἀθρόοι ξυνελθόντες ὡς ἔγνωσαν ἀπιόντας, ὥρμησαν καὶ
2 αὐτοὶ καὶ ἔθεον δρόμῳ, ἐπικαταλαβεῖν βουλόμενοι. οἱ δὲ
Ἀκαρνᾶνες τὸ μὲν πρῶτον καὶ πάντας ἐνόμισαν ἀπιέναι
ἀσπόνδους ὁμοίως καὶ τοὺς Πελοποννησίους ἐπεδίωκον, καί
τινας αὐτῶν τῶν στρατηγῶν κωλύοντας καὶ φάσκοντας
ἐσπεῖσθαι αὐτοῖς ἠκόντισέ τις, νομίσας καταπροδίδοσθαι
σφᾶς· ἔπειτα μέντοι τοὺς μὲν Μαντινέας καὶ τοὺς Πελο-
3 ποννησίους ἀφίεσαν, τοὺς δ' Ἀμπρακιώτας ἔκτεινον. καὶ
ἦν πολλὴ ἔρις καὶ ἄγνοια εἴτε Ἀμπρακιώτης τίς ἐστιν εἴτε
Πελοποννήσιος. καὶ ἐς διακοσίους μέν τινας αὐτῶν ἀπέ-
κτειναν· οἱ δ' ἄλλοι διέφυγον ἐς τὴν Ἀγραΐδα, ὅμορον
οὖσαν, καὶ Σαλύνθιος αὐτοὺς ὁ βασιλεὺς τῶν Ἀγραίων φίλος
ὢν ὑπεδέξατο.

112 Οἱ δ' ἐκ τῆς πόλεως Ἀμπρακιῶται ἀφικνοῦνται ἐπ'
Ἰδομένην. ἐστὸν δὲ δύο λόφω ἡ Ἰδομένη ὑψηλώ· τούτοιν
τὸν μὲν μείζω νυκτὸς ἐπιγενομένης οἱ προαποσταλέντες ὑπὸ
τοῦ Δημοσθένους ἀπὸ τοῦ στρατοπέδου ἔλαθόν τε καὶ
ἔφθασαν προκαταλαβόντες, τὸν δ' ἐλάσσω ἔτυχον οἱ Ἀμ-
2 πρακιῶται προαναβάντες καὶ ηὐλίσαντο. ὁ δὲ Δεμοσθένης
δειπνήσας ἐχώρει καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα ἀπὸ ἑσπέρας εὐ-
θύς, αὐτὸς μὲν τὸ ἥμισυ ἔχων ἐπὶ τῆς ἐσβολῆς, τὸ δ' ἄλλο

gebung jener ihren Vortheil vorangestellt hätten. Jene sammelten nun die Todten, begruben sie eilig, so gut es eben gieng, und die denen der Abzug gestattet worden war trafen heimlich Anstalten dazu. Dem Demosthenes aber und den Akarnanern wurde jetzt ge- 110
meldet daß die Amprakioter aus der Stadt mit gesammter Macht, auf die erste Botschaft aus Olpä, durch Amphilochien heranzögen um sich mit denen in Olpä zu vereinigen, ganz unbekannt mit dem was geschehen war. Und sofort sandte er einen Theil seines Heeres ab um sich auf den Wegen in Hinterhalt zu legen und die festen Punkte vorher zu besetzen, und schickte sich zugleich an mit dem übrigen Heere jenen entgegenzuziehn.

Unterdessen zogen die Mantineer und die sonst in den Vertrag 111
Einbegriffenen aus, vorgeblich um Gemüse und Holz zu sammeln, und entfernten sich allmälig in kleinen Abtheilungen, indem sie zugleich das einsammelten wozu sie angeblich ausgezogen waren; nachdem sie aber weiter von Olpä weg waren, eilten sie schneller davon. Als aber die Amprakioter und die Uebrigen welche so im Haufen mitgezogen waren, jene fortgehen sahen, brachen sie ebenfalls auf und begannen zu laufen um sie einzuholen. Die Akar- 2
naner aber glaubten anfänglich, sie giengen gar Alle gleicherweise ohne Erlaubniß fort, und verfolgten die Peloponnesier, und nach einigen der Feldherren selbst die sie zurückhielten und sagten, es sei mit jenen eine Convention geschlossen, warf einer und der andere mit dem Spieße, in dem Glauben, man sei verrathen; nachher jedoch ließen sie die Mantineer und die Peloponnesier ziehen, die Amprakioter aber tödteten sie. Und es gab viel Streit und Irrungen, ob 3
Einer ein Amprakioter oder Peloponnesier sei. So hieben sie gegen 200 von ihnen nieder; die Uebrigen aber flüchteten sich in das angrenzende Agraïsche Gebiet, wo der ihnen befreundete König der Agräer, Salynthios, sie aufnahm.

Die Amprakioter aus der Stadt nun gelangen nach Idomene. 112
Idomene aber sind zwei hohe Hügel; den größeren von diesen hatten, beim Anbruch der Nacht, die vom Demosthenes vom Heere Vorausgesandten unbemerkt schon vorher besetzt, den kleineren aber bestiegen die Amprakioter zuerst und schlugen daselbst ihr Nachtlager auf. Demosthenes nun setzte sich nach genossener Haupt- 2
mahlzeit mit dem übrigen Heere, sogleich als es Abend wurde, in Marsch, er mit der Hälfte auf den Engpaß zu, das übrige Heer aber

διὰ τῶν Ἀμφιλοχικῶν ὀρῶν. καὶ ἅμα ὄρθρῳ ἐπιπίπτει
τοῖς Ἀμπρακιώταις ἔτι ἐν ταῖς εὐναῖς καὶ οὐ προῃσθημένοις
τὰ γεγενημένα, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον νομίσασι τοὺς ἑαυτῶν
3 εἶναι· καὶ γὰρ τοὺς Μεσσηνίους πρώτους ἐπίτηδες ὁ Δη-
μοσθένης προὔταξε καὶ προσαγορεύειν ἐκέλευε, Δωρίδα τε
γλῶσσαν ἱέντας καὶ τοῖς προφύλαξι πίστιν παρεχομένους,
ἅμα δὲ καὶ οὐ καθορωμένους τῇ ὄψει νυκτὸς ἔτι οὔσης.
ὡς οὖν ἐπέπεσε τῷ στρατεύματι αὐτῶν, τρέπουσι, καὶ τοὺς
μὲν πολλοὺς αὐτοῦ διέφθειραν, οἱ δὲ λοιποὶ κατὰ τὰ ὄρη
4 ἐς φυγὴν ὥρμησαν. προκατειλημμένων δὲ τῶν ὁδῶν, καὶ
ἅμα τῶν μὲν Ἀμφιλόχων ἐμπείρων ὄντων τῆς ἑαυτῶν γῆς
καὶ ψιλῶν πρὸς ὁπλίτας, τῶν δὲ ἀπείρων καὶ ἀνεπιστημό-
νων ὅπῃ τράπωνται, ἐσπίπτοντες ἔς τε χαράδρας καὶ τὰς
προλελοχισμένας ἐνέδρας διεφθείροντο. καὶ ἐς πᾶσαν ἰδέαν
χωρήσαντες τῆς φυγῆς ἐτράποντό τινες καὶ ἐς τὴν θάλασσαν
5 οὐ πολὺ ἀπέχουσαν, καὶ ὡς εἶδον τὰς Ἀττικὰς ναῦς πα-
ραπλεούσας ἅπα τοῦ ἔργου τῇ ξυντυχίᾳ, προσένευσαν, ἡγησά-
μενοι ἐν τῷ αὐτίκα φόβῳ κρεῖσσον εἶναι σφίσιν ὑπὸ τῶν
ἐν ταῖς ναυσίν, εἰ δεῖ, διαφθαρῆναι ἢ ὑπὸ τῶν βαρβάρων
καὶ ἐχθίστων Ἀμφιλόχων. οἱ μὲν οὖν Ἀμπρακιῶται τοιούτῳ
τρόπῳ κακωθέντες ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν ἐσώθησαν ἐς τὴν
πόλιν· Ἀκαρνᾶνες δὲ σκυλεύσαντες τοὺς νεκροὺς καὶ τροπαῖα
113 στήσαντες ἀπεχώρησαν ἐς Ἄργος. Καὶ αὐτοῖς τῇ ὑστεραίᾳ
ἦλθε κῆρυξ ἀπὸ τῶν ἐς Ἀγραίους καταφυγόντων ἐκ τῆς
Ὄλπης Ἀμπρακιωτῶν, ἀναίρεσιν αἰτήσων τῶν νεκρῶν οὓς
ἀπέκτειναν ὕστερον τῆς πρώτης μάχης, ὅτε μετὰ τῶν Μαν-
τινέων καὶ τῶν ὑποσπόνδων ξυνεξῄεσάν ἄσπονδοι. ἰδὼν
δ' ὁ κῆρυξ τὰ ὅπλα τῶν ἀπὸ τῆς πόλεως Ἀμπρακιωτῶν
ἐθαύμαζε τὸ πλῆθος· οὐ γὰρ ᾔδει τὸ πάθος, ἀλλ' ᾤετο
2 τῶν μετὰ σφῶν εἶναι. καί τις αὐτὸν ἤρετο ὅ τι θαυμάζοι
καὶ ὁπόσοι αὐτῶν τεθνᾶσιν, οἰόμενος αὖ ὁ ἐρωτῶν εἶναι
τὸν κήρυκα ἀπὸ τῶν ἐν Ἰδομέναις. ὁ δ' ἔφη διακοσίους
μάλιστα. ὑπολαβὼν δ' ὁ ἐρωτῶν εἶπεν· „Οὔκουν τὰ ὅπλα

durch die Amphilochischen Berge. Und mit der Morgendämmerung
überfällt er die Amprakioter als sie noch auf ihrem Lager ruhten
und keine Ahnung von dem Vorgefallenen hatten, sondern weit
eher glaubten, es seien die Ihrigen; denn Demosthenes hatte ab- 3
sichtlich die Messenier vorn hingestellt und ihnen befohlen jene in
Dorischer Mundart anzureden und so die Vorposten sicher zu
machen, während sie zugleich auch, da es noch Nacht war, nicht
von Angesicht erkannt wurden. Wie er nun das Heer derselben
überfiel, schlugen seine Truppen dasselbe in die Flucht und hieben
die Meisten auf der Stelle nieder, die Uebrigen aber eilten fliehend
in die Gebirge. Da aber die Wege vorher besetzt und überdies 4
die Amphilocher ihres Landes kundig waren und als Leichtbewaff-
nete gegen Hopliten standen, jene aber bei ihrer mangelnden Local-
kenntniß nicht wußten welchen Weg sie einschlagen sollten, so ge-
riethen sie in Schluchten und in die vorher gelegten Hinterhalte
und wurden niedergehauen. Und jede Art der Flucht versuchend
wendeten sich Einige auch nach dem nicht weit entfernten Meere,
und als sie die Attischen Schiffe sahen welche gerade in dem Augen- 5
blicke des Ereignisses vorübersegelten, schwammen sie hinzu, in
der augenblicklichen Angst meinend, es sei ihnen besser von denen
auf den Schiffen, wenn es denn sein müsse, getödtet zu werden
als von den barbarischen und so verhaßten Amphilochern. Auf
solche Weise nun wurden die Amprakioter übel zugerichtet und
nur Wenige von der großen Anzahl retteten sich in die Stadt;
die Akarnaner aber plünderten die Todten, errichteten Sieges-
zeichen und zogen sich dann nach Argos zurück. Und am folgen- 113
den Tage kam ein Herold zu ihnen von den aus Olpe zu den
Agräern geflüchteten Amprakiotern um die Aufhebung der Todten
zu erbitten welche sie nach der Schlacht niedergemacht hatten, als
sie mit den Mantineern und den übrigen in den Vertrag Einbe-
griffenen ohne Vertrag mitausrückten. Als nun der Herold die
Waffen der Amprakioter aus der Stadt sah, wunderte er sich über
die Menge; denn er wußte nichts von dem Unglück und glaubte,
die Waffen gehörten den Ihrigen. Und Jemand fragte ihn, 2
warum er sich wundere und wie viele von ihnen gefallen, indem
der Fragende seinerseits glaubte, der Herold sei von denen bei
Idomenä. Der aber gab ungefähr 200 an. Da fiel ihm der
Fragende ins Wort und sagte: „Nun diese Waffen hier sind

ταυτὶ φαίνεται, ἀλλὰ πλέον ἢ χιλίων.“ αὖθις δὲ εἶπεν
ἐκεῖνος· „Οὐκ ἄρα τῶν μετ' ἡμῶν μαχομένων ἐστίν.“ ὁ
δ' ἀπεκρίνατο· „Εἴπερ γε ὑμεῖς ἐν Ἰδομένῃ χθὲς ἐμά-
χεσθε.“ „Ἀλλ' ἡμεῖς γε οὐδενὶ ἐμαχόμεθα χθές, ἀλλὰ
πρώην ἐν τῇ ἀποχωρήσει.“ „Καὶ μὲν δὴ τούτοις γε ἡμεῖς
χθὲς ἀπὸ τῆς πόλεως βοηθήσασι τῆς Ἀμπρακιωτῶν ἐμαχό-
3 μεθα.“ ὁ δὲ κῆρυξ ὡς ἤκουσε καὶ ἔγνω ὅτι ἡ ἀπὸ τῆς
πόλεως βοήθεια διέφθαρται, ἀνοιμώξας καὶ ἐκπλαγεὶς τῷ
μεγέθει τῶν παρόντων κακῶν ἀπῆλθεν εὐθὺς ἄπρακτος καὶ
οὐκέτι ἀπῄτει τοὺς νεκρούς. πάθος γὰρ τοῦτο μιᾷ πόλει
Ἑλληνίδι ἐν ἴσαις ἡμέραις μέγιστον δὴ τῶν κατὰ τὸν πό-
4 λεμον τόνδε ἐγένετο. καὶ ἀριθμὸν οὐκ ἔγραψα τῶν ἀπο-
θανόντων, διότι ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς
πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως. Ἀμπρακίαν μέντοι οἶδα ὅτι
εἰ ἐβουλήθησαν Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφίλοχοι Ἀθηναίοις καὶ
Δημοσθένει πειθόμενοι ἐξελεῖν, αὐτοβοεὶ ἂν εἷλον· νῦν δ'
ἔδεισαν μὴ οἱ Ἀθηναῖοι ἔχοντες αὐτὴν χαλεπώτεροι σφίσι
114 πάροικοι ὦσι. Μετὰ δὲ ταῦτα τρίτον μέρος νείμαντες τῶν
σκύλων τοῖς Ἀθηναίοις τὰ ἄλλα κατὰ τὰς πόλεις διείλοντο.
καὶ τὰ μὲν τῶν Ἀθηναίων πλέοντα ἑάλω, τὰ δὲ νῦν ἀνακεί-
μενα ἐν τοῖς Ἀττικοῖς ἱεροῖς Δημοσθένει ἐξῃρέθησαν τρια-
2 κόσιαι πανοπλίαι, καὶ ἄγων αὐτὰς κατέπλευσε. καὶ ἐγένετο
ἅμα αὐτῷ μετὰ τὴν τῆς Αἰτωλίας ξυμφορὰν ἀπὸ ταύτης
τῆς πράξεως ἀδεεστέρα ἡ κάθοδος. ἀπῆλθον δὲ καὶ οἱ ἐν
ταῖς εἴκοσι ναυσὶν Ἀθηναῖοι ἐς Ναύπακτον. Ἀκαρνᾶνες δὲ
καὶ Ἀμφίλοχοι ἀπελθόντων Ἀθηναίων καὶ Δημοσθένους
τοῖς ὡς Σαλύνθιον καὶ Ἀγραίους καταφυγοῦσιν Ἀμπρακιώ-
ταις καὶ Πελοποννησίοις ἀναχώρηριν ἐσπείσαντο ἐξ Οἰνια-
3 δῶν οἵπερ καὶ μετανέστησαν παρὰ Σαλυνθίου[1]). καὶ ἐς
τὸν ἔπειτα χρόνον σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν ἐποιήσαντο ἑκα-
τὸν ἔτη Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφίλοχοι πρὸς Ἀμπρακιώτας ἐπὶ
τοῖσδε ὥστε μήτε Ἀμπρακιώτας μετὰ Ἀκαρνάνων στρατεύειν
ἐπὶ Πελοποννησίους μήτε Ἀκαρνᾶνας μετὰ Ἀμπρακιωτῶν

[1]) So g b_2 a p_2 k nach Hermanns Conj. Die Hdschrr., wie auch die Vulg. und b_1 p_1 sinnlos *οἵπερ — Σαλύνθιον.*

offenbar nicht die von 200, sondern von mehr als 1000." Wie-
derum aber sprach jener: „Folglich gehören sie gar nicht denen
die auf unserer Seite kämpften." Der Andere aber antwortete:
„Doch, wofern ihr gestern bei Idomene gekämpft habt." „Aber
wir haben gestern mit Niemandem gekämpft, sondern vorgestern
bei dem Abzuge." „Nun mit diesen haben wir gestern gekämpft,
da sie von der Stadt Amprakia zu Hülfe gezogen waren." Wie 3
der Herold das hörte und erkannte daß das Hülfsheer aus
der Stadt vernichtet sei, gieng er aufseufzend und erschüttert
durch die Größe des vorhandenen Unglücks sogleich unverrichteter
Sache wieder ab und verlangte die Todten nicht weiter. Denn
dieses Unglück war das größte von allen in diesem Kriege welches
eine Hellenische Stadt in gleich wenigen Tagen traf. Eine Zahl 4
der Gefallenen habe ich nicht angegeben, weil die Masse welche
umgekommen sein soll im Vergleich zur Größe der Stadt un-
glaublich ist; aber das weiß ich daß, wenn die Akarnaner und
Amphilocher, den Athenern und dem Demosthenes folgend, Am-
prakia hätten erobern wollen, sie es im ersten Anlaufe würden
eingenommen haben; jetzt aber fürchteten sie, die Athener möchten,
im Besitze dieser Stadt, ihnen noch lästigere Nachbarn sein.
Hierauf erkannten sie den dritten Theil der erbeuteten Waffen den 114
Athenern zu und die übrigen vertheilten sie unter die einzelnen
Städte. Jedoch der Antheil der Athener fiel während der Fahrt
den Feinden in die Hände, und die jetzt in den Attischen Tem-
peln noch vorhandenen sind die 300 vollen Rüstungen welche für
den Demosthenes ausgewählt wurden und die er selbst zu Schiffe
heimbrachte. Und es war ihm jetzt zugleich die Rückkehr nach 2
dem Unfall in Aetololien durch diese Unternehmung sicherer ge-
worden. Es giengen aber auch die Athener auf den 20 Schiffen
nach Naupaktos ab. Die Akarnaner und Amphilocher aber gestat-
teten nach dem Abzuge der Athener und des Demosthenes durch
eine Uebereinkunft den zum Salynthios und den Agräern geflüch-
teten Amprakiotern und Peloponnesiern die Rückkehr von Oeniadä
aus, wohin sie auch vom Salynthios übergegangen waren. Und 3
für die Zukunft schlossen die Akarnaner und Amphilocher Frieden
und Bündniß mit dem Amprakiotern auf 100 Jahre, unter fol-
genden Bestimmungen: daß weder die Amprakioter mit den Akar-
nanern gegen die Peloponnesier, noch die Akarnaner mit den

ἐπ' Ἀθηναίους, βοηθεῖν δὲ τῇ ἀλλήλων, καὶ ἀποδοῦναι Ἀμπρακιώτας ὁπόσα ἢ χωρία ἢ ὁμήρους[1]) Ἀμφιλόχων ἔχουσι, καὶ ἐπὶ Ἀνακτόριον μὴ βοηθεῖν πολέμιον ὂν Ἀκαρνᾶσι.
4 ταῦτα ξυνθέμενοι διέλυσαν τὸν πόλεμον. μετὰ δὲ ταῦτα Κορίνθιοι φυλακὴν ἑαυτῶν ἐς τὴν Ἀμπρακίαν ἀπέστειλαν ἐς τριακοσίους ὁπλίτας καὶ Ξενοκλείδαν τὸν Εὐθυκλέους ἄρχοντα· οἳ κομιζόμενοι χαλεπῶς διὰ τῆς ἠπείρου ἀφίκοντο. τὰ μὲν κατ' Ἀμπρακίαν οὕτως ἐγένετο.

115 Οἱ δ' ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος ἔς τε τὴν Ἱμεραίαν ἀπόβασιν ἐποιήσαντο ἐκ τῶν νεῶν μετὰ τῶν Σικελῶν[2]) ἄνωθεν ἐσβεβληκότων ἐς τὰ ἔσχατα τῆς
2 Ἱμεραίας καὶ ἐπὶ τὰς Αἰόλου νήσους ἔπλευσαν. ἀναχωρήσαντες δὲ ἐς Ῥήγιον Πυθόδωρον τὸν Ἰσολόχου, Ἀθηναίων στρατηγόν, καταλαμβάνουσιν ἐπὶ τὰς ναῦς διάδοχον ὧν ὁ Λάχης ἦρχεν. οἱ γὰρ ἐν Σικελίᾳ ξύμμαχοι πλεύσαντες ἔπεισαν τοὺς Ἀθηναίους βοηθεῖν σφίσι πλείοσι ναυσί· τῆς μὲν γὰρ γῆς αὐτῶν οἱ Συρακόσιοι ἐκράτουν, τῆς δὲ θαλάσσης ὀλίγαις ναυσὶν εἰργόμενοι παρεσκευάζοντο ναυτικὸν ξυν-
3 αγείροντες ὡς οὐ περιοψόμενοι. καὶ ἐπλήρουν ναῦς τεσσαράκοντα οἱ Ἀθηναῖοι ὡς ἀποστελοῦντές αὐτοῖς, ἅμα μὲν ἡγούμενοι θᾶσσον τὸν ἐκεῖ πόλεμον καταλυθήσεσθαι, ἅμα δὲ βουλόμενοι μελέτην τοῦ ναυτικοῦ ποιεῖσθαι. τὸν μὲν οὖν ἕνα τῶν στρατηγῶν ἀπέστειλαν Πυθόδωρον ὀλίγαις ναυσί, Σοφοκλέα δὲ τὸν Σωστρατίδου καὶ Εὐρυμέδοντα τὸν Θουκλέους ἐπὶ τῶν πλειόνων νεῶν ἀποπέμψειν ἔμελλον.
4 ὁ δὲ Πυθόδωρος ἤδη ἔχων τὴν τοῦ Λάχητος τῶν νεῶν ἀρχὴν ἔπλευσε τελευτῶντος τοῦ χειμῶνος ἐπὶ τὸ Λοκρῶν φρούριον ὃ πρότερον Λάχης εἷλε· καὶ νικηθεὶς μάχῃ ὑπὸ τῶν Λοκρῶν ἀνεχώρησεν.

116 Ἐρρύη δὲ περὶ αὐτὸ τὸ ἔαρ τοῦτο ὁ ῥύαξ τοῦ πυρὸς ἐκ τῆς Αἴτνης, ὥσπερ καὶ τὸ πρότερον. καὶ γῆν τινα

[1]) Fast alle Hdschrr. falsch ὁμόρους.

[2]) So g a p2 k nach Bloomfields Conj. Die Hdschrr., die Vulg. und b p1 Σικελιωτῶν; s. die Note.

Amprakiotern gegen die Athener zu Felde ziehen, sie gegenseitig ihrem Lande Hülfe leisten, die Amprakioter alle Plätze oder Geißeln die sie von den Amphilochern hätten wieder herausgeben und dem den Akarnanern feindlichen Anaktorion nicht zu Hülfe kommen sollten. Nachdem sie diesen Vertrag geschlossen, endigten sie den Krieg.
Hierauf aber schickten die Korinthier eine Besatzung aus ihrer 4
Mitte nach Amprakia, gegen 300 Hopliten, unter dem Befehle des Xenokleidas, des Sohnes des Euthykles, die nach einem beschwerlichen Marsche durch das Festland anlangten. Dies waren die Vorfälle die Amprakia betrafen.

Die Athener in Sicilien aber machten in demselben Winter 115
eine Landung von den Schiffen in das Himeräische, in Verbinduug mit den aus dem Binnenlande in die Grenzdistricte des Himeräischen eingefallenen Sikelern, und segelten dann nach den Aeolos-Inseln. Als sie aber nach Rhegion zurückkehrten, fanden 2
sie den Pythodoros, des Isolochos Sohn, Feldherrn der Athener, als Nachfolger im Commando über die Schiffe welche bisher Laches befehligte. Nämlich die Bundesgenossen in Sicilien hatten ein Schiff nach Athen geschickt und die Athener bewogen ihnen mit mehr Schiffen beizustehen; denn deren Land zwar beherrschten die Syrakosier, von dem Meere aber durch wenige Schiffe ausgeschlossen trafen sie Anstalten, indem sie eine Flotte zusammenbrachten, dies nicht ferner zu dulden. So bemannten die Athener 3
40 Schiffe um sie jenen zu schicken, einmal weil sie glaubten, der dortige Krieg werde dann um so schneller beendigt werden, sodann weil sie ihre Flotte zu üben wünschten. Den einen der Feldherren nun, den Pythodoros, sandten sie mit wenigen Schiffen ab, den Sophokles aber, des Sosistratides Sohn, und den Eurymedon, des Thukles Sohn, wollten sie mit der Mehrzahl der Schiffe erst noch abschicken. Pythodoros nun, der bereits das Flotten- 4
commando des Laches führte, segelte zu Ende des Winters nach dem Castell der Lokrer welches früher Laches erobert hatte; doch nachdem er von den Lokrern in einem Treffen besiegt worden, zog er wieder ab.

Eben um den Frühling dieses Jahres aber ergoß sich der 116
Lavastrom aus dem Aetna, wie auch früher, und verwüstete einen

ἔφθειρε τῶν Καταναίων, οἳ ἐπὶ τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει οἰκοῦσιν, ὅπερ μέγιστόν ἐστιν ὄρος ἐν τῇ Σικελίᾳ. λέγεται δὲ πεντηκοστῷ ἔτει ῥυῆναι τοῦτο μετὰ τὸ πρότερον ῥεῦμα, τὸ δὲ ξύμπαν τρὶς γεγενῆσθαι τὸ ῥεῦμα ἀφ' οὗ Σικελία ὑπὸ Ἑλλήνων οἰκεῖται. ταῦτα μὲν κατὰ τὸν χειμῶνα τοῦτον ἐγένετο, καὶ ἕκτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

Theil des Gebietes der Katanäer, welche an dem Berge Aetna wohnen, was der größte Berg in Sicilien ist. Es soll aber dieser Ausbruch im funfzigsten Jahre nach dem früheren stattgefunden haben und im Ganzen der Ausbruch dreimal vorgekommen sein, seitdem Sicilien von Hellenen bewohnt wird. Dieses geschah in diesem Winter, und damit endigte das sechste Jahr dieses Krieges den Thukydides beschrieb.

Anmerkungen zum dritten Buch.

1 *ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι*] Vömel im Frankfurt. Programm 1846 erörtert diesen Ausdruck ausführlich und kommt zu dem Resultate daß derselbe bedeute „segetibus adultis“ (Colum. 2, 9), wovon die Reife des Getreides zu unterscheiden sei. Diese *ἀκμὴ τοῦ σίτου* begreift aber nach Vömel die zweite Hälfte des Mai und fast den ganzen Juni, und dieselbe Zeitbestimmung nehmen im Wesentlichen auch Krüger Stud. 1 S. 222 und Arnold zu 2, 19, 1 an. Die anderen Bezeichnungen dieser Art bei Thukydides hat Göller zu der a. St. gesammelt: *περὶ σίτου ἐκβολήν* 4, 1, 1; *τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος* 4, 6, 2; *πρὶν τὸν σῖτον ἐν ἀκμῇ εἶναι* 4, 2, 1; *ἐν καρποῦ ξυγκομιδῇ* 3, 15; doch setzt Göller wohl die Zeit welche jeder dieser Ausdrücke bezeichnen soll, durchschnittlich einen Monat zu spät an; denn nach seiner Rechnung fiele die *ἀκμή* erst in den Juli, während doch im Juni bereits die Ernte in Athen begann.

2 Ueber den Abfall von Lesbos vergl. Niebuhr Vorträge über alte Gesch. 2 S. 68 ff.

2. *ξυνοικίζουσι κτέ.*] Bloomfield und Arnold erklären diese *ξυνοίκισις* von einer politischen Centralisation wodurch die übrigen Gemeinden von Lesbos ihre Selbständigkeit verloren hätten und zu Demen oder Municipien herabgesunken wären, wie in Attika unter Theseus (2, 15, 2). Richtiger scheinen jedoch Göller und Poppo (Goth. Ausg.) mit dem Schol. das Wort von einem bloßen unfreiwilligen Zusammenziehn in Mytilene zu verstehn, welches behufs besserer Vertheidigung angeordnet wurde, ähnlich wie 1, 58, 2 die Chalkideer nach Olynthos ziehen.

3 3. *Μαλόεις*] Nach Müller Dor. 1 S. 228 ein Absenker des Klarischen Apollon, angeblich nach Malos, dem Sohne der Manto,

Enkel des Teiresias, benannt (Hellanikos bei Steph. Byz. *Μαλλόεις*). Im folg. § ist *ὁ Μαλόεις* der Ort selbst.

4. *τά τε ἄλλα κτέ.*] Ich bin in der Auffassung dieser Stelle der Erklärung Göllers gefolgt, die Krüger nicht gekannt zu haben scheint, indem er dieselbe als eine neue, ihm eigenthümliche hinstellt. Auch führt er *παρά* unrichtig als die Lesart einer Hdschr. an; es ist, soviel ich sehe, nur Conj. von Poppo (Goth. Ausg.).

4. *ἐν τῇ Μαλέᾳ κτέ.*] „Daß in den Worten *πρὸς βορέαν* kein Irrthum liegen kann erhellt aus dem Folgenden (C. 6, 1) *περιορμισάμενοι τὸ πρὸς νότον τῆς πόλεως*. Doch Strabo beschreibt Malea als das Vorgebirge welches jetzt Cap Zeitoun genannt wird, d. i. der südöstliche Punkt der Insel, 70 Stadien von Mytilene entfernt, wie in der That ungefähr die Entfernung des Cap Zeitoun von der jetzigen Stadt Metelin ist. Der einzige Weg die Schwierigkeit zu erklären ist die Annahme daß das Malea des Thukydides ein von dem Malea des Strabo verschiedener Ort sein muß, der näher bei Mytilene lag und zwar auf der Nordseite der Stadt. Der Ausdruck *ἔξω τῆς πόλεως* (C. 3, 3) paßt besser für einen 1 oder 2 (Engl.) Meilen entfernten Platz als für einen der mehr als 7 entfernt war; und die kürzere Distance stimmt auch besser damit daß es im 6. Cap. heißt, die Athener hätten ihren Markt zu Malea gehabt, als sie Mytilene belagerten. Sollen wir annehmen daß die Soldaten und Seeleute täglich mehr als 7 Meilen zu gehen hatten um ihre Bedürfnisse einzukaufen?" Arnold. Krüger meint, vielleicht sei *Μαλέᾳ* verfälscht; denn kaum sei anzunehmen daß dort unter diesem Namen auch ein Ort existirte, was Thukydides gewiß würde angedeutet haben. 4

1. *τὸ πρὸς νότον*] Ich halte den Accus. in dem Sinne, in welchem ich mit Krüger übersetzt habe, für statthaft und glaube nicht daß es der von Poppo vorgeschlagenen Einschiebung von *ἐς* bedarf; Göller verbindet *τὸ πρὸς νότον* mit *ἐτείχισαν* und erklärt *ἑκατέρωθεν* von der West- und Ostseite. Allein einerseits wäre es eine große sprachliche Härte zu *ἐτείχισαν* zwei Accus. von verschiedener Beziehung zu setzen, ferner wäre es sehr wunderlich den Gedanken: „sie befestigten an der Südseite der Stadt zwei Lager, eins östlich und eins westlich," so auszudrücken: „sie befestigten im Süden der Stadt zwei Lager von jeder Seite der Stadt"; endlich stieß, wie Poppo bemerkt, an die Ostseite der Stadt unmittelbar das Meer, an der Westseite aber verband ein Querdamm die Insel auf welcher das ältere Mytilene lag mit dem übrigen Lesbos, von welchem dieselbe durch einen engen Euripos getrennt wurde (vergl. Diod. 13, 79), und dieser Querdamm war doch wohl zum Aufschlagen eines Lagers zu schmal. 6

3. *ἀποπλεύσαντες*] Nach geschehener Abfahrt (nachdem sie

sich eine Strecke entfernt hatten) sandten sie einen Herold zurück; vergl. 4, 44, 5.

8 *Δωριεύς*] Ueber diesen edlen Rhodier, des Diagoras Sohn, s. Müller Dor. 2 S. 142 ff. Wachsmuth. Hell. Alt. 1 S. 247. Die Hauptstellen bei den Alten sind außer Thuk. 8, 35. 84. Xenoph. Hellen. 1, 1, 2. 1, 5, 19. Diod. 13, 38. 43. Paus. 6, 7, 2.

9 Der Redner rechtfertigt zuerst den Abfall der Mytilenäer unter Hinweisung auf das empörende Verfahren der Athener gegen die Bundesgenossen; dann zeigt er daß die Lakedämonier es ihrer Ehre und ihrem eigenen Vortheil schuldig sind den Mytilenäern beizustehn. Damit begründet er sein dringendes Gesuch um Aufnahme in den Peloponnesischen Bund.

10 2. *τοῖς Ἕλλησι*] Bredow und Krüger verbinden diesen Dativ mit *ἐλευθερώσει* und erklären ihn als dativus commodi. Heilmann, Poppo, Göller und Arnold dagegen lassen ihn von *ξύμμαχοι ἐγενόμεθα* abhängen. Und zwar stellt Poppo der ersteren Erklärung entgegen daß dabei der Dativ *τοῖς Ἕλλησι* nicht passend scheine, weil man nicht sagen könne *ἐλευθεροῦν τοῖς Ἕλλησι*, sowie *καταδουλοῦν Ἀθηναίοις*. Dieser Grund ist aber nicht stichhaltig, weil ein dativus commodi schlechthin zu jedem Verbum oder Substantivum, ohne Rücksicht auf die übrige Construction, treten kann. Daß aber die erste Erklärung eine schärfere Antithese und einen angemesseneren Sinn gibt als die zweite, wird Niemand in Abrede stellen. Inzwischen scheint mir selbst die Annahme eines dat. comm. nicht nothwendig, da meines Erachtens Thukydides hier, wie 6, 18, 6 *ἡ Νικίου τῶν λόγων διάστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους*, d. i. „die durch Nikias Reden versuchte Entzweiung der Jungen mit den Aelteren“, den Dativ, so zu sagen, geradezu für den Genitiv gesetzt hat: beidemal aus guten Gründen, nämlich dort, weil schon zwei Genitive *Νικίου* und *τῶν λόγων* vorhanden waren, und hier, weil durch den Genitiv die beabsichtigte Gleichheit der antithetischen Glieder verloren gegangen wäre. So erklärt, gibt unser Satz, glaube ich, den angemessensten Sinn.

11 2. *ἅμα μὲν γὰρ κτέ.*] Sinn: Der Umstand daß die Mytilenäer, obwohl autonom und gleichberechtigt mit den Athenern, sich der Mitwirkung zu den Unternehmungen derselben gegen die übrigen Verbündeten nicht entzogen sollte diesen Unternehmungen den Anstrich der Gerechtigkeit geben.

τὰ τελευταῖα] Der Artikel beim Prädicat, der durch Poppo's Berufung auf Rost Gr. § 98. 3. A. a. nicht genügend gerechtfertigt wird, muß jedesfalls hart erscheinen. Krüger will ihn entweder in *τάδε* verändern oder geradezu tilgen. Oder könnte man

erklären: „und hofften dann an dem letzten Staat, den sie, nachdem die anderen bewältigt, übrig gelassen, einen um so schwächeren Gegner zu haben“?

1. ὅ τε τοῖς ἄλλοις κτέ.] „Vollständig würde die Rede sein: 12
ὅ τε τοῖς ἄλλοις μάλιστα εὔνοια ποιεῖ (παρέχει), πίστιν βεβαιοῖ. Allein das unwesentliche ποιεῖ bleibt weg und der epexegetische Satz vermischt sich mit dem Vorhergehenden.“ Krüger. So erklären im Wesentlichen auch Reiske, Haacke, Poppo, Arnold. Aehnliche Verschmelzungen des epexegetischen Gliedes in Relativsätzen 4, 125, 1. 6, 33, 6. 7, 80, 2. Verschieden hievon 2, 40, 3. Die Uebersetzung mußte, um verständlich zu werden, etwas vom Griechischen abweichen.

2. καὶ ἀντιμελλῆσαι κτέ.] Fast alle Hdschrr. und b_1 ἀντεπιμελλῆσαι, die Vulg., wie es scheint mit einigen Hdschrr., ἀντεπιμελῆσαι, beides ungriechisch. Ein Schol. und p g b_2 a k ἀντιμελλῆσαι, was ohne Zweifel das Richtige ist. p_1 läßt den Nachsatz mit καὶ ἀντιμελλῆσαι beginnen und schreibt τι, nach εἶναι ein Kolon setzend. Pflugk sched. crit. p. 31 verbessert: ἀντεπιβουλεῦσαι, καὶ ἀντιμελλῆσαί τι· ἔδει ἡμᾶς ἐκ τοῦ ὁμοίου ἐκείνοις· νυνὶ δ᾽ (oder νῦν δ᾽) ἐπ᾽ ἐκείνοις κτέ. b a p_2 schreiben ἀντιμελλῆσαί τι — εἶναι; g ἀντιμελλῆσαι, τί — ἰέναι; k ἀντιμελλῆσαί τι, ἔδει ἡμᾶς ἐκ τοῦ ὁμοίου ἐπ᾽ ἐκείνους ἰέναι. Für die richtige Interpunction halte ich die zuerst von G. Hermann aufgestellte, welcher Poppo (große Ausg.) folgt; diese scheint mir der Gegensatz entschieden zu fordern. Jedoch die Erklärung von ἐπ᾽ ἐκείνοις εἶναι: quantum quidem per illos liceret verträgt sich weder mit dem Sinne noch mit der Grammatik und wäre schon darum unstatthaft, weil unmittelbar darauf ἐπ᾽ ἐκείνοις δ᾽ ὄντος in einer anderen Bedeutung folgt. Pflugk's Conj. hilft diesem Uebelstande allerdings ab, macht indeß zu viele Veränderungen der sinnlosen Worte ἐπ᾽ ἐκείνοις εἶναι nöthig. Ich halte es für weniger gewagt diese Worte für ein aus dem Folgenden entstandenes Glossem zu erklären, und habe sie demgemäß eingeklammert. Was den übrigen Erklärungen und Verbesserungsvorschlägen dieser schwierigen Stelle entgegensteht, ist von Poppo zur Genüge dargelegt.

2. ἀπό τε τῶν Ἑλλήνων] Gail und Poppo verstehen die 13
mit den Athenern verbundenen Griechen, bei welcher Erklärung der doppelte Abfall nur in dem doppelten Zwecke des Abfalls bestände. Wohl richtiger beziehen Andere diese Worte auf alle Griechen und fassen ἀπόστασιν in Bezug auf sie als ein bloßes Ablassen. So haben wir auch hier „ein Wortspiel wie es dem sophistischen Geschmacke der Zeit gemäß war. Aehnlich 6, 92, 2.“ (Krüger).

5. οἱ πρὶν δουλεύοντες] Es ist schwer zu entscheiden ob die Erklärung: „die vor uns Unterworfenen" (Heilmann, Kistemaker, Poppo, Krüger) oder die andere: „die vor ihrem Abfall schon unterworfen, nicht, wie wir, autonom waren" (Arnold, Göller) die richtige ist. Jene hat ohne Zweifel die größere Einfachheit für sich, doch gäbe die zweite einen feineren Gedanken, indem dann in οἱ πρὶν δουλεύοντες gleich ausgedrückt wäre, weshalb die Mytilenäer eine noch härtere Behandlung als die Uebrigen zu erwarten hätten, nämlich deshalb weil sie als ein freier Staat weit weniger Grund zum Abfall gehabt. Eben so argumentirt Kleon C. 39.

14 παραβαλλομένους] Mir scheint τὸν κίνδυνον παραβάλλεσθαι nach der Analogie von κεφαλάς, ψυχὰς παραβάλλεσθαι, wenn auch etwas ungewöhnlich, gebildet zu sein: die Gefahr wagen. Noch kühner ist der Ausdruck ἀναρριπτεῖν κίνδυνον 4, 85, 2 und 95, 1, wo das Bild des Würfelspiels festgehalten ist. Krüger erklärt, mir unverständlich, unsere Stelle: „neben euch Anderen hingebend".

16 1. αὐτοί τε] Aus der hinzugefügten Beschränkung erhellt daß nur die Zeugites und die Thetes zu verstehen sind. Ueber die Classeneintheilung des Solon vergl. Böckh Staatsh. 1 S. 645 ff. Ueber die Verwendung der Metöken zum Land- und noch mehr zum Seedienste s. Wachsmuth Hell. A. 1 S. 591. 2 S. 312. 319.

17 1. νῆες ἐνεργοὶ κάλλει] Der Ausdruck ist auffallend, muß aber, wenn die Lesart richtig ist, doch wohl bedeuten: „wegen schöner Beschaffenheit dienstthuende Schiffe". Krüger scheint die Verbindung von πλεῖσται und κάλλει für möglich zu halten, wenn er die Erklärung versucht: „an Schönheit die meisten, nie so viel schöne Schiffe" — eine Erklärung übrigens die meines Erachtens schon aus sprachlichen Gründen ganz unstatthaft ist. Auch fügt er selbst hinzu, es scheine hier ein Fehler zu stecken, vielleicht eine Lücke, und vergleicht, ich sehe nicht zu welchem Zwecke, 6, 32, 1 f.

τήν τε γὰρ κτέ.] Mit diesen Worten will der Schriftsteller, wie Arnold richtig bemerkt hat, gleichsam etwas Vergessenes noch nachträglich hinzufügen, eine Angabe über die größte Stärke der Athenischen Flotte, zu Anfange des Krieges. So fassen die Stelle auch Dukas, Göller und Poppo, indem der letztere noch darauf hinweist daß man auch aus dem was nachher über die Kosten der Belagerung von Potidäa gesagt werde abnehmen könne, Thukydides spreche von Dingen die vor dem Abfall der Mytilenäer geschahen. Wollte man mit Bloomfield und Krüger die Aufzählung von dem vierten Jahre des Krieges verstehen, so würden die Worte περὶ Πελοπόννησον ἕτεραι ἑκατὸν ἦσαν schlecht mit dem stimmen was 3, 16, 1. 2 und 3, 7. 1 erzählt ist, auch hätten dann wohl die,

40 Schiffe bei Lesbos (3, 3, 2) und nicht die bei Potidäa, wo schwerlich damals noch eine nennenswerthe Anzahl stand, erwähnt werden müssen; endlich würde dann die Zahl 250 zu klein sein, weshalb auch Bloomfield und Krüger gegen alle Hdschrr. πεντήκοντα ändern wollten, Bl. in ἐνενήκοντα, Kr. in ὀγδοήκοντα (π' für ν'). Freilich bleibt bei der Beziehung der Worte auf den Anfang des Krieges ebenfalls eine, jedoch geringere Schwierigkeit zurück. Nämlich nach 2, 13, 7 betrug die Zahl der seefähigen Schiffe 300; nach 2, 24, 2 aber wurden durch einen Volksbeschluß 100 Schiffe jährlich als Reserve ausgesondert, sodaß nur 200, nicht 250 hätten übrig bleiben müssen. Diesen scheinbaren Widerspruch löst Arnold durch die sehr wahrscheinliche Annahme daß jene 100 erst im Spätsommer, nach dem Abzuge der Peloponnesier aus Attika, ausgesondert worden seien und bis dahin also von den 300 überhaupt seefähigen (πλώιμοι) recht wohl 250 im aktiven Dienst (ἐνεργοί) sein konnten, deren Anzahl nachher vermindert wurde. Denn daß bei Attika und Salamis später nicht 100 Schiffe gestanden, geht aus der Unternehmung des Knemos und Brasidas gegen den Peiräeus (2, 93) hervor.

2. διδραχμοι κτέ.] Ueber den Sold ausführlich Böckh Staatsh. 1 S. 377—397 (Buch 2 Cap. 22). Im Folgenden ist unter τὸν αὐτὸν μισθόν natürlich eine Drachme auf den Kopf zu verstehen, weil hier nicht, wie bei den Hopliten, die Diener mit zu besolden waren.

3. ἐγκατῳκοδόμηται] Ueber die Unstatthaftigkeit des Perfectes stimmen jetzt alle Kritiker überein. Von den vorgeschlagenen Aenderungen haben ἐγκατῳκοδομήθη (Bekker), ἐγκατῳκοδομεῖτο (Poppo), ἐγκατῳκοδόμησαν (Krüger) die meiste Wahrscheinlichkeit, doch ist es schwer sich für eine derselben mit Bestimmtheit zu entscheiden. 18

1. τότε πρῶτον ἐσφοράν] Ueber die ἐσφορά, eine außerordentliche Vermögenssteuer, meist in Kriegesnoth aufgelegt, s. Böckh 1 S. 619 ff., Hermann § 162, Wachsmuth 2, S. 98. Poppo äußert, es gehe aus dieser Stelle des Thukydides nicht hervor, ob die ἐσφορά damals zuerst eingeführt oder ob damals zuerst eine ἐσφορά von 200 Talenten erhoben sei. Meinem Gefühle nach wäre die zweite Beziehung von τότε πρῶτον eine höchst unpassende; ist es wohl denkbar daß der Geschichtschreiber eine bloße Veränderung des Steuerquantums als etwas damals neu Eingeführtes ausdrücklich hätte erwähnen sollen? War es dagegen eine neue Besteuerungsart die damals zuerst eingeführt ward, und dies nehmen mit Recht die vorher angeführten Gelehrten an, so lag Grund genug zur Erwähnung derselben vor. Auch Krügers Ansicht „daß τότε πρῶτον doch ganz wohl nur mit Bezug auf die 19

Zeit dieses Krieges gesagt sein könne, da 3, 17, 2 noch vorschwebe" halte ich für unrichtig; gewiß würden wir, wenn diese Vermögenssteuer schon früher vorgekommen wäre, bei irgend welchem Schriftsteller eine Angabe darüber finden, oder wenigstens Thukydides würde darauf in anderer Weise hingedeutet haben als mit dem das Gegentheil aussprechenden *τότε πρῶτον*.

Λυσικλέα] „Plut. Per. 24 und Kr. z. Dion. p. 328." Krüger.

20 3. *ἐς ὃ ἐβούλοντο*] Vergl. Arist. Frösche 1279 *ἐγὼ μὲν οὖν ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι*. Krüger Sprachl. § 62. 3 A. 2.

22 2. *τὸν ἀριστερόν*] Um mit dem voranschreitenden rechten Fuße auf dem schlüpfrigen Boden einen sichereren Tritt zu haben, war derselbe unbekleidet. Krüger nimmt mit Wasse an daß sie den linken Fuß darum bekleidet hatten, weil dieser der Stützpunkt des Körpers beim Gebrauch der rechten Hand sei; allein hier handelt es sich nur um den Gang, nicht um den Kampf, und kamen sie wirklich in den Fall sich auf den linken Fuß stützen zu müssen, so hätte bei der Beschaffenheit des Bodens die Bekleidung dieses Fußes nur hinderlich, nicht förderlich sein können.

5. *φρυκτοί*] Wenn diese Feuersignale die Annäherung von Feinden meldeten (*πολέμιοι*), so wurden sie hin und her geschüttelt; dagegen hielt man sie unbewegt in die Höhe, wenn Freunde signalisirt werden sollten (*φίλιοι*). Vergl. 2, 94, 1. 3, 80, 2 und die Noten.

ἢ καὶ μὴ βοηθοῖεν] Ueber diese auch bei Anderen vorkommende Verbindung des Conj. und Optat. s. die in Poppos Note citirten Grammatiker oder Krüger Sprachl. 54, 8 A. 2. Poppo führt aus Thuk. an 6, 96, 3. 7, 17, 3. 8, 87, 3.

23 5. *οἷος — μᾶλλον*] Fast alle Ausleger welche diese Stelle für unverdorben halten erklären sie in dem durch unsere Uebersetzung ausgedrückten Sinn, indem sie *ἢ βορέου* von *μᾶλλον* abhängen lassen. Man muß Herrn Krüger einräumen daß bei dieser Erklärung „der Sache wegen die Worte gerenkt werden". Aber daß die Abschreiber *βορέου* statt *εὔρου* gesetzt hätten, wie derselbe Gelehrte vermuthet, kommt mir ziemlich unwahrscheinlich vor; eher würde ich mit Dobree *ἢ βορέου* für ein Glossem halten.

26 1. *τὰς ἐς κτέ.*] Ist dieser höchst schleppende Satz ächt, wovon ich mich noch immer nicht überzeugen kann, so muß *Ἀλκίδαν* von *ἀπέστειλαν*, *τὰς ναῦς* von *ἔχοντα* abhängen und *προστάξαντες* gleichsam als nachträglicher Zusatz gefaßt werden: „nachdem sie ihn darüber gesetzt hatten". Was mir diese Erklärung verdächtig

macht ist nicht sowohl die Stellung von ἔχοντα, welche durch ähnliche Beispiele (Xen. Anab. 1, 2, 21. Demosth. 3, 5) gerechtfertigt werden kann, als vielmehr das Partic. προστάξαντες, durch dessen Hinzufügung sich unsere Stelle, wie auch Göller bemerkt, doch von den angeführten wesentlich unterscheidet. Wo wir sonst προστάσσειν in ähnlichem Zusammenhange gebraucht finden, steht ἄρχοντα dabei; man vergl. nur die von Krüger selbst citirten Stellen: 6, 93, 2. 7, 19, 4. 8, 23, 3. Dadurch gewinnt die Conj. von Steph. (Thes. unt. προστάξασθαι), daß ἄρχοντα statt ἔχοντα zu lesen sei, viel Wahrscheinlichkeit. Daß in ἄρχοντα, ὃς ἦν αὐτοῖς ναύαρχος, προστάξαντες ein anstößiger Pleonasmus liegen würde, wie Poppo meint, bestreitet Göller mit Recht, weil Jemand ναύαρχος sein kann, ohne actu ἄρχων zu sein. Uebrigens stimmt auch die hiesige Zahlangabe von 42 Schiffen nicht mit den anderen Stellen wo nur 40 genannt werden (s. Cap. 16. 25. 29. 69), sodaß vielleicht noch ein anderer Fehler in der Stelle steckt; denn es ist kaum denkbar daß Thukydides, wie Poppo glaubt, an vier Stellen eine runde Zahl gebraucht und nur an einer fünften die Zahl ganz genau angegeben hätte.

2. *Κλεομένης κτἑ.*] Dieser Kleomenes war ein Bruder des in der Verbannung lebenden Pleistoanax (s. Thuk. 2, 21, 1. 5, 16, 4 ff.) und Beide waren Söhne des im Tempel der Chalkiökos gestorbenen Pausanias. Kleomenes führte also gegenwärtig die Vormundschaft für seinen Neffen Pausanias, des Pleistoanax Sohn. Als Pleistoanax nach einem neunzehnjährigen Exil zurückkehrte, führte er die Regierung wieder selbst als König (Thuk. 5, 33, 1. 75, 1.).

3. *ἐπεξῆλθον*] „ἐπέδραμον. Schol. Malo igitur ἐπῆλθον, adierunt; nam ἐπεξελθεῖν nec apud Thuc., apud quem non rarum est, alibi sic dicitur, nec in Steph. Thes. alio nisi hoc exemplo excurrendi et percursandi notio ei tribuitur.“ Poppo.

1. *τῇ Ἰκάρῳ καὶ Μυκόνῳ*] Mykonus lag näher bei Delos als Ikaros, die Inseln sollten daher eigentlich in umgekehrter Reihenfolge genannt sein. Dieselbe Ungenauigkeit findet sich 8, 88 *εὐθὺ τῆς Φασήλιδος καὶ Καύνου* und umgekehrt 8, 108, 1 *ἀπὸ τῆς Καύνου καὶ Φασήλιδος* (wo vom Rückwege die Rede ist). Man kann wohl, ohne der sonstigen Zuverlässigkeit des Thukydides zu nahe zu treten, annehmen daß diese Ungenauigkeiten wirkliche, ihm unbewußt entschlüpfte Irrthümer sind — Irrthümer die bei den Alten um so leichter vorkommen konnten, da ihnen nicht, wie uns, geographische Special-Karten vorlagen. Die von Krüger verglichene Stelle 2, 93, 1 *ἐς Κόρινθόν τε καὶ τὸν Κρισαῖον κόλπον* neben 2, 92, 4 *ἐς κόλπον τὸν Κρισαῖον καὶ Κόρινθον* kann nicht in diese Kategorie gestellt werden, da hier offenbar die Wortfolge gleichgültig ist. 29

31 1. *καὶ τὴν πρόσοδον κτἑ.*] In dieser kritisch höchst unsicheren Stelle scheint es zweckmäßig zuerst eine Uebersicht über die Varianten der Handschriften zu geben, dann die Lesarten der Ausgaben anzuführen und endlich den von uns gegebenen Text zu besprechen. Drei gute Hdschrr. haben *οὖσαν μεγίστην* und ebenfalls drei gute, worunter zwei der vorigen, *ἀφέλωσι*, eine nicht wesentliche Abweichung. Viele Hdschrr., darunter mehrere gute, *αὐτοῖς*, die übrigen *αὐτούς*. Die meisten und besten Hdschrr. *δαπάνη σφίσι*, andere *σφίσι δαπάνη*, drei mittelmäßige *σφίσιν αὐτοῖς δαπάνην*, eine *σφίσιν αὐτοῖς δαπάνη*, eine *αὐτοὺς δαπάνη καὶ σφίσι*. Zwei ziemlich gute Hdschrr. *γίγνεται*, drei mittelmäßige *γίγνεσθαι*, nämlich dieselben die vorher *δαπάνην* lesen. Die Lesarten der Ausgaben sind folgende: b1 *ἣν ὑφέλωσι καὶ ἅμα, ἣν ἐφορμῶσιν αὐτούς, δαπάνη σφίσι γίγνηται,* — p1 *ἣν ὑφέλωσι, καὶ ἅμα* † *ἣν ἐφορμῶσιν αὐτοῖς, δαπάνη σφίσι γίγνηται* †· — g *ἣν ὑφέλωσι καὶ ἅμα, ἣν ἐφορμῶσιν, αὐτοῖς δαπάνη* [*σφίσι*] *γίγνηται,* — b2 *ἣν ἀφέλωσι, καὶ ἅμα ἣν ἐφορμοῦσιν αὐτοῖς δαπάνη σφίσι γίγνηται,* — p2 *ἣν ὑφέλωσι, καὶ ἅμα ἣν ἐφορμῶσιν αὐτοῖς σφίσι δαπάνη γίγνηται*· — a *ἣν ὑφέλωσι, καὶ ἅμα* † *ἣν ἐφορμοῦσιν αὐτοῖς δαπάνη σφίσι* † *γίγνηται,* — k *ἣν ὑφέλωσι καὶ ἅμα ἣν ἐφορμῶσιν αὐτοῖς, δαπάνη* [*σφίσι*] *γίγνηται.* Da andere Erklärungs- und Aenderungsversuche schon zur Genüge von den übrigen Auslegern widerlegt sind, so beschränke ich mich auf eine Beurtheilung der neuesten Erklärung von Krüger. Derselbe construirt *ὅπως ἀποστήσωσι καὶ — δάπανη γίγνηται* und nimmt die Worte *ἣν* bis *αὐτοῖς* als hypothetischen Zwischensatz. Dabei muß er *αὐτοῖς* auf die Redenden und *σφίσι* auf die Athener beziehen, was die Sprache schwerlich gestattet, weshalb er auch lieber umstellen möchte *ἐφορμῶσι σφίσι, δαπάνη αὐτοῖς*. Außerdem aber gibt diese Auslegung — und dies ist der wichtigste Einwurf gegen dieselbe — keinen angemessenen Sinn; denn erstens geht dann die Steigerung verloren, welche der Schriftsteller offenbar beabsichtigt, die aber nur zwischen *ἣν ὑφέλωσι* und *δαπάνη γίγνηται*, nicht zwischen jenem und *ἣν ἐφορμῶσι* denkbar ist; zweitens kann meines Erachtens unmöglich gesagt werden, es solle den Athenern durch Entziehung der Einkünfte aus Jonien Kostenaufwand verursacht werden. Da Krüger die letztere Schwierigkeit selbst fühlte, so verlangt er, ziemlich willkürlich, „in Bezug auf den ersten Satz denke man aus *δαπάνη* überhaupt Verlust". Ich schließe mich, was die Satzgliederung betrifft, der Ansicht der meisten Erklärer an, daß *ὑφέλωσι* und *γίγνηται* finale Conjunctive sind. Da scheint mir nun die von Dobree vorgeschlagene Aenderung des *ἣν* (jedoch nur des ersten) in *ἵν'* die annehmbarste; *σφίσι* muß entweder gestrichen werden, so daß *αὐτοῖς* zu *γίγνηται* gehört, oder es muß seinen Platz mit *αὐτοῖς* tauschen und dann das Object von *ἐφορμῶσι* bilden. Wer auch den zweiten Theil von Dobree's Conjectur *καὶ ἅμα ἵν' ἐφορμοῦσιν αὐτοῖς σφίσι* vorziehen wollte, der hätte

zu bedenken daß auch ἐφορμοῦσιν nur Conjectur ist, daß die Stellung des σφίσι vor δαπάνῃ wenig handschriftliche Gewähr hat und daß in ἐφορμοῦσιν αὐτοῖς σφίσι die Beziehung des Partic. und der Pronom. in dem Sinne von αὐτοῖς, ἣν ἐφορμῶσι σφίσι, sehr dunkel wäre. — Die Uebersetzung schließt sich natürlich dem im Texte Gegebenen an.

2. παραβαλεῖν] Heilmann, dem Krüger beistimmt, übersetzt: 32
„sich hinüber wagen" und fügt die Bemerkung hinzu: „Dieses ist nicht nur alhier die richtige Bedeutung von παραβαλεῖν, so daß εἰς Ἰωνίαν παραβαλεῖν, nach einer dem Thucydides gewönlichen Fruchtbarkeit des Ausdrucks so viel ist, als εἰς Ἰωνίαν παραβόλως περαιῶσαι, wie sich Polybius 1, 11 von der Ueberfart des Appius über die sicilianische Meerenge ausdruckt; oder τολμῆσαι παρακινδυνεῦσαι, wie Thucydides sich selbst gleich im 36. K. über eben diese Sache deutlicher ausdruckt: sondern ich zweifele auch, ob die vom Portus gegebene Bedeutung traiicere überhaupt zukomme, und nicht bloß aus der Aenlichkeit des lateinischen Ausdrucks entlenet sey". Vergleicht man aber die in Steph. Thes. unter παραβάλλω angeführten Stellen: Herod. 7, 179. Demosth. p. 163, 4. Aristot. de anim. 8, 12. de gen. anim. 3 extr., so ergibt sich daß in dem Worte, wo es intransitiv von der Seefahrt gebraucht wird, nicht der Nebenbegriff des „Wagens" liegt.

1. τῆς Σαλαμινίας καὶ Παράλου] „In den älteren Zeiten 33
hatten die Athener zwei heilige Trieren, die Paralos, deren Mannschaft den besonderen Namen der Paraliten (παραλῖται, auch πάραλοι) führt, und die Salaminische, deren Mannschaft die Salaminier sind; letztere wird gewöhnlich für die Delische Theoris gehalten: sie wurden, weil sie schnell segelnd waren, zu Theorien, Botschaften, Ueberbringung und Abholung von Geldern und Personen, desgleichen in Schlachten, und in diesen gern als Feldherrnschiffe gebraucht." Böckh Staatsh. 1 S. 339.

περὶ Κλάρον] „Clarus (τὸ πρὸ Κολοφῶνος ἄλσος τοῦ Κλαρίου Ἀπόλλωνος, Strab. p. 642) est Ioniae locus notus prope Colophonem inter Myonnesum et Ephesum situs. Eo igitur Alcidas, antequam Ephesum appulisset, pervenire potuit, quanquam supra ea de re nihil legimus." Poppo.

3. ἐν καταλήψει ἐφαίνετο] S. zu 1, 137, 4. Andere nehmen als Subject ὁ Ἀλκίδας.

1. Νότιον] Notion, am Meere gelegen, war von der alten 34
Stadt Kolophon (ἡ ἄνω πόλις) ungefähr zwei Römische Millien entfernt, Liv. 37, 26. Vergl. Schneider zu Xen. Hell. 1, 2, 4. Ullrich Beitr. S. 114 f.

2. ὑπεξελθόντες τούτους] Aehnlich steht der Accusativ bei ὑποχωρεῖν 2, 88, 2, bei ἐξαναχωρεῖν 4, 28, 3. Vergl. Matth. § 393, 4. Bernhardy Synt. S. 113.

3. ὁ δὲ προκαλεσάμενος κτέ.] Die anakoluthische Satzfügung ist durch die Absicht veranlaßt, die einzelnen Momente der Erzählung in klarer Aufeinanderfolge hervortreten zu lassen. Es entsteht so ein scheinbarer absoluter Nominativ. Aehnlich 4, 80, 3. Xen. Kyrop. 4, 6, 3. und schon Homer Il. π'. 401 ff. θ'. 268 ff.

36 1. ἐπικαλοῦντες] Der Nominativ ist anakoluthisch gesetzt, als wenn ἔγνωσαν oder ἐβουλεύσαντο vorangienge. Diese Art von Anakoluthen ist bei Thukydides ziemlich häufig. Vergl. 2, 53, 3. 4, 23, 2. 4, 108, 3. 5, 70. 6, 61, 4. 7, 42, 2. 7, 70, 7. (etwas verschieden 6, 24, 2). Daher auch zuweilen bei einem Infinitiv ein Participium im Nominativ, ohne daß vorher dasselbe Subject ist, 4, 52, 3. 7, 74, 1. Am auffallendsten ist der Nominativ 5, 36, 3, wo ἡγούμενοι nicht mit ἠπίσταντο zu verbinden ist, sondern sich auf ein aus ἐπιθυμοῦντας gedachtes ἐπεθύμουν bezieht. Die umgekehrte Anomalie erlaubt sich Thukydides nur an einer Stelle 6, 35. Beispiele des anakoluthischen Nominativs finden sich auch bei anderen Schriftstellern, z. B. Soph. Antig. 259. Eurip. Phön. 1476. Hec. 956 (wo Porson ohne Noth ändern will). Herod. 3, 16. 6, 13. 8, 74.

2. προσξυνεβάλετο] Ich habe geglaubt der Lesart der besten Handschriften folgen zu müssen, denn es scheint mir kaum denkbar daß in einer so wenig verwickelten Stelle der Singular durch Irrthum entstehen konnte, während auf der anderen Seite Abschreiber die den Singular vorfanden sehr leicht verleitet werden konnten den Plural zu setzen. Auch läßt sich, meine ich, der Singular sprachlich sehr wohl rechtfertigen. Denn wenn Thuk. 4, 26, 3 sagt αἴτιον ἦν οἱ Λακεδαιμόνιοι προειπόντες und 8, 9, 3 αἴτιον ἐγένετο — οἱ πολλοὶ τῶν Χίων οὐκ εἰδότες τὰ πρασσόμενα, so ist doch davon nur ein kleiner Schritt zu προσξυνεβάλετο αἱ νῆες τολμήσασαι παρακινδυνεῦσαι. In jenen Stellen erklärt man nun zwar den Singular so, daß man sagt, das Verbum sei dem Prädicat αἴτιον assimilirt; allein Thukydides würde nie geschrieben haben αἴτιον ἦν οἱ Λακεδαιμόνιοι, αἴτιον ἐγένετο οἱ Χῖοι, sondern der Grund des Singular liegt vielmehr nach meiner Ueberzeugung in dem dem Subjecte angefügten und den Hauptbegriff enthaltenden Particip, indem statt οἱ Λακεδαιμόνιοι προειπόντες vorschwebte τὸ τοὺς Λακεδαιμονίους προειπεῖν. Und in gleicher Weise hat denn Thukydides hier, wo ebenfalls in der durch das Particip ausgedrückten Handlung des Subjects der Hauptbegriff liegt, den Singular gesetzt. So erklären im Wesentlichen auch Göller, Arnold (3te Ausg.) und Rost Gramm. § 100. 4. 6. Wegen der Construction von προσξυμβάλλεσθαι vergleicht Arnold Herod.

8, 90 *προσεβάλετο φίλος ἐὼν Ἀριαράμνης — τούτου τοῦ Φοινικηΐου πάθεος* und Eurip. Med. 286 *ξυμβάλλεται δὲ πολλὰ τοῦδε δείματος* (s. Bernhardy Synt. S. 147), doch kann man auch den Genitiv an unserer Stelle von *οὐκ ἐλάχιστον* abhängig denken.

5. *Κλέων*] „Ueber ihn s. insbesondere Kortüm in Bremi's und Döderlein's philol. Beiträgen aus der Schweiz 1, S. 35—60; Poppo's prolegg. ad Thucyd. 1. 2 p. 82; Rötscher's Aristophanes S. 166—176; Wachsmuth 1. 2, S. 181—184 (1, S. 618 ff. 606 in der 2ten Ausg.); Ranke de Aristoph. vita p. 383—394". Hermann Staatsalterth. § 164, 7. Man vergl. auch Roscher Klio I S. 156 ff.

Kleon spricht als vollendeter Terrorist. Unter der Maske des für die öffentliche Wohlfahrt ängstlich besorgten Patrioten treibt er zu wilder Grausamkeit und appellirt überall an die schlechtesten Leidenschaften der Masse, wie wenn er unter Anderem seinen Gegnern Bestechlichkeit vorwirft. 37

2. *ἀρχομένους· οὐκ ἐξ ὧν*] Vergleicht man hiemit 3, 63, 2 *ἣν αὐτοὶ μάλιστα προβάλλεσθε· ἱκανή γε ἣν ἡμᾶς τε ὑμῶν ἀποτρέπειν* — (wo keine Handschr. das von Reiske geforderte und von Krüger wirklich aufgenommene *ἡ* vor *ἱκανή* hat) und 4, 10, 3 *τοῦ τε γὰρ χωρίου τὸ δυσέμβατον ἡμέτερον νομίζω· μενόντων ἡμῶν ξύμμαχον γίγνεται* — (wo fast alle Hdschr. das von den Herausgebern gesetzte *ὃ* vor *μενόντων* nicht lesen), so kann man sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß Thukydides wiederholentlich epexegetische Sätze ohne jegliche Verbindung auch dann gebraucht hat, wenn die Gestaltung des vorangehenden Satzes eine andere Anfügung erwarten ließ. Ich wenigstens finde die Uebereinstimmung der Hdschrr. in der Weglassung des Pronomens an diesen drei Stellen absolut unerklärbar, wenn man nicht annimmt, Thukydides habe selbst das Pronomen weggelassen. Dies darf man aber um so eher, da er auch sonst epexegetische Sätze asyndetisch anreiht, wie 2, 60, 3. 6, 11, 4. Solche Sätze werden dann gleichsam parenthetisch, und wenn man die vorliegende Stelle so auffaßt, so wird die scheinbare Härte, welche in unserer Lesart liegt, wesentlich gemildert. Es ist daher auch nicht nöthig, wie Hermann wollte, *οὐδ'* für *οὐκ* zu lesen.

1. *τὰς δ' ἡμετέρας ξυμφορὰς κτἑ*] „Kleon deutet an daß Niemand für die Mytilenäer sprechen könne, ohne eine von den zwei Paradoxien zu behaupten: entweder daß ihr Abfall ein den Athenern geleisteter Dienst sei, oder anderseits daß das Beispiel nicht zu fürchten sei, weil die Bundesgenossen durch die Bande des gemeinsamen Interesses an Athen geknüpft seien und nie an Abfall denken würden ihres eigenen Vortheils wegen; während doch in Wahrheit die Interessen der Athener und die ihrer Bundesgenossen, 38

anstatt identisch zu sein, diametral entgegengesetzt waren, und der Nachtheil der Athener der Vortheil ihrer Unterthanen war". Arnold. Diese, freilich nach Arnolds eigenem Geständniß etwas weit hergeholte, Erklärung scheint doch die einzig mögliche der handschriftlichen Lesart zu sein. Gegen das von Poppo eingeschobene οὐ sprechen, abgesehen von der geringen handschriftlichen Begründung, auch Bedenken hinsichtlich des Sinnes, die Poppo selbst hervorhebt. Von den gemachten Conjecturen dürfte sich die Krügersche (s. unsere Note unter dem Text) am meisten empfehlen.

3. *θεαταί*] „Vergl. § 5. Der Sinn: Wie bei Schauspielen seid ihr zugegen, interessirt für die Kunst der Redner, nicht für die Interessen des Staates um die es sich handelt. — *ἀκροαταὶ δὲ τῶν ἔργων*, indem ihr die Thatsachen nach der Darstellung der Redner beurtheilt, nicht nach den wirklichen Verhältnissen". Krüger. Der ganze Satz ist wieder eine sophistisch zugespitzte Antithese.

39 4. *καὶ δι' ἐλαχίστου*] Die Erklärung von Poppo, der *μάλιστα* zu *ἀπροσδόκητος* zieht und *καὶ δι' ἐλαχίστου* et quidem minimo intervallo übersetzt, nennt Krüger mit Recht hart und unklar. Wenn er aber selbst erklärt „und eine sehr kurze Zeit hindurch", so ist dies doch wohl nicht sinngemäß; denn es kommt offenbar nicht auf die kurze Dauer, sondern auf das rasche und unerwartete Eintreten des Wohlergehens an. Ich nehme daher *καὶ δι' ἐλαχίστου* mit dem Schol. in dem Sinne von *ἐξαίφνης*, eigentlich: binnen, nach kürzester Frist, nämlich seit ihrem Bestehen. Es werden also solche Staaten bezeichnet, die nicht durch Anstrengung allmälig, sondern durch einen Glückszufall gleichsam mit einem Schlage zu Wohlstand gelangt sind. Einen richtigen Sinn gäbe übrigens auch die Poppo'sche Erklärung dieser Worte: et minimo intervallo, nuperrime; dann würde ein Wohlstand bezeichnet, der erst seit kurzem (eigentlich: im kürzesten Abstande von der Gegenwart) einem Staate zugefallen ist.

40 4. *ἐκ τοῦ ἀκινδύνου ἀνδραγαθίζεσθαι*] Der Schol. erklärt *ἐὰν δὲ μὴ θέλητε κολάζειν, χρὴ παύεσθαι ὑμᾶς τῆς ἀρχῆς καὶ ἀσκεῖν ἀνδραγαθίαν ἀκίνδυνον*. Vergl. 3, 63, 1 *ἀπραγμοσύνῃ ἀνδραγαθίζεται*. Das Subst. *ἀνδραγαθία* 2, 42, 2. 3, 57, 1.

5. *καὶ διόλλυνται*] Die Bedeutung des Activs und Mediums von *ὄλλυμι* ist so streng geschieden und dieser Unterschied wird so durchgehends von den Autoren beobachtet, daß die Annahme, an drei Stellen in der ganzen Griechischen Litteratur habe das Medium active Bedeutung, schon a priori unwahrscheinlich ist. Diese Stellen wären, außer der vorliegenden, Thuk. 6, 12, 1 *ξυναπολέσθαι* u. Lys. de bon. Aristoph. § 54 *ἀπολέσθαι*; denn die übrigen von Döderlein

Lectt. Hom. III p. 11 sq. angezogenen Beispiele Il. 9, 230. Soph. El. 1010 sind anders zu erklären. An jenen beiden Stellen aber ist die Lesart der Handschr. höchst wahrscheinlich fehlerhaft und von den neueren Herausgebern bereits richtig das Activ hergestellt worden, dessen Verderbung in die sehr geläufige Medialform leicht war. Und so wird auch an unserer Stelle διόλλυνται nicht mit Bloomfield und Arnold activ zu nehmen, sondern nach Hermann mit ὑφορώμενοι zu verbinden und zu erklären sein: sie vergehen wenn sie argwöhnen, d. h. sie können es nicht ertragen immer Argwohn hegen zu müssen. Aehnlich ἀπώλλυντο 7, 71, 3 αἰεὶ γὰρ παρ' ὀλίγον ἢ διέφευγον ἢ ἀπώλλυντο: sie glaubten umzukommen.

Auch Diodotos, ein gemäßigter Demokrat von des Perikles Richtung, stellt sich auf den Standpunkt des Staatswohls, bekämpft aber von diesem aus die wilde Abschreckungstheorie des Kleon und weist nach daß man in diesem Falle nicht nach dem strengen Rechte, worauf sich Kleon steifte, sondern nach der Zweckmäßigkeit, die für Milde spreche, verfahren müsse. — „Zum genauen Verständniß dieser Rede sind überall die gegentheiligen Aeußerungen in der des Kleon zu vergleichen". Krüger. 42

2. μόνην τε πόλιν] Krügers Erklärung: „einen Staat allein, im Gegensatz zu Privatleuten" ist theils der Wortstellung, theils des Sinnes wegen nicht statthaft. Die Wortstellung würde dann sein müssen: πόλιν τε μόνην. Was aber den Sinn betrifft, so spricht der Redner, wie der ganze Zusammenhang lehrt, nur von den Eigenthümlichkeiten des gegenwärtigen Athenischen Staates, nicht vom Staate überhaupt. Und schon an sich würde die Behauptung, daß es nur bei einem Staate, nicht aber bei Privatleuten, unmöglich sei ihm auf offenem Wege eine Wohlthat zu erweisen, höchst abenteuerlich erscheinen. Ich beziehe daher πόλιν mit den übrigen Auslegern auf die Athener und nehme mit Poppo an daß der Artikel ausgelassen ist, weil eigentlich gedacht wird: ἡ πόλις ἡμῶν μόνη ἐστὶ πόλις ἣν etc. Die Lesart der Moskauer Handschr. τὴν πόλιν ist wohl Correctur. 43

4. πρὸς ὀργὴν ἥντινα κτέ.] Vor ἥντινα ist πρός in Gedanken zu wiederholen. Eben so 1, 28, 1. 1, 41, 3. 3, 18, 1. 3, 56, 3. 3, 94, 1. 5, 42, 1. 5, 79, 2. 3. 6, 87, 4. 8, 73, 1. 8, 76, 3. Vergl. Stallbaum zu Plat. Apol. p. 27 D. Ast zu Plat. Gorg. p. 453 E. Bernhardy Synt. S. 203. — Der bloße Conjunctiv nach dem Relativ noch 4, 17, 2. 4, 18, 2. 7, 77, 5; häufiger in analoger Weise nach πρίν und μέχρι οὗ. — Zu τύχητε entnehme man aus ζημιοῦτε das Participium.

1. Die in den Text gesetzte Lesart, ἔχοντας nach dem Clarendonianus und ἐάν nach Lindaus und Burges' Conj., gibt wenigstens 44

einen erträglichen Sinn, den unsere Uebersetzung ausdrückt. Dindorf führt dafür an Plat. Euthyphr. p. 4 B *εἴτε ἐν δίκῃ ἔκτεινεν ὁ κτείνας εἴτε μή, καὶ εἰ μὲν δίκῃ, ἐᾶν, εἰ δὲ μή, ἐπεξιέναι.* Ob aber damit der alte Fehler — schon Thomas Magister las die Stelle so wie unsere Handschriften — wirklich gehoben ist, bleibt dahingestellt. Für ächt hält die Lesart der Handschr. jetzt kaum noch Jemand. Fittbogen will lesen *ἔχοντας —, ἐλεεῖν.*

45 2. *παραβαινομένων*] Als dasjenige was übertreten wird ist weder *ζημιῶν*, noch *ἀδικημάτων* (Beides läßt sich mit *παραβαίνειν* gar nicht verbinden), noch *νόμων*, was sehr fern liegt, noch auch wohl „Dinge“, was soviel als Satzungen heißen soll, zu denken, sondern der Ausdruck scheint mir in die Reihe der dem Thukydides eigenen subjectlosen Formeln, wie *πλωιμώτερα ἐγίνετο, ἑτοῖμα ἦν, παρεσκεύαστο, ἐν ἀσφαλεῖ ἐγίγνετο, ἐν παύλῃ ἐφαίνετο* (s. Poppo zu 1, 7, 1) gestellt werden zu müssen — Formeln die jedoch nach Umständen ebensogut ein Subject zu sich nehmen können, z. B. *πάντα ἑτοῖμα ἦν*; daher hier gleich nachher: *τοῦτο παραβαίνεται.* Daß solche Ausdrücke auch im Genitivus absol. erscheinen können, beweisen *ἤδη πλωιμωτέρων ὄντων* 1, 7, 1 (eigentlich: da schon Schiffbarkeit stattfand), *ἔτι δ' ὄντων ἀκρίτων* 4, 20, 2. Demgemäß heißt *παραβαινομένων*: da Uebertretungen stattfanden und *τοῦτο ὅμως παραβαίνεται*: diese Uebertretung fand dennoch statt, d. i. die Uebertretung dieser den Tod androhenden Bestimmungen.

46 4. *ἐλεύθερον καὶ βίᾳ ἀρχόμενον*] Eine Art Oxymoron: de iure frei (nämlich nach den Verträgen), de facto aber gewaltsam beherrscht und wider Willen gehorchend.

47 3. *δεῖ δὲ κτέ.*] Ich glaube, der hier auszusprechende Gedanke läßt sich, mit etwas verschiedenem Sinne, auf doppelte Art gestalten, entweder: Wir müssen aber, selbst angenommen daß sie Unrecht thaten, es ignoriren — oder: Wir müßten aber sogar, wenn sie Unrecht gethan hätten, es ignoriren. Das Erstere besagt die Lesart der Hdschrr., das Letztere Krügers Conj. *ἔδει*, die ich daher nicht für nothwendig halte.

ἐν αὐτῷ] Man ergänze *τῷ διαφθεῖραι* (s. Cap. 40, 3), nicht (mit Poppo, Göller, Arnold) *τῷ τιμωρεῖσθαι* aus *τῆς τιμωρίας* — dies gäbe nach meinem Gefühle einen formell und materiell unzulässigen Gedanken. Das von Krüger gewünschte *ταὐτῷ* (Dobree *τῷ αὐτῷ*) brächte uns nach voraufgegangenem *τὸ αὐτὸ* und *ἅμα* doch wohl einen zu starken Pleonasmus.

49 1. *τῆς προτέρας*] Bei weitem die meisten und die besten Hdschrr. lesen *δευτέρας*; und so die Vulg., auch b₁ p₁ g. Doch

alle Versuche dies zu rechtfertigen erweisen sich erfolglos. Daher liest b2 a k nach einigen Handschrr. προτέρας, p2 nach drei schlechten ἑτέρας. Ob δευτέρας ein Fehler des Schriftstellers ist, wie Krüger vermuthet (hinzufügend: „wie mir und wohl auch Anderen dergleichen öfters entschlüpfen"), oder ob es durch irgend einen anderen Zufall in die Handschriften gekommen, läßt sich keinesfalls mehr entscheiden.

3. παρὰ τοσοῦτον κτέ.] Derselbe Ausdruck noch einmal 7, 2, 5 παρὰ τοσοῦτον μὲν αἱ Συρακοῦσαι ἦλθον κινδύνου. Wenn auch 8, 76, 3 (ἡ Σάμος) παρ' ἐλάχιστον δὴ ἦλθε τὸ Ἀθηναίων κράτος τῆς θαλάσσης — ἀφελέσθαι. 4, 106, 3 τὴν δὲ Ἠιόνα παρὰ νύκτα ἐγένετο λαβεῖν. 8, 33, 2 παρὰ τοσοῦτον ἐγένετ' αὐτῷ μὴ περιπεσεῖν τοῖς Ἀθηναίοις von denen mit dem Genitiv (κινδύνου) grammatisch etwas verschieden sind, auch die letzte wieder durch die vor dem Infin. hinzugefügte Negation von den übrigen abweicht, so beweist doch die Gleichartigkeit der Gedanken daß in allen παρά eine und dieselbe Bedeutung haben muß, und dies kann meines Erachtens nur die der Entfernung, des Abstandes sein. Folglich ist für unsere Stelle und 7, 2, 5 ebensowohl die Uebersetzung von Krüger: neben einem solchen Grade der Gefahr vorüber, als die von Portus: in tantum periculum Mytilene venit (gebilligt von Schäfer zu Plut. IV p. 368 und von Poppo Goth. Ausg.) zu verwerfen. Vielmehr müssen die Stellen bedeuten: in so nahen Abstand kam Mytilene (Syrakus) von der Gefahr, oder auch: so knapp kam M. vor der Gefahr vorbei, und κινδύνου muß mit Arnold als prägnanter Ausdruck für „Untergang, Verderben" gefaßt werden. So würde also Thukydides auch haben sagen können: παρὰ τοσοῦτον μὲν ἡ Μυτιλήνη ἦλθε διαφθαρῆναι, wie Isokr. Aegin. p. 388 E παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν.

2. τριακοσίους μὲν κτέ.] „Die so für die Götter angewiesenen Landstücke wurden als ein Theil des Staatseigenthums betrachtet und gleich anderen Staatsländereien gewöhnlich an Privatpersonen verpachtet, welche verpflichtet waren die heiligen Gebäude im Stande zu erhalten, die Opferthiere und alles zu den Opfern Nothwendige zu beschaffen, und für die Priester und die unteren Tempeldiener zu sorgen. S. Aristot. Polit. 7, 10, 11. Isokrat. Areop. p. 196 Bekk. Harpokration unt. ἀπὸ μισθωμάτων. Xenoph. de vectig. 4, 19. — Böckh Staatsh. B. 3 C. 2." Arnold. 50

κληρούχους] Ausführlich über die Kleruchien Böckh Staatsh. 1 S. 555 ff. (B. 3 C. 18.).

2. τούς τε Πελοποννησίους κτέ.] Krüger zu Dionys. p. 297 ergänzt φυλάσσεσθαι aus φυλακὴν ἔχειν [vielmehr εἶναι], später vermuthet er daß σκοπεῖν ausgefallen. Richtiger nehmen, glaube 51

ich, Poppo, Arnold u. A. einen leichten Wechsel der Construction an, indem eigentlich folgen sollte *ποιεῖσθαι*. Eben so ist wohl zu beurtheilen 5, 36, 3 *Πάνακτον ἐδέοντο Βοιωτοὺς ὅπως παραδῶσι Λακεδαιμονίοις* (wo Krüger wiederum ändern will); Kratin. bei Athen 9 p. 373 E *δεῖ σ' ὅπως ἀσχήμονος Ἀλεκτρυόνος μηδὲν διοίσεις τοὺς τρόπους* (vergl. Soph. Philokt. 54. Aj. 557); Aristoph. Vög. 1269 *Δεινόν γε τὸν κήρυκα τὸν παρὰ τοὺς βροτοὺς Οἰχόμενον εἰ μηδέποτε νοστήσει πάλιν*; Xen. Cyrop. 2, 1, 5 *τοὺς μέντοι Ἕλληνας — οὐδέν πω σαφὲς λέγεται εἰ ἕπονται*. Auch Wendungen wie *ἤκουσα αὐτὸν ὅτι τέθνηκε* könnte man in diese Kategorie stellen; doch werden solche vielleicht richtiger mit Lobeck zu Soph. Aj. 1141 Attraction genannt, welche Art der Attraction jedoch, nach Lobecks richtiger Bemerkung, wohl zu unterscheiden ist von derjenigen bei solchen Verbis die auch außer der Attraction mit dem Accus. verbunden werden.

3. *τῆς νήσου*] Krüger vermuthet daß *καὶ τῆς Νισαίας* ausgefallen sei; es muß wenigstens hinzugedacht werden.

52 2. *εἰ βούλονται*] „In his et similibus locis, quales sunt 4, 37. 5, 115, *εἰ* aut num interpretandum aut ex protasi apodosis est repetenda. Ex verbo *βούλονται* autem suspensi sunt omnes infinitivi, non solum *παραδοῦναι* et *χρήσασθαι*, sed etiam *κολάζειν*, ad quod nomen *τοὺς Λακεδαιμονίους* (*δικαστάς*) subaudiendum. Hanc enim enodationem ceteris praeferendam esse demonstravimus in ed. mai. Si *κολάζειν* ex superiore *λέγοντα* penderet, non solum *κολάσειν* ex Kruegeri coniectura scribendum, sed etiam *τέ* aut in *μέν* mutandum aut expungendum esset." Poppo.

53 Eine lesenswerthe Würdigung dieser auch von Dionys. Halik. (de Thuc. iud. p. 921 sq.) sehr warm bewunderten Rede gibt Heilmann (zur Uebers. S. 59); ich setze den Anfang davon hieher: „Diese Rede ist, nach meiner Einsicht, eins der größesten Meisterstücke in dem rürenden Vortrage, woraus sich leicht eine volständige Theorie desselben herleiten liesse. Die gleich im Anfange so natürlich angebrachte Bestürzung der Platäenser über die unerwartete Wendung ihres Processes; der Zweifelmut, ob sie noch reden, oder sich ohne Hofnung verloren geben sollen; die anständige Zuversicht, womit sie von ihrem bisherigen Betragen sprechen, aber immer einen Zug von ihrem jetzigen Elend mit untermischen; das gutherzige Vertrauen, so sie zu der Rechtschaffenheit und alten Freundschaft der Lacedämonier bezeugen, und der außerordentliche Widerwille derselben gegen die Thebaner, wodurch jenes desto schmeichelhafter wurde, und ihnen eine Art von Parthey an den Lacedämoniern schaffen muste; die gegen das Ende so sichtbar steigende Angst; das betäubende Gemische von Religion, Menschlichkeit, Heiligtümern,

Gräbern, Glückwechsel etc. wo man die unglückseligen Platäenser gleichsam wie einen Ertrinkenden nach allen Trümmern greifen siehet; die noch am Ende so glücklich angebrachte Furcht, die Rede zu schliessen; und noch weit mehr, als alles dieses, die in der Wahl der Worte und deren Verbindung, oder vielmehr Verwirrung, sichtbare Fülle und Beklemmung des Herzens, machet das Bild eines verlassenen Unglückseligen so vollkommen, und hat eine solche Wirkung auf den Leser, daß ich glaube, diese Rede würde die Platäenser gerettet haben, wenn sie in Gegenwart dererjenigen, die ihr Schicksal zu bestimmen hatten, nemlich zu Lacedämon, wirklich wäre gehalten worden".

4. *ἄλλοις χάριν φέροντες*] Poppo und nach ihm fast alle anderen Ausleger fassen dies Particip. so auf, daß Thukydides das *χάριν φέρειν* von den Lakedämoniern, welche ja vorher Subject waren, gemeint und dann statt eines ursprünglich beabsichtigten *καθιστῆτε* das die Lakedämonier weniger verletzende *καθιστώμεθα* gewählt habe. Hart ist diese Erklärung freilich, allein doch noch erträglicher als die Krügers, nach welcher *χάριν φέροντες* „vielmehr skoptisch ist wie etwa unser: er that ihm den Gefallen und starb. Ein leidendes zu Gefallen thun". Abgesehen davon daß eine solche Skopsis schwerlich der Stimmung der Platäer angemessen wäre, verlangt, wie mir scheint, der Zusammenhang gebieterisch die Beziehung der Worte auf die Lakedämonier. Nämlich der Satz soll noch einmal die Besorgniß vor der Parteilichkeit der Richter aussprechen; diese zeigt sich aber gerade in ungesetzmäßigen Gunstbeweisen gegen die eine Partei (*ἄλλοις χάριν φέρειν*).

2. *μόνοι*] „Idem tamen de Thespiensibus constat ex Herod. 8, 50, de Haliartiis dicit Paus. 9, 32, 4." Poppo. 54

ὅτεπερ κτέ.] S. 1, 101.

1. *ὅτε Θηβαῖοι κτέ.*] S. zu 2, 2, 1. 55

2. *πολιτείας*] Das volle Athenische Bürgerrecht erhielten die Platäer erst jetzt; doch hatten sie schon früher das Connubium und wahrscheinlich die Isopolitie besessen, d. h. sie waren in privatrechtlicher Beziehung den Bürgern gleichgestellt gewesen, ohne jedoch die politischen Ehrenrechte zu genießen. Daher konnten sie C. 63, 1 *Ἀθηναίων πολῖται* genannt werden. Vergl. Arnold zu unserer St. und Wachsmuth Hell. Alterth. 1 S. 590.

4. *καὶ τῶν ξυμμάχων κτέ.*] Die leichteste Verbesserung dieser dunkeln Stelle scheint mir die von Heilmann vorgeschlagene und von mir in den Text aufgenommene zu sein, die einen wenigstens erträglichen Gedanken gibt. Es ist nun zu construiren: *ἢ ὅταν ὑμῖν, ἔχουσιν ἀεὶ βέβαιον τὴν χάριν τῆς ἀρετῆς τοῖς ἀγαθοῖς* 56

τῶν ξυμμάχων, καὶ τὸ παραυτίκα που ὠφέλιμον καθιστῆται. Den Sinn gibt Heilmann etwas frei so: „als wo sich eine unverrückte Erkenntlichkeit gegen die Verdienste rechtschaffener Bundesgenossen mit den jedesmaligen Vortheilen vereinigen läßt.“ Andere Vermuthungen s. bei Poppo und Krüger.

57 2. τρίποδα] Vergl. 1, 132, 2. Herod. 9, 81.

3. ἀπωλλύμεθα] Platäa wurde von Xerxes eingeäschert. Die Bewohner hatten sich mit den Thespiern nach dem Peloponnes geflüchtet. Poppo verweist darüber auf Herod. 8, 50. Diod. 11, 14. Justin. 2, 12.

58 1. τήν τε δωρεὰν κτἑ.] Krüger weicht in der Erklärung dieser Stelle von den übrigen neueren Auslegern ab, indem er mit dem Schol. ἀνταπαιτῆσαι von ἀξιοῦμεν abhängen läßt und αὐτούς nicht als Object auf die Thebäer, sondern als Subject von κτείνειν (ihr selbst) auf die Lakedämonier bezieht. Hiegegen sagt Poppo, wie ich glaube mit Recht: „Sed quum infinitivorum in primo et tertio membro ex verbo ἀξιοῦμεν pendentium καμφθῆναι, μεταγνῶναι, κομίσασθαι, ἀντιλαβεῖν subiectum sit ὑμᾶς, infinitivum in secundo membro ex eodem ἀξιοῦμεν suspensum, sine summa orationis duritie et ambiguitate ad alium referri, praesertim quum nec praedicatum in nominativo positum additum, et in tertio membro ὑμᾶς non iteratum sit, non posse perspicuum est.“ Ueberdies stände αὐτούς (ihr selbst) beziehungslos. Der bei der anderen Erklärung entstehende Sinn enthält eine sophistisch zugespitzte Antithese, wie sie gerade in den Reden des Thukydides öfter vorkommen; vergl. 1, 36, 1. 3, 38, 3.

3. πατέρων — θῆκας] Vergl. Herod. 9, 85. Paus. 9, 2, 4. und wegen ἐτιμῶμεν κτἑ. Plut. Aristeid. c. 21.

4. τῶν ἑσαμένων] Dies sind die Väter der jetzigen Platäer, denen die Lakedämonier die heimischen, von denselben gestifteten Opfer entziehen werden, wenn sie Platäa den Thebäern übergeben.

59 1. ᾧτινι κτἑ.] Bei dieser Lesart fast aller Handschrr. muß man τὸ τῆς ξυμφορᾶς als Subject des Relativsatzes ansehen. Eine gute Handschr. gibt ὅ τινι, was Krüger vermuthet hatte. Mir scheint überhaupt ein Relativsatz wenig passend. Sollte Thukydides vielleicht geschrieben haben ὄν τινι? Dann wäre der Gedanke: „daß das Unglück, unberechenbar wie es ist, Jemanden dereinst auch ohne seine Schuld treffen kann“.

2. αἰτούμεθα· ὑμᾶς κτἑ.] Ueber die Verbindung oder die Emendation dieser Worte stellt jeder Erklärer eine besondere Meinung auf. Schwerlich sind sie ganz unverderbt. Unsere Uebersetzung folgt, in Ermangelung einer besseren Erklärung, im Ganzen

der von Poppo, wonach *μὴ ἀμνημονεῖν* von *αἰτούμεθα* abhängt. Das von Krüger eingeklammerte *πεῖσαι τάδε* ist allerdings sehr lästig.

τοὺς ὁμοβωμίους] Der Zusammensetzung nach kann dies Wort nichts Anderes bedeuten als „die auf denselben Altären verehrten", sonst *σύμβωμοι*, und so erklärt es schon der Schol. In ähnlicher Bedeutung gebraucht Thuk. 4, 97, 3 das Böotische Wort *ὁμωχέτας*. Welche Götter aber gemeint sind, bleibt dahingestellt. Nicht unwahrscheinlich vermuthet Arnold, daß es die größeren Götter, Zeus, Hera, Pallas, Apollon u. s. w. seien, deren gemeinsamer Stammbaum die Ursache sein mochte ihnen gemeinsam Gebet und Opfer zu weihen. Göller erklärt nach Heilmann „dei culti in aris, quae universis Graecis communes erant, velut Olympiae, Delphis"; allein diese Bedeutung kann das Wort keinesfalls haben.

Die Thebäer rechtfertigen sich wegen der Feindschaft mit Platäa 61
und wegen ihrer eigenen Medischen Gesinnung, verdächtigen die Beweggründe der Attischen Gesinnung der Platäer als freiheitsfeindlich und die frühere Tapferkeit derselben als selbstsüchtig, entschuldigen ihren Angriff auf Platäa ebenso sehr wie sie die angebliche Wortbrüchigkeit der Platäer tadeln, und schließen damit den Lakedämoniern rücksichtslose Strenge dringend zu empfehlen.

2. *ἄλλα χωρία κτέ.*] Zu diesen „anderen Orten" gehörte z. B. auch Orchomenos; die „gemischten Bewohner" waren Hyanter, Thraker, Pelasger u. a. Vergl. Strab. 9, 2, 3. Ueber die Verhältnisse des Böotischen Bundes s. O. Müller Orchom. S. 396 ff.

2. *ὀλιγαρχίαν ἰσόνομον*] „Est *ἀπὸ γένους ὀλιγαρχία* seu 62
ἀριστοκρατικὴ ὀλιγαρχία, quatenus in ea omnes nobiles *ὁμότιμοι* seu *ὅμοιοι* erant. Cf. Herm. Antiqu. Gr. § 58 et 180." Poppo.

4. *Ἀθηναίων ὕστερον κτέ.*] S. 1, 108, 2. 1, 113, 2.

1. *ἀξιώτεροι*] Der Comparativ erfordert hier ebensowenig 63
eine eigenthümliche, willkürlich ersonnene Auflösung und Erklärung als an einigen anderen Stellen, wo man eine solche nöthig glaubte (s. unsere Note zu 2, 40, 1); er hat, nach Krügers richtiger Bemerkung, dieselbe Beziehung wie vorher *μᾶλλον*.

4. *καίτοι τὰς κτέ.*] Arnold paraphrasirt den Sinn so: Wenn man Undankbarkeit ein Laster nennt, so versteht man unter Undankbarkeit das Nichterwiedern einer ehrenhaften Gefälligkeit, wo dies auf ehrenhafte Weise geschehen kann: man ist aber nicht gemeint den zu tadeln der eine, wiewohl rechtmäßig erwiesene, Gefälligkeit nicht erwiedert, wenn er sie nicht ohne ein Verbrechen erwiedern kann. So Cicero de off. 1, 15: „Non reddere beneficium (*μὴ ἀντιδιδόναι χάριν*) viro bono non licet (*αἰσχρόν*), modo id facere

possit sine iniuria“ (*τὰς ὁμοίας χάριτας*). Aber wenn die Wohlthat nur erwiedert werden kann „cum iniuria“ (*ἐς ἀδικίαν ἀποδιδομένας*), dann ist das Nichterwiedern (*μὴ ἀντιδιδόναι*) für einen redlichen Mann erlaubt (*οὐκ αἰσχρόν*). Was Krüger an die Stelle dieses auch von Dukas, Poppo, Haacke, Göller und Bloomfield den Worten beigelegten Sinnes wünscht, bleibt mir durchaus unverständlich; jedoch in der, übrigens schon von Dukas gegebenen, Erklärung des *ἐς ἀδικίαν* stimme ich Krüger bei und habe demgemäß übersetzt.

64 1. *ἀφ᾽ ὧν — ἀπὸ τούτων*] Diese Art der Abundanz (für *ἃ — ἀπὸ τούτων* oder blos *ἀφ᾽ ὧν*) findet sich bei Thukydides nur an dieser Stelle; Beispiele aus Anderen s. bei Bernhardy Synt. S. 203

2. *ἄλλους τινὰς κτἑ.*] Am besten dürfte dies von den Euböern verstanden werden, vielleicht auch von den Nariern. S. die weitere Ausführung bei Poppo Goth. Ausg.

65 2. *τῶν σωμάτων κτἑ.*] Die gewöhnliche Folge von Parteikämpfen waren Verbannungen. Solche hatte Naukleides und seine Partei in Platäa nicht beabsichtigt, als sie die Thebäer riefen; sie hatten vielmehr Jeden aufgefordert sich ihnen, den Böotischgesinnten, anzuschließen (2, 2, 4). Dieser Gegensatz soll hier durch *ἀλλοτριοῦντες* und *οἰκειοῦντες* ausgedrückt werden. „Die Stadt den Personen entfremden“ scheint mir an und für sich ein angemessener Ausdruck für „verbannen“, und es ist nicht nöthig mit den Auslegern *ἀλλ.* durch „berauben“ zu erklären. Wegen der Antithese vergleicht Göller 1, 70, 3 *ἔτι δὲ τοῖς μὲν σώμασιν ἀλλοτριωτάτοις ὑπὲρ τῆς πόλεως χρῶνται, τῇ δὲ γνώμῃ οἰκειοτάτῃ ἐς τὸ πράσσειν τι ὑπὲρ αὐτῆς.*

67 3. *ἀνταποδόντες*] Alle Erklärungsversuche des Aorist haben mich doch nicht von der Richtigkeit desselben überzeugen können; denn *πείσονται* schließt sich dem Aorist keinesfalls passend an, man müßte denn die sehr harte Ergänzung für möglich halten: „auch die noch zu erwartende Strafe wird keine ihrem widerrechtlichen Verfahren entsprechende sein; denn ꝛc.“ Muß aber geändert werden, so scheint mir *ἀποδώσοντες* (Poppo) des Sinnes wegen empfehlenswerther als andere Vorschläge: *ἀποδιδόντες* (derselbe und Bekker), *ἂν ἀποδόντες* (Bekker), *ἂν ἀνταποδόντες* (Dobree). Die Uebersetzung folgt der Erklärung Krügers. Was die Interpunction im Folgenden betrifft, so hat Poppo sowohl die Bekkersche als auch die Göllersche (die übrigens den Aor. nicht berühren) mit Recht verworfen.

5. *ἦν οἱ ἡγεμόνες κτἑ.*] Die Person des Verbi ist durch das eingeschobene Subject *ὥσπερ νῦν ὑμεῖς* bestimmt worden, wie

bei Thuk. noch 1, 82, 2 *ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα*. Andere Stellen s. bei Poppo u. in Kühners Gramm. § 856. a. Aehnlich Cic. de orat. 1, 18, 83 Horum alii, sicut iste ipse Mnesarchus — nihil esse dicebat, coll. 1, 11, 50. — Auch der Ausdruck *κεφαλαιώσαντες* ist wohl nur mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Fall gewählt und bezieht sich auf die Formulirung der summarischen Frage an die Platäer (C. 52, 3).

1. *καὶ ὅτε ὕστερον κτέ.*] Dieser Satztheil ist wegen seiner 68
temporalen Natur dem *τόν τε ἄλλον χρόνον* entgegengestellt und gehört, wie jener, zu *ἠξίουν*, enthält aber zugleich die Prämisse des in *ἡγούμενοι κτέ.* ausgesprochenen Gedankens, so daß letzterer nicht eine bloße Wiederholung des *νομίζοντες* — *ἔξειν* bildet. Als Verbum finitum gehört zu *ὅτι* wohl jedenfalls *ἐδέξαντο* und das unmittelbar vor diesem stehende *ὡς* ist entweder als eine „geänderte Wiederholung des *ὅτι*" anzusehen (ähnlich wie *ὡς* und *ὅτι* sich abwechselnd wiederholen; s. Poppo) oder es ist zu streichen, wie Dobree u. A. vermuthen. Einige wollen dagegen *ὅτε* tilgen oder in *ὅτι* verwandeln. Der Satz möchte zu denen zu zählen sein, welche wegen der Ueberladung mit Zwischengliedern nicht zur normalen Gestaltung gediehen, sondern gleichsam in einem halbfertigen Zustande stecken geblieben sind; vergl. den Satz 1, 9, 2. Obige Auffassung ist im Wesentlichen die von Poppo und Krüger. — Die Worte *τῇ ἑαυτῶν δικαίᾳ βουλήσει*, nach Arnolds unwahrscheinlicher Meinung ein Glossem, können, nach voraufgegangenem *ὡς οὐκ ἐδέξαντο*, wohl den in unserer Uebersetzung ausgedrückten Sinn haben. Sicher ist es daß dieser ganze Participialsatz sich auf die Lakedämonier bezieht, wie Poppo des Weiteren nachweist. Indem dieselben sich seitdem, wo ihre letzten Vorschläge von den Platäern zurückgewiesen waren, diesen gegenüber als *ἔκσπονδοι*, folglich als im Naturzustande befindlich ansahen, hielt kein Gewissensscrupel sie mehr ab jene zu tödten.

τὸ αὐτὸ κτέ.] *τὸ αὐτό* gehört zu *ἐρωτῶντες* und *παραγαγόντες* ist *διὰ μέσου* gesetzt. Aehnlich ist 5, 54, 3 *πάντα τὸν χρόνον* nur mit *ἐδῄουν*, 6, 68, 4 *ἐξ ἧς* nur mit *ἀποχωρεῖν* zu verbinden. Zweifelhaft ob auch 2, 88, 1 *ἔλεγε καὶ προπαρεσκεύαζε κτέ.* hieher gehört.

3. *κλίνας*] Diese Ruhebetten wurden nach Bloomfields Meinung in dem neuerbauten *καταγώγιον* (§ 2) aufgestellt zum Gebrauch für die zur Verehrung der Göttin ankommenden Fremden; nach Anderen waren sie für den Tempel selbst bestimmt, doch auch dann für die Gäste bei Festen.

1. *ὀκτακοσίων ταλάντων*] Ein unglaublich hohes Lösegeld, 70
da die Zahl der Gefangenen nur 250 betrug (1, 55, 2), und z. B. bei den Peloponnesiern für die Auslösung eines Hopliten gewöhnlich

nur 2 Minen gezahlt wurden (Herod. 6, 79, 2), wiewohl in anderen Fällen auch höhere Lösegelder vorkommen (s. Böckh Staatsh. 1 S. 77). Den Mann zu 2 Minen berechnet, würden wir ungefähr 8 statt 800 Talente erhalten. Nun könnte man freilich mit Arnold die übertrieben hohe Summe daraus erklären daß die Mehrzahl der Gefangenen aus den angesehensten Bürgern von Kerkyra bestand; allein anderseits spricht der Umstand daß die ganze Auslösung nur zum Scheine geschah wieder eher für eine niedrige als für eine sehr hohe Summe. Die Zahl scheint daher, wie nicht ganz selten, verfälscht zu sein.

3. χάρακας] Nach alten Lexicographen bedeutet ἡ χάραξ eine Stütze des Weinstocks, ὁ χ. einen Pfahl der als Palissade gebraucht wird. — Was die Sache betrifft, so nimmt wohl Arnold richtig an daß die Angeklagten Erbpächter der heiligen Grundstücke waren und sich wegen der Nutznießung als Eigenthümer betrachteten. Ohnedies könnte man nicht recht begreifen wie gerade die fünf reichsten Männer dazu kamen sich an dem Tempeleigenthume zu vergreifen.

στατήρ] Zweifelhaft ob ein silberner, 4 Drachmen betragend, auch τετράδραχμον genannt, oder ein goldener, 20 Drachmen werth. Für Ersteres spricht das Fehlen jedes Zusatzes, für Letzteres die Unerschwinglichkeit der Buße.

71 ἐπιστροφή] Ich nehme dies Wort wie Krüger und schon Winsem. in der Bedeutung „Ahndung“ (von Seiten Athens), welche durch Belege hinreichend verbürgt ist (s. Steph. Thes.), während die Bedeutung „Umwälzung“ oder gar „Reaction, Gegenrevolution“ (Poppo, Göller, Bloomfield, Arnold) ohne Beispiel und daher wohl fingirt ist.

72 τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα] Dies muß der heutige Porto Spilea sein, nördlich von dem Isthmus und der Halbinsel auf welcher die Stadt liegt. Diesem liegt ein zweiter Hafen gegenüber, nach Osten und dem Festlande zu, wie Thukydides angibt. C. 81, 1 heißt es von den aus dem Hafen am Markte nach dem Hyllaischen fahrenden Schiffen περιπλεῦσαι, was in der That durch Umschiffung des Vorgebirges Sto Nicolò der Fall ist. Ἡ πρὸ τοῦ Ἡραίου νῆσος C. 75, 4 scheint das heutige Condilonisi zu sein [Andere verstehen Ptychia]; denn das Heräon selbst lag rechts vom Hyllaischen Hafen, da, wie aus der Erzählung C. 81 hervorgeht, die aus dem Hafen am Markte um das Vorgebirge Sto Nicolò in den Hyllaischen Hafen Fahrenden gleich nach Umschiffung des Vorgebirges zum Heräon kommen. Die Insel Ptychia (4, 46, 2) ist wahrscheinlich das heutige St. Vido. So etwa Göller, der eine kleine Karte beigefügt hat.

2. τὰς ξυνοικίας] „Aeschin. geg. Timarch. p. 137 R. ὅπου 74
μὲν γὰρ πολλοὶ μισθωσάμενοι μίαν οἴκησιν διελόμενοι ἔχουσι, συνοικίαν καλοῦμεν· ὅπου δ' εἷς ἐνοικεῖ, οἰκίαν. Τὰς οἰκίας bezieht sich also auf die Häuser der Reichen, τὰς ξυνοικίας auf die der ärmeren Bürger, wo verschiedene Theile des Gebäudes von verschiedenen Familien bewohnt wurden; und daher fügt Thukydides hinzu φειδόμενοι οὔτε οἰκείας οὔτε ἀλλοτρίας, d. h. weder ihre eigenen οἰκίαι noch die ξυνοικίαι ihrer ärmeren Nachbarn.“ Arnold.

2. ἐν Ναυπάκτῳ] S. 2, 84. 78

1. τοῖς ἄλλοις] d. i. mit den übrigen Optimaten in der Stadt. 80
ὅμως] „i. e. quamvis victi essent et dissiderent“. Poppo.

2. ἐφρυκτωρήθησαν κτέ.] Bredow meint, man dürfe aus diesen Worten abnehmen daß den Peloponnesiern nicht blos angezeigt worden sei, es kämen Feinde, sondern auch, es seien 60 Schiffe und zwar Athenische, von Leukas kommend. Man könnte ihm nun zwar erwiedern, die Zahl habe Thukydides, sich ungenau ausdrückend, anticipirt; daß es Athenische Schiffe gewesen, hätten die Peloponnesier auch ohne ausdrückliche Meldung wissen können; ἀπὸ Λευκάδος endlich sei gar nicht mit προσπλέουσαι, sondern mit ἐφρυκτ. zu verbinden (wie Göller u. A. nach Didot annehmen): aber deßungeachtet bleibt es wahrscheinlich daß Thukydides mehr als die nackte Meldung der Annäherung von Feinden bezeichnen will, weil er sonst wohl, wie an anderen Stellen, einfach gesagt haben würde: ἐφρυκτωρήθησαν πολέμιοι, oder φρυκτοὶ πολέμιοι ἤρθησαν.

1. περιπλεῦσαι] Nämlich von dem Hafen am Markte aus, 81
wo die Schiffswerfte war (C. 74, 2). Vergl. zu C. 72.

ἀπέκτεινον] Als Subject zu diesem Verbum sowie zu den folgenden denken Haacke und Krüger die in der Stadt, Bloomfield und Göller die auf den Schiffen, Poppo (in beiden Ausgaben) und Arnold schwanken. Ich trete unbedenklich der ersten Erklärung bei, weil mir die Annahme verschiedener Subjecte zu κελεύσαντες und ἀπέκτεινον willkürlich und unstatthaft scheint und weil der Einwurf welchen Göller aus dem Sinne gegen diese Erklärung hernimmt sich leicht beseitigen läßt. Er fragt nämlich: Warum sollte dies (nämlich das Morden in der Stadt) blos geschehen sein ἐν ὅσῳ αἱ νῆες περιεκομίζοντο? Eine genügende Antwort hierauf liegt in der guten Paraphrase Arnolds: „Die Demokraten sendeten die Schiffe nach dem Hyllaischen Hafen herum [der an den am stärksten demokratischen Stadttheilen gelegen war, während der andere Hafen am Markt im Herzen des aristokratischen

Viertels lag], um ihre auf diesen Schiffen befindlichen [illegible] in ihrer Gewalt zu haben, wenn sie auch hart bei [illegible] Aber sie begannen ihr Morden schon ehe die Böte [illegible] Hyllaischen Hafen herum gelangen konnten, mit dem [illegible] jedes Feindes dessen sie in der Stadt habhaft werden [illegible] Dann als die Schiffe ankamen, mordeten sie die [illegible] sie überredet hatten am Bord zu gehen, während sie [illegible] schifften; und hierauf giengen sie nach dem Heraum [illegible] gannen hier ihre Schlächterei." Wenn Bloomfield [illegible] weiter meinen, die von den Herumfahrenden Getödteten [illegible] jenigen Optimaten welche auf den Fahrzeugen ergriffen [illegible] die sie um sich nach dem Continent zu flüchten bestiegen [illegible] heißt das Dinge in den Schriftsteller hineinerklären [illegible] gar nicht sagt, und die von Göller angeführten Wort[illegible] ὕστερον δὲ οἱ φεύγοντες τῶν Κερκυραίων (διεσώθησαν [illegible] τῶν ἐς πεντακοσίους) sind weit entfernt jene Ansicht zu [illegible]

2. ἀπεχρῶντο] So gering auch die handschriftliche Auct[illegible] dieser Lesart ist, so mußte ihr doch das fast in allen Hss. [illegible] fundene ἀπεχώρησαν, das Krüger zweimal, jedoch nicht über[illegible] gend, vertheidigt hat, weichen, weil der Sinn den Begriff des Tödtens verlangt, in welcher Bedeutung ἀπεχρῶντο von [illegible] Lexikographen aus Thukydides und höchst wahrscheinlich eben aus dieser Stelle angeführt wird. Man sehe über das Nähere die [illegible] führlichen Noten von Poppo und Göller, wo auch das von [illegible] vorgezogene ἀνεχρήσαντο besprochen ist. Uebrigens hat Thukydides in gleicher Bedeutung διαχρῆσθαι 1, 126, 7. 3, 36, 3. 6, 61, [illegible]

3. τοῖς τὸν δῆμον καταλύουσι] Die gewöhnliche Auffassung dieser Worte, der auch unsere Uebersetzung folgt, verwirft Krüger, weil „die Beschuldigung nicht einem Theile der Gegner sondern allen galt". Er erklärt daher, wie auch Matth. § 268: αἰτίαν [illegible] νοι αὐτοὺς ἀπεκάλουν τοὺς τὸν δῆμον καταλύοντας und [illegible] das τοῖς κ. stehe eigentlich appositiv zu einem gedachten αὐτοῖς. Allein die Stellen mit denen er diese Erklärung begründen will, sind alle der unsrigen nicht gleichartig und beweisen daher nichts. Nach der anderen Erklärung sagt der Schriftsteller: beschuldigt wurden zwar nur die Gegner der Demokratie (natürlich alle), aber auch aus anderen als politischen Gründen wurden noch Manche (τὰ μέσα τῶν πολιτῶν C. 82, 9) gemordet.

4. Οὕτως ὠμὴ στάσις προὐχώρησεν] Man kann erklären: als ein so wilder Parteikampf schritt dieser (eigentlich es, d. h. die Begebenheit) vor, zu einem so wilden Parteikampfe steigerte es sich, sodaß ὠμὴ στάσις das Prädicat bildet. Allein ziemlich hart und auffallend wäre diese Sprachweise doch, und daher hat die Conj. von Krüger und Dobree ὠμὴ ἡ στάσις viel Wahrscheinlichkeit.

καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ κτέ.] Die Uebersetzung dieser höchst 82
…igen Stelle, von der ich keine neue Erklärung zu geben weiß, … sich der Auffassung von Portus und Poppo an. Wesentlich … wird der Sinn, wenn man mit Krüger nach παρακαλεῖν ein Komma und nach πολεμουμένων δέ ein Kolon setzt, …χίας zu προσποιήσει zieht, ἑκατέροις von den Athenern …eloponnesiern versteht und ebenfalls mit προσποιήσει verbindet, …) ἐπορίζοντο übersetzt „wurden ausgewirkt“.

… κακοῦργοι ὄντες κτέ.] Auch hier stellt Krüger eine eigen-…liche Erklärung auf, indem er κακοῦργοι δεξιοί (gewandte …lme) und ἀμαθεῖς ἀγαθοί (ungebildete Biedermän-… verbindet, ὄντες aber zu κέκληνται zieht. Allein diese Ver-…ung eines Partic. mit καλεῖσθαι ist sprachwidrig. Der Ver-… Krügers, diese Sprachwidrigkeit, für die er natürlich kein …ges Beispiel anführen kann, durch die kecke Behauptung weg-…kamotiren, „die Participialconstruction finde sich oft noch auf-…nder, z. B. ἔχων διαμνημονεύεται, ὁμολογούμεθα ἐλθόντες, …λογεῖ κακοῦργος ὤν,“ kann nur auf solche Leser berechnet sein … kein Griechisch verstehen und also nicht wissen daß diese Con-…ctionen in der That allgemein üblich und leicht erklärlich sind.

1. κρείσσους κτέ.] Ich verbinde κρείσσους λογισμῷ, stär- 83
…, gesicherter durch Berechnung (als durch Vertrauen auf …ort und Eid). ἐς τὸ ἀν. kann meines Erachtens sehr wohl be-…uten hinsichtlich, Angesichts der Hoffnungslosigkeit … so den Grund von κρείσσους ὄντες λογισμῷ enthalten.

Dies Capitel haben schon die alten Ausleger, sowohl des Stils 84
…s der Gedanken wegen, für unächt erklärt, und diese Ansicht ist …zt fast allgemein angenommen. S. die weitere Ausführung der …ründe bei Poppo, Göller und Arnold.

1. τιμωρίαν παρασχόντων] „Haec absona sunt. Iungenda esse cum superiore ἀρχόμενοι ex ὑπό praepositione, et τιμωρίαν παρασχεῖν valere poenam dare inde, quod Hesiodus Ἔργ. v. 710 δίκην παρασχεῖν sic dixit, liquet. Cf. etiam Eur. Andr. v. 1108 et Phoen. v. 1654. Sed nullo modo apta est sententia ab iis, qui poenam dederunt; sonare autem ab iis, quos nunc ulciscendi opportunitatem habent, haec non possunt, nisi certe ἂν παρασχόντων scripseris.“ Poppo. Krüger übersetzt: von denen welche die Rache provocirt hatten, nennt aber ebenfalls den Ausdruck beispiellos.

ἀπὸ ἴσου κτέ.] Es sind drei Motive zu Verbrechen aufgezählt: 1) Rachsucht gegen die bisherigen Unterdrücker; 2) Raub- und Plünderungssucht der Armen; 3) reine Parteiwuth. Das letztere Motiv beherrscht diejenigen, die nicht wegen erlittenen Druckes oder

nur 2 Minen gezahlt wurden (Herod. 6, 79, 2), wiewohl in anderen Fällen auch höhere Lösegelder vorkommen (s. Böckh Staatsh. 1 S. 77). Den Mann zu 2 Minen berechnet, würden wir ungefähr 8 statt 800 Talente erhalten. Nun könnte man freilich mit Arnold die übertrieben hohe Summe daraus erklären daß die Mehrzahl der Gefangenen aus den angesehensten Bürgern von Kerkyra bestand; allein anderseits spricht der Umstand daß die ganze Auslösung nur zum Scheine geschah wieder eher für eine niedrige als für eine sehr hohe Summe. Die Zahl scheint daher, wie nicht ganz selten, verfälscht zu sein.

3. *χάρακας*] Nach alten Lexicographen bedeutet *ἡ χάραξ* eine Stütze des Weinstocks, *ὁ χ.* einen Pfahl der als Palissade gebraucht wird. — Was die Sache betrifft, so nimmt wohl Arnold richtig an daß die Angeklagten Erbpächter der heiligen Grundstücke waren und sich wegen der Nutznießung als Eigenthümer betrachteten. Ohnedies könnte man nicht recht begreifen wie gerade die fünf reichsten Männer dazu kamen sich an dem Tempeleigenthume zu vergreifen.

στατῆρ] Zweifelhaft ob ein silberner, 4 Drachmen betragend, auch *τετράδραχμον* genannt, oder ein goldener, 20 Drachmen werth. Für Ersteres spricht das Fehlen jedes Zusatzes, für Letzteres die Unerschwinglichkeit der Buße.

71 *ἐπιστροφή*] Ich nehme dies Wort wie Krüger und schon Winsem. in der Bedeutung „Ahndung" (von Seiten Athens), welche durch Belege hinreichend verbürgt ist (s. Steph. Thes.), während die Bedeutung „Umwälzung" oder gar „Reaction, Gegenrevolution" (Poppo, Göller, Bloomfield, Arnold) ohne Beispiel und daher wohl fingirt ist.

72 *τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα*] Dies muß der heutige Porto Spilea sein, nördlich von dem Isthmus und der Halbinsel auf welcher die Stadt liegt. Diesem liegt ein zweiter Hafen gegenüber, nach Osten und dem Festlande zu, wie Thukydides angibt. C. 81, 1 heißt es von den aus dem Hafen am Markte nach dem Hyllaischen fahrenden Schiffen *περιπλεῦσαι*, was in der That durch Umschiffung des Vorgebirges Sto Nicolò der Fall ist. *Ἡ πρὸ τοῦ Ἡραίου νῆσος* C. 75, 4 scheint das heutige Condilonisi zu sein [Andere verstehen Ptychia]; denn das Heräon selbst lag rechts vom Hyllaischen Hafen, da, wie aus der Erzählung C. 81 hervorgeht, die aus dem Hafen am Markte um das Vorgebirge Sto Nicolò in den Hyllaischen Hafen Fahrenden gleich nach Umschiffung des Vorgebirges zum Heräon kommen. Die Insel Ptychia (4, 46, 2) ist wahrscheinlich das heutige St. Vido. So etwa Göller, der eine kleine Karte beigefügt hat.

2. τὰς ξυνοικίας] „Aeschin. geg. Timarch. p. 137 R. ὅπου 74
μὲν γὰρ πολλοὶ μισθωσάμενοι μίαν οἴκησιν διελόμενοι ἔχουσι, συνοικίαν καλοῦμεν· ὅπου δ' εἷς ἐνοικεῖ, οἰκίαν. Τὰς οἰκίας bezieht sich also auf die Häuser der Reichen, τὰς ξυνοικίας auf die der ärmeren Bürger, wo verschiedene Theile des Gebäudes von verschiedenen Familien bewohnt wurden; und daher fügt Thukydides hinzu φειδόμενοι οὔτε οἰκείας οὔτε ἀλλοτρίας, d. h. weder ihre eigenen οἰκίαι noch die ξυνοικίαι ihrer ärmeren Nachbarn." Arnold.

2. ἐν Ναυπάκτῳ] S. 2, 84. 78

1. τοῖς ἄλλοις] d. i. mit den übrigen Optimaten in der Stadt. 80

ὅμως] „i. e. quamvis victi essent et dissiderent". Poppo.

2. ἐφρυκτωρήθησαν κτέ.] Bredow meint, man dürfe aus diesen Worten abnehmen daß den Peloponnesiern nicht blos angezeigt worden sei, es kämen Feinde, sondern auch, es seien 60 Schiffe und zwar Athenische, von Leukas kommend. Man könnte ihm nun zwar erwiedern, die Zahl habe Thukydides, sich ungenau ausdrückend, anticipirt; daß es Athenische Schiffe gewesen, hätten die Peloponnesier auch ohne ausdrückliche Meldung wissen können; ἀπὸ Λευκάδος endlich sei gar nicht mit προσπλέουσαι, sondern mit ἐφρυκτ. zu verbinden (wie Göller u. A. nach Didot annehmen): aber deßungeachtet bleibt es wahrscheinlich daß Thukydides mehr als die nackte Meldung der Annäherung von Feinden bezeichnen will, weil er sonst wohl, wie an anderen Stellen, einfach gesagt haben würde: ἐφρυκτωρήθησαν πολέμιοι, oder φρυκτοὶ πολέμιοι ἤρθησαν.

1. περιπλεῦσαι] Nämlich von dem Hafen am Markte aus, 81
wo die Schiffswerfte war (C. 74, 2). Vergl. zu C. 72.

ἀπέκτεινον] Als Subject zu diesem Verbum sowie zu den folgenden denken Haacke und Krüger die in der Stadt, Bloomfield und Göller die auf den Schiffen, Poppo (in beiden Ausgaben) und Arnold schwanken. Ich trete unbedenklich der ersten Erklärung bei, weil mir die Annahme verschiedener Subjecte zu κελεύσαντες und ἀπέκτεινον willkürlich und unstatthaft scheint und weil der Einwurf welchen Göller aus dem Sinne gegen diese Erklärung hernimmt sich leicht beseitigen läßt. Er fragt nämlich: Warum sollte dies (nämlich das Morden in der Stadt) blos geschehen sein ἐν ὅσῳ αἱ νῆες περιεκομίζοντο? Eine genügende Antwort hierauf liegt in der guten Paraphrase Arnolds: „Die Demokraten sendeten die Schiffe nach dem Hyllaischen Hafen herum [der an den am stärksten demokratischen Stadttheilen gelegen war, während der andere Hafen am Markt im Herzen des aristokratischen

Viertels lag], um ihre auf diesen Schiffen befindlichen Feinde ganz in ihrer Gewalt zu haben, wenn sie ans Land steigen würden. Aber sie begannen ihr Morden schon ehe die Schiffe nach dem Hyllaischen Hafen herum gelangen konnten, mit dem Niedermachen jedes Feindes dessen sie in der Stadt habhaft werden konnten. Dann als die Schiffe ankamen, mordeten sie die Männer welche sie überredet hatten am Bord zu gehen, während sie dieselben ausschifften; und hierauf giengen sie nach dem Heratempel und begannen hier ihre Schlächterei." Wenn Bloomfield und Göller weiter meinen, die von den Herumfahrenden Getödteten seien diejenigen Optimaten welche auf den Fahrzeugen ergriffen wurden, die sie um sich nach dem Continent zu flüchten bestiegen hatten, so heißt das Dinge in den Schriftsteller hineinerklären die derselbe gar nicht sagt, und die von Göller angeführten Worte 85, 1 *ὕστερον δὲ οἱ φεύγοντες τῶν Κερκυραίων* (*διεσώθησαν γὰρ αὐτῶν ἐς πεντακοσίους*) sind weit entfernt jene Ansicht zu bestätigen.

2. *ἀπεχρῶντο*] So gering auch die handschriftliche Autorität dieser Lesart ist, so mußte ihr doch das fast in allen Hdschrr. gefundene *ἀπεχώρησαν*, das Krüger zweimal, jedoch nicht überzeugend, vertheidigt hat, weichen, weil der Sinn den Begriff des **Tödtens** verlangt, in welcher Bedeutung *ἀπεχρῶντο* von alten Lexikographen aus Thukydides und höchst wahrscheinlich eben aus dieser Stelle angeführt wird. Man sehe über das Nähere die ausführlichen Noten von Poppo und Göller, wo auch das von Arnold vorgezogene *ἀνεχρήσαντο* besprochen ist. Uebrigens hat Thukydides in gleicher Bedeutung *διαχρῆσθαι* 1, 126, 7. 3, 36, 3. 6, 61, 3.

3. *τοῖς τὸν δῆμον καταλύουσι*] Die gewöhnliche Auffassung dieser Worte, der auch unsere Uebersetzung folgt, verwirft Krüger, weil „die Beschuldigung nicht einem Theile der Gegner sondern allen galt". Er erklärt daher, wie auch Matth. § 268: *αἰτιώμενοι αὐτοὺς ἀπεκάλουν τοὺς τὸν δῆμον καταλύοντας* und meint, das *τοῖς κ.* stehe eigentlich appositiv zu einem gedachten *αὐτοῖς*. Allein die Stellen mit denen er diese Erklärung begründen will sind alle der unsrigen nicht gleichartig und beweisen daher nichts. Nach der anderen Erklärung sagt der Schriftsteller: **beschuldigt** wurden zwar nur die Gegner der Demokratie (natürlich **alle**), aber auch aus anderen als politischen Gründen wurden noch Manche (*τὰ μέσα τῶν πολιτῶν* C. 82, 9) gemordet.

4. *Οὕτως ὠμὴ στάσις προὐχώρησεν*] Man kann erklären: **als ein so wilder Parteikampf schritt dieser** (eigentlich **es**, d. h. die Begebenheit) **vor**, zu einem so wilden Parteikampfe steigerte es sich, sodaß *ὠμὴ στάσις* das Prädicat bildet. Allein ziemlich hart und auffallend wäre diese Sprachweise doch, und daher hat die Conj. von Krüger und Dobree *ὠμὴ ἡ στάσις* viel Wahrscheinlichkeit.

1. *καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ κτέ.*] Die Uebersetzung dieser höchst 82
schwierigen Stelle, von der ich keine neue Erklärung zu geben weiß, schließt sich der Auffassung von Portus und Poppo an. Wesentlich anders wird der Sinn, wenn man mit Krüger nach *παρακαλεῖν αὐτοῖς* ein Komma und nach *πολεμουμένων δέ* ein Kolon setzt, *ξυμμαχίας* zu *προσποιήσει* zieht, *ἑκατέροις* von den Athenern und Peloponnesiern versteht und ebenfalls mit *προσποιήσει* verbindet, endlich *ἐπορίζοντο* übersetzt „wurden ausgewirkt".

7. *κακοῦργοι ὄντες κτέ.*] Auch hier stellt Krüger eine eigenthümliche Erklärung auf, indem er *κακοῦργοι δεξιοί* (gewandte Schelme) und *ἀμαθεῖς ἀγαθοί* (ungebildete Biedermänner) verbindet, *ὄντες* aber zu *κέκληνται* zieht. Allein diese Verbindung eines Partic. mit *καλεῖσθαι* ist sprachwidrig. Der Versuch Krügers, diese Sprachwidrigkeit, für die er natürlich kein einziges Beispiel anführen kann, durch die kecke Behauptung wegzuescamotiren, „die Participialconstruction finde sich oft noch auffallender, z. B. *ἔχων διαμνημονεύεται, ὁμολογούμεθα ἐλθόντες, ὁμολογεῖ κακοῦργος ὤν*," kann nur auf solche Leser berechnet sein die kein Griechisch verstehen und also nicht wissen daß diese Constructionen in der That allgemein üblich und leicht erklärlich sind.

1. *κρείσσους κτέ.*] Ich verbinde *κρείσσους λογισμῷ*, stär- 83
ker, gesicherter durch Berechnung (als durch Vertrauen auf Wort und Eid). *ἐς τὸ ἀν.* kann meines Erachtens sehr wohl bedeuten hinsichtlich, Angesichts der Hoffnungslosigkeit und so den Grund von *κρείσσους ὄντες λογισμῷ* enthalten.

Dies Capitel haben schon die alten Ausleger, sowohl des Stils 84
als der Gedanken wegen, für unächt erklärt, und diese Ansicht ist jetzt fast allgemein angenommen. S. die weitere Ausführung der Gründe bei Poppo, Göller und Arnold.

1. *τιμωρίαν παρασχόντων*] „Haec absona sunt. Iungenda ea esse cum superiore *ἀρχόμενοι* ex *ὑπό* praepositione, et *τιμωρίαν παρασχεῖν* valere poenam dare inde, quod Hesiodus *Ἔργ.* v. 710 *δίκην παρασχεῖν* sic dixit, liquet. Cf. etiam Eur. Andr. v. 1108 et Phoen. v. 1654. Sed nullo modo apta est sententia ab iis, qui poenam dederunt; sonare autem ab iis, quos nunc ulciscendi opportunitatem habent, haec non possunt, nisi certe *ἂν παρασχόντων* scripseris." Poppo. Krüger übersetzt: von denen welche die Rache provocirt hatten, nennt aber ebenfalls den Ausdruck beispiellos.

ἀπὸ ἴσου κτέ.] Es sind drei Motive zu Verbrechen aufgezählt: 1) Rachsucht gegen die bisherigen Unterdrücker; 2) Raub- und Plünderungssucht der Armen; 3) reine Parteiwuth. Das letztere Motiv beherrscht diejenigen, die nicht wegen erlittenen Druckes oder

wegen Armuth kämpfen, sondern als wahre, mit dem Gegner in gleicher Lage befindliche Parteimänner (ἀπὸ ἴσου μάλιστα ἐπιόντες).

2. ἐν ᾧ — φθονεῖν] „wobei der Neid seine schädliche Kraft verloren hätte (vergl. 8, 86, 3. (Arn.). Ein doch auch sinnloser Sinn der seltsamen Worte". Krüger.

86 1. κατὰ τὸ ξυγγενές] Beide Städte waren Kolonien von Chalkis.

2. πέμψαντες] An der Spitze dieser Gesandtschaft stand der vielbewunderte Sophist Gorgias; s. Plat. Hipp. M. p. 282 B. Diod. 12, 53. Dionys. Hal. de Lys. iud. c. 3. Paus. 6, 17, 5.

87 2. τῷ Βοιωτίῳ] Zum Unterschiede von dem 5, 61, 3 erwähnten Arkadischen Orchomenos. Die Böotische Stadt ist an zwei Stellen bei Thuk. Mascul., hier und 4, 76, 2, einmal Femin. 1, 113, 2; die Arkadische ist Mascul. a. d. a. St.

88 2. Σικελῶν καὶ Μεσσηνίων] Sikeler sind die nichtgriechischen Bewohner Siciliens, die im Norden und in der Mitte der Insel saßen (vergl. 6, 2. 6, 88, 5); die griechischen Bewohner heißen dagegen Sikelioten, und zu diesen gehörten die Messenier.

89 1. Ἄγιδος τοῦ Ἀρχιδάμου] Archidamos wird zuletzt als Anführer genannt 3, 1 (im Frühling 428). 3, 26, 2 (im Frühling 427) befehligt Kleomenes als Vormund des Pausanias das Heer, woraus Krüger Stud. 1 S. 151 schließt daß Archidamos damals noch gelebt habe, doch bereits krank gewesen sei, weil man, wäre er schon todt gewesen, wohl nicht dem Vormunde Kleomenes, sondern gleich dem längst mündigen Agis, sowie jetzt, das Heer anvertraut haben würde. Der Tod des Archidamos fällt demnach höchstwahrscheinlich in das Jahr 427 (Ol. 88, 2).

2. ἐπανελθοῦσα] Die handschriftliche Lesart ἐπελθοῦσα ist, abgesehen vom Sinne, schon wegen des folgenden ἐπῆλθε unerträglich, hat auch unter den Herausgebern des Thukydides keinen Vertheidiger gefunden. Um so auffallender ist es daß man sich nicht allgemein mit der sehr leichten und einen passenden Sinn gebenden Aenderung ἐπανελθοῦσα begnügt, sondern noch über andere Möglichkeiten gegrübelt hat. So vermuthet Dobree auch ὑπεξελθοῦσα, was doch augenscheinlich weniger leicht in ἐπελθοῦσα verderbt werden konnte, auch weniger sachgemäß ist, Bloomfield ἐξελθοῦσα, was der Bedeutung nach gar nicht paßt, Krüger κατά für ἀπό, wodurch zwar der Sinn etwas besser wird als bei der Vulg., aber die lästige Wiederholung desselben Verbi, wenn auch in verschiedener Beziehung, unbeseitigt bleibt.

Von den in diesem Capitel zuerst genannten Notabilitäten Athens, 91
Demosthenes, Nikias, Hipponikos (und Kallias) lernen wir die beiden ersten aus Thukydides selbst genau kennen, (auch aus Aristophanes' Rittern; über Nikias s. noch Wachsmuth Hell. Alt. 1 S. 620 f. Roscher Klio 1 S. 415 ff.); den Hipponikos und Kallias behandelt ausführlich Böckh Staatsh. 1 S. 628 ff.

2. τῆς πέραν γῆς] Herod. 8, 44 nennt denselben Landstrich in Böotien, Euböa gegenüber, ἡ περαίη τῆς Βοιωτίης χώρης, und man kann wohl mit Göller annehmen daß ἡ πέραν γῆ gleichsam die Bedeutung eines Eigennamens erhalten hatte und den Griechen auch ohne Nennung von Euböa verständlich genug war; vergl. zu 2, 23, 2.

2. οἱ πρόσοικοι] Dies waren die Aenianer, Doloper, Me- 93
lieer und Thessaler; s. 5, 51, 1.

2. τῆς ἔξω γῆς] wahrscheinlich gehörte also ein Stück von 94
Akarnanien noch den Leukadiern. Leukadia war ursprünglich eine Halbinsel; die Korinthier ließen den Isthmos durchstechen (Strabo 10, 2, 8). Zu Thukydides' Zeit ist es wieder Halbinsel (s. 3, 81, 1. 4, 8, 1), und so noch im Kriege der Römer mit Philipp von Makedonien, doch zu Livius' Zeit (s. 33, 17) abermals Insel. Nach Poppo 1, 2, p. 151.

2. τριακοσίους] Es waren also auf jedem Schiffe 10 Epi- 95
baten, denn die Zahl der Schiffe war 30 (C. 91, 1. 94, 1). Dasselbe Resultat ergibt sich aus der Vergleichung von 2, 92, 4 und 2, 102, 1; 4, 76, 1 und 4, 101, 2. Die 700 thetischen Epibaten welche 6, 43, 2 unter der großen Rüstung für Sicilien aufgeführt werden scheinen die Besatzung für die 60 schnell segelnden Trieren gewesen zu sein, so daß hier 11 bis 12 auf eine Triere kommen. Auf den Trieren anderer Staaten finden wir weit mehr Epibaten, so 40 auf jeder Triere bei den von den Persern abgefallenen Chiern (Herod. 6, 15), und in der großen Schlacht bei Sybota, zwischen Korinth und Kerkyra, war die Zahl der vom Verdecke Kämpfenden so groß, daß die Schlacht mehr einer Landschlacht ähnlich war, indem man die Taktik des Manoeuvrirens nicht verstand (Thuk. 1, 49, 1. 2). Die Zahl der Epibaten wurde in dem Maße vermindert, als die Kunst des Seegefechtes stieg, und ist bei den seekundigen Athenern schon in der Schlacht bei Salamis auffallend gering, nämlich nur 18 für die Triere (Plut. Themist. 14). Vergl. Böckh Staatsh. 1 S. 389 f., aus dem die obigen Angaben entnommen sind.

1. οἱ δὲ] So δὲ im Nachsatze, mit dem Artikel verbunden, 98
auch 2, 65, 3 und jetzt 2, 46, ohne denselben 1, 11, 1. 5, 16, 2 (an letzterer Stelle hat jedoch Krüger vielleicht richtig aus zwei Hdschrr. δή aufgenommen).

4. *βέλτιστοι δὴ ἄνδρες*] Gewöhnlich dienten auf den Schiffen, auch als Epibaten, nur Theten; die anderen drei Klassen, welche zum regelmäßigen Hopliten= und Reiterdienste verpflichtet waren (*οἱ ἐκ καταλόγου*), wurden zum Seedienste nur in außerordentlichen Nothfällen herangezogen, wie Thuk. 8, 24, 2; die Zeugiten auch 3, 16, 1. Vergl. Böckh Staatsh. 1 S. 649 f. Hermann Staatsalt. § 108, 12. Auch an unserer Stelle schließt Arnold aus der Bemerkung *βέλτιστοι δὴ κτἑ.* mit Recht, „daß bei dieser Gelegenheit die Epibaten nicht blos aus der Classe der Theten genommen, sondern daß manche junge Männer aus höheren Familien bewogen worden waren in dieser Expedition zu dienen, angezogen theils durch die Popularität des Demosthenes, theils durch die Hoffnung auf Beute bei den gelegentlichen Landungen an den feindlichen Küsten.

99 *περιπόλιον*] „*φρούριον* nach dem Sch. zu 6, 45, 2. vergl. 7, 48, 5. Poll. 9, 16: *ἐν τοῖς προαστείοις καὶ τὰ περιπόλια εἴη ἄν.* Wohl richtig versteht Sylburg zu Dion. Arch. 9, 56 in den Umgebungen einer Stadt gelegene Castelle. Daß an Standorte der *περίπολοι* 4, 67, 2 zu denken sei scheint nicht erweislich." Krüger. In dem letzteren Sinne fassen es jedoch alle übrigen Erklärer des Thukydides, auch schon Kuhn zu Poll. a. a. O., und, wie ich glaube, mit Recht; denn einmal ist die von Sylburg und Krüger angenommene Ableitung von *πόλις* doch auch blos eine hypothetische, und anderseits ist es höchst wahrscheinlich daß die *περίπολοι* ihre bestimmten, auch nach ihnen benannten Standquartiere hatten.

101 1. *διὰ — δεδιότες*] Am richtigsten scheint Vischer (bei Poppo Goth. Ausg.) den Zusammenhang so anzugeben: Da die Amphisseer einsahen daß sie dem feindlichen Heere nicht zu widerstehen vermöchten, fürchteten sie daß die Phokeer diese Gelegenheit benutzen würden um ihre Wuth gegen sie auszulassen. Die Phokeer waren nämlich, wenn auch im Herzen den Athenern zugethan (C. 95, 1), doch äußerlich mit den Lakedämoniern verbündet (2, 9, 2).

102 2. *ἀναχώρησιν*] S. C. 94, 2. 3. 95, 1. 2.

3. *ἐς τὴν Αἰολίδα κτἑ.*] Den Worten am angemessensten nimmt man wohl an daß die Städte Kalydon und Pleuron (nebst ihrem Gebiete) zusammen den Namen Aeolis führten, nicht Kalydon allein; denn in diesem Falle würde Thukydides *καὶ ἐς Πλευρῶνα* geschrieben haben. Da nun aber Hesychios unter *Αἰολικὸν θέαμα* sagt: *ἡ γὰρ Καλυδὼν Αἰολὶς ἐκαλεῖτο* und vielleicht auch Xen. Hell. 4, 6, 1 *Καλυδῶνα ἣ τὸ παλαιὸν Αἰτωλία ἦν* nach Poppos Vermuthung *Αἰολίς* für *Αἰτωλία* zu lesen ist: so hat die Hypothese von O. Müller (zur Karte von Nordgriech. S. 27 f.)

viel Wahrscheinlichkeit, daß ursprünglich Kalydon der Sitz der Aeoler, Pleuron der der Kureter gewesen, nachdem aber die Letzteren von den Ersteren vertrieben, auch Pleuron mit zu Aeolis gerechnet worden sei. Daß dann später, als die Abhängigkeit der einen Stadt von der anderen aufhörte, der gemeinschaftliche Name wieder verschwand, war natürlich.

1. *Πεισίστρατος*] S. Herod. 1, 64. 104

2. *τὴν Ῥήνειαν κτέ.*] Schon einmal erwähnt 1, 13, 5. — Die nachher angeführten Stellen aus dem Hymnos auf Apollon stehen in unseren Ausgaben v. 146 ff. und 165 ff., doch mit mehrfach anderen Lesarten, wonach auch die Vulg. bei Thukydides gestaltet war. Ueber den Ausdruck *προοίμιον* (eigentlich Vorspiel, einleitender Gesang) s. Bernhardy Grundr. der Griech. Litt. 1 S. 215 f. und über den Hymnos auf Apollon denselben 2 S. 129. 133 f.

1. *Ὄλπας*] „Plerumque plurali numero, sed ter, 107, 3. 111. 113. singulari effertur, sicut *Πλάταια* et *Πλαταιαί* (cf. adn. 2, 7), *Ἰδομένη* et *Ἰδόμεναι* (cf. adn. c. 112), *Κεγχρειά* et *Κεγχρειαί* (adn. 4, 42) et apud alios scriptores Tarsi, Iasi aliarumque urbium nomina modo in singulari, modo in plurali leguntur.“ Poppo. 105

κοινῷ] Die Erklärung ist zweifelhaft; nach Einigen: ihnen und den Amphilochern gemeinsam, nach Anderen: den einzelnen kleinen Staaten Akarnaniens gemeinsam, nach Wachsmuth Hell. Alt. 1 S. 161 „wohl nur ein Institut zur Schlichtung von Händeln mit den nördlichen Nachbarn".

2. *Κρῆναι*] S. die Note zum folgenden Capitel.

3. *Ἀριστοτέλης*] Ueber ihn verweist Poppo auf Droysen Rhein. Mus. IV. 1 S. 29. und Roscher Klio S. 416. Letzterer vermuthet, mit Vergleichung von Xen. Hell. 2, 2, 17 ff. u. Plat. Parm. p. 127 D, daß dieser Aristoteles späterhin einer von den dreißig Tyrannen gewesen.

Den Marsch der Peloponnesier erläutert Arnold anschaulich auf folgende Weise: „Sie marschirten aus von Proschion, einer Stadt in Aetolien, nicht weit von Pleuron und Kalydon, wohin sie sich zurückgezogen hatten nach ihrem erfolglosen Versuch gegen Naupaktos (C. 102, 3). Dann passirten sie den Acheloos, die Grenze zwischen Aetolien und Akarnanien (Strab. 10, 2, 1), und aufwärts an dem Flusse marschirend, kamen sie durch das Gebiet der Stratier, ließen aber die Stadt Stratos selbst in einiger Entfernung zur rechten Hand. Von dem Gebiete der Stratier zogen sie in das der Phytier oder Phätäer (Polyb. 4, 63, 7), welche 106

ebenfalls ein Akarnanisches Volk waren, nördlich von Stratos wohnend; und von hier durch die äußerste östliche Grenze der Medeonier oder Medionier (Polyb. 2, 2. Liv. 36, 11), denn der größere Theil des Gebietes derselben lag weiter westwärts und reichte bis zur Seeküste hinab. Dann traten sie in das Gebiet von Limnäa ein, dem letzten Orte von Akarnanien, von wo sie, hätten sie den geraden Weg eingeschlagen, sogleich würden in das Gebiet von Argos gekommen sein (2, 80, 5); aber da ihr Ziel nicht die Stadt Argos war, sondern das nördlich davon liegende Olpä, so wendeten sie sich rechts und traten so in Agräa ein; und indem sie während des Tages auf den Bergen blieben, stiegen sie beim Anbruch der Nacht in das Gebiet von Argos herab; dann unter dem Schutze der Dunkelheit zwischen der Stadt Argos und dem Akarnanischen Heere zu Krenä hindurchziehend, bewirkten sie in Sicherheit ihre Vereinigung mit den Amprakiotern zu Olpä. — Wir wissen aus Thukydides daß Argos Amphilochicum und Olpä beide hart am Meere lagen, 25 Stadien von einander; und Krenä scheint seinem Namen nach ein Ort unmittelbar am Fuße der Hügel wo die Quellen entsprangen gewesen zu sein. Krenä lag also wahrscheinlich etwas landeinwärts, östlich von Argos Amphilochicum, gerade am Fuße der Hügel, und, wie augenscheinlich ist, auf der gewöhnlichen Straße von Akarnanien nach Amprakia. Aber da dieser Platz von den Akarnanern besetzt war, so zogen die Peloponnesier in der Nacht zwischen demselben und Argos hindurch und gelangten so auf die näher am Meere liegende Straße, welche direct von Argos nach Olpä führte. Die tiefe Schlucht, welche die beiden Heere vor der Schlacht trennte, war wahrscheinlich das Bett eines zwischen den Hügeln, welche sich hier dicht an die Küste drängen, ins Meer hinablaufenden Flusses."

107 1. *Μητρόπολιν*] Seiner Lage und Bedeutung nach unbekannt; vielleicht ein Theil von Olpä, welches der allgemeinere Name des ganzen Hügels gewesen sein könnte, oder wenigstens ganz nahe dabei gelegen.

2. *Δημοσθένη*] An allen anderen Stellen hat Thukydides *Δημοσθένην* und darum schreibt Krüger auch hier so. Allein da die Hdschrr. des Thuk. auch bei den übrigen Namen dieser Art im Accus. zwischen *η* und *ην* schwanken (s. Poppo große Ausg.), so muß man entweder ohne Rücksicht auf die Handschriften bei allen die Gleichförmigkeit durchführen oder, was rathsamer ist, bei allen die Ungleichheit bestehen lassen und in jedem einzelnen Falle den besten Hdschrr. folgen. Diese sind aber hier für die Form *η*. Nach dieser Bemerkung ist es, glaub' ich, unnöthig, weiterhin die Varianten in solchen Namen anzuführen.

3. *χαράδρα*] S. die Note zum vorhergehenden Capitel.

1. *παρειληφὼς τὴν ἀρχήν*] Die Spartiaten Makarios und Menedaïos waren C. 100, 2 als Begleiter des Oberfeldherrn Eurylochos genannt, ohne Zweifel von Staats wegen zu seinen eventuellen Nachfolgern designirt (*ἐφῃρημένοι ἄρχειν*). Daß dies eine verfassungsmäßige Einrichtung war, sieht man aus 4, 38, 1. Wenn auch an anderen Stellen drei Anführer erwähnt werden (3, 92, 4. 4, 132, 3. 5, 12), so standen diese höchst wahrscheinlich in dem nämlichen Verhältniß zu einander, wie die hier genannten. 109

1. *ὅσοι μὲν — ξυνελθόντες*] Drei mittelmäßige Hdschr. *ξυνεξελθόντες*, und vom Mitausziehn, nicht blos vom Versammeln (wie Krüger zu erklären geneigt ist), ist allerdings, glaub' ich, die Rede, sodaß dieser Satz dasselbe aussagt was C. 113, 1 durch *ξυνεξῄεσαν* bezeichnet wird. Allein ich halte dafür daß auch *ξυνελθόντες* hinreicht diesen Sinn auszudrücken; denn wo es sich überhaupt um einen Auszug handelt, heißt mitgehen (*ξυνελθεῖν*) offenbar soviel als mitausziehen (*ξυνεξελθεῖν*). Eben so in der von Krüger verglichenen Stelle 5, 7, 1 (wiewohl auch da Dobree vermuthet *ξυνεξῆλθον*). *μέν* scheint gebraucht zu sein mit Rücksicht auf einen blos gedachten Gegensatz, vielleicht auf Solche die in Olpä zurückgeblieben waren. *οὕτως*: so zufällig, wie es eben die Umstände mit sich brachten. 111

1. *τὸν δ' ἐλάσσω*] Krüger vermuthet *ἐς δὲ τόν* oder *ἐς τὸν δ'*; das Letztere billigt Poppo, anführend daß Thukydides *ἀναβαίνω* stets mit einer Präposition verbinde, wie auch Xenophon, und daß *ἐς* hier nach *προκαταλαβόντες* leicht habe ausfallen können; doch hätten *ἀναβαίνειν τι*, außer Dichtern, gesagt Dio Cass. 60, 23. Appi. I. p. 175. Paus. 6, 16 und dieser öfter. Aus der guten Prosa, welcher nach Krügers Meinung diese Construction fremd ist, kann doch angeführt werden Plat. Phädon p. 113 D *ἀναβάντες ἃ δὴ αὐτοῖς ὀχήματά ἐστιν*. 112

2. *ἐσπείσαντο*] „Eines Vertrages bedurfte es jetzt darum, weil sie keine Schiffe hatten auf denen sie hätten heimkehren können." Poppo. 114

1. *Σικελῶν*] Die Sikeler, über deren Wohnsitze s. zu C. 88, waren damals mit Athen verbündet, s. C. 103, 1. 4, 25, 6. Auf sie allein paßt auch *ἄνωθεν ἐσβεβλ.*, nicht auf die Sikelioten, welche hier in den Hdschr. fälschlich statt jener genannt werden; denn diese wohnten an den Küsten. Endlich wäre *Σικελιωτῶν* schlechtweg auch schon darum unstatthaft, weil nur ein Theil derselben es mit Athen, der andere mit Syracus hielt. 115

2. *ὁ Λάχης*] Der Grund seiner Abberufung war nach dem Schol. zu Arist. Wesp. 240 eine Anklage durch Kleon, wahrscheinlich wegen Unterschleifs, schließt Bloomfield aus V. 241 daselbst.

4. *πρότερον*] S. E. 99.

116 2. *πεντηκοστῷ ἔτει*] Dies wäre also im J. 475. Allein da das Chronicum Parium einen Ausbruch des Aetna im Jahre der Schlacht bei Platäa, also 4 Jahre früher, anführt, so ist wohl mit Böckh Expl. Pind. Pyth. 1 p. 224 dies für die genauere Angabe, die des Thukydides aber für eine runde Zahl zu halten, wenn man nicht, was Böckh ebenfalls für möglich hält, einen etwa 4 Jahre lang sich wiederholenden Ausbruch oder mit Krüger Leb. des Thuk. S. 65 eine Corruption der Zahl an unserer Stelle annehmen will. Der dritte, von Thukydides blos angedeutete Ausbruch kann nicht der sein den Diodor 14, 59 unter dem J. 396 als einen ganz neuerlich vorgekommenen anführt, sondern muß ein älterer sein als die beiden bestimmt angegebenen; hierüber ist man jetzt wohl allgemein einverstanden. Vergl. Ullrich Beitr. S. 92 f., wo man auch über das Zeugniß des Orosius 2, 18 eine neue und sehr wahrscheinliche Ansicht findet.

Druck von Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Thukydides'
Geschichte
des
peloponnesischen Kriegs.

Griechisch und deutsch

mit

kritischen und erklärenden Anmerkungen.

Viertes Buch.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1852.

Inhalt des vierten Buches.

Auch dieses Buch umfaßt, wie die beiden vorangehenden, drei Kriegsjahre, und zwar das siebente, achte und neunte. Zu Anfang des siebenten Jahres bewegen die Syrakosier und Lokrer Messene zum Abfall von Athen und die Lokrer verwüsten zugleich das Gebiet von Rhegion (C. 1). Die Peloponnesier fallen in Attika ein, die Athener befestigen auf einer Fahrt nach Sicilien Pylos, weshalb jene eilig Attika verlassen (2—6). Der Athenische Feldherr Simonides nimmt Eon, eine Kolonie von Mende, ein, kann sich aber nicht darin halten (7). Bei den vergeblichen Versuchen der Lakedämonier Pylos dem Athener Demosthenes wieder zu entreißen (Rede des Demosthenes 10) wird eine Schaar edler Spartiaten auf der Insel Sphakteria eingeschlossen (8—14). Jetzt wird ein Waffenstillstand wegen Pylos geschlossen (15. 16) und Friedensverhandlungen werden mit Athen angeknüpft, wobei die Lakedämonier eine Rede halten (17—20). Aber Kleons Einfluß vornehmlich macht die Unterhandlungen erfolglos, und der Krieg um Sphakteria beginnt wieder (21—23). Die Kriegsvorfälle in Sicilien werden erzählt (24. 25). Kleon, selbst an die Spitze des Heeres bei Pylos zu treten genöthigt, erfüllt sein prahlerisches Versprechen durch die schnelle, jedoch von Demosthenes längst vorbereitete Eroberung von Sphakteria und die Gefangennehmung der edlen Spartiaten (26—39). Dies Ereigniß weckt allgemeines Staunen (40). Pylos wird darauf den Messeniern aus Naupaktos übergeben (41). Die Athener ziehen in das Korinthische Gebiet (42—45). Die Attischen Feldherren, Eurymedon und Sophokles, auf der Ueberfahrt nach Sicilien bei Kerkyra angelangt, liefern die Kerkyräischen Flüchtlinge der Volkspartei in die Hände (46—48). Einnahme von Anaktorion durch Athener und Akarnaner (49). Im Winter fällt ein Persischer Abgesandter, Artaphernes, mit einem Briefe des Königs, auf der Reise nach Lakedämon den Athenern in die Hände (50).

Die Chier müssen auf Befehl der Athener ihre neu erbaute Mauer schleifen (51). — Im Sommer des achten Jahres nehmen die Mytilenäischen Flüchtlinge Rhöteion, darauf Antandros ein (52). Die Athener besetzen die Insel Kythera, plündern Theile von Lakonika (53—55), ziehen auch gegen Thyrea und die dortigen Aegineten (56. 57). In Sicilien schließen die kämpfenden Staaten unter Vermittlung des Hermokrates (dessen Rede 59—64) Frieden, worauf die Athenische Flotte Sicilien verläßt, deren Anführer aber, nach Athen zurückgekehrt, wo man jenen Frieden nicht billigt, bestraft werden (58—65). Expedition der Athener nach Megara, wo sie Nisäa und die langen Mauern einnehmen, Megara selbst aber durch Brasidas gerettet wird (66—74). Antandros wird von den Athenern wiedererobert (75). Anschlag derselben auf Siphä und Chäroneia (76. 77). Brasidas marschirt durch Thessalien nach der Thrakischen Küste (78—82), zieht gegen den Arrhibäos, König der Lynkester (83) und gewinnt Akanthos (seine Rede daselbst 85—87) (84—88). Im folgenden Winter fangen die Athener unter Hippokrates an Delion zu befestigen, werden aber von den Böotern unter Pagondas geschlagen und müssen Delion räumen (89—100. Ansprache der beiderseitigen Feldherren an ihre Heere 92 und 95). Demosthenes macht einen erfolglosen Versuch auf Sikyon. Tod des Sitalkes (101). Amphipolis wird von Brasidas gewonnen (102—106), Eon jedoch von Thukydides den Athenern erhalten (107). Darauf bringt Brasidas mehrere andere Städte zum Abfall von Athen und erobert auch Torone, sowie die Feste Lekythos (108—116). — Im Sommer des neunten Jahres schließen die Lakedämonier und Athener einen Waffenstillstand auf ein Jahr (117—119), doch entsteht bald von neuem Streit wegen der Stadt Skione, die von den Athenern zum Brasidas übergegangen ist (120—122), sowie wegen Mende (123). Zweiter Zug des Brasidas und Perdikkas gegen Arrhibäos (124), auf welchem Brasidas, vom Perdikkas verlassen (125), einen beschwerlichen Rückzug machen muß (126—128). Unterdessen erobern die Athener Mende wieder (129. 130) und chließen Skione ein (131). Perdikkas verbindet sich mit Athen und hindert den Durchzug eines für den Brasidas bestimmten Verstärkungsheeres durch Thessalien (132). Die Thebäer schleifen die Mauern von Thespiä. Der Heratempel in Argos brennt ab (133). Im folgenden Winter Gefecht zwischen den Mantineern und Tegeaten (134). Vergeblicher Versuch des Brasidas gegen Potidäa (135).

Viertes Buch.

εσκευάζοντο, καὶ στρατηγοὺς τοὺς ὑπολοίπους Εὐρυμέδοντα καὶ Σοφοκλέα· Πυθόδωρος γὰρ ὁ τρίτος αὐτῶν ἤδη προ-
2 αφῖκτο ἐς Σικελίαν. εἶπον δὲ τούτοις καὶ Κερκυραίων ἅμα παραπλέοντας τῶν ἐν τῇ πόλει ἐπιμεληθῆναι, οἳ ἐλῃστεύοντο ὑπὸ τῶν ἐν τῷ ὄρει φυγάδων· καὶ Πελοποννησίων αὐτόσε νῆες ἑξήκοντα παρεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροὶ καὶ λιμοῦ ὄντος μεγάλου ἐν τῇ πόλει νομίζοντες κατασχήσειν ῥᾳδίως τὰ πράγματα. Δημοσθένει δὲ ὄντι ἰδιώτῃ μετὰ τὴν ἀναχώρησιν τὴν ἐξ Ἀκαρνανίας αὐτῷ δεηθέντι εἶπον χρῆσθαι ταῖς ναυσὶ ταύταις, ἢν βούληται, περὶ τὴν Πελο-
3 πόννησον. Καὶ ὡς ἐγένοντο πλέοντες κατὰ τὴν Λακωνικὴν καὶ ἐπυνθάνοντο ὅτι αἱ νῆες ἐν Κερκύρᾳ ἤδη εἰσὶ τῶν Πελοποννησίων, ὁ μὲν Εὐρυμέδων καὶ Σοφοκλῆς ἠπείγοντο ἐς τὴν Κέρκυραν, ὁ δὲ Δημοσθένης ἐς τὴν Πύλον πρῶτον ἐκέλευε σχόντας αὐτοὺς καὶ πράξαντας ἃ δεῖ τὸν πλοῦν ποιεῖσθαι· ἀντιλεγόντων δὲ κατὰ τύχην χειμὼν ἐπιγενόμε-
2 νος κατήνεγκε τὰς ναῦς ἐς τὴν Πύλον. καὶ ὁ Δημοσθένης εὐθὺς ἠξίου τειχίζεσθαι τὸ χωρίον (ἐπὶ τούτῳ[1]) γὰρ ξυνεκπλεῦσαι[2])), καὶ ἀπέφαινε πολλὴν εὐπορίαν ξύλων τε καὶ λίθων καὶ φύσει καρτερὸν ὂν καὶ ἐρῆμον αὐτό τε[3]) καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας· ἀπέχει γὰρ σταδίους μάλιστα ἡ Πύλος τῆς Σπάρτης τετρακοσίους καὶ ἔστιν ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὔσῃ γῇ, καλοῦσι δὲ αὐτὴν οἱ Λακεδαιμόνιοι Κορυφάσιον.
3 οἱ δὲ πολλὰς ἔφασαν εἶναι ἄκρας ἐρήμους τῆς Πελοποννήσου, ἢν βούληται καταλαμβάνων τὴν πόλιν δαπανᾶν. τῷ δὲ διάφορόν τι ἐδόκει εἶναι τοῦτο τὸ χωρίον ἑτέρου μᾶλλον, λιμένος τε προσόντος καὶ τοὺς Μεσσηνίους οἰκείους ὄντας αὐτῷ τὸ ἀρχαῖον καὶ ὁμοφώνους τοῖς Λακεδαιμονίοις πλεῖστ' ἂν βλάπτειν ἐξ αὐτοῦ ὁρμωμένους καὶ βεβαίους ἅμα τοῦ
4 χωρίου φύλακας ἔσεσθαι. Ὡς δὲ οὐκ ἔπειθεν οὔτε τοὺς στρατηγοὺς οὔτε τοὺς στρατιώτας, ὕστερον καὶ τοῖς ταξιάρχοις κοινώσας, ἡσύχαζεν ὑπὸ ἀπλοίας, μέχρι αὐτοῖς τοῖς

[1]) pa mit vielen, darunter sehr guten Hdschrr. τοῦτο, vielleicht richtig; vgl. 5, 87.

[2]) Die meisten und besten Hdschrr. ξυνέπλευσε, was jedoch Corruptel zu sein scheint.

wie sie sich vorbereitet hatten, als auch die noch zurückgebliebenen Feldherren Eurymedon und Sophokles; denn der dritte derselben, Pythodoros, war schon vorher nach Sicilien gekommen. Sie be- 2
fahlen aber diesen auch bei der Vorüberfahrt zugleich sich der Kerkyräer in der Stadt anzunehmen, die von den Flüchtlingen im Gebirge geplündert wurden; es waren dorthin auch 60 Schiffe der Peloponnesier gesegelt, um denen im Gebirge beizustehen und in der Meinung, bei der großen Hungersnoth die in der Stadt herrschte leicht die Gewalt an sich reißen zu können. Dem Demosthenes aber, welcher amtlos war seit seiner Rückkehr aus Akarnanien, sagten sie, da er selbst darum bat, er könne sich dieser Schiffe, wenn er wollte, zu einer Unternehmung im Peloponnes bedienen. Als 3
sie sich nun auf ihrer Fahrt bei Lakonika befanden und erfuhren daß die Schiffe der Peloponnesier bereits in Kerkyra seien, drangen Eurymedon und Sophokles darauf eilig nach Kerkyra zu segeln; Demosthenes dagegen verlangte, man sollte erst zu Pylos landen, dort das Erforderliche vornehmen und dann die Fahrt fortsetzen; während sie aber sich stritten, überkam sie zufällig ein Sturm und trieb die Schiffe nach Pylos. Nun verlangte Demosthenes sogleich, 2
man solle den Platz befestigen (denn dazu sei er mit ausgesegelt), und wies einen reichen Vorrath an Holz und Steinen nach, und daß der Platz von Natur fest und sowohl selbst als auch eine große Strecke des Landes unbewohnt sei; denn Pylos ist von Sparta ungefähr 400 Stadien entfernt und liegt in dem ehemaligen Messenischen Gebiete, die Lakedämonier aber nennen es Koryphasion. Jene aber sagten, es gebe viele unbewohnte Landspitzen im Pelo- 3
ponnes, wenn er solche besetzend die Stadt erschöpfen wolle. Ihm aber dünkte dieser Platz weit vorzüglicher zu sein als irgend ein anderer, nicht nur weil ein Hafen daran sei, sondern es würden auch die Messenier, die seit alter Zeit mit dem Orte vertraut waren und mit den Lakedämoniern gleiche Sprache hatten, von hier aus operirend diesen sehr viel Schaden zufügen und zugleich zuverlässige Wächter des Platzes sein. Da er aber weder die Feld- 4
herren noch, nachdem er es später auch den Hauptleuten mitgetheilt, die Soldaten überreden konnte, blieb er wegen des Mangels an

[3]) Die Hdschrr. überwiegend αὐτὸ τότε, weniger passend.

στρατιώταις σχολάζουσιν ὁρμὴ ἐπέπεσε[1]) περιστᾶσιν ἐκτει-
χίσαι τὸ χωρίον. καὶ ἐγχειρήσαντες εἰργάζοντο, σιδήρια μὲν
λιθουργὰ οὐκ ἔχοντες, λογάδην δὲ φέροντες λίθους, καὶ
ξυνετίθεσαν ὡς ἕκαστόν τι ξυμβαίνοι· καὶ τὸν πηλόν, εἴπου
δέοι χρῆσθαι, ἀγγείων ἀπορίᾳ ἐπὶ τοῦ νώτου ἔφερον ἐγκεκυ-
φότες τε, ὡς μάλιστα μέλλοι ἐπιμένειν, καὶ τὼ χεῖρε ἐς
2 τοὐπίσω ξυμπλέκοντες, ὅπως μὴ ἀποπίπτοι. παντί τε
τρόπῳ ἠπείγοντο φθῆναι τοὺς Λακεδαιμονίους τὰ ἐπι-
μαχώτατα ἐξεργασάμενοι πρὶν ἐπιβοηθῆσαι· τὸ γὰρ πλέον
τοῦ χωρίου αὐτὸ καρτερὸν ὑπῆρχε καὶ οὐδὲν ἔδει τείχους.
5 Οἱ δὲ ἑορτήν τινα ἔτυχον ἄγοντες, καὶ ἅμα πυνθανόμενοι
ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς ὅταν ἐξέλθωσιν ἢ οὐχ ὑπομε-
νοῦντας σφᾶς ἢ ῥᾳδίως ληψόμενοι βίᾳ· καί τι καὶ αὐτοὺς
ὁ στρατὸς ἔτι ἐν ταῖς Ἀθήναις ὢν ἐπέσχε. τειχίσαντες δὲ
οἱ Ἀθηναῖοι τοῦ χωρίου τὰ πρὸς ἤπειρον καὶ ἃ μάλιστα
ἔδει ἐν ἡμέραις ἓξ τὸν μὲν Δημοσθένην μετὰ νεῶν πέντε
αὐτοῦ φύλακα καταλείπουσι, ταῖς δὲ πλείοσι ναυσὶ τὸν ἐς
6 τὴν Κέρκυραν πλοῦν καὶ Σικελίαν ἠπείγοντο. Οἱ δ' ἐν τῇ
Ἀττικῇ ὄντες Πελοποννήσιοι ὡς ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατ-
ειλημμένης, ἀνεχώρουν κατὰ τάχος ἐπ' οἴκου, νομίζοντες
μὲν οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἄγις ὁ βασιλεὺς οἰκεῖον σφίσι τὸ
2 περὶ τὴν Πύλον· ἅμα δὲ πρῳὶ ἐσβαλόντες καὶ τοῦ σίτου
ἔτι χλωροῦ ὄντος ἐσπάνιζον τροφῆς τοῖς πολλοῖς, χειμών τε
ἐπιγενόμενος μείζων παρὰ τὴν καθεστηκυῖαν ὥραν ἐπίεσε
τὸ στράτευμα. ὥστε πολλαχόθεν ξυνέβη ἀναχωρῆσαί τε
θᾶσσον αὐτοὺς καὶ βραχυτάτην γενέσθαι τὴν ἐσβολὴν ταύ-
την· ἡμέρας γὰρ πεντεκαίδεκα ἔμειναν ἐν τῇ Ἀττικῇ.

7 Κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον Σιμωνίδης Ἀθηναίων στρατη-
γὸς Ἠιόνα τὴν ἐπὶ Θρᾴκης Μενδαίων ἀποικίαν, πολεμίαν δὲ
οὖσαν, ξυλλέξας Ἀθηναίους τε ὀλίγους ἐκ τῶν φρουρίων καὶ
τῶν ἐκείνῃ ξυμμάχων πλῆθος, προδιδομένην κατέλαβε. καὶ

[1]) b mit den besten Hdschrr. ἐσέπεσε, was jedoch sonst bei Thuk. nicht so vorkommt; a † ἐσέπεσε †.

Fahrwind unthätig liegen, bis die müßigen Soldaten selbst die
Lust ankam sich herumzustellen und den Ort zu befestigen. Und
so legten sie Hand an und arbeiteten, ohne eiserne Werkzeuge zum
Behauen der Steine zu haben, sondern mit Auswahl Steine her-
beitragend, und legten sie zusammen, wie ein jedes Stück eben
paßte. Und den Lehm, wenn sie solchen wo anwenden mußten, 2
trugen sie aus Mangel an Gefäßen auf dem Rücken, indem sie sich
so gebückt hatten, wie er am besten liegen bleiben möchte, und die
Hände nach hinten zusammen falteten, damit er nicht herabfalle.
Und sie beeilten sich auf jede Weise um mit dem Ausbau der an-
greifbarsten Punkte fertig zu sein, ehe die Lakedämonier gegen sie
heranzögen; denn der größere Theil des Platzes war von Natur
fest und bedurfte keiner Mauer. Die aber feierten gerade ein Fest 5
und zugleich mißachteten sie es, als sie es erfuhren, in der Mei-
nung, wenn sie auszögen, würden jene entweder ihnen nicht Stand
halten oder sie würden den Platz leicht mit Gewalt nehmen. Auch
hielt sie einigermaßen ihr noch bei Athen verweilendes Heer zurück.
Nachdem aber die Athener die nach dem Festlande zu liegenden
Seiten des Platzes und was am meisten einer Mauer bedurfte in
6 Tagen befestigt hatten, ließen sie den Demosthenes mit 5 Schiffen
daselbst als Besatzung zurück, mit der Mehrzahl der Schiffe aber
beschleunigten sie die Fahrt nach Kerkyra und Sicilien. Als aber 6
die in Attika befindlichen Peloponnesier die Besetzung von Pylos
erfuhren, kehrten sie schnell nach Hause zurück, indem die Lakedä-
monier und der König Agis das Schicksal von Pylos als eine sie
mehr angehende Sache betrachteten; zugleich aber ermangelten sie, 2
weil sie frühzeitig und als das Getraide noch grün war den Ein-
fall gemacht hatten, für den größten Theil des Heeres der Nah-
rung; auch ein für die gegenwärtige Jahreszeit außerordentlich
rauhes Wetter welches eintrat fiel dem Heere beschwerlich. Daher
geschah es aus vielen Gründen daß sie schneller sich zurückzogen
und dieser Einfall der kürzeste wurde; denn 15 Tage nur waren
sie in Attika geblieben.

Um dieselbe Zeit nahm der Athenische Feldherr Simonides 7
Eon an der Küste von Thrake, eine Kolonie der Mendäer, die Athen
feindlich war, durch Verrath unterstützt ein, nachdem er wenige
Athener aus den Castellen und einen Haufen der dortigen Verbün-
deten versammelt hatte. Indem aber auf der Stelle die Chalkideer

*παραχρῆμα ἐπιβοηθησάντων Χαλκιδέων καὶ Βοττιαίων ἐξε-
κρούσθη τε καὶ ἀπέβαλε πολλοὺς τῶν στρατιωτῶν.*
8 *Ἀναχωρησάντων δὲ τῶν ἐκ τῆς Ἀττικῆς Πελοποννησίων
οἱ Σπαρτιᾶται αὐτοὶ μὲν καὶ οἱ ἐγγύτατα τῶν περιοίκων εὐ-
θὺς ἐβοήθουν ἐπὶ τὴν Πύλον, τῶν δὲ ἄλλων Λακεδαιμονίων
βραδυτέρα ἐγίγνετο ἡ ἔφοδος, ἄρτι ἀφιγμένων ἀφ᾽ ἑτέρας
στρατείας*[1]. *περιήγγελλον δὲ καὶ κατὰ τὴν Πελοπόννησον
βοηθεῖν ὅτι τάχιστα ἐπὶ Πύλον καὶ ἐπὶ τὰς ἐν τῇ Κερκύρᾳ
ναῦς σφῶν τὰς ἑξήκοντα ἔπεμψαν, αἳ ὑπερενεχθεῖσαι τὸν
Λευκαδίων ἰσθμὸν καὶ λαθοῦσαι τὰς ἐν Ζακύνθῳ Ἀττικὰς
ναῦς ἀφικνοῦνται ἐπὶ Πύλον· παρῆν δὲ ἤδη καὶ ὁ πεζὸς*
2 *στρατός. Δημοσθένης δὲ προσπλεόντων ἔτι τῶν Πελοπον-
νησίων ὑπεκπέμπει φθάσας δύο ναῦς ἀγγεῖλαι Εὐρυμέδοντι
καὶ τοῖς ἐν ταῖς ναυσὶν ἐν Ζακύνθῳ Ἀθηναίοις παρεῖναι ὡς*
3 *τοῦ χωρίου κινδυνεύοντος. καὶ αἱ μὲν νῆες κατὰ τάχος
ἔπλεον κατὰ τὰ ἐπεσταλμένα ὑπὸ Δημοσθένους· οἱ δὲ Λα-
κεδαιμόνιοι παρεσκευάζοντο ὡς τῷ τειχίσματι προσβαλοῦντες
κατά τε γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν, ἐλπίζοντες ῥᾳδίως αἱρήσειν
οἰκοδόμημα διὰ ταχέων εἰργασμένον καὶ ἀνθρώπων ὀλίγων
ἐνόντων. προσδεχόμενοι δὲ καὶ τὴν ἀπὸ τῆς*[2] *Ζακύνθου
τῶν Ἀττικῶν νεῶν βοήθειαν ἐν νῷ εἶχον, ἢν ἄρα μὴ πρό-
τερον ἕλωσι, καὶ τοὺς ἔσπλους τοῦ λιμένος ἐμφράξαι, ὅπως*
4 *μὴ ᾖ τοῖς Ἀθηναίοις ἐφορμίσασθαι ἐς αὐτόν. ἡ γὰρ νῆσος
ἡ Σφακτηρία καλουμένη τόν τε λιμένα, παρατείνουσα καὶ
ἐγγὺς ἐπικειμένη, ἐχυρὸν ποιεῖ καὶ τοὺς ἔσπλους στενούς,
τῇ μὲν δυοῖν νεοῖν διάπλουν κατὰ τὸ τείχισμα τῶν Ἀθη-
ναίων καὶ τὴν Πύλον, τῇ δὲ πρὸς τὴν ἄλλην ἤπειρον
ὀκτὼ ἢ ἐννέα· ὑλώδης τε καὶ ἀτριβὴς πᾶσα ὑπ᾽ ἐρημίας ἦν*
5 *καὶ μέγεθος περὶ πεντεκαίδεκα σταδίους μάλιστα. τοὺς
μὲν οὖν ἔσπλους ταῖς ναυσὶν ἀντιπρῴροις βύζην κλῄσειν
ἔμελλον· τὴν δὲ νῆσον ταύτην φοβούμενοι μὴ ἐξ αὐτῆς τὸν
πόλεμον σφίσι ποιῶνται, ὁπλίτας διεβίβασαν εἰς αὐτὴν καὶ
παρὰ τὴν ἤπειρον ἄλλους ἔταξαν· οὕτω γὰρ τοῖς Ἀθηναίοις
τήν τε νῆσον πολεμίαν ἔσεσθαι τήν τε ἤπειρον, ἀπόβασιν*
6 *οὐκ ἔχουσαν· τὰ γὰρ αὐτῆς τῆς Πύλου ἔξω τοῦ ἔσπλου*

[1]) k *στρατιᾶς* mit den Hdschrr.

[2]) b g k lassen mit einigen guten Hdschrr. den Artikel aus.

und Bottiäer zu Hülfe zogen, ward er wieder hinausgeworfen und
verlor viele seiner Soldaten.

Als aber die Peloponnesier aus Attika zurückgekehrt waren, 8
zogen zwar die Spartiaten selbst und die Nächstwohnenden von den
Periöken sofort gegen Pylos, das Anrücken der übrigen Lakedämo-
nier aber geschah langsamer, da sie eben von einem andern Feld-
zuge heimgekommen waren. Sie kündigten aber auch im Pelo-
ponnes umher an, man solle so schnell als möglich gegen Pylos
herbeiziehn, und schickten nach ihren bei Kerkyra liegenden 60 Schif-
fen, welche über die Leukadische Landenge hinübergeschafft und von
den bei Zakynthos liegenden Attischen Schiffen nicht bemerkt nach
Pylos gelangten; auch die Landarmee war bereits da. Während 2
aber die Peloponnesier noch heransegelten, sandte Demosthenes noch
eilig im Stillen 2 Schiffe ab, um dem Eurymedon und den Athe-
nern auf den Schiffen bei Zakynthos zu melden, sie sollten kom-
men, da der Platz in Gefahr sei. Und die Schiffe segelten eilig 3
hin gemäß dem Auftrage des Demosthenes; die Lakedämonier aber
trafen Anstalten um die Mauer zu Lande und zu Wasser anzugrei-
fen, hoffend ein so schnell aufgeführtes und von geringer Mann-
schaft besetztes Gebäu leicht zu nehmen. Da sie aber auch den
Zuzug der Attischen Schiffe von Zakynthos erwarteten, beabsichtigten
sie, wenn sie nämlich nicht früher es einnähmen, auch die Einfahr-
ten des Hafens zu sperren, damit es den Athenern nicht möglich
sei in denselben einzulaufen. Nämlich die Insel, Sphakteria ge- 4
nannt, macht, indem sie sich daneben erstreckt und nahe daran liegt,
sowohl den Hafen sicher als die Einfahrten eng, auf der einen
Seite bei der Befestigung der Athener und bei Pylos für zwei
Schiffe zu passiren, auf der andern nach dem andern Festlande hin
für 8 oder 9; übrigens war sie waldig und, weil unbewohnt, völlig
unbetreten und der Größe nach etwa gegen 15 Stadien. Die 5
Einfahrten nun wollten sie durch die dichtgedrängten Schiffe, die
Vordertheile gegen das offene Meer gekehrt, sperren; da sie aber
von der Insel befürchteten daß der Feind von ihr aus sie befriegen
möchte, so brachten sie Hopliten auf dieselbe hinüber und stellten
andere am Festlande entlang auf; denn so werde Insel wie Festland
den Athenern feindlich sein und keine Landung gestatten. Denn die 6

πρὸς τὸ πέλαγος ἀλίμενα ὄντα οὐχ ἕξειν ὅθεν ὁρμώμενοι
ὠφελήσουσι τοὺς αὐτῶν, σφεῖς δὲ ἄνευ τε ναυμαχίας καὶ
κινδύνου ἐκπολιορκήσειν τὸ χωρίον κατὰ τὸ εἰκός, σίτου τε
7 οὐκ ἐνόντος καὶ δι' ὀλίγης παρασκευῆς κατειλημμένου. ὡς
δ' ἐδόκει αὐτοῖς ταῦτα, καὶ διεβίβαζον ἐς τὴν νῆσον τοὺς
ὁπλίτας ἀποκληρώσαντες ἀπὸ πάντων τῶν λόχων. καὶ
διέβησαν μὲν καὶ ἄλλοι πρότερον κατὰ διαδοχήν, οἱ δὲ
τελευταῖοι καὶ ἐγκαταληφθέντες[1]) εἴκοσι καὶ τετρακόσιοι
ἦσαν καὶ Εἵλωτες οἱ περὶ αὐτούς· ἦρχε δ' αὐτῶν Ἐπιτάδας
ὁ Μολόβρου.

9 Δημοσθένης δὲ ὁρῶν τοὺς Λακεδαιμονίους μέλλοντας
προσβάλλειν ναυσί τε ἅμα καὶ πεζῷ παρεσκευάζετο καὶ
αὐτός, καὶ τὰς τριήρεις αἵπερ ἦσαν αὐτῷ ἀπὸ τῶν κατα-
λειφθεισῶν ἀνασπάσας ὑπὸ τὸ τείχισμα προσεσταύρωσε,
καὶ τοὺς ναύτας ἐξ αὐτῶν ὥπλισεν ἀσπίσι τε φαύλαις καὶ
2 οἰσυΐναις ταῖς πολλαῖς· οὐ γὰρ ἦν ὅπλα ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ
πορίσασθαι, ἀλλὰ καὶ ταῦτα ἐκ λῃστρικῆς Μεσσηνίων τρια-
κοντόρου καὶ κέλητος ἔλαβον, οἳ ἔτυχον παραγενόμενοι.
ὁπλῖταί τε τῶν Μεσσηνίων τούτων ὡς τεσσαράκοντα ἐγέ-
νοντο, οἷς ἐχρῆτο μετὰ τῶν ἄλλων. τοὺς μὲν οὖν πολλοὺς
τῶν τε ἀόπλων καὶ ὡπλισμένων ἐπὶ τὰ τετειχισμένα μά-
λιστα καὶ ἐχυρὰ τοῦ χωρίου πρὸς τὴν ἤπειρον ἔταξε, προει-
3 πὼν ἀμύνασθαι τὸν πεζόν, ἢν προσβάλλῃ· αὐτὸς δὲ ἀπο-
λεξάμενος ἐκ πάντων ἑξήκοντα ὁπλίτας καὶ τοξότας ὀλίγους
ἐχώρει ἔξω τοῦ τείχους ἐπὶ τὴν θάλασσαν, ᾗ μάλιστα ἐκεί-
νους προσεδέχετο πειράσειν ἀποβαίνειν ἐς χωρία μὲν χαλεπὰ
καὶ πετρώδη πρὸς τὸ πέλαγος τετραμμένα, σφίσι δὲ τοῦ
τείχους ταύτῃ ἀσθενεστάτου ὄντος ἐπισπάσασθαι αὐτοὺς
4 ἡγεῖτο προθυμήσεσθαι· οὔτε γὰρ αὐτοὶ ἐλπίζοντές ποτε
ναυσὶ κρατηθήσεσθαι οὐκ ἰσχυρὸν ἐτείχιζον, ἐκείνοις τε
βιαζομένοις τὴν ἀπόβασιν ἁλώσιμον τὸ χωρίον γίγνεσθαι.
κατὰ τοῦτο οὖν πρὸς αὐτὴν τὴν θάλασσαν χωρήσας ἔταξε
τοὺς ὁπλίτας ὡς εἴρξων, ἢν δύνηται, καὶ παρεκελεύσατο
τοιάδε.

10 „Ἄνδρες οἱ ξυναράμενοι τοῦδε τοῦ κινδύνου, μηδεὶς

[1]) k mit d. Vulg. ἐγκαταλειφθέντες gegen viele gute Hdschr.

außerhalb der Einfahrt nach dem Meere zu gelegene Seite von Pylos werde, da sie hafenlos sei, keinen Stützpunkt bieten von dem aus jene die Ihrigen unterstützen könnten, sie dagegen würden ohne Seeschlacht und Gefahr aller Wahrscheinlichkeit nach den Platz erobern, der kein Getraide enthalte und mit geringen Mitteln besetzt sei. Wie sie aber diese Ansicht hatten, so brachten sie auch 7
wirklich die Hopliten die sie aus allen Abtheilungen erlooften nach der Insel hinüber. Und es waren zwar vorher auch Andere zur Ablösung hinübergegangen, die letzten aber die darauf gefangen wurden, waren 420 nebst den zu ihnen gehörigen Heloten; ihr Anführer war Epitadas, des Molobros Sohn.

Als nun Demosthenes sah daß die Lakedämonier mit Flotte 9
und Landarmee zugleich anzugreifen im Begriff seien, rüstete er sich gleichfalls, zog die Trieren welche er von den zurückgelassenen noch hatte unter die Verschanzungen heran und schloß sie mit Palissaden ein, und bewaffnete die Seeleute aus denselben mit schlechten Schilden, meist aus Weidengeflecht; denn Waffen waren 2
in der unbewohnten Gegend nicht zu beschaffen, sondern sie hatten auch diese aus einem dreißigrudrigen Raubschiffe und einer Jacht der Messenier, die zufällig hierher gekommen waren, entnommen. Auch hatten diese Messenier etwa 40 Hopliten, die er mit den übrigen gebrauchte. Die meisten nun der Unbewaffneten wie der Bewaffneten stellte er an die am meisten befestigten und haltbaren Punkte des Platzes nach dem Festlande zu, mit dem Befehle, die Landarmee zurückzuweisen, wenn sie angreife; er selbst aber wählte 3
aus Allen 60 Hopliten und wenige Bogenschützen aus und zog aus der Mauer hinaus nach dem Meere, wo er am meisten erwartete daß sie zu landen versuchen würden, an Stellen die, nach dem Meere gewendet, zwar schwer zugänglich und felsig waren, wohin sie aber, glaubte er, weil dort i h r e Mauer am schwächsten war, bereit sein würden sich locken zu lassen; denn die Athener befestig- 4
ten hier nicht stark, indem sie einerseits nicht erwarteten je mit einer Flotte besiegt zu werden, andrerseits aber dachten daß, wenn jene die Landung erzwängen, der Platz leicht erobert werden könne. Deshalb nun zog er sich hart ans Meer hin, stellte da die Hopliten auf, um, wo möglich, die Landung zu hindern, und ermahnte sie folgendermaßen.

„Männer die ihr diese Gefahr mit mir gewagt habt, keiner 10

ἅμα, οὔσαις τεσσαράκοντα καὶ τρισί· ναύαρχος δὲ αὐτῶν ἐπέπλει Θρασυμηλίδας ὁ Κρατησικλέους, Σπαρτιάτης. προσ-
2 έβαλλε δὲ ᾗπερ ὁ Δημοσθένης προσεδέχετο. καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι ἀμφοτέρωθεν, ἔκ τε γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης, ἠμύνοντο· οἱ δὲ κατ' ὀλίγας ναῦς διελόμενοι, διότι οὐκ ἦν πλείοσι προσχεῖν, καὶ ἀναπαύοντες ἐν τῷ μέρει τοὺς ἐπίπλους ἐποιοῦντο, προθυμίᾳ τε πάσῃ χρώμενοι καὶ παρακελευσμῷ,
3 εἴ πως ὠσάμενοι ἕλοιεν τὸ τείχισμα. πάντων δὲ φανερώτατος Βρασίδας ἐγένετο. τριηραρχῶν γὰρ καὶ ὁρῶν τοῦ χωρίου χαλεποῦ ὄντος τοὺς τριηράρχους καὶ κυβερνήτας, εἴ πῃ καὶ δοκοίη δυνατὸν εἶναι σχεῖν, ἀποκνοῦντας καὶ φυλασσομένους τῶν νεῶν μὴ ξυντρίψωσιν, ἐβόα λέγων[1]) ὡς οὐκ εἰκὸς εἴη ξύλων φειδομένους τοὺς πολεμίους ἐν τῇ χώρᾳ περιιδεῖν τεῖχος πεποιημένους, ἀλλὰ τάς τε σφετέρας ναῦς βιαζομένους τὴν ἀπόβασιν καταγνύναι ἐκέλευε, καὶ τοὺς ξυμμάχους μὴ ἀποκνῆσαι ἀντὶ μεγάλων εὐεργεσιῶν τὰς ναῦς τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐν τῷ παρόντι ἐπιδοῦναι, ὀκείλαντας δὲ καὶ παντὶ τρόπῳ ἀποβάντας τῶν τε ἀνδρῶν καὶ τοῦ
12 χωρίου κρατῆσαι. Καὶ ὁ μὲν τοὺς ἄλλους τοιαῦτα ἐπέσπερχε καὶ τὸν ἑαυτοῦ κυβερνήτην ἀναγκάσας ὀκεῖλαι τὴν ναῦν ἐχώρει ἐπὶ τὴν ἀποβάθραν· καὶ πειρώμενος ἀποβαίνειν ἀνεκόπη ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων, καὶ τραυματισθεὶς πολλὰ ἐλειποψύχησέ τε καὶ πεσόντος αὐτοῦ ἐς τὴν παρεξειρεσίαν
2 ἡ ἀσπὶς περιερρύη ἐς τὴν θάλασσαν, καὶ ἐξενεχθείσης αὐτῆς ἐς τὴν γῆν οἱ Ἀθηναῖοι ἀνελόμενοι ὕστερον πρὸς τὸ τροπαῖον ἐχρήσαντο ὃ ἔστησαν τῆς προσβολῆς ταύτης. οἱ δ' ἄλλοι προυθυμοῦντο μέν, ἀδύνατοι δ' ἦσαν ἀποβῆναι τῶν τε χωρίων χαλεπότητι καὶ τῶν Ἀθηναίων μενόντων καὶ
3 οὐδὲν ὑποχωρούντων. ἐς τοῦτό τε περιέστη ἡ τύχη ὥστε Ἀθηναίους μὲν ἐκ γῆς τε καὶ ταύτης Λακωνικῆς ἀμύνεσθαι ἐκείνους ἐπιπλέοντας, Λακεδαιμονίους δὲ ἐκ νεῶν τε καὶ ἐς τὴν ἑαυτῶν πολεμίαν οὖσαν ἐπ' Ἀθηναίους ἀποβαίνειν· ἐπὶ πολὺ γὰρ ἐποίει τῆς δόξης ἐν τῷ τότε τοῖς μὲν ἠπειρώταις

[1]) k klammert λέγων als Glossem ein.

zugleich, deren 43 waren, einen Angriff auf die Befestigung; als
Befehlshaber befand sich auf letzteren Thrasymelidas, des Kratesikles
Sohn, ein Spartiat. Er griff aber da an, wo Demosthenes es er=
wartete. Und die Athener wehrten sich von beiden Seiten, vom 2
Lande und vom Meere aus; jene aber theilten ihre Flotte in kleine
Geschwader, weil sie mit einer größeren Zahl von Schiffen nicht
landen konnten, und ließen diese, ihnen Rast gönnend, der Reihe
nach angreifen, indem sie allen Eifer aufboten und sich gegenseitig
anfeuerten, ob sie vielleicht den Feind werfen und die Festung neh=
men könnten. Am meisten aber von Allen that sich Brasidas her= 3
vor. Denn da er Trierarch war und sah wie die Trierarchen und
Steuermänner, wenn es auch irgend wo möglich schien anzulaufen,
bei der Schwierigkeit des Terrains zögerten und die Schiffe in Acht
nahmen, um sie nicht zu zertrümmern, rief er laut, es sei nicht
recht, um Holzplanken zu schonen, ruhig zuzusehen daß der Feind
im Lande eine Mauer gebaut habe, sondern nicht nur ihre eigenen
Schiffe müßten sie, so heischte er, die Landung erzwingend zer=
schmettern, auch die Bundesgenossen dürften nicht Anstand nehmen
für große Wohlthaten gegenwärtig ihre Schiffe den Lakedämoniern
zu opfern, man müsse vielmehr, sie auf den Strand treibend und
unter jeder Bedingung landend, der Mannschaft und des Platzes
Meister werden. So feuerte dieser die Andern an und zwang zu= 12
gleich seinen Steuermann das Schiff auf den Strand zu treiben
und trat auf das Landungsbret; und als er herabzusteigen ver=
suchte, ward er von den Athenern niedergeschlagen, sank vielfach
verwundet in Ohnmacht und indem er in das Vordertheil fiel,
glitt sein Schild ins Meer, welchen dann die Athenern, als er ans 2
Land geworfen war, aufhoben und später an dem Siegeszeichen an=
brachten das sie wegen dieses Angriffes errichteten. Die Uebrigen aber
strengten sich zwar eifrig an, waren aber unfähig zu landen wegen
der Schwierigkeit des Terrains und weil die Athenern Stand hiel=
ten und keinen Schritt wichen. So war denn das Glück dermaßen 3
umgeschlagen, daß die Athener vom Lande und zwar vom Lakoni=
schen Lande aus jene die zu Schiffe angriffen abwehrten, die Lake=
dämonier aber von Schiffen und auf ihrem eigenen vom Feinde
besetzten Boden gegen Athener landen wollten; denn ein großer
Theil ihres Ruhmes bestand damals für jene darin, vornehmlich
Landtruppen zu sein und als Fußsoldaten am tüchtigsten, für diese

πέμπειν[1]) τακτὸν καὶ μεμαγμένον, δύο χοίνικας ἑκάστῳ
Ἀττικὰς ἀλφίτων καὶ δύο κοτύλας οἴνου καὶ κρέας, θερά-
ποντι δὲ τούτων ἡμίσεα· ταῦτα δὲ ὁρώντων τῶν Ἀθηναίων
3 ἐσπέμπειν καὶ πλοῖον μηδὲν ἐσπλεῖν λάθρᾳ· φυλάσσειν δὲ
καὶ τὴν νῆσον Ἀθηναίους μηδὲν ἧσσον, ὅσα μὴ ἀποβαίνον-
τας, καὶ ὅπλα μὴ ἐπιφέρειν τῷ Πελοποννησίων στρατῷ μήτε
κατὰ γῆν μήτε κατὰ θάλασσαν. ὅ τι δ' ἂν τούτων παρα-
βαίνωσιν ἑκάτεροι καὶ ὁτιοῦν, τότε λελύσθαι τὰς σπονδάς.
ἐσπεῖσθαι δὲ αὐτὰς μέχρι οὗ ἐπανέλθωσιν οἱ ἐκ τῶν Ἀθη-
νῶν Λακεδαιμονίων πρέσβεις· ἀποστεῖλαι δὲ αὐτοὺς τριήρει
4 Ἀθηναίους καὶ πάλιν κομίσαι. ἐλθόντων δὲ τάς τε σπονδὰς
λελύσθαι ταύτας καὶ τὰς ναῦς ἀποδοῦναι Ἀθηναίους ὁμοίας
οἵασπερ ἂν παραλάβωσιν. αἱ μὲν σπονδαὶ ἐπὶ τούτοις
ἐγένοντο, καὶ αἱ νῆες παρεδόθησαν οὖσαι περὶ ἑξήκοντα,
καὶ οἱ πρέσβεις ἀπεστάλησαν. ἀφικόμενοι δὲ ἐς τὰς Ἀθήνας
ἔλεξαν τοιάδε.
17 . „Ἔπεμψαν ἡμᾶς Λακεδαιμόνιοι, ὦ Ἀθηναῖοι, περὶ τῶν
ἐν τῇ νήσῳ ἀνδρῶν πράξοντας ὅ τι ἂν ὑμῖν τε ὠφέλιμον
ὂν τὸ αὐτὸ πείθωμεν καὶ ἡμῖν ἐς τὴν ξυμφορὰν ὡς ἐκ τῶν
2 παρόντων κόσμον μάλιστα μέλλῃ οἴσειν. τοὺς δὲ λόγους
μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηκυνοῦμεν, ἀλλ' ἐπιχώριον
ὂν ἡμῖν οὗ μὲν βραχεῖς ἀρκῶσι μὴ πολλοῖς χρῆσθαι, πλείοσι
δὲ ἐν ᾧ ἂν καιρὸς ᾖ διδάσκοντάς τι τῶν προὔργου λόγοις
τὸ δέον πράσσειν. λάβετε δὲ αὐτοὺς μὴ πολεμίως μηδ' ὡς
ἀξύνετοι διδασκόμενοι, ὑπόμνησιν δὲ τοῦ καλῶς βουλεύσα-
3 σθαι πρὸς εἰδότας ἡγησάμενοι. ὑμῖν γὰρ εὐτυχίαν τὴν πα-
ροῦσαν ἔξεστι καλῶς θέσθαι, ἔχουσι μὲν ὧν κρατεῖτε, προσ-
λαβοῦσι δὲ τιμὴν καὶ δόξαν, καὶ μὴ παθεῖν ὅπερ οἱ ἀήθως
τι ἀγαθὸν λαμβάνοντες τῶν ἀνθρώπων· ἀεὶ γὰρ τοῦ πλέονος
ἐλπίδι ὀρέγονται διὰ τὸ καὶ τὰ παρόντα ἀδοκήτως εὐτυ-
4 χῆσαι. οἷς δὲ πλεῖσται μεταβολαὶ ἐπ' ἀμφότερα ξυμβεβή-
κασι, δίκαιοί εἰσι καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς εὐπραγίαις.
ὃ τῇ τε ὑμετέρᾳ πόλει δι' ἐμπειρίαν καὶ ἡμῖν μάλιστ' ἂν
18 ἐκ τοῦ εἰκότος προσείη. Γνῶτε δὲ καὶ ἐς τὰς ἡμετέρας νῦν

[1]) a † ἐκπέμπειν †, wofür Dobree, wohl richtig, ἐσπέμπειν fordert, wie gleich nachher und C. 26, 2. 30, 2.

messenes und zubereitetes Brod zuzuführen, nämlich jedem zwei Attische Chöniken Gerstenbrod nebst zwei Kotylen Wein und Fleisch, einem Diener aber die Hälfte hievon; dies aber sollten sie vor den Augen der Athener ihnen zuführen und kein Fahrzeug solle heimlich hinfahren; auch sollten die Athener die Insel nichts desto weniger bewachen, ohne 3
jedoch zu landen, und das Heer der Peloponnesier weder zu Lande noch zur See mit Waffen angreifen. Welchen von diesen Punkten aber eine der beiden Parteien nur im Geringsten übertrete, dann solle der Waffenstillstand erloschen sein. Er solle aber gelten, bis die Lakedämonischen Gesandten aus Athen zurückgekehrt wären; die Athener aber sollten dieselben auf einer Triere hin und zurück befördern. Nach ihrer 4
Rückkehr solle dieser Waffenstillstand erloschen sein, und die Athener sollten dann die Schiffe in demselben Zustande wie sie dieselben übernommen zurückgeben. Unter diesen Bedingungen ward der Waffenstillstand geschlossen, die Schiffe, etwa 60 an Zahl, wurden übergeben und die Gesandten abgeschickt. In Athen angelangt sprachen diese aber also.

„Es sandten uns die Lakedämonier, ihr Athener, um wegen 17
der Männer auf der Insel dasjenige festzusetzen, wovon wir euch überzeugen würden daß es für euch zugleich nützlich ist und uns in dem Unglück, soweit unter den gegenwärtigen Umständen möglich, am meisten Ehre bringen wird. Wir werden aber unsere 2
Rede etwas weiter ausdehnen, was nicht gegen unsere Gewohnheit ist, indem es vielmehr herkömmlich bei uns ist, wo eine kurze Rede genügt, nicht eine lange zu halten, wohl aber eine längere da wo Gelegenheit ist etwas Zweckdienliches entwickelnd durch Worte das Erforderliche zu erreichen. Nehmet sie aber nicht feindselig auf und nicht als solltet ihr wie Unverständige belehrt werden, sondern haltet sie für eine an Wissende gerichtete Ermahnung, euch wohl zu berathen. Denn bei euch steht es, euer gegenwärtiges Glück 3
schön anzulegen, indem ihr behaltet was ihr besitzt und Ehre und Ruhm dazu gewinnet, und nicht zu verfahren wie die Menschen denen ein ungewohntes Glück zufällt: nämlich sie streben in ihrer Hoffnung immer nach dem Größeren weil sie auch in dem Gegenwärtigen unerwartetes Glück hatten. Wem aber der häufigste Wechsel 4
nach beiden Seiten hin widerfahren ist, der muß mit gutem Grunde auch am mißtrauischsten sein gegen die Glücksfälle; was in eurer Stadt wegen der gemachten Erfahrung und bei uns billiger Weise am meisten der Fall sein sollte. Erkennet dies aber auch durch 18

ξυμφορὰς ἀπιδόντες, οἵτινες ἀξίωμα μέγιστον τῶν Ἑλλήνων
ἔχοντες ἥκομεν παρ' ὑμᾶς, πρότερον αὐτοὶ κυριώτεροι νομί-
ζοντες εἶναι δοῦναι ἐφ' ἃ νῦν ἀφιγμένοι ὑμᾶς αἰτούμεθα.
καίτοι οὔτε δυνάμεως ἐνδείᾳ ἐπάθομεν αὐτὸ οὔτε μείζονος
προσγενομένης ὑβρίσαντες, ἀπὸ δὲ τῶν ἀεὶ ὑπαρχόντων
γνώμῃ σφαλέντες, ἐν ᾧ πᾶσι τὸ αὐτὸ ὁμοίως ὑπάρχει.
ὥστε οὐκ εἰκὸς ὑμᾶς διὰ τὴν παροῦσαν νῦν ῥώμην πόλεώς
τε καὶ τῶν προσγεγενημένων καὶ τὸ τῆς τύχης οἴεσθαι ἀεὶ
2 μεθ' ὑμῶν ἔσεσθαι. σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν οἵτινες τἀγαθὰ
ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο (καὶ ταῖς ξυμφοραῖς οἱ αὐτοὶ
εὐξυνετώτερον ἂν προσφέροιντο), τόν τε πόλεμον νομίσωσι
μὴ καθ' ὅσον ἄν τις αὐτοῦ μέρος βούληται μεταχειρίζειν,
3 τούτῳ ξυνεῖναι, ἀλλ' ὡς ἂν αἱ τύχαι αὐτῶν ἡγήσωνται· καὶ
ἐλάχιστ' ἂν οἱ τοιοῦτοι πταίοντες διὰ τὸ μὴ τῷ ὀρθουμένῳ
αὐτοῦ πιστεύοντες ἐπαίρεσθαι ἐν τῷ εὐτυχεῖν ἂν μάλιστα
καταλύοιντο. ὃ νῦν ὑμῖν, ὦ Ἀθηναῖοι, καλῶς ἔχει πρὸς
ἡμᾶς πρᾶξαι, καὶ μήποτε ὕστερον, ἢν ἄρα μὴ πειθόμενοι
σφαλῆτε, ἃ πολλὰ ἐνδέχεται, νομισθῆναι τύχῃ καὶ τὰ νῦν
προχωρήσαντα κρατῆσαι, ἐξὸν ἀκίνδυνον δόκησιν ἰσχύος καὶ
19 ξυνέσεως ἐς τὸ ἔπειτα καταλιπεῖν. Λακεδαιμόνιοι δὲ ὑμᾶς
προκαλοῦνται ἐς σπονδὰς καὶ διάλυσιν πολέμου, διδόντες
μὲν εἰρήνην καὶ ξυμμαχίαν καὶ ἄλλην φιλίαν πολλὴν καὶ
οἰκειότητα ἐς ἀλλήλους ὑπάρχειν, ἀνταιτοῦντες δὲ τοὺς ἐκ
τῆς νήσου ἄνδρας, καὶ ἄμεινον ἡγούμενοι ἀμφοτέροις μὴ
διακινδυνεύεσθαι, εἴτε βίᾳ διαφύγοιεν παρατυχούσης τινὸς
σωτηρίας εἴτε καὶ ἐκπολιορκηθέντες μᾶλλον ἂν χειρωθεῖεν.
2 νομίζομέν τε τὰς μεγάλας ἔχθρας μάλιστ' ἂν διαλύεσθαι
βεβαίως, οὐκ ἢν ἀνταμυνόμενός τις καὶ ἐπικρατήσας τὰ πλέω
τοῦ πολέμου κατ' ἀνάγκην ὅρκοις ἐγκαταλαμβάνων μὴ ἀπὸ

einen Blick auf unsere jetzigen Unglücksfälle, die wir, im Besitz des größten Ansehns unter den Hellenen, zu euch gekommen sind, während wir früher selbst in höherem Grade die Macht zu haben glaubten, das zu gewähren weshalb wir jetzt hergekommen sind um es von euch zu erbitten. Und doch ist uns dies weder durch Mangel an Macht begegnet, noch weil wir wegen eines Zuwachsens derselben übermüthig geworden, sondern weil uns im Besitze unserer alten Macht eine Berechnung fehlgeschlagen ist, in welchem Falle Alle dasselbe auf gleiche Weise betreffen kann. Demnach ist es 2
nicht vernünftig, wenn ihr wegen der gegenwärtigen Macht eures Staates und der Größe des Dazugewonnenen glaubt, die Gunst des Schicksals werde immer mit euch sein. Besonnene Männer sind die welche das Glück vorsichtig unter das Ungewisse rechnen (und eben dieselben dürften auch dem Unglück einsichtsvoller begegnen) und vom Kriege glauben daß er nicht, so weit etwa Jemand mit einem Theile desselben sich befassen will, demselben diene, sondern so wie die Launen des Glücks den Begebenheiten die Bahn vorschreiben. Und solche Männer die, weil sie nicht im Vertrauen 3
auf die Erfolge des Krieges sich überheben, am wenigsten Unfälle erleiden, werden im Glück am liebsten Frieden schließen. Und es ist ehrenvoll für euch, ihr Athener, daß ihr dies jetzt mit uns thut und daß niemals künftig, wenn ihr etwa uns nicht folgend einen Unfall erleidet (und dies ist in vielen Dingen möglich), geglaubt werde, ihr hättet auch die jetzigen Erfolge nur durch Glück erlangt, während es euch vergönnt ist sonder Gefahren den Ruf der Kraft und Weisheit der Nachwelt zu hinterlassen. Die Lakedämonier aber 19
laden euch zum Vertrage und zur Einstellung der Feindseligkeiten ein, indem sie euch Frieden und Bündniß und viele andere Freundschaft und gegenseitige Liebe anbieten, und dafür ihre Männer von der Insel zurück verlangen, und indem sie es für beide Theile besser erachten es nicht darauf ankommen zu lassen, ob sie, wenn zufällig eine Rettung sich darbietet, mit Gewalt entfliehen, oder durch Belagerung zur Uebergabe genöthigt noch mehr in eure Hände gegeben werden möchten. Wir meinen daß die großen Feindschaften am ersten 2
auf eine sichere Weise beigelegt werden — nicht wenn Jemand der sich gewehrt und in den meisten Vorfällen des Krieges obgesiegt hat den Gegner zwangsweise durch Eidschwüre bindend unter unbilligen Bedingungen einen Vertrag schließt, sondern wenn er, bei der

τοῦ ἴσου ξυμβῇ, ἀλλ' ἤν, παρὸν τὸ αὐτὸ δρᾶσαι πρὸς τὸ
ἐπιεικές, καὶ ἀρετῇ αὐτὸν[1]) νικήσας παρὰ ἃ προσεδέχετο
3 μετρίως ξυναλλαγῇ. ὀφείλων γὰρ ἤδη ὁ ἐναντίος μὴ ἀντ-
αμύνεσθαι ὡς βιασθείς, ἀλλ' ἀνταποδοῦναι ἀρετήν, ἑτοι-
μότερός ἐστιν αἰσχύνῃ ἐμμένειν οἷς ξυνέθετο. καὶ μᾶλλον
πρὸς τοὺς μειζόνως ἐχθροὺς τοῦτο δρῶσιν οἱ ἄνθρωποι ἢ
πρὸς τοὺς τὰ μέτρια διενεχθέντας· πεφύκασί τε τοῖς μὲν
ἑκουσίως ἐνδοῦσιν ἀνθησσᾶσθαι μεθ' ἡδονῆς, πρὸς δὲ τὰ
20 ὑπεραυχοῦντα καὶ παρὰ γνώμην διακινδυνεύειν. Ἡμῖν δὲ
καλῶς, εἴπερ ποτέ, ἔχει ἀμφοτέροις ἡ ξυναλλαγή, πρίν τι
ἀνήκεστον διὰ μέσου γενόμενον ἡμᾶς καταλαβεῖν, ἐν ᾧ ἀνάγκη
ἀΐδιον ὑμῖν ἔχθραν πρὸς τῇ κοινῇ καὶ ἰδίαν ἔχειν, ὑμᾶς δὲ
2 στερηθῆναι ὧν νῦν προκαλούμεθα. ἔτι δ' ὄντων ἀκρίτων
καὶ ὑμῖν μὲν δόξης καὶ ἡμετέρας φιλίας προσγιγνομένης,
ἡμῖν δὲ πρὸ αἰσχροῦ τινος ξυμφορᾶς μετρίως κατατιθεμένης
διαλλαγῶμεν, καὶ αὐτοί τε ἀντὶ πολέμου εἰρήνην ἑλώμεθα
καὶ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησιν ἀνάπαυσιν κακῶν ποιήσωμεν· οἳ
3 καὶ ἐν τούτῳ ὑμᾶς αἰτιωτέρους ἡγήσονται. πολεμοῦνται
μὲν γὰρ ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων· καταλύσεως δὲ γιγνο-
μένης, ἧς νῦν ὑμεῖς τὸ πλέον κύριοί ἐστε, τὴν χάριν ὑμῖν
προσθήσουσιν. ἤν τε γνῶτε, Λακεδαιμονίοις ἔξεστιν ὑμῖν
φίλους γενέσθαι βεβαίως, αὐτῶν τε προκαλεσαμένων χαρι-
σαμένοις τε μᾶλλον ἢ βιασαμένοις. καὶ ἐν τούτῳ τὰ ἐνόντα
ἀγαθὰ σκοπεῖτε ὅσα εἰκὸς εἶναι· ἡμῶν γὰρ καὶ ὑμῶν ταὐτὰ
λεγόντων τό γε ἄλλο Ἑλληνικὸν ἴστε ὅτι ὑποδεέστερον ὂν
τὰ μέγιστα τιμήσει."

21 Οἱ μὲν οὖν Λακεδαιμόνιοι τοσαῦτα εἶπον, νομίζοντες
τοὺς Ἀθηναίους ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ σπονδῶν μὲν ἐπιθυμεῖν,
σφῶν δὲ ἐναντιουμένων κωλύεσθαι, διδομένης δὲ εἰρήνης
ἀσμένους[2]) δέξεσθαί[3]) τε καὶ τοὺς ἄνδρας ἀποδώσειν.
2 οἱ δὲ τὰς μὲν σπονδάς, ἔχοντες τοὺς ἄνδρας ἐν τῇ νήσῳ,
ἤδη σφίσιν ἐνόμιζον ἑτοίμους εἶναι, ὁπόταν βούλωνται

[1]) b p g mit den meisten Hdschrr. αὐτό, a mit einigen † αὐτόν †, k nach eigener Conj. αὐτόν; s. d. Note.

[2]) So p a mit ziemlich vielen, auch guten Hdschrr. dem sonstigen Gebrauche des Thuk. gemäss; die übrigen ἀσμένως.

[3]) Die besten Hdschrr. theils δέξασθαι theils δέχεσθαι, an sich nicht falsch.

Möglichkeit ebendasselbe mit Milde zu erreichen, auch durch Groß-
muth ihn besiegend gegen die Erwartung desselben unter mäßigen
Bedingungen sich versöhnt. Denn indem dann der Gegner sich ver- 3
pflichtet fühlt, nicht sich zu wehren als sei ihm Gewalt angethan,
sondern die Rechtschaffenheit zu erwiedern, ist er bereitwilliger aus
Schamgefühl den Vertrag zu halten. Und die Menschen thun dies
lieber gegenüber den größeren Feinden als den in unbedeutenden
Dingen Entzweiten, und sie sind von Natur so geartet daß sie sich
den freiwillig Nachgebenden auch ihrerseits gern fügen, gegen die
trotzige Ueberhebung aber selbst wider bessere Einsicht einen Ent-
scheidungskampf wagen. Für uns Beide aber ist jetzt, wenn jemals, 20
die Aussöhnung ehrenvoll, bevor ein unheilbarer Nachtheil dazwi-
schen tretend uns betrifft, in welchem Falle wir dann nothwendig
außer der öffentlichen auch eine private ewige Feindschaft gegen
euch hegen, ihr aber dessen verlustig gehet wozu wir jetzt auffor-
dern. So lange die Entscheidung noch nicht eingetreten ist und 2
für euch Ruhm und unsre Freundschaft gewonnen, für uns aber,
ehe ein Schimpf uns trifft, ein Unfall glimpflich beseitigt wird,
laßt uns Versöhnung stiften und sowohl selbst anstatt des Krieges
den Frieden wählen, als auch den übrigen Hellenen ein Ende des
Ungemachs bereiten; die auch in diesem Falle euch für die Haupt-
urheber halten werden. Denn sie führen Krieg ohne daß fest steht 3
wer von uns Beiden ihn begonnen hat; wird aber Friede ge-
schlossen, der jetzt zum größeren Theile in eurer Hand liegt, so
werden sie den Dank dafür euch zollen. Wenn ihr so entscheidet,
dann könnt ihr mit den Lakedämoniern dauernde Freundschaft
schließen, da sie selbst euch aufgefordert haben und ihr damit mehr
einen Dienst erwiesen als Zwang geübt haben werdet. Und erwäget
wie groß wahrscheinlicher Weise die damit verknüpften Vortheile
sind: denn wenn wir und ihr dieselbe Sprache führen, dann —
wisset es — wird Alles was sonst Hellenisch heißt, da es schwächer
ist, unsre Beschlüsse aufs Höchste verehren."

So viel sagten die Lakedämonier, meinend, die Athener hätten 21
schon früher den Frieden gewünscht und seien nur durch ihr
Widerstreben daran gehindert worden, sie würden ihn also, nun er
angeboten würde, gern annehmen und die Männer zurückgeben.
Diese aber meinten, der Friede sei ihnen jetzt, da sie die Männer 2
auf der Insel hätten, immer sicher genug, sobald sie solchen mit

3 *ποιεῖσθαι πρὸς αὐτούς, τοῦ δὲ πλέονος ὠρέγοντο. μάλιστα*
δὲ αὐτοὺς ἐνῆγε Κλέων ὁ Κλεαινέτου, ἀνὴρ δημαγωγὸς κατ'
ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὢν καὶ τῷ πλήθει πιθανώτατος· καὶ
ἔπεισεν ἀποκρίνασθαι ὡς χρὴ τὰ μὲν ὅπλα καὶ σφᾶς αὐτοὺς
τοὺς ἐν τῇ νήσῳ παραδόντας πρῶτον κομισθῆναι Ἀθήναζε,
4 *ἐλθόντων δὲ ἀποδόντας Λακεδαιμονίους Νίσαιαν καὶ Πηγὰς*
καὶ Τροιζῆνα καὶ Ἀχαΐαν, ἃ οὐ πολέμῳ ἔλαβον, ἀλλ' ἀπὸ
τῆς προτέρας ξυμβάσεως Ἀθηναίων ξυγχωρησάντων κατὰ
ξυμφορὰς καὶ ἐν τῷ τότε δεομένων τι μᾶλλον σπονδῶν,
κομίσασθαι τοὺς ἄνδρας καὶ σπονδὰς ποιήσασθαι ὁπόσον
22 *ἂν δοκῇ χρόνον ἀμφοτέροις. Οἱ δὲ πρὸς μὲν τὴν ἀπόκρισιν*
οὐδὲν ἀντεῖπον, ξυνέδρους δὲ σφίσιν ἐκέλευον ἑλέσθαι οἵτινες
λέγοντες καὶ ἀκούοντες περὶ ἑκάστου ξυμβήσονται κατὰ
2 *ἡσυχίαν ὅ τι ἂν πείθωσιν ἀλλήλους. Κλέων δὲ ἐνταῦθα δὴ*
πολὺς ἐνέκειτο, λέγων γιγνώσκειν μὲν καὶ πρότερον οὐδὲν
ἐν νῷ ἔχοντας δίκαιον αὐτούς, σαφὲς δ' εἶναι καὶ νῦν, οἵ-
τινες τῷ μὲν πλήθει οὐδὲν ἐθέλουσιν εἰπεῖν, ὀλίγοις δὲ ἀν-
δράσι ξύνεδροι βούλονται γίγνεσθαι· ἀλλὰ εἴ τι ὑγιὲς δια-
3 *νοοῦνται, λέγειν ἐκέλευσεν ἅπασιν. ὁρῶντες δὲ οἱ Λακεδαι-*
μόνιοι οὔτε σφίσιν οἷόν τε ὂν ἐν πλήθει εἰπεῖν, εἴ τι[1]) *καὶ*
ὑπὸ τῆς ξυμφορᾶς ἐδόκει αὐτοῖς ξυγχωρεῖν, μὴ ἐς τοὺς
ξυμμάχους διαβληθῶσιν εἰπόντες καὶ οὐ τυχόντες, οὔτε
τοὺς Ἀθηναίους ἐπὶ μετρίοις ποιήσοντας ἃ προὐκαλοῦντο,
23 *ἀνεχώρησαν ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ἄπρακτοι. Ἀφικομένων δὲ*
αὐτῶν διελύοντο εὐθὺς αἱ σπονδαὶ αἱ περὶ Πύλον, καὶ τὰς
ναῦς οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀπῄτουν, καθάπερ ξυνέκειτο· οἱ δ'
Ἀθηναῖοι ἐγκλήματα ἔχοντες ἐπιδρομήν τε τῷ τειχίσματι
παράσπονδον καὶ ἄλλα οὐκ ἀξιόλογα δοκοῦντα εἶναι οὐκ
ἀπεδίδοσαν, ἰσχυριζόμενοι ὅτι δὴ εἴρητο, ἐὰν καὶ ὁτιοῦν
2 *παραβαθῇ, λελύσθαι τὰς σπονδάς. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι*
ἀντέλεγόν τε καὶ ἀδίκημα ἐπικαλέσαντες τὸ τῶν νεῶν ἀπελ-
θόντες ἐς πόλεμον καθίσταντο. καὶ τὰ περὶ Πύλον ὑπ'

[1]) So alle Neueren nach Poppo's Conj.; die Hdschrr. *εἴ τε.*

jenen schließen wollten, sie trachteten aber nach Mehrerem. Vor- 3
nehmlich stachelte sie Kleon, des Kleänetos Sohn, an, der in jener Zeit Volksführer war und im höchsten Grade das Vertrauen der Menge besaß; und er bewog sie zu antworten, daß zuerst die auf der Insel ihre Waffen und sich selbst übergeben und nach Athen gebracht werden müßten; nach der Ankunft derselben sollten die 4
Lakedämonier gegen Zurückgabe von Nisäa, Pegä, Trözen und Achaia (welche Städte sie nicht durch Krieg bekommen hatten, sondern in Folge des frühern Abkommens, wo die Athener wegen mancher Unfälle und weil sie damals mehr des Friedens bedurften, nachgaben), die Männer zurückerhalten, und man wolle dann auf so lange als es beiden Theilen rathsam scheine Frieden schließen.
Die aber erwiederten auf diese Antwort nichts, sondern verlangten, 22
man solle ihnen Bevollmächtigte wählen, die sprechend und hörend über jeden Punkt in Ruhe eine Uebereinkunft treffen sollten, worin sie sich unter einander verständigen würden. Da nun fuhr Kleon 2
sehr heftig los, indem er sagt, er habe zwar schon vorher eingesehn daß sie nichts Gerechtes im Schilde führten, aber jetzt sei es ganz offenbar, da sie dem Volke nichts sagen wollten, sondern mit wenigen Personen in Conferenz zu treten wünschten; hätten sie ehrliche Absichten, so möchten sie nur — das forderte er — sie Allen vorlegen. Da aber die Lakedämonier sahen daß es weder ihnen 3
möglich sei, wenn sie auch wegen des Unglücks in Etwas nachzugeben geneigt wären, in einer Volksversammlung zu reden, damit sie sich nicht, wenn sie sprächen und doch nichts erlangten, bei den Bundesgenossen verhaßt machten, noch die Athener unter billigen Bedingungen ihre Forderungen gewähren würden, so kehrten sie unverrichteter Sache aus Athen zurück. Nach ihrer Ankunft war so- 23
fort der Waffenstillstand wegen Pylos aufgehoben, und die Lakedämonier forderten ihre Schiffe zurück gemäß der Uebereinkunft; die Athener aber, die sich über einen vertragswidrigen Angriff auf die Festung und Anderes was nicht für erheblich gelten konnte beschwerten, wollten sie nicht zurückgeben, indem sie sich darauf stützten daß ja gesagt sei, wenn auch nur der geringste Punkt übertreten würde, sei der Waffenstillstand erloschen. Die Lakedämonier 2
aber widersprachen, nannten das Verfahren mit den Schiffen eine Ungerechtigkeit, entfernten sich und schickten sich wieder zum Kampfe an. So führten denn beide den Krieg um Pylos mit Nachdruck

ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο, Ἀθηναῖοι μὲν δυοῖν
3 ἐναντίαιν[1]) ἀεὶ τὴν νῆσον περιπλέοντες τῆς ἡμέρας (τῆς δὲ
νυκτὸς καὶ ἅπασαι περιώρμουν, πλὴν τὰ πρὸς τὸ πέλαγος,
ὁπότε ἄνεμος εἴη· καὶ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν αὐτοῖς εἴκοσι νῆες
ἀφίκοντο ἐς τὴν φυλακήν, ὥστε αἱ πᾶσαι ἑβδομήκοντα ἐγέ-
νοντο), Πελοποννήσιοι δὲ ἐν τῇ[2]) ἠπείρῳ στρατοπεδευόμενοι
καὶ προσβολὰς ποιούμενοι τῷ τείχει, σκοποῦντες καιρὸν εἴ
τις παραπέσοι ὥστε τοὺς ἄνδρας σῶσαι.

24 Ἐν τούτῳ δὲ οἱ ἐν τῇ Σικελίᾳ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμ-
μαχοι πρὸς ταῖς ἐν Μεσσήνῃ φρουρούσαις ναυσὶ τὸ ἄλλο
ναυτικὸν ὃ παρεσκευάζοντο προσκομίσαντες τὸν πόλεμον
2 ἐποιοῦντο ἐκ τῆς Μεσσήνης. καὶ μάλιστα ἐνῆγον οἱ Λοκροὶ
τῶν Ῥηγίνων κατὰ ἔχθραν, καὶ αὐτοὶ δὲ ἐσεβεβλήκεσαν[3])
πανδημεὶ ἐς τὴν γῆν αὐτῶν. καὶ ναυμαχίας ἀποπειρᾶσθαι
ἐβούλοντο, ὁρῶντες τοῖς Ἀθηναίοις τὰς μὲν παρούσας ὀλίγας
ναῦς, ταῖς δὲ πλείοσι καὶ μελλούσαις ἥξειν πυνθανόμενοι
3 τὴν νῆσον πολιορκεῖσθαι. εἰ γὰρ κρατήσειαν τῷ ναυτικῷ,
τὸ Ῥήγιον ἤλπιζον πεζῇ τε καὶ ναυσὶν ἐφορμοῦντες ῥᾳδίως
χειρώσασθαι, καὶ ἤδη σφῶν ἰσχυρὰ τὰ πράγματα γίγνεσθαι·
ξύνεγγυς γὰρ κειμένου τοῦ τε Ῥηγίου ἀκρωτηρίου τῆς Ἰτα-
λίας τῆς τε Μεσσήνης τῆς Σικελίας, τοῖς Ἀθηναίοις τε οὐκ
4 ἂν εἶναι ἐφορμεῖν καὶ τοῦ πορθμοῦ κρατεῖν. ἔστι δὲ ὁ
πορθμὸς ἡ μεταξὺ Ῥηγίου θάλασσα καὶ Μεσσήνης, ἧπερ
βραχύτατον Σικελία τῆς ἠπείρου ἀπέχει· καὶ ἔστιν ἡ Χά-
ρυβδις κληθεῖσα τοῦτο, ᾗ Ὀδυσσεὺς λέγεται διαπλεῦσαι. διὰ
στενότητα δὲ καὶ ἐκ μεγάλων πελαγῶν, τοῦ τε Τυρσηνικοῦ
καὶ τοῦ Σικελικοῦ, ἐσπίπτουσα ἡ θάλασσα ἐς αὐτὸ καὶ ῥοώδης
25 οὖσα εἰκότως χαλεπὴ ἐνομίσθη. Ἐν τούτῳ οὖν τῷ μεταξὺ
οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ναυσὶν ὀλίγῳ πλείοσιν ἢ
τριάκοντα ἠναγκάσθησαν ὀψὲ τῆς ἡμέρας ναυμαχῆσαι περὶ
πλοίου διαπλέοντος, ἀντεπαγόμενοι[4]) πρός τε Ἀθηναίων
ναῦς ἑκκαίδεκα καὶ Ῥηγίνας ὀκτώ. καὶ νικηθέντες ὑπὸ τῶν
Ἀθηναίων διὰ τάχους ἀπέπλευσαν ὡς ἕκαστοι ἔτυχον ἐς τὰ

[1]) k mit der Vulg. δυοῖν νεοῖν ἐν., doch die besten Hdschrr. und mit ihnen b p g a ohne νεοῖν.

[2]) p1 ἔν τε τῇ, p2 ἔν [τε] τῇ; doch scheint τέ, was viele Hdschrr. haben, falsch zu sein.

fort, die Athener indem sie die Insel am Tage fortwährend mit zwei entgegengesetzt fahrenden Schiffen umsegelten (des Nachts aber 3
legten sich gar alle herum, außer an der Seeseite, wenn ein Wind wehte; und es waren von Athen noch 20 Schiffe zur Bewachung zu ihnen gestoßen, so daß die Gesammtzahl 70 betrug), die Peloponnesier aber, indem sie auf dem Festlande lagerten und Angriffe auf die Mauer machten, lauernd, ob etwa ein günstiger Zeitpunkt einträte um die Männer zu retten.

Unterdessen hatten die Syrakosier und ihre Verbündeten in 24
Sicilien mit den bei Messene Wacht haltenden Schiffen die übrige Flotte welche sie ausgerüstet vereinigt und führten den Krieg von Messene aus. Vornehmlich trieben dazu die Lokrer aus Feindschaft 2
gegen die Rheginer, und sie waren auch selbst mit ihrer ganzen Heeresmacht in das Gebiet derselben eingefallen. Und jene wollten eine Seeschlacht versuchen, da sie sahen daß die anwesenden Schiffe der Athener nur wenige seien, und erfuhren daß mit den meisten, die eben noch kommen sollten, die Insel belagert werde. Denn 3
wenn sie mit der Flotte obsiegten, hofften sie Rhegion zu Lande und zu Wasser blockirend leicht zu überwältigen und so ihre Macht zu verstärken; denn da die beiden Landspitzen, Rhegion in Italien und Messene in Sicilien, so nahe zusammen liegen, so werde es den Athenern nicht mehr möglich sein dort eine feindliche Stellung einzunehmen und die Meerenge zu beherrschen. Es ist aber diese 4
Meerenge das Meer zwischen Rhegion und Messene, wo Sicilien am wenigsten vom Festlande entfernt ist; und es ist dies die sogenannte Charybdis, welche Odysseus durchschifft haben soll. Wegen der Enge des Raumes aber und weil die Gewässer aus zwei großen Meeren, dem Tyrrhenischen und dem Sicilischen, in dieselbe einströmen und stark branden, wurde sie mit Recht für gefährlich gehalten.
In dieser Meerenge nun fanden sich die Syrakosier und ihre Ver- 25
bündeten veranlaßt mit wenig mehr als 30 Schiffen spät am Tage wegen eines durchsegelnden Fahrzeuges ein Seetreffen zu liefern, indem sie 16 Athenischen und 8 Rheginischen Schiffen entgegenrückten. Und besiegt von den Athenern segelten sie eiligst, so gut jeder konnte,

[3]) b g k ἐσβεβλήκεσαν gegen die besten Hdschrr., vgl. d. kritische Note zu 2, 86, 1.

[4]) So p mit den besten Hdschrr.; die übrigen ἀντεπαναγόμενοι

οἰκεῖα στρατόπεδα, τό τε ἐν τῇ Μεσσήνῃ καὶ ἐν τῷ Ῥηγίῳ,
2 μίαν ναῦν ἀπολέσαντες· καὶ νὺξ ἐπεγένετο τῷ ἔργῳ. μετὰ
δὲ τοῦτο οἱ μὲν Λοκροὶ ἀπῆλθον ἐκ τῆς Ῥηγίνων, ἐπὶ δὲ
τὴν Πελωρίδα τῆς Μεσσήνης ξυλλεγεῖσαι αἱ τῶν Συρακοσίων
καὶ ξυμμάχων νῆες ὥρμουν καὶ ὁ πεζὸς αὐτοῖς παρῆν.
προσπλεύσαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ Ῥηγῖνοι ὁρῶντες τὰς
ναῦς κενὰς ἐνέβαλον, καὶ χειρὶ σιδηρᾷ ἐπιβληθείσῃ μίαν
ναῦν αὐτοὶ[1]) ἀπώλεσαν τῶν ἀνδρῶν ἀποκολυμβησάντων.
3 καὶ μετὰ τοῦτο τῶν Συρακοσίων ἐσβάντων ἐς τὰς ναῦς καὶ
παραπλεόντων ἀπὸ κάλω ἐς τὴν Μεσσήνην, αὖθις προσβα-
λόντες οἱ Ἀθηναῖοι, ἀποσιμωσάντων ἐκείνων καὶ προεμβα-
4 λόντων, ἑτέραν ναῦν ἀπολλύουσι. καὶ ἐν τῷ παράπλῳ καὶ
τῇ ναυμαχίᾳ τοιουτοτρόπῳ γενομένῃ οὐκ ἔλασσον ἔχοντες
οἱ Συρακόσιοι παρεκομίσθησαν ἐς τὸν ἐν τῇ Μεσσήνῃ λιμένα.
καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι, Καμαρίνης ἀγγελθείσης προδίδοσθαι
Συρακοσίοις ὑπ' Ἀρχίου καὶ τῶν μετ' αὐτοῦ, ἔπλευσαν
5 ἐκεῖσε· Μεσσήνιοι δ' ἐν τούτῳ πανδημεὶ κατὰ γῆν καὶ ταῖς
ναυσὶν ἅμα ἐστράτευσαν ἐπὶ Νάξον τὴν Χαλκιδικὴν ὅμορον
οὖσαν. καὶ τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ τειχήρεις ποιήσαντες τοὺς
Ναξίους ἐδῄουν τὴν γῆν, τῇ δ' ὑστεραίᾳ ταῖς μὲν ναυσὶ
περιπλεύσαντες κατὰ τὸν Ἀκεσίνην ποταμὸν τὴν γῆν ἐδῄουν,
6 τῷ δὲ πεζῷ πρὸς τὴν πόλιν ἐσέβαλλον. ἐν τούτῳ δὲ οἱ
Σικελοὶ ὑπὲρ τῶν ἄκρων πολλοὶ κατέβαινον βοηθοῦντες ἐπὶ
τοὺς Μεσσηνίους. καὶ οἱ Νάξιοι ὡς εἶδον, θαρσήσαντες
καὶ παρακελευόμενοι ἐν ἑαυτοῖς ὡς οἱ Λεοντῖνοι σφίσι καὶ
οἱ[2]) ἄλλοι Ἕλληνες ξύμμαχοι ἐς τιμωρίαν ἐπέρχονται, ἐκ-
δραμόντες ἄφνω ἐκ τῆς πόλεως προσπίπτουσι τοῖς Μεσση-
νίοις, καὶ τρέψαντες ἀπέκτεινάν τε ὑπὲρ χιλίους καὶ οἱ
λοιποὶ χαλεπῶς ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου· καὶ γὰρ οἱ βάρβαροι
7 ἐν ταῖς ὁδοῖς ἐπιπεσόντες τοὺς πλείστους διέφθειραν. καὶ
αἱ νῆες σχοῦσαι ἐς τὴν Μεσσήνην ὕστερον ἐπ' οἴκου ἕκα-
σται διεκρίθησαν. Λεοντῖνοι δὲ εὐθὺς καὶ οἱ ξύμμαχοι
μετὰ Ἀθηναίων ἐς τὴν Μεσσήνην ὡς κεκακωμένην ἐστρά-

[1]) b k und die Vulg. αὐτοῖς, zwar mit den meisten und besten Hdschrr., doch gegen den Sinn; s. d. Note.

nach ihren Standlagern, dem bei Messene und dem bei Rhegion, nachdem sie ein Schiff verloren; und die Nacht war über dem Kampf hereingebrochen. Hierauf zogen die Lokrer aus dem Gebiet 2
der Rheginer ab, die Schiffe der Syrakosier aber und ihrer Verbündeten sammelten sich bei Peloris im Messenischen Gebiete und legten sich vor Anker; auch das Fußvolk war bei ihnen. Als nun die Athener und Rheginer herangesegelt waren und die Schiffe leer sahen, überfielen sie dieselben und verloren durch einen hineingeworfenen eisernen Enterhaken selbst ein Schiff, dessen Mannschaft jedoch sich durch Schwimmen rettete. Als darauf die Syrakosier 3
die Schiffe bestiegen hatten und am Tau längs der Küste nach Messene fuhren, rückten die Athener wieder gegen sie heran, verloren aber, indem jene sich schief auf die Seite legten und zuerst angriffen, ein zweites Schiff. So gelangten die Syrakosier, ohne 4
bei der Küstenfahrt und dem Seetreffen den kürzern gezogen zu haben, nach dem Hafen bei Messene. Und die Athener segelten auf die Nachricht daß Kamarina vom Archias und seiner Partei an die Syrakosier verrathen werde, dorthin; die Messenier aber 5
zogen unterdessen mit ihrer gesammten Land- und Seemacht gegen die Chalkidische Stadt Naxos, ihre Grenznachbarin. Und am ersten Tage schlossen sie die Naxier in ihre Mauern ein und verheerten ihr Gebiet, am folgenden aber fuhren sie mit den Schiffen nach dem Fluß Akesines herum und verheerten das Gebiet, mit dem Landheere aber fielen sie nach der Stadt zu ein. Inzwischen jedoch 6
zogen die Sikeler zahlreich über die Höhen herab zum Beistande gegen die Messenier. Als dies die Naxier sahen, faßten sie Muth, redeten einander zu daß die Leontiner und andere Hellenische Verbündete ihnen zu Hülfe kämen, machten plötzlich einen Ausfall aus der Stadt und überfielen die Messenier, schlugen sie in die Flucht und tödteten über 1000, und die Uebrigen zogen unter Schwierigkeiten nach Hause ab; denn auch die Barbaren überfielen sie unterwegs und erschlugen die meisten. Und die Schiffe, nachdem sie bei 7
Messene gelandet, trennten sich später und fuhren einzeln in ihre Heimath. Die Leontiner aber und ihre Verbündeten zogen sogleich gegen das nach ihrer Meinung geschwächte Messene und versuchten

²) b₂ k ohne Artikel, mit wenigen, aber guten Hdschrr., a p₂ klammern denselben ein und des Sinnes wegen ist er schwerlich statthaft.

τευον, καὶ προσβάλλοντες οἱ μὲν Ἀθηναῖοι κατὰ τὸν λιμένα
8 ταῖς ναυσὶν ἐπείρων, ὁ δὲ πεζὸς πρὸς τὴν πόλιν. ἐπεκδρο-
μὴν δὲ ποιησάμενοι οἱ Μεσσήνιοι καὶ Λοκρῶν τινες μετὰ
τοῦ Δημοτέλους, οἳ μετὰ τὸ πάθος ἐγκατελείφθησαν φρου-
ροί, ἐξαπιναίως προσπεσόντες τρέπουσι τοῦ στρατεύματος
9 τῶν Λεοντίνων τὸ πολὺ καὶ ἀπέκτειναν πολλούς. ἰδόντες
δὲ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ἀποβάντες ἀπὸ τῶν νεῶν ἐβοήθουν, καὶ
κατεδίωξαν τοὺς Μεσσηνίους πάλιν ἐς τὴν πόλιν, τεταρα-
γμένοις ἐπιγενόμενοι· καὶ τροπαῖον στήσαντες ἀνεχώρησαν
ἐς τὸ Ῥήγιον. μετὰ δὲ τοῦτο οἱ μὲν ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἕλλη-
νες ἄνευ τῶν Ἀθηναίων κατὰ γῆν ἐστράτευον ἐπ᾽ ἀλλήλους.
26 Ἐν δὲ τῇ Πύλῳ ἔτι ἐπολιόρκουν τοὺς ἐν τῇ νήσῳ Λα-
κεδαιμονίους οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τὸ ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατόπεδον
τῶν Πελοποννησίων κατὰ χώραν ἔμενεν. ἐπίπονος δ᾽ ἦν
2 τοῖς Ἀθηναίοις ἡ φυλακὴ σίτου τε ἀπορίᾳ καὶ ὕδατος· οὐ
γὰρ ἦν κρήνη ὅτι μὴ μία ἐν αὐτῇ τῇ ἀκροπόλει τῆς Πύλου
καὶ αὕτη οὐ μεγάλη, ἀλλὰ διαμώμενοι τὸν κάχληκα οἱ πλεῖ-
στοι ἐπὶ τῇ θαλάσσῃ ἔπινον οἷον εἰκὸς ὕδωρ. στενοχωρία
τε ἐν ὀλίγῳ στρατοπεδευομένοις ἐγίγνετο, καὶ τῶν νεῶν
οὐκ ἐχουσῶν ὅρμον αἱ μὲν σῖτον ἐν τῇ γῇ ᾑροῦντο κατὰ
3 μέρος, αἱ δὲ μετέωροι ὥρμουν. ἀθυμίαν τε πλείστην ὁ
χρόνος παρεῖχε παρὰ λόγον ἐπιγιγνόμενος, οὓς ᾤοντο ἡμε-
ρῶν ὀλίγων ἐκπολιορκήσειν, ἐν νήσῳ τε ἐρήμῃ καὶ ὕδατι
ἁλμυρῷ χρωμένους. αἴτιον δὲ ἦν οἱ Λακεδαιμόνιοι προει-
πόντες ἐς τὴν νῆσον ἐσάγειν σῖτόν τε τὸν βουλόμενον ἀλη-
λεσμένον[1] καὶ οἶνον καὶ τυρὸν καὶ εἴ τι ἄλλο βρῶμα, οἷον
ἂν ἐς πολιορκίαν ξυμφέρῃ, τάξαντες ἀργυρίου πολλοῦ καὶ
των Εἱλώτων τῷ ἐσαγαγόντι ἐλευθερίαν ὑπισχνούμενοι.
4 καὶ ἐσῆγον ἄλλοι τε παρακινδυνεύοντες καὶ μάλιστα οἱ Εἵ-
λωτες, ἀπαίροντες ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου ὁπόθεν τύχοιεν
καὶ καταπλέοντες ἔτι νυκτὸς ἐς τὰ πρὸς τὸ πέλαγος τῆς
νήσου. μάλιστα δὲ ἐτήρουν ἀνέμῳ καταφέρεσθαι· ῥᾷον γὰρ
τὴν φυλακὴν τῶν τριήρων ἐλάνθανον, ὁπότε πνεῦμα ἐκ
πόντου εἴη· ἄπορον γὰρ ἐγίγνετο περιορμεῖν, τοῖς δὲ ἀφει-

[1]) b g a ἀληλεμένον aus einigen Hdschr., jedoch s. Poppo's Note.

einen Angriff, die Athener mit der Flotte am Hafen, die Landarmee
gegen die Stadt. Doch die Messenier und einige Lokrer unter 8
Demoteles, die nach der Niederlage als Besatzung darin zurückge-
lassen waren, machten einen Ausfall, griffen die Leontiner plötzlich
an, schlugen die Hauptmasse ihres Heeres in die Flucht und tödte-
ten Viele. Als die Athener dies sahen und die Schiffe verlassen 9
hatten, zogen sie zu Hülfe und jagten die Messenier, die bei ihrem
Erscheinen bereits in Verwirrung waren, in die Stadt zurück; und
nach Errichtung eines Siegeszeichens segelten sie nach Rhegion ab.
Hierauf zogen die Hellenen in Sicilien ohne die Athener zu Lande
gegen einander.

Bei Pylos aber belagerten die Athener noch immer die auf der 26
Insel befindlichen Lakedämonier; eben so blieb das auf dem Fest-
lande stehende Heer der Peloponnesier in seiner Stellung. Es war
aber die Bewachung für die Athener mühevoll aus Mangel an
Brod und Wasser; denn es gab keine Quelle, außer einer einzigen 2
auf der Burg von Pylos und diese war nicht groß, sondern die
meisten gruben den Kiessand am Meere auf und tranken Wasser
wie man es da erwarten kann. Auch wurde ihnen der Platz zu
eng, da sie auf einem beschränkten Raume lagerten, und da die
Schiffe keinen Ankerplatz hatten, so nahm abwechselnd ein Theil
Proviant am Lande ein, der andere lag auf hoher See. Den mei- 3
sten Unmuth aber verursachte die wider Erwarten eintretende Ver-
zögerung: denn man hatte gemeint jene binnen weniger Tage zur
Uebergabe zwingen zu könnrn, da sie auf einer unbewohnten Insel
waren und nur salziges Wasser hatten. Die Ursache der Verzöge-
rung war die Bekanntmachung der Lakedämonier, wer da wolle,
möge gemahlenes Getraide, Wein, Käse und jede sonstige Speise,
die ihrer Natur nach für eine Belagerung zweckmäßig sei, nach der
Insel einführen, wofür sie eine hohe Geldbelohnung festsetzten und,
war der Einführende ein Helot, ihm die Freiheit versprachen. Da 4
führten sowohl Andere kühnen Muthes Speisen ein als auch ganz
besonders die Heloten, indem sie von einem beliebigen Punkte des
Peloponnes ausliefen und noch während der Nacht an der Seeseite
der Insel anfuhren. Am liebsten aber nahmen sie wahr durch den
Wind hingetrieben zu werden; denn sobald der Wind vom Meere
her wehte, entgingen sie leichter den Wacht haltenden Trieren; denn
es war dann sehr mißlich ringsum vor Anker zu liegen, während

5 δὴς ὁ κατάπλους καθεστήκει· ἐπώκελλον γὰρ τὰ πλοῖα
τετιμημένα χρημάτων, καὶ οἱ ὁπλῖται περὶ τὰς κατάρσεις
τῆς νήσου ἐφύλασσον. ὅσοι δὲ γαλήνῃ κινδυνεύσειαν, ἡλίσ-
κοντο. ἐσένεον δὲ καὶ κατὰ τὸν λιμένα κολυμβηταὶ ὕφυδροι,
καλωδίῳ ἐν ἀσκοῖς ἐφέλκοντες μήκωνα μεμελιτωμένην καὶ
λίνου σπέρμα κεκομμένον· ὧν τὸ πρῶτον λανθανόντων φυ-
λακαὶ ὕστερον ἐγένοντο. παντί τε τρόπῳ ἑκάτεροι ἐτεχνῶντο,
οἱ μὲν ἐσπέμπειν τὰ σιτία, οἱ δὲ μὴ λανθάνειν σφᾶς.
27 Ἐν δὲ ταῖς Ἀθήναις πυνθανόμενοι περὶ τῆς στρατιᾶς
ὅτι ταλαιπωρεῖται καὶ σῖτος τοῖς ἐν τῇ νήσῳ ὅτι ἐσπλεῖ,
ἠπόρουν καὶ ἐδεδοίκεσαν μὴ σφῶν χειμὼν τὴν φυλακὴν
ἐπιλάβοι, ὁρῶντες τῶν τε ἐπιτηδείων τὴν περὶ τὴν Πελο-
πόννησον κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην ἅμα ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ
καὶ οὐδ' ἐν θέρει οἷοί τε ὄντες ἱκανὰ περιπέμπειν, τόν τε
2 ἔφορμον χωρίων ἀλιμένων ὄντων οὐκ ἐσόμενον, ἀλλ' ἢ σφῶν
ἀνέντων τὴν φυλακὴν περιγενήσεσθαι τοὺς ἄνδρας ἢ τοῖς
πλοίοις ἃ τὸν σῖτον αὐτοῖς ἦγε χειμῶνα τηρήσαντας ἐκ-
πλεύσεσθαι. πάντων δὲ ἐφοβοῦντο μάλιστα τοὺς Λακεδαι-
μονίους, ὅτι ἔχοντάς τι ἰσχυρὸν αὐτοὺς ἐνόμιζον οὐκέτι
σφίσιν ἐπικηρυκεύεσθαι· καὶ μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ
3 δεξάμενοι. Κλέων δὲ γνοὺς αὐτῶν τὴν ἐς αὐτὸν[1]) ὑποψίαν
περὶ τῆς κωλύμης τῆς ξυμβάσεως οὐ τἀληθῆ ἔφη λέγειν
τοὺς ἐξαγγέλλοντας. παραινούντων δὲ τῶν ἀφιγμένων, εἰ
μὴ σφίσι πιστεύουσι, κατασκόπους τινὰς πέμψαι, ᾑρέθη
κατάσκοπος αὐτὸς μετὰ Θεογένους[2]) ὑπὸ Ἀθηναίων. καὶ
γνοὺς ὅτι ἀναγκασθήσεται ἢ ταὐτὰ λέγειν οἷς διέβαλλεν ἢ
τἀναντία εἰπὼν ψευδὴς φανήσεσθαι, παρῄνει τοῖς Ἀθηναίοις,
ὁρῶν αὐτοὺς καὶ ὡρμημένους τι τὸ πλέον τῇ γνώμῃ στρα-
τεύειν, ὡς χρὴ κατασκόπους μὲν μὴ πέμπειν μηδὲ διαμέλ-
4 λειν καιρὸν παριέντας, εἰ δὲ δοκεῖ αὐτοῖς ἀληθῆ εἶναι τὰ
ἀγγελλόμενα, πλεῖν ἐπὶ τοὺς ἄνδρας. καὶ ἐς Νικίαν τὸν

[1]) b1 p1 g a *αὐτόν* und so auch die Hdschrr. wie es scheint.

[2]) p mit wenigen mittelmässigen Hdschrr. *Θεαγένους*, weil Thuk. sonst (1, 126, 2. 5, 19, 2. 5, 24, 1.) diese Form gebrauchte; doch es ist nicht ersichtlich ob hier derselbe Mann gemeint ist wie im fünften Buche; der 1, 126, 2 Erwähnte ist der Tyrann von Megara.

dagegen jene ohne Schonung ihrer Fahrzeuge anfuhren; sie trie- 5
ben nämlich dieselben, da sie nach dem Geldwerth abgeschätzt wa-
ren, auf den Strand, und die Hopliten hielten bei den Landungs-
plätzen der Insel Wache. Dagegen wurden Alle die bei Windstille
das Wagstück unternahmen gefangen. Es schwammen aber auch
durch den Hafen Taucher unter dem Wasser hinüber, die an einem
Stricke in Schläuchen mit Honig vermischten Mohn und gestoßenen
Leinsamen nachzogen; während diese Anfangs unbemerkt blieben,
wurden später Wachen aufgestellt. So wandten Beide alle nur
mögliche Kunst an, jene um die Lebensmittel hinüberzusenden, diese
daß ihnen solches nicht unbemerkt bleibe.

Als sie aber in Athen erfuhren daß das Heer Noth leide und 27
daß denen auf der Insel Nahrung zugeführt werde, waren sie in
Verlegenheit und befürchteten, es möchte über ihrer Bewachung
der Winter eintreten, indem sie sahen, daß dann einerseits die Zu-
führung der Lebensmittel um den Peloponnes herum unmöglich sein
werde, in einer so öden Gegend, wo sie nicht einmal im Som-
mer im Stande waren solche hinreichend herbeizuschaffen, und daß
anderseits eine Besetzung mit der Flotte bei dem Mangel an Häfen
nicht werde ausführbar sein, sondern die Männer entweder dadurch 2
daß sie die Bewachung aufgäben sich retten, oder einen Sturm
abwartend auf den Fahrzeugen welche ihnen Lebensmittel brachten
sich einschiffen würden. Am allermeisten aber fürchteten sie die La-
kedämonier, da sie glaubten, dieselben schickten darum keine Herolde
mehr, weil sie sich sicher fühlten; und sie bereuten es den Frieden
nicht angenommen zu haben. Als nun Kleon den auf ihn fallen- 3
den Argwohn wegen der Verhinderung der Uebereinkunft bemerkte,
erklärte er, die Berichtenden sagten nicht die Wahrheit. Als aber
die Angekommenen aufforderten, wenn man ihnen nicht glaube, eine
Untersuchungscommission hinzusenden, ward er selbst nebst dem
Theogenes von den Athenern dazu gewählt. Und wohl einsehend
daß er genöthigt sein werde entweder dasselbe zu berichten wie die
welche er verdächtigte, oder, wenn er das Gegentheil berichte, als
Lügner dazustehn, forderte er die Athener, da er sie ihrer Gesin-
nung nach schon weit mehr für einen Feldzug gestimmt sah, auf,
sie sollten von einer Untersuchungscommission absehn und nicht
durch Zögern den rechten Zeitpunkt vorbeilassen, sondern, wenn sie 4
das Gemeldete für wahr hielten, gegen die Männer mit einer Flotte

Νικηράτου στρατηγὸν ὄντα ἀπεσήμαινεν, ἐχθρὸς ὢν καὶ ἐπιτιμῶν, ῥᾴδιον εἶναι παρασκευῇ, εἰ ἄνδρες εἶεν οἱ στρατηγοί, πλεύσαντας λαβεῖν τοὺς ἐν τῇ νήσῳ, καὶ αὐτός γ' ἄν, εἰ ἦρχε, ποιῆσαι τοῦτο.

28 Ὁ δὲ Νικίας τῶν τε Ἀθηναίων τι ὑποθορυβησάντων ἐς τὸν Κλέωνα, ὅ τι[1]) οὐ καὶ νῦν πλεῖ[2]), εἰ ῥᾴδιόν γε αὐτῷ φαίνεται, καὶ ἅμα ὁρῶν αὐτὸν ἐπιτιμῶντα, ἐκέλευεν ἥν τινα βούλεται δύναμιν λαβόντα τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπι-
2 χειρεῖν. ὁ δὲ τὸ μὲν πρῶτον οἰόμενος αὐτὸν λόγῳ μόνον ἀφιέναι ἑτοῖμος ἦν, γνοὺς δὲ τῷ ὄντι παραδωσείοντα ἀνεχώρει καὶ οὐκ ἔφη αὐτὸς ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν, δεδιὼς ἤδη καὶ οὐκ ἂν οἰόμενός οἱ αὐτὸν τολμῆσαι ὑποχωρῆσαι· αὖθις δὲ ὁ Νικίας ἐκέλευε καὶ ἐξίστατο τῆς ἐπὶ Πύλῳ ἀρχῆς
3 καὶ μάρτυρας τοὺς Ἀθηναίους ἐποιεῖτο. οἱ δέ, οἷον ὄχλος φιλεῖ ποιεῖν, ὅσῳ μᾶλλον ὁ Κλέων ὑπέφευγε τὸν πλοῦν καὶ ἐξανεχώρει τὰ εἰρημένα, τόσῳ ἐπεκελεύοντο τῷ Νικίᾳ παραδιδόναι τὴν ἀρχὴν καὶ ἐκείνῳ ἐπεβόων πλεῖν. ὥστε οὐκ ἔχων ὅπως τῶν εἰρημένων ἔτι ἐξαπαλλαγῇ, ὑφίσταται τὸν πλοῦν, καὶ παρελθὼν οὔτε φοβεῖσθαι ἔφη Λακεδαιμονίους πλεύσεσθαί τε λαβὼν ἐκ μὲν τῆς πόλεως οὐδένα, Λημνίους δὲ καὶ Ἰμβρίους τοὺς παρόντας καὶ πελταστὰς οἳ ἦσαν ἔκ τε Αἴνου βεβοηθηκότες καὶ ἄλλοθεν τοξότας τετρακοσίους·
4 ταῦτα δὲ ἔχων ἔφη πρὸς τοῖς ἐν Πύλῳ στρατιώταις ἐντὸς ἡμερῶν εἴκοσιν ἢ ἄξειν Λακεδαιμονίους ζῶντας ἢ αὐτοῦ ἀποκτενεῖν. τοῖς δὲ Ἀθηναίοις ἐνέπεσε μέν τι καὶ γέλωτος τῇ κουφολογίᾳ αὐτοῦ, ἀσμένοις δ' ὅμως ἐγίγνετο τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων, λογιζομένοις δυοῖν ἀγαθοῖν τοῦ ἑτέρου τεύξεσθαι, ἢ Κλέωνος ἀπαλλαγήσεσθαι, ὃ μᾶλλον ἤλπιζον, ἢ σφαλεῖσι γνώμης Λακεδαιμονίους σφίσι χειρώσασθαι.

29 Καὶ πάντα διαπραξάμενος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, καὶ ψηφισαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν, τῶν τε ἐν Πύλῳ στρα-

[1]) So k sehr passend; die Uebrigen ὅτι.

[2]) bι k πλέει, wie hier fast alle Hdschrr.; doch ist diese Form, so vereinzelt, neben der von Thuk. so oft gebrauchten contrahirten sicherlich nicht statthaft.

ziehn. Und auf den Feldherrn Nikias, des Nikeratos Sohn, hin-
deutend, dessen Feind er war und dem er etwas anhängen wollte,
äußerte er, es sei ein Leichtes, wenn die Feldherren sonst Männer
wären, mit einer wohlgerüsteten Flotte hin zu segeln und die auf
der Insel gefangen zu nehmen, und er würde, wenn er comman-
dirte, das gethan haben.

Als nun die Athener gegen den Kleon murrten, warum er 28
denn nicht noch jetzt hinsegele, wenn es ihm doch so leicht scheine,
und Nikias zugleich sah daß jener ihm etwas anhängen wollte, for-
derte er ihn auf, er möge, so weit das auf ihn und seine Collegen
ankomme, eine beliebige Kriegsmacht nehmen und die Sache an-
greifen. Jener aber erklärte sich anfangs bereit, weil er glaube, 2
Nikias gebe nur zum Schein sein Amt auf, als er aber sah, daß
derselbe im Ernste es ihm übergeben wolle, zog er sich zurück und
sagte, nicht er, sondern Nikias sei Feldherr; denn jetzt wurde ihm
bange und er hatte nicht geglaubt, jener werde sich entschließen
können ihm Platz zu machen; zum zweiten Male aber forderte ihn
Nikias auf und trat von dem Commando gegen Pylos förmlich
zurück und rief die Athener zu Zeugen auf. Diese aber, wie der 3
Pöbel zu thun liebt, je mehr Kleon vor der Seefahrt zurückwich
und sich seinem Versprechen zu entziehen suchte, desto mehr befah-
len sie dem Nikias ihm sein Amt zu übergeben und riefen jenem
zu, er solle hinsegeln. Indem er daher kein Mittel sah von seinem
Versprechen loszukommen, unterzog er sich dem Seezuge, trat vor und
erklärte, er fürchte die Lakedämonier gar nicht und werde zu dem
Zuge aus der Stadt Niemanden mitnehmen, sondern die anwesen-
den Lemnier und Imbrier, die Peltasten welche aus Aenos herbei-
gekommen waren, und von anderwärts 400 Bogenschützen; habe 4
er diese zu den Truppen bei Pylos, so wolle er binnen 20 Tagen
entweder die Lakedämonier lebendig bringen oder an Ort und Stelle
tödten. Ueber diese seine Großsprecherei kam zwar den Athenern
sogar ein Lachen an, dennoch aber war die Sache dem besonnenen
Theile erwünscht, indem sie berechneten, sie würden von zwei Vor-
theilen gewiß einen erlangen, nämlich entweder vom Kleon be-
freit werden, was sie vorzugsweise hofften, oder schlüge diese Hoff-
nung fehl, sich der Lakedämonier bemeistern.

Nachdem er so Alles in der Volksversammlung durchgesetzt 29
und die Athener ihm die Leitung des Zuges übertragen, er sodann

τηγῶν ἕνα προσελόμενος, Δημοσθένην, τὴν ἀγωγὴν[1]) διὰ
τάχους ἐποιεῖτο. τὸν δὲ Δημοσθένην προσέλαβε πυνθανό-
2 μενος τὴν ἀπόβασιν αὐτὸν ἐς τὴν νῆσον διανοεῖσθαι. οἱ
γὰρ στρατιῶται κακοπαθοῦντες τοῦ χωρίου τῇ ἀπορίᾳ καὶ
μᾶλλον πολιορκούμενοι ἢ πολιορκοῦντες ὥρμηντο διακιν-
δυνεῦσαι. καὶ αὐτῷ ἔτι ῥώμην καὶ ἡ νῆσος ἐμπρησθεῖσα
παρέσχε. πρότερον μὲν γὰρ αὐτῆς οὔσης[2]) ὑλώδους ἐπὶ τὸ
πολὺ καὶ ἀτριβοῦς διὰ τὴν ἀεὶ ἐρημίαν ἐφοβεῖτο καὶ πρὸς
3 τῶν πολεμίων τοῦτο ἐνόμιζε μᾶλλον εἶναι· πολλῷ γὰρ ἂν
στρατοπέδῳ ἀποβάντι ἐξ ἀφανοῦς χωρίου προσβάλλοντας
αὐτοὺς βλάπτειν. σφίσι μὲν γὰρ τὰς ἐκείνων ἁμαρτίας καὶ
παρασκευὴν ὑπὸ τῆς ὕλης οὐκ ἂν ὁμοίως δῆλα εἶναι, τοῦ
δὲ αὐτῶν[3]) στρατοπέδου καταφανῆ ἂν εἶναι πάντα τὰ
ἁμαρτήματα ὥστε προσπίπτειν ἂν αὐτοὺς ἀπροσδοκήτως ᾗ
4 βούλοιντο· ἐπ' ἐκείνοις γὰρ ἂν εἶναι τὴν ἐπιχείρησιν. εἰ
δ' αὖ ἐς δασὺ χωρίον βιάζοιτο ὁμόσε ἰέναι, τοὺς ἐλάσσους,
ἐμπείρους δὲ τῆς χώρας, κρείσσους[4]) ἐνόμιζε τῶν πλεόνων
ἀπείρων· λανθάνειν τε ἂν τὸ ἑαυτῶν στρατόπεδον πολὺ
ὂν διαφθειρόμενον, οὐκ οὔσης τῆς προσόψεως[5]) ᾗ χρῆν
30 ἀλλήλοις ἐπιβοηθεῖν. ἀπὸ δὲ τοῦ Αἰτωλικοῦ πάθους, ὃ
διὰ τὴν ὕλην μέρος τι ἐγένετο, οὐχ ἥκιστα αὐτὸν ταῦτα
ἐσῄει. τῶν δὲ στρατιωτῶν ἀναγκασθέντων διὰ τὴν στενο-
χωρίαν τῆς νήσου τοῖς ἐσχάτοις προσίσχοντας ἀριστοποι-
εῖσθαι διὰ προφυλακῆς καὶ ἐμπρήσαντός τινος κατὰ μικρὸν
τῆς ὕλης ἄκοντος καὶ ἀπὸ τούτου πνεύματος ἐπιγενομένου
2 τὸ πολὺ αὐτῆς ἔλαθε κατακαυθέν. οὕτω δὴ τούς τε Λακε-
δαιμονίους μᾶλλον κατιδὼν πλείους ὄντας, ὑπονοῶν πρό-
τερον ἐλάσσοσι τὸν σῖτον αὐτοὺς[6]) ἐσπέμπειν, τό τε[7]) ὡς

[1]) So b p g a mit den besten Hdschrr., wie auch 6, 29, 3, für die Vulg. *ἀναγωγήν*, die k wieder aufgenommen hat, an der Zulässigkeit von *ἀγωγήν* in diesem Sinne zweifelnd.

[2]) So b g k mit drei guten Hdschrr., p a mit den übrigen *οὔσης αὐτῆς*.

[3]) b₁ p₁ g a *αὐτῶν* mit der Vulg. und wohl auch den Hdschrr., doch §. 4 *τὸ ἑαυτῶν στρ.*

[4]) b k *κρείττους* mit den Hdschrr. (a † *κρείττους* †), aber gegen die Gewohnheit des Thuk.; s. Poppo's Note.

einen der Feldherren zu Pylos, den Demosthenes, sich beigesellt hatte, betrieb er eilig die Einschiffung. Den Demosthenes aber gesellte er sich darum zu, weil er vernahm daß derselbe die Landung auf der Insel beabsichtige. Denn die Soldaten, die durch 2
die Unwirthlichkeit der Gegend Noth litten und mehr Belagerten als Belagernden glichen, sehnten sich nach einer entscheidenden That. Auch ein stattgefundener Brand auf der Insel befestigte noch seinen Entschluß. Denn früher hegte er, da sie größtentheils mit Wald bestanden und wegen der immerwährenden Einsamkeit unwegsam war, Befürchtungen und glaubte, es sei dies mehr dem Feinde günstig; denn wenn derselbe ein großes gelandetes Heer aus einem 3
Verstecke hervor angreife, könne er Schaden anrichten. Denn ihnen würden die Fehler und die Anstalten jener wegen des Waldes nicht gleichermaßen sichtbar sein, wohl aber würden alle Fehler seines eigenen Heeres jenen offenbar sein, so daß sie unvermuthet angreifen könnten wo sie wollten; denn von jenen würde der Angriff abhängen. Wenn er anderseits das Vorrücken in ein 4
dichtbewachsenes Terrain forcire, so wären, meinte er, die an Zahl Schwächeren, aber des Landes Kundigen den an Zahl stärkeren Unkundigen überlegen; und sein Heer könne bei seiner Größe unvermerkt bedeutende Verluste erleiden, da es nicht zu übersehen sei wo man einander Hülfe bringen müsse. Solche Gedanken stiegen vor- 30
züglich in Folge des Aetolischen Unglückes, das zum großen Theile wegen des Waldes entstanden war, in ihm auf. Da nun die Soldaten genöthigt waren wegen des beengten Raumes am äußersten Saume der Insel zu landen und dort unter Ausstellung von Wachtposten das Essen zu bereiten, und einer unabsichtlich eine kleine Strecke des Waldes angezündet hatte und darauf ein Wind dazu kam, brannte unversehens der größte Theil desselben nieder. So nun sah Demosthenes besser daß die Lakedämonier mehr an 2
Zahl seien, indem er früher vermuthete, man sende nur Wenigeren die Nahrung zu, daß auch die Athener wie zu einer lohnenden

[5]) b2 p2 προόψεως nach Poppo's Conj., vielleicht richtig, wie 5, 8, 2; doch hätte Poppo dann schon 2, 89, 6 πρόοψιν mit Bekker schreiben sollen.

[6]) Die Hdschrr. und Ausgg. αὐτοῦ (p1 a † αὐτοῦ †), das Aufgenommene ist Conj. v. Bauer.

[7]) Siehe d. Note.

ἐπ' ἀξιόχρεων τοὺς Ἀθηναίους μᾶλλον σπουδὴν ποιεῖσθαι,
τήν τε νῆσον εὐαποβατωτέραν οὖσαν, τὴν ἐπιχείρησιν παρ-
εσκευάζετο, στρατιάν τε μεταπέμπων ἐκ τῶν ἐγγὺς ξυμμά-
3 χων καὶ τὰ ἄλλα ἑτοιμάζων. Κλέων δὲ ἐκείνῳ τε προπέμψας
ἄγγελον ὡς ἥξων καὶ ἔχων στρατιὰν ἣν ᾐτήσατο, ἀφικνεῖται
ἐς Πύλον. καὶ ἅμα γενόμενοι πέμπουσι πρῶτον ἐς τὸ ἐν
τῇ ἠπείρῳ στρατόπεδον κήρυκα, προκαλούμενοι εἰ βούλοιντο
ἄνευ κινδύνου τοὺς ἐν τῇ νήσῳ ἄνδρας σφίσι τά τε ὅπλα
καὶ σφᾶς αὐτοὺς κελεύειν παραδοῦναι, ἐφ' ᾧ φυλακῇ τῇ
μετρίᾳ τηρήσονται, ἕως ἄν τι περὶ τοῦ πλέονος ξυμβαθῇ.
31 οὐ προσδεξαμένων δὲ αὐτῶν μίαν μὲν ἡμέραν ἐπέσχον, τῇ
δ' ὑστεραίᾳ ἀνηγάγοντο μὲν νυκτὸς ἐπ' ὀλίγας ναῦς τοὺς
ὁπλίτας πάντας ἐπιβιβάσαντες, πρὸ δὲ τῆς ἕω ὀλίγον ἀπέ-
βαινον τῆς νήσου ἑκατέρωθεν, ἔκ τε τοῦ πελάγους καὶ πρὸς
τοῦ λιμένος, ὀκτακόσιοι μάλιστα ὄντες ὁπλῖται, καὶ ἐχώρουν
2 δρόμῳ ἐπὶ τὸ πρῶτον φυλακτήριον τῆς νήσου. ὧδε γὰρ διε-
τετάχατο. ἐν ταύτῃ μὲν τῇ πρώτῃ φυλακῇ ὡς τριάκοντα
ἦσαν ὁπλῖται, μέσον δὲ καὶ ὁμαλώτατόν τε καὶ περὶ τὸ
ὕδωρ οἱ πλεῖστοι αὐτῶν καὶ Ἐπιτάδας ὁ ἄρχων εἶχε, μέ-
ρος δέ τι οὐ πολὺ αὐτὸ[1]) τὸ ἔσχατον[2]) ἐφύλασσε τῆς νή-
σου τὸ πρὸς τὴν Πύλον, ὃ ἦν ἔκ τε θαλάσσης ἀπόκρημνον
3 καὶ ἐκ τῆς γῆς ἥκιστα ἐπίμαχον· καὶ γάρ τι καὶ ἔρυμα αὐ-
τόθι ἦν παλαιὸν λίθων λογάδην πεποιημένον, ὃ ἐνόμιζον
σφίσιν ὠφέλιμον ἂν εἶναι, εἰ καταλαμβάνοι ἀναχώρησις
βιαιοτέρα. οὕτω μὲν τεταγμένοι ἦσαν.
32 Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοὺς μὲν πρώτους φύλακας, οἷς ἐπέ-
δραμον, εὐθὺς διαφθείρουσιν, ἔν τε ταῖς εὐναῖς ἔτι ἀνα-
λαμβάνοντας τὰ ὅπλα καὶ λαθόντες τὴν ἀπόβασιν, οἰομένων
αὐτῶν τὰς ναῦς κατὰ τὸ ἔθος ἐς ἔφορμον τῆς νυκτὸς πλεῖν.
2 ἅμα δὲ ἕῳ γιγνομένῃ καὶ ὁ ἄλλος στρατὸς ἀπέβαινον, ἐκ
μὲν νεῶν ἑβδομήκοντα καὶ ὀλίγῳ πλειόνων πάντες πλὴν
θαλαμίων, ὡς ἕκαστοι ἐσκευασμένοι, τοξόται τε ὀκτακόσιοι
καὶ πελτασταὶ οὐκ ἐλάσσους τούτων, Μεσσηνίων τε οἱ βε-
βοηθηκότες καὶ ἄλλοι ὅσοι περὶ Πύλον κατεῖχον πάντες

[1]) So b g a k nach Bauers Conj. Die Hdschrr. und p *αὐτοῦ*, was auf den Epitadas zu beziehen wäre, doch sehr wenig passend ist.

Unternehmung mehr Eifer zeigten und daß an der Insel leichter
zu landen sei: daher rüstete er sich zum Angriff, indem er aus den
benachbarten Verbündeten Truppen herbeizog und das Uebrige be-
reit machte. Nun aber langte Kleon, der an jenen einen Boten 3
vorausgesandt hatte daß er kommen werde, und das verlangte
Heer mit sich führte, in Pylos an. So vereinigten sie sich denn
und sendeten zuerst in das Lager auf dem Festlande einen Herold,
mit der Aufforderung, ob sie den Männern auf der Insel ra-
then wollten, ohne Kampf ihnen die Waffen und sich selbst zu
übergeben, unter der Bedingung, in gelinder Haft gehalten zu wer-
den, bis über das Weitere etwas vereinbart sei. Als diese aber das **31**
nicht annahmen, warteten sie noch einen Tag, am nächsten aber
liefen sie aus, nachdem sie in der Nacht sämmtliche Hopliten auf
wenige Schiffe gebracht, landeten kurz vor der Morgenröthe auf
beiden Seiten der Insel, sowohl auf der See- als auf der Hafen-
seite, etwa 800 Hopliten stark, und rückten im Sturmschritt gegen
den ersten Wachtposten der Insel an. Die Besatzung war nämlich 2
so vertheilt. Auf diesem ersten Wachtposten standen ungefähr 30
Hopliten, den mittleren und obersten und um das Wasser herum
gelegenen Theil hatte Epitadas mit der Mehrzahl inne, ein kleiner
Theil aber bewachte die äußerste Spitze der Insel nach Pylos hin,
welche vom Meere aus steil und vom Lande aus am wenigsten
angreifbar war; denn es war dort auch ein altes Bollwerk, von 3
ausgewählten Steinen aufgeführt, welches ihnen, meinten sie, nütz-
lich sein würde, wenn ein erzwungener Rückzug nöthig werde.
So waren sie aufgestellt.

Die Athener aber hieben die ersten Posten, welche sie überfie- **32**
len, sogleich nieder, indem dieselben noch auf dem Lager waren, wo
sie eben die Waffen anlegten, und da sie unbemerkt gelandet waren,
weil jene glaubten, die Schiffe führen ihrer Gewohnheit gemäß
nach ihrer Nachtstation. Zugleich mit dem Anbruch des Morgens 2
aber landete auch das übrige Heer, aus 70 Schiffen und wenig
darüber Alle außer den Ruderern der untersten Bank, die Einen
so, die Andern so bewaffnet, 800 Bogenschützen und nicht weniger
Peltasten, die zu Hülfe gekommenen Messenier und alle Andern

[2]) b k τοὔσχατον, wie 3, 46, 2; „aber τὸ ἔσχατον 4, 35, 1. 4, 92, 3". Poppo.

3 πλὴν τῶν ἐπὶ τοῦ τείχους φυλάκων. Δημοσθένους δὲ τάξαν-
τος διέστησαν κατὰ διακοσίους τε καὶ πλείους, ἔστι δ' ᾗ
ἐλάσσους, τῶν χωρίων τὰ μετεωρότατα λαβόντες, ὅπως ὅτι
πλείστη ἀπορία ᾖ τοῖς πολεμίοις πανταχόθεν κεκυκλωμέ-
νοις[1]) καὶ μὴ ἔχωσι πρὸς ὅ τι ἀντιτάξωνται, ἀλλ' ἀμφίβο-
λοι γίγνωνται τῷ πλήθει, εἰ μὲν τοῖς πρόσθεν ἐπίοιεν, ὑπὸ
τῶν κατόπιν βαλλόμενοι, εἰ δὲ τοῖς πλαγίοις, ὑπὸ τῶν
4 ἑκατέρωθεν παρατεταγμένων. κατὰ νώτου τε ἀεὶ ἔμελλον
αὐτοῖς, ᾗ χωρήσειαν, οἱ πολέμιοι ἔσεσθαι ψιλοὶ καὶ οἱ
ἀπορώτατοι, τοξεύμασι καὶ ἀκοντίοις καὶ λίθοις καὶ σφεν-
δόναις ἐκ πολλοῦ ἔχοντες ἀλκήν· οἷς μηδὲ ἐπελθεῖν οἷόν τε
ἦν· φεύγοντές τε γὰρ ἐκράτουν καὶ ἀναχωροῦσιν ἐπέκειντο.
τοιαύτῃ μὲν γνώμῃ ὁ Δημοσθένης τό τε πρῶτον τὴν ἀπό-
33 βασιν ἐπενόει καὶ ἐν τῷ ἔργῳ ἔταξεν. Οἱ δὲ περὶ τὸν
Ἐπιτάδαν καὶ ὅπερ ἦν πλεῖστον τῶν ἐν τῇ νήσῳ, ὡς εἶδον
τό τε πρῶτον φυλακτήριον διεφθαρμένον καὶ στρατὸν σφί-
σιν ἐπιόντα, ξυνετάξαντο καὶ τοῖς ὁπλίταις τῶν Ἀθηναίων
2 ἐπῄεσαν, βουλόμενοι ἐς χεῖρας ἐλθεῖν· ἐξ ἐναντίας γὰρ οὗτοι
καθεστήκεσαν, ἐκ πλαγίου δὲ οἱ ψιλοὶ καὶ κατὰ νώτου.
τοῖς μὲν οὖν ὁπλίταις οὐκ ἠδυνήθησαν προσμῖξαι οὐδὲ τῇ
σφετέρᾳ ἐμπειρίᾳ χρήσασθαι· οἱ γὰρ ψιλοὶ ἑκατέρωθεν
βάλλοντες εἶργον, καὶ ἅμα ἐκεῖνοι οὐκ ἀντεπῄεσαν, ἀλλ'
3 ἡσύχαζον· τοὺς δὲ ψιλούς, ᾗ μάλιστα αὐτοῖς προσθέοντες
προσκέοιντο, ἔτρεπον, καὶ οἳ[2]) ὑποστρέφοντες ἠμύνοντο,
ἄνθρωποι κούφως τε ἐσκευασμένοι καὶ προλαμβάνοντες ῥᾳ-
δίως τῆς φυγῆς χωρίων τε χαλεπότητι καὶ ὑπὸ τῆς πρὶν
ἐρημίας τραχέων ὄντων, ἐν οἷς οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἠδύ-
ναντο διώκειν ὅπλα ἔχοντες.
34 Χρόνον μὲν οὖν τινα ὀλίγον οὕτω πρὸς ἀλλήλους ἠκρο-
βολίσαντο· τῶν δὲ Λακεδαιμονίων οὐκέτι ὀξέως ἐπεκθεῖν ᾗ
προσπίπτοιεν δυναμένων, γνόντες αὐτοὺς οἱ ψιλοὶ βραδυτέ-
ρους ἤδη ὄντας τῷ ἀμύνασθαι, καὶ αὐτοὶ τῇ τε ὄψει τοῦ
θαρσεῖν τὸ πλεῖστον εἰληφότες πολλαπλάσιοι φαινόμενοι

[1]) Viele und die besten Hdschrr. κεκωλυμένοις, zwar erträglich, doch weniger passend als die Vulg. p1 * κεκωλυμένοις *, a † κεκυκλωμένοις †.

[2]) b καὶ οἱ mit der Vulg. und den meisten Hdschrr.

die um Pylos standen außer der Besatzung auf der Mauer. Nach 3
der Anordnung des Demosthenes aber stellten sie sich in Schaaren
zu 200 und mehr, hie und da auch weniger, an verschiedenen Punk-
ten auf, indem sie die höchstgelegenen Plätze besetzten, damit der
Feind, von allen Seiten umzingelt, in die größte Bedrängniß ge-
rathe und nicht wisse welcher Schaar er sich gegenüberstellen solle,
und ringsum den Geschossen der Masse ausgesetzt sei, indem er,
wenn er die Vornstehenden angreife, von den Hintenstehenden, bei
einen Seitenangriff aber von den zu beiden Seiten Aufgestellten
beschossen würde. Und im Rücken sollten ihm immer, welche Rich- 4
tung er auch nehmen möchte, die feindlichen Leichtbewaffneten sein,
die gerade am gefährlichsten waren, da sie mit ihren Bogen und
Wurfspießen und Steinen und Schleudern den Kampf aus der
Ferne führten; die auch anzugreifen nicht einmal möglich war;
denn auch fliehend blieben sie im Vortheile, so wie sie die Zurück-
weichenden drängten. Nach diesem Plane hatte Demosthenes zu
Anfang die Landung entworfen und stellte er jetzt in der That die
Truppen auf. Epitadas aber und die Seinigen und was die **33**
Hauptmasse derer auf der Insel war, nahmen, als sie die ersten
Wachtposten niedergehauen und ein Heer ihnen entgegenrücken sahen,
eine geordnete Stellung ein und rückten gegen die Hopliten der
Athener an um mit ihnen handgemein zu werden; denn diese stan- 2
den ihnen gegenüber, zur Seite und im Rücken aber die Leichtbe-
waffneten. An die Hopliten nun konnten sie nicht herankommen,
noch von ihrer Erfahrung Gebrauch machen; denn die Leichtbe-
waffneten, von beiden Seiten schießend, hinderten sie, und zugleich
rückten jene ihnen nicht entgegen, sondern standen still; das leichte 3
Kriegsvolk aber, wo es am meisten angriff und drängte, trieben sie
in die Flucht; und dieses vertheidigte sich, allmählig zurückweichend,
indem es in seiner leichten Rüstung wegen der Schwierigkeit des
auch durch die frühere Unbewohntheit holperigen Terrains, auf wel-
chem die Lakedämonier mit ihren schweren Waffen sie nicht verfol-
gen konnten, leicht auf der Flucht einen Vorsprung gewann.

Einige Zeit nun warfen sie so auf einander mit Geschossen; **34**
als aber die Lakedämonier nicht mehr energisch auszufallen ver-
mochten wo jene angriffen, und die Leichtbewaffneten sahen daß
jene schon lässiger in der Vertheidigung wurden, sie selbst aber durch
den Anblick den höchsten Muth gewannen, indem sie weit überlegen

καὶ ξυνειθισμένοι μᾶλλον μηκέτι δεινοὺς αὐτοὺς ὁμοίως
σφίσι φαίνεσθαι, ὅτι οὐκ εὐθὺς ἄξια τῆς προσδοκίας ἐπε-
πόνθεσαν, ὥσπερ ὅτε πρῶτον ἀπέβαινον τῇ γνώμῃ δεδου-
λωμένοι ὡς ἐπὶ Λακεδαιμονίους, καταφρονήσαντες καὶ ἐμ-
βοήσαντες ἀθρόοι ὥρμησαν ἐπ' αὐτοὺς καὶ ἔβαλλον λίθοις
τε καὶ τοξεύμασι καὶ ἀκοντίοις, ὡς ἕκαστός τι πρόχειρον
2 εἶχε. γενομένης δὲ τῆς βοῆς ἅμα τῇ ἐπιδρομῇ ἔκπληξίς τε
ἐνέπεσεν ἀνθρώποις ἀήθεσι τοιαύτης μάχης καὶ ὁ κονιορτὸς
τῆς ὕλης νεωστὶ κεκαυμένης ἐχώρει πολὺς ἄνω, ἄπορόν τε
ἦν ἰδεῖν τὸ πρὸ αὐτοῦ[1]) ὑπὸ τῶν τοξευμάτων καὶ λίθων
ἀπὸ πολλῶν ἀνθρώπων μετὰ τοῦ κονιορτοῦ ἅμα φερομέ-
3 νων. τό τε ἔργον ἐνταῦθα χαλεπὸν τοῖς Λακεδαιμονίοις
καθίστατο. οὔτε γὰρ οἱ πῖλοι ἔστεγον τὰ τοξεύματα, δο-
ράτιά τε ἐναποκέκλαστο βαλλομένων, εἶχόν τε οὐδὲν σφίσιν
αὐτοῖς χρήσασθαι ἀποκεκλῃμένοι μὲν τῇ ὄψει τοῦ προορᾶν,
ὑπὸ δὲ τῆς μείζονος βοῆς τῶν πολεμίων τὰ ἐν αὐτοῖς[2])
παραγγελλόμενα οὐκ ἐσακούοντες, κινδύνου τε πανταχόθεν
περιεστῶτος καὶ οὐκ ἔχοντες ἐλπίδα καθ' ὅ τι χρὴ ἀμυνο-
μένους σωθῆναι.

35 Τέλος δὲ τραυματιζομένων ἤδη πολλῶν διὰ τὸ αἰεὶ ἐν
τῷ αὐτῷ ἀναστρέφεσθαι, ξυγκλῄσαντες ἐχώρησαν ἐς τὸ
ἔσχατον ἔρυμα τῆς νήσου, ὃ οὐ πολὺ ἀπεῖχε, καὶ τοὺς ἑαυ-
τῶν φύλακας. ὡς δὲ ἐνέδοσαν, ἐνταῦθα ἤδη πολλῷ ἔτι
2 πλέονι βοῇ τεθαρσηκότες οἱ ψιλοὶ ἐπέκειντο, καὶ τῶν Λα-
κεδαιμονίων ὅσοι μὲν ὑποχωροῦντες ἐγκατελαμβάνοντο,
ἀπέθνησκον, οἱ δὲ πολλοὶ διαφυγόντες ἐς τὸ ἔρυμα μετὰ
τῶν ταύτῃ φυλάκων ἐτάξαντο παρὰ πᾶν ὡς ἀμυνούμενοι
ᾗπερ ἦν ἐπίμαχον. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπισπόμενοι περίοδον
μὲν αὐτῶν καὶ κύκλωσιν χωρίου ἰσχύι οὐκ εἶχον, προσιόντες
3 δὲ ἐξ ἐναντίας ὤσασθαι ἐπειρῶντο· καὶ χρόνον μὲν πολὺν
καὶ τῆς ἡμέρας τὸ πλεῖστον ταλαιπωρούμενοι ἀμφότεροι
ὑπό τε τῆς μάχης καὶ δίψους καὶ ἡλίου ἀντεῖχον, πειρώμε-
νοι οἱ μὲν ἐξελάσασθαι ἐκ τοῦ μετεώρου, οἱ δὲ μὴ ἐνδοῦ-

[1]) p αὐτοῦ mit mehreren guten Hdschrr.

[2]) p g a αὐτοῖς, und so, wie es scheint, auch die Hdschrr., deren Gewicht jedoch in solchen Fällen gering ist.

erschienen; als sie sich ferner, weil sie nicht sogleich einen ihrer Erwartung entsprechenden Empfang gefunden hatten, mehr daran gewöhnten, so daß jene ihnen nicht mehr so furchtbar erschienen, wie da als sie zuerst in gedrückter Stimmung (es gieng ja gegen Lakedämon) landeten: da stürzten sie sich mit Verachtung und Geschrei in Masse auf dieselben und warfen mit Steinen, Pfeilen und Spießen, wie sie ein Jeder eben zur Hand hatte. Als aber eben 2
während des Anlaufes das Geschrei erscholl, bemächtigte sich Bestürzung der solches Kampfes ungewohnten Schaar, und zugleich stieg der Staub des kürzlich abgebrannten Waldes dick in die Höhe, und es war unmöglich vor sich zu sehen wegen der von so vielen Menschen geworfenen, mit dem Staube zugleich einherfliegenden Pfeile und Steine. Da wurde nun der Kampf den Lakedämoniern 3
verderblich. Denn die Filzpanzer widerstanden den Pfeilen nicht und die Wurfgeschosse brachen, wenn sie getroffen wurden, darin ab, und da sie in der Aussicht gehindert waren vor sich zu blicken, vor dem stärkeren Geschrei des Feindes ihr eigenes Commando nicht hörten, so von allen Seiten Gefahr sie umgab und sie keine Hoffnung hatten, durch irgend welche Art des Kampfes sich noch zu retten, so wußten sie sich gar nicht zu rathen noch zu helfen.

Zuletzt als schon Viele verwundet waren, weil sie sich immer 35
auf derselben Stelle herumdrehten, marschirten sie in geschlossenen Reihen nach dem äußersten Bollwerk der Insel, welches nicht weit entfernt war, und zu ihren Wachtposten. Jetzt aber, wie sie wichen, drängten gleich die Leichtbewaffneten ermuthigt mit noch viel größerem Geschrei nach; und alle Lakedämonier die auf dem Rückzuge 2
ergriffen wurden fanden den Tod, die meisten aber entkamen nach dem Bollwerk und stellten sich mit der dortigen Besatzung zusammen auf an der ganzen Seite wo es erstürmbar war, um es zu vertheidigen. Und die Athener welche ihnen folgten vermochten nun zwar wegen der Festigkeit des Platzes nicht sie zu umgehen und einzuschließen, versuchten jedoch von vorn angreifend sie zurückzuwerfen; und so hielten Beide es lange Zeit und den größten 3
Theil des Tages, angestrengt durch den Kampf, durch Durst und Sonnenhitze, aus, indem die Einen sich bemühten den Feind von der Höhe wegzutreiben, die Anderen nicht zu weichen; es verthei-

ναι· ῥᾷον δ' οἱ Λακεδαιμόνιοι ἠμύναντο ἢ ἐν τῷ πρίν, οὐκ οὔσης σφῶν τῆς κυκλώσεως ἐς τὰ πλάγια.

36 Ἐπειδὴ δὲ ἀπέραντον ἦν, προσελθὼν ὁ τῶν Μεσσηνίων στρατηγὸς Κλέωνι καὶ Δημοσθένει ἄλλως ἔφη πονεῖν σφᾶς· εἰ δὲ βούλονται ἑαυτῷ δοῦναι τῶν τοξοτῶν μέρος τι καὶ τῶν ψιλῶν περιιέναι κατὰ νώτου αὐτοῖς ὁδῷ ᾗ ἂν αὐτὸς
2 εὕρῃ, δοκεῖν βιάσασθαι τὴν ἔφοδον. λαβὼν δὲ ἃ ᾐτήσατο, ἐκ τοῦ ἀφανοῦς ὁρμήσας, ὥστε μὴ ἰδεῖν ἐκείνους, κατὰ τὸ ἀεὶ παρεῖκον τοῦ κρημνώδους τῆς νήσου προσβαίνων[1]) καὶ ᾗ οἱ Λακεδαιμόνιοι χωρίου ἰσχύι πιστεύσαντες οὐκ ἐφύλασσον, χαλεπῶς τε καὶ μόλις περιελθὼν ἔλαθε, καὶ ἐπὶ τοῦ μετεώρου ἐξαπίνης ἀναφανεὶς κατὰ νώτου αὐτῶν τοὺς μὲν τῷ ἀδοκήτῳ ἐξέπληξε, τοὺς δὲ ἃ προσεδέχοντο ἰδόντας
3 πολλῷ μᾶλλον ἐπέρρωσε. καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι βαλλόμενοί τε ἀμφοτέρωθεν ἤδη καὶ γιγνόμενοι ἐν τῷ αὐτῷ ξυμπτώματι, ὡς μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι, τῷ ἐν Θερμοπύλαις (ἐκεῖνοί τε γὰρ τῇ ἀτραπῷ περιελθόντων τῶν Περσῶν διεφθάρησαν, οὗτοί τε), ἀμφίβολοι ἤδη ὄντες οὐκέτι ἀντεῖχον, ἀλλὰ πολλοῖς τε ὀλίγοι μαχόμενοι καὶ ἀσθενείᾳ σωμάτων διὰ τὴν σιτοδείαν ὑπεχώρουν· καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκράτουν ἤδη τῶν ἐφόδων.

37 Γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης ὅτι εἰ καὶ ὁποσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσι, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς, ἔπαυσαν τὴν μάχην καὶ τοὺς ἑαυτῶν ἀπεῖρξαν, βουλόμενοι ἀγαγεῖν αὐτοὺς Ἀθηναίοις ζῶντας, εἴ πως τοῦ κηρύγματος ἀκούσαντες ἐπικλασθεῖεν τῇ γνώμῃ τὰ ὅπλα παραδοῦναι καὶ ἡσσηθεῖεν τοῦ παρόντος δεινοῦ. ἐκήρυξάν τε εἰ βούλοιντο τὰ ὅπλα παραδοῦναι καὶ σφᾶς αὐτοὺς Ἀθηναίοις ὥστε βουλεῦσαι ὅ τι ἂν ἐκείνοις δοκῇ.

38 Οἱ δὲ ἀκούσαντες παρῆκαν τὰς ἀσπίδας οἱ πλεῖστοι καὶ τὰς χεῖρας ἀνέσεισαν δηλοῦντες προσίεσθαι τὰ κεκηρυγμένα. μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης τῆς ἀνακωχῆς ξυνῆλθον ἐς λόγους ὅ τε Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης καὶ ἐκείνων Στύφων ὁ

[1]) bs a mit drei Hdschrr. προβαίνων; jenes vertheidigt Arnold durch 3, 22, 3. 4, 129, 4. 7, 43, 3.

digten sich aber die Lakedämonier leichter als vorher, da sie eine Einschließung an den Flanken nicht zu fürchten hatten.

Als aber die Sache kein Ende nahm, gieng der Anführer der 36
Messenier zum Kleon und Demosthenes und sagte, man mühe sich vergeblich ab; wenn sie ihm aber einen Theil der Bogenschützen und der Leichtbewaffneten geben wollten, um im Rücken des Feindes sich herumzuziehen auf dem Wege den er selbst finden werde, dann glaube er die Erstürmung forciren zu können.
Nachdem er nun das Geforderte erhalten, brach er aus seiner ver- 2
borgenen Stellung auf, so daß jene es nicht sahen, rückte auf dem jedesmal möglichen Wege des felsigen Terrains der Insel, wo eben die Lakedämonier auf die natürliche Festigkeit bauend keine Besatzung hatten, vor und kam unter Schwierigkeiten und mit großer Mühe unbemerkt herum. So plötzlich auf der Höhe in ihrem Rücken erscheinend, erfüllte er jene durch das Unerwartete der That eben so sehr mit Bestürzung als er diese, da sie das Gehoffte aus-
geführt sahen, anfeuerte. Und die Lakedämonier, die sofort von 3
beiden Seiten mit Geschossen angegriffen wurden und, um Kleines mit Großem zu vergleichen, in dieselbe Lage geriethen wie die bei Thermopylä war (denn wie jene vernichtet wurden, weil die Perser auf dem Fußpfade sie umgangen hatten, so diese auch) hielten, jetzt rings den Geschossen bloßgestellt, nicht länger Stand, sondern wichen bei ihrer gegen Viele kämpfenden kleinen Zahl und bei ihrer durch den Nahrungsmangel herbeigeführten körperlichen Erschöpfung zurück; und die Athener waren nun der Zugänge Meister.

Als aber Kleon und Demosthenes sahen, daß jene, wenn sie 37
auch nur noch das Geringste weiter wichen, von ihrem Heere vernichtet werden würden, brachen sie den Kampf ab und thaten den Ihrigen Einhalt, indem sie jene den Athenern lebendig vorzuführen wünschten, wenn sie vielleicht der Aufforderung des Herold Gehör gebend ihren Trotz brechen ließen um die Waffen abzugeben und sich von der überwältigenden Noth besiegt erklärten. So ließen sie durch einen Herold fragen, ob sie ihre Waffen und sich selbst den Athenern übergeben wollten, um zu verfügen was ihnen gut
dünke. Als jene dies hörten, senkten die Meisten ihre Schilde und 38
hoben die Hände auf, zum Zeichen daß sie die Aufforderung des Heroldes annähmen. Nachdem hierauf der Waffenstillstand geschlossen war, kamen Kleon und Demosthenes und von jener Seite

Φάρακος, τῶν πρότερον ἀρχόντων τοῦ μὲν πρώτου τεθνη-
κότος, Ἐπιτάδου, τοῦ δὲ μετ' αὐτὸν Ἱππαγρέτου ἐφῃρημέ-
νου ἐν τοῖς νεκροῖς ἔτι ζῶντος κειμένου ὡς τεθνεῶτος, αὐ-
τὸς τρίτος ἐφῃρημένος ἄρχειν κατὰ νόμον, εἴ τι ἐκεῖνοι
2 πάσχοιεν. ἔλεγε δὲ ὁ Στύφων καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ ὅτι βού-
λονται διακηρυκεύσασθαι πρὸς τοὺς ἐν τῇ ἠπείρῳ Λακεδαι-
μονίους ὅ τι χρὴ σφᾶς ποιεῖν. καὶ ἐκείνων μὲν οὐδένα
ἀφέντων, αὐτῶν δὲ τῶν Ἀθηναίων καλούντων ἐκ τῆς ἠπείρου
κήρυκας καὶ γενομένων ἐπερωτήσεων δὶς ἢ τρὶς ὁ τελευταῖος
διαπλεύσας αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἐκ τῆς ἠπείρου Λακεδαιμονίων
ἀνὴρ ἀπήγγειλεν ὅτι „οἱ Λακεδαιμόνιοι κελεύουσιν ὑμᾶς
αὐτοὺς περὶ ὑμῶν αὐτῶν βουλεύεσθαι, μηδὲν αἰσχρὸν ποι-
3 οῦντας.“ οἱ δὲ καθ' ἑαυτοὺς βουλευσάμενοι τὰ ὅπλα παρέ-
δοσαν καὶ σφᾶς αὐτούς. καὶ ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν καὶ
τὴν ἐπιοῦσαν νύκτα ἐν φυλακῇ εἶχον αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι·
τῇ δ' ὑστεραίᾳ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι τροπαῖον στήσαντες ἐν τῇ
νήσῳ τὰ ἄλλα διεσκευάζοντο ὡς ἐς πλοῦν καὶ τοὺς ἄνδρας
τοῖς τριηράρχοις διεδίδοσαν ἐς φυλακήν, οἱ δὲ Λακεδαι-
4 μόνιοι κήρυκα πέμψαντες τοὺς νεκροὺς διεκομίσαντο. ἀπέ-
θανον δ' ἐν τῇ νήσῳ καὶ ζῶντες ἐλήφθησαν τοσοίδε· εἴκοσι
μὲν ὁπλῖται διέβησαν καὶ τετρακόσιοι οἱ πάντες· τούτων
ζῶντες ἐκομίσθησαν ὀκτὼ ἀποδέοντες τριακόσιοι, οἱ δὲ ἄλ-
λοι ἀπέθανον. καὶ Σπαρτιᾶται τούτων ἦσαν τῶν ζώντων
περὶ εἴκοσι καὶ ἑκατόν. Ἀθηναίων δὲ οὐ πολλοὶ διεφθάρη-
39 σαν· ἡ γὰρ μάχη οὐ σταδία ἦν. Χρόνος δὲ ὁ ξύμπας
ἐγένετο ὅσον οἱ ἄνδρες οἱ ἐν τῇ νήσῳ ἐπολιορκήθησαν,
ἀπὸ τῆς ναυμαχίας μέχρι τῆς ἐν τῇ νήσῳ μάχης, ἑβδομή-
κοντα ἡμέραι καὶ δύο. τούτων περὶ εἴκοσιν ἡμέρας, ἐν αἷς
οἱ πρέσβεις περὶ τῶν σπονδῶν ἀπῇσαν, ἐσιτοδοτοῦντο,
2 τὰς δὲ ἄλλας τοῖς ἐσπλέουσι λάθρα διετρέφοντο· καὶ ἦν
σῖτος ἐν τῇ νήσῳ καὶ ἄλλα βρώματα ἐγκατελήφθη· ὁ γὰρ
ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεεστέρως ἑκάστῳ παρεῖχεν ἢ πρὸς τὴν
ἐξουσίαν.

Οἱ μὲν δὴ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ Πελοποννήσιοι ἀνεχώρησαν τῷ στρατῷ ἐκ τῆς Πύλου ἑκάτεροι ἐπ' οἴκου, καὶ τοῦ Κλέωνος καίπερ μανιώδης οὖσα ἡ ὑπόσχεσις ἀπέβη. ἐντὸς γὰρ εἴκοσιν ἡμερῶν ἤγαγε τοὺς ἄνδρας, ὥσπερ ὑπέστη.

Styphon, des Pharax Sohn, zu einer Unterredung zusammen. Dieser war nämlich, nachdem von den früheren Befehlshabern der erste, Epitadas, gefallen war, der nach ihm gewählte, Hippagretos, aber noch lebend, doch wie todt unter den Leichen lag, selbst als der dritte dem Gesetze gemäß zum Befehlshaber bestimmt, falls jenen Etwas zustoße. Styphon aber und die Seinigen erklärten, sie 2
wollten zu den Lakedämoniern auf dem Festlande einen Herold schicken was sie thun sollten. Da nun die Athener von jenen zwar keinen wegließen, aber selbst von dem Festlande Herolde riefen und zwei oder drei Anfragen gemacht worden waren, meldete der welcher zuletzt zu ihnen hinüberfuhr von den Lakedämoniern auf dem Festlande: „Die Lakedämonier fordern euch auf selbst über euch einen Beschluß zu fassen, ohne schimpflich zu handeln.“ Diese be- 3
riethen nun unter sich und übergaben dann die Waffen und sich selbst. Und diesen Tag, sowie die folgende Nacht hielten die Athener sie in Verwahrung; am nächsten Tage aber bereiteten die Athener nach Errichtung eines Siegeszeichens das Uebrige zur Abfahrt vor und vertheilten die Gefangenen unter die Trierarchen zur Bewachung, die Lakedämonier aber schickten einen Herold und ließen die Todten herüberholen. Die Zahl der auf der Insel Gefallenen 4
und der lebendig Gefangenen war aber folgende: 420 Hopliten waren im Ganzen hinübergegangen; von diesen wurden lebendig abgeführt 292, die Uebrigen waren gefallen. Spartiaten waren unter diesen Lebenden etwa 120. Von den Athenern aber waren nicht viele umgekommen; denn der Kampf war kein stehender. Die 39
gesammte Zeit aber während welcher die Mannschaft auf der Insel belagert wurde, von der Seeschlacht bis zu der Schlacht auf der Insel, betrug 72 Tage. Von diesen wurde sie etwa 20 Tage lang, während deren die Gesandten wegen des Vertrages abwesend waren, beköstigt, in den übrigen aber wurden sie von dem heimlich Eingeführten unterhalten; und es war noch Getraide auf der Insel 2
vorhanden und auch andere Nahrungsmittel fand man noch vor; denn der Befehlshalber Epitadas hatte Jedem weniger gereicht als er gekonnt hätte.

Nun zogen sowohl die Athener als die Peloponnesier mit dem Heere beiderseits aus Pylos nach Hause, und so erfüllte sich Kleon's wenn auch noch so wahnsinniges Versprechen; denn binnen 20 Tagen brachte er die Männer, wie er sich anheischig gemacht

40 Παρὰ γνώμην τε δὴ μάλιστα τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τοῦτο
τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο· τοὺς γὰρ Λακεδαιμονίους οὔτε λιμῷ
οὔτ' ἀνάγκῃ οὐδεμιᾷ ἠξίουν τὰ ὅπλα παραδοῦναι, ἀλλὰ
2 ἔχοντας καὶ μαχομένους ὡς ἐδύναντο ἀποθνήσκειν. ἀπι-
στοῦντές τε μὴ εἶναι τοὺς παραδόντας τοῖς τεθνεῶσιν ὁμοί-
ους, καί τινος ἐρομένου ποτὲ ὕστερον τῶν Ἀθηναίων ξυμ-
μάχων δι' ἀχθηδόνα ἕνα τῶν ἐκ τῆς νήσου αἰχμαλώτων εἰ
οἱ τεθνεῶτες αὐτῶν καλοὶ κἀγαθοί, ἀπεκρίνατο αὐτῷ πολ-
λοῦ ἂν ἄξιον εἶναι τὸν ἄτρακτον, λέγων τὸν οἰστόν, εἰ τοὺς
ἀγαθοὺς διεγίγνωσκε, δήλωσιν ποιούμενος ὅτι ὁ ἐντυγχάνων
τοῖς τε λίθοις καὶ τοξεύμασι διεφθείρετο.
41 Κομισθέντων δὲ τῶν ἀνδρῶν οἱ Ἀθηναῖοι ἐβούλευσαν
δεσμοῖς μὲν αὐτοὺς φυλάσσειν μέχρι οὗ τι ξυμβῶσιν· ἢν
δ' οἱ Πελοποννήσιοι πρὸ τούτου ἐς τὴν γῆν ἐσβάλλωσιν,
ἐξαγαγόντες ἀποκτεῖναι. τῆς δὲ Πύλου φυλακὴν κατεστή-
2 σαντο, καὶ οἱ ἐκ τῆς Ναυπάκτου Μεσσήνιοι ὡς ἐς πατρίδα
ταύτην (ἔστι γὰρ ἡ Πύλος τῆς Μεσσηνίδος ποτὲ οὔσης γῆς)
πέμψαντες σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐπιτηδειοτάτους ἐλῄζόν τε
3 τὴν Λακωνικὴν καὶ πλεῖστα ἔβλαπτον ὁμόφωνοι ὄντες. οἱ
δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀμαθεῖς ὄντες ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ λῃστείας
καὶ τοιούτου πολέμου, τῶν τε Εἱλώτων αὐτομολούντων καὶ
φοβούμενοι μὴ καὶ ἐπὶ μακρότερον σφίσι τι νεωτερισθῇ
τῶν κατὰ τὴν χώραν, οὐ ῥᾳδίως ἔφερον, ἀλλά, καίπερ οὐ
βουλόμενοι ἔνδηλοι εἶναι τοῖς Ἀθηναίοις, ἐπρεσβεύοντο παρ'
αὐτοὺς καὶ ἐπειρῶντο τήν τε Πύλον καὶ τοὺς ἄνδρας κο-
4 μίζεσθαι. οἱ δὲ μειζόνων τε ὠρέγοντο καὶ πολλάκις φοι-
τώντων αὐτοὺς ἀπράκτους ἀπέπεμπον. ταῦτα μὲν τὰ περὶ
Πύλον γενόμενα.
42 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους μετὰ ταῦτα εὐθὺς Ἀθηναῖοι ἐς
τὴν Κορινθίαν ἐστράτευσαν ναυσὶν ὀγδοήκοντα καὶ δισχι-
λίοις ὁπλίταις ἑαυτῶν καὶ ἐν ἱππαγωγοῖς ναυσὶ διακοσίοις
ἱππεῦσιν· ἠκολούθουν δὲ καὶ τῶν ξυμμάχων Μιλήσιοι καὶ
Ἄνδριοι καὶ Καρύστιοι, ἐστρατήγει δὲ Νικίας ὁ Νικηράτου
2 τρίτος αὐτός. πλέοντες δὲ ἅμα ἕῳ ἔσχον μεταξὺ Χερσονή-
σου τε καὶ Ῥείτου ἐς τὸν αἰγιαλὸν τοῦ χωρίου ὑπὲρ οὗ ὁ
Σολύγιος[1]) λόφος ἐστίν, ἐφ' ὃν Δωριῆς τὸ πάλαι ἱδρυθέν-

[1]) p g Σολύγειος nach Steph. Byz. und wegen des folgenden Σολύγεια, a † Σολύγιος †.

hatte. Und von allen Kriegsereignissen kam dies den Hellenen am 40 aller meisten unerwartet; denn man verlangte von den Lakedämoniern daß sie weder durch Hunger noch durch irgend eine Noth sich bewegen ließen ihre Waffen zu übergeben, sondern mit ihnen und nach Kräften kämpfend stürben. Und indem man nicht glaubte 2 daß die welche sie übergeben hatten den Gefallenen gleich ständen, und später einst einer von den Athenischen Verbündeten zur Kränkung einen der Kriegsgefangenen von der Insel fragte, ob nicht die Gefallenen von ihnen edel und wacker gewesen, antwortete dieser ihm, das Rohr (er meinte den Pfeil) würde viel werth sein, wenn es die Edeln herausfände; womit er andeutete, daß wer gerade von den Steinen und Geschossen getroffen wurde, umkam.

Als nun die Männer angelangt waren, beschlossen die Athener 41 sie in Haft zu halten, bis irgend ein Vertrag zu Stande käme; falls aber die Peloponnesier vorher in das Land einfielen, sie herauszuführen und zu tödten. Nach Pylos aber legten sie eine Besatzung, und die Messenier aus Naupaktos sandten dahin als 2 nach ihrem Vaterlande (nämlich Pylos gehört zu dem vormals Messenischen Gebiete) aus ihrer Mitte die Geeignetsten, plünderten Lakonika und richteten sehr viel Schaden an, indem sie dieselbe Sprache redeten. Da die Lakedämonier aber in der früheren Zeit 3 Plünderung und einen derartigen Krieg nicht erlebt hatten, auch die Heloten übergiengen und sie befürchteten, es möchten die inneren Zustände des Landes in weiteren Kreisen erschüttert werden, sahen sie es nicht gleichgültig an, sondern, obwohl sie dies den Athenern nicht offenbaren wollten, schickten sie doch Gesandte zu ihnen und versuchten Pylos und die Männer wiederzuerhalten. Diese aber 4 trachteten nach Größerem und schickten sie, so oft sie auch kamen, unverrichteter Sache wieder fort. Dies die Ereignisse bei Pylos.

In demselben Sommer zogen hierauf die Athener sogleich in 42 das Korinthische mit 80 Schiffen, 2000 eigenen Hopliten und 200 Reitern auf Pferdetransport-Schiffen; auch folgten von den Verbündeten die Milesier, Andrier und Karystier; Befehlshaber aber war Nikias, des Nikeratos Sohn, mit zwei Andern. Auf 2 dieser Fahrt nun landeten sie mit Tagesanbruch zwischen der Halbinsel und Rheiton an der Küste der Gegend über welcher sich der Solygische Hügel erhebt, auf welchem vor Alters sich Dorier fest-

τες τοῖς ἐν τῇ πόλει Κορινθίοις ἐπολέμουν, οὖσιν Αἰολεῦσι·
3 καὶ κώμη νῦν ἐπ' αὐτοῦ Σολύγεια καλουμένη ἐστίν. ἀπὸ
δὲ τοῦ αἰγιαλοῦ τούτου ἔνθα αἱ νῆες κατέσχον ἡ μὲν κώμη
αὕτη δώδεκαι σταδίους ἀπέχει, ἡ δὲ Κορινθίων πόλις ἑξή-
κοντα, ὁ δὲ ἰσθμὸς εἴκοσι. Κορίνθιοι δὲ προπυθόμενοι ἐξ
Ἄργους ὅτι ἡ στρατιὰ ἥξει τῶν Ἀθηναίων ἐκ πλείονος, ἐβο-
ήθησαν ἐς Ἰσθμὸν πάντες πλὴν τῶν ἔξω Ἰσθμοῦ· καὶ ἐν
Ἀμπρακίᾳ καὶ ἐν Λευκαδίᾳ ἀπήεσαν[1]) αὐτῶν πεντακόσιοι
φρουροί· οἱ δ' ἄλλοι πανδημεὶ ἐπετήρουν τοὺς Ἀθηναίους
4 οἷ κατασχήσουσιν. ὡς δὲ αὐτοὺς ἔλαθον νυκτὸς καταπλεύ-
σαντες καὶ τὰ σημεῖα αὐτοῖς ἤρθη, καταλιπόντες τοὺς ἡμίσεις
αὐτῶν[2]) ἐν Κεγχρειᾷ, ἢν ἄρα οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ τὸν Κρομ-
43 μυῶνα[3]) ἴωσιν, ἐβοήθουν κατὰ τάχος. Καὶ Βάττος μὲν ὁ
ἕτερος τῶν στρατηγῶν (δύο γὰρ ἦσαν ἐν τῇ μάχῃ οἱ παρ-
όντες) λαβὼν λόχον ἦλθεν ἐπὶ τὴν Σολύγειαν κώμην φυ-
λάξων ἀτείχιστον οὖσαν, Λυκόφρων δὲ τοῖς ἄλλοις ξυνέβαλ-
λεν[4]). καὶ πρῶτον μὲν τῷ δεξιῷ κέρᾳ τῶν Ἀθηναίων εὐθὺς
ἀποβεβηκότι πρὸ τῆς Χερσονήσου οἱ Κορίνθιοι ἐπέκειντο,
2 ἔπειτα δὲ καὶ τῷ ἄλλῳ στρατεύματι. καὶ ἦν ἡ μάχη καρτερὰ
καὶ ἐν χερσὶ πᾶσα. καὶ τὸ μὲν δεξιὸν κέρας τῶν Ἀθηναίων
καὶ Καρυστίων (οὗτοι γὰρ παρατεταγμένοι ἦσαν ἔσχατοι)
ἐδέξαντό τε τοὺς Κορινθίους καὶ ἐώσαντο μόλις· οἱ δὲ ὑπο-
χωρήσαντες πρὸς αἱμασιάν (ἦν γὰρ τὸ χωρίον πρόσαντες
πᾶν) βάλλοντες τοῖς λίθοις καθύπερθεν ὄντες καὶ παιωνί-
σαντες ἐπῄεσαν αὖθις, δεξαμένων δὲ τῶν Ἀθηναίων ἐν χερσὶν
3 ἦν πάλιν ἡ μάχη. λόχος δέ τις τῶν Κορινθίων ἐπιβοηθήσας
τῷ εὐωνύμῳ κέρᾳ ἑαυτῶν ἔτρεψε τῶν Ἀθηναίων τὸ δεξιὸν
κέρας καὶ ἐπεδίωξεν ἐς τὴν θάλασσαν· πάλιν δὲ ἀπὸ τῶν
νεῶν ἀνέστρεψαν οἵ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ Καρύστιοι· τὸ δὲ
ἄλλο στρατόπεδον ἀμφοτέρωθεν ἐμάχετο ξυνεχῶς, μάλιστα
δὲ τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Κορινθίων, ἐφ' ᾧ ὁ Λυκόφρων ὢν

[1]) b a k ἀπῆσαν nach Bauers Conj., vielleicht richtig; jedoch ist ἀπήεσαν „hier und Xen. Hell. 7, 5, 10 zu erhalten, wenn es heissen kann: **sie waren fortgegangen.**“ **Krüger.**

[2]) p i a mit den meisten Hdschrr. αὐτῶν, hier doch wohl unzulässig.

setzten und die Korinthier in der Stadt, welche Aeoler waren,
bekriegten; und es liegt jetzt ein Dorf auf demselben mit Namen
Solygeia. Von jener Küste aber wo die Schiffe landeten ist dies 3
Dorf 12 Stadien entfernt, die Stadt Korinth 60, der Isthmos 20.
Die Korinthier aber, die schon längere Zeit vorher aus Argos er-
fahren hatten daß das Heer der Athener kommen werde, zogen alle
nach dem Isthmos, mit Ausnahme derer außerhalb des Isthmos,
auch waren 500 derselben in Amprakia und in Leukadia als Be-
satzung abwesend; die Uebrigen aber insgesammt gaben Acht wo
die Athener landen würden. Als diese aber, von ihnen nicht be- 4
merkt, des Nachts gelandet waren und ihnen die Feuerzeichen ge-
geben wurden, ließen sie die Hälfte ihrer Mannschaft in Kenchreia
für den Fall daß etwa die Athener Krommyon angriffen, und eilten
schnell herbei. Battos nun, der eine von den Befehlshabern (denn **43**
es waren zwei in der Schlacht anwesend) gieng mit einer Abtheilung
nach dem Dorfe Solygeia, um das unbefestigte zu besetzen, Lyko-
phron aber begann mit den Uebrigen den Kampf. Und zuerst
warfen sich die Korinthier auf den rechten Flügel der Athener,
gleich als er vor der Halbinsel gelandet war, hernach aber auch
auf das andere Heer. Und der Kampf war heftig und ward durch- 2
gehends zum Handgemenge. Der rechte Flügel nun der Athener
und Karystier (denn diese waren am äußersten Punkte aufgestellt)
empfieng die Korinthier und warf sie mit Mühe; diese aber zogen
sich nach einer steinernen Mauer zurück, warfen, indem sie höher
standen (denn das ganze Terrain war abschüssig) mit den Steinen
und griffen unter Schlachtgesang wieder an, und da die Athener
ihnen Stand hielten, wurde die Schlacht wieder zum Handgemenge.
Da kam eine Abtheilung der Korinthier ihrem linken Flügel zu 3
Hülfe, schlug den rechten Flügel der Athener in die Flucht und
verfolgte ihn bis zum Meere; aber wieder kehrten die Athener und
Karystier von den Schiffen um. Das übrige Heer aber kämpfte
auf beiden Seiten unablässig, vorzüglich der rechte Flügel der Ko-
rinthier, auf welchem sich Lykophron befand und dem linken der

[3]) So p g a hier und in den folgenden Capp. mit einigen Hdschrr. und andern Schriftstellern, vergl. Göttling Accentl. S. 266. b a *Κρομμύωνα*.

[4]) g a *ξυνέβαλε* gegen die besten Hdschrr., p1 * *ξυνέβαλε* *.

κατὰ τὸ εὐώνυμον τῶν Ἀθηναίων ἠμύνετο· ἤλπιζον γὰρ αὐτοὺς ἐπὶ τὴν Σολύγειαν κώμην πειράσειν.

44 Χρόνον μὲν οὖν πολὺν ἀντεῖχον οὐκ ἐνδιδόντες ἀλλήλοις· ἔπειτα (ἦσαν γὰρ τοῖς Ἀθηναίοις οἱ ἱππῆς ὠφέλιμοι ξυμμαχόμενοι, τῶν ἑτέρων οὐκ ἐχόντων ἵππους) ἐτράποντο οἱ Κορίνθιοι καὶ ὑπεχώρησαν πρὸς τὸν λόφον καὶ ἔθεντο
2 τὰ ὅπλα καὶ οὐκέτι κατέβαινον, ἀλλ' ἡσύχαζον. ἐν δὲ τῇ τροπῇ ταύτῃ κατὰ τὸ δεξιὸν κέρας οἱ πλεῖστοί τε αὐτῶν ἀπέθανον καὶ Λυκόφρων ὁ στρατηγός. ἡ δὲ ἄλλη στρατιὰ τούτῳ τῷ τρόπῳ οὐ κατὰ δίωξιν πολλὴν οὐδὲ ταχείας φυγῆς γενομένης, ἐπεὶ ἐβιάσθη, ἐπαναχωρήσασα πρὸς τὰ μετέωρα
3 ἱδρύθη. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι, ὡς οὐκέτι αὐτοῖς ἐπῄεσαν ἐς μάχην, τούς τε νεκροὺς ἐσκύλευον καὶ τοὺς ἑαυτῶν ἀνῃροῦντο, τροπαῖόν τε εὐθέως ἔστησαν. τοῖς δ' ἡμίσεσι τῶν Κορινθίων, οἳ ἐν τῇ Κεγχρειᾷ ἐκάθηντο φύλακες, μὴ ἐπὶ τὸν Κρομμυῶνα πλεύσωσι, τούτοις οὐ κατάδηλος ἡ μάχη ἦν ὑπὸ τοῦ ὄρους τοῦ Ὀνείου· κονιορτὸν δὲ ὡς εἶδον καὶ
4 ὡς ἔγνωσαν, ἐβοήθουν εὐθύς. ἐβοήθησαν δὲ καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως πρεσβύτεροι τῶν Κορινθίων, αἰσθόμενοι τὸ γεγενημένον. ἰδόντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι ξύμπαντας αὐτοὺς ἐπιόντας καὶ νομίσαντες τῶν ἐγγὺς ἀστυγειτόνων Πελοποννησίων βοήθειαν ἐπιέναι, ἀνεχώρουν κατὰ τάχος ἐπὶ τὰς ναῦς, ἔχοντες τὰ σκυλεύματα καὶ τοὺς ἑαυτῶν νεκροὺς πλὴν δυοῖν,
5 οὓς ἐγκατέλιπον οὐ δυνάμενοι εὑρεῖν. καὶ ἀναβάντες ἐπὶ τὰς ναῦς ἐπεραιώθησαν ἐς τὰς ἐπικειμένας νήσους, ἐκ δ' αὐτῶν ἐπικηρυκευσάμενοι τοὺς νεκροὺς οὓς ἐγκατέλιπον ὑποσπόνδους ἀνείλοντο. ἀπέθανον δὲ Κορινθίων μὲν ἐν τῇ μάχῃ δώδεκα καὶ διακόσιοι, Ἀθηναίων δὲ ὀλίγῳ ἐλάσσους πεντήκοντα.

45 Ἄραντες δὲ ἐκ τῶν νήσων οἱ Ἀθηναῖοι ἔπλευσαν αὐθημερὸν ἐς Κρομμυῶνα τῆς Κορινθίας· ἀπέχει δὲ τῆς πόλεως εἴκοσι καὶ ἑκατὸν σταδίους. καὶ καθορμισάμενοι τήν τε γῆν
2 ἐδῄωσαν καὶ τὴν νύκτα ηὐλίσαντο. τῇ δ' ὑστεραίᾳ παραπλεύσαντες ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν πρῶτον καὶ ἀπόβασίν τινα ποιησάμενοι ἀφίκοντο ἐς Μεθώνην τὴν μεταξὺ Ἐπιδαύρου καὶ Τροιζῆνος, καὶ ἀπολαβόντες τὸν τῆς Χερσονήσου ἰσθμὸν
3 ἐτείχισαν, ἐν ᾧ ἡ Μεθώνη ἐστί, καὶ φρούριον καταστησάμενοι ἐλῄστευον τὸν ἔπειτα χρόνον τήν τε Τροιζηνίαν γῆν

Athener gegenüber focht; denn sie erwarteten daß diese einen Versuch gegen das Dorf Solygeia machen würden.

44 So hielten sie sich lange Zeit ohne vor einander zu weichen; dann wendeten sich die Korinthier (denn den Athenern war die Unterstützung durch die Reiterei vortheilhaft, während die Andern keine Pferde hatten), zogen sich auf den Hügel zurück, stellten die Waffen hin und kamen nicht wieder herab, sondern verhielten sich ruhig. Bei diesem Rückzuge fielen die Meisten von ihnen auf dem 2
rechten Flügel, darunter auch der Anführer Lykophron. Das übrige Heer aber zog sich auf diese Weise, nicht stark verfolgt, noch schnell fliehend, auf die Höhen zurück und setzte sich da fest. Jetzt plün- 3
derten die Athener, als ihnen der Feind nicht wieder zum Kampf entgegenrückte, die Todten und hoben die ihrigen auf, errichteten auch sofort ein Siegeszeichen. Der Hälfte der Korinthier aber, die in Kenchreia als Besatzung lagen, damit der Feind nicht gegen Krommyon segele, denen war das Treffen nicht sichtbar wegen des Oneiischen Gebirges; als sie aber die Staubwolken sahen und die Sache merkten, eilten sie sogleich herbei. Es eilten aber auch die 4
älteren Leute aus Korinth herbei, als sie das Geschehene erfuhren. Da nun die Athener sie allesammt anrücken sahen und der Meinung waren, es rücke ein Hülfscorps der Peloponnesier aus den Nachbarstädten heran, zogen sie sich eilig auf die Schiffe zurück, im Besitz der Beute und ihrer Todten mit Ausnahme von zweien die sie zurückließen, da sie sie nicht finden konnten. Und nachdem sie 5
die Schiffe bestiegen, fuhren sie nach den nahen Inseln hinüber, von hier aus aber sandten sie einen Herold und erhielten die zurückgelassenen Todten zufolge eines Vertrages. Gefallen waren aber im Kampfe von den Korinthiern 212, von den Athenern aber noch nicht ganz 50.

45 Dann brachen die Athener von den Inseln auf und segelten an selbigem Tage nach Krommyon im Korinthischen Gebiete; dies ist von der Stadt 120 Stadien entfernt. Und nachdem sie gelandet, verwüsteten sie das Gebiet und brachten die Nacht dort zu. Am folgenden Tage aber fuhren sie längs der Küste zuerst nach 2
dem Epidaurischen, machten eine Landung, kamen dann nach Methone zwischen Epidauros und Trözen, schnitten die Landzunge der Halbinsel, auf welcher Methone liegt, durch eine Feste ab, legten eine Besatzung hinein und plünderten darauf das Trözenische, 3

καὶ Ἁλιάδα καὶ Ἐπιδαυρίαν. ταῖς δὲ ναυσίν, ἐπειδὴ ἐξε-
τείχισαν τὸ χωρίον, ἀπέπλευσαν ἐπ' οἴκου.
46 Κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον ὃν[1]) ταῦτα ἐγίγνετο καὶ
Εὐρυμέδων καὶ Σοφοκλῆς, ἐπειδὴ ἐκ τῆς Πύλου ἀπῆραν ἐς
τὴν Σικελίαν ναυσὶν Ἀθηναίων, ἀφικόμενοι ἐς Κέρκυραν
ἐστράτευσαν μετὰ τῶν ἐκ τῆς πόλεως ἐπὶ τοὺς ἐν τῷ ὄρει
τῆς Ἰστώνης Κερκυραίων καθιδρυμένους, οἳ τότε μετὰ τὴν
στάσιν διαβάντες ἐκράτουν τε τῆς γῆς καὶ πολλὰ ἔβλαπτον.
2 προσβαλόντες δὲ τὸ μὲν τείχισμα εἷλον. οἱ δὲ ἄνδρες κατα-
πεφευγότες ἀθρόοι πρὸς μετέωρόν τι ξυνέβησαν ὥστε τοὺς
μὲν ἐπικούρους παραδοῦναι, περὶ δὲ σφῶν τὰ ὅπλα παρα-
δόντων τὸν Ἀθηναίων δῆμον διαγνῶναι. καὶ αὐτοὺς ἐς τὴν
νῆσον οἱ στρατηγοὶ τὴν Πτυχίαν ἐς φυλακὴν διεκόμισαν
ὑποσπόνδους, μέχρι οὗ Ἀθήναζε πεμφθῶσιν, ὥστε, ἄν[2])
3 τις ἁλῷ ἀποδιδράσκων, ἅπασι λελύσθαι τὰς σπονδάς. οἱ
δὲ τοῦ δήμου προστάται τῶν Κερκυραίων, δεδιότες μὴ οἱ
Ἀθηναῖοι τοὺς ἐλθόντας οὐκ ἀποκτείνωσι, μηχανῶνται τοι-
όνδε τι· τῶν ἐν τῇ νήσῳ πείθουσί τινας ὀλίγους, ὑποπέμ-
ψαντες φίλους καὶ διδάξαντες ὡς κατ' εὔνοιαν δὴ λέγειν
ὅτι κράτιστον αὐτοῖς εἴη ὡς τάχιστα ἀποδρᾶναι, πλοῖον δέ
τι αὐτοὶ ἑτοιμάσειν· μέλλειν γὰρ δὴ τοὺς στρατηγοὺς τῶν
Ἀθηναίων παραδώσειν αὐτοὺς τῷ δήμῳ τῶν Κερκυραίων.
47 Ὡς δὲ ἔπεισαν καὶ μηχανησαμένων τὸ πλοῖον ἐκπλέοντες
ἐλήφθησαν, ἐλέλυντό τε αἱ σπονδαὶ καὶ τοῖς Κερκυραίοις
παρεδέδοντο οἱ πάντες. ξυνελάβοντο δὲ τοῦ τοιούτου οὐχ
ἥκιστα, ὥστε ἀκριβῆ τὴν πρόφασιν γενέσθαι καὶ τοὺς τεχνη-
σαμένους ἀδεέστερον ἐγχειρῆσαι, οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων,
κατάδηλοι ὄντες τοὺς ἄνδρας μὴ ἂν βούλεσθαι ὑπ' ἄλλων
κομισθέντας, διότι αὐτοὶ ἐς Σικελίαν ἔπλεον, τὴν τιμὴν τοῖς
ἄγουσι προσποιῆσαι.
2 Παραλαβόντες δὲ αὐτοὺς οἱ Κερκυραῖοι ἐς οἴκημα μέγα
καθεῖρξαν, καὶ ὕστερον ἐξάγοντες κατὰ εἴκοσιν ἄνδρας διῆγον

[1]) So p g a k; b mit den besten Hdschrr. ohne ὄν; die Vulg. καθ' ὄν.

[2]) p_1 g k mit einer Hdschr. ἐάν, doch haben 6, 13, 1 und 6, 18, 7 alle Hdschrr. und Ausgg. ἄν in der Bedeutung von ἐάν. Hier kann freilich das ε wegen des vorangehenden ὥστε leicht ausgefallen sein.

Halische und Epidaurische Gebiet. Mit den Schiffen aber kehrten sie, nachdem sie die Befestigung des Platzes vollendet, nach Hause zurück.

Dies geschah zu derselben Zeit, als Eurymedon und Sopho- 46
kles, nachdem sie mit den Athenischen Schiffen von Pylos nach Sicilien aufgebrochen waren, in Kerkyra angelangt, mit denen in der Stadt gegen jene Kerkyräer zogen welche sich auf dem Berge Istone festgesetzt hatten, die damals nach jenem Parteikampfe hinübergegangen waren und jetzt das Land beherrschten und viel Schaden thaten. Sie griffen nun die Feste an und nahmen sie, die 2
Mannschaft aber welche insgesammt auf eine Anhöhe geflüchtet war gieng einen Vertrag ein dahin, daß sie die Hülfstruppen ausliefern wollten, über sie selbst aber solle, nachdem sie die Waffen übergeben, das Volk der Athener entscheiden. Und die Feldherren brachten sie in Folge eines Vertrags nach der Insel Ptychia in Haft, bis sie nach Athen geschickt werden würden, unter der Bedingung daß, wenn einer betroffen werde der entwischen wolle, für Alle der Vertrag erloschen sei. Die Führer der Volkspartei in 3
Kerkyra aber, welche befürchteten daß die Athener die Angekommenen nicht tödten möchten, machten folgenden Anschlag: sie beredeten einige Wenige von denen auf der Insel, indem sie heimlich Freunde hinsandten und diese anwiesen, natürlich wie aus Wohlwollen, zu sagen: es sei für sie das Beste schleunigst zu entfliehen, ein Fahrzeug wollten sie selbst bereit machen; denn die Feldherren der Athener seien in Begriff sie der Volkspartei in Kerkyra zu überliefern. Als sie nun dieselben beredet hatten und jene, nachdem 47
das Fahrzeug herbeigeschafft war, beim Absegeln ergriffen wurden, war der Vertrag erloschen und wurden sofort Alle den Kerkyräern überliefert. Es trugen aber hierzu, daß das Vorgeben völlig glaubhaft war und die Urheber des Anschlags desto furchtloser zu Werke giengen, ganz besonders die Athenischen Feldherren bei, indem sie nicht verhehlten daß sie nicht möchten daß die Mannschaft, von Andern nach Athen gebracht (weil sie selbst nach Sicilien segelten), den Ueberbringern die Ehre verschaffe.

Die Kerkyräer nahmen sie nun in Empfang und schlossen sie 2
in ein großes Gebäude ein, und später führten sie sie zu zwanzigen

*διὰ δυοῖν στοίχοιν ὁπλιτῶν ἑκατέρωθεν παρατεταγμένων,
δεδεμένους τε πρὸς ἀλλήλους καὶ παιομένους καὶ κεντουμέ-
νους ὑπὸ τῶν παρατεταγμένων, εἴ πού τίς τινα ἴδοι ἐχθρὸν
ἑαυτοῦ· μαστιγοφόροι τε παριόντες ἐπετάχυνον τῆς ὁδοῦ
48 τοὺς σχολαίτερον προσιόντας¹). Καὶ ἐς μὲν ἄνδρας ἑξή-
κοντα ἔλαθον τοὺς ἐν τῷ οἰκήματι τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐξαγα-
γόντες καὶ διαφθείραντες (ᾤοντο γὰρ αὐτοὺς μεταστήσον-
τάς²) ποι ἄλλοσε ἄγειν)· ὡς δὲ ᾔσθοντο καί τις ἐδήλωσε,
τούς τε Ἀθηναίους ἐπεκαλοῦντο καὶ ἐκέλευον σφᾶς, εἰ βού-
λονται, αὐτοὺς διαφθείρειν, ἔκ τε τοῦ οἰκήματος οὐκέτι
ἤθελον ἐξιέναι, οὐδ' ἐσιέναι ἔφασαν κατὰ δύναμιν περιόψε-
2 σθαι οὐδένα. οἱ δὲ Κερκυραῖοι κατὰ μὲν τὰς θύρας οὐδ'
αὐτοὶ διενοοῦντο βιάζεσθαι, ἀναβάντες δὲ ἐπὶ τὸ τέγος τοῦ
οἰκήματος καὶ διελόντες τὴν ὀροφὴν ἔβαλλον τῷ κεράμῳ
καὶ ἐτόξευον κάτω. οἱ δὲ ἐφυλάσσοντό τε ὡς ἠδύναντο καὶ
ἅμα οἱ πολλοὶ σφᾶς αὐτοὺς διέφθειρον· οἰστούς τε οὓς
ἀφίεσαν ἐκεῖνοι ἐς τὰς σφαγὰς καθιέντες καὶ ἐκ κλινῶν
τινων, αἳ ἔτυχον αὐτοῖς ἐνοῦσαι, τοῖς σπάρτοις καὶ ἐκ τῶν
ἱματίων παραιρήματα ποιοῦντες ἀπαγχόμενοι, παντὶ τρόπῳ
τὸ πολὺ τῆς νυκτός (ἐπεγένετο γὰρ νὺξ τῷ παθήματι) ἀνα-
λοῦντες³) σφᾶς αὐτοὺς καὶ βαλλόμενοι ὑπὸ τῶν ἄνω δι-
3 φθάρησαν. καὶ αὐτοὺς οἱ Κερκυραῖοι, ἐπειδὴ ἡμέρα ἐγένετο,
φορμηδὸν ἐπὶ ἁμάξας ἐπιβαλόντες ἀπήγαγον ἔξω τῆς πό-
λεως. τὰς δὲ γυναῖκας, ὅσαι ἐν τῷ τειχίσματι ἑάλωσαν,
ἠνδραποδίσαντο. τοιούτῳ μὲν τρόπῳ οἱ ἐκ τοῦ ὄρους Κερ-
4 κυραῖοι ὑπὸ τοῦ δήμου διεφθάρησαν, καὶ ἡ στάσις πολλὴ
γενομένη ἐτελεύτησεν ἐς τοῦτο, ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον
τόνδε· οὐ γὰρ ἔτι ἦν ὑπόλοιπον τῶν ἑτέρων ὅ τι καὶ ἀξιό-
λογον. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Σικελίαν, ἵναπερ τὸ πρῶτον
ὥρμηντο, ἀποπλεύσαντες μετὰ τῶν ἐκεῖ ξυμμάχων ἐπο-
λέμουν.*

49 *Καὶ οἱ ἐν τῇ Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι καὶ Ἀκαρνᾶνες ἅμα*

¹) a † *προ[σ]ιόντας* †, Duker's Conj. *προϊόντας* empfehlend. S. d. Note.

²) So p g k (a † *μεταστήσοντάς* †) nach Schäfer's Conj.; b mit den Hdschrr. *μεταστήσαντας*, gegen den Sinn.

heraus und ließ sie durch zwei Reihen zu beiden Seiten aufgestellter Hopliten gehn, wobei sie an einander gebunden waren und von den Aufgestellten gehauen und gestochen wurden, wenn Jemand irgendwo einen Feind von sich erblickte; und zur Seite giengen Geißelträger und trieben die zu langsam Gehenden vorwärts. Bis 48
zu 60 Mann hatten sie auf diese Weise herausgeführt und umgebracht, ohne daß es die im Gebäude Befindlichen merkten (denn sie glaubten, man führe sie fort um sie irgend wo anders hinzubringen); als sie es aber inne wurden und es ihnen Jemand kund that, riefen sie die Athener an und baten, diese möchten sie doch, wenn es einmal sein müsse, selbst tödten, und wollten nicht mehr aus dem Gebäude herausgehen, erklärten auch, sie würden nach Kräften Niemanden eintreten lassen. Durch die Thür nun den 2
Eintritt zu erzwingen beabsichtigten auch die Kerkyräer nicht, aber sie stiegen aufs Dach des Gebäudes, rissen die Decke auf und warfen mit den Ziegeln und schossen Pfeile hinab. Jene aber nahmen sich in Acht so viel sie konnten und zugleich brachten die Meisten sich selbst um; indem sie nämlich Pfeile welche jene abschossen sich in die Kehlen stießen und mit den Gurten aus einigen Bettstellen, die sich gerade drinnen vorfanden, so wie mit Stricken die sie aus ihren Kleidern machten sich erdrosselten, fanden sie, auf jede Weise den größten Theil der Nacht hindurch (denn die Nacht war über der Schreckensscene hereingebrochen) sich selbst mordend und von den Obenstehenden geworfen, den Tod. Die Leichname warfen die 3
Kerkyräer dann, nachdem es Tag geworden, haufenweise auf Wagen und fuhren sie aus der Stadt hinaus. Alle Weiber aber, die in der Befestigung gefangen genommen waren, machten sie zu Sclavinnen. Auf solche Weise wurden die Kerkyräer vom Gebirge durch die Volkspartei vernichtet, und dies Ende hatte der hoch ge- 4
stiegene Parteikampf, wenigstens für diesen Krieg; denn es war nichts mehr von der andern Partei übrig was auch nur nennenswerth wäre. Die Athener aber segelten nun nach Sicilien, wohin sie von Anfang wollten, ab und kämpften vereint mit ihren dortigen Verbündeten.

Die Athener in Naupaktos und die Akarnaner unternahmen 49

[3]) So alle neueren Ausgg. nach Heilmanns Conj. Die Hdschr. ἀναδοῦντες.

2 καὶ μετὰ τοῦτο ἐπὶ Ἄντανδρον στρατεύσαντες προδοσίας
γενομένης λαμβάνουσι τὴν πόλιν. καὶ ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια
τάς τε ἄλλας πόλεις τὰς Ἀκταίας καλουμένας, ἃς πρότερον
Μυτιληναίων νεμομένων Ἀθηναῖοι εἶχον, ἐλευθεροῦν, καὶ
3 πάντων μάλιστα τὴν Ἄντανδρον, καὶ κρατυνάμενοι αὐτὴν
(ναῦς τε γὰρ εὐπορία ἦν ποιεῖσθαι αὐτόθεν, ξύλων ὑπαρ-
χόντων καὶ τῆς Ἴδης ἐπικειμένης, καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ)[1]
ῥαδίως ἀπ' αὐτῆς ὁρμώμενοι τήν τε Λέσβον ἐγγὺς οὖσαν
κακώσειν καὶ τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ Αἰολικὰ πολίσματα χειρώσα-
σθαι. καὶ οἱ μὲν ταῦτα παρασκευάζεσθαι ἔμελλον.
53 Ἀθηναῖοι δὲ ἐν τῷ αὐτῷ θέρει ἑξήκοντα ναυσὶ καὶ
δισχιλίοις ὁπλίταις ἱππεῦσί τε ὀλίγοις καὶ τῶν ξυμμάχων
Μιλησίους καὶ ἄλλους τινὰς ἀγαγόντες ἐστράτευσαν ἐπὶ
Κύθηρα· ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Νικίας ὁ Νικηράτου καὶ
Νικόστρατος ὁ Διοτρέφους[2]) καὶ Αὐτοκλῆς ὁ Τολμαίου.
2 τὰ δὲ Κύθηρα νῆσός ἐστιν, ἐπίκειται δὲ τῇ Λακωνικῇ κατὰ
Μαλέαν· Λακεδαιμόνιοι δ' εἰσὶ τῶν περιοίκων, καὶ κυθη-
ροδίκης ἀρχὴ ἐκ τῆς Σπάρτης διέβαινεν αὐτόσε κατὰ ἔτος,
ὁπλιτῶν τε φρουρὰν διέπεμπον ἀεὶ καὶ πολλὴν ἐπιμέλειαν
3 ἐποιοῦντο. ἦν γὰρ αὐτοῖς τῶν τε ἀπ' Αἰγύπτου καὶ Λιβύης
ὁλκάδων προσβολή, καὶ λῃσταὶ ἅμα τὴν Λακωνικὴν ἧσσον
ἐλύπουν ἐκ θαλάσσης, ᾗπερ μόνον οἷόν τ' ἦν κακουργεῖσθαι·
πᾶσα γὰρ ἀνέχει πρὸς τὸ Σικελικὸν καὶ Κρητικὸν πέλαγος.
54 Κατασχόντες οὖν οἱ Ἀθηναῖοι τῷ στρατῷ δέκα μὲν ναυσὶ
καὶ δισχιλίοις Μιλησίων ὁπλίταις τὴν ἐπὶ θαλάσσῃ πόλιν
Σκάνδειαν καλουμένην αἱροῦσι, τῷ δὲ ἄλλῳ στρατεύματι
ἀποβάντες τῆς νήσου ἐς τὰ πρὸς Μαλέαν τετραμμένα ἐχώ-
ρουν ἐπὶ τὴν ἐπὶ θαλάσσῃ[3]) πόλιν τῶν Κυθηρίων, καὶ
2 εὗρον εὐθὺς[4]) αὐτοὺς ἐστρατοπεδευμένους ἅπαντας. καὶ
μάχης γενομένης ὀλίγον μέν τινα χρόνον ὑπέστησαν οἱ
Κυθήριοι, ἔπειτα τραπόμενοι κατέφυγον ἐς τὴν ἄνω πόλιν,
καὶ ὕστερον ξυνέβησαν πρὸς Νικίαν καὶ τοὺς ξυνάρχοντας

[1]) Die besten Hdschrr. σκευῇ, was Thuk. nie in diesem Sinne gebraucht. b a interpungiren mit der Vulg. vor καὶ τῇ ἄλλῃ π., so dass diese Worte zum folgenden gehören; s. d. Note.

[2]) Vulg. mit den Hdschrr. Διοτρεφοῦς.

[3]) k klammert ἐπὶ θαλάσσῃ ein; s. d. Note.

Hierauf zogen sie gegen Antandros und nahmen die Stadt durch 2
Verrath. Ihr Plan war, sowohl die übrigen sogenannten Ufer-
städte, welche die Mytilenäer früher besaßen, jetzt aber die Athener
inne hatten, zu befreien, als auch vornemlich Antandros, und nach 3
geschehener Befestigung desselben (denn sowohl zum Schiffbau war
bei dem Reichthum an Holz und der Nähe des Ida gute Gelegen-
heit als auch zu den übrigen Kriegsbedürfnissen) glaubten sie von
hier aus operirend nicht nur das nahe gelegene Lesbos leicht be-
schädigen, sondern auch die Aeolischen Städte auf dem Festlande
unterjochen zu können. Dies war es was jene ins Werk setzen
wollten.

Die Athener aber zogen in demselben Sommer mit 60 Schif- 53
fen, 2000 Hopliten, wenigen Reitern und unter Zuziehung der
Milesier und einiger anderer Verbündeten gegen Kythera; es führte
sie an Nikias, des Nikeratos, Nikostratos, des Diotrephes, und
Autokles, des Tolmäos Sohn. Kythera aber ist eine Insel und 2
liegt an Lakonika, Malea gegenüber; die Bewohner sind Lakedämo-
nier aus der Zahl der Periöken, und ein Kytherodikes gieng jähr-
lich als Beamter von Sparta hinüber, auch sandten sie jedesmal
eine Besatzung von Hopliten hin und wendeten überhaupt viel
Sorgfalt auf die Insel. Denn es war der Landungsplatz für ihre 3
Frachtschiffe aus Aegypten und Libyen, und zugleich beunruhigten
nun Seeräuber Lakonika von der Seeseite weniger, wo es allein
möglich war Schaden zu thun; denn die ganze Insel erhebt sich
gegen das Sicilische und Kretische Meer. Als nun die Athener 54
mit dem Heere gelandet waren, eroberten sie mit 10 Schiffen und
2000 Milesischen Hopliten die am Meere gelegene Stadt, welche
Skandeia heißt, mit dem übrigen Heere aber stiegen sie auf der nach
Malea zugewandten Seite der Insel ans Land und zogen gegen
die am Meere gelegene Stadt der Kytherier, und fanden diese so-
gleich alle daselbst gelagert. In dem begonnenen Kampfe nun 2
leisteten die Kytherier kurze Zeit Widerstand, dann wandten sie sich
um und flohen in die obere Stadt, und später einigten sie sich
mit dem Nikias und seinen Mitfeldherrn dahin, daß sie den Athe-

*) Eine Hdschr. ohne εὐθύς, zwei andere ohne αὐτούς, eine αὐτοὺς εὐθύς. Deshalb verdächtigt Krüger z. Dionys. p. 132 das Adverbium und p1, g a k klammern es ein.

3 Ἀθηναίοις ἐπιτρέψαι περὶ σφῶν αὐτῶν πλὴν θανάτου. ἦσα
δέ τινες καὶ γενόμενοι τῷ Νικίᾳ λόγοι πρότερον πρός τινας
τῶν Κυθηρίων, διὸ καὶ θᾶσσον καὶ ἐπιτηδειότερον τό τε
παραυτίκα καὶ τὸ ἔπειτα τῆς[1]) ὁμολογίας ἐπράχθη αὐτοῖς·
ἀνέστησαν γὰρ ἂν[2]) οἱ Ἀθηναῖοι Κυθηρίους, Λακεδαιμο-
νίους τε ὄντας καὶ ἐπὶ τῇ Λακωνικῇ τῆς νήσου οὕτως ἐπι-
4 κειμένης. μετὰ δὲ τὴν ξύμβασιν οἱ Ἀθηναῖοι τήν τε Σκάν-
δειαν τὸ ἐπὶ τῷ λιμένι πόλισμα παραλαβόντες καὶ τῶν
Κυθήρων φυλακὴν ποιησάμενοι ἔπλευσαν ἔς τε Ἀσίνην καὶ
Ἕλος καὶ τὰ πλεῖστα τῶν περὶ θάλασσαν, καὶ ἀποβάσεις
ποιούμενοι καὶ ἐναυλιζόμενοι τῶν χωρίων οὗ καιρὸς εἴη
ἐδῄουν τὴν γῆν ἡμέρας μάλιστα ἑπτά.

55 Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, ἰδόντες μὲν τοὺς Ἀθηναίους τὰ
Κύθηρα ἔχοντας, προσδεχόμενοι δὲ καὶ ἐς τὴν γῆν σφῶν
ἀποβάσεις τοιαύτας ποιήσεσθαι, ἀθρόᾳ μὲν οὐδαμοῦ τῇ
δυνάμει ἀντετάξαντο, κατὰ δὲ τὴν χώραν φρουρὰς διέπεμ-
2 ψαν, ὁπλιτῶν πλῆθος, ὡς ἑκασταχόσε ἔδει, καὶ τὰ ἄλλα ἐν
φυλακῇ πολλῇ ἦσαν, φοβούμενοι μὴ σφίσι νεώτερόν τι γέ-
νηται τῶν περὶ τὴν κατάστασιν, γεγενημένου μὲν τοῦ ἐπὶ
τῇ νήσῳ πάθους ἀνελπίστου καὶ μεγάλου, Πύλου δὲ ἐχομέ-
νης καὶ Κυθήρων καὶ πανταχόθεν σφᾶς περιεστῶτος πολέ-
3 μου ταχέος καὶ ἀπροφυλάκτου, ὥστε παρὰ τὸ εἰωθὸς ἱππέας
τετρακοσίους κατεστήσαντο καὶ τοξότας, ἔς τε τὰ πολεμικά,
εἴπερ ποτέ, μάλιστα δὴ ὀκνηρότεροι ἐγένοντο, ξυνεστῶτες
παρὰ τὴν ὑπάρχουσαν σφῶν ἰδέαν τῆς παρασκευῆς ναυτικῷ
ἀγῶνι, καὶ τούτῳ πρὸς Ἀθηναίους, οἷς τὸ μὴ ἐπιχειρούμενον
4 ἀεὶ ἐλλιπὲς ἦν τῆς δοκήσεώς τι πράξειν. καὶ ἅμα τὰ τῆς
τύχης πολλὰ καὶ ἐν ὀλίγῳ ξυμβάντα παρὰ λόγον αὐτοῖς
ἔκπληξιν μεγίστην παρεῖχε, καὶ ἐδεδίεσαν[3]) μήποτε αὖθις
ξυμφορά τις αὐτοῖς περιτύχῃ οἵα καὶ ἐν τῇ νήσῳ. ἀτολ-
μότεροι δὲ δι' αὐτὸ ἐς τὰς μάχας ἦσαν καὶ πᾶν ὅ τι κινή-
σειαν ᾤοντο ἁμαρτήσεσθαι διὰ τὸ τὴν γνώμην ἀνεχέγγυον
γεγενῆσθαι ἐκ τῆς πρὶν ἀηθείας τοῦ κακοπραγεῖν.

[1]) So fast alle Hdschrr., die Ausgg. τὰ τῆς. S. d. Note.

[2]) So die Neueren nach Poppo's Conj.; in den Hdschrr. und der Vulg. fehlt sinnwidrig ἄν.

[3]) g ἐδέδισαν nach Lob. ad Phryn. p. 181; p1 a bezeichnen ἐδεδίεσαν als zweifelhaft.

nern ihr Schicksal anheimstellten, nur daß man sie nicht tödte. Nikias hatte aber auch schon vorher mit einigen der Kytherier 3
Unterhandlungen gepflogen, weshalb auch sowohl der augenblickliche Abschluß als die spätere Ausführung des Vertrages um so schneller und vortheilhafter für sie stattfand; denn sonst würden die Athener die Kytherier vertrieben haben, theils weil sie Lakedämonier waren, theils weil die Insel so an Lakonika liegt. Nach geschlossener Ueber- 4
einkunft aber empfiengen die Athener das am Hafen liegende Städtchen Skandeia, legten eine Besatzung nach Kythera und segelten dann nach Asine, Elos und den meisten Küstenorten, und indem sie Landungen machten und an den Orten wo es gelegen war sich aufhielten, verheerten sie das Land ungefähr 7 Tage lang.

Als aber die Lakedämonier die Athener im Besitz von Kythera 55
sahen und erwarteten daß sie auch in ihrem Gebiete solche Landungen machen würden, stellten sie sich zwar mit ihrer Gesammtmacht nirgends entgegen, wohl aber sandten sie Abtheilungen im Lande umher, eine Anzahl Hopliten nach jedem Punkte, wie es eben zweckmäßig war, und waren im Uebrigen sehr auf ihrer Hut, 2
indem sie besorgten, es möchte ein Umsturz ihrer Verfassung stattfinden, da erstens das Unglück auf der Insel sie unerwartet und schwer betroffen hatte, ferner Pylos und Kythera im Besitz des Feindes war, und von allen Seiten ein schneller und nicht zu verhütender Krieg sie umdrängte; so daß sie denn gegen ihre Ge- 3
wohnheit 400 Reiter und Bogenschützen aufstellten und zu den Kriegsunternehmungen widerwilliger wurden als je, da sie in einen mit der hergebrachten Art ihrer Kriegsrüstung unverträglichen Seekampf gerathen waren, und zwar gegen die Athener, denen jedes Unterlassen einer Unternehmung als ein Zurückbleiben hinter dem was sie ausführen zu können glaubten erschien. Und zugleich hatten 4
die vielen und in so kurzer Zeit wider Erwarten erfolgten Schicksalsschläge die größte Bestürzung unter ihnen verbreitet, und sie fürchteten daß ihnen noch einmal ein Unglück wie das auf der Insel zustoßen könnte. Deshalb waren sie muthloser zum Schlagen und glaubten von Allem was sie angreifen mochten, es werde fehlschlagen, da ihr Gemüth, früher des Unglücks ungewohnt, die das Gelingen verbürgende Zuversicht verloren hatte.

56 *Τοῖς δ᾽ Ἀθηναίοις τότε τὴν παραθαλάσσιον δῃοῦσι τὰ
μὲν πολλὰ ἡσύχασαν, ὡς καθ᾽ ἑκάστην φρουρὰν γίγνοιτό
τις ἀπόβασις, πλήθει τε ἐλάσσους ἕκαστοι ἡγούμενοι εἶναι
2 καὶ ἐν τῷ τοιούτῳ· μία δὲ φρουρά, ἥπερ καὶ ἠμύνατο περὶ
Κοτύρταν καὶ Ἀφροδισίαν, τὸν μὲν ὄχλον τῶν ψιλῶν ἐσκε-
δασμένον ἐφόβησεν ἐπιδρομῇ, τῶν δὲ ὁπλιτῶν δεξαμένων
ὑπεχώρησε πάλιν, καὶ ἄνδρες τέ τινες ἀπέθανον αὐτῶν
ὀλίγοι καὶ ὅπλα ἐλήφθη, τροπαῖόν τε στήσαντες οἱ Ἀθη-
3 ναῖοι ἀπέπλευσαν ἐς Κύθηρα. ἐκ δὲ αὐτῶν περιέπλευσαν
ἐς Ἐπίδαυρον τὴν Λιμηράν, καὶ δῃώσαντες μέρος τι τῆς
γῆς ἀφικνοῦνται ἐπὶ Θυρέαν, ἥ ἐστι μὲν τῆς Κυνουρίας[1]
γῆς καλουμένης, μεθορία δὲ τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς.
4 νεμόμενοι δὲ αὐτὴν ἔδοσαν Λακεδαιμόνιοι Αἰγινήταις ἐκ-
πεσοῦσιν ἐνοικεῖν διά τε τὰς ὑπὸ τὸν σεισμὸν σφίσι γενο-
μένας καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν εὐεργεσίας καὶ
ὅτι Ἀθηναίων ὑπακούοντες ὅμως πρὸς τὴν ἐκείνων γνώμην
ἀεὶ ἕστασαν.*

57 *Προσπλεόντων οὖν ἔτι τῶν Ἀθηναίων οἱ Αἰγινῆται τὸ
μὲν ἐπὶ τῇ θαλάσσῃ ὃ ἔτυχον οἰκοδομοῦντες τεῖχος ἐκλεί-
πουσιν, ἐς δὲ τὴν ἄνω πόλιν, ἐν ᾗ ᾤκουν, ἀπεχώρησαν,
2 ἀπέχουσαν σταδίους μάλιστα δέκα τῆς θαλάσσης. καὶ αὐ-
τοῖς τῶν Λακεδαιμονίων φρουρὰ μία τῶν περὶ τὴν χώραν,
ἥπερ καὶ ξυνετείχιζε, ξυνεσελθεῖν μὲν ἐς τὸ τεῖχος οὐκ
ἠθέλησαν δεομένων τῶν Αἰγινητῶν, ἀλλ᾽ αὐτοῖς κίνδυνος
ἐφαίνετο ἐς τὸ τεῖχος κατακλῄεσθαι· ἀναχωρήσαντες δὲ ἐπὶ
τὰ μετέωρα ὡς οὐκ ἐνόμιζον ἀξιόμαχοι εἶναι, ἡσύχαζον.
3 ἐν τούτῳ δὲ οἱ Ἀθηναῖοι κατασχόντες καὶ χωρήσαντες εὐ-
θὺς πάσῃ τῇ στρατιᾷ αἱροῦσι τὴν Θυρέαν. καὶ τήν τε
πόλιν κατέκαυσαν καὶ τὰ ἐνόντα ἐξεπόρθησαν, τούς τε
Αἰγινήτας, ὅσοι μὴ ἐν χερσὶ διεφθάρησαν, ἄγοντες ἀφίκοντο
ἐς τὰς Ἀθήνας καὶ τὸν ἄρχοντα ὃς παρ᾽ αὐτοῖς ἦν τῶν
Λακεδαιμονίων, Τάνταλον τὸν Πατροκλέους· ἐζωγρήθη γὰρ
4 τετρωμένος. ἦγον δέ τινας καὶ ἐκ τῶν Κυθήρων ἄνδρας
ὀλίγους, οὓς ἐδόκει ἀσφαλείας ἕνεκα μεταστῆσαι. καὶ τού-*

[1]) b k hier und 5, 14, 3. 5, 41, 1 *Κυνοσουρίας* mit einigen guten Hdschrr., doch scheinen auch die anderen Schriftsteller fast nur die kürzere Form zu gebrauchen; s. Poppo.

Gegenüber nun den damals die Seeküste verheerenden Athenern verhielten sie sich größtentheils ruhig, so oft in der Nähe irgend einer Abtheilung eine Landung stattfand, da jede an Zahl geringer zu sein meinte und sie sich in einer solchen Stimmung befanden; 56
eine Abtheilung aber, die eben bei Kotyrta und Aphrodisia sich vertheidigte, schlug den zerstreuten Haufen der Leichtbewaffneten durch einen Ueberfall in die Flucht, als aber die Hopliten sich entgegenstellten, wich sie wieder zurück, und es wurden einige wenige Leute derselben getödtet und Waffen erbeutet, worauf die Athener ein Siegeszeichen errichteten und dann wieder nach Kythera fuhren. 2
Von hier aus aber segelten sie nach dem Limerischen Epidauros herum, und nachdem sie einen Theil des Landes verwüstet, kamen sie nach Thyrea, welches zu dem sogenannten Kynurischen Lande gehört und auf der Grenze zwischen dem Argeiischen und Lakonischen Gebiete liegt. 3
Die Lakedämonier, in deren Besitz es war, hatten es den vertriebenen Aegineten zum Bewohnen gegeben, theils wegen der von diesen zur Zeit des Erdbebens und der Empörung der Heloten ihnen geleisteten Dienste, theils weil sie, obschon den Athenern unterthan, doch im Geiste immer zu ihnen standen. 4

Als nun die Athener noch heransegelten, verließen die Aegineten die Feste am Meere welche sie gerade bauten und zogen sich in die obere Stadt, in der sie wohnten, zurück, die etwa 10 Stadien vom Meere entfernt war. 57
Und eine der in dem Lande aufgestellten Abtheilungen der Lakedämonier, welche auch an der Befestigung half, wollte nicht, der Bitte der Aegineten gemäß, mit in die Mauer hineingehn, sondern es schien ihr gefährlich, sich in die Mauer einschließen zu lassen; sie zog sich vielmehr auf die Anhöhen zurück und verhielt sich, da sie dem Feind nicht gewachsen zu sein glaubte, ruhig. 2
Unterdessen landeten die Athener, und sogleich mit dem ganzen Heere anrückend, nahmen sie Thyrea ein. Und die Stadt brannten sie nieder und raubten was darin war, die Aegineten aber, so weit sie nicht im Handgemenge umgekommen waren, brachten sie bei ihrer Rückkehr mit nach Athen, so wie auch den Lakedämonischen Befehlshaber Tantalos, des Patrokles Sohn, der sich bei ihnen befand; denn er war als Verwundeter zum Gefangenen gemacht. 3
Auch brachten sie einige wenige Männer aus Kythera mit, welche sie der Sicherheit wegen zu verpflanzen für gut 4

*τους μὲν οἱ Ἀθηναῖοι ἐβουλεύσαντο καταθέσθαι ἐς τὰς
νήσους, καὶ τοὺς ἄλλους Κυθηρίους οἰκοῦντας τὴν ἑαυτῶν
φόρον τέσσαρα τάλαντα φέρειν, Αἰγινήτας δὲ ἀποκτεῖναι
πάντας ὅσοι ἑάλωσαν διὰ τὴν προτέραν ἀεί ποτε ἔχθραν,
Τάνταλον δὲ παρὰ τοὺς ἄλλους τοὺς ἐν τῇ νήσῳ Λακεδαι-
μονίους καταδῆσαι.*

58 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους ἐν Σικελίᾳ Καμαριναίοις καὶ
Γελῴοις ἐκεχειρία γίγνεται πρῶτον πρὸς ἀλλήλους· εἶτα
καὶ οἱ ἄλλοι Σικελιῶται ξυνελθόντες ἐς Γέλαν, ἀπὸ πασῶν
τῶν πόλεων πρέσβεις, ἐς λόγους κατέστησαν ἀλλήλοις, εἴ
πως ξυναλλαγεῖεν. καὶ ἄλλαι τε πολλαὶ γνῶμαι ἐλέγοντο
ἐπ' ἀμφότερα, διαφερομένων καὶ ἀξιούντων, ὡς ἕκαστοί τι
ἐλασσοῦσθαι ἐνόμιζον, καὶ Ἑρμοκράτης ὁ Ἕρμωνος Συρα-
κόσιος, ὅσπερ καὶ ἔπεισε μάλιστα αὐτούς, ἐς τὸ κοινὸν
τοιούτους δὴ λόγους εἶπεν.*

59 *„Οὔτε πόλεως ὢν ἐλαχίστης, ὦ Σικελιῶται, τοὺς λόγους
ποιήσομαι οὔτε πονουμένης μάλιστα τῷ πολέμῳ, ἐς κοινὸν
δὲ τὴν δοκοῦσάν μοι βελτίστην γνώμην εἶναι ἀποφαινόμε-*
2 *νος τῇ Σικελίᾳ πάσῃ. καὶ περὶ μὲν τοῦ πολεμεῖν ὡς χαλε-
πὸν τί ἂν τις πᾶν τὸ ἐνὸν ἐκλέγων ἐν εἰδόσι μακρηγοροίη;
οὐδεὶς γὰρ οὔτε ἀμαθίᾳ ἀναγκάζεται αὐτὸ δρᾶν, οὔτε φό-
βῳ, ἢν οἴηταί τι πλέον σχήσειν, ἀποτρέπεται. ξυμβαίνει δὲ
τοῖς μὲν τὰ κέρδη μείζω φαίνεσθαι τῶν δεινῶν, οἱ δὲ τοὺς
κινδύνους ἐθέλουσιν ὑφίστασθαι πρὸ τοῦ αὐτίκα τι ἐλασ-*
3 *σοῦσθαι· αὐτὰ δὲ ταῦτα εἰ μὴ ἐν καιρῷ[1]) τύχοιεν ἑκάτεροι
πράσσοντες, αἱ παραινέσεις τῶν ξυναλλαγῶν ὠφέλιμοι. ὃ
καὶ ἡμῖν ἐν τῷ παρόντι πειθομένοις πλείστου ἂν ἄξιον
γένοιτο· τὰ γὰρ ἴδια ἕκαστοι εὖ βουλευόμενοι δὴ θέσθαι
τό τε πρῶτον ἐπολεμήσαμεν καὶ νῦν πρὸς ἀλλήλους δι'
ἀντιλογιῶν πειρώμεθα καταλλαγῆναι, καὶ ἢν ἄρα μὴ προ-
χωρήσῃ ἴσον ἑκάστῳ ἔχοντι ἀπελθεῖν, πάλιν πολεμήσομεν.*

60 *Καίτοι γνῶναι χρὴ ὅτι οὐ περὶ τῶν ἰδίων μόνον, εἰ
σωφρονοῦμεν, ἡ ξύνοδος ἔσται, ἀλλ' εἰ ἐπιβουλευομένην τὴν
πᾶσαν Σικελίαν, ὡς ἐγὼ κρίνω, ὑπ' Ἀθηναίων δυνησόμεθα*

[1]) b g a bloss *καιρῷ* mit fast allen Hdschrr., doch scheint die Präpos. in dem hier geforderten Sinne nothwendig; p [*ἐν*] *καιρῷ*.

fanden. Diese letzteren beschlossen die Athener auf die Inseln zu bringen, und die andern Kytherier ihr Land behalten und vier Talente Tribut zahlen zu lassen, alle Aegineten aber die gefangen worden waren wegen der früheren immerwährenden Feindschaft zu tödten, den Tantalos endlich zu den übrigen auf der Insel gefangenen Lakedämoniern in Haft zu legen.

In demselben Sommer schlossen in Sicilien zuerst die Kama- 58
rinäer und Geloer einen Waffenstillstand mit einander; darauf traten auch die übrigen Sikelioten, indem Gesandte aus allen Städten in Gela zusammenkamen, mit einander in Unterhandlungen, ob sie sich wohl aussöhnen könnten. Und es wurden theils viele andere Ansichten dafür und dagegen ausgesprochen, indem man Streitpunkte behandelte und Ansprüche erhob, je nachdem jede Stadt sich benachtheiligt glaubte, theils hielt Hermokrates, des Hermon Sohn, der sie auch vorzüglich zu der Zusammenkunft bewogen hatte, vor der Gesammtheit folgende Rede.

„Weder einer ganz kleinen Stadt, ihr Sikelioten, noch einer 59
vorzugsweise durch den Krieg leidenden angehörig werde ich diese Worte reden, sondern als ein Mann der, was ihm als der beste Rath für ganz Sicilien erscheint, zum allgemeinen Wohle entwickelt.
Und wozu sollte man nun über die Mißlichkeit des Krieges, alle 2
Gesichtspunkte erörternd, unter Wissenden weitläufige Reden halten? Denn es wird weder durch Unkenntniß desselben Jemand veranlaßt ihn zu unternehmen, noch durch Furcht, wenn er sonst einen Vortheil zu erlangen hofft, davon abgehalten. Es kommt aber vor daß Einigen der Gewinn größer erscheint als die Gefahr, Andere wollen sich lieber den Kämpfen unterziehen, ehe sie augenblicklichen
Nachtheil erleiden; wenn aber beide Parteien eben dies zur Unzeit 3
thun, dann sind die Ermahnungen zum Frieden nützlich. Hiervon uns gegenwärtig zu überzeugen würde sehr viel werth sein. Denn wie wir ja Alle in der Absicht, unsere Sonderinteressen günstig zu lenken, zu Anfang den Krieg unternahmen, so versuchen wir auch jetzt durch Rede und Gegenrede uns gegenseitig auszusöhnen, und wenn es etwa nicht gelänge daß jeder Theil mit billigen Zugeständnissen davonginge, so werden wir den Krieg wieder aufnehmen.
Freilich muß Jeder erkennen daß diese Zusammenkunft, wenn wir 60
vernünftig sind, nicht bloß den Sonderinteressen gelten wird, sondern der Frage, ob wir das gesammte Sicilien, das, wie ich urtheile,

ἔτι διασῶσαι· καὶ διαλλακτὰς πολὺ τῶν ἐμῶν λόγων ἀναγ-
καιοτέρους περὶ τῶνδε Ἀθηναίους νομίσαι, οἳ δύναμιν ἔχον-
τες μεγίστην τῶν Ἑλλήνων τάς τε ἁμαρτίας ἡμῶν τηροῦσιν,
ὀλίγαις ναυσὶ παρόντες, καὶ ὀνόματι ἐννόμῳ ξυμμαχίας τὸ
φύσει πολέμιον εὐπρεπῶς ἐς τὸ ξυμφέρον καθίστανται.
2 πόλεμον γὰρ αἰρομένων ἡμῶν καὶ ἐπαγομένων αὐτούς,
ἄνδρας οἳ καὶ τοὺς μὴ ἐπικαλουμένους αὐτοὶ ἐπιστρα-
τεύουσι, κακῶς τε ἡμᾶς αὐτοὺς ποιούντων τέλεσι τοῖς
οἰκείοις, καὶ τῆς ἀρχῆς ἅμα προκοπτόντων ἐκείνοις, εἰκός,
ὅταν γνῶσιν ἡμᾶς τετρυχωμένους, καὶ πλέονί ποτε στόλῳ
ἐλθόντας αὐτοὺς τάδε πάντα πειράσασθαι ὑπὸ σφᾶς ποιεῖ-
61 σθαι. Καίτοι τῇ ἑαυτῶν ἑκάστους, εἰ σωφρονοῦμεν, χρὴ
τὰ μὴ προσήκοντα ἐπικτωμένους μᾶλλον ἢ τὰ ἑτοῖμα βλά-
πτοντας ξυμμάχους τε ἐπάγεσθαι καὶ τοὺς κινδύνους προσ-
λαμβάνειν, νομίσαι τε στάσιν μάλιστα φθείρειν τὰς πόλεις
καὶ τὴν Σικελίαν, ἧς γε οἱ ἔνοικοι ξύμπαντες μὲν ἐπιβου-
2 λευόμεθα, κατὰ πόλεις δὲ διέσταμεν. ἃ χρὴ γνόντας καὶ
ἰδιώτην ἰδιώτῃ καταλλαγῆναι καὶ πόλιν πόλει, καὶ πειρᾶ-
σθαι κοινῇ σώζειν τὴν πᾶσαν Σικελίαν, παρεστάναι δὲ
μηδενὶ ὡς οἱ μὲν Δωριῆς ἡμῶν πολέμιοι τοῖς Ἀθηναίοις,
3 τὰ δὲ Χαλκιδικὸν τῇ Ἰάδι ξυγγενείᾳ ἀσφαλές. οὐ γὰρ τοῖς
ἔθνεσιν, ὅτι δίχα πέφυκε, τοῦ ἑτέρου ἔχθει ἐπίασιν, ἀλλὰ
τῶν ἐν τῇ Σικελίᾳ ἀγαθῶν ἐφιέμενοι, ἃ κοινῇ κεκτήμεθα.
ἐδήλωσαν δὲ νῦν ἐν τῇ τοῦ Χαλκιδικοῦ γένους παρακλήσει·
τοῖς γὰρ οὐδεπώποτε σφίσι κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν προσ-
βοηθήσασιν αὐτοὶ τὸ δίκαιον μᾶλλον τῆς ξυνθήκης προθύ-
4 μως παρέσχοντο. καὶ τοὺς μὲν Ἀθηναίους ταῦτα πλεον-
εκτεῖν τε καὶ προνοεῖσθαι πολλὴ ξυγγνώμη, καὶ οὐ τοῖς
ἄρχειν βουλομένοις μέμφομαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούειν ἑτοι-
μοτέροις οὖσι· πέφυκε γὰρ τὸ ἀνθρώπειον διὰ παντὸς
ἄρχειν μὲν τοῦ εἴκοντος, φυλάσσεσθαι δὲ τὸ ἐπιόν. ὅσοι

von den Athenern bedroht ist, noch werden retten können; und Jeder muß viel drängendere Vermittler unserer Streitigkeiten in den Athenern als in meinen Worten sehen, in den Athenern, die im Besitz der größten Macht unter den Hellenen, mit wenigen Schiffen anwesend, unsere Fehler beobachten und unter dem gesetzlichen Namen der Bundesgenossenschaft, ihre natürliche Feindschaft unter einem anständigen Scheine ihrem Vortheil dienstbar machen.
Denn da wir die Waffen gegen einander erheben und sie herbei- 2
rufen, Männer die auch ungerufen Länder mit Heeren überschwemmen, folglich mit unserem eigenen Gelde uns selbst schaden und zugleich jenen die Herrschaft anbahnen, so ist zu erwarten daß, wenn sie uns erschöpft sehen, sie einst auch mit einer größeren Flotte kommen und dies Alles sich unterthan zu machen versuchen
werden. Und doch sollten wir Alle, wenn wir vernünftig sind, 61
vielmehr um das uns nicht Gehörige unserem Gebiete noch hinzuzufügen als so daß wir dadurch unserer vorhandenen Macht Eintrag thun, Bundesgenossen herbeirufen und die damit verbundenen Gefahren auf uns nehmen, und die Ueberzeugung festhalten daß Parteiung sowohl die einzelnen Städte am meisten zu Grunde richte als auch Sicilien im Ganzen, dessen Bewohner allesammt
bedroht werden, aber städteweise getrennt sind. Dies erkennend 2
muß sich Bürger mit Bürger, Stadt mit Stadt aussöhnen und Alle müssen sich bestreben gemeinsam das ganze Sicilien zu retten, und Keiner möge glauben daß zwar die Dorier unter uns von den Athenern befeindet werden, der Chalkidische Theil aber durch die
Ionische Stammverwandschaft gesichert sei. Denn nicht gegen die 3
Völker, weil diese verschiedenen Stammes sind, ziehen sie aus Haß gegen das eine, sondern weil sie nach den Gütern Siciliens trachten, welche wir gemeinschaftlich besitzen. Bewiesen haben sie das jetzt bei der Herbeirufung durch die Chalkidischen Stämme; denn gegen die welche ihnen nie gemäß ihrer Bundespflicht zu Hülfe gezogen waren, haben sie selbst vielmehr die Verbindlich-
keit des Vertrages bereitwillig erfüllt. Und daß die Athener diese 4
Vortheile wahrnehmen und diese vorbereitenden Maßregeln treffen, ist sehr verzeihlich, und ich mache nicht den herrschen Wollenden einen Vorwurf, sondern den zum Gehorchen Bereitwilligeren; denn der Mensch ist von Natur geneigt in allen Fällen den Weichenden zu beherrschen, vor dem Angreifenden aber sich in Acht zu nehmen.

Ἀθηναίους, κατ᾽ ἀμφότερα ἐκπλαγέντες, καὶ τὸ ἐλλιπὲς τῆς γνώμης ὧν ἕκαστός τι[1]) ᾠήθημεν πράξειν ταῖς κωλύμαις ταύταις ἱκανῶς νομίσαντες εἰρχθῆναι, τοὺς ἐφεστῶτας πολε-
2 μίους ἐκ τῆς χώρας ἀποπέμπωμεν, καὶ αὐτοὶ μάλιστα μὲν ἐς ἀΐδιον ξυμβῶμεν, εἰ δὲ μή, χρόνον ὡς πλεῖστον σπεισάμενοι τὰς ἰδίας διαφορὰς ἐς αὖθις ἀναβαλώμεθα. τὸ ξύμπαν τε δὴ γνῶμεν πειθόμενοι μὲν ἐμοὶ πόλιν ἕξοντες ἕκαστος ἐλευθέραν, ἀφ᾽ ἧς αὐτοκράτορες ὄντες τὸν εὖ καὶ
3 κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα· ἢν δὲ ἀπιστήσαντες ἄλλοις ὑπακούσωμεν, οὐ περὶ τοῦ τιμωρήσασθαί τινα, ἀλλὰ καὶ ἄγαν εἰ τύχοιμεν, φίλοι μὲν ἂν τοῖς ἐχθίστοις, διάφοροι δὲ οἷς οὐ χρὴ κατ᾽ ἀνάγκην γιγνόμεθα[2]).

64 „Καὶ ἐγὼ μέν, ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον, πόλιν τε μεγίστην παρεχόμενος καὶ ἐπιὼν τῳ μᾶλλον ἢ ἀμυνούμενος ἀξιῶ προειδόμενος[3]) αὐτῶν ξυγχωρεῖν, καὶ μὴ τοὺς ἐναντίους οὕτω κακῶς δρᾶν ὥστε αὐτὸς τὰ πλείω βλάπτεσθαι, μηδὲ μωρίᾳ φιλονεικῶν ἡγεῖσθαι τῆς τε οἰκείας γνώμης ὁμοίως αὐτοκράτωρ εἶναι καὶ ἧς οὐκ ἄρχω τύχης, ἀλλ᾽ ὅσον
2 εἰκὸς ἡσσᾶσθαι. καὶ τοὺς ἄλλους δικαιῶ ταὐτό μοι ποιῆσαι, ὑφ᾽ ὑμῶν αὐτῶν καὶ μὴ ὑπὸ τῶν πολεμίων τοῦτο παθεῖν. οὐδὲν γὰρ αἰσχρὸν οἰκείους οἰκείων ἡσσᾶσθαι, ἢ Δωριέα τινὰ Δωριέως ἢ Χαλκιδέα τῶν ξυγγενῶν, τὸ δὲ[4]) ξύμπαν γείτονας ὄντας καὶ ξυνοίκους μιᾶς χώρας καὶ περιρρύτου καὶ ὄνομα ἓν κεκλημένους Σικελιώτας· οἳ πολεμήσομέν τε, οἶμαι, ὅταν ξυμβῇ, καὶ ξυγχωρησόμεθά γε πάλιν καθ᾽
3 ἡμᾶς αὐτοὺς λόγοις κοινοῖς χρώμενοι, τοὺς δὲ ἀλλοφύλους ἐπελθόντας ἀθρόοι ἀεί, ἢν σωφρονῶμεν, ἀμυνούμεθα, εἴπερ καὶ καθ᾽ ἑκάστους βλαπτόμενοι ξύμπαντες κινδυνεύομεν· ξυμμάχους δὲ οὐδέποτε τὸ λοιπὸν ἐπαξόμεθα οὐδὲ διαλλακτάς. τάδε γὰρ ποιοῦντες ἔν τε τῷ παρόντι δυοῖν ἀγαθοῖν οὐ στερήσομεν τὴν Σικελίαν, Ἀθηναίων τε ἀπαλλα-

[1]) So b g k mit den besten Hdschrr. Vulg. τις. p. τι [ς], a † τι †.

[2]) p ı *γιγνοίμεθα*, g γιγνοίμεθα ohne handschr. Autorität. Ueber den Indic. s. Hermann de partic. ἄν p. 42. a † γιγνόμεθα †.

[3]) Die Hdschrr. προειδομένους und nachher αὐτούς für αὐτός. Das von fast allen Neueren Gebilligte ist Conj. von Reiske.

[4]) k nach eigener Conj. τό γε, dessen Nothwendigkeit mir nicht einleuchtet.

tretenen schreckenden Gegenwart der Athener, durch Beides in Furcht gesetzt und überzeugt daß das Zurückbleiben unserer Wünsche hinter dem wovon wir Jeder so Manches auszuführen hofften durch diese Hindernisse hinreichend gerechtfertigt sei, die uns bedrohenden Feinde aus dem Lande schicken, und uns selbst am liebsten für immer ver- 2
tragen, wo nicht, wenigstens auf so lange als möglich Frieden schließen und die Privatstreitigkeiten auf einen andern Zeitpunkt verschieben. Und überhaupt laßt uns begreifen daß wir, wenn mein Vorschlag befolgt wird, Jeder eine freie Vaterstadt haben werden, von welcher aus wir als unumschränkte Herren dem Wohlthäter so wie dem Beleidiger in Tüchtigkeit Gleiches mit Gleichem erwiedern können; wenn wir aber, meinem Rathe nicht folgend, Andern 3
unterthan werden, so wird vom Rachenehmen keine Rede sein, sondern, wenn wir recht viel Glück haben, können wir Freunde unserer größten Feinde und müssen wir nothwendig entzweit mit denen werden, mit denen wir es nicht sollten.

„Ich nun, wie ich schon zu Anfang sagte, der ich die größte 64
Stadt darbiete und eher Jemanden angreifen als mich nur vertheidigen sollte, will, auf diese Dinge im Voraus bedacht, Zugeständnisse machen und nicht dem Feinde in der Weise Böses zufügen daß ich selbst größeren Schaden hätte, noch aus thörichter Streitsucht glauben, über das Schicksal, dessen ich nicht Herr bin, eben so wie über den eigenen Geist Vollgewalt zu haben, sondern, so viel billig ist, mich ihm fügen. Auch von den Andern verlange 2
ich daß sie dasselbe wie ich thun, nämlich daß ihr durch euch selbst, nicht durch die Feinde zum Nachgeben bewogen werdet. Denn es ist kein Schimpf daß Stammverwandte Stammverwandten nachgeben, sei es ein Dorier dem Dorier oder ein Chalkideer den Verwandten, die ja allesammt Nachbarn und Mitbewohner eines und zwar eines meerumspülten Landes sind und mit einem Namen Sikelioten heißen; wir werden, meine ich, Krieg führen, wenn es sich so trifft, und uns wieder, unter uns selbst gemeinsame Berathungen haltend, vertragen, die Völker von fremdem Stamme 3
dagegen welche uns angreifen stets, wenn wir vernünftig sind, einmüthig bekämpfen, da wir ja, einzeln beeinträchtigt, Alle Gefahr laufen; Bundesgenossen aber werden wir künftig nie herbeirufen noch Vermittler. Denn wenn wir dies befolgen, so werden wir theils gegenwärtig Sicilien einen doppelten Vortheil nicht entziehn,

γῆναι καὶ οἰκείου πολέμου, καὶ ἐς τὸ ἔπειτα καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς ἐλευθέραν νεμούμεθα καὶ ὑπὸ ἄλλων ἧσσον ἐπιβουλευομένην."

65 Τοιαῦτα τοῦ Ἑρμοκράτους εἰπόντος πειθόμενοι οἱ Σικελιῶται αὐτοὶ μὲν κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυνηνέχθησαν γνώμῃ ὥστε ἀπαλλάσσεσθαι τοῦ πολέμου ἔχοντες ἃ ἕκαστοι ἔχουσι, τοῖς δὲ Καμαριναίοις Μοργαντίνην εἶναι ἀργύριον τακτὸν
2 τοῖς Συρακοσίοις ἀποδοῦσιν· οἱ δὲ τῶν Ἀθηναίων ξύμμαχοι παρακαλέσαντες αὐτῶν τοὺς ἐν τέλει ὄντας εἶπον ὅτι ξυμβήσονται καὶ αἱ σπονδαὶ ἔσονται κἀκείνοις κοιναί, ἐπαινεσάντων δὲ αὐτῶν ἐποιοῦντο τὴν ὁμολογίαν, καὶ αἱ νῆες
3 τῶν Ἀθηναίων ἀπέπλευσαν μετὰ ταῦτα ἐκ Σικελίας. ἐλθόντας δὲ τοὺς στρατηγοὺς οἱ ἐν τῇ πόλει Ἀθηναῖοι τοὺς μὲν φυγῇ ἐζημίωσαν, Πυθόδωρον καὶ Σοφοκλέα, τὸν δὲ τρίτον Εὐρυμέδοντα χρήματα ἐπράξαντο, ὡς ἐξὸν αὐτοῖς τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέψασθαι δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν.
4 οὕτω τῇ[1]) παρούσῃ εὐτυχίᾳ χρώμενοι ἠξίουν σφίσι μηδὲν ἐναντιοῦσθαι, ἀλλὰ καὶ τὰ δυνατὰ ἐν ἴσῳ καὶ τὰ ἀπορώτερα μεγάλῃ τε ὁμοίως καὶ ἐνδεεστέρᾳ παρασκευῇ κατεργάζεσθαι. αἰτία δ' ἦν ἡ παρὰ λόγον τῶν πλειόνων εὐπραγία αὐτοῖς ὑποτιθεῖσα ἰσχὺν τῆς ἐλπίδος.

66 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Μεγαρῆς οἱ ἐν τῇ πόλει πιεζόμενοι ὑπό τε Ἀθηναίων τῷ πολέμῳ, ἀεὶ κατὰ ἔτος ἕκαστον δὶς ἐσβαλλόντων πανστρατιᾷ ἐς τὴν χώραν, καὶ ὑπὸ τῶν σφετέρων φυγάδων τῶν ἐκ Πηγῶν, οἳ στασιασάντων ἐκπεσόντες ὑπὸ τοῦ πλήθους χαλεποὶ ἦσαν λῃστεύοντες, ἐποιοῦντο λόγους ἐν ἀλλήλοις ὡς χρὴ δεξαμένους τοὺς φεύγον-
2 τας μὴ ἀμφοτέρωθεν τὴν πόλιν φθείρειν. οἱ δὲ φίλοι τῶν ἔξω τὸν θροῦν αἰσθόμενοι φανερῶς μᾶλλον ἢ πρότερον καὶ αὐτοὶ ἠξίουν τούτου τοῦ λόγου ἔχεσθαι. γνόντες δὲ οἱ τοῦ δήμου προστάται οὐ δυνατὸν τὸν δῆμον ἐσόμενον ὑπὸ τῶν κακῶν μετὰ σφῶν καρτερεῖν, ποιοῦνται λόγους δείσαντες πρὸς τοὺς τῶν Ἀθηναίων στρατηγούς, Ἱπποκράτην τε τὸν Ἀρίφρονος καὶ Δημοσθένην τὸν Ἀλκισθένους, βουλόμενοι ἐνδοῦναι τὴν πόλιν, καὶ νομίζοντες ἐλάσσω σφίσι

[1]) Fast alle Hdschrr. τῇ τε, p a daher τῇ [τε], doch ist die Partikel gewiss nicht zulässig. Vielleicht richtig vermuthet Bekker τῇ τότε.

sowohl von den Athenern als von dem einheimischen Kriege befreit zu werden, theils für die Folgezeit das Land für uns allein als ein freies und von Andern weniger bedrohtes besitzen."

Nachdem Hermokrates also gesprochen, folgten ihm die Sike- 65
lioten und kamen selbst unter sich allein überein sich des Krieges zu entschlagen, indem Jeder behielte was er besäße, den Kamarinäern aber solle, nach Zahlung einer festgesetzten Geldsumme an die Syrakosier, Morgantine gehören; die Bundesgenossen der Athe- 2
ner aber riefen die Kriegsbeamten derselben zu sich und erklärten, daß sie sich vergleichen würden und der Vertrag auch für jene mit gelten solle. Da diese nun zustimmten, so schlossen sie die Uebereinkunft ab, worauf die Schiffe der Athener aus Sicilien abfuhren. Als aber die Feldherren ankamen, bestraften die Athener in 3
der Stadt zwei davon, den Pythodoros und Sophokles, mit Verbannung, den dritten aber, Eurymedon, büßten sie um Geld, als ob sie, während sie die Sicilischen Städte hätten unterwerfen können, durch Geschenke bestochen abgezogen seien. So verlangten 4
sie, von ihrem damaligen Glücke verblendet, es solle ihnen Nichts in den Weg treten, sondern sie müßten das Ausführbare eben so gut wie das Unmöglichere mit einer großen Kriegsmacht eben so leicht wie mit einer mangelhafteren vollbringen. Schuld daran aber war das unerwartete Glück in den meisten Dingen, welches ihnen eine so mächtige Hoffnung erweckte.

In demselben Sommer hielten die Megareer in der Stadt, 66
von den Athenern, welche stets alljährlich zweimal mit gesammter Macht in das Land einfielen, mit Krieg bedrängt, so wie auch von ihren eigenen Flüchtlingen von Pegä aus, welche bei einem Aufruhr von der Volkspartei vertrieben, durch Raubzüge beschwerlich fielen, Berathungen unter einander, man müsse die Verbannten wieder aufnehmen und nicht die Stadt von beiden Seiten gefährden. Als die Freunde der Verbannten erfuhren daß davon die 2
Rede sei, hielten auch sie sich verpflichtet offener als früher diesen Vorschlag zu empfehlen. Als aber die Häupter der Volkspartei erkannten, das Volk werde wegen der Bedrängnisse nicht im Stande sein mit ihnen auszudauern, knüpften sie in ihrer Furcht Unterhandlungen an mit den Athenischen Feldherren Hippokrates, dem Sohne des Ariphron, und Demosthenes, dem Sohne des Alkisthenes, in der Absicht ihnen die Stadt zu übergeben und in der

τὸν κίνδυνον ἢ τοὺς ἐκπεσόντας ὑπὸ σφῶν κατελθεῖν. ξυνέβησάν τε πρῶτα μὲν τὰ μακρὰ τείχη ἑλεῖν Ἀθηναίους (ἦν δὲ σταδίων μάλιστα ὀκτὼ ἀπὸ τῆς πόλεως ἐπὶ τὴν Νίσαιαν τὸν λιμένα αὐτῶν), ὅπως μὴ ἐπιβοηθήσωσιν ἐκ τῆς Νισαίας οἱ Πελοποννήσιοι, ἐν ᾗ αὐτοὶ μόνοι ἐφρούρουν βεβαιότητος ἕνεκα τῶν Μεγάρων, ἔπειτα δὲ καὶ τὴν ἄνω πόλιν πειρᾶσθαι ἐνδοῦναι· ῥᾷον δ' ἤδη ἔμελλον προσχωρήσειν τούτου γεγενημένου.

67 Οἱ οὖν Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ ἀπό τε τῶν ἔργων καὶ τῶν λόγων παρεσκεύαστο ἀμφοτέροις, ὑπὸ νύκτα πλεύσαντες ἐς Μινώαν[1]) τὴν Μεγαρέων νῆσον ὁπλίταις ἑξακοσίοις, ὧν Ἱπποκράτης ἦρχεν, ἐν ὀρύγματι ἐκαθέζοντο, ὅθεν ἐπλίν-
2 θευον τὰ τείχη καὶ ἀπεῖχεν οὐ πολύ· οἱ δὲ μετὰ τοῦ Δημοσθένους τοῦ ἑτέρου στρατηγοῦ Πλαταιῆς τε ψιλοὶ καὶ ἕτεροι περίπολοι ἐνήδρευσαν ἐς τὸ[2]) Ἐνυάλιον, ὅ ἐστιν ἔλασσον ἄποθεν. καὶ ᾔσθετο οὐδεὶς εἰ μὴ οἱ ἄνδρες οἷς ἐπιμελὲς ἦν εἰδέναι τὴν νύκτα ταύτην. καὶ ἐπειδὴ ἕως ἔμελλε γίγνεσθαι, οἱ προδιδόντες τῶν Μεγαρέων οὗτοι τοιόνδε
3 ἐποίησαν. ἀκάτιον ἀμφηρικὸν ὡς λῃσταί, ἐκ πολλοῦ τεθεραπευκότες τὴν ἄνοιξιν τῶν πυλῶν, εἰώθεσαν ἐπὶ ἁμάξῃ πείθοντες τὸν ἄρχοντα, διὰ τῆς τάφρου κατακομίζειν τῆς
4 νυκτὸς ἐπὶ τὴν θάλασσαν καὶ ἐκπλεῖν· καὶ πρὶν ἡμέραν εἶναι πάλιν αὐτὸ τῇ ἁμάξῃ κομίσαντες ἐς τὸ τεῖχος κατὰ τὰς πύλας ἐσῆγον, ὅπως τοῖς ἐκ τῆς Μινώας Ἀθηναίοις ἀφανὴς δὴ εἴη ἡ φυλακή, μὴ ὄντος ἐν τῷ λιμένι πλοίου
5 φανεροῦ μηδενός. καὶ τότε πρὸς ταῖς πύλαις ἤδη ἦν ἡ ἅμαξα, καὶ ἀνοιχθεισῶν κατὰ τὸ εἰωθὸς ὡς τῷ ἀκατίῳ οἱ Ἀθηναῖοι (ἐγίγνετο γὰρ ἀπὸ ξυνθήματος τὸ τοιοῦτον) ἰδόντες ἔθεον δρόμῳ ἐκ τῆς ἐνέδρας, βουλόμενοι φθάσαι πρὶν ξυγκλῃσθῆναι[3]) πάλιν τὰς πύλας καὶ ἕως ἔτι ἡ ἅμαξα ἐν αὐταῖς ἦν, κώλυμα οὖσα προσθεῖναι· καὶ αὐτοῖς ἅμα καὶ

[1]) p ι b a Μίνωαν mit einigen guten Hdschrr., s. die krit. Note zu 3, 51, 1.

[2]) So k nach Reiske's Conj., die auch Andere billigen. Die Hdschrr. τόν. p ι a † τὸν Ἐνυάλιον †.

Ueberzeugung, diese Gefahr sei für sie geringer als daß die von ihnen Verbannten zurückkehrten. Und sie kamen überein, die 3 Athener sollten zuerst die langen Mauern einnehmen (sie waren aber etwa 8 Stadien lang von der Stadt bis zum Hafen Nisäa), damit die Peloponnesier nicht aus Nisäa, wo diese der Sicherheit von Megara wegen ganz allein die Besatzung bildeten, zu Hülfe zögen; darauf wollten sie dann auch die Oberstadt ihnen zu übergeben versuchen; es ließ sich aber erwarten daß diese um so leichter zu den Athenern übergehn werde, wenn jenes erst voraufgegangen wäre.

Als nun mit Wort und That für beide Theile Alles vorbereitet war, schifften die Athener am Abend mit 600 Hopliten, 67 welche Hippokrates befehligte, nach der Megarischen Insel Minoa und legten sich in einen Graben, woraus man die Ziegel zu den Mauern nahm und der nicht weit davon ablag. Die unter dem 2 andern Feldherrn Demosthenes stehenden Platäischen Leichtbewaffneten aber und außerdem die Streifcolonnen legten sich in dem Arestempel, der noch weniger entfernt ist, in Hinterhalt. Und Niemand außer den Männern welchen es zu wissen oblag merkte diese Nacht hindurch etwas. Und als es Morgen werden wollte, thaten jene die Stadt verrathenden Megareer Folgendes. Sie pflegten, nachdem 3 sie schon seit lange die Oeffnung des Thores vorbereitet hatten, einen Nachen mit Doppelrudern als Seeräuber, mit Erlaubniß des Befehlshabers, auf einem Wagen des Nachts durch die Graben nach dem Meere zu bringen und auszulaufen; und ehe es Tag 4 wurde, brachten sie ihn mit dem Wagen wieder zurück und fuhren ihn durch das Thor in die Mauer, damit es vorgeblich den Athenern von Minoa aus ungewiß bliebe, wovor sie sich zu hüten hätten, indem kein Fahrzeug im Hafen sichtbar wäre. So war auch dies- 5 mal der Wagen bereits am Thor, und als dasselbe nach der Gewohnheit wie für den Nachen geöffnet war, eilten die Athener (denn es geschah solches auf Verabredung), sobald sie es sahen, im Laufe aus dem Hinterhalt herbei, um anzukommen, ehe das Thor wieder geschlossen und so lange der Wagen, der das Zumachen hinderte, noch in demselben war; und zugleich hieben die

[3]) b a a ξυγκληθῆναι mit einer oder zwei Hdschrr., aber Thuk. hat sonst im Aor., sowie im Adj. verb. immer das σ; s. Poppo Goth. Ausg.

οἱ ξυμπράσσοντες Μεγαρῆς τοὺς κατὰ τὰς[1]) πύλας φύλακας
6 κτείνουσι. καὶ πρῶτον μὲν οἱ περὶ τὸν Δημοσθένην Πλα-
ταιῆς τε καὶ περίπολοι ἐσέδραμον οὗ νῦν τὸ τροπαῖόν ἐστι,
καὶ εὐθὺς ἐντὸς τῶν πυλῶν (ᾔσθοντο γὰρ οἱ ἐγγύτατα Πε-
λοποννήσιοι) μαχόμενοι τοὺς προσβοηθοῦντας οἱ Πλαταιῆς
ἐκράτησαν καὶ τοῖς τῶν Ἀθηναίων ὁπλίταις ἐπιφερομένοις
68 βεβαίους τὰς πύλας παρέσχον. Ἔπειτα δὲ καὶ τῶν Ἀθηναί-
ων ἤδη ὁ ἀεὶ ἐντὸς γιγνόμενος χωρεῖ ἐπὶ τὸ τεῖχος. καὶ
οἱ Πελοποννήσιοι φρουροὶ τὸ μὲν πρῶτον ἀντισχόντες ἠμύ-
ναντο[2]) ὀλίγοι, καὶ ἀπέθανόν τινες αὐτῶν, οἱ δὲ πλείους
ἐς φυγὴν κατέστησαν, φοβηθέντες ἐν νυκτί τε πολεμίων
προσπεπτωκότων καὶ τῶν προδιδόντων Μεγαρέων ἀντιμα-
χομένων, νομίσαντες τοὺς ἅπαντας σφᾶς Μεγαρέας προδε-
2 δωκέναι. ξυνέπεσε γὰρ καὶ τὸν τῶν Ἀθηναίων κήρυκα ἀφ᾽
ἑαυτοῦ γνώμης κηρῦξαι τὸν βουλόμενον ἰέναι Μεγαρέων
μετὰ Ἀθηναίων θησόμενον τὰ ὅπλα. οἱ δ᾽ ὡς ἤκουσαν, οὐκ-
έτι ἀνέμενον, ἀλλὰ τῷ ὄντι νομίσαντες κοινῇ πολεμεῖσθαι
κατέφυγον ἐς τὴν Νίσαιαν.
3 Ἅμα δὲ ἕῳ ἑαλωκότων ἤδη τῶν τειχῶν καὶ τῶν ἐν τῇ
πόλει Μεγαρέων θορυβουμένων οἱ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους
πράξαντες καὶ ἄλλοι μετ᾽ αὐτῶν, πλῆθος ὃ ξυνῄδει, ἔφασαν
4 χρῆναι ἀνοίγειν τὰς πύλας καὶ ἐπεξιέναι ἐς μάχην. ξυν-
έκειτο δὲ αὐτοῖς τῶν πυλῶν ἀνοιχθεισῶν ἐσπίπτειν τοὺς
Ἀθηναίους, αὐτοὶ δὲ διάδηλοι ἔμελλον ἔσεσθαι· λίπα γὰρ
ἀλείψεσθαι, ὅπως μὴ ἀδικῶνται. ἀσφάλεια δὲ αὐτοῖς μᾶλ-
λον ἐγίγνετο τῆς ἀνοίξεως· καὶ γὰρ οἱ ἀπὸ τῆς Ἐλευσῖνος
κατὰ τὸ ξυγκείμενον τετρακισχίλιοι ὁπλῖται τῶν Ἀθηναίων
5 καὶ ἱππῆς ἑξακόσιοι [οἱ][3]) τὴν νύκτα πορευόμενοι παρῆσαν.
ἀληλιμμένων δὲ αὐτῶν καὶ ὄντων ἤδη περὶ τὰς πύλας κατα-
γορεύει τις ξυνειδὼς τοῖς ἑτέροις τὸ ἐπιβούλευμα. καὶ οἱ[4])
ξυστραφέντες ἀθρόοι ἦλθον καὶ οὐκ ἔφασαν χρῆναι οὔτε
ἐπεξιέναι (οὐδὲ γὰρ πρότερόν πω τοῦτο ἰσχύοντες μᾶλλον

[1]) So p g mit mehreren, darunter sehr guten Hdschrr.; die übrigen u. d. Vulg. ohne Artikel, schwerlich statthaft.

[2]) So habe ich mit mehreren guten Hdschrr. geschrieben; die übrigen u. d. Ausgab. ἠμύνοντο, wobei dann wohl ἀντίσχοντες oder ἀντέχοντες stehen müsste.

mit ihnen zusammenwirkenden Megareer die Thorwache nieder.
Und zuerst drangen die Platäer und die Streifcolonnen unter De- 6
mosthenes ein, wo jetzt das Siegeszeichen steht, und sogleich inner-
halb des Thores kamen die Platäer ins Gefecht (denn die nächsten
Peloponnesier hatten es gemerkt), besiegten die Herbeieilenden und
sicherten den nachrückenden Athenischen Hopliten den Besitz des
Thores. Hierauf zogen aber auch die Athener, nach und nach ein- 68
dringend, gegen die Mauer. Von der Peloponnesischen Besatzung
nun hielten einige Wenige anfänglich Stand und vertheidigten sich
und es fielen Einige von ihnen, die Meisten aber ergriffen die
Flucht, in Furcht gesetzt theils durch den nächtlichen Ueberfall des
Feindes, theils weil sie, da die den Verrath übenden Megareer
ihnen gegenüberstanden, glaubten, alle Megareer hätten sie verra-
then. Denn zufällig traf es sich auch daß der Athenische Herold 2
aus eigenem Entschlusse ausrief, von den Megareern möge wer da
wolle kommen um seine Waffen mit denen der Athener zu vereinigen.
Als jene dies hörten, hielten sie nicht mehr Stand, sondern flohen,
in der Meinung daß sie wirklich gemeinsam bekriegt würden, nach
Nisäa.

Mit Tagesanbruch aber, als die Mauern bereits genommen 3
und die Megareer in der Stadt in Bewegung waren, erklärten die-
jenigen welche mit den Athenern unterhandelt hatten und Andere
mit ihnen, nämlich die Menge welche um die Sache wußte, man müsse
das Thor öffnen und zur Schlacht ausziehn. Es war aber unter 4
ihnen verabredet, daß, nachdem das Thor geöffnet sei, die Athener
eindringen sollten, sie selbst aber wollten erkennbar sein; denn
sie würden sich mit Oel salben, damit ihnen nichts geschähe. Die
Oeffnung war aber um so gefahrloser, da auch die 400 Athenischen
Hopliten und 600 Reiter aus Eleusis der Verabredung gemäß auf
ihrem nächtlichen Marsche herbeikamen. Nachdem sie aber gesalbt 5
und schon bei den Thoren waren, verräth ein Eingeweihter den Ue-
brigen den Anschlag. Und diese kamen nun zusammengedrängt in
Masse heran und erklärten, man müsse weder ausziehen (denn man
habe ja früher bei stärkerer Macht dies nicht gewagt), noch die

[3]) g wirft den, wie es scheint, sinnwidrigen Artikel weg; p a klammern ihn ein.

[4]) b mit der Vulg. οἱ.

τολμῆσαι) οὔτε ἐς κίνδυνον φανερὸν τὴν πόλιν καταγαγεῖν·
6 εἴ τε μὴ πείσεταί τις, αὐτοῦ τὴν μάχην ἔσεσθαι. ἐδήλουν
δὲ οὐδὲν ὅτι ἴσασι τὰ πρασσόμενα, ἀλλ' ὡς τὰ βέλτιστα
βουλεύοντες ἰσχυρίζοντο, καὶ ἅμα περὶ τὰς πύλας παρέμενον
φυλάσσοντες, ὥστε οὐκ ἐγένετο τοῖς ἐπιβουλεύουσι πρᾶξαι
69 ὃ ἔμελλον. Γνόντες δὲ οἱ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ ὅτι
ἐναντίωμά τι ἐγένετο καὶ τὴν πόλιν βίᾳ οὐχ οἷοί τε ἔσονται
λαβεῖν, τὴν Νίσαιαν εὐθὺς περιετείχιζον, νομίζοντες, εἰ
πρὶν ἐπιβοηθῆσαί τινας ἐξέλοιεν, θᾶσσον ἂν καὶ τὰ Μέγαρα
προσχωρῆσαι· παρεγένετο δὲ σίδηρός τε ἐκ τῶν Ἀθηνῶν
2 ταχὺ καὶ λιθουργοὶ καὶ τἆλλα ἐπιτήδεια· ἀρξάμενοι δ' ἀπὸ
τοῦ τείχους ὃ εἶχον καὶ διοικοδομήσαντες τὸ πρὸς Μεγαρέας, ἀπ' ἐκείνου ἑκατέρωθεν ἐς θάλασσαν τῆς Νισαίας,
τάφρον τε καὶ τείχη διελομένη ἡ στρατιά, ἔκ τε τοῦ προαστείου λίθοις καὶ πλίνθοις χρώμενοι, καὶ κόπτοντες τὰ
δένδρα καὶ ὕλην ἀπεσταύρουν εἴ πῃ δέοιτό τι· καὶ αἱ οἰκίαι
τοῦ προαστείου ἐπάλξεις λαμβάνουσαι αὐταὶ ὑπῆρχον ἔρυμα.
3 καὶ ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν ὅλην εἰργάζοντο· τῇ δ' ὑστεραίᾳ περὶ δείλην τὸ τεῖχος ὅσον οὐκ ἀπετετέλεστο,[1]) καὶ οἱ
ἐν τῇ Νισαίᾳ δείσαντες, σίτου τε ἀπορίᾳ (ἐφ' ἡμέραν γὰρ
ἐκ τῆς ἄνω πόλεως ἐχρῶντο) καὶ τοὺς Πελοποννησίους οὐ
νομίζοντες ταχὺ ἐπιβοηθήσειν τούς τε Μεγαρέας πολεμίους
ἡγούμενοι, ξυνέβησαν τοῖς Ἀθηναίοις ῥητοῦ μὲν ἕκαστον
ἀργυρίου ἀπολυθῆναι ὅπλα παραδόντας, τοῖς δὲ[2]) Λακεδαιμονίοις, τῷ τε ἄρχοντι καὶ εἴ τις ἄλλος ἐνῆν, χρῆσθαι Ἀθη-
4 ναίοις ὅ τι ἂν βούλωνται. ἐπὶ τούτοις ὁμολογήσαντες
ἐξῆλθον. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τὰ μακρὰ τείχη ἀπορρήξαντες
ἀπὸ τῆς τῶν Μεγαρέων πόλεως καὶ τὴν Νίσαιαν παραλαβόντες τἆλλα παρεσκευάζοντο.
70 Βρασίδας δὲ ὁ Τέλλιδος Λακεδαιμόνιος κατὰ τοῦτον
τὸν χρόνον ἐτύγχανε περὶ Σικυῶνα καὶ Κόρινθον ὤν, ἐπὶ
Θρᾴκης στρατείαν[3]) παρασκευαζόμενος. καὶ ὡς ᾔσθετο τῶν

[1]) b2 k mit wenigen Hdschrr. ἀποτετέλεστο.

[2]) Fast alle Hdschrr., wie es scheint, und die Vulg. τέ, wohl mit Recht von allen Neueren verworfen.

[3]) So p nach Portus' Conj. wegen C. 74, 2. Die übrigen Ausgg. mit den Hdschrr. στρατιάν.

Stadt in offenkundige Gefahr bringen; wolle man nicht gehorchen, so werde es auf der Stelle zum Kampfe kommen. Sie ließen aber 6
durchaus nicht merken daß sie um die Verhandlungen wüßten, sondern bestanden nur darum fest darauf, weil es der beste Rath sei, und zugleich blieben sie zur Bewachung an dem Thore, so daß die Verräther ihre Absicht nicht verwirklichen konnten. Als nun die 69
Feldherren der Athener sahen daß ein Hinderniß eingetreten und sie nicht im Stande sein würden die Stadt mit Gewalt zu nehmen, führten sie sofort um Nisäa eine Belagerungsmauer auf, da sie glaubten, wenn sie, ehe Hülfe käme, dies einnähmen, so werde auch Megara desto schneller ihnen zufallen; es kam aber schleunig aus Athen Eisen an, so wie Steinhauer und die übrigen Erfordernisse; sie fiengen an bei der Mauer welche sie inne hatten, bauten 2
von jener aus zu beiden Seiten Nisäa's gegen Megara zu eine Quermauer bis an das Meer, indem das Heer Graben und Mauern unter sich getheilt hatte und aus der Vorstadt Steine und Ziegel nahm, und führten, Bäume und Holz fällend, Palissaden auf, wenn es wo nöthig war; und die Häuser der Vorstadt erhielten Brustwehren und dienten nun selbst als Bollwerk. So arbeiteten 3
sie diesen ganzen Tag; am folgenden aber gegen Abend war die Mauer so gut wie vollendet; da schlossen die Bewohner von Nisäa, aus Furcht, theils wegen Mangels an Lebensmitteln (denn sie bekamen nur auf einen Tag aus der Oberstadt), theils weil sie nicht glaubten daß die Peloponnesier schnell zu Hülfe kommen würden, endlich weil sie die Megareer als Feinde ansahen, eine Convention mit den Athenern, daß, nachdem sie die Waffen überliefert, jeder für eine bestimmte Geldsumme losgekauft werden sollte; über die Lakedämonier aber, so wohl den Anführer als auch wer sonst darin war, sollten die Athener nach Gutbefinden verfügen. Nachdem 4
sie auf diese Bedingungen hin den Vertrag geschlossen, zogen sie ab. Nun brachen die Athener die langen Mauern, wo sie an die Stadt Megara stießen, ab, besetzten Nisäa und trafen die sonstigen Anstalten.

Der Lakedämonier Brasidas aber, des Tellis Sohn, befand 70
sich um diese Zeit gerade bei Sikyon und Korinth, beschäftigt mit der Vorbereitung eines Feldzuges nach Thrake. Als er nun die

ὁπλιτῶν περὶ[1]) τὴν Νίσαιαν ὄντων καὶ τὴν θάλασσαν ἐν
τάξει, τῶν δὲ ψιλῶν ἀνὰ τὸ πεδίον ἐσκεδασμένων, οἱ ἱππῆς
οἱ τῶν Βοιωτῶν ἀπροσδοκήτοις ἐπιπεσόντες τοῖς ψιλοῖς
3 ἔτρεψαν ἐπὶ τὴν θάλασσαν· ἐν γὰρ τῷ πρὸ τοῦ οὐδεμία
βοήθειά πω τοῖς Μεγαρεῦσιν οὐδαμόθεν ἐπῆλθεν. ἀντεπ-
εξελάσαντες δὲ καὶ οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐς χεῖρας ᾔεσαν, καὶ
ἐγένετο ἱππομαχία ἐπὶ πολύ, ἐν ᾗ ἀξιοῦσιν ἑκάτεροι οὐχ
4 ἥσσους γενέσθαι. τὸν μὲν γὰρ ἵππαρχον τῶν Βοιωτῶν καὶ
ἄλλους τινὰς οὐ πολλοὺς πρὸς αὐτὴν τὴν Νίσαιαν[2]) προσ-
ελάσαντες οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ἀποκτείναντες ἐσκύλευσαν, καὶ
τῶν τε νεκρῶν τούτων κρατήσαντες ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν
καὶ τροπαῖον ἔστησαν· οὐ μέντοι ἔν γε τῷ παντὶ ἔργῳ
βεβαίως οὐδέτεροι τελευτήσαντες ἀπεκρίθησαν, ἀλλ᾽ οἱ μὲν
Βοιωτοὶ πρὸς τοὺς ἑαυτῶν, οἱ δὲ ἐπὶ τὴν Νίσαιαν.
73 Μετὰ δὲ τοῦτο Βρασίδας καὶ τὸ στράτευμα ἐχώρουν
ἐγγυτέρω τῆς θαλάσσης καὶ τῆς τῶν Μεγαρέων πόλεως, καὶ
καταλαβόντες χωρίον ἐπιτήδειον παραταξάμενοι ἡσύχαζον,
οἰόμενοι σφίσιν ἐπιέναι τοὺς Ἀθηναίους, καὶ τοὺς Μεγαρέας
2 ἐπιστάμενοι περιορωμένους ὁποτέρων ἡ νίκη ἔσται. καλῶς
δὲ ἐνόμιζον σφίσιν ἀμφότερα ἔχειν, ἅμα μὲν τὸ μὴ ἐπιχει-
ρεῖν προτέρους μηδὲ μάχης καὶ κινδύνου ἑκόντας ἄρξαι,
ἐπειδή γε ἐν φανερῷ ἔδειξαν ἑτοῖμοι ὄντες ἀμύνεσθαι, καὶ
αὐτοῖς ὥσπερ ἀκονιτὶ τὴν νίκην δικαίως ἂν τίθεσθαι, ἐν
τῷ αὐτῷ δὲ καὶ πρὸς τοὺς Μεγαρέας ὀρθῶς ξυμβαίνειν.
3 εἰ μὲν γὰρ μὴ ὤφθησαν ἐλθόντες, οὐκ ἂν ἐν τύχῃ γίγνεσθαι
σφίσιν, ἀλλὰ σαφῶς ἂν ὥσπερ ἡσσηθέντων στερηθῆναι
εὐθὺς τῆς πόλεως· νῦν δὲ κἂν τυχεῖν αὐτοὺς Ἀθηναίους
μὴ βουληθέντας ἀγωνίζεσθαι, ὥστε ἀμαχεὶ ἂν περιγενέσθαι
4 αὐτοῖς ὧν ἕνεκα ἦλθον· ὅπερ καὶ ἐγένετο. οἱ γὰρ Μεγα-
ρῆς, ὡς οἱ Ἀθηναῖοι ἐτάξαντο μὲν παρὰ τὰ μακρὰ τείχη
ἐξελθόντες, ἡσύχαζον δὲ καὶ αὐτοὶ μὴ ἐπιόντων, λογιζόμε-
νοι καὶ οἱ ἐκείνων στρατηγοὶ μὴ ἀντίπαλον εἶναι σφίσι τὸν
κίνδυνον, ἐπειδὴ καὶ τὰ πλείω αὐτοῖς προεκεχωρήκει, ἄρξασι
μάχης πρὸς πλείονας αὐτῶν ἢ λαβεῖν νικήσαντας Μέγαρα

[1]) So b g k mit wenigen, aber guten Hdschrr. Vulgo περί
τε wenig passend, p a περὶ [τε].

[2]) k αὐτῇ τῇ Νισαίᾳ nach Arnold's Conj. (a † αὐτῇ τῇ
Νισαίᾳ †). S. die Note.

Nisäa und dem Meere in Schlachtordnung standen, die Leichtbewaffneten aber in der Ebene umher sich zerstreut hatten, überfielen die Böotischen Reiter unvermuthet die Leichtbewaffneten und trieben
sie in die Flucht nach dem Meere; denn bis zu diesem Augenblicke 3
war den Megareern noch keine Hülfe irgend woher zugezogen. Da zog auch die Athenische Reiterei ihnen entgegen, und es entspann sich ein lang dauerndes Reitergefecht, in welchem beide Theile die
Ehre des Sieges beanspruchen. Denn die Athener hatten, indem 4
sie an Nisäa selbst heranritten, den Böotischen Reiteranführer und einige wenige Andere getödtet und geplündert, und gaben diese in ihre Hände gefallenen Leichen kraft eines Vertrages zurück und errichteten ein Siegeszeichen. Jedoch hatte keiner von beiden Theilen bei dem ganzen Vorfall einen entschiedenen Erfolg erzielt, als sie sich trennten, sondern die Böoter kehrten zu den Ihrigen, die Athener nach Nisäa zurück.

Hierauf rückten Brasidas und seine Truppen näher an das 73
Meer und die Stadt Megara, nahmen einen passenden Platz ein, stellten sich in Schlachtordnung und verhielten sich ruhig, da sie glaubten, die Athener würden sie angreifen, und da sie wußten daß die
Megareer zuwarteten, wem der Sieg bleiben werde. Sie glaubten 2
aber, beides sei ihnen vortheilhaft, theils nicht zuerst anzugreifen und Kampf und Gefahr nicht aus freien Stücken zu beginnen, da sie ja offen gezeigt hatten daß sie bereit wären sich zu vertheidigen, und so würde ihnen dann der Sieg gleichsam in den Schooß fallen, zugleich aber treffe es sich auch in Bezug auf die Megareer
gut. Denn wären sie nicht auf dem Kampfplatz erschienen, so 3
würde der Erfolg für sie nicht zweifelhaft sein, sondern sie würden wie nach einer Niederlage ganz einfach die Stadt verlieren; nun aber könnte es ja auch kommen daß die Athener von selbst nicht kämpfen wollten, in welchem Falle sie dann ohne Schwertstreich das erreichen würden, weswegen sie gekommen; was denn auch geschah.
Denn da die Athener zwar ausgerückt waren und sich an den 4
langen Mauern aufgestellt hatten, aber, weil jene nicht angriffen, ebenfalls unthätig blieben, indem auch ihre Befehlshaber erwogen daß, wenn sie, nachdem ihnen schon das Meiste gelungen war, mit einer ihnen überlegenen Zahl eine Schlacht anfiengen, die Gefahr (des Verlustes) für sie nicht im richtigen Verhältniß stehe (mit dem möglichen Gewinn); denn im Falle des Sieges könnten sie nur

5 *ἢ σφαλέντας τῷ βελτίστῳ τοῦ ὁπλιτικοῦ βλαφθῆναι, τοῖς δὲ ξυμπάσης τῆς δυνάμεως καὶ*[1]) *τῶν παρόντων μέρος ἕκαστον κινδυνεύειν*[2]) *εἰκότως ἐθέλειν τολμᾶν, χρόνον δὲ ἐπισχόντες, καὶ*[3]) *ὡς οὐδὲν ἀφ' ἑκατέρων ἐπεχειρεῖτο, ἀπῆλθον πρότερον*[4]) *οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Νίσαιαν καὶ αὖθις οἱ Πελοποννήσιοι ὅθενπερ ὡρμήθησαν· οὕτω δὴ τῷ μὲν Βρασίδᾳ αὐτῷ καὶ τοῖς ἀπὸ τῶν πόλεων ἄρχουσιν οἱ τῶν φευγόντων φίλοι Μεγαρῆς, ὡς ἐπικρατήσαντι καὶ τῶν Ἀθηναίων οὐκέτι ἐθελησάντων μάχεσθαι, θαρσοῦντες μᾶλλον ἀνοίγουσί τε τὰς πύλας καὶ δεξάμενοι καταπεπληγμένων ἤδη τῶν πρὸς*
74 *τοὺς*[5]) *Ἀθηναίους πραξάντων ἐς λόγους ἔρχονται. Καὶ ὕστερον ὁ μὲν διαλυθέντων τῶν ξυμμάχων κατὰ πόλεις ἐπανελθὼν καὶ αὐτὸς ἐς τὴν Κόρινθον τὴν ἐπὶ Θρᾴκης στρατείαν παρεσκεύαζεν, ἵναπερ καὶ τὸ πρῶτον ὥρμητο.*
2 *οἱ δὲ ἐν τῇ πόλει Μεγαρῆς, ἀποχωρησάντων καὶ τῶν Ἀθηναίων ἐπ' οἴκου, ὅσοι μὲν τῶν πραγμάτων πρὸς τοὺς Ἀθηναίους μάλιστα μετέσχον, εἰδότες ὅτι ὤφθησαν εὐθὺς ὑπεξῆλθον, οἱ δὲ ἄλλοι κοινολογησάμενοι τοῖς τῶν φευγόντων φίλοις κατάγουσι τοὺς ἐκ Πηγῶν, ὁρκώσαντες πίστεσι μεγάλαις μηδὲν μνησικακήσειν, βουλεύσειν δὲ τῇ πόλει τὰ*
3 *ἄριστα. οἱ δὲ ἐπειδὴ ἐν ταῖς ἀρχαῖς ἐγένοντο καὶ ἐξέτασιν ὅπλων ἐποιήσαντο, διαστήσαντες τοὺς λόχους ἐξελέξαντο τῶν τε ἐχθρῶν καὶ οἳ ἐδόκουν μάλιστα ξυμπρᾶξαι τὰ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, ἄνδρας ὡς ἑκατόν, καὶ τούτων πέρι ἀναγκάσαντες τὸν δῆμον ψῆφον φανερὰν διενεγκεῖν, ὡς κατεγνώσθησαν, ἔκτειναν, καὶ ἐς ὀλιγαρχίαν τὰ μάλιστα κατέστησαν τὴν πόλιν. καὶ πλεῖστον δὴ χρόνον αὕτη ὑπ' ἐλαχίστων γενομένη ἐκ στάσεως μετάστασις ξυνέμεινεν.*

75 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους τῆς Ἀντάνδρου ὑπὸ τῶν Μυτιληναίων, ὥσπερ διενοοῦντο, μελλούσης κατασκευάζεσθαι, οἱ τῶν ἀργυρολόγων Ἀθηναίων στρατηγοί, Δημόδοκος καὶ*

[1]) p1 † *καὶ* †. S. die Note.

[2]) g *ἑκάστων κινδυνεῦον* nach eigener Conj., *ἑκάστων* auch p1. S. die Note.

[3]) k [*καὶ*], doch scheint *καὶ* statthaft, weil *ἐπισχόντες*, wie Kistemaker bemerkt, so viel ist als *ὡς ἐπέσχον*.

[4]) k mit einer Hdschr. *πρότεροι*, vielleicht richtig.

Megara gewinnen, im Falle der Niederlage aber um den besten Theil
ihres Hoplitenheeres gebracht werden, während bei jenen jeder Theil 5
der gesammten Macht und der Anwesenden ganz natürlich bereit sei
die Gefahr zu wagen — da, nachdem sie eine Zeit lang gewartet
und von beiden Seiten nichts unternommen wurde, die Athener
zuerst nach Nisäa abgezogen waren und darauf die Peloponnesier
dahin, von wo sie gekommen: da öffnen denn die den Verbannten
zugethanen Megareer dem Brasidas selbst und den städtischen An-
führern als den Siegern, und weil die Athener nicht mehr kämpfen
wollten, zuversichtlicher das Thor, nehmen ihn auf und treten mit
ihm in Berathung, indem die welche mit den Athenern unterhan-
delt hatten jetzt eingeschüchtert waren. Später kehrte er, nachdem 74
die Verbündeten nach den Städten aus einander gegangen waren,
ebenfalls nach Korinth zurück und bereitete den Feldzug nach Thrake
vor, wohin schon zu Anfang seine Absicht gieng. Von den Megareern 2
in der Stadt aber entfernten sich, nachdem auch die Athener nach
Hause gezogen waren, sofort alle die welche sich am meisten an den
Unterhandlungen mit den Athenern betheiligt hatten, da sie wußten
daß sie gesehen worden waren, die Uebrigen aber beriethen sich mit
den Freunden der Verbannten und führten die in Pegä Befind-
lichen heim, nachdem sie sie unter feierlichen Betheuerungen hatten
schwören lassen, keine Rache üben, sondern nur das Beste der
Stadt fördern zu wollen. Als diese jedoch in die Staatsämter 3
eingetreten waren und eine Musterung der Bewaffneten gehalten
hatten, stellten sie die Abtheilungen aus einander, wählten von
ihren Feinden und denen welche sich vorzugsweise an den Unter-
handlungen mit den Athenern betheiligt zu haben schienen etwa
100 Männer aus, zwangen das Volk über diese eine offene Ab-
stimmung vorzunehmen, ließen sie, nachdem sie verurtheilt waren,
hinrichten und gaben der Stadt eine größtentheils oligarchische Ver-
fassung. Und dieser von sehr Wenigen in Folge eines Aufstandes
herbeigeführte neue Zustand hielt sich gar lange Zeit.

Als aber in demselben Sommer die Mytilenäer ihrer Absicht ge- 75
mäß Antandros in gehörigen Stand setzen wollten und die Anführer
der die Steuern eintreibenden Athener, Demodokos und Aristeides,

[5]) p a klammern τούς ein, was in einigen guten Hdschrr. fehlt.

σιν ἐπὶ τὸ Δήλιον οἱ Βοιωτοὶ ἀθρόοι, ἀλλ' ἐπὶ τὰ σφέτερα
4 αὐτῶν ἕκαστοι κινούμενα. καὶ εἰ κατορθοῖτο ἡ πεῖρα καὶ τὸ Δήλιον τειχισθείη, ῥᾳδίως ἤλπιζον, εἰ καὶ μὴ παραυτίκα νεωτερίζοιτό[1]) τι τῶν κατὰ τὰς πολιτείας τοῖς Βοιωτοῖς, ἐχομένων τούτων τῶν χωρίων καὶ λῃστευομένης τῆς γῆς καὶ οὔσης ἑκάστοις διὰ βραχέος ἀποστροφῆς οὐ μενεῖν κατὰ χώραν τὰ πράγματα, ἀλλὰ χρόνῳ τῶν Ἀθηναίων μὲν προσιόντων τοῖς ἀφεστηκόσι, τοῖς δὲ οὐκ οὔσης ἀθρόας τῆς δυνάμεως, καταστήσειν αὐτὰ ἐς τὸ ἐπιτήδειον.

77 Ἡ μὲν οὖν ἐπιβουλὴ τοιαύτη παρεσκευάζετο· ὁ δὲ Ἱπποκράτης αὐτὸς μὲν ἐκ τῆς πόλεως δύναμιν ἔχων, ὁπότε καιρὸς εἴη, ἔμελλε στρατεύειν ἐς τοὺς Βοιωτούς, τὸν δὲ Δημοσθένην προαπέστειλε ταῖς τεσσαράκοντα ναυσὶν ἐς τὴν Ναύπακτον, ὅπως ἐξ ἐκείνων τῶν χωρίων στρατὸν ξυλλέξας Ἀκαρνάνων τε καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων πλέοι ἐπὶ τὰς Σίφας ὡς προδοθησομένας· ἡμέρα δ' αὐτοῖς εἴρητο ᾗ ἔδει
2 ἅμα ταῦτα πράσσειν. καὶ ὁ μὲν Δημοσθένης ἀφικόμενος, Οἰνιάδας δὲ ὑπό τε Ἀκαρνάνων πάντων κατηναγκασμένους καταλαβὼν ἐς τὴν Ἀθηναίων ξυμμαχίαν καὶ αὐτὸς ἀναστήσας τὸ ξυμμαχικὸν τὸ ἐκείνῃ πᾶν, ἐπὶ Σαλύνθιον καὶ Ἀγραίους στρατεύσας πρῶτον καὶ προσποιησάμενος τἄλλα ἡτοιμάζετο ὡς ἐπὶ τὰς Σίφας, ὅταν δέῃ, ἀπαντησόμενος.

78 Βρασίδας δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ θέρους πορευόμενος ἑπτακοσίοις καὶ χιλίοις ὁπλίταις ἐς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης ἐπειδὴ ἐγένετο ἐν Ἡρακλείᾳ τῇ ἐν Τραχῖνι, καὶ προπέμψαντος αὐτοῦ ἄγγελον ἐς Φάρσαλον παρὰ τοὺς ἐπιτηδείους, ἀξιοῦντος διάγειν ἑαυτὸν καὶ τὴν στρατιάν, ἦλθον ἐς Μελιτίαν τῆς Ἀχαΐας Πάναιρός τε καὶ Δῶρος καὶ Ἱππολοχίδας καὶ Τορύλαος καὶ Στρόφακος, πρόξενος ὢν Χαλκι-
2 δέων, τότε δὴ ἐπορεύετο. ἦγον δὲ καὶ ἄλλοι Θεσσαλῶν αὐτὸν καὶ ἐκ Λαρίσης[2]) Νικονίδας, Περδίκκᾳ ἐπιτήδειος ὤν. τὴν γὰρ Θεσσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὔπορον ἦν διιέναι ἄνευ ἀγωγοῦ καὶ μετὰ ὅπλων γε δή· καὶ τοῖς πᾶσί γε ὁμοίως Ἕλλησιν ὕποπτον καθεστήκει τὴν τῶν πέλας μὴ πείσαντας

[1]) So p g mit drei Hdschrr.; b k mit den übrigen νεωτερίζοι (a † νεωτερίζοι †); allein der intransitive Gebrauch scheint nicht nachweislich.

zu Hülfe ziehn könnten, sondern jeder mit den Unruhen zu Hause
zu thun hätte. Und gelänge der Versuch und wäre erst Delion 4
befestigt, dann hofften sie daß, wenn auch nicht auf der Stelle sich
etwas ändere in den Böotischen Verfassungen, doch, indem diese
Plätze besetzt wären und das Land geplündert würde und die Einzelnen
in der Nähe einen Zufluchtsort hätten, die Verhältnisse nicht
beim Alten bleiben, sondern sie dieselben mit der Zeit nach ihrem
Wunsche gestalten würden, indem die Athener sich mit den Abgefallenen
verbänden, jene aber ihre Macht nicht beisammen hätten.

So war der Plan entworfen; Hippokrates selbst aber wollte mit 77
einer Truppenmacht aus der Stadt, wenn es Zeit wäre, gegen die
Böoter ziehen, den Demosthenes aber hatte er mit den 40 Schiffen
nach Naupaktos vorausgeschickt, damit er aus jenen Gegenden
ein Heer von Akarnanern und den übrigen Verbündeten zusammenziehe
und nach Siphä, das durch Verrath genommen werden sollte,
segele; ein Tag aber war unter ihnen verabredet, an welchem dies
zugleich geschehen sollte. Und als Demosthenes ankam, fand er die 2
Oeniader von allen Akarnanern zur Bundesgenossenschaft mit den
Athenern gezwungen, rief selbst die sämmtlichen Verbündeten jener
Gegend unter die Waffen, zog zuerst gegen den Salynthios und
die Agräer, unterwarf sich dieselben und bereitete dann das Uebrige
vor, um, sobald es nöthig sei, vor Siphä zu erscheinen.

Brasidas aber, der um dieselbe Zeit des Sommers mit 1700 78
Hopliten nach der Thrakischen Küste marschirte, sandte, als er im
Trachinischen Herakleia angelangt war, einen Boten voraus nach
Pharsalos zu seinen Freunden und verlangte, man solle ihn und
sein Heer durch das Land führen, und als hierauf Panäros, Doros,
Hippolochidas, Torylaos und Strophakos, der Proxenos der Chalkideer,
nach Melitia im Achaischen Gebiete kamen, da setzte er seinen
Marsch fort. Es geleiteten ihn aber außer anderen Thessalern 2
auch Nikonidas aus Larisa, ein Freund des Perdikkas. Denn
Thessalien ohne Geleit zu durchziehn ist an sich nicht leicht, und
vollends mit Waffen, auch war es allen Hellenen ohne Unterschied
bedenklich, fremdes Land ohne erhaltene Einwilligung zu durchziehn;

[2]) bı Λαρίσσης gegen die besten Hdschrr. Mit einem σ auch 2, 22, 3.

διιέναι· τοῖς τε Ἀθηναίοις ἀεί ποτε τὸ πλῆθος τῶν Θεσσα-
3 λῶν εὔνουν ὑπῆρχεν. ὥστε εἰ μὴ δυναστείᾳ μᾶλλον ἢ ἰσο-
νομίᾳ ἐχρῶντο τὸ ἐγχώριον οἱ Θεσσαλοί, οὐκ ἄν ποτε
προῆλθεν, ἐπεὶ καὶ τότε πορευομένῳ αὐτῷ ἀπαντήσαντες
ἄλλοι τῶν τἀναντία τούτοις βουλομένων ἐπὶ τῷ Ἐνιπεῖ
ποταμῷ ἐκώλυον καὶ ἀδικεῖν ἔφασαν ἄνευ τοῦ πάντων
4 κοινοῦ πορευόμενον. οἱ δὲ ἄγοντες οὔτε ἀκόντων ἔφασαν
διάξειν, αἰφνίδιόν τε παραγενόμενον ξένοι ὄντες κομίζειν.
ἔλεγε δὲ καὶ αὐτὸς ὁ Βρασίδας τῇ Θεσσαλῶν γῇ καὶ αὐτοῖς
φίλος ὢν ἰέναι, καὶ Ἀθηναίοις πολεμίοις οὖσι καὶ οὐκ ἐκεί-
νοις ὅπλα ἐπιφέρειν, Θεσσαλοῖς τε οὐκ εἰδέναι καὶ Λακε-
δαιμονίοις ἔχθραν οὖσαν ὥστε τῇ ἀλλήλων γῇ μὴ χρῆσθαι,
νῦν τε ἀκόντων ἐκείνων οὐκ ἂν προελθεῖν (οὐδὲ γὰρ ἂν
5 δύνασθαι), οὐ μέντοι ἀξιοῦν γε εἴργεσθαι. καὶ οἱ μὲν
ἀκούσαντες ταῦτα ἀπῆλθον· ὁ δὲ κελευόντων τῶν ἀγωγῶν,
πρίν τι πλέον ξυστῆναι τὸ κωλῦσον, ἐχώρει οὐδὲν ἐπισχὼν
δρόμῳ. καὶ ταύτῃ μὲν τῇ ἡμέρᾳ, ᾗ ἐκ τῆς Μελιτίας ἀφώρ-
μησεν, ἐς Φάρσαλόν τε ἐτέλεσε καὶ ἐστρατοπεδεύσατο ἐπὶ
τῷ Ἀπιδανῷ ποταμῷ, ἐκεῖθεν δὲ ἐς Φάκιον, καὶ ἐξ αὐτοῦ
ἐς Περαιβίαν. ἀπὸ δὲ τούτου ἤδη οἱ μὲν [τῶν] [1]) Θεσσα-
λῶν ἀγωγοὶ πάλιν ἀπῆλθον, οἱ δὲ Περαιβοὶ αὐτόν, ὑπήκοοι
ὄντες Θεσσαλῶν, κατέστησαν ἐς Δῖον τῆς Περδίκκου ἀρχῆς,
ὃ ὑπὸ τῷ Ὀλύμπῳ Μακεδονίας πρὸς Θεσσαλοὺς πόλισμα
79 κεῖται. Τούτῳ τῷ τρόπῳ Βρασίδας Θεσσαλίαν φθάσας
διέδραμε πρίν τινα κωλύειν παρασκευάσασθαι, καὶ ἀφίκετο
ὡς Περδίκκαν καὶ ἐς τὴν Χαλκιδικήν. ἐκ γὰρ τῆς Πελο-
ποννήσου, ὡς τὰ τῶν Ἀθηναίων εὐτύχει, δείσαντες οἵ τε
ἐπὶ Θρᾴκης ἀφεστῶτες Ἀθηναίων καὶ Περδίκκας ἐξήγαγον
τὸν στρατόν, οἱ μὲν Χαλκιδῆς νομίζοντες ἐπὶ σφᾶς πρῶτον
ὁρμήσειν τοὺς Ἀθηναίους (καὶ ἅμα αἱ πλησιόχωροι πόλεις
2 αὐτῶν αἱ οὐκ ἀφεστηκυῖαι ξυνεπῆγον κρύφα), Περδίκκας δὲ
πολέμιος μὲν οὐκ ὢν ἐκ τοῦ φανεροῦ, φοβούμενος δὲ καὶ
αὐτὸς τὰ παλαιὰ διάφορα τῶν Ἀθηναίων καὶ μάλιστα βου-
λόμενος Ἀρριβαῖον τὸν Λυγκηστῶν βασιλέα παραστήσασθαι.
ξυνέβη δὲ αὐτοῖς, ὥστε ῥᾷον ἐκ τῆς Πελοποννήσου στρατὸν

[1]) So p2, da fast in allen Hdschrr. der Artikel zu fehlen scheint.

überdieß war das Volk in Thessalien den Athenern immerdar zu-
gethan. Er würde daher, wenn nicht die Thessaler herkömmlicher 3
Weise mehr Gewaltherrschaft als politische Gleichheit hätten, nie
vorwärts gekommen sein, da sogar jetzt sich ihm auf dem Marsche
Andere, nämlich aus der Zahl derer welche das Gegentheil woll-
ten, am Flusse Enipeus entgegenstellten und ihn hindern wollten,
indem sie erklärten, er thue unrecht daran ohne die Einwilligung
Aller zu marschiren. Seine Geleiter aber sagten, sie würden ihn 4
nicht wider deren Willen hindurchführen und gäben nur dem plötz-
lich Erschienenen als Gastfreunde das Geleit. Aber auch Brasidas
selbst sagte, er ziehe als ihr und des Thessalischen Landes Freund
durch und trage die Waffen gegen seine Feinde, die Athener, und
nicht gegen sie, auch wisse er nicht daß zwischen Thessalern und
Lakedämoniern Feindschaft obwalte, so daß sie gegenseitig ihr Land
meiden müßten, und jetzt werde er ohne ihren Willen nicht vor-
rücken (denn das könne er gar nicht), jedoch halte er es nicht für
recht daß man ihn hindere. Als jene dies hörten, zogen sie ab; 5
Brasidas aber rückte, auf Anrathen der Geleiter, ehe eine größere
Masse sich vereinige um ihn zu hindern, eilig vor ohne sich auf-
zuhalten. Und so gelangte er an diesem Tage, an welchem er aus
Melitia aufgebrochen war, noch bis nach Pharsalos und schlug das
Lager am Flusse Apidanos auf, von da aber nach Phakion und
von hier nach Peräbia. Hier aber giengen die Thessalischen Gelei-
ter wieder zurück, und die Peräber, die den Thessalern unterthan
sind, brachten ihn nach Dion im Reiche des Perdikkas, welches
Städtchen in Makedonien am Fuße des Olympos nach Thessalien
zu liegt. Auf diese Weise hatte Brasidas Thessalien rasch durcheilt, 79
ehe man sich gerüstet hatte um ihn aufzuhalten, und kam zum Per-
dikkas und nach Chalkidike. Nämlich da den Athenern das Glück
so günstig war, zogen die in Thrake von ihnen Abgefallenen und
Perdikkas aus Besorgniß das Heer aus dem Peloponnes herbei, die
Chalkideer, weil sie glaubten, die Athener würden gegen sie zuerst
sich in Marsch setzen (und zugleich betrieben die nicht abgefallenen
Nachbarstädte derselben heimlich die Herbeirufung), Perdikkas aber, 2
weil er zwar nicht erklärter Feind derselben war, aber doch auch
die alten Zwistigkeiten mit ihnen fürchtete und vorzüglich weil er
den Arrhibäos, den König der Lynkester, sich unterwerfen wollte.
Um aber desto leichter ein Heer aus dem Peloponnes zu erhalten,

9*

ἐξαγαγεῖν, ἡ τῶν Λακεδαιμονίων ἐν τῷ παρόντι κακοπραγία.
80 Τῶν γὰρ Ἀθηναίων ἐγκειμένων τῇ Πελοποννήσῳ καὶ οὐχ
ἥκιστα τῇ ἐκείνων γῇ, ἤλπιζον ἀποστρέψαι αὐτοὺς μάλιστα,
εἰ ἀντιπαραλυποῖεν πέμψαντες ἐπὶ τοὺς ξυμμάχους αὐτῶν
στρατιάν, ἄλλως τε καὶ ἑτοίμων ὄντων τρέφειν τε καὶ ἐπὶ
ἀποστάσει σφᾶς ἐπικαλουμένων. καὶ ἅμα τῶν Εἱλώτων
βουλομένοις ἦν ἐπὶ προφάσει ἐκπέμψαι, μή τι πρὸς τὰ
2 παρόντα τῆς Πύλου ἐχομένης νεωτερίσωσιν· ἐπεὶ καὶ τόδε
ἔπραξαν, φοβούμενοι αὐτῶν τὴν νεότητα[1]) καὶ τὸ πλῆθος
(ἀεὶ γὰρ τὰ πολλὰ Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς Εἵλωτας τῆς
φυλακῆς πέρι μάλιστα καθεστήκει)· προεῖπον αὐτῶν ὅσοι
ἀξιοῦσιν ἐν τοῖς πολεμίοις γεγενῆσθαι σφίσιν ἄριστοι, κρί-
νεσθαι, ὡς ἐλευθερώσοντες, πεῖραν ποιούμενοι καὶ ἡγούμε-
νοι τούτους σφίσιν ὑπὸ φρονήματος, οἵπερ καὶ ἠξίωσαν
πρῶτος ἕκαστος ἐλευθεροῦσθαι, μάλιστα ἂν καὶ ἐπιθέσθαι.
3 καὶ προκρίναντες ἐς δισχιλίους οἱ μὲν ἐστεφανώσαντό τε
καὶ τὰ ἱερὰ περιῆλθον ὡς ἠλευθερωμένοι, οἱ δὲ οὐ πολλῷ
ὕστερον ἠφάνισάν τε αὐτοὺς καὶ οὐδεὶς ᾔσθετο ὅτῳ τρόπῳ
ἕκαστος διεφθάρη. καὶ τότε προθύμως τῷ Βρασίδᾳ αὐτῶν
ξυνέπεμψαν ἑπτακοσίους ὁπλίτας, τοὺς δ' ἄλλους ἐκ τῆς
Πελοποννήσου μισθῷ πείσας ἐξήγαγεν. αὐτόν τε Βρασίδαν
81 βουλόμενον μάλιστα Λακεδαιμόνιοι ἀπέστειλαν. Προὐθυ-
μήθησαν δὲ καὶ οἱ Χαλκιδῆς, ἄνδρα ἔν τε τῇ Σπάρτῃ δο-
κοῦντα δραστήριον εἶναι ἐς τὰ πάντα καὶ ἐπειδὴ ἐξῆλθε
πλείστου ἄξιον Λακεδαιμονίοις γενόμενον. τό τε γὰρ παρ-
αυτίκα ἑαυτὸν παρασχὼν δίκαιον καὶ μέτριον ἐς τὰς πόλεις
ἀπέστησε τὰ πολλά, τὰ δὲ προδοσίᾳ εἷλε τῶν χωρίων, ὥστε
τοῖς Λακεδαιμονίοις γίγνεσθαι ξυμβαίνειν τε βουλομένοις,
ὅπερ ἐποίησαν, ἀνταπόδοσιν καὶ ἀποδοχὴν χωρίων, καὶ τοῦ
2 πολέμου ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου λώφησιν· ἔς τε τὸν χρόνον
ὕστερον μετὰ τὰ ἐκ Σικελίας πόλεμον ἡ τότε Βρασίδου
ἀρετὴ καὶ ξύνεσις, τῶν μὲν πείρᾳ αἰσθομένων, τῶν δὲ

[1]) b_2 mit zwei guten Hdschrr. σκαιότητα. S. die Note.

dazu war ihnen das gegenwärtige Unglück der Lakedämonier förderlich. Nämlich da die Athener den Peloponnes und vorzüglich das 80
Gebiet der Lakedämonier bedrängten, hofften diese dieselben am besten abzuziehn, wenn sie ihnen durch Sendung eines Heeres gegen ihre Bundesgenossen wieder Schaden thäten, zumal da letztere bereit waren die Truppen zu unterhalten und sie behufs des Abfalls herbeiriefen. Und zugleich war es ihnen lieb einen Theil der Heloten unter diesem Vorwande zu entfernen, damit sie nicht unter den gegenwärtigen Umständen, wo Pylos besetzt war, Unruhen stifteten; denn aus Furcht vor der Jugend und Menge derselben (nämlich 2
die meisten Einrichtungen der Lakedämonier gegen die Heloten waren immer vorzugsweise auf die Sicherstellung vor denselben berechnet) thaten sie sogar Folgendes: Sie machten bekannt, alle diejenigen von ihnen, welche im Kriegswesen sich am meisten um sie verdient gemacht zu haben glaubten, sollten sich zur Auswahl stellen. Scheinbar wollten sie diesen die Freiheit geben, in der That aber sie auf die Probe stellen, indem sie meinten, diejenigen welche zuerst auf die Freiheit Anspruch machten, würden bei solchem Selbstgefühl auch am ersten sie angreifen. Und nachdem sie gegen 2000 ausgewählt, 3
bekränzten diese sich und zogen, als wären sie mit der Freiheit belohnt, in den Tempeln umher, jene aber ließen sie bald nachher verschwinden und Niemand erfuhr, auf welche Weise jeder umgekommen. So gaben sie auch damals dem Brasidas 600 Hopliten aus der Zahl derselben mit; die übrigen aber die er mit sich führte waren Miethstruppen aus dem Peloponnes. Und dem Brasidas selbst übertrugen die Lakedämonier vorzüglich auf seinen eigenen Wunsch diese Sendung. Aber auch die Chalkideer hatten ihn ge- 81
wünscht, einen Mann der zu Sparta für unternehmend in allen Stücken galt und, nachdem er ausgezogen, sich um die Lakedämonier sehr verdient machte. Denn theils brachte er gleich jetzt dadurch daß er sich gerecht und gemäßigt zeigte sehr viele Städte zum Abfall, andere aber gewann er durch Verrath, so daß die Lakedämonier, wenn sie einen Vertrag schließen wollten, was sie auch thaten, Städte zurückzugeben und wiederzuempfangen hatten und eine Entfernung des Kriegsschauplatzes aus dem Peloponnes stattfand; theils flößte für den nach den Sicilischen Ereignissen folgen- 2
den Krieg die damalige Rechtschaffenheit und Einsicht des Brasidas, welche Einige durch die Erfahrung kennen gelernt hatten, Andere

τρυγήτου ἐστράτευσεν. οἱ δὲ περὶ τοῦ δέχεσθαι αὐτὸν καὶ ἀλλήλους ἐστασίαζον, οἵ τε μετὰ τῶν Χαλκιδέων ξυνεπά-
2 γοντες καὶ ὁ δῆμος. ὅμως δὲ διὰ τοῦ καρποῦ τὸ δέος ἔτι ἔξω ὄντος πεισθὲν τὸ πλῆθος ὑπὸ τοῦ Βρασίδου δέξασθαί τε αὐτὸν μόνον καὶ ἀκούσαντας[1]) βουλεύσασθαι, δέχεται καὶ καταστὰς ἐπὶ τὸ πλῆθος (ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν) ἔλεγε τοιάδε.

85 „Ἡ μὲν ἔκπεμψίς μου καὶ τῆς στρατιᾶς ὑπὸ Λακεδαιμονίων, ὦ Ἀκάνθιοι, γεγένηται τὴν αἰτίαν ἐπαληθεύουσα ἣν ἀρχόμενοι τοῦ πολέμου προείπομεν, Ἀθηναίοις ἐλευθεροῦντες τὴν Ἑλλάδα πολεμήσειν· εἰ δὲ χρόνῳ ἐπήλθομεν, σφαλέντες τῆς ἀπὸ τοῦ ἐκεῖ πολέμου δόξης, ᾗ διὰ τάχους αὐτοὶ ἄνευ τοῦ ὑμετέρου κινδύνου ἠλπίσαμεν Ἀθηναίους
2 καθαιρήσειν, μηδεὶς μεμφθῇ· νῦν γάρ, ὅτε παρέσχεν, ἀφιγμένοι καὶ μετὰ ὑμῶν πειρασόμεθα κατεργάζεσθαι αὐτούς. θαυμάζω δὲ τῇ τε ἀποκλήσει μου τῶν πυλῶν καὶ εἰ μὴ ἀσμένοις ὑμῖν ἀφῖγμαι. ἡμεῖς μὲν γὰρ οἱ Λακεδαιμόνιοι οἰόμενοί τε παρὰ ξυμμάχους καὶ πρὶν ἔργῳ ἀφικέσθαι τῇ γοῦν γνώμῃ ἥξειν, καὶ βουλομένοις ἔσεσθαι, κίνδυνόν [τε][2]) τοσόνδε ἀνερρίψαμεν διὰ τῆς ἀλλοτρίας πολλῶν ἡμερῶν
3 ὁδὸν ἰόντες καὶ πᾶν τὸ πρόθυμον παρεχόμενοι· ὑμεῖς δὲ εἴ τι ἄλλο ἐν νῷ ἔχετε ἢ εἰ ἐναντιώσεσθε τῇ τε ὑμετέρᾳ αὐτῶν ἐλευθερίᾳ καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, δεινὸν ἂν εἴη. καὶ γὰρ οὐ μόνον ὅτι αὐτοὶ ἀνθίστασθε, ἀλλὰ καὶ οἷς ἂν ἐπίω, ἧσσόν τις ἐμοὶ πρόσεισι, δυσχερὲς ποιούμενοι εἰ ἐπὶ οὓς πρῶτον ἦλθον ὑμᾶς, καὶ πόλιν ἀξιόχρεων παρεχομένους
4 καὶ ξύνεσιν δοκοῦντας ἔχειν, μὴ ἐδέξασθε· καὶ τὴν αἰτίαν οὐχ ἕξω πιστὴν ἀποδεικνύναι, ἀλλ' ἢ ἄδικον τὴν ἐλευθερίαν ἐπιφέρειν ἢ ἀσθενὴς καὶ ἀδύνατος τιμωρῆσαι τὰ πρὸς Ἀθηναίους, ἢν ἐπίωσιν, ἀφῖχθαι. καίτοι στρατιᾷ γε τῇδ'

[1]) Eine (mittelmässige) Hdschr. ἀκούσαντες; entweder dies oder ἀκοῦσαν hält Poppo für nothwendig; jedoch setzt Thuk. wenigstens nach ὥστε (1, 12, 1 nach den Hdschrr.) und nach ὡς (7, 34, 5) ebenfalls den Accus. Partic. in Fällen, wo der gewöhnlichen Regel zufolge der Nominativ stehen sollte. Vgl. auch zu 6, 4, 3.

[2]) Ich habe das die Construction störende τέ mit Poppo eingeklammert.

die Pflanzstadt der Andrier. Die Einwohner zerfielen darüber ob man ihn aufnehmen sollte in zwei Parteien, in die welche ihn mit den Chalkideern herbeigerufen hatte und in die Volkspartei. Jedoch 2
läßt sich das Volk aus Besorgniß für die noch draußen befindliche Feldfrucht vom Brasidas überreden, ihn allein aufzunehmen und, nachdem es ihn angehört, zu rathschlagen; es nimmt ihn also auf, und nachdem er dann vor das Volk getreten war (er besaß aber für einen Lakedämonier auch eine nicht unbedeutende Redegabe) sprach er also.

„Meine und meines Heeres Aussendung durch die Lakedämo- 85
nier, ihr Akanthier, ist geschehen um die Behauptung zu bewahrheiten, welche wir zu Anfang des Krieges aussprachen, daß wir als Befreier Griechenlands mit den Athenern Krieg führen würden; wenn wir aber spät gekommen sind, weil wir in unsrer Erwartung von dem dortigen Kriege, wonach wir allein, ohne eure Theilnahme an der Gefahr, die Athener zu demüthigen hofften, getäuscht wurden, so möge uns das Niemand vorwerfen; denn jetzt, wo sich 2
die Gelegenheit bot, angelangt, werden wir auch mit euch sie abzuthun versuchen. Ich wundere mich aber daß mir die Thore verschlossen werden und daß meine Ankunft euch nicht erwünscht ist. Denn wir Lakedämonier haben, in der Meinung daß wir zu Männern kommen würden welche, schon ehe wir wirklich anlangten, wenigstens der Gesinnung nach unsere Bundesgenossen wären, und daß unsere Ankunft denselben erwünscht sein werde, eine so große Gefahr gewagt, indem wir einen vieltägigen Marsch durch das fremde Gebiet machten und allen Eifer bewiesen; habt ihr nun etwas 3
Anderes im Sinne oder wollt ihr eurer eigenen Freiheit und der der übrigen Hellenen hinderlich sein, so wäre das entsetzlich. Denn nicht nur daß ihr selbst mir widerstehet, sondern auch von denen zu welchen ich noch ziehen werde wird mancher weniger leicht sich mir anschließen, indem sie etwas Mißliches darin finden, wenn ihr, zu denen ich zuerst kam, weil ihr sowohl eine belangreiche Stadt besaßet als auch Einsicht zu haben schienet, mich nicht aufnahmet; und ich werde die Ursache (meiner Sendung) nicht als eine glaub- 4
hafte darzulegen vermögen, sondern in dem Lichte dastehn, entweder eine Scheinfreiheit zu bringen oder zu schwach und ohnmächtig, um gegen die Athener, wenn sie angreifen, zu schützen, gekommen zu sein. Und doch mochten, als ich gegen Nisäa zog, die an Zahl

ἣν νῦν ἐγὼ ἔχω ἐπὶ Νίσαιαν ἐμοῦ βοηθήσαντος οὐκ ἠθέλη-
σαν Ἀθηναῖοι πλέονες ὄντες προσμῖξαι, ὥστε οὐκ εἰκὸς
νηίτῃ γε αὐτοὺς τῷ ἐν Νισαίᾳ[1]) στρατῷ ἴσον πλῆθος ἐφ'
86 ὑμᾶς ἀποστεῖλαι. Αὐτός τε οὐκ ἐπὶ κακῷ, ἐπ' ἐλευθερώσει
δὲ τῶν Ἑλλήνων παρελήλυθα, ὅρκοις τε Λακεδαιμονίων
καταλαβὼν τὰ τέλη τοῖς μεγίστοις ἦ μὴν οὓς ἂν ἔγωγε
προσαγάγωμαι ξυμμάχους ἔσεσθαι αὐτονόμους, καὶ ἅμα οὐχ
ἵνα ξυμμάχους ὑμᾶς ἔχωμεν ἢ βίᾳ ἢ ἀπάτῃ προσλαβόντες,
ἀλλὰ τοὐναντίον ὑμῖν δεδουλωμένοις ὑπὸ Ἀθηναίων ξυμ-
2 μαχήσοντες. οὔκουν ἀξιῶ οὔτ' αὐτὸς ὑποπτεύεσθαι, πίστεις
γε[2]) διδοὺς τὰς μεγίστας, οὔτε τιμωρὸς ἀδύνατος νομισθῆ-
ναι, προσχωρεῖν τε[3]) ὑμᾶς θαρσήσαντας. καὶ εἴ τις ἰδίᾳ
τινὰ δεδιὼς ἄρα, μὴ ἐγώ τισι προσθῶ τὴν πόλιν, ἀπρόθυ-
3 μός ἐστι, πάντων μάλιστα πιστευσάτω. οὐ γὰρ ξυστασιάσων
ἥκω, οὐδὲ ἀσαφῆ τὴν ἐλευθερίαν νομίζω ἐπιφέρειν, εἰ τὸ
πάτριον παρεὶς τὸ πλέον τοῖς ὀλίγοις ἢ τὸ ἔλασσον τοῖς
πᾶσι δουλώσαιμι. χαλεπωτέρα γὰρ ἂν τῆς ἀλλοφύλου ἀρχῆς
εἴη, καὶ ἡμῖν τοῖς Λακεδαιμονίοις οὐκ ἂν ἀντὶ πόνων χάρις
4 καθίσταιτο, ἀντὶ δὲ τιμῆς καὶ δόξης αἰτία μᾶλλον· οἷς τε
τοὺς Ἀθηναίους ἐγκλήμασι καταπολεμοῦμεν, αὐτοὶ ἂν φαι-
νοίμεθα ἐχθίονα ἢ ὁ μὴ ὑποδείξας ἀρετὴν κατακτώμενοι.
ἀπάτῃ γὰρ εὐπρεπεῖ αἴσχιον τοῖς γε ἐν ἀξιώματι πλεονε-
κτῆσαι ἢ βίᾳ ἐμφανεῖ· τὸ μὲν γὰρ ἰσχύος δικαιώσει, ἣν ἡ
τύχη ἔδωκεν, ἐπέρχεται, τὸ δὲ γνώμης ἀδίκου ἐπιβουλῇ.
οὕτω πολλὴν περιωπὴν τῶν ἡμῖν ἐς τὰ μέγιστα διαφόρων[4])
87 ποιούμεθα. Καὶ οὐκ ἂν μείζω πρὸς τοῖς ὅρκοις βεβαίωσιν
λάβοιτε ἢ οἷς τὰ ἔργα ἐκ τῶν λόγων ἀναθρούμενα δόκησιν
ἀναγκαίαν παρέχεται ὡς καὶ ξυμφέρει ὁμοίως ὡς εἶπον. εἰ
δ' ἐμοῦ ταῦτα προϊσχομένου ἀδύνατοι μὲν φήσετε εἶναι,
εὔνοι δ' ὄντες ἀξιώσετε μὴ κακούμενοι διωθεῖσθαι καὶ τὴν

[1]) a † τῷ ἐν Νισαίᾳ †; s. die Note.

[2]) So p b2 a k nach Reiske's Conj. Fast alle Hdschrr. τέ, was 3 schlechte auslassen. b1 g [τε].

[3]) b2 k δέ; s. die Note.

[4]) Die Hdschrr., mit Ausnahme von einer, und die Vulg. sinnwidrig διαφορῶν.

überlegenen Athener mit diesem Heere welches ich jetzt habe nicht anbinden, weshalb nicht zu erwarten steht daß sie gar auf einer Seeexpedition eine dem Heere bei Nisäa gleiche Truppenmasse gegen euch senden. Ich selbst bin nicht in böser Absicht, sondern zur 86
Befreiung der Griechen hergekommen, indem ich durch die schwersten Eide die Obrigkeiten der Lakedämonier verpflichtet habe, daß alle Bundesgenossen die ich uns zuführen würde unabhängig sein sollten; und zugleich sind wir nicht gekommen, um euch, sei es durch Gewalt oder durch Hinterlist, als Bundesgenossen zu gewinnen, sondern im Gegentheil um euch die ihr von den Athenern geknechtet seid Bundesgenossen zu werden. Deshalb darf ich erwarten daß 2
man mich weder persönlich verdächtigt, da ich ja die stärksten Betheuerungen gebe, noch für einen ohnmächtigen Helfer ansieht, daß ihr vielmehr vertrauensvoll euch mir anschließt.. Und wenn etwa Jemand aus persönlicher Besorgniß, daß ich die Stadt einer gewissen Partei in die Hände spielen möchte, ungeneigt ist, der möge zu allermeist Vertrauen fassen. Denn ich bin nicht gekommen um 3
mich an den Parteiungen zu betheiligen, noch glaube ich eine zweideutige Freiheit zu bringen, (wie es der Fall sein würde) wenn ich mit Beseitigung des Herkömmlichen die Mehrzahl den Wenigen oder die Minderzahl der Gesammtheit unterwerfen wollte. Denn sie würde drückender sein als die fremde Knechtschaft, und uns den Lakedämoniern würde für unsre Anstrengungen nicht Dank zu Theil werden, sondern statt Ehre und Ruhm vielmehr Tadel; und die 4
Beschuldigungen, derenwegen wir die Athener bekriegen, würden wir offenbar in größerer Gehässigkeit uns selbst zuziehn als die welche gar nicht den Schein der Rechtschaffenheit annehmen. Denn durch wohlmaskirten Betrug Vortheil zu erlangen ist für Männer von Ansehen schimpflicher als durch offene Gewalt; denn letzteres Verfahren rückt heran mit dem Anspruche der Macht welche das Glück giebt, jenes aber mit der Arglist ungerechter Gesinnung. So wenden wir große Umsicht an in unsern wichtigsten Interessen. Und ihr möchtet außer den Eiden keine stärkere Bürgschaft erhalten 87
können als von denen, bei welchen die Thaten, nach ihren Worten geprüft, die nothwendige Ueberzeugung gewähren daß es gerade so wie sie es verlangten auch nützlich ist. Wenn ihr aber, indem ich euch dies vorstelle, dazu unvermögend zu sein behaupten und, weil ihr wohlgesinnt seiet, den Anspruch machen werdet es ohne

ἐλευθερίαν μὴ ἀκίνδυνον ὑμῖν[1]) φαίνεσθαι, δίκαιόν τε εἶναι, οἷς καὶ δυνατὸν δέχεσθαι αὐτήν, τούτοις καὶ ἐπιφέρειν,
2 ἄκοντα δὲ μηδένα προσαναγκάζειν, μάρτυρας μὲν θεοὺς καὶ ἥρωας τοὺς ἐγχωρίους ποιήσομαι ὡς ἐπ' ἀγαθῷ ἥκων οὐ πείθω, γῆν δὲ τὴν ὑμετέραν δῃῶν πειράσομαι βιάζεσθαι, καὶ οὐκ ἀδικεῖν ἔτι νομιῶ, προσεῖναι δέ τί μοι καὶ κατὰ δύο ἀνάγκας τὸ εὔλογον, τῶν μὲν Λακεδαιμονίων, ὅπως μὴ τῷ ὑμετέρῳ εὔνῳ, εἰ μὴ προσαχθήσεσθε, τοῖς ἀπὸ ὑμῶν χρήμασι φερομένοις παρ' Ἀθηναίους βλάπτωνται, οἱ δὲ Ἕλληνες ἵνα μὴ κωλύωνται ὑφ' ὑμῶν δουλείας ἀπαλλαγῆναι.
3 οὐ γὰρ δὴ εἰκότως γ' ἂν τάδε πράσσοιμεν, οὐδὲ ὀφείλομεν οἱ Λακεδαιμόνιοι μὴ κοινοῦ τινος ἀγαθοῦ αἰτίᾳ τοὺς μὴ βουλομένους ἐλευθεροῦν. οὐδ' αὖ ἀρχῆς ἐφιέμεθα, παῦσαι δὲ μᾶλλον ἑτέρους σπεύδοντες τοὺς πλείους ἂν ἀδικοῖμεν εἰ ξύμπασιν αὐτονομίαν ἐπιφέροντες ὑμᾶς τοὺς ἐναντιου-
4 μένους περιίδοιμεν. πρὸς ταῦτα βουλεύεσθε εὖ, καὶ ἀγωνίσασθε τοῖς τε Ἕλλησιν ἄρξαι πρῶτοι ἐλευθερίας καὶ ἀίδιον δόξαν καταθέσθαι, καὶ αὐτοὶ τά τε ἴδια μὴ βλαφθῆναι καὶ ξυμπάσῃ τῇ πόλει τὸ κάλλιστον ὄνομα περιθεῖναι.“

88 Ὁ μὲν Βρασίδας τοσαῦτα εἶπεν. οἱ δὲ Ἀκάνθιοι, πολλῶν λεχθέντων πρότερον ἐπ' ἀμφότερα, κρύφα διαψηφισάμενοι, διά τε τὸ ἐπαγωγὰ εἰπεῖν τὸν Βρασίδαν καὶ περὶ τοῦ καρποῦ φόβῳ ἔγνωσαν οἱ πλείους ἀφίστασθαι Ἀθηναίων, καὶ πιστώσαντες αὐτὸν τοῖς ὅρκοις οὓς τὰ τέλη τῶν Λακεδαιμονίων ὀμόσαντα αὐτὸν ἐξέπεμψαν, ἦ μὴν ἔσεσθαι ξυμμάχους αὐτονόμους οὓς ἂν προσαγάγηται, οὕτω δέχονται τὸν στρατόν. καὶ οὐ πολλῷ ὕστερον καὶ Στάγειρος Ἀνδρίων ἀποικία ξυναπέστη. ταῦτα μὲν οὖν ἐν τῷ θέρει τούτῳ ἐγένετο.

89 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος εὐθὺς ἀρχομένου, ὡς τῷ Ἱπποκράτει καὶ Δημοσθένει στρατηγοῖς οὖσιν Ἀθηναίων τὰ ἐν τοῖς Βοιωτοῖς ἐνεδίδοτο, καὶ ἔδει τὸν μὲν Δημοσθένην

[1]) **b k (letzterer jedoch wider Willen, wie seine Anm. zeigt) mit den besten Hdschrr. ἡμῖν, schwerlich statthaft. Bei der Lesart ὑμῖν ist der Inf. von φήσετε abhängig.**

Nachtheil zurückweisen zu dürfen; wenn ihr sagen werdet, es werde euch eine nicht gefahrlose Freiheit geboten, und es sei doch billig sie nur denen zu bringen, denen auch möglich sei sie anzunehmen, aber Niemanden wider seinen Willen dazu zu zwingen; so werde 2
ich die Götter und die einheimischen Heroen zu Zeugen anrufen, daß ich, in guter Absicht hergekommen, euch nicht überzeugen kann, und werde euch durch Verheerung eures Landes zu zwingen versuchen, und ich werde nicht mehr glauben damit ein Unrecht zu begehn, sondern vielmehr in zwei Zwangsgründen die Berechtigung dazu zu haben, seitens der Lakedämonier, damit sie nicht vermöge eurer Wohlgesinntheit, wenn ihr nicht gewonnen werdet, durch die von euch an die Athener gezahlten Gelder Nachtheil erleiden, was aber die Hellenen anlangt, damit sie nicht von euch verhindert werden an der Befreiung von der Knechtschaft. Denn sonst würden 3
wir nicht auf eine gebührende Weise diesen unsern Zweck verfolgen, und wir Lakedämonier dürfen nicht anders als um eines allgemeinen Vortheils willen Jemanden wider seinen Willen befreien. Auch streben wir nicht nach Herrschaft, sondern vielmehr der Herrschaft Anderer ein Ende zu machen wünschend, würden wir gegen die Mehrzahl unrecht handeln, wenn wir, Allen Unabhängigkeit bringend, euern Widerstand ruhig mitansähen. Demgemäß berathet 4
weise und trachtet danach, den Hellenen die Fahne der Freiheit voranzutragen und euch dadurch ewigen Ruhm zu gründen, euer Eigenthum vor Schaden zu sichern und die ganze Stadt mit dem herrlichsten Namen zu schmücken."

So sprach Brasidas. Nachdem nun erst noch Vieles für und 88
wider geredet worden war, beschlossen die Akanthier in geheimer Abstimmung, theils weil er verlockend gesprochen hatte, theils aus Besorgniß um die Feldfrucht, durch Stimmenmehrheit, von den Athenern abzufallen, verpflichteten ihn durch die Eide, welche die Obrigkeiten der Lakedämonier geschworen hatten bei seiner Aussendung, daß wahrhaftig die Bundesgenossen welche er gewönne unabhängig sein sollten, und nahmen dann das Heer auf. Bald darauf fiel auch Stageiros, eine Pflanzstadt der Andrier, ab. Dies geschah in diesem Sommer.

Gleich zu Anfang des folgenden Winters, als die Plätze in Bö- 89
otien den Athenischen Feldherrn Hippokrates und Demosthenes übergeben werden sollten, und Demosthenes mit der Flotte vor Siphä,

ταῖς ναυσὶν ἐς τὰς Σίφας ἀπαντῆσαι, τὸν δ' ἐπὶ τὸ Δήλιον,
γενομένης διαμαρτίας τῶν ἡμερῶν ἐς ἃς ἔδει ἀμφοτέρους
2 στρατεύειν, ὁ μὲν Δημοσθένης πρότερον πλεύσας πρὸς τὰς
Σίφας καὶ ἔχων ἐν ταῖς ναυσὶν Ἀκαρνᾶνας καὶ τῶν ἐκεῖ
πολλοὺς ξυμμάχων, ἄπρακτος γίγνεται μηνυθέντος τοῦ
ἐπιβουλεύματος ὑπὸ Νικομάχου, ἀνδρὸς Φωκέως ἐκ Φανο-
3 τέως, ὃς Λακεδαιμονίοις εἶπεν, ἐκεῖνοι δὲ Βοιωτοῖς· καὶ
βοηθείας γενομένης πάντων Βοιωτῶν (οὐ γάρ πω Ἱππο-
κράτης παρελύπει ἐν τῇ γῇ ὤν) προκαταλαμβάνονται αἵ τε
Σίφαι καὶ ἡ Χαιρώνεια. ὡς δὲ ᾔσθοντο οἱ πράσσοντες τὸ
90 ἁμάρτημα, οὐδὲν ἐκίνησαν τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν. Ὁ δὲ
Ἱπποκράτης ἀναστήσας Ἀθηναίους πανδημεί, αὐτοὺς καὶ
τοὺς μετοίκους καὶ ξένων ὅσοι παρῆσαν, ὕστερος ἀφικνεῖται
ἐπὶ τὸ Δήλιον, ἤδη τῶν Βοιωτῶν ἀνακεχωρηκότων ἀπὸ τῶν
Σιφῶν· καὶ καθίσας τὸν στρατὸν Δήλιον ἐτείχιζε τοιῷδε
2 τρόπῳ, τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος. τάφρον μὲν κύκλῳ περὶ
τὸ ἱερὸν καὶ τὸν νεὼν ἔσκαπτον, ἐκ δὲ τοῦ ὀρύγματος
ἀνέβαλλον ἀντὶ τείχους τὸν χοῦν, καὶ σταυροὺς παρακα-
ταπηγνύντες, ἄμπελον κόπτοντες τὴν περὶ τὸ ἱερὸν ἐσέβαλ-
λον, καὶ λίθους ἅμα καὶ πλίνθον ἐκ τῶν οἰκοπέδων τῶν
ἐγγὺς καθαιροῦντες, καὶ παντὶ τρόπῳ ἐμετεώριζον τὸ ἔρυμα.
3 πύργους τε ξυλίνους κατέστησαν ᾗ καιρὸς ἦν καὶ τοῦ ἱεροῦ
οἰκοδόμημα οὐδὲν ὑπῆρχεν· ἧπερ γὰρ ἦν στοὰ καταπε-
πτώκει. ἡμέρᾳ δὲ ἀρξάμενοι τρίτῃ ὡς οἴκοθεν ὥρμησαν ταύ-
την τε εἰργάζοντο καὶ τὴν τετάρτην καὶ τῆς πέμπτης μέχρι
4 ἀρίστου. ἔπειτα, ὡς τὰ πλεῖστα ἀπετετέλεστο, τὸ μὲν
στρατόπεδον προαπεχώρησεν ἀπὸ τοῦ Δηλίου οἷον δέκα
σταδίους ὡς ἐπ' οἴκου πορευόμενον, καὶ οἱ μὲν ψιλοὶ οἱ
πλεῖστοι εὐθὺς ἐχώρουν, οἱ δ' ὁπλῖται θέμενοι τὰ ὅπλα
ἡσύχαζον· Ἱπποκράτης δὲ ὑπομένων ἔτι καθίστατο φυλα-
κάς[1]) τε καὶ τὰ περὶ τὸ προτείχισμα, ὅσα ἦν ὑπόλοιπα, ὡς
χρῆν ἐπιτελέσαι.
91 Οἱ δὲ Βοιωτοὶ ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις ξυνελέγοντο ἐς
τὴν Τάναγραν· καὶ ἐπειδὴ ἀπὸ πασῶν τῶν πόλεων παρ-

[1]) b1 p1 g φύλακάς τε; das zuerst von b2 aufgenommene, viel passendere Abstractum wird auch aus einigen Hdschrr. angeführt.

jener aber vor Delion eintreffen sollte, hatte man sich geirrt in den
Tagen, in welche der Zug Beider fallen sollte, und so konnte De- 2
mosthenes, der zu früh gegen Siphä gesegelt war und auf der
Flotte Akarnaner und viele der dortigen Verbündeten hatte, nichts
ausrichten, weil der Anschlag verrathen war von Nikomachos,
einem Phokeer aus Phanoteus, welcher ihn den Lakedämoniern mit-
theilte, und diese dann den Böotern; und so wurde, indem ein 3
allgemeiner Zuzug der Böoter stattfand (denn Hippokrates war
noch nicht im Lande, um ihnen Schaden thun zu können), Siphä
und Chäroneia vorher besetzt. Als aber die den Verrath Betreiben-
den des Irrthums inne wurden, rüttelten sie nicht an den Zustän-
den der Städte. Hippokrates aber, der die Athener in Masse auf- 90
geboten hatte, sowohl die Bürger als auch die Metöken und alle
Fremde die anwesend waren, kam später nach Delion, als die Bö-
oter schon von Siphä abgezogen waren; er ließ nun sein Heer ein
Lager aufschlagen und befestigte das dem Apollon geweihte Delion
auf folgende Weise. Rings um den heiligen Bezirk und den 2
Tempel gruben sie einen Graben, warfen die Erde aus der Ver-
tiefung als Mauer auf, rammten Palissaden daneben ein, warfen
Weinreben, welche sie um den heiligen Bezirk herum abhieben, und
zugleich Steine und Ziegel, die sie aus den nahen Häuserruinen
nahmen, hinein und erhöhten auf jede Weise das Bollwerk. Auch 3
errichteten sie hölzerne Thürme, wo es passend war und kein Tem-
pelgebäude stand; denn die Halle welche dagestanden hatte war
eingefallen. Angefangen hatten sie am dritten Tage, seitdem sie
von Hause aufgebrochen waren, und arbeiteten diesen, den vierten
und am fünften Tag bis zum Mittagessen. Darauf als das Meiste 4
vollendet war, zog zuerst das Heer etwa 10 Stadien von Delion
weg, um nach Hause zurückzukehren, und die Leichtbewaffneten mar-
schirten größtentheils sogleich weiter, die Hopliten dagegen stellten
die Waffen hin und rasteten; Hippokrates aber blieb noch zurück
und ordnete theils Besatzungen an, theils wie man den noch rück-
ständigen Theil der Befestigung ausführen sollte.

Die Böoter aber versammelten sich in diesen Tagen zu Ta- 91
nagra; und als sie aus allen Städten da waren und erfuhren

ἦσαν καὶ ᾐσθάνοντο τοὺς Ἀθηναίους προχωροῦντας ἐπ' οἴκου, τῶν ἄλλων βοιωταρχῶν, οἵ εἰσιν ἕνδεκα, οὐ ξυνεπαι-
2 νούντων μάχεσθαι, ἐπειδὴ οὐκ ἐν τῇ Βοιωτίᾳ ἔτι εἰσὶ (μάλιστα γὰρ ἐν μεθορίοις τῆς Ὠρωπίας οἱ Ἀθηναῖοι ἦσαν, ὅτε ἔθεντο τὰ ὅπλα), Παγώνδας ὁ Αἰολάδου βοιωταρχῶν ἐκ Θηβῶν μετ' Ἀριανθίδου τοῦ Λυσιμαχίδου, καὶ ἡγεμονίας οὔσης αὐτοῦ βουλόμενος τὴν μάχην ποιῆσαι καὶ νομίζων ἄμεινον εἶναι κινδυνεῦσαι, προσκαλῶν ἑκάστους κατὰ λόχους, ὅπως μὴ ἀθρόοι ἐκλίποιεν τὰ ὅπλα, ἔπειθε τοὺς Βοιωτοὺς ἰέναι ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους καὶ τὸν ἀγῶνα ποιεῖσθαι, λέγων τοιάδε.

92 „Χρῆν μέν, ὦ ἄνδρες Βοιωτοί, μηδ' ἐς ἐπίνοιάν τινι ἡμῶν ἐλθεῖν τῶν ἀρχόντων ὡς οὐκ εἰκὸς Ἀθηναίοις, ἢν ἄρα μὴ ἐν τῇ Βοιωτίᾳ ἔτι καταλάβωμεν αὐτούς, διὰ μάχης ἐλθεῖν. τὴν γὰρ Βοιωτίαν ἐκ τῆς ὁμόρου ἐλθόντες τεῖχος
2 ἐνοικοδομησάμενοι μέλλουσι φθείρειν, καὶ εἰσὶ δήπου πολέμιοι ἐν ᾧ τε ἂν χωρίῳ καταληφθῶσι καὶ ὅθεν ἐπελθόντες πολέμια ἔδρασαν. νυνὶ δ' εἴ τῳ καὶ ἀσφαλέστερον ἔδοξεν εἶναι, μεταγνώτω. οὐ γὰρ τὸ προμηθές, οἷς ἂν ἄλλος ἐπίῃ, περὶ τῆς σφετέρας ὁμοίως ἐνδέχεται λογισμὸν καὶ ὅστις τὰ μὲν ἑαυτοῦ ἔχει, τοῦ πλείονος δὲ ὀρεγόμενος ἑκὼν τινι ἐπέρχεται. πάτριόν τε ὑμῖν στρατὸν ἀλλόφυλον ἐπελθόντα καὶ ἐν τῇ οἰκείᾳ καὶ ἐν τῇ τῶν πέλας ὁμοίως ἀμύνεσθαι.
3 Ἀθηναίους δὲ καὶ προσέτι ὁμόρους ὄντας πολλῷ μάλιστα δεῖ. πρός τε γὰρ τοὺς ἀστυγείτονας πᾶσι τὸ ἀντίπαλον καὶ ἐλεύθερον καθίσταται, καὶ πρὸς τούτους γε δή, οἳ καὶ μὴ τοὺς ἐγγύς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄποθεν πειρῶνται δουλοῦσθαι, πῶς οὐ χρὴ καὶ ἐπὶ τὸ ἔσχατον ἀγῶνος ἐλθεῖν; (παράδειγμα δὲ ἔχομεν τούς τε ἀντιπέρας Εὐβοέας καὶ τῆς
4 ἄλλης Ἑλλάδος τὸ πολὺ ὡς αὐτοῖς διάκειται) καὶ γνῶναι ὅτι τοῖς μὲν ἄλλοις οἱ πλησιόχωροι περὶ γῆς ὅρων τὰς μάχας ποιοῦνται, ἡμῖν δὲ ἐς πᾶσαν, ἢν νικηθῶμεν, εἷς ὅρος

daß die Athener nach Hause abgezogen seien, riethen die übrigen Böotarchen, deren elf sind, nicht zu einer Schlacht, da der Feind nicht mehr auf Böotischem Gebiete sei (denn die Athener befanden 2
sich ungefähr auf der Grenze des Oropischen, als sie Halt machten), aber Pagondas, des Aeoladas Sohn, welcher nebst dem Arianthides, des Lysimachides Sohn, als Thebanischer Böotarch fungirte, rief, theils weil er unter seiner Hegemonie die Schlacht veranlassen wollte, theils weil er glaubte daß es besser sei den Kampf zu wagen, die Abtheilungen einzeln zu sich, damit sie nicht alle auf einmal die Waffen verließen, und redete den Böotern zu die Athener anzugreifen und den Kampf zu bestehen, indem er also sprach.

„Böotische Männer, es hätte nicht einmal einer von uns An- 92
führern auf den Gedanken kommen sollen, daß es nicht angemessen sei mit den Athenern, wenn wir sie etwa nicht mehr in Böotien anträfen, eine Schlacht zu wagen. Denn indem sie aus dem Grenzlande gekommen sind und ein Bollwerk erbaut haben, gedenken sie Böotien zu Grunde zu richten, und sie sind doch wohl 2
Feinde, an welchem Orte wir sie immer treffen mögen und von wo eindringend sie Feindseligkeiten verübten. Schien aber auch Jemandem der andere Weg sicherer, jetzt möge er seine Meinung ändern. Denn denjenigen welche ein Anderer angreift gestattet die Vorsicht nicht gleichmäßig Berechnung in Betreff seines Landes wie dem welcher im Besitze des Seinigen ist, aber nach dem Größeren trachtend aus freien Stücken Jemanden angreift. Euch ist es angeborne Sitte ein angreifendes fremdländisches Heer, gleichviel ob im eigenen oder im Nachbarlande, zu bekämpfen. Gegen die 3
Athener aber, die auch obenein Grenznachbarn sind, ist dies am allermeisten nöthig. Denn gegen die Nachbarn zeigt sich für Alle das Gewachsensein auch zugleich als Freiheit, und wie sollte man vollends gegen diejenigen, welche sogar nicht die Nahen, sondern selbst die Entfernten zu knechten versuchen, nicht auch zum äußersten Kampfe schreiten? (ein Beispiel haben wir ja an den gegenüber wohnenden Euböern und an dem größten Theile der übrigen Hellenen, wie es mit ihnen bestellt ist) und wie nicht erkennen 4
daß, während den Andern die Nachbarn wegen der Landesgrenzen Schlachten liefern, uns, falls wir besiegt werden, für das ganze Land eine unwidersprechliche Grenze gesteckt werden wird: näm-

οὐκ ἀντίλεκτος παγήσεται· ἐσελθόντες γὰρ βίᾳ τὰ ἡμέτερα ἕξουσι. τοσούτῳ ἐπικινδυνοτέραν ἑτέρων τὴν παροίκησιν
5 τῶνδε ἔχομεν. εἰώθασί τε οἱ ἰσχύος που θράσει τοῖς πέλας, ὥσπερ Ἀθηναῖοι νῦν, ἐπιόντες τὸν μὲν ἡσυχάζοντα καὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ μόνον ἀμυνόμενον ἀδεέστερον ἐπιστρατεύειν, τὸν δὲ ἔξω ὅρων προαπαντῶντα καί, ἢν καιρὸς ᾖ, πολέμου ἄρχοντα ἧσσον ἑτοίμως κατέχειν. πεῖραν δὲ ἔχομεν ἡμεῖς
6 αὐτοῦ ἐς τούσδε· νικήσαντες γὰρ ἐν Κορωνείᾳ αὐτούς, ὅτε τὴν γῆν ἡμῶν στασιαζόντων κατέσχον, πολλὴν ἄδειαν τῇ Βοιωτίᾳ μέχρι τοῦδε κατεστήσαμεν. ὧν χρὴ μνησθέντας ἡμᾶς τούς τε πρεσβυτέρους ὁμοιωθῆναι τοῖς πρὶν ἔργοις, τούς τε νεωτέρους πατέρων τῶν τότε ἀγαθῶν γενομένων παῖδας πειρᾶσθαι μὴ αἰσχῦναι τὰς προσηκούσας ἀρετάς,
7 πιστεύσαντας δὲ τῷ θεῷ πρὸς ἡμῶν ἔσεσθαι, οὗ τὸ ἱερὸν ἀνόμως τειχίσαντες νέμονται, καὶ τοῖς ἱεροῖς ἃ ἡμῖν θυσαμένοις καλὰ φαίνεται, ὁμόσε χωρῆσαι τοῖσδε καὶ δεῖξαι ὅτι ων μὲν ἐφίενται πρὸς τοὺς μὴ ἀμυνομένους ἐπιόντες κτάσθωσαν, οἷς δὲ γενναῖον τήν τε αὑτῶν[1]) ἀεὶ ἐλευθεροῦν μάχῃ καὶ τὴν ἄλλων μὴ δουλοῦσθαι ἀδίκως, ἀνανταγώνιστοι ἀπ᾽ αὐτῶν οὐκ ἀπίασιν."

93 Τοιαῦτα ὁ Παγώνδας τοῖς Βοιωτοῖς παραινέσας ἔπεισεν ἰέναι ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους. καὶ κατὰ τάχος ἀναστήσας ἦγε τὸν στρατόν· ἤδη γὰρ καὶ τῆς ἡμέρας ὀψὲ ἦν. ἐπεὶ δὲ[2]) προσέμιξεν ἐγγὺς τοῦ στρατεύματος αὐτῶν, ἐς χωρίον καθίσας ὅθεν λόφου ὄντος μεταξὺ οὐκ ἐθεώρουν ἀλλήλους,
2 ἔτασσέ τε καὶ παρεσκευάζετο ὡς ἐς μάχην. τῷ δὲ Ἱπποκράτει ὄντι περὶ τὸ Δήλιον ὡς αὐτῷ ἠγγέλθη ὅτι Βοιωτοὶ ἐπέρχονται, πέμπει ἐς τὸ στράτευμα κελεύων ἐς τάξιν καθίστασθαι, καὶ αὐτὸς οὐ πολλῷ ὕστερον ἐπῆλθε, καταλιπὼν ὡς τριακοσίους ἱππέας περὶ τὸ Δήλιον, ὅπως φύλακές τε ἅμα εἶεν, εἴ τις ἐπίοι αὐτῷ, καὶ τοῖς Βοιωτοῖς
3 καιρὸν φυλάξαντες ἐπιγένοιντο ἐν τῇ μάχῃ. Βοιωτοὶ δὲ

[1]) p i mit einigen guten Hdschrr. αὐτῶν, schwerlich statthaft.

[2]) Die besten Hdschrr. καὶ ἐπεὶ δέ, p a mit der Vulg. καὶ ἐπειδή, das von uns mit b g k Aufgenommene steht in einigen mittelmässigen Hdschrr.

lich sie werden eindringen und mit Gewalt unser Eigenthum in Besitz
nehmen. So viel gefahrvoller für uns ist die Nachbarschaft dieser
als die Anderer. Und es pflegen diejenigen welche, wie jetzt die 5
Athener, im Vertrauen auf ihre etwaige Macht Andere angreifen
den Unthätigen und nur in seinem Gebiete sich Vertheidigenden
furchtloser zu bekriegen, dagegen dem außerhalb der Grenzen ihnen
zuvor Begegnenden und, wenn es zweckmäßig ist, den Krieg Be-
ginnenden weniger rüstig zu widerstehen. Eine Probe hiervon
haben wir gegen diese; nämlich indem wir sie bei Koroneia besieg- 6
ten, als sie während unsrer Parteiungen unser Land besetzt hatten,
haben wir bis jetzt Böotien große Sicherheit gewährt. Dessen
eingedenk müssen wir Aelteren den früheren Thaten zu entsprechen
streben, und die Jüngeren, als Söhne der damals so tapfer ge-
wesenen Väter, ihren ererbten Tugenden keine Schande zu machen,
sondern Alle müssen, im Vertrauen auf den zu hoffenden Bei- 7
stand des Gottes, dessen Heiligthum jene unrechtmäßig befestigt
haben und besetzt halten, und auf die Opfer, welche, von uns dar-
gebracht, sich so günstig erweisen, diesen zu Leibe gehen und ihnen
zeigen daß sie das wonach sie trachten sich erwerben mögen durch
einen Angriff auf solche die sich nicht vertheidigen, daß sie dagegen
von denen die es für ehrenhaft halten sowohl ihr Land immer
mit dem Schwerte zu befreien als auch das Andere nicht ungerecht
zu unterjochen, nicht ohne Kampf abziehen werden."

Durch solche Aufmunterungsrede an die Böoter bewog sie 93
Pagondas gegen die Athener zu ziehen. Und schnell setzte er sich
mit dem Heere in Marsch; denn es war schon spät am Tage. Als
er nun dem Heere derselben nahe gekommen, stellte er das seinige
auf einem Platze auf, von wo sie, weil ein Hügel dazwischen war,
sich einander nicht sahen, ordnete es und rüstete sich zur Schlacht.
Hippokrates aber, der sich bei Delion befand, schickte, als ihm ge- 2
meldet wurde daß die Böoter heranrückten, den Befehl zum Heere,
sich in Schlachtordnung zu stellen, und kurz darauf kam er selbst
an, nachdem er bei Delion ungefähr 300 Reiter gelassen, damit sie
es zugleich schützten, wenn es Jemand angriffe, und, einen gün-
stigen Augenblick wahrnehmend, die Böoter während der Schlacht
überfallen sollten. Die Böoter aber stellten diesen eine Schaar zur 3

πρὸς τούτους ἀντικατέστησαν τοὺς ἀμυνουμένους¹)· καὶ ἐπειδὴ καλῶς αὐτοῖς εἶχεν, ὑπερεφάνησαν τοῦ λόφου καὶ ἔθεντο τὰ ὅπλα, τεταγμένοι ὥσπερ ἔμελλον, ὁπλῖται ἑπτακισχίλιοι μάλιστα καὶ ψιλοὶ ὑπὲρ μυρίους, ἱππῆς τε²)
4 χίλιοι καὶ πελτασταὶ πεντακόσιοι. εἶχον δὲ δεξιὸν μὲν κέρας Θηβαῖοι καὶ οἱ ξύμμοροι αὐτοῖς· μέσοι δὲ Ἁλιάρτιοι καὶ Κορωναῖοι καὶ Κωπαιῆς καὶ οἱ ἄλλοι οἱ περὶ τὴν λίμνην· τὸ δὲ εὐώνυμον εἶχον Θεσπιῆς καὶ Ταναγραῖοι καὶ Ὀρχομένιοι. ἐπὶ δὲ τῷ κέρᾳ ἑκατέρῳ οἱ ἱππῆς καὶ ψιλοὶ ἦσαν. ἐπ' ἀσπίδας δὲ πέντε μὲν καὶ εἴκοσι Θηβαῖοι ἐτάξαντο, οἱ δὲ ἄλλοι ὡς ἕκαστοι ἔτυχον. αὕτη μὲν Βοιωτῶν παρα-
94 σκευὴ καὶ διάκοσμος ἦν. Ἀθηναῖοι δὲ οἱ μὲν ὁπλῖται ἐπὶ ὀκτὼ πᾶν τὸ στρατόπεδον ἐτάξαντο, ὄντες πλήθει ἰσοπαλεῖς τοῖς ἐναντίοις, ἱππῆς δὲ ἐφ' ἑκατέρῳ τῷ κέρᾳ, ψιλοὶ δὲ ἐκ παρασκευῆς μὲν ὡπλισμένοι οὔτε τότε παρῆσαν οὔτε
2 ἐγένοντο τῇ πόλει· οἵπερ δὲ ξυνεσέβαλον, ὄντες πολλαπλάσιοι τῶν ἐναντίων, ἄοπλοί τε πολλοὶ ἠκολούθησαν, ἅτε πανστρατιᾶς ξένων τῶν παρόντων καὶ ἀστῶν γενομένης, καὶ ὡς τὸ πρῶτον ὥρμησαν ἐπ' οἴκου, οὐ παρεγένοντο ὅτι μὴ ὀλίγοι. καθεστώτων δὲ ἐς τὴν τάξιν καὶ ἤδη μελλόντων ξυνιέναι, Ἱπποκράτης ὁ στρατηγὸς ἐπιπαριὼν τὸ στρατόπεδον τῶν Ἀθηναίων παρεκελεύετό τε καὶ ἔλεγε τοιάδε.
95 „Ὦ Ἀθηναῖοι, δι' ὀλίγου μὲν ἡ παραίνεσις γίγνεται, τὸ ἴσον δὲ πρός τε³) τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας δύναται καὶ ὑπόμνησιν μᾶλλον ἔχει ἢ ἐπικέλευσιν. παραστῇ δὲ μηδενὶ ὑμῶν ὡς ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ οὐ προσῆκον τοσόνδε κίνδυνον ἀναρριπτοῦμεν. ἐν γὰρ τῇ τούτων ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας ὁ ἀγὼν
2 ἔσται· καὶ ἢν νικήσωμεν, οὐ μή ποτε ὑμῖν Πελοποννήσιοι ἐς τὴν χώραν ἄνευ τῆς τῶνδε ἵππου ἐσβάλωσιν, ἐν δὲ μιᾷ μάχῃ τήνδε τε προσκτᾶσθε καὶ ἐκείνην μᾶλλον ἐλευθεροῦτε. χωρήσατε οὖν ἀξίως ἐς αὐτοὺς τῆς τε πόλεως, ἣν ἕκαστος πατρίδα ἔχων πρώτην ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἀγάλλεται, καὶ τῶν

¹) So nach der Conj. von Dukas u. A. b₂ a p₂ k; die übrigen mit der Vulg. und den Hdschrr. ἀμυνομένους.

²) b g p₂ δέ, wie es scheint, ohne Zustimmung der Hdschrr.

Abwehr entgegen; und als Alles bei ihnen in Ordnung war, zeig-
ten sie sich oben auf dem Hügel und stellten sich auf, so geordnet
wie sie es vorgehabt hatten, etwa 7000 Hopliten, über 10000 Leicht-
bewaffnete, 1000 Reiter und 500 Peltasten. Den rechten Flügel 4
bildeten die Thebaner und die ihnen Unterworfenen; das Centrum
die Haliartier, Koronäer, Kopäeer und die andern Anwohner des
See's; den linken Flügel die Thespieer, Tanagräer und Orchome-
nier. Auf beiden Flügeln aber standen die Reiter und die Leicht-
bewaffneten. Die Thebaner hatten sich 25 Mann hoch aufgestellt,
die Uebrigen nach Umständen. Dies war die Streitmacht und An-
ordnung der Böoter. Bei den Athenern aber stellte sich das ganze 94
Heer der Hopliten, welches an Zahl dem feindlichen gleich war,
8 Mann hoch auf, und auf beiden Flügeln Reiterei. Planmäßig
ausgerüstete leichte Truppen aber waren weder damals anwesend
noch besaß solche der Staat überhaupt; sondern die miteingefallen 2
waren, den feindlichen an Zahl bedeutend überlegen, hatten sich
großentheils ohne Waffen angeschlossen, da ein allgemeines Aufge-
bot der anwesenden Fremden und der Bürger ergangen war, und
da sie gleich anfangs nach Hause aufgebrochen waren so befanden
sie sich, mit Ausnahme von Wenigen, nicht dabei. Als sie nun
in Schlachtordnung gestellt und schon im Begriff waren gegen ein-
ander zu rücken, gieng der Feldherr Hippokrates am Heere der
Athener entlang, ermuthigte sie und sprach also.

„Athener, kurz zwar ist meine Anrede, doch vermag sie bei 95
wackeren Männern eben so viel und giebt mehr eine Erinnerung
als eine Ermunterung. Möge Niemandem von euch der Gedanke
kommen daß wir uns in dem fremden Lande ohne Grund in so
große Gefahr stürzen. Denn in diesem Lande wird für das unsrige
der Kampf ausgefochten werden; und siegen wir, so werden die 2
Peloponnesier euch nie wieder, ohne die Böotische Reiterei, ins
Land fallen, sondern in einer Schlacht gewinnet ihr dieses und
befreiet ihr desto eher jenes. So greifet sie denn an, jeder wür-
dig seiner Vaterstadt, auf die er als die erste unter den Hellenen
stolz ist, und würdig der Väter, welche einst Böotien gewannen

[3]) k πρός γε nach Reiske's Conj., auch mir wahrscheinlich;
pi *τε*.

(εἶχον γὰρ αὐτὸ ὅμως ἔτι) ἀπεκομίσθησαν κατὰ θάλασσαν
97 ἐπ' οἴκου. Καὶ οἱ Βοιωτοὶ τροπαῖον στήσαντες καὶ τοὺς
ἑαυτῶν ἀνελόμενοι νεκροὺς τούς τε τῶν πολεμίων σκυλεύ-
σαντες καὶ φυλακὴν καταλιπόντες ἀνεχώρησαν ἐς τὴν Τά-
ναγραν, καὶ τῷ Δηλίῳ ἐπεβούλευον ὡς προσβαλοῦντες.
2 Ἐκ δὲ τῶν Ἀθηναίων κῆρυξ πορευόμενος ἐπὶ τοὺς
νεκροὺς ἀπαντᾷ κήρυκι Βοιωτῷ, ὃς αὐτὸν ἀποστρέψας καὶ
εἰπὼν ὅτι οὐδὲν πράξει πρὶν ἂν αὐτὸς ἀναχωρήσῃ πάλιν,
καταστὰς ἐπὶ Ἀθηναίους ἔλεγε τὰ παρὰ τῶν Βοιωτῶν, ὅτι
οὐ δικαίως δράσειαν παραβαίνοντες τὰ νόμιμα τῶν Ἑλλή-
νων· πᾶσι γὰρ εἶναι καθεστηκὸς ἰόντας ἐπὶ τὴν ἀλλήλων
3 ἱερῶν τῶν ἐνόντων ἀπέχεσθαι, Ἀθηναίους δὲ Δήλιον τει-
χίσαντας ἐνοικεῖν, καὶ ὅσα ἄνθρωποι ἐν βεβήλῳ δρῶσι πάντα
γίγνεσθαι αὐτόθι, ὕδωρ τε ὃ ἦν ἄψαυστον σφίσι πλὴν πρὸς
τὰ ἱερὰ χέρνιβι χρῆσθαι, ἀνασπάσαντας ὑδρεύεσθαι· ὥστε
ὑπέρ τε τοῦ θεοῦ καὶ ἑαυτῶν Βοιωτούς, ἐπικαλουμένους
τοὺς ὁμωχέτας δαίμονας καὶ τὸν Ἀπόλλω, προαγορεύειν
αὐτοὺς ἐκ τοῦ ἱεροῦ ἀπιόντας ἀποφέρεσθαι τὰ σφέτερα
αὑτῶν.
98 Τοσαῦτα τοῦ κήρυκος εἰπόντος οἱ Ἀθηναῖοι πέμψαντες
παρὰ τοὺς Βοιωτοὺς ἑαυτῶν κήρυκα τοῦ μὲν ἱεροῦ οὔτε
ἀδικῆσαι ἔφασαν οὐδὲν οὔτε τοῦ λοιποῦ ἑκόντες βλάψειν·
οὐδὲ γὰρ τὴν ἀρχὴν ἐσελθεῖν ἐπὶ τούτῳ, ἀλλ' ἵνα ἐξ αὐτοῦ
2 τοὺς ἀδικοῦντας μᾶλλον σφᾶς ἀμύνωνται. τὸν δὲ νόμον
τοῖς Ἕλλησιν εἶναι, ὧν ἂν ᾖ τὸ κράτος τῆς γῆς ἑκάστης ἤν
τε πλέονος ἤν τε βραχυτέρας, τούτων καὶ τὰ ἱερὰ ἀεὶ γίγνε-
σθαι, τρόποις θεραπευόμενα οἷς ἂν πρὸς τοῖς εἰωθόσι καὶ
δύνωνται. καὶ γὰρ Βοιωτοὺς καὶ τοὺς πολλοὺς τῶν ἄλλων,
ὅσοι ἐξαναστήσαντές τινα βίᾳ νέμονται γῆν, ἀλλοτρίοις ἱεροῖς
3 τὸ πρῶτον ἐπελθόντας οἰκεῖα νῦν κεκτῆσθαι. καὶ αὐτοὶ εἰ
μὲν ἐπὶ πλέον δυνηθῆναι τῆς ἐκείνων κρατῆσαι, τοῦτ' ἂν
ἔχειν· νῦν δέ, ἐν ᾧ μέρει εἰσίν, ἑκόντες εἶναι ὡς ἐκ σφετέ-
ρου οὐκ ἀπιέναι. ὕδωρ τε ἐν τῇ ἀνάγκῃ κινῆσαι, ἣν οὐκ

ließen (denn sie hatten es trotzdem noch inne), zur See auf den Heimweg. Nun errichteten die Böoter ein Siegeszeichen, hoben 97
ihre Todten auf, plünderten die der Feinde, ließen ein Beobachtungscorps zurück, zogen dann nach Tanagra ab und machten Anschläge auf Delion, das sie angreifen wollten.

Von Athen aber begegnete ein Herold, der nach den Todten 2
unterwegs war, einem Böotischen Herolde, welcher ihn umkehren hieß und ihm sagte, er werde nichts ausrichten, ehe er selbst nicht wieder zurückgekehrt sei; letzterer trat dann vor den Athenern auf und erklärte ihnen von Seiten der Böoter: sie handelten nicht gerecht daran, die herkömmlichen Gesetze der Hellenen zu übertreten; denn für alle gelte der Grundsatz, bei einem Einfalle in das gegenseitige Gebiet die darin liegenden Heiligthümer zu schonen, die Athener aber hätten Delion 3
befestigt und wohnten darin, und was die Menschen an ungeweihter Stelle thäten, das Alles geschehe dort, auch das Wasser, welches für sie selbst unantastbar sei außer zum Gebrauch als Weihwasser bei den Opfern, hätten sie heraufgezogen und verbrauchten es; daher forderten die Böoter in des Gottes und ihrem eigenen Namen, unter Anrufung der verbundenen Gottheiten und des Apollon, sie auf, selbst aus dem Heiligthum abzuziehn und das ihnen Gehörige mit fortzunehmen.

Nach dieser Eröffnung des Herolds sandten die Athener einen 98
Herold aus ihrer Mitte zu den Böotern und erklärten, am Heiligthume hätten sie sich weder vergangen noch würden sie demselben künftig vorsätzlich Schaden zufügen; denn sie seien von vorn herein nicht in der Absicht eingezogen, sondern um von da aus vielmehr ihre Beleidiger abzuwehren. Das herkömmliche Gesetz aber unter 2
den Hellenen sei daß, wem die Gewalt in jedem, gleichviel ob kleineren oder größeren Lande gehöre, in dessen Besitz auch die Heiligthümer stets gelangten, die dann auf eine Weise abgewartet würden, wie es nächst dem Herkommen eben die Möglichkeit gestatte. Denn auch die Böoter und die meisten der Uebrigen, die nach gewaltsamer Vertreibung eines Stammes ein Land bewohnten, hätten sich anfänglich fremder Heiligthümer bemächtigt und besäßen sie jetzt als Eigenthum. Auch sie würden daher, wenn sie des Gebietes 3
jener noch in größerer Ausdehnung Herr werden könnten, dies festhalten; jetzt aber würden sie aus dem Theile in welchem sie sich befänden, wie aus ihrem Eigenthume freiwillig wenigstens nicht abziehn. Das Wasser hätten sie in der Noth angerührt, worein

αὐτοὶ ὕβρει προσθέσθαι, ἀλλ' ἐκείνους προτέρους ἐπὶ τὴν
4 σφετέραν ἐλθόντας ἀμυνόμενοι βιάζεσθαι χρῆσθαι. πᾶν δ'
εἰκὸς εἶναι τὸ[1]) πολέμῳ καὶ δεινῷ τινι κατειργόμενον ξύγ-
γνωμόν τι γίγνεσθαι καὶ πρὸς τοῦ θεοῦ. καὶ γὰρ τῶν
ἀκουσίων[2]) ἁμαρτημάτων καταφυγὴν εἶναι τοὺς βωμούς,
παρανομίαν τε ἐπὶ τοῖς μὴ ἀνάγκῃ κακοῖς ὀνομασθῆναι καὶ
5 οὐκ ἐπὶ τοῖς ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν τι τολμήσασι. τούς τε
νεκροὺς πολὺ μειζόνως ἐκείνους ἀντὶ ἱερῶν ἀξιοῦντας ἀπο-
διδόναι ἀσεβεῖν ἢ τοὺς μὴ ἐθέλοντας ἱεροῖς τὰ πρέποντα[3])
κομίζεσθαι. σαφῶς τε ἐκέλευον σφίσιν εἰπεῖν μὴ ἀπιοῦσιν
ἐκ τῆς Βοιωτῶν γῆς (οὐ γὰρ ἐν τῇ ἐκείνων ἔτι εἶναι, ἐν ᾗ
δὲ δορὶ ἐκτήσαντο), ἀλλὰ κατὰ τὰ πάτρια τοὺς νεκροὺς
99 σπένδουσιν ἀναιρεῖσθαι. Οἱ δὲ Βοιωτοὶ ἀπεκρίναντο, εἰ
μὲν ἐν τῇ Βοιωτίᾳ εἰσίν, ἀπιόντας ἐκ τῆς ἑαυτῶν ἀποφέρε-
σθαι τὰ σφέτερα, εἰ δὲ ἐν τῇ ἐκείνων, αὐτοὺς γιγνώσκειν
τὸ ποιητέον, νομίζοντες τὴν μὲν Ὠρωπίαν, ἐν ᾗ τοὺς νε-
κροὺς ἐν μεθορίοις τῆς μάχης γενομένης κεῖσθαι ξυνέβη,
Ἀθηναίων κατὰ τὸ ὑπήκοον εἶναι, καὶ οὐκ ἂν αὐτοὺς βίᾳ
σφῶν κρατῆσαι αὐτῶν· οὐδ' αὖ ἐσπένδοντο δῆθεν ὑπὲρ
τῆς ἐκείνων· τὸ δὲ „ἐκ τῆς ἑαυτῶν“ εὐπρεπὲς εἶναι ἀποκρί-
νασθαι „ἀπιόντας καὶ ἀπολαβεῖν ἃ ἀπαιτοῦσιν.“ ὁ δὲ
κήρυξ τῶν Ἀθηναίων ἀκούσας ἀπῆλθεν ἄπρακτος.
100 Καὶ οἱ Βοιωτοὶ εὐθὺς μεταπεμψάμενοι ἔκ τε τοῦ
Μηλιέως κόλπου ἀκοντιστὰς καὶ σφενδονήτας, καὶ βεβοη-
θηκότων αὐτοῖς μετὰ τὴν μάχην Κορινθίων τε δισχιλίων
ὁπλιτῶν καὶ τῶν ἐκ Νισαίας ἐξεληλυθότων Πελοποννησίων
φρουρῶν καὶ Μεγαρέων ἅμα, ἐστράτευσαν ἐπὶ τὸ Δήλιον
καὶ προσέβαλον τῷ τειχίσματι, ἄλλῳ τε τρόπῳ πειράσαντες
2 καὶ μηχανὴν προσήγαγον, ἥπερ εἷλεν αὐτό, τοιάνδε. κεραίαν

[1]) So k mit einer Hdschr. (in einer zweiten ist es nachcorrigirt); die übrigen τῷ.

[2]) k mit einigen guten Hdschrr. ἑκουσίων, was zu viel sagt, auch dem Folgenden widerspricht.

[3]) Alle neueren Ausgg. τὰ μὴ πρέποντα mit der besten (Casseler) Hdschr. und vielleicht noch einer zweiten; auch einige andere Spuren in den Hdschrr. scheinen auf die Negation zu deuten; s. jedoch die Note.

nicht sie selbst aus Muthwillen sich versetzt, sondern im Vertheidigungskampfe gegen jene die zuerst ihr Land angegriffen hätten seien sie gezwungen worden das Wasser zu gebrauchen. Es sei aber 4
natürlich daß alles durch den Krieg oder irgend eine Noth Abgedrungene einige Nachsicht selbst von Seiten der Gottheit finde. Seien doch die Altäre eine Zufluchtsstätte für unfreiwillige Sünden, und der Name Frevel werde ja nur auf die ohne Noth Schlechten angewandt, und nicht auf die welche in Folge des Unglücks etwas wagten. Was endlich die Todten betreffe, so handelten jene 5
weit gottloser, wenn sie dieselben nur für ein Heiligthum zurückgeben wollten, als die welche nicht durch ein Heiligthum das was sich ohnedieß gezieme erkaufen wollten. Und sie forderten die Böoter auf ihnen unumwunden zu erklären, daß sie, nicht unter der Bedingung aus dem Böotischen Gebiete abzuziehn (denn sie seien nicht mehr im Lande jener, vielmehr in dem das sie mit dem Schwerte erobert hätten), sondern mittels eines Vertrages nach väterlichem Herkommen ihre Todten aufheben dürften. Die Böoter 99
aber antworteten, wenn sie in Böotien seien, so möchten sie aus ihrem Gebiete abziehen und das Ihrige mitnehmen, seien sie aber im eigenen Lande, dann sollten sie selbst entscheiden was zu thun sei. Sie glaubten nämlich, das Oropische Gebiet, auf welchem die Todten, weil die Schlacht auf der Grenze geschlagen war, lagen, gehöre zwar hinsichtlich der Unterthänigkeit den Athenern; diese würden aber nicht wider ihren Willen sich der Todten bemächtigen können; auch wollten sie anderntheils keinen Vertrag schließen über das Gebiet, das ja vorgeblich Athenisches sei; die Bestimmung aber „sie sollten, wenn sie aus ihrem Gebiete abzögen, auch zurückerhalten was sie forderten", diese als Antwort zu geben sei schicklich. Nachdem nun der Herold der Athener dies vernommen, reiste er unverrichteter Dinge ab.

Und die Böoter, welche sogleich von dem Melischen Meer- 100
busen her Lanzenträger und Schleuderer kommen ließen, und denen nach der Schlacht 2000 Korinthische Hopliten so wie die aus Nisäa ausgezogenen Peloponnesischen und Megarischen Besatzungstruppen zu Hülfe gekommen waren, zogen gegen Delion und bestürmten das Bollwerk theils mit anderweitigen Versuchen, theils wandten sie folgende Maschine an, welche die Einnahme bewerkstelligte. Sie 2

μεγάλην δίχα πρίσαντες ἐκοίλαναν ἅπασαν, καὶ ξυνήρμοσαν
πάλιν ἀκριβῶς ὥσπερ αὐλόν, καὶ ἐπ' ἄκραν λέβητά τε ᾔρτη-
σαν ἁλύσεσι καὶ ἀκροφύσιον ἀπὸ τῆς κεραίας σιδηροῦν ἐς
αὐτὸν νεῦον καθεῖτο, καὶ ἐσεσιδήρωτο ἐπὶ μέγα καὶ τοῦ
ἄλλου ξύλου. προσῆγον δὲ ἐκ πολλοῦ ἁμάξαις τῷ τείχει,
3 ᾗ μάλιστα τῇ ἀμπέλῳ καὶ τοῖς ξύλοις ᾠκοδόμητο· καὶ
ὁπότε εἴη ἐγγύς, φύσας μεγάλας ἐσθέντες ἐς τὸ πρὸς ἑαυ-
τῶν ἄκρον τῆς κεραίας ἐφύσων. ἡ δὲ πνοὴ ἰοῦσα στεγανῶς
ἐς τὸν λέβητα, ἔχοντα ἄνθρακάς τε ἡμμένους καὶ θεῖον καὶ
4 πίσσαν, φλόγα ἐποίει μεγάλην καὶ ἧψε τοῦ τείχους, ὥστε
μηδένα ἐπ' αὐτοῦ ἔτι μεῖναι, ἀλλὰ ἀπολιπόντας ἐς φυγὴν
καταστῆναι καὶ τὸ τείχισμα τούτῳ τῷ τρόπῳ ἁλῶναι. τῶν
δὲ φρουρῶν οἱ μὲν ἀπέθανον, διακόσιοι δὲ ἐλήφθησαν·
τῶν δὲ ἄλλων τὸ πλῆθος ἐς τὰς ναῦς ἐσβὰν ἀπεκομίσθη
ἐπ' οἴκου.

101 Τοῦ δὲ Δηλίου ἑπτακαιδεκάτῃ ἡμέρᾳ ληφθέντος μετὰ
τὴν μάχην καὶ τοῦ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων κήρυκος οὐδὲν
ἐπισταμένου τῶν γεγενημένων ἐλθόντος οὐ πολὺ ὕστερον
αὖθις περὶ τῶν νεκρῶν ἀπέδοσαν οἱ Βοιωτοὶ καὶ οὐκέτι
2 ταὐτὰ ἀπεκρίναντο. ἀπέθανον δὲ Βοιωτῶν μὲν ἐν τῇ μάχῃ
ὀλίγῳ ἐλάσσους πεντακοσίων, Ἀθηναίων δὲ ὀλίγῳ ἐλάσσους
χιλίων καὶ Ἱπποκράτης ὁ στρατηγός, ψιλῶν δὲ καὶ σκευοφό-
ρων πολὺς ἀριθμός.

Μετὰ δὲ τὴν μάχην ταύτην καὶ ὁ Δημοσθένης ὀλίγῳ
ὕστερον, ὡς αὐτῷ τότε πλεύσαντι τὰ περὶ τὰς Σίφας τῆς
προδοσίας πέρι οὐ προὐχώρησεν, ἔχων τὸν στρατὸν ἐπὶ
τῶν νεῶν, τῶν τε Ἀκαρνάνων καὶ Ἀγραίων καὶ Ἀθηναίων
τετρακοσίους ὁπλίτας, ἀπόβασιν ἐποιήσατο ἐς τὴν Σικυωνίαν·
3 καὶ πρὶν πάσας τὰς ναῦς καταπλεῦσαι, βοηθήσαντες οἱ Σι-
κυώνιοι τοὺς ἀποβεβηκότας ἔτρεψαν καὶ κατεδίωξαν ἐς τὰς
ναῦς, καὶ τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τοὺς δὲ ζῶντας ἔλαβον·
τροπαῖον δὲ στήσαντες τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέ-
δοσαν.

4 Ἀπέθανε δὲ καὶ Σιτάλκης Ὀδρυσῶν βασιλεὺς ὑπὸ τὰς
αὐτὰς ἡμέρας τοῖς ἐπὶ Δηλίῳ, στρατεύσας ἐπὶ Τριβαλλοὺς
καὶ νικηθεὶς μάχῃ. Σεύθης δὲ ὁ Σπαραδόκου ἀδελφιδοῦς

sägten einen großen Balken auseinander und höhlten ihn durchweg
aus, fügten ihn dann wieder genau zusammen wie eine Röhre, be-
festigten am Ende desselben einen Kessel mit Ketten und in diesen
geneigt gieng eine eiserne Blasebalgröhre von dem Balken hinunter,
und auch ein großer Theil des Holzbalkens war mit Eisen beschla-
gen. Diese Maschine brachten sie von weitem auf Wagen an die
Mauer, wo diese am meisten von den Reben und dem Holzwerk er-
baut war; sobald sie nun nahe war, setzten sie große Blasebälge 3
in das ihnen zugekehrte Ende des Balkens ein und bliesen. Der
Luftstrom aber, welcher durch den verschlossenen Raum in den mit
glühenden Kohlen, Schwefel und Pech angefüllten Kessel gieng,
brachte eine gewaltige Flamme hervor und zündete an der Mauer,
so daß Niemand mehr darauf blieb, sondern Alle sie verließen und 4
die Flucht ergriffen und auf diese Weise das Bollwerk eingenom-
men wurde. Von der Besatzung nun wurde ein Theil getödtet,
200 aber wurden zu Gefangenen gemacht; die Masse der Uebrigen
bestieg die Schiffe und fuhr nach Hause.

Nachdem so Delion am 17. Tage nach der Schlacht eingenom- 101
men war und der Athenische Herold, der nichts von dem Geschehenen
wußte, bald darauf wegen der Todten wieder kam, gaben die Bö-
oter sie zurück und antworteten nicht mehr in gleicher Weise. Es 2
waren aber von den Böotern in der Schlacht wenig unter 500 ge-
fallen, von den Athenern wenig unter 1000 nebst dem Feldherrn
Hippokrates, und von den Leichtbewaffneten und dem Train eine
große Anzahl.

Nicht lange nach dieser Schlacht aber unternahm auch De-
mosthenes, da es ihm auf seinem damaligen Seezuge mit Siphä
hinsichtlich des Verraths nicht gelungen war, mit dem Heere wel-
ches er auf den Schiffen hatte, aus den Akarnanern und Agräern
und 400 Athenischen Hopliten bestehend, eine Landung in das
Sikyonische Gebiet. Doch ehe noch sämmtliche Schiffe eingelaufen 3
waren, kamen die Sikyonier herbei, trieben die Gelandeten in die
Flucht, verfolgten sie bis auf die Schiffe und tödteten sie entweder
oder nahmen sie lebendig gefangen. Dann errichteten sie ein Sieges-
zeichen und gaben die Todten auf einen Vertrag hin zurück.

Auch starb in denselben Tagen wo diese Dinge bei Delion 4
vorfielen der Odrysenkönig Sitalkes, der gegen die Triballer ge-
zogen und in einer Schlacht besiegt worden war. Nun ward sein

ὧν αὐτοῦ ἐβασίλευσεν Ὀδρυσῶν τε καὶ τῆς ἄλλης Θρᾴκη
ᾗσπερ καὶ ἐκεῖνος.
102 Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Βρασίδας ἔχων τοὺς ἐπὶ Θρᾴ-
κης ξυμμάχους ἐστράτευσεν ἐς Ἀμφίπολιν τὴν ἐπὶ Στρυμόνι
ποταμῷ Ἀθηναίων ἀποικίαν. τὸ δὲ χωρίον τοῦτο ἐφ' οὗ
νῦν ἡ πόλις ἐστὶν ἐπείρασε μὲν πρότερον καὶ Ἀρισταγόρας
ὁ Μιλήσιος, φεύγων βασιλέα Δαρεῖον, κατοικίσαι, ἀλλὰ ὑπὸ
Ἠδώνων ἐξεκρούσθη, ἔπειτα δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἔτεσι δύο
καὶ τριάκοντα ὕστερον, ἐποίκους μυρίους σφῶν τε αὐτῶν
καὶ τῶν ἄλλων τὸν βουλόμενον πέμψαντες, οἳ διεφθάρησαν
2 ἐν Δραβήσκῳ ὑπὸ Θρᾳκῶν. καὶ αὖθις ἑνὸς δέοντι τριακο-
στῷ ἔτει ἐλθόντες οἱ Ἀθηναῖοι, Ἅγνωνος τοῦ Νικίου οἰκιστοῦ
ἐκπεμφθέντος, Ἠδῶνας ἐξελάσαντες ἔκτισαν τὸ χωρίον τοῦτο,
ὅπερ πρότερον Ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο. ὡρμῶντο δὲ ἐκ τῆς
Ἠιόνος, ἣν αὐτοὶ εἶχον ἐμπόριον ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ ποτα-
μοῦ ἐπιθαλάσσιον, πέντε καὶ εἴκοσι σταδίους ἀπέχον ἀπὸ
τῆς νῦν πόλεως, ἣν Ἀμφίπολιν Ἅγνων ὠνόμασεν, ὅτι ἐπ'
1 ἀμφότερα περιρρέοντος τοῦ Στρυμόνος, διὰ τὸ περιέχειν
αὐτήν, τείχει μακρῷ ἀπολαβὼν ἐκ ποταμοῦ ἐς ποταμὸν
103 περιφανῆ ἐς θάλασσάν τε καὶ τὴν ἤπειρον ᾤκισεν. Ἐπὶ
ταύτην οὖν ὁ Βρασίδας ἄρας ἐξ Ἀρνῶν τῆς Χαλκιδικῆς
ἐπορεύετο τῷ στρατῷ. καὶ ἀφικόμενος περὶ δείλην ἐπὶ
τὸν Αὐλῶνα καὶ Βρομίσκον[1]), ᾗ ἡ Βόλβη λίμνη ἐξίησιν ἐς
θάλασσαν, καὶ δειπνοποιησάμενος ἐχώρει τὴν νύκτα. χειμὼν
2 δὲ ἦν καὶ ὑπένειφεν· ᾗ καὶ μᾶλλον ὥρμησε, βουλόμενος
λαθεῖν τοὺς ἐν τῇ Ἀμφιπόλει πλὴν τῶν προδιδόντων. ἦσαν
γὰρ Ἀργιλίων τε ἐν αὐτῇ οἰκήτορες (εἰσὶ δὲ οἱ Ἀργίλιοι
Ἀνδρίων ἄποικοι) καὶ ἄλλοι οἳ ξυνέπρασσον ταῦτα, οἱ μὲν
3 Περδίκκᾳ πειθόμενοι, οἱ δὲ Χαλκιδεῦσι. μάλιστα δὲ οἱ
Ἀργίλιοι, ἐγγύς τε προσοικοῦντες καὶ ἀεί ποτε τοῖς Ἀθη-
ναίοις ὄντες ὕποπτοι καὶ ἐπιβουλεύοντες τῷ χωρίῳ, ἐπειδὴ
παρέτυχεν ὁ καιρὸς καὶ Βρασίδας ἦλθεν, ἔπραξάν τε[2]) ἐκ
πλείονος πρὸς τοὺς ἐμπολιτεύοντας σφῶν ἐκεῖ ὅπως ἐνδο-

[1]) Die meisten Hdschrr. und die Vulg. Βρωμίσκον (p i † Βρω-
μίσκον †); jenes stimmt mehr mit dem Βορμίσκος des Steph. Byz.
[2]) k πράξαντες nach eigener Conj. S. d. Note.

Neffe Seuthes, des Sparadokos Sohn, König der Odryser und des übrigen Thrake, das auch jener beherrscht hatte.

In demselben Winter zog Brasidas mit den Thrakischen Bundesgenossen gegen Amphipolis am Flusse Strymon, eine Pflanzstadt der Athener. Auf diesem Platze auf welchem jetzt die Stadt liegt, versuchte schon früher auch der Milesier Aristagoras, sich vor dem Könige Dareios flüchtend, eine Kolonie zu gründen, allein er wurde von den Edonern vertrieben; nachher, 32 Jahr später, sandten auch die Athener 10,000 Ansiedler aus ihrer Mitte und wer von den Uebrigen wollte, dahin, die bei Drabeskos durch die Edoner vernichtet wurden. Und abermals 29 Jahre später giengen die Athe- 2 ner hin, indem Hagnon, des Nikias Sohn, als Gründer der Ansiedlung ausgesandt wurde, vertrieben die Edoner und bauten sich an diesem Platze an, der früher Neunwege genannt wurde. Sie zogen aber von Eon dahin, welches sie als Seehandelsplatz besaßen, an der Mündung des Flusses gelegen, 25 Stadien entfernt von der jetzigen Stadt, welche Hagnon Amphipolis nannte, weil er, da der Strom sie nach beiden Seiten hin umfließt, um sie ganz zu umschließen, sie durch eine lange Mauer von einer Stelle des Flusses zur andern abgrenzte und sie so anlegte daß sie nach dem Meere und dem Festlande hin weit sichtbar war. Gegen diese Stadt 103 also zog Brasidas mit dem Heere von Arnä in Chalkidike aus. Und nachdem er gegen Abend nach Aulon und Bromiskos gekommen war, wo der See Bolbe sich ins Meer ergießt, und dort das Abendessen hatte einnehmen lassen, setzte er in der Nacht den Marsch fort. Es war aber rauhes Wetter und schneite etwas; weshalb 2 er um so mehr eilte, in der Absicht den Bewohnern von Amphipolis, mit Ausnahme der auf Verrath Sinnenden, unbemerkt zu bleiben. Es waren nämlich Argilische Ansiedler (die Argilier aber sind eine Kolonie von Andros) und Andere drinnen die den Verrath mitbetrieben, theils vom Perdikkas, theils von den Chalkideern gewonnen. Vorzüglich aber hatten die Argilier, die in der Nähe 3 wohnten und immerdar den Athenern verdächtig waren und Feindseligkeiten gegen den Ort beabsichtigten, als der rechte Zeitpunkt da war und Brasidas kam, schon seit längerer Zeit mit ihren dort eingebürgerten Landsleuten unterhandelt daß die Stadt übergeben

θήσεται ἡ πόλις, καὶ τότε δεξάμενοι αὐτὸν τῇ πόλει κα
ἀποστάντες τῶν Ἀθηναίων ἐκείνῃ τῇ νυκτὶ κατέστησαν τὸ
4 *στρατὸν πρὸ ἕω*[1]) *ἐπὶ τὴν γέφυραν τοῦ ποταμοῦ. ἀπέχε*
δὲ τὸ πόλισμα πλέον τῆς διαβάσεως, καὶ οὐ καθεῖτο τείχ
ὥσπερ νῦν, φυλακὴ δέ τις βραχεῖα καθειστήκει· ἣν βιασάμε
νος ῥᾳδίως ὁ Βρασίδας, ἅμα μὲν τῆς προδοσίας οὔσης, ἅμα
δὲ καὶ χειμῶνος ὄντος καὶ ἀπροσδόκητος προσπεσών, διέβ
τὴν γέφυραν, καὶ τὰ ἔξω τῶν Ἀμφιπολιτῶν οἰκούντων κατ
πᾶν τὸ χωρίον εὐθὺς εἶχε.
104 *Τῆς δὲ διαβάσεως αὐτοῦ ἄφνω τοῖς ἐν τῇ πόλει γεγενη-*
μένης, καὶ τῶν ἔξω πολλῶν μὲν ἁλισκομένων, τῶν δὲ κα
καταφευγόντων ἐς τὸ τεῖχος, οἱ Ἀμφιπολῖται ἐς θόρυβο
μέγαν κατέστησαν, ἄλλως τε καὶ ἀλλήλοις ὕποπτοι ὄντε
καὶ λέγεται Βρασίδαν, εἰ ἠθέλησε μὴ ἐφ' ἁρπαγὴν τῷ στρα-
τῷ τραπέσθαι, ἀλλ' εὐθὺς χωρῆσαι πρὸς τὴν πόλιν, δοκεῖ
2 *ἂν ἑλεῖν. νῦν δὲ ὁ μὲν ἱδρύσας τὸν στρατὸν ἐπὶ τὰ ἔξ*
ἐπέδραμε, καὶ ὡς οὐδὲν αὐτῷ ἀπὸ τῶν ἔνδον ὡς προσε-
δέχετο ἀπέβαινεν, ἡσύχαζεν· οἱ δ' ἐναντίοι τοῖς προδιδοῦσι,
κρατοῦντες τῷ πλήθει ὥστε μὴ αὐτίκα τὰς πύλας ἀνοίγε-
σθαι, πέμπουσι μετὰ Εὐκλέους τοῦ στρατηγοῦ, ὃς ἐκ τῶ
Ἀθηναίων παρῆν αὐτοῖς φύλαξ τοῦ χωρίου, ἐπὶ τὸν ἕτερο
στρατηγὸν τῶν[2]) *ἐπὶ Θρᾴκης, Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου, ὃ*
3 *τάδε ξυνέγραψεν, ὄντα περὶ Θάσον (ἔστι δὲ ἡ νῆσος Παρίω*
ἀποικία, ἀπέχουσα τῆς Ἀμφιπόλεως ἡμίσεος[3]) *ἡμέρας μά-*
λιστα πλοῦν), κελεύοντες σφίσι βοηθεῖν. καὶ ὁ μὲν ἀκούσα
κατὰ τάχος ἑπτὰ ναυσὶν αἳ ἔτυχον παροῦσαι ἔπλει, κα
ἐβούλετο φθάσαι μάλιστα μὲν οὖν τὴν Ἀμφίπολιν, πρίν τι
105 *ἐνδοῦναι, εἰ δὲ μή, τὴν Ἠιόνα προκαταλαβών. Ἐν τούτ*
δὲ ὁ Βρασίδας δεδιὼς καὶ τὴν ἀπὸ τῆς Θάσου τῶν νεῶ
βοήθειαν καὶ πυνθανόμενος τὸν Θουκυδίδην κτῆσίν τε ἔχει

[1]) So b k zwar mit geringer handschriftlicher Gewähr, doch wohl richtig für das von Thuk. sonst nirgends gebrauchte und zu *κατέστησαν* schlecht passende *πρόσω*. Die allgemeine Bestimmung *ἐκείνῃ τῇ νυκτί* wird durch *πρὸ ἕω* genauer fixirt.

[2]) So b g p2 k mit 3 guten Hdschrr. statt der Vulg. *τῶν* p1 a † *τόν* †.

werden sollte, und jetzt nahmen sie ihn in die Stadt auf, fielen von den Athenern ab und führten sein Heer in jener Nacht vor Tagesanbruch zur Brücke des Flusses. Die Stadt aber ist weiter ent- 4
fernt als dieser Uebergangsort, und es waren nicht, wie jetzt, Mauern hinabgezogen, sondern nur ein kleiner Wachposten war aufgestellt; diesen überwältigte Brasidas leicht, theils weil der Verrath waltete, theils weil das Wetter stürmisch war und er ihn unerwartet überfiel, er gieng dann über die Brücke und bemächtigte sich sogleich der außerhalb befindlichen Besitzthümer der in der ganzen Gegend wohnenden Amphipoliter.

Da aber der Uebergang desselben denen in der Stadt plötzlich 104
gekommen war und die draußen Befindlichen in Menge gefangen genommen wurden, theilweise sich aber auch in die Mauern flüchteten, geriethen die Amphipoliter in große Bestürzung, zumal da sie gegen einander mißtrauisch waren. Und man sagt daß Brasidas, hätte er nicht mit seinem Heere sich zur Plünderung wenden, sondern sofort gegen die Stadt marschiren wollen, sie allem Anscheine nach genommen haben würde. Nun aber ließ er das Heer 2
ein Lager beziehen und machte Streifzüge nach den Besitzungen außerhalb der Stadt, und als ihm von denen in der Stadt nichts erfolgte wie er erwartete, verhielt er sich ruhig; die Gegner der Verräther aber, welche durch ihre Menge es durchsetzten daß die Thore nicht sogleich geöffnet wurden, schickten im Einverständniß mit dem Feldherrn Eukles, der von Athen als Commandant des Platzes unter ihnen war, zu dem andern Befehlshaber der Thrakischen Küstengegenden, dem Thukydides, des Oloros Sohn, dem Verfasser dieses Werkes, welcher sich bei Thasos befand (diese In- 3
sel aber ist eine Kolonie der Parier, von Amphipolis etwa eine halbe Tagesfahrt entfernt) mit dem Ersuchen, ihnen zu Hülfe zu kommen. Und als dieser die Nachricht bekam, segelte er eiligst mit 7 Schiffen welche eben zugegen waren ab, und wollte am liebsten Amphipolis, ehe es sich ergäbe, oder wenn das nicht, wenigstens Eon noch zuvor besetzen. Unterdessen beeilte sich Brasidas, welcher 105
sowohl die Hülfleistung der Flotte von Thasos fürchtete, als auch erfuhr daß Thukydides die Berechtigung zum Betriebe der Gold-

[3]) b k mit einigen guten Hdschrr. ἡμισείας, was eine unnöthige Correctur scheint.

τῶν χρυσείων μετάλλων ἐργασίας ἐν τῇ περὶ ταῦτα Θρᾴκῃ
καὶ ἀπ' αὐτοῦ δύνασθαι ἐν τοῖς πρώτοις τῶν ἠπειρωτῶν,
ἠπείγετο προκατασχεῖν, εἰ δύναιτο, τὴν πόλιν, μὴ ἀφικνου-
μένου αὐτοῦ τὸ πλῆθος τῶν Ἀμφιπολιτῶν, ἐλπίσαν ἐκ θα-
λάσσης ξυμμαχικὸν καὶ ἀπὸ τῆς Θρᾴκης ἀγείραντα αὐτὸν
2 περιποιήσειν σφᾶς, οὐκέτι προσχωροῖ. καὶ τὴν ξύμβασιν
μετρίαν ἐποιεῖτο, κήρυγμα τόδε ἀνειπών, Ἀμφιπολιτῶν καὶ
Ἀθηναίων τῶν ἐνόντων τὸν μὲν βουλόμενον ἐπὶ τοῖς ἑαυ-
τοῦ τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας μετέχοντα μένειν, τὸν δὲ μὴ ἐθέ-
106 λοντα ἀπιέναι τὰ ἑαυτοῦ ἐκφερόμενον πέντε ἡμερῶν. Οἱ δὲ
πολλοὶ ἀκούσαντες ἀλλοιότεροι ἐγένοντο τὰς γνώμας, ἄλλως
τε καὶ βραχὺ μὲν Ἀθηναίων ἐμπολιτεῦον, τὸ δὲ πλεῖον
ξύμμικτον. καὶ τῶν ἔξω ληφθέντων συχνοὶ οἰκεῖοι ἔνδον
ἦσαν· καὶ τὸ κήρυγμα πρὸς τὸν φόβον δίκαιον εἶναι ἐλάμ-
βανον[1]), οἱ μὲν Ἀθηναῖοι διὰ τὸ ἄσμενοι ἂν ἐξελθεῖν, ἡγού-
μενοι οὐκ ἐν ὁμοίῳ σφίσιν εἶναι τὰ δεινὰ καὶ ἅμα οὐ
2 προσδεχόμενοι βοήθειαν ἐν τάχει, ὁ δὲ ἄλλος ὅμιλος πόλεώς
τε ἐν τῷ ἴσῳ οὐ στερισκόμενοι καὶ κινδύνου παρὰ δόξαν
ἀφιέμενοι. ὥστε τῶν πρασσόντων τῷ Βρασίδᾳ ἤδη καὶ ἐκ
τοῦ φανεροῦ διαδικαιούντων αὐτά, ἐπειδὴ καὶ τὸ πλῆθος
ἑώρων τετραμμένον καὶ τοῦ παρόντος Ἀθηναίων στρατηγοῦ
οὐκέτι ἀκροώμενον, ἐγένετο ἡ ὁμολογία καὶ προσεδέξαντο
3 ἐφ' οἷς ἐκήρυξε. καὶ οἱ μὲν τὴν πόλιν τοιούτῳ τρόπῳ
παρέδοσαν, ὁ δὲ Θουκυδίδης καὶ αἱ νῆες ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ
ὀψὲ κατέπλεον ἐς τὴν Ἠιόνα. καὶ τὴν μὲν Ἀμφίπολιν Βρα-
σίδας ἄρτι εἶχε, τὴν δὲ Ἠιόνα παρὰ νύκτα ἐγένετο λαβεῖν·
εἰ γὰρ μὴ ἐβοήθησαν αἱ νῆες διὰ τάχους, ἅμα ἕῳ ἂν εἴχετο.
107 Μετὰ δὲ τοῦτο ὁ μὲν τὰ ἐν τῇ Ἠιόνι καθίστατο, ὅπως
καὶ τὸ αὐτίκα, ἢν ἐπίῃ ὁ Βρασίδας, καὶ τὸ ἔπειτα ἀσφαλῶς
ἕξει, δεξάμενος τοὺς ἐθελήσαντας ἐπιχωρῆσαι ἄνωθεν κατὰ
τὰς σπονδάς· ὁ δὲ πρὸς μὲν τὴν Ἠιόνα κατά τε τὸν πο-
ταμὸν πολλοῖς πλοίοις ἄφνω καταπλεύσας, εἴ πως τὴν
προύχουσαν ἄκραν ἀπὸ τοῦ τείχους λαβὼν κρατοίη τοῦ
ἔσπλου, καὶ κατὰ γῆν ἀποπειράσας ἅμα, ἀμφοτέρωθεν

[1]) p1 a mit mehreren Hdschrr., worunter auch einige gute, ὑπελάμβανον (p2 [ὑπ]ελάμβανον), weil λαμβάνω mit dem Inf. sonst nicht vorkommt.

bergwerke im dortigen Thrake besitze und dadurch zu den einflußreichsten Männern jenes Festlandes gehöre, die Stadt, wo möglich, vorher in seine Gewalt zu bekommen, damit nicht, wenn jener ankomme, die Mehrzahl der Amphipoliter, in der Hoffnung, er werde sie mit einem von den Inseln und aus Thrake gesammelten Bundesheere retten, die Uebergabe dann unterlassen möchte. So fiel 2
die Capitulation welche er schloß glimpflich aus, indem er folgende Bekanntmachung erließ: Von den drinnen befindlichen Amphipolitern und Athenern könnte jeder der wolle im Besitz des Seinigen, unter Theilnahme an den gleichen Rechten und Gesetzen, bleiben; wer das nicht möge, der solle binnen fünf Tagen mit seiner Habe abreisen. Die Meisten wurden, als sie dies hörten, anders gesinnt, 106
zumal da nur wenige Athener in der Stadt lebten und die Mehrzahl gemischt war. Auch waren viele Verwandte der draußen gefangen Genommenen drinnen; und die Bekanntmachung sahen sie im Vergleich zu ihrer Furcht als eine sehr billige an, die Athener, weil sie mit Freuden abziehen zu können meinten, da sie glaubten, die Gefahr sei so für sie minder groß, und zugleich auf schnelle Hülfe nicht rechneten, die übrige Menge aber, weil sie in gleichem 2
Maße (wie vorher) eine Vaterstadt behielten und wider Erwarten von der Gefahr befreit wurden. Daher wurde, indem die mit dem Brasidas Einverstandenen, als sie auch das Volk umgestimmt und dem anwesenden Feldherrn der Athener nicht mehr gehorchen sahen, nun ganz offen dessen Vorschläge verfochten, der Vergleich geschlossen und man nahm ihn auf die bekanntgemachten Bedingungen hin auf. Diese übergaben nun auf solche Weise die Stadt, Thukydides 3
aber lief mit seiner Flotte an diesem Tage spät in Eon ein. Und Amphipolis hatte Brasidas so eben besetzt, und nur um eine Nacht war es zu thun, so hätte er auch Eon genommen; denn wäre nicht die Flotte so schnell herbeigeeilt, so wäre es mit Tagesanbruch besetzt gewesen. Hierauf traf Thukydides in Eon Anstalten, 107
damit es sowohl für jetzt, wenn Brasidas angriffe, als auch für die Zukunft gesichert sei, nachdem er die aufgenommen, welche dem Vertrag gemäß aus der oberen Stadt hieher zu ziehen sich entschlossen hatten; Brasidas aber, der sowohl den Fluß herab mit vielen Schiffen plötzlich gegen Eon segelte, ob er vielleicht die von der Mauer hervorspringende Landspitze besetzen und so die Einfahrt beherrschen könnte, als auch zu Lande zugleich einen Versuch

2 ἀπεκρούσθη, τὰ δὲ περὶ τὴν Ἀμφίπολιν ἐξηρτύετο. καὶ Μύρκινός τε αὐτῷ προσεχώρησεν, Ἠδωνικὴ πόλις, Πιττακοῦ τοῦ Ἠδώνων βασιλέως ἀποθανόντος ὑπὸ τῶν Γοάξιος παίδων καὶ Βραυροῦς τῆς γυναικὸς αὐτοῦ, καὶ Γαληψὸς[1] οὐ πολλῷ ὕστερον καὶ Οἰσύμη· εἰσὶ δὲ αὗται Θασίων ἀποικίαι. παρὼν δὲ καὶ Περδίκκας εὐθὺς μετὰ τὴν ἅλωσιν ξυγκαθίστη ταῦτα.

108 Ἐχομένης δὲ τῆς Ἀμφιπόλεως οἱ Ἀθηναῖοι ἐς μέγα δέος κατέστησαν, ἄλλως τε καὶ ὅτι ἡ πόλις αὐτοῖς ἦν[2] ὠφέλιμος ξύλων τε ναυπηγησίμων πομπῇ καὶ χρημάτων προσόδῳ, καὶ ὅτι μέχρι μὲν τοῦ Στρυμόνος ἦν πάροδος Θεσσαλῶν διαγόντων ἐπὶ τοὺς ξυμμάχους σφῶν τοῖς Λακεδαιμονίοις, τῆς δὲ γεφύρας μὴ κρατούντων, ἄνωθεν μὲν μεγάλης οὔσης ἐπὶ πολὺ λίμνης τοῦ ποταμοῦ, τὰ δὲ πρὸς Ἠιόνα τριήρεσι τηρουμένων, οὐκ ἂν δύνασθαι προελθεῖν·
2 τότε δὲ ῥᾴδια[3]) ἤδη [ἐνομίζετο][4] γεγενῆσθαι. καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐφοβοῦντο μὴ ἀποστῶσιν. ὁ γὰρ Βρασίδας ἔν τε τοῖς ἄλλοις μέτριον ἑαυτὸν παρεῖχε καὶ ἐν τοῖς λόγοις πανταχοῦ ἐδήλου ὡς ἐλευθερώσων τὴν Ἑλλάδα ἐκπεμφθείη, καὶ αἱ πόλεις πυνθανόμεναι αἱ τῶν Ἀθηναίων ὑπήκοοι τῆς τε Ἀμφιπόλεως τὴν ἅλωσιν καὶ ἃ παρέχεται, τήν τε ἐκείνου πρᾳότητα, μάλιστα δὴ ἐπήρθησαν ἐς τὸ νεωτερίζειν, καὶ ἐπεκηρυκεύοντο πρὸς αὐτὸν κρύφα, ἐπιπαριέναι τε κελεύοντες καὶ βουλόμενοι αὐτοὶ ἕκαστοι πρῶτοι ἀποστῆναι.
3 καὶ γὰρ καὶ ἄδεια ἐφαίνετο αὐτοῖς, ἐψευσμένοις μὲν τῆς Ἀθηναίων δυνάμεως ἐπὶ τοσοῦτον ὅση ὕστερον διεφάνη, τὸ δὲ πλέον βουλήσει κρίνοντες ἀσαφεῖ ἢ προνοίᾳ ἀσφαλεῖ, εἰωθότες οἱ ἄνθρωποι οὗ μὲν ἐπιθυμοῦσιν ἐλπίδι ἀπερισκέπτῳ διδόναι, ὃ δὲ μὴ προσίενται λογισμῷ αὐτοκράτορι
4 διωθεῖσθαι. ἅμα δὲ τῶν Ἀθηναίων ἐν τοῖς Βοιωτοῖς νεωστὶ

[1]) Die Hdschrr. u. die Vulg., auch bı Γάψηλος (eine Hdschr. Γαψηλός. Verbessert nach 5, 6, 1. Diod. 12, 68. u. Steph. Byz.
[2]) pı mit der Vulg. u. den meisten Hdschrr. ἦν αὐτοῖς.
[3]) a mit den Hdschrr. u. der Vulg. ῥᾳδία, sinnwidrig, da es sich auf προελθεῖν, nicht auf πάροδος beziehen muss; ῥᾴδια ist Conj. von Kistemaker.
[4]) Die Hdschrr. schwanken zwischen ἐνόμιζε (was die meisten

machte, wurde an beiden Seiten zurückgetrieben und traf nun die
nöthigen Einrichtungen in Amphipolis. Auch Myrkinos, eine Edo- 2
nische Stadt, schloß sich ihm an, nachdem der Edonerkönig Pittakos
von den Söhnen des Goaxis und dessen Gemahlin Brauro ermor-
det worden war, und bald nachher Galepsos und Desyme; es sind
dies aber Pflanzstädte der Thasier. Sogleich aber nach der Ein-
nahme (von Amphipolis) fand sich auch Perdikkas ein und war
ihm bei diesen Anordnungen behülflich.

Als nun Amphipolis in Feindes Hand war, geriethen die 108
Athener in große Besorgniß, zumal da die Stadt ihnen nützlich
war durch Lieferung von Schiffsbauholz und durch Geldeinkünfte,
und weil bis zum Strymon zwar den Lakedämoniern unter dem
Geleite der Thessaler der Weg zu ihren Bundesgenossen offen stand,
aber, ohne im Besitz der Brücke zu sein, da von oben her eine be-
trächtliche Strecke längs des Flusses ein großer Sumpf war, und
sie an der Seite nach Eon zu durch Trieren beobachtet wurden, sie
nicht weiter hätten vordringen können; jetzt aber sei dies, meinte
man, leicht geworden. Auch fürchteten sie den Abfall der Bundes- 2
genossen. Denn Brasidas zeigte sich nicht allein in den übrigen
Beziehungen milde, sondern sprach es auch überall in seinen Re-
den aus daß er ausgesandt sei um Hellas zu befreien. Und als
die den Athenern unterthänigen Städte von der Einnahme von
Amphipolis, von seinen Verheißungen und von seiner Milde hör-
ten, wurden sie außerordentlich geneigt zu Neuerungen und knüpf-
ten heimliche Unterhandlungen mit ihm an, indem sie ihn auffor-
derten zu ihnen zu kommen und jede es der andern mit dem Abfall
zuvorthun wollte. Denn es schien ihnen auch gefahrlos zu sein, 3
indem sie sich über die Größe der Macht der Athener, wie diese
nachher sich zeigte, bedeutend täuschten, und mehr nach unklaren
Wünschen als mit untrüglicher Umsicht urtheilten, wie ja die Men-
schen gewohnt sind in dem was sie wünschen unüberlegter Hoffnung
Raum zu geben, dagegen das was sie nicht mögen durch eine
diktatorische Argumentation abzuweisen. Zugleich aber waren sie 4
auch darum, weil die Athener kürzlich in Böotien geschlagen wa-

zu haben scheinen), ἐνομίζετο (so auch b_1 a p_2; [ἐνομίζετο] p_1 g) und ἐνόμιζον (so b_2 k). Kistemaker scheint es mit Recht als Glossem zu verdächtigen, weshalb wir es, wie p_1 g, eingeklammert haben.

πεπληγμένων καὶ τοῦ Βρασίδου ἐφολκὰ καὶ οὐ τὰ ὄντα
λέγοντος, ὡς αὐτῷ ἐπὶ Νίσαιαν τῇ ἑαυτοῦ μόνῃ στρατιᾷ
οὐκ ἠθέλησαν οἱ Ἀθηναῖοι ξυμβαλεῖν, ἐθάρσουν καὶ ἐπί-
στευον μηδένα ἂν ἐπὶ σφᾶς βοηθῆσαι. τὸ δὲ μέγιστον, διὰ
τὸ ἡδονὴν ἔχον ἐν τῷ αὐτίκα καὶ ὅτι τὸ πρῶτον Λακεδαι-
μονίων ὀργώντων ἔμελλον πειράσεσθαι, κινδυνεύειν παντὶ
5 τρόπῳ ἑτοῖμοι ἦσαν. ὧν αἰσθόμενοι οἱ μὲν Ἀθηναῖοι φυ-
λακάς, ὡς ἐξ ὀλίγου καὶ ἐν χειμῶνι, διέπεμπον ἐς τὰς πό-
λεις, ὁ δὲ ἐς τὴν Λακεδαίμονα ἐφιέμενος στρατιάν τε προσ-
αποστέλλειν ἐκέλευε καὶ αὐτὸς ἐν τῷ Στρυμόνι ναυπηγίαν
τριήρων παρεσκευάζετο. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι τὰ μὲν καὶ
φθόνῳ ἀπὸ τῶν πρώτων ἀνδρῶν οὐχ ὑπηρέτησαν αὐτῷ, τὰ
δὲ καὶ βουλόμενοι μᾶλλον τούς τε ἄνδρας τοὺς ἐκ τῆς νήσου
κομίσασθαι καὶ τὸν πόλεμον καταλῦσαι.

109 Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Μεγαρῆς τά τε μακρὰ τείχη,
ἃ σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι εἶχον, κατέσκαψαν ἑλόντες ἐς ἔδαφος,
καὶ Βρασίδας μετὰ τὴν Ἀμφιπόλεως ἅλωσιν ἔχων τοὺς
ξυμμάχους στρατεύει ἐπὶ τὴν Ἀκτὴν καλουμένην. ἔστι δὲ
ἀπὸ τοῦ βασιλέως διορύγματος ἔσω προὔχουσα, καὶ ὁ Ἄθως
2 αὐτῆς ὄρος ὑψηλὸν τελευτᾷ ἐς τὸ Αἰγαῖον πέλαγος. πόλεις
δὲ ἔχει Σάνην μὲν Ἀνδρίων ἀποικίαν παρ' αὐτὴν τὴν
διώρυχα, ἐς τὸ πρὸς Εὔβοιαν πέλαγος τετραμμένην, τὰς δὲ
ἄλλας Θύσσον καὶ Κλεωνὰς καὶ Ἀκροθώους καὶ Ὀλόφυξον
3 καὶ Δῖον· αἳ οἰκοῦνται ξυμμίκτοις ἔθνεσι βαρβάρων διγλώσ-
σων, καί τι καὶ Χαλκιδικὸν ἔνι βραχύ, τὸ δὲ πλεῖστον Πε-
λασγικόν, τῶν καὶ Λῆμνόν ποτε καὶ Ἀθήνας Τυρσηνῶν
οἰκησάντων, καὶ Βισαλτικὸν καὶ Κρηστωνικὸν καὶ Ἠδῶνες·
κατὰ δὲ μικρὰ πολίσματα οἰκοῦσι. καὶ οἱ μὲν πλείους
προσεχώρησαν τῷ Βρασίδᾳ, Σάνη δὲ καὶ Δῖον ἀντέστη, καὶ
110 αὐτῶν τὴν χώραν ἐμμείνας τῷ στρατῷ ἐδῄου. Ὡς δ' οὐκ
ἐσήκουον, εὐθὺς στρατεύει ἐπὶ Τορώνην τὴν Χαλκιδικήν,
κατεχομένην ὑπὸ Ἀθηναίων· καὶ αὐτὸν ἄνδρες ὀλίγοι ἐπή-
γοντο, ἑτοῖμοι ὄντες τὴν πόλιν παραδοῦναι. καὶ ἀφικόμε-
νος νυκτὸς ἔτι καὶ περὶ ὄρθρον τῷ στρατῷ ἐκαθέζετο πρὸς
τὸ Διοσκούρειον, ὃ ἀπέχει τῆς πόλεως τρεῖς μάλιστα στα-

ren, und Brasidas die verlockende, aber unwahre Behauptung aussprach, die Athener hätten bei Nisäa mit seinem Heere allein es nicht aufnehmen wollen, gutes Muths und rechneten darauf daß Niemand gegen sie ins Feld rücken würde. Was aber der Hauptpunkt war, weil die Sache für den Augenblick Reiz hatte und sie zum ersten Male eine Probe von dem Eifer der Lakedämonier bekommen sollten, darum waren sie auf alle Weise bereit zu dem gefährlichen Spiele. Hievon unterrichtet sandten die Athener, 5
so weit es die Kürze der Zeit und der Winter erlaubte, Besatzungen in die verschiedenen Städte, Brasidas aber schickte nach Sparta und bat um Nachsendung eines Verstärkungsheeres, und er selbst ordnete am Strymon den Bau von Trieren an. Doch die Lakedämonier willfahreten ihm nicht, einestheils auch wegen des unter den ersten Männern gegen ihn erwachten Neides, anderntheils aber auch weil sie lieber die Männer von der Insel wiederzuerhalten und den Krieg beizulegen wünschten.

In demselben Winter eroberten die Megareer ihre langen 109
Mauern, welche die Athener besetzt hielten, und schleiften sie dann bis zum Grund, und Brasidas zog nach der Einnahme von Amphipolis mit seinen Verbündeten gegen die sogenannte Akte; diese erhebt sich von dem Königskanale landeinwärts und der Athos auf ihr, ein hohes Gebirge, läuft in das Aegäische Meer aus. Die Städte welche sie enthält sind Sane, eine Kolonie der Andrier, 2
hart am Kanal, nach dem Euböischen Meer hin gelegen, außerdem Thyssos, Kleonä, Akrothoö, Olophyxos und Dion; welche bewohnt 3
sind von barbarischen Mischvölkern mit zwei Sprachen, und es ist auch etwas vom Chalkidischen Stamme darunter, das meiste aber ist Pelasgisch, von den Tyrrhenern stammend, die einst auch auf Lemnos und in Athen sich niederließen, ferner Bisaltisch, Krestonisch und Edonisch; sie wohnen aber in kleinen Städten. Und die Mehrzahl derselben schloß sich dem Brasidas an, Sane und Dion aber widerstanden ihm, weshalb er mit dem Heere da blieb und das Gebiet derselben verwüstete. Da sie ihm aber kein Gehör 110
gaben, zog er sogleich gegen das Chalkidische Torone, welches von den Athenern besetzt war; wenige Männer hatten ihn gerufen, welche die Stadt zu übergeben bereit waren. Als er nun noch bei Nacht und gegen die Morgendämmerung mit dem Heere ankam, lagerte er sich bei dem Dioskurentempel, welcher von der Stadt etwa

2 δίους. τὴν μὲν οὖν ἄλλην πόλιν τῶν Τορωναίων καὶ τοὺς Ἀθηναίους τοὺς ἐμφρουροῦντας ἔλαθεν· οἱ δὲ πράσσοντες αὐτῷ εἰδότες ὅτι ἥξοι, καὶ προσελθόντες[1]) τινὲς αὐτῶν λάθρα ὀλίγοι ἐτήρουν τὴν πρόσοδον, καὶ ὡς ᾔσθοντο παρόντα, ἐσκομίζουσι παρ' αὐτοὺς ἐγχειρίδια ἔχοντας ἄνδρας
3 ψιλοὺς ἑπτά (τοσοῦτοι γὰρ μόνοι ἀνδρῶν εἴκοσι τὸ πρῶτον ταχθέντων οὐ κατέδεισαν ἐσελθεῖν· ἦρχε δὲ αὐτῶν Λυσίστρατος Ὀλύνθιος), οἳ διαδύντες διὰ τοῦ πρὸς τὸ πέλαγος τείχους καὶ λαθόντες τούς τε ἐπὶ τοῦ ἀνώτατα φυλακτηρίου φρουρούς, οὔσης τῆς πόλεως πρὸς λόφον, ἀναβάντες διέφθειραν καὶ τὴν κατὰ Καναστραῖον πυλίδα διῄρουν.

111 Ὁ δὲ Βρασίδας τῷ μὲν ἄλλῳ στρατῷ ἡσύχαζεν ὀλίγον προελθών, ἑκατὸν δὲ πελταστὰς προπέμπει, ὅπως ὁπότε πύλαι τινὲς ἀνοιχθεῖεν καὶ τὸ σημεῖον ἀρθείη ὃ ξυνέκειτο, πρῶτοι ἐσδράμοιεν. καὶ οἱ μὲν χρόνου ἐγγιγνομένου καὶ θαυμάζοντες κατὰ μικρὸν ἔτυχον ἐγγὺς τῆς πόλεως προσελ-
2 θόντες· οἱ δὲ τῶν Τορωναίων ἔνδοθεν παρασκευάζοντες μετὰ τῶν ἐσεληλυθότων, ὡς αὐτοῖς ἥ τε πυλὶς διῄρητο καὶ αἱ κατὰ τὴν ἀγορὰν πύλαι τοῦ μοχλοῦ διακοπέντος ἀνεῴγοντο, πρῶτον μὲν κατὰ τὴν πυλίδα τινὰς περιαγαγόντες ἐσεκόμισαν, ὅπως κατὰ νώτου καὶ ἀμφοτέρωθεν τοὺς ἐν τῇ πόλει οὐδὲν εἰδότας ἐξαπίνης φοβήσειαν, ἔπειτα τὸ σημεῖόν τε τοῦ πυρός, ὡς εἴρητο, ἀνέσχον καὶ διὰ τῶν κατὰ τὴν ἀγορὰν πυλῶν τοὺς λοιποὺς ἤδη τῶν πελταστῶν ἐσεδέχοντο.

112 Καὶ ὁ Βρασίδας ἰδὼν τὸ ξύνθημα ἔθει δρόμῳ, ἀναστήσας τὸν στρατὸν ἐμβοήσαντά τε ἀθρόον καὶ ἔκπληξιν πολλὴν
2 τοῖς ἐν τῇ πόλει παρασχόντα. καὶ οἱ μὲν κατὰ τὰς πύλας εὐθὺς ἐσέπιπτον, οἱ δὲ κατὰ δοκοὺς τετραγώνους, αἳ ἔτυχον τῷ τείχει πεπτωκότι καὶ οἰκοδομουμένῳ πρὸς λίθων ἀνολκὴν προσκείμεναι. Βρασίδας μὲν οὖν καὶ τὸ πλῆθος εὐθὺς ἄνω καὶ ἐπὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλεως ἐτράπετο, βουλόμενος κατ' ἄκρας καὶ βεβαίως ἑλεῖν αὐτήν· ὁ δὲ ἄλλος ὅμιλος κατὰ πάντα ὁμοίως ἐσκεδάννυντο.

[1]) b k προελθόντες mit einer guten Hdschr.; s. d. Note

3 Stadien entfernt ist. Den übrigen Bewohnern von Torone 2
nun und den als Besatzung darin liegenden Athenern blieb es un=
bekannt; die aber mit ihm im Einverständniß waren, wußten daß
er kommen würde, und einige Wenige derselben giengen heimlich
zu ihm, warteten dann seine Annäherung ab und als sie merkten
daß er da war, führten sie 7 Leichtbewaffnete mit Dolchen zu sich
herein (denn nur so viele von 21 Männern welche zuerst dazu 3
bestimmt waren, fürchteten sich nicht einzudringen; ihr Führer aber
war Lysistratos aus Olynthos), welche durch die Mauer an der See=
seite hindurchschlüpften und unbemerkt blieben, dann aufwärts ge=
stiegen (denn die Stadt ist an einen Hügel gelehnt) die Besatzung
des höchstgelegenen Postens niederhieben und nun das Pförtchen
nach Kanaströon hin sprengten.

Brasidas aber machte, nachdem er ein wenig vorgerückt, mit 111
dem übrigen Heere Halt, sandte aber 100 Peltasten voraus, damit
diese, wenn ein Thor geöffnet und das verabredete Zeichen erhoben
sei, zuerst eindringen sollten. Und diese waren, da zu ihrem Be=
fremden sich die Sache verzog, allmälig der Stadt nahe gekommen;
diejenigen Toronäer aber welche drinnen mit den Eingedrungenen 2
Anstalten trafen, führten, wie sie das Pförtchen gesprengt und das
Thor am Markt nach dem Durchhauen des Riegels geöffnet hatten,
zuerst Einige nach dem Pförtchen herum und brachten sie hinein,
damit sie im Rücken und so von beiden Seiten die gar nichts
ahnenden Einwohner plötzlich in Schrecken setzen sollten, dann er=
hoben sie das Feuerzeichen, wie es verabredet war, und ließen nun
durch das Thor am Markte die übrigen Peltasten ein. Und als 112
Brasidas das Zeichen sah, rückte er im Sturmschritt vor, indem er
sein Heer aufbrechen ließ, welches ein gemeinschaftliches Geschrei
erhob und große Bestürzung unter den Stadtbewohnern verbreitete.
Und ein Theil drang sofort durch das Thor ein, Andere aber auf 2
viereckigen Balken, welche an die eingefallene und im Bau be=
griffene Mauer behufs des Hinaufschaffens von Steinen angelegt
waren. Brasidas nun wandte sich mit der Hauptmasse sogleich
aufwärts und nach den hochgelegenen Theilen der Stadt, um von
der Höhe herab und recht sicher sich derselben zu bemächtigen; die
übrige Menge aber zerstreute sich ohne Unterschied nach allen
Seiten.

113 Τῶν δὲ Τορωναίων γιγνομένης τῆς ἁλώσεως τὸ μὲν πολὺ οὐδὲν εἰδὸς ἐθορυβεῖτο, οἱ δὲ πράσσοντες καὶ οἷς ταῦτα ἤρεσκε μετὰ τῶν ἐσελθόντων εὐθὺς ἦσαν. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι (ἔτυχον γὰρ ἐν τῇ ἀγορᾷ ὁπλῖται καθεύδοντες ὡς πεντήκοντα) ἐπειδὴ ᾔσθοντο, οἱ μέν τινες ὀλίγοι διαφθεί-
2 ρονται ἐν χερσὶν αὐτῶν, τῶν δὲ λοιπῶν οἱ μὲν πεζῇ, οἱ δὲ ἐς τὰς ναῦς, αἳ ἐφρούρουν δύο, καταφυγόντες διασῴζονται ἐς τὴν Λήκυθον τὸ φρούριον, ὃ εἶχον αὐτοὶ καταλαβόντες ἄκρον τῆς πόλεως ἐς τὴν θάλασσαν ἀπειλημμένον ἐν στενῷ ἰσθμῷ. κατέφυγον δὲ καὶ τῶν Τορωναίων ἐς αὐτοὺς ὅσοι
114 ἦσαν σφίσιν ἐπιτήδειοι. Γεγενημένης δὲ ἡμέρας ἤδη καὶ βεβαίως τῆς πόλεως ἐχομένης ὁ Βρασίδας τοῖς μὲν μετὰ τῶν Ἀθηναίων Τορωναίοις καταπεφευγόσι κήρυγμα ἐποιήσατο τὸν βουλόμενον ἐπὶ τὰ ἑαυτοῦ ἐξελθόντα ἀδεῶς πολιτεύειν, τοῖς δὲ Ἀθηναίοις κήρυκα προσπέμψας ἐξιέναι ἐκέλευσεν ἐκ τῆς Ληκύθου ὑποσπόνδους καὶ τὰ ἑαυτῶν ἔχον-
2 τας ὡς οὔσης Χαλκιδέων. οἱ δὲ ἐκλείψειν μὲν οὐκ ἔφασαν, σπείσασθαι δὲ σφίσιν ἐκέλευον ἡμέραν τοὺς νεκροὺς ἀνελέσθαι. ὁ δὲ ἐσπείσατο δύο. ἐν ταύταις δὲ αὐτός τε τὰς
3 ἐγγὺς οἰκίας ἐκρατύνατο καὶ Ἀθηναῖοι τὰ σφέτερα. καὶ ξύλλογον τῶν Τορωναίων ποιήσας ἔλεξε τοῖς ἐν τῇ Ἀκάνθῳ παραπλήσια, ὅτι οὐ δίκαιον εἴη οὔτε τοὺς πράξαντας πρὸς αὐτὸν[1]) τὴν λῆψιν τῆς πόλεως χείρους οὐδὲ προδότας ἡγεῖσθαι (οὐδὲ γὰρ ἐπὶ δουλείᾳ οὐδὲ χρήμασι πεισθέντας δρᾶσαι τοῦτο, ἀλλ᾽ ἐπὶ ἀγαθῷ καὶ ἐλευθερίᾳ τῆς πόλεως), οὔτε τοὺς μὴ μετασχόντας οἴεσθαι μὴ τῶν αὐτῶν τεύξεσθαι· ἀφῖχθαι γὰρ οὐ διαφθερῶν οὔτε πόλιν οὔτε ἰδιώτην οὐδένα.
4 τὸ δὲ κήρυγμα ποιήσασθαι τούτου ἕνεκα τοῖς παρ᾽ Ἀθηναίους καταπεφευγόσιν, ὡς ἡγούμενος οὐδὲν χείρους τῇ ἐκείνων φιλίᾳ· οὐδ᾽ ἂν σφῶν πειρασαμένους αὐτοὺς τῶν Λακεδαιμονίων δοκεῖν ἧσσον, ἀλλὰ πολλῷ μᾶλλον, ὅσῳ δικαιότερα πράσσουσιν, εὔνους ἂν σφίσι γενέσθαι, ἀπειρίᾳ
5 δὲ νῦν πεφοβῆσθαι. τούς τε πάντας παρασκευάζεσθαι ἐκέ-

[1]) bz k αὐτόν, wie es scheint, ohne Zustimmung der Hdschrr., wohl ohne Noth.

Als so die Einnahme erfolgte, gerieth die Mehrzahl der To= 113
ronäer welche von nichts wußte in Bestürzung, die Eingeweihten
aber und denen die Sache erwünscht war, verbanden sich sogleich
mit den Eingedrungenen. Als aber die Athener (denn etwa 50
Hopliten schliefen gerade auf dem Markte) es gewahr wurden,
kamen einige Wenige derselben im Handgemenge um, von den 2
Uebrigen aber retteten sich die Einen zu Fuß, die Andern, indem
sie auf die beiden dort liegenden Wachtschiffe flohen, in das Fort
Lekythos, eine nach dem Meere hin auf einer schmalen Landenge
abgeschlossene Anhöhe der Stadt, welche die Athener allein einge=
nommen hatten und besetzt hielten. Zu ihnen flüchteten sich auch
alle die von den Toronäern welche ihnen zugethan waren Als es 114
nun bereits Tag geworden und der Besitz der Stadt gesichert war
erließ Brasidas an die mit den Athenern geflüchteten Toronäer
eine Bekanntmachung, jeder wer da wolle könne zu seinem Eigen=
thume zurückkehren und ungefährdet in der Stadt leben, zu den
Athenern aber sandte er einen Herold und forderte sie auf, Lekythos,
das den Chalkideern gehöre, unter sicherem Geleit und mit ihrer
Habe zu räumen. Diese aber erklärten, verlassen würden sie es 2
nicht, doch möge er ihnen, verlangten sie, einen Tag Waffenstillstand
geben, um ihre Todten aufzuheben. Er aber gab ihnen zwei.
Während derselben befestigte er die nahe liegenden Häuser, so wie
die Athener ihre Werke. Und er berief eine Versammlung der 3
Toronäer und sprach ähnlich wie in Akanthos, daß es nicht recht
sei, diejenigen welche mit ihm wegen der Besitznahme der Stadt
verhandelt hätten für schlechter oder Verräther zu halten (denn sie
hätten dies ja nicht um der Knechtung willen noch für Geld ge=
than, sondern in der besten Absicht und um der Freiheit der Stadt
willen), oder zu meinen, die sich nicht daran betheiligt, würden
nicht dieselben Vortheile erlangen; denn er sei nicht gekommen,
weder einen Staat noch einen Einzelnen zu Grunde zu richten.
Eben deswegen habe er die Bekanntmachung an die zu den Athe= 4
nern Geflüchteten erlassen, da er sie wegen der Freundschaft gegen
jene nicht für schlechter halte; und es dünke ihn, wenn dieselben
sie, die Lakedämonier, erst kennen gelernt hätten, so würden sie
nicht weniger, sondern um so viel mehr, je gerechter ihre Hand=
lungen seien, ihnen geneigt werden, aus Unkenntniß aber fürch=
teten sie sich jetzt. Und alle zusammen forderte er sie auf, sich so 5

λευσεν ὡς βεβαίους τε ἐσομένους ξυμμάχους καὶ τὸ ἀπὸ τοῦδε ἤδη ὅ τι ἂν ἁμαρτάνωσιν αἰτίαν ἕξοντας· τὰ δὲ πρότερα οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους μᾶλλον ὑπ' ἄλλων κρεισσόνων, καὶ ξυγγνώμην εἶναι εἴ τι ἠναντιοῦντο.

115 Καὶ ὁ μὲν τοιαῦτα εἰπὼν καὶ παραθαρσύνας διελθουσῶν τῶν σπονδῶν τὰς προσβολὰς ἐποιεῖτο τῇ Ληκύθῳ· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἠμύναντό τε ἐκ φαύλου τειχίσματος καὶ ἀπ' οἰκιῶν ἐπάλξεις ἐχουσῶν. καὶ μίαν μὲν ἡμέραν ἀπεκρού-
2 σαντο· τῇ δ' ὑστεραίᾳ μηχανῆς μελλούσης προσάξεσθαι αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἐναντίων, ἀφ' ἧς πῦρ ἐνήσειν διενοοῦντο ἐς τὰ ξύλινα παραφράγματα, καὶ προσιόντος ἤδη τοῦ στρατεύματος, ᾗ ᾤοντο μάλιστα αὐτοὺς προσκομιεῖν τὴν μηχανὴν καὶ ἦν ἐπιμαχώτατον, πύργον ξύλινον ἐπ' οἴκημα ἀντέστησαν, καὶ ὕδατος ἀμφορέας πολλοὺς καὶ πίθους ἀνεφόρησαν καὶ λίθους μεγάλους, ἄνθρωποί τε πολλοὶ ἀνέβησαν.
3 τὸ δὲ οἴκημα λαβὸν μεῖζον ἄχθος ἐξαπίνης κατερράγη καὶ ψόφου πολλοῦ γενομένου τοὺς μὲν ἐγγὺς καὶ ὁρῶντας τῶν Ἀθηναίων ἐλύπησε μᾶλλον ἢ ἐφόβησεν, οἱ δὲ ἄποθεν, καὶ μάλιστα οἱ διὰ πλείστου, νομίσαντες ταύτῃ ἑαλωκέναι ἤδη τὸ χωρίον φυγῇ ἐς τὴν θάλασσαν καὶ τὰς ναῦς ὥρμησαν.

116 Καὶ ὁ Βρασίδας ὡς ᾔσθετο αὐτοὺς ἀπολείποντάς τε τὰς ἐπάλξεις καὶ τὸ γιγνόμενον ὁρῶν, ἐπιφερόμενος τῷ στρατῷ εὐθὺς τὸ τείχισμα λαμβάνει, καὶ ὅσους ἐγκατέλαβε διέφθειρε. καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι τοῖς τε πλοίοις καὶ ταῖς ναυσὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐκλιπόντες τὸ χωρίον ἐς Παλλήνην διεκομίσθη-
2 σαν· ὁ δὲ Βρασίδας (ἔστι γὰρ ἐν τῇ Ληκύθῳ Ἀθηνᾶς ἱερόν, καὶ ἔτυχε κηρύξας, ὅτε ἔμελλε προσβάλλειν[1]), τῷ ἐπιβάντι πρώτῳ τοῦ τείχους τριάκοντα μνᾶς ἀργυρίου δώσειν) νομίσας ἄλλῳ τινὶ τρόπῳ ἢ ἀνθρωπείῳ τὴν ἅλωσιν γενέσθαι, τάς τε τριάκοντα μνᾶς τῇ θεῷ ἀπέδωκεν ἐς τὸ ἱερὸν καὶ τὴν Λήκυθον καθελὼν καὶ ἀνασκευάσας τέμενος ἀνῆκεν ἅπαν. καὶ ὁ μὲν τὸ λοιπὸν τοῦ χειμῶνος ἅ τε εἶχε τῶν χωρίων καθίστατο καὶ τοῖς ἄλλοις ἐπεβούλευε· καὶ τοῦ χειμῶνος διελθόντος ὄγδοον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ.

[1]) b βάλλειν mit mehreren guten Hdschrr., „wozu πυρί oder τῇ μηχανῇ zu ergänzen doch hart wäre" (Krüger). a † βάλλ·ιν †.

zu stellen um zuverlässige Bundesgenossen sein zu können und von jetzt an nun für jedes Vergehn das sie sich zu Schulden kommen ließen die Verantwortlichkeit zu tragen; was dagegen das frühere Verhalten angehe, so seien nicht sie dadurch beeinträchtigt, sondern die Toronäer vielmehr durch einen andern mächtigeren Staat, und es sei verzeihlich, wenn diese ihnen entgegen gewesen wären.

Nachdem er so gesprochen und sie beruhigt hatte, machte er 115
nach Ablauf der Waffenruhe die Angriffe auf Lekythos; die Athener aber vertheidigten sich aus der schwachen Festung und von Häusern die mit Brustwehren versehen waren. Und einen Tag lang wiesen 2
sie den Feind zurück; als dieser aber am folgenden Tage eine Maschine heranzubringen im Begriff war, mit der er Feuer in die hölzernen Bollwerke zu werfen gedachte, und das Heer schon heranrückte, errichteten sie gegenüber dem Punkte, wo jene nach ihrer Meinung am ersten die Maschine heranbringen würden und der am meisten angreifbar war, einen höheren Thurm auf einem Hause, trugen viele Krüge und Fässer mit Wasser und große Steine hinauf, auch viele Menschen stiegen hinauf. Das Haus aber, welches 3
dadurch eine zu große Last erhielt, brach plötzlich zusammen, und indem ein gewaltiges Krachen entstand, erregte es zwar unter den Athenern welche nahe standen und es sahen, nur mehr Verdruß als Schrecken, die Entfernten aber, und zwar je weiter desto mehr, wähnend, der Platz sei dort schon genommen, eilten fliehend nach dem Meere und den Schiffen. Als nun Brasidas gewahr wurde 116
daß sie die Brustwehren verließen und sah was vorgieng, drängte er mit seinem Heere heran, nahm sogleich die Festung und tödtete alle die er darin gefangen nahm. Und die Athener, nachdem sie auf diese Weise den Platz verlassen hatten, fuhren auf den Fahrzeugen und Schiffen nach Pallene; Brasidas aber welcher glaubte, 2
die Einnahme sei auf eine andere als menschliche Weise geschehen (es ist nämlich in Lekythos ein Heiligthum der Athene, und er hatte, als er den Angriff machen wollte, verkündet, er werde dem der zuerst die Mauer erstiege 30 Minen Silber geben) gab die 30 Minen der Göttin in ihren Tempel, schleifte Lekythos, räumte Alles aus und weihte das Ganze als Heiligthum. Im Reste des Winters richtete er die Plätze die er inne hatte ein und entwarf Pläne auf die andern; und als der Winter vergangen war, endete das achte Jahr des Krieges.

λευσεν ὡς βεβαίους τε ἐσομένους ξυμμάχους καὶ τὸ ἀπὸ τοῦδε ἤδη ὅ τι ἂν ἁμαρτάνωσιν αἰτίαν ἕξοντας· τὰ δὲ πρότερα οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους μᾶλλον ὑπ' ἄλλων κρεισσόνων, καὶ ξυγγνώμην εἶναι εἴ τι ἠναντιοῦντο.

115 Καὶ ὁ μὲν τοιαῦτα εἰπὼν καὶ παραθαρσύνας διελθουσῶν τῶν σπονδῶν τὰς προσβολὰς ἐποιεῖτο τῇ Ληκύθῳ· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἠμύναντό τε ἐκ φαύλου τειχίσματος καὶ ἀπ' οἰκιῶν ἐπάλξεις ἐχουσῶν. καὶ μίαν μὲν ἡμέραν ἀπεκρού-
2 σαντο· τῇ δ' ὑστεραίᾳ μηχανῆς μελλούσης προσάξεσθαι αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἐναντίων, ἀφ' ἧς πῦρ ἐνήσειν διενοοῦντο ἐς τὰ ξύλινα παραφράγματα, καὶ προσιόντος ἤδη τοῦ στρατεύματος, ᾗ ᾤοντο μάλιστα αὐτοὺς προσκομιεῖν τὴν μηχανὴν καὶ ἦν ἐπιμαχώτατον, πύργον ξύλινον ἐπ' οἴκημα ἀντέστησαν, καὶ ὕδατος ἀμφορέας πολλοὺς καὶ πίθους ἀνεφόρησαν καὶ λίθους μεγάλους, ἄνθρωποί τε πολλοὶ ἀνέβησαν.
3 τὸ δὲ οἴκημα λαβὸν μεῖζον ἄχθος ἐξαπίνης κατερράγη καὶ ψόφου πολλοῦ γενομένου τοὺς μὲν ἐγγὺς καὶ ὁρῶντας τῶν Ἀθηναίων ἐλύπησε μᾶλλον ἢ ἐφόβησεν, οἱ δὲ ἄποθεν, καὶ μάλιστα οἱ διὰ πλείστου, νομίσαντες ταύτῃ ἑαλωκέναι ἤδη τὸ χωρίον φυγῇ ἐς τὴν θάλασσαν καὶ τὰς ναῦς ὥρμησαν.

116 Καὶ ὁ Βρασίδας ὡς ᾔσθετο αὐτοὺς ἀπολείποντάς τε τὰς ἐπάλξεις καὶ τὸ γιγνόμενον ὁρῶν, ἐπιφερόμενος τῷ στρατῷ εὐθὺς τὸ τείχισμα λαμβάνει, καὶ ὅσους ἐγκατέλαβε διέφθειρε. καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι τοῖς τε πλοίοις καὶ ταῖς ναυσὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐκλιπόντες τὸ χωρίον ἐς Παλλήνην διεκομίσθη-
2 σαν· ὁ δὲ Βρασίδας (ἔστι γὰρ ἐν τῇ Ληκύθῳ Ἀθηνᾶς ἱερόν, καὶ ἔτυχε κηρύξας, ὅτε ἔμελλε προσβάλλειν[1]), τῷ ἐπιβάντι πρώτῳ τοῦ τείχους τριάκοντα μνᾶς ἀργυρίου δώσειν) νομίσας ἄλλῳ τινὶ τρόπῳ ἢ ἀνθρωπείῳ τὴν ἅλωσιν γενέσθαι, τάς τε τριάκοντα μνᾶς τῇ θεῷ ἀπέδωκεν ἐς τὸ ἱερὸν καὶ τὴν Λήκυθον καθελὼν καὶ ἀνασκευάσας τέμενος ἀνῆκεν ἅπαν. καὶ ὁ μὲν τὸ λοιπὸν τοῦ χειμῶνος ἅ τε εἶχε τῶν χωρίων καθίστατο καὶ τοῖς ἄλλοις ἐπεβούλευε· καὶ τοῦ χειμῶνος διελθόντος ὄγδοον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ.

[1]) b βάλλειν mit mehreren guten Hdschrr., „wozu πυρί oder τῇ μηχανῇ zu ergänzen doch hart wäre" (Krüger). a † βάλλ·ιν †.

zu stellen um zuverlässige Bundesgenossen sein zu können und von jetzt an nun für jedes Vergehn das sie sich zu Schulden kommen ließen die Verantwortlichkeit zu tragen; was dagegen das frühere Verhalten angehe, so seien nicht sie dadurch beeinträchtigt, sondern die Toronäer vielmehr durch einen andern mächtigeren Staat, und es sei verzeihlich, wenn diese ihnen entgegen gewesen wären.

Nachdem er so gesprochen und sie beruhigt hatte, machte er 115
nach Ablauf der Waffenruhe die Angriffe auf Lekythos; die Athener aber vertheidigten sich aus der schwachen Festung und von Häusern die mit Brustwehren versehen waren. Und einen Tag lang wiesen 2
sie den Feind zurück; als dieser aber am folgenden Tage eine Maschine heranzubringen im Begriff war, mit der er Feuer in die hölzernen Bollwerke zu werfen gedachte, und das Heer schon heranrückte, errichteten sie gegenüber dem Punkte, wo jene nach ihrer Meinung am ersten die Maschine heranbringen würden und der am meisten angreifbar war, einen höheren Thurm auf einem Hause, trugen viele Krüge und Fässer mit Wasser und große Steine hinauf, auch viele Menschen stiegen hinauf. Das Haus aber, welches 3
dadurch eine zu große Last erhielt, brach plötzlich zusammen, und indem ein gewaltiges Krachen entstand, erregte es zwar unter den Athenern welche nahe standen und es sahen, nur mehr Verdruß als Schrecken, die Entfernten aber, und zwar je weiter desto mehr, wähnend, der Platz sei dort schon genommen, eilten fliehend nach dem Meere und den Schiffen. Als nun Brasidas gewahr wurde 116
daß sie die Brustwehren verließen und sah was vorgieng, drängte er mit seinem Heere heran, nahm sogleich die Festung und tödtete alle die er darin gefangen nahm. Und die Athener, nachdem sie auf diese Weise den Platz verlassen hatten, fuhren auf den Fahrzeugen und Schiffen nach Pallene; Brasidas aber welcher glaubte, 2
die Einnahme sei auf eine andere als menschliche Weise geschehen (es ist nämlich in Lekythos ein Heiligthum der Athene, und er hatte, als er den Angriff machen wollte, verkündet, er werde dem der zuerst die Mauer erstiege 30 Minen Silber geben) gab die 30 Minen der Göttin in ihren Tempel, schleifte Lekythos, räumte Alles aus und weihte das Ganze als Heiligthum. Im Reste des Winters richtete er die Plätze die er inne hatte ein und entwarf Pläne auf die andern; und als der Winter vergangen war, endete das achte Jahr des Krieges.

117 Λακεδαιμόνιοι δὲ καὶ Ἀθηναῖοι ἅμα ἦρι τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους εὐθὺς ἐκεχειρίαν ἐποιήσαντο ἐνιαύσιον, νομίσαντες Ἀθηναῖοι μὲν οὐκ ἂν ἔτι τὸν Βρασίδαν σφῶν προσαποστῆσαι οὐδὲν πρὶν παρασκευάσαιντο καθ' ἡσυχίαν, καὶ
2 ἅμα εἰ καλῶς σφίσιν ἔχοι, καὶ ξυμβῆναι τὰ πλείω, Λακεδαιμόνιοι δὲ ταῦτα τοὺς Ἀθηναίους ἡγούμενοι ἅπερ ἔδεισαν φοβεῖσθαι, καὶ γενομένης ἀνακωχῆς κακῶν καὶ ταλαιπωρίας μᾶλλον ἐπιθυμήσειν αὐτοὺς πειρασαμένους ξυναλλαγῆναί τε καὶ τοὺς ἄνδρας σφίσιν ἀποδόντας σπονδὰς
3 ποιήσασθαι καὶ ἐς τὸν πλείω χρόνον. τοὺς γὰρ δὴ ἄνδρας περὶ πλείονος ἐποιοῦντο κομίσασθαι, ὡς ἔτι Βρασίδας εὐτύχει. καὶ ἔμελλον ἐπὶ μεῖζον χωρήσαντος αὐτοῦ καὶ ἀντίπαλα καταστήσαντος τῶν μὲν στέρεσθαι, τοῖς δ' ἐκ τοῦ ἴσου ἀμυνόμενοι κινδυνεύειν καὶ κρατήσειν[1]). γίγνεται οὖν ἐκεχειρία αὐτοῖς τε καὶ τοῖς ξυμμάχοις ἥδε.

118 „Περὶ μὲν τοῦ ἱεροῦ καὶ τοῦ μαντείου τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ Πυθίου δοκεῖ ἡμῖν χρῆσθαι τὸν βουλόμενον ἀδόλως καὶ ἀδεῶς κατὰ τοὺς πατρίους νόμους. τοῖς μὲν Λακεδαιμονίοις ταῦτα δοκεῖ καὶ τοῖς ξυμμάχοις τοῖς παροῦσι· Βοιωτοὺς δὲ καὶ Φωκέας πείσειν φασὶν ἐς δύναμιν προσ-
2 κηρυκευόμενοι. περὶ δὲ τῶν χρημάτων τοῦ[2]) θεοῦ ἐπιμελεῖσθαι ὅπως τοὺς ἀδικοῦντας ἐξευρήσομεν, ὀρθῶς καὶ δικαίως, τοῖς πατρίοις νόμοις χρώμενοι καὶ ἡμεῖς καὶ ὑμεῖς[3]) καὶ τῶν ἄλλων οἱ βουλόμενοι, τοῖς πατρίοις νόμοις χρώμενοι
3 πάντες. περὶ μὲν οὖν τούτων ἔδοξε Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ἄλλοις[4]) ξυμμάχοις [κατὰ ταῦτα· τάδε δὲ ἔδοξε Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις][5]), ἐὰν σπονδὰς ποιῶνται οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπὶ τῆς αὐτῶν μένειν ἑκατέρους ἔχον-

[1]) Ueber diese höchst wahrscheinlich verdorbene Stelle siehe d. Note.

[2]) So p mit den besten Hdschrr.; die übrigen τῶν τοῦ.

[3]) p 1 καὶ ὑμεῖς καὶ ἡμεῖς, wie es scheint, mit vielen Hdschrr., doch weniger natürlich.

[4]) b g p 2 ohne ἄλλοις nach mehreren guten Hdschrr., allein dieser Gräcismus stammt wohl nicht von den Abschreibern.

[5]) Die eingeklammerten Worte finden sich nur in 3 Hdschrr. (eine davon hat τάτε δέ statt τάδε δέ und τοῖς ξυμμάχοις ohne

Die Lakedämonier und Athener aber schlossen sogleich im Früh- 117
ling des folgenden Sommerhalbjahres einen Waffenstillstand auf ein Jahr, die Athener in der Hoffnung, Brasidas würde dann nichts mehr von ihnen abtrünnig machen können, bis sie sich in Muße gerüstet hätten, und sie könnten zugleich, wenn es ihnen vortheilhaft wäre, noch weitere Verträge schließen; die Lakedämonier aber, 2
indem sie glaubten, daß die Athener dies, weswegen sie wirklich besorgt waren, fürchteten und, wenn eine Rast von den Leiden und Mühsalen eingetreten sei und sie dieselbe geschmeckt hätten, mehr den Wunsch hegen würden sich zu versöhnen und unter Rückgabe der Gefangenen an sie auch für längere Zeit Frieden zu schließen. Denn sie legten jetzt einen um so größeren Werth darauf die Män- 3
ner zurückzuerhalten, so lange Brasidas noch glücklich war; und es stand zu erwarten daß sie, wenn derselbe größere Fortschritte gemacht und das Gleichgewicht hergestellt hätte, jener beraubt würden, mit den Uebrigen aber auf gleichem Fuße den Kampf führend, Gefahr liefen gar noch zu unterliegen. So ward denn zwischen ihnen und ihren Bundesgenossen folgender Waffenstillstand geschlossen.

„Was das Heiligthum und das Orakel des Pythischen Apol- 118
lon betrifft, so scheint uns nöthig daß jeder wer da will ohne Fährde und Furcht nach väterlichem Brauche Zutrtt habe. Das ist die Meinung der Lakedämonier und ihrer anwesenden Bundesgenossen; sie erklären, auch die Böoter und Phokeer nach Kräften durch Unterhandlungen zur Beistimmung vermögen zu wollen. Die 2
Schätze des Gottes anlangend, müssen wir die rechte und pflichtmäßige Sorgfalt anwenden um die Frevler ausfindig zu machen, die väterlichen Gesetze handhabend, ihr und wir und von den Uebrigen wer da will, Alle die väterlichen Gesetze handhabend. Hierüber 3
also haben die Lakedämonier und die Bundesgenossen dieses beschlossen; noch haben die Lakedämonier und die Bundesgenossen Folgendes beschlossen: Wenn die Athener einen Vertrag eingehen, sollen beide Theile in ihrem gegenwärtigen Besitzstande bleiben, die

ἄλλοις, die beiden andern bloss τάδε), sind aber für den Sinn wesentlich und konnten wegen des Homoioteleuton leicht ausfallen; daher (in Klammern) aufgenommen von p2, ohne Klammern von a, der bloss δὲ nach τάδε einklammert. Ohne diese Worte b p1 g k.

τας ἅπερ νῦν ἔχομεν, τοὺς μὲν ἐν τῷ Κορυφασίῳ ἐντὸς τῆς
Βουφράδος καὶ τοῦ Τομέως μένοντας, τοὺς δὲ ἐν Κυθήροις
μὴ ἐπιμισγομένους ἐς τὴν ξυμμαχίαν, μήτε ἡμᾶς πρὸς αὐ-
4 τοὺς μήτε αὐτοὺς πρὸς ἡμᾶς, τοὺς δὲ ἐν Νισαίᾳ καὶ Μινῴᾳ
μὴ ὑπερβαίνοντας τὴν ὁδὸν τὴν ἀπὸ πυλῶν τῶν παρὰ τοῦ
Νίσου[1]) ἐπὶ τὸ Ποσειδώνιον, ἀπὸ δὲ τοῦ Ποσειδωνίου
εὐθὺς ἐπὶ τὴν γέφυραν τὴν ἐς Μινῴαν (μηδὲ Μεγαρέας καὶ
τοὺς ξυμμάχους ὑπερβαίνειν τὴν ὁδὸν ταύτην), καὶ τὴν
νῆσον, ἥνπερ ἔλαβον οἱ Ἀθηναῖοι, ἔχοντας μηδὲ[2]) ἐπιμισ-
γομένους μηδετέρους μηδετέρωσε, καὶ τὰ ἐν Τροιζῆνι, ὅσαπερ
5 νῦν ἔχουσι καὶ οἷα ξυνέθεντο πρὸς Ἀθηναίους. καὶ τῇ θα-
λάσσῃ χρωμένους, ὅσα ἂν κατὰ τὴν ἑαυτῶν καὶ κατὰ τὴν
ξυμμαχίαν, Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους πλεῖν μὴ
μακρᾷ νηί, ἄλλῳ δὲ κωπήρει πλοίῳ, ἐς πεντακόσια τάλαντα
ἄγοντι μέτρα. κήρυκι δὲ καὶ πρεσβείᾳ καὶ ἀκολούθοις,
ὁπόσοις ἂν δοκῇ, περὶ καταλύσεως τοῦ πολέμου καὶ δικῶν
ἐς Πελοπόννησον καὶ Ἀθήναζε σπονδὰς εἶναι ἰοῦσι καὶ
6 ἀπιοῦσι, καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. τοὺς δὲ αὐτο-
μόλους μὴ δέχεσθαι ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, μήτε ἐλεύθερον
μήτε δοῦλον, μήτε ὑμᾶς μήτε ἡμᾶς[3]). δίκας τε διδόναι
ὑμᾶς τε ἡμῖν καὶ ἡμᾶς ὑμῖν κατὰ τὰ πάτρια, τὰ ἀμφίλογα
7 δίκῃ διαλύοντας ἄνευ πολέμου. τοῖς μὲν Λακεδαιμονίοις
καὶ τοῖς ξυμμάχοις ταῦτα δοκεῖ· εἰ δέ τι ὑμῖν εἴτε κάλλιον
εἴτε δικαιότερον τούτων δοκεῖ εἶναι, ἰόντας ἐς Λακεδαίμονα
διδάσκετε· οὐδενὸς γὰρ ἀποστήσονται, ὅσα ἂν δίκαια λέγητε,
οὔτε οἱ Λακεδαιμόνιοι οὔτε οἱ ξύμμαχοι. οἱ δὲ ἰόντες τέ-
λος ἔχοντες ἰόντων, ᾗπερ καὶ ὑμεῖς ἡμᾶς κελεύετε. αἱ δὲ
8 σπονδαὶ ἐνιαυτὸν ἔσονται. ἔδοξε τῷ δήμῳ. Ἀκάμαντις
ἐπρυτάνευε, Φαίνιππος ἐγραμμάτευε, Νικιάδης ἐπεστάτει.
Λάχης εἶπε, τύχῃ ἀγαθῇ τῇ Ἀθηναίων, ποιεῖσθαι τὴν ἐκεχει-
ρίαν, καθὰ ξυγχωροῦσι Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐ-
τῶν· καὶ ὡμολόγησαν ἐν τῷ δήμῳ τὴν ἐκεχειρίαν εἶναι

[1]) S. d. Note.

[2]) So p g a nach Poppo's Conj. statt des handschriftlichen, aber ungrammatischen μήτε.

eine Abtheilung in Koryphasion innerhalb des Buphras und To-
meus, die andere in Kythera, ohne mit der Bundesgenossenschaft
zu verkehren, weder wir mit ihnen noch sie mit uns, die dritte in 4
Nisäa und Minoa, ohne die vom Thor am Nisostempel zum Po-
seidontempel und vom Poseidontempel gerade bis zur Brücke nach
Minoa führende Straße zu überschreiten (auch die Megareer und
ihre Verbündeten sollen diese Straße nicht überschreiten), wobei
auch die Athener die Insel welche sie eroberten behalten sollen, ohne
daß ein gegenseitiger Verkehr stattfindet, desgleichen das im Tröze-
nischen was sie jetzt haben und so wie die Trözenier es mit den
Athenern vereinbarten. Und das Meer sollen die Lakedämonier und 5
ihre Verbündeteu benutzen, so weit es an ihrem Gebiete und dem
ihrer Bundesgenossen liegt, jedoch es nicht mit einem Kriegsschiffe
befahren, wohl aber mit jedem andern Ruderfahrzeuge, das Lasten
bis zu 500 Talenten trägt. Ein Herold, eine Gesandtschaft und
Begleiter, so viele beliebt werden mögen, wenn sie wegen Beilegung
des Krieges und wegen Rechtsstreitigkeiten nach dem Peloponnes
und nach Athen hin- oder zurückgehen, sollen sowohl zu Lande als
zu Wasser sicheres Geleit haben. Die Ueberläufer aber wollen wir 6
während dieser Zeit nicht aufnehmen, weder einen Freien noch einen
Sclaven, weder wir noch ihr. Und den Rechtsweg sollt ihr uns
und wir euch gestatten nach der Väter Sitte, um das Streitige auf
dem Rechtswege ohne Krieg zu schlichten. Dies ist die Meinung 7
der Lakedämonier und ihrer Verbündeten; wenn aber euch etwas
zweckmäßiger oder gerechter zu sein dünkt als dies, so kommt nach
Lakedämon und belehret uns darüber; denn keinem gerechten Vor-
schlage den ihr macht werden weder die Lakedämonier noch ihre
Bundesgenossen sich entziehen. Die aber kommen, die mögen mit
Vollmacht kommen, wie auch ihr es von uns verlangt. Der Ver-
trag aber soll ein Jahr gelten. Beschlossen vom Volke. Die 8
Akamantische Phyle hatte die Prytanie, Phänippos war Schreiber,
Nikiades Vorsitzender. Laches stellte den Antrag, zum Glück und
Heil Athens, den Waffenstillstand zu schließen, wie die Lakedämonier
und deren Bundesgenossen ihn gewähren; und sie genehmigten in
der Volksversammlung daß der Waffenstillstand ein Jahr gelte,

[3]) b g k μήτε ὑμᾶς μήτε ἡμᾶς mit einer oder wenigen Hdschrr.; aber „Lacedaemonios de hac re prius ab Atheniensibus cavere quam Atheniensibus spondere consentaneum est“ (Poppo).

9 ἐνιαυτόν, ἄρχειν δὲ τήνδε τὴν ἡμέραν, τετράδα ἐπὶ δέκα
τοῦ Ἐλαφηβολιῶνος μηνός. ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ ἰόντας ὡς
ἀλλήλους πρέσβεις καὶ κήρυκας ποιεῖσθαι τοὺς λόγους, καθ'
ὅτι ἔσται ἡ κατάλυσις τοῦ πολέμου. ἐκκλησίαν δὲ ποιήσαν-
τας τοὺς στρατηγοὺς καὶ τοὺς πρυτάνεις πρῶτον περὶ τῆς
εἰρήνης βουλεύσασθαι Ἀθηναίους καθ' ὅτι ἂν ἐσίῃ ἡ πρε-
σβεία περὶ τῆς καταλύσεως τοῦ πολέμου. σπείσασθαι δὲ
αὐτίκα μάλα τὰς πρεσβείας ἐν τῷ δήμῳ τὰς παρούσας ἦ
μὴν ἐμμενεῖν ἐν ταῖς σπονδαῖς τὸν ἐνιαυτόν."

119 Ταῦτα ξυνέθεντο Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ[1]) ξύμμαχοι
Ἀθηναίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις, [καὶ ὤμοσαν Λακεδαιμόνιοι
καὶ οἱ ξύμμαχοι][2]) μηνὸς ἐν Λακεδαίμονι Γεραστίου δω-
δεκάτῃ. ξυνετίθεντο δὲ καὶ ἐσπένδοντο Λακεδαιμονίων μὲν
οἵδε· Ταῦρος Ἐχετιμίδα, Ἀθήναιος Περικλείδα, Φιλοχαρί-
δας Ἐρυξιδαΐδα· Κορινθίων δὲ Αἰνέας Ὠκύτου, Εὐφαμίδας
2 Ἀριστωνύμου· Σικυωνίων δὲ Δαμότιμος Ναυκράτους, Ὀνά-
σιμος Μεγακλέους· Μεγαρέων δὲ Νίκασος Κεκάλου, Μενε-
κράτης Ἀμφιδώρου· Ἐπιδαυρίων δὲ Ἀμφίας Εὐπαΐδα[3])·
Ἀθηναίων δὲ οἱ στρατηγοὶ Νικόστρατος Διιτρέφους, Νικίας
Νικηράτου, Αὐτοκλῆς Τολμαίου. ἡ μὲν δὴ ἐκεχειρία αὕτη
ἐγένετο, καὶ ξυνῄεσαν ἐν αὐτῇ περὶ τῶν μειζόνων σπονδῶν
διὰ παντὸς ἐς λόγους.

120 Περὶ δὲ τὰς ἡμέρας ταύτας αἷς ἐπήρχοντο Σκιώνη ἐν
τῇ Παλλήνῃ[4]) πόλις ἀπέστη ἀπ' Ἀθηναίων πρὸς Βρασίδαν.
φασὶ δὲ οἱ Σκιωναῖοι Πελληνῆς μὲν εἶναι ἐκ Πελοποννή-
σου, πλέοντας δ' ἀπὸ Τροίας σφῶν τοὺς πρώτους κατ-
ενεχθῆναι ἐς τὸ χωρίον τοῦτο τῷ χειμῶνι ᾧ ἐχρήσαντο Ἀχαι-
2 οί, καὶ αὐτοῦ οἰκῆσαι. ἀποστᾶσι δ' αὐτοῖς ὁ Βρασίδας διέ-

[1]) So k mit einigen guten Hdschrr. Viele, doch nur wenige gute, fügen ὤμοσαν καί hinzu, theils vor οἱ ξύμμαχοι (so auch p g a) theils vor Λακεδαιμόνιοι, andere ὡμολόγησαν καὶ vor οἱ ξύμμ. (so b). Auch durch dies Schwanken wird der Zusatz durchaus verdächtigt.

[2]) Die eingeklammerten Worte hat k aus einer Hdschr. hinzugefügt (ohne Klammern). Sie sind an sich sehr passend zu der folgenden Bestimmung des Datum und erklären die Entstehung des in der vorherigen Note besprochenen Glossems.

anfangen aber solle er am selbigen Tage, am vierzehnten des Monats 9
Elaphebolion. Während dieser Zeit sollen Gesandte und Herolde hin- und hergehen und die Unterhandlungen führen, in welcher Weise die Beilegung des Krieges geschehen soll. In einer von den Feldherren und den Prytanen zu berufenden Volksversammlung sollen die Athener zuerst über den Frieden berathen, unter welcher Bedingung die Gesandtschaft wegen der Beilegung des Krieges zuzulassen sei. Es sollen aber die anwesenden Gesandtschaften sogleich vor dem Volke sich feierlich verpflichten, wahrhaftig den Vertrag zu halten das Jahr hindurch."

Diesen Vertrag schlossen die Lakedämonier und ihre Bundes- 119
genossen mit den Athenern und deren Bundesgenossen [und ihn beschworen die Lakedämonier und ihre Bundesgenossen] am 12. des Lakedämonischen Monats Gerastios. Es waren aber bei der Verabredung und Abschließung desselben thätig von den Lakedämoniern folgende: Tauros, des Echetimidas, Athenäos, des Perikleidas, Philocharidas, des Eryxidaidas Sohn; von den Korinthiern Aeneas, des Okytos, Euphamidas, des Aristonymos Sohn; von den Sikyo- 2
niern Damotimos, des Naukrates, Onasimos, des Megakles Sohn; von den Megareern Nikasos, des Kekalos, Menekrates, des Amphidoros Sohn; von den Epidauriern Amphias, des Eupaidas Sohn; von den Athenern aber die Feldherren Nikostratos, des Diitrephes, Nikias, des Nikeratos, und Autokles, des Tolmäos Sohn. In dieser Form ward der Waffenstillstand geschlossen, und während der ganzen Dauer desselben conferirten sie wegen des weiteren Friedens.

In diesen Tagen aber in welchen sie zu einander kamen fiel 120
die Stadt Skione auf Pallene von den Athenern zum Brasidas ab. Es behaupten aber die Skionäer, Pelleneer aus dem Peloponnes zu sein, die ersten aber von ihnen seien auf der Rückfahrt von Troja durch den Sturm welchen die Achäer erlitten in diese Gegend verschlagen worden und hätten sich hier angesiedelt. Als sie nun ab- 2

[3]) p Εὐπαΐδα und so, scheint es, die Hdschrr. Der Name ist sonst nicht bekannt.

[4]) b k hier und §. 3 mit den Hdschrr. und der Vulg. Πελλήνῃ; allein die hier gemeinte Halbinsel heisst stets Pallene, auch bei Thuk., während Pellene eine Stadt in Achaja ist.

μονίων δὲ Ἀθήναιος. καὶ ἡ μὲν στρατιὰ πάλιν διέβη ἐς Τορώνην, οἱ δὲ τῷ Βρασίδᾳ ἀνήγγελλον τὴν ξυνθήκην, καὶ ἐδέξαντο πάντες οἱ ἐπὶ Θρᾴκης ξύμμαχοι Λακεδαιμονίων τὰ πεπραγμένα. Ἀριστώνυμος δὲ τοῖς μὲν ἄλλοις κατῄνει, Σκιωναίους δὲ αἰσθόμενος ἐκ λογισμοῦ τῶν ἡμερῶν ὅτι
2 ὕστερον ἀφεστήκοιεν, οὐκ ἔφη ἐνσπόνδους ἔσεσθαι. Βρασίδας δὲ ἀντέλεγε πολλά, ὡς πρότερον, καὶ οὐκ ἀφίει τὴν πόλιν. ὡς δ' ἀπήγγειλεν ἐς τὰς Ἀθήνας ὁ Ἀριστώνυμος περὶ αὐτῶν, οἱ Ἀθηναῖοι εὐθὺς ἑτοῖμοι ἦσαν στρατεύειν ἐπὶ τὴν Σκιώνην. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι πρέσβεις πέμψαντες παραβήσεσθαι ἔφασαν αὐτοὺς τὰς σπονδάς, καὶ τῆς πόλεως ἀντεποιοῦντο Βρασίδᾳ πιστεύσαντες, δίκῃ τε ἑτοῖμοι
3 ἦσαν περὶ αὐτῆς κρίνεσθαι. οἱ δὲ δίκῃ μὲν οὐκ ἤθελον κινδυνεύειν, σρατεύειν δὲ ὡς τάχιστα, ὀργὴν ποιούμενοι εἰ καὶ οἱ ἐν ταῖς νήσοις ἤδη ὄντες ἀξιοῦσι σφῶν ἀφίστασθαι, τῇ κατὰ γῆν Λακεδαιμονίων ἰσχύι ἀνωφελεῖ πιστεύοντες. εἶχε δὲ καὶ ἡ ἀλήθεια περὶ τῆς ἀποστάσεως μᾶλλον ᾗ οἱ Ἀθηναῖοι ἐδικαίουν· δύο γὰρ ἡμέραις ὕστερον ἀπέστησαν οἱ Σκιωναῖοι. ψήφισμά τ' εὐθὺς ἐποιήσαντο, Κλέωνος γνώμῃ πεισθέντες, Σκιωναίους ἐξελεῖν τε καὶ ἀποκτεῖναι. καὶ τἆλλα ἡσυχάζοντες ἐς τοῦτο παρεσκευάζοντο.

123 Ἐν τούτῳ δὲ Μένδη ἀφίσταται αὐτῶν, πόλις ἐν τῇ Παλλήνῃ, Ἐρετριέων[1]) ἀποικία. καὶ αὐτοὺς ἐδέξατο ὁ Βρασίδας, οὐ νομίζων ἀδικεῖν, ὅτι ἐν τῇ ἐκεχειρίᾳ φανερῶς προσεχώρησαν· ἔστι γὰρ ἃ καὶ αὐτὸς ἐνεκάλει τοῖς Ἀθη-
2 ναίοις παραβαίνειν τὰς σπονδάς. διὸ καὶ οἱ Μενδαῖοι μᾶλλον ἐτόλμησαν, τήν τε τοῦ Βρασίδου γνώμην ὁρῶντες ἑτοίμην, τεκμαιρόμενοι καὶ ἀπὸ τῆς Σκιώνης ὅτι οὐ προὐδίδου, καὶ ἅμα τῶν πρασσόντων σφίσιν ὀλίγων τε ὄντων καὶ ὡς τότε ἐμέλλησαν οὐκέτι ἀνέντων, ἀλλὰ περὶ σφίσιν αὐτοῖς φοβουμένων τὸ κατάδηλον καὶ καταβιασαμένων παρὰ
3 γνώμην τοὺς πολλούς. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι εὐθὺς πυθόμενοι, πολλῷ ἔτι μᾶλλον ὀργισθέντες, παρεσκευάζοντο ἐπ' ἀμφοτέρας τὰς πόλεις. καὶ Βρασίδας προσδεχόμενος τὸν ἐπίπλουν αὐτῶν ὑπεκκομίζει ἐς Ὄλυνθον τὴν Χαλκιδικὴν παῖ-

[1]) b k Ἐρετριῶν mit geringer handschriftlicher Gewähr.

Athenäos. Und das Heer gieng wieder nach Torone hinüber, jene aber meldeten dem Brasidas die Uebereinkunft, und alle Verbündete der Lakedämonier in Thrake nahmen den geschlossenen Vertrag an. Aristonymos aber genehmigte dies zwar für die Andern, von den Skionäern jedoch behauptete er, da er durch Nachrechnen der Tage fand daß sie später abgefallen seien, sie würden nicht im Vertrage mitbegriffen sein. Brasidas behauptete dagegen eifrig, es sei früher 2
geschehen, und ließ die Stadt nicht aus seinen Händen. Wie nun Aristonymus hierüber nach Athen berichtete, waren die Athener sogleich entschlossen gegen Skione zu ziehen. Die Lakedämonier aber ließen durch Gesandte erklären, jene würden damit den Vertrag übertreten, und beanspruchten die Stadt, indem sie dem Brasidas glaubten, waren jedoch bereit durch einen Rechtsspruch über dieselbe entscheiden zu lassen. Jene aber wollten einen Rechtsstreit nicht 3
riskiren, sondern so schnell als möglich ins Feld rücken, empört darüber, wenn sogar schon die auf den Inseln, trauend auf die ihnen doch nutzlose Landmacht der Lakedämonier, von ihnen abfallen zu können meinten. Auch war der wahre Sachverhalt hinsichtlich des Abfalls mehr so wie die Athener behaupteten; nämlich die Skionäer waren wirklich zwei Tage später abgefallen. So faßten sie denn, dem Vorschlage des Kleon beitretend, sogleich einen Volksbeschluß, Skione zu zerstören und die Einwohner zu tödten. Und indem sie sich im Uebrigen ruhig verhielten, rüsteten sie sich hiezu.

Inzwischen fiel Mende von ihnen ab, eine Stadt auf Pallene, **123**
eine Kolonie der Eretrier. Und Brasidas nahm sie auf, kein Unrecht zu thun glaubend, weil sie während des Waffenstillstandes offen sich ihm angeschlossen hatten; denn auch er beschuldigte die Athener einiger Uebertretungen des Vertrages. Weshalb auch die 2
Mendäer es um so mehr wagten, einmal weil sie die Gesinnung des Brasidas sehr bereitwillig sahen, was sie auch daraus schlossen daß Skione nicht preisgegeben wurde, und zugleich weil die den Abfall Betreibenden, deren Wenige waren, wie sie es damals vorgehabt, es nicht aufgaben, sondern nun für sich selbst die Entdeckung fürchteten und die große Masse wider Willen mitfortrissen. Die Athener aber erfuhren dies sogleich, wurden noch viel mehr 3
erbittert und rüsteten sich nun gegen beide Städte. Und Brasidas, der den Angriff derselben erwartete, brachte heimlich die Weiber

4 δας καὶ γυναῖκας τῶν Σκιωναίων καὶ Μενδαίων, καὶ τῶν
Πελοποννησίων αὐτοῖς πεντακοσίους ὁπλίτας διέπεμψε καὶ
πελταστὰς τριακοσίους Χαλκιδέων, ἄρχοντά τε τῶν ἁπάντων
Πολυδαμίδαν. καὶ οἱ μὲν τὰ περὶ σφᾶς αὐτούς, ὡς ἐν
τάχει παρεσομένων τῶν Ἀθηναίων, κοινῇ εὐτρεπίζοντο.
124 Βρασίδας δὲ καὶ Περδίκκας ἐν τούτῳ στρατεύουσιν ἅμα
ἐπὶ Ἀρριβαῖον τὸ δεύτερον ἐς Λύγκον. καὶ ἦγον ὁ μὲν ὧν
ἐκράτει Μακεδόνων τὴν δύναμιν καὶ τῶν ἐνοικούντων Ἑλ-
λήνων ὁπλίτας, ὁ δὲ πρὸς τοῖς αὐτοῦ περιλοίποις τῶν Πε-
λοποννησίων Χαλκιδέας καὶ Ἀκανθίους καὶ τῶν ἄλλων κατὰ
2 δύναμιν ἑκάστων. ξύμπαν δὲ τὸ ὁπλιτικὸν τῶν Ἑλλήνων
τρισχίλιοι μάλιστα, ἱππῆς δ' οἱ πάντες ἠκολούθουν Μακε-
δόνων ξὺν Χαλκιδεῦσιν ὀλίγου[1]) ἐς χιλίους, καὶ ἄλλος ὅμι-
λος τῶν βαρβάρων πολύς. ἐσβαλόντες δὲ ἐς τὴν Ἀρριβαίου
καὶ εὑρόντες ἀντεστρατοπεδευμένους αὐτοῖς[2]) τοὺς Λυγκη-
3 στάς, ἀντεκαθέζοντο καὶ αὐτοί. καὶ ἐχόντων τῶν μὲν πεζῶν
λόφον ἑκατέρωθεν, πεδίου δὲ τοῦ μέσου ὄντος, οἱ ἱππῆς ἐς
αὐτὸ καταδραμόντες ἱππομάχησαν πρῶτα ἀμφοτέρων, ἔπειτα
δὲ καὶ ὁ Βρασίδας καὶ ὁ Περδίκκας, προελθόντων πρότερον
ἀπὸ τοῦ λόφου μετὰ τῶν ἱππέων τῶν Λυγκηστῶν ὁπλιτῶν
καὶ ἑτοίμων ὄντων μάχεσθαι, ἀντεπαγαγόντες καὶ αὐτοὶ
ξυνέβαλον καὶ ἔτρεψαν τοὺς Λυγκηστάς, καὶ πολλοὺς μὲν
διέφθειραν, οἱ δὲ λοιποὶ διαφεύγοντες πρὸς τὰ μετέωρα
4 ἡσύχαζον. μετὰ δὲ τοῦτο τροπαῖον στήσαντες δύο μὲν ἢ
τρεῖς ἡμέρας ἐπέσχον, τοὺς Ἰλλυριοὺς μένοντες, οἳ ἔτυχον
τῷ Περδίκκᾳ μισθοῦ μέλλοντες ἥξειν· ἔπειτα ὁ Περδίκκας
ἐβούλετο προϊέναι ἐπὶ τὰς τοῦ Ἀρριβαίου κώμας καὶ μὴ
καθῆσθαι, Βρασίδας δὲ τῆς τε Μένδης περιορώμενος, μὴ
τῶν Ἀθηναίων πρότερον ἐπιπλευσάντων τι πάθῃ, καὶ ἅμα
τῶν Ἰλλυριῶν παρόντων οὐ πρόθυμος ἦν, ἀλλὰ ἀναχωρεῖν
125 μᾶλλον. Καὶ ἐν τούτῳ διαφερομένων αὐτῶν ἠγγέλθη ὅτι
καὶ[3]) οἱ Ἰλλυριοὶ μετ' Ἀρριβαίου, προδόντες Περδίκκαν,

[1]) So die neueren Ausgg. nach Priscian 18 p. 1192. Die Hdschrr. und die Vulg. fehlerhaft ὀλίγῳ.

[2]) b k αὐτοῖς ohne Zustimmung der Hdschrr., wohl nicht nothwendig.

und Kinder der Skionäer und Mendäer nach dem Chalkidischen Olynthos, und sandte ihnen 500 Peloponnesische Hopliten nebst 300 4
Chalkidischen Peltasten und als Anführer der ganzen Macht den Polydamidas hinüber. Jene ordneten nun, als ob die Athener baldigst erscheinen würden, gemeinsam ihre Angelegenheiten.

Brasidas aber und Perdikkas zogen unterdessen zum zweiten 124
Male zugleich gegen den Arrhibäos nach Lynkos. Perdikkas führte die Truppenmacht der von ihm beherrschten Makedoner mit sich und Hopliten der dort wohnenden Hellenen, Brasidas aber außer seinen noch übrigen Peloponnesiern Chalkideer, Akanthier und von den Anderen eine der Macht eines jeden entsprechende Zahl. Das ge- 2
sammte Hoplitenheer der Hellenen betrug etwa 3000 Mann, an Reiterei zogen im Ganzen von den Makedonern nebst den Chalkideern beinahe an 1000 Mann mit und sonst ein großer Haufe von den Barbaren. Da sie nun in das Gebiet des Arrhibäos eingefallen waren und die Lynkester sich gegenüber gelagert fanden, nahmen auch sie denen gegenüber eine feste Stellung. Und indem die 3
Fußtruppen auf beiden Seiten einen Hügel inne hatten, die Mitte aber eine Ebene war, eilte zuerst die beiderseitige Reiterei in dieselbe hinab und begann ein Reitertreffen, darauf rückten Brasidas und Perdikkas, als die Lynkestischen Hopliten mit der Reiterei erst vom Hügel herab vorgedrungen und zum Kampfe bereit waren, ebenfalls ihnen entgegen, griffen an und schlugen die Lynkester in die Flucht, wobei viele getödtet wurden, die übrigen aber auf die Höhen flohen und sich ruhig verhielten. Darauf errichteten sie ein 4
Siegeszeichen und verweilten noch 2 oder 3 Tage, die Illyrier erwartend, welche eben als Miethtruppen dem Perdikkas zuziehen sollten; dann wollte Perdikkas nach den Dörfern des Arrhibäos vorrücken und nicht mehr still liegen, Brasidas dagegen, theils weil er wegen Mende Besorgniß hegte, daß es, wenn die Athener früher zur See angriffen, ein Unglück erleide, theils weil die Illyrier nicht ankamen, war nicht geneigt dazu, sondern vielmehr zum Rückzug. Unterdessen, während sie noch uneins waren, lief die 125
Nachricht ein daß auch die Illyrier den Perdikkas verrathen und

[3]) b lässt mit 3 Hdschrr. καὶ aus, p1 klammert es ein; allein richtig erklärt Arnold: Zu den anderweitigen Gründen des Rückzuges kam noch dass auch die Illyrier dem Perdikkas untreu wurden.

γεγένηνται· ὥστε ἤδη ἀμφοτέροις μὲν δοκοῦν ἀναχωρεῖν
διὰ τὸ δέος αὐτῶν, ὄντων ἀνθρώπων μαχίμων, κυρωθὲν δὲ
οὐδὲν ἐκ τῆς διαφορᾶς ὁπηνίκα χρὴ ὁρμᾶσθαι, νυκτός τε
ἐπιγενομένης, οἱ μὲν Μακεδόνες καὶ τὸ πλῆθος τῶν βαρ-
βάρων εὐθὺς φοβηθέντες (ὅπερ φιλεῖ μεγάλα στρατόπεδα,
ἀσαφῶς ἐκπλήγνυσθαι), καὶ νομίσαντες πολλαπλασίους μὲν
ἢ ἦλθον ἐπιέναι, ὅσον δὲ οὔπω παρεῖναι, καταστάντες ἐς
2 αἰφνίδιον φυγὴν ἐχώρουν ἐπ' οἴκου, καὶ τὸν Περδίκκαν τὸ
πρῶτον οὐκ αἰσθανόμενον, ὡς ἔγνω, ἠνάγκασαν πρὶν τὸν
Βρασίδαν ἰδεῖν (ἄποθεν γὰρ πολὺ ἀλλήλων ἐστρατοπεδεύ-
οντο) προαπελθεῖν. Βρασίδας δὲ ἅμα τῇ ἕῳ ὡς εἶδε τοὺς
Μακεδόνας προκεχωρηκότας, τούς τε Ἰλλυριοὺς καὶ τὸν
Ἀρριβαῖον μέλλοντας ἐπιέναι, ξυναγαγὼν καὶ αὐτὸς ἐς τε-
τράγωνον τάξιν τοὺς ὁπλίτας καὶ τὸν ψιλὸν ὅμιλον ἐς μέ-
3 σον λαβών, διενοεῖτο ἀναχωρεῖν. ἐκδρόμους δέ, εἴ πῃ προσ-
βάλλοιεν αὐτοῖς, ἔταξε τοὺς νεωτάτους, καὶ αὐτὸς λογάδας
ἔχων τριακοσίους τελευταῖος γνώμην εἶχεν ὑποχωρῶν τοῖς
τῶν ἐναντίων πρώτοις προσκεισομένοις ἀνθιστάμενος ἀμύνε-
σθαι. καὶ πρὶν τοὺς πολεμίους ἐγγὺς εἶναι, ὡς διὰ ταχέων
παρεκελεύσατο τοῖς στρατιώταις τοιάδε.
126 „Εἰ μὲν μὴ ὑπώπτευον, ἄνδρες Πελοποννήσιοι, ὑμᾶς
τῷ τε μεμονῶσθαι καὶ ὅτι βάρβαροι οἱ ἐπιόντες καὶ πολλοὶ
ἔκπληξιν ἔχειν, οὐκ ἂν ὁμοίως διδαχὴν ἅμα τῇ παρακελεύ-
σει ἐποιούμην· νῦν δὲ πρὸς μὲν τὴν ἀπόλειψιν τῶν ἡμετέ-
ρων καὶ τὸ πλῆθος τῶν ἐναντίων βραχεῖ ὑπομνήματι καὶ
2 παραινέσει τὰ μέγιστα πειράσομαι πείθειν. ἀγαθοῖς γὰρ
εἶναι ὑμῖν προσήκει τὰ πολέμια οὐ διὰ ξυμμάχων παρου-
σίαν ἑκάστοτε, ἀλλὰ δι' οἰκείαν ἀρετήν, καὶ μηδὲν πλῆθος
πεφοβῆσθαι ἑτέρων, οἵγε μηδὲ ἀπὸ πολιτειῶν τοιούτων ἥκετε
ἐν αἷς οὐ[1]) πολλοὶ ὀλίγων ἄρχουσιν, ἀλλὰ πλειόνων μᾶλλον
ἐλάσσους, οὐκ ἄλλῳ τινὶ κτησάμενοι τὴν δυναστείαν ἢ τῷ
3 μαχόμενοι κρατεῖν. βαρβάρους δὲ οὓς νῦν ἀπειρίᾳ δέδιτε,
μαθεῖν χρή, ἐξ ὧν τε προηγώνισθε τοῖς Μακεδόσιν αὐτῶν

[1]) p1 * οὐ *, g [οὐ]; s. d. Note.

sich mit dem Arrhibäos verbunden hätten; indem jetzt nun zwar Beide aus Furcht vor diesen streitbaren Massen sich zurückzuziehen beschlossen, aber in Folge der Uneinigkeit nichts darüber festgesetzt war wann aufgebrochen werden solle, und die Nacht eintrat, ergriffen die Makedoner und die Masse der Barbaren, sogleich von Furcht erfüllt (wie denn große Heere oft von blinden Schrecken befallen zu werden pflegen) und wähnend, es zögen weit mehr Illyrier heran als wirklich kamen, ja sie seien schon so gut wie da, plötzlich die Flucht und brachen nach Hause auf, und zwangen so 2
den Perdikkas, der es anfänglich nicht merkte, da er es erfuhr, abzuziehen, noch ehe er den Brasidas gesehen (denn ihre Lager waren weit von einander entfernt). Wie aber Brasidas bei Sonnenaufgang sah daß die Makedoner ausgerückt, die Illyrier aber und Arrhibäos anzugreifen im Begriff waren, gedachte auch er, indem er die Hopliten in eine viereckige Schlachtordnung zusammenstellte und die leichten Truppen in die Mitte nahm, abzuziehen. Ausfälle 3
zu machen, wenn der Feind irgendwo angriffe, bestimmte er die Jüngsten, und er selbst mit 300 Auserlesenen den Zug schließend hatte die Absicht, der nachdrängenden Vorhut des Feindes zu widerstehen und sie zurückzuweisen. Und ehe der Feind nahe war, ermahnte er, so gut die Eile es erlaubte, seine Krieger folgendermaßen.

„Wenn ich nicht vermuthete, Männer aus dem Peloponnes, 126
daß ihr theils durch eure Isolirung, theils dadurch weil die Angreifenden Barbaren und zahlreich sind, bestürzt gemacht seiet, so würde ich nicht mit meiner Ermahnung zugleich eine Belehrung verbinden; nun aber werde ich mit Rücksicht auf den Abzug unserer Verbündeten und auf die Menge der Feinde durch eine kurze Erinnerung und Ermahnung euch in den wichtigsten Punkten zu überzeugen versuchen. Es geziemt euch nämlich tapfer zu sein im Kampfe, 2
nicht wegen jedesmaliger Anwesenheit von Verbündeten, sondern aus eigener Mannhaftigkeit, und euch vor keiner Ueberzahl Anderer zu fürchten, da ja auch die Staaten aus denen ihr kommt nicht solcher Art sind; in denen ja nicht Viele über Wenige herrschen, sondern vielmehr über eine Mehrzahl eine Minderzahl, die nicht durch ein anderes Mittel die Herrschaft erlangt hat als durch Siege in der Schlacht. Von den Barbaren aber, die ihr jetzt aus Unkennt- 3
niß fürchtet, müßt ihr theils aus den Kämpfen die ihr früher den

καὶ ἀφ᾽ ὧν ἐγὼ εἰκάζω [1]) τε καὶ ἄλλων ἀκοῇ ἐπίσταμαι, οὐ
δεινοὺς ἐσομένους. καὶ γὰρ ὅσα μὲν τῷ ὄντι ἀσθενῆ ὄντα
τῶν πολεμίων δόκησιν ἔχει ἰσχύος, διδαχὴ ἀληθὴς προσγε-
νομένη περὶ αὐτῶν ἐθάρσυνε μᾶλλον τοὺς ἀμυνομένους· οἷς
δὲ βεβαίως τι πρόσεστιν ἀγαθόν, μὴ προειδώς τις ἂν αὐ-
4 τοῖς τολμηρότερον προσφέροιτο. οὗτοι δὲ τὴν μέλλησιν μὲν
ἔχουσι τοῖς ἀπείροις φοβεράν· καὶ γὰρ πλήθει ὄψεως δεινοὶ
καὶ βοῆς μεγέθει ἀφόρητοι, ἥ τε διὰ κενῆς ἐπανάσεισις τῶν
ὅπλων ἔχει τινὰ δήλωσιν ἀπειλῆς. προσμῖξαι δὲ τοῖς ὑπο-
μένουσιν αὐτὰ οὐχ ὁμοῖοι· οὔτε γὰρ τάξιν ἔχοντες αἰσχυν-
θεῖεν ἂν λιπεῖν τινα χώραν βιαζόμενοι, ἥ τε φυγὴ καὶ ἡ
ἔφοδος αὐτῶν ἴσην ἔχουσα δόξαν τοῦ καλοῦ ἀνεξέλεγκτον
5 καὶ τὸ ἀνδρεῖον ἔχει. αὐτοκράτωρ δὲ μάχη μάλιστ᾽ ἂν καὶ
πρόφασιν τοῦ σώζεσθαί τινι πρεπόντως πορίσειε [2]). τοῦ τε
ἐς χεῖρας ἐλθεῖν πιστότερον τὸ ἐκφοβήσειν ὑμᾶς [3]) ἀκινδύ-
νως ἡγοῦνται· ἐκείνῳ γὰρ ἂν πρὸ τούτου ἐχρῶντο. σαφῶς
τε πᾶν τὸ προϋπάρχον δεινὸν ἀπ᾽ αὐτῶν ὁρᾶτε ἔργῳ μὲν
6 βραχὺ ὄν, ὄψει δὲ καὶ ἀκοῇ κατασπέρχον. ὃ ὑπομείναντες
ἐπιφερόμενον καί, ὅταν καιρὸς ᾖ, κόσμῳ καὶ τάξει αὖθις
ὑπαγαγόντες, ἔς τε τὸ ἀσφαλὲς θᾶσσον ἀφίξεσθε καὶ γνώ-
σεσθε τὸ λοιπὸν ὅτι οἱ τοιοῦτοι ὄχλοι τοῖς μὲν τὴν πρώτην
ἔφοδον δεξαμένοις ἄποθεν ἀπειλαῖς τὸ ἀνδρεῖον μελλήσει
ἐπικομποῦσιν, οἳ δ᾽ ἂν εἴξωσιν αὐτοῖς, κατὰ πόδας τὸ εὔ-
ψυχον ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ὀξεῖς ἐνδείκνυνται."

127 Τοιαῦτα ὁ Βρασίδας παραινέσας ὑπῆγε τὸ στράτευμα.
οἱ δὲ βάρβαροι ἰδόντες πολλῇ βοῇ καὶ θορύβῳ προσέκειντο,
νομίσαντες φεύγειν τε αὐτὸν καὶ καταλαβόντες διαφθείρειν.
καὶ ὡς αὐτοῖς αἵ τε ἐκδρομαὶ ὅπῃ προσπίπτοιεν ἀπήντων

[1]) p ι g εἰκάζων mit vielen und den besten Hdschrr., jedoch weder sinn- noch sprachgemäss, wie Poppo selbst (Goth. Ausg.) zeigt.

[2]) p a bezeichnen diesen Satz (von αὐτοκράτωρ bis πορίσειε) als Parenthese.

[3]) p g ἡμᾶς mit der Vulg., gegen die meisten und besten Hdschrr. Der Grund welchen Poppo anführt: „offenderet hic Brasidas militum animos, si ab iis se secerneret" ist ganz unhaltbar, da er in der ganzen Rede die zweite Person gebraucht,

Makedonern unter ihnen geliefert, theils aus dem was ich vermuthe und durch Nachrichten von Anderen weiß, einsehen daß sie nicht furchtbar sein werden. Denn wenn über das was am Feinde in Wirklichkeit schwach ist, aber den Schein der Stärke hat, eine wahrheitgemäße Belehrung ertheilt wird, so erhöht sie den Muth der Streitenden; wer dagegen einen soliden Vorzug besitzt, den wird der nicht vorher davon Unterrichtete kühner angreifen. Diese
aber haben zwar vor erfolgtem Angriffe für die Unkundigen 4
etwas Furchtbares; denn sie sind durch das Massenhafte ihrer Erscheinung schrecklich und durch das Gewaltige ihres Geschreies unerträglich, und das eitele Schütteln ihrer Waffen macht den Eindruck einer Drohung. Im Angriff selbst aber gegen den der dies aushält sind sie nicht gleich furchtbar; denn da sie keine geordnete Stellung haben, so mögen sie sich nicht schämen, gedrängt einen bestimmten Platz zu verlassen, und da die Flucht und der Angriff bei ihnen für gleich ehrenvoll gilt, so bleibt dabei auch ihre Tapfer-
keit unermittelt. Eine so willkürliche Kampfart aber möchte wohl 5
sehr leicht auch Manchem einen Vorwand bieten sich ohne Schande zu retten. Und sie halten es für sicherer uns ohne Gefahr schrecken zu wollen als handgemein zu werden; denn sonst würden sie dies lieber als jenes thun. So seht ihr deutlich daß alle von ihnen vorausgegangenen Schrecknisse in der Wirklichkeit gering sind und
nur durch Aug' und Ohr dringen. Haltet ihr nun dieselben, 6
wenn sie anstürmen, aus und zieht ihr euch, wenn es Zeit ist, in Ordnung und geschlossener Reihe langsam zurück, dann werdet ihr bald in Sicherheit kommen und für die Zukunft einsehen daß solche Massen gegen die welche den ersten Anlauf aushalten nur aus der Ferne mit ihrer Tapferkeit durch Drohungen vor der Schlacht prahlen, gegen die aber welche ihnen weichen, auf dem Fuße ihnen nachfolgend, in der Sicherheit hitzig ihren Muth zeigen."

Nachdem Brasidas also gemahnt, ließ er das Heer sich Schritt 127
vor Schritt zurückziehn. Als dies die Barbaren sahen, drängten sie mit vielem Geschrei und Lärm nach, in der Meinung, er fliehe und sie könnten ihn einholen und vernichten. Allein wie ihnen sowohl die Ausfälle begegneten, wo sie angreifen mochten, als auch

auch wo er von der Furcht vor den Barbaren redet, wie gleich zu Anfang: ὑμᾶς ἔκπληξιν ἔχειν.

καὶ αὐτὸς ἔχων τοὺς λογάδας ἐπικειμένους ὑφίστατο, τῇ τε
πρώτῃ ὁρμῇ παρὰ γνώμην ἀντέστησαν καὶ τὸ λοιπὸν ἐπιφερο-
μένους μὲν δεχόμενοι ἠμύνοντο, ἡσυχαζόντων δὲ αὐτοὶ ὑπεχώ-
2 ρουν, τότε δὴ τῶν μετὰ τοῦ Βρασίδου Ἑλλήνων ἐν τῇ εὐ-
ρυχωρίᾳ οἱ πολλοὶ τῶν βαρβάρων ἀπέσχοντο, μέρος δέ τι
καταλιπόντες αὐτοῖς ἐπακολουθοῦν προσβάλλειν, οἱ λοιποὶ
χωρήσαντες δρόμῳ ἐπί τε τοὺς φεύγοντας τῶν Μακεδόνων
οἷς ἐντύχοιεν ἔκτεινον καὶ τὴν ἐσβολήν, ἥ ἐστι μεταξὺ δυοῖν
λόφοιν στενὴ ἐς τὴν Ἀρριβαίου, φθάσαντες προκατέλαβον
εἰδότες οὐκ οὖσαν ἄλλην τῷ Βρασίδᾳ ἀναχώρησιν. καὶ προσ-
ιόντος αὐτοῦ ἐς αὐτὸ ἤδη τὸ ἄπορον τῆς ὁδοῦ κυκλοῦνται
128 ὡς ἀποληψόμενοι. Ὁ δὲ γνοὺς προεῖπε τοῖς μεθ' αὐτοῦ [1]
τριακοσίοις, ὃν ᾤετο μᾶλλον ἂν ἑλεῖν τῶν λόφων, χωρήσαν-
τας πρὸς αὐτὸν δρόμῳ ὡς τάχιστα ἕκαστος δύναται ἄνευ
τάξεως, πειρᾶσαι ἀπ' αὐτοῦ ἐκκροῦσαι τοὺς ἤδη ἐπόντας [2]
βαρβάρους, πρὶν καὶ τὴν πλείονα κύκλωσιν σφῶν αὐτόσε
προσμῖξαι. καὶ οἱ μὲν προσπεσόντες ἐκράτησάν τε τῶν ἐπὶ
τοῦ λόφου, καὶ ἡ πλείων ἤδη στρατιὰ τῶν Ἑλλήνων ῥᾷον
2 πρὸς αὐτὸν ἐπορεύοντο· οἱ γὰρ βάρβαροι καὶ ἐφοβήθησαν,
τῆς τροπῆς αὐτοῖς ἐνταῦθα γενομένης σφῶν ἀπὸ τοῦ μετ-
εώρου, καὶ ἐς τὸ πλεῖον οὐκέτ' ἐπηκολούθουν, νομίζοντες
καὶ ἐν μεθορίοις εἶναι αὐτοὺς ἤδη καὶ διαπεφευγέναι. Βρα-
σίδας δὲ ὡς ἀντελάβετο τῶν μετεώρων, κατὰ ἀσφάλειαν μᾶλ-
λον ἰὼν αὐθημερὸν ἀφικνεῖται ἐς Ἄρνισσαν πρῶτον τῆς
3 Περδίκκου ἀρχῆς. καὶ αὐτοὶ ὀργιζόμενοι οἱ στρατιῶται τῇ
προαναχωρήσει τῶν Μακεδόνων, ὅσοις ἐνέτυχον κατὰ τὴν
ὁδὸν ζεύγεσιν αὐτῶν βοεικοῖς ἢ εἴ τινι σκεύει ἐκπεπτωκότι,
οἷα ἐν νυκτερινῇ καὶ φοβερᾷ ἀναχωρήσει εἰκὸς ἦν ξυμβῆναι,
τὰ μὲν ὑπολύοντες κατέκοπτον, τῶν δὲ οἰκείωσιν ἐποιοῦντο.
4 ἀπὸ τούτου τε πρῶτον Περδίκκας Βρασίδαν τε πολέμιον
ἐνόμισε καὶ ἐς τὸ λοιπὸν Πελοποννησίων τῇ μὲν γνώμῃ δι'
Ἀθηναίους οὐ ξύνηθες μῖσος εἶχε, τῶν δὲ ἀναγκαίων ξυμ-

[1]) p μετ' αὐτοῦ mit vielen und den besten Hdschrr.

Brasidas selbst mit den Ausgewählten widerstand, wenn sie nachdrängten, und wie sie so den ersten Sturm wider Erwarten abschlugen und später den Anstürmenden Stand hielten und die Spitze boten, wenn aber die Feinde Halt machten, selbst sich zurückzogen:
da standen denn die meisten der Barbaren ab die Hellenen unter 2
Brasidas auf plattem Lande zu verfolgen, sondern ließen einen Theil zurück um ihnen nachzuziehen und mit ihnen zu plänkeln, die Uebrigen aber setzten im Sturmschritt den fliehenden Makedonern nach und tödteten auf wen sie stießen, dann besetzten sie, wissend daß Brasidas keinen anderen Rückzug habe, vor ihm den engen Paß welcher zwischen zwei Hügeln ins Land des Arrhibäos führt. Und als er dem Punkte selbst, wo der Weg bereits gefährlich wird, sich
näherte, umringten sie ihn um ihn abzuschneiden. Als er aber dies 128
bemerkte, befahl er seinen Dreihundert, so schnell jeder könne, außer Reihe und Glied nach demjenigen der Hügel, welchen er leichter nehmen zu können hoffte, zu laufen und zu versuchen, von demselben die bereits darauf befindlichen Barbaren zu verdrängen, bevor die Mehrzahl der zu ihrer Umzingelung Bestimmten sich dorthin zöge. Diese stürmten nun an und wurden derer auf dem Hügel Meister, und jetzt rückte die Hauptmasse der Hellenen leichter nach demselben
vor; denn die Barbaren geriethen auch in Furcht, da sie sich hier 2
von der Höhe herab in die Flucht geschlagen sahen, und verfolgten nicht mehr weiter, indem sie meinten, jene seien nun auch schon auf der Grenze und somit gerettet. Als aber Brasidas die Höhen erreicht hatte, gelangte er, in größerer Sicherheit marschirend, an demselben Tage noch, zuerst nach Arnissa im Gebiete des Perdikkas.
Und wenn die über den früheren Abzug der Makedoner erbitterten 3
Soldaten auf dem Marsche Ochsengespanne derselben oder etwa ein herabgefallenes Stück Gepäck fanden, wie es bei einer nächtlichen und ängstlichen Flucht natürlicher Weise vorkommen mußte, so spannten sie aus eigenem Antriebe jene aus und hieben sie nieder,
dies aber eigneten sie sich zu. Und wegen dieses Verfahrens be- 4
trachtete Perdikkas zuerst den Brasidas als Feind und hegte von da an gegen die Peloponnesier einen der Gesinnung nach ihm wegen der Athener nicht natürlichen Haß, wurde so seinen dringen-

[2]) So p nach eigener Conj., und g a; b k mit den Hdschrr. ἐπιόντας; s. d. Note.

(ἔτυχε γὰρ ταύτῃ τοῖς Μενδαίοις καὶ ἐπικούροις ἐντὸς τοῦ τείχους τὰ ὅπλα κείμενα) διατάσσει τε ὡς ἐς μάχην καὶ
3 παρήνει τοῖς Μενδαίοις ἐπεξιέναι. καί τινος αὐτῷ τῶν ἀπὸ τοῦ δήμου ἀντειπόντος κατὰ τὸ στασιωτικὸν ὅτι οὐκ ἐπέξεισιν οὐδὲ δέοιτο πολεμεῖν καί, ὡς ἀντεῖπεν, ἐπισπασθέντος τῇ χειρὶ ὑπ' αὐτοῦ καὶ θορυβηθέντος, ὁ δῆμος εὐθὺς ἀναλαβὼν τὰ ὅπλα περιοργὴς ἐχώρει ἐπί τε Πελοποννησίους καὶ τοὺς ἐναντία σφίσι μετ' αὐτῶν πράξαντας. καὶ προσπεσόντες τρέπουσιν ἅμα μὲν μάχῃ αἰφνιδίῳ, ἅμα δὲ τοῖς Ἀθηναίοις τῶν πυλῶν ἀνοιγομένων φοβηθέντων· ᾠήθησαν γὰρ ἀπὸ προειρημένου τινὸς αὐτοῖς τὴν ἐπιχείρησιν
4 γενέσθαι. καὶ οἱ μὲν ἐς τὴν ἀκρόπολιν, ὅσοι μὴ αὐτίκα διεφθάρησαν, κατέφυγον, ἥνπερ καὶ τὸ πρότερον αὐτοὶ εἶχον· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι (ἤδη γὰρ καὶ ὁ Νικίας ἐπαναστρέψας πρὸς τῇ πόλει ἦν) ἐσπεσόντες ἐς τὴν Μένδην πόλιν, ἅτε οὐκ ἀπὸ ξυμβάσεως ἀνοιχθεῖσαν, ἁπάσῃ τῇ στρατιᾷ ὡς κατὰ κράτος ἑλόντες διήρπασαν, καὶ μόλις οἱ στρατηγοὶ κατέσχον
5 ὥστε μὴ καὶ τοὺς ἀνθρώπους διαφθείρεσθαι. καὶ τοὺς μὲν Μενδαίους μετὰ ταῦτα πολιτεύειν ἐκέλευον ὥσπερ εἰώθεσαν, αὐτοὺς κρίναντας ἐν σφίσιν αὐτοῖς εἴ τινας ἡγοῦνται αἰτίους εἶναι τῆς ἀποστάσεως· τοὺς δ' ἐν τῇ ἀκροπόλει ἀπετείχισαν ἑκατέρωθεν τείχει ἐς θάλασσαν καὶ φυλακὴν ἐπικαθίσταντο[1]). ἐπειδὴ δὲ τὰ περὶ τὴν Μένδην κατέσχον, ἐπὶ τὴν Σκιώνην
131 ἐχώρουν. Οἱ δὲ ἀντεπεξελθόντες αὐτοὶ καὶ Πελοποννήσιοι ἱδρύθησαν ἐπὶ λόφου καρτεροῦ πρὸ τῆς πόλεως, ὃν εἰ μὴ ἕλοιεν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις. προσβαλόντες δ' αὐτῷ κατὰ κράτος οἱ Ἀθηναῖοι καὶ μάχῃ ἐκκρούσαντες τοὺς ἐπόντας[2]) ἐστρατοπεδεύσαντό τε καὶ ἐς τὸν περιτει-

[1]) Drei Hdschrr. ἐπεκαθίσταντο, eine ἐπεκαθήσαντο, die übrigen ἐπεκαθίσαντο u. so die Vulg. u. b p2 k; doch billigt auch Krüger das von Poppo empfohlene ἐπικαθίσταντο, welches p1 (*ἐπικαθίσταντο*) g u. a (†ἐπικαθίσταντο†) aufgenommen haben. Thuk. verbindet nie καθίζω oder καθίζομαι mit φυλακήν, auch würde die Form wenigstens ἐπικαθίσαντο lauten müssen; s. Poppo Goth. Ausg. Das Imperf. ist unbedenklich, s. 2, 94, 2. 4, 90, 4.

Polydamidas (denn hier lagen innerhalb der Mauer gerade die Waffen für die Mendäer und die Hülfstruppen) die Seinigen wie zur Schlacht und ermahnte die Mendäer auszufallen. Und da ihm 3
einer aus dem Volke in Folge des Parteigeistes mit der Erklärung entgegentrat, er werde nicht mitausziehn und finde sich nicht bewogen zu kämpfen, und derselbe, als er so widersprach, von ihm mit der Hand gefaßt und in Schrecken gejagt war, ergriff das Volk sogleich die Waffen und marschirte in leidenschaftlicher Aufregung gegen die Peloponnesier und diejenigen welche mit jenen ihm entgegenarbeiteten; und angreifend schlug es dieselben in die Flucht theils vermöge der Plötzlichkeit des Kampfes, theils weil jene dadurch daß den Athenern das Thor geöffnet wurde in Furcht gerathen waren; denn sie glaubten, der Angriff sei nach einer Verabredung geschehen. So flohen jene, so weit sie nicht auf der 4
Stelle niedergemacht wurden, auf die Burg, welche sie auch früher allein inne hatten; die Athener aber (denn schon hatte sich auch Nikias umgewendet und stand bei der Stadt) drangen in die Stadt Mende, als welche nicht durch einen Vertrag ihnen geöffnet worden war, mit dem ganzen Heere ein und plünderten, da sie dieselbe als mit Sturm genommen ansahen, und kaum konnten die Feldherren hindern daß selbst die Menschen niedergehauen wurden. Und den 5
Mendäern gestatteten sie hierauf ihre herkömmliche Verfassung zu behalten, nachdem sie unter sich selbst diejenigen gerichtet haben würden die sie für die Urheber des Abfalls hielten; die in der Burg aber schlossen sie von beiden Seiten durch eine Mauer nach dem Meere hin ab und legten eine Besatzung davor. Nachdem sie so Mende in ihre Gewalt bekommen hatten, rückten sie vor Skione.
Die Skionäer nebst den Peloponnesiern aber zogen ihnen entgegen 131
und nahmen ihre Stellung auf einem festen Hügel vor der Stadt, ohne dessen Eroberung durch den Feind ihre Stadt nicht mit einer Belagerungsmauer umgeben werden konnte. Die Athener aber griffen denselben mit Sturm an, drängten im Kampfe die darauf Befindlichen herab, schlugen ein Lager auf und schickten sich, nach-

[2]) So b p g a nach Poppo's Conj. u. einer Hdschr.; k mit der Vulg. ἐπιόντας, erklärend: „die ihnen entgegenrückenden, etwa bis zu einem gelegenen Punkte des Abhanges", was schwerlich passend ist; vgl. die Note zu C. 128, 1.

2 χισμόν, τροπαῖον στήσαντες, παρεσκευάζοντο. καὶ αὐτῶν
οὐ πολὺ ὕστερον ἤδη ἐν ἔργῳ ὄντων οἱ ἐκ τῆς ἀκροπόλεως
ἐν τῇ Μένδῃ πολιορκούμενοι ἐπίκουροι βιασάμενοι παρὰ
θάλασσαν τὴν φυλακὴν νυκτὸς ἀφικνοῦνται, καὶ διαφυ-
γόντες οἱ πλεῖστοι τὸ ἐπὶ τῇ Σκιώνῃ στρατόπεδον ἐσῆλθον
ἐς αὐτήν.

132 Περιτειχιζομένης δὲ τῆς Σκιώνης Περδίκκας τοῖς τῶν
Ἀθηναίων στρατηγοῖς ἐπικηρυκευσάμενος ὁμολογίαν ποιεῖται
πρὸς τοὺς Ἀθηναίους διὰ τὴν τοῦ Βρασίδου ἔχθραν περὶ
τῆς ἐκ τῆς Λύγκου ἀναχωρήσεως, εὐθὺς τότε ἀρξάμενος
2 πράσσειν. καὶ ἐτύγχανε γὰρ τότε Ἰσχαγόρας ὁ Λακεδαι-
μόνιος στρατιὰν μέλλων πεζῇ πορεύσειν ὡς Βρασίδαν, ὁ δὲ
Περδίκκας, ἅμα μὲν κελεύοντος τοῦ Νικίου, ἐπειδὴ ξυνεβε-
βήκει, ἔνδηλόν τι ποιεῖν τοῖς Ἀθηναίοις βεβαιότητος πέρι,
ἅμα δ' αὐτὸς οὐκέτι βουλόμενος Πελοποννησίους ἐς τὴν αὑ-
τοῦ[1]) ἀφικνεῖσθαι, παρασκευάσας τοὺς ἐν Θεσσαλίᾳ ξένους,
χρώμενος ἀεὶ τοῖς πρώτοις, διεκώλυσε τὸ στράτευμα καὶ
3 τὴν παρασκευήν, ὥστε μηδὲ πειρᾶσθαι Θεσσαλῶν. Ἰσχαγό-
ρας μέντοι καὶ Ἀμεινίας καὶ Ἀριστεὺς αὐτοί τε ὡς Βρασίδαν
ἀφίκοντο, ἐπιδεῖν πεμψάντων Λακεδαιμονίων τὰ πράγμα-
τα, καὶ τῶν ἡβώντων αὐτῶν παρανόμως ἄνδρας ἐξῆγον ἐκ
Σπάρτης, ὥστε τῶν πόλεων ἄρχοντας καθιστάναι καὶ μὴ
τοῖς ἐντυχοῦσιν ἐπιτρέπειν. καὶ Κλεαρίδαν μὲν τὸν Κλεω-
νύμου καθίστησιν ἐν Ἀμφιπόλει, Ἐπιτελίδαν[2]) δὲ τὸν Ἡγη-
σάνδρου ἐν Τορώνῃ.

133 Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει Θηβαῖοι Θεσπιέων τεῖχος περιεῖ-
λον, ἐπικαλέσαντες ἀττικισμόν, βουλόμενοι μὲν καὶ ἀεί,
παρεστηκὸς δὲ ῥᾷον ἐπειδὴ καὶ ἐν τῇ πρὸς Ἀθηναίους μά-
χῃ ὅ τι ἦν αὐτῶν ἄνθος ἀπολώλει. καὶ ὁ νεὼς τῆς Ἥρας
τοῦ αὐτοῦ θέρους ἐν Ἄργει κατεκαύθη, Χρυσίδος τῆς ἱερείας
λύχνον τινὰ θείσης ἡμμένον πρὸς τὰ στέμματα καὶ ἐπικα-
ταδαρθούσης, ὥστε ἔλαθεν ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα.
2 καὶ ἡ Χρυσὶς μὲν εὐθὺς τῆς νυκτὸς δείσασα τοὺς Ἀργείους

[1]) p mit guten Hdschrr. αὐτοῦ.

[2]) a † Πασιτελίδαν † nach Dobree's aus 5, 3 geschöpfter Conj.

dem sie ein Siegeszeichen errichtet, zur Umschließung an. Und kurz 2
darauf, als sie schon in der Arbeit begriffen waren, kamen die Hülfstruppen aus der Burg von Mende, welche dort belagert wurden, des Nachts an, nachdem sie den Posten am Meere überwältigt hatten, entgiengen größtentheils dem Heere vor Skione und gelangten so in die Stadt.

Während der Einschließung von Skione aber schloß Perdikkas, 132
nach voraufgegangenen Unterhandlungen mit den Athenischen Feldherren, wegen seiner hinsichtlich des Rückzuges aus Lynkos gegen Brasidas obwaltenden Feindschaft eine Uebereinkunft mit den Athenern, woran er gleich damals zu arbeiten angefangen hatte. Näm- 2
lich jetzt war der Lakedämonier Ischagoras eben im Begriff ein Heer zu Lande zum Brasidas zu führen, da vereitelte Perdikkas, theils weil Nikias ihn aufforderte, nachdem er die Uebereinkunft geschlossen, den Athenern einen Beweis seiner Zuverlässigkeit zu geben, theils weil er selbst nicht mehr wollte daß noch Peloponnesier in sein Gebiet kämen, mit Hülfe seiner von ihm bearbeiteten Gastfreunde in Thessalien, welches immer die ersten Männer des Landes waren, den Heereszug und den Plan, so daß sie nicht einmal bei den Thessalern einen Versuch machten. Jedoch Ischagoras, 3
Ameinias und Aristeus kamen nicht nur selbst zum Brasidas, um im Auftrage der Lakedämonier die Lage der Dinge in Augenschein zu nehmen, sondern sie führten auch, dem Herkommen zuwider, einige von den jungen Männern aus Sparta mit sich, um sie als Obrigkeiten der Städte einzusetzen und dieselben nicht den Ersten Besten zu überantworten. So setzte Ischagoras den Klearidas, des Kleonymos Sohn, in Amphipolis, den Epitelidas, des Hegesandros Sohn, in Torone ein.

In demselben Sommer aber rissen die Thebäer die Mauer der 133
Thespier, die sie der Hinneigung zu Athen beschuldigten, nieder, was schon immer von ihnen beabsichtigt wurde, jetzt aber ihnen um so leichter beikam, da auch in der Schlacht gegen die Athener die ganze Blüthe jener gefallen war. Auch wurde der Tempel der Hera in Argos in demselben Sommer in Asche gelegt, indem die Priesterin Chrysis eine brennende Lampe an die Kränze gestellt hatte und dabei eingeschlafen war, so daß unbemerkt Alles in Flammen aufgieng und niederbrannte. Die Chrysis nun floh sogleich 2

ἐς Φλιοῦντα φεύγει· οἱ δὲ ἄλλην ἱέρειαν ἐκ τοῦ νόμου τοῦ προκειμένου κατεστήσαντο Φαεινίδα ὄνομα. ἔτη δὲ ἡ[1]) Χρυσὶς τοῦ πολέμου τοῦδε ἐπέλαβεν ὀκτὼ καὶ ἔνατον ἐκ μέσου, ὅτε ἐπεφεύγει. καὶ ἡ Σκιώνη τοῦ θέρους ἤδη τελευτῶντος περιετετείχιστό τε παντελῶς, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπ' αὐτῇ φυλακὴν καταλιπόντες ἀνεχώρησαν τῷ ἄλλῳ στρατῷ.

134 Ἐν δὲ τῷ ἐπιόντι χειμῶνι τὰ μὲν Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίων ἡσύχαζε διὰ τὴν ἐκεχειρίαν, Μαντινῆς δὲ καὶ Τεγεᾶται καὶ οἱ ξύμμαχοι ἑκατέρων ξυνέβαλον ἐν Λαοδικίῳ τῆς Ὀρεσθίδος, καὶ νίκη ἀμφιδήριτος ἐγένετο· κέρας γὰρ ἑκάτεροι τρέψαντες τὸ καθ' αὑτοὺς τροπαῖά τε ἀμφότεροι
2 ἔστησαν καὶ σκῦλα ἐς Δελφοὺς ἀπέπεμψαν. διαφθαρέντων μέντοι πολλῶν ἑκατέροις καὶ ἀγχωμάλου τῆς μάχης γενομένης καὶ ἀφελομένης νυκτὸς τὸ ἔργον οἱ Τεγεᾶται μὲν ἐπηυλίσαντό τε καὶ εὐθὺς ἔστησαν τροπαῖον, Μαντινῆς δὲ ἀπεχώρησάν τε ἐς Βουκολίωνα καὶ ὕστερον ἀντέστησαν.

135 Ἀπεπείρασε δὲ τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος καὶ ὁ Βρασίδας τελευτῶντος καὶ πρὸς ἔαρ ἤδη Ποτιδαίας. προσελθὼν γὰρ νυκτὸς καὶ κλίμακα προσθεὶς μέχρι μὲν τούτου ἔλαθε· τοῦ γὰρ κώδωνος παρενεχθέντος οὕτως ἐς τὸ διάκενον, πρὶν ἐπανελθεῖν τὸν παραδιδόντα αὐτόν, ἡ πρόσθεσις ἐγένετο·
2 ἔπειτα μέντοι εὐθὺς αἰσθομένων, πρὶν προσβῆναι, ἀπήγαγε πάλιν κατὰ τάχος τὴν στρατιὰν καὶ οὐκ ἀνέμεινεν ἡμέραν γενέσθαι. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ ἔνατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

[1]) So b2 a p2 k mit einer Hdschr.; die übrigen **ohne** den Artikel, der hier nothwendig scheint.

in der Nacht aus Furcht vor den Argeiern nach Phlius; jene aber stellten nach dem geltenden Gesetze eine andere Priesterin, Phaeinis mit Namen, an. Es hatte aber die Chrysis, als sie floh, acht Jahre dieses Krieges und das neunte zur Hälfte erlebt. Und als der Sommer bereits zu Ende gieng, war auch Skione vollständig eingeschlossen, und jetzt zogen sich die Athener, dort eine Besatzung zurücklassend, mit dem übrigen Heere zurück.

Im folgenden Winter aber ruhte zwar der Krieg der Athener 134
und Lakedämonier wegen des Waffenstillstandes, dagegen die Mantineer und Tegeaten und die beiderseitigen Verbündeten trafen bei Laodikion in der Oresthis auf einander, und der Sieg blieb streitig; denn da Beide den ihnen gegenüberstehenden Flügel geworfen hatten, so errichteten Beide ein Siegeszeichen und sandten Leute nach Delphi. Jedoch lagerten sich die Tegeaten, nachdem Viele auf 2
beiden Seiten getödtet und die Schlacht schwankend geblieben war und die Nacht den Kampf abgebrochen hatte, dort und errichteten sogleich ein Siegeszeichen, die Mantineer aber zogen nach Bukolion ab und errichteten später eins dagegen.

Auch machte Brasidas in demselben Winter zu Ende und als 135
es schon zum Frühjahr gieng, einen Versuch auf Potidäa. Nämlich er kam des Nachts heran und legte eine Leiter an, und bis dahin blieb er unbemerkt; denn als die Schelle herum getragen wurde, fand, ehe der dieselbe Weitertragende wieder zurückgekehrt war, die Anlegung an den leeren Zwischenraum statt; da man es 2
jedoch dann sogleich merkte, ehe sie hinangestiegen waren, so führte er das Heer eilig wieder fort und wartete den Anbruch des Tages nicht ab. So endete der Sommer und damit endete das neunte Jahr dieses Krieges den Thukydides beschrieb.

Anmerkungen zum vierten Buch.

---

2 2. *ἐν τῷ ὄρει*] Es war der Berg Istone; s. 3, 85, 2. — *ταῖς ναυσὶ ταύταις*] Ohne Zweifel sind eben die 40 Schiffe des Eurymedon und Sophokles gemeint, obgleich Einige wegen einer abweichenden, aber irrigen Angabe des Diodor 12, 60 anders erklären wollten.

3 1. *ἐς τὴν Πύλον*] Poppo bemerkt, es erhelle aus §. 2 und 3, daß Pylos zur Zeit des Thukydides nicht eine Stadt gewesen (wie früher), sondern, ehe die Ath. ein Castell daselbst erbauten, nur der Name eines öden Vorgebirges, womit im Wesentlichen auch Strab. 8 p. 359 übereinstimme.

3. *τὴν πόλιν δαπανᾶν*] „den Staat erschöpfen". In dieser Bedeutung findet sich das Wort bei Classikern sehr selten; Arnold führt an Antiph. v. Morde des Herod. p. 719 (Reiske) *ἀνὴρ ὃν ἐδαπάνησαν.* Oefter bei Späteren; s. Steph. Thes. Mit Göller *τὴν πόλιν* als Subject zu nehmen gestattet *καταλαμβάνων* nicht.

οἰκείους κτἑ.] Diese Hoffnung gieng in Erfüllung; s. C. 41, 2 *καὶ οἱ ἐκ τῆς Ναυπάκτου Μεσσήνιοι ὡς ἐς πατρίδα ταύτην (ἔστι γὰρ ἡ Πύλος τῆς Μεσσηνίδος ποτὲ οὔσης γῆς) πέμψαντες σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐπιτηδειοτάτους ἐλῄιζόν τε τὴν Λακωνικὴν καὶ πλεῖστα ἔβλαπτον ὁμόφωνοι ὄντες.* Vgl. auch 3, 112, 3.

4 1. *ἡσύχαζεν ὑπὸ ἀπλοίας*] Ich theile die Auffassung von Bredow, Arnold, Krüger, wonach Demosthenes wegen des schlechten Windes ruhig liegen blieb, während er bei günstigem Winde, seinem Auftrage gemäß, Anderes gegen den Peloponnes hätte unternehmen müssen (s. C. 2, 2). Diese Verbindung der Worte wird bestätigt durch 2, 85, 4 *ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν* und 8, 99, 3 *μείνας ὑπὸ ἀπλοίας.* Demosthenes wird also, eben wegen jenes Auftrags, gleichsam als Oberfeldherr betrachtet, obwohl

er ohne amtlichen Charakter war, und daher kann von ihm sehr wohl gesagt werden ἡσύχαζεν, wofür Göller und Dobree bei der obigen Erklärung ἡσύχαζον verlangen. Poppo und Göller interpungiren nach ἡσύχαζεν, das den Sinn haben soll: „er gab seine Bemühungen auf" und nehmen ein hier sehr hartes Hyperbaton von μέχρι an.

λογάδην] Die Bauart ist nach Arnold die Kyklopische in kleinerem Maßstabe; die Lücken zwischen den großen Steinen wurden mit kleineren ausgefüllt und zur Verbindung dieser eben der Lehm (πηλός) gebraucht.

Ἠιόνα] Zu unterscheiden von Eon am Strymon, welches 7
den Ath. schon zu Kimons Zeit gehörte. Unser Eon setzt Eustathios, der allein noch eine Notiz darüber gibt, nach dem Chersones — gewiß falsch, da derselbe von Bottiäa und Chalkidike viel zu weit entfernt ist. Nicht viel besser paßt Pieria, wo nach demselben Eust. ebenfalls ein Eon lag. Vgl. Arnold, der mit Recht bemerkt, da Eon ursprünglich ein Appellativ („Küste, Strand") sei, so möge wohl noch eine andere Stadt, außer den drei bezeichneten, so geheißen haben, von der man nur im Allgemeinen sagen könne daß sie wahrscheinlich auf einem Punkte an der zwischen dem Strymon und Arios sich erstreckenden Küste gelegen gewesen. Nicht glaubwürdiger als die Angabe des Eust. über die Lage der Stadt ist seine Behauptung daß der Name hier dreisilbig sei; denn schon wegen der appellativen Natur des Wortes läßt sich fast als gewiß annehmen daß die Attiker alle Städte dieses Namens gleich, d. h. zweisilbig, aussprachen, wie denn auch hier mehrere Hdschrr. geradezu Ἠόνα schreiben.

1. τὰς ἑξήκοντα] Auch C. 2, 2 wird die Stärke dieser 8
Flotte auf 60 Segel angegeben, und C. 16, 4 werden den Ath. nach dem Vertrage, welcher die Auslieferung aller Kriegsschiffe bei Pylos und in Lakonika verlangt, ungefähr 60 übergeben, nachdem 5 in der C. 14 beschriebenen Schlacht verloren gegangen sind. Wenn nun C. 11, 1 die Lak. beim Angriff auf Pylos bloß 43 Schiffe haben, so ist wohl eher anzunehmen daß die fehlenden 17, vielleicht wegen erlittener Beschädigungen, irgendwo im Peloponnes zurückgeblieben waren, als daß man mit Bloomfield τεσσαράκοντα καὶ τρίσι in ἑξήκοντα καὶ πέντε verwandeln dürfte. Diodor 12, 61, der wohl aus einer andern Quelle schöpft, erwähnt überhaupt nur 45 Schiffe; die Stärke des Landheeres gibt derselbe auf 12000 M. an.

4. Da die Erörterung der zahlreichen geographischen Schwierigkeiten weit über den diesen Anmerkungen zugemessenen Raum hinausgehen würde, so begnüge ich mich eine die Hauptpunkte berührende Note Göllers hieherzusetzen: „Sphacteria num eadem insula sit, quae apud Strabonem et hodieque appellatur

Sphagia, valde dubium est, sicut utrum Pylus Thucydidis respondeat Novo an Veteri Navarino (Palaeo-Navarino). Illud si est Coryphasium cogitandum est promontorium fuisse, quod iacet ad dextram australis introitus in sinum Navarini; alterum si ponitur, Coryphasium quaerendum est in septentrionali brachio sive ungula eiusdem sinus. Sphacteriam nuper quidam coeperunt accipere esse peninsulam Palaeocastro, quae nunc angustis spatiis cum continente cohaeret; sic vero portum Pyli statuunt non esse sinum Navarini sed lacum, quem nunc dicunt Osmini Aga. In utramque partem disputat Arn. Vol. 2. p. 444 sqq. (ed. 3.) et disputata duabus tabulis explicat, sed rem sibi liquere negat. Od. Muell. tabul. Peloponnesi Pylum posuit ad radicem montis Aegalei, ubi nunc Dschalova est, secutus Strabonem 8, p. 550 sq., qui antiquiorem Pylum ibi sitam, postea in Coryphasio aedificatam esse scribit.“ Die Lösung mancher Widersprüche zwischen alten Angaben und neueren Messungen scheint nur durch die Annahme möglich zu sein, daß sich die Gestalt jener Gegend im Lauf der Jahrhunderte wesentlich geändert habe.

μέγεθος] Die Länge, nicht der Umfang; doch auch als Bestimmung der Länge genommen, sind 15 Stadien für Sphagia viel zu wenig, für Paläokastro dagegen wieder zu viel; s. Arnold a. a. O.

7. *πάντων τῶν λόχων*] Sieben Lochen außer den Skiriten werden erwähnt 5, 68, 2. Vgl. über die Spartanische Heeresorganisation überhaupt Müller Dor. 2, S. 228 ff.

9 1. *τὰς τριήρεις κτέ.*] Dies waren nur drei; s. C. 5, 2 und 8, 2.

3. *ἐπισπάσασθαι κτέ.*] Wenn die Worte den in der Uebersetzung nach Reiske und Poppo ausgedrückten Sinn haben sollen, so muß wohl zugleich nach Poppo's Vorschlag *ἐπισπάσεσθαι* in passiver Bedeutung (schon von Bloomfield vermuthet) gelesen werden. Andere erklären: „die dortige Schwäche der Mauer würde sie anlocken großen Eifer zu zeigen“ (nämlich um sie einzunehmen), wobei die Ergänzung des Subjects zu *ἐπισπάσ.* aus dem Genit. absol. hart und der Gebrauch des Futurums in *προθυμ.* bedenklich ist. Befriedigend sind beide Erklärungen nicht und vielleicht steckt hier ein größerer Fehler.

10 3. *ὑποχωρήσασι*] Daß Krügers Erklärung des Dativs: „in Bezug auf uns, wenn wir gewichen“ keine Erklärung, sondern höchstens der Schein einer solchen ist, wird wohl Jeder, der die Stelle aufmerksam betrachtet, zugeben. Uebrigens hatte denselben Erklärungsversuch, nur viel wortreicher, schon Arnold gemacht. Daß schon Dionys. Hal. im Wesentlichen unsere jetzige Lesart hatte, ist nur ein Beweis für das Alter des Fehlers. Ob nun aber Poppo's Meinung, daß Thuk. *ὑποχωρησάντων* ge-

schrieben, annehmbar ist — die Entstehung des Dativ bliebe dabei unerklärbar — oder ob man mit größerer Wahrscheinlichkeit eine andere Corruptel statuirt, mag dahingestellt bleiben.

ἐπὶ γὰρ κτἑ.] Dieser Gedanke enthält eigentlich den zweiten Grund von *δεινότερον ἕξομεν*, indem der erste durch *μὴ ῥᾳδίως κτἑ.* ausgedrückt ist.

4. *ξυμβῆναι*] um nämlich ihr Ziel zu erreichen.

1. *τεσσαράκοντα*] Ueber die Zahl s. zu C. 8, 1. 11

3. *τῶν νεῶν*] Die meisten Ausleger nehmen an, daß *φυλάσσεσθαι* hier nach der Analogie von *φροντίζειν, προνοεῖν, φείδεσθαι* mit dem Genitiv construirt ist; Krüger jedoch verwirft diese Verbindung als „beispiellos", ergänzt mit dem Schol. *τινάς* und verbindet es dann mit *ξυντρίψωσιν*. Allein diese Erklärung gibt den, wie mir scheint, nicht statthaften Sinn: sie waren auf ihrer Hut, um nicht einige der Schiffe, oder: um nicht Schiffe zu zertrümmern; während offenbar gesagt werden soll: jeder Trierarch und Steuermann war um sein Schiff bange. Was die Beispiellosigkeit der Construction betrifft, so ist dies Moment bei Thuk., der auch anderes „Beispiellose" hat, nicht entscheidend.

1. *ἀνεκόπη κτἑ.*] „Nichts beweist schlagender die unver- 12
gleichliche Treue der Erzählung des Thuk., als eine Vergleichung derselben, wozu wir hier Gelegenheit haben, mit der eines gewöhnlichen Historikers wie Diodor. Zum Beispiel: Thuk., dem das geflissentliche, in solchen Gegenständen von der Lakedämonischen Regierung beobachtete Geheimhalten wohlbekannt ist, nimmt sich nicht heraus, die Zahl der Spartanischen Landtruppen, welche bei der Belagerung von Pylos verwendet wurden, anzugeben. Diodor jedoch gibt sie ohne Bedenken auf 12000 an. Die nach Sphakteria hinübergesendeten Soldaten wurden nach Thuk. durchs Loos aus den verschiedenen Lochen gezogen; Diodor, um den Ruhm der Ath. zu erhöhen, stellt sie dar als „auserlesene Männer, gewählt wegen ihrer Tapferkeit." Die Belagerung von Pylos, erzählt uns Thuk., dauerte einen ganzen Tag lang und einen Theil des nächsten; Diodor steigert dies zu „einige Tage lang". Zuletzt den heroischen Muth des Brasidas und seinen kühnen, obwohl erfolglosen Versuch, eine Landung zu erzwingen, schildert Thuk. mit ebensoviel Kraft als Einfachheit, während Diodor in seinen plumpen Bemühungen, den Eindruck der Erzählung zu erhöhen, sie nur lächerlich macht; denn er läßt den Brasidas eine ganze Schaar von Feinden zurücktreiben und mehrere Ath. im Zweikampf tödten, ehe er kampfunfähig gemacht wird." Arnold. Es ist denn doch kaum glaublich daß alle diese Abweichungen bloße Willkürlichkeiten des Diodor sind; er dürfte vielmehr aus anderen, immerhin unreinen Quellen geschöpft haben.

3. *ἐπὶ πολὺ κτἑ.*] Eigentlich: Vorzugsweise Landtruppen zu sein bewirkte für jene einen großen Theil des Ruhmes. So

[illegible] Baume oder einem [illegible], weil [illegible] auf die [illegible] weil sie auf die [illegible] bezog: mit seinen Schwingen, [illegible]. Krüger dagegen sagt: „Nur [illegible] ἐπὶ καλῷ [illegible] zu 4, 3, 2: ein [illegible] des Kampfes, d. h. eine [illegible] Arbeit, machte den einen, d. h. legte ihnen [illegible] ἐπὶ καλῷ [illegible] kam, noch als [illegible] gesagt, er [illegible]: ein großer Theil des Ruhmes, nicht aber ein [illegible] des [illegible], wie aus den übrigen Beispielen dieses Gebrauchs erhellt: 2, 76. 3. 4, 3. 2. 4, [illegible], 2. 7, 65. Schon hierdurch fällt Krügers [illegible] in sich selbst zusammen, wenn man sich auch die gezwungene Erklärung von ἐπὶ καλῷ gefallen lassen wollte.

13 2. πεντήκοντα] 50, nicht 40 (wie alle Bücher außer zwei [illegible]) muß die Zahl der Schiffe sein, da es C. 23, 3, als mit 20 hinzugekommen, 70 sind, auch schon zu Zakynthos allein sich [illegible] befanden (s. C. 2, 1. 8, 2), welche, verstärkt durch einige aus Naupaktos und durch 4 Chiische, über 40 steigen mußten.

3. οὐ σμικρῷ] Wenn auch der Hafen von Navarino der geräumigste nicht bloß in Griechenland, sondern vielleicht in ganz Europa ist, so konnte er doch füglich durch die Litotes „nicht klein“, d. h. „von beträchtlicher Größe“ bezeichnet werden. Uebrigens s. zu C. 8, 4.

14 4. καὶ ἀπὸ πάντων] Mit Bezug auf C. 8, 1.

16 2. δύο χοίνικας] 48 Chöniken machen einen Attischen Medimnos, welcher nahezu $\frac{3}{4}$ des Preußischen Scheffels beträgt. Die gewöhnliche tägliche Nahrung für einen Menschen, besonders für Sclaven, war eine Chönix, vgl. Herod. 7, 187; aber die Spartaner rechneten auch zu Hause mehr auf den Kopf; denn Jeder mußte monatlich einen Medimnos Gerstengraupen, der noch obendrein bedeutend größer als der Attische war, zu der Gemeinmahlzeit liefern (Plut. Lykurg. 12. Dikäarch bei Ath. 4, p. 141 C.). Daher kann es nicht auffallen, wenn hier 2 Chöniken für den Mann gerechnet werden (vgl. noch Herod. 6, 57, 3). — Die Kotyle ist der vierte Theil einer Chönix und wird sowohl als Maß für trockene Sachen, wie für Flüssigkeiten gebraucht; im letzteren Falle beträgt sie wenig über $\frac{1}{4}$ Quart. Zwei Kotylen als tägliche Portion ist das Doppelte von dem, was man gewöhnlich in Sparta auf den Mann gerechnet zu haben scheint (Herod. a. a. O.). Ausführlich hierüber Böckh Staatsh. 1 S. 99 ff., dem wir die meisten der obigen Angaben verdanken.

4. περὶ ἑξήκοντα] S. zu C. 8, 1.

17 Der Redner nimmt, wie es den Umständen angemessen ist, dem glücklichen Sieger gegenüber mehr einen ethischen als einen politischen Standpunkt, indem er vor blindem Vertrauen auf das Glück

warnt, zur Mäßigung und Besonnenheit mahnt und auf den Dank hinweist, den sich die Ath. durch entgegenkommende Erleichterung des Friedensabschlusses von den anderen Hellenen verdienen werden.

2. παρὰ τὸ εἰωθός] Bekannt genug ist ja die βραχυλογία der Spartaner; eine treffliche Würdigung derselben s. bei Müller Dor. 2, S. 377 ff. Daß mit dieser Eigenschaft eine längere Rede, am rechten Orte gehalten, nicht im Widerspruch steht, will der Sprecher eben hervorheben.

2. σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν οἵτινες κτἑ.] Ueber die Redeweise s. zu 2, 44, 1. Den ganzen Satz haben wir nach Poppo's, jetzt ziemlich allgemein gebilligter Erklärung und Interpunction übersetzt. 18

2. ἀλλ' ἢν κτἑ.] Bei der gewöhnlichen Interpunction, wonach παρὸν τὸ αὐτὸ δρᾶσαι für sich besteht, ist τὸ αὐτό sehr anstößig, wie Poppo richtig sah, und müßte etwa αὐτὸ τοῦτο heißen. Im Folgenden aber entbehrt, wenn man αὐτό liest, προσεδέχετο, das doch wohl nicht passiv genommen werden darf, des Subjects — abgesehn von der gezwungenen Beziehung des αὐτό auf τὸ παρεῖναι τοῦτο δρᾶσαι i. e. τὸ δύνασθαι μὴ ἀπὸ τοῦ ἴσου ξυμβῆναι. Letztere Schwierigkeiten werden gehoben durch die schon von Bloomfield und Arnold aufgenommene Lesart einiger Hdschrr. αὐτόν, was vor einem folgenden ν so leicht verfälscht werden konnte, und dessen Beziehung auf „den Feind" um so weniger einem Bedenken unterliegen kann, als auch im vorhergehenden Satze bei ἐγκαταλαμβάνων bereits τὸν ἐχθρόν hinzugedacht werden muß. Die Interpunction hat Krüger so geändert, daß πρὸς τὸ ἐπιεικὲς καὶ ἀρετῇ zu δρᾶσαι gehört, wodurch allerdings τὸ αὐτό zu seinem Rechte gelangt, indem es nun bedeutet: „die Feindschaften zu erledigen"; allein bei dieser Interpunction kann Krüger weder αὐτό noch αὐτόν gebrauchen, weshalb er denn nach eigener Conj. αὐτόν schreibt und für προσεδέχετο geneigt ist προσεδέδεκτο zu lesen. Ich beziehe πρὸς τὸ ἐπιεικές auf δρᾶσαι, aber καὶ ἀρετῇ auf αὐτὸν νικήσας und glaube damit eben so sehr einen passenden Gedanken gewonnen als die vorher berührten Schwierigkeiten beseitigt zu haben. καὶ ἀρετῇ „auch durch Großmuth" bildet jetzt einen schönen Gegensatz zu τὰ πλέω τοῦ πολέμου: „nicht bloß mit den Waffen, sondern auch durch Großmuth Sieger". 19

2. ἑτοίμους] „Ἕτοιμος hic feminini generis videtur esse, ut Herod. 5, 31. Demosth. de Chers. §. 15. et in nonnullis libris §. 46. Appi. Mithr. 38. Apud Thuc. alibi semper feminina flexio est ἑτοίμη, nisi quod 8, 26, 2 olim ἕτοιμοι legebatur. cf. Matth. Gr. §. 118 adn. 1." Poppo. 21

4. Ἀχαΐαν] S. zu 1, 115, 1.

2. Ἀθηναῖοι μέν] Anakoluth, als ob vorher ἐπολέμουν gesagt wäre. Vgl. zu 3, 36, 1. 23

*

24 2. ἐβούλοντο] Die Syrakosier und ihre Bundesgenossen; s. C. 25, 1. — τὴν νῆσον d. i. Sphakteria.

25 1. ἐν τῷ Ῥηγίῳ] Hier war das Lager der Lokrer.

2. αὐτοὶ ἀπώλεσαν] Die Athener verloren jetzt selbst ein Schiff (αὐτοὶ mit Bezug auf das §. 1 von den Syrakosiern Gesagte μίαν ναῦν ἀπολέσαντες) durch einen von den Syrak. darauf geworfenen Enterhaken, und bald darauf (§. 3) noch ein zweites, sodaß die Syrak. keineswegs im Nachtheil waren. So ist der Gedanke klar und folgerecht. Nun steht freilich in den meisten und besten Hdschrr. αὐτοῖς (fast nur in schlechteren αὐτοὶ) und dies ist zuletzt von Krüger mit Eifer, jedoch ohne Erfolg, wie mir scheint, vertheidigt worden. Sehen wir seine Argumentation näher an. Vorauszuschicken ist, daß bei der Lesart αὐτοῖς die Syrakosier es sind, welche ein Schiff verlieren, indem ἀπώλεσαν dann bedeuten muß: „sie vernichteten". Poppo hatte gefragt: quum Syracusanorum naves essent vacuae (κεναί), quomodo una earum corrumpi potuit τῶν ἀνδρῶν ἀποκολυμβησάντων? Darauf entgegnet Krüger: „unstreitig hatten die Syrak. geeilt ihre Flotte zu bemannen, als sie die Ath. anrücken sahen". [Allein davon müßte Thuk. etwas gesagt haben, umsomehr da er so eben die Schiffe „leer" genannt hatte; aber erst §. 3 heißt es: καὶ μετὰ τοῦτο τῶν Συρακοσίων ἐσβάντων ἐς τὰς ναῦς]. „Denn was hätte diese sonst hindern können, sich mehrerer oder aller Schiffe zu bemächtigen?" [Eben der Umstand daß gleich beim ersten Angriff der Ath. ein Schiff derselben von den am Ufer befindlichen Syrakosiern geentert wurde, worauf natürlich weitere Angriffe unterblieben.] „Viel natürlicher ist es doch wohl daß die Ueberfallenen als die Ueberfallenden ein Schiff verlieren." [Eins ist ebenso leicht möglich und ebenso natürlich als das Andere]. „Daß ἀπώλεσαν verlieren heißen müsse, weil es §. 1 so heiße, setzt eine Regel voraus, an die sich die Alten nie gebunden haben." [Ich meine, für einen Fall wie der vorliegende, wo ein Verbum dreimal kurz nacheinander von einem Schiffe gebraucht wird, ist wohl die Annahme, daß es an allen Stellen dieselbe Bedeutung hat, ganz begründet und vernünftig]. In Bezug auf ἑτέραν (§. 3) bemerkt Krüger noch, „dies könne sehr wohl ein syrakosisches sein, da das §. 1 in einem früheren Treffen verlorene hier nicht mehr in Betracht komme". Auch dies ist nicht wahrscheinlich, weil sogleich in den nächsten Worten die Küstenfahrt und das Seegefecht wieder zusammengefaßt und das Resultat beider als ein für die Syrakosier nicht ungünstiges bezeichnet wird. Letztere Angabe (οὐκ ἔλασσον ἔχοντες οἱ Συρακόσιοι) wäre überhaupt widersinnig, wenn die Syrak. drei Schiffe, die Ath. keins verloren hätten, daher wollte Reiske οὐκ tilgen; Krüger meint nun zwar, „man könne immer noch οὐκ ἔλασσον ἔχειν, wenn man auch ein Paar Schiffe verloren habe"; allein doch wohl nur dann, wenn man seine Verluste durch andere Vortheile compensirt hat, wovon

wir nichts erfahren. Mindestens hätte Thuk. auch in diesem Falle ein ὅμως hinzufügen müssen. In Bezug auf χειρὶ σιδηρᾷ ἐπιβληθείσῃ will ich noch anführen, was Bloomfield bereits bemerkt hat, daß die Ath. gar keinen Grund hatten sich gegen die leeren Schiffe des Enterhakens zu bedienen, wohl aber die am Ufer befindlichen Syrakosier gegen die sich dem Ufer nähernden Ath. denselben mit Erfolg anwenden konnten. Endlich würde es, wenn die Ath. Subject von ἀπώλεσαν wären, wohl auch heißen müssen χεῖρα σιδηρᾶν ἐπιβαλόντες.

3. αἴτιον ἦν οἱ Α.] Ueber den Singular s. zu 3, 36, 2. **26**

1. ἅμα ἐν χωρίῳ κτἑ.] Ich bin in der Uebersetzung der- **27**
jenigen Erklärung gefolgt, wonach diese Worte bis περιπέμπειν ein dem Vorangehenden subordinirtes Satzglied bilden und τέ — τέ, nicht τέ — καί sich entsprechen. So scheint mir der Sinn angemessener und abgerundeter, als wenn man mit Göller und Krüger auch den Satztheil καὶ οὐδ' κτἑ. von ὁρῶντες abhängig sein läßt. — Zu den nachfolgenden Infinitiven περιγενήσεσθαι und ἐκπλεύσεσθαι ist aus ὁρῶντες ein νομίζοντες zu entnehmen.

3. ἢ φανήσεσθαι] Man erwartet vielmehr φανήσεται oder φαίνεσθαι, allein mittels einer Art von Attraktion wird zuweilen, und gerade bei ἀναγκάζομαι öfters, auch der Begriff noch in die Infinitiv-Structur hineingezogen, der, logisch betrachtet, selbständig erscheinen sollte. Vgl. zu 2, 39, 3. Aehnlich Cic. Phil. 2, 7. quanquam nec scribae sufficere nec tabulae nomina illorum capere potuerunt.

3. Λημνίους δὲ καὶ Ἰμβρίους] Diese beiden Völker werden **28**
auch 3, 5, 1. 5, 8, 2. 7, 57, 2 zusammen genannt. Lemnos und Imbros waren Kolonien der Athener und wurden gleichsam als unmittelbare Pertinenzien Athens gedacht, weshalb sie nebst Skyros selbst im Antalkidischen Frieden diesem Staate verblieben. S. Hermann Staatsalt. §. 41, 3.

2. τό τε κτἑ.] So g nach Reiske's und Arnold's Vor- **30**
schlag und einer Hdschr.; p schiebt nach eigener Conj. δὲ nach τότε ein und läßt den Satz von ὑπονοῶν oder einem darin liegenden νομίζων abhängen. bk mit den Hdschrr. τότε, doch will Krüger den ganzen Satz τότε — ποιεῖσθαι nach οὖσαν stellen und dann erklären: da rüstete er sich zu etwas, das schon verdiente, daß die Ath. sich im höhern Grade Mühe gäben zum Angriffe. Diese Umstellung giebt zwar einen passenden Sinn, scheint mir aber zu gewagt. Poppo's Aenderung sagt mir des Gedankens wegen nicht zu. Ich bin daher, in Ermangelung eines Besseren, Göller gefolgt, obwohl ich die Härte, welche in dem Wechsel der Construction und in dem Gebrauch des substantivirten Infinitivs selbst liegt, nicht verkenne.

31 2. περὶ το ὕδωρ] Wohl das ἁλμυρὸν ὕδωρ S. 26, 3.

3. λίθων λογάδην] Das Adverbium schließt sich in ganz lockerer Weise an das Substantivum an; vgl. 6, 66, 2 λίθοις λογάδην καὶ ξύλοις διὰ ταχέων ὤρθωσαν und was Krüger citirt Plut. Otho 6: τὴν γυναῖκα παρέπεμπον αὐτῷ λογάδην ἱππεῖς. Aehnlich Thuk. 7, 81, 5 ξυσταδὸν μάχαις. Ael. N. A. 10, 10 μέλι χύδην. Schon etwas verschieden ist Thuk. 7, 86, 4 καὶ ὁ μὲν τοιαύτῃ ἢ ὅτι ἐγγύτατα τούτων αἰτίᾳ ἐτεθνήκει und das häufig bei Zeitbestimmungen so locker angefügte ἤδη: 1, 30, 4. 3, 106, 2. 5, 56, 5. 5, 59, 1.

32 2. πλὴν θαλαμίων] Die drei Ruderreihen, welche jede Triere hatte, die obere, mittlere und untere, werden resp. bezeichnet durch κῶπαι θρανίτιδες oder θρανιτικαί, ζύγιαι und θαλάμιαι. S. hierüber, so wie über die Stellung dieser drei Reihen gegen einander Böckh Urkunden über das Seewesen des Att. Staates (oder Staatsh. Bd. 3) S. 114 ff.

34 3. οἱ πῖλοι] „Πῖλοί εἰσι τὰ ἐξ ἐρίου πηκτὰ ἐνδύματα, ὥσπερ θωράκιά τινα ὑπὸ τὰ στήθη, ἃ ἐνδυόμεθα. Schol. Die alte Erklärung des Wortes πῖλοι war „Mützen" oder „Hüte". Levesque warf ein daß kein Grund vorhanden gewesen, die Mütze besonders und vor jedem andern Theil der Schutzwaffen des Soldaten zu erwähnen; und sich auf den Ursprung des Wortes, das mit dem Lateinischen villus zusammenhienge, berufend, verstand er es vielmehr von Cuirassen als von Mützen, da der Ausdruck an sich allgemein sei und „Filz" bezeichne, möge dieser Filz nun zu Mützen oder zu Cuirassen gebraucht sein. Dieser Ansicht folgen Poppo und Göller [ebenso Krüger]. Anderseits ist πῖλος der wohlbekannte Ausdruck für den gewöhnlichen Hut oder die Mütze der Laked., wie man sie in den Abbildungen der Spartanischen Heroen Kastor und Pollux sieht, welche mit dem πῖλος dargestellt wurden „quia Lacones fuerunt, quibus pileatis pugnare mos est". Paullus Diaconus Epit. Fest. Deshalb behauptet Göttling, dieses und andere Argumente urgirend, daß πῖλοι in dieser Stelle des Thukyd. nur Mützen oder Hüte bezeichnen könne: Gesch. der Röm. Staatsverf. S. 13, A. 7. Und es war auch ein Grund vorhanden die Kopfbedeckung besonders zu erwähnen, wenn wir uns erinnern daß die Pfeile wahrscheinlich in die Luft hoch geschossen wurden, sodaß sie mitten in die Spartanischen Reihen fielen; und unter solchen Umständen war der Kopf des Soldaten der am meisten exponirte Theil und die unzureichende Beschaffenheit seiner Hauptbedeckung ein speciell zu erwähnender Punkt." Arnold. Ich füge noch hinzu daß auch die Stellung von οἱ πῖλοι für die letztere Erklärung zu sprechen scheint; indeß bin ich in der Uebersetzung vorläufig der allgemeiner gebilligten Deutung gefolgt.

1. *τῶν τοξοτῶν — καὶ τῶν ψιλῶν*] Poppo bemerkt daß 36
auch an andern Stellen *τοξόται* und *ψιλοί* unterschieden werden, wie 8, 71, 3. 5, 47, 8, so daß es scheine, als habe eine Abtheilung der Leichtbewaffneten *κατ᾽ ἐξοχήν* den Namen *ψιλοί* geführt. Daß hier vorzüglich Peltasten damit gemeint seien, gehe aus C. 32 hervor.

3. *ἐκεῖνοί τε κτέ.*] Ich folge in der Erklärung und Interpunction dieser Stelle der jetzt auch von Poppo gebilligten Ansicht Krügers, wonach die Parenthese mit *οὗτοί τε* schließt (vgl. Eur. Iph. T. 1367 *κεῖνοί τε γὰρ σίδηρον οὐκ εἶχον χεροῖν, οὗτοί τε*), und zu *οὗτοί τε* etwa *περιελθόντων τῶν πολεμίων, τῶν Ἀθηναίων*, zu denken, *ἀμβίβολοι ἤδη ὄντες* aber als geänderte Wiederholung von *βαλλόμενοι ἀμφοτέρωθεν ἤδη* zu nehmen ist.

ὅτι — διαφθαρησομένους] Anakoluth, in einer Vermischung 37
zweier Constructionen bestehend. Vgl. Plat. Gorg. p. 481 D. *αἰσθάνομαι οὖν σου ἑκάστοτε, καίπερ ὄντος δεινοῦ, ὅτι ὁπόσ᾽ ἂν φῇ σου τὰ παιδικὰ καὶ ὅπως ἂν φῇ ἔχειν οὐ δυναμένου ἀντιλέγειν.* Apol. p. 37 B. *ἕλωμαι ὧν εὖ οἶδ᾽ ὅτι κακῶν ὄντων.*

1. *ἐφῃρημένου κτέ.*] Die Spartaner pflegten zu einem 38
Feldzuge gleich im Voraus zwei Stabsoffiziere zu eventuellen Nachfolgern des Obergenerals für den Fall, daß dieser in einer Schlacht blieb, zu ernennen; von diesen beiden Ersatzmännern gelangte aber der zweite nur dann wirklich zum Commando, wenn der erste ebenfalls umgekommen war. Vgl. 3, 100, 2. 3, 109, 2. Daher finden wir drei Männer öfter genannt, 4, 132, 3. 5, 12. und so ist es wahrscheinlich auch zu verstehn, wenn 3, 92, 4 drei *οἰκισταί* von Herakleia erwähnt werden.

2. *ἀπιστοῦντες.*] Anakoluth, durch den folgenden Genitiv. 40
absol. entstanden. S. ähnliche Fälle zu 3, 36, 1.

δι᾽ ἀχθηδόνα] *διά*, fast immer von der Ursache gebraucht, bezeichnet hier den Zweck, wie auch 2, 89, 4. 4, 102, 2. 5, 33, 2. Die Erklärung des Schol. *ἀχθόμενος ἐπὶ τῇ τῶν Λακεδαιμονίων συμφορᾷ*, welcher Haacke folgt, gibt einen weniger passenden Sinn.

2. *ἅμα ἕῳ*] Dies „verbinde ich mit *ἔσχον*, weil *πλέοντες* 42
nicht für *ἀποπλεύσαντες* stehen kann. Die Annäherung erfolgte noch Nachts, §. 4: *νυκτὸς κατέπλευσαν*; aber das eigentliche Anlegen und Landen erst *ἅμα ἕῳ*.“ Krüger.

μεταξὺ Χερσονήσου κτέ.] Ueber die chorographischen Bestimmungen müssen wir uns begnügen, auf die Karte bei Arnold und deren Erläuterung (Th. 2, S. 443), auf Wachsmuth Hellen. Alterth. I, S. 767 und auf das bei Poppo (Commentar in der großen Ausg.) vorliegende Material zu verweisen.

4. *τὰ σημεῖα*] Die verabredeten Feuerzeichen, durch welche den Korinthiern die Landung der Ath. von den Ihrigen angezeigt wurde.

44 2. *οἱ πλεῖστοι*] „Die meisten der überhaupt gebliebenen Korinthier, nicht des Flügels. Denn es waren im Ganzen ja nur 212 gefallen §. 5. (Bl.) vgl. 7, 30, 2 (Arn.)" Krüger.

46 1. *τότε*] Nämlich bei der 3, 85, 2 erzählten Gelegenheit.

47 1. *βούλεσθαι*] Der Infin. scheint statt des sonst gebräuchlichen Partic. gesetzt zu sein, weil *κατάδηλοι ὄντες* selbst schon im Partic. steht. Eben so C. 38, 1 nach *δηλοῦντες*. Diese Constr. mag sich nur noch bei Späteren finden.

2. *προσιόντας*] Nach Krohl, dem Poppo und Krüger beistimmen, wäre das „Herzugehn" auf den Raum zwischen dem Gefängniß und den Hopliten zu beziehen, sodaß nur auf dieser Strecke die Geißelträger sie hieben. Diese Erklärung ist mir jedoch bedenklich wegen des vorangehenden Satzes, wo wir die Gefangenen bereits zwischen den beiden Reihen der Hopliten sehen, von denen sie gehauen und gestochen werden; ich halte daher Dukers Conj. *προϊόντας* noch immer für beifallswerth.

48 2. *διέφθειρον·*] Ich habe hier nach der Ausgabe bei Teubner 1851 interpungirt, so daß dieser Satz den zu 3, 37, 2 besprochenen ähnlich ist. Bei der gewöhnlichen Interpunction würde ich Poppo's Conj. *παντί τε τρόπῳ* annehmen.

ἐκ τῶν κλινῶν] Diese Worte verbinden Göller und Arnold richtig mit *τοῖς σπάρτοις*, woran die Stellung des Artikels durchaus nicht hindert; s. zu 1, 137, 4. 2, 7, 2. *ἐκ* und nicht den bloßen Genitiv setzte Thukydides, um anzudeuten daß sie die Gurte erst von den Bettstellen abrissen. Mit Unrecht verdächtigt daher Krüger die Präposition; denn seine Voraussetzung daß *ἐκ τῶν κλινῶν* nicht anders als auf *ἀπαγχόμενοι* bezogen werden könne trifft eben nicht zu.

4. *ὅσα γε κτἑ.*] Sehr gründlich und eingehend behandelt diese Stelle Ullrich Beitr. zur Erkl. des Th. S. 95 ff., indem er zeigt daß auch hier *ὅδε ὁ πόλεμος* nur den ersten, zehnjährigen Krieg bezeichnen kann. Wenn Krüger die Ansicht Ullrichs mit diesen Worten anführt: „Thukydides scheint also noch Unruhen die nach dem Kriege erfolgten erlebt zu haben", so muß jeder Leser glauben, Ullrich beziehe den beschränkenden Zusatz *ὅσα γε κτἑ.* auf Unruhen nach 404, während er doch gerade im Gegentheil eine Hinweisung auf den von Diod. 13, 48 aus dem J. 410 berichteten neuen Parteikampf der Kerkyräer darin findet.

50 2. *ἐκ τῶν Ἀσσυρίων γραμμάτων*] Ungewiß ob Assyrische Sprache oder bloß Assyrische Buchstaben. Herod. 4, 87, 2 er-

wähnt ebenfalls γράμματα Ἀσσύρια als von den Persern gebraucht. Nicht unwahrscheinlich ist es daß die Perser kein eigenes Alphabet hatten, sondern das Assyrische gebrauchten, wie z. B. nach Cäsar (bell. Gall. 1, 29. 6, 13. 5, 46) die Gallier sich des Griechischen Alphabets bedienten, ohne etwas von der Griechischen Sprache zu verstehn. Auch scheint mir der Ausdruck γράμματα besser für Schriftzüge als für Sprache zu passen; endlich ließe sich kein Zweck absehn, warum hier oder bei Herod. a. a. O. die Assyrische Sprache lieber als die Persische gewählt sein sollte.

1. τοῦ τε ἡλίου κτἑ.] Diese Sonnenfinsterniß fand statt 52
am 21. März des J. 424 und erreichte 8 Uhr Morgens die Größe von 6, 9 Zoll. Die 2, 28 erwähnte war bedeutender, nämlich deren Größe betrug 7, 9 Zoll oder fast ⅔ des Sonnendurchmessers. An unserer Stelle ist daher nur τοῦ ἡλίου ἐκλιπές τι ἐγένετο gesagt, nicht, wie dort, ὁ ἥλιος ἐξέλιπε. S. hierüber E. Heis Ueber die Finsternisse des Peloponnesischen Krieges, Köln 1834, und zur Vervollständigung Ullrich Beitr. zur Erkl. des Th. S. 178 ff.

Φωκαΐτας] Ueber die Phokäischen Stateren, die nach Hesychios unter Φωκαΐς aus dem schlechtesten Golde geprägt wurden, s. Böckh Staatsh. 1, S. 35 f.

2. Ἀκταίας] Dies sind einige kleine Städte am Festlande; s. 3, 50, 3. Strabo p. 605. 607.

3. καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ] Der Dativ muß, die Richtigkeit der Lesart vorausgesetzt, von εὐπορία ἦν abhängen und zur Parenthese gezogen werden, da nach der gewöhnlichen, von Bekker und Arnold beibehaltenen Interpunction weder das vorangehende τέ noch ἄλλῃ eine Beziehung hat. Poppo vermuthet jedoch τὴν ἄλλην παρασκευήν. Oder sollte vielleicht vorher statt ναῦς τε γάρ zu lesen sein ναυσί τε ἅς?

3. ἀπ' Αἰγύπτου] „Hae iterum 8, 35, 2 commemorantur, et frumentum potissimum videntur advexisse. Cf. 3, 86, 2". Poppo. 53

1. δισχιλίοις] Göller und Poppo bestreiten mit guten, 54
wenn auch nicht ganz übereinstimmenden Gründen die Richtigkeit dieser Zahl, welche viel zu groß ist als Contingent einer Stadt, die zur Vertheidigung ihres eigenen Gebietes nur 800 Hopliten gegen die Ath. und Argeier aussenden konnte (8, 25, 2), viel zu groß auch als Hoplitenbesatzung von nur 10 Schiffen, da in gewöhnlichen Fällen ein Schiff nur etwa 10 Epibaten hatte (s. zu 3, 95, 2).

τὴν ἐπὶ θαλάσσῃ κτἑ.] Von Thuk. werden offenbar drei Städte unterschieden, Skandeia, am Hafen gelegen (§. 4), die untere Stadt Kythera, an der Seite nach Malea hin, und die obere Stadt Kythera, gewiß nahe dabei, etwas landeinwärts. Nimmt man nun mit Poppo an daß der Hafen auf der Ostseite der Insel lag, so

[illegible] die [illegible] des Pausanias 3, 23, 1, wonach Skan-deia nur 10 Stadien von Kythera entfernt war, nicht richtig zu sein. Dies aber möchte ich noch eher annehmen, als mit Krüger durch Änderung von ἐπὶ θαλάσσῃ die Zahl der von Thuk. erwähnten Stadien auf zehn zu [illegible]. Nach Krüger [illegible] nämlich durch τὴν ἄνω πόλιν im Gegensatze [illegible] zu Skandeia nicht zu einer Unterstadt Kytheras [illegible]. Allein hätte Thuk. dies gewollt, so mußte er auch an dieser Stelle, und nicht erst nachher, ἐπὶ τὴν ἄνω πόλιν schreiben. Auch bliebe es unerklärlich, warum, wenn Σκάνδεια die Unterstadt von Kythera war, das andere Heer, um von Kythera zu [illegible], an einer andern Seite der Insel landete als die [illegible] welche Skandeia einnahmen. Wenn Krüger meint, „daß die Stadt der Kytherier neben einer obern Stadt auch außer Skandeia einen Hafenort gehabt, sei nach §. 4 nicht füglich anzunehmen", so ist ja nicht nothwendig, „die am Meere gelegene Stadt der Kytherier" gerade für eine Hafenstadt zu halten. Der Widerspruch mit Pausanias und dem Schol. zu unf. St., die nur zwei Städte kennen, dürfte so zu lösen sein, daß jene die obere und die untere Stadt als eine ansehen, wie denn auch Xen. Hell. 4, 8, 8 nur von einer „Stadt der Kytherier" spricht.

3. τό τε παραυτίκα κτέ.] Faßt man diese Worte in dem Sinne den unsere Uebersetzung ausdrückt, so sind die Gründe, weshalb man bisher die handschriftliche Lesart verschmäht hat, beseitigt. Für Fortlassung des Artikels τά spricht sich auch Göller aus, erklärt jedoch falsch: „die gegenwärtig und die später zu erfüllenden Artikel des Vertrags"; denn die Convention enthielt ja weiter nichts als die eine Bestimmung: Ἀθηναίοις ἐπιτρέψαι περὶ σφῶν αὐτῶν πλὴν θανάτου. Der Grund übrigens welchen Duker für das Ausfallen des Artikels in den Hdschrr. anführt, die Gleichheit der letzten Silbe von ἔπειτα, kann gerade eben so gut umgekehrt gebraucht werden, um das Entstehen desselben in einigen Hdschrr. zu erklären.

55 1. προσδεχόμενοι] Thuk. holt die Schilderung der Stimmung in Sparta nach und greift deshalb in den Zeitpunkt zurück, als die Ath. sich der Insel Kythera bemächtigt hatten, ohne jedoch schon Landungen in Lakonika gemacht zu haben.

56 4. ὑπὸ τὸν σεισμόν] S. 1, 101, 1. 2, 27, 2.

59 Die Rede des Hermokrates ist ein schöner Ausdruck patriotischen Sinnes und hoher politischer Einsicht. Sie führt mit eindringlicher Kraft aus, wie nothwendig es, den Unterjochungsplänen der Ath. gegenüber, sei, einstweilen alle Privatfehden ruhen zu lassen und den Blick auf das Ganze zu richten.

3. ἐν — παρακλήσει] S. 3, 86, 2.

αὐτοὶ τὸ δίκαιον κτἑ.] Sinn: „Ohne die bundesmäßige Unterstützung jemals von den Chalkidischen Siciliern erhalten zu haben, leisteten sie ihnen vielmehr selbst bereitwillig die Pflicht des Vertrages, d. h. die durch den Vertrag gebotene Hülfe.“ Andere verbinden *μᾶλλον τῆς ξυνθήκης*, „mehr als der Vertrag verlangte“; allein bei dieser Erklärung entsteht ein sich selbst widersprechender Gedanke; denn wer *τὸ δίκαιον*, d. h. eben das durch den Vertrag Gebotene, gewährt, der erfüllt doch damit nur seine Pflicht als Bundesgenosse und thut keinesfalls **mehr** als ihm der Vertrag auflegt.

4. *ἑτοιμοτέροις*] Die natürlichste Ergänzung des Comparativs scheint zu sein: „als zu herrschen“. Einen guten Gedanken giebt auch Heilmanns Uebersetzung: „ich tadele auch ihre Neigung zu herrschen nicht, sondern nur unsere noch größere Neigung zu gehorsamen“, wobei also zu *ἑτοιμοτέροις* ergänzt wird: „als **jene** zu herrschen“. Nicht sinngemäß erklären Einige „zu bereitwillig“, da der Gegensatz die eigentliche Comparativbedeutung festzuhalten gebietet; ohne Berechtigung wollte Arnold ergänzen *ἢ ἀντιστῆναι.*

2. *τῷ παρ' ἐλπίδα*] Vgl. 7, 66, 3. Etwas anderer Art **62**
ist 2, 89, 3, woselbst die Note nachzusehn.

1. *διὰ τὸ ἤδη φοβεροὺς παρόντας Ἀθηναίους*] Man **63**
hat seit Bauer allgemein angenommen daß Thuk. an mehreren Stellen, in Folge einer Vermischung zweier Constructionen, *διὰ τό* mit dem Partic. verbunden habe, anstatt entweder *διὰ τό* mit dem Infin. oder das Partic. allein zu setzen. Poppo Proleg. 1,p. 150 sq. erklärt 5 Stellen auf diese Weise, von denen jedoch zwei (1, 2, 2 und 6, 84, 1) unbedenklich abzuziehen sind, eine (8, 105, 2) in der Lesart nicht ganz fest steht, so daß nur zwei sichere Beispiele dieses immerhin sehr anomalen Gebrauchs übrig bleiben, nämlich unsere Stelle und 5, 7, 1 *διὰ τὸ ἐν τῷ αὐτῷ καθημένους.* Auch diese beiden möchte Krüger beseitigen, indem er hier Reiske's Conj. *τούς* statt *τό* billigt und dort *διὰ τὸ ἐν τῷ αὐτῷ* „**wegen des (Verweilens) an demselben Orte**“ übersetzt. Allein da auch 8, 105, 2 die besten Hdschrr. nicht *διώκειν*, sondern *διώκοντες* geben und es nicht denkbar ist, daß eine so auffallende Construction an verschiedenen Stellen durch Zufall in die Handschriften gekommen sein sollte, da ferner 5, 7, 1 bei Krügers Erklärung ein lästiger Pleonasmus herauskommt, so glaube ich dennoch, man wird diese Anomalie als solche stehen lassen müssen. Zu ihrer Entschuldigung wäre anzuführen, daß Thuk. überhaupt das Partic., im Neutrum nämlich, sehr eigenthümlich und in einer dem Infin. nahe kommenden Weise gebraucht; man sehe 1, 36, 1 *τὸ δεδιός* und *τὸ θαρσοῦν*. 1, 90, 2 *τὸ βουλόμενον τῆς γνώμης*. 2, 59, 2 *τὸ ὀργιζόμενον τῆς γνώμης*. 7, 68, 1 *τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον* (vgl. 2, 87, 2). 1, 142, 4 *ἐν τῷ μὴ μελετῶντι*. 2, 63, 1 *τῷ τιμωμένῳ*. 4, 18, 3 *τῷ ὀρθουμένῳ αὐτοῦ*. 5, 102 *μετὰ τοῦ δρωμένου*. 6, 16, 3 *ἐκ τοῦ δρωμένου*. 6, 24, 1 *τὸ ἐπιθυμοῦν τοῦ*

scheint freilich die Angabe des Pausanias 3, 23, 1, wonach Skandeia nur 10 Stadien von Kythera entfernt war, nicht richtig zu sein. Dies aber möchte ich viel eher annehmen, als mit Krüger durch Tilgung von ἐπὶ θαλάσσῃ die Zahl der von Thuk. erwähnten Städte auf zwei zu reduciren versuchen. Nach Krüger soll nämlich dann τὴν ἄνω πόλιν im Gegensatze bloß zu Σκάνδεια, nicht zu einer Unterstadt Kythera stehn. Allein hätte Thuk. dies gewollt, so mußte er gleich an unserer Stelle, und nicht erst nachher, ἐπὶ τὴν ἄνω πόλιν schreiben. Auch bliebe es unerklärlich, warum, wenn Σκάνδεια die Unterstadt von Kythera war, das andere Heer, um vor Kythera zu rücken, an einer andern Seite der Insel landete als die Milesischen Hopliten welche Skandeia einnahmen. Wenn Krüger meint, „daß die Stadt der Kytherier neben einer obern Stadt auch außer Skandeia einen Hafenort gehabt, sei nach §. 4 nicht füglich anzunehmen", so ist ja nicht nothwendig, „die am Meere gelegene Stadt der Kytherier" gerade für eine Hafenstadt zu halten. Der Widerspruch mit Pausanias und dem Schol. zu uns. St., die nur zwei Städte kennen, dürfte so zu lösen sein, daß jene die obere und die untere Stadt als eine ansehen, wie denn auch Xen. Hell. 4, 8, 8 nur von einer „Stadt der Kytherier" spricht.

3. τό τε παραυτίκα κτέ.] Faßt man diese Worte in dem Sinne den unsere Uebersetzung ausdrückt, so sind die Gründe, weshalb man bisher die handschriftliche Lesart verschmäht hat, beseitigt. Für Fortlassung des Artikels τά spricht sich auch Göller aus, erklärt jedoch falsch: „die gegenwärtig und die später zu erfüllenden Artikel des Vertrags"; denn die Convention enthielt ja weiter nichts als die eine Bestimmung: Ἀθηναίοις ἐπιτρέψαι περὶ σφῶν αὐτῶν πλὴν θανάτου. Der Grund übrigens welchen Duker für das Ausfallen des Artikels in den Hdschrr. anführt, die Gleichheit der letzten Silbe von ἔπειτα, kann gerade eben so gut umgekehrt gebraucht werden, um das Entstehen desselben in einigen Hdschrr. zu erklären.

55 1. προσδεχόμενοι] Thuk. holt die Schilderung der Stimmung in Sparta nach und greift deshalb in den Zeitpunkt zurück, als die Ath. sich der Insel Kythera bemächtigt hatten, ohne jedoch schon Landungen in Lakonika gemacht zu haben.

56 4. ὑπὸ τὸν σεισμόν] S. 1, 101, 1. 2, 27, 2.

59 Die Rede des Hermokrates ist ein schöner Ausdruck patriotischen Sinnes und hoher politischer Einsicht. Sie führt mit eindringlicher Kraft aus, wie nothwendig es, den Unterjochungsplänen der Ath. gegenüber, sei, einstweilen alle Privatfehden ruhen zu lassen und den Blick auf das Ganze zu richten.

61 3. ἐν — παρακλήσει] S. 3, 86, 2.

αὐτοὶ τὸ δίκαιον κτἑ.] Sinn: „Ohne die bundesmäßige Unterstützung jemals von den Chalkidischen Siciliern erhalten zu haben, leisteten sie ihnen vielmehr selbst bereitwillig die Pflicht des Vertrages, d. h. die durch den Vertrag gebotene Hülfe." Andere verbinden *μᾶλλον τῆς ξυνθήκης*, „mehr als der Vertrag verlangte"; allein bei dieser Erklärung entsteht ein sich selbst widersprechender Gedanke; denn wer *τὸ δίκαιον*, d. h. eben das durch den Vertrag Gebotene, gewährt, der erfüllt doch damit nur seine Pflicht als Bundesgenosse und thut keinesfalls mehr als ihm der Vertrag auflegt.

4. *ἑτοιμοτέροις*] Die natürlichste Ergänzung des Comparativs scheint zu sein: „als zu herrschen". Einen guten Gedanken giebt auch Heilmanns Uebersetzung: „ich tadele auch ihre Neigung zu herrschen nicht, sondern nur unsere noch größere Neigung zu gehorsamen", wobei also zu *ἑτοιμοτέροις* ergänzt wird: „als jene zu herrschen". Nicht sinngemäß erklären Einige „zu bereitwillig", da der Gegensatz die eigentliche Comparativbedeutung festzuhalten gebietet; ohne Berechtigung wollte Arnold ergänzen *ἢ ἀντιστῆναι*.

2. *τῷ παρ' ἐλπίδα*] Vgl. 7, 66, 3. Etwas anderer Art ist 2, 89, 3, woselbst die Note nachzusehn. 62

1. *διὰ τὸ ἤδη φοβεροὺς παρόντας Ἀθηναίους*] Man hat seit Bauer allgemein angenommen daß Thuk. an mehreren Stellen, in Folge einer Vermischung zweier Constructionen, *διὰ τό* mit dem Partic. verbunden habe, anstatt entweder *διὰ τό* mit dem Infin. oder das Partic. allein zu setzen. Poppo Proleg. 1, p. 150 sq. erklärt 5 Stellen auf diese Weise, von denen jedoch zwei (1, 2, 2 und 6, 84, 1) unbedenklich abzuziehen sind, eine (8, 105, 2) in der Lesart nicht ganz fest steht, so daß nur zwei sichere Beispiele dieses immerhin sehr anomalen Gebrauchs übrig bleiben, nämlich unsere Stelle und 5, 7, 1 *διὰ τὸ ἐν τῷ αὐτῷ καθημένους*. Auch diese beiden möchte Krüger beseitigen, indem er hier Reiske's Conj. *τούς* statt *τό* billigt und dort *διὰ τὸ ἐν τῷ αὐτῷ* „wegen des (Verweilens) an demselben Orte" übersetzt. Allein da auch 8, 105, 2 die besten Hdschrr. nicht *διώκειν*, sondern *διώκοντες* geben und es nicht denkbar ist, daß eine so auffallende Construction an verschiedenen Stellen durch Zufall in die Handschriften gekommen sein sollte, da ferner 5, 7, 1 bei Krügers Erklärung ein lästiger Pleonasmus herauskommt, so glaube ich dennoch, man wird diese Anomalie als solche stehen lassen müssen. Zu ihrer Entschuldigung wäre anzuführen, daß Thuk. überhaupt das Partic., im Neutrum nämlich, sehr eigenthümlich und in einer dem Infin. nahe kommenden Weise gebraucht; man sehe 1, 36, 1 *τὸ δεδιός* und *τὸ θαρσοῦν*. 1, 90, 2 *τὸ βουλόμενον τῆς γνώμης*. 2, 59, 2 *τὸ ὀργιζόμενον τῆς γνώμης*. 7, 68, 1 *τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον* (vgl. 2, 87, 2). 1, 142, 4 *ἐν τῷ μὴ μελετῶντι*. 2, 63, 1 *τῷ τιμωμένῳ*. 4, 18, 3 *τῷ ὀρθουμένῳ αὐτοῦ*. 5, 102 *μετὰ τοῦ δρωμένου*. 6, 16, 3 *ἐκ τοῦ δρωμένου*. 6, 24, 1 *τὸ ἐπιθυμοῦν τοῦ* 63

πλοῦ. Auch dieser Gebrauch des Partic. findet sich sonst bei Prosaikern nur vereinzelt (Kühner Gramm. §. 474. γ. Plat. Phädon p. 72 B. ἐκ τοῦ καθεύδοντος), am meisten noch bei dem auch sonst mit Thuk. in der Sprache übereinstimmenden Antiphon (vgl. O. Müller Gesch. der Griech. Litt. 2, S. 332) und häufiger bei den Tragikern.

64 1. προειδόμενος] „Mit dem Augment auch Aesch. 1, 165. vgl. Dem. 19, 233 und bei Spätern, z. B. Polyb., so häufig, daß mit Schäfer z. Plut. 5, p. 69 das Augment überall zu tilgen bedenklich ist. Erklären will Poppo bedacht auf die erwähnten Gefahren. Wohl richtig; der Gen. ist partitiv." Krüger.

65 1. Μοργαντίνην] Eine öfter genannte Stadt dieses Namens lag zwischen Syracus und Katana; doch kann, wie Poppo bemerkt, diese hier nicht gemeint sein, man müßte denn für Καμαριναίοις lesen Καταναίοις. Wahrscheinlicher ist die auch von Arnold und Bloomfield getheilte Meinung, daß auch zwischen Syracus und Kamarina ein Städtchen dieses Namens, von den Morgetern gegründet (Σικελικὸν πόλισμα Schol.), gelegen habe.

66 1. δὶς ἐσβαλλόντων] S. zu 2, 31, 3. Arnold erinnert daran daß in Aristophanes' Acharnern, die 8 Monate vor dem Zeitpunkte unserer Erzählung aufgeführt wurden (im Febr. 425), Klagen der Megareer über die jährlichen Einfälle der Ath. vorkommen, z. B. V. 761 ff.

67 2. ἕτεροι περίπολοι] „Quaeritur, hi circitores fuerintne adolescentes (ἔφηβοι) illi Atheniensium, de quibus vid. Bloomf. et Arn. ad h. l. et Herm. Antiqu. Gr. §. 123, an ab his diversi milites excurrentes (Streiftruppen), quales vult esse Wachsmuth. Antiqu. Gr. II. 1. p. 401 (II. p. 316 ed. 2). Et illos quidem intelligens Duker, quanquam hi περίπολοι plerumque non educti essent ad bella externa, quia Minoa iam ante ab Atheniensibus occupata, in eaque praesidium positum esset III, 51., ibi fuisse coniicit. At Boeckh. Inscr. I. p. 305 negat hos περιπόλους esse ephebos; nam quum Thuc. eos cum ψιλοῖς Πλαταιεῦσι componat et hoplitis opponat, patere eos fuisse leviter armatos, quum tamen ephebi πανοπλίᾳ usi sint. Cf. Harpocr. et Xen. Mem. III, 5, 27. Et Haackius quidem ad haec inter se concilianda verba ἕτεροι περίπολοι non arcte ita iungenda, quasi περίπολοι item fuerint ψιλοί, sed accipienda pro his, ἕτεροι, περίπολοι ὄντες, existimat. At tirones, quales sint ephebi, hic non apte videntur commemorari Vischero in Mus. Helv. I. p. 397, et homines leviter armati haud dubie magis idonei sunt ad τὸ ἐσδραμεῖν §. 5. Altera tamen ex parte non negligendum est ψιλοὺς ἐκ παρασκευῆς ὡπλισμένους, quales hic videntur requiri, Atheniensibus secundum c. 94 non fuisse." Poppo.

6. ὁπλίταις] Wahrscheinlich die §. 1 erwähnten Hopliten des Hippokrates.

5. αὐτοῦ] „gleich in der Stadt, unter den Megareern 68
selbst, nicht mit den Ath.“, wie schon der Schol. richtig erklärt. So auch alle Neueren, außer Krüger, der diesen Sinn unpassend nennt, ohne diese Behauptung zu motiviren, und dann, angeblich nach Valla und Heilmann, übersetzt: „sein werde der Kampf sein, er werde es mit ihnen zu thun bekommen“. Nun ist aber erstens Heilmann ganz mit Unrecht citirt, denn bei ihm heißt es: „der solle es auf der Stelle mit ihnen zu thun haben“, woraus hervorgeht, daß auch Heilm. αὐτοῦ als Adverbium faßte. Zweitens aber müßte Krüger dann offenbar αὑτοῦ geschrieben haben — nicht zu gedenken, daß der Ausdruck auch so sehr sonderbar wäre.

2. ἀπὸ τοῦ τείχους] „Die langen Mauern“, die hier 69
als ein Werk angesehn werden. — Was die Gliederung des Satzes anlangt, so scheint mir die Annahme von Bekker, Arnold und Krüger, wonach παρεγένετο — ἐπιτήδεια Parenthese ist und ἀρξάμενοι δέ sich an das obige περιετείχιζον anschließt, darum verwerflich, weil dann δέ ganz fehlen müßte. Ich nehme lieber mit Poppo (Goth. Ausg.) an daß wegen der Menge der Satzglieder die Construction etwas in Verwirrung gerathen ist; denn daß ἀπεσταύρουν nicht das Hauptverbum zu allen vorhergehenden Participien sein kann, lehrt der Sinn, der nur κόπτοντες τὰ δένδρα καὶ ὕλην damit zu verbinden erlaubt.

1. πέμψαι] S. C. 70, 1. 72

καὶ ἀποστείλαντες] „Paulo ante scripta ita corrigi videntur, ut, quum antea Boeoti advenisse dicti sint, hic non cum universis copiis advenisse, sed harum, quas Plataeas usque adduxissent, partem misisse tradantur.“ Poppo.

δισχιλίους] Vier Handschriften lesen χιλίους, was allerdings besser in die Rechnung paßt. Da nämlich Brasidas C. 70, 2 bereits 3700 Hopliten aus Korinth, Phlius und Sikyon und außerdem „seine eigenen, so viele bereits versammelt waren“ hat, die Gesammtzahl der Hopliten aber hier §. 2 auf 6000 angegeben wird: so müßten, wenn von den Böotern 2200 gesendet waren, seine eigenen nur 100 Mann betragen haben, was wenig wahrscheinlich ist. Sendeten aber die Böoter nur 1200, so kommen auf den Brasidas selbst 1100 Mann.

§. 3. προσελάσαντα] Ich habe diese Lesart nicht verschmähen zu dürfen geglaubt nach Ullrichs überzeugender Beweisführung, in den Beiträgen zur Kritik des Thuk. 1, S. 15 ff., wo dieser Gelehrte auch Poppo's Erklärung der Vulg., sowie Arnold's Conj. mit Glück bekämpft. Der Singular προσελάσαντα scheint gerade sehr angemessen, um den Anführer der Reiterei als die Hauptperson

hervorzuheben, wie „durch (S. 74, 1) ἐπικρατήσαντι statt ἐπικρατήσασι und durch (S. 112, 2) ἐτράπετο βουλόμενος statt ἐτράποντο βουλόμενοι Brasidas hervorgehoben wird.“ Man vgl. auch 3, 109, 2. Das καί vor ἀποκτείναντες entspricht nun dem καί vor τῶν.

4. τελευτήσαντες] Auch über dies höchst wahrscheinlich verdorbene Wort ist Ullrich a. a. O. S. 20 ff. nachzulesen.

73 4. τὰ πλείω] „Sunt res apud Megara gestae, quod Nisaeam et longa moenia Athenienses ceperant, et Megarensibus omnem maris usum intercluserant.“ *Poppo*.

5. τοῖς δὲ ξυμπάσης κτέ.] Den Sinn dieser Stelle scheint der Schol. richtig so anzugeben: οἱ δὲ Πελοποννήσιοι πολλὴν μὲν ἔχοντες δύναμιν αὐτόθι, ἀφ' ἑκάστης δὲ πόλεως αὐτοῖς ὀλίγου μέρους παρόντος, οὐκ ἐφοβοῦντο τὴν ἧσσαν, νομίζοντες, εἰ καὶ κατὰ κράτος ἡττηθεῖεν, οὐ μεγάλως βλάψειν τὰς πατρίδας. Allein aus der handschriftlichen Lesart läßt sich dieser Sinn schwerlich herauserklären. Unter den Aenderungsvorschlägen scheint mir der von Poppo nur vorübergehend hingeworfene ὀλίγων für καὶ τῶν am annehmbarsten, weil dadurch am ersten der erforderliche Sinn entsteht. Poppo und Krüger ziehen vor mit Reiske καί zu tilgen, so daß τῆς ξυμπάσης δυνάμεως τῶν παρόντων hieße *der ganzen Macht der Anwesenden* oder auch *der von der ganzen Macht Anwesenden*; allein dies möchte doch ebenso wenig einen angemessenen Gedanken geben als die alte Lesart. Noch unwahrscheinlicher sind Göller's, Dobree's und Arnold's Conjecturen.

75 3. ὁρμήσας] Ein Verbum der Ruhe (ὁρμεῖν „vor Anker liegen“) mit einer Präposition der Bewegung verbunden, wie παρεῖναι ἐς, κεῖσθαι ἐς und Aehnliches (s. Matth. Gr. §. 578 a.). Göller scheint ὁρμήσας von ὁρμᾶν abzuleiten, indem er ναῦς aus dem Folgenden als Object nimmt. Allein meines Wissens ist die Verbindung ὁρμᾶν τὰς ναῦς an sich nicht üblich, und dann würde sie wenigstens hier dem Zusammenhange nicht entsprechen, weil sie nur bedeuten könnte: „die Schiffe in Bewegung setzen“. Endlich spricht gegen diese Erklärung die Wortstellung, die Poppo mit Recht auch gegen die alte, von Krüger wieder aufgenommene Lesart ὁρμίσας geltend macht.

ἄνωθεν] Poppo verwirft ausdrücklich die Erklärung der meisten Interpreten „im Binnenlande“ (eigentlich: „vom oberen Lande her“) und nimmt mit Portus das Wort für ἐξ οὐρανοῦ, weil Diodor und Justin sich der Worte ὄμβροι und tempestas bedienten. Allein dieser Grund wenigstens ist nichtig; denn auch bei ersterer Erklärung ist nichts Anderes als Regengüsse gemeint. Dazu kommt, daß, nach Arnold's richtiger Bemerkung, ὕδωρ ἄνωθεν γενόμενον für ὕδωρ ἐξ οὐρανοῦ γενόμενον wohl durch kein Beispiel belegt werden kann, wogegen Thuk. ἄνωθεν vom Binnenlande

wiederholt gebraucht. Endlich aber, und dies scheint mir das entscheidende Moment, hat in *κατελθόντος* die Präposition nur dann eine vernünftige Bedeutung, wenn angenommen wird daß der zuerst weiter oberhalb angeschwollene Fluß plötzlich seine Wassermassen herabwälzt.

2. *ξυντελεῖ*] Der Böotische Bund bestand in der Zeit des 76
Peloponnesischen Krieges aus wahrscheinlich zehn selbständigen Städten (s. Hermann Staatsalt. §. 179), den meisten derselben aber waren wieder kleine Ortschaften unterthänig, die *ξύμμοροι* oder *ξυντελεῖς* genannt wurden, und Geld und Truppen liefern mußten. So war Leuktra und Siphä abhängig von Thespiä, Akräphia, Glissas, Therapne und andere von Theben, und ebenso Chäroneia von Orchomenos.

2. *Σαλύνθιον καὶ Ἀγραίους*] Vgl. 3, 106, 2. 3, 111, 3. 77

1. *τῆς Ἀχαΐας*] „Achaia Phthiotis, welches die hier ge- 78
meinte Gegend ist, wurde für den frühesten Sitz des Hellenischen Stammes gehalten (Thuk. 1, 3, 2. Herod. 1, 56, 4) und erstreckte sich ursprünglich von dem Asopus (einem kleinen Flusse der unweit Thermopylä in den Maliakischen Meerbusen gieng, Herod. 7, 199. 200) bis zum Enipeus (Kruse Hellas 1 S. 475). In der Zeit des Herodot und Thuk. scheint jedoch der Sperchius als die südliche Grenze betrachtet worden zu sein (Herod. 7, 198). — Die Achäer waren zur Zeit des Peloponnesischen Krieges den Thessalern unterworfen (Thuk. 8, 3, 1)." Arnold.

2. *καὶ μετὰ ὅπλων κτέ.*] Bekker und Arnold streichen die Interpunktion nach *δή*. Dagegen bemerkt Poppo mit Recht: „Damnandam esse Bekkeri interpunctionem primum inde elucet, quod ex ea inauditus particularum complexus *καὶ — γὲ δή καὶ — γέ* oritur. Deinde verba *τὴν Θεσσαλίαν* ante *ἄλλως τε* collocata de Thessalia et generatim et nominatim Thucydidem aliquid enunciaturum esse demonstrant."

3. *ἐπὶ τῷ Ἐνιπεῖ*] Ueber diesen Fluß und die weiteren geographischen Angaben dieses Capitels lassen sich nur Combinationen und Hypothesen aufstellen, wie sie bei Arnold und in Poppo's groß. Ausg. zu finden sind.

1. *ἀφεστῶτες*] Die Chalkideer und Bottiäer; s. 1, 58, 1. 79
Perdikkas hatte einen Vertrag mit den Ath. geschlossen (2, 29, 5), deshalb heißt es von ihm hier §. 2: *πολέμιος μὲν οὐκ ὢν ἐκ τοῦ φανεροῦ*.

2. *τὴν νεότητα*] Die Erklärer wünschen ein bezeichnen- 80
deres Wort und aus demselben Grunde mag schon früh hier geändert worden sein, wie denn zwei Hdschrr. *σκαιότητα* haben, was

Bekker in seiner neuesten Ausg. aufgenommen hat. Allein dies ist doch wohl, wie Poppo Goth. Ausg. genügend zeigt, der Bedeutung wegen völlig unstatthaft. Dagegen halte ich *νεότητα* noch immer für richtig; die gefürchtete Gefahr drohte ja vorzüglich von den jungen Heloten. Thuk. gebraucht auch 2, 8, 1. 2, 21, 2 *νεότης* von der krieg= und kampflustigen Jugend, und es kann in dem Worte die Bedeutung des jugendlichen Thatendranges — und diesen fürchteten eben die Spartiaten — recht wohl enthalten sein.

3. *προκρίναντες κτἑ.*] Ueber das Anakoluth s. zu 3, 34, 3. Veranlaßt ist es durch das Bestreben, die einzelnen Momente des Vorganges nach einander vor die Seele des Lesers treten zu lassen und namentlich auf die Heloten selbst die Aufmerksamkeit zu richten. Das Ausdrucksvolle und Anschauliche der Wendung fühlt man recht deutlich, wenn man, mit Beseitigung des Anakoluths, statt der Verba finita die Participia gesetzt denkt (*στεφανωσαμένους — περιελθόντας.*)

81 1. *προὐθυμήθησαν*] Thuk. verbindet zwar *προθυμεῖσθαι* öfter mit dem Accus., doch nie mit einem Accus. der Person, weshalb man wohl hier mit Arnold *ἀποσταλῆναι αὐτόν* aus dem Vorigen ergänzen muß. Die Uebersetzung hat sich der Bequemlichkeit wegen eine kleine Ungenauigkeit erlaubt.

83 2. *κοινῇ*] Erklärt man, wie es allerdings dem gewöhnlichen Sprachgebrauche gemäß wäre, *κοινῇ* mit Dukas, Arnold und Krüger durch „gemeinschaftlich", so muß man etwa folgenden Gedankenzusammenhang annehmen: Da Perdikkas den Lak. versprochen hatte ihnen neue Verbündete in seiner Nachbarschaft zu verschaffen und jetzt sich eine Gelegenheit darbot dies Versprechen zu erfüllen, durch Gewinnung des Arrhibäos, so beanspruchte Brasidas, als ein Hauptinteressent hiebei, das Recht, die Verhältnisse zu Arrhibäos gemeinschaftlich mit dem Perdikkas festzustellen und demselben nicht die Sache allein zu überlassen. Eine gewiß sehr künstliche und gezwungene Erklärung. Ich bin daher geneigter zu der von Bloomfield und Poppo angenommenen Auffassung: „unparteiisch", welche Bedeutung freilich dem Adverb. sonst nicht beiwohnt, wohl aber dem Adject. *κοινός*, z. B. 3, 53, 2. Portus und Haacke übersetzen „ex publica utilitate", Bredow (nach Heilmann) gar „durch gütliche Vermittlung"; allein weder das Eine noch das Andere scheint durch *κοινῇ* ausgedrückt werden zu können.

84 2. *ὡς Λακεδ.*] Weil die Lak. im Allgemeinen wenig geübt waren im Reden (1, 84, 3); *ὡς* ist restringirend, wie so häufig das lat. ut. Unrichtig ist die Ansicht von O. Müller Dor. 2, S. 379, Thuk. meine wohl nicht daß die Laked. unvermögend zu reden seien, sondern ziele nur auf ihre eigenthümliche Ausdrucksweise.

Diese Rede zeigt uns den Brasidas, der sonst als der einfache, 85
ehrliche und biedere Kriegsheld erscheint, in der Rolle des Diplomaten welcher sogar eine Unwahrheit zu sagen sich gestattet, wenn er dieselbe seinem Zwecke dienlich glaubt.

2. *τῇ ἀποκλήσει μου τῶν πυλῶν*] Dem doppelten Genitiv liegt, wie Poppo richtig bemerkt, die Construction zu Grunde: *ἀποκλήειν τινὰ τῶν πυλῶν*, was meines Erachtens recht wohl bedeuten kann: Einem die Thore verschließen. Es scheint daher Krügers Conj. *μοί* nicht nöthig.

4. *ἐπιφέρειν*] „abhängig von einem aus dem vorigen Satze, nicht aus einem einzelnen Worte desselben, zu denkenden *δόξω*.“ Krüger.

τῇδ' ἦν κτὲ.] Diese Worte sowie die gleich folgenden *πλέονες ὄντες* enthalten unwahre Behauptungen, wie aus C. 72, 2. 78, 1. 73, 4 hervorgeht. In der That war das jetzige Heer des Brasidas keineswegs dasselbe welches er bei Nisäa führte, auch waren die Ath. bei Nisäa nicht stärker an Zahl, sondern schwächer als die Truppen des Brasidas. Thuk. selbst bemerkt C. 108, 4, daß Brasidas *ἐφολκὰ καὶ οὐ τὰ ὄντα* sagte.

ὥστε οὐκ εἰκὸς κτὲ.] Auch nach der Erklärung Poppo's, welcher, in Ermangelung einer besseren, unsere Uebersetzung gefolgt ist, gibt diese Stelle keinen befriedigenden Sinn, indem man nach der conclusiven Natur des Satzes vielmehr, wie schon Heilmann sah, etwa erwartet: *ὥστε, οὐκ εἰκὸς ὂν — ἀποστεῖλαι, οὐ δικαίως φοβεῖσθε αὐτούς*. Wenn nun Heilmann glaubt, „daß Thuk. nach dem guten Vertrauen, welches er so häufig gegen seine Leser beweiset, hier den Hauptgedanken in einem lakonischen Munde nicht auszudrücken für nöthig erachtet, da er zur Noth in einer Art von Dämmerung vermittelst des vorhergehenden empfunden werden konnte“, so ist dies freilich eine sehr bedenkliche Aushülfe. Dobree und Arnold wollen *τῷ ἐν Νισαίᾳ* tilgen und *ἴσον* dann für *ἀξιόμαχον* nehmen; Krüger vermuthet noch einen andern Fehler.

2. *οὔτ' αὐτὸς κτὲ.*] Brasidas verlangt, man solle weder 86
ihn selbst (seine persönlichen Absichten) verdächtigen, noch ihn (d. h. seine Truppenmacht) für zu schwach halten. Durch diese Auffassung des Gedankenverhältnisses dürften sich Poppo's Bedenken gegen *οὔτε αὐτός — οὔτε —* erledigen. Und selbst *τέ* scheint mir erträglich, doch wäre allerdings *δέ* natürlicher.

3. *οὐδὲ ἀσαφῆ κτὲ.*] Die Griechische Brachylogie dieses Satzes konnte in der Uebersetzung ohne Unklarheit nicht nachgeahmt werden; der zu ergänzende Gedankentheil ist daher hinzugefügt worden. Poppo verweist auf 3, 11, 2 mit seiner Anm. (wo jedoch die Ergänzung nicht so nothwendig ist), und auf Plat. Apol. 5 mit Stallb. Note. Krüger citirt seine Note zu Xen. Anab. 3, 4, 35.

3. *τάδε*] „Die Befreiung der Hellenen“ Krüger. Das 87
folgende Satzglied enthält die weitere Entwickelung dieses Gedankens.

88 *ὀμόσαντα*] Vgl. C. 86, 1 *ὅρκοις τε Λακεδαιμονίων καταλαβὼν τὰ τέλη τοῖς μεγίστοις ἦ μὴν κτέ.*

90 1. *ξένων*] Sehr bemerkenswerth ist daß hier selbst die Fremden zum Dienste aufgeboten werden, wovon sich sonst kein Beispiel finden dürfte. Uebrigens scheint mir in *ὅσοι παρῆσαν* die Andeutung zu liegen, daß nur diejenigen welche es nicht vorzogen von Athen abzureisen angezogen wurden, so daß also die Theilnahme in gewissem Sinne als eine freiwillige gelten konnte.

91 1. *οἵ εἰσιν ἕνδεκα*] Elf ist die Gesammtzahl der Böotarchen, wie der Schol. zu Thuk. 2, 2, 1, Poppo Proll. 1, 2 p. 292 sq., Hermann Staatsalt. §. 179, 10 und Böckh C. I. 1 p. 727 und 729 mit Recht annehmen. Gegen O. Müllers Ansicht (Orchom. S. 404 erste Ausg.), daß *ἕνδεκα* auf *τῶν ἄλλων* gehe, die Gesammtzahl also zwölf gewesen sei (welche Ansicht übrigens schon Wesseling zu Diod. II. p. 45 aufgestellt hatte) erinnert Poppo mit Recht, daß dann nicht *εἰσίν*, sondern *ἦσαν* würde stehen müssen. Auch hat Müller später diese Ansicht zurückgenommen (s. Hermann a. a. O.), was Schneidewin in der zweiten Ausgabe S. 398 hätte anmerken sollen. Ob von den Böotarchen „einer beständig die Hegemonie und dadurch ein bedeutendes Uebergewicht hatte, wie Müller a. a. O. supponirt, oder ob, wie Krüger zu unserer Stelle vermuthet, der Oberbefehl täglich wechselte, oder endlich ob derselbe in längeren Zwischenräumen wechselte, läßt sich nicht bestimmt ausmachen; doch halte ich einen Wechsel für wahrscheinlich und habe demnach mit Poppo und Krüger *καὶ* — *καὶ* in der Uebersetzung auf einander bezogen. — Daß von den elf Böotarchen Theben zwei stellte, beweist außer unserer Stelle auch 2, 2, 1 vgl. mit 7, 30, 3.

2. *ἐν μεθορίοις τῆς Ὠρωπίας*] „Ager Oropius autem, de quo saepe inter Boeotos et Athenienses certatum est (cf. Muell. Orchom. p. 411 sq. (p. 405 ed. 2.), Herm. Antiqu. Gr. §. 179, 5 et qui ibi citati sunt) tunc Atheniensium erat. cf. 2, 23, 2 et infra c. 99.“ Poppo.

92 Diese kräftig zum Kampf anfeuernde Rede des Pagondas athmet ganz den alten Haß der Thebäer gegen die herrschsüchtigen Athener.

2. *οὐ γὰρ τὸ κτέ.*] Sinn: Der Angegriffene darf nicht so rücksichtsvoll und ängstlich berechnend sein bei der Vertheidigung seines Landes wie der Angreifende beim Einfall in fremdes Gebiet. Poppo vergleicht des Gedankens wegen 1, 86, 3.

3. *τὸ ἀντίπαλον*] Dieser Ausdruck, eigentlich „das Gewachsensein“ scheint auch den auf das Bewußtsein hinreichender Stärke gegründeten Kampfesmuth zu umfassen.

αὐτοῖς διάκειται] Ich stimme in der Erklärung dieser Worte Krüger bei, der *διάκειται* unpersönlich nimmt und *αὐτοῖς* auf die

Euböer und die übrigen Hellenen bezieht, wofür er passend vergleicht Xen. Anab. 7, 3, 17 ἄμεινον ὑμῖν διακείσεται.

6. ἐν Κορωνείᾳ] wo nämlich die Böoter offensiv verfuhren (ἑκόντες ἐπέθεντο); s. 1, 113, 2.

2. αὐτῷ] Als Pleonasmus genommen bleibt αὐτῷ immer 93
lästig; wohl richtiger sieht Bernhardy Synt. S. 290 hier eine „ungefeilte Attraktion“ für ὁ δὲ Ἱππ., ὄντι γὰρ αὐτῷ κτέ. Eine ähnliche Erklärung dieser Anomalie geben Poppo und Göller.

§. 4. οἱ ξύμμοροι] S. zu C. 76, 2.

1. ψιλοὶ κτέ.] „ψιλοί werden auch 2, 13 nicht erwähnt; 94
nur Megareer 6, 43, 2. Die ἀκοντισταί 7, 70, 5 waren wohl Akarnaner und andere Fremde.“ Krüger nach Arnold.

2. ὡς — οἴκου] S. C. 90, 4.

2. ἐν Οἰνοφύτοις] Von Thuk. erzählt 1, 108. 95

3. χέρνιβι] Das Wort ist hier in der ritualen Bedeu- 97
tung gebraucht. Es bezeichnet nach Athen. 9 p. 409 „Wasser, in welches man ein brennendes Stück Holz von dem Altare, auf dem man opferte, eintauchte, um damit die Anwesenden zu besprengen und so zu lustriren.“

ὁμωχέτας] Nach dem Schol. Götter die einen gemeinschaftlichen Tempel und gemeinschaftliche Opfer haben. Aehnlich erklären auch Hesychios, Suidas und Photios. Das Wort kommt sonst nicht vor; es soll Böotisch sein. Vgl. zu 3, 59, 2.

3. δυνηθῆναι] S. zu 2, 93, 2 (wo es übrigens heißen 98
muß: Krüger Gr. §. 55. 4 A. 9).

5. τὰ πρέποντα] Die seit Poppo und Bekker von allen Herausgebern zugefügte Negation schien mir bei ihrer geringen handschriftlichen Autorität und bei der Schwerfälligkeit des so entstehenden Gedankens (es soll bedeuten: „was sich nicht geziemt für Tempel sich zu verschaffen, d. h. die Todten“) noch weniger ansprechend als die alte Lesart. Nach dieser ist die Bestattung der Todten selbst τὰ πρέποντα genannt, ganz der Griechischen Auffassung gemäß, welcher diese Bestattung als ein natürliches, nicht erst durch schwere Opfer zu erkaufendes Recht erschien, so daß Jeder auch ohne einen weiteren Zusatz (den Poppo und Göller verlangen) τὰ πρέποντα in diesem Zusammenhange richtig verstand, wie er etwa auch τὰ νόμιμα oder τὰ ὅσια verstanden haben würde.

σπένδουσι] Das Activum, welches sonst „spenden“ bedeutet, statt des Medium gebraucht, muß wohl als eine nicht ganz vereinzelte Eigenthümlichkeit des Thuk. (s. zu 1, 112, 1) stehen bleiben. Von anderen Schriftstellern führt man nur noch ein Beispiel aus Herodian 5, 1, 4 an. Krügers Einwurf „auch wäre σπείσασι

erforderlich" scheint unbegründet, insofern nicht gesagt sein soll: „nach Abschluß eines Vertrages", sondern: „unter der Bedingung eines Vertrages", gleichsam ἐφ' ᾧτε σπένδεσθαι, sowie ἀπιοῦσιν vorher = ἐφ' ᾧτε ἀπιέναι ist. Die Conj. Krügers ὑποσπόνδους empfiehlt sich wenigstens durch Leichtigkeit nicht, die von Poppo σπένδουσιν giebt einen matten Zusatz.

99 Die mannigfaltigen Beziehungen der Pronomina in diesem Cap. erfordern eine nähere Angabe: Das erste ἑαυτῶν geht auf die Böoter, τὰ σφέτερα auf die Athener, ebenso das gleich folgende ἐκείνων und αὐτούς, desgleichen später αὐτούς und ἐκείνων, dagegen σφῶν und ἑαυτῶν auf die Böoter.

101 2. πολὺς ἀριθμός] Da nach C. 94, 2 nur wenige Leichtbewaffnete noch anwesend waren, so wird die „große Anzahl" hauptsächlich aus σκευοφόροι bestanden haben; denn mit Bloomfield anzunehmen daß die auf dem Heimwege begriffenen Leichtbewaffneten von der Böotischen Reiterei noch eingeholt und niedergehauen seien, wäre doch, bei dem Schweigen des Thuk., ziemlich sonderbar.

102 1. 2. Die chronologischen Data weist Krüger historisch philol. Stud. 1 S. 144—149 durch eine sorgfältige Berechnung nach. Hienach fällt der Ansiedelungsversuch des Aristagoras (s. Herod. 5, 124) in d. J. 499 v. Ch., der erste der Ath. und die Schlacht bei Drabeskos (s. Thuk. 1, 100, 2 und die dort von den Auslegern citirten Autoren) 467, die wirklich ausgeführte Kolonisirung durch die Ath. 439.

2. ἐπ' ἀμφότερα κτέ.] Der Fluß machte einen nach Osten offenen Halbkreis, in welchem die Stadt, wohl auf einem Hügel, lag; die offene Seite nun schloß Hagnon durch eine Mauer, um die Stadt „zu umfangen", d. h. ganz einzuschließen. Für die finale Bedeutung von διά vergleicht man nicht bloß, wie Krüger sagt, die zweifelhafte Stelle 4, 40, 2 δι' ἀχθηδόνα, sondern Poppo führt auch an 2, 89, 3 διὰ τὴν σφετέραν δόξαν, wo Kr. selbst übersetzt „ihres Ruhmes halber" und 5, 53, 2 διὰ τοῦ θύματος τὴν ἔσπραξιν.

103 3. ἔπραξάν τε κτέ.] Die Erklärung von Bloomfield und Poppo, wonach ἐκ πλείονος nicht auf eine der Expedition des Brasidas vorangehende Zeit zu beziehen und bei ἦλθεν nicht sowohl ἐπ' Ἄργιλον καὶ Ἀμφίπολιν, sondern ἐς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης zu denken wäre, halte ich für falsch, da sie sich weder mit ἐκ πλείονος noch mit παρέτυχεν ὁ καιρός vereinigen läßt. Der Zusammenhang scheint mir unabweislich den Gedanken nöthig zu machen: Es hatten schon längere Zeit vorher Unterhandlungen der Argilier mit ihren Landsleuten in Amphipolis stattgefunden und als nun der rechte Augenblick gekommen und Brasidas angelangt war, nah-

men sie ihn in die Stadt auf. Diesen Gedanken fordert auch Göller, indem er ein Hyperbaton des Satzgliedes καὶ ἐπειδὴ — ἦλθεν statuirt. Letztere Annahme scheint mir indeß gar nicht nothwendig. Warum soll Thuk. nicht sagen: Die Argilier hatten, als der rechte Zeitpunkt kam und Brasidas anlangte, schon längere Zeit mit ihren Landsleuten in Amphipolis unterhandelt, und jetzt nahmen sie ihn in die Stadt auf? In anderen Sprachen würde man allerdings statt des dem Hauptsatze coordinirten Gliedes ἔπραξάν τε κτέ. lieber einen subordinirten Satz gebildet haben; allein die Griechen pflegen auch in anderen Fällen (namentlich bei μέν — δέ, s. Buttmann Gr. §. 149) die Coordination vorzuziehn. Unserer Stelle ganz ähnlich gebildet ist übrigens 6, 88, 2 und 7, 8, 1, wo ebenfalls die mit τέ — καί verbundenen Thatsachen in verschiedene Zeiten fallen. Aus diesen Gründen scheint mir hier Krügers Conj. πράξαντες ganz überflüssig.

4. ἀπέχει δὲ κτέ.] Ich habe nach Arnolds Erklärung übersetzt, wonach τῆς διαβάσεως nicht von ἀπέχει, sondern von πλέον abhängt und der Sinn ist: „Die Stadt (Amphipolis) ist weiter (von Argilos) entfernt als der Uebergangspunkt (die Brücke)", weshalb eben Brasidas den Uebergang forciren konnte, ohne von den Amphipolitern bemerkt und gehindert zu werden.

1. τῶν χρυσείων μετάλλων κτέ.] Ueber die Thasischen Goldbergwerke s. zu 1, 100, 2. Vermuthungen darüber, wie Thuk. in den Besitz desselben gekommen sein mochte, bei Krüger Leb. des Thuk. S. 40 ff. 105

2. ἐν τῷ ἴσῳ] Die Deutung dieses Ausdrucks ist unsicher. Wir sind Haacke, Göller und Poppo gefolgt. Andere sehen die Worte als gleichbedeutend mit dem im vor. Cap. gebrauchten τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας an (so Portus, Dukas, H. Müller, Osiander), was zwar einen guten Sinn gibt, aber sich sprachlich nicht rechtfertigen läßt. Krüger endlich fragt zweifelhaft: „in gleichem Maße wie die Athener?" Dann müßte aber wohl die Negation anders gestellt sein. 106

3. παρὰ νύκτα] S. zu 3, 49, 3.

4. ἐπὶ Νίσαιαν] „ἐπὶ Νισαίᾳ coniecit Duk., quem vera divinasse crederemus, nisi ita aut αὐτῷ aut τῇ ἑαυτοῦ στρατιᾷ supervacanea essent. Nunc emphasin agnoscimus; nam plene c. 85: στρατιᾷ τῇδε... ἐπὶ Νίσαιαν ἐμοῦ βοηθήσαντος, οὐκ ἠθέλησαν Ἀθηναῖοι πλέονες ὄντες προσμῖξαι. cf. Thiersch. Gr. §. 313. 16. c. Bernh. Synt. p. 251. et adn. 2, 90, 1." Poppo. 108

5. ἐφιέμενος] Meinem Gefühle nach kann es keine Frage sein daß ἐς τὴν Λακεδαίμονα von ἐφιέμενος abhängt; denn es von ἐκέλευε abhängig zu machen oder gar aus διέπεμπον ein ἔπεμπε zu ergänzen scheint mir gleich unthunlich. ἐφίεσθαι muß

daher die wenigstens aus Dichtern nachgewiesene Bedeutung: „einen Auftrag geben oder senden“ auch hier haben. So nehmen es Arnold und Krüger.

109 1. *βασιλέως*] Der König ist Xerxes; s. Herod. 7, 22. 122.

2. *διγλώσσων*] So heißen diese Völker, weil sie außer ihrer Muttersprache auch Griechisch verstanden.

110 2. *προσελθόντες*] „*προελθόντες*, was Bekker und Göller (1. Ausg.) aufgenommen haben, würde bezeichnen, daß „sie aus der Stadt auf einige Entfernung hinausgiengen und dort auf Brasidas' Annäherung warteten“: ein Sinn, der, denke ich, von Thuk. Gedanken ganz abweicht; denn er stellt sie nicht dar als auf Brasidas wartend außerhalb der Stadt, sondern innerhalb derselben, nachdem sie einmal in sein Lager gegangen waren, *προσελθόντες*, und ihre Pläne mit ihm verabredet hatten.“ Arnold. Mit Recht fügt Poppo hinzu daß diese Auffassung wegen *ἐσκομίζουσι παρ' αὐτούς* nothwendig sei. Wie dagegen Krüger behaupten kann, dem *προσελθόντες* widerspreche *ἐτήρουν τὴν πρόσοδον*, ist nicht abzusehn.

111 2. *περιαγαγόντες*] Die hundert Peltasten befanden sich in der Nähe des am Markte gelegenen Thores; ein Theil von ihnen wurde nun außerhalb der Stadt nach dem Pförtchen herumgeführt, die Uebrigen in das größere Thor eingelassen, damit sie so von vorn und hinten zugleich angreifen sollten.

113 2. *αὐτοί*] „ipsi (soli), sine Toronaeis. Cf. 4, 130, 4. 8, 95, 4.“ Poppo.

116 1. *τοῖς τε πλοίοις καὶ ταῖς ναυσί*] Wo diese Worte verbunden, also unterschieden werden, wie bei Thuk. noch 2, 84, 1, 6, 65, 3, sind *νῆες* die eigentlichen Kriegsschiffe (*τριήρεις*, *νῆες μακραί*), *πλοῖα* die kleineren Fahrzeuge, welche die Kriegsschiffe zu begleiten pflegten. Letztere werden auch genauer bezeichnet durch *πλοῖα λεπτά* 2, 83, 4. 7, 40, 5, aber von den *σιταγωγοὶ ὁλκάδες* noch unterschieden 6, 30, 1. 6, 44, 1. 7, 23, 2. *μακρὰ ναῦς* und *ἄλλο κωπῆρες πλοῖον* werden sich entgegengesetzt 4, 118, 5.

2. *ἀνασκευάσας*] Ueber die Bedeutung ist man nicht einig. Die Uebersetzung folgt der Erklärung von Göller und Poppo, die am meisten durch den sonstigen Gebrauch des Wortes empfohlen zu werden scheint, z. B. auch durch das von Demosthenes wiederholt gebrauchte *ἡ τράπεζα ἀνασκευάζεται* von bankerottirenden Wechslern.

117 3. *τοὺς γὰρ δὴ ἄνδρας κτέ.*] Ich gestehe offen, in diesem Satze (bis *καὶ κρατήσειν*) keinen klaren Sinn und Zusammen-

hang finden zu können. Unklar bleibt in jedem Falle die Ergänzung von *περὶ πλείονος*; unklar, warum die Lak. einen größeren Werth darauf legten die Männer zurückzuerhalten, weil oder so lange (*ἕως* scheint mir mit Bekker aus Schol. Aristoph. Fried. 494 (Brunck) aufgenommen werden zu müssen, da bei der Lesart *ὡς*, weil, *ἔτι* schwerlich vor *Βρασίδας* stehen dürfte) Brasidas noch glücklich war, während doch der folgende Satz gerade im Gegentheil sagt daß sie bei größeren Fortschritten des Brasidas den Verlust (d. h. doch wohl die Hinrichtung) der Gefangenen zu fürchten hatten; unklar bleibt ferner die Beziehung und Construction von *τοῖς δ'* und von *κινδυνεύειν*; nicht bloß unklar, sondern geradezu unmöglich ist *καὶ κρατήσειν*, weil es, wie Poppo richtig bemerkt, an und für sich schon ungereimt wäre zu sagen: „sie liefen Gefahr sogar zu siegen". Um einen erträglichen Sinn zu gewinnen, muß wenigstens *καὶ κρατήσειν* verändert werden. Reiske vermuthet *καὶ προσπταίσειν*, Koraes *μὴ κρατήσειν* oder *καὶ μὴ κρατ.*, Poppo *καὶ κρατήσεσθαι*, Andere noch weniger Wahrscheinliches; auch *καὶ κρατεῖσθαι* wäre denkbar und vielleicht wegen *κινδυνεύειν* dem Futurum vorzuziehn; *τοῖς δ'* wäre nun wohl als Gegensatz zu *τῶν μέν* (welches die Gefangenen von Pylos sind) von den übrigen Spartanern zu verstehn und als Instrumentalis mit *ἀμυνόμενοι* zu verbinden. Die oben hervorgehobene Unklarheit des Zusammenhanges zwischen *ὡς ἔτι Βρασίδας εὐτύχει* und dem folgenden Satze ließe sich dadurch leidlicher Maßen beseitigen daß man das Imperf. urgirte: so lange Br. noch im Zuge des Glückes war, d. h. noch nicht den höchsten Gipfel erreicht, noch nicht das Gleichgewicht zwischen den beiden Mächten wirklich hergestellt hatte. *περὶ πλείονος* endlich wäre zu verstehn: sie legten einen um so höheren Werth darauf die Männer (jetzt) zurückzuerhalten, so lange Br. Glück noch im Wachsen war, weil sie vorhersahen daß es später, wenn das Glück desselben seinen Höhepunkt erreicht hätte, nicht mehr möglich sein würde. Hienach ist die Uebersetzung zu beurtheilen.

Daß die Formulirung dieses Vertrages zu Sparta stattgefun- 118
den hat (ohne Zweifel auf Grund von vorher zwischen den Bevollmächtigten beider Staaten gepflogenen Unterhandlungen), und daß derselbe dann von Sparta nach Athen zur Ratification geschickt worden ist — diese Ansicht der meisten Ausleger findet Arnold mit Recht bestätigt durch die Lakedämonische Benennung *Κορυφάσιον* statt *Πύλος* und den Gebrauch von *ἡμᾶς* und *αὐτούς* (§. 3), sowie durch §. 7 *εἰ δέ τι ὑμῖν κτέ.* Allein weitere Hypothesen über die Entstehungsgeschichte des Vertrages, wie sie von Dobree, Arnold und Hofman versucht worden sind, dürften doch nur auf den Werth eines lusus ingenii Anspruch machen können.

1. 2. Der erste Artikel ist eine Concession zu Gunsten der Ath., denen der Zutritt zum Delphischen Orakel in Kriegszeiten oft

erschwert sein mochte, da Delphi stets eng an Lakedämon geknüpft war. Der zweite Artikel scheint gegen die von den Peloponnesiern 1, 121, 2 ausgesprochene Absicht, im Falle der Noth die Delphischen Tempelschätze anzugreifen, gerichtet zu sein: also daß der Zweck beider Artikel ist zu erklären, der Delphische Tempel sei ein Gemeingut der ganzen Hellenischen Nation und nicht, wozu ihn die Lak. stets gern zu machen wünschten, das Eigenthum des Dorischen Stammes allein. Nach Arnold.

τοῖς παροῦσι] Dies sind, wie wir C. 119 sehn, die Korinthier, Sikyonier, Megareer und Epidaurier.

3 ff. τοὺς μὲν — τοὺς δὲ κτέ.] Die einzelnen Abtheilungen Attischer Truppen. — Ueber Koryphasion oder Pylos s. 4, 3 ff., über Kythera 4, 54, über Nisäa 4, 69 ff., über Minoa 3, 51. 4, 67, über τὰ ἐν Τροιζῆνι, womit Methone gemeint ist, 4, 45, 2.

3. τῆς Βουφράδος καὶ τοῦ Τομέως] Diese Ortsbestimmungen sind so unbekannt daß man nicht einmal weiß, ob sie Berge oder Gewässer bedeuten. Ersteres nahm man früher allgemein an, weil Steph. von Byzanz ein Τομαῖον ὄρος bei Koryphasion erwähnt; neuerlich sind sie für Gewässer erklärt worden; s. Poppo Goth. Ausg.

4. παρὰ τοῦ Νίσου κτέ.] Auch hier sind wir mit der Localität nicht bekannt genug um die Angaben im Detail erläutern zu können. So ist gleich ungewiß, ob ein Tempel oder bloß ein Standbild des Nisos gemeint sei; über die Lage des Poseidontempels sind wir ebensowenig unterrichtet. Was übrigens die Lesart anlangt, so nimmt man Anstoß an παρά mit dem Genitiv, weßhalb Haacke vermuthet παρὰ τῷ Νίσου, Dobree παρὰ τὸ Νίσου oder παρὰ τὸ τοῦ Νίσου. Mir scheint der Genitiv entschuldbar als eine durch die vorangehende Genitivbestimmung τὴν ἀπὸ τῶν πυλῶν veranlaßte Attraction: es schwebt auch hier noch der Begriff des von einem Punkte ausgehenden Weges vor, wie wenn wir sagen wollten: „Der Weg vom Thor vom Nisostempel" statt: „am Nisostempel". Das in mehreren, darunter auch guten Hdschrr. befindliche ἀπὸ τοῦ Νισαίου scheint Correctur zu sein.

8. ἔδοξε τῷ δήμῳ κτέ.] Wir haben hier ein interessantes Beispiel von den Formalien der Attischen Staatskanzlei, wie dieselben bei Volksbeschlüssen üblich waren. Es wird am Eingange der Name der die Prytanie habenden Phyle, des Staatsschreibers, des Vorsitzenden und des Antragstellers aufgeführt. Die Interpreten verweisen auf die bekannten Schriften Schömanns (de comit. Athen. und Antiqu. iur. publ. Graec.), Hermanns (Gr. Staasalt.) und Anderer.

119 1. Γεραστίου δωδεκάτῃ] Ueber die Chronologie gibt Arnold hier eine sehr lesenswerthe Anmerkung, welche unverkürzt mitgetheilt zu werden verdient. Er sagt: „Es erhellt, daß dieser

Waffenstillstand zu Athen zwei Tage später im Monat als zu Lakedämon unterzeichnet wurde; und der zwei Jahre nachher geschlossene Frieden wurde zu Lakedämon zwei Tage später als zu Athen unterzeichnet (5, 19, 1). Ferner: der Spartanische Monat Gerastios entspricht hier dem Attischen Monat Elaphebolion; dort dagegen finden wir daß der Elaphebolion dem Spartanischen Artemisios entspricht. Wenigstens ist dies der erste Anschein der beiden Stellen. Ich glaube, wir besitzen keine hinreichende Kenntniß von dem Spartanischen Kalender um im Stande zu sein diese Punkte vollständig zu erklären, aber das unter den Griechen so allgemein angenommene Einschaltungs-System wird sehr große Unregelmäßigkeiten erklären; und da die Einzelheiten desselben an verschiedenen Orten variirten, so mochten schon nach einem zweijährigen Zwischenraume dieselben Monate zu Athen und Sparta nicht mehr correspondiren. Aber wenn die Tage der Monate, obgleich die Monate verschieden waren, dieselben waren, so daß der 12. Tag des Gerastios wirklich zwei Tage früher fiel als der 14. des Elaphebolion, und wiederum der 25. des Elaphebolion zwei Tage früher als der 27. des Artemisios, so kann dies vielleicht so erklärt werden. Der gegenwärtige Waffenstillstand ward zu Sparta aufgesetzt und nach Athen gesendet um dort von den Athen. ratificirt zu werden. Der Friede zwei Jahre später scheint schließlich zu Sparta ratificirt worden zu sein. Ist es nun vielleicht möglich daß in dem ersten Falle die Spartanische und im letzteren die Athenische Regierung den Vertrag in ihren eigenen Städten den Gesandten der anderen Macht beschworen hat, ehe er nach der andern Stadt abgesendet wurde um dort genehmigt zu werden? Aus Herod. 6, 106, 1 geht hervor daß in sehr eiligen Fällen zwei Tage eine hinreichende Frist waren um die Entfernung zwischen Athen und Sparta zurückzulegen. Die Namen der Personen, welche den zweiten Vertrag beschworen, 5, 19, 2, zeigen daß die Eide sowohl zu Athen als zu Sparta abgenommen wurden; denn wie wir einerseits wissen daß die Ephoren, geschweige denn die beiden Könige (5, 24, 1), nicht würden nach Athen gegangen sein, so können wir auch nicht annehmen daß die Ath. nicht weniger als 17 der ersten Bürger der Republik als Gesandte nach Sparta würden geschickt haben." Poppo verweist noch auf Ideler Chronol. 1, S. 363.

1. Ἀχαιοί] Ueber die Gründung von Skione führt Duker **120**
an Pompon. Mela 2, 2 z. E., Steph. Byz. unt. d. W., Konon Narr. XIII. bei Phot., Polyän. 7, 47.

3. προσγενέσθαι] Die Beziehung für πρός scheint mir unzweifelhaft in ἐχώρησαν πρὸς τὴν ἐλευθερίαν zu liegen: „sie warteten nicht ab daß ihnen (zu dem Reize den die Freiheit an sich schon für Jeden haben muß) noch ein Zwang, eine äußere Nöthigung hinzukäme." Die von Ullrich (Beitr. zur Krit.

gegen ihre Verbündeten hingugeben und ihrer eigenen Regierung ungehorsam zu sein. So war das Benehmen des Klearidas (5, 21, 2), den Brasidas zum Gouverneur von Amphipolis machte, und später das der Harmosten oder Gouverneurs, die von Lysander in den verschiedenen Städten Griechenlands eingesetzt wurden (Plutarch. Lys. 13, 21.) Vgl. Herod. 7, 205, 3, wo er sagt daß Leonidas seine 300 Mann wählte aus τοὺς κατεστεῶτας καὶ τοῖσι ἐτύγχανον παῖδες ἐόντες." Arnold.

133 1. παρεστηκός] Für den Sinn passender scheint, was Poppo und Krüger von einander unabhängig conjiciren, παρεσχηκός: „da sich Gelegenheit bot". — ἐν τῇ πρὸς Ἀθ. μάχῃ geht auf die Schlacht bei Delion, C. 96.

134 1. τῆς Ὀρεσθίδος] Dies scheint das Gebiet der 5, 64, 1 genannten Stadt Orestheion in Mänalia zu sein. Weitere Notizen geben Arnold und Poppo.

135 1. τοῦ κώδωνος] Göller unterscheidet richtig eine doppelte Art die Wachsamkeit der Posten zu prüfen, die eine, wenn der περιπολάρχης („der Officier der die Ronde hatte") mit der Schelle herumgieng, wo dann der Posten an dem er vorübergieng antworten mußte (von dieser Art sprechen der Schol. zu Aristoph. Vög. 843. 1160. Lysistr. 486 und die Lexicographen), die andere Art, wenn, wie an unserer Stelle offenbar geschieht, ein Posten dem andern die Schelle zutrug. Letztere Art erläutert ausführlich Aeneas Tact. C. 22.

Druck von Philipp Reclam jun. in Leipzig.